



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

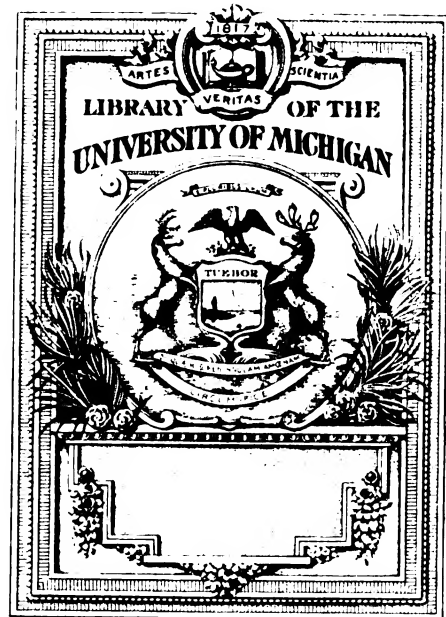
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

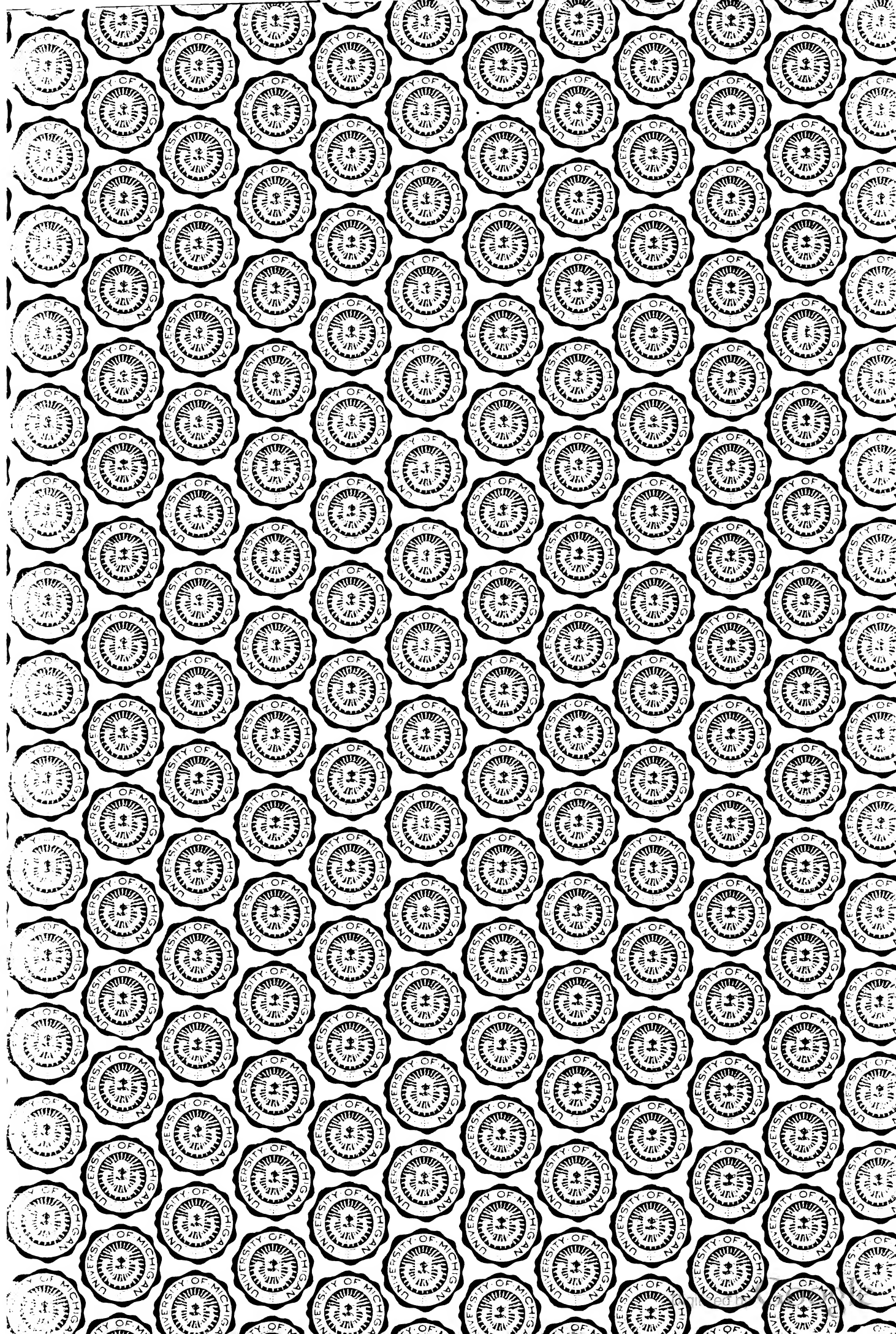
Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.





WESTFÄLISCHES
URKUNDEN - BUCH.

FORTSETZUNG VON ERHARDS REGESTA HISTORIAE WESTFALIAE.

HERAUSGEGEBEN

VON DEM

VEREINE FÜR GESCHICHTE UND ALTERTHUMSKUNDE WESTFALENS.

VIERTER BAND:

Die Urkunden des Bisthums Paderborn vom J. 1201—1300.



1201—1250

bearbeitet

von

Dr. Roger Wilmans,

Königlichem Staatsarchivar und Geheimen Archivrathe
zu Münster.

1251—1300

bearbeitet

von

Dr. Heinrich Finke,

a. o. Professor der Geschichte an der Königlichen Akademie
zu Münster.

Nebst Personen- und Ortsregister, Siegelverzeichniss und Glossar

von

Dr. H. Hoogeweg,

Königlichem Archivar.

Münster, 1877—1894.

In Commission der Regensberg'schen Buchhandlung.

(B. Theissing.)

DD
491
.W41
W56

v.4
pt 1

2

4

WESTFÄLISCHES
U R K U N D E N - B U C H.

FORTSETZUNG VON ERHARD'S REGESTA HISTORIÆ WESTFALIÆ.

HERAUSGEGEBEN

VON DEN

VEREINE FÜR GESCHICHTE UND ALTERTHUMSKUNDE WESTFALENS.

VIERTER BAND:

Die Urkunden des Bisthums Paderborn vom J. 1201—1300.

Erste Abtheilung:

Die Urkunden der Jahre 1201—1240.

Bearbeitet

von

Dr. Roger Wilmans,

Königlichem Staats-Archivar und Geheimen Archiv-Rathe.

M ü n s t e r,
gedruckt und in Commission bei Friedrich Regensberg.

1 8 7 4.

Hist.-Med.
Wahr
12-31-24
11279
8pts.

Verzeichniss der benutzten Handschriften ¹⁾.

- Msc. I. 118. Copiar des Domstifts zu Paderborn. Pergament. 4°. sæc. XIII in.
- „ I. 121. Copiar des Stifts Busdorf, von verschiedenen Händen des 15. Jahrhunderts. Papier. Fol.
- „ I. 123. Desgl. des 18. Jahrhunderts. Papier.
- „ I. 126. Güter-Register und Copiar des Klosters Abdinghof. Papier. Fol. sæc. XIV und XV.
- „ I. 127. Copiar des Klosters Dalheim. Pergament. 4°, verfasst im J. 1480.
- „ I. 129. Copiar des Klosters Marienmünster. Papier. Fol. sæc. XV und XVI.
- „ I. 131. Desgl. Papier. 4°. sæc. XVI.
- „ I. 133. Fraternitätsbuch des Klosters Corvey. Pergament. Fol. sæc. XII med mit späteren Nachträgen.
- „ I. 134. Copiar des Klosters Corvey. Pergament. Fol. sæc. XV. exeunt.
- „ I. 136. Copionale tertium des Klosters Corvey. Papier. Fol. sæc. XVII.
- „ I. 139. Copiale sextum des Klosters Corvey. Papier. Fol. sæc. XVII.
- „ I. 242. Urkunden-Auszüge aus den Libri Variorum der Biblioth. Theodorian. Paderbornensis. Papier. Fol. sæc. XVII.
- „ I. 245. Chronicon Corbeiense. Papier. Fol. sæc. 18.
- „ VI. 224. P. von Hatzfeld's Regesten der im Copiar ²⁾ des Kloster's Gerden befindlichen Urkunden 1128—1540. Papier. 8.
- „ VII. 1316c. Güterverzeichniss des Hochstifts Herford. Pergament. Klein Fol. sæc. XII.
- „ VII. 3117. E. A. F. Culemanns Codex diplomaticus Ravensbergensis. Papier. Fol. sæc. 18 med.
- „ VII. 3301a. Kleines Copiar des Hochstifts Herford. Papier. sæc. 15. Klein 4°.
- „ VII. 3301f. Storch's Copiar von Herforder Urkunden. Papier. Fol. sæc. 18 med.
- „ VII. 4210. Copiar des Stifts Gokirchen. Papier. Fol. sæc. 15.
- „ VII. 4509a. Kleines Copiar des Klosters Hardehausen. Papier. Klein 8°. sæc. XVI.
-

¹⁾ Nur die erste und siebente Sammlung der Handschriften des hiesigen Königl. Staats-Archivs (Msc. I. und VII.) enthalten in der Regel Copiare von antiquarischem Werthe, die übrigen aber Urkundenabschriften, hin und wieder auch Bruchstücke von Copiaren, die Kindlinger (II.), Niesert (III.), Wilkens (IV.), Meyer (V.) und Erhard (VI.) zusammengestellt haben. Dieser letzteren Sammlung sind dann auch die neuerdings aus dem Nachlasse von P. von Hatzfeld erstandenen Handschriften angeschlossen worden.

²⁾ Im Besitze des Herrn Grafen von Bochoitz-Alme.

- Msc. VII. 4509b. Fragment eines Güterverzeichnisses des Klosters Hardehausen. Pergament. Fol. sæc. XIII med.
„ VII. 4512. Copialbuch des Klosters Marienmünster. Papier. Fol. Im J. 1727 verfasst.
„ VII. 4513. Copiar des Klosters Willebadessen. Papier. 8°. sæc. XV.
„ VII. 5102. Copiar der Herrschaft Büren. Papier. Fol. sæc. XVII.
„ VII. 5723. Copialbuch des Stifts Marsberg. Papier. Fol. sæc. XVII.
„ VII. 6704. Copiar des Klosters Flechtdorf im Fürstenthum Waldeck. Pergament. Fol. sæc. XIV und XV.
-

DIE URKUNDEN
DES
BISTHUMS PADERBORN.

1201 — 1300.

1.

* *Der Cardinallegat Petrus ad vincula S. Petri verleiht dem Abt von Corvey das Recht, gegen die, welche die Stiftsgüter verwüsten und berauben, nach dreimaliger vergeblicher Vorladung, die Excommunication auszusprechen. O. J. (1188—1190?)¹⁾ — Orig. (?) Fr. Corvey U. 74; Abschr. des 17. Jahrh. auf einem eingelegten Blatte hinzugefügt Msc. I. 134. S. 139.*

Petrus Dei gratia tituli sancti Petri ad vincula presbiter cardinalis apostolice sedis legatus venerabili in Christo fratri . . eadem gratia Corbiensi abbati, in Domino eternam salutem. Cum essemus apud ecclesiam tuam, que nullo mediante ad ecclesiam Romanam noscitur pertinere, ex tua et fratrum tuorum conquestione cognovimus, quod quidam parum Domini minas homines formidantes bona eiusdem ecclesie ausu temerario violenter diripiunt et detinere presumunt. Quia vero ex inspectione privilegiorum, que Romani pontifices tue ecclesie indulserunt, nobis constitit evidenter, quod omnes illi excommunicationi subiaceant, qui bona ad tuam ecclesiam pertinentia sine iusta causa presumunt auferre; quia propter hoc non potes semper presentiam episcoporum adire, tibi qua fungimur legationis auctoritate, concedimus, ut secundum tenorem privilegiorum, quibus tua gaudet ecclesia, in omnes prefatos malefactores, si post terciam citationem noluerint respiscere, tibi liceat sententiam excommunicationis proferre, et tum Domini subiaceant anathemati, quousque ecclesie tue plenarie satisfaciant.

Ein Siegel scheint nie vorhanden gewesen zu sein.

2.

Beringer von Horhusen gründet im Stift Marsberg seine und seiner Verwandten Memorie. 1201 April 30. — Or. Propstei Marsberg U. 1a; Abschr. Msc. II. 40. S. 539; 101. S. 15; VII. 5723. S. 387; gedr. Seibertz U.-B. I. Nro. 145.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Ego Bruningus Montis Martis ecclesie gratia Dei prepositus, omnibus, quibus hoc scriptum ostensum fuerit, in Domino salutem. Quocienscunque aliqua memorie digna in nostra presentia aguntur vel constituuntur, dignum iudicamus, ut per aliquod monumentum posteris nostris nostre occasiones innotescant, ut ratum sit, quod agitur et nostre institutiones non infringantur. Notum sit ergo cunctis Christi fidelibus, tam presentibus, quam futuris, quod Beringerus dictus de Harehusen, cum filio suo Johanne, qui nobis in capitulo nostro professionem fecit, novem mansos sue proprietatis in Erdelinghusen²⁾, heredibus suis hoc annuentibus, nostre contulit ecclesie in perpetuo possidendos, ut post obitum ipsorum apud nos predictorum memoria servetur. Ut autem hoc factum firmum ratumque habeatur, presentem litteram sigillo domni mei abbatis Widekindi et ecclesie

¹⁾ Wir müssen uns begnügen, diese der Schrift nach etwa der Mitte des 13. Jahrh. angehörende Urkunde an das Ende des zwölften zu setzen, da es uns bisher nicht gelungen ist, mit den uns zu Gebote stehenden Hilfsmitteln, während des 13. Jahrhunderts einen in Deutschland als Legaten fungirenden Cardinal Petrus tituli S. Petri ad vincula nachzuweisen, wogegen aber bei Jaffé R. P. R. S. 870 in den Jahren 1188—1190 ein Cardinal Petrus tit. S. Petri ad vincula tit. Eudoxiæ vorkommt. Wenngleich nämlich die Schrift unserer Urkunde dieser Zeit nicht angehören kann, so ist es doch möglich, da ein Siegel nie vorhanden war, dass hier nur eine Abschrift s. XIII. med. von einer Urkunde aus dem J. 1188—1190 vorliegt. — ²⁾ Erlinghausen SO. von Marsberg.

Corbeiensis fecimus roborari. Acta sunt hec anno gracie M^oCC^oI^o, pridie Kalendas Maii; in presentia domni W. abbatis, Conradi prepositi, Conradi, Cononis scriptoris; Conradi de Amelungessen, Thiderici comitis dicti de Horhusen, Walmodi marscalci, Ludolfi burgravii.

Beide Siegel sind abgefallen.

3.

* *Bernard II., Bischof von Paderborn, genehmigt, dass die Brüder Godscale und Albert ihre Güter zu Osterhusen¹⁾, welche sie vom Bischofe zu Lehn trugen, mit Ausnahme des Hauses daselbst, welches Albert allein gehörte, unter sich getheilt, und Gotschalk, welcher sich dem Klosterleben widmen wollte, sich selbst mit seinem Antheile am Grundbesitze, dem Kloster Gerden geweiht habe. Zeugen: Henrich Dechant, Lambert Propst, Thiderich Scholaster (des Doms), Bernard Propst Sti. Petri et Andreæ²⁾, Johan de Padra, Henrich Kämmerer. Aus dem Laienstande: Amelung vicecomes, Hildebold villicus zu Enhus, Conrad Stapel und sein Bruder Wernher, Conrad Kämmerer, Wilhelm von Herstelle, Gerhard von Ellen. 1202 anno episcopatus 14. ind. 5. — Hier nach den deutschen³⁾ und lateinischen⁴⁾ Regesten der im Gerdener⁵⁾ Copiar enthaltenen Urkunden dieses Klosters in Msc. VI. 224. S. 23³⁾ u. I. 242^{b)}. S. 32⁴⁾.*

4.

* *Bernard II., Bischof von Paderborn, bestätigt, dass Henrich und Hermann Cleriker und Goswin, Anton und Werner Laien, alle Gebrüder von Siddeshen und ihre Schwester Jutta, dem Kloster Gerden für 31 Mark drei Mansen in der Villa Siddeshen⁶⁾ verkauft haben. Zeugen sind: Henrich Dechant, Lambert Propst, Meinricus, Alexander priores, Conradus custos, Thidericus scholasticus. Ex fidelibus ecclesie Hermann von der Lippe, Bertold von Sconenberg, Bertold und Thietmar Brüder von Büren, Amelung vicecomes, und die Ministerialen: Werner von Bracle, Conrad camerarius. 1202 anno episc. 15. ind. 5. — Hier nach den deutschen und lateinischen Regesten Msc. VI. 224. S. 24; I. 242^{b)}. S. 32.*

5.

* *Bischof Bernhard II. bekundet den Erwerb mehrerer Güter seitens des Kl. Willebadessen. 1202. — Regest Msc. I. 242^{b)}. S. 61.*

Litera Bernhardi II. Paderbornensis episcopi de tribus mansis in Overde resignatis a Bia femina de Helmeren, domo in Rode a Geroldo et Conrado fratribus de Helmeren, domo in Helmere⁷⁾ a Wernhero de Vlechten, qui duas filias in cenobio collocavit et domum istam a Wernhero et Waltero de Bilinc-husen emerat, manso in Bulehem⁸⁾ ab Hermanno et Henrico fratribus de Swalenberg consanguineis epi-

¹⁾ Da an den Hof Osterhus—Echthaus im Kspl. Vosswinkel, im äussersten Nordwesten des Kr. Arnberg, wohl nicht zu denken ist, so kann ich in Westfalen und den benachbarten Ländern diesen hier und in den Gerdener Urkunden von 1177, Erhard C. 392 und von 1207 vorkommenden Ort mit Bestimmtheit nicht deuten. Weil indessen das Kloster Gerden sonst viele Güter im Lippeschen besass und im J. 1207 noch andere Osterhusensche Güter gegen Besitzungen in Vogelhorst, Amt Horn, eintauschte, so könnte man versucht sein, den ersten Namen mit Osterholz in eben demselben Amt zu identificiren. Doch steht dem entgegen, dass dieser Name schon in den Traditionen Meinwerc's Astanholte (Preuss u. Falkmann I. Nro. 20, 26) und i. J. 1320 Osterholte (ib. II. 655) lautet. Vielleicht ist bei Osterhusen aber an den S. von Gerden im Kr. Warburg liegenden Osterberg zu denken. — ²⁾ Stift Busdorf. — ³⁾ Die von Peter von Hatzfeld herrühren. — ⁴⁾ Aus den Abschriften der libri Variorum. — ⁵⁾ Früher und auch wohl jetzt noch im Besitz des Herrn Grafen von Boholz-Alme. Dasselbe ist auch bei den Urkundenauszügen in Wigand's Archiv IV. 78 sq. benutzt worden. — ⁶⁾ Siddessen NO. von Gerden. Vgl. Nro. 48. — ⁷⁾ Helmeren SO. von Willebadessen. Vgl. die Willebadessener Urk. v. 1237. — ⁸⁾ Bei Kleinenberg SW. von Willebadessen Vgl. die Urk. dieses Klosters v. 1221.

scopi et Henrico de Stenhem, domo in Gulehem, domo in Rozedehusen, 3 mansis in Albrachtessen ab Hermanno et Bernhardo fratribus de Holthusen, Helmwico de Nedere et Jutta de Herse, domo in Horne a Ludolpho de Raven resignatis. Acta hec anno pontificatus nostri 16., indictione 5. Testes: Lambertus maior prepositus, Henricus decanus, Alexander, Thidericus priores, Conradus custos, Thidericus scholasticus, Bernhardus prepositus de S. Petro (et Andrea), Johannes de Elsen, Henricus camerarius canonici; Amelungus vicecomes, Wernherus de Bracle, Anselmus, Gerardus de Eten, Lippoldus, Conradus camerarius, Luderus.

6.

* *Bisch. Bernhard II. bekundet den Erwerb mehrerer Zehnten seitens des Kl. Willebadessen. 1202. — Regest Msc. I. 242^b. S. 61.*

Littera Bernhardi II. de decima in Watervelde a consanguineo suo Bernhardo de Lippia et Godescalco et Johanne fratribus de Mulenhusen, duabus partibus tertiis decime in Odehem ab Everhardo de Heden, decima in Bulehem ab Anselmo de Atlen resignatis. Testes: Lambertus prepositus maior, Henricus decanus, Alexander, Thidericus de Eten priores; Conradus custos, Thidericus scholasticus, Bernhardus prepositus de sancto Petro, Johannes de Elsen, Henricus camerarius; Amelungus vicecomes; et hii ecclesie nostre ministeriales: Wernherus de Bracle, Henricus, Lippoldus de Atlen, Gerhardus de Eten, Conradus comes, Luderus. 1202.

7.

Graf Heinrich von Ziegenhagen¹⁾ verzichtet auf den Zehnten gewisser von den Mönchen des Klosters Hardehausen ausgerodeter Ländereien. 1202. — Or. Kl. Hardehausen U. 14; gedr. Wigand Arch. I. 2. S. 60²⁾.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Henricus comes de Cichenhagan in perpetuum. Amen. Notum esse volumus tam futuris quam presentibus, ne libera detur errori facultas, quod Volperdus de Burchnen cognomento Craz fratribus in Hersvithehusen Deo servientibus cum uxore sua contulit predium, quod nunc vocatur *Novale sancte Marie*³⁾, quod ipsi propriis laboribus in agros redegerunt. Hoc autem predium multis annis quiete possederunt cum omni iure, sicut et donatores ante possederant. Tandem suggestum est mihi ab emulis predictorum fratrum, sicut malorum est semper invidere bonis, quod decima predictorum agrorum mei deberet esse iuris sicut et agrorum circumiacentium. Et, ut verum fatear, facile inclinatus est animus meus ad assensum odore lucri, sicut est humana fragilitas; cepique in predictos fratres agere magis potestative quam iudicarie, illis excipientibus contra me in hunc modum: „Privilegiatus est totus ordo noster⁴⁾ ab apostolico in decimis omnium novalium nostrorum.“ Item: „Hanc decimam amplius quam XXX^a annis quiete possedimus, ideoque hanc decimam solvere non debemus.“ Novissime vero ammonitus a viris prudentibus, et ego ipse considerans, non esse tutum, Dei servos indebite gravare, renunciavi accioni meę una cum uxore mea et filiis meis imperpetuum, et dominus Conradus Craz similiter fecit, qui dicebat predictam decimam se in feodo habere debere, si ego eam evicissem. Huius rei testes sunt qui etiam ammonitores fuerunt, scilicet: comes Fridericus de Cichenhagen, comes nhardus de Ogtershusen, Henricus de Gastervelt, Rūpertus de Cassle⁵⁾, Gerlacus de Cassle et alii quam plures. Acta sunt hec a. d. i. M^o.CC^o.II^o. indictione V^a⁶⁾.

Nur die Siegelriemen sind erhalten.

¹⁾ S. von Fritzlar, Prov. Hessen. — ²⁾ Mit dem falschen Jahre 1205. — ³⁾ Marienrode, Hof in der Pfarre Borken, N. von Ziegenhain. Vgl. Rudolf Ortslexicon II. 2749. — ⁴⁾ Der Cistercienser. — ⁵⁾ Mit Hilfe chemischer Reagentien ist es uns gelungen, diese Namen, welche in dem Abdrucke bei Wigand fehlen, wiederherzustellen. — ⁶⁾ Die Indiction allein hätte Wigand auf das richtige Jahr hinführen können.

8.

* *Bischof Bernard II. von Paderborn überweist das obere Haus in Luthardessen¹⁾ den Präbenden des Klosters Gerden. Dieses Haus hatte Ritter Thegenhard, Dienstmann der Paderborner Kirche, damals noch unvermählt, mit seinen Brüdern Wildebert und Sigfrid dem Bischof am 12. April 1202²⁾ resignirt. Am 27. April 1203 genehmigte sodann Hildegard, die Gemahlin des Thegenhard, bevor sie noch von demselben Kinder hatte, diesen Verzicht. Zeugen sind: Lambert Dompropst, Henrich Domdechant, Bernard Propst ad S. Petrum et Andream, Hermann Propst in Nienkerken etc.; sodann die Ministerialen: Hildebald von Enehus, Helmich Grubo, Luder von Danen, Bonifacius und Erpo von Ekkere, Everhard von Hesen, Berno von Hemedissen, Burchard von Drenethe und Johann von Ethene. 1203. — Nach den lateinischen und deutschen Regesten in Msc. I. 242^b. S. 33; VI. 224. S. 26.*

9.

* *Bischof Bernhard II. von Paderborn genehmigt, dass ein von seinem Hochstift lehrühriger Zehnten, den er an seinen Verwandten Bernhard von Oesede, dieser aber an Werner von Brakel als Lehen verliehen, von Letzterem an das Kl. Gerden verkauft werde, nachdem jedoch Werner den Lehnfiscus durch einen andern Zehnten entschädigt habe. 1203³⁾. — Abschr. Msc. II. 71. S. 226, lateinische und deutsche Regesten Msc. I. 242^b. S. 33; VI. 224. S. 25.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Bernhardus secundus Dei gratia Paderbornensis ecclesie episcopus. Ut facta memorie digna ad posteriorum notitiam devolvantur, consuetum est et perutile, illa scriptis autenticis commendari, que inter homines circa contractus et huiusmodi rationabiliter geruntur. Sic nos, ne temporum antiquitas errorem et error periculum inducere valeat, presentibus significamus et futuris, quod Wernherus de Bracle ministerialis ecclesie nostre accipiens a procuratoribus claustrum Gerdinensis quinquaginta et duas marcas, quarum ipse recepit in persona propria triginta marcas in Paderburne cum filio suo Hermanno et genere suo Gozwino, Richelmus autem duodecim in Bracle, pro quibus decimam in Wernessen in pignore tenuerat ab eodem Wernhero, reliquas decem marcas villicus Sosa-tiensis nomine filii sui prenominati Gozwini, decimam iamdictam de Wernessen⁴⁾ de legitimorum heredum suorum consensu et collaudatione resignavit Bernhardo de Ozede consanguineo nostro, quam tenuerat ab eo, Bernhardus vero idem nobis ipsam decimam resignavit. Nos itaque monasterio Gerdinensi ex liberalitate paterna sic nobis vacantem decimam contulimus eandem. Ceterum in recompensationem decime pretaxate memoratus Wernherus nobis decimam de Dodenhusen⁵⁾ resignans obtinuit a nobis, ut prefato eam Bernhardo concederemus, quam idem Wernherus recepit in beneficio ab eodem. Ut autem firma hec permaneant et inconvulsa, scripti et sigilli nostri munimento decrevimus procurare, precipientes in Jesu Christi Domini nostri nomine et sub excommunicationis pena, ut nullus posteriorum ea retractare sive violare presumat, sed quilibet sub debita hec fovens stabilitate a Domino promereatur benedictionem.

¹⁾ Aus der von Preuss und Falkmann II. 704 mitgetheilten, das Kl. Gerden ebenfalls betreffenden Urkunde von 1325 geht unzweifelhaft hervor, dass dies Luthardessen bei Peckelsheim S. von Gerden lag und später verschwunden sein muss. Das Luthardeshusen der Tradd. Corb. ed. Wigand 436 dürfen wir dagegen wohl als Lüthorst im Fr. Calenberg NO. von Dassel deuten, weil dies nach Büsching IX. 298. vor Alters Luthardessen geheissen hat. Die Berufung Falke's S. 363. auf das von ihm erfundene Registr. Sarachonis thut zur Sache natürlich Nichts. ²⁾ „Thegenhardus anno 1202 die cœne Domini III. Idus Aprilis, cum (episcopus) ad synodum procederet, resignavit in maiori choro“ . . . — ³⁾ Bernhard II starb am 23. April 1203. — ⁴⁾ Jetzt nicht mehr vorhanden. Nach einer Gerdener Urkunde von 1268, auf die Preuss und Falkmann zu I. 80. mit Recht verweisen, muss es zwischen Brakel und Gerden gelegen haben. — ⁵⁾ Wohl identisch mit dem später verwüsteten Dudenhausen im Lippeschen Amt Schwalenberg. Vgl. Preuss und Falkmann II. zu 1039.

Acta autem sunt anno incarnationis dominice M^o.CC^o.III^o, indictione quinta, anno pontificatus venerabilis domini Innocentii pape sexto, tempore dissensionis super imperio inter dominum Ottonem et Philippum, pontificatus nostri anno quintodecimo, et coram testibus subscriptis: Lamberto preposito maiori, Heinrico decano, Alexandro et Thiderico prioribus, Thiderico scholastico, Conrado custode, Bernhardo preposito sancti Petri, Hermanno preposito de Nova Ecclesia, Johanne de Elsen, Heinrico camerario canonicis, Amelungo vicecomite, Anselmo, Wernhero de Flechten, Geroldo de Allenhusen, Walthero de Billinchusen, Rotgero de Frodenhusen et aliis quam pluribus ecclesie nostre ministerialibus.

10.

Bischof Bernhard III. von Paderborn und Abt Widikind von Corvey schliessen wegen ihrer beiderseitigen Ansprüche auf die Desenburg einen scheidsrichterlich vermittelten Vertrag dahin ab, dass die Burg auf gemeinsame Kosten zerstört werde. 1203. — Or. Fr. Corvey U. 76; Abschr. Msc. I. 134. S. 161, gedr. Schaten ad ann. 1203.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Bernhardus tercius Dei gratia Paderburnensis episcopus. Sciat presens etas et cognoscat universa posteritas, quod pene primo tempore pontificatus nostri ¹⁾ dominus Widikindus, abbas Corbeiensis, questionem nobis movit super castro Desenberch ²⁾ et super quibusdam dampnis, que se a nobis et maxime a predecessore nostro sustinuisse dicebat. Fideles itaque ministeriales et sue et nostre ecclesie, partes suas ad bonum pacis fideliter interponentes, p(er)suaserunt nobis, quod compromisimus in arbitros et tactis ewangelii iuravimus, quod per omnia staremus ipsorum ordinationi. Statuerunt igitur, quod castrum Desenberch pari labore et paribus expensis destrueremus, et quod de cetero montem illum nulli hominum conferremus, neque odii neque dilectionis intuitu, qui presidium vel aliquam munitionem in eo exstrueret, sed terram faceremus arabilem et omne emolumentum de novellationibus, decimationibus et quibuscumque proventibus similiter haberemus. Si vero gravamen aliquod vel dampnum huius rei causa emergeret, quod bono zelo et totis viribus nos vicissim iuvaremus. Ipsi quoque arbitri, interposito iuramento, certos nos reddiderunt, si necessitas exigeret, quod fideliter et efficaciter nobis assisterent. Statuerunt preterea, si nos aliquid in novalibus, molendinis vel aquis indebite occupasse videremur, et dominus abbas ostenderet hoc sibi iure competere, quod amice dimitteremus vel in beneplacito ipsius retineremus, et quod ipse idem faceret nobis, si forte iniuria aliqua a se vel a suis nobis esset illata. Statuerunt etiam, quod nec nos homines suos, nec ipse nostros ad aliqua cogat obsequia, et si aliquo casu factum fuerit, quod infra sex septimanas emendetur. Ad hec statuerunt, quod decime illi super LX mansos, quorum XXVIII sunt in Menberche et X in Hestene et VIII in Kunecllo et Helgerssen et VIII in Heiligeberche et VI in Baldereborc, ab antecessore nostro collate, adiceremus decimam super XL mansos exstirpandos in bonis Corbeiensis ecclesie, redditibus domini abbatis et fratrum prebende specialiter pertinentibus, nulli alii prius conferendam, nisi horum XL mansorum cum predictis LX numerus adimpleatur. Et annonam, quam predecessor noster in commutationem illius decime de iamdictis LX mansis acceperat et comiti Amelungo de Parburnen postmodum feudali iure concessit, assignavimus XX moldra eiusdem mensure et annone in curia Winethe ³⁾, donec ea a comite possimus absolvere et in proprietatem Corbeiensis ecclesie reducere valeamus. Volentes igitur venerabili et dilecto amico nostro et ecclesie sue, quantum in nobis est, providere, successores nostros cum consensu capituli nostri in eadem pacta obligavimus, et, quia facta hominum cum hominibus trans-eunt, ne constitutio nostra post diem vocationis nostre oblivionis contingat nube fuscari, presentem pa-

¹⁾ Abt Widikind von Corvey wurde 1189 erwählt und Bernhard III. trat im Mai 1203 die Regierung an. — ²⁾ Der Desenberg zwischen Warburg und Daseburg, welcher letztere Name nach den von Förstemann O. N. S. 412 gesammelten Stellen ursprünglich identisch mit Desenberg ist. — ³⁾ Ein untergegangener Ort zwischen Vörden und Altenbergen im Kr. Höxter. Vgl. die Marienmünstersche U. v. 1230.

ginam sigillo nostro et sigillo ecclesie nostre communitam, posteris nostris in argumentum veritatis transmittimus, auctoritate Dei et sanctorum omnium et nostra districte mandantes, ne quis ullo ingenio contra huius ordinationis pacta venire presumat. Acta sunt hec anno incarnationis Domini M^o.CC^o.III^o, indictione VI, pontificatus nostri anno tertio¹⁾. Testes huius rei sunt: Lambertus prepositus, Tidericus decanus, Heinricus prepositus sancti Petri, Tidericus scolasticus, Conradus custos, Johannes cellerarius, Wulframmus, Hermannus Nove Ecclesie²⁾ prepositus, Hermannus, Tetmarus, Cratto, Gerhardus, Volquinus, Conradus, Hermannus Boleko, Frethericus, Adolfus; laici: Bernhardus Bercule, Hermannus de Scardenberch, Bernhardus de Northe, Hermannus comes de Warthberch, Heinricus dapifer de Parburnen, Hermannus pincerna, Gerhardus scultetus et idem hii fuerunt arbitri domini episcopi de predicta ordinatione. Fuerunt autem hii arbitri domini abbatis: Bodo de Hoenborc, Hermannus Bercule, Conradus de Amelungessen, Raveno de Othberche, Ludolfus dictus Burgravius, Arnoldus de Porta, Heinricus de Lutmersen.

Keins der ursprünglich angehängten zwei Siegel ist vorhanden.

11.

* *Papst Innocenz III. nimmt die Personen und Güter des Cistercienser-Ordens-Klosters Herswylehusen in seinen Schutz. 1203 Juli 13. Ferentini³⁾. — Abschr. s. 14. Msc. VII. 4509.*

12.

* *Papst Innocenz III. bestätigt dem Abt Widikind von Corvey alle diesem Kloster von seinen Vorgängern gewährten Privilegien und die von den weltlichen Fürsten demselben verliehenen Exemtionen. 1203 December 12. Anagni. — Or. Fr. Corvey U. 77; Abschr. Msc. I. 134. S. 91⁴⁾.*

Innocentius episcopus servus servorum Dei, dilecto filio W. abbati Corbeiensi salutem et apostolicam benedictionem. Solet annuere sedes apostolica piis votis et honestis petentium precibus favorem benivoluntatis impertiri. Ea propter, dilecte in Domino fili, tuis iustis postulationibus grato concurrentes assensu, libertates, immunitates et dignitates monasterio Corbeiensi per predecessores nostros indultas et eorum privilegiis confirmatas, exemptiones eciam secularium exactionum per principes seculares concessas, eidem auctoritate apostolica confirmamus, et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursum. Datum Anagnie, II. Idus Decembres, pontificatus nostri anno sexto.

Die Bulle des Papstes hängt an rothen und gelben seidenen Fäden.

¹⁾ Dies auffallende und sich widersprechende Datum lässt sich nur so erklären, dass die Verhandlung im Jahre 1203, also primo tempore pontificatus nostri, wie es im Eingange heisst, stattgefunden hat, auf welches Jahr dann auch die Indiction passt, dass aber die Beurkundung erst pontificatus nostri anno *tercio*, wie das Diplom ausgeschrieben enthält, erfolgt ist. — ²⁾ Nigenkerken bei Corvey. — ³⁾ Die Abschrift in dem schon von Alters her durch Mäusefrass sehr zerstörten kleinen Copiar hat freilich „Maguntine“, auch ergeben die Fragmente kein bestimmtes Merkmal um festzustellen, ob der Aussteller Innocenz III. oder IV. gewesen ist. Da aber der letztere am 13. Juli seines 6. Pontificatsjahrs zu Lyon (Lugduni), Innocenz III. dagegen zu „Ferentini“ sich aufgehalten hat, so habe ich mich um so mehr für diesen entscheiden müssen, als das Hardehausener Archiv von ihm noch eine andere Urkunde vom 28. April 1215 besitzt. — ⁴⁾ Aus welcher einzelne im Originale verschwundene Worte ergänzt werden konnten.

13.

* *B. Bernhard III. von Paderborn verbürgt dem Kloster Hardehausen den Besitz eines Gutes. O. J. 1203—1223. — Or. Kl. Hardehausen U. 15.*

Bernhardus tercius Dei gratia Patherbornensis episcopus cenobio Hersvithehusensi in perpetuum. Ex iniuncto nobis cure pastoralis officio ecclesiarum nobis commissarum iura conservare bonaque ipsarum, ne a violentis iniuste diripiantur, tenemur defensare. Notum sit igitur universis tam futuris quam presentibus, quod cenobio Hersvithehusensi warandiam prestare decrevimus in predio Willenhusen¹⁾ et in silvula, que dicitur Ruholt; quod ne alicui in dubium veniat, presentem paginam sigilli nostri impressione iussimus corroborari.

Das Siegel ist abgefallen.

14.

* *Graf Heinrich von Schwalenberg schenkt gewisse zu seinem Allod Droheim gehörige Güter nebst der Mastberechtigung dem Kloster Hardehausen und bittet den Paderborner Bischof und das Domcapitel, diese Schenkung in ihren Schutz zu nehmen. 1203—1223. — Or. Fr. Paderborn U. 88.*

Dilecto domno suo B. reverendo Paderbornensis ecclesie episcopo H. comes de Swalenberc tam devotum quam debitum obsequium. Honestatem vestram scire cupimus, quod iustis petentium desideriis adesse cupientes, quidquid in cultis agris allodio cuidam videlicet Droheim²⁾ adiacentibus nostri iuris fuit, ecclesie beate Marie in Herswidehusen in libera potestate contulimus. Unde serenitatem vestram devote rogamus, quatinus privilegio et sigilli vestri impressione factum nostrum super hac re confirmare et eos, qui contra id presumant aliquid contra iuris ordinem attemptare, excommunicationis vinculo innodare dignemini. Sciatis etiam, quod in pascendis porcis et pecoribus in nemore ubicunque ad nos spectat, eidem allodio sine omni impedimento potestatem dedimus.

Das Siegel ist nicht erhalten.

15.

Der Paderborner Bischof, Bernhard III. von Oesede, bestätigt, dass seine Schwester, die Äbtissin Gertrud von Bödeken, die Bedrückungen ihres Drostens mit Geld habe abkaufen müssen, wogegen dieser sich verpflichte, nur dreimal im Jahre sein Drostenamnt im Stift zu verwalten und nur mit zwei Pferden und einem Diener zu kommen. Kehre der Bischof oder ein anderer Landesherr im Stifte ein, so könne die Äbtissin von wem sie wolle das Dapiferat versehen lassen. 1204. — Hier nach der Abschrift³⁾ im liber IV⁴⁾ Variorum fol. 2; nach einem Copiar von Bödeken gedr. Wigand Arch. IV. 271.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Bernhardus Dei gratia Paderburnensis ecclesie electus omnibus fidelibus, ad quos pagina ista pervenerit, perpetuam in Domino salutem. Venerabilis soror nostra domna Gertrudis Budecensis abbatissa accessit aliquando ad presentiam nostram et coram nobis conquerendo proposuit, quod Conradus miles, dapifer eius, occasione officii sui in multis eam vexaret indebite,

¹⁾ Diesen Namen so wie Ruholt vermag ich nicht zu deuten, wenn Willenhusen nicht vielleicht das S. von Hardehausen liegende Billinghausen im Fr. Waldeck sein sollte. Vgl. Varnhagen W. G. I. 73. — ²⁾ Die Lage dieses Hofes im Dorfe Schlangen Fr. Lippe erweist die Urkunde v. 1211. unten Nro. 46. — ³⁾ „Ex copiaro Budicensi fol. 51.“ Dies Copiar besitzen wir nicht. — ⁴⁾ Welchen Band Herr Professor Giefers uns gütigst mittheilte.

et quod sub specie ministrandi multa in preiudicium ipsius faceret, que nunquam ab aliquo antecessore fuissent attentata. Quod licet absonum et incongruum videretur valde, tamen quia prefatus miles multis amicorum consiliis et suffragiis munitus erat, melius visum est, quod ¹⁾ propter sociam multitudinem, ei deferretur in aliquo, quam deterius aliquid forte contingeret. Causa igitur pari consensu partium et nostra permissione a iudicio translata fuit ad arbitros et per eos ita decisa, quod domna abbatissa preter curiam in Hoyerinchusen ²⁾, quam constat eidem officio attinere, prefato militi dedit quindecim marcas hoc pacto, quod ipse cum suis heredibus renunciavit omnibus que sibi usurpasse volebat, et quod de cetero fungi debet officio suo cum eo moderamine, quo sui predecessores illud habuisse dignoscuntur, ita scilicet, quod tribus tantum vicibus in anno serviat in mensa abbatisse, hoc est in pasca, in pentecoste et in nativitate, et tunc sit ibi cum duobus equis et uno servo et veniat in sancta nocte et recedat in sancto die post prandium, nisi domna abbatissa eum faciat remanere. De aliis articulis, que in questionem venerant, hoc diffinitum est: si abbatissa vel episcopum vel alium de magnatibus terre recipit hospitio, liberum est ei constituere dapiferum, quemcunque voluerit; si abbatissa testata vel intestata decesserit, nihil ad dapiferum omnino de reliquiis eius, nisi ipsa de benignitate aliquid duxerit ei assignandum. Ut igitur transactionis huius forma perpetuo salva consistat, notitie posterorum in presenti scripto sub sigillo nostro eam transmittimus et ut inviolabiliter semper observetur, auctoritate Dei omnipotentis et nostra et sub anathematis intimatione districte mandamus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o.CC^o.III^o, indictione septima, sedente domno Innocentio, regnante domno Ottone. Testes huius rei sunt: Lambertus prepositus, Henricus decanus, Conradus custos, Thidericus scholasticus, Johannes cellerarius. Laici: Amelungus comes, Henricus dapifer, Gerardus, Anselmus, Hildeboldus, Helmwicus, Henricus, Bertoldus; et Budecensis ecclesie Ermendrudis preposita, Gysla decana, Justina, Margareta; clerici: Henricus, Theodericus, Hermannus, Bertoldus; layci: Thiemarus advocatus, Hermannus, Herebordus, Henricus, Basilius, Ludolf, Rotgherus, Liutfridus et alii plures.

16.

Propst L.³⁾ von Marsberg überlässt zwölf Äcker Landes dem Abte Albert von Bredelar gegen einen Erbziins. 1204. — Abschr. Msc. VII. 5723. fol. 201; gedr. ⁴⁾ Seibertz I. Nro. 123.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego L. prepositus in Monte, qui dicitur Martis, salutem dico domino Breydelario abbati totique capitulo in perpetuum. Scriptum nostrum sub bulla nostra secus monasterium vestrum deponentes, simili forma vestrum recepturi, ut sit nostris vestrisque posteris obligatio perpetua super eo, quod XII iugera nobis pertinentia et vestris adiacentia campis irrevocabiliter in usus vestros concessimus, ut annuatim nobis in passione beatorum Petri et Pauli apostolorum duodecim denarios graves persolvatis, sive colatis eosdem agros sive neglexeritis, dum non per nos impedimentum nullum habeatis. Igitur super eos, qui hanc ordinationem temptaverint infringere, sine dilatione ferat dominus episcopus Paderbornensis sententiam excommunicationis, nisi forsitan loco predicte pensionis, de contrahentium consensu, nobis adeque utile postmodum providere procuretis. Testes: Nicolaus abbas in Hardehusen, Bozuvinus Breydelarie prior, et monachi eius ibidem contemporanei nostri. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quarto.

¹⁾ „qua“ die Abschrift. — ²⁾ Gehörte nach dem Güterregister Msc. VII. 4501. fol. C. 3'. zum Officium in Altenbodeken, das im S. des Stifts liegt. Der Name hat sich jetzt nicht mehr erhalten. — ³⁾ Sonst nicht zu constatiren. Im Jahre 1201 war Bruning Propst, im Jahre 1219 ein Th. — ⁴⁾ Und zwar nach dem damals (1839) noch vorhandenen Original, was aber jetzt nicht mehr erhalten und selbst nicht einmal in dem älteren Repertor verzeichnet ist. — Die Fehler unseres Copiars scheinen aber nach Massgabe des Seibertz'schen Druckes schon im Originalen vorhanden gewesen zu sein.

17.

* *Das Domcapitel von le Mans dankt dem zu Paderborn für die übersandte Lebensgeschichte des h. Liborius, des vierten Bischofs von le Mans, welche es mit dem Begleitschreiben in seinem Archiv niederlegen will. Zugleich übergibt es das schön geschriebene Buch vom Leben des h. Julian, des Stifters der Kirche von le Mans, der mit den heiligen Thuribius und Pavacius vom h. Clemens, dem Nachfolger des h. Petrus, zur Begründung der Kirche dorthin gesandt worden und bittet das Paderborner Domcapitel, das Gedächtniss des h. Julian fortan am 27. Januar gleichfalls zu feiern*¹⁾. 1205 September 30. — Or. Fr. Paderborn U. 89.

Reverendis in Christo dominis suis karissimis fratribus et amicis Lamberto Dei gratia preposito decano et capitulo maioris ecclesie Paterburnensis H. decanus indignus et capitulum Cenomanense salutem in Domino et sinceram cum devotis orationibus et obsequiis caritatem. Summo patri Deo et eius unigenito cum spiritu principalis honor et gloria et gratiarum actio plenius referatur. Cuius unigenitus plenus gracie et veritatis apparuit matri nostre ecclesie primitive et de plenitudine eius, quam fons vite in plurimas derivavit areolas, qui fueramus prius steriles fecundati, simul non tam loco quam animo fideles accepimus universi. Hoc certe nascentis ecclesie rudimenta poscebant, ut granum sinapis in arborem magnam surgeret et fermentum mulieris in tribus farine satis absconditum novam conspersionem altius elevaret. Sic granum frumenti mortuum feneravit, sic Joseph Egyptum nobili Israelitarum semine augmentavit. Quando sapientia Dei humanitus corporata radicavit in populo honorificato, et in electis populis Christianis mittens radices, vineam suam novis agricolis tradidit et non iam labruscas a parricidis sed botros cipri a fidelibus accepit custodibus, et ex eis bibit vinum dignum dilecto labiis et dentibus ruminandum. Extunc vere vinee florentes dederunt odorem suum. Sed que est ista speciosa inter alias spirans ad nos pre ceteris odorem suavitatis? Ecce odor eius sicut odor agri pleni, quem benedixit Dominus. Quenam inquam est ista tam prudens inter filias, suo tam humilis nostro iudicio tam sublimis? Quomodo tam prudenter primordia sua meminit et singula recolit incrementa? Etiam quando erat parvula et ubera nondum habens, et cum stillarent montes dulcedinem et colles fluerent lac et mel, tam diu lactabatur, donec vidit sterilem habitare in domo matrem filiorum letantem. Sic karissima soror nostra a primis exorsa cunabulis ordine progreditur et primo unitas cordis et anime in multitudine credentium et rerum omnium communitas recensetur, quando sub apostolico duodenario, septenario levitico ministrante illa prior Christiana fraternitas lingua et manu alternis panibus pascabatur. Cuius siquidem de medio karitatis fulgur egrediens et scintille quasi aspectus eris candentis simili zelo plurimas ecclesias accenderunt, et sic est inter eas insolubilis germanitas confirmata, ut unanimes passionum et consolationum participes permanerent, sine locali confinio contigue sive spaciosis terrarum tractibus separate. Sic prudentissima soror nostra Paterburnensis ecclesia stilo altiloquo et coturnato sermone matris sue primitive ecclesie statum feliciorum commemorat, ut sorores commoneat, ut corda patrum in filios convertat, ut quod consuevit facere ipsa doceat, quasi utens voce et vice vere lucis, que illuminat omnem hominem, dicat: Ignem veni in terram mittere et quid volo nisi ut ardeat. Est revera sororis nostre humilitas multis laudibus prosequenda, que suos ita dissimulat titulos, ita a se excelsa abstulit quod preconia sua alienis ascribit et aliena incommoda suis excusat commodis et obnubit, ut illud sibi competeret: Laudet te alienus et non os tuum, et alterum non deesset: Justifica magnum similiter et pusillum. Vos etenim patres Paterburnenses revera magni estis uno et eodem pignore, nos pusilli; nostro vos estis deaurati thesauro, nos vero transmigrante ad vos glorioso confessore nostro et episcopo Liborio, quasi luce aurea sumus forsitan obscurati. Vos honore nostro divinitas dignata es, quo forsitan fuimus nos indigni. Verumtamen per divinam gratiam nostre Cenomanensi ecclesie id solaminis est relictum, ut inclitum confessorem Liborium et nostrum predicare semper debeamus et vestrum. In nobis cepit, sed

¹⁾ Vgl. die unten folgende Urkunde aus dem April 1243.

vos ipse perfecit; nos sanctificavit in terris, vobis presidet iam celestis; nobis ad tempus est datus, vobis sine tempore destinatus; nos corporali presentia destituit, sed utrisque nunquam deerit dono beneficii spiritualis. Quid igitur faciemus sorori nostre die isto quando alloquenda est? Summum patrem, a quo cepimus, cum timore et reverentia filiali pariter collaudemus in beati Liborii meritis gloriosis, cuius sacratissimum corpus Cenomanensi ecclesia concedente, posteaquam Paterburnensis soror nostra karissima spiritualis effecta est, sibi meruit. Et Saxonica circa id locorum duricies emollita, hiems infidelitatis transiit, imber persecutionis abiit et recessit, flores virtutum et miraculorum apparuerunt, et vox turturis audita est in terra illa, maxime quando virtus mirifica eximii confessoris astrinxit, quicquid fides Christiani dogmatis alligavit. Vobis ergo, Paterburnenses, honor iste precipuus et peculiaris gloria consecratur, qui patrem nostram tanto celebratis honore, studio colitis, affectu intimo complectimini ut dicatis: Inveni quem desiderabat anima mea, tenui illum, nec dimittam. Cedit etiam ad cumulum laudis vestre, quod pro pignore tanto, cum vobis plurimas debeamus, humiles gratias nobis solvitis, affectum propensius exhibetis, et offertis obsequium nec verbis ostendi sed rei executione flagitatis aliquando exhiberi. Exemplaris continentia deinceps, quod nos valde audire delectat annexit, prospere permanere nec fuisse translata sedem vestre cathedralis ecclesie¹⁾, de quo rumor levus nobis questionem moverat et conquestum. Quo iam vestra assercione destructo auditui nostro dedistis gaudium et leticiam in laudibus salvatoris. Ad extremum vero quasi fimbriis aureis vestre epistole iam ponendis, acceptabiles et honeste petitiones vestre quod sunt apud Dominum, innotescunt. Nichil enim aliud quam quod animarum saluti et honori divino inserviat, postulant aut intendunt, ut fervor mutue karitatis de igne sancti spiritus olim accensus cotidie convalescat, flagret ardentius et ignescat, ut servantes mutuo unitatem spiritus in vinculo pacis et fraterne dilectionis unam sanctam communionem, prout fieri poterit, et rem publicam habeamus consilii, auxilii, substantie, voluntatis. Insuper ut epistolam vestram, cui sicut magistre et domine hec nostra humilis ancillatur, et librum vestrum de vita et translatione eximii Liborii in nostris memoriter reponamus archivis. Tercio et ultimo instantius et obnoxius supplicatis, ut natalicium diem magnifici patris nostri Liborii et patroni sollemni cantu et cultu celebriter illustremus. Quibus siquidem postulatis gratissimo et libentissimo concurrentes assensu, gratias etiam vobis subicimus pleniores devotissimo vobis animo respondententes, quod aque nulle nostram erga vos poterunt extinguere caritatem, nec flumina obruant eam, quam Deus verus stabiliat supra petram. Vestram vero epistolam vel sanctissimi libellum Liborii nulla delebit oblivio, nec obliterabit antiquitas, sed in domo Domini et apud nostros posteros permanent. Et iustus Liborius, qui apud nos floruit, Domino largiente cultu ampliore florebit et multiplicabitur in domo Domini et beatissimi et apostolici Juliani, cui scilicet quartus gloriosus successit Liborius duobus aliis quoque viris apostolicis intermediis Thuribio archipresbitero et Pavacio archidiacono Cenomannensi cathedre per ordinem prestatitis. Hic enim Julianus primus Cenomannorum apostolus, velut Abraham patriarcha pater sequentium presulum et Cenomansium gentium in Christo quadam functus auctoritate apostolica usque in hodiernum diem extitit et existit, missus comitantibus illis a beato Clemente Petri apostoli successore. Unde fraternitati vestre humiliter supplicat Cenomannensis ecclesia soror vestra, quatinus librum de vita ipsius eleganter exaratam reverenter et memoriter apud vos in perpetuum habeatis et apostoli nostri beatissimi Juliani natalicium diem VIto Kalendas Februarii sollemniter celebretis, ut qui clarus signis et miraculis regno Francie suffragatur, sue quodammodo Paterburnensi ecclesie et populis Saxonie, sicut per ipsum et propter ipsum facere magna potens est dominus, abundantius suffragetur, nosque et vos suffulti tantis intercessoribus utriusque ecclesie combinatis divino munere geminato eorum suffragio, utramque stolam possimus facilius a Domino consequi in tempore retributionis. Amen. Valetate in Domino et manete in dilectione nostra. Data anno Domini M^o.CC^o.V^o. pridie Kalendis Octobris.

Das anhängende Siegel ist sehr beschädigt.

¹⁾ Von einer damals beabsichtigten Verlegung des Paderborner Bisthums, ist sonst nichts bekannt.

18.

Abt Thetmar von Corvey überträgt das Amt zu Mönninghausen an Albert von Lippe und Störmede als ein erbliches Amtslehen und unter der Bedingung, dass der jedesmalige Inhaber desselben und seine Frau Ministerialen des Stifts Corvey werden müssen. Ein an Albert von Lippe schon früher als Homagiallehn übertragener Wald soll in dieser Eigenschaft immer mit dem Amte vereinigt bleiben. O. J. (1205 — 1216.) — Abschr. Msc. I. 134. S. 57; gedr. Falke T. C. 314. mit dem Jahr 1209¹⁾ und desgleichen in dem von Wigand 1856 herausgegebenen Rechtsgutachten: „Sind die ehemaligen Corvey'schen Lehne Vitingambt und Ehringhausen Mannlehne oder Weiberlehne?“ S. 17.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Thetmarus Dei gratia Corbeiensis abbas, notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod de consilio ac consensu ministerialium ac confratrum ecclesie nostre, Alberto dicto militi de Lippia²⁾ et uxori eius Gertrudi curiam nostram in Munichusen³⁾ iure officii, quod vulgo *ambtregth*⁴⁾ dicitur, porreximus quando idem officium vacavit, dum (Godescalcus)⁵⁾ pro gravibus iniuriis ex detencione prebende fratrum et nostra illatis multotiens commonitus recipiscere minus curaret. Predictus etiam⁶⁾ Albertus ad habundantem cautelam Albertum et Wagerum (*sic!*) fratres *prefati Godescalci* et pueros ipsorum ab omni impetitione predicti officii, que forte ipsis quasi hereditario iure competere videbatur, cessare amicabiliter promovit. Promovebit insuper ut uxor eius per concambium, sive quocunque alio modo valuerit, ecclesie nostre ministerialis efficiatur; alioquin prefate curie officio carebit. Adiectum etiam est, ut si prefatus A. de Lippia sine heredibus forte decedat, eius officium predictum uni de filiis sororis vel fratris ipsius, quem ipsius amici ad id decreverint, porrigemus, et si huiusmodi filius sine heredibus decesserit, deinde alteri filio et nulli amplius de ipsis, si forte plures fuerint, porrigemus, ita tamen, quod ille qui nobis ad accipiendum ipsum officium fuerit representatus, sit ecclesie nostre seu per concambium seu alio debito modo ministerialis, alioquin ipso officio carebit. Preterea silva, pertinens predictae curie, que prefato A. de Lippia non iure officialis, sed pheodalis beneficii prius pertinebat, sequetur ipsam curiam, ita tamen, quod sive Albertus ipse, sive alius predictorum heredum suorum ipsam curiam habeat, simul habeat silvam cum curia, sed silvam iure pheodali, quemadmodum prius habebat, et curiam iure officiali, et ita simili modo simul utrumque vacet, scilicet silva cum curia, si a prefato Alberto et a predictis heredibus suis ipsam curiam vacare contingat. Preterea si ipsius Alberti contingat uxorem tolli de medio, uxorem libere condicionis ducet, quam ecclesie nostre conferet in ministerialem vel si libere condicionis non fuerit, per concambium fiet ecclesie nostre ministerialis. Adiectum insuper est, ut si sepedictus Albertus moveat alicui werram extra servicium ecclesie nostre et sine eius auctoritate, et ex hoc ipse forsitan in redditibus ipsius curie, sicut et aliorum bonorum suorum, habuerit detrimentum, nichilominus consuetam pensionem nobis et fratribus nostris de ipsa curia persolvat. Ut autem hoc factum nostrum firmum et stabile permaneat, nec veniat in oblivionem,

¹⁾ Siehe den Excurs. — ²⁾ Nach der scharfsinnigen Untersuchung von Seibertz Dynasten S. 363—368 ist dieser Albert von Lippe für identisch zu halten mit Albert von Störmede. Wie er hier auch den Beinamen de Lippia führte, so siegelt auch sein Enkel Albert II. in einer Benninghauser Urkunde von 1256 mit der Lippe'schen Rose. Preuss und Falkmann Lipp. Reg. I. 136 weisen darauf hin, dass der U.-B. III. 80 in einer Urkunde von 1213 auftretende Albertus dapifer domini Hermanni de Lippia der hier genannte gewesen sein muss. Dies dürfte um so richtiger sein, als Albert darin ein Gut resignirt, welches dicht bei dem Marienfelder Erbe Brokelmann im Kspl. Herzfeld, Brschft. Uhlentrap, also dicht an der Lippe und unweit von Mönninghausen liegt. Vgl. die Gerdener Urkunde vom 18. November 1229 Nro. 169, wo der Vater Alberts II. sich genannt findet. — ³⁾ Das sogenannte Vitingamt zu Mönninghausen im Kr Lippstadt, zwischen Störmede und der Lippe. — ⁴⁾ So ist dies im Copiar in „ambergeth“ verstümmelte Wort wiederzugeben. — ⁵⁾ Im Copiar ausgelassen. — ⁶⁾ So das Copiar, und zwar richtiger als „autem“ bei Falke, was dieser aber nur aus den hier sehr ineinander gezogenen Buchstaben des Copiars, nicht aus dem Originale entnommen haben kann.

presentem paginam tam ecclesie nostre quam nostri sigilli fecimus appensione communiri. Testes huius rei sunt: Conradus prior, Conradus prepositus de Gronyngen, Wilhelmus prepositus de Monte, Hermannus portarius, Ludolfus camerarius, Tidericus de Munechusen et totus conventus noster; laici: Conradus de Bovessen, Conradus de Amelungessen et filius eius Hereboldus, Ludolfus de Erclen, Henricus de Luthardessen, Gerebertus de Lutmersen, Johannes de Paderburnen, Bertoldus marscalcus, Heinricus de Flessingen, Ludolfus dictus burgravius, Bertrammus de Stainhem, Heinricus de Mederike, Wigerus (*sic!*) et Albertus fratres de Munechusen et Bernhardus iudex de Lippia, Heinricus dictus de Herstol, Ricbodo et Bertoldus fratres de Redinchoven et alii quamplures.

E x c u r s.

Indem Falke diese Urkunde abdruckt, versichert er zwar nicht direct, dass er sie nach dem Originale mittheile — bei ihm wäre, wie er angiebt: ipsum diploma accurate et uti decet exhibitum — aber indem er sich sorgfältig bemüht, im Drucke die Abkürzungen der alten Schrift in möglichst treuer Gestalt wiederzugeben, will er dadurch offenbar den Schein erwecken, als ob seine Abschrift unmittelbar dem Originale entnommen sei. Doch ist dem keineswegs so; vielmehr beweisen grade die von ihm mit Typen nachgeahmten Abkürzungen, dass er nur unser Copiar aus dem Ende des 15. Jahrhunderts vor sich gehabt hat, keineswegs aber ein Original aus dem Beginne des 13., wo die Abkürzungen eine ganz andere Gestalt hatten. Dies ergibt sich dann auch aus andern Umständen. Ist sein autem, wie wir oben Note 6. gezeigt, nur entstanden aus den im Copiar ineinander gezogenen Schriftzügen von etiam, so hat Falke auch nur die Schrift des späteren Copiars falsch lesen können, indem er Rednichoven statt Redinchoven druckte, denn die Urkundenschrift des beginnenden 13. Jahrhunderts lässt einen solchen Irrthum gar nicht zu. Diese Annahme, dass Falke eben keine andere Quelle gehabt, als das noch heute vorhandene Copiar, wird denn noch durch den Umstand erhärtet, dass das unsinnige ambergeth des Copiars statt ambtreght, wie das Wort nach dem vorhergehendem „iure officii“ mit Sicherheit gelesen werden muss, sich in seinem Drucke ebenfalls findet. Wenn derselbe daher auch hinter „dum“ das im Copiar ausgefallene Wort „Godescalcus“ ergänzt, so dürfen wir dies ebenso, wie das am Ende hinzugefügte Datum: Acta sunt hec anno dnce incarnationis MCCVIII anno prelationis nre III^o, III. Kl. Decembr. nur für einen von ihm herrührenden Zusatz halten, der keine Autorität beanspruchen kann, wenn er auch die Veranlassung gewesen ist, dass eine Hand aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts im Copiar die Zahl 1209 in Klammern zu dieser Urkunde gefügt hat.

Seine Fälschungen haben sich bei dieser Gelegenheit aber nicht auf die Erfindung dieses Datums beschränkt; er hat die Geschichte sogar noch ib. S. 315 mit einer ganz neuen Urkunde bereichert, von der das Corvey'sche Archiv weder das Original noch eine Abschrift besitzt, und die ausserdem das entschiedene Gepräge der Fälschung an sich trägt. Dieselbe verdient um so mehr eine eingehende Prüfung, als auch Wigand l. c. S. 23 sie für ächt hält und sie in dem erst in unseren Tagen entschiedenen Process des Herrn von Garrelts, der für seine Gemahlin, eine geborene Freiin von Hörde, die Succession in den Corvey'schen Lehnen Vitingambt und Ehringhausen — als Kunkellehen — beanspruchte, aber nicht durchsetzte, eine gewisse Rolle gespielt hat.

Nachdem das Stift Corvey durch vorliegende Urkunde Mönninghausen dem Albert von Lippe-Störmede nach Amtrecht verliehen, muss es in dieser Eigenschaft auf dessen Sohn Rabodo I. und durch diesen auf den Enkel Albert II. übergegangen sein. Dieser verstand sein Erbrecht daran auch dann zu bewahren, als der Abt von Corvey die villicatio Munckehosen dem Bischof Simon von Paderborn für 300 Mark verpfänden musste, und zwar dadurch, dass er sie von diesem gegen Zahlung von 400 Mark als Pfand übernahm. Hierüber giebt uns eine Urkunde vom 14. August 1277, Fr. Paderborn U. 290 Auskunft ¹⁾. Nachdem nun die

¹⁾ Sie ist zuerst aus einer von P. von Hatzfeld nach diesem Original gemachten Abschrift von Seibertz III. 458 publicirt worden. Eine Stelle, die Hatzfeld in dem ganz verblichenen Originale nicht lesen konnte, habe ich mit Hülfe der DD. Veltman und Friedländer, wie ich glaube, richtig entziffert.

Lippe-Störmede in den achtziger Jahren des 13. Jahrhunderts im Mannsstamme ausgestorben, ist dies Gut auf die Erbtöchter Cunegundis von Störmede und durch sie auf ihren Gemahl Friedrich von Hurde oder Hörde übergegangen. Bei dieser Gelegenheit wird aber in dem Besitzverhältnisse eine Veränderung vorgenommen sein, in der Art, dass das Gut, welches ihr Vater Albert II. im J. 1277 noch als eine villicatio, also nach Amtrechte unter sich hatte, ihrem Gemahl als ein Mannlehn übertragen wurde. Der hierüber sprechende Lehnbrief des Corvey'schen Abts Heinrich ist noch jetzt im Archiv der Gräflin von Bocholtz'schen Familie zu Alme vorhanden, und von mir im J. 1858 eingesehen und hiernach der von Wigand l. c. S. 21 publicirte Druck verbessert worden. Vgl. unten zum Mai des J. 1292. Wenn dies Original nun wörtlich folgendes Datum enthält: Datum et actum in civitate Coloniensi in domo prepositi ad S. Apostolos anno Domini MCC nonagesimo primo eo tempore quo rex Adolfus eligebatur, so kann primo nur auf einem allerdings ganz unbegreiflichen Irrthume¹⁾ des Notars beruhen. Denn es ist notorisch, dass K. Adolf erst am 5. Mai des folgenden Jahrs gewählt wurde.

Wie man aber auch darüber denken mag, so viel ist sicher, dass diese Urkunde Falke bekannt gewesen sein muss. Aber statt sie einfach zu publiciren, gelüstet es seinem frechen Sinne mehr, der literarischen Welt auch bei dieser Gelegenheit Etwas aufzubinden und so benutzte er denn die Urkunde Abt Heinrichs nur, um daraus das entsprechende Lehnreversal Friedrichs von Hörde zu fabriciren, Tradd. Corb. S. 315. Wenn Wigand S. 23 erwähnt, dass dasselbe „zwar im Laufe des früheren Verfahrens nicht als ächt anerkannt worden, aber doch dafür zu halten ist, da Falke es mittheilt, und dieser seine Urkunden nur aus dem Corvey'schen Archive entlehnte. Er theilt sogar das Siegel des Documents in Abbildung mit“, so muss man sich über das unbegreifliche Zutrauen Wigand's zu Falke's Ehrlichkeit wundern, dass er von ihm, dem er doch schwere Fälschungen bei Herausgabe der Tradd. Corbei. nachgewiesen hatte, nicht annehmen wollte, auch falsche Urkunden in die Welt gesetzt zu haben. Ich kenne nun die Gründe nicht, die den ersten Richter zur Verwerfung des Lehnreversals veranlasst haben; aber falsch und untergeschoben ist es jedenfalls. Zunächst möchte ich bezweifeln, ob es am Ende des 13. Jahrhunderts schon Sitte war, dass neben der von dem Lehnsherrn ertheilten Belehnung auch der Vasall ein Reversal darüber ausstellte, mir wenigstens ist ein anderweitiges Beispiel in dieser Beziehung nicht bekannt. Aber auch die ganze Fassung, insbesondere der in dieser Weise damals nicht übliche und eine spätere Zeit verrathende Schlusspassus *domino meo — dedi has meas patentes literas erweisen den gefälschten Charakter des Documents. Mehr noch aber das Datum. Falke wusste wohl, dass K. Adolf nicht im J. 1291, sondern erst 1292 erwählt wurde. Hiernach verbesserte er zwar das Datum seines Figments, behielt aber sonst dessen Fassung in den Worten datum et actum in civitate Coloniensi in domo prepositi ad sanctos apostolos a. d. MCCXCII. VI. Kal. Junii eo tempore quo Adolfus eligebatur in regem Romanorum bei, nur dass er mit dem hinzugefügten Monatstage, 27. Mai, nicht nur seine mangelhafte Geschichtskennntniss, sondern auch die Fälschung selbst verrieth. Denn K. Adolf ist nicht am 27., sondern am 5. Mai erwählt worden. Die Fälschung wird endlich vollkommen offenbar durch das von ihm auf Tab. III. Nro 3. abgebildete Siegel. Giebt sich der Trug nun auch in der Urkunde schon dadurch zu erkennen, dass Abt Heinrich in der Originalbelehnung Friedrich de Hurdede nennt und diese Form oder häufiger noch Hurde in allen Urkunden des 13. u. 14. Jahrhunderts gebraucht wird²⁾, während das Falke'sche Diplom die moderne Form de Horde hat, so findet sich diese letztere auch auf der Umschrift des von Falke abgebildeten Siegels. Aber auch das Siegel, das ein fünfspeichiges Rad darstellt, ist falsch und untergeschoben. Dies ist nun allerdings das Wappenzeichen der Hörde; doch mit dem sehr wesentlichen Unterschiede, dass der Zweig der Familie, der im Besitz des Vilingamts zu Mönninghausen war,*

¹⁾ Das J. 1291 liesse sich auch nicht durch die Annahme retten, dass nach dem am 15. Juli 1291 erfolgten Tode K. Rudolfs, noch in der zweiten Hälfte dieses Jahres zu Cöln, Verhandlungen über die Wahl K. Adolfs vom Erzbischof Siegfried geführt worden seien. Denn Dies könnte man doch nicht direct als eine Wahl bezeichnen, wie es in der Urkunde geschieht. — ²⁾ Erst in einer Abdinghofer Urkunde von 1375 kommt die zum heutigen Namen den Uebergang bildende Form Hurde mit darüber geschriebenem o vor.

zur Erinnerung an die Ahnfrau aus dem Hause Lippe-Störmede, durch welche dieser Besitz in die Familie gekommen, eben die Lippe'sche Rose im Wappen führte. So besiegelte die Urkunde Nro. 536 des Fr. Münster vom J. 1342 Themo de Hurde mit der Rose, sein Bruder Bernhardus de Hurde aber mit dem Rade. Ausserdem ist es über allen Zweifel erhaben, dass Friedrich von Hörde, der erste Lehnsinhaber von Mönninghausen nur mit der Lippe'schen Rose siegelte. Denn wir besitzen von ihm zwei solcher Siegel an der Liesborner Urkunde Nro. 83 v. J. 1299 und an einer Urkunde des Kl. Welver (Nro. 105) v. J. 1305¹⁾. In beiden gleich wie in einer andern des Kl. Benninghausen v. J. 1309 nennt er sich auch nur de Hurde, nie de Horde, wie im Falke'schen Siegel.

Wir müssen also der Urkunde wie dem Siegel jede Glaubwürdigkeit absprechen.

19.

* Abt Thetmar von Corvey überträgt dem Propst Conrad von Kemnade ein von dessen Bruder, dem Edlen Bodo von Homburg angekauft, von dem Kloster Corvey lehnrübriges Gut auf dem Hoflande²⁾ von Kemnade. (1205—1216.) — Or. Kloster Kemnade U. 2.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Thetmarus Dei gracia Corbeiensis abbas. Sciant presentes ac posterius quod dominus Bodo et fratres sui de Hoenborch³⁾ curtem quandam trium mansorum in Caminatis, quam a nobis tenuerunt, preposito Caminatensi ipsorum fratri nomine Conrado pro quadraginta marcis cum omnibus attinentiis et utilitate et ab advocatia liberam et quolibet onere immunem vendiderunt, hanc nobis et antecessori nostro resignantes, et nos eandem curiam contulimus monasterio Caminatensi. Ut autem hoc factum rationabile nulla oblivio deleat aut aliqua malignantis ingenii posteritas infringet, presentem paginam nostri appensione sigilli fecimus communiri. Testes huius rei sunt: Johannes prepositus, et Albertus prior Corbeiensis, Hugo cellerarius, Hermannus portarius et alii quamplures de conventu. Laici: Conradus de Amelungessen et filius eius Hereboldus, Conradus de Bovessen, Ludolfus de Erclen et Ludolfus dapifer, Wasmodus marscalcus et filius suus Bertoldus, Heinricus de Lutmersen et filius eius Heinricus, Arnoldus de Porta, Heinricus de Scerve et frater eius Johannes, Gerbertus de Lutmersen, Tidericus de Horehusen et filius eius Stephanus, Heinricus de Wininchusen et omnes eius fratres, Heinricus de Beverungen, Werenboldus et filius eius de Caminatis, Gernandus, Conradus de Ren et filius eius Conradus, Tidericus de Derspe, Heinricus de Botvelde et filius eius Heinricus et quamplures alii ministeriales. Item Bertoldus de Sconenberch, Helmoldus de Plesse, Hildebrandus de Uslaria et frater eius Hermannus et alii quamplures homines ecclesie⁴⁾.

20.

* Bischof Bernhard III. von Paderborn bekundet bestätigend, dass der Abt von Bredelar den Zehnten in zwei Ortschaften vom Dechanten zu Nigenkerken in Pacht genommen. 1205—1216⁵⁾. — Or. in zwei Ausfertigungen Kl. Dalheim U. 4.

Ego Bernhardus tercius Dei gratia Paderburnensis episcopus universis hanc paginam inspectoribus per presens scriptum significo, quod dum abbas et conventus de Bredelare decimam in Osninctorp et Mere⁶⁾

¹⁾ Später hat die Familie von Hörde die Rose und das Rad in einem quadrirten Schilde doppelt angenommen — ²⁾ So die Rückschrift der Urkunde. — ³⁾ Homburg bei Stadtoldenburg, Herzogthum Braunschweig, SO. von Kemnade. — ⁴⁾ Von einer viel späteren Hand ist hinzugefügt: „Acta sunt hec anno gracie M^o.CC^o.XX^o. indictione I^a“. — ⁵⁾ Nach den Regierungsjahren des in der Urkunde genannten Abts Thietmar von Corvey. — ⁶⁾ Oisdorf und Meerhof O. von Fürstenberg im Kr. Büren. Diese Güter hat Dalheim im J. 1470 von Bredelar erworben. Vgl. Msc. I. 127. fol. 41.

a domino Herbordo Nove Ecclesie decano et persone ¹⁾ ecclesie in Godelumen ²⁾, ad quam dicta ecclesia pertinebat, receperunt ad firmam quam vulgo *path* appellant, rogaverunt nos, ut nos, sicut dominus Thetmarus abbas Corbeiensis predictae ecclesie patronus prefate firme suum accomodarat consensum, sic et nos nostrum apponere curaremus ad cautelam habundantem. Nos igitur, inspecto scripto quodam quod nobis exhibitum fuerat super huiusmodi contractus veritate, predictorum patroni et persone prefate ecclesie sigillis sigillato, confidenter et libenter predictum abbatem et conventum suum exaudivimus, prememoratae firme contractum gratum et ratum habentes. Contractus autem huiusmodi forma est hec, quod predictus abbas et ipsius conventus prefato Herbordo et sibi in sepedicta ecclesia Godelumen succedentibus decem quadrantes siliginis et decem ordeï et XXVI avene Huxariensis mensure persolvent annuatim in Huxaria representandos quicquid de intemperie æris contingat seu rei alterius impedimento ³⁾. Ut autem hoc factum firmum et stabile consistat, presentem paginam sigilli nostri appensione fecimus communiri.

Vom Siegel des Bischofs ist ein sehr abgeriebenes Bruchstück erhalten.

21.

* *Abt Thetmar von Corvey kauft einige bisher als Lehen ausgethane Güter um 15 Mark für die Präbenden der Mönche wieder zurück. 1206 März 12. — Or. mit dem J. 1207 Fr. Corvey Urk. 78.*

Thetmarus Dei gratia abbas huius nominis tercius. Notum esse volumus presentibus et secuturis filiis ecclesie, qualiter tres mansos et dimidium in Nattesungien ⁴⁾ in prebendam fratrum revocavimus, quindecim marcis redemptos a quodam Conrado milite, qui eos in beneficio acceperat, cuius rei series ita retro se habet. Septem mansos in villa prenominata quidam Udo de Rippoldessen in beneficio habuerat, quo sine liberis decedente, propinquis eius instantibus et tam ministerialium iure quam gratia nos cogentibus, a nobis eos in beneficio acceperunt et in partibus possederunt; e quibus Conrado prenominato per coniugem et liberos, que soror defuncti fuerat, quartum dimidium provenit. Quos quia extra limites sue habitationis ad procurandum et excolendum iudicavit difficiles, nobis redimendos eos optulit, quos communicato consilio fratrum et ministerialium ecclesie, ad profectum prebende fratrum quantitate supra taxate pecunie et dimidia libra amplius redimere cogebamur, ita scilicet, ut anni tunc instantis fructus nobis inde provenirent, si non tantum pecunie pacte nobis resideret, quantum fructus estimari valerent, qui eo anno usque tres libras estimati fuerunt. Cum autem tempus solvende pecunie instaret, affuit predictus miles cum altero fratre suo, cui cum XII libras et dimidiam iuxta promissum offeremus, et tres residere speraremus, negare cepere pacti conventionem, quamvis hanc testibus defenderemus, volentes priora in irritum revocare, si non tota promisse pecunie summa sibi proveniret. Qua ad votum dimidia minus libra potita fidem coram nobis sub quatuor testibus interposuit, ut tres liberos suos qui adhuc infra annos rationis erant, cum discretionis primum annos intrarent, nobis vel successori nostro et familie ecclesiastice aut per se aut per aliquem propinquorum suorum exhibitos, factum patris confirmare faceret et iam dictis abrenuntiaret bonis. Huius rei testes sunt: precipue quatuor, qui fidem ab eo receperunt, Johannes de Althorpessen, Marcwardus Scathe, Herbordus iudex, Helmbertus miles; de conventu Amilianus tunc decanus, Conradus hospitalaris, Gerungus capellanus, Johannes cellerarius; laici: Ekkihardus de Thorenbach, Ekkihardus antiquus iudex. Acta sunt hec verbi incarnati anno M^o.CC^o.VII^o. indictione VIII, III. Idus Marci, die dominica ⁵⁾. Eisdem testibus astipulantibus, predictus Marcwardus

¹⁾ So beide Ausfertigungen, wie die Folge ergibt, fehlerhaft statt persona d. i. Pfarrer. — ²⁾ Godelheim bei Höxter. Vgl. Kaiser-Urk. I. 225. — ³⁾ Hier scheint etwas zu fehlen. — ⁴⁾ So die Urkunde, heute Natsungen im Kr. Warburg. — ⁵⁾ Der Schreiber der Urkunde folgte offenbar der Paderborner, das Jahr nach unserer heutigen Weise beginnenden Rechnung. Denn wollte man annehmen, dass die Urkunde nach der Cölnischen Weise datirt

redituum solvendorum ad hospitallem domum debitor, eosdem in solido minorare volebat, contra quem dum Conradus tunc hospitalaris litem moveret, eundem solidum recuperavit et coram nobis optinuit, ut viginti duos singulis annis apportaret.

Von dem Siegel ist nur die linke Seite erhalten, die einen Theil der sitzenden Figur des das Evangelium in der Linken haltenden Abts darstellt. Von der Umschrift sind die Buchstaben . . . ETMAR DI GR. erhalten.

22.

Papst Innocenz III. bestätigt dem Stift Busdorf zu Paderborn alle seine gegenwärtigen und künftig auf gesetzlichem Wege zu erlangenden Güter, namentlich die von seinem Gründer Meinwerk ihm geschenkten fünf Höfe. 1206 November 18. Im Lateran. — Or. Stift Busdorf U. 11, Abschr. Msc. I. 121. S. 4. 123. S. 4'; gedr. Schaten ad ann.

Innocentius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis canonicis ecclesie sanctorum apostolorum Petri et Andree Patherburnensis salutem et apostolicam benedictionem. Commisse nobis amministrationis officium exigit et integritas rationis exposcit, viros ecclesiasticos sincera caritate diligere et ne indebitis graventur molestiis apostolice protectionis clipeo confovere. Eapropter, dilecti in Domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu ecclesiam vestram cum omnibus, que in presentiarum legitime possidet aut in futurum iustis modis Deo propitio poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Quicquid autem bone memorie M. (*sic!*) quondam Paburnensis episcopus eidem ecclesie vestre tam in decimis quam in curtibus, in areis et in parrochia, que consistit in quinque villis videlicet Aspethera, Hildelinghusen, Hasvuthehusen, Hohensili, Albethinghusen ¹⁾, rationabiliter contulit, sicut ea omnia iuste ac pacifice possidetis, eidem ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus statuantes, ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursum. Datum Laterani XIII. Kalendas Decembres, pontificatus nostri anno nono.

Die an rothen und gelben seidenen Fäden hängende Bulle ist zum Theil verkalkt.

23.

Albertus Dei gracia comes de Eversteine bestätigt den Mönchen von Hardehausen den Besitz von XXIII Mansen, welche sie erkaufen a liberis in cometia nostra ²⁾, behält sich aber an allen Gütern das ius regie pensionis ³⁾ vor. Dagegen tritt er den Mönchen seine Ansprüche an einen Horigen ab, tum pro restauro, quia enormiter eos dampnificaveram in obsidione castri Desenberg, tum pro eo quod taxata

wäre, also dem Jahre 1208 angehörte, so ist damals der 12. März kein Sonntag, sondern vielmehr ein Mittwoch gewesen. Aber auch im J. 1207 fällt der 12. März auf einen Montag. Da nun die Ind. VIII auf 1206 hinweist, und in diesem Jahr der 12. März wirklich ein Sonntag war, so werden wir dies für unsere Urkunde statuiren und annehmen müssen, dass die Jahreszahl 1207 auf einem Schreibfehler beruht. — ¹⁾ Diese fünf Villen oder Bauerschaften liegen in oder um die Stadt Paderborn; die erste ist der Stadtbezirk Masporn (Bessen I 162.), Hildelinghusen lag in der Richtung nach Dale oder Imminghusen (vgl. Giefers in den Beiträgen zur Gesch. Westfalens 1866 S. 29), Hasvuthehusen ist der Stammsitz derer von Haxthausen, dorthin führte der Weg aus dem Spirings, jetzt Casseler Thore; es lag da, wo jetzt noch das Haxter Feld ist; Hohensili oder Queden, im Süden, dicht dabei, wo jetzt das Querfeld; statt Albethinghusen, wie die päpstliche Urkunde schreibt, ist Asbethinghusen zu lesen; hiervon hat sich im Penslinger Feld NO. der Stadt noch eine Spur erhalten. — ²⁾ Die sedes iudiciaria einer Everstein'schen Freigrafschaft lag am Donnersberg auf dem Wege von Wormeln nach Germete. Vgl. die Gerdener Urkunde v. 1226 und v. Spilcker in Wigands Archiv I 1. S. 56. Ob diese Grafschaft wohl mit der hier erwähnten von Mainz lehrnührigen identisch ist? — ³⁾ Den Königszins.

pecunia redemerunt vades meos in Sosatia. *Vom Kirchenbanne befreit, wird er in die Fraternität des Klosters aufgenommen und entschädigt die Mainzer Kirche a qua cometiam teneo für die erwähnten Diminutionen der Freigrafschaft. 1206. Zeugen: Hermann Byrecule et frater eius Bernhardus, Henricus dapifer noster, Herimannus de Lovene, Thidericus de Duergen et frater eius Eselherius, Goswinus de Winthusen. 1206. — Gedr. v. Spilcker Grafen v. Everstein U. B. S. 35 1).*

24.

Albertus comes de Everstene überträgt dem Kl. Hardehausen das Obereigenthum über zwei Mansi in Scherfede, welche seine Vasallen Heinrich und Conrad dem Kloster verkauft und ihm resignirt hatten. Zeugen: Bernhardus Patherburnensis ecclesie episcopus, Henricus prepositus de Hamele; Heithenicus comes de Luterberge, Hermannus Bercule de Holthusen, Bernhardus de Nordhem, Ekkehardus de Wellethe, Hermannus de Atholvessen . . . Argentum etiam pariter totum datum est eis (*Heinrich und Conrad*) in Huxaria in presentia d. Adam iudicis ipsius civitatis. A. d. i. MCCVI. — *Aus dem Originale gedr. bei v. Spilcker Everstein U.-B. 33.*

25.

* *B. Bernhard III. von Paderborn giebt dem Kl. Gerden den Hof zu Siddesen in Tausch gegen den Hof Nuten. 1207. — Abschr. Msc. II. 71. S. 237; lateinische und deutsche Regesten Msc. I. 242b. S. 33; VI. 224. S. 28.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Bernhardus tertius Dei gratia Paderbornensis ecclesie episcopus. Quum cautum et utile omnino esse cognoscitur, ut facta memoria digna scriptorum authenticorum suffragio posterorum imprimantur cognitioni, nos in eo sequentes predecessorum nostrorum vestigia presentis inspectione pagine cunctis Christi fidelibus insinuamus, quod venerabilis decessor noster sancte recordationis Bernhardus episcopus a Bertoldo et filiis ipsius de Bilinchusen curiam in Sidessen²⁾, quam pheodi nomine tenebant, liberam accepit, in cuius recompensationem ipsis decimam in Ossendorp³⁾ liberaliter de consensu ecclesie nostre in pheudum concessit, obtinuitque a provisoribus cenobii Gerdinensis, ut ipsi curiam in Nuten⁴⁾ castro Iburch adiacentem, et ex hoc sibi et successoribus suis Paderbornensis ecclesie episcopis magis oportunam voluntarie resignarent, et omne ius ipsius curie et omnium bonorum ei pertinentium, que ab ecclesia Paderbornensi tenebant, cederent usibus *mense episcopalis*. Volens autem idem venerabilis decessor noster claustrum Gerdinensis pie ac sollicitè providere indemnitati, consentiente sibi ecclesia nostra supra memoratam curiam in Sidessen claustrum Gerdinensi contulit in pretaxate curie Nuten recompensationem, quam nos ei presenti instrumento sigilli nostri appensione firmato in perpetuum sancimus sub anathematis prohibentes interminatione, nequis supradictis permutationibus tam

¹⁾ Aus einer weiteren hierauf bezüglichen Urkunde des Grafen Otto von Everstein vom Jahre 1225, gedruckt bei Spilcker l. c. Seite 52, ersieht man sodann, dass nach Alberts Tode, Otto's Brüder, die Grafen Conrad und Heinrich, cum longe essem a patria, diesen Vertrag angefochten und einzelne von diesen Gütern wieder an sich gerissen hatten. Diese Differenzen werden nun dadurch ausgeglichen, dass das Kloster Hardehausen dem Grafen Otto 27 Mark leihet, wofür es in curte nostra Wormlo 27 Mark aus dem Ertrage des Getreides allmählig zurückempfangen werde, wovon drei Mark eine Entschädigung für die durch seine Brüder angerichteten Schäden sein sollen. Ausserdem bestätigt er die von seinem Vater dem Kloster unter Königsbann übergebenen Güter nochmals demselben per sententiam et ad maiorem cautelam fecimus tradi per manus uxoris mee Ermengardis et filii mei Alberti, distinguentes que a scabinis conquisita sunt, et ab aliis qui liberi dicuntur. — ²⁾ NO. von Gerden. — ³⁾ NW. von Warburg. — ⁴⁾ In der Nähe des SW. von Driburg liegenden Berges Ibürg jetzt nicht mehr nachzuweisen. Zur Sache vergleiche man noch Wigand Archiv IV. 78. not. 26.

provide ac solenniter tractatis audeat inposterum obviare, aut cenobio Gerdinensi de sepedicta curia de Sidessen questionem movere. Acta autem sunt hec anno dominice incarnationis M^o.CC^o.VII^o, indictione decima, pontificatus nostri anno quarto, et coram testibus subscriptis: Lamberto preposito maiori, Tiderico decano, Heinrico beati Petri preposito, Tiderico scholastico, Conrado custode, Johanne cellerario, Hinrico camerario, magistro Joanne fratre et subdiacono nostro; Amelungo comite et filiis eius Heinrico dapifero, Lippoldo, Conrado, Hermanno, Wernhero, Rotgero et aliis quampluribus ministerialibus ecclesie nostre.

26.

* *Bischof Bernhard III. von Paderborn bestätigt, dass ein gewisser Albert und dessen zwei Söhne ihre vom Hochstift Paderborn lehnabhängigen Güter zu Osterhusen¹⁾, welche zum Werthe von 26 Mark abgeschätzt seien, dem Kloster Gerden für 10½ Mark, für 6 Viertel Getreide und für künftig vom Kloster zu Lehn gehende Güter zu Vogelhorst²⁾, verkauft haben. Zeugen: Lambert Dompropst, Thiderich Domdechant, Henrich Propst zu St. Peter (Busdorf), Thiderich Scholaster, Conrad Custos, Johann Kellner, Henrich Kämmerer; Amelung Graf, Henrich Droste (dapifer). 1207. — Regest Msc. I. 242^b. S. 33; VI. 224. S. 27.*

27.

* *Albert, Dechant des Stifts Busdorf, kauft ein an dessen Propst wegen binnen Jahr und Tag versäumter Muthung heimgefallenes Lehen, von dem Vasallen für 18 Mark, die ein Canonicus des Stifts, Gerhard, behufs Stiftung seiner Memorie vorstreckt. 1207. — Or. (Concept?) Busdorf U. 12; Abschr. Msc. 121. f. 14.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Notum sit tam presentibus quam future successionis hominibus, quod ego Albertus, decanus ecclesie beatorum apostolorum Petri et Andree in Patherburne, et alii fratres et concanonici mei eiusdem ecclesie a Gerharde de Sinestorp, consencientibus uxore et filio ipsius, quedam bona Sinestorp³⁾, que ipse nomine ecclesie nostre de manu prepositi nostri tenebat in feodo, et quia infra annum et diem de novo preposito nostro scilicet domino Heinrico eadem bona sibi concedi non postulavit, secundum iusticiam feudalem iure perdidit, XVIII marcis redemimus; eademque bona nobis et successoribus nostris iam dictus prepositus in augmentum prebendarum nostrarum in perpetuum contradidit. Verum quia magister Gerhardus Bremensis ecclesie et nostre canonicus, pro anniversario depositionis sue die ob salutem anime sue iugiter apud nos observando, memoratam nobis donavit pecuniam, de fructibus predictorum bonorum secundum voluntatem ipsius ita ordinavimus, scilicet, ut medio tempore, hoc est donec ipse debitum universe carnis solvat, in octava pentecostes vigilie, proxima vero feria secunda, missa in commemorationem omnium animarum fidelium et tercia feria pro salute vivorum *Salus populi* sollempniter decantetur, et tam priori die IIII solidi et VI denarii, quam posteriori die alii IIII solidi et VI denarii fratribus nostris erogentur, et XII denariatæ panis pauperibus distribuuntur, ea sollicitudine illi fratri incumbente, qui sepedicta bona vice capituli a decano receperit in obedienciam⁴⁾. Postquam autem prefatus magister diem clausit extremum, coniunctis in unum duabus medietatibus, novem solidos in anniversario die depositionis eiusdem obedientiarum ministret fratribus, V autem denariatæ panis det scolariis, unum denarium campanario, candelam de dimidia libra cere ponat in choro a tempore vigiliarum per totam noctem usque ad finem misse pro defunctis duraturam. Panem denarium valentem et caseum denarium valentem conferat ad introitum misse cum candela com-

¹⁾ Vgl. oben Nro. 3. — ²⁾ Östlich von Lemgo. Das Kl. Gerden hatte bekanntlich viele Besitzungen im heutigen Fürstenthum Lippe. — ³⁾ Der Name hat sich noch jetzt in der Zinsdorfer Mark erhalten, im Kr. Büren, N. von Wünnenberg und Fürstenberg, und hängt jedenfalls mit dem ebenda befindlichen Sint- oder Sentfeld zusammen. — ⁴⁾ Sehr bezeichnend für den Ursprung des Namens der Obediencien.

petente, unum denarium sacrificet ad missam. Ut autem hec omnia rata maneant et inconvulsa, et a successorum nostrorum non effugiant memoria, presentis cyrographi paginam conscribi, et sigillo ¹⁾ ecclesie nostre fecimus muniri, nominibus nostris, qui hiis dum agerentur presentes aderamus, subter notatis: Albertus decanus, Heinricus custos, Heinricus, Cesarius, Rodolfus, Ludolfus, Thyetmarus scolasticus, Frethericus, Werno, Johannes, Heinricus, Lambertus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o.CC^o.VII^o, indictione IX^a, domino Innocentio III. ecclesie Romane presidente, domino autem Ottone rege regnante.

28.

* *Abt Gumpert von Geismar und das Capitel von Fritzlar* ²⁾ bekunden eine Schenkung an Häusern und Kaufscharren in der Stadt Fritzlar ³⁾ an das Kl. Hardehausen. 1207. — *Or. Kl. Hardehausen U. 16.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Nos Gumpertus Dei gratia Geismariensis prepositus et capitulum Fritlariense in perpetuum. Cum pro modulo nostre possibilitatis universis sacre fidei cultoribus teneamur impendere opera karitatis, maiorem tamen pro hiis debemus gerere sollicitudinem, qui vita Marthe posthabita Marie quietem elegerunt. Inde est, quod notum fieri volumus tam futuris quam presentibus, quod prepositus in Winede ⁴⁾ Thitmarus bona infra Friteslar in areis domorum et maccellorum ⁵⁾ sita et extra in agris posita, a monasterio in Wicenstein ⁶⁾ coempta, eidem monasterio et capelle legaverat, equaliter post obitum suum possidenda. Elapso autem modico post tempore bona eadem a iam dictis absolvit monasteriis donatione sive precio XX marcarum. Cum autem illa in libera habuisset possessione, contulit eadem monasterio Hersvithehusensi in ecclesia Friteslar astantibus clero et populo infra missarum sollempnia et dein coram iudicibus laicis in foro dicta donatione confirmata iuxta consuetudinem oppidi pretaxati. Testes vero hii aderant: Heinricus cantor, Cūnradus custos, Cunradus de Rusteberg, Adeloldus, Herimannus, Cunradus Mūnt; laici quoque Radbodo de Cenre ⁷⁾, Hernestus de Zuschene ⁸⁾, Cūno de Holtzeim, Geveno, Rudolfus et alii quamplures tam clerici quam laici. Igitur ut hec facta rata et inconvulsa omni evo permaneant, sigillo ecclesie nostre prepositique Geismariensis hanc paginam fecimus communiri, horrendo illum percellentes anathemate, siquis in posterum attemptaverit hec eadem ausu temerario irritare. Acta sunt hec a. d. i. M^o.CC^o.VII^o. indictione nona ⁹⁾.

Beide Siegel sind abgefallen.

29.

* *Die vom Bischof Gerhard von Osnabrück zwischen seiner und der Paderborner Kirche beantragte Bruderschaft wird vom Bischof Bernhard III. von Paderborn und dessen Domcapitel genehmigt.* O. J. (1207—1216) ¹⁰⁾. — *Or. Fr. Paderborn U. 87.*

Dominis et fratribus venerabilibus ac dilectis in Christo B. Patherburnensis ecclesie episcopo L(amberto) preposito, T(iderico) decano totique capitulo G. Dei gratia episcopus, L. prepositus, H. decanus

¹⁾ Ein Siegel ist an dieser auf einem länglichen Streifen liniirten Pergaments verzeichneten Urkunde, deren Schrift aber durchaus gleichzeitig ist, nie vorhanden gewesen. Möglicherweise liegt hier also nur ein Concept vor. — ²⁾ N. von Fritzlar liegt das alte, in der Geschichte des h. Bonifacius berühmte Geismar, verschieden von dem bei Liebenau belegenen Hofgeismar. — ³⁾ Vgl. die Urkunde vom 11. September 1234 Nro. 229. — ⁴⁾ Weende, Nonnenkloster, N. von Göttingen; Otto prepositus de Wenethe bezeugt 1247 eine Urkunde der Edlen von Plesse. Wenck H. G. II. B. 166. — ⁵⁾ Kauf- und Fleischerscharren. — ⁶⁾ Kloster Weissenstein, später Schloss Wilhelmshöhe bei Cassel, vgl. Büsching VII. 104. Eine Erwähnung dieses Klosters findet sich nur einmal in Wencks Hess. Gesch. II. 13. 129, wo neben dem Aussteller unseres Documents auch Bruno in Wizenstein prepositus, eine Urkunde Erzbischof Conrads von Mainz von 1196 bezeugt. — ⁷⁾ Zennern S. v. Fritzlar. — ⁸⁾ Zueschen NW. von Fritzlar, im Fr. Waldeck. — ⁹⁾ Unrichtig statt decima. — ¹⁰⁾ Im J. 1207 wird zuerst der Paderborner Domdechant Dietrich erwähnt, oben Nro. 26, und im J. 1216

et ceteri Osnabrugensis ecclesie fratres devotas orationes et obsequium cum eo, qui fratribus debetur, affectu. Noticia religionis et honestatis ecclesie vestre desiderium suscitavit in nobis, ut ecclesiam nostram ei speciale karitatis vinculum alligaret. Cum desiderio per litteras nostras vobis exposito universitatis vestre benivolum et ut speramus, immo confidimus, inspiratum a Deo gaudemus et gratias agimus accessisse consensum. Gratam igitur et ratam libenter habituri perpetuo coniunctionem ecclesiarum vestre et nostre presenti autentico protestamur, quod societatis illius et voti vobis debiti, quod ecclesias sorores mutuo sibi debere facit obligatio specialis, ecclesie vestre semper erimus debitores.

Das Siegel fehlt.

30.

* *Ritter Anselm von Atteln* ¹⁾ stiftet im Kl. Willebadessen seine *Memorie*. O. J. (1207—1215) ²⁾. — *Regest Msc. I. 242^b. S. 61.*

Lambertus maior prepositus, T(heodericus) decanus, Henricus prepositus sancti Petri et totum capitulum Paderbornense testantur, quod Anselmus miles in Atlen tantum de bonis suis dederit cœnobio in Wilbodessen, ut unaque devota singulis feriis sextis recipiat *similam*, quod conventus contulerit fraternitatem capituli sui et omnium orationum fecerit participem et singulis feriis sextis pro salute ipsius celebranda (sit) cum vigiliis solemnibus missa publice votiva. Quod si quis contempserit, indignationem omnipotentis Dei, beatorum suorum apostolorum Petri et Pauli et sancti Viti martyris se noverit incursum.

31.

Papst Innocenz III. zeigt dem Convent des Klosters Corvey an, dass er von seinem Legaten die Verzichtleistung des Abts von Corvey auf die bisher in Deutschland übliche Gewohnheit, ohne päpstliche Erlaubniss von einer Kirche zu einer anderen überzutreten, empfangen habe. Auf Grund dieser Gewohnheit sei derselbe früher von Helmershausen nach Corvey übergegangen, und hierauf vom Bischof von Paderborn vom Amte suspendirt worden, was aber der Legat unter bestimmten Bedingungen revocirt habe. 1208 Mai 5. Lateran. — Or. Kl. Corvey U. 79; gedr. Schaten ad ann.; ein Auszug ist in das Corp. Juris Canon. C. 7. X. de consuet. (1, ⁴) übergegangen.

Innocentius episcopus servus servorum Dei. Di(1)ectis filiis conventui Corbeiensis monasterii salutem et apostolicam benedictionem. Cum venerabilis frater noster . . . ³⁾ episcopus Hostiensis et dilectus filius . L. ⁴⁾ tituli sancte Crucis presbiter cardinalis, olim in partibus Alamannie legationis officio fungerentur, invenerunt dilectum filium abbatem de monasterio Helwordeshusensi, quod ad Romanam ecclesiam nullo mediante noscitur pertinere, ad monasterium Corbeense, quod etiam est Romane ecclesie speciale, propria temeritate migrasse, licentia illud deserendi vel confirmatione a nobis vel ab ipsis etiam, qui (vices) nostras in illis partibus tunc ⁵⁾ gerebant, nec habita, nec petita. Cumque Nortusium advenisset regalia recepturus ⁶⁾, iidem existentes ibidem, ut contemptus eius manifestior appareret, ad eos accedere non

stirbt Bischof Gerhard von Osnabrück. — ¹⁾ W. von Willebadessen. — ²⁾ Nach dem Auftreten des Domdechanten Dietrich datirt. Wahrscheinlich ist diese Urkunde aber die domcapitularische Bestätigung zu Nro. 55^a. vom 6. November 1213. — ³⁾ Hugelin. — ⁴⁾ Leo. Beide erscheinen als Legaten zuerst auf dem Reichstag zu Worms, 3. August 1207. Böhmer R. J. 1198—1254 S. 314. — ⁵⁾ Also war der Übertritt des Abts von Helmershausen in's Kl. Corvey schon längere Zeit vor der Ankunft der Legaten Hugelin und Leo erfolgt. — ⁶⁾ Von K. Philipp, der in der zweiten Hälfte des August 1207 einen Reichstag in Nordhausen hielt, wo auch jene Legaten gegenwärtig waren. Böhmer l. c. S. 24.

curavit, se mandatorum ipsorum exhibens modis omnibus contemptorem. Propter quod dicti legati venerabili fratri nostro . . P(aderb)urnensi episcopo ¹⁾ dederunt firmiter in mandatis, ut eundem ad suam presentiam evocaret et predictis omnibus diligentius expositis coram eo, ipsum ab omni officio et beneficio suspendere non differet, donec nostro vel illorum se conspectui presentaret, de contemptu veniam petiturus. Ceterum cum suum nuntium ad eorundem pres(entiam) (de)stinaret, se super predictis omnibus per eundem excusans, illius terre allegavit consuetudinem generalem, asserens, quod pro confirmatione electionis vel optinend(a) (etia)m benedictione vel licentia de uno ad aliud monasterium transeundi, summus pontifex vel eius legati non erant aliquatenus requirendi, cum in illis partibus consue(tu)do talis hactenus sit servata. Idem vero legati precibus multorum inducti tam ecclesiasticorum quam secularium princip(um), qui eosdem pro ipso instantissime rog(averunt), predictam sententiam relaxarunt, pref(ato) episcopo Paderburnensi mandantes, ut memorato abbati iniungere non differet, ut usque ad dominicam, qua cantatur Letare Jerusalem ²⁾ proxime preteritam, nuntios suos ad sedem apostolicam destinaret, mandatum nostrum tam super hoc, quam aliis, eisdem mediantibus nuntiis recepturus; quod si (facere) forte negligeret, extunc ipsum in pristinam sententiam reducere non differet, et eam faceret firmiter observari. Postmodum autem cum suos ad sedem apostolicam nuntios destinasset, iidem volentes eum multipliciter excusare ad defensionem ipsius predictam consuetudinem allegarunt. Cum igitur hoc non tam consuetudo quam corruptela merito sit censenda, que profecto sacris est canonibus inimica, ipsam de cetero servari nolentes eisdem legatis dedimus in mandatis, ut a predictis nuntiis Her(bordo) videlicet preposito et C. canonico Ecclesie Nove ³⁾, qui plenam tam abbatis, quam Corbeiensis conventus procuracionem habebant, sicut nobis constitit per pub(li)cum instrumentum, vice nostra obedientiam reciperent manualement, facta renuntiatione consuetudinis antedictae, qui tam in consuetudinis ipsius renuntiatione, quam in obedientia exhibenda nostrum adimplentes mandatum, litteras super hoc suis signatas sigillis apud nos dimittere procurarunt. Quo circa discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus quod factum est per nuntios antedictos ratum habentes, de cetero huiusmodi pravam consuetudinem nullatenus observetis. Datum Laterani V. Non. Maii, pontificatus nostri anno undecimo ⁴⁾.

¹⁾ Bernhard III. von Oesede. — ²⁾ 16. März 1208. — ³⁾ Nigenkerken dicht bei Corvey. — ⁴⁾ Wer dieser von Helmershausen nach Corvey übergehende Abt war, sagt der Papst leider nicht. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist es aber Thetmar gewesen. Wir sehen dies aus dem von Strunck Annal. Paderb. III. S. 125 sq. gesammelten Catalogus abbatum Helmwardeshusensium, der S. 126 sagt: reperit in literis Helmershusanis de anno 1205 indictione octava, quarum initium est: Ego Thetmarus divina clementia huius nominis tertius Helmwardeshusensis abbas. Eben dieselbe Urkunde betrifft wohl auch das Regest, welches sich Msc. I. 242^b. S. 47. befindet, wenn dort auch als Jahr fälschlich 1206 angegeben wird. Ausserdem besaßen wir früher unter den jetzt an das Kasseler Staatsarchiv abgegebenen Urkunden des Kl. Helmershausen unter Nro. 5. eine undatirte, die einer temporibus et auctoritate in Helmsordeshusen abbatis Themari huius nominis tercii gemachten Schenkung des ius in marcha Desla erwähnt. Wenn man nun in Betracht zieht, dass der Übertritt dieses Abts vom Kl. Helmershausen zu dem Corvey'schen, wie wir oben Note 5 erwiesen, schon längere Zeit vor der im August 1207 erfolgten Ankunft der Legaten stattgefunden hat, so werden wir auch den oben Nro. 21 auftretenden Corvey'schen Abt Thetmar für identisch mit diesem anerkennen und annehmen müssen, dass seine Wahl für die letztere Würde schon im Jahre 1205, Nro. 18—20, jedenfalls vor dem 12. März 1206 erfolgt ist. Wollten wir die Epochen der Corvey'schen Äbte am Ende des 12. und im Anfange des 13. Jahrh. festzustellen suchen, so müssten wir zunächst von den Erfindungen Paullinis in seinen Annal. Corb. (Syntagma S. 384 und bei Leibn. II. 310), die leider auch die Darstellungen der handschriftlichen Chroniken von Corvey, Msc. I. 245 u. 251, vollkommen beherrschen, ganz absehen. Aber auch eine etwas ältere Geschichtsquelle, nämlich der von einer Hand aus dem Anfange des 16. Jahrh. Msc. I. 133. S. 51 eingetragene Catalog. abb. Corbeiensium, giebt keine Auskunft. Denn es heisst dort: Widikindus abbas sedit 19 annis, Thetmarus abbas sedit annis 6, Hugoldus . . annis 10, Hermannus annis 30. Vorausgesetzt nun, die Annahme Erhard's R. 2232 sei richtig, der den Tod Conrads, des Vorgängers von Widikind in's Jahr 1189, und zwar nach dem mir unbekanntem Necrologium von Marienmünster auf den 15. December setzt, — und in der That nennt Widikind C. 506 das J. 1190 das erste prelationis nostrae, — so hätte Widikind, der nach Nro. 12 noch am 12. December 1203 am Leben war, bis zum J. 1208 regiert, was durch unsere Urkunden schon als unmöglich erwiesen wird. Hiernach können also auch die übrigen Daten uns Nichts zur Bestimmung der Epochen helfen. — Gegen die von Mooyer Opus. p. 125 angegebenen Tages- und Jahresdaten kann

32.

* *Bischof Bernard III. von Paderborn bestätigt, dass Anton und Goswin Brüder von Sidessen mit Genehmigung des Sohnes ihrer Schwester, dem Kloster Gerden gegen Empfang von 42½ Mark die Güter zu Dalessen¹⁾, welche sie von ihm zu Lehen getragen, abgetreten und er das Eigenthum dieser Güter dem genannten Kloster geschenkt habe. Zeugen: Lambert Dompropst, Thiderich Domdechant, Henrich Propst zum h. Petrus, Thiderich Scholaster, Conrad Küster, Johann Kellner, Henrich Kämmerer; Amelung comes, Henrich dapifer und andere Ministerialen der Kirche. 1208. — Regest Msc. I. 242b. S. 33; VI. 224. S. 29.*

33.

* *Erzbischof Siegfried von Mainz bekundet, dass das Kloster Hardehausen ein von der St. Stephanskirche in Mainz in Pacht gehabtes Gut dieser letzteren abgekauft habe. 1209. — Or. Kl. Hardehausen U. 17.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Sifridus Dei gratia sancte Moguntine sedis archiepiscopus universis Christi fidelibus salutem in Domino. Ut ea, que humana ordinat dispensacio, memorie valeant

ich in Bezug auf Widikind nichts einwenden, habe indessen aber auch keinen positiven Beleg für ihre Richtigkeit auffinden können. Dagegen erweist die Urkunde Bredelars Nro. 13 vom Corvey'schen Abte Hugold den 3. November 1220 electionis nostre anno quinto ausgestellt, dass Hugold erst 1216 gewählt und sein Vorgänger Thetmar wohl bis dahin am Leben gewesen ist.

Aus der Vergangenheit dieses Abtes Thetmar können wir jetzt nach einer Originalurkunde, die uns mit dem Nachlasse Peter's von Hatzfeld zugekommen ist, eine sehr interessante Thatsache angeben. Sie beweist, dass Thetmar zwischen 1195 und 1200 unmittelbar nach seinem Amtsantritt als Abt von Helmershausen der Execution des damals päpstlicherseits bestätigten Ausspruchs des Legaten, dass Helmershausen dem Paderborner Bisthum untergeben sei, sich mit bewaffneter Hand widersetzt habe. Dieser Widerstand muss von Erfolg gekrönt gewesen sein, da Innocenz III. in der im Texte gegebenen Urkunde des J. 1208 ausdrücklich anerkennt, dass Helmershausen nullo mediante ad Romanam ecclesiam pertinere. Die jetzt dem Fürstenthum Paderborn unter Nro. 84* einverleibte Hatzfeldische Urkunde lautet:

H(ildebrandus) Dei gratia decanus S. Cuniberti, S. eiusdem ecclesie scolasticus. Omnibus ad quos presens scriptum pervenerit notum esse cupimus, quod executio sentencie quam Maguntine sedis archiepiscopus Sabinensis episcopus apostolice sedis legatus pro ecclesia Patherburnensi tulit et quam dominus papa confirmavit, nobis a Romano pontifice mandata fuit. Unde cum Patherburnensem episcopum in corporalem possessionem adiudicate abbacie mitteremus, Th(ietmarus) electus de Helmwardeshusen et eiusdem monasterii monachi collecta multitudine armatorum episcopo pacifice venienti restiterunt. Ideoque auctoritate nobis mandata tam prenommatum electum quam prefati monasterii monachos et eorum complices in facie Coloniensis ecclesie excommunicavimus et usque ad condignam satisfactionem arcius evitari mandamus.

Vom zweiten Siegel ist noch ein Bruchstück erhalten, auf dem eine grössere sitzende Figur, ein Buch in der Linken haltend, sichtbar ist.

Nach Massgabe des Umstandes, dass der Decan Hildebrand von St. Cunibert in Cöln in den Jahren 1185—1202 urkundlich erwähnt wird, dass dagegen der Erzbischof von Mainz, Cardinalbischof von Sabina, Conrad von Wittelsbach, im J. 1200 stirbt, muss diese Urkunde zwischen 1195 und 1200 fallen. Allein da wir aus einer fast ganz verdorbenen Bulle Papst Coelestins III. d. d. Lateran 1195 April 29., Fr. Paderborn U. 84, die Erhard übersehen, so viel entnehmen können, dass dieser damals Commissare zur Entscheidung des Streits zwischen Paderborn und Helmershausen ernannte, so wird diese Entscheidung selbst, demnach auch unsere Urkunde, wohl erst einige Jahre später fallen. Thetmars Vorgänger als Abt von Helmershausen ist Wilhelm, der urkundlich, so viel ich weiss, nur einmal zum Jahre 1189, Erhard C. 490, erwähnt wird.

¹⁾ Wohl unzweifelhaft identisch mit Dalhausen SW. von Beverungen. Vgl. Nro. 50.

commendari, necesse est, ea scriptis et voce testium perhennari, ne cum temporis mutabilitate simul inmutentur. Noverint igitur presentes et posteri, quod fratres in Hyrsedehusen predium quoddam in Ruppoldeshusen canonicis ecclesie sancti Stephani in Moguntia attinens, de quo idem fratres VIII solidos *letis monete* in annua pensione prefatis canonicis persolverunt, ab ipsis pro XVI marcis *ponderati argenti* mediantibus hiis scilicet Ludewico advocato de Honberch et Alberto, qui sub eodem Ludewico prefuit villicationi in Dielich ¹⁾, emerunt. In cuius predii restaurum prefati canonici bona quedam in Hettensheym sibi cum eadem pecunia comparaverunt. Nos vero hunc contractum ratum et inconvulsum habere volentes ipsum presenti cartule annotatum sigillo nostro fecimus communiri, et ad habundantem cautelam sigillum iam dicte ecclesie sancti Stephani fecimus adiungi, testes adicientes, quorum hinc nomina sunt subarrata: Cunradus maior prepositus, Fridericus decanus, Albertus custos, Godefridus cantor maioris ecclesie in Moguntia et magister Eberardus eiusdem ecclesie canonicus, Gerbodo prepositus sancti Pauli in Wormacia, Arnoldus decanus S. Marie ad gradus in Moguncia, Wernerus scolasticus, Embricho de Albecho, Fridericus cellerarius, Gerardus, Godefridus, Johannes, Wigandus canonici prefate ecclesie S. Stephani, Heynricus notarius, Cesarius et Willehelmus monachi, Godefridus et Otto conversi in Hyrsedehusen. Unde siquis hanc nostre confirmationis paginam in posterum attemptare presumpserit, indignationem Dei omnipotentis et nostram se noverit incurrisse. Actum publice a. d. i. M^o.CC^o.IX^o.

Beide Siegel sind abgefallen.

34.

* *Graf Ludwig von Ziegenhayn überträgt dem Kloster Hardehausen die von einem seiner Ministerialen angekauften Güter. 1209. — Or. Kl. Hardehausen U. 18.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Lodewicus Dei gratia comes in Cigenhagen ecclesie in Herswithehusen in perpetuum. Que temporibus nostris consensu nostro rationabiliter facta cognovimus, ob maioris cautele firmamentum posteritati nostre scripta transmittimus. Quidam ministerialis noster Wigandus nomine de Srikesbach ²⁾ bona sua, que emptionis titulo possederat in villa Herradeshusen ³⁾, cenobio Hersvithehusen XXII talentis vendidit assensu heredum suorum. Idem Wigandus cum filiis suis Wigant, Lodewich, Helewich, Udelrich, Bruno et filia sua Jutta prefata bona in manus nostras resignaverunt hoc pacto, ut eadem eo iure, quo ipse possederat, cum omnibus attinentiis pretaxate ecclesie contraderemus, quod et fecimus. Ut autem hoc factum sepedicte ecclesie ratum permaneat, presentem paginam sigillo nostro fecimus corroborari. Huius rei testes sunt: Herbordus sacerdos de Treise ⁴⁾; Bruno dapifer de Cigenhagen, Hermannus de Sconenberch layci; Sigebodo conversus, Theodericus de Oldenthorp et alii quamplures. Acta sunt hec an. d. i. M^o.CC^o.VIII^o.

Das Siegel ist abgefallen.

¹⁾ Dillich und Homberg S. und SO. von Fritzlär, wo Hardehausen nach Nro. 28 Besitzungen hatte. Aus diesem Grunde wird Ruppoldeshusen als Roppertahusen zu deuten sein, das S. von Homberg liegt. Doch bemerke ich, dass Landau Hessengau 161 als älteste Form dieses Namens aus einer Urkunde von 1249 Roporgahusen anführt, Ruppoldeshusen aber nicht kennt. Eine Rückschrift des 14. Jahrhunderts auf unserer Urkunde lautet Ropodeshusen. — ²⁾ Schrecksbach SO. von Ziegenhayn. — ³⁾ Auch mit Hülfe von Wenck und Landau vermag ich dessen Lage nicht zu bestimmen. Bei Wenck II. B. 182. verkauft das Kloster Aulesburg (Haina im S. des Fürstenthums Waldeck, vgl. die Urk. von 1231) decimam nostram in Rumershusen et bona nostra in Herredeshusen. — ⁴⁾ W. von Ziegenhayn.

35.

Der Edle Heinrich von Schwalenberg verzichtet mit seinem Bruder Hermann in dem Lehnsgesicht des Hochstifts Paderborn auf die Vogtei des Klosters Gerden. 1209. Abschr. Msc. II. 71. S. 226; Regest I. 242 b. S. 33; VI. 224. S. 30; gedr. Wigand Archiv II. 369.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Bernhardus tertius Dei gratia Paderbornensis ecclesie episcopus. Quoniam temporum prolixitas hominum memoriam plerumque solet obumbrare, discreta recepit adinventio scripture suffragium, ut facta memoria digna per id transmittantur ad posteros et presentium notitia confirmetur. Omnibus igitur quorum inspectioni hec pagina fuerit oblata duximus insinuandum, quod cum nobilis vir Henricus de Swalenberg se gereret pro advocato cenobii Gerdinensis et eo nomine dampna gravia ipsi monasterio irrogasset, obtinimus efficaci studio tandem et labore, quod tam idem Henricus quam frater eius Hermannus coram nobis Paderburne in domo episcopali constituti, et ex electione ipsorum ac collaudatione ibi figura iudicii pheodalis consistente, presentibus fratribus nostris: maiore preposito, abbate sancti Pauli et capitulo maiore, preposito etiam et capitulo ecclesie sancti Petri, item domino Waltero et Hermanno canonicis Monasteriensibus ac multis fidelibus ac ministerialibus ecclesie nostre, omni iuri, quod sibi advocatie nomine in monasterio videbantur usurpasse predicto, et ore renuntiaverunt et manu. Item decimas, quarum possessione prenominatus Henricus iamdictum cenobium privaverat, possessioni ipsius cenobii ambo recognitione communi reddiderunt. Commisit item Henricus sepedictus ordinationi nostre de restitutione damnorum, que cenobio intulerat eidem, secundum gratiam vel secundum iustitiam sine contradictione faciendam. Id autem in pactis fuit adiectum, quod si forte in posterum dicturi essent fratres predicti, se ius aliquod in monasterio Gerdinensi habere, super hoc questio ad nostrum iudicium sive successoris nostri, qui pro tempore in ecclesia nostra fuerit, deducatur et legitime per sententiam decidatur. Hec cum taliter processissent, quesivimus ad cautelam plenariam et abundantem a Florino de Spenge fidei ecclesie sententiam, an si ea gesta, que prenarrata sunt, uterque vel alter fratrum prenominatorum forte velit inficiari in posterum, nobis vel successoris nostro potius probatio deferenda sit eorundem, an potius eorum sit excusatio admittenda. Tulit igitur sententiam et hec ab omnibus est approbata, quod si casus pretaxatus emergerit, nobis gestorum premissorum probatio sit potius deferenda, quam ipsorum sit excusatio admittenda. Acta autem sunt hec anno ab incarnatione dominica M^o.CC^o.IX^o, indictione XI et pontificatus nostri anno VI^o coram testibus annotatis: Ecberto abbate sancti Pauli, Lamberto maiore preposito, Thiderico decano, Henrico ecclesie beati Petri preposito, Thiderico scholastico, Conrado custode, Wulframmo prioribus, item Hermanno de Nienkiricken ¹⁾ preposito, Volcwino, Cratone, Olivero Coloniensi scholastico, Henrico, Hermanno, Frederico, magistro Joanne, aliisque maioris ecclesie canonicis; item Henrico decano, Henrico, Cesario, Rodolfo prioribus, Ludolfo, Thietmaro scholastico, Frederico et aliis canonicis ecclesie beati Petri; item Thietmaro de Buren, Florino de Spenge, Amelungo comite de Patherburne ²⁾, Thiderico comite de Horehusen, Henrico dapifero, Stephano filio comitis de Horehusen, Hermanno de Wevere, Henrico Sprinc, Johanne Clenoden, Henrico et Makorio fratribus Paderburnensibus aliisque quam pluribus ecclesie nostre fidelibus ac ministerialibus, quorum nomina minus utile quam longum esset enumerare.

¹⁾ Im angezogenen Manuscriptenbande steht von Kindlinger's Hand: „Menkfriken“, und so druckt auch Wigand. Doch hat Kindlinger sich nur versehen und in diesem klein geschriebenen Worte das *ni* für *m* gelesen. In der Gerdener Urkunde von 1203 wird dieser nämliche Hermann als prepositus de Nova Ecclesia bezeichnet. Unsere Urkunde giebt die älteste mir bekannte deutsche Namensform dieses unweit Corvey belegenen Stiftes. — ²⁾ Graf der Stadt Paderborn, wird schon in der Gerdener Urkunde von 1207 einfach als comes bezeichnet. Doch bin ich zweifelhaft, ob er identisch mit dem Amelungus vicecomes ist, der in Gerdener Urkunden von 1202 und 1203 mehrfach erscheint.

36.

* König Otto IV. bekundet den vor ihm ergangenen Rechtsspruch, dass keine der früheren Äbtissinnen von Herford die zu ihrem und der Nonnen Unterhalt bestimmten Güter anders als auf die Zeit ihres Lebens als Lehen habe aushun können. 1198—1209 (1209 Juni 30. Speier)¹⁾. — Abschr. des XV. Jahrhunderts.

Msc. VII. 3301a. S. 33.

O. Dei gracia Romanorum rex et semper Augustus universis inbeneficiatis ecclesie Hervordensis gratiam suam et omne bonum. Constituta in presencia nostra abbatissa vestra per sentenciam principum Maguntinensis, Coloniensis archiepiscoporum, abbatis Corbeiensis necnon et aliorum fidelium nostrorum approbacionem obtinuit, quod nulla abbatissa, que fuerit ante tempora eius, potuit bona spectantia ad redditus eius vel ad prebendam sororum, alicui laico in feudum dare, nisi quamdiu vixerit. Unde quia regiam²⁾ decet maiestatem, ut que coram nobis terminantur, firmitatem habeant, ipsam ab impetitione Remberti laici volumus absolvi, qui intratum³⁾ ab ea petit, quod Lodowicus rex ad redditus eius et sororum dinoscitur contulisse.

37.

* Bischof Friedrich von Halberstadt bittet auf Grund der zwischen seiner und der Corvey'schen Kirche bestehenden Bruderschaft die Prälaten und den Convent der Letzteren, sich für einen ihrer Mitbrüder zu verwenden, dem der Abt den Genuss seiner Präbende entzogen hatte. O. J. 1209—1236. — Or. (sehr zerstört) Frsth. Corvey U. 80.

Venerabilibus dominis et confratribus in Christo dilectis. H. priori, (O.) preposito totique Corbeiensi conventu(i) F. Dei gratia Halberstadensis episcopus prepositus, A. decanus totumque sue maioris ecclesie capitulum cum fraterna dilectione pronam ad obsequia voluntatem. Inter vestram et nostram ecclesias, que sorores fore noscuntur, talem invenimus consuetudinem observatam, quod si fratrum nostrorum vel vestrorum aliquis erga suum prelatum vel ecclesiam excessisset, ita quod proinde

¹⁾ Wann diese Urkunde ausgestellt ist, lässt sich nur annähernd bestimmen. Nach dem Titel fällt sie vor den 4. October 1209, wo Otto die Kaiserkrone empfing. Die Erwähnung der Erzbischöfe von Cöln und Mainz giebt, da ihre Namen fehlen, ein Bestimmungsmoment um so weniger ab, als in Folge der streitigen Königswürde in beiden Erzstiftern zwei Würdenträger waren. Vielleicht aber dürfte die Urkunde um den 30. Juni 1209 in Speier ausgestellt sein, wo allein, soweit ich dies aus Böhmer's Regesten p. 45. Nro. 68. constatiren konnte, beide Erzbischöfe, sowohl Siegfried von Mainz, als auch Theoderich von Cöln sich in der Umgebung Otto's finden. Doch wird des Abt's von Corvey dabei nicht mit gedacht. Den in unserm Documente erwähnten Rembert möchte ich für identisch halten mit Reinbert de Mothehorst, einem alten abteilichen Gut, das schon von Waltger dem Stift geschenkt sein soll, der in einer Urkunde der Gr. Ravensberg vom J. 1244 zusammen mit Gerhart de Quarnhem und Gerhard de Rubo (v. dem Busche) und anderen Herford'schen Ministerialen unter den Zeugen aufgeführt wird. Ich habe wenigstens keinen zweiten dieses Namens in dieser Zeit entdecken können. Da drei Schenkungen Ludwigs des D. an Herford, vgl. meine Kaiser-Urk. I. 142. 147. 154, die Bestimmung für den Unterhalt der Herforder Nonnen haben, so lässt sich nicht erkennen, welche Güter dieser Streit Remberts mit der Äbtissin betraf. Zu bedauern ist, dass diese nicht unwichtige Urkunde uns einzig und allein in dieser ziemlich flüchtigen Abschrift aus späterer Zeit erhalten ist.

²⁾ regina die Abschrift. — ³⁾ Den Schriftzügen nach könnte, wie auch Herr Sauer bemerkt, nur in tantum gelesen werden. Doch würde dann das *in* überflüssig sein; auch darf wohl nicht angenommen werden, dass Rembert *alle* von König Ludwig für den Unterhalt der Äbtissin und der Nonnen zu Herford geschenkten Einkünfte in Anspruch genommen hätte. Indem ich also in dem Abkürzungszeichen über *a* in dem sonst (intatum) ausgeschriebenen Worte einen Irrthum annehme, lese ich intratum. Dies Wort existirt in der Bedeutung von Einkünfte und würde hier nur auf eine bestimmte derartige Schenkung sich beziehen.

gravem molestiam pateretur, si vester erat, ad nostrarum precum instanciam gratie vestre restitui merebatur, si noster ad preces vestras idem a nobis cicius obtinebat. Hec igitur consuetudo ex sincera caritate, ut credimus, instituta, et antiqua illa familiaritas, quam ad dominum W. de . . . et ad eius progenitores semper habuimus, nos pro ipso instancius supplicare compellunt in hac supplicatione nostra utinam fructum afferat, cupientes ad presens prehabitam consuetudinem experiri, si quid ad preces vestras apud venerabilem dominum abbatem valeat obtinere, cui iam quarta vice preces nostras porreximus, que usque in hanc diem ferimus, steriles permanserunt. Sane cum predictus W. nec confessus de crimine nec convictus, sicut ex . . . e fratrum suorum in die cinerum in pleno capitulo nostro nobis sufficienter constitit, ex habundanti satisfactione buerit, que plerisque, tam clericis, quam monachis sufficiens videbatur tamen misericordiam in ira non continens, (con)fessionem simplicis servientis que sibi preiudicare non debuit nimis inmisericorditer contra ipsum dinoscitur processisse, tam beneficio hospitalis quam etiam cottidiano stipendio ipsum ut nobis visum est minus debite spoliando. Quia vero nos maxime hanc sibi molestiam decidisse veremur, et ab eadem ipsum quantum rebus et precibus possumus libenter eximere volumus, quem deserere nec possumus nec volumus ullo modo, venerande universitate vestre nobis in Deo dilecte supplicamus humiliter et devote, quatinus fraterne dilectionis intuitu accedente . . . perpetuo nostre devotionis obsequio una nobiscum domino abbati supplicetis attentius, quatinus cum domino W. eam dignetur misericordiam facere, ut et beneficio hospitalis et stipendio suo ad vestrarum precum instanciam et nostrarum gaudeat se plenarie re(stitui) qu . . . utique apud venerandam universitatem vestram in omni petitione vestra semper volumus deservire.

Das Siegel fehlt.

38.

* *Amilias von Zwehren verspricht die Grundabgabe, welche auf einem von ihm dem Kloster Hardehausen verkauften Gute ruht, abzulösen oder auf seine übrigen Besitzungen zu übernehmen. 1210 Juli 9. — Or. Kl. Hardehausen U. 19.*

In nomine sancte Trinitatis. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod fratres Hersestehusenses a domino Amilia¹⁾ de Dueregen²⁾ et filiis suis Rotgero et Leonio, uxore Cunegundi, Willehelmo fratre sui et matre ipsius consentientibus, emerunt in indagine Watberh³⁾ unum mansum et duodecim agros quatuordecim marcis. Dimidius mansus tantum indaginali iure⁴⁾ censualis erat, ita ut duo solidi leves annuatim inde solverentur, quos solidos dominus Amilias, si a dominis suis hoc optinere posset, remove compromisit. Quod si non posset, fratribus predictos solidos in area sua propria Dueregen, que vicina est ponti, demonstravit annuatim accipiendos et pro predicto dimidio manso persolvendos. Ut autem tam rationabilis contractus apud posteros ratus et inconvulsus permaneret, presentem paginam cum appensione sigilli nostri conscribi cum consensu utriusque partis confecimus. Testes qui fuerunt presentes: dominus Gerhardus prior, . . bertus, magister Bertoldus, Giselherus advocatus, Gozwinus miles, Tidericus de Dueregen, Hermannus . . . Andreas de Etlén, Bertoldus monetarius, Ernestus, Albertus, Tidericus Sapient. Hec celebrata sunt in seculari iudicio Geysmar a. M^o.CC^o.X^o, VII^o idus Julii.

Das Siegel ist abgefallen⁵⁾.

¹⁾ Von dem sogleich vorkommenden Nominativ Amilias. — ²⁾ Zwehren S. von Cassel. — ³⁾ Nicht zu constatiren. — ⁴⁾ Das Hagenrecht? — ⁵⁾ Dies ist um so mehr zu bedauern, als es den in der Urkunde nicht genannten Aussteller constatiren würde; wahrscheinlich das Gericht zu Geismar. Wir werden hierbei nach Landau S. 56 wohl an das Dorf dieses Namens bei Fritzlar, nicht an Hofgeismar zu denken haben.

39.

* Bei einem Rechtsstreite über die Frage, ob das Amt Enenhus ¹⁾ nach dem kinderlosen Tode des Lehnsträgers dessen Seitenverwandten als Lehen zustände, oder als erledigt an den Bischof zurückgefallen sei, beschwört Bischof Bernhard III. dies Letztere und bestimmt zugleich, dass weder er noch einer seiner Nachfolger dies Amt für die Folge je dem Hochstift entfremden dürfe. 1210 August 23. Enenhus bei Paderborn. —

Abschr. s. XIII. Msc. I. 118. S. 8.

Lambertus Dei gratia maior prepositus, Theodericus decanus, Theodericus scolasticus, Cünradus custos totumque Paderburnensis ecclesie capitulum omnibus Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, perpetuam in Domino salutem. Ad sollicitudinem ecclesiastice cure dinoscitur pertinere ea, que a prelatibus ecclesiarum de prediis vel villicationibus sive personis earum ab antiquo statu aliquo modo immutantur, memorie posterorum per scripta commendare, ne per errorem vel ignoranciam, que rite sunt ordinata, materiam inveniant subversionis. Quocirca notum esse volumus tam future posteritati quam presencium karitati, quod cum post decessum Hildeboldi villici de Enenhus ²⁾ et Hadewigis ipsius uxoris ipsa villicatio episcopo nostro vacare dinosceretur, Hyldegundis prefati Hildeboldi soror ex una parte et ipsius filius Gerhardus de Eten et Godefridus eiusdem Hildeboldi fratruelis ex alia parte questionem episcopo moverunt, asserentes se pheodali iure villicacionem dictam cum omnibus eiusdem curtis attinentiis de manu episcopi debere possidere. Cum igitur hinc inde talis haberetur controversia, placuit diem partibus prefigi, in quo efficaciter disceptacio posset decidi. Die autem prefixo honestis viris et prudentibus, videlicet ecclesie fidelibus, et multis ministerialibus coram positus, causa ipsa hinc inde diligenter est actitata. Cum vero nulla amicabile compositio sive transactio litem hanc posset dirimere, quesitum est in sententia, an potius episcopo super villicacione sive mense sue redditibus optinendis incumberet probacio, an admittenda esset partis adverse assercio. Super quo sententia lata est et nullo contradicente ab omnibus approbata, quod episcopus maxime ratione advocacie, qua fungebatur, sacramentum super reliquiis sanctorum faceret, villicacionem sive mense sue redditus cum omni integritate eiusdem curtis ad ipsum racionabilius rediisse, quam ad aliquem adverse partis devolutos esse. Sicut igitur sententiatum erat, episcopus secundum predictam formam tactis sanctorum reliquiis fecit sacramentum. Quo completo ipse episcopus sibi et posteris suis hanc condidit (legem), ut nec ipse nec aliquis suorum successorum eandem villicacionem quovis umquam tempore vel iure ab ecclesia in posterum posset efficaciter alienare, sed eam libere et absolute possideret, auctoritate Dei omnipotentis et sub anathematis districtione sibi et posteris suis inviolabiliter precipiens observari. Acta sunt hec X^o Kal. Septembris in colle Dolenlo ³⁾ secus curtem Enenhus a. d. i. M^o.CC^o.X^o, indictione XIII, presidenti apostolice sedi papa Innocencio, regnante invictissimo imperatore Ottone, anno episcopi nostri venerabilis Bernardi tercii septimo. Testes huius rei sunt: Lambertus maior prepositus, Theodericus decanus, Conradus custos, Theodericus scolasticus, Vulframus, Oliverus scolasticus in Colonia, Hermannus prepositus Nove Ecclesie, Johannes cellerarius, Volcwinus canonici maioris ecclesie, Thitmarus scolasticus in oriente ⁴⁾, magister Conradus, Ludolfus sacerdos in Burchnen, Johannes sacerdos in Beken; layci: Amelungus comes ⁵⁾, Lu-

¹⁾ Vgl. Giefers in den Beitr. zur Gesch. Westfalens 1866 S. 26. Enenhus war ein bischöflicher Haupthof, der in der Feldmark der Stadt Paderborn, unweit des Orts, wo jetzt die Langen'sche Ziegelei sich befindet, lag. — ²⁾ Wird als Zeuge in einer Urkunde Bisch. Bernhard's II. vom J. 1188 aufgeführt. C. 488. — ³⁾ So hat das Copiar, die einzig vorhandene Quelle dieser Urkunde. Wenn bei Wigand Archiv III. 3, 58 das Datum unserer Urkunde gelesen wird, in colle *to dem Lo*, so entstammt dies, nach einer Mittheilung von Giefers, wahrscheinlich aus einer Gehrken'schen Abschrift. Dolenlo scheint mir als selbständiger Name ebenso berechtigt, wie das jetzt noch S. vom Lohfelde, was dem Dolenlo entsprechen würde, belegene Ickerlo. Vgl. Giefers Beitr. S. 28. — ⁴⁾ Im Stifte Busdorf. — ⁵⁾ Es ist bemerkenswerth, dass, während in einer andern Urkunde dieses Jahrs (Nro. 40) der Graf der Stadt Paderborn unter den Ministerialen des Bischofs aufgezählt wird, er hier mit Zeugen aus offenbar edlen Geschlechtern rangirt, von welchen die Ministerialen ausdrücklich geschieden werden.

dolfus de Plesse, Bertoldus de Buren, Hermannus de Ittere; ministeriales ecclesie: Everhardus de Ervete, Hermannus de Bracle, Hermannus comes ¹⁾ et Gerhardus de Wartberc, Bernhardus de Northe, Wernherus de Vlechten, Geroldus de Allenhusen, Fridericus de Stale, Heinricus dapifer, Conradus camerarius, Johannes Clenode, Heinricus et Hermannus fratres de Oriente ²⁾, Albertus de Bruke, Albero de Herisia, Georgius, Johannes Stapel, Albero de Aspethere, Johannes de Aspe, Theodericus de Oriente ³⁾, Ludolfus de Iburg, Rotgerus de Vrodenhusen, Gernandus et Hermannus fratres in Brilo, Johannes et Heinricus Spiringi, Elricus de Westhem, Andreas de Dorslo, Bertoldus de Bilinchusen, Godescalcus de Mulenhusen, Conradus de Eleren, Henricus Nove Domus villicus, Bertoldus monetarius.

40.

* *Bischof Bernhard III. genehmigt, dass die Brüder Hermann und Stephan von Schardenberg ³⁾ ein vom Hochstift lehnrübriges Gut zu Siburghausen mit den dazu gehörigen Salinen an das Kloster zu Amelungsborn überlassen und überträgt es diesem letztern, indem dafür von den Verkäufern aus ihrem Allode andere Güter zu Oberzweren ⁴⁾ an den Bischof abgetreten werden. 1210. — Or. Fr. Paderborn U. 91.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Bernhardus tercius Dei gratia Paderburnensis ecclesie episcopus omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, notum esse cupimus, quod Heremannus et Stephanus fratres de Scardenberg VII mansos, quos a nobis in beneficio tenuerunt in Siburgehusen, consensu heredum suorum in manus nostras resignaverunt et eosdem cum salinis et pratis et silvis et omnibus attinentiis suis abbati et fratribus in Amelungsbornen contulimus sub hac forma consilio prepositi maioris L. et Th. decani et tocus capituli, quod prefati fratres H. et S. in recompensationem dictorum agrorum X alios mansos de allodiis suis cum molendino attinente sitos in villa, que dicitur superius Dwerge, ecclesie nostre contradiderunt et eosdem a nobis in feodo receperunt. Ne quis igitur in posterum huius donacionis et facti formam retractare presumat, sigilli nostri et ecclesie nostre fecimus inpressione communiti, prevaricatorem eiusdem facti cum Sathana et angelis eius eterna cruciatui commendantes. Testes huius rei sunt: Lambertus maior prepositus, Thidericus decanus, Conradus custos, Hermannus prepositus, Johannes cellararius, Vorwinus (*sic!*), Gerrardus canonici maioris ecclesie in Paderborn et canonici sanctorum apostolorum Petri et Andree: Cesarius custos, Titmarus scolasticus. Laici etiam aderant ministeriales ecclesie nostre: Amelungus comes, Hermannus de Osdagessen, Heinricus dapifer, Albertus et filius Albertus de Bruke, Bernhardus de Northe, Georgius, Heinricus Luscus, Johannes de Aspe, Johannes Clenodium, Anshelmus de Atlen. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o.CC^o.X^o, indictione XIII, presidente apostolice sedi Innocentio tercio, episcopus nostri anno septimo.

Das Siegel ist abgefallen.

¹⁾ Ob von Warburg? Dann wäre also auch für diese Stadt, wie für Paderborn, ein zu den Ministerialen gehörender Stadtgraf anzunehmen. — ²⁾ Ob Stammväter der später nach Pommern ausgewanderten Herren von Osten? Vgl. die U. v. 15. Oct. 1257. — ³⁾ Im Amte Zierenberg NW. von Cassel. — ⁴⁾ Vgl. Nro. 38.

41.

Der Edle Adolf von Nienovere ¹⁾ und dessen Vettern Adolf und Ludolf nehmen gewisse Rodungen, die sie in einem Walde, an welchem des Bischofs Bernhard III. Leute das Echtwort hatten, gemacht, von diesem zu Lehen, und entschädigen ihn ausserdem durch andere Besitzungen, die sie ihm aus ihrem Allod übertragen und von ihm als Lehen zurückempfangen. 1210. — Or. Fr. Paderborn U. 90. Abschr. s. XIII. Msc. I. 118.

S. 11; eine zweite nicht ganz vollständige S. 73; gedr. Wigand Archiv IV. p. 151.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Bernhardus tercius Dei gratia Patherburnensis ecclesie episcopus omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domino. Notum esse cupimus universis, quod cum dissensio verteretur inter nos et nobiles viros de Nienovere Adulfum seniore et fratruales suos Adulfum et Ludolfum super nemore, in quo litones nostri ius habebant, quod vulgo *echtword* dicitur, consilio et ordinatione fidelium nostrorum penitus siluit et quievit, ita quidem, quod agros, quos tempore huius contractus extirparant et quos sibi preter iusticiam usurparant, siquid in eis iuris habere videbantur resignantes, eosdem a nobis in beneficio receperunt. Preterea in recompensationem dictorum agrorum A. senior uxor et heredes ipsius de allodiis suis in parrochia Dasle in curte Bennenhusen et in parrochia Herstelle in allodio Norhtberge V talenta ecclesie nostre contulerunt; fratruales vero sui A. et L. et heredes eorum de allodiis suis in parrochia Geismare in curte Westhem et allodio Thinkelburg similiter V talenta ecclesie nostre in proprietatem contulerunt et eadem tum A. senior quam fratruales sui A. et L. a nobis in feodo receperunt. Annexum est eciam, ut quicquid nemoris inextirpatum remanserit, iuri et utilitati nostre et hominum nostrorum cederet in perpetuum adeo, ut si ulli homines eorundem nobilium vel alii quicumque preter nostram et hominum nostrorum voluntatem aliquid de cetero in eodem nemore vendicaverint, invasores (*sic!*) iudicentur violenti, et homines nostri iniuriam suam prosequendi sine molestia cuiuslibet liberam habeant facultatem. Nequis igitur in posterum ordinationi nostre cuiuspiam exceptionis pallio presumat obviare, presentem paginam exinde conscribi et sigilli nostri et predictorum nobilium A. et A. et L. fecimus inpressione signari. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o.CC^o.X^o, indictione XIII. anno episcopatus nostri VI^o. Testes huius ordinationis sunt: Lambertes maior prepositus, Tidericus maior decanus, Conradus custos, Johannes cellerarius, Johannes de Hervordia Patherburnenses canonici; nobiles viri: Ludolfus et Godescalcus de Plesse; Heinricus dapifer, Ecgehardus de Wellethe, Geroldus de Allenhosen; nobilis eciam homo Helmoldus de Plesse.

Ansser dem Siegel des Bischofs sind noch zwei Siegel der Edlen von Dassel-Nienover, aber in sehr beschädigtem Zustande erhalten, so dass es nicht möglich war, ihre jedenfalls sehr auffallenden Umschriften zu entziffern.

42.

* Conrad IV., Abt von Helmwardeshusen, bestätigt, dass der Ritter und Dienstmann seiner Kirche, Thiderich genannt von Hesbike nebst seinen drei Schwestern Gertrud, Frederune und Mathilde, drei Mansus in der Villa Dalhosen ²⁾, wovon er seiner Kirche jährlich 10 Spiekermalter Korn zahlt, dem Kloster Gerden für 21 Mark schwerer Denare verkauft habe, und überträgt dem Kloster Gerden jetzt den Besitz mit dem Beding, dass dasselbe seinem Kloster jährlich die genannte Rente zahle. Zeugen sind neben mehreren Geistlichen etc. die Ritter Gerhard Hadike, Conrad von Reclinghusen, Conrad von Erclen, Johann und Henrich Brüder von Oldorpessen etc. 1210. — Regest Msc. VI. 224. S. 31.

¹⁾ Diesen Namen führte die Familie von Dassel, welcher Ort auch hier genannt wird. — ²⁾ Dalhausen SW. von Beverungen.

43.

* *Bischof Friedrich von Halberstadt bestätigt dem Kloster Gröningen¹⁾ den Zehnten von allen Neurodungen in den ihm bei seiner Stiftung²⁾ vom Grafen Siegfried geschenkten Gütern. (1210) September 17³⁾. — Abschr. Msc. I. 139. S. 702 u. II. 102. S. 108.*

Fridericus⁴⁾ Dei gratia Halberstadiensis episcopus omnibus hanc paginam audituris, salutem in Domino. Venerande universitati vestre notum facimus, quod venerabiles domini Reinardus⁵⁾ et Otto⁶⁾ episcopi, nostri predecessores, sicut ex ipsorum privilegiis nobis sufficienter constitit, que perspeximus diligenter, decimam omnium novalium, que in prediis nobilis viri Sifridi, comitis Groningensis, cenobii fundatoris, per quoscumque iam exculpta fuerint vel in futurum excolenda potuerint inveniri, iam dicto cenobio donatione perpetua donaverint; nos et ipsorum vestigiis inherentes, predictam donationem et ratam habemus et ad validum firmamentum eidem de pleno consensu fratrum nostrorum, maioris ecclesie canonicorum, sicut ipsi per appensionem sigilli sui testantur, ipsam donationem duximus innovandam, prefatam decimam in predictis prediis iam excultam vel in posterum excolendam, Groningensi cenobio conferentes et super eo attestationem presentium sufficienter prestantes et warandiam, omnibus aliis (nullum penitus excludentes, qui se ius aliquod in ipsa de manu nostra protestatur habere,) nullum ius recognoscimus, imo per presentem paginam warandiam eis omnimodis denegamus. Data Langenstein XV Kalendas Octobris, pontificatus nostri anno secundo.

44.

* *Der Convent des Stifts Busdorf gestattet unter bestimmten Bedingungen die Veräußerung eines ihm zinspflichtigen, von seinem Propste lehnrübrigen Grundstücks. Mit dem falschen Jahre 1214, wahrscheinlich aus d. J. 1210. — Or. Stift Busdorf U. 14; Abschr. Msc. I. 121. fol. 86.*

In nomine sancte et individue Trinitatis Patris et Filii et Spiritus Sancti. Amen. Heinricus decanus et conventus sanctorum apostolorum Petri et Andree in Paderburne etc. scribimus universis successoribus

¹⁾ NO. von Halberstadt; das Kloster liegt auf dem linken, die Stadt auf dem rechten Bodeufer. — ²⁾ Im Jahre 936. Vgl. Erhard R. 538, der sich aber mit Unrecht auf den Abdruck der Stiftungsurkunde bei Falke Tr. Corb. S. 292 bezieht. Dieser will ihn zwar ex ipso autographo accurate descriptum gegeben haben, in der That aber liefert er nichts weiter, als eine verstümmelte und lächerlich verderbte*) Wiederholung der Abschrift in der neuern Corveyer Chronik Msc. I. 244. S. 365, die wiederum nur auf Paullinis Geschichte von Corvey beruht. Der älteste und beziehungsweise reinste Text findet sich bei Meibom I. 759. Bei dieser Gelegenheit bemerke ich, dass eine ausführliche Geschichte der Gründung dieses Klosters von einem angeblichen Gröningen'schen Propst Abbo von Dalem, die Paulini in dem 1698 erschienenen Syntagma im Chron. Otbergense S. 198 sq. mittheilt, eben nichts ist, als eines seiner vielen Fabricate, das Leuckfeld Antiq. Groning. S. 168 ihm nicht hätte nachdrucken sollen. Wenn dieser Pseudo-Abbo von Dalen als die vom Grafen Siegfried geschenkten Güter l. c. S. 199: magnum et parvum Kroppenstedt, Wendelingen, Westgroninga, Heteburn, Daldors et silvam Hackelah nennt, so stammen diese Angaben wörtlich aus der Note von Meibom l. c. S. 759, dessen Buch schon 1688 erschienen war, her. Die Angaben Meibom's werden richtig sein, obwohl ich sie in dieser Form augenblicklich nicht constatiren kann. Im Catalogus donatorum Corb. (Kaiserurk. I. 509) findet sich nur: Sifridus dux Gruoninge; die ausführlichsten Nachrichten über die Güter dieser Corvey'schen Propstei enthält das um 1115 verfasste Registrum bonor. eccl. Corb. Msc. I. 134. S. 278, gedruckt bei Kindlinger Beitr. U. 122. — ³⁾ Wo die Originale dieser wie anderer Gröningen'scher Urkunden a. d. J. 1232, 1253, 1274, 1287 jetzt beruhen, kann ich nicht sagen. — ⁴⁾ Der zweite, von 1209—1226; dass nicht an den ersten 1090—1105 zu denken sei, wie Kindlinger annimmt, ergibt die Erwähnung seiner Nachfolger. — ⁵⁾ 1106—1122. — ⁶⁾ 1122—1135. Diese Urkunden kennt Leuckfeld Antiq. Groning. S. 40—42 u. S. 177 nicht.

*) Er vermehrt die Kinder König Heinrichs I. und Mathilden's mit einem bisher unbekanntem Sohn Gerbert, wo Meibom's Druck Gerbeg, d. h. Gerburg, Gemahlin K. Ludwigs IV. von Frankreich, liest.

nostris, quod quidam contemporaneus noster Conradus, plebanus civitatis nostre, quosdam agros in confinio civitatis, de quibus fratribus nostris capitularibus septem moldra tritici solvebantur annuatim, ab heredibus cuiusdam Retheri, qui eos extirpaverat, et ab omni actione, que eis competere posset, absolvit et ius conferendi, quod ad prepositum nostrum dominum Heinricum de Burbennen ¹⁾ eo tempore pertinebat, suis expensis nobis adquisivit, hac siquidem conditione premissa, quod nos mediante et cooperante eodem preposito nostro hoc statuimus, quod plebanus ipse et quicumque agros ipsos post ipsum sunt habituri, licenter et sine quolibet conditionis obstaculo possunt eos conferre cuicumque voluerint sive persone sive ecclesie, et quod ratum oportet haberi, ita duntaxat, quod salvum sit nobis ius proprietatis, cuicumque conferantur, si novum contractum inter aliquos celebrari contingat, quod emptor ad reaccedendam iuris nostri memoriam infra annum a tempore emptionis recipiat eos a capitulo, sed ita recipiat, quod neque hominum nec aliquod prorsus obsequium occasione illius receptionis cuiquam facere teneatur, et ²⁾ quod hoc procuret, quod illa septem moldra tritici, que prefati sumus, proxima die omnium sanctorum fratribus capitularibus prompte persolvantur, et si hoc neglexerit, quod tres solidos proxima die componat, et si extunc ad quindecim dies supersedeat, quod iterum eodem modo componat, et si ultra supersedendum duxerit, quod eadem pena per eadem intervalla tam diu ab eo exigatur, quod vel detenta persolvat, vel quod summa pecunie ad marcam unam excrescat. Quodsi nec tunc ad cor redire voluerit et triticum ultra diem beati Thome presumpserit detinere, quod agri ei auferantur, donec recuperet in gratia capituli. Acta sunt hec a. d. i. M^o.CC^o.XIII^o, indictione XII. sedente domino Innocentio, imperante domino Ottone anno coronationis eius primo ³⁾, sub domino Sifrido Maguntino archiepiscopo et domino Bernhardo III. Paderburnensi episcopo. Testes sunt Heinricus prepositus, Heinricus decanus, Heinricus de Etlen, Cesarius custos, Rodolfus presbiter, Ludolfus de Westhem, Themarus scolasticus, Fredericus cellerarius; Werno, Johannes de Patberich, Heinricus Sluc, Lambertus, Heinricus de Susato, Conradus de Berenthorp.

Das anhängende ziemlich gut erhaltene runde Siegel des Stifts, das hier im ältesten Abdruck vorliegt, zeigt in alter vielleicht noch aus dem 11. Jahrhundert herrührender Zeichnung, die von einem Heiligenschein umgebenen Köpfe der Apostel Petrus und Andreas, deren Namen auch die jetzt zum Theil abgebrochene Umschrift giebt.

45.

* *Drei päpstliche Richter bekunden die Verzichtleistung Heriberts von Overhagen auf ein Gut zu Gunsten des Klosters Bredelar. O. J. (Um 1210⁴⁾). — Orig. Kl. Dalheim U. 3.*

L(ambertus) Dei gratia maior prepositus, T(hidericus) maior scolasticus, H(einricus) prepositus sancti Petri Patherburnensis, iudices a sede apostolica delegati, omnibus qui legerint sive qui audierint recitari huius pagine continentiam perpetuam in Domino salutem. Tietmarus abbas monasterii Breidelare duobus fratribus Heriberto et Heinrico de Overhagen super quodam predio sito in Mere ⁵⁾ movit questionem.

¹⁾ Dieser Name würde auf die Bauerschaft Borbein bei Ahlen hinweisen. Doch weiss ich nicht, wie der durch seine Concurrenz bei der Bischofswahl nach Bernhard's III. Tode als geschichtliche Persönlichkeit bekannte Busdorfer Propst Heinrich diesen Beinamen führen kann, da er, wie zur Urkunde vom 29. Juli 1223 constatirt ist, vielmehr dem Hause Brakel angehört. — ²⁾ „nec“ die Urk. — ³⁾ Otto IV. wird den 27. September 1209 gekrönt, demnach müsste die Urkunde vor dem 27. September 1210 verfasst sein. Wollte man die Indiction nach griechischer Rechnung, die mit dem 1. September des vorangehenden Jahres beginnt, annehmen, so würde die Ind. XII unserer Urkunde hierzu passen. Sie stimmt aber nicht zu dem Jahre 1214, ebensowenig der annus primus coronationis Otto's IV. Ausserdem aber war im J. 1214 der hier als Zeuge aufgeführte Heinricus decanus nicht mehr Dechant von Busdorf, in welcher Würde ihm schon 1213 der hier als custos genannte Cesarius nachgefolgt war. — ⁴⁾ Im J. 1210 wird Abt Thietmar von Bredelar zuerst genannt; im J. 1211 ist dem Domscholaster Thiedrich aber schon Johann gefolgt. — ⁵⁾ Meerhof. S. von Dalheim. Vgl. über das Weitere, noch Nro. 49.

Nos predictos fratres auctoritate domini pape citavimus; sepius comparuerunt; plures eciam dilationes propter spem pacis et concordie intercesserunt ex nostra et partium consensu; tandem quadam vice Heribertus, homo bonus et pacificus, fratre absente die supra prefixo comparuit pro se et per se *teutonice* allegans: „Iniuste gravor, ego bona que abbas petit non detineo nec aliquis meo nomine. Si dominus abbas predium in Mere a fratre meo in vestro iudicio vel in alio per sententiam evicerit, nunquam super hoc ei movebo questionem et immo peto absolvi a iudicio vestro.“ Sicque per consensum abbatis predictum Heribertum dimisimus absolutum et super hoc nostre attestationis paginam conscribi fecimus et sigillorum nostrorum impressione muniri. Nomina testium Volbertus de Elsen, Rotgerus de Vilese, Herman de Herse, Heidenricus capellanus prepositi, Herman presbiter, Heidenricus.

Nur vom zweiten Siegel ist ein Bruchstück erhalten.

46.

* *Die über die Bewohner von zwei Dörfern ausgesprochene Excommunication wird von Bischof Bernhard III. unter der Bedingung zurückgenommen, dass sie dem zum Kloster Hardehausen gehörigen und von ihnen früher geschädigten Hofe Druheim die Mitbenutzung der Weide und Mast in ihren Wäldern zugestehen.*

1211. — Or. Fr. Paderborn U. 92.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Bernhardus III. Patherbornensis ecclesie episcopus cenobio in Hersuithhusen in perpetuum. Curtis in Druheim, que attinet cenobio Hersuithhusen, damnificata fuerat a villanis in Bekene et Ostlangen ¹⁾, unde per excommunicationem coacti sunt, dampni estimationem prefate curti recompensare. Mediantibus vero domino abbate prefati cenobii et Lamberto preposito maiore in Patherbornen cum quibusdam aliis, sine recompensatione ex utraque parte in concordiam redierunt. Quo beneficio commoniti supradicti villani annuerunt iam dicte curti in Druheim communionem pascuorum in terminis silvarum suarum per omnia in perpetuum omni seposita offensione vel contradictione. Quod factum ut posteris innotescat, gratia concordie insolubilis presentem paginam sigillo nostro confirmatam sepe dicto contulimus cenobio, ne forte quis in posterum super his malignandi scrupulo involvatur. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducesimo undecimo coram testibus subnotatis: Johannes plebanus, Gerwin, Werner, Bernhart, Conrat, Germanus, Burchardus de Aldebekene, Lodewic, Bernhart de Dalchusen, Theoderic et frater suus de Katherbike et alii quamplures.

Das Siegel ist abgefallen.

47.

* *Bischof Bernhard bestätigt das in der Stadt Paderborn begründete Hospital für Pilger und setzt dessen Verfassung fest. 1211. — Orig. im Archiv der Stadt Paderborn ²⁾.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Berhardus III. Dei gratia Patherburnensis ecclesie episcopus, Wolradus prepositus, Johannes decanus totumque capitulum omnibus Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, perpetuam in Domino salutem. Institutum fuit a viris prudentibus (*sic!*) et provisum, ut ipsi, quod volebant manere stabilius, litterarum suarum indicio perhennarent. Sciant ergo presentes ac posterum, quod dilectus noster in Domino filius Johannes nomine commendatus conver-

¹⁾ Nach der Aufschrift s. XVI. *Curtis Druheim in Ostslangen* ist es Schlangen im Fürst. Lippe nördlich von Lipp-springe und von Paderborn. Da unter den Zeugen ein Burchard von Altenbeken genannt wird, so ist unter Bekene dieser bei Driburg belegene Ort, oder das benachbarte Neuenbeken zu verstehen. Vgl. überhaupt aber Nro. 14. —

²⁾ Durch Herrn Director Giefers mir gütigst zur Benutzung mitgetheilt.

satione laudabili pro remedio peccaminum suorum hospitale ad pauperes debiles et peregrinos recipiendos instituere omnimodis desiderans, tres mansos centum iugera in se continentes et unam domum in Adene ¹⁾, de qua pro decima dantur ad granarium claustrum X spikermalder ordeï et avene, item domum unam in Othhym ²⁾ et quosdam alios agros, unde quinque malder tritici annuatim nobis persolvat, et obsequium XIII nummorum ad usum pellificis vestimenta nostra preparantis et reparationem baptillarum ³⁾ maioris ecclesie ad mediam partem providebit, sicut antea; item aream in introitu fori ab urbe et quosdam agros eidem aree pertinentes, de cuius sumptibus synodus civitatis ⁴⁾ ad mandatum camerarii maioris indicitur et pelles cervine ad usus nostros preparabuntur, comparavit et in usum pauperum Christi et sempiternum beneficium predictos mansos et agros et cetera acquisita et acquirenda contradidit in formam subscriptam, videlicet quando camerarius synodo presidet, nuntius, qui synodum indixit, in sero et in mane cum camerario cibum sumet, claviger episcopalis lardum in carniprivio dabit et *anzugiam* ⁵⁾, camerarius vero cementum et sal, molendinarius autem farinam ad pelles preparandas. Instituit quoque idem Johannes, quod de prefata in introitu fori vel urbis area et agris eidem aree pertinentibus lumen die et nocte indeficiens ad capellam hospitalis, quod prememoratus Johannes fundavit, ponatur. Nos igitur meritum et devotionem ipsius Johannis attendentes, preces suas decrevimus exaudire et que hodie iuste possidet et in posterum vendicabit, hospitali agros pheoda areas et ceteros redditus sue possessionis in subscriptum modum confirmare et auctoritate Dei omnipotentis communire. Statuimus igitur, quod in area hospitali nullus iudex aliquam exercent iurisdictionem, immo tota area habeat emunitatem sicut cetera domus religiose. Hospitalarius idem magister domus consensu priorum capituli maioris et VI virorum civitatis discretorum, qui sit annuus et non perpetuus, preficiatur, et si qui peregrini morte inibi fuerint preventi et omnes in ea decedentes ibi sepulture commendentur, peregrinorum autem res, nisi aliquas pro anime sue remedio ad usus pauperum dederint, anno et die suis heredibus serventur, et si nullus eas repetat, extunc ibi remaneant. Si autem aliqua ecclesiastica persona sive secularis hoc nostre confirmationis privilegium infringere attemptaverit, cum diabolo et angelis eius tanquam anathema in gehenna condempnetur, servantibus vero et huic privilegio reverentiam prestantibus sit pax et gratia Domini nostri Ihesu Christi. Amen. Ceterum, ne cassari possit in posterum hec nostra confirmatio, litteris fecimus eam mandari et sigilli nostri et ecclesie munimine roborari. Acta sunt hec publice anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XI^o, indictione XIII, pontificatus nostri anno VII. Huius rei testes sunt: dominus Albertus Livonensis ⁶⁾ episcopus, frater Bernhardus de Lippia ⁷⁾, Volradus maior prepo-

¹⁾ Im Kreise Büren. — ²⁾ Ob Ostheim an der Diemel bei Hofgeismar? — ³⁾ Ohne Zweifel identisch mit baptitorium, baptalerium, batatorium, die Ducange unter dem letzteren Worte in der Bedeutung von moulin à draps nachweist. Offenbar ist also von der domcapitularen Walkmühle an der Pader die Rede. — ⁴⁾ Das städtische Sendgericht, das wie die Folge ergibt, vom Domcämmerer abgehalten wurde. — ⁵⁾ Dies Wort vermag ich nicht zu deuten. — ⁶⁾ Vgl. unsere Note zu der undatirten Urkunde seines Bruders Hermann, Bischofs von Leal, aus den J. 1221—1224, unten Nro. 92. — ⁷⁾ Die scharfsinnigen Untersuchungen von Scheffer-Boichorst über das Leben dieses berühmten Westfalen, Zeitschrift XXIX, zweites Heft S. 107 seq., kommen auch unserer Urkunde zu Gute, wie dies bisher nicht bekannte Document anderer Seite eine nicht geringe Bestätigung der ebendort zu Tage geförderten Resultate ist. Ergeben diese S. 187 einmal, dass Bernhard, nachdem er Mönch geworden, als welcher er hier durch das Prädicat frater bezeichnet wird, im März d. J. 1211 mit den Bischöfen Albert von Livland (Riga) und Bernhard III. von Paderborn nach Livland zog, wo er sogleich nach seiner Ankunft zum Abt von Dünamünde erwählt und als solcher von Ersterem consecrirt wurde, so muss unsere Urkunde, die das Jahr 1211 und die diesem entsprechende Indiction führt (das Pontificatsjahr müsste freilich VIII statt VII sein), in die ersten Monate dieses Jahres fallen. Sie ist historisch um so wichtiger, als sie diese drei um die Ausbreitung des Evangeliums in den Baltischen Provinzen so hoch verdienten Männer hier kurz vor ihrer Abreise dorthin noch einmal vereint in Paderborn zeigt, was wir annehmen können, wenn dieser Ort auch nicht ausdrücklich angegeben wird. Ist die Thatsache, die durch Bischof Bernhard III. in Gegenwart des Bischofs Albert und Bernhards von Lippe bewirkte Gründung des Paderborner städtischen Hospitals nun unzweifelhaft im J. 1211 erfolgt, so ist ihre diplomatische Bekundung doch erst mehrere Jahre später vorgenommen worden. Dies ergibt auf's Schlagendste der Umstand, dass sowohl unter den Ausstellern als auch unter den Zeugen der Dompropst Volrad und der Domdechant Johann genannt werden. Da Volrads Vorgänger Lambert noch im Jahre

situs, Johannes decanus, Heinricus sancti Petri prepositus, Conradus custos, Volbertus cellerarius, Folquin, Thetmar, Oliver, Heinricus de Sual., Herman Bole, Amelunc, Johan scolasticus; laici: Herman de Lippia, Bernhart de Osethe, Heinricus comes, Ludolf de Plesse, Luppolt, Conrat, Johan Clenode, Gerhart de Eten, Sueder de Elsen, Johan Spirinc, Heinrich et Herman fratres, Heinricus et Macharius fratres et alii plures.

48.

* *Bernhard III., Bischof von Paderborn, schenkt dem Kloster Gerden fünf Mansen zu Siddissen, welche der Ritter Gozwin, der Lehenträger dieser Höfe, für 56 Mark dem Kloster verkauft hatte*¹⁾. Zeugen: Lambert Dompropst, Thiderich Domdechant, Thiderich Scholaster, Conrad Custos, Johann Kellner, Henrich Propst von Busdorf²⁾, Hermann Propst von Nigenkerken etc.; aus dem Laienstande: Hermann Graf von Schouwenberg³⁾, B. Edler von Osethe⁴⁾, Henrich Truchsess, Conrad Kämmerer, Johann Clenodium⁵⁾, Hermann von Osdagesen, Hermann Marschall, Hermann Graf (Comes), Godescalc de Rothwordessen, Henrich Beyer, Burchard Vellinc, Gerhard Schultheis, Volbert von Eisnen, Ecgehard v. Wellethe. Acta sunt hec in cenaculo⁶⁾ nostro Wartberge. 1211. — *Regest Msc. I. 242^b. S. 33, VI. 224. S. 32.*

49.

* *Zwei päpstliche Richter legen zu Gunsten des Klosters Bredelar dem Heinrich von Overhagen wegen seiner Ansprüche an das Gut Meerhof ein ewiges Stillschweigen auf. O. J. 1211—1220*⁷⁾. — *Orig. Kl. Dalheim. U. 5; Abschr. Msc. I. 127. fol. 40.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Lambertus Dei gratia maior prepositus, Heinricus prepositus sancti Petri Patherburnensis monasterio Bredelarensi in perpetuum. Amen etc. Duo milites de Overhachen

1220 als Zeuge vorkommt, unten Nro. 86, so muss die Bekundung unseres Diploms zwischen dem J. 1220 und dem 28. März 1223, wo Bernhard III. von Paderborn stirbt, stattgefunden haben, Dompropst Volrad aber tritt urkundlich zuerst am 28. November 1222 auf, unten Nro. 101^a. Dass wir nun wirklich in der Lage sind, bei Abfassung dieser Urkunde einen so naiven Anachronismus statuieren zu müssen, erweist meines Erachtens eine andere Urkunde Bernhard's III von Paderborn, ebenfalls aus dem J. 1211, nach dem im hiesigen Staats-Archive beruhenden Originale, Bredelar U. 11, gedruckt bei Seibertz III. Nro. 1079. Dass der darin als Zeuge genannte Bernhardus de Lippia nur der spätere Abt von Dünamünde und Bischof von Sengallen gewesen sein kann, trotzdem er nicht frater genannt wird, ist wohl in der damaligen Zeit mit Sicherheit daraus zu folgern, dass er unter den Zeugen am Ende der Geistlichen und vor dem Grafen Amelung aufgeführt wird. Aber bei diesem Diplom ist mit der Thatsache auch zugleich die Bekundung erfolgt; denn unter den Zeugen erscheint auch der damals wirklich fungierende Dompropst Lambert. Einen ganz analogen Fall finden wir dann weiter in der vielbesprochenen Urkunde Bernhard's von Lippe aus dem J. 1201, U.-B. III. 4, die ich bedauere, damals nicht vollständig wieder abgedruckt zu haben. Die darin gemeldete Resignation muss allerdings im Jahre 1201 erfolgt sein, was wir aus der Jahreszahl so wie aus der ausdrücklichen Erwähnung Bischof Hermanns folgern dürfen, die Bekundung aber erst nach der Ernennung Bernhard's zum Abt von Dünamünde im J. 1211 — er nennt sich im Eingange selbst abbas in Livonia — und vor dem Tode Bischof Otto's 6. März 1218. Denn indem der Conciipient der Urkunde die schon früher während der Regierung Bischof Hermanns stattgefundenen Resignation Giselberts von Warendorf erzählt, ist ihm die Initiale des in der Zeit, wo er schrieb, der Diocese Münster vorstehenden Bischofs Otto irrtümlich in die Feder gekommen. In dem neuerworbenen Copiar Msc. VII. 1326, worin, wie ich U.-B. III. S. 883 bemerkte, die Marienfelder Urkunden successive, aber oft in Zwischenräumen von 10 bis 20 Jahren nach ihrer Abfassung eingetragen wurden, steht diese Urkunde zwischen einem Diplom aus dem J. 1202 und einem von 1219, von einer Hand, die mindestens diesem letzteren Jahre gleichzeitig ist, geschrieben. — ¹⁾ Über die früher von demselben Ritter angekauften Güter zu Siddessen, NO. von Gerden, vgl. Nro. 4. — ²⁾ prepositus ad orientem, wie beide Handschriften angeben. — ³⁾ Schaumburg. — ⁴⁾ So emendire ich das „Methe“ unserer beiden Handschriften, das nach Kindlinger's Vermerk zu der Ersteren so wirklich im Gerdener Copiar steht. Über Bernard von Oesede vgl. Nro. 9. — ⁵⁾ So beide Handschriften. — ⁶⁾ Gasthaus, Herberge im mittelalterlichen Sinne. — ⁷⁾ Im Jahre 1211 wird der Domscholaster Johann zuerst erwähnt, im Jahre 1220 kommt der Dompropst Lambert zuletzt vor. Vgl. oben Nro. 45.

fratres et coheredes Heinricus et Herebertus monasterio Breidelarensi predium suum situm in Mere ¹⁾ violenter abstulerunt. Quam ob rem Thetmarus abbas et fratres monasterii prelibati, spem in Domino Deo et canonici iuris vigore ponentes, de iusticia cause sue confisi, querela ad dominum papam Innocentium tercium perlata, nos et Theodericum scolasticum, qui ante cause decisionem rebus excessit humanis, iudices obtinuerunt. Predicti fratres a nobis citati sepius comparuerunt et causa sepius propter spem pacis et concordie ex consensu parcium et nostro per amicabilem inducias est prorogata. Tandem quadam vice Herebertus fratre absente comparuit sicut homo bonus et pacificus pro se et per se teutonice et simpliciter allegans: „Iniuste gravor, ego bona, que abbas petit, non detineo, nec aliquis nomine meo. Si dominus abbas predium in Mere a fratre meo in iudicio vestro vel in alio per sententiam evecit, ego super hoc numquam ei movebo questionem, et propterea a iudicio vestro peto absolvi.“ Sicque eum absolvimus, et super hoc ipso facto Hereberti predicto abbati et monasterio autenticum dedimus instrumentum. Postmodum vero, licet ex tali renuntiatione Hereberti assertio abbatis multum videretur adiuta, Heinrico tamen causam pertinaciter defendente, testes abbatis recepti sunt, attestaciones scripte, et diu pro spe pacis clause sub sigillis reservate. Tandem die statuto partibus in presentia nostra constitutis, presidente nobiscum magistro Johanne ²⁾, qui predicto T. scolastico in scolastria successit, ut longe liti et diutine partium et nostre vexationi finem imponeremus, attestaciones fecimus publicari, easque sepe dicto Heinrico exhibuimus pertractandas, quatinus, siquid testibus vel dictis testium vellet obicere, plenam deliberandi copiam haberet et facultatem. Verum cum prefatus Heinricus nichil contra testes, nil contra dicta testium obiceret, actioni et predio sub multis testibus renuntiavit. Quare nos abbati et monasterio predium memoratum adiudicantes, Heinrico perpetuum silentium imposuimus, eique sub pena anathematis, ne litem, cui renuntiavit, quovis unquam tempore resuscitare temptaret, apostolica mandavimus auctoritate; et decem diebus, infra quos appellatum non est, a prolacione sententie nostre evolutis, sepe dicto monasterio presentem cartam dedimus sigillis nostris communitam, prestante Deo contra omnes malignantium calumpnias perpetuo valituram. Testes huius rei sunt: Theodericus decanus, Vulferammus, Crachto, Heinricus de Brakele, Heinricus de Foro, canonici maioris ecclesie Patherburnensis; Lubertus, Heremannus custos, Heinricus de Susacia, Harmannus, monachi de sancto Paulo ³⁾; Rotholphus, Heinricus de Etlén, Wernno, Johannes de Patberch, Conradus de Berenthorp, canonici sancti Petri ⁴⁾; Hartwicus de Patberch, Gyselerus de Esebike, Johannes de Westhem, Volbertus de Bilinchusen sacerdotes; Ameluncus comes, Georgius, Suetherus, Heremannus de Wevere, Heinricus de Oriente, Heinricus Luscus; burgenses: Johannes Spilebrot, Heremannus Vizzonis, Lutfridus.

Die in der Urkunde genannten zwei Siegel sind, nicht zum Besten erhalten, noch vorhanden.

50.

* *Bernhard III., Bischof von Paderborn, bestätigt, dass der Bruder Conrad von Gerden gewisse Güter zu Dallessen ⁵⁾, welche er von den Brüdern Goswin und Anton von Siddessen mit eigenem Gelde gekauft, dem Kloster Gerden unter der Bedingung, dass er lebenslänglich in deren Besitz bleibe, zu seinem, seiner Gemahlin und Töchter Seelenheil geschenkt habe. Zeugen: Siffrid Abt ⁶⁾, Gerhard Prior etc. 1212. — Regest Msc. I. 242b. S. 33; VI. 224. S. 33.*

¹⁾ „de curia Maris“ Rückschrift des 15. Jahrhunderts. Vgl. die Urk. von 1210 Nro. 45. — ²⁾ Wird schon 1211 erwähnt. — ³⁾ Abdinghof. — ⁴⁾ Busdorf. — ⁵⁾ Vgl. Nro. 32. — ⁶⁾ So beide Handschriften ohne nähere Angabe des Klosters.

51.

* *Erwählte Schiedsrichter vermitteln auf Grund der ihnen von den dazu bestellten päpstlichen Richtern erteilten Vollmacht einen Streit zwischen der Stiftskirche zu Aachen und dem Kloster Corvey dahin, dass die zu Corvey gehörige Propstei Litzig an die Aachener Kirche jährlich vier Ohm mittleren Weines zu entrichten habe. 1212. — Abschr. Msc. I. 134. p. 104.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Conradus Dei gracia maior decanus et archidiaconus, Hermannus decanus sancti Cuniberti et Oliverus maioris ecclesie scolasticus Colonienses omnibus Christi fidelibus. Cum inter Aquensem et Corbeensem ecclesias super quibusdam decimis curtis Liciaci ¹⁾, que est in parrochia Trabana, pertinentibus ad Corbeensem ecclesiam, diu disceptatum fuisset, tandem propter bonum pacis post multos labores et graves expensas hinc inde factas dominus Heidenricus de Tonoborc ²⁾, ecclesie Aquensis, et dominus Hartlevus, prepositus tunc Liciaci, Corbeiensis ecclesie procuratores super hoc spiritale mandatum habentes, sub pena periurii et solutione centum marcarum ab illa parte, que contra dictum nostrum veniret, ei solvendarum qui pareret, in nos compromiserunt, quod super omni controversia tam proprietatis, quam possessionis nec non et expensarum super omnia nostro starent arbitrio. Nos autem, non tantum de unanimi consensu ipsorum procuratorum, verum etiam de auctoritate et mandato prepositi maioris, scolastici et magistri Johannis canonici Paderburnensium, qui super hoc negotio a domino papa ³⁾ fuerant iudices delegati, onere arbitrii in nos suscepto, visis privilegiis, instrumentis et aliis que pro utraque parte faciebant diligenter inspectis, et meritis cause in quantum poteramus ad plenum discussis, diutena ⁴⁾ etiam prehabita deliberatione, de prudentum consilio pronuntiamus, quod monasterium Corbeense in perpetuum singulis annis solveret Aquensi ecclesie quattuor amas vini de vineis curtis prelibate. Hanc autem solutionem faciet in autumno, cum mustum est in torcularium ⁵⁾ vasis, nec de optimo vino dabitur, nec de viliori, sed de medio. De expensis vero vel quibuscunque petendis, tam Aquensi quam Corbeiensi ecclesie perpetuum silentium indiximus, finem liti ordine debito imponentes. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XII^o, presentibus Bertoldo dicto decano ⁶⁾ de Huxaria, canonico maioris ecclesie, domino Heinrico vicario et magistro, Wilhelmo canonico sancti Andree, Coloniensibus, et magistro Elya canonico Aquensi et magistro Sintrammo canonico Nove Ecclesie ⁷⁾ et Conone scilicet canonico Nove Ecclesie.

52.

* *Eylica, Äbtissin des Hochstifts Herford, überträgt dem Marien-Stift auf dem Berge bei Herford das Ober-eigenthum eines von Letzterem angekauften Lehnguts ihrer Kirche und weist demselben ein zweites, gleich dem ersteren vom Villicus zu Stockum vom Rheine herbeizuschaffendes Fuder Wein an. 1212. — Orig. Stift auf dem Berge bei Herford U. 2.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Eylica divina favente clemencia Hervordensis abbatissa omnibus Christi fidelibus salutem in perpetuum. Ea que pie et iuste coram nobis et per nos acta sunt nostris temporibus, pro necessitate temporis ad noticiam posteris nostris scripture duximus auctoritate plene et plane transmittendum, ne defectus ingerat falsitatem et verborum obscuritas ambiguum generet intellectum. Sciat igitur quevis etas, quod nos pro remedio anime nostre cum consilio tocus ecclesie

¹⁾ Litzig in der Gemeinde Traben, Kr. Zell, auf dem linken Moselufer. Vgl. meine Kaiserurkunden I. 169 und unten Nro. 215 und 220. — ²⁾ Später Thomberg. Vgl. Lacombl. II. Nro. 238. — ³⁾ Innocenz III., doch finde ich bei Böhmer R. J. I. c. p. 321 Nichts hierüber. — ⁴⁾ Statt diutina. — ⁵⁾ Weinpresse. Vgl. meine Kaiserurk. I. 164. — ⁶⁾ So das Copiar, wohl statt: decano dicto. — ⁷⁾ Nigenkerken bei Corvey.

Hervordensis, videlicet conventus nostri, ministerialium quoque ac beneficiatorum nostrorum collaudacione, ecclesie sancte Marie in Monte Hervordensi constitute ad prebendas sororum sanctimonialium ibidem Deo et beate ipsius matri intemerate virgini famulantium curtem quandam in Libbere, que vulgo *vorwerch* dicitur, quam quidam miles Henricus de Ebbinghusen ¹⁾ ecclesie nostre ministerialis aliquando tenuit in feodo et cum consensu heredum suorum, receptis sexaginta septem marcis, libere ac legitime resignavit, iuste ac canonicè assignavimus cum omni ea utilitate, qua prefatus miles eam possederat, totaliter et integre in perpetuum obtinendam. Annectimus preterea predictarum sororum inducte precibus et oracionibus promerendis, quod preter carratam unam vini, que ab antiquo sepedicte ecclesie de Monte assignata et per villicum nostrum de Stocheim ²⁾ ducta et semper ducenda est, aliam quoque carratam vini, ut eis eodem iure ducatur a nobis et a villico prefato, datis quinque marcis, ecclesia nostra presente et concorditer annuente, obtinuerunt. Ut autem utrumque hoc factum nostrum ratum et inconvulsum omni permaneat evo, scripto presenti cum testium approbacione et tam nostro quam ecclesie nostre sigillis conscribi fecimus et communiri. Testes hii sunt: Johannes, Fredericus, Bertramus, Sifridus clerici Hervordenses; laici: Henricus dapifer, Arnoldus pincerna, Thetmarus camerarius, Hermannus gogravius cum filiis suis, Florencius, Johannes, Gerhardus, Lambertus, Hermannus de Stocheim villicus et alii quamplures. Acta sunt hec anno Domini M^o.CC^o.XII^o. apud Hervordiam. In Christi nomine feliciter. Amen.

Die beiden Siegel sind wohl erhalten; das der Äbtissin stellt sie in sitzender Figur mit der Palme in der Rechten und dem offenen Evangelienbuche in der Linken dar, mit der Umschrift: EYLICA DEI GRACIA HERVORDENSIS ABBATISSA; das des Convents weist das Brustbild der Jungfrau Maria mit dem Jesuskinde, beide von einem Heiligenscheine umgeben, mit der Umschrift auf SCA MARIA MATER DOMINI HERVORDE.

53.

* *In einer anscheinend als Beilage zu Processacten eingereichten Schrift des 17. Jahrhunderts Msc. VII. 5102^d. S. 101 werden, zum Beweise der Nobilität der Büren'schen Familie, die Anfänge und die Schlussworte vieler Urkunden beigebracht, unter welchen folgendes Excerpt aus einem jetzt verlorenen Document die erste Stelle einnimmt: Initium. Nos Bertoldus nobilis dominus de Buren huius scripti inspectione ad notitiam universorum volumus pervenire, quod de pleno consensu nobilis fratris nostri Henrici, accedente etiam adhuc nobilis nostræ coniugis Sophie nec non Ermgardis, Bertoldi et Jutte nobilium heredum nostrorum bona voluntate, curiam nostram in Superiore Sunder, in qua Bertoldus nobilis dominus de Buren genitor noster pie recordationis etc. Finis. Anno Domini 1212. Doch habe ich Zweifel, ob die Jahreszahl richtig gelesen worden ist und vermthe, dass die Urkunde einer viel späteren Zeit angehört.*

54.

* *Abt Johann von Hardehausen bekundet die Pflichten der Wachszinsigen seines Klosters. O. J. (Um 1212) ³⁾*
— *Orig. Kl. Hardehausen U. 20.*

Frater Jo. dictus abbas in Hersuithehusen universis hoc scriptum visuris salutem in Domino. Tenore presentium protestamur, quod Gerburgis de Rynbeke ⁴⁾ et filii eius Theodericus et Reinbodo et Hadewigis filia eius cum liberis suis Reinbodone, Conrado, Heinrico, Conegunde ab antiquis temporibus nostro pertinent monasterio iure cerocensuali sub hac forma, ut quicumque de hiis prenominatis et de eorum

¹⁾ Ebbinghausen bei Lichtenau im Kreise Büren. Vgl. Mooyer Mitth. d. Osn. Ver. V. 288. — ²⁾ Ueber die Function des Villicus zu Stockum an der Lippe bei dem Transport des Weins von den abtheilichen Besitzungen bei Leutesdorf und Ehrenbreitstein nach Westfalen, vgl. die von mir Kaiser-Urk. I 165, 166 gesammelten Nachrichten. — ³⁾ Wo der Abt Johann II. von Hardehausen lebte. — ⁴⁾ SW. von Hardehausen, Kr. Warburg.

posteritate vivat in propria procuratione, fundum cere solvat annuatim, et post obitum suum masculus offerat nostro monasterio melius iumentum et, si nullum habet, det, sicut femina tenetur, melius iumentum. Sciant igitur ex hoc omnes, qui res eorum iniuste invaserint vel violentiam eis fecerint, se omnipotentis Dei et beate virginis offensam et excommunicationis sententiam incurrisse.

Das Siegel ist abgefallen.

55.

* *Bischof Bernhard III. von Paderborn giebt dem Stift Busdorf, dem er früher als Propst vorgestanden, eine dieser Kirche früher widerrechtlich entzogene Landrente zurück. 1213. — Or. Stift Busdorf U. 13.*

Bernhardus tercius Dei gratia Patherburnensis episcopus universis quorum inspectioni presens scriptum oblatum fuerit salutem in Domino. Notum esse volumus tam futuris quam presentibus, quod, sicut veraciter intelleximus, quidam agri inter agros cuiusdam mansi in Haren¹⁾ sunt siti, qui annuatim nobis XII. solvunt nummos, quos ecclesia apostolorum Petri et Andree in Patherburn antiquitus iuste et quiete possedit, sed aliquamdiu ab eadem alienati sunt ecclesia. Nos igitur nulla temporalia iniuste possidere volentes²⁾ predictam pensionem prenominata dimisimus ecclesie, assignantes eam altario (*sic!*) contra aquilonem in monasterio eodem pro remedio salutis nostre ad illuminaria. Preterea sex nummos, qui annuatim de area Hermanni militis de Wefere³⁾ solvuntur, eidem altario, cum eiusdem ecclesie prepositure preessemus⁴⁾, ad luminaria tradidimus. Ne vero in posterum hee nostre donationes ab aliquo valeant irritari, hanc paginam conscribi et sigilli nostri inpressione muniri fecimus, eas sub anathematis vinculo beatorum apostolorum et nostro confirmantes. Huius rei testes sunt: Lambertus maior prepositus, T. maior decanus⁵⁾, N.⁶⁾ prepositus Nove Ecclesie, Cesarius decanus orientalis⁷⁾, H. de Etlen canonicus, T. scolasticus. Acta sunt hec a. d. i. M^o.CC^o.XIII^o, indictione prima, pontificatus nostri anno nono.

Das Siegel ist abgefallen.

55 a.

* *Bischof Bernhard III. bekundet, dass, und mit welchen Bestimmungen Anselm von Atlen ein Gut zu Atlen dem Kloster Willebadessen geschenkt habe. 1213 November 6. — Hier nach einer Abschrift Meyer's aus dem Originale, verglichen mit dem Copiar des 15. Jahrh. Msc. VII. 4513 S. 1.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Bernhardus Dei gratia Paterburnensis episcopus monasterio Wilbodissensi in perpetuum. Officii pastoralis administratio suscepta nos ammonet, ecclesiis nobis commissis studio vigilantibus, quantum in nobis est, ita providere, ut in religione proficiant, et in temporalibus competens suis necessitatibus accipiant incrementum. Ratio quoque nos urget et inducit, ut ea, que mortalitatis nostre tempore aguntur, salubriter et ordinate, ne oblivionis nube tegantur, litterarum indicibus eternemur, quatenus ad noticiam futurorum perveniant et calumpnie obviant malignorum. Hinc est, quod nos omnibus Christi fidelibus presentibus et futuris scripture presentis tenore innotescere cupimus, quod Anselmus miles Paterburnensis ecclesie ministerialis, vocatus de Atlen, pia consideratione perpendens, Deum in elemosinarum semine efficacissimum posuisse remedium peccatorum, patrimonium suum in Atlen⁸⁾ cum consensu legitimorum heredum suorum, nostra quoque et ecclesie nostre approba-

¹⁾ Haaren im Kr. Büren N. von Fürstenberg. — ²⁾ „nolentes“ die Urk. — ³⁾ Wever an der Alme im Kr. Paderborn, SW. von dieser Stadt. — ⁴⁾ Bernhard III. von Oesede kommt als Propst von Busdorf in den Jahren 1183—1203 vor; ist also von dieser Würde aus auf den bischöflichen Stuhl erhoben worden. — ⁵⁾ Am 6. Nov. 1213 war dem Dietrich in dieser Würde Heinrich nachgefolgt. — ⁶⁾ D. i. Hermann. — ⁷⁾ von Busdorf. — ⁸⁾ In einer andern übrigens gleichlautenden Urkunde ist beigefügt „et in Husen.“ Meyer. Dies findet sich auch in der angezogenen Handschrift.

tione, monasterio Wilbodissensi contulit et donavit. Et quia unicuique in datione sue rei licet apponere conditionem, quam vult, dummodo iuri et honestati non obviet, ita disposuit et ordinavit, ut de proventibus collati predii¹⁾ unaqueque soror ipsius cenobii qualibet quarta feria unum album panem prebendam accipiat. Approbavit quoque et promisit totus predicti monasterii conventus, ut pro tam pia temporalis subsidii provisione predictus Anselmus et bone memorie Kunegundis uxor sua perpetuum et continuum ibi habeant orationum participium ac si a tenera etate sub regula beati Benedicti ibi deserivissent, et specialis eorum memoria in anniversariis ipsorum in missa et vigiliis sollempniter compulsatis habeatur. Verum quia loci nostri consideratio nos non solum presentia, dum prospere aguntur, intueri, immo etiam mala, et si numquam eveniant, precavere persuadet, ne predicto monasterio super predio memorato²⁾ quovis umquam tempore questio efficaciter possit moveri, instrumentum hoc conscribi et testium annotatione, sigilli quoque nostri impressione fecimus communiti. Testes huius rei sunt: Lambertus maior prepositus, Henricus prepositus sancti Petri, Conradus custos, Vulframus, Johannes cellerarius, Volquinus, Crahto, Volradus, Volbertus; Hermannus de Lippe, Godescalcus de Patberch, Amelungus comes et filii eius Henricus, Conradus, Lippoldus, Herimannus et Wernerus de Brakele, Suetherus de Elsen, Albertus de Broke et alii multi. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XIII^o, VIII. Idus Novembris.

Mit dem anhängenden Siegel des Bischofs Bernard III.

56.

* *Bischof Bernhard III. genehmigt eine Schenkung von Zehnten, welche die Gebrüder von Brakele der Kirche zu Brakele unter der Bedingung gemacht, dass der Pfarrer den Gottesdienst in ihrer dortigen Burg dafür zu besorgen habe. 1213. — Or. Fr. Paderborn U. 22.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Bernhardus tercius Dei gratia Paderburnensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in Domino. Caritatis opera, que ad honorem sancte matris ecclesie a Christi fidelibus inpenduntur, scripto dignum duximus commendare, ut lucerna bonorum operum super candelabrum posita presentibus et futuris pie devotionis relinquat exempla. Proinde presentis pagine testimonio notum facimus, quod fratres de Brakele Hermannus, Wernherus, Burghardus, Bertoldus omni iuri, quod in decimis Birstolde et Osthem habere videbantur, renunciantes easdem pro remedio anime sue ad ecclesiam Brakele³⁾ sub hac forma contulerunt, quod quicumque sit sacerdos legitimus eiusdem ecclesie easdem decimas manutenens ad propriam utilitatem conservet et perpetuo divinorum celebrationem in castro Brakele provideat. Ne quis igitur in posterum huius conditionis et facte donationis formam retractare aut aliquod impedimentum opponere presumat, presens cyrographum exinde conscribi et sigilli nostri fecimus impressione signari. Testes huius rei sunt: Lambertus maior prepositus, Henricus prepositus in Oriente, Vulframus, Hermannus prepositus Nove Ecclesie, Teodericus scolasticus, Johannes cellerarius, Gerhardus de Lippa, Henricus de Brakele; Amelungus comes, Henricus dapifer, Johannes Clenode, Conradus camerarius, Geroldus de Allenhusen, Albero de Herisia, Wernherus de Vlegten, Rotgerus de Vrodenhusen. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XIII^o, pontificatus nostri anno octavo, indictione prima.

Das Siegel ist abgefallen.

¹⁾ In der andern Ausfertigung und dem Copiar: „collatorum prediorum“. — ²⁾ In dem andern Exemplare „prediis memoratis“. — ³⁾ Kreis Höxter. Ebenda bei Dalhausen lag Burstode, Ostheim aber SO. von Brakele. Giefers.

57.

* *Der Dechant und ein Canonicus von Busdorf kaufen einen Zehnten, dessen Ertrag sie bei ihrem Leben unter sich theilen, nach ihrem Tode aber zu Memoriensiftungen in ihrer Stiftskirche verwenden. O. J. 1213—1223* ¹⁾. — *Abschr. Msc. I. 121. fol. 14.*

Henricus Dei gratia prepositus sancti Petri Patherburnensis omnibus presentem paginam inspecturis. Ne deleat oblivio, quod pia egit devotio, factum fratrum nostrorum Cesarii decani et Henrici scolaris literarum testimonio et sigilli nostri impressione decrevimus confirmare. Noverint ergo successores mei et capitulum, quod Cesarius decanus et Henricus scolaris frater noster decimam Helemere de manu laica sua pecunia redemerunt, diebus vite sue equaliter inter se dividendam et ad usus fratrum sub certis pactis et condicionibus quandoque convertendam. Decanus statuit, ut de parte media in anniversario suo quilibet frater presens tres denarios percipiat et candela cum duobus denariis ponatur, duo denarii ad missam animarum in maiori altari offerantur, unus ad introitum, alter ad offertorium, unus ad altare medium, unus detur campanario; et hec Henricus, si supervixerit, fideliter et devote persolvat, decimam totam nomine obediencie diebus vite sue habiturus, nisi forte ipse ad consilium familiare suorum de reliqua parte aliquid caritatis fratribus duxerit impendendum. Et si decanus supervixerit, similiter faciat in anniversario Henrici, sicuti ipse in suo constituit faciendum. Utroque mortuo, Cesario scilicet decano et Henrico, fratres absque contradictione de supra dicta decima disponant, sicuti de aliis obedientiis constituerunt, scilicet ut de singulis malderis singuli solidi persolvantur, et in utriusque anniversario de solidis illis quilibet frater presens tres denarios accipiat, et sicut supra scriptum est preter portionem fratrum sex denarii distribuantur per manum fratris, cui prepositus decimam ipsam nomine obediencie duxerit concedendam. Si quid vero excreverit supra id, quod in duobus anniversariis erogabitur, fratribus equaliter dividatur.

58.

* *Graf Volquin von Swalenberg gründet seine und seines Vaters Memorie im Kloster Marienmünster. 1214 September 21. Swalenberg.* — *Abschriften* α) *Msc. I. 129. f. 8*; β) *I. 131. fol. 47*; γ) *VII. 4512. fol. 22.*

Volquinus Dei gratia comes in Swalenberg tam presentibus quam futuris presentem paginam visuris salutem in Domino. Quum ea que aguntur in tempore, cum temporis lapsu tradantur oblivioni, nisi scriptis et virorum testimonio roborentur, noverint igitur tam presentis quam futuri temporis Christi fideles, quod nos pro salute anime nostre necnon pro peccatis patris nostri Henrici ²⁾ comitis curiam sitam in Rotlovesen ³⁾ cum pascuis aquis silvis et tribus mansis et omni usu, qui sibi competeabat, ab omni penitus iure exemptam liberam conferimus ecclesie beate Marie virginis in monasterio prope Swalenberg, et fratrum ibidem Deo servientium usui profuturam damus perpetuo cum consensu matris nostre, que ipsam suis comparavit denariis, necnon uxoris nostre et fratrum nostrorum et heredum legitimorum quiete possidendam, ita ut in anniversario patris nostri singulis annis dominis ⁴⁾ exinde serviatur, ut ad orandum pro ipsius negligenciis efficiantur promptiores. Ne vero huius facti aliquis per invidiam seu per ignorantiam contradictor existat, presentem paginam appensione nostri sigilli roboramus. Testes huius rei sunt: dominus Bernhardus de Holthusen, Widekindus de Graviden ⁵⁾, Tidericus de Eblinchusen, Halt et alii quamplures. Datum Swalenberg anno M^o.CC^o.XIII^o. in festo Mathei.

¹⁾ In der Urkunde von 1213 oben Nro. 55 tritt zuerst der Busdorfer Dechant Cesarius auf; mit dem J. 1223 aber verschwindet der Busdorfer Propst Heinrich von Brakel aus der Geschichte. — Helmere liegt im Kr. Büren. — ²⁾ Starb um 1209. — ³⁾ Rolfzen im Kr. Höxter NO. von Nieheim. — ⁴⁾ β; divinis α, γ. — ⁵⁾ So α; grevicen β, geviden γ.

59.

* Papst Innocenz III. befiehlt dem Erzbischofe von Mainz und allen Geistlichen der Diöcese Mainz, auf Grund der Beschwerden des Abts und der Mönche des Cistercienser-Klosters Herswethehusen (Hardehausen), dasselbe in seinen Besitzungen und Rechten zu schützen. Data Laterani IV. Kal. Maii pontificatus nostri anno octavodecimo (1215 April 28.) — Or. Kl. Hardehausen U. 21; Abschr. Msc. VII. 4509. fol. 10. — Da von Innocenz III. und IV., in deren Zeitalter die Bulle allein fallen kann, nur der erste ein 18. Pontificatsjahr erlebt hat, so gehört diese Urkunde unzweifelhaft ihm an, trotzdem dass die an rothen und gelben seidenen Fäden befestigt gewesene Bleibulle verloren ist. Die Autorschaft Innocenz III. festzustellen, ist aber um so wichtiger, als auch Innocenz IV. diese nämliche Bulle fast wörtlich in das dem Cistercienserkloster Marienfeld ertheilte, an die Erzbischöfe von Cöln und Mainz gerichtete Privileg vom 18. Juni 1245, gedr. U.-B. III. 435, und Gregor IX. in die Bulle für Hardehausen vom 5. März 1241 übernommen haben.

60.

* Die Abgaben des Guts zu Lüttmarsen an den Kellner und Pfortner von Corvey werden festgestellt. 1215 September 29. — Abschr. Msc. I. 134. p. 77.

Noverint universi presencium auditores, quod nos Lambertus et Johannes fratres, dicti de Voltessen, Henricus et Arnoldus fratres, dicti de Luthmersen, nec non nostri veri heredes in bonis nostris in Luthmersen ¹⁾ insimul habentibus, videlicet de duobus curiis dictis Meyerhove damus et solvemus sex quartalia siliginis camerario ecclesie Corbeiensis, et totidem quartalia portario eiusdem ecclesie, nec non predicto camerario quindecim uncios ²⁾ ovorum, videlicet quinque in pasche, quinque penthecostes et quinque in festo Nativitatis Domini singulis annis nomine pensionis. Predicta vero pensio, videlicet duodecim quartalia siliginis danda sunt in festo Michaelis. In cuius rei testimonium nos Dei gracia Godfridus decanus Nove Ecclesie ad petitionem predictorum sigillum nostrum huic littere duximus apponendum cum sigillis Lamberti et Arnoldi et quia nos Henricus et Johannes sigilla propria non habemus, sigillis predictorum usi sumus, quod protestamur. Datum anno Domini M^o.CC^o.XV^o, in festo beati Michaelis.

61.

* Ritter Menrich von Südheim schenkt für das Seelengeräth seiner Mutter Oda dem Kloster Abdinghof eine Rente von einem Schilling, welche der Abt Albert zusammen mit einer anderen, von ihm überwiesenen vom gleichen Betrage für die Kirchenlichter bestimmt. (1215) 1216. — Or. Kl. Abdinghof U. 40.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Albertus Dei gratia abbas monasterii apostolorum Petri et Pauli in Patherborne. Quoniam ad iniunctum nobis abbacie officium prodesse magis quam preesse expedire intelleximus, caritati fidelium presentium et futurorum notum esse cupimus, quod miles quidam ministerialis sancti Lyborii Meinricus nomine de Suthem ³⁾, presente domino meo B(ernhardo) Patherbornensi episcopo, L(amberto) maiore preposito totoque venerabili capitulo multisque viris honestis, nobis et ecclesie nostre pro suppellectili matris sue Ode reditus unius solidi de area pistrini Helmici de Burgnen ⁴⁾ recognovit et sollempniter donavit, quem nos ad instanciam fratris nostri H. custodis consilio fratrum et fidelium nostrorum ad luminaria ecclesie contulimus. Alium etiam solidum de area quadam

¹⁾ Lüttmarsen NW. von Höxter. — ²⁾ Dutzend; das vorhergehende *insimul* lautet italienisch *insieme*, französisch *ensemble*. — ³⁾ Eingegangener Ort SO. von Peckelsheim — ⁴⁾ Nord- und Kirch-Borchen S. von Paderborn.

in Paddenhusen ¹⁾ a nobis legitime et iuste post introitum nostrum acquisitum addidimus. Ut igitur hec actio testimonii robur obtineat in perpetuum, successoribus nostris paginam hanc sigillo nostro et testium annotatione munitam offerimus, super omnia divinam contra eos invocantes auctoritatem, qui huic donationi presumant obviare. Testes hii: domnus Wescelinus prior, Theodericus, Lutbertus, Hugo et totum capitulum, ministeriales Eilbertus, Rabodo, Andreas, Woltmannus, Heribertus, Bertrammus, Johannes, Albertus, Frithericus et alii plures. Acta sunt hec a. d. i. millesimo CC^o.XVI^o ²⁾, indictione III^a, concilio generali instante.

Das Siegel ist verloren.

62.

* *Das Capitel des h. Paulus* ³⁾ *in Bremen schreibt an den Abt A(lbert I.) und das Capitel des Klosters Abdinghof, dass sie in die Gebetsverbrüderung des Ersteren aufgenommen seien. O. J. (1215—1229.)* ⁴⁾. — *Orig. Kl. Abdinghof U. 39.*

Beide Siegel sind bis auf geringe Ueberreste von Wachs verloren.

63.

* *Der Paderborner Bischof Bernhard III. von Oesede überträgt dem Abte Albert von Abdinghof den Zehnten im Kspl. Vilse, welchen dieser für sein Kloster vom bisherigen Lehnsträger, dem Edlen Bernhard von Oesede, für 235 Mark gekauft hatte. 1216 August 6. — Or. Kl. Abdinghof U. 41.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Bernhardus Dei gratia Patherburnensis ecclesie episcopus (*sic!*) monasterio sanctorum apostolorum Petri et Pauli in Patherburna inperpetuum. Amen. Utile immo necessarium esse perpendimus, ut scriptura, que memorie custos et rerum gestarum testis est fidissima, modernorum memorie representet et futurorum noticia transmittat, qualiter decima ville Upsprinken, que in parochia Vilse ⁵⁾ sita est, stipendiis fratrum monasterii beatorum apostolorum Petri et Pauli in Patherburna iuste diebus nostre amministrationis est aggregata. Noverint igitur evi presentis et futuri fideles omnes, quod karissimus in Christo frater noster Albertus abbas monasterii predicti, ad petitionem et instantiam nobilis viri Bernhardi de Osethe quandam summam pecunie, que ei tunc necessaria erat, scilicet ducentas triginta quinque marcas, distractis rebus mobilibus et quibusdam ecclesie sue ornamentis meliora prospiciens acquisivit et eam domino Bernhardo persolvit. Soluta pecunia predictus Bernhardus et uxor eius et frater eius Widekindus canonicus maioris ecclesie decime Upsprinken, quam iure feudali habuerunt, in manus nostras resignando renuntiaverunt. Verum quia filii eius Bertoldus et Widekindus propter etatem teneram nec consentire poterant nec dissentire, nos cum Bernhardo fideliter promisimus et Bernhardus fideliter promisit, quod predicti pueri annos pubertatis attingentes supramemorata decime renuntiabunt, cum tamen nullo iure petere possent quod pater vivens non habuit et moriens eis non reliquit ⁶⁾. Decimam hoc modo de manu laica redemptam, sperantes patrocinio san-

¹⁾ Paddenhusen ein eingegangener Ort SO. von Peckelsheim im Kreise Warburg. Giefers. — ²⁾ Es muss dies ohne Zweifel verschrieben sein statt 1215, da sowohl die Indiction III. als auch die Erwähnung des grossen Lateranensischen Concils, welches vom 11. bis 30. November 1215 abgehalten wurde, auf dies letztere Jahr hinweisen. — ³⁾ Wohl das Paulinerkloster vor der Stadt Bremen. Büsching IX. 596. — ⁴⁾ Nach den Regierungsjahren des Abts Albert von Abdinghof datirt. Dass hierbei nur an Albert I., nicht an Albert II. 1279—1291 zu denken ist, beweist die Schrift. — ⁵⁾ Jetzt gehört Uppsprunge zum Kirchspiel Salzkotten. Zwischen U. und S. liegt der Vielshof, der allein noch den Namen der einst berühmten Burg Vilse erhalten hat, die in Folge des 1256 zu Essen zwischen Cöln und Paderborn abgeschlossenen Friedens zerstört werden musste. — ⁶⁾ Es ist doch sehr fraglich, ob nach den Grundsätzen des Westfälischen Gesamtbesitzrechtes die Söhne Bernhards von Oesede zu dieser späteren Verzichtleistung sich verpflichtet halten mussten.

ctorum apostolorum et orationibus fratrum adiuvari, supradicto monasterio contulimus perpetuo possidendam, omnesque, qui quovis unquam tempore hoc nostre devotionis factum retractare seu revocare temptaverint, illa horrendi anathematis sententia ligavimus et ligatos denuntiamus, qua raptores rerum ecclesiasticarum a sanctis patribus terribiliter percelluntur. Acta sunt hec a. d. i. M^o.CC^o. sexto decimo, VIII^o. Idus Augusti. Testes huius rei sunt: Lambertus prepositus, Johannes decanus, Vulframms cellerarius, Volquinus de Sualenberch, Gerhardus de Lippa, Widekindus maioris ecclesie canonici, Conradus plebanus; ministeriales Ameluncus comes, Heinricus dapifer et Lippoldus frater eius, Hermannus de Brakele, Conradus camerarius, Andreas de Durslo, Suetherus de Elsen, Heremannus de Wevere, Johannes Stapel, Georgius, Macharius, Eilbertus, Albertus, Everhardus de Erveth, Albero de Aspedere, Hermannus de Oriente ¹⁾ et alii quamplures.

Das Siegel des Bischofs ist sehr beschädigt.

64.

* Engelbert, erwählter Erzbischof zu Cöln, überträgt das Obereigenthum des Guts Meerhof, das ihm von Godschalk von Padberg und diesem von dem Unterlehnsmanne Heinrich von Overhagen ²⁾ resignirt worden war, dem Kloster Bredelar. 1216. — Or. Kl. Dalheim U. 6; Abschr. Msc. I. 127. fol. 39^o.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Engilbertus divina favente clementia sancte Coloniensis ecclesie electus omnibus Christi fidelibus, ad quos presens pagina pervenerit in perpetuum. Sicut mater ecclesia perpetuum fidei et religionis fundamentum existit, ita quelibet ad eam pertinentia inconversa semper sunt soliditate firmanda. Quapropter noverit tam presens etas, quam successura posteritas, quod Henricus de Overhagen ad instantiam conventus de Breydelare in presentia nostra sub multorum frequentia predium in Mere in manus Godescalci de Padberch, a quo illud in feodo tenebat, cum omni integritate resignavit. Idem vero Godescalcus zelo succensus devotionis eadem bona, que de manu nostra iure tenuit feudali, libere nobis resignavit et solute. Nos autem indigentiam monasterii memorati pie considerantes, de consilio priorum et fidelium ecclesie Coloniensis proprietatem prefati predii cum omnibus suis attinentiis contulimus eidem. Ut igitur hoc factum nostrum rationabile ratum permaneat et stabile, presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri karactere dignum duximus communiri, sub anathemate districtius inhibentes, ne quis hoc infringere presumat in posterum, vel ausu temerario eidem contraire. Testes huius rei sunt: Cūnradus maior decanus in Colonia, Teodericus prepositus Xanctensis, Hermannus choriepiscopus, Arnoldus et Gerlacus canonici maioris ecclesie, Godefridus cappellarius; milites: Godefridus Muncun, Erembertus de Overhagen, Hermannus et Henricus de Susatia et alii quamplures. Acta sunt hec a. i. d. M^o.CC^o.XVI^o, epacta XI^a, concurrente quinto, indictione quarta.

Das ziemlich gut erhaltene Electensiegel des Erzbischofs Engelbert ist abgebildet bei Ficker, Engelbert d. H.

65.

* Littera Bernhardi III., Paderbornensis episcopi, de decima in Overde ²⁾ a Wedekindo de Vesperthe et Gerhardo de Etlēn resignata. Testes: Lambertus maior prepositus et omnes canonici maioris ecclesie. MCCXVI, indictione IV, pontificatus sui XII. — So Msc. I. 242^b. S. 61. unter den Regesten der Willebaldessen'schen Urkunden.

¹⁾ Stammvater der jetzt in Pommern angesessenen Familie von Osten. — ²⁾ Vgl. die Dalheimer Urkunden oben Nro. 45 und 49. — ³⁾ Eingegangener Ort W. von Peckelsheim. Giefers.

66.

* *Graf Godfried von Arnsberg überträgt dem Kloster Willebadessen das Obereigenthum des von einem seiner Vasallen angekauften Guts bei Bulehem* ¹⁾. 1216. — *Regest Msc I. 242^b. S. 61.*

Godefridus comes in Arnesberg cum consensu Agnetis uxoris, Godefridi, Johannis et Alheitis liberorum, monasterio Wilbadessen contulit predium in Bulehem quod vendiderat Anselmus miles de Atlen, et ipso defuncto Lubbertus Plate frater Alberonis impetebat. Testes ex parte episcopi: Volquinus de Sualenberg, Cratho, Gerhardus de Lippia, Widikindus canonici; ministeriales vero: Everhardus de Ervete, Henricus dapifer, Hermannus marscalcus, Henricus Luscus, Bernhardus de Vesperthe, nobilis vir Atholfus de Dassele; ex parte comitis: Rotgerus de Burbenne, Wilhelmus de Ole, Romundus et Godescalcus de Ervete, Gerhardus de Ruithem ministeriales. M^o.CC^o.XVI^o, indictione IV.

67.

* *Bischof Adolf von Osnabrück bekundet, dass der Edle Bernhard von Oesede eine Schuld an das Stift Schildesche durch Abtretung zweier vom Stift Oesede eingetauschter Güter abgetragen habe* 1216. — *Abschr. Msc. VII. 3117. III. Nro. 6.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Adolfus Dei gratia Osnabrugensis ecclesie episcopus etc. Noverint ergo tam futuri quam presentes, quod vir nobilis Bernhardus de Osethe, cum teneretur ecclesie beate Marie in XX marcis, cambivit de domo predii sui in Hoile ²⁾ duas domos a cenobio Osethe, unam videlicet in Ebbedeslo et alteram in Honlo ³⁾, quas pro eodem (debito) cum omnibus ipsarum pertinentiis prefate contradidit ecclesie perpetuo iure possidendas, de voluntate et beneplacito conventus in Osethe, Bernhardique prioris loci eiusdem et Gode priorisse favente consensu. Unde ne in bonis domini Bernhardi contradictionem in posterum sustineat ecclesia de Osethe quam defensare tenemur, presentem paginam, que huius rei seriem immutabili veritate loquitur, nostre et eiusdem ecclesie comunimus instrumentis, rationabiliter excommunicando eos qui unam aut alteram Dei ecclesiam presumpsere molestare. Actum est hoc anno incarnationis dominice M^o.CC^o.XVI^o.

68.

* *L. Dei gracia in Couphungen* ⁴⁾ *abbatissa stellt wegen der von einem Ministerialen ihrer Kirche, Meinwerc de Vulvesankere* ⁴⁾, *erhobenen Ansprüche auf Zehentrechte eine nicht mehr zu entziffernde Urkunde unter dem (nicht mehr vorhandenen) Siegel ihrer Kirche aus, indem sie als Zeugen dabei anführt: ministeriales ecclesie nostre Volpertus et eius frater Conradus, Bertoldus qui dicitur Comes, Hermannus qui dicitur Mane et eius frater Conradus. A. i. d. MCCXVI. — Or. Kl. Hardehausen U. 22.*

¹⁾ Nach der Willebadessener Urkunde unten Nro. 94 a. bei Kleinenberg. — ²⁾ Wohl Kspl. Hogel im Frst. Osnabrück SO. von Melle, N. von Schildesche. — ³⁾ Bauerschaften Ebbedeslo und Hollen im Kr. Bielefeld SW. von dieser Stadt. — ⁴⁾ Kaufungen SO. von Cassel. — ⁵⁾ Wolfsanger NO. von Cassel.

69.

Erzbischof Engelbert von Cöln ¹⁾ schlichtet auf Grund der ihm von den Kaisern übertragenen weltlichen und unter Mitwirkung des Reichsfürsten B. Bernhards von Paderborn, die Streitigkeiten zwischen (schlechte Tymmo's ²⁾) und der Stadt Paderborn, welche in seinem Herzogthum und Gebiete schon vie angerichtet, und verträgt beide Parteien dahin, dass diesseits des Osning alle Feindseligkeiten aufhöre Ausserdem nimmt er die von ihm sehr geschätzten Bürger Paderborns in denselben Schutz wie die d Cöln. 1217 (September) ³⁾. Rütben. — Or. Fr. Paderborn U. 94; hieraus gedr. Ficker Engelbert d. H. S

In nomine sancte et individue Trinitatis. En(gel)bertus divina favente gracia sancte Col ecclesie archiepiscopus omnibus Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, perpetuo Domino salutem. Ad oblivionis confusionem evitandam notitie tam presencium quam futurorum scripto duximus declarandum, quod cum occasione inimiciciarum, que inter Paderbrunnenses et Tymmonis vertebantur, in ducatu et iurisdictione nostra multa mala contigissent, nos tandem, cione gladii materialis, qui ad coercendos transgressores de munificentia imperatorum archiepiscopi Coloniensibus collatus est, communi paci tenemur intendere, cooperante venerabili in Christo fratri amico dilecto domino Bernhardo Paderbrunnensi episcopo, principe imperii, et aliis viris honestis et bonis cives Paderbrunnenses, Tymmonem suosque cognatos revocavimus ad concordiam, ita quod in pace convenientes pro se ipsis et pueris suis natis et nascituris, immo et cognatis suis omnibus nemus, quod Osnync appellatur, existentibus sinceram atque perfectam compositionem inierunt. Quod pro commodo terre per sententiam fuit obtenta, ita quoque per sententiam in forma iudicii coram nobis fuit roborata. Nos itaque extunc prefatos Paderbrunnenses, quorum honorem ferventer zelamus, protectionem nostram et successorum nostrorum ita recepimus, quod eis sicut civibus nostris Coloniensibus et aliis oppidanis nostris in suis necessitatibus benignum et efficax auxilium impendemus.

¹⁾ Vgl. Ficker Engelbert d. H. p. 235. Die Kanzlei Engelberts unterscheidet nicht genau zwischen den Titeln *archiepiscopus* und *confirmatus*; im J. 1217 stand dem Erzbischof nur der erstere zu. — ²⁾ Welchen Familiennamen dasselbe trägt, ist bisher nicht ermitteln können. — ³⁾ Ich habe mit Ficker diesen Monat für die nur das J. 1217 führende Urkunde angenommen, weil, was derselbe nicht näher angiebt, ihr Inhalt offenbar mit den Vorgängen im Zusammenhange steht, welche Godschalk von Padberg (zwischen Brilon und Marsberg) nöthigten, seine dortige Burg zu einem offenen für den Erzbischof und seine Nachfolger zu erklären, was durch Urkunde vom 5. September 1217 erfolgte. U.-B. I. S. 149. In dieselbe Zeit scheint auch die Erwerbung und Befestigung Brilon's durch Engelbert zu gehören, worüber wir nur folgende Notiz in einer Urkunde Erzbischof Conrads für Brilon vom J. 1251 (Seibertz I. S. 149) besitzen: *vestrum oppidum, cuius fundum — predecessor noster — Engelbertus archiepiscopus a quondam Hermanno militibus iusto emptionis titulo comparavit und bald darauf: quo specialius huius loci munitio ecclesie Coloniensi proficua, paci quoque et tuitioni patrie opportunam* prefatus quondam archiepiscopus — *in* consideratione previdit. Zu diesen Bestrebungen Engelbert's, das Cölnische Gebiet auf Kosten des Bisthums Paderborn zu erweitern, gehört dann auch der Vertrag vom 16. Juli 1230, wodurch er die Hälfte der Stadt Helmershausen (Wenck II. U.-B. 141), was, wie die Urkunden vom 27. Januar 1225 zeigen, vom Bischof von Paderborn als ein Feind seine landesherrlichen Rechte betrachtet und mit Verhängung der Excommunication bestraft wurde. Diese Bestrebungen wurden dann auch von Engelbert's Nachfolger Heinrich in derselben Richtung, sowohl gegen das Bisthum Paderborn, dem er Störmede fortnahm (S. die Bredelarer U. vom 17. Juii 1233), als auch gegen Corvey fortgesetzt sich genöthigt sah, die Hälfte von Marsberg und der Burg Lichtenvils im August 1230 an Cöln abzutreten, was auch vom Erzbischof Conrad mit vielem Erfolge gegen Paderborn durchgeführt. Vgl. unten die Urkunde vom 12. Juni 1247 (1248). Ficker l. c. S. 76 bemerkt mit Recht, dass Erzbischof Engelbert zuerst zur bessern Handhabung des Landfriedens einen besondern Marschall für Westfalen ernannt habe und weist als ersten den hier erwähnten Riquinus marscalcus Westvalie bezeichnet wird, wozu nur hinzuzufügen ist, dass diese Marschälle auch zur Aufrechthaltung und Durchführung der Hoheitsrechte, welche die Erzbischöfe von Cöln in ihrer Eigenschaft als Herzoge von Westfalen im ganzen Lande südlich von der Lippe auch im Bisthum Paderborn in Anspruch nahmen, eingesetzt wurden. Vgl. auch die Urkunde vom 5. Juni 1256, namentlich den Friedensvertrag vom 24. August 1256.

quoque huius facti firmitatem coram nobis obtentum est in sententia, quod si aliquis super causa o motu animi sui contra hanc constitutionem eos infestare presumpserit, in posterum accipiat iuramentum et districtiorem ab eis non exigit expurgationem nec aliquid occasione discordie preteritum preiudicium accipiat vel gravamen. Ut autem hec firma et inconvulsa permaneant, presentem n exinde conscriptam sigilli nostri karactere dignum duximus confirmari. Acta sunt hec anno ce incarnationis M^o.CC^o.XVII^o, indictione V. Data apud Ruthen per manum Godefridi capellarii. rei testes sunt: Gerhardus maior prepositus Paderbrunnensis ecclesie, Johannes scolasticus, Conplebanus, Conradus presbiter. Nomina nobilium laicorum: Adolfus comes de Marka, Frethericus de Altena, Heremanus de Lyppia, Bertoldus, Tietmarus fratres de Buren, Conradus buregravius onberg, Amelungus Paderbrunnensis comes; nomina ministerialium Coloniensis ecclesie: Rycquinus leus, Heremannus sculthetus Susatiensis, Godescalcus de Patberg, castellani de Ruthen, filii Rothe Erveth; nomina ministerialium Paderbrunnensium: Hinricus Paderbrunnensis dapifer, Georgius, es Clenode, Conradus camerarius, Johannes Spirinc, Wernherus de Brakel, Hermannus de Fossa, us et Macharius fratres et alii quamplures.

70.

hof Bernhard III. weiht die von dem Edlen Widekind von Vesperthe ebendasselbst auf seine Kosten aute Kapelle ein, und bestätigt die von ihm begründete Memorienstiftung in Betreff seiner Familie.

1217 October 31. — Abschr. Msc. VII. 4210. S. 8.

ernhardus tertius Dei gratia Patherburnensis ecclesie episcopus etc. Presentis scripti tenore presentis memorie imprimere et futurorum noticie transmittere curamus, quod nos ad instantem petitionis viri Wedekindi de Vesperthe et Gisle uxoris sue capellam in Vesperthe¹⁾, quam idem Wyllus suis expensis construxit, dedicavimus. In huius dedicacione prefatus Wydekyndus cum consensu sue duos mansos, pratum unum et homines quosdam cum ipsorum consensu iure cerocensuali in ipsius capelle, ut sua et uxoris sue ac patris sui Otthonis, qui in eadem capella locum sepulture habet, necnon et fratris sui Wiboldi pro hac devocione perpetuo ibi memoria habeatur et ut singulis diebus et festivis diebus et insuper tribus feriis in qualibet ebdomada divina ibi celebrentur officia et ordinacione, ut plebanus eiusdem ville statutis diebus in divinis et singulis noctibus in luminaprefate capelle sollicite provideat, liberaliter contulit et absolute. Hanc igitur donacionem tam nos et solenniter factam auctoritate Dei omnipotentis et beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostre civitatis banno confirmantes, ut ipsa in posterum debitum firmitatis robur obtineat, instrumentum huiusmodi conscribi et sigilli nostri impressione ac testium annotatione fecimus communiri. Testes vero rei sunt: Lambertus maior prepositus, Volquinus de Swalenberch, Gerhardus de Lippa, Thetmarus Swalenberch canonici maioris ecclesie Patherburnensis; Regenbodo, Winemarus de Haren, Heremannus

¹⁾ nach von Hatzfeld ein in der Soester Fehde untergegangener Ort im Sintfelde bei Fürstenberg, nach Seibertz U.-B. II. 642 ein Ort N. von Marsberg. Die Erwähnung des Pfarrers von Haaren, N. von Fürstenberg, in dieser Urkunde beweist, dass wir an den ersteren Ort zu denken haben, was auch durch die Forschungen von Kampschulte Zeitschr. XIII. 281 bestätigt wird. Aus Nro. 233 erfahren wir, dass es in der Freigrabschaft Büren lag. Der Edle Widekind von Vesperthe hier wird unzweifelhaft ein Nachkomme jenes Otto von Vesperthe sein, der in der Urkunde von 1144 C. 249 den Titel dominus erhält und dessen C. 198 schon z. J. 1126 gedacht wird, der deshalb auch nicht identisch sein kann mit dem hier erwähnten Vater Widekinds. Nach der ersteren Urkunde hatte Otto I. auch erbliche Besitzungen in Gerden bei Brakel. Die Gokirchener Urkunden von 1234 und 1237 über diese Besitzungen ergeben, dass Widekind und Gisle die letzten ihres Geschlechts gewesen sind und ihre Güter zu Vesperthe dem neugestifteten Kloster Gokirchen vermacht, aber ihre Seitenverwandten, die edlen Familien von Büren, Gudensberg, Scardenberg, nach ihrem Tode Ansprüche darauf erhoben haben, und im Besondern entschädigt werden mussten. Mit der Schenkung von Vesperthe kam dann auch unsere Urkunde von 1217 an dies erst um 1229 gegründete Kloster gelangt.

de Vesperthe plebani; laici vero Gerhardus de Etlen, Bernhardus de Vesperthe, Rolandus de Synesthorp, Bruno et Rikolfus fratres (de) Berchem et alii quamplures. Acta sunt hec a. d. i. M^o.CC^o.XVII^o, II. Kalendas Novembris.

71.

* *Abt Albert von Abdinghof nöthigt durch Androhung der Excommunication den Villicus eines abtheilichen Guts im Fürstenthum Waldeck, der die ihm übergebenen Gelder veruntreut und die Einkünfte des Guts drei Jahr dem Kloster vorenthalten hatte, auf dies Amt zu verzichten, worauf dasselbe einem Andern übertragen wird. 1217. — Or. Kl. Abdinghof U. 42.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Albertus Dei gratia abbas monasterii sanctorum apostolorum Petri et Pauli in Paderburnen universis Christi fidelibus presentis pagine inspectoribus salutem in perpetuum. Ne gestarum rerum noticia evanescat, poni debet in lingua testium et scripti munimine roborari, malaque, si nunquam eveniant, prudenter caventur. Huius rei gratia utile immo necessarium esse perpendimus, ut scriptura, que memorie custos et rerum gestarum testis est fidissima, (eas) modernorum memorie representet, et futurorum notitie transmittat. Ad noticiam igitur singulorum volumus pervenire, quod Johannes de Mühlenhusen et fratruelis ipsius Godescalcus villicationem de Sturebroke¹⁾ cum omni integritate nobis resignaverunt, iuramento et fide data in manus nobilium et ministerialium plurimorum sub pena excommunicationis, quod ecclesie nostre nunquam per se vel per suspectam personam gravamini vel dampno in ipsis bonis existerent; quod²⁾ ita enormiter excesserunt, ut ad tres annos pecuniam, quam a nobis acceperant, et redditus bonorum predictorum periuri et excommunicati detinerent. Tandem, mediantibus domino Lamberto quondam³⁾ maiore preposito, Bernharde de Osede, Georgio, Machario, Johanne Clenodio, Gerharde de Alfenen, Heinricho Lusco, Alexandro de Escheburc, in manus cuiusdam Waltheri de Medebike⁴⁾ villicationem ipsam porreximus, qui iureiurando et sub pena excommunicationis fideliter promisit, quod ipse de prefatis bonis in die beati Andree apostoli nobis duas marcas Paderburnensis monete et in pascha quinque uncias ovorum annuatim persolvat. Acta sunt hec a. d. i. M^o.CC^o.XVII^o, indictione V^a, anno primo domini Honorii pape⁵⁾.

Vom Siegel ist nur noch ein sehr abgeriebenes Bruchstück vorhanden, auf dem sich die sitzende Figur des Abts erkennen lässt.

¹⁾ Müllhausen SW. von Arolsen im Frstth. Waldeck, und Stormbruch an der westlichen Gränze des Fürstenthums unweit Brilon und SW. von Padberg. Ueber Stormbruch vgl. auch die Urk. von 1232 Nro. 214. — ²⁾ So die Urkunde, für quia. — ³⁾ Lebte nach Nro. 86 noch 1220; unsere Urkunde ist also erst nach diesem Jahre ausgefertigt. — ⁴⁾ Medebach im Herzogthum Westfalen SW. von Korbach. — ⁵⁾ In einem ebenfalls im Abdinghofer Archiv unter Nro. 7 im Originale vorliegenden Documente von 1052, Erhard R. 1056 C. 143, bezeugt Bischof Immad von Paderborn, dass Abt Wolfgang von Abdinghof predium quoddam in Sturibroch (Erhard hat fälschlich Sturibroch) a quodam viro Ricberto — suisque legitimis heredibus in comitatu Erponis legali iure für 30 Mark erworben habe, und bestätigt avunculi nostri — Meinweri — episcopi ipsius ecclesie fundatoris intuitu dem Kloster diesen Besitz. Bezeugt wird diese Urkunde sodann durch denselben Erp comes und Heremannus tribunus, welches Wort wir auf Grund der zur Herforder Urkunde vom 3. April 1268 geführten Untersuchung als *Gograf* deuten dürfen. Ueber das Erponische Grafengeschlecht, welches später in Padberg residirte und das Kloster Flechtdorf gründete, verbreitet die Abhandlung von Seibertz Dynasten S 378 viel Licht. Er unterscheidet in diesem in der vita Meinweri als nobilissima tribus Erponum bezeichneten Geschlecht nur zwei Erponen, den ersten der in den Jahren 1018—1056, und dessen Sohn Erpo II. der 1093—1113 erwähnt wird, jedenfalls 1120 aber todt war, wo seine Witwe Beatrix und sein Bruder Thietmar das castrum Patberg cum allodiis omnibusque appendiciis an Erzbischof Friedrich von Cöln verkauften. Seibertz U.-B. I. 41. aus Msc. VII. 6704 fol. 2.

72.

* *Nach dem Tode des Herforder Truchsessen ordnet die Äbtissin Gertrud von Herford, um sich von den unerträglichen Ausgaben, welche ihr dies Amt bisher verursacht hatte, zu befreien, mit dem Schwestersonn des Verstorbenen, dem sie das Amt überträgt, dessen Einkünfte, ohne jedoch durch diese Festsetzungen der Erbllichkeit der Lehen überhaupt präjudiciren zu wollen. 1217. — Or. Gefürst. Abt. Herford U. 29; Abschr. Msc. VII. 3301. f. 99.*

omine sancte et individue Trinitatis. Gertrudis divina favente clementia Hervordensis ecclesie omnibus Christi fidelibus salutem in perpetuum. Cum vacante dapiferatu et aliis quibusdam et mortem bone memorie Heinrici, quondam dapiferi nostri, inter nos et Lambertum filium osius Heinrici questio litigiosa suboriretur de successione hereditaria, tum quia diebus malis lites ad se trahunt grave periculum ecclesiis, tum quia ex carentia principis et pacis defectu non it iustitia suum et debitum finem sortiri, placuit nobis amicabilem cum consilio ecclesie hanc in hoc modo terminare. Cum non competeret nostre dignitati dapiferatum penitus vacare, neque curiam nostram gravibus et intolerabilibus expensis per dapiferi inopportunitatem aggravari, mecedentes via, domum quandam de bonis vacantibus, in Lybbere sitam, ad officium dapiferanavimus in perpetuum, ea videlicet (*sic!*) conditione perpetuata, ut quicumque foret dapifer, cetero expensarum vel potestatis vel iuris in curia abbatisse optineret, preter eandem domum ad pabulum suum singulis noctibus septem a festo Martini usque ad festum Walburgis; insuper de coquina nostra viginti pelles ovinas, et de mactatione porcorum lardigerorum et victimalium, ¹⁾ dicuntur, tertiam partem earum carniem, que cocis nostris deputantur, et in conviviis domus dapiferi a villicis similiter percipiet ut pincerna. De glandibus quoque porcum unum qui appellatur habebit. Hac forma utrimque approbata, nos, acceptis decem marcis a prefato, ad consilium capituli nostri et petitionem ministerialium ecclesie, officium dapiferatus cum illis que suus avunculus iuste possederat concessimus eidem, nemini per hanc compositionem in de iure successionis vel vacationis feodorum preiudicium facientes. Ne autem hoc factum non oblivionis dispendium debito fraudetur effectu, placuit nobis illud presentis scripti serie postris reservare et sigilli nostri et ecclesie munimine confirmare, testibus annotatis, qui sunt hii: Bertrammus, Fridericus, Sifridus clerici; Thetmarus camerarius, Arnoldus pincerna, Hermannus ²⁾, frater eius Heinricus villicus de Harthem, Bernhardus de Hodenhusen, Gozwinus de Monte,

¹⁾ Ahd. Sprachsch. I. 10f leitet dies Wort vom griechischen *εὐλογία*, das in dem barbarischen Latein oblegium, eoblagium corrumpt werde, ab und erklärt es als xenium, ähnlich Ziemann Mhd. Wörterbuch oblei als Besgabe. Unsere Originalurkunde lässt aber keinen Zweifel darüber zu, dass oveley hier das deutsche Wort für Schwein ist. Vetheme zusammenhängend mit dem mittelhochdeutschen ham möchte ich für ein verschnittenes Schwein erklären. — ²⁾ Dieser wird schon in der aus einer Abschrift des 13. Jahrhunderts Msc. VII. 3321 a. und 5 hier nachfolgend mitgetheilten Urkunde als plebis tribunus erwähnt, was nur eine Uebersetzung von Goist, wie ich schon oben S. 49 not. 5 erwähnte.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Hervordensis ecclesie humilis conventus. Universitas fidelium tam presentium quam futurorum noscere dignetur, quod quedam matrona Cristina ecclesie nostre ministerialis, cum aliquot mancipia videlicet Arnoldum, Siburgim, Marburgim, Wolurgim, Gerburgim ex proprietate et hereditario iure possideret, ipsa et Heverhardus villicus de hise convenerunt et concambio facto, Heverhardus prenominata mancipia servitio et iuri curie re predicta est, alligavit. Cristina vero totidem mancipia videlicet Gervordum, Suenehildim, Cristinam et Cristinam, Eveken in ius sue proprietatis recepit, quod in presentia advocati Wideandi actum est et banno ipsius cum omni firmitate que in huiusmodi fieri solet corroboratum.

Albertus de Vinnethe, Johannes de Patherburnen, Herewig de Herherehusen et alii quamplures viri honesti. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini nostri Jesu Christi Millesimo ducentesimo septimo decimo, indictione quinta.

Das abgefallene, aber noch beiliegende Siegel der Äbtissin Gertrud¹⁾ ist ziemlich gut erhalten.

73.

* Die Herforder Äbtissin Gertrud von Lippe genehmigt einen Gütertausch zwischen dem Stift auf d bei Herford und dem Stift Quernheim. 1217. — Abschr. des XVII. Jahrh. Stift auf dem Berge

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Gertrudis divina favente clemencia Her ecclesie humilis abbatissa omnibus Christi fidelibus, quibus hec presens pagina fuerit exhibita, in perpetuum. Ne per oblivionis dispendium benefacta profutura ecclesiis depereant, scripti n et refractionem exigunt. Unde nos plane et plene duximus conscribere concambium quodd ecclesiam beate Marie in monte Hervordensi et monasterium in Quernhem coram nobis contract quidam mansus in loco qui dicitur Boissus sancte Marie in monte Hervordensi pertinens; eu licentia nostra et consilio conventus et ministerialium cambivit ecclesia cum cenobio in Quernhe piens alium mansum in villa que dicitur Buttinctorpe²⁾ situm, cum collaudacione et approbacione que ecclesie, advocatorum videlicet domini Hermanni de Lippia et Florencii de Quernhem, hac ut dictus Florencius in villicacione sua teneret mansum cambitum in Buttinctorpe et solvere annuatim ecclesie sancte Marie in Monte unum. molt siliginis et duo havene mesure dimidie gensis et XVIII denarios. Et ipse absolutum dimisit mansum in Boissus a villicacione et a quam in illo habuerat, et nos ipsum³⁾ liberum assignavimus cenobio sancte Marie in Quernhem. hoc concambium firmum et inconvulsum permaneat in evum, sub sigillis utriusque ecclesie et no mus communiri. Testes autem, qui interfuerant, hii sunt: Jutta preposita, Hillegundis decana, J custos et alie Hervordenses sorores; clerici Johannes, Bertramus, Fridericus, Sifridus; laici ve marus camerarius, Lambertus dapifer, Arnoldus pincerna, Johannes gogravius, Hermannus, Hen tres eius et alii quamplures. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M^o.CC^o.XVII^o.

Hac autem cambitione tam legitime consummata, Cristina mancipia sua, que proxime an navimus, in remedium anime sue beate virgini Marie in Hervorde contradidit, quatinus i tributariorum fungerentur et annuatim ecclesie nostre statutas solverent pensiones. Ne igit nabilis huius facti series aliqua violentia aut pravo ingenio a vigore sue stabilitatis poss hunc tenorem presenti pagina et sigillo venerande matris Domini nostri communimus, a tante virginis precipientes, ut nullus cuiuscumque occasionis pretextu tam iuste ordinatio temere obviare. Reinhardus de Hartheim, Hermannus *plebis tribunus*, Heinricus, Thetma Conradus Albus, Lutbrandus magister civium, Lutwardus Niger, Godefridus Calops, Conra Ludthardus Vitulus. Anno dominice incarnationis millesimo centesimo nonagesimo prii Augusti.

¹⁾ Von Lippe, Tochter des berühmten Bischofs Bernhard von Selburg. — ²⁾ Büttendorf NO. von Quernheim, Lübbecke, doch kann ich Boissus nicht constatiren. — ³⁾ So emendire ich das nostrum unserer Abschrift.

74.

* *B. Bernhard's III. von Paderborn Bescheinigung, dass F. von Spenge ein Gut vom Paderborner Hochstift eingetauscht habe und darüber frei verfügen könne. O. J. 1217—1223. — Or. Gefürst. Abtei Herford U. 36.*

B. Dei. gracia Paderbrunensis episcopus venerabili et dilecte cognate ¹⁾ sue, domine G. Hervordensi abbatisse salutem et paternum debite dilectionis affectum. Significamus vobis quod dominus F. de Spenge, mansum unum in Eilntorn ²⁾ libere potest ecclesie vestre conferre, quia per concambium ab ecclesia nostra, in suam transivit possessionem et dominium.

Das Siegel ist abgefallen.

75.

* *Bernhard von Asche verkauft seinen Grundbesitz in Salzkotten. O. J. 1217—1239 ³⁾. — Orig. Kl. Hardhausen U. 5.*

Notum esse cupio tam futuris quam presentibus pagine inspectoribus, quod ego Thithardus contra dominum Bernhardum de Asche bona ea, que habuit in Saltkoten, uxore sua et cunctis heredibus suis consentientibus et compromittentibus, mihi et heredibus meis in perpetuum possidenda comparavi. Ne igitur aliquis in posterum hoc infringere presumpserit, sigillo burgensium in Lippia et proborum virorum testimonio, quorum nomina in presenti continentur littera, presentem paginam roboravi: Bernhardus iudex, Frethericus Boleco, Everhardus de Ervete, Arnoldus de Smerlike, Ecbertus de Gesico, Rotgerus de Grimelinchusen, Johannes mercator, Conradus de Harehusen, Titmarus et Henricus fratres sui, Wolbertus, Tidericus pellifex, Godescalcus de Harehusen.

Das Siegel von Lippstadt ist abgefallen.

76.

Papst Honorius III. erlaubt dem Conrad von Boffesem ⁴⁾, zu Höxter ein Hospital ⁵⁾ mit einer Kapelle und einem Kirchhof zu bauen und dies dem Hospital S. Spiritus in Saxia ⁶⁾ zu Rom zinsbar (censuale) zu machen. 1218 April 5. Lateran. — Auszug Msc. I. 242 p. 117; vollständig gedr. bei Schaten ad ann.

¹⁾ P. von Hatzfeld hatte diese Urkunde früher auf B. Bernhard IV. aus dem Lippeschen Hause bezogen, aber hierbei übersehen, dass dieser dann die Äbtissin Gertrud statt „cognata“ vielmehr hätte „soror“ nennen müssen. Vgl. Preuss u. Falkmann L. R. I. 232. Unter diesen Umständen kann man also nur an den Paderborner Bischof Bernhard III. von Oesede denken. Doch muss allerdings, so viel ich weiss, erst noch festgestellt werden, in welcher Weise beide verwandt gewesen sind, möglicherweise als Geschwisterkinder. Da Gertrud 1217 zuerst genannt wird, Bernhard III. aber 1223 stirbt, so haben wir hiernach die Zeit der Ausstellung unserer Urkunde bestimmt, womit deren Schriftzüge vollkommen übereinstimmen. — ²⁾ Der kleine Pergamentstreifen, der diese Urkunde enthält, war so beschaffen, dass die Schriftzüge ganz ineinanderliefen, so dass der Notar, der schon angefangen hatte, die Urkunde auf der jetzigen Rückseite zu verzeichnen, dies aufgeben musste, um sie auf der nunmehrigen Vorderseite niederzuschreiben. Aber auch diese löschte noch in hohem Maasse, so dass häufig die Züge ganz verschwommen sind. Dies Schicksal hat auch der Ortsname, den ich nur Eilntorn lesen kann. Da dieser Ort im Bisthum Paderborn gelegen haben muss, so ist vielleicht bier Kspl. Fürstenberg, Kr. Büren zu denken. — ³⁾ Nach den Jahren, in denen der hier vorkommende Evervon Erwitte bei Seibertz U.-B. I. 148. 213. erwähnt wird. — ⁴⁾ Bofzen auf dem rechten Weserufer S. von Höxter. — ⁵⁾ Dasselbe war später, wie das Römische, dem h. Geist geweiht. Die Einkünfte seiner während des Reichenzeitalters eingezogenen Güter sind Msc. I. 245 S. 314—316 verzeichnet, die allein 48 Morgen innerhalb der Wehr gelegen aufführen. — ⁶⁾ Das berühmte Hospital S. Spirito in Sassia, in Trastevere zwischen der Engels- und der Peterskirche, das im Anschluss an die vom angelsächsischen Könige Ina 715—731 erbaute Kirche von Ina III. gegründet worden war. Dort mochte Conrad von Bofzen bei einer Pilgerfahrt Aufnahme und Pflege gefunden haben.

77.

* *Das Capitel zu Fritzlar dankt dem Paderborner Domcapitel für die gewährte Brüderschaft und erbittet sich darüber eine Urkunde. 1218 Juni 19. — Or. Fr. Paderborn U. 96.*

Venerabilibus dominis et fratribus in Christo dilectis G. ¹⁾ preposito, J(ohanni) decano totique capitulo maioris ecclesie Paderbornensis G. prepositus, A. decanus totumque Fritslariensis ecclesie capitulum ita devotum sicut debitum cum iugibus oracionibus obsequium in Domino. Quanto maiorem precellentie vestre liberalitatem persensimus, in eo videlicet, quod humilitatem nostram in familiaritatem vestre fraternitatis benigne admittere dignati estis, tanto magis parvitas nostra vobis in omnibus obnoxia esse teneatur et a prius devotis ecclesie vestre in perpetuum fecistis nos merito devotiores. Beneficium itaque gratie vestre super hoc cum summis gratiarum actionibus amplectentes, ex presenti scripto nos et ecclesiam nostram licet impari vobis et ecclesie vestre obligamus et unimus in omne tempus tam in temporalium consolacione competentem, quam in devotarum orationum nostrarum participacione speciali pro vivis et defunctis fratribus nostri conventus offerendis. Ad robur autem et consolacionem nostri conventus humiliter ac devote rogamus, quatinus discretionis vestre litteras sigillo ecclesie vestre consignatas super predicto facto vestro ecclesie nostre transmittere dignemini in perpetuum memoriale et iugiter observandum tam nostris quam posteris vestris. Actum anno incarnationis dominice M^o.CC^o.XVIII^o, XIII. Kalendas Julii, pontificatus domini Honorii anno secundo feliciter. Amen.

78.

Erzbischof Engelbert von Cöln genehmigt, dass ein Gut, dessen Obereigenthum schon früher auf das Kloster Flechtdorf übergegangen war, nun von den Vasallen an dasselbe verkauft werde. 1219. — Abschr. Mse. VII. 6704. fol. 16; gedr. Zeitschr. VIII. 67.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Engelbertus Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus. Quoniam tempora pretereunt more fluentis aque, ne cum tempore memoria facti transeat, ideo prudencia seniorum huiusmodi scripto decrevit perpetuali conpingere. Noscant igitur cuncti fideles presentis pagine inspectores, quod quidam fideles nostri Hermannus Argenteus et Bernhardus quoddam predium in Wynemarinhusen ²⁾ pecunia sua a quodam nobili Rodolfo dicto de Kerscenberg ³⁾ emerunt, tali condicione ut proprietatem ipsius predii ecclesie Vletorpensi contraderet et ipsi tunc iure hominii ab ecclesia reciperent. Postea vero constituto nobis in Ruthen predicti fideles nostri Hermannus et Bernhardus predium iam dictum ad prebendam fratrum per manum dilecti nostri Alberti abbatis ecclesie Vletorpensi dederunt, recepta tamen pecunia scilicet decem et octo marcis et ut ibi iugem habeant memoriam et sepulturam. Nos vero pie devocioni eorum congaudentes predium ipsum cum omnibus attinenciis suis cum proprietate et proventibus eidem ecclesie perpetuo iure presenti pagina sigilli nostri impressione roborata confirmamus. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M^o.CC^o.XVIII^o. Testes huius rei sunt: Henricus prepositus sancti Severini, Peregrinus. notarius, Godefridus canonicus,

¹⁾ G. verschrieben statt L. Denn der oben Nro. 70 in der Urkunde vom 31. October 1217 genannte Dompropst Lambert wird auch noch in der Dalheimer Urkunde, unten Nro. 86 vom J. 1220 als Zeuge aufgeführt. — ²⁾ Wirminghausen N. von Flechtdorf im Fürstenth. Waldeck. Unsere Urkunde ergibt, dass das heutige Wirminghausen mit dem Waringereshusen der Tradd. Corb. 301. 336. 372. nicht identisch gewesen sein kann, wie Varnhagen I. 11. annimmt. — ³⁾ So und nicht „Kersenbrug“, wie der frühere Abdruck aufwies, hat unser Copiar. Doch wird dessen Schreiber sich jedenfalls verlesen haben. Denn Kerscenberg dürfen wir wohl um so eher für eine Corruption der mittelalterlichen Form des Worts „Kirchberg“ halten, als im J. 1197 in einer Hessischen Urkunde, Wenck III. U. 92, unter den Edlen ein Rudolfus de Kirchberg vorkommt.

Thomas prepositus Sosaciensis; nobiles Adolfus comes de Altena, Volquinus de Swalenberg, Hermannus de Ruthenbergh, Henricus Niger de Arnesberg; Conradus et Johannes milites de Ruthen et alii quamplures.

79.

* *Die Brüder Volquin und Adolf, Grafen von Schwalenberg und Waldeck, verzichten auf alle Ansprüche an ein dem Kl. Hardehausen verkauftes Gut. 1219; gerichtlich bestätigt 1232. — Or. Kl. Hardehausen U. 23.*

In nomine Domini. Amen. Nos germani V(olquinus) et A(dolfus) comites de Svalenberg et de Valdecke universis hanc paginam inspecturis in perpetuum. Ne rerum gestarum memoriam tollat oblivio, providit sollers prudentia scripturarum remedia, ut puram veritatem littera renovet, quam temporis alteratio obfuscare solet. Norint quapropter fideles presentes et futuri, quod bona in Rikescehagen ¹⁾ sita secus Hersvithehusen iure proprietario nos contingebant, que de manu nostra tenuit Burchardus de Ruthen in pheodo ac aliquamdiu possedit. Cum autem eadem bona commoda essent pro situ suo fratribus de Hersvithehusen, convenimus cum eisdem sub hac forma: Ego quidem V., fratre meo A. adhuc existente infra annos, a cenobio recepi LXV marcas et Burchardo XXX marcas assignavi, pro quibus et decimam in Berenthorp ipsi inpignoravi, quousque summam prefatam eidem persolverem, sicque a suo cessit iure. Extorsit tamen postmodum a monasterio, ut audivimus, VI marcas. Processu temporis ego Adolfus X marcas recepi a cenobio, et sic demum in pace predicta bona possedit. Accessit autem ad nostre donationis munimen assensus patruorum nostrorum domini Volquini ²⁾ prepositi ac domini Her., necnon et fratris nostri prepositi Heinrici de Scildesce. Ceterum quia tunc temporis liberos non habebamus, siqui postmodum nati sunt nobis, ius sibi in bonis eisdem vindicare non debent, nedum, quasi ex paterna hereditate sibi ea deberi censuerint, iniuste monasterium gravent. Preterea adicimus, quia ex parte nostra damnificatum fuit cenobium, in qualecunque restaurum mansum unum et quosdam agros prope Bunsen cum decima, sicut de manu nostra tenuit Albertus de Ikenhusen ³⁾, qui etiam VII marcas a monasterio recepit, et confirmamus eidem loco. Assensum autem dedit mater sua Herburga et uxor eius Oda. Testes huius rei sunt: Conradus de Ittere, Thetmarus Oppolt, Conradus Bulemast, Johannes de Parbornen, Burchardus de Holthusen, Tidericus de Ebbelinhusen, Henricus et Bertoldus fratres de Elmerinhusen, Henricus marscalcus domini Coloniensis, qui et partem de predicta pecunie summa recepit. Datum est autem instrumentum presens tempore Heinrici Coloniensis archiepiscopi a. gr. M^o.CC^o.XXXII^o, sed actio ipsa dudum ante celebrata est tempore domini Engelberti archiepiscopi Coloniensis circa annum gratie M.CC.XIX.

Von den zwei Siegeln ist nur noch eine Siegelschnur vorhanden.

80.

* *Das einem Ritter bei seinem Eintritt in's Kloster Bredelar mitgegebene Gut wird, da er sein Probejahr nicht besteht und in die Welt zurückkehrt, vertragsmässig vom Kloster um 11 Mark erstanden. 1219, erneuet 1240 Juli 13. Marsberg. — Or. Kl. Dalheim U. 7; Abschr. Msc. I. 127 fol. 39^a.*

Th. Dei gratia prepositus de monte Martis et consules ibidem monasterio in Breydelar in perpetuum. Notum sit tam modernis quam post futuris, quod dominus Adam miles dictus de Aspe, nondum adhuc

¹⁾ Bei Hardehausen nicht mehr nachzuweisen. — ²⁾ Varnhagen, Waldeck. Gesch. I. Geneal. Tafel der Schwalenberger kennt diesen Volquin II. nur als Paderborner Domherrn. Ich werde zur Hardehausener Urkunde von 1238 nachweisen, dass er Propst in Schildesche gewesen ist. — ³⁾ Wohl Iggenhausen N. von Lichtenau. Bunsen kann ich dort nicht nachweisen, möchte aber annehmen, dass es im Fürstenthum Waldeck gelegen hat, und der Ort gewesen ist, woher die Familie des bekannten Gelehrten dieses Namens, eines Waldeckers, stammte.

matrimonio ligatus, duos mansos iuxta Haslenbornen ¹⁾ sites, qui iure proprietario ipsum contingebant, de consensu fratris sui Wilhelmi ordinis diaconatus, domino Thetmaro abbati et fratribus suis de Bredelar cum vitrico suo domino Ottone milite, qui in monasterio iam dicto monastice religionis habitum suscepit voluntarie, assignavit libere possidendos, ita tamen, si dictus O. apud eos sub habitu religioso permaneret; sin autem, XI marcas pro prefatis mansis restaurarent. Verum cum evoluto aliquanto temporis spatio idem Otto infra annum probationis ²⁾ a loco predicto recederet, commoditati sue aliter disponere intendens, prelibati monasterii fratres pro eisdem mansis, quia eis pro situ suo contigui et commodi erant, prefato domino Ade et fratri suo W. XI marcas, sicut condictum fuerat, integraliter persolverunt. Quibus habitis idem A. miles una cum fratre suo W. omni iure suo habito vel habendo sollemniter renuntiavit, conferens monasterio memorato mansos supradictos libere et quiete iure proprietario sine omni impetitione perpetuo possidendos. Ut igitur factum hoc emptionis ratum permaneat et inconculsum, presentem paginam sigillo nostro et burgensium nostrorum stabilimus et testium annotatione, quorum nomina hec sunt, communimus: Alradus miles et Bodo filius suus, Alradus Magnus et filius suus Bertoldus, Bertoldus magister consulum et filius suus Heinricus, Hermannus monetarius et frater suus Conradus, Theodericus de Odenhem, Heinricus Morel, Ludolfus de Capella, Volnandus iudex et consules omnes alique quamplures. Acta sunt hec a. D. M^o.CC^o.XIX^o, renovata vero et stabilita in Marsberg scripto et sigillis coram consulibus et aliis honestis viris a. D. M^o.CC^o.XL^o, III. Idus Julii.

Erhalten, wenn auch sehr beschädigt, ist das SIGILLUM BURGENSIIUM von Marsberg.

81.

* *Aufzeichnung über die von der Äbtissin Gertrud von Herford nach langer Zeit wieder erneuten Rundreisen durch die Westfälischen Ämter ihres Stifts und Bestimmung der bei dieser Gelegenheit festgestellten Verpflichtungen der Amtleute und Liten. 1219. — Gleichzeitige Abschrift als Nachtrag zu einem Herforder Güterregister des XII. Jahrh. Msc. VII. 1316. c. Fol. 47.*

Anno ab incarnatione verbi M^o.CC^o.XIX^o. Gertrudis de Lippia Hervordensis abbatissa circationem in villicationibus Westfalie diu neglectam innovavit et circavit hoc modo: sexaginta equitaturas habuit et unam et primo villicationem de Stochem ³⁾ intravit et ibi per sententiam optinuit quatuor noctium hospitia, quorum unum villico de mera benevolentia condonavit. Postea Scopingem ivit, ibi duabus noctibus cum villico, unam cum sacerdote morabatur. Similiter in Weteringe; similiter in Rene; similiter in Ybbenburen; similiter in Lengerike; similiter in Linen. In Ostenvelde per unam noctem. Duas curtes que circationem debent, videlicet in Nottenstede et in Essistorp, unaqueque duas noctes, distulit abbatissa.

Dubitatum fuit de servitio et diffinitum, quod villicus omnes expensas faciet, preter quod litionibus datum est, per sententiam, quod unusquisque illorum suo villico debet singulis noctibus ministrare duos modios avene duobus equis, duos pullos, unum butirum ⁴⁾, unum caseum. In universo omnes ligna suf-

¹⁾ Nach der Urkunde von 1470, Msc. I. 127. fol. 41, in der das Kloster Bredelar seine Güter „in den verwosteden dorpen und marken — in dem Sintfelde“ an das Kloster Dalheim überlässt, gehörten hierzu auch die „gudere des Hasselbornes“. Hiernach kann es keinem Zweifel unterliegen, dass hiermit die Örtlichkeit um den Berg „der Hassel“ gemeint ist, welchen Namen die Reimannsche Karte S. von Fürstenberg aufweist, während er auf der Kreiskarte sich nicht findet. Worauf Erhard's Notiz zu Regest 2372, dass Hasselborn bei Marsberg gelegen haben soll, sich stützt, kann ich nicht sagen. Vgl. Nro. 159. — ²⁾ Probejahr. — ³⁾ Obwohl die unmittelbar darauf folgende Erwähnung von Schöppingen eher an das bei Rheine gelegene Stockum denken lässt, welches Herford durch Ludwig den Frommen im Jahre 838 geschenkt erhielt, vgl. meine Kaiserurkunden I. 51—53, so möchte ich auf Grund der Angaben über spätere Rundreisen der Herforder Äbtissinnen, doch zunächst an das viel bedeutendere Gut Stockum zu beiden Seiten der Lippe im Bisthum Münster und in der Grschft. Mark denken, welches das Stift im J. 858 der Freigebigkeit Ludwigs d. D. verdankte, l. c. 142 sq. — ⁴⁾ Welches Maass von Butter ist nicht gesagt.

ficienter ministrabunt ad coquinam et sicca ad camenatam; litones vigilabunt certa hospitia noctibus contra fures, ne restituere cogantur ablata per furtum.

82.

* *Die seitens des Stiftes Kemnade von den Untervasallen der Edlen von Homburg angekauften Güter in Kemnade werden, nachdem die letzteren sie ihrem Oberlehnsherrn, dem Abte Hunold von Corvey, resignirt haben, von diesem dem Stift Kemnade übertragen. 1219. — Abschr. Msc. I. 139. fol. 244.*

In nomine omnipotentis Dei. Hugoldus Dei gratia Corbeiensis abbas, universis Christi fidelibus in perpetuum. Quoniam vocatione sancta, qua Dei patientia vocati sumus, ampliando divino cultui tenemur intendere, memorie universorum presentem paginam inspecturorum arctius inculcamus, quod ecclesia Caminatensis temporibus domini Conradi¹⁾ prepositi comparavit a Henrico milite dicto de Caminate curiam suam in eadem villa cum omnibus attinentiis, tam sylvis quam agris et pascuis, pro quadraginta duabus marcis, item curiam Henrici dicti de Bischopingerothe sitam in eadem villa Caminatensi memorata ecclesia comparavit quadraginta duabus marcis, item in eadem villa curiam Hermanni militis de Osterothe comparavit predicta ecclesia undecim marcis. Hec predicta omnia venditores tenuerunt de fratribus de Homborch, et si aliquid ex his prediis iam dicti fratres de Homborch de nobis tenuerunt, nos proprietatem earundem contulimus Caminatensi (ecclesie). Ut autem hoc factum stabile et inconvulsum permaneat, ipsi fratres coram nobis eadem bona cum advocatia et omni . . .²⁾ resignaverunt, et tam nos quam ipsi sigillorum nostrorum appensione fecimus roborari. Testes huius rei sunt: Hugo prior, Esquinus prepositus Corbeiensis, Hermannus portarius, Conradus camerarius, Engelhardus capellanus; laici: Fridericus de Pirremunt, Conradus de Honboke, Conradus de (Amelungessen) et filius eius Herboldus et alii quamplures. Acta sunt hec anno gratie M^o.CC^o.XVIII^o.

82 a.

* *König Heinrich (VII.) bewilligt den Bürgern der Stadt Paderborn das Recht, dass, wenn der gesetzliche Richter aus politischen, kirchlichen oder anderen Rücksichten es ablehnen sollte, in einer Sache Recht zu sprechen, dann ein anderer ernannt werde, der nach den Statuten der Stadt das Urtheil fälle. (1220)³⁾*

Juli 15. Würzburg. — Hier nach einer von Giefers gemachten Abschrift des im Stadtarchive zu Paderborn beruhenden wohl erhaltenen Originals.

Heinricus Dei gratia Romanorum rex semper augustus omnibus Christi fidelibus presens scriptum inspecturis gratiam suam et omne bonum. Quia plerumque contingere solet, quod iudices civitatum vel oppidorum propter proprias occupationes, seu gratia vel odio personarum, vel metu actoris vel rei, vel propter alias enormitates excommunicationis vel proscriptionis difficile possunt haberi vel evocari, sicque ius postulantibus beneficium iuris subtrahitur vel denegatur: burgensibus Paderbornensibus maiestate regia concedimus indulgentes et edicto presenti sanctientes, ut, si iudex legalis aliqua predictarum causarum

¹⁾ Der schon oben Nro. 19 in einer Urkunde aus d. J. 1205 - 1216 erscheint. — ²⁾ Hier ist ein Wort in der überhaupt sehr mangelhaften Abschrift ausgefallen. — ³⁾ Die Urkunde selbst weist das Jahr 1224 auf. Damals regierte schon Bernhard IV.; da aber sowohl Heinrich VII. im Context der Zustimmung B. Bernhard's *des Dritten* gedenkt, als auch das betreffende Siegel *dieselbe* Bezeichnung hat, so können wir nur an Bernhard III. aus dem Hause Oesede denken. Dieser starb aber schon am 28. März 1223 und so bleiben für diese Urkunde vom 15. Juli nur die Jahre 1220, wo Heinrich VII. am 23. April zum König erwählt wurde, 1221 u. 1222. Ich habe mich für das erstere entschieden, weil dessen Indiction 8 sich der Angabe unseres Diploms (Ind. septima) am meisten nähert. Die Regesten Heinrichs VII. bei Böhmer R. J. 1198—1254 S. 212 sq. stehen dieser Annahme nicht entgegen.

occasione non possit haberi, ne ius petentibus iuris beneficium subtrahatur, alius ipsi licite substituatur, qui vices iudicis suppleat absentis et iudicet, legibus et constitutionibus loci per omnia servatis tam in maioribus quam in minutis. Datum in curia Herbipolis anno Domini M^o.CC^o.XXIII^o, indictione septima, Idibus Julii, presidente ecclesie Patherbornensi dilecto principe Bernhardo tercio et nutu ipsius.

Nur die Hälfte des Siegels K. Heinrichs ist jetzt noch erhalten; eine vor 40—50 Jahren angefertigte Zeichnung giebt das ganze Siegel mit der Umschrift: HENRICUS DEI GRATIA ROM. REX SEMPER AUGUSTUS. DUX SUEVIE. Das noch vollständig vorhandene Siegel des Bischofs hängt an einem aus rothen, grünen und gelben seidenen Fäden gewirkten Bande und hat die Umschrift: BERNARDUS III. DEI GRATIA PAD. ECC. EPISC.

83.

* *Graf Volquin von Schwalenberg überträgt dem Kl. Marienmünster gewisse ihm zu diesem Behufe resignirte Güter. 1220 Juli 25. Schwalenberg. — Abschr. a) Msc. I. 129. f. 9. β) I. 131. f. 50. γ) VII. 4512. f. 24.*

Nos Volquinius Dei gratia comes de Swalenberg omnibus ad quos presens scriptum pervenerit cupimus esse notum, quod Wernherus et Bertradis, vidua dicti de Volcoldessen, cum consensu omnium heredum suorum, inferiorem curiam eorum in Volcoldessen ¹⁾ cum omnibus attinentiis nobis libere resignaverunt, tali distinctione adhibita, ut ipsam curiam cum omnibus attinentiis sancte Marie Virgini in Monasterio perpetue conferremus. Nos vero tam illam curiam quam alia bona in Volcoldessen cum consensu matris nostre aliorumque heredum nostrorum sancte Marie Virgini in Monasterio cum pascuis aquis et silvis et in omni quod eis competeat conferimus eternaliter possidenda. In cuius rei robur et testimonium presentem paginam cum sigilli nostri munimine communimus. Testes huius rei sunt: dominus Borchardus de Holthosen, dominus Thidericus de Hebelinghusen, dominus Hermannus de Abbenhosen et alii quamplures. Acta sunt hec in castro Swalenberg in festo Jacobi anno Domini M^o.CC^o.XX^o.

84.

* *Die Edlen Bertold und Thetmar von Büren gründen ihre Memorie in verschiedenen Kirchen der Paderborner und der Cölnischen Diocese. 1220. — Or. Herrsch. Büren U. 4; Abschr. s. XV. Kl. Dalheim U. 10; s. XVII. Msc. VII. 5102, I. S. 74.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Quecunque statuta fuerint ab antecessoribus, ne diuturnitate temporum labente a successoribus revocentur in irritum, dignum est, ea memorie litterarum commendare. Notum sit igitur universis tam presentibus quam futuris, quod nos Bertoldus et Thetmarus fratres de Buren, viri nobiles existentes, memorie nostre revocantes, quam sancta et salubris est cogitatio pro defunctis exorare, pro consolatione animarum nostrarum contulimus bona nostra, scilicet bona magne libertatis ²⁾ ecclesiis diversis, sicut presens pagina declarabit, hoc etiam statuentes et in Domino Deo obsecrantes, ut si heredum nostrorum malicia hoc in posterum, quod absit, infringere voluerit, per ecclesiasticam censuram prohibeantur, et perpetua dampnatione dampnentur. Talis est ordo de bonis distributis: Bona quedam in Ost-Eleren ³⁾, que solvunt octo molta annone, contulimus ecclesie sancte

¹⁾ Preuss und Falkmann I. 472 vermuthen, es wäre Völsen bei Gerden. Doch wird dieser Ort in Gerdener Urkunden von 1224—1230 stets Volsteses genannt. Eine andere Deutung kann ich aber nicht geben. — ²⁾ Das Nähere hierüber siehe Nro. 85 und 86. — ³⁾ Eilern, W. von Dalheim im Kr. Büren, vgl. Nro. 74, gehörte mit zu den verwüsteten Gütern im Sentfelde, welche Dalheim durch Urkunde von 1447, Msc. I. 127 fol. 95, von Hardehausen kaufte. Ebenda fol. 96 findet sich eine Urkunde von 1234, worin Bertoldus dictus domicellus de Buren . . . ad petitionem monasterii Herswithehusensis collationem predii in Ost-Eleren a patruo meo d. Bertoldo . . . factam bestätigt.

Westf. Urk.-Buch. IV.

Marie in Hersethehusen, ut agant memoriam animarum nostrarum, anniversarios nostros observantes cum vigiliis et missarum celebratione. Nos eciam cum eisdem bonis advocatiam penitus resignavimus, ut nichil iuris in illis habeamus; locatio eorundem bonorum apud prefatam ecclesiam maneat. Alia bona in eadem villa Ost-Eleren contulimus ecclesie Budicensi et ecclesie in Jesike ¹⁾, que solvunt tria molta tritici. Huius annone dimidia pars cedit ecclesie Budicensi ²⁾, alia dimidia pars ecclesie in Jesike, ut agant memoriam animarum nostrarum, anniversarios nostros observantes cum vigiliis et missarum celebratione. Advocatiam, que spectat de illa parte que pertinet ecclesie in Jesike, recepimus de manu archiepiscopi Coloniensis ³⁾, et aliam advocatiam de manu episcopi Patherburnensis. Locatio bonorum maneat apud ecclesias predictas. Bona quedam in Epaha et alia bona in Hiltvelde ⁴⁾ contulimus cenobio in Custelberich ⁵⁾, ut agant memoriam animarum nostrarum. Advocatiam bonis illis attinentem eidem cenobio resignavimus cum locatione bonorum. Bona in Ernesgenvelde que solvunt sex solidos contulimus ecclesie forensi in Buren et capelle ante castrum, utrobique fertonem ad luminaria, ut fiant orationes pro nobis. Locatio eorundem bonorum maneat apud heredes nostros. Preterea de macellis in foro capelle dimidium fertonem ad luminaria, de curia nostra in Stenus contulimus eidem ecclesie VI denarios ad preparandas *oblatas* et vinum ad celebrandum. Verumtamen, quia memoria hominum labilis esse dinoscitur, et ne aliqua in posterum possit oriri calumpnia, hanc presentem paginam fecimus conscribi et sigillo domini Coloniensis archiepiscopi Enghelberti cum sigillo Patherburnensis episcopi B. tercii et nostro sigillo fecimus eam roborari. Ad maiorem cautelam apposita sunt sigilla ecclesiarum, quibus bona distributa sunt. Acta sunt hec a. i. D. M^o.CC^o.XX^o. regnante domino Frederico rege Romano ⁶⁾, sedente domino S(igefrido) Moguntine sedis archiepiscopo. Testes huius rei sunt: sacerdotes Heinricus, Tiodericus, Albodo, Conradus Budicenses, Ricmundus de Buren, Tetmarus de Breinken, Godescalcus, Fredericus; laici: Horadus de Breinken, Rabodo, Hermannus de Almena, Heinricus de Adena et nostri ministeriales: Adam, Elias, Heinricus de Redenestorph, Bernhardus de Holhuse (*sic!*), Elfridus, Conradus, Bernhardus et Antonius, Hartmodus, Alexander, Volquinus, Rotgerus de Buren.

Die Siegel des Erzbischofs von Cöln und des Bischofs von Paderborn sind verloren ⁷⁾; erhalten, wenn auch sehr beschädigt, ist das Bürensche, das dritte der an der Urkunde vorhanden gewesenen. Das Wappenzeichen war wahrscheinlich jener Halbkranz von sieben spitzigen Rauten, wie sie die Büren zu Wünnenberg führten ⁸⁾.

85.

* *Die Brüder Bertold und Thetmar von Büren schenken zur Busse ihrer Jugendsünden und behufs Stiftung einer Familienmemorie den freien Hof in Ober-Eilern den Kirchen zum h. Cyriacus in Geseke und zum h. Meinolph in Bödecken, jedoch mit Vorbehalt der Vogteirechte. 1220. — Or. in zwei Ausfertigungen Kl. Dalheim U. 7 u. 8, Abschr. Msc. VII. 5102. IV. S. 199, u. Herrsch. Büren U. 5.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ne gestarum rerum memoria per processum temporis evanescat et pereat, discretorum virorum prudentia solet per litteras eternari. Cognoscat igitur presens etas et sciat postera, quod nos fratres de Buren, Bertoldus et Thetmarus, considerantes excessus nostros et de supplicio futuro metuentes, pro salute animarum nostrarum curtem nostram in superiori Eleren ⁹⁾

¹⁾ Stift Geseke N. von Büren. — ²⁾ Canonic Bödecken im Kr. Büren. — ³⁾ Ein Beweis, dass Erzbischof Engelbert d. H. schon damals die Landeshoheit um Geseke besass. — ⁴⁾ Hildfeld N. von Küstelberg, Epaha deute ich auf das NO. von Medebach im Waldeck'schen belegene Eppe. — ⁵⁾ NO. von Medebach, wurde 1297 nach Glintfeld dicht bei jener Stadt verlegt. — ⁶⁾ Von anderer Hand ist übergeschrieben: „Engelberto Coloniensi archiepiscopo“. — ⁷⁾ Beigefügt sind später an die Stelle des Siegels von B. Bernhard III. Bruchstücke eines anderen nicht näher zu bestimmenden Kloster- oder Stiftssiegels. — ⁸⁾ Deutlich zu erkennen noch in einer Benninghauser Urkunde von 1295. Die Linie der Büren von Wevelsburg führte einen gekrönten Löwen; ihr ältestes erhaltenes Siegel befindet sich an einer Bredeleärer Urkunde von 1292. — ⁹⁾ Vgl. die vorhergehende Urkunde.

liberam et ab omni cohercione dominatus exemptam ecclesie sancti Mainnolfi in Budiken et ecclesie sancti Ciriaci in Jesike sub pensione trium molorum tritici pro remissione peccaminum nostrorum ex compromisso heredum nostrorum donavimus ad sopiendum, si quid perturbationis eisdem ecclesiis per nos occurrit, communi usui earundem cum omni integritate proventuum perpetuo profuturam, ratum stantentes ut cum equali divisione pensionis et proventuum apud predictas ecclesias communis predictorum bonorum permaneat locatio, verumtamen eiusdem curtis advocatia nobis et heredibus nostris inviolabiliter conservata. Statutum est eciam in ecclesia Budicense, ut in anniversario utriusque nostrum dimidia pars annone que pertinet eidem ecclesie solvatur et de illa albus panis sororibus et fratribus equaliter ministretur. Ipse vero tam sorores quam fratres cum celebratione missarum et vigiliarum anniversarios nostros et parentum nostrorum solempniter servabunt. Ne quis igitur imposterum hoc factum calumpniose infirmare presumat, dominus noster Engelbertus Coloniensis archiepiscopus donationem nostram rationaliter factam approbando sigilli sui munimine dignum duxit confirmare. Et ne aliquis coheredum nostrorum hanc donationem inposterum presumat irritare, presentem paginam sigillo domini nostri Patherbur-nensis episcopi et una nostro fecimus insigniri. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M^o.CC^o.XX^o, regnante domino Fretherico rege Romano ¹⁾, Engelberto Coloniensis ecclesie archiepiscopo, domino Sifrido Moguntine sedis archiepiscopo. Testes huius rei sunt: sacerdotes Budicenses Heinricus, Tiodericus, Al-bodo, Conradus, Ricmundus sacerdos de Buren, Themarus de Breinken, Fredericus; laici: Rabodo et Horadus fratres ²⁾ de Breinken, Hermannus de Almena, Heinricus de Adena, Rotgerus de Buren, Adam, Elias, Heinricus, Bernhardus, Elfridus, Conradus, Bernhardus et Antonius, Hartmodus, Alexander, Vol-quinus et alii quamplures.

An der ersten Urkunde ist nur ein Bruchstück des Bürenschen Siegels, an der zweiten dies ganz erhalten, aber doch so abgerieben, dass man die Umschrift nicht mehr erkennen kann. Ausserdem befindet sich daran noch ein grösseres Bruchstück des Confirmatensiegels des Erzb. Engelbert.

86.

* *B. Bernhard III. von Paderborn bestätigt dem Kloster Hardehausen den Besitz mehrerer Güter, namentlich der von den Edten Bertold und Thetmar von Buren geschenkten Besitzungen* ¹⁾. 1220. — Abschr. im Dalheimer Copiar Msc. I. 127 f. 96.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Bernhardus tertius Dei gratia Paderbornensis episcopus universis presens scriptum inspecturis eternam salutem. Quia veritas et iusticia in omni negotio approbanda est et tenenda, decrevimus ea, que legitime acta sunt, ad noticiam presentium et futurorum scriptis autenticis destinare. Inde est, quod presenti testimonio palam facimus omnibus Christi fidelibus, quod viri nobiles Bertoldus et Thetmarus de Buren fratres contulerunt monasterio in Herswithehusen predium in Ost-Elren, habens quinque mansos cum omni iure suo, ita ut in perpetuum liberi essent et immunes a decima, ab advocatia et ab omni pensione; nullus enim preter ipsos quicquam iuris habebat in bonis eisdem. Verum id predium tenuerant in pheodo Rodolphus miles de Erwite; quo mortuo, dum filii eius ad idem ius se nollent submittere, predictis nobilibus libere vacavit ad porrigendum cui vel- lent. Postmodum quidam miles, Egeboldus nomine, monasterium in Herswithehusen super eodem predio impetens et molestans, receptis XXIX marcis, mediantibus domino Th(etmaro) abbate in Bredelare et G. de Padberg milite, querimonie cessit. Bona igitur prefata, que idem monasterium iuste percepit et possidet, banno nostro confirmamus. Item protestamur, quod quidam ministerialis noster Hezcelus nomine tres mansos in Hardeberinchusen, quos de manu nostra retinuit iure pheodi, predicto monasterio vendidit,

¹⁾ So ausgeschrieben die Urkunde, statt dessen in jener Zeit wohl meistens Romanorum gesagt wird. — ²⁾ „fratres“ fehlt in der ersten Ausfertigung. — ³⁾ Die 1447 an Dalheim verkauft wurden.

recipiens marcas XII, nobisque resignavit ea condicione, ut proprietatem eorundem contraderemus sepe dicto monasterio; quod et fecimus, ita tamen ut prius per sententiam requireremus, si hoc licite facere possemus. Cum vir nobilis B. de Osethe et alii, qui presentes erant, hoc fieri posse adiudicassent, data proprietate fratres monasterii in Herswithehusen misimus in possessionem. Itaque soror eiusdem Hezceli, receptis tribus marcis, cessit voluntarie ab omni iure, quod eam contingebat. Sic ergo mansi illi cum duabus areis iusto modo devoluti sunt in dominium et possessionem monasterii in Herswithehusen, sicque testes sunt: Lambertus prepositus, Johannes decanus, Hermannus Bulike, Wedekindus camerarius canonicus; Bernardus de Osethe, Hermannus marscalcus milites; Hermannus Dene et Conradus cives Paderbornenses et alii quamplures. Auctoritate ergo Dei et nostra confirmamus bona predicta monasterio in Herswithehusen cum universis bonis, que vel nostris temporibus vel ante nostra tempora de ecclesia Paderbornensi nostra iuste acquisiverunt, ut banno nostro et sigillo communita rata perpetuo maneant et inconvulsa. Acta sunt hec a. D. M^o.CC^o.XX^o.

87.

Das St. Severinstift zu Cöln bezeugt, dass das von ihm bestrittene Patronatrecht über Werdohl dem Kloster Flechtdorf gerichtlich zugesprochen sei. 1220 (October). — Abschrift Msc. VII. 6704 f. 17; gedr. Zeitschr. VIII. 68.

H(enricus) Dei gracia prepositus totumque sancti Severini capitulum in Colonia omnibus in perpetuum. Insinuacione presencium universis volumus declarari, quod cum questio verteretur inter nos ex una parte et abbatem et conventum in Vletorpe ex altera super iure patronatus ecclesie de Werdole ¹⁾, idem abbas et conventus memoratus, sicut priorum Coloniensium sententia declaraverat, tribus stolis ²⁾ et totidem iuramentis obtinuerunt coram eisdem prioribus ad ipsos spectare ius patronatus ecclesie memorate. Unde ipsis cedendo in predicta lite, ne in posterum eis calumpniosa per nostrum capitulum questio suscitetur et iurgiorum materia repululet, presentem paginam sigillo ecclesie nostre et abbatis de Graskap Adolphi communitam predictis abbati et conventui duximus assignandam. Testes affuerunt: Adolfus abbas de Graskap, Ludolfus prepositus de Bertelndorp ³⁾, Albertus decanus in Olepe ⁴⁾, Henricus de

¹⁾ SO. von Altena. — ²⁾ Gerichtsstuhl, Gerichtssitzung. Hiermit hängt *stuolsazzo* scabinus zusammen. Doch kann ich für den Gebrauch von stola in diesem Sinne kein Zeugnis des 13. Jahrh. finden. — ³⁾ Diese Stiftskirche wird jedenfalls identisch sein mit der zu Bertelindorp, deren Propst Volquin im Jahre 1231 als Zeuge in einer Weddinghauser Urkunde erwähnt wird, Seibertz U.-B. I. 192. Für die Deutung dieses in der Westfälischen Kirchengeschichte bisher ganz unbekanntes Namens, worüber sich im Register bei Seibertz und in Kampschulte's Westf. Kirchenpatrocinien Nichts findet, ist die nächstfolgende Urkunde wichtig, worin der prepositus in Silva S. Marie Virg. que vulgo Bertelindorp dicitur das Patronat über Werdohl für sein Stift erwirbt, obwohl auch diese allerdings sehr beachtenswerthe Angabe noch nicht eine Lösung aller Zweifel herbeiführt. Aus v. Steinen IV. 431 wissen wir zwar, dass noch im 17. Jahrhundert dem Stifte Scheda das Patronat über Werdohl zustand. Wenn man dann aus der Schedaer Urk. 2a ersieht, dass Erzb. Engelbert zwischen dem 29. Februar und 25. März 1216 der Kirche zu Scheda den von den Brüdern von Kemnade erkaufte Zehnten zu Scheda und Berentorp (Bentrop W. von Scheda im Kr. Hamm) bestätigt, so könnte man um so eher an eine Identität von Scheda und Bertelindorp oder Berentorp denken, als den beiden in Bezug auf Letzteres erwähnten Pröpsten Ludolf im J. 1220 und Volquin 1231 keine Schedaer Pröpste aus dieser Zeit gegenüberstehen. Dennoch ist dem nicht so, wenn auch nicht zu leugnen, dass eine gewisse und sehr nahe Beziehung zwischen den Stiftern Scheda und Bertelindorp obgewaltet haben muss. Denn unter Nro. 7 liegt im Schedaer Archiv eine Urkunde von 1254 vor, worin B. prepositus in Berhelindorpe et humile fratrum collegium ibidem Domino famulantium dem Hinricus de Metlere eine Rente verkaufen, die mit den Worten schliesst: Ad huius rei indicium sigillum nostrum appendimus et venerabilium virorum vl. domini Sifridi Scheidensis ecclesie prepositi et domini Gervasii in Lon decani. Da eine allerdings jüngere Rückschrift die Urkunde als ecclesiam in Berendorff concernens bezeichnet, so ist in der That mit Grund zu vermuthen, dass das Bertelindorp das Scheda'sche Berentorp, heute Bentrop, gewesen, dass die dortige Stiftskirche später mit Scheda vereinigt und Letzteres auf diese Weise

Loen ¹⁾, Leo de Valebrach, Johannes de Attenderne sacerdotes et aliis quampluribus assistentibus. Acta sunt hec in provinciali concilio venerabili domino Engelberto archiepiscopo presidente ²⁾. Anno gracie M^o.CC^o.XX^o, indictione IIII, epacta XIII, concurrente III.

88.

Das Praemonstratenser-Stift Marienwalde oder Bentrop³⁾ erhält vom Kloster Flechtdorf das demselben gerichtlich zugesprochene Patronat über Werdohl und den Hof daselbst, letzteren als ein Lehen, übertragen.

1220. — Abschr. Msc. VII. 6704. fol. 17; gedr. Zeitschr. VIII. 69.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Ludolfus Dei paciencia dictus prepositus in Silva sancte Marie Virginis, que vulgo Bertelindorp dicitur, universis etc. Eapropter presentis pagine robusta et valida caucione notum sit omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus, quod dominus Henricus ad sanctum Severinum in Colonia prepositus ius patronatus abbatis Flietorpensis in ecclesia Werthole validis quibusdam, ut putabatur, argumentis et longa nitebatur sibi asscribere et usurpare altricatione ⁴⁾, abbate et conventu suo nichilominus ius suum legitima defensantibus iusticia. Que lis coram quibusdam prioribus, domino Henrico preposito in Kerpene, domino abbate in Graskap Adolfo, nobis presentibus et domino Alberto decano in Olepe, domino Henrico plebano in Iserloen, domino Leone in Valebracht ⁵⁾ et aliis viris honestis finitime decisa est et legitime ita, ut ius patronatus prefate ecclesie tribus obtinuerit stolis, presente decano sancti Severini, qui vicem domini prepositi gessit et propriam, ipsorum acclamante conventu. Et quia dominus prepositus iam dictus in causa stare non potuit, a causa cessit iusque patronatus in ecclesia Werthole cum omni iure abbati et ecclesie in Flietorp recognovit. Exinde ego Ludolfus in Silva sancte Marie Virginis prepositus nostrorum consilio canonicorum accessimus ad abbatem et suos confratres petentes humiliter pro ecclesia et curti in Werthole ad nostri sublevamen cenobii. Abbas vero et sui confratres ad nostre devocionis inclinati petitionem, pro salute et statu sue ecclesie et in remedium animarum suarum, ecclesiam, in fundo sue sitam ecclesie, iam dicto cenobio libere ⁶⁾ et curtim prefatam cum suis appendiciis iure feudali in perpetuum eiusdemque cenobii contulerunt prelature ⁷⁾ benivolo consensu prioris et tocuis ecclesie sue conventus, ita ut singulis annis in festo Martini duas marcas ecclesie Flietorpensi nostra ecclesia persolvat et duos pisces, qui vulgariter *Lesse* ⁸⁾

in den Besitz des Patronats von Werdohl gekommen ist. Wann diese Vereinigung beider Praemonstratenser Stifter stattgefunden, ist nicht klar. Einmal ersehen wir aus der Urkunde des Stifts Scheda Nro. 131, Abschr. Msc. VII. 6116 (dem von mir unter Lehnsacten aufgefundenen werthvollen Schedaer Copiar) fol. 119, dass Abt Meinulf von Flechtdorf noch im Jahre 1536, ganz den in dem folgenden Documente vereinbarten Bestimmungen gemäss, die ecclesiam parochialem in Werdohl — Wilhelmo de Galen Praemonstratensis ordinis *priori* et ecclesie Silve Marie in Bertelingdorp als Lehen überträgt, während andererseits es doch schon in einem Document des Cölnischen Officials von 1486 (Scheda U. 221) heisst: cum ecclesie parochialis in Werdole presentatio ad prepositum et conventum Schedensem — spectare — dinoscitur, wonach also schon damals die Äbte von Scheda im Besitz dieses der Propstei Bertelindorp zustehenden Rechts gewesen sind. Da wir Wilhelm von Galen seit 1540 als Propst zu Scheda finden, v. Steinens Kurze Beschreibung von Kappenberg und Scheda 64, und es ebendort auch von seinem Nachfolger heisst, dass er „erst Prior zu Berendorp“ gewesen, so dürfte es schliesslich keinem Zweifel unterliegen, dass Bertelindorp ein Nebentift von Scheda war, das später mit demselben vereinigt worden ist. — ⁴⁾ Olpe Herzogthum Westfalen. — ⁵⁾ Iserlohn. Vgl. die folgende Urkunde, wo dieser neuere Name sich findet — ⁶⁾ Das nähere Datum dieser wohl im Herbste 1220 gehaltenen Synode giebt Ficker Engelbert d. H. 288 nicht an. — ⁷⁾ Bei Scheda, vgl. die vorhergehende Urkunde. — ⁸⁾ Statt altercatione. — ⁹⁾ Von drei Ortschaften mit Namen *Valbert* in den Kreisen Altena, Meschede und Olpe wird wohl die Erstere hier gemeint sein. — ⁹⁾ Die Kirche zu Werdohl wird *frei*, der Hof daselbst aber *nach Lehenrecht* übertragen. — ⁷⁾ D. i. der Propstei von Bertelingdorp. — ⁸⁾ Niederdeutsch: Lächse. In der zur vorigen Urkunde erwähnten Belehnungsurkunde des Flechtdorfer Abts Meinulf von 1536, Msc. VII. 6116 f. 120 heisst es in dieser Beziehung: et duos esoces recentes (frische Lachse) 24 denarios valentes. Hat die Lenne, an welchem Flusse Werdohl liegt, auch heute noch Lachse?

dicuntur, XXIII denarios valentes. Quicumque in Silva sancte Marie Virginis fuerit abbas vel prepositus, ecclesiam et curtim in Werthole supradicto modo de manu abbatis in Flietorp tenebit et mutatis seu morte seu depositione personis, abbas vel prepositus in Silva sancte Marie ad abbatem in Flietorp in propria accedat persona donacionem, ymmo donacionis recognicionem super eadem petiturus ecclesia et curti, et petenti abbas in Flietorp porrigere non negabit. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam conscribi et sigilli nostri inpressione conventu nostro nichilominus consenciente et presens scriptum ratum habente fecimus roborari. Si quis autem in posterum hanc domini abbatis Flietorpensis donacionem per consensum sui conventus sollempniter factam et presentis pagine descriptionem temerario ausu infringere temptaverit, Dei omnipotentis et beati Petri et domini Honorii pape perpetui anathematis vinculo nisi resipuerit innodetur. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo CC^o.XX^o, indictione octava, presidente sancte Romane sedi domino Honorio papa, regnante imperatore domino Frederico, presidente cathedre sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo Engelberto. Testes confratres et canonici in Silva sancte Marie Virginis Ludolfus eiusdem ecclesie prepositus, Hermannus Penthecostes, Wylhelmus Berewynus, Nycolaus, Othelricus sacerdotes, Hermannus Hesse dyaconus, Garfilius dyaconus, Albertus subdyaconus, Theodericus clericus; fratres layci dominus Artus, Wichodo, Hermannus, Godefrius, Theodericus et alii quamplures.

89.

* *Auf Veranlassung des Klosters Hardehausen zwingt Sibold von Strovorde ¹⁾ seine Schwester, auf ihre Ansprüche an die von ihm jenem Kloster verkauften Güter zu verzichten. O. J. Um 1220 ²⁾. — Or. Kl. Hardehausen U. 5.*

Notum sit omnibus Christiane religionis tam presentibus quam futuris, quod cum Siboldus de Strovorde bona sua in Scereve et in Rinbike ³⁾ ecclesie Hersuethesusensi vendidisset, domina Ysengardis soror sua, que non interfuerat huic contractui, de fratribus ecclesie conquerens eis hanc asscripsit iniuriam, quod sine eius consensu bona supradicta, quorum ipsa se asserebat heredem, a Siboldo comparaverant, et per hoc fratres Siboldum compulerunt, quod compesceret querimoniam sue sororis, sicut ipse in contractu fideiussores dederat. Hoc S. fecit et eam omni iuri suo et pulsationi renuntiare coegit, audientibus testibus: domino Tiderico de Haldessen et filio suo H., Gisehero de Tilia, Friderico de Dalhem, Wichardo, Regenbodone fratribus suis, Bertoldo de Suthem, Lothewico Longo, Regenbodone et Ernesto fratribus de Dalhem.

Das in der Urkunde nicht angemerkte Siegel ist abgefallen.

90.

* *Bischof Conrad I. ⁴⁾ von Minden entlässt auf Grund eines Tausches mit der Äbtissin von Herford eine Frau aus dem Ministerialen-Verhältnisse, in dem sie zu seinem Hochstifte stand. O. J. (1220—1235.) ⁵⁾ — Or. Gefürst. Abtei Herford U. 28.*

C. Dei gracia Mindensis episcopus, H. eiusdem ecclesie prepositus reverende domine abbatisse, clero et toti familie ecclesie Hervordensis salutem in vero salutari. Scire cupimus universitatem vestram,

¹⁾ Später Kirchstrovorde, ein eingegangener Hessischer Ort, vgl. Wenck II. A. 377 und Verbesserungen S. 1149. — ²⁾ Nach der Schrift. — ³⁾ Scherfede und Rimbeck im Kr. Warburg, SO. von Hardehausen. — ⁴⁾ 1209—1236. — ⁵⁾ Nach Massgabe der Regierungsjahre des Bischofs und des Dompropstes Heinrich 1220—1235. Nach den Zügen der Schrift könnte man versucht sein, diese Urkunde dem Mindener Bischof Conrad II. 1293—1295 zuzuschreiben. Da damals

quod nos Waltradam uxorem Jordanis, hactenus ministerialem ecclesie nostre, intercedente pro ea quodam concambio, libertati donavimus et vobis eam liberam denunciamus. Et ut hoc in tempus futurum firmum et stabile permaneat, factum nostrum presenti carta cum sigillorum nostrorum corroboravimus inpressione.

Vom Siegel ist nur ein Bruchstück vorhanden.

91.

Sühne zwischen der Herforder Äbtissin Gertrud von Lippe und den Grafen Otto und Ludowig¹⁾. 1221 Mai 15. Herford. — Or. Gefürst. Abtei Herford U. 31; gedr. v. Ledebur V

Hec est forma compositionis inter ecclesiam Hervordensem et comitem Ottonem et dominum Lodowicum de Ravensberch. Omne predium quod habuit ab antiquo ecclesia villa Mydewe tam in agris, quam in silvis, similiter in villa Oldenthorpe²⁾, similiter et in omni utilitate, quam de iure in hiis tribus locis habuit, integre et sine omni impedimento exhiberi domine abbatisse et restituent eius possessioni et libere dispositioni, ut inde quod expedire, possit sine difficultate ordinare. Amplius cives de Bylevelde iurabunt, quod inquietatione vel ministeriales vel cives Hervordenses super dampnis, que in destructione perunt, gravabunt vel molestabunt et quod non recipient aliquos homines ecclesie in concambio domine abbatisse et ecclesie, et quod in vicinis bonis non ledent ecclesiam seu silvas pascua depascendo contra voluntatem villicorum et litorum ecclesie ibidem commanencium sine omni disquisitione et impedimento thelonei facient pertransire per Bylevelde omnia beneficia abbatisam et conventum pertinent tam in vino quam in aliis rebus. Mansum unum in Lochambio cambient cum villicatione de Vinnethe⁴⁾, unam curiam in Eilthorpe que fuit de feodum de Spenge et unum mansum ibidem, quem habebant in feodo ab ecclesia Hervorder recognoscunt ecclesie, et domina abbatissa in feodo concedet illis omnibus eadem bona, Fritherico de Spenge⁵⁾ tenuerunt⁶⁾. Super aliis dampnis et prediis, videlicet curia in Eilthorpe in Vulen, duobus mansis in Ufflen⁷⁾ et in Talle et in excisione et exstirpatione Vlotowe, super quibus pater ipsorum excommunicatus permanet a tempore domine Eyli ad ordinationem domini Coloniensis archiepiscopi dilatatum est, ut si fieri possit, eius condicio decidatur. Quod si processum ibi non fuerit, in octava Michaelis quod proximo futurum fratres diem apud Hervordiam super illo complanando servabunt cum ecclesia si possint si non, omne ius ecclesie salvum manet ei contra filios sicut contra patrem. Actum anno incarnationis millesimo ducentesimo XXI^o, in Idibus Maii, apud Hervordiam⁸⁾, multis beneficiis tam clericis quam laicis, in Christi nomine. Amen.

Das Siegel ist abgefallen.

aber Ludwig von Ravensberg Dompropst zu Minden war und sich unter Conrads I. Regierung der Domschatz mehrfach erwähnt findet, so erweist dies die Zugehörigkeit unserer Urkunde zu des Letzteren Reg.

¹⁾ Sie waren zwischen 1218 und 1220 ihrem Vater Hermann gefolgt. — ²⁾ Wohl Oldentrup S. von Ravensberg, was ich hierüber U.-B. III. 173 S. 90 gesagt habe; von einer Zerstörung Bielefelds durch Herford ist bekannt. — ³⁾ Lockhausen und Vinne S. von Herford im Frstth. Lippe. — ⁴⁾ Westlich von Enger, dort wiederholt die Urkunde noch einmal eadem. — ⁵⁾ Wohl Salzuffeln S. von Herford und Talle beide im Frstth. Lippe. — ⁶⁾ Wir haben von ihr nur eine Urkunde aus dem J. 1212, oben Nro. 90. — ⁷⁾ Stiffts auf dem Berge. — ⁸⁾ An demselben Tage stellten Otto et Lodewicus fratres de Ravensberg die Urkunde zu Herford aus, aus der Msc. VII. 3301 f. nichts weiter als die Angabe aufbewahrt hat, comes de Rothe bei ihrer Ausstellung zugegen gewesen.

92.

- * *Bischof Hermann von Leal überträgt im Auftrage seines Bruders, des Bischofs Albert von Livland, dem Bischof Bernhard III. von Paderborn das Patronat über das Kloster Volckardinkhausen* ¹⁾. O. J.
Um 1221. — Orig. Fr. Paderborn U. 95.

Venerabili domno B(ernhardo) Palburnensi episcopo et toti eiusdem ecclesie capitulo H(ermannus) Dei gracia Lealensis episcopus devotum cum orationibus obsequium. Quoniam dominus Albertus Livonensis episcopus conterminus noster propter sue terre necessitatem et corporis sui debilitatem personaliter in Theutonium ad presens venire non potuit, non solum *crucis negotium* sed etiam in bonis suis omnem nobis ordinationem commisit et ut ius patronatus, quod habet in monasterio Volckardinghusen, vobis et ecclesie vestre ipsius auctoritate conferremus. Nos igitur cum domno episcopo Livonensi recognoscentes quod et ipsum et ecclesiam suam novellam in gentibus, in multis sepius promovistis, ipsius auctoritate ius patronatus in Volckardinghusen conferimus et hoc presentis scripti attestacione et sigilli nostri appensione roboramus.

Der Einschnitt für das Siegelband ist noch vorhanden, das Siegel selbst aber verloren.

93.

- * *Die Kirche zu Dalhausen wird aus dem Pfarrverbande der Kirche zu Eddessen gegen Zahlung einer Rente von zwei Mark entlassen.* 1221. — Or. Fr. Paderborn U. 98.

B. Dei gratia Paderburnensis episcopus dilecto in Christo C. presbitero in Eddessen ²⁾ et universis huius pagine inspectoribus salutem in Domino. Causa, que inter C. sacerdotem et S. militem de Edessen ex una parte et F. viduam et filios eius Themmonem et Alexandrum ex altera vertebatur super capella in Dalehusen ³⁾ coram domino Johanne preposito Corbeiensi et coniudicibus suis super eadem causa delegatis, fuit coram ipsis, sicut ex ipsorum ad hoc confecto instrumento liquet, amicablem terminata ita scilicet, quod dicti C. sacerdos et S. miles patronus ecclesie de Eddessen in eo consenserunt, ut villa Dalehusen, que prius ecclesie in Edessen iure parrochiali pertinebat, deinceps capelle in ipsa villa constructe sine ipsorum pertineat contradictione, nostra super hoc auctoritate inpetrata. Statutum igitur est, quod prefata vidua et filii eius in recompensationem ecclesie de Edessen duarum marcarum annuatim redditus assignabunt, ita ut ex illis presbiter ibidem deserviens ad prebendam suam marcam et dimidiam percipiat, et residuam dimidiam marcam ad prebendam custodis et ad luminaria et reparacionem sive alios usus ecclesie distribuet de consilio suorum parrochianorum. Isti vero duarum marcarum redditus infra tres annos in certis et competentibus locis prefate ecclesie assignabuntur et medio tempore

¹⁾ Augustinerfrauenkloster im Fr. Waldeck S. von Arolsen und Landau, vgl. Varnhagen I. 91. In Wigands Archiv I. 1. p. 90 bringt von Spilcker aus einem Copiar dieses Klosters eine Urkunde bei, die wegen der Erwähnung des Papstes Honorius III. und auf Grund der indict. VIII. in das Jahr 1220 zu setzen ist, (der Text hat fälschlich 1171), in der A. Livonensis episcopus als Zeuge erwähnt wird. Hiernach möchte unsere Urkunde, in der Albert von Livland sein Recht an dem Kloster anderweitig überträgt, erst später ausgestellt sein, müsste aber jedenfalls vor 1224, wo Hermann den Sitz von Leal nach Dorpat verlegte, fallen. Vgl. Mooyer Onom. p. 90 und unsere Note zu Nro. 47, worin wir erwiesen, dass Bischof Albert von Livland 1220 in Deutschland gewesen ist und mit Bernhard von Lippe die Ausfertigung der Stiftungsurkunde des Hospitals in der Stadt Paderborn bezeugt hat. Nach der vorliegenden ist aber Albert wiederum in Livland. Die hier genannten Bischöfe Hermann und Albert waren Brüder aus dem Geschlechte von Apeldern. Vgl. Napiersky: Graf Bernhard von Lippe p. 13, der p. 8 auch Albert als den Gründer des Livländischen Staats bezeichnet. — ²⁾ Wohl Klus Eddessen SW. von Herstelle im Kr. Hörter. — ³⁾ Dalhausen im Kr. Hörter SW. von Beverungen.

sacerdos, qui in predicta capella divina celebrabit, easdem duas marcas, unam scilicet in assumptione et aliam in purificatione Beate Virginis persolvat. Quod si neglexerit, de ipsa capella cedere debet, et presbiter de Edessen eam tam diu quiete possidebit, donec ei predicta pecunia persolvatur. Si etiam infra tres annos certi duarum marcarum redditus, ut predictum est, non fuerint assignati, presbiter in Edessen capellam in Dalehusen amplius sine contradictione possidebit. Hanc igitur ordinationem gratam et ratam habentes presentem paginam sigilli nostri appensione fecimus communiri. Ego etiam Henricus canonicus Paderburnensis et archidiaconus in Edessen predictam ordinationem ratam habens presens scriptum sigillo meo consignavi. Acta sunt hec anno incarnati verbi anno M^o.CC^o.XXI^o.

Beide Siegel haben sehr gelitten, insbesondere sind die Figuren des Archidiaconatsiegels nicht mehr zu erkennen.

94.

* *B. Bernhard III. überträgt dem Kloster in Willebadessen den Zehnten in der Mark Bulehem* ¹⁾. 1221. — *Regest Msc. I. 242^b. S. 62.*

Anno 1221 Bernhardus III. Paderbornensis episcopus fratribus et sororibus in Willebadessen contulit decimam novalium in silva seu marchia Bulehem, quam filii Amelungi comitis extirpari fecerunt. Testes: magister Conradus de S. Maria, Hermannus presbyter de Lovene, Burchardus, Wescelus, Bernhardus physicus, Reinhardus subdiaconus, Johannes eiusdem loci sacerdos.

94 a.

* *B. Bernhard III. von Paderborn schenkt dem Kloster Willebadessen zu seinem Seelenheil den Hagen oder die Mark Bulehem bei Kleinenberg. O. J. 1221* ²⁾—*1223* ³⁾. — *Or. im Besitz der Paderborner Abtheilung unseres Vereins.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Bernhardus tercius Dei gratia episcopus Paderburnensis omnibus Christi fidelibus hoc scriptum inspecturis salutem imperpetuum. Ex suscepto cure pastoralis officio ecclesiis obedientie nostre subiectis, quatinus in religione proficiant et ne profectum discipline subsidii temporalis defectus impediatur, ita studio vigilantissimi debemus intendere, ut non vituperetur ministerium nostrum, et ipse sibi gaudeant esse provisum. Verum quia dies mali sunt et omnis etas ab adolescentia prona est ad malum et nichil adeo firmiter est statutum, ad quod non laboret calumpnia dissolvendum, non solum presencia, dum prospere aguntur, intueri, sed rerum exitus prudentur metiri oportet, malaque, et si nunquam eveniant, debent precaveri. Quapropter ad noticiam singulorum volumus pervenire, quod indaginem Clenenberic, que marcia in Bulehem dicebatur, monasterio Wilbodessen cum omni integritate assignavimus, ea videlicet ratione, ut eo propensius et efficacius pro nobis Dominum exorarent. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam huius geste rei ordinem continentem conscribi fecimus et eam sigilli nostri munimine confirmavimus. Huius rei testes sunt: Bernhardus de Osede, Johan Worsthere, Bertolt de Duergen, Henric de Haren, Johan de Ulen, Burichart de Bulehem, Ernestus.

Das Siegel ist verloren.

¹⁾ Nach der folgenden Urkunde bei Kleinenberg NW. von Willebadessen. Vgl. Nro. 66. — ²⁾ Nach Massgabe der vorhergehenden Urkunde. — ³⁾ In welchem Bernhard III. am 28. März starb.

95.

* *Die Ritter Heinrich und Ulrich von Westheim verkaufen ein von Wilhelm von Brabeck erstandenes Corvey-sches Lehnsgut, behufs ihrer Ausrüstung für den Kreuzzug, an das Kloster Bredelar, welchem Abt Hugold von Corvey es gegen eine jährliche Abgabe von Wachs überträgt. 1221. — Or. Kl. Dalheim U. 10.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Hugoldus Dei gratia Corbegensis abbas omnibus Christi fidelibus in perpetuum . . . Noverint ergo presentes et futuri, quia predium Corbegensis ecclesie, quod situm est in Hosingthorep ¹⁾, Wilhelmus miles de Brocbeke feudali iure habebat, sed idem Wilhelmus pecunia accepta a duobus militibus Helrico (*sic!*) et eius fratruale Otrico de Westhem predium cum heredibus suis Thitmaro abbati predecessori nostro, ut eis porrigeret, resignavit. Nostro vero tempore, cum eadem bona quiete possiderent, et signati ad sanctam terram ituri essent, convenerunt domnum Thitmarum abbatem et fratres de Breydelare, ut si predium comparare vellent, libenti animo permetterent. Cum ergo predictus abbas benivolentiam nostram super hoc contractu haberet, data statuta pecunia, de communi consilio domnorum Corbegensium et ministerialium, idem predium a militibus, uxoribus et liberis resignatum fratribus in Breydelare iure perpetuo contulimus hoc tenore, ut de eisdem bonis, que prius sine pensione erant ²⁾, duas candelas de septem talentis cere super altare sancti Viti in vigilia annuatim persolvant. Quod si neglexerint, iure communi officialium Corbegensium satisfaciant. Ut autem hec rata permaneant, sigilli nostri appensione confirmamus. Acta sunt hec a. i. D. millesimo ducesimo vicesimo primo, indictione nona, Honorio apostolicam sedem gubernante, Friderico secundo imperatore republicam feliciter amministrante, Sifrido archiepiscopo Maguntiensi sedi presidente. Testes autem, qui presentes fuerunt, hi sunt: magister Godescalcus de Bremis, Conradus de Vassenbeke, Johannes capellanus de Bruneseburch, Conradus camerarius; Fridericus de Perremunt, Conradus de Amelungessen et Herboldus filius eius, Johannes de Parbornen, Waltherus de Nathesungen, Johannes de Mothekesen, Gerlachus de Vassenbeke, Herboldus de Rimbeke, Guntherus de Hethewigessen, Helmicus de Hosekessen, Theodericus de Hosekessen, Ludolphus de Scerve, Arnoldus de Dorslon et alii quamplures.

Das schöne Siegel des Ausstellers ist ziemlich gut erhalten und führt die Umschrift: HUGOLDUS DEI GRACIA CORBEIENSIS ABBAS.

95 a.

Die Äbtissin Jutta von Bödeken genehmigt, dass einer ihrer Ministerialen den Bäckerdienst beim Stifte niederlegt. 1221. — Nach einem Copiar von Bödeken gedruckt Wigand Archiv IV. 274.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Jutta Dei gratia Budicensis ecclesie abbatissa omnibus hanc literam inspecturis in Domino salutem. Notum sit universis tam presentibus quam futuris, quod Ludolfus de Budeken, cum esset pistor noster, de consilio amicorum suorum ius quod habuit in pistrando voluntarie in manus nostras resignavit, similiter uxor sua Cristina et pueri sui videlicet Ymma et Conradus et Methild. Ut autem hoc factum nemo valeat in posterum in irritum revocare, hanc paginam conscribi fecimus et sigillo ecclesie nostre et nostro fecimus insigniri. Acta sunt hec anno incarn. dom. M^o.CC^o.XXI^o. Testes huius rei sunt: Gisla preposita, Rikece decana, Elyzabeth celeraria; sacerdotes: Heinricus plebanus, Theodericus, Albodo, Conradus; laici: Thetmarus advocatus, Bertoldus frater suus, Remfridus dapifer, Gerhardus de Etlén, Conradus filius suus, Gerhardus et Heinricus fratres, Gotswinus de Grafen, Heinricus de Adenen, Herboldus de Meltele, Rotcherus, Lutfridus, Bruno fratres, Rotcherus de Buren, Giselbertus, Conradus et alii quamplures.

¹⁾ Ohne Zweifel identisch mit Osningtorp der Dalheimer Urkunde oben Nro. 20, Oisdorf O. v. Fürstenberg Kr. Bären.
— ²⁾ Als Mannlehn, wofür Kriegsdienste geleistet werden mussten.

96.

* *Die Äbtissin Jutta von Meschede überträgt ein Lehnsgut ihres Stifts gegen eine jährliche Abgabe von Wachs an das Kloster Bredelar. 1221. — Or. Kl. Dalheim U. 12.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Jutta Dei gratia Meschedensis abbatissa in perpetuum. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod Regenhardus miles bona quedam in Osninctorph¹⁾, que a nobis in feodo tenuit, nobis resignavit, et eadem bona cum consensu ministerialium ecclesie nostre sub hac pensione ecclesie in Breidelare porreximus, ut singulis annis in festo beati Thome apostoli ecclesie nostre talentum cere ad comparanda luminaria abbatisse Emeldi²⁾, que ecclesiam nostram fundavit, persolvat. Ut autem etc. Huius rei testes sunt sacerdotes: Hermannus, Ecbertus, Giselerus; domine claustrales: preposita Metheldis, custos Margareta, celleraria Claricia; laici: Regenhardus, Andreas, Giselerus, Godefridus, Heinricus. Acta sunt hec a. i. D. M^o.CC^o.XXI^o, indictione IX, epacta XXV, Fretherico gloriosissimo imperatore et semper augusto, Engelberto Coloniensium archiepiscopo, tocius mundi monarchiam tenente domino nostro Jhesu Christo.

Das Siegel der Äbtissin ist nicht mehr erhalten.

97.

* *Der Prior von Aldenborg³⁾ in der Diocese Trier und der Scholasticus von St. Stephan zu Mainz laden unter Mittheilung einer Bulle Paps'ts Honorius III. d. d. Lateran den 22. November 1221 den Domdechanten und das Domcapitel von Paderborn auf den 21. Januar 1222 vor sich in das Domkloster zu Mainz, damit dort der Prozess, den der vom Papste mit einer Pröbende am Paderborner Dom providirte Cleriker Ludolf wegen Nichtzulassung gegen sie erhoben, canonisch beendigt werde. — Or. Fr. Paderborn U. 99⁴⁾.*

Prior de Aldenborch, scolasticus sancti Stephani Moguntinensis, iudices a sede apostolica delegati, venerabilibus in Christo viris decano totique capitulo Paderbornensis ecclesie salutem in Christo perpetuam. Scire vos volumus nos mandatum domini pape in hunc modum recepisse:

Honorius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis priori de Aldenborch Treverensis diocesis et scolastico sancti Stephani Moguntinensis salutem et apostolicam benedictionem. Sicut significavit nobis L.⁵⁾ clericus, ei quondam et C. procuratori Paderbornensis capituli dilectum filium O. subdiaconum et capellanum nostrum concessimus auditorem, coram quo petiit clericus antedictus, ut excommunicationis et suspensionis sententias, quas abbas de Arnesberch⁶⁾ et eius coniudex delegati a nobis in dictum capitulum promulgarunt, quod ipsum, sicut dicebat, nolebant ad mandatum nostrum recipere in canonicum fratrem, mandaremus usque ad satisfactionem condignam inviolabiliter observari et, eis pena canonica castigatis quod easdem sententias non servarant et in expensis punitis, induci eum in possessionem eiusdem ecclesie corporalem et tueri faceremus inductum; tandem nos causam huiusmodi de ipsius clerici et eiusdem procuratoris assensu vobis et abbati de Hersedehusen sub certa forma commisimus fine canonico decidendam. Sed cum prefatum capitulum frivolis dumtaxat exceptionibus processum negotii retardaret, dictus abbas, quem ad petitionem concessimus eorundem, gratificari, prout poterat, volens ipsis suam

¹⁾ Oisdorf Kr. Büren. — ²⁾ Spätere Form für Emihild, cfr. Förstemann Personennamen 778. Diese urkundlich bisher nicht beglaubigte Stifterin von Meschede gehört, wie ich Kaiserurkunden I. 38. 39. dargethan, allem Vermuthen nach dem Hause der alten Grafen von Westfalen an, und ist wahrscheinlich eine Tochter des Grafen Riedag, der auch im J. 833 dem Kaiser Ludwig dem Frommen seine Treue bewahrte. Wir dürfen um so eher so hoch hinaufgehen, als das Kloster im Jahre 913 schon längere Zeit bestanden und sich während verschiedener Regierungen (temporibus precedentium regum) königlicher Privilegien zu erfreuen gehabt hatte. — ³⁾ Vgl. Mittel-Rhein. U.-B. II. Nro. 289. — ⁴⁾ Diese und die folgende Urkunde übergeht Schaten mit Stillschweigen. Ueber ähnliche Fälle vgl. unten Nro. 99 und 207. — ⁵⁾ Ludolf nach der folgenden Urkunde. — ⁶⁾ Abt Hartmod von Weddinghausen.

procuravit absentiam seque, ut absque ipso procedi non posset, noluit excusare nec alii committere vices suas. Sine quo cum per tres menses et amplius in ipsius grave preiudicium procedere non velletis, pre-nominatus clericus nostram audientiam appellavit, cuius appellationi duxistis humiliter deferendum; postmodum vero idem ad nos veniens, remitti ad vos petiit suppliciter postulans, ut discretioni vestre super executione mandati apostolici scriberemus, idque negligentibus vobis efficere, per alios labori suo finem faceremus inponi. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, negocium ipsum infra mensem post susceptionem presentium iuxta formam vobis traditam appellatione remota ratione previa terminetis, scientes nos dilectis filiis decano de Frankenvorde Moguntine diocesis et cantori sancti Stephani et Arnolfo canonico sancti Petri Moguntini nostris litteris iniunxisse, ut vobis id non facientibus ipsi extunc causam eandem iuxta predictam formam appellatione remota debito fine deciderent. Datum Laterani X Kalendas Decembris pontificatus nostri anno sexto.

Harum igitur freti auctoritate litterarum vos ad nostram peremptorie citamus presentiam, districte precipientes, ut ita instructi veniatis, quatinus secundum tenorem rescripti causa ipsa debitum finem sorciatur, locum autem in claustro maioris ecclesie Moguntinensis, diem vero festum Agnetis proximo venturum vobis prefigentes.

Nur vom ersten Siegel ist ein Bruchstück erhalten.

98.

* *Das Domcapitel zu Mainz macht in dem Process des Clericus Ludolf gegen das Paderborner Domcapitel¹⁾ wegen verweigerter Zulassung zu einer Pröbende, den am 26. Januar 1222 gefällten und von beiden Theilen angenommenen Schiedsspruch bekannt, wonach Ludolf für seine Auslagen mit 9 Mark, für die Pröbende mit einer jährlichen Rente von 5 oder einer Pröbende von 8 Mark entschädigt wird, dagegen es übernimmt, die von den päpstlichen Richtern über das Paderborner Domcapitel ausgesprochene Excommunication²⁾ rückgängig zu machen und die darüber erlassenen Urkunden auszuliefern. 1222. — Or. Fr. Paderborn U. 100.*

B. Dei gratia prepositus, G. decanus, G. custos, C. cantor totumque capitulum maioris ecclesie Maguntine universis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in eo, qui est omnium vera salus. Tenore presentium cunctis fieri volumus manifestum, quod inter capitulum Padelburnense et magistrum Ludolfum super prebenda, quam petebat in facie ecclesie et multis honestis presentibus, per arbitrium sub forma subscripta extitit compositum.

Sciant universi presens scriptum inspicientes, quod nos cantor sancti Stephani in Maguntia et cantor Palburnensis amicabile compositores electi in causa, que vertebatur inter capitulum Palburnense ex parte una et L. clericum ex altera super prebenda, quam sibi dicebat auctoritate domini pape collatam in iam dicta ecclesia, adiunctis nobis R. scolastico et magistro R. canonico sancti Stephani Maguntini de consensu parcium earundem, Maguntie in claustro maioris ecclesie VII Kalendas Februarii inter dictas partes talem ordinavimus compositionem, partibus approbantibus et consentientibus in eandem. Capitulum dabit predicto L. novem marcas Palburnensis monete ante festum pasche³⁾ proximo venturum nomine expensarum et deinceps annuatim dabit eidem quinque marcas eiusdem monete in festo sancti Martini, donec eidem provideat in ecclesiastico beneficio valente octo marcas vel amplius annuatim in prebenda sive in ecclesia parrochiali. Procurabit etiam dictus L. ab abbate de Arnesberc et suis coniudicibus sententias suspensionis et excommunicationis latas in dictum capitulum, sive de iure sive de facto sint, relaxari et instrumenta hinc inde habita in manus scolastici et magistri R. resignabuntur. Citationes etiam facte domino episcopo et abbati de Hersedehusen evacuabuntur. Vallatum est etiam hoc arbitrium ex parte magistri Johannis scolastici dicti capituli procuratoris sub pena triginta marcarum usque ad

¹⁾ Siehe die vorhergehende Urkunde. — ²⁾ Vgl. die Note zur Urkunde vom 7. Mai 1224. — ³⁾ 3. April 1222.

festum assumptionis sancte Marie proximo venturum ¹⁾ ab eodem scolastico dicto L. persolvendi capitulum tali non steterit compositioni, salvo iure utriusque partis cum receptione suorum instrumentum, idem etiam eodem L. sub periculo cause sue permittente. Acta sunt hec anno dominice tionis M^o.CC^o.XXII^o.

Cum igitur idem L. hanc arbitrii formam in facie ecclesie nostre acceptaverit presentibus stico et A. canonico sancti Petri et magistro F. canonico sancti Victoris, nos sigilli ecclesie n pressione et eorundem sigillis appensis sepedicto capitulo super hoc testimonium duximus perh

Von den vier Siegeln sind nur noch Bruchstücke erhalten.

99.

* *Die Bürger von Paderborn, welche vor ihrem Bischof Bernhard III. die Thore geschlossen und beleidigt hatten, erlangen unter der Bedingung wieder seine Gunst, dass fünfhundert von ihnen in gewand seine Verzeihung erslehend ihm entgegenziehen, die Bürger einhundert Mark zahlen und c des Bischofs, des Clerus und der Ministerialen zu achten versprechen. 1222 April 22. — Or. in Ausfertigungen Fr. Paderborn U. 101 ¹⁾.*

Johannes Dei gratia Xantensis scolasticus. Notum sit omnibus presentem paginam inspectu cum dominus episcopus Patherburnensis ²⁾ gravis animi esset contra cives Patherburnenses pro portas civitatis in dedecus suum preclusissent ad inferendam sibi et suis violenciam, ut asseruit et ab antiquo in multis eos se molestasse proponeret, mediantibus maiore decano, J. prepositi Petri ³⁾, H. et V. de Sualenberg et V. cellerario et pluribus ecclesie ministerialibus, pro posse borante, ut futuris malis caveretur, hec intervenit compositio: Ut de civibus quingenti nudis p in laneis de loco, qui dicitur Sola domus ⁴⁾ per portam occidentalem usque ad palacium episco dentes gratiam suam, ut moris est, quererent, quatinus expurgationem super innocentia sua, q rebant, recipere dignaretur; insuper et hominem quendam Gerlacum, in quo domino episcopo v fecisse dicebantur, nulla interposita conditione dominationi episcopi restituerent. Quo facto compositionis dictum est, ut dominus episcopus de gratia sua expurgationem oblatam a singulis Adiectum est, ut cives domino episcopo infra XIII^{am} dies centum marcas persolverent, et s plenitudinem gratie sue super novis et veteribus excessibus, quos contra eos intendere poterat, Predictus autem Gerlacus cum civibus erit in gratia episcopi, nec imputabit ei episcopus aliqui dens factum, si quietus erit usque ad nativitatem Domini. Extunc si dominus episcopus eum suum esse voluerit proponere, cives ut in gratia sua componat vel ut stet iusticie fideliter coope Alioquin a consortio suo eum removebunt. Adiectum est quoque in compositione, quod cives scopi et cleri et ministerialium, sicut ab antiquo statuta fuerunt, illesa servabunt, et hoc ic cives servabitur. Quodsi contigerit hominem aliquem proprium episcopi vel ecclesie vel mini civitatem intrare, ipsi cives querelanti plenam iusticiam infra annum et diem exhibebunt; qu de quo querela proponitur exhibere noluerit, eum de consortio suo removebunt. Insuper est quod omnimodis cavebunt, ne per stultorum clamores aut opera huiusmodi mala in futurum Et si contingant, taliter stultorum puniant stulticiam, ut facto suo suam declarent innocentia autem rogatus fui hec conscribere pro bono communi sic, ut firmiter serventur in posterum, pla bus scriptum hoc domini episcopi ecclesie et civitatis sigillis communiri. Facta est autem he sitio et confirmatio anno ab incarnatione Domini M^o.CC^o.XXII^o, indictione X, X. Kalendas M feria ⁵⁾, anno pontificatus Bernhardi episcopi Patherburnensis XVIII.

Die Siegel sind von beiden Ausfertigungen abgefallen.

¹⁾ Auch diese für die Geschichte Paderborns so höchst wichtige Urkunde, die uns sonst ganz unbekannt überliefert, wird von Schaten mit keinem Worte erwähnt. — ²⁾ Bernard III. †. 1223 März 28. — ³⁾)

⁴⁾ Enenhus. — ⁵⁾ Der 22. April fiel 1222 in der That auf einen Freitag.

100.

* *Erzbischof Engelbert von Cöln schenkt seiner Verwandtin, der Frau des Bertold von Büren, einer geborenen Gräfin v. Kessel, einige von ihm angekaufte Güter. 1222 (Mai 8.) Aachen. — Or. Kl. Dalheim U. 14¹⁾.*

Notum sit universis Christi fidelibus, quod ego E. Coloniensis archiepiscopus bona in Belskenbike, in Seyenhof, in Ulede et in Hevenhusen, que meis propriis comparavi denariis, dilecte consanguinee mee W. quondam cometisse de Kessele, priusquam cum nobili viro B. de Buren legitime contraxerat, pro dilectione ipsius et cognatorum suorum apud Hethemere feudali iure et suis coheredibus absque omni condicione benigno affectu contuli, sub testimonio A. comitis in Marchia et nobilium virorum H. de Lippia, H. de Lon, H. scultheti et Thimonis de Susato. Presentes etiam erant dapifer, pincerna et alii quamplures de familia mea. Preterea predictus B. nobilis et alii nobiles de Buren tali donationi tunc temporis intererant. Datum Aquis in coronatione Henrici Romanorum regis, anno Domini M^o.CC^o.XXII^o, mense Maio.

An der kleinen gut erhaltenen Urkunde hängt das grosse Siegel des Erzbischofs Engelbert.

101.

* *Bischof Bernhard III. von Paderborn bestätigt den Bedrückungen des bischöflichen Schulten zu Enenhus gegenüber, den Liten von Imminghausen die ihnen früher von ihm geschenkten Rechte so wie die kirchliche Zugehörigkeit zur Pfarre Gokirchen in der Stadt Paderborn. 1222 October 28. — Original²⁾ im Besitz der Paderborner Abtheilung unseres Vereins.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Bernhardus tercius Dei gratia Patherburnensis episcopus omnibus ad quos presens scriptum pervenerit perpetuam in salutis auctore salutem. Presentis scripti tenore presentium memorie imprimere et futurorum noticie transmittere cupimus, quod cum silvam in novali Imminchusen³⁾, que fuit marcha ville Imminchusen, de communi consilio fratrum maioris capituli succidi faceremus, volentes ita pro salute anime nostre utilitatibus fratrum providere, ut etiam indempnitati eiusdem ville litonum saltem in aliqua parte caveremus, pro recompensatione dampni quod ex ipsius silve succisione sustinuerunt, annua et minuta obsequia, videlicet in metendo et seminando et in aliis, que litones curtibus episcopalibus singulis annis tenentur, eis remisimus, mensuram quoque annone quam singulis annis curie nostre Enenhus⁴⁾ secundum mensuram que *spikermalder* vocatur, hactenus solverunt, ad ipsorum commodum in mensuram que *Padermalder* dicitur, commutavimus. Insuper ne aliquis successorum nostrorum sive villicus noster de Enenhus ad excolendam aliquam curiam desolatam, sicut moris est, contra ipsorum voluntatem compellere valeat, eis contulimus libertatem. Postmodum vero, cum prefatus villicus noster de Enenhus hoc factum nostrum pro sue voluntatis arbitrio in irritum revocare attemptaret, prefati litones ad capellam in Indagine⁵⁾ constructam, sicut ordinatum fuerat, respectum propter iniuriam eis a predicto villico illatam habere contempnentes, funera eorum ad ecclesiam Rurensem⁶⁾, cui prius pertinebant, deportabant, volentes sicut prius in omnibus ad eandem ecclesiam respectum habere. Nos vero iniurias ipsorum oculo compassionis intuentes et villico nostro super hac presumptione silentium inponentes, iterato factum nostrum innovavimus et ad petitionem maioris capituli

¹⁾ Vgl. Ficker Engelbert d. H. S. 290. — ²⁾ Aus dem Archive des Kl. Willebadessen. — ³⁾ SO. von Paderborn zwischen Dale, Dörenhagen und dem Haxtergrund. Vgl. Giefers Beitr. S. 29. Unsere Urkunde ergiebt, dass Imminghausen zum bischöflichen Haupthofe Enenhus gehörte. — ⁴⁾ In der Feldmark der Stadt Paderborn. Vgl. Giefers S. 26 und oben Nro. 39. — ⁵⁾ Dörenhagen, oben Note 3. — ⁶⁾ Gokirchen, das damals nur eine Pfarrkirche der Stadt Paderborn war und noch kein Kloster hatte.

presens instrumentum eis sigilli nostri inpressione ac testium annotatione communitum contulimus, auctoritate Dei omnipotentis et beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostra districte sub interminatione anathematis inhiabentes, ne quis umquam hoc factum nostrum revocare, vel aliquo ingenio inmutare presumat. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XXII^o, quinto Kalendas Novembris. Testes huius rei sunt: Volradus maior prepositus, Johannes decanus, Volquinus de Sualenberg, Tetmarus de Patberch, Henricus prepositus sancti Petri, Hermannus Boliko, Johannes scolasticus, Volbertus cellerarius, Amelungus, Hugo, Henricus de Foro, Ludolfus, Vollandus, Bruno, Conradus plebanus, Henricus prepositus Scildesensis canonici maioris ecclesie Paterburnenses, Gerhardus plebanus de Novali Imminchusen.

Nur die Siegelriemen sind noch vorhanden.

102.

* *Bernhard, Bischof von Paderborn, bezeugt, dass der Prior und die geistlichen Jungfrauen zu Gerden ein Gut in Burch ¹⁾, welches unmittelbar bei einer andern ihnen längst gehörigen Besitzung liege, von seinem Dienstmanne Meinricus, der dasselbe von ihm zu Lehn getragen, für 20 Mark gekauft, worauf er dessen Obereigenthum dem Kloster geschenkt habe. Zeugen sind: Johann Scholaster am Dom, Conrad Custos, Werner von Arnheim Domherr zu Minden; capellani nostri magister Bernardus, Goscalcus; Laien: der Edle Bernhard von Oesede und die Dienstleute der Kirche: Johann Stapel, Georg, Machorius und Henrich, Brüder. 1222. — Regest Msc. I. 242 S. 33; VI. 224 S. 34.*

103.

* *Vor Bischof Bernhard III. ertheilt ein Geistlicher seine Zustimmung zu einer Güterschenkung seines Bruders an das Kloster Bredelar. 1222. — Or. Kl. Dalheim U. 13; Abschr. Msc. I. 127. f. 37.*

Bernhardus tertius Dei gratia Paderbornensis ecclesie episcopus omnibus Christi fidelibus, quibus presens scriptum fuerit oblatum, notum esse cupimus, quod Adam de Aspe contulit propter Deum et temporale subsidium monasterio in Breidelare in iudicio coram civibus in monte Martis quatuor mansos in campo Synthfelt ²⁾ sitos. Que donatio facta est cum collaudatione et consensu fratris sui Willelmi clerici coram nobis. Quod factum, ne per alicuius calumpniam in posterum possit revocari, confirmavimus et fecimus conscribi et inpressione sigilli nostri roborari. Acta sunt hec anno verbi Domini M^o.CC^o.XXII^o, indictione X. Testes sunt huius confirmationis: Thetmarus abbas ³⁾, Conradus prior, Siffridus celerarius, Emundus custos, Hermannus Bolik, Bertoldus scolasticus sancti Petri ⁴⁾, Conradus presbiter, Albertus, Godescalcus presbiteri; Godescalc de Patberg, Godescalc de Keldinchusen, Bernart de Vesperde et quidam alii.

Das Siegel des Bischofs ist fast ganz zerstört.

104.

* *Memorienstiftung eines Weltpriesters in der Stiftskirche zu Busdorf. 1222. — Or. Stift Busdorf U. 15; Abschrift ⁵⁾ Msc. I. 121. f. 15'.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus Dei gratia prepositus, Cesarius decanus et conventus orientalis ecclesie Paderbornensis omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Noverint universi, quibus

¹⁾ Nicht näher nachzuweisen. — ²⁾ Das Sindfeld im Kreise Büren zwischen Bödeken, Lichtenu und Fürstenberg. — ³⁾ von Bredelar. — ⁴⁾ Busdorf. — ⁵⁾ Aus dem viele Lücken des Originals ergänzt werden mussten.

hoc scriptum fuerit oblatum, quod Conradus sacerdos de Bigge ¹⁾ predium quoddam in Halgotinhosen, quod ecclesia nostra per multos annos possederat, a nobis data pecunia comparavit et pro remedio anime sue Domino Deo et patronis huius loci suo arbitrio oblatum usibus nostris delegavit, sperans, se pro tali sue devotionis merito eterne beatitudinis stola in illo die vestiendum, quando potentes a seculo viri famosi nudo pectore palpabunt. Nos itaque ob perpetuam huic benefacto conservandam memoriam, redditus predii iam dicti in hunc modum aptavimus usibus nostris, ut videlicet prepositus huius loci decem, singuli fratrum quinque denarios annuatim de eisdem redditibus accipiant; unus ante crucem in monasterio, duo offerantur ad missam animarum in choro celebrandam, duo dentur campanario, sex vero scolaribus, qui vigiliis interfuere; candela etiam cerea incipientibus vigiliis ponatur, que tota nocte ardens nonnisi finita missa exstinguatur. Hec omnia in anniversario patris et matris predicti C. sicut prescripta sunt exhibebuntur; sed cum ipse decesserit, in sinum suum revertentur. Ut autem etc. Acta sunt anno verbi incarnati M^o.CC^o.XXII^o, indictione VII ²⁾, sub Bernhardo huius sedis III. Huius rei testes sunt: Volradus maior prepositus, Johannes decanus, Volquinus de Svalenberch, Thetmarus de Patberc, Johannes scolasticus, Volbertus cellerarius ³⁾ et alii plures.

105.

* *Indem Graf Godschalk von Pyrmont und seine Gemahlin Kunigunde dem Kloster Marienmünster ihren Sohn Wedekind übergeben, überlassen sie dem Ersteren den Zehnten in Elbrinzen, indem die Gräfin sich den Genuss dieses Zehnten nur in Bezug auf den Flachs vorbehält. 1222. — Abschrift Msc. I. 129. fol. 33; aus einem andern im Detmolder Archive befindlichen Marienmünster'schen Copiar s. XVI⁴⁾ registirt von Preuss und Falkmann L. R. I. 168.*

Ego Dei gratia Godescalcus ⁵⁾ comes de Perremunt nostrum scriptum servantibus indefessam luminis claritatem. Notum sit et in bono protestamur zelo, quod nos et nostra contectalis Cunegundis comitissa, prout credimus, de bono inducti spiritu carum filium nostrum Wedekindum in monasterio Swalenberg super altare beate Marie virginis et beati Jacobi apostoli et Christofori martyris ibidem in servitum obtulimus. Primum quidem cum nostro filio, deinde ob futuram Dei Christianorum mercedem in celesti patria et ob nostram nichilominus etiam et nostrorum predecessorum sive successorum memoriam eodem in loco faciendam, decimam cum omni fructu in Eilbrachtesen ⁶⁾ ab omni iure hereditario penitus exemptam, filiis nostris Gotscalco et Hermanno presentibus, eidem ecclesie contulimus in proprietate perpetua valituram. Nolumus tamen hoc palliare, quod eiusdem decime perceptio tantum in lino nostre domine ⁷⁾ ad beneplacita sue voluntatis sit tradita, ita tamen ut ab ecclesia alienari non posset. Huius rei testimonium perhibent Albertus de Hachemulen, Wezelinus de Eydenhusen, Arnoldus de Emmere, Arnoldus de Heisen, Wernerus de Brac, Bernhardus de Dedenbroke, Henricus de Sunderse ⁸⁾ et alii quamplures. Si vero, quod Deus avertat, quisquam demoniaco vexatus spiritu nostrum factum presumat infirmare, ad suum errorem demonstrandum presens scriptum signaculo nostri sigilli roboramus. Acta sunt hec anno Domini M^o.CC^o.XXII^o. Eodem tempore capitulum eiusdem ecclesie iurisdictionem in Brac ⁹⁾ que vulgari *echt wart* ¹⁰⁾ dicitur nobis et nostris contulit filii.

¹⁾ Bigge SW. von Brilon, weswegen ich bei dem sonst nicht zu constatirenden Halgotinhosen an das nach Seibertz III. 590 bei Brilon liegende Haldinchusen denken möchte. Diese Annahme ist um so wahrscheinlicher, als Brilon und seine Umgegend, vgl. die Note 3 zur Urkunde v. 1217 Nro. 69, erst vom h. Engelbert dem Bisthum Paderborn entrissen worden ist. — ²⁾ Vielmehr X. — ³⁾ Sämtlich Mitglieder des Domcapitels. — ⁴⁾ Das unsrige gehört der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts an. — ⁵⁾ Der Erste, der 1222 starb. Dies erweist der Name seiner Frau. — ⁶⁾ Elbrinzen im Lippeschen Amte Schwalenberg. — ⁷⁾ Der Gräfin Kunigunde. — ⁸⁾ Vgl. die Marienmünster'schen Urkunden von 1230 Nro 175 und 1240 Nro. 298. — ⁹⁾ Ein jetzt wüster Ort N. von Elbrinzen. Vgl. Preuss und Falkmann l. c. — ¹⁰⁾ Wohl die markenrichterliche Jurisdiction.

106.

* *Abt Hugold von Corvey bestätigt einen Vertrag, wonach ein zum Corvey'schen Hofe Lakum gehöriger Acker zur Nutzniessung bis auf Abzahlung der darauf vorgestreckten 5 Mark ausgethan wird. 1222. — Or. Fr. Corvey U. 81; Abschr. Msc. I. 134 S. 170; II. 40 S. 518.*

Hugoldus Dei gratia Corbeiensis abbas omnibus huius pagine inspectoribus notum esse cupimus, quod Werno, schulthetus noster in Lacheim ¹⁾, campum quendam in loco, qui dicitur Spic, prope Duisburch situm, Nicolao diacono pro V marcis obligavit, hoc modo, ut videlicet idem Nicolaus, saxis et fruticibus ab eodem campo erutis, ipsum libere possideat et excolat donec sortem dati precii sub testimonio et arbitrato bonorum virorum consequatur. Et exinde memoratus campus in usus ecclesie nostre et curtis, que dicitur Sancti Viti ²⁾, libere et absolute redigatur. Nos itaque tali contractui consensum adhibentes, presentem cartulam sigilli nostri appensione fecimus roborari. Huius quoque rei testes sunt: Emundus, Rumundus, Adam, Andreas, Albero, Lothewicus, Albertus, Widikindus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XXII^o, indictione nona ³⁾.

Das Siegel ist abgefallen.

107.

Abt Hugold von Corvey erkennt an, dass dem Propst von Marsberg die Verpachtung gewisser Ländereien zustehe. 1222. — Abschr. Msc. I. 127 fol. 108; gedr. nach dem jetzt verlorenen Or. Seibertz I. 167.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Hugoldus Dei gratia Corbeiensis abbas. Notum sit presentibus ac posteris, quod nos quosdam mansos in Vlecten ⁴⁾, pertinentes prepositure in Eresberg, circa

¹⁾ In dem von mir Kaiserurkunden I. 509 veröffentlichten Catalogus donatorum Corbeiensium heisst es: Arnulfus imperator Lacheim, wobei ich bemerkte, dass hiervon sonst Nichts bekannt wäre. Aus dieser Urkunde sehen wir nun, dass Corvey in der That ein solches Gut besass, und dass dies bei Duisburg am Rhein gelegen haben muss. Ohne Zweifel ist es das heutige Lakum N. von Duisburg und Ruhrort, was nicht verhindert, das Spic unserer Urkunde für den südlich von Duisburg gelegenen Ort dieses Namens zu halten. Aus Corvey'schen Quellen lässt sich von weiteren Nachrichten über diesen Besitz nur sehr wenig bringen. In den Tradd. 137 ed. Wigand heisst es: tradidit Sigifridus comes unam familiam in Lahheim pro se et omnibus propinquis und aus der Corvey'schen Urkunde 112 vom J. 1292 ersehen wir, dass die Äbtissin Beatrix von Essen die Frau des Theodericus de Lachem aus dem Ministerialitätsverbande ihrer Kirche entliess und in den des Corvey'schen Stifts übertrug, was beweist, dass Dietrich von Lakum damals noch Corvey'scher Ministerial war. Wie dieser auch nach unserer Urkunde bedeutende Hof später Corvey entfremdet worden, habe ich nicht ermitteln können. Auch die Urkunden bei Lacomblet ergeben nichts von Bedeutung. Der Ort selbst kommt II. 578 als Lachem vor, in welcher Urkunde die benachbarte Abtei Hamborn dort Güter erwirbt; möglicherweise ist der in einer Urkunde von 1178 (IV. 634 Nachtr.) genannte Wignandus de Lagheim ein Corvey'scher Ministerial. Von Interesse ist es aber auch hier auf Falke's beständigen Trug hinzuweisen. Er hatte Nichts davon gewusst, dass das Lahheim der Tradition ein Ort am Rheine sein könne, vielmehr geglaubt, es wäre *Lenne* im Frstth. Wolfenbüttel N. von Dassel. Zur Bekräftigung dieser ganz unbegründeten Ansicht musste ihm dann sein Saracho Nro. 508 ^{*)} zu Hülfe kommen mit der Angabe, dass Laheim in pago Wikanavelde liege. — Ausserdem hat er mit gewohnter Unverschämtheit, um den Grafen Siegfried der Tradition Nro. 137 auf den Nordheimer Grafen dieses Namens beziehen zu können, sich nicht gescheut, hinter pro se die Worte *et pro filio suo Sigifrido* einzuschieben. — ²⁾ Dass die Besitzungen Corvey's zu Lakum den Namen St. Veits Hof führten, spricht dafür, dass sie von Alters her dem Kloster gehörten. — ³⁾ Die neunte Indiction entspricht dem Jahre 1221. — ⁴⁾ Nach der Urkunde von 1482, worin das Stift Marsberg an das Kloster Dalheim verschiedene Güter verkauft, Msc. I. 127 fol. 106, lag: dat Vlechtener gued — yn der veltmark der stad Brakele, in deren Westen noch heute die Karten das Flechtheimer Holz angeben. Vgl. auch Giefers in der Zeitschr. XXVIII. 286.

^{*)} Die er aber dem Leser aufzusuchen überlässt, und nicht einmal im Register unter Laheim die Seite des Registr. Sarachonis citirt.

principium prelacionis nostre Bertramo de Brakele porrexeramus ad debitam inde pensionem persolvendam. Postmodum vero Wilhelmus prepositus in Eresberch plurimam coram nobis querelam deposuit, quod ipsi fecissemus iniuriam, quia pertineret ad eum predictorum bonorum locacio, donec habita deliberacione, ymmo capituli Corbeiensis accedente petitione, prefatam locacionem preposito recognovimus, restituimus et sentenciando fecimus adiudicari, revocantes racionabiliter, quod circa Bertramum feceramus. Prepositus ergo liberam habens locandi potestatem, habito consilio, de nostra petitione predicto B. et duobus filiis suis Lamberto et Bertramo, quos coram nobis exhibuit, iam dictorum mansorum commisit villicacionem hoc pacto, ut horum trium moriente uno sequens succedat ad amministracionem, et annuam ad ius prepositi solvat pensionem, uxore Bertrami suo iure, quod liftucht (dicitur), interim gaudente; et hiis defunctis liberam habebit prepositus de supra dictis ordinationem. Ne igitur hoc factum posteris veniat in dubium et ne quis infringere valeat in posterum, omnem precidere volentes calumpniam, scriptum super hoc facto sigilli nostri et capituli Corbeiensis et prepositure in Eresberch appensione et testium subscriptione fecimus communiri. Testes hii sunt: Hugo prior, Conradus camerarius et totum capitulum Corbeiense, Ernestus sacerdos de Brakel; Conradus de Hombeke, Conradus et Herboldus filius eius de Amelungessen, Rabano, Karolus de Erclen, Herboldus de Rymbecke, Conradus dapifer, Regenbodo, Thidericus, Johannes de Paderbornen. Actum a. i. D. M^o.CC^o.XXII^o, indictione X, anno prelacionis nostre octavo.

108

* *Die Äbtissin Heilwig von Schildesche vergleicht sich mit den Erben eines Schaumburg'schen Lehnsmannes, dem sie ein Gut abgekauft hatte. 1222. Enger. — Or. Stift Schildesche U. 8.*

Omnibus hanc paginam inspecturis Heilawigis Dei permissione Scildecensis ecclesie abbatissa salutem in eo, qui est salus omnium. Cause cui iuste ac racionabiliter ex assensu et approbatione partium legitimus finis imponitur, ne fictio vel dolus ipsi cause formam aliam induat, necesse est, ut perpetua stabilitate fulciatur et a nullo unquam in irritum provocetur. Proinde notum esse volumus universis Christi fidelibus, quod comes Adolfus de Scovenburg ¹⁾ cum approbatione et assensu suorum heredum proprietatem cuiusdam predii Blagenhagen ²⁾ beato Johanni Baptiste nostro patrono in Scildecce pro anime sue remedio contradidit, illud inquam predium ecclesia nostra ex nostro labore a quodam Ekehardo de Halremunt, qui verus erat possessor, cum ab eo esset venale, pro certa pecunia comparavit, hec autem diligentissime precavendo, ne a suis heredibus et amicis aliquid dispendium vel timor iam dicte ecclesie nostre proinde possit oriri. Nunc autem inimicus humani generis, qui auctor et origo est omnis discordie, semen zizanie inter ipsam ecclesiam et quosdam fratres, scilicet Lambertum et Suderum, super ipso predio seminaverat, proponentes ipsum predium iure hereditario eis debite debere pertinere. Qui tandem a quibusdam suis familiaribus cognatis et amicis fideliter premoniti saluti eorum plenarie consulentes, quia nichil iuris habebant, eorum consilio acquieverunt; amicabilem autem compositionem utrobique voluntaria testibus adhibitis nichil iuris in ipso predio se habere recognoscentes, coram ecclesia Angariensi et nostra nobiscum finaliter composuerunt et hec iuratoria cautione confirmaverunt. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XXII^o. Testes huius rei sunt: canonici Angarienses Helmicus custos, Johannes, Lutbertus, Conradus, Wicbertus, Ghodescalcus, Wernherus, Hermannus, Johannes, Henricus, Goddefridus; laici Henricus de Stenbike, Gerhardus de Huffen, Gelderadius, Gerhardus, Albertus de Busgenstide.

Die beiden Siegel der Äbtissin und des Convents haben sehr gelitten. Auf dem ersteren ist nur in schwachen Umrissen eine sitzende Figur zu erkennen. Das zweite stellt offenbar den Schutzpatron von Schildesche, St. Johann den Täufer ebenfalls in sitzender Pösitur dar; das rechte Bein tritt nackt aus dem Faltenwurf des umhüllenden Thierfells hervor, während die rechte Hand einen Schild oder Kreis mit dem Bilde vom Lamm Gottes hält. Vgl. v. M(ünchhausen) Attribute d. H. S. 99.

¹⁾ Adolf III. stirbt nach v Aspern Cod. dipl. Schaumburg. II. Tafel I. im Jahre 1225. — ²⁾ Vgl. über diese Schenkung

109.

* *Papst Honorius III. beauftragt drei Geistliche der Diocese Cöln, die Klage des Abts von Helmershausen gegen den Abt von Hardehausen und den Propst zu Beriche ¹⁾, welche den Körper des von ihm mit der Excommunication belegten Edlen B. von Schonenberg kirchliches Begräbniss gewährt hatten, zu untersuchen und zu entscheiden. 1223 Januar 11. Lateran. — Or. Fr. Paderborn U. 103.*

Honorius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis . . de Siberg et . . de Tuiscio ²⁾ abbatibus et . . priori de Siberg Coloniensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Querelam dilectorum filiorum . . abbatis et conventus de Helwardeshuson accepimus continentem, quod . . abbas de Hersuithouseon et . . prepositus de Beriche Maguntine et Parburnensis diocesis corpus quondam nobilis viri B. de Sconemberg pro eis auctoritate apostolica vinculo excommunicationis astricti, post appellationem ad nos legitime interpositam, tradere presumpserant ecclesiastice sepulture in eorum preiudicium et gravamen. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audiatis causam et quod iustum fuerit, appellatione postposita, statuatis, facientes quod decreveritis per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram eandem appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Datum Laterani III idus Januarii pontificatus nostri anno septimo.

Die Bleibulle Honorius III. ist wohl erhalten.

110.

* *Papst Honorius III. befiehlt dem Erzbischofe (Engelbert) von Cöln, das dem päpstlichen Stuhle unmittelbar unterworfenen Kloster Helmershausen in seiner Freiheit und seinen Gütern gegen Jedermann zu schützen ³⁾. 1223 Januar 26. Lateran. — Hier nach dem Transsumpte in der Urkunde Erzbischofs Conrad vom 20. October 1260, Fr. Paderborn U. 215.*

Honorius episcopus servus servorum Dei venerabili fratri Coloniensi archiepiscopo salutem et apostolicam benedictionem. Licet ex iniuncto nobis apostolatus officio omnium ecclesiarum curam et sollicitudinem gerere teneamur, de illis tamen sollicitius cogitare debemus, que ad Romanam ecclesiam immediate pertinere creduntur. Hinc est, quod pro monasterio de Helwardeshusen fraternitatem tuam rogandam duximus attentius et monendam, per apostolica tibi scripta mandantes, quatinus ipsum ob reverentiam beati Petri et nostram habens propensius commendatum, possessiones et eius iura manuteneas et defendas non permittens, dilectos filios . . . abbatem et conventum eiusdem ab aliquibus indebite molestari. Datum Laterani VII. Kalendas Februarii, pontificatus nostri anno septimo.

die Urkunde v. J. 1200, Erhard C. 592. Da es dort heisst: *Ecclesia (Scildecensis) perpendens quod de domo Blackenhage ecclesie confini sepe lites emerant*, so haben wir den Ort in unmittelbarer Nähe von Schildesche zu suchen. Wahrscheinlich ist derselbe daher identisch mit dem N. von Schildesche in der Brschft. Vilsendorf liegenden Colonat *Blackmeier*. — ¹⁾ Im Fürstenthum Waldeck N. von Korbach. — ²⁾ Siegburg und Deutz. — ³⁾ Vgl. Nro. 112.

111.

* *Bischof Bernhard III. giebt dem Stift Busdorf das Archidiaconat in vier Pfarrbezirken im Tausch gegen andere Güter. 1223* ¹⁾. — *Or. in zwei Ausfertigungen: die erstere Fr. Paderborn U. 102; eine andere Stift Busdorf U. 16; Abschr. Msc. I. 121 f. 17 u. 19 und Msc. I. 123 f. 12'*.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Bernhardus tercius, Dei gratia Patherburnensis ecclesie episcopus, universis Christi fidelibus, quorum inspectioni presens scriptum fuerit oblatum, notum esse cupimus, quod ad petitionem et consilium maioris capituli tum propter Deum tum propter temporale subsidium preposito et ecclesie sanctorum apostolorum Petri et Andree in Patherburna archidiaconatum in Esbike ²⁾, inferius et superius Upsprunken ³⁾ et Norholte ⁴⁾ in conmutationem et reconpensationem domorum in Eggerinchusen ⁵⁾ et in Arthe nunc ad ecclesiam in Indagine ⁶⁾ pertinentium, que quondam ecclesie Kerichthorp ⁷⁾ pertinuerant, contulimus in perpetuum habendum, ita ut quicumque prepositus illi loco preficiatur, pretaxatum archidiaconatum suscipiat cum prepositura sine alicuius contradictione, et versa vice domus prefate sive homines de Eggerinchusen et de Arthe preposito sive presbitero de Kerichthorp nullo iure vel obsequio de cetero tenebuntur. Quod factum tam rationabile ac laudabile ne per alicuius successoris nostri sive alterius temerarii calumpniam in irritum possit revocari, sub districto beatorum apostolorum Petri et Pauli et domini Honorii pape et nostri anathemate prohibemus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XXIII^o, indictione undecima. Testes huius rei sunt: Volradus maior prepositus, Johannes decanus, Volquinus de Svalenberch, Tetmarus de Patberch, Henricus prepositus sancti Petri ⁸⁾, Hermannus Boliko, Johannes scolasticus, Volbertus cellerarius, Amelungus, Henricus de Foro ⁹⁾, Ludolfus de Osdagesen, Vollandus, Widekindus, Bruno, Conradus plebanus, Henricus de Svalenberch, Hermannus de Ervete, Bernhardus prepositus de Embrike, Conradus custos, Geruncus canonici maioris ecclesie; Cesarius decanus, Henricus de Etlén, Fredericus custos, Werno, Johannes de Patberch, Henricus, Conradus, Regenhardus, Gerhardus, Conradus, Henricus canonici sancti Petri Patherburnensis; Willelmus de Kerichthorp, Gerhardus de Esbike, Gerhardus de Indagine plebani.

Von der Paderborner Ausfertigung sind beide Siegel abgefallen; bei der Busdorfer liegen noch Bruchstücke des älteren domcapitularischen Siegels mit dem Brustbilde des h. Liborius vor.

112.

* *Drei päpstliche Richter erklären die vom verstorbenen Bischof Bernhard III. von Paderborn über den Convent des Klosters Helmershausen ausgesprochene Excommunication für null und nichtig. Um 1223* ¹⁰⁾. — *Or. Fr. Paderborn U. 104 a.*

Nos de Reinehusen et de Stene abbates et prepositus de Winethe a sede apostolica delegati. Cum constet nobis monasterium Helmwardeshusense nullo medio Romane ecclesie subesse, in sententia dici-

¹⁾ Vor dem 28. März, wo Bernhard III. stirbt. — ²⁾ Nach dem Busdorfer Güterverzeichniss, gedr. Zeitschr. IV. S. 125, lag die curia Esbike prope Patberg. Die Urkunden des Kl. Bredelar ergeben auf's Klarste, dass Esbike einen Theil des jetzigen Dorfes Giershagen ausmacht. — ³⁾ Es ist hier nicht an Upsprunge bei Salzkotten im Kr. Paderborn zu denken, sondern vielmehr an zwei Ortschaften im Kreise Brilon, von denen die eine jetzt Giershagen, die andere Klauskapelle heisst. Beide liegen im S. von Marsberg und bei letzterer hat von Viebahn Orsch. Tabelle des Reg.-Bez. Arnsberg 134 in der That noch in Klammern das Wort Upsprunge. — ⁴⁾ Unbekannt. — ⁵⁾ Eggeringeen SO von Paderborn; S. davon das Ortfeld. — ⁶⁾ Dörenhagen desgl. — ⁷⁾ Nach der Busdorfer Urkunde vom 18. November 1272 bei Asseln im Kr. Büren, SO. von Dörenhagen, und war damals noch der Mittelpunkt eines Kirchspiels, was jetzt Asseln ist. — ⁸⁾ Busdorf. — ⁹⁾ Ein Osnabrück'sches Geschlecht. Vgl. meine Note zum Westf. Urkunden-Buch III 1725. — ¹⁰⁾ Nach Massgabe der Urkunde oben Nro. 110, welche die Unmittelbarkeit von Helmershausen anerkennt,

mus, sentenciam excommunicationis olim prolatam in conventum Helmwardeshusensem a bone memorie Bernhardo Padelbornensi episcopo nullam esse.

Die 3 Siegel fehlen.

113.

König Heinrich (VII.) verkündet den vor ihm in einer Versammlung der Grossen und Fürsten des Reichs, auf Bitten des erwählten Abts Hermann von Corvey ergangenen Rechtsspruch: 1) dass alle Ämter bei diesem Stift nicht erblich seien, mit Ausnahme der vier Hauptämter¹⁾; 2) dass ohne seinen Willen keine Münz- und Wechselstätten errichtet werden dürfen; 3) dass jeder Ministerial oder Amtmann, der feindlich gegen seinen Herrn verfare, sein Recht und sein Amt verliere; 4) dass die Äbte ohne Genehmigung ihrer Capitel Stiftsgüter nicht verpfänden dürfen, und 5) solche vor Empfang der Regalien gemachte Verpfändungen ungültig seien. 1223 Juni 26. Würzburg. — Or. Fr. Corvey U. 82; Abschriften α) sæc. XIII. Msc. I. 133 S. 95; β) sæc. XV. Msc. I. 134 S. 122. Nach β gedr. Kindlinger Volmestein II. 135 und hiernach Mon. Germ. Leg. II. S. 252²⁾.

H. Dei gratia Romanorum rex et semper Augustus. Universis infeudatis, ministerialibus, oppidanis totique familie Corbeiensis ecclesie gratiam suam et omne bonum. Universitati vestre duximus significandum, quod coram nobis, cum requireretur in sententia, venerabili H.³⁾ Corbeiensi electo, requisitis omnibus, exstitit adiudicatum, quod universa officia ecclesie sue pertinentia vacant et ad nutum suum sint instituenda, exceptis quatuor officiis principalibus, quorum bona, nullius iusticie vel astucie interventu, ab ipsis officiis poterunt alienari. Officiatorum quoque filii seniores et legitimi patrum succedent officiis pleno iure. Verum etiam, quod in civitatibus, oppidis et villis cambsiones denariorum non fiant, nisi de consensu et voluntate abbatis prememorati, et moneta nullatenus est cudenda. Necnon⁴⁾: Quicumque ministerialis vel officiatu personam domini sui nequiter insequendo vel captivando vel perfide spoliando offenderit, iure suo privari debet et officio, nisi de benivolentia principis relaxetur. Demum

und des am 28. März 1223 erfolgten Todes Bischofs Bernhard III., dürfen wir den Erlass dieser Urkunde wohl in die Mitte dieses Jahres setzen. Hiermit kam, wie ich glaube, der Streit, ob Helmershausen der geistlichen Jurisdiction der Bischöfe von Paderborn unterworfen sei, definitiv zum Austrag. Wir sahen oben S. 24 not. zur Corveyer Urkunde vom 5. Mai 1208, dass in den Jahren 1195—1200 der damalige Paderborner Bischof Bernhard II. von dem Legaten Conrad Erzbischof von Mainz eine für sich günstige Entscheidung erzielte, die auch die päpstliche Confirmation erlangte, dass aber Innocenz III. im J. 1208 dagegen die Unmittelbarkeit von Helmershausen anerkannte, was dann feierlich durch die obige Bulle Honorius III. vom 26. Januar 1223 bestätigt wurde. — ¹⁾ Des Drostens, Schenken, Kämmerers und Marschalls. — ²⁾ Wir freuen uns diese wichtige Urkunde, — über deren reichhaltigen Inhalt, wie Kindlinger l. c. S. 137 mit Recht bemerkt, sich ganze Abhandlungen schreiben liessen, und deren Bestimmungen in das ältere Hof- und Lehnswesen so wesentlich eingreifen, dass Verschiedenes daraus in die späteren Capitulationen übergegangen sei — hier zuerst nach dem wohlerhaltenen Original publiciren zu können. Wir bemerken zugleich bei dieser Gelegenheit, dass wir von zwei anderen, für die Geschichte der Lehen höchst wichtigen Rechtssprüchen König Albrechts vom 20. Februar und 5. August 1290, Böhmer Nro. 141 und 196, welche bisher gleichfalls nur nach den Abschriften in Copiaren bekannt waren, vor einigen Jahren die mit König Albrechts Siegeln versehenen Originale bei dem Königl. App.-Gericht zu Arnberg entdeckt und von demselben für unser Staats-Archiv erhalten haben. Die vorliegende Urkunde ist dieselbe, die Paullini zu der Fälschung in seiner Chronik s. a. 1047 Veranlassung gegeben hat. Da sie ein Incarnationsjahr nicht an sich trägt, auch Paullini von der Existenz Heinrichs VII. nichts wissen mochte, so hat er nicht angestanden, ihren Inhalt Heinrich III. zuzuschreiben. — ³⁾ Dass Abt Hermann aus dem Holte'schen Hause, wie Mooyer Onomast. S. 129 angiebt, hier noch Elect heisst, ist ein Beweis, dass er sein Amt nur kurz vorher angetreten haben kann. Wenn sein Vorgänger Hugold bis in den Anfang dieses oder das Ende des vorigen Jahres regiert hat, so würde er nach dem Catalogus abb. Corb. Msc. I. 133 S. 51, der ihm 10 Jahre der Regierung giebt, sein Amt gegen Ende des Jahres 1212 oder Anfangs 1213 angetreten haben, wogegen sich urkundliche Zeugnisse nicht einwenden lassen. — ⁴⁾ Von Kindlinger ausgelassen, obwohl es doch auch im Copiar β steht.

quicumque abbas dotem ecclesie nisi de consensu et communi deliberatione capituli sui obligaverit, creditor abbatem successorem suum non impetet nec artabit exigente rigore iuris, cuiusquam obligationis vel debiti occasione. Donationes mansorum, concessiones feudorum, obligationes pignorum, ante regalium receptionem facte, sunt in irritum revocande. Cum itaque universa predicta dictante principum et aliorum magnatum et fidelium imperii sententia sint confirmata, mandamus fidelitati vestre sub pena gratie nostre firmiter precipientes, quatenus ea, sicut fidem vestram condecet et honestatem, abbati prememorato tamquam domino vestro illesa et integra conservetis; quod qui non fecerit, indignationem omnipotentis Dei nostreque maiestatis gravem offensam se noverit incursum. Datum apud Wirceburc, VI^o. Kalendas Julii, indictione XI.

Vom Siegel ist noch ein Bruchstück mit der sitzenden Figur des Königs vorhanden ¹⁾.

114.

* *Papst Honorius III. beauftragt zwei Geistliche, die Angelegenheit der streitigen Bischofswahl zu Paderborn zu untersuchen, indem die Majorität des Domcapitels zwar für den Magister Oliver sich erklärt, sechs andere Domherren aber den Busdorfer Propst Heinrich (von Brakel) erwählt, der auch vom Erzbischof von Mainz, trotz der von der Gegenpartei erhobenen Appellation die Bestätigung (und von König Heinrich VII. die Regalien) erhalten und die Regierung des Bisthums angetreten hatte. Die päpstlichen Richter sollen die Sache untersuchen, beide Prätendenten nach Rom laden, und den geistlichen und weltlichen Bewohnern des Bisthums verbieten, bis zur päpstlichen Entscheidung sich für den einen oder den andern zu erklären. 1223 Juli 27.*

Segni. — Gleichzeitige Abschrift Fr. Paderborn U. 105.

Honorius episcopus servus servorum Dei venerabilibus fratribus Ildensemensi ²⁾ et Conrado de Sydikenbike quondam Halverstedensi episcopo ³⁾ et dilecto filio abbati de valle sancti Petri ⁴⁾ Coloniensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii prepositus, decanus et maior et sanior pars capituli Paderbornensis suis nobis litteris intimarunt, quod cum bone memorie eorum episcopo viam universe carnis ingresso ⁵⁾ totum capitulum ad eligendum episcopum convenisset, electis tribus de voluntate communi, qui diligenter singulorum vota scrutantes ea prout moris est solenniter publicarent, ipsum magistrum ⁶⁾ Oliverum eorum concanonicum, virum quidem religione preclarum, honestate decorum, prudentia ⁷⁾ circumspectum et litterarum scientia redimitum invocata spiritus sancti gratia elegerunt. Thetmarus vero et Henricus et Bruno ac tres alii de capitulo non ad concordiam sed ad discordiam potius intendentes, sanctorum apostolorum Petri et Andree prepositum ⁸⁾ nominarunt. Electores autem magistri Oliveri, viso quod plures et maiores elegerant digniorem, super quibusdam gravaminibus coram vobis ab electoribus eiusdem magistri O. exprimentis et ne quicumque contra electionem eorum posset noviter attemptari, ad nostram audienciam appellarunt, se ac sua protectioni sedis apostolice supponendo. Predictus vero prepositus cum quibusdam electoribus suis ad venerabilem fratrem nostrum Moguntinum archiepiscopum ⁹⁾ loci metropolitanum accedens electionem de se habitam petiit confirmari. Qui predicto magistro et eius electoribus absentibus nec citatis, quosdam testes contra eundem magistrum recipiens, post appellationem iterum innovatam electionem de dicto preposito habitam confirmavit ¹⁰⁾. Quare idem tan-

¹⁾ Schön erhalten ist Heinrichs VII. Siegel an einer ungedruckten Urkunde für das St. Katharinenstift in Dortmund vom 4. September 1224. — ²⁾ Conrad II. von Riesenbergl 1221—1227, der den Kreuzzug gegen die Albigenser gepredigt hatte. Leibnitz SS. R. Brunswic. II. 794. — ³⁾ Kl. Sichern bei Eisleben, wo Conrad von Krosigk Mönch ward, nachdem er auf das Bisthum Halberstadt 1209 resignirt hatte. Vgl. die Urkunde vom 7. Mai 1224. — ⁴⁾ Heinrich, wie die folgenden Urkunden ergeben, Abt von Heisterbach. — ⁵⁾ Bernhard III. stirbt den 28. März 1223. — ⁶⁾ qui diligenter — magistrum von etwas späterer Hand unter der Abschrift der Urkunde nachgetragen. — ⁷⁾ So corrigirt an derselben Stelle statt providentia der Abschrift. — ⁸⁾ Heinrich Propst von Busdorf. — ⁹⁾ Siegfried von Eppstein. — ¹⁰⁾ Aus der unten mitzutheilenden Notiz auf der Rückseite unseres Documents geht auch hervor, dass König Heinrich VII. dem Gegenbischof Heinrich von Brakel die Regalien ertheilt hat.

quam electus mox administrationem temporalium ipsius ecclesie irreverenter usurpans disponit vel potius dissipat de bonis eiusdem ecclesie pro sue libito voluntatis. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vocatis qui fuerint evocandi et inquisita super his diligentius veritate, si constiterit electionem de predicto magistro esse a maiori et saniori parte capituli canonice celebratam, cum de idoneitate persone minime dubitemus, eam auctoritate nostra sublato appellationis obstaculo confirmetis, alioquin quicquid post appellationem huiusmodi ad nos interpositam inveneritis attemptatum, in irritum revocantes, tam super electionis modo et eligencium votis quam electorum meritis inquiratis diligentius veritatem et que inveneritis sub sigillis vestris nobis fideliter intimetis, prefigentes partibus terminum competentem, quo nostro se conspectui representent, iustam auctore Domino sententiam recepturi; clericis quoque ac laicis tam civitatis quam diocesis Paderbornensis sub pena excommunicationis inhibeatibus expresse, ne intendant alterutri parcium donec causa fuerit per sedem apostolicam terminata. Testes etc. Quod si non omnes etc. Datum Sygnie VI. Kal. Augusti pontificatus nostri anno VIII. 1).

115.

Papst Honorius III. benachrichtigt den Abt Heinrich von Heisterbach, sowie den Dechanten und den Propst des Cölner Domcapitels, dass ihm angezeigt worden, wie bei der neuerlichen Paderborner Bischofswahl der Abt, der Dechant und die Canoniker von Abdinghof mit drei Rittern von Brakel den Busdorfer Propst Heinrich mit Gewalt zum Bischof eingesetzt hätten, und befiehlt ihnen die Sache zu untersuchen und canonicisch zu entscheiden. 1223 Juli 29. Segni. — Hier nach dem Original Fr. Paderborn U. 106; eine gleichzeitige Abschrift auf dem vorhergehenden Document. Fr. Paderborn U. 105; gedruckt bei Schaten ad an. 1228 nach dem Transsumpte vom 13. Mai 1229 2) unten Nro. 128.

1) Auf der Rückseite dieser Urkundenabschrift steht von gleichzeitiger Hand vermerkt:

Ubi dicitur: *ipsum magistrum Oliverum elegerunt* ibi fiet argumentum. Magister O(liverus) non fuit denominatus a maiore parte capituli, sed decanus *); ergo magister O. non fuit eligendus, sed decanus *).

Item ubi dicitur, quod fuit a maiori parte capituli electus, adversarii dicent, quod prepositus fuit electus a maiori parte eorum qui debebant eligere. Et hoc est tacitum in littera, quod orientales interesse debuerunt et quod recepit regalia a rege. Item quid sit faciendum si orientales intentant possessorium. Item utrum illa clausula que est in fine, illa scilicet *clericis quoque* etc., possit fieri a principio.

*) Da der Gegner Olivers Heinrich von Brakel Propst von Busdorf war, so ist seine Bezeichnung als decanus ganz unverständlich; und dies um so mehr, als Heinrich unmittelbar darauf auch hier prepositus genannt wird. Dadurch erledigt sich auch die Note 5 zu Nro. 55.

2) Dies Transsumpt schiebt hinter: quod . . . abbas et . . . decanus ac canonici S. Petri Paterburnensis, Wernerus, B. et H. fratres eius milites die Worte de Bracle ein, die weder im Original noch in der Abschrift auf Urkunde 106 stehen. Ergiebt nun dieser Zusatz, dass diese weltlichen Gegner Olivers dem mächtigen, ursprünglich wohl edelen Geschlechte derer von Brakel angehörten, so erweist die unter Nro. 137 nachfolgende Urkunde in den Worten: Hermannum, Wernerum, Bertoldum fratres dicti Heinrichi prepositi de Brakel, dass der Gegenbischof Heinrich, Propst von Busdorf, ihr Bruder war.

116.

* *Papst Honorius III. nimmt das Kloster Schaken mit allen seinen Gütern, namentlich denen zu Imminghausen und Goddelsheim ¹⁾, in seinen Schutz. 1223 August 7. Segni. — Abschr. Msc. I. 245 S. 327; II. 101 S. 39.*

Honorius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis preposito et conventui monasterii in Scaken salutem et apostolicam benedictionem. Sacrosancta Romana ecclesia devotos et humiles filios ex assueto pietatis officio propensius diligere consuevit, et ne pravorum hominum molestiis exagitentur, eos tanquam pia mater sue protectionis munimine confovere. Eapropter dilecti in Domino filii vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, personas vestras, et locum, in quo divino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis, que in presentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum iustis modis prestante Domino poteritis adipisci, sub beati Petri et nostram protectionem suscipimus, specialiter autem de Imminchusen et de Godelheim ecclesias cum omnibus pertinentiis suis, sicut eas iuste, canonicè et pacifice possidetis, vobis et per vos monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli vero omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere, vel ei ausu temerario contraire; si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursum. Datum Signie septimo Idus Augusti, pontificatus nostri anno octavo.

117.

König Heinrich (VII.) bestätigt dem Kloster Helmershausen seine Privilegien. 1223 September 12. Nordhausen. — Or. Fr. Paderborn U. 107; auszugsweise gedr. Wenck II. B. 142.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus septimus divina favente clementia Romanorum rex semper augustus. Justicie diffinitio est constantem ac perpetuatam habere voluntatem tribuendi unicuique, quod sibi iure competit. Quam virtutem cum omne hominum genus partim a natura partim institutis legalibus edoctum colere semper et exercere habeat, precipue tamen regie dignitati congruit, talem animi habitum immutabiliter induere; eis tamen personis nostra dignatio in omni pietatis et equitatis defensione propensio debet adhibere benevolentiam, que divinis sincerius sunt mancipate obsequiis et nobis in amministrazione regni sollicite agentibus et orationis munde beneficio et veracis consilii subsidio et indefessi laboris studio assistunt. Eapropter Helmswordensi cenobio ob petitionem karissimi ac fidelissimi nostri domini Engelberti sancte Coloniensis ecclesie venerabilis archiepiscopi, ducis Westvalie et Angarie, concedimus in perpetuum omnem libertatem et immunitatem, que a regibus Romanorum vel imperatoribus, Ottone videlicet imperatore, Conrado imperatore, Heinrico imperatore, item Heinrico imperatore et Conrado rege concessa est et per privilegii paginam confirmata, hac videlicet rationis constantia, ut nulla deinceps persona magne vel parve potestatis, cuiuscumque sit ordinis vel officii, presumat, iam dictam ecclesiam vel res ad ipsam pertinentes ullius impedimenti vel artis molestia inquietare, non tributum vel aliquam functionem vel pensionem publicam exigere, non servicium regale aut servicii redemptionem vel hospitia seu prandia tollere, sed per omnia et in omnibus ex antiqua regum et nostra concessione perpetua utatur libertate. Statuimus quoque, ut iuxta predecessorum nostrorum edicta nullum idem locus habeat advocatum nisi quem abbas, qui pro tempore fuerit, concordii consilio fratrum electum sibi preficiendum iudicaverit, cui advocato tam in ipso iam sepe dicto loco, quam in aliis ibidem pertinentibus non licebit hospitia sumere, non palafredos tollere, non canes alere, non pro adeunda curia vel expeditione nostra quicquam supplementi vel pensionis capere, non freda, non redibitiones exigere,

¹⁾ Unweit Schaken im Fürstenthum Waldeck.

sed in omni importunitate locum, personas, fundos, tocusque negligentie seposita materia stufensare. Habeat etiam idem monasterium in omne tempus liberam potestatem statuendi, habecatum et nundinas publicas, percussuram monete formandi, telonium accipiendi ibique diversarum commercia vendendi et emendi. Ea propter regali et imperiali potentia decernimus, negociatores et institores ceterique hominum ad idem mercatum venientes vel ibi manentes revertentes talem pacem talemque iusticiam banni nostri interpositione obtineant, qualem illi ha Moguntie, Colonie, Trutmonie negotium exercent, talemque compositionem legum violatores hcepti persolvant. Quecunque autem utilitas tam in bonis quam moneta, telonio, stacionibus, accrescere potuerit memorato cenobio suisque rectoribus, in perpetuum tradimus et confirmaribidem militantium usibus servitura. Licentiamus etiam regali nostra auctoritate, ut si quis nlium regalis aule predicto monasterio de prediis suis quocunque modo conferre voluerit, habeattem. Et ut hec donatio sive confirmatio rata et inconvulsa permaneat, presentem paginam sigimpressione insigniri iussimus manuque propria corroborantes, idoneos testes subternotari fecimus nomina sunt hec: Sifridus Moguntine sedis archiepiscopus, Engelbertus Coloniensis archiepiscopHerbipolensis episcopus, Engelhardus Nuwenburgensis episcopus, Conradus Hildesiensis episcoporadus Mindensis episcopus, Lothewicus Hirsveldensis abbas, Gumpertus prepositus Vrislariensis, Paderbornensis maior prepositus; Lothewicus Thuringie lantgravius, Lothewicus dux Bawarie, comes de Anehalt, Atholfus comes de Marka, Volcquinus comes de Swalenberg, Conradus, Otto, fratres comites de Everstein et plures alii comites et nobiles. Acta sunt hec anno dominice inciM^o.CC^o.XXIII^o, indictione XI. Datum apud Northusen per manum cancellarii nostri II. Idus Se regni nostri anno secundo. Signum domini Heinrici regis invictissimi.

118.

* *Der Paderborner Domherr Volquin von Schwalenberg bestätigt als Archidiacon einen Vergleich der Gerden mit dem Ritter Herebold von Falkenberg über einen Zehnten. 1223.* — *Abschr. Msc. I S. 246; Regesten Msc. I. 242 & S. 33; VI. 224 S. 36.*

In nomine Domini. Amen. Volquinus de Swalenberg maioris ecclesie Paderbornensis canonibus hanc scedulam inspecturis salutem in perpetuum. Noverint universi Christi fideles tamquam futuri, quibus hoc scriptum fuerit oblatum, quod controversia inter Gerdinense monastparte una et Hereboldum militem de Valkenberg ex altera diu habita super decima novalis, quGerdinensium in Wimelinchtorp ¹⁾ adiacet, quod etiam olim *sundera* Gerdinensis fuerat, tandem modum conquievit honestorum virorum consilio et arbitrio mediante, quod Gerdinenses pro pama manda prefato milite decimam de iam dicto novali ad mensuram decem *virgarum* ²⁾ dimiserunt, stias et damna, que ab ipso pertulerant, remittentes predicto modo ab ipso et heredibus eiusrum sibi cavere studuerunt. Que compositio ut stabilis et inconcussa permaneat, auctoritate Ipotentis mandamus. Et quia novale predictum et decima sub banno nostro sita sunt, in testimonibullam nostram appendimus et testes qui interfuere annotamus. Acta sunt hec anno verbiM^o.CC^o.XXIII^o, indictione duodecima. Huius rei testes sunt: Hermannus de Thetmele, ArrSandenebike, Conradus de Stenem sacerdotes; laici milites: Olricus de Wulferssen, Ludico de HSigehardus de Marpe, Widekindus de Oldendorp, Erenbertus nuncius domini Burchardi de Holt

¹⁾ Wohl identisch mit dem Gerdenschen Gut Wimininctorp, Erhard C. 362, was Wintrup bei Horn ist, Preumann I. S. 92. In diesem Falle hat auch der Ritter Herebold von Falkenberg seinen Stammsitz in dem C mold gelegenen Orte dieses Namens gehabt und ist das erste bekannte Glied dieses Lippeschen Ministerialeng von dem Preuss u. Falkmann II. 1088 einen Ritter Otto von Falkenberg zum J. 1362 als ältesten der Fami Die Namen der Zeugen bestätigen gleichfalls, dass wir es hier mit Lippeschen Gütern zu thun haben. —

Westf. Urk. - Buch. IV.

119.

* *Abt Hermann von Corvey schlichtet einen Streit über das Patronatsrecht der Kirche von Westheim* ¹⁾ *zwischen dieser Letzteren und dem Kloster Bredelar. O. J. (1223—1254)* ²⁾. — *Or. Kl. Dalheim U. 15.*

Omnibus presens scriptum videntibus Her(mannus) Dei gratia abbas Corbeiensis finem bonum et vitam perpetuam. Cum (de) iure patronatus ecclesie in Westheim litem, que vertebatur inter eandem ecclesiam et conventum in Bredelare, coram nobis partes terminare tenebantur, presentis scripti testimonio protestamur quod lis eo modo sopita est, ut sacerdoti ecclesie in Westheim pensionem duodecim mensurarum singulis annis persolvant de curia in Ostinctorpe et de cetero ab omni gravamine et inpetitione a prefata ecclesia sint immunes et exempti. Testes huius rei sunt: Alradus de Dorpede et filius suus Bodo, Fredericus de Harehusen et frater suus Theodericus, Theodericus de Mederike, Goswinus de Wethen, Albertus de Lutersen, Etdam, Ulricus de Westheim, Albertus, Heriboldus et Lippoldus fratres de Amelungessen, Conradus de Beverunge, Albertus de Colden milites et alii quamplures viri nominati et famosi. Datum Corbeie.

Das Siegel ist abgefallen.

120.

Abt Hermann von Corvey schliesst mit dem Stifte Schaken einen Vertrag ab wegen der von Hermann's Vorgängern zum Bau der Burgen Lichtenfels und Marsberg verpfändeten Güter und Renten des Hofes Goddelsheim. O. J. (1223—1254) ²⁾. — *Abschr. Msc. II. 101 S. 41; gedr. Kindlinger Hörigkeit S. 270.*

Hermannus Dei gratia Corbeiensis abbas universis huius pagine inspectoribus notum esse cupimus, quod cum beate memorie abbas Wydekindus ³⁾ predecessor noster in edificatione Lecthenflins ⁴⁾ officium sculteti in Godeloveshem, quod ei tunc vacabat, Gerlaco dicto Smelthe ministeriali ecclesie pro XX marcis impignorasset, et procedente tempore in edificatione Montis Martis dominus Thetmarus ⁵⁾ tunc abbas redditus eiusdem curie domino Thetmaro dicto Appolt pro XXX marcis impignorasset, prepositus de Scaken nomine Karolus, ad nostrum et ecclesie nostre ministerialium consilium, tam de filiis prefati G. tunc defuncti pro XX marcis ipsum officium, quam de predicto Th. pro XXX marcis ipsius curie redditus absolvit; nos vero postmodum in reedificatione castri sepedicti Lechtenflins partem reddituum curie ipsius, qui nos contingunt, qui vulgo *hure* appellantur, ipsi cenobio in Scaken pro X marcis impignoravimus. Ceterum scire volumus universos, quod si forte contingat a nobis vel aliquo successorum nostrorum redditus ipsius curie pro debitis XXX marcis absolvi, non tamen ipsum officium pro marcis illis XX scilicet, pro quibus ut prescriptum est a prefato preposito fuit ab aliis absolutum, debet redimi, sed apud ipsius cenobium propter eius commodum et profectum, cui semper cupimus intendere, in perpetuum manebit, ita ut redditus ipsius curie de ipso officio annuatim persolvat. Quia vero idem cenobium in predicta ipsius curie redemptione graves fecit expensas, et ex his etiam graviter est dampnificatum, in eo scilicet maxime, quod propter incendia et guerras multiplices ecclesie nostre nullum interea de ipsa curia percepit emolumentum, forsitan etiam guerris durantibus diu in futurum non percipiet, concessimus eidem, ut ratione dampni eiusdem resarciendi, quicquid emolumenti medio tempore ex ipsa curia, priusquam redimatur, possit ipsi cenobio accedere, accedat in nomine Dei, de nostra concessione omni spe usure remota. Ut autem hoc factum in oblivionem non veniat et firmum consistat, presentem paginam nostri et ecclesie nostre sigillorum appensione fecimus communiri.

¹⁾ Westheim Kr. Büren SO. von Oisdorf und Meerhof und NO. von Marsberg. — ²⁾ Regierungszeit Abt Hermanns. — ³⁾ Von 1189—1205. — ⁴⁾ Lichtenfels S. von Goddelsheim und Schaken im Fr. Waldeck. — ⁵⁾ 1205—1216. Vgl. die Note zur Urkunde vom 5. Mai 1208 S. 23.

121.

* *Propst Ludolf von Schaken verpachtet den Hof Goddelsheim ¹⁾ auf sechs Jahre. O. J. (1223—1254) ²⁾. — Abschr. Msc. II. 101 S. 41.*

Ludolfus Dei gratia prepositus in Schaken omnibus hoc scriptum visuris salutem. Noverint omnes huius littere inspectores, quod nos curiam in Godeleshem Gerlaco cognomine Smelten ad VI annos porreximus tali conditione, quod primo anno det XXX modios siliginis et X tritici, secundo XX tritici et XX siliginis, et tertio tantum; reliquis vero tribus annis certam pensionem curie, sicut in scripto domini abbatis continetur, super granarium nostrum singulis annis usque ad festum sancti Martini presentabit; XIII etiam solidos gravis monete advocato in festo Epiphanie VI vicibus sine ulla contradictione persolvat, curiam vero sicut modo seminatam porreximus ita nobis a festo cathedra Petri preterito post VI annos nobis integraliter cum omni iure restituet. Preterea omni iustitie, qua curia tenetur camerario Corbeiensi, advocato et litoribus, excepto officio abbatis, totaliter providebit. Econtrario omnes, qui curie attinent, sibi iustitiam in debitis exhibebunt, curiam vero cum omni integritate ad pristinum statum reducet. Ut autem hoc factum nostrum firmum et stabile permaneat, prefatam paginam sigilli nostri appensione fecimus communiri. Testes huius rei sunt: abbas de Flectorp et suus capellanus Hermannus, Bruno de Godelsheim, Walravenus de Ymminchus, Hildebrandus de Indagine-Principis, Bernhardus dapifer, Wederemo, Giselerus frater villici, Wigandus de cimiterio.

122.

Abt Albert von Abdinghof schreibt an die für die zwiespältige Bischofswahl ernannten päpstlichen Richter: den Abt Heinrich von Heisterbach, den Propst Conrad und den Dechanten Goswin vom Domcapitel zu Cöln, dass er am 15. März 1224 in Gegenwart des Erwählten Oliver von Paderborn im dortigen Domcapitel frei und ungezwungen das Geständniss abgelegt habe, dass er niemals im Besitz des Rechts gewesen, bei der Wahl eines Bischofs von Paderborn mitzuwirken. — Or. Fr. Paderborn U. 108, gedr. nach Ficker's Copie aus der Handschrift Göttingen. Univ. bibl. Ind. Msc. 275 Zeitschr. XVIII. 318.

Das Siegel des Abts von Abdinghof ist nur in einem untern Bruchstück, das seines Capitels ziemlich vollständig erhalten.

123.

Abt Albert von Paderborn wiederholt obige Erklärung mit dem Ausdruck der Reue über seine Betheiligung an der Wahl des Propstes Heinrich von Busdorf zum Bischof, die nur auf Zureden und das Geschrei von einigen Laien erfolgt wäre. Dies bestätigt der Prior Wezelin und das Capitel von Abdinghof mit dem Bemerkungen, dass weder Abt Albert noch seine Vorgänger das Recht gehabt, bei der Wahl eines Paderborner Bischofs mitzuwirken. Ausgestellt in Gegenwart des Erwählten Oliver, des Dompropstes Volrad, des Domdechanten Johannes und des Domcapitels zu Paderborn. 1224 März 15. — Or. Fr. Paderborn U. 109; gedruckt Zeitschr. XVIII. S. 317.

Ego Albertus abbas sanctorum apostolorum Petri et Pauli Paderburnensis nulla vi coactus, sed spontaneus publice confiteor, me numquam habuisse ius in electione Paderburnensis episcopi et quod circa Henricum prepositum sanctorum apostolorum Petri et Andree feci, de facto potius sum operatus, quam de iure, malis persuasionibus et clamoribus quorundam laicorum ad hoc inductus, quod michi displicet,

¹⁾ Vgl. Nro. 120. — ²⁾ Nach den Regierungsjahren des in der vorhergehenden Urkunde erwähnten Abtes Hermann.

nec amplius, si me vivente episcopatum Patherburnensem vacare contigerit, per me vel successores meos me volente talis error proveniet.

Ego Wezelinus prior monasterii sanctorum apostolorum Petri et Pauli et capitulum eiusdem loci Patherburnenses nulla vi coacti sed spontanei publice confitemur, abbatem nostrum dominum Albertum et antecessores suos abbates nullum umquam ius habuisse in electione Patherburnensis episcopi. Sane super hoc presentem cartam conscribi fecimus et tam sigillo domini nostri abbatis, quam nostri capituli appensione corroborari et eandem auctoritate iudicum delegatorum a domino papa, videlicet maioris prepositi, maioris decani et abbatis de valle sancti Petri Coloniensis dyocesis, postulavimus confirmari.

sunt hee in capitolio sancti Liborii sub testimonio Oliveri Patherburnensis electi, Volradi repositi, Johannis decani et capituli Patherburnensis ecclesie anno gracie M^o.CC^o.XXIII^o, indiduum I, Idibus Marcii.

e beiden Siegel sind abgefallen.

124.

tel zu Busdorf übergibt den vorgenannten päpstlichen Richtern eine übereinstimmende Erklärung des Klosters Abdinghof. 1224 April 15. — Or. Fr. Paderborn U. 110; regestirt Zeitschr. XVIII. 318.

rabilibus dominis H. abbati de valle sancti Petri Coloniensis dyocesis, C. preposito, G. decano ecclesie in Colonia, iudicibus a domino papa delegatis, capitulum sanctorum apostolorum Petri et Pauli in Paderburna paratum cum devotis orationibus obsequium. Scire desideramus vestram revelationem quod nos a nemine coacti, sed de pura conscientia et prompta voluntate confessi sumus in maiori ecclesie Paderburnensis coram magistro Olivero Paderburnensi electo et capitulo Paderburnensi nos nichilumquam iuris habuisse vel habere in electione episcopi Paderburnensis, nec nos in possessione vel quasipossessione iuris eligendi fuisse, nec amplius tale quid attemptabimus in futuro. Hec eadem coram nobis per litteras nostras ecclesie nostre sigillo signatas confitemur. Hec litterae confessio facta fuit anno gracie M^o.CC^o.XXIII^o, XVII Kalendas Maii.

Das Siegel mit den Brustbildern der Apostel Petrus und Andreas ist bis auf die Umschrift erhalten.

125.

pstlichen Richter sprechen dem Capitel zu Busdorf das Recht ab, an der Wahl des Bischofs von Paderborn Theil zu nehmen. O. J. u. O. (1224). — Fr. Paderborn U. 111.

nobis . . abbati vallis Petri . . preposito . . decano Coloniensibus iudicibus a sede apostolica ex confessione Conradi diaconi procuratoris capituli beatorum apostolorum Petri et Andree in litteris et per litteras capituli predicti ecclesie sue sigillo signatas constat evidenter, dictum capitulum nos in possessione vel quasipossessione iuris eligendi episcopum Paderburnensem, et in electione predicta nichil unquam iuris habuisse vel habere, predicto capitulo ius possessionis vel quasipossessionis penitus auctoritate nobis delegata abiudicamus, et quia episcoporum electiones cathedralis ecclesie duntaxat de iure communi noscitur pertinere, super iure eligendi Paderburnensem episcopum capitulo sepedicto auctoritate apostolica perpetuum silentium imponimus.

Das Siegel des Abts von Heisterbach ist ziemlich wohl erhalten.

126.

* Die päpstlichen Richter Abt Heinrich von Heisterbach, der Dompropst Conrad und der Domdechant Goswin von Cöln theilen dem Papst Honorius III., unter Wiederholung seiner Bulle vom 29. Juli 1223, die wörtlich eingerückten Bekenntnisse des Abts Heinrich von Abdinghof und seines Capitels vom 15. März 1224 und des Capitels zu Busdorf vom 15. April 1224 mit. Ohne Jahr, Tag und Ausstellungsort. — Or. in zwei Ausfertigungen Fr. Paderborn U. 113.

Die Siegel mit den Umschriften: SIGILLUM ABBATIS DE VALLE S. PETRI; CONRADUS DEI GRACIA MAIOR PREPOSITUS (et) ARCHIDIACONUS COLONIAE; GOZWINUS DEI GRACIA MAIOR IN COLONIA DECANUS ET ARCHIDIACONUS sind an der einen Ausfertigung ziemlich gut erhalten.

127.

* Papst Honorius III. ernennt den Cardinallegaten Conrad und zwei Geistliche zu neuen Richtern für die Angelegenheit der streitigen Paderborner Bischofswahl; indem er die von den Procuratoren der beiden Parteien vor dem päpstlichen Auditor, Cardinalbischof von Albano, vorgebrachten Gründe ihnen mittheilt, fordert er sie auf, die Sache nochmals zu untersuchen und die Parteien vor seinen Stuhl zu laden. 1224 Mai 7.

Lateran. — Or. Fr. Paderborn U. 112.

Honorius episcopus servus servorum Dei venerabili fratri Portuensi ¹⁾ episcopo apostolice sedis legato et dilectis filiis . . . abbati de Monte Veteri ²⁾ Cisterciensis ordinis diocesis Coloniensis et Ebelino canonico Warmaciensi salutem et apostolicam benedictionem. Dilectis filiis A. maioris partis capituli Padeburnensis ecclesie ac L. sanctorum Petri et Andree prepositi procuratoribus in nostra presentia constitutis venerabilem fratrem nostrum Albanensem episcopum dedimus auditorem, coram quo A. iam dictus proposuit, quod Padeburnensis ecclesia destituta pastore, cum convenissent canonici, ut de futuri tractarent electione pontificis, . . . prepositus . . . decanus et maior ac sanior pars capituli magistrum Oliverium eorum canonicum virum dono scientie preminentem et morum honestate preclarum, salubrem in spiritualibus et fructuosum in temporalibus elegerunt; pauci vero, sex videlicet, in eundem prepositum suos direxere consensus. Sane hii, qui magistrum memoratum elegerant, super quibusdam gravaminibus exprimendis ab ipsis et ne quicquam attemptaretur contra electionem ipsorum, nostram audientiam appellarunt, se ac sua protectioni apostolice supponentes. Prepositus autem cum suis electoribus ad venerabilem fratrem nostrum ³⁾ . . . Maguntinum archiepiscopum loci metropolitanum accedens petiit et obtinuit electionem de se factam in absentia partis alterius post appellationem legitimam et alias contra sanctiones canonicas confirmari. Verum venerabiles fratres nostri . . . Ildesemensis ⁴⁾ et . . . de Sicheim quondam Alberstadiensis ⁵⁾ episcopi et . . . abbas de valle sancti Petri a sede apostolica delegati, non obstantibus quibusdam frivolis exceptionibus ab adversa parte propositis, electionem de prefato magistro celebratam canonicè sententialiter confirmarunt, quorum sententiam procurator iam dictus approbationis nostre robore petiit communiri et ad effectum executionis plenarie auctoritate nostra perducì. Fuit autem propositum ex adverso, quod cum electio Padeburnensis episcopi non solum ad canonicos maioris ecclesie, verumetiam ad capitulum sanctorum Petri et Andree et . . . abbatem sancti Pauli de consuetudinario iure pertineat, quod tamen pars altera inficiabatur, omnino ad electionis predictæ tractatum ecclesie utriusque capitula pariter convenerunt, quorum omnium votis per inquisitores voluntatum in eodem scrutinio redactis in scriptis et publicatis, postmodum in communi collatione habita, tot de utroque capitulo inventi sunt in

¹⁾ Conrad von Urach. Vgl. die Abhandlung von Roth v. Schreckenstein in Waitz' Forsch. z. D. G. VII. 319 und unten die Urkunde vom 10. August d. J. Nro. 130. — ²⁾ Altenberg zwischen Gladbach undurtscheid. — ³⁾ Sigfrid von Epstein. — ⁴⁾ Conrad II. von Riesenberg. Vgl. Nro. 114. — ⁵⁾ Vgl. oben Nro. 114.

prepositum consensisse, quod merito poterant maioris et sanioris partis prerogativa gaudere, presertim cum prepositus et decanus Padeburnenses, qui electionis tempore, ut dicebat, vinculo erant excommunicationis astricti ¹⁾, annumerari eligentibus non deberent. Unde petebat, ut predictorum delegatorum irritato processu, quem ex predictis causis impetere nitebatur, quod per Maguntinum factum fuerat de preposito memorato auctoritate dignaremur apostolica confirmare. Quia vero super hiis nobis non potuit fieri plena fides, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vocatis, qui fuerant evocandi et auditis hinc inde propositis tam super processibus supradictis quam electionis modo, eligentium studiis et meritis electorum, prout instructioni cause videritis expedire, causam ipsam sufficienter instructam ad examen sedis apostolice referatis, prefigentes partibus terminum competentem, quo nostro se conspectui representent, iustam dante Domino sententiam recepture. Ceterum ne occasione protractionis huiusmodi sub dubio litis eventu grave, quod absit, incurrat ecclesia sepedicta dispendium, diligenti studio providere curetis, ne ab alterutra partium bona eius interim dissipentur, contradictores si qui fuerint vel rebelles per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere. Quodsi non omnes hiis exequendis potueritis interesse, tu ea frater episcopo cum eorum altero nichilominus exequaris. Datum Laterani nonis Maii pontificatus nostri anno octavo.

Die Bulle ist gut erhalten.

128.

Die früher ernannten ²⁾ drei päpstlichen Richter machen unter Wiederholung des ihnen vom P. Honorius III. d. d. den 29. Juli 1223 ertheilten Commissoriums bekannt, dass sie unter Zuziehung zweier Assessoren, der Cölnischen Domherren Conrad von Renninberg und Hermann von Engere, auf Grund der ihrem wesentlichen Inhalte nach eingerückten Geständnisse des Abts und des Convents von Abdinghof so wie des Capitels vom Stift Busdorf entschieden haben, dass die Wahl des Paderborner Bischofs nach gemeinem Rechte nur dem dortigen Domcapitel zustehe, weswegen sie dem Kloster Abdinghof und dem Stift Busdorf in Bezug auf ihr beanspruchtes Wahlrecht ein ewiges Stillschweigen auferlegt hätten. 1224 Mai 13. Im Domkloster zu Cöln. — Or. Fr. Paderborn U. 114; gedr. Zeitschrift XVIII. S. 319 ³⁾ und Schaten z. J. 1224.

Ausser den schon früher beschriebenen Siegeln des Abts von Heisterbach, des Dompropstes Conrad und des Domdechanten Gozwin, hängen noch an:

1. Das Siegel des Domherrn Conrad von Renninberg; es enthält das Brustbild eines Geistlichen mit der Umschrift CONRADUS. Über demselben halten zwei verschlungene Hände eine Waage, über deren einer Schale: DICTUM, über deren anderer tiefer gesenkten: FACTUM steht. Die Umschrift des Siegels aber lautet: NON RECIPIT LIBRA FIDEI SINE PONDERE VERBA. 2. Das Siegel des Domherrn Hermann von Engere; es stellt einen Geistlichen in ganzer Figur dar, mit der Umschrift: HERMANNUS DEI GRATIA QUOD EST.

129.

* *Propst Volquin von Busdorf bestätigt die durch Ankauf eines benachbarten Hauses bewirkte Erweiterung einer Stadt-Curie des Stifts. 1224 Juni 27. — Or. Stift Busdorf U. 17; Abschr. Msc. I. 121 fol. 5'.*

Universis Christi fidelibus presentis pagine inspectoribus V(olquinus) ⁴⁾ Dei gratia beatorum apostolorum Petri et Andree Patherburnensium prepositus salutem in vero salutari. Notum igitur esse cupimus

¹⁾ Hiernach wäre die Excommunication, welche die päpstlichen Richter im J. 1221 über das Paderborner Domcapitel wegen verweigerter Aufnahme des Clerikers Ludolf ausgesprochen, trotz des Vertrages vom 26. Januar 1222 Nro 98, im darauf folgenden Jahre 1223, wo die Bischofswahl stattfand, noch nicht zurückgenommen gewesen. — ²⁾ Vgl. die Urkunden Nro. 115, 122—126. — ³⁾ Die dort gegebenen Schlussworte „Appensa sunt quinque sigilla etc.“ sind natürlich nur eine Privatbemerkung des spätern Abschreibers und stehen nicht im Originale. — ⁴⁾ Da im Jahre

omnibus hoc scriptum intuentibus, quod H. de Werle nostre ecclesie canonicus aream Johannis sacerdotis curie ipsius adiacentem in presentia et cum consensu capituli nostri pro tribus marcis perpetualiter comparavit et eam ecclesie ac prememorato H. contulimus absolute. Huius autem rei testes sunt: Conradus decanus, Heinricus de Etlen, Fredericus custos, Werno cantor, Johannes scolasticus, Regenhardus, Gerhardus, Conradus, Hermannus, Wilhelmus ecclesie nostre canonici. Ne ergo super eo innascatur aliorum diffidentia, presentem paginam habentem huius facti continentiam sigilli nostri et ecclesie corroboravimus impressione. Acta sunt hec a. d. i. M^o.CC^o.XXIII^o, indictione XII, V. Kal. Julii.

Von den ursprünglich angehängten zwei Siegeln ist das des Propstes zum Theil erhalten, welche einen Geistlichen in ganzer Figur darstellte. Von der Umschrift lassen sich die Buchstaben VOLQVINI noch deutlich erkennen.

130.

* *Cardinallegat Conrad, der Abt von Altenberg und der Domdechant von Speier verbieten ¹⁾ den Amtleuten des Fürstbisthums Paderborn, die Einkünfte ihrer Ämter weder dem Propst Heinrich von Busdorf noch dem Magister Oliver, welche beide beanspruchten als Bischof erwählt zu sein, zu überantworten, sondern sie aufzubewahren. (1224) ²⁾ August 19. Cöln. — Or. Fr. Paderborn U. 115; Abschr. s. XVII. Msc. VII. 5102. I. S. 71.*

C. miseracione divina Portuensis et sancte Rufine episcopus apostolice sedis legatus, . . abbas de Veteri Monte Cisterciensis ordinis Coloniensis diocesis et Ebelinus decanus Spirensis (*sic!*), iudices a sede apostolica delegati Andree de Eninhus, Heinrico de Nienhus, Godescalco de Ervete et Everhardo de Hesen ³⁾ et omnibus villicis et officiais et aliis redditus episcopatus Patherburnensis solventibus salutem in Domino. Causam, que inter maiorem partem capituli Patherburnensis et H. prepositum beatorum apostolorum Petri et Andree Patherburne de episcopatu vertitur, a domino papa recepimus instruendam, ita ut eam plene instructam summi pontificis examini remittamus. Inter cetera igitur tale mandatum accepimus:

Ceterum ne occasione protractationis huiusmodi sub dubio litis eventu grave, quod absit, incurrat ecclesia sepe dicta dispendium, diligenti studio precavere curetis, ne ab alterutra parciū bona eius interim dissipentur, contradictores, si qui fuerint, vel rebelles, per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo.

Auctoritate ergo domini pape archiepiscopo Coloniensi precepimus, quatinus redditus episcopatus Patherburnensis colligi faciat futuro Patherburnensi episcopo conservandos. Vobis igitur auctoritate domini pape districte precipiendo mandamus, quatinus neque preposito Heinrico neque magistro Olivero neque eorum nunciis dictos redditus persolvatis, sed domino archiepiscopo Coloniensi vel eius nuncio, quem ad hoc officium vobis transmiserit, dictos redditus exhibeatis. Si vero preposito Heinrico vel magistro Olivero vel eorum nunciis dictos redditus episcopatus Patherburnensis persolveritis, sciatis nos V. preposito, J. decano Patherburnensibus dedisse in mandatis ut, quoscunque ex vobis nostri mandati invenerint transgressores, auctoritate domini pape excommunicent, et singulis dominicis diebus candelis accensis et campanis sonantibus in ecclesia Patherburnensi pro tante temeritatis excessu publice denuncient excommunicatos et faciant ab omnibus arcibus evitari. Quia enim in hac re mora periculosa est, mandatum domini pape negligere nec volumus nec audemus. Datum Colonie XIII. Kal. Septembris.

Alle drei Siegel sind abgefallen.

1231 der Propst von Busdorf Widekind heisst, und ein Propst dieses Stifts von 1224 bis dahin nicht weiter vorkommt, so lag es nahe, die Initialen V. unserer Urkunde auf seinen Namen zu beziehen. Doch constatirt das Siegel unserer Urkunde in der That einen Volquin 1224 als Propst zu Busdorf. Wahrscheinlicherweise ist es der in der Busdorfer Urkunde von 1222 Nro 104 erwähnte Paderborner Domherr Volquinus de Svalenberch. Vgl. auch Nro. 118. — ¹⁾ In ihrer Eigenschaft als neu ernannte päpstliche Richter. Vgl. oben Nro. 127. — ²⁾ Der Legat war am 7. Juni 1224 in Cöln angekommen. Cfr. Böhmer R. J. 1198—1254 S. 373. — ³⁾ Ort im Paderbornschen cfr. Erhard C. 236, 431.

131.

* *Dieselben beauftragen den Propst und den Dechanten des Doms zu Paderborn, die fürstbischöflichen Amtleute, wenn sie vorstehenden Befehl missachten sollten, zu excommuniciren (1224) August 19. Cöln. — Or. Fr. Paderborn U. 116.*

C. miseracione divina Portuensis et sancte Rufine episcopus apostolice sedis legatus, abbas de Veteri Monte Cisterciensis ordinis Coloniensis diocesis et Ebelinus decanus Spirensis iudices a sede apostolica delegati dilectis in Christo V. preposito J. decano Patherburnensibus salutem in Domino. Causam, que inter maiorem partem capituli Patherburnensis et H(einricum) prepositum beatorum apostolorum Petri et Andree Patherburnensem de episcopatu vertitur, a domino papa sicut scitis recepimus instruendam. Inter cetera igitur tale mandatum accepimus:

Ceterum ne occasione protractionis huiusmodi sub dubio litis eventu grave, quod absit, incurrat ecclesia sepedicta dispendium, diligenti studio precavere curetis, ne ab alterutra parcium bona eius interim dissipentur, contradictores si qui fuerint vel rebelles per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compscendo.

Auctoritate ergo domini pape archiepiscopo Coloniensi precepimus, quatinus reditus episcopatus Patherburnensis ecclesie colligi faciat, futuro Patherburnensi episcopo conservandos. Auctoritate eciam domini pape omnibus villicis et officiatibus et aliis reditus episcopatus Patherburnensis solventibus districte mandavimus, quatinus neque preposito Heinrico neque magistro Olivero neque eorum nunciis dictos reditus persolvant, sed domino archiepiscopo Coloniensi vel eius nuncio, quem propter hoc eis transmiserit, dictos reditus exhibeant. Auctoritate ergo domini pape, qua fungimur in hac parte, vobis precipiendo mandamus, quatinus, si quos ex predictis villicis vel officiatibus vel aliis mandati nostri inveneritis transgressores, auctoritate nostra excommunicetis et singulis dominicis diebus candelis accensis et campanis sonantibus in ecclesia Patherburnensi pro tante temeritatis excessu publice denunciatis excommunicatos et faciatis ab omnibus arcibus evitari. Quia enim in hac re mora est periculosa, mandatum domini pape negligere nec volumus nec audemus. Datum Colonie XIII Kalendas Septembris.

Nur von den Siegeln des Abts von Altenberg und des Domdechanten von Speier sind Bruchstücke erhalten.

132.

* *Abt Hermann von Corvey schliesst mit dem Grafen Heidenreich von Lutterberg ¹⁾ einen Vertrag ab über die Besitzverhältnisse der von Ersterem für das Stift Corvey wiedererworbenen Burg Bramberg. 1224 December 21. Corvey. — Or. ²⁾ mit dem J. 1222 Fr. Corvey ³⁾ Ur. 83; Abschr. Msc. II. 101 S. 55.*

Hethenicus Dei gratia dictus comes de Lutterberch universis huius pagine inspectoribus notum esse cupimus quod cum inter abbatem Hermannum et ecclesiam Corbeisensem et nos controversia occa-

¹⁾ S. von Münden zwischen Werra und Fulda. Büsching IX. 292 erwähnt bei diesem im Fr. Göttingen gelegenen Orte kein Grafengeschlecht; wohl aber bei dem Grubenhagen'schen Schloss Lutterberg oder Lutterberg am Harze, S. von Andreasberg. Doch führte dies Geschlecht eigentlich den Namen der Grafen von Scharzfels. — Dass wir hier nur an das Göttinger Geschlecht dieses Namens zu denken haben, beweist wohl die N. von Münden auf dem rechten Weserufer im Bramwalde belegene Bramburg. — ²⁾ Diese Urkunde ist an den eingeklammerten Stellen sehr zerstört, und in Copiaren oder sonstigen Abschriften nicht erhalten. Falke kannte sie nicht und hat überhaupt von diesen Besitzverhältnissen Corveys keine Ahnung gehabt. — ³⁾ Nach der Gaukarte von Wersebe lag die Bramburg im Pagus Logne, dem Leinegau. Das Besitzrecht Corvey's daran beruhte also wohl auf den Schenkungen, die Ludwig der Fr. und Ludwig der D. dem Kloster in den Jahren 833, 834 und 840 mit Gütern in diesem Gau machten. Vgl. meine Kaiserurkunden I. 33, 46, 81 und die Tradd. Corb. 247, 257 und 376 über andere Schenkungen von Privatpersonen.

sione castri Bramborch, quod per negligentiam deperditum fuerat et ipsius abbatis expensis et laboribus recuperatum, verteretur tandem inter nos, tam nostris quam dicti domini abbatis familiaribus et prudentibus amicis mediantibus, talis compositio intercessit, quod videlicet medietatem ipsius castri tam nobis quam uxori nostre Beatrici nomine ad tempus vite nostre solummodo possidendi in feodo concessit, tredecim ministerialibus et hominibus ecclesie Corbeiensis, quorum nomina infra subnotata sunt, fidem dantibus, quod nulla in prefata castri medietate et aliis bonis nostris in vicino positis alienatio seu alia iniuria fieret ex parte ipsius abbatis. Ex parte vero nostra, ne ulla unquam fiat alienatio seu alia que libet iniuria in prefato castro eidem abbati et ecclesie sue, sed post mortem nostram et uxoris nostre predictae libere et integre ad prefatum abbatem et eius ecclesiam revertatur, talis est facta securitas, quod videlicet nos super his fidem dedimus, interposuimus et iuramentum domino Hermannno de Lippia, sororio nostro ¹⁾ fidem similiter dante super hac securitate. Sub eadem etiam fide et iuramento nos obligavimus pro nostro procuratore, quem *advocatum* consuevimus appellare, quod ecclesie Corbeiensi in ipsius castri conservatione semper fidelis existat. Quoscumque etiam castrenses nos ex parte nostra in eodem castro locare decrevimus, nos domino abbati nominabimus eosdem, et si ei et consiliariis eius visum fuerit, illos talis opinionis et notitiae viros esse, ut ipsorum fide et iuramento in hac parte merito debeat esse contentus, ipse, ab eisdem fide data, ipsorum super castri securitate recipiet iuramentum. Si vero domino abbati et suis visum fuerit eosdem tales esse, ut ad ipsorum fidem et iuramentum sit necessaria maior securitas, facienda est ab eis per sufficientes fideiussores. Janitor etiam et vigiles tam ex parte nostra quam domini abbatis in expensis communibus statuentur et illi tam nobis quam domino abbati, secundum ius utriusque nostrum in ipso castro competens, ad eiusdem conservationem fidelitatem iurabunt. Turrim vero dominus abbas in ipso castro de propriis expensis perficiet et eam per suum famulum faciet custodiri, hoc tamen adiecto, quod ex parte supradicti H. de Lippia, sororii nostri, aliquis famulus de consilio ipsius abbatis et ecclesie sue ad custodiendam eandem turrim simul cum suo custode in suis expensis in ipsam turrim admittetur, qui pariter ad ipsius turris et castri secundum predictam formam conservationem iurabunt; et consimili iuramento fide nihilominus apposita tam nostri quam domini abbatis castrenses et ei et ecclesie sue et nobis se communiter obligabunt. Ut autem eidem abbati (et ecclesie sue reconpensationem aliquam pro summis (?) ad recuperationem) castri sepedicti impensis faceremus, promisimus, quod bona fide secum laborabimus, ut decime novalium extirpandorum in silva, que Bramwaldt dicitur, cuius custodia que vulgo *vorst* appellatur ad nos pertinet, per Moguntine ecclesie donationem, a qua in feodo nos tenemus easdem, ecclesie ipsius accedant, et si forsitan hec donatio contingat, tunc nos et prefata uxor nostra ab ipso abbate earundem decimarum et etiam novalium medietatem usque ad tempus vite nostre et non ultra, sicut et de castro tenendo supra dictum est, in beneficio tenebimus, nil horum alicui unquam in feodo porrigendo, seu modis aliis alienando, residua medietate ad nostros usus libere pertinente. Sin autem huiusmodi donatio minus contingat, nos tunc easdem decimas aliquibus de ministerialibus seu hominibus ecclesie Corbeiensis, quos ad id ipse decreverit abbas, ad ipsius usus concedemus seu quocumque modo ipse abbas et eius ecclesia decreverit, in quantum poterimus efficiemus easdem decimas ecclesie ipsius usibus deputare, donec earundem verum dominium forsitan aliquando eidem ecclesie accedat. Ut autem hoc factum nulla oblivio deleat, aut aliqua malignantis ingenii posteritas infringat, presentem paginam tam nostri quam sororii nostri prefati H. de Lippia sigilli appensione fecimus communiari. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XXII^o, indictione XII^o); fideiussores vero nobis a domino abbate dati, qui et huius rei testes sunt, nomine et numero sunt

¹⁾ sororius kann Schwestersohn und Schwager bedeuten. Doch constirt aus den Lippeschen Regesten von Preuss und Falkmann nichts über diese Verwandtschaft Hermanns II. von Lippe 1196—1219 mit dem Gräfl. Lutterbergischen Hause. — ²⁾ Wir glauben bei Datirung der Urkunde der Indiction um so mehr folgen und in der Jahreszahl einen Schreibfehler statt 1223 annehmen zu müssen, als Abt Hermann im Jahre 1223 noch Elect war. Allenfalls könnte man, wofür auch Herr Dr. Veltman sich erklärt, 1225 lesen, aber dann müsste die Ind. XIII sein.

hi: Hermannus de Lippia, Bernhardus et cognatus eius Hermannus de Holthuse, Hermannus Spechel, Albertus dapifer de Lippia, Raveno de Oterberch, Albero de Reckerinchusen, Stephanus de Horehusen, Olricus de Westhem, Hermannus de Nigenkerken, Giselbertus de Winninchusen, Bertoldus marscalcus, Hereboldus de Amelungessen. Si vero horum quis defunctus fuerit, inde infra VI ebdomadas nobis alius loco defuncti fideiussor, si id exegerimus, substituetur. Datum Corbeie XII Kalendas Januarii.

Beide Siegel sind abgefallen.

133.

* *Albert, Abt zu Paderborn und Gerden* ¹⁾, *bestätiget, dass Gerhard, Priester in Volstesee* ²⁾, *dem Kloster Gerden alle seine jetzigen und künftigen Güter geschenkt und dafür die Brüderschaft des Klosters und eine vollständige Pröbende erhalten habe. Zeuge Gerhard, Prior zu Gerden. 1224. — Regest Msc. I. 242^b. S. 33; VI. 224 S. 36.*

134.

* *Abt Hermann von Corvey überträgt gewisse von einem seiner Vasallen ihm resignirte Güter dem Hospital zu Corvey unter der Bedingung, dass sie einem Diener des Hospitalars, der zwölf Mark zum Kauf dieser Güter beigesteuert hatte, und seinen Nachkommen auf ewige Zeiten in Erbpacht gegeben werden; sollte die Familie verarmen und von der Pacht zurücktreten, so müsse ihr die beigesteuerte Geldsumme herausgezahlt werden. 1224. — Or. Kl. Corvey U. 84; Abschr. Msc. I. 134 S. 76 und 115.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Hermannus Dei gratia Corbeiensis abbas. Quoniam que geruntur in tempore, transeunt cum tempore, consuevit ea prudentum industria scripture memoria perhennare. Sciant igitur tam presentes, quam posteri, quod quidam, nomine Egeno de Lutherungen ³⁾, conventus a quodam confratre nostro Alberto hospitalario bona, que in eadem villa in beneficio a nobis habuerat, accepta pecunia a iam dicto confratre nostro, ad manus nostras resignavit. Sane quidam prememorata bona alicui, ut coquine nostre deserviret, asserebant fore conferenda; fideles vero nostri super eo constanter a nobis sub fidelitate requisiti affirmarunt, predictum Egenonem hec bona non ob coquine obsequium, sed tanquam vasallum in beneficio tenuisse. Nos vero ipsa bona ad rationabilem predicti confratris petitionem hospitali in Corbeia contulimus, ita ut eorundem bonorum ordinatio, sicut et aliorum bonorum hospitali pertinentium, penes hospitalarium sit, et quicquid ex his provenire potuerit, pauperibus erogetur. Sed quia prefatus confrater totam pecuniam pro predictis bonis persolvendam per se habere non poterat, quidam suus famulus, nomine Hermannus, qui fideliter ei diu deservierat, subvenit ipsi in pecunia, quam cum uxore sua nomine dotis acceperat, videlicet XII marcis. Redemit et idem Hermannus XII iugera in monte qui dicitur Mallenberch pro dimidia marca a quodam, qui inde hospitalario pensionem solvebat. Hospitalarius vero pro tam utili facto famuli sui porrexit eidem et uxori et filiis suis eadem bona, addens eis unum mansum hospitalis, ut de his bonis omnibus, tam emptis quam redemptis et adiectis simul manentibus, persolverent hospitali in Cathedra Sancti Petri XVI solidos Huxariensis monete et nullus hospitalarius eum vel aliquem heredum suorum, quamdiu predictam pensionem persolverent, ab hisdem bonis in posterum alienet. Si autem idem Hermannus, seu aliquis heredum suorum depauperatus, prefatam pensionem persolvere non potuerit, provisor hospitalis predictam pecuniam, videlicet XII marcas, eis restituet. Nos igitur hoc factum ratum et inconvulsum cupientes per-

¹⁾ So beide Handschriften. Es hat doch etwas Auffallendes, den Abt von Abdinghof zugleich als Abt eines Frauenklosters bezeichnet zu sehen, wengleich ihm wohl ein Aufsichtsrecht über dies Frauenkloster seines Ordens zustand. Vgl. die Gerdener Urkunde von 1230. — ²⁾ Völsen SW. von Gerden. — ³⁾ Lühtringen, auf dem rechten Weserufer, NO. von Hörter.

manere, hanc in munimentum paginam conscriptam sigillo nostro et beati Viti sigillo impressam, testibus annotatis, roboravimus. Testes hi sunt: Hugo prior, Esquinus prepositus, Conradus camerarius, Ludegerus et alii plures de conventu. Laici: Ludolfus dapifer, Hereboldus de Amelungessen, Bertoldus marscalcus, Giselbertus de Winningehusen, Godefridus de Godelumen, Godefridus de Herebramen et alii quamplures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XXIII^o, prelationis nostre anno primo.

Das Siegel des Abts ist abgefallen, von dem Siegel des heiligen Vitus aber noch ein grösseres Bruchstück vorhanden mit einem jugendlich schönen Kopfe ¹⁾ innerhalb eines ovalen Ringes und zweier concentrischer Kreise. Zwischen diesen beiden befindet sich die Umschrift, wovon noch das Wort VITUS zu erkennen ist ²⁾.

135.

Gründung der Neustadt Herford durch die Äbtissin Gertrud von Lippe und den Erzbischof Engelbert von Cöln auf dem Gebiete des abteilichen Hofes Libbere. 1224. — Or. Gefürst. Abtei Herford U. 32; gedr. Zeitsch. des histor. Vereins für Niedersachsen. 1858 S. 96—98.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gertrudis divina favente gracia Hervordensis abbatissa universis quibus hec exhibita fuerit pagina salutem in Domino. Sciant omnes ex presenti scripto tam posteri quam presentes, quod cum in Hervordia novum oppidum fundarem et pascua non haberent incole, tali pacto per nostrum et totius ecclesie consilium cum fideli nostro Florentio ²⁾ villico in Libbere et filiis suis super habendis pascuis convenerunt. Nos ante omnia ipsam curiam Libbere in ipsum oppidum locari constituimus cum omni integritate et libertate, quam extra oppidum longis retro temporibus dinoscitur habuisse, tam nobis et ecclesie quam villico et litoribus iugiter optinenda. Deinde constitutum est et firmatum, ut quicumque civium novi oppidi pascuis egerit, pro habendis illis dabit singulis annis prefato Florentio villico nostro seu suis sequacibus in proxima die post festum Mychahelis pullum unum, quem si requisitus non dederit, proxima sequenti die duos debet et solvet. Exhinc dictus Florentius villicus de nostra licencia et voluntate assignavit prefatis civibus quicquid pascuale est gregibus ipsorum et pecudibus in omni usuario graminis sive communi quod *marchia* vocatur, sive singulari quod *sundere* nuncupatur, exceptis pratis et piscinis que ipsi curie Libbere specificata pacificantur. Ea interposita pactione, quod si quid de hiis, que in singulari sita sunt usuario, voluerit ad culturam frugum redigere, si cives ipsi excolere voluerint, liberum sit ipsi villico sub annua et competenti pensione ipsis dare seminandum, preter paludem que iuxta portam ad sinistram partem extenditur, que semper ad pascua vacare debet a seminando. In qua dictus Florentius domum obtinet ad lateres coquendos et facultatem ad cespites effodiendos ⁴⁾ in usus molendini; aliter ad gramina vacabit eadem palus, nisi forte de communi civium consensu ad alios usus redigatur, et inde tunc villicus debitam et annuam percipiat pensionem. Quia vero hec ordinatio placuit utrique parti, a nobis et a Gerhardo, quem venerabilis

¹⁾ Das eigentliche Siegel war meines Erachtens ursprünglich eine antike, als Ring gefasste Gemme, die insofern hier nicht passt, als der Kopf darin jedenfalls einen um 10 Jahr älteren Jüngling darstellt, als St. Vitus war, der als puer septennis das Martyrium litt. Vgl. meine Kaiserurkunden I. 33. Leider ist dies das einzige Exemplar des St. Veits Siegels, das wir besitzen. — ²⁾ Ungefähr entspricht es der Abbildung bei Falke tab. I. 8 oben, doch ist es thöricht von ihm, den h. Vitus dort mit einem stattlichen Backenbart darzustellen, der auf unserm Siegel sich nicht findet. Übrigens bemerken wir, dass die Urkunde, wozu er diese Abbildung gibt, in der bei ihm S. 708 vorliegenden Gestalt falsch und ebenso wie das tab. I. Nro. 8 unten befindliche Siegel des Abts Erkinbert von Falke untergeschoben ist. — ³⁾ Aus dem Geschlechte derer von Quernheim. Aus dem Archiv der von der Abtei Herford relevirenden Lehngüter der Familie von Quernheim, später von Westfalen, welches ich aus dem Mooyer'schen Nachlasse für uns erstanden, ist diese Urkunde in das hiesige Staats-Archiv gelangt. Vgl. auch die Urkunde vom 29. Juli 1282. — ⁴⁾ Ob Torf graben? Die Worte „in usus molendini“ beziehen sich wohl bloss auf häusliche Feuerungen in der Mühle.

dominus Coloniensis archiepiscopus huic prefato oppido pro medietate iuris sui prefecit¹⁾, approbata est et per hoc presens scriptum cum nostri sigilli munimine roborata. Testes hii sunt: Hildegundis preposita, Jutta decana; clerici: Fredericus, Bertramus, Johannes, Sifridus, Remboldus; laici: Tetmarus camerarius, Arnoldus pincerna, Heinricus, Johannes fratres, Johannes, Hermannus, Lodowicus, Godescalcus et alii quamplures. Datum anno gracie M^o.CC^o.XXIII^o.

-Das Siegel ist abgefallen.

136.

* *Abt Winrich von Marienfeld tauscht mit der Herforder Äbtissin Gertrud Güter aus. 1224. — Or. Gefürst. Abtei Herford U. 33; Abschr. Msc. VII. 3301 p. 33.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Winricus divina permissione abbas in campo sancte Marie et conventus eiusdem ecclesie, cunctis fidelibus quibus hec oblata fuerint in perpetuum. Cum simus omnes in Christo corpus unum, convenit nos invicem, tamquam unius corporis membra, karitatis glutino coherere et in utilitatibus seu commoditatibus mutuis concordare quia cor unum et anima una. Inde est, quod cum Hervordensis ecclesia contiguum nostris bonis haberet mansum in villa Remesen²⁾ nobis utilem magis et commodum, quam ipsi, et nos haberemus alium mansum in villa Dorenberg³⁾ eidem ecclesie magis commodum et utilem quam nobis: complacuit venerabili abbatisse Gertrudi et collegio ipsius universo ex una parte, complacuit et nobis ex parte altera, ut mansus noster cum omni utilitate transiret in ius et possessionem ipsarum et versa vice mansus earum in ius et dominium nostrum cum omni similiter integritate ac legitima commutatione rediret, quod et factum est et a domino Volquino de Sualenberg in curia Godesberge⁴⁾ banno regio confirmatum. Ne autem huius tam amicabile et utilis commutationis in posterum ulla sit refragatio, placuit utriusque ecclesie scriptis et sigillis hoc factum communiri. Nos igitur de communi totius ecclesie nostre consensu et approbatione, predictam cambitio-

¹⁾ Über die Rechte des Erzbischofs von Köln in Herford, vgl. meine Kaiserurkunden I. 303 u. 311, findet sich Msc. VII. 5208 fol. 1' und 3324 B fol. 106' Folgendes aufgezeichnet.

Archiepiscopus ecclesie Coloniensis per Romanorum pontifices et imperatores datus est tutor et defensor ecclesie collegiate Hervordensi exempte ad tuendum et defendendum ipsam ecclesiam, personas, res et bona, iura, exempciones, libertates et privilegia eiusdem propter sexus muliebris fragilitatem. Et in signum et indicium plene libertatis et exempcionis huiusmodi recepit idem archiepiscopus nomine eorundem^{*)}, videlicet Romanorum pontificum necnon imperatorum duas candelas cereas, quarum quelibet est septem librarum cere, impendendas per ipsam abbatissam singulis annis et solvendas in ecclesia Coloniensi in purificatione beate virginis, ut eandem ecclesiam, personas et res ad ipsam pertinentes tamquam earum tutor et defensor huiusmodi exempcionis et libertatis dictus archiepiscopus pro tempore auctoritate apostolica et imperiali omnino liberas habeat, conservet ac defendet, quodque abbatisse dicte ecclesie munus confirmationis dicte auctoritate apostolica impendat et res eiusdem ecclesie Hervordensis absque exactione et dono thelonii libere pertransire permittat ante thelonia sua et ecclesie Coloniensis, et ab aliis auctoritate apostolica et imperiali tueatur et defendat.

Viel inhaltreicher in dieser Beziehung aber sind die Angaben des Bestandes des Marschallamtes in Westfalen, bei Seibertz U.-B. I. S. 636 und 637, so wie der unten folgenden Urkunde vom 9. October 1281.

^{*)} earundem steht im Text verschrieben.

²⁾ Remse Kspl. Marienfeld. — ³⁾ Zwischen Herford und Halle. — ⁴⁾ Dornberg gehörte zum Herford'schen officium Godesberghe, dessen Name noch heute im „Meyer zum Gottesberg“ N. von Kirchdornberg erhalten ist NW. von letzterem liegt der Gottesberg selbst.

nem scripto presenti firmamus, nostri sigilli testimonium inprimendo et testium nomina subscribendo. Qui sunt: Godefridus prior, Wicboldus supprior, Arnoldus cellerarius, Johannes custos, Ludolfus hospitalis ¹⁾, Johannes, Burchardus vestiarius et alii plures de conventu nostro; Burchardus et Bernhardus conversi; item Halt advocatus de Bosinvelde, Gerhardus iudex, Brunstenus dapifer, Willelmus frater dapiferi de Sualenberg, Ernestus Bere, Boyko, et alii quamplures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XXIII^o, indictione XII. in nomine Domini nostri Jesu Christi feliciter. Amen.

Das Siegel fehlt.

137.

* *Abt Albert und der Prior von Abdinghof, als Executoren der päpstlichen Richter, des Cardinallegaten Conrad von Porto und des Abts von Allenberg, denunciiren Heinrich von Brakel, Propst von Busdorf, der sich noch immer als erwählter Bischof von Paderborn gerire, und eine ganze Reihe seiner Anhänger unter den Geistlichen und Rittern des Bisthums als excommunicirt. O. J. und O., wahrscheinlich aber aus dem Ende 1224 oder Anfang 1225. — Or. Fr. Paderborn U. 117.*

A. Dei gratia abbas, . . . prior beatorum apostolorum Petri et Pauli Paderborn. executores iudicum delegatorum a domino papa, scilicet domini C. Portuensis episcopi apostolice sedis legati, et . . . abbatis Veteris Montis Coloniensis diocesis. Recepimus, quatinus H. prepositum beatorum apostolorum Petri et Andree Paderborn. qui se pro Paderbornensi gerit electo, ab eis excommunicatum faceremus per diocesim Paderbornensem et per diversa loca excommunicatum publice nunciari, in supradictis procedentes secundum quod nobis videretur expedire. Quia vero preceptum iudicum delégatorum obmittere non audemus et melior est obedientia quam victime: nos auctoritate domini C. Portuensis et S. Rufine episcopi apostolice sedis legati et . . . abbatis Veteris Montis iudicum a domino papa delegatorum et per eos auctoritate domini pape, dominum H. prepositum beatorum apostolorum Petri et Andree Paderborn. omnibus vobis excommunicatum publice denunciamus, universitati vestre sub pena excommunicationis precipientes, ut nullus vestrum eidem H. dicto preposito communicare presumat. Quia homines inferius denotati dicto H. preposito communicaverunt et communicant et eum in malicia sua in quantum possunt defendunt, nos auctoritate dictorum iudicum omnes hos clericos subscriptos ab omnibus beneficiis suspendimus et excommunicamus, scilicet Thetmarum de Pathberich, Heinricum de Foro, Herimannum de Borie, Conradum plebanum, Johannem Crisantum canonicum Osnaburgensem, Albertum plebanum de Wartberich, Conradum scolasticum Nove-Ecclesie, Ernestum sacerdotem de Brakel, Thetmarum de Isthinthorp, Alexandrum de Dacburich, Johannem de Natesungen, Everwinum de Sancto Monte ²⁾, Johannem de Suthem, Johannem de Wellethe, Heinricum de Tullethe, Andream de Herisia, Heinricum de Nienkerikin, Ambrosium et Johannem de Wremlo ³⁾. Insuper excommunicamus hos laicos subscriptos: Hermannum, Wernerum, Bertoldum fratres dicti H. prepositi de Brakel, Lippoldum, Hermannum de Osdagessen, Andream de Einenhus, Bernardum de Osethe ⁴⁾ milites. Auctoritate ergo iudicum predictorum a domino papa delegatorum, sc. domini Conradi Portuensis et S. Rufine episcopi apostolice sedis legati et . . . abbatis de Veteri Monte universitati vestre districte precipiendo mandamus et sub pena excommunicationis et suspensionis ab officio vobis interdiciamus, ne aliquis vestrum alicui prescriptorum in aliquo communicare presumat. Ego . . . prior beatorum apostolorum Petri et Pauli Paderburnensis, quia proprium sigillum non habeo neque habere consuevi, presentes literas pro me ecclesie mee sigillo sigillavi.

Die früher an der Urkunde vorhandenen zwei Siegel sind abgefallen.

¹⁾ So hat ausgeschrieben die Urkunde wohl statt hospitalarius. — ²⁾ Heiligenberg bei Höxter. — ³⁾ Wohl Vuremlo, d. i. Wormeln, zu lesen. — ⁴⁾ Der spätere Graf der Stadt Paderborn, wohl Neffe B. Bernhard's III.

138.

* *Abt und Convent von Helmershausen waren vom Bischof Bernhard III. von Paderborn wegen Erbauung einer Burg excommunicirt worden* ¹⁾, hatten aber nach dessen Tode bei Honorius III. durchgesetzt, dass er *rsuchung dieser Streitfrage dem Abt von Reinhausen und andern Geistlichen* ²⁾ übertrug, gegen deren *n jedoch das Paderborner Domcapitel Appellation beim Papste einlegte, worauf er eine neue Commis-* *s den Münster'schen Dechanten von Ludgeri und Martini und einem dortigen Domherrn bestehend* . *Trotz der eingelegten Appellation hatten aber der Abt von Reinhausen und seine Collegen die Ex-* *ication über das Paderborner Domcapitel ausgesprochen, weswegen der Papst die letztgenannten* *ter anweist, dieselbe aufzuheben, und den Prozess zu entscheiden. 1225 Januar 27. Lateran. —*

Or. Kl. Helmershausen U. 7.

norius episcopus, servus servorum Dei dilectis filiis . . . S. Ludgeri et . . . S. Martini decanis et nico Monasteriensi salutem et apostolicam benedictionem. Exhibita nobis capituli Padeburnensis petitio continebat, quod cum olim . . . abbas et conventus de Helmundeshusen Padeburnensis quoddam castrum in quodam loco, ubi monasterium et monachorum conventus fuerat, in eius- pituli grave preiudicium construxissent ³⁾, quia iidem abbas et conventus a . . . bone memorie nensi episcopo, diocesano eorum, frequenter ammoniti exinde satisfacere pertinaciter contemp- nem episcopus in eos excommunicationis sententiam, exigente iustitia, promulgavit. Quo interim de medio, predicti abbas et conventus suggerentes nobis ⁴⁾ quod predictum capitulum pefatam unicationis sententiam in eorum preiudicium executioni mandarant, super hoc ad abbatem de isen et eius collegas nostras contra eos litteras impetrarunt. A quibus iidem sentientes indebite ari, pro eo quod ipsos ad locum non tutum citantes eis nolebant alium assignare securum, humi- quisiti ad nostram audientiam appellarunt et appellationis sue causam obtinuerunt a nobis vestro delegari. Et licet vos iudicibus predictis scripseritis, ut ab eiusdem negotii executione cessarent, os de appellatione cognosceritis, eadem nichilominus tamen illi appellationis causa pendente in capitulum excommunicationis sententiam promulgarunt. Quo circa discretioni vestre per apostolica mandamus, quatenus, si est ita, eandem excommunicationis sententiam denuntiantes penitus non in eodem negotio iuxta formam in aliis litteris vobis traditam, sublato appellationis obstaculo, tis, alioquin partes ad abbatis de Reneshusen et eorum coniudicum remittatis examen, impetrantes nsis legitimis condemnando. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duorum ea nichilominus exequantur. Data Laterani VI. Kal. Februar. pontificatus nostri anno nono.

Die gut erhaltene Bulle führt die Inschrift: HONORIUS PP. III.

ir ersahen aus der Bulle vom 26. Januar 1223 oben Nro. 110, dass Honorius III. das der Römischen Kirche unmittelbar terstehende Kloster Helmershausen dem Erzbischof von Cöln zum Schutz anbefohlen hatte, was offenbar mit dem eben des Klosters, sich von Paderborn unabhängig zu machen, zusammenhängt. — ²⁾ Die folgende Urkunde ergiebt, is dies der Abt von Stene und der Propst von Winethe waren. Vgl. Nro. 112. — ³⁾ Obwohl das castrum nicht genannt ist, liegt doch die Vermuthung nahe, dass dies Helmershausen war und dass der Bischof Bernhard III. die Erbauung ser Burg auch um deswillen als einen Eingriff in seine landesfürstlichen Rechte betrachten musste, als der Abt 1 Helmershausen die Hälfte der Stadt Helmershausen an den Erzbischof Engelbert von Cöln abgetreten hatte (vgl. : Urkunde vom 16. Juli 1220 bei Schaten u. Wenck II. 141), welche, wie wir später sehen werden, als Herzöge 1 Sachsen die Territorialhoheit Paderborns in jeder Weise zu beschränken suchten. Paderborn selbst aber glaubte lmershausen gegenüber sich um so mehr im Rechte, als dies Kloster durch Urkunde Kaiser Heinrichs II vom Juli 1017, Erh. R. 882 C. 93, ihm incorporirt worden war. Doch waren diese Unterordnungsverhältnisse Hel- rshausens von Anfang an streitig. Vgl. Erhard R 928 z. J. 1024 und das dort Citirte. Nach dem für Paderborn demüthigenden Essen'schen Frieden vom 24. August 1256, suchte Erzbischof Conrad von Cöln die angeführte Bulle norius III. vom J. 1223 zur Begründung seines Schutzrechtes über Helmershausen wieder hervor. Vgl. die Urkunde) vom 20. October 1260. — ⁴⁾ Also nach dem Jahre 1216, wo Honorius III. den päpstlichen Stuhl bestieg, woraus vorgeht, dass der erwähnte Bischof von Paderborn, Bernhard III., der am 28. März 1223 starb, gewesen sein muss.

139.

* *Drei päpstliche Richter lassen in Ausführung des obigen Befehls Papst Honorius' III. von ihren Executoren, die Äbte von Stene und Reinhausen, den Propst von Winethe¹⁾ und den Convent von Helmershausen mit der Androhung für excommunicirt erklären, dass alle diejenigen, welche im Namen dieser Excommunicirten über das Paderborner Domcapitel die Excommunication aussprechen würden, gleichfalls excommunicirt seien. O. J. (1225)²⁾. — Or. Fr. Paderborn U. 119.*

A. Dei gratia abbas et . . prior Paderburnensis, executores iudicum delegatorum domini pape videlicet U. sancti Martini et H. sancti Lutgeri decanorum et A. canonici Monasteriensium, prepositis decanis et plebanis cunctisque ecclesiarum prelati ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domino. Mandatum predictorum iudicum delegatorum accepimus, quatinus in Reinehusen et in Stene abbates et prepositum in Winethe et conventum Helmwordeshusensem pro eo, quod Paderburnensis capituli appellationis causam eis commissam impediverint hactenus et impedire laborant, ab eis excommunicatos singulis dominicis diebus et precipuis festis in diocesi Paderburnensi et in diocesibus, in quibus predicti abbates et prepositus fuerint conversati, excommunicatos faceremus publice nunciari et ab omnibus arcus evitari, contradictores et rebelles per censuram ecclesiasticam coercentes. Cum ergo mandatum iudicum delegatorum obmittere nullatenus audeamus, universitati vestre sub pena excommunicationis precipiendo mandamus, quatinus singulis dominicis diebus et precipuis festis dictos in Reinehusen et in Stene abbates et prepositum in Winethe et conventum Helmwordeshusensem auctoritate domini pape excommunicatos publice nunciatis, facientes eosdem ab omnibus arcus evitari. Universitati etiam vestre sub pena excommunicationis precipiendo mandamus, quatinus omnes, qui sepedictorum abbatum et prepositi auctoritate capitulum Paderburnense excommunicaverint vel excommunicatos denunciaverint, vos auctoritate domini pape singulis dominicis diebus et precipuis festis in ecclesiis vestris excommunicatos publice nunciatis, facientes etiam tales tanquam illusores et infamatores ab omnibus arcus evitari.

Von dem Siegel des Abts Albert von Abdinghof ist der obere Theil erhalten.

140.

* *Abt Hermann von Corvey stellt die Rechte der Hörigen von den Corvey'schen Amtshöfen fest und sucht sie hierdurch vor gänzlicher Knechtschaft zu bewahren. 1225 Februar 14. — Abschr. Msc. I. 133 f. 9—10.*

Universis Christi fidelibus presencia visuris seu auditoris nos Hermannus abbas, prior, prepositus totusque conventus ecclesie Corbeiensis salutem et cognoscere rei scripte veritatem. Noveritis, quod ex antiquo iure et approbata consuetudine hoc apud nos et circa scultetos nostros ac eorum villicationibus adherentes, scilicet litones qui *howelinge* vulgariter nuncupantur, debetur inviolabiliter observari, quod ipsi sculteti, quicumque fuerint, nobis et ecclesie nostre ad solutionem consuete pensionis fideliter tenebuntur; deinde hii idem litones nobis et dictis scultetis ex parte nostra occasione agrorum quos colunt ad honesta et consueta servicia obligari videntur. Ita sane quod non violentia servitutis importune opprimantur, sed semel nobis et eis estatis et secundo hyemalis tempore cum familia, quando ad ipsos venerimus, ad recipiendum et procurandum nos utique tenebuntur. Ut dicti sculteti ad solutionem pensionis uberius sufficiant, a prefatis litonibus curruum et aratorum suorum servicia poterunt interdum requirere moderata, et nequaquam a nobis et ecclesia nostra ipsos vendere poterunt seu alienare nec eorum ser-

¹⁾ Weende N., Reinhausen S. von Göttingen, Steina N. von Weende. Vgl. oben Nro. 28, 112 und 138. — ²⁾ Nach Massgabe der vorstehenden Helmershausener Urkunde. Die Executoren sind die nämlichen wie bei der Excommunication des Gegenbischofs Heinrich von Brakel, oben Nro. 137.

vitute ad libitum suum abuti vel suos quomodolibet proprios arbitrari. In cuius rei testimonium robur perpetuum et munimen presens instrumentum conscribi fecimus et nostro sigillo ex certa nostra conscientia firmiter iussimus roborari. Datum anno Domini M^o.CC^o.XXV^o, ipso die Valentini martyris.

141.

* *Papst Honorius III. bestätigt die Wahl des Magisters Oliver als Bischof von Paderborn und cassirt die seines Gegners des Busdorfer Propstes Heinrich von Brakel, in Bezug auf den er sich weitere Schritte vorbehält ¹⁾. Zugleich befiehlt er den Edlen und Ministerialen des Bisthums, dem Oliver ²⁾ den Eid der Treue zu leisten. 1225 April 7. Lateran. — Or. Fr. Paderborn U. 118.*

Honorius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis nobilibus et ministerialibus Padeburnensis ecclesie salutem et apostolicam benedictionem. Auditis et intellectis que super electionibus de dilecto filio magistro Olivero canonico Padeburnensis ecclesie ac Henrico quondam preposito ecclesie sanctorum apostolorum Petri et Andree a canonicis Padeburnensibus electis fuere proposita coram nobis, de fratrum nostrorum consilio electionem de predicto Henrico presumpam et quicquid ex ea secutum est vel ob ipsam irrita iudicavimus, electionem de magistro Olivero celebratam a maiori parte capituli confirmantes. Illud autem quod super usu falsarum litterarum de ipso Henrico fuit propositum coram nobis, nostre providentie reservavimus, de rigore vel misericordia circa ipsum, prout eius exegerint merita et expedire viderimus, processuri. Quia vero, quo est carne spiritus et anima corpore dignior, eo debet spiritualis pater carnali amplius honorari, per apostolica vobis scripta mandamus, quatinus eidem electo tamquam patri et pastori animarum vestrarum plene ac humiliter intendatis, ei sicut tenemini exhibentes iuramenta fidelitatis et in ecclesie sue negotiis fideliter assistentes, plene insuper eidem de iuribus ipsi ecclesie a vobis debitae responsuri. Alioquin sententiam, quam ipse rite tulerit in rebelles, ratam habebimus et faciemus auctore Domino inconcusse servari. Datum Laterani VII. Idus Aprilis pontificatus nostri anno nono.

Die Bleibulle ist abgefallen

142.

Graf Conrad und seine Brüder Otto und Heinrich ³⁾ bestätigen die vor sechszig Jahren von ihren Vorfahren der Kirche zu Gerden gemachte Schenkung der Güter zu Pickelsen. Die anwesenden Zeugen sind:

¹⁾ Was dem Papst in Betreff Heinrichs super usu falsarum litterarum vorgetragen wurde, lässt vermuthen, dass er sich durch verfälschte oder erfundene päpstliche Briefe habe im Besitz des Bisthums aufrecht erhalten wollen. — ²⁾ Oliver scheint aber als anerkannter Bischof nur ganz kurze Zeit in seinem Bisthum verweilt zu haben. Denn schon am 28. Juli 1225 finden wir ihn als Zeugen in der Urkunde, welche K. Friedrich II. an diesem Tage apud S. Germanum ausstellt, erwähnt, cfr. Böhmer R. J 1198—1254 S 129, und bereits am 27. September desselben Jahrs schreibt Papst Honorius III. an das Paderborner Domcapitel, dass er ihren Erwählten Oliver, der der Weihe wegen vor ihn gekommen, zum Bischofe von Sabina ernannt, und beauftragt sie, eine neue Wahl vorzunehmen. Böhmer ib. p. 330 der die bezügliche Bulle, bei Ughelli I. 168, datum Reatæ V. Kal. Octobr. anno pont. X. mit Recht in's Jahr 1225 setzt, während Schaten sie fälschlich dem folgenden zuschreibt und so die Chronologie verwirrt. Am 2. Februar 1226 ist sein Nachfolger Wilbrand von Oldenburg schon erwählt, vgl. Westf. Urk -Buch III. 220, vermittelte und untersiegelte auch am 1. Mai 1226 den Ravensberger Theilungsvertrag ib. 229 und belehnte seine Nichte Sophie mit dem im Bisthum Paderborn belegenen Gütern ihres Gemahls Otto von Ravensberg ib. 230, so wie ib. 244, 247 andere Urkunden von ihm aus dem J. 1227. Endlich werden wir unten eine Urkunde des Bischofs Simon aus dem August 1264 geben, worin derselbe ein 1227, indict. 15, pontif. nostri anno 3 ausgestelltes Document Bischof Wilbrands transsumirt. — ³⁾ von Spilcker hat, trotzdem er diese Urkunde im Anhang seines Werkes abdruckt, sie für die Stammtafel der Grafen von Everstein nicht benutzt. Dass ihre Aussteller Grafen von Everstein gewesen, erweist die Helmershausener Urkunde von 1223 oben Nro. 117, die unter den Zeugen aufführt: Conradus, Otto, Henricus, fratres de Everstein. Dies wird dann auch durch den Ausstellungsort Cugelenberc, Schloss Kogelnberg bei Volk-

Eckehard Propst zu Gerden etc. und die Ritter: Hermann Biercule, Anton von Allenhusen, Henrich Pancoke, Johannes Jude,¹⁾ Gripe, Udo de Wethen; und die Servi: Everhard, Bertram von Lovene, Hermann, Joachim von Rinbike. Datum in Cugelenberg 1225 den 19. Junii. — Regesten Msc. I. 242^b. S. 33. VI. 224. S. 37; vollständig gedruckt bei von Spilcker die Grafen von Everstein U.-B. S. 50.

143.

* *Erzbischof Engelbert von Cöln gestattet den Verkauf Cölnischer Lehnsgüter an das Kloster Bredelar und überträgt diesem das Obereigentum derselben. 1225 Anfang Novembers. Soest²⁾. — Or. Kl. Dalheim U. 16; Abschr. Msc. I. 127 fol. 35¹.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. E(ngelbertus) divina miseratione sancte Coloniensis sedis archiepiscopus universis hanc paginam inspecturis in perpetuum. Quoniam nostra interest, pauperum Christi consulere et eorum indempnitati cavere, significamus presentibus et futuris, quod Godefridus miles de Meischethe bona quedam in Nutlon³⁾ ab ecclesia nostra in pheodo tenuit, ex quibus bonis patrueli suo Henthenrico de Nutlon circiter VI mansos inpheodaverat. Convenit autem Godefridus cum monasterio de Bredelar super eisdem bonis et mediantibus quibusdam fidelibus ab utraque parte in hunc modum processum est: Henthenrico quidem XVI marce denariorum, Godefrido vero XXIII marce denariorum solventur, et quicquid idem G. in Nutlon de nostra ecclesia habuerat in agris cultis et incultis, in silvis, pratis, pascuis, totaliter cedit in usus monasterii. Verum quia nostra donatio in huiusmodi contractu summe necessaria fuit, primo quidem Henthenricus VI mansos Godefrido, dein Godefridus totum quicquid ibidem possederat pertinens ecclesie nostre circiter XII mansos in manus nostras resignavit, nosque propter spem, que in Deum est, monasterio contulimus. Nam constituti *apud Sosatum oppidum nostrum cum multa turba clarorum virorum⁴⁾* eandem donationem fecimus, nec aliquem vidimus contradictorem. Unde districte sub pena excommunicationis arcemus omnes, qui eadem bona usurpare vel ledere presumpserint. Huius rei testes sunt: Peregrinus noster prothonotarius, comes Adolfus⁵⁾, Bertoldus de Buren, Gerlacus de Bodinke, Johannes de Patberg, Henricus noster marscalcus, Olricus de Westheim,

marsen in Hessen, S. von Warburg, bestätigt, von welchem nämlich von Spilcker l. c. 126—173 in einer längeren Ausführung darthut, dass es ein Eversteinsches Besitzthum gewesen. Freilich lesen von Hatzfeld und von Spilcker Engelenberg, dagegen die lateinischen Regesten Cngelenberc, was unsere auch von Spilcker schon vorgeschlagene Emendation wohl hinlänglich begründet. Die Vorfahren dieser Grafen von Everstein lassen sich leider aus den Gerdener Urkunden nicht feststellen. Das einzige Diplom des XII. Jahrhunderts, was der Gerdener Besitzungen in Pockelsheim gedenkt, ist das von 1173, wo es heisst (Erhard C. 362): *Preterea collata sunt quedam ab aliis predictae ecclesie, una domus in Nedere una in Pikilisse. Vgl. im Übrigen die Urkunde vom 8. December 1226, Nro. 147, die durch den Ausstellungsort Everstene jeden Zweifel löst. — ¹⁾ Hier haben von Hatzfeld und von Spilcker das ganz unverständliche Wort „Nordenier“, statt dessen wohl Nordwin zu lesen sein wird. — ²⁾ Siehe Note 4. ³⁾ Nach der Urkunde vom 18. December 1270 über den Verkauf von wüsten Gütern seitens des Klosters Bredelar an Dalheim (Or. Dalheim U. 225) lag Nutlon im Sindfelde in der Nähe von Wünnenberg. Vgl. Nro. 281 und Zeitschrift XXIII. 204. 286. Nach einer andern Dalheimer Urkunde vom 1. Juli 1384 (Nro. 118) gehörten auch die Dörfer und Dorfmarken Sirexen und Sendfelde beide zum Kirchspiel Nutlen. Wenn auch des Ersteren Lage nicht bekannt, so constatirt doch die des zweiten, dass Nutlon nur im Umkreise des späteren Bisthums Paderborn gelegen haben kann. Der Umstand aber, dass die Cölnische Kirche dort Lehensgüter gehabt, verliert sein Auffallendes, wenn man bedenkt, dass Erzbischof Engelbert und seine Vorgänger immer bestrebt gewesen sind, vgl. die Note zur Urkunde von 1217 Nro. 69, ihre Macht sowohl über die Diöcesan- als auch über die Landesgrenzen des Bisthums Paderborn auszudehnen. — ⁴⁾ Diese Provinzialversammlung fand zu Soest in den ersten Tagen des Novembers 1225 statt. Unmittelbar nachher wurde Erzb. Engelbert am 7. November jenes Jahres bei Schwelm ermordet. Vgl. Ficker l. c. 296. Unsere Urkunde dürfte sonach die letzte der von Engelbert ausgestellten sein. — ⁵⁾ von Altena-Mark.*

Heinricus de Budiken, Heinricus Salentin aliique quamplures. Anno ab inc. D. M^o.CC^o.XXV^o, indictione XIII. regni monarchiam tenente imperatore Fretherico, pontificatus nostri anno X.

Bis auf das obere Ende ist das Siegel gut erhalten ¹⁾.

144.

* *Erzbischof Heinrich von Cöln bestätigt dem Kloster Bredelar den Besitz seiner Güter in Nutlon O. J. (1225—1238). — Or. Kl. Dalheim U. 17; Abschr. Msc. I. 127 fol. 37.*

H. Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis hanc paginam inspecturis pacem et salutem in Domino. Miles quidam de Meschede Gotfridus nomine bona quedam in Nutlon circiter XIII mansos de nostra tenuit ecclesia, que hereditaria successione iure feudali ad se devoluta erant et possessa ab ipso et suis maioribus quinquaginta annis et amplius nullo impetente. Hec ubi in possessionem pauperum in Bredelar empicione et donacione gloriose memorie antecessoris nostri domini E. archiepiscopi devenerunt, ut audivimus, quidam eos molestare super eisdem bonis et mutilare integritatem bonorum non verentur, ad quos precise dicimus nequaquam nos velle admittere sectionem talem, sed magis, quod ecclesia nostra absque impetitione plene tenuit et ministerialibus suis integre porrexit, et ab eis multo tempore possessum est, ita ut prescriptionis iure tueri possint, ubi ad pauperes devenerunt, (et) a nobis warandiam habebunt et imperturbate possidebunt.

Ein Theil der schön gezeichneten Figur des Erzbischofs ist noch vom Siegel erhalten.

145.

* *Die Pröpstin von Vreden tritt ihr Recht an der Erbschaft des Ravensberg'schen Drostens Heinrich an den Grafen Ludwig von Ravensberg ab. O. J. (1225—1248) ²⁾. — Or. Grfscht. Ravensberg U. 36.*

F(elicitas) Dei gracia preposita in Vrethen universis, ad quos presentes littere pervenerint salutem in Domino. Noverint universi, quod nos hereditatem existentem in bonis domini Henrici dapiferi de Ravensberg prope Widenbrucege, que nos de iure contingit, domino comiti L(udewico) de Ravensberg libere contulimus et absolute ratum habentes, quicquid idem dominus L(udewicus) comes de ipsa hereditate duxerit ordinandum et id presentibus protestamur.

Vom Siegel hat sich ein Bruchstück mit der wohlgezeichneten, reichgewandeten, sitzenden Figur der Pröpstin erhalten.

146.

* *Sühne Wilhelm's von Helfenstein mit der Äbtissin von Herford wegen des Hofes Overenberg; er verspricht die empfangenen 50 Mark eventuell zu dessen Rückkauf aus der Verpfändung beizusteuern, oder zum Ankauf von Gütern behufs jenes Hofes verwenden zu wollen ³⁾. 1226 October 1. — Or. gefürst. Abtei Herford U. 34.*

Venerabilibus domnabus suis abbatisse et conventui Hervordensis ecclesie Willehelmus de Helpenstene cum fide devotum obsequium. Tenore presencium protestamur quod a vobis et ab ecclesia vestra

¹⁾ Abgebildet bei Ficker Engelbert d. H. — ²⁾ Im J 1225 war Gerberga Pröpstin von Vreden, W. U.-B. III. 1713 und im J. 1248 starb Ludwig von Ravensberg l. c. 499. Die Initiale F. haben wir als Felicitas gedeutet, weil eine Vredensche Stiftsdame 1225 in der angeführten Urkunde diesen Namen trug, der in Vreden wegen der Schutzpatronin auch sonst häufig war. — ³⁾ Wenn hier das Verhältniss Wilhelm's von Helfenstein zum Herford'schen Hofe in einer

pecuniam quinquaginta marcarum recepimus ea pactione, quod omnem rancorem, quem occasione villicacionis in Overenberg ¹⁾ erga vos et ecclesiam vestram concepimus, remittimus et deinceps in omnibus negociis vestris promovendis tam nos quam amici nostri serviemus prout possumus et scimus, vos autem predictam villicacionem de manu Heinrici Lenherii infra duos annos redimere promisistis, ad cuius redemptionem, si sine pecunia amicabiliter liberari non potest, confitemur nos prefatam pecuniam debere quantum opus fuerit restituere. Et hoc fide data nos et Johannes de Hamerstene socer noster promisimus vobis per internuncios vestros, dominum Sifridum clericum nostrum et Lodovicum militem et Sifridum villicum vestrum de Ludelstorp ²⁾, ita sane ut cum sex septimanis ante solvendam pecuniam prescire feceritis, nos eam eo die solvamus vel Andernachum nos et socer noster intremus, non egressuri, donec pecunia fuerit totaliter persoluta. Si autem sine pecunia ad vos libera redibit villicatio, nos eandem pecuniam in possessiones et predia convertemus et illa a vobis in feodo tenebimus perpetuo vobis et ecclesie vestre hominio obligati. Item cum eadem villicatio ad vos libera redierit, vos nulli diviti vel potenti persone eam conferetis, sed uni de litonibus vestris cum consilio nostro committetis qui vobis debitam et antiquam integre solvat pensionem. Nos autem per amicos nostros certos (*sic!*) vos faciemus et securos, quod eandem villicacionem in omni suo iure et integritate illesam servabimus et inconvulsam, indemnitati ecclesie vestre tam in personis, quam in rebus aliis quantum possumus fideliter intendentes. Datum anno gracia M^o.CC^o.XXVI^o, Kalendis Octobris.

147.

Graf Conrad von Everstein genehmigt die von seinem Bruder Otto ausgegangene Bestätigung³⁾ der von ihren Vorfahren dem Kloster Gerden gemachten Güterschenkungen in Peckelsheim. 1226 December 8. Everstein. — Abschr. Msc. II. 71 S. 229; Regest Msc. I. 242^b S. 34; VI. 224 S. 38; gedr. Kindlinger Beitr. III. U. 163.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Quoniam decursus hominum mortalium raro presentium vel preteritorum utilium recordantes more fluentis aque sine signi alicuius vestigio dilabuntur, presenti pagine annotare decrevimus, qualiter ego Conradus comes cum consensu fratrum scilicet Lothewici, Hermannii, Alberti et roboratione privilegii fratris nostri Ottonis donationem, que rationabiliter facta est ecclesie Gerdinensi in villa Pikelessen in sedecim iugeribus a patribus nostris, ut eorum ibidem celebraretur memoria, approbamus et protestamur fide manuali data eandem confirmantes. Verum quia falsitas sepe opposita est veritati, quidam inimici veritatis contra ius eandem ecclesiam impetebant, qui tandem convicti et confusi in auctore pacis quieverunt, coram comite et suis fratribus in sede iudiciaria, si quid habere videbantur iuris, ore et digito singuli renunciantes in loco, qui dicitur Thunerresberch ⁴⁾. Et ut firmiter memorie commendaretur, nomina heredum ⁵⁾ presenti pagine conscribi rogaverunt, qui sunt hec: Wichart, Maentus, Ode et filii eorum Hildebrant, Wichart, Lutgart, Frowere, Arnold, Johan, Nolburch, uxor Tiderici et filii eorum Richart, Lutgart uxor Bertrami, Tiderich, Johan et filii eorum Helmburich, Helmburich, Wilhard, Hildebrant. Igitur ut hec rata inperpetuum perseverent, cum consensu prelibatorum fratrum meorum sigilli nostri attestacione presentem paginam roboravimus. Testium vero no-

auffallenden Unbestimmtheit gehalten wird, so rührt dies daher, weil die Schenkungsurkunde Ludwigs d. D. vom 1. Juli 868 ausdrücklich verbot (Kaiserurkunden I. 155), diese Güter als Lehen auszuthun. Später kehrte man sich daran nicht mehr; denn diese Familie von Helfenstein wurde wenigstens von 1367 ab mit Arenberg förmlich belehnt. — ¹⁾ Arenberg NO. von Ehrenbreitstein. — ²⁾ Leutesdorf N. von Engers, gleichfalls auf dem rechten Rheinufer. Vgl. meine Kaiserurkunden I. 161. — ³⁾ Vom Jahre 1225, oben Nro. 142. — ⁴⁾ Bei Wormeln. Vgl. die Hardehausener Urkunde v. 1206 Nro. 23; sodann die von Varnhagen U.-B. S. 79 gesammelten Stellen, insbesondere noch die Urkunde des Mainzer Erzbischofs Siegfried über die Güter des Klosters zu Arolsen „in comitia de Dunrisberg“ l. c. 36, endlich von Spilcker S. 120, 172, 208 und Grimm D. Mythol. I. 155. — ⁵⁾ Schon in der jetzt noch gebräuchlichen sachlichen Bedeutung des Wortes *Erbe* für Bauerngüter.

mina hec sunt: Ekehardus eiusdem loci prepositus, Gerhardus prior, Gerhardus sacerdos in Volshen; conversorum nomina: Godescalcus senex, Sifridus, Reinboldus, Regebodo, Hartwicus, Godescalcus iuvenis; militum: Heinricus dapifer, Arnoldus de Porta, Lothewicus, Heinricus de Elmerinchusen; servorum Albertus de Mene, Burchardus de Tidessen; dominus Arnoldus de Patherburno. Acta sunt hec anno gratie M^o.CC^o.XXVI^o, indictione XIII. Datum in Everstene sexto Ydus Decembris.

148.

* *Das Kloster Abdinghof kauft einem Paderborner Bürger ein Grundstück in der städtischen Mark ab und ersteht dessen Eigenthum von dem betreffenden Lehnsherrn. 1226. — Kl. Abdinghof U. 44.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Willibrandus Dei gratia Patherburnensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus, quorum inspectioni presens scriptum fuerit oblatum, perpetuam in Domino salutem. Quoniam temporaliter acta processu temporis hominibus oblivionem inducunt, presentis negotii veritatem utile duximus scripto innotari. Universitati ergo vestre notum esse cupimus, quod Albertus, abbas et conventus sanctorum apostolorum Petri et Pauli in Patherburne quoddam predium super *mirica* ¹⁾ situm ab Erhardo cive Patherburnensi decem et octo marcis comparaverunt. Et quia dictus E. illud de manibus Meinrici militis in feodo tenuit, ab eodem Meinrico tribus marcis et VII solidis et uno maltro frumenti liberaverunt. Unde prefatus M. cum collaudatione suorum heredum pretaxatum predium cum silvis, pratis et pascuis et omnibus attinentibus in manus nostras resignavit, et omni iuri, quod in eo videbatur habere, renuntiavit. Nos vero de consensu prepositi, decani et tocus capituli nostri prememoratum predium cum omni integritate conventui sanctorum apostolorum Petri et Pauli tradidimus perpetuo possidendum. Ne igitur hec donatio in irritum malignandi studio possit a quoquam in posterum revocari, sub districto anathematis vinculo prohibentes, presentem paginam exinde fecimus conscribi et sigilli nostri inpressione muniri. Facta est hec donatio publice (*sic!*) in curia nostra a. d. i. M^o.CC^o.XXVI^o, indictione XIII, pontificatus nostri anno I. Huius rei testes sunt: Volradus prepositus, Amelungus decanus, Volbertus cellerarius, Hermannus Boliko, Cūnradus custos, Wezzelinus prior, Hermannus custos, Hartmannus sacerdos, Albertus diaconus de ecclesia beatorum apostolorum Petri et Pauli; Lippoldus comes ²⁾ et fratres eius Heinricus et Cūnradus, Godescalcus Burmester ³⁾, Johannes Spirinc, Georgius, Heinricus, Cūnradus camerarius, milites et ministeriales nostri et alii quamplures.

Das Siegel B. Willebrands ist viel weniger gut erhalten als das an der Abdinghofer Urkunde von 1227.

149.

* *Abt Albert von Abdinghof verkauft ein von dem Convente seines Klosters mit Memoriengeldern erstandenes Gut, indem er den Kaufpreis zum Nutzen der Kirche anlegt und statt dieses Gutes ein anderes dem abtheilichen Speicher überweist ⁴⁾. 1226. — Or. Kl. Abdinghof U. 45.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Albertus Dei gratia Paderburnensis abbas etc. Noverint igitur presentes et posterum, quod ad instantiam fratrum cenobii nostri domum unam in Atlen ⁵⁾ et mansum unum domui attinentem vendidimus pro duodecim marcis, quas de fidelium elemosinis ipsi college-

¹⁾ Die Mark, das noch nicht cultivirte Wald- und Weideland. — ²⁾ Vgl. die Abdinghofer Urkunde von 1227. — ³⁾ Ob noch Amtsname oder schon Familienname? Eine adelige Familie von Baurmeister existirt noch jetzt. Im ersteren Falle dürfte bei dem hier unter den Rittersn und Ministerialen genannten Godeschalk dieses Namens vielleicht an den Vorsteher einer der bis in die neuere Zeit bestandenen Bauerschaften der Stadt Paderborn gedacht werden. — ⁴⁾ Die Verhandlung ist nicht völlig klar. — ⁵⁾ So eine alte Rückschrift, in der Urkunde selbst ist das Wort fast ganz zerstört; es ist Atteln S. von der Stadt Paderborn.

rant, et nos easdem marcas in usus necessarios ecclesie re collocavimus, qui mansus octo maltra annone, II videlicet avene, II siliginis, II ordeï et II tritici ¹⁾, et III pullos et V uncias ovorum solvit annuatim, pariter in eo convenientes, ut unum maltrum tritici et pulli cum ovis cedant in usus infirmorum fratrum. De residuis vero VII maltris in anniversariis fidelium, de quorum elemosinis sunt comparata, fratres accipiant impendia caritatis. Verum nequis successorum nostrorum hoc factum nostrum imposterum possit infringere, de multis bonis, que cooperante divina clementia proprio labore et industria nostre conquisivimus ecclesie, in restaurum mansi pretaxati mansum unum in Hustide ²⁾, tantum annone quantum solvit ille annuatim persolventem, abbatis granario deputamus. Ad maiorem eciam premissorum confirmationem tam nostro quam ecclesie nostre sigillo presentem paginam communimus. Actum a. D. M^o.CC^o.XXVI^o. presentibus Wescelino priore, Hermanno custode, Frederico, Lutberto, Heinrico, Hermanno, Bernone et Bernardo sacerdotibus, insuper et toto capitulo nostro.

Ein Siegel ist nicht erhalten.

150.

* *Abt Hermann von Corvey überträgt, gegen Entrichtung von zwei Pfund Wachs jährlich, dem Kloster Hardehausen das Obereigenthum über zwei von einem seiner Vasallen angekaufte Güter seines Stifts.*

1226. — Or. Kl. Hardehausen U. 27.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Hermannus Dei gratia Corbeiensis abbas universis huius pagine inspectoribus. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod VI mansos in Rimbicke, quos de nobis Heinricus miles dictus de Scerve ³⁾ in feodo tenuit, nobis cum consensu heredum suorum, recepta propter hoc pecunia ab ecclesia Hersuethehusensi, resignavit, et nos ad instantiam eiusdem Heinrici, accepta etiam ab eo propter ecclesie nostre necessitatem quadam pecunie summa, iam dicte ecclesie, quam ad omne ecclesie nostre commodum sumus hactenus experti, prememoratos mansos cum omnibus suis attinentiis de nostre ecclesie consensu contulimus integraliter et libere, ita ut nos et successores nostri in omni loco et apud omnes de bonis eisdem prestare warandiam semper eidem ecclesie teneamur, et ipsa in recognitionem huiusmodi benefitii nostri in festo purificationis duo cere talenta ecclesie nostre annuatim persolvat. Ut autem hoc factum nostrum firmum et stabile consistat, presentem paginam tam nostri quam ecclesie nostre sigilli fecimus appensione muniri. Testes huius rei sunt: Eschewinus prepositus, Reinherus dictus de Winningehusen frater Corbeiensis, Heithenicus, Cono, Hermannus cappellani nostri, Herebordus decanus Nove Ecclesie; laici: Raveno senior, Hereboldus de Amelungessen, Ludolfus dictus de Erclen, Bruno de Haversvorde, Bertramms et Widelo fratres de Stamhem, Heinricus Vugel et alii quamplures. Acta sunt hec a. d. i. M^o.CC^o.XXVI^o.

Die Siegel sind nicht erhalten.

151.

* *Abt Hermann von Corvey entschädigt einen Schwestersonn des frühern im Besitz der Güter zu Scherfede und Rimbeck gewesenen Corvey'schen Vasallen für die Übertragung derselben an das Kloster Hardehausen. O. J. (1226—1254) ⁴⁾. — Or. Kl. Hardehausen U. 26.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Hermannus Dei gracia Corbeiensis abbas notum esse cupimus presentibus ac futuris, quod dum in prediis in Scerve et Rimbike quecunque Heinricus miles dictus

¹⁾ Da avena Hafer, ordeum Gerste und triticum Weizen bedeuten, so wird siligo hier mit Roggen zu übersetzen sein. — ²⁾ „Hüster Land und Hüstermeier“ im N. von Geseke; als Ort ist Hustede eingegangen. — ³⁾ Scherfede und Rimbeck im Kr. Warburg. — ⁴⁾ Nach Massgabe der vorhergehenden Urkunde und des Todesjahrs von Abt Hermann.

de Scerve a nobis in feodo tenuerat et que ab ipso resignata nobis monasterio in Hersuethhusen olim contulimus, a quodam dicto Walraven filio sororis prefati Heinrici idem monasterium inpetetur, nos eidem IIII marcas, ita quod huiusmodi cessavit inpetitione, persolvimus sub presentia testium, quorum nomina sunt hec: Eschewinus prepositus Corbeiensis, Reinnerus portarius, Themmo camerarius, Conradus de Amelungessen, Giseler de Elbodinchusen, Bertrammus de Stamhem, Hildebrandus de Aldenberche et unus frater, Olricus de Erwordessen, Albertus de Getlethe, Hermannus Rex, Conradus Altcorn, Cono et canonici Nove Ecclesie, Johannes cappellanus et alii quamplures.

Das Siegel ist abgefallen.

152.

Der Volcwin und Adolf von Schwalenberg (Waldeck) thun mit hundert Rittersn und Knappen Busse of Wilbrand von Paderborn und erhalten Verzeihung und Rückgabe ihrer Fürstlich Paderborn'schen 1227 April 14. — Or. Fr. Paderborn U. 121; gedr. bei Lamey Grafsch. Ravensberg CC. D. S. 18.

Dei gratia Paderburnensis episcopus omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in vero salutari. is successoribus pertranseat incognitum, quod per nos inter ecclesiam Paderburnensem et fratres nberg¹⁾ sollempniter est actum, hoc scripto cunctis, ad quos presens scriptum pervenerit, inno-, quod cum dicti fratres propter multiplices excessus et iniurias, quas sepius ecclesie et nostris tribus et eciam nobis intulerant, et propter hoc non solum excommunicati et denunciati, verum omnia feoda Paderburnensis ecclesie, que quandoque patres eorum et ipsi ab ecclesia tenebant, sententiam abiudicata fuissent, opidum et opidanos de Curbike²⁾ ad nos recepimus, qui nobis et fidelitatem et conservationem eiusdem opidi iuraverunt. Quod videntes predicti fratres V. et A., rima placita inter nos et ipsos habita, tandem de consilio nobilium et prudentum virorum se ni ipsorum submittentes, ut gratiam ecclesie et feoda sua recuperarent, secundum subscriptam nobis et ecclesie satisfecerunt. Hec autem fuit forma satisfactionis.

Quia nobilis vir predictus A. de Sualenberg nobis, cum recederemus ab opido Curbike, fecerat eas, cum centum militibus et servis nudis pedibus in curia nostra Paderburne ad pedes nostros s presentibus veniam quesivit, prestito publice coram nobis sacramento, quod ex procurato nobis fecit insidias, sed quicquid factum fuit, ad sue persone et suorum fecerit conservationem. sequenter idem A. et dominus Volquinus frater eius in advocatiis Wilbodissen et Gerdene, in honus cercensualibus sancte Brigide circa Wettere et ubicumque sint, in bonis eciam Berenthorp bonis abbatis et ecclesie sancti Pauli Paderburnensis que sita sunt Bellethe, nichil penitus se habere publice recognoverunt, et si in eisdem bonis vel hominibus aliquid quandoque sibi usurunt, penitus renunciaverunt. De bonis vero Esikesthorp domino abbati et ecclesie sancti Pauli uam villici annuatim marcam persolvent. Item advocatias Rothen et Ekersten committebant ordini comitis Ottonis³⁾, ut ipse infra annum veritate diligenter inquisita ei parti, que secundum item prefatas advocatias Rothen et Ekersten deberet habere, assignaret. In novalibus vero circa s ecclesias, regulares personas, ministeriales et homines ecclesie unumquemque secundum quod uum, quod vulgariter *achtwort* dicitur, exigit, non impedient. Item bona domine Kunegundis de Lothere que sita sunt in villa Sethorp eidem reconcesserunt. De piscina vero Bellerbike in

Volcwin und Adolf, nach der gleichfalls in diesem Jahre zu Schwalenberg ausgestellten Urkunde Bischof Wilbrand's. 3. III 247, die mit diesen Verhältnissen insofern in Beziehung zu stehen scheint, als der dort genannte Otto von Klenburg wahrscheinlich ein Bundesgenosse der Brüder von Schwalenberg und ein Gegner des Grafen Otto von Ravensberg war. Vgl. ib. 229, 230. — ²⁾ Corbach im Fürstenthum Waldeck. — ³⁾ von Ravensberg, den B. Wilbrand 7 ib. Nro 247 mit dem Gross-Schenkenamte des Bisthums belehnte, nachdem er im Jahre 1226 dessen Grosschessenamt nebst andern Lehen auch auf dessen Gemahlin Sophia, Wilbrand's Nichte, übertragen hatte. Ib. Nro. 230.

noticiam vicinorum consenserunt. Item opidanos de Curbike in iure suo antiquo, quod habet instrumentum eis ab episcopo Bernhardo secundo datum, tenebunt, nec sepe dicti fratres infra opidum vel extra novam munitionem, que nobis et ecclesie nocere possit, edificabunt.

Suprascripta vero omnia et quod fideles ecclesie, prout tenentur, in perpetuum permaneant, fide interposita et sub obtentu feodorum, que de manu nostra et ecclesia Paderburnensi tenent promittentes se inviolabiliter observaturos, tactis sacrosanctis iuraverunt. Consequenter pro prefatis fratribus omnes subscripti milites, tam nobiles quam ministeriales, fide interposita et datis dextris in manus nobilium virorum comitis de Arnesberch, domini Hermanni de Lippia et domini Hermanni de Brakel et omnium castrensiarum de Yburch, domini Bernhardi de Osde et omnium castrensiarum Wartburgensium et in manus omnium militum in Paderburna promiserunt, quod si dicti fratres aliquid eorum, que supra expressa sunt, immemores date fidei et prestiti iuramenti infringerint (*sic!*), ipsi vocati Paderburnam intrabunt nunquam egressuri, nisi nobis et ecclesie sit satisfactum. Hec autem sunt nomina eorum, qui pro prefatis fratribus sponderunt, nobiles viri: Willelmus de Godenburch, Arnolt Lupus, Tetmarus Appolt, Sygebodo de Ittere, Henric Pampis, Bernhard Berkule ¹⁾, Herman Berkule, Wernherus de Bischofshusen, Conrat Bulemast; ministeriales vero: Amelungus Reboc, Burgart de Holthusen, Thideric de Ebelinchusen, Thideric de Wiginchusen, Henric de Helmerinchusen et sui fratres Bertolt et Ludolfus, Frederic de Werdinchusen, Conrat de Byche, Johan de Donepe, Lutfridus de Dwerger, Johan de Paderburnen, Suithart dapifer, Thideric de Narga, Henric de Windelinchusen, Gozmarus de Hethewigesen. Insuper predicti fratres fideliter promiserunt pro se dare fideiussores quatuor nobiles: comitem Ottonem de Ravensberg, cuius scriptum super hec ibidem apertum recepimus, comitem Adolfum de Dasle, comitem Henricum de Waldenberg, dominum G. de Perremunt. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XXVII^o, feria III. in ebdomada paschali.

Das Siegel Bischof Wilbrand's ist abgefallen ²⁾.

153.

* *Papst Gregor IX. nimmt das Kloster Schildesche in seinen Schutz. 1227 April 30. Lateran. — Or. Stift Schildesche U. 9.*

Gregorius episcopus servus servorum Dei dilectis in Christo filiabus abbatisse ac conventui canonicarum ecclesie Scildecensis salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est, nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter dilecte in Christo filie, vestris iustis precibus inclinati, personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipate, cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidetis, aut in futurum iustis modis prestante Domino poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, specialiter autem domos, possessiones, ortos, terras, vineas, prata, silvas ac alia bona vestra, sicut ea omnia iuste ac pacifice possidetis, vobis et per vos ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Laterani II Kalendas Maii pontificatus nostri anno primo.

An grünen und rothen seidenen Fäden hängt die wohlerhaltene Bulle Gregors IX.

¹⁾ Sonst de Holthusen genannt. — ²⁾ Es ist beschrieben U.-B. III A. 244.

154.

* *Den Cleriker Mauricius, der von dem Prämonstratenser Orden als demselben durch sein abgelegtes Gelübde angehörig in Anspruch genommen wurde, spricht der päpstliche Auditor von jeder darauf bezüglichen Verpflichtung frei. 1227 Juni 28. Anagni. — Or. Fr. Paderborn U. 122¹⁾.*

155.

* *Papst Gregor IX. empfiehlt allen Bischöfen und Prälaten den Orden der Predigerbrüder, qui — tam contra profigandas hereses, quam contra pestes alias mortiferas extirpandas se dedicarunt evangelizationi verbi Dei in abiectioe voluntarie paupertatis²⁾, fordert sie auf, dieselben in dem opus predicandi, ad quod deputati sunt, in jeder Weise zu unterstützen, und die ihnen unterworfenen Völker zu ermahnen, ut ex ore ipsorum verbi Dei semen devote suscipiant et confiteantur eisdem, cum ipsis auctoritate nostra liceat confessiones audire ac penitentias iniungere. Doch warnt er zugleich: quatinus, si quis de predictorum fratrum ordine se dicentes in vestris partibus predicaverint ad questum se pecuniarum convertendo, per quod religionem³⁾ eorum qui paupertatem professi sunt contingeret infamari, vos tamquam falsarios capiatis et condempnetis eosdem. Datum Laterani IV. Non. Decembr. pontificatus nostri anno primo (1227 December 2.)⁴⁾. — Undatirtes Transsumpt des Bischofs Heinrich von Hildesheim 1247—1257. Or. Dominicaner zu Warburg U. 1.*

156.

* *Gregor IX. befiehlt den Bischöfen von Hildesheim und Minden, dem Kloster Helmershausen, welches dem Römischen Stuhl unmittelbar unterworfen sei, auf dessen Ansuchen das Crisma und das heilige Oel mitzutheilen, so wie für dasselbe die nöthigen bischöflichen Functionen zu verrichten. 1227 December 16.*

Lateran. — Or. Kl. Helmershausen U. 9⁵⁾.

Gregorius episcopus servus servorum Dei venerabilibus fratribus Ildesiensi et Mindensi episcopis salutem et apostolicam benedictionem. Sicut intelleximus, monasterium de Helwardeshuson ad Romanam ecclesiam nullo pertinet mediante, ac ipsi a sede apostolica est indultum, quod eius abbas et conventus a quocunque catholico maluerint episcopo crisma, oleum sanctum, ordinationes monachorum seu clericorum, consecrationes altarium seu basilicarum et alia recipiant ecclesiastica sacramenta. Quia vero, sicut audivimus, hec difficulter aliquando exhibentur, fraternitatem vestram monemus attente per apostolica vobis scripta mandantes, quatinus, cum ab eis fueritis requisiti, predicta ipsis sine difficultate qualibet impendatis, ita quod vos religiosa loca diligere et ad Christi ministros habere comprobemini caritatem nosque non compellamur super hoc aliter providere. Datum Laterani XVII. Kalendas Januarii, pontificatus nostri anno primo.

Die Bleibulle ist erhalten.

¹⁾ Die Schrift der Urkunde ist fast ganz zerstört. — ²⁾ So die Urkunde wohl statt „in abiectioe et voluntaria paupertate“. — ³⁾ Im Sinne von Orden. — ⁴⁾ Den wesentlichen Inhalt dieser Urkunde wiederholt Gregor IX. dann in einer weiteren am 13. Juli 1229 zu Perugia ausgestellten Bulle, die l. c. Urk. 2 in einem Transsumpte aus dem Ende des 13. Jahrhunderts vorliegt. — ⁵⁾ Jetzt im Staats-Archive zu Cassel.

157.

* Graf Volquin von Schwalenberg verzichtet auf seine Ansprüche an eine Besitzung des Klosters Abdinghof und nimmt sie von dessen Abte als Amtsgut zu Lehen, wogegen dieser verheisst, die Memorie von Volquins Eltern jährlich feiern zu lassen. Mit dem falschen Jahr 1223 (1227). — Or. Kl. Abdinghof U. 43.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Willebrandus, Dei gratia Paderburnensis episcopus, omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in auctore salutis. Evanescent simul cum tempore, que geruntur in tempore, nisi recipiant a voce testium et scripti memoria firmamentum. Noverint igitur universi presentes pariter et futuri, quod, cum inter abbatem et conventum sancti Pauli Paderburnensis ex una parte et dominum Volquinum comitem de Svalenberc ex altera super predio in Esekestorp ¹⁾ questio verteretur, tandem, bonorum virorum interveniente consilio, talis inter eos compositio intervenit, quod iam dictus comes de Svalenberc, si quid iuris in dicto predio habere videbatur, ei penitus abrenuntiavit. Deinde vero dictum predium a dicto abbate iure villici recipiens, prenominate ecclesie sancti Pauli duodecim solidos denariorum gravis monete et dabilis ²⁾ annuatim tamquam villicus promisit exsolvendos, terminum dicte solutioni festum beati Martini prefigens. Hec autem acta sunt salvis actionibus ³⁾ ecclesie sancti Pauli super novalibus predio vicinis et adiacentibus. De mera autem liberalitate eadem ecclesia sancti Pauli repromisit, quod annuatim memoriam patris et matris supradicti comitis celebrarent. Ut igitur predicta fideliter serventur et perpetuis temporibus inconcussa permaneant, sigilli nostri appositione presentem paginam communimus. Acta sunt hec anno verbi incarnati millesimo ducesimo vigesimo tertio ⁴⁾, indictione VIII. Huius rei testes sunt, quibus etiam mediantibus hec compositio facta est: Volradus prepositus, Volquinus de Sualenberc, Amelungus, Hermannus, maioris ecclesie Paderburnensis canonici; laici etiam ministeriales: Heinricus tunc comes ⁵⁾, Lippoldus et Conradus, Georgius, Heinricus et Macharius fratres et alii quamplures.

Die künstlerisch sehr schön, mit reichstem Faltenwurf und in guter Zeichnung der Art ausgeführte sitzende Figur des Bischofs, dass man noch auf der Casula das gestickte Kreuz erkennt, führt einen Hirtenstab in der Rechten und hat die aufgeschlagene Bibel in der Linken. Von der meist abgebrochenen Umschrift lassen sich die Buchstaben WILBRAND . . . noch deutlich erkennen.

¹⁾ Aller Wahrscheinlichkeit nach *Eschdorf*, NO. von Bückeburg in der Grafschaft Schaumburg Lippischen Antheils. Doch habe ich noch nicht constatiren können, ob Abdinghof dort Besitzungen gehabt, wogegen in der jetzt Preussischen, früher Hessischen, Grafschaft Schaumburg und in unmittelbarer Beziehung auf diese NO. von Rintelen gelegene Burg das Abdinghofer Güterverzeichnis Mac. I. 126 fol. 12' viele Besitzungen des Klosters auführt. Da dort aber ein Esekestorp nicht genannt, hingegen l. c. fol. 13 zu der curia in Widhen (Wieden auf dem rechten Weserufer am Fusse der Schaumburg) auch Besitzungen in Esscherde gezählt werden, und dies ohne Zweifel das NO. von der Schaumburg belegene *Escher* ist, so bin ich trotz der fehlenden Endung thorp doch sehr versucht, lieber hieran bei unserm Esekestorp zu denken. — ²⁾ Currentes Geld; es entspricht dem Deutschen: gäng und gebe. — ³⁾ Den gerichtlich zu erhebenden Ansprüchen des Klosters unbeschadet. — ⁴⁾ So mit ausgeschriebenen Buchstaben die Urkunde, deren Schreiber in einer unbegreiflichen Zerstretheit befangen gewesen sein muss. Denn während des Jahres 1223 regierte in Paderborn noch Bernhard III. bis zum 23. März, worauf, und zwar vor dem 27. Juni, eine zwiespältige Wahl zwischen dem Busdorfer Propst Heiarich von Brakel und dem Magister Oliver erfolgte. Die darüber geführten Verhandlungen endeten erst mit der am 7. April 1225 ausgesprochenen päpstlichen Anerkennung Olivers als rechtmässigen Bischofs. Das blieb er indessen nur bis zum 27. September desselben Jahrs, worauf ihm Wilbrand von Oldenburg, eben der Aussteller unserer Urkunde, nachfolgte, der am 2. Februar 1226 schon erwählt war und der in der Abdinghofer Urkunde a. d. J. 1226 Nro. 148 dieses Jahr selbst als das erste seines Pontificats bezeichnet. Da Bischof Wilbrand aber schon 1227 resignirte, so kann die Urkunde wohl nur 1226 oder 1227, welchen Jahren die Indictionen 13 und 14 entsprechen, ausgestellt sein. Hiernach ist also auch die Ind. VIII. gleichfalls ein unbegreiflicher Fehler dieser schön geschriebenen Urkunde. Auf Grund des Umstandes, dass in der Abdinghofer Urkunde 44 von 1226 Nro. 148 der auch hier genannte Lippold Gograf war, in dieser es dagegen Heinrich ist, vgl. die Note 5, dürfte für letztere nur das J. 1227 anzunehmen sein. — ⁵⁾ Was heisst wohl *tunc comes*? Und was ist das für ein Graf, der zu den Ministerialen gerechnet wird? Wahrscheinlich dürfte man hier an das öfter wechselnde Amt des Gografen zu denken haben.

158.

* *Herr Gerhard, Pastor zu Volstesen* ¹⁾, *schenkt, cum quadam sibi familiari scilicet domina Rikecen, dem Kloster Gerden zu einer Memorie für sie beide 30 Mark, um dafür in eben der Villa Güter zu kaufen. Zeugen sind: Gerhard Prior, Wigmodis Priorin. 1227. — Regesten Msc. I. 242^b S. 34, VI. 224 S. 39.*

159.

* *Ritter Adam von Aspe stiftet seine und seines Geschlechts Memorie im Stift Kappel* ²⁾. 1227. — *Or. Kl. Dalheim U. 18.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Notum sit tam presentibus quam futuris, quod ego Adam de Aspe in remedium animarum parentum meorum et *wasinodi* ³⁾, in memoriam quoque mei sex denarios graves de pensione decime in Hasleborne ⁴⁾ cenobio et congregationi sancte in Cappelle contuli in perpetuum, ut siquid per me adversitatis verbis aut factis indebite sustinuerint, sanius ignoscant, precibus Dominum placantes. Unde ne hec a Christi fidelium memoria labantur, et ne vetustatis lima hoc factum infirmare temere attemptaverit, sed ut semper maneat ratum, quod veritatis habet amminiculum, hanc donationem meam rite factam appensione sigilli ipsius ecclesie communi. Acta sunt hec anno incarnationis Domini millesimo ducentesimo vigesimo septimo.

Das ziemlich abgeriebene Siegel des Stifts Kappel zeigt das Brustbild der Jungfrau Maria mit herabfallendem Kopftuch.

160.

* *Propst Conrad von Kemnade verpachtet ein Stück Land an den Pfarrer in Hehlen* ⁵⁾ *und dessen Nachkommen* ⁶⁾. 1227. — *Abschr. Msc. I. 139 S. 246.*

Omnibus presentem paginam inspecturis manifestum esse desideramus, quod ego Conradus Dei gratia in Caminatis prepositus partem agri quod dicitur Vorlinc domino Tiderico sacerdote in Helen laudamine capituli nostri porrexi, ut annuatim VI denarios det ecclesie, ipse vel quicumque aream illam in possessione habuerit ex ipsius pueris ⁶⁾. Ne autem hoc factum in posterum aliquis possit successorum nostrorum immutare, hoc privilegium sigillo nostre auctoritatis roboratum ipsi porreximus, anno incarnationis dominice M^o.CC^o.XXVII^o.

¹⁾ Völsen SW. von Gerden. Vgl. die Gerdener Urkunde von 1224. — ²⁾ bei Lippstadt. — ³⁾ So deutlich die Urkunde. Bei Interpretirung dieses von mir in allen Glossaren vergeblich gesuchten Wortes, wird man wohl an *base*, wofür sich auch die Form *wase* findet, vgl. Ziemann Mittelhochdeutsches Wörterbuch 616, und *note* Genosse zu denken nach also *wasinodus* so viel wie Stammesgenossenschaft bedeuten müsste. — ⁴⁾ S. von Fürstenberg-alheimer Urkunde von 1219 Nro. 80. Über andere Besitzungen des Stifts Kappel in Hasleborne vgl. Erhard . 554, welche Urkunde die erste im Dalheimer Archive ist. — ⁵⁾ An der Weser NW. von Kemnade. — ⁶⁾ h ist in der Urkunde allerdings von den Söhnen des sacerdos in Helen die Rede. Da dieselbe aber nicht erhalten ist, so ist es nicht unmöglich, dass im Worte *pueris* ein Lesefehler vorliegt. Dr. Veltmann, dass ex ipsius proventibus gelesen werden müsse.

161.

König Heinrich (VII) widerruft auf Befehl seines Vaters, Kaiser Friedrichs II., die von ihm auf dem Hofstage zu Würzburg ¹⁾ ausgeführte Überweisung der Eresburg an den Erzbischof (Heinrich) von Cöln und setzt den Abt (Hermann) von Corvey wieder in deren Besitz. 1228 (Februar 23.) Uhn. — Or. Fr. Corvey U. 86; gedr. v. Fürstenberg M. P. S. 107, Schaten ad ann.; Seibertz I. Nro. 179.

Heinricus Dei gratia Romanorum Rex et semper Augustus. Universis imperii fidelibus, quibus presens scriptum exhibitum fuerit, gratiam suam et omne bonum. Ad noticiam universorum volumus pervenire, nos mandatum domini imperatoris patris nostri recepisse, quod nequaquam ratam habere vellet warandiam, quam in sollempni curia nostra apud Herbipolim fecisse dinoscimur de Monte Martis archiepiscopo Coloniensi, in abbatis dilecti principis nostri preiudicium ²⁾ Corbacensis; et quod eundem abbatem in possessionem dicti Montis remitteremus, eidem plenam warandiam prestando, predictus dominus noster imperator nobis firmiter (ini)unxit. Nos vero mandatum domini imperatoris patris nostri conservare et implere in omnibus cupientes, auctoritate presentium in possessionem eiusdem Montis dictum principem nostrum, abbatem Corbacensem, mittimus cum omni iure, nullam iurisdictionem in eiusdem Montis possessione recognoscentes archiepiscopo Coloniensi. Mandantes ³⁾ itaque per gratiam nostram firmiter precipientes, quatinus nullus ausu ductus temerario memoratum abbatem in possessione sepedicti montis impedire vel molestare presumat, quod qui fecerit, gravem indignationem nostre celsitudinis se noverit incursum. Testes hii sunt: H. ⁴⁾ venerabilis Eistetensis episcopus, L. ⁵⁾ illustris dux Bawarie, comes H. de Dilingen, F. de Druhendingen, E. dapifer de Walpurc, C. pincerna de Winterstete et alii quamplures. Datum apud Ulmam, anno Domini M^o.CC^o.XXVIII^o, indictione prima.

Das Siegel ist abgefallen.

162.

* *Papst Gregor IX. gewährt allen, die am Feste der heiligen Pusinna ⁶⁾ in der ihr zu Herford geweihten Kirche ihre Andacht verrichten, einen 40tägigen Ablass. 1228 Mai 7. Rieth. — Or. Gefürst. Abtei Herford U. 37.*

Gregorius episcopus servus servorum Dei universis Christi fidelibus ad ecclesiam sancte Pusinne virginis de Hervordia convenientibus salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi, recepturi prout in corpore gessimus sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire, ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente Domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur sanctorum suffragia sint ad impetrandam peccatorum veniam oportuna, universitatem vestram rogamus, monemus et hortamur attente, quatinus ad ecclesiam sancte Pusinne virginis de Hervordia in festo ipsius imploraturi dicte sancte suffragium accedatis, ut per hec et alia bona que Domino inspirante feceritis ad eterne possitis felicitatis gaudia pervenire.

¹⁾ In den letzten Tagen des Novembers 1226. Über das Weitere vgl. die Urkunde vom 26. August 1229. — ²⁾ „in“ wird vor preiudicium im Original wiederholt. — ³⁾ So das Original, nicht mandamus wie Fürstenberg hat. — ⁴⁾ Heinrich I. — ⁵⁾ So und richtig das Original; es ist Ludwig, der zweite Herzog von Baiern aus dem Wittelsbachschen Hause, 1183—1231. Fürstenberg, Schaten und Seibertz bereichern statt seiner die deutsche Geschichte hier mit einem damals nicht existirenden Herzog Heinrich von Baiern. — ⁶⁾ April 23. Über diese Heilige vgl. meine Kaiserurkunden I. 302 und die von mir verbessert herausgegebene Translatio derselben ib. S. 541—546. Ihre Schwester Liuttrud war nach Nigenkerken bei Corvey transferirt worden.

Nos enim de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, omnibus ad eandem ecclesiam tam in vigilia quam festo ipsius virginis ac proximo sequenti die accedentibus, quadraginta dies de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. Datum Reate nonis Maii, Pontificatus nostri anno secundo.

Die an rothen und gelben Fäden hängende Bleibulle ist wohl erhalten und trägt auf der Vorderseite die Aufschrift: GREGORIUS PP. VIII.

163.

Erzbischof Heinrich von Cöln bestätigt dem Kloster Flechtorf ein Gut, welches dasselbe von den Edlen von Gudenberg ¹⁾ angekauft, so wie Renten, die es nachträglich von diesem abgelöst hat. 1228. Rüthen.

— *Abschr. Msc. VII. 6704 f. 19; gedr. Zeitschr. VIII. S. 71.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Henricus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus. Quoniam tempora pretereunt more fluentis aque que raptim transit in convallibus, ne facta preterita per oblivionis dispendium ab hominum labantur memoria, refricacione scripti fidelium messis solet perhennari. Unde (tum) ex debito patronatus tum etiam ex dilectione qua tenemur Flietorpensi ecclesie notum esse cupimus presentibus et ad posteros transmittimus, qualiter dominus U. abbas et fratres in Flietorp predium quoddam in Gembeke ²⁾ a nobilibus de Gudenberg cum omnibus attinenciis suis iuste et rationabiliter comparavit et in quieta possessione obtinuit ipsumque liberaliter posteris suis reliquit, retenta tamen pensione quatuor calceorum, qui coturni appellantur ³⁾. Sane quia heredes eorum in huius pensionis executione graves et importabiles usque ad presens exstiterunt, idem dilectus noster H(einricus) abbas, pro nunc qui est ⁴⁾, cooperantibus fratribus suis, eam quatuor marcis ab eis redemit, nichil inde de cetero recepturi et omni iure, quo potuit, sue ecclesie confirmationem obtinuit. Quod factum cum ex privilegio eorum veraciter intellexissemus, nostro nichilominus scripto et sigillo roborari precepimus, volentes ut et idipsum eorum sigillo approbatum et signatum nullomodo ab eisdem de cetero ecclesia sepedicta possit gravari. Nunc igitur, que coram nobis tam laudabiliter et prudenter ordinata sunt, ausu temerario infringere (si) quispiam attemptaverit, omnipotentis Dei auctoritate et beati Petri et nostra perpetuo anathematis vinculo, nisi resipuerit, se inodatum incunctanter agnoscat. Datum in Ruden anno Domini millesimo CC^o.XXVIII^o.

164.

* *Abt Albert von Abdinghof kauft einem Lehnsmanne dieses Klosters sein Recht an dem von ihm innegehabten Gute ab. 1228. — Or. Kl. Abdinghof U. 46.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Albertus Dei gratia Paderburnensis abbas etc. Noverint igitur presentes et posterius, quod cum duos mansos curie nostre in Baddenhusen ⁵⁾ adiacentes

¹⁾ NO. von Fritzlar. — ²⁾ W. von Arolsen. — ³⁾ Die Lieferung von Schuhen als Rente aus einem Gute hat etwas sehr Auffallendes. Wenn auch Ducange s. v. calceus aus Miræus den Beleg für eine ähnliche Abgabe beibringt, so ist dies unter den dort angegebenen Verhältnissen die sehr natürliche Lieferung von Schuhen für das Stättegeld auf dem Markte, welche Verhältnisse doch hier nicht zutreffen. — ⁴⁾ So das Copiar. — ⁵⁾ Nach Peter von Hatzfeld ein jetzt ganz verschwundener Ort, N. von Brakel über Hinnenburg, am rechten Ufer des Flüsschens Brucht. Diese Angabe wird zwar bestätigt durch Giefers Ausführungen, Zeitschr. XXVIII. 285, möchte aber immerhin noch zweifelhaft sein, da wir im Busdorfer Copiar Msc. I. 122 f. 205 sq. ausführliche Verhandlungen über die curtis in Baddenhusen prope Pekelsen besitzen. Hier könnte der Name dann in Banser-Holz und Banser-Feld erhalten sein und diese Annahme durch die in unserer Urkunde erwähnte Fidejussion Heinrichs von Peckelsheim und Godschalks von Nedere wahrscheinlich werden, welche beiden Orte S. von Brakel liegen.

Otto de Rotwordessen a nobis teneret in feodo, de bonis ecclesie nostre undecim ei marcas dedimus, quod tam ipse quam uxor sua eosdem mansos cum omni iure, quod in eis habuerunt, libere et absolute nobis et ecclesie nostre resignaverunt, ita plane, ut nec ipsi nec pueri vel ceteri eorum heredes ulterius in eis aliquo modo, nisi de beneplacito abbatis et capituli, sibi iuris quippiam vendicarent. Fideiusserunt preterea Henricus de Pikelsen ¹⁾, Bertoldus Busse et Godescalcus de Nedere villicus noster milites pro pueris eorum tunc natis vel postea nascituris, quod, postquam discretionis annos attingerent, supradictos mansos cum omni iure suo pro sua parte abbati et ecclesie nostre ipsi pueri pariter resignarent. Ad maiorem ergo premissorum confirmationem presentem paginam sigilli nostri impressione roboratam posterorum successioni dignum duximus transmittendam. Affuerunt etiam presentes huius rei testes Henricus prepositus de Wilbodessen, Johannes prior noster et Henricus cellerarius fratres ecclesie nostre, Johannes plebanus de Wilbodessen et Johannes clericus; laici: Gerlagus de Beientorp, Hermannus Bolico iunior, Eilbertus milites et insuper supra nominati fideiussores Henricus, Bertoldus et Godescalcus milites alique quamplures. Actum a. ab inc. D. millesimo CC^o.XXVIII^o.

Das gut erhaltene Siegel stellt in mangelhafter Zeichnung die sitzende Figur des Abts, mit einem geschlossenen Bache in der Linken und dem Hirtenstab in der Rechten dar. Die Umschrift lautet: S. ALBERTUS DI. GRA. PATHERBURNENSIS ABBAS ²⁾.

165.

* *Abt Hermann von Corvey schlichtet einen Zehntenstreit zwischen dem Kloster Hardehausen, das den Hof Scherfede, und dem Ritter Herebold von Rimbeck, der den Hof Rimbeck von dem Corvey'schen Stift zum Amtslehen trug. 1228. — Or. Kl. Hardehausen U. 28.*

Hermannus Dei gratia Corbeiensis abbas notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod cum inter abbatem et conventum de Hersuethehusen ex una parte et Hereboldum dictum militem de Rimbike ex altera super quibusdam decimis, quas ratione suorum laborum secundum privilegia ipsis concessa predicti abbas et conventus sibi pertinere dicebant, questio verteretur, idem H. cause huiusmodi et insuper omnibus his, que ipsi in silva dicta Overenrisle ³⁾ ratione villicationis in Rimbike pertinebant, quam de nobis tenuit, cum uxore et suis filiis coram nobis renuntiavit, et nos hec curie nostre in Scerve, quam idem abbas et conventus a nobis villicationis offitio tenent ⁴⁾, contulimus ecclesie nostre accedente consensu. Propter quod etiam sepe dicti abbas et conventus prefato H. subsidium prestantes decimam in Rimbike eidem pertinentem et aliis impignoratam redemerunt, ita ut eam, postquam suam sortem receperint, eidem H. restituant absolutam. Super his vero omnibus data est coram nobis sententia, quod hec potius probari possint, quam ab aliquo infitari. Ut autem etc. Acta sunt hec a. i. d. M^o.CC^o.XXVIII^o. Testes huius rei sunt: Conradus de Amelungessen, Adam comes, Adam comes ⁵⁾ et filius eius, Gerhardus Hadeke, Bertrammus de Stamhem et frater eius, Godefridus de Godelumen, Giselbertus de Hildelboldeshusen, Johannes marscalcus, Conradus dapifer, Sifridus Parvus, Erenfridus, Herebordus Nove Ecclesie decanus, Cono confrater eius, Helwicus de Osickissen, Alexander de Gundelsem et alii quamplures.

Beide Siegel sind abgefallen.

¹⁾ Peckelsheim S. von Brakel. — ²⁾ So trotz des vorhergehenden S. d. i. sigillum. — ³⁾ Bei Rimbeck nicht mehr zu constatiren. — ⁴⁾ Hierüber ist sonst Nichts bekannt. Die Urkunde von 1226 Nro. 150 betraf nur sechs Mansi in Scherfede. — ⁵⁾ So die Urkunde.

166.

von Corvey überträgt seinem Capitel gegen Zahlung von 15 Mark zwei Fuder Wein, die Dietrich von Isenberg als Lehen besessen; sollten dessen Söhne das Lehen rechtlich wieder würde er dem Capitel jene Summe zurückzahlen. 1228. — Or. Gefürst. Abtei Corvey U. 85; Abschr. mit d. J. 1227 Msc. II. 101 S. 76.

sancte et individue Trinitatis. Hermannus Dei gratia Corbeiensis abbas, universis huius ribus notum esse cupimus, quod duas vini carratas, quas comes Frithericus dictus de bis, dum viveret, in feodo tenuit, capitulo ecclesie nostre ad ipsius prebendam contut ille de vino) nobis et capitulo communi, prius ipsi comiti persolvebantur, quas nunc ipsius vini ipsum capitulum recipiet annuatim. Si vero prefati comitis filios contingat status evincere³⁾ in iure a nobis, quindecim marcas quas a prememorato capitulo propter restituemus, aut duas alias vini carratas de nostro persolvemus eidem annuatim. Ut autem um firmum et stabile consistat, presentem paginam sigilli nostri appensione fecimus comit hec anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XXVIII^o4), anno vero prelationis nostre quinto. sunt nobiles: Conradus de Hænboke, Adolfus de Holte, Amelungus de Lippia⁵⁾; ministertoldus marscalcus, Henricus de Scerve, Bernhardus, Bertoldus Guideloter, Conradus dapifer, Hermannus de Nigenkerken, Godefridus de Godelun, Hermannus . . Alexander de Guntelshem
ist abgefallen.

167.

do von Homburg resigniren dem Abte Hermann von Corvey gewisse Lehnsgüter, die er dem Amelungsborn⁶⁾ überträgt, indem er von ihnen andere Güter zur Entschädigung erhält. 1228. — Abschr. Msc. II. 40 S. 531.

sancte et individue Trinitatis. Hermannus Dei gratia Corbeiensis abbas omni generationi, in perpetuum. Notificamus, quod fratres de Homborg⁷⁾ senior, et Bodo iunior tres tenent⁸⁾ sites, quos de manu nostra in beneficio tenuerunt, nobis resignaverunt, et eosdem sites cum omnibus attinentiis, tam cultis quam incultis, ecclesie de Amelungsbornen de feodo nostrorum, ab omni exactionis gravamine liberos contulimus et absolutos. Pro ipso-

Erzb. Engelberts des Heiligen, hingerichtet zu Cöln den 14. November 1226, dessen Lehne eben deswegen wurden. Vgl. U.-B. III. 221 die Urk. v. 1226 sowie Nro. 220. — ³⁾ Die folgenden Worte sind so zerstört, dass unklar ist, wie sie gelautet haben mögen, sich entziehen. In Klammern geben wir die Correctur Kindlingers. — ⁴⁾ Vgl. im U.-B. III. 1188 über die Nachfolge des Grafen Dietrich von Limburg in den Lehnen seines Vaters. — ⁵⁾ Vgl. die Urkunde v. 7. April 1247 unten erweist, dass dieses Lehen des Isenberg'schen Geschlechts Corvey'schen Weinberge bei Kessenich bezog. — ⁶⁾ Die Zahl ist mehr aus dem ann. prelationis zu vermuthen, mit Sicherheit zu erkennen. — ⁷⁾ Vgl. die Gerdener Urkunde von 1229 Nro. 169. — ⁸⁾ Cisterzienserstift Amelungsborn, gegründet um 1120 vom Edlen Siegfried von Homburg. Büsching IX. 344. Die von Falke in den Urkunden des Klosters herausgegebenen Urkunden, vgl. Index II. s. v., sind zwar nicht alle unecht, doch erregen sie Anstoss und verdienen eine genauere Untersuchung. Als unecht sind schon um des aufgenommenen Inhalts willen die S. 77 u. 138 gegebenen Urkunden von 1308 u. 1134 zu erachten; nicht minder aber die Urkunde B. Bernhards von Paderborn v. J. 1236. — ⁹⁾ Schloss Homburg NO. von Amelungsborn. Die Urkunde er giebt, dass beide Brüder den Namen Bodo führten. — ¹⁰⁾ Jetzt Allersheim zwischen Holzbevern. Vgl. Büsching IX. 343 und Wigand Corv. Güterbes. S. 142, der in Ellerssen das Alberteshaus wiederfindet.

rum autem restauratione de patrimonio in Einem ¹⁾ sito septem mansos et dimidium, de quibus videlicet septem mansis et dimidio Hartwicus de Borberch ²⁾ duos et Henricus de Helen ³⁾ quinque et dimidium ab ipsis in beneficio tenent, consensa heredum suorum nobis rependerunt. Ne quis autem huius nostre commutationis paginam calumniosa presumptione in posterum audeat irritare, cartam hanc sigilli nostri appensione muniri et testium subscriptione fecimus confirmari. Testes sunt: de Nienovere Adolfus et Ludolfus comites, Bodo senior et iunior, Conradus de Amelungessen, Johan de Paderborne, Udo de Jndagine et alii de militibus quamplures. Acta sunt hec anno incarnationis Domini M^o.CC^o.XXVIII^o, indictione prima, domino Godescalco in Amelungesborn existente abbate.

168.

Die Consuln und die Bürgerschaft von Marsberg bekennen, dass, als sie ihre Stadt von Nieder-Marsberg (Horehusen) nach Ober-Marsberg (Eresburg) auf den Berg verlegten und dort befestigten ⁴⁾, sie die geistliche Subjection unter das Bisthum Paderborn abgeworfen hätten, was sie jetzt bereuen und durch einen Vertrag die geistlichen Verhältnisse ihrer Stadt zu dem genannten Bisthum regeln. 1229 August 26. — Vollständig gedr. Fürstenberg Mon. Pad. S. 105; hier im Auszug nach Msc. I. 242 S. 117.

Ao. 1229 7. Kal. Sept. Consules et universitas Montis qui dicitur Heresberg testantur, quod cum a villa Horehusen ad montem qui dicitur Heresberg Paterburnensis diocesis domicilia transtulissent ac montem munientes ab obedientia ecclesie Paderburnensis inobedienter recessissent, tandem cum ecclesia hac ratione convenerint, quod ad ecclesiam debitum habeant respectum, clericum, quem episcopus ecclesie restructe vel restruende prefecerit et archidiaconus loci dono altaris investiverit, tamquam plebanum recipiant, post mortem eius eligendi alium habeant facultatem. Archidiaconum de capitulo maioris ecclesie Paderburnensis, qui synodo in Horehusen presidere consuevit in Monte, et prefata ecclesia synodo presidentem cum omni iure quod in capella S. Dionisii in Horehusen habuit (recipiet), excepto quod denarios synodales non persolvent et homines servilis conditionis a scabinis accusati non in ferro candenti, sicut alias consuetum est, sed manu duodecima expurgationem prestabunt. Testes: Herman de Vesperthe, Johan de Eleren, Tetmar de Durslo, Johan de Sancto Magno, Johan de Westhem plebani; milites vero Andreas de Durslo, Olricus de Westhem, Alradus, Henricus de Brocbike, Stephanus, fratres de Dalhem, Tidericus de Etlén, Bodo, Henricus et Johan de Snevethe; consules vero Vollant, Alrat, Herman, Conrad; monetarii: Henricus Westval, Henric de Dune etc.

168 a.

* *Bischof Bernhard IV. nimmt das Hospital in der Stadt Paderborn in seinen Schutz, bestätigt seinen Güterbesitz und ertheilt ihm verschiedene Privilegien. 1229 October 1. — Nach einer von Giefers mitgetheilten Abschrift des Originals.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Bernhardus quartus Dei gratia Paderburnensis episcopus. Omnibus ad quos presens scriptum pervenerit, perpetuam in salutis auctore salutem. Quoniam

¹⁾ Wohl Eime bei Gronau, S. von Hannover, das nach Büsching IX. 270 früher Einem hiess. — ²⁾ „vel Bortberch“ bemerkt die Kindlingersche Abschrift. Doch ist wohl der *Burgberg*, auf dem die Ruine Everstein liegt, gemeint. — ³⁾ Hehlen W. von Kemnade. — ⁴⁾ Wann dies geschehen, ist nicht festzustellen, wahrscheinlich erst nach dem 1216 erfolgten Regierungsantritt des Cölnischen Erzbischofs Engelbert d. H., der, wie wir in der Note zu Nro. 69 vom Sept. 1217 gezeigt, die geistliche und weltliche Hoheit seines Erzbisthums mit Erfolg über einen grossen Theil des Paderborner Sprengels ausdehnte. Wie wir Nro. 161 gesehen, war der Besitz von Marsberg dem Erzb. Heinrich von Cöln durch K. Heinrich VII. auf dem Hoftag zu Würzburg im November 1226 übertragen, und ihm sodann auf Befehl Friedrichs II. im J. 1228 wieder abgeurtheilt worden.

ea que geruntur in tempore, ne simul labantur cum ipso, in lingua testium solent poni et scripture memoria solent perrennari, presentis scripti tenore notum esse cupimus singulis et universis, tam presentibus quam futuris, quod nos bona a domino ¹⁾ Johanne cive Paderburnensi dicto Spilebrot hospitali ²⁾ et conventui Sancte Marię et Sancti Johannis Baptiste in Paderburna, grisei ordinis ³⁾, laudabiliter per nos de prudentum virorum consilio inchoato ⁴⁾, collata et conferenda, sive alia bona ab eodem cenobio, salvo iure nostro et ecclesie nostre, conquisita vel postmodum conquirenda, in nostram et ecclesie nostre recipimus protectionem. Et prefatam collationem bonorum tam cenobio quam hospitali iam dicto factam, sive a quocumque fidelium in posterum faciendam, auctoritate Dei omnipotentis et sanctorum apostolorum Petri et Pauli et Gregorii ⁵⁾ pape ac nostre auctoritatis banno confirmamus, firmiter statuentes, ut in area, in qua nunc sorores Deo deservientes residentiam faciunt, que fideliter (videlicet?) area a nobili viro domino Hermanno dicto de Waldeke ⁶⁾ ab ipso cenobio viginti quinque marcis fuit comparata, simul et hospitale prefatum, sicut alia nostre civitatis claustra, habeant emunitatem, nec aliquis iudex secularis aliquam in eis exerceat iurisdictionem. Volumus etiam ut fratres et sorores ac familia dicti cenobii ibidem oratorium habeant et cimiterium, in quo fratrum et sororum prefatum habitum habentium et ibidem vel alias in dyocesi nostra morientium corpora ecclesiastice tradantur sepulture, et peregrini, qui in sepedicto hospitali morte preventi fuerint, et omnes in eo decedentes ibidem sepulture commendentur. Peregrinorum autem res, qui in ipso hospitali mortui fuerint, nisi aliquas pro animarum suarum salute ad usus pauperum dederint, anno et die suis heredibus reserventur, et si interim nullus eas receperit, integre in eodem remaneant hospitali. Si vero aliqua ecclesiastica vel secularis persona hoc nostre confirmationis instrumentum, sigillo nostre impressionis ac testium annotatione communitum, infringere vel infringere presumpserit, cum diabolo et angelis eius tamquam anathema in gehenna condempnetur; servantibus vero et huic instrumento debitam reverentiam prestantibus sit salus, pax ac gratia Domini nostri Jhesu Christi. Amen. Testes huius rei sunt: Volradus prepositus, Amelungus decanus, Volquinus prepositus sanctorum Apostolorum Petri et Andree, Tetmarus scolasticus, Hermannus Boliko, Volbertus cellerarius, Hugo, Ludolfus, Vollandus, Widekindus camerarius, Conradus plebanus, Conradus custos, Hermannus, Rabodo, Gerungus, Everhardus, Johannes, Ludolfus, Johannes canonici maioris ecclesie: laici vero: Johannes Spiringus, Johan Stapel, Georgius, Magarius, Svetherus, Albero, Tekko ⁷⁾, Herman de Oriente, Herman Danus, Iserus, Wernherus de Kaldenhove, Gyselerus, Gerlacus, Gerbodo, Conradus, Philippus et alii quamplures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XXIX^o, Kal. Octobris, pontificatus nostri anno secundo.

¹⁾ Es ist doch sehr auffallend, dass schon um diese Zeit ein Bürger von seinem Landesherrn das Herrnpredicat erhält. — ²⁾ Im Jahre 1211 gegründet. Vgl. oben Nro. 47. — ³⁾ Nach Biedenfeld Mönchs- und Klosterfrauen-Orden S. 193 dürfen wir hier Hospitaliterinnen des dritten Ordens S. Francisci, graue Schwestern, soeurs grises annehmen. Doch muss am Hospital auch ein Convent von Mönchen gewesen sein, wie die sogleich folgende Erwähnung der fratres et sorores beweist. Aber auch diese Brüder hatten, wie eine weitere Stelle erweist, dieselbe Tracht. Dass die Urkunde sich noch jetzt im Gokirchener Pfarrarchive findet, wird die Lage des Hospitals bestimmen, aber wohl kein Beweis dafür sein, dass die hier erwähnten Schwestern identisch sind mit den Nonnen des in diesem Jahre, vgl. Nro. 170, zuerst erwähnten Cistercienser-Nonnenklosters Gokirchen. Doch will ich hierbei nicht unerwähnt lassen, dass durch die Urkunden des Klosters Himmelpforten, Nro. 6 und 7 aus d. J. 1249, die Bezeichnung auch des Cistercienser-Ordens als griseus ordo authentisch constatirt wird. — ⁴⁾ Da die Gründung des Hospitals im Jahre 1211 erfolgte, so können sich diese Worte nur auf den Convent der Mönche und Nonnen am Hospitale beziehen, der also hiernach erst von dem 1227 zur Regierung gelangten B. Bernhard IV. errichtet worden ist. — ⁵⁾ Gregor IX. 1227 1241. — ⁶⁾ Tritt bis 1223 in der Geschichte auf. — ⁷⁾ Der Name lässt sich in dieser Form nicht nachweisen, wahrscheinlich identisch mit Deiko oder Teico, der auch in Freckenhorster Documenten vorkommt. Vgl. Förstemann Personennamen 335.

169.

* *Das Kloster Gerden löst die Ansprüche, welche zwei Freigrafen an gewisse von Ersterem den Brüdern Volquin von Schwalenberg und Adolf von Waldeck früher abgekaufte Güter erhoben, mit Gelde ab, worauf die Freigrafen mit Handschlag und Ritterwort dem Kloster den ruhigen Besitz zusichern. 1229 November 18. — Abschr. Msc. II. 71 S. 229; Regesten I. 242^b S. 34; VI. 224.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Abbas Albertus Patherburnensis et Gerdinensis ecclesie etc. Noverit igitur universitas tam presentium, quam futurorum, quod dominus Volqwinus de Swalenberg cum consensu fratris sui Adolphi de Woldecke quedam bona in Gerdine sita et ab ecclesia comparata ab ipsis precio triginta marcarum contulerunt sancte Dei genitrici Marie et sanctis apostolis Petro et Paulo et iam dicte ecclesie que quiete possedit decem annis nullo impediante. Tandem dominus Amelungus residentiam habens in Brackele cum fratre suo domino Heinrico eidem ecclesie indebitam moverunt questionem addicentes sibi ius libertatis¹⁾ in eisdem bonis, sed post multas et importunas minas hec actio commissa est arbitrio et hoc modo decisa est ab arbitrio: ut darentur domino Amelungo et fratri suo domino Heinrico de Lippe²⁾ sex marce, et si quid iuris viderentur habere in cometia prelibatorum bonorum, iam dicti fratres cum filiis suis et ceteris heredibus omnimodis renuntiarent, et eidem ecclesie cum omni utilitate recognoscerent collata. Verum ne vel ipsi vel aliquis heredum inposterum arbitrium confirmatum infirmare vel interrumpere posset, data est fides militaris et manualis ad manum domini Bertoldi de Brackele et domini Heinrici de Wartberck et Fritherici de Histinchtorp et Alexandri de Mezinhusen et Johannis de Vrodenhusen et Regebodonis de Histinchtorp et Hartmanni de Etherlensen. Omnes hi prelibati pactum e converso sub nomine ecclesie receperunt conditione tali, ut si aliquis arbitrium vel fidem confirmatam violare vellet, civitatem Brackele subintrarent et inde non exirent, donec omne damnum, si quod intulissent, ecclesie restituerent. Hec de persona fratrum scilicet Amelungi et Heinrici et heredum promiserunt ecclesie et arbitris dominus Regebodo de Histinchtorpe, dominus Gerbertus de Herste. Terminata autem sunt hec coram consulibus in octava beati Martini, que elapsa est die dominica ita ut pene omnes cives civitatis adessent³⁾. Testium vero nomina, qui aderant hec sunt: dominus Bertoldus prepositus, Conradus frater suus; militum nomina: dominus Heinricus de Wartberch, Johannes de Vrodenhusen, Alexander de Messenhusen, Bertoldus Scauwe, Heinricus de Flechten, Hildebrandus de Oldenberge, Frithericus frater suus; fratrum vero nomina hec sunt: Sifridus, Regenbodo, Heinricus de Allodio, Heinricus camerarius, Heinricus de Scerve. Acta autem hec sunt et roborata anno gratie millesimo ducentesimo vigesimo nono vivente priore Gerhardo.

170.

* *Dompropst Volrad von Paderborn überträgt ein vom Domcapitel lehnrübriges Haus vor dem Thore Spirinki⁴⁾ der Stadt Paderborn dem von Münster herübergekommenen Convent der Cistercienserinnen⁵⁾. 1229 Januar 6. — Abschrift nach dem vom Herrn Professor Giefers mitgetheilten Original, Fr. Paderborn U. 123 a.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Volradus Dei gracia maior prepositus Paderburnensis conventui dominarum Cisterciensis ordinis in Paderburna in perpetuum. Quia actus hominum

¹⁾ Dies Wort ist wohl nicht mit Kindlinger für verschrieben statt *comitatus*, sondern für gleichbedeutend mit *liberi comitatus* zu halten. — ²⁾ In der Corveyer Urkunde von 1228 Nro. 166 führt auch der dort allein auftretende Amelung den Beinamen de Lippe. Nach dem zu Nro. 18 Bemerkten haben wir in Beiden ohne Zweifel Glieder des Störmedeschen Zweiges des Hauses Lippe zu sehen. Sie werden Söhne des in den Jahren 1205—1216 auftretenden Albert I. von Lippe-Störmede, und einer von ihnen Vater des l. c. in der Note erwähnten Albert II. sein. — ³⁾ Die octava Martini, 18. November, fiel im Jahre 1229 in der That auf einen Sonntag. — ⁴⁾ Jetzt Casseler Thor. Vgl. Giefers in den Beiträgen S. 29. — ⁵⁾ Gokirchen.

temporalem secuntur motum, ne hoc, quod a nobis salubriter in tempore geritur, facile cum ipso a memoria labatur humana, presentis scripti tenore presentium memorie imprimere et futurorum noticie transmittere cupimus, quod domum sitam ante portam, que dicitur Spirinki, quam Johannes dictus Spilebrot pecunia sua comparatam de manu nostra iure tenuit feodali, resignato ab eodem Johanne et ab omnibus heredibus suis in manus nostras omni iuri, quod in eadem domo habuerunt, abbatisse et conventui dominarum Cisterciensis ordinis, que tunc noviter de Monasterio Paderburnam translate fuerunt, de consensu et voluntate capituli maioris ecclesie coram domino nostro venerabili Paderburnensis ecclesie Bernhardo quarto episcopo et coram universis fratribus tam maioris ecclesie, quam ecclesie sanctorum apostolorum Petri et Andree, presentibus ministerialibus ac universa multitudine populi civitatis Paderburnensis in capitolio maioris ecclesie anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XXIX^o in epyphania Domini ante missarum sollempnia, cum omni iure et pertinentiis suis ac proprietate perpetuo et sine contradictione possidendam liberaliter contulimus et absolute. Verum quia quanto res est favorabilior tanto maioribus debet esse subnixta sollempnitatibus, ne hec collatio nostra prefato conventui dominarum de communi consensu fratrum maioris capituli facta possit a successoribus nostris sive ab aliquibus fratribus de capitulo in posterum revocari, ad confirmationem eiusdem collationis nostre presens instrumentum iam dictis dominabus ad exhibendum in posterum pro se, si necesse fuerit, sigilli nostri impressione dedimus communitum.

Die auf dem Siegel in schönster Gewandung abgebildete Figur, deren Kopf leider verloren, hält in der Linken ein Buch, in der Rechten eine Palme, und wird wahrscheinlich den h. Kilian vorstellen. Von der Umschrift ist noch erhalten: . . . DUS DEI GRACIA PADERBURNENSIS MAIOR PREPOSITUS.

171.

* *Abt A. von Hardehausen schreibt an Bischof Bernhard IV. wegen Einweihung der Marienkapelle im Hospitale des Klosters. 1229. — Or. 1) Fr. Paderborn U. 123.*

172.

* *Die Herforder Äbtissin Gertrud von Lippe bestätigt einen Vertrag zwischen dem Marienstifte auf dem Berge und dem Edlen Wilhelm von Blankena, wonach dieser gegen Zahlung von 22 Mark die Vogtei über zwei Güter des Stifts auf 5 Personen aus dem Ritterstande als Lehen überträgt. 1229. — Or. Stift auf dem Berge bei Herford U. 4.*

Gertrudis Dei gracia Hervordensis abbatissa cunctis Christi fidelibus, quibus hec pagina fuerit aperta, salutem in eo, qui est salus omnium. Accedentes ad nos decana et conventus sancte Marie in Monte Hervordensi ex una parte et nobilis vir dominus Willelmus de Blankena cum suis amicis ex altera parte petiverunt a nobis et ab ecclesia nostra, ut eorum pactis et emptionibus interesse vellemus et ea testimonio totius ecclesie nostre roborare. Sciat igitur universitas vestra, quod supradictus conventus emptionis titulo ad hoc prefatum Willelmum data pecunia ad estimationem viginti duarum marcarum, exceptis sex solidis, induxerunt, quod advocatiam, quam habuit in bonis ipsarum videlicet in curia Eggerinchusen²⁾ et novem mansis ad eam pertinentibus, et in alia curia Ebbinchusen³⁾ cum duobus mansis ad eam pertinentibus, concessit in feodo Heinricho Gogravio et Johanni fratri suo, Johanni de Patherburne, Gerhardo de Sunnenchusen, Johanni de Oldenhervorde, Godescalco Lupo, qui omnes non ad suas utilitates sed propter Deum et merita beate Virginis se hominio prefati Willelmi obligarunt, sicut laici solent

1) Fast völlig unleserlich. — 2) Eggeringhausen bei Kirchborchen Kr. Paderborn. Siehe Mooyer Mitth. des hist. Vereins z. Osn. V. 288, der aber diese Urkunde fälschlich in das J. 1239 setzt. — 3) Bei Lichtenau im Kr. Büren. Mooyer l. c.

dominis suis pro feodis obligari. Idem eciam nominati milites in manus nostras et aliorum ministerialium nostrorum fide data promiserunt, quod ex hac infeodacione nullas faciant exactiones in bonis nominatis, nisi forte, cum necesse fuerit, ex consilio conventus ad earum utilitates. Insuper promisit predictus Willelmus et filius eius, quod aliquo predictorum militum deficiente, concedet alteri eandem quem substituere voluerit prefatus sancte Marie conventus. Nos igitur piis petitionibus assentes hanc inde paginam veritatem rei continentem conscribi fecimus et sub testimonio Christi nostre sigillis iussimus insigniri. Testes, qui presentes erant, hii sunt: clerici Sifridus, Conmannus, Godescalcus, Reinboldus, Giselerus, Johannes de Monte et alii plures; laici vero: Florencius de Quernhem et filii eorum, Henricus Scole, Brunstenus, Jordanus, Hermannus, Ervardus, Reinbertus, Henricus, Conradus, Albertus Buteric, Lubertus et Gerhardus Boc, et Henricus Boc ministeriales prefati Willelmi. Acta sunt hec coram nobis apud Hervordiam in dominice anno D. M^o. CC^o. XXIX^o in Christi nomine feliciter. Amen.

Das Siegel der Äbtissin, welches an grünen, und das des Hochstifts, welches an rothen seidenen sind beide abgefallen.

173.

* *Der Canonicus Gregor von St. Petrus in Rom beanspruchte auf Grund einer päpstlichen Verleihung die Einkünfte einer Præbende des Paderborner Domcapitels, welches dagegen die päpstliche Verleihung für erschlischen erklärte, als es ihn nicht, wie er dem Papste vorgegeben, zum Canonicus aufgenom-
men. Zwei Geistliche der Diöcese Paderborn werden daher von den mit der Untersuchung beauftragten Richtern veranlasst, beim Paderborner Domcapitel die nöthigen Zeugenaussagen zu erheben.*

(1229) ¹⁾. — Fr. Paderborn U. 124.

A. decanus S. Georgii et A. scolasticus S. Marie de gradibus in Colonia R. decano et 1 canonicis Nove Ecclesie ²⁾ perpetuam in Domino salutem. Cum in causa, que inter Grego Heinrici de sancto Eustachio, basilice principis apostolorum canonicum ³⁾, et capitulum Pad super fructibus unius prebende in ecclesia Paderburnensi vertitur, auctoritate nobis a venerabili domino nostro Coloniensis ecclesie archiepiscopo, domini pape executore, delegata presideremu Conradi clerici, Paderburnensis ecclesie procuratoris, proposita fuit hec exceptio contra litteras Gregorio a papa impetratas: videlicet quod littere domini pape essent impetratae suggesta tamen que si suggesta non fuisset, littere obtineri non potuissent. Sicut enim in litteris papalibus conditus Gregorius domino pape successit, ipsum in eorum ecclesia receptum esse canonicum et fratrem, et quandam prebendam ei liberaliter a capitulo Paderburnensi esse collatam, et quandocunque de receptione dicti Gregorii tractabatur, a capitulo semper fuerit contradictum. super predicta exceptioe dilatoria nobis in Colonia sine magno partis alterius incommodo li possent, de consensu Hermanni dicti Gregorii procuratoris discrecioni vestre super dicta exceptioe audicionem testium delegamus, auctoritate qua fungimur vobis iniungentes, quatinus ad nensem ecclesiam personaliter accedatis, et testes, quos capitulum Paderburnense aut eorum coram vobis producere voluerit, super exceptioe predicta et eius circumstanciis secundum mandatorum testium recipiatis et dicta eorundem testium sub sigillis vestris clausa fideliter nobis

¹⁾ Dies Jahr ergibt sich aus der Urkunde Erzbischof Heinrichs von Köln vom 25. November 1231 unten Nr. 1229. ²⁾ Der dort eingerückten Bulle Gregor's IX. vom 1. September 1231 hat dieser dem Erzbischof, in dessen Colnischen Geistlichen hier handeln, iam elapso biennio et amplius, aufgetragen, dem Römischen Canonicus der Paderborner Dompræbende zu verhelfen. — ³⁾ Nienkerken bei Höxter. — ⁴⁾ Von St. Petrus :

epiphanie, quam partibus terminum ad redeundum prefiximus Coloniam, per procuratorem ecclesie Paderburnensis remittatis. Acta sunt hec salvo iure utriusque partis.

Die Siegel sind abgefallen.

174.

Abdinghof bekundet zwei in der Streitfrage zwischen dem Kloster Gokirchen und dem Vesperthe erlassene Schiedssprüche. O. J. (1229—1234) 1). — Abschr. Msc. VII. 4210 S. 10.

Abbas in causa que vertitur inter novellam plantationem virginum Cisterciensis ordinis inter H. plebanum de Vesperthe super predio in Vesperthe et super pecunia, que in causa est, arbiter constitutus, attendi, quod lites varias requirunt expensas, ideoque appropris²⁾ meis statueram, quod domine ad solutionem pecunie, que venditoribus curie debetur XXX marcas, et quod episcopus predium solus haberet, quodque in (re)staurum illarum cum consensu capituli obligaret dominabus unum episcopale servitium, donec condidit predium, quod XXIII moldra annone solveret annuatim. Hanc vero ordinationem plebanus H. admittere nisi XXXVI marcas posset habere et per hoc eo tempore cassatum. Postmodum autem sub aliis arbitris convenit partibus de quantitate pecunie et nuncitate episcopi et capituli, quando terminetur.

175.

X. befiehlt auf Anstehen des Deutsch-Ordensmeisters Hermann (von Salza) dem Paderborner 35 Mark Silber, welche der verstorbene Bischof von Paderborn, Oliver, für die Kosten der Germano vom Deutschen Orden entlieh, und die das Domcapitel durch einen Domherrn bei den Häusern zu Bologna deponiren liess, von welchem der Deutsche Orden sie aber nicht auslösen konnte, indem sie von den Tempelherren³⁾ beansprucht wurden — jetzt dem Deutschen Orden zu erstatten. 1230 Mai 10. Lateran. — Or. Fr. Paderborn U. 125.

Episcopus servus servorum Dei dilectis filiis . . preposito . . decano et . . capitulo Paderburnensi et apostolicam benedictionem. Per vestras nobis litteras intimastis, quod quondam abbas Hoter, preceptor domus sancte Marie Theutonicorum in Alamannia bone memorie episcopi, tunc Padeburnensi, sexaginta quinque marcas et fertonem argenti apud Bononiam⁴⁾ in receptione regalium liberaliter mutuavit, quas postmodum per quondam A. comitem apud Ulricum et fratres suos cives Bononienses sub testimonio . . prioris et fratrum eiusdem domus in Bononia deponi fecistis domui predictae reddendas. Quare nobis humiliter supplicatam pecuniam dicte domui mandavimus exolvi. Sed sicut dilectus filius Hermannus abbas sancte Marie Theutonicorum Jerosolimitani exposuit coram nobis, licet pecunia predicta a patres suos a predictis civibus requisita, quia tamen illi asserebant, eandem pecuniam a dicto concanonicum vestrum fuisse receptam et apud Thomam et Bartholomeum actos Principes eorum concives depositam, idem magister etiam ab ultimis depositariis

Jahre wird Gokirchen zuerst, im letzteren Abt Albert zuletzt erwähnt. Der Pfarrer Hermann von Gokirchen kommt schon in der Urkunde von 1217 Nro. 70 vor. — ²⁾ So emendire ich statt coarbitriis. — ³⁾ Das ist nicht der Deutsche Orden in Westfälischen Urkunden genannt finde. — ⁴⁾ Hier war Oliver am 28. Juli 1225 in der Urkunde Friedrichs II. (cfr. Böhmers R. J. 1198—1254 S. 129 u. oben Nro. 141), woraus also erhellt, dass er damals vom Kaiser die Regalien erhalten hat.

requiri fecit eandem, quibus asserentibus, quod pretaxata summa pecunie Templariorum nomine deposita fuerat penes eos, et ab ipsis per eosdem Templarios petebatur instanter, dictus magister nondum eam potuit rehabere. Ne igitur predicta domus inde incurrat dispendium, unde videtur gratiam meruisse, universitatem vestram monemus attente, per apostolica scripta mandantes, quatinus eidem magistro et fratribus de pecunia ipsa, ut tenemini, satisfacere procuretis. Alioquin dilectis filiis . . . scolastico, Henrico et Mainardo canonicis Ildesemensibus nostris damus litteris in mandatis, ut vos ad id per censuram ecclesiasticam appellatione remota compellant. Datum Laterani VI. Idus Maii pontificatus nostri anno quarto.

Die Bleibulle mit der Inschrift: GREGORIUS PP. VIII. ist erhalten.

176.

* *Der päpstliche Cardinallegat Otto von St. Nicolaus in Carcere Tullianensi beauftragt den Abt von und zwei Dominicaner Conrad von Hörter und Ernst von Bremen mit der Visitation der Diöcesen Osnabrück und Paderborn. (1230) ¹⁾ Mai 12. Tournay. — Fr. Paderborn U. 126.*

Otto miseratione divina sancti Nicholai in carcere Tullianensi dyaconus cardinalis apostolicus legatus dilectis in Christo . . . abbati de Bredelare ordinis Cisterciensis, fratribus Conrado de priori provinciali et Ernesto Bremis commoranti de ordine fratrum predicatorum salutem in Iesu Christo. Cum precipiat dominus per prophetam, ut mudentur qui ad deferenda vasa Domini deputantur, vos sollicitos reddimus et attentos, ut tam in civitatibus quam in dyocesibus Monasteriensi, Osnabrückensi et Patheburgensi ad clericorum mundiciam et eorum, que ad ornatum altaris et que ad cultum pertinent, reformationem specialiter intendatis, nichilominus inquirentes de statu et incontinentia, vicioso et aliis manifestis excessibus, corrigentes et reformantes tam in capite quam in membris vestra discretio viderit faciendum, contradictores et rebelles per censuram ecclesiasticam compellat. Datum Torn(aci) quarto Idus Maii.

177.

Rundschreiben desselben Legaten an alle Geistliche der Diöcesen Münster, Osnabrück und Paderborn und die vorgenannten Visitatoren beglaubigt ²⁾ und ihnen, wie ihm selbst, zu gehorchen befiehlt. (1230) Tournay. — Or. Fr. Paderborn U. 127; gedr. Schaten ad ann.

Otto miseratione divina sancti Nicholai in carcere Tullianensi dyaconus cardinalis apostolicus legatus universis ecclesiarum prelatibus clericis et religiosis omnibus per totas Monasterienses, Osnabrückens

¹⁾ Diese und die folgenden Urkunden bereichern wesentlich das Itinerar des Cardinallegaten und können bei der Tätigkeit seiner Thätigkeit in dem Jahre 1230 für die Reichsgeschichte auch ein allgemeineres Interesse beanspruchen. Nach den Untersuchungen Winkelmanns, Forschungen z. d. G. VI. 407 und Schirrmachers, G. Friedrichs I. u. 314, Forschungen VIII. S. 45—59 war sein Itinerar während des Jahres 1230 bisher folgendermassen festgesetzt: Januar Lüttich, Februar 13. Hui, Mai 10. Tournay, September 27, November 4—7. Bremen, hierauf (?) die Route in Dänemark, December 25. Cöln. Zu unsern Paderborner Documenten tritt dann die von Winkelmann und Schirrmacher nicht berücksichtigte aus Rechede den 18. December datirte Urkunde des Legaten, die ich U.-B. III. S. 950 der Ansicht Böhmers folgend, dass die Annal. Col. max. das Jahr mit Weihnachten beginnen, dem Jahre 1230 zugeschrieben hatte, welchem Jahr allerdings die vom Legaten bestätigte Urkunde des Münster'schen Bischofs angehört. Dass aber die Cölnischen Annalen der Sitte ihrer Diöcese getreu das Jahr mit Ostern anfangen, sieht sich ausser dem U.-B. III. S. 950 von mir Bemerkten noch aus der Urkunde unten Nro. 257. Unsere Westfälischen Documente geben nun für das J. 1230 folgende neue Daten zum Itinerar des Legaten: Mai 12. und 13. September 15. und 23. Bremen, November 27. Münster, December 18. Rechede bei Lüdinghausen, also Route von Münster nach Cöln. Da er hiernach am 7. November noch in Bremen, aber am 27. desselben Monats in Münster war, so dürften die dazwischen liegenden 20 Tage schwerlich für die Legation nach Dänemark dieselbe vielmehr eher im October stattgefunden haben. — ²⁾ Dieser Umstand erweist wohl aufs Deutlichste,

Patheburnenses civitates et dyoceses constitutis salutem in Domino. Cum ex iniuncto nobis legationis officio ad statum et reformationem ecclesiarum legationis nostre intendere teneamur, quia per loca singula discurrere non possumus per nos ipsos, viros de quorum discretionem et honestatem confidimus nos interdum oportet dirigere, qui suppleant vices nostras. Unde cum dilectis in Christo abbati de Bredelare ordinis Cisterciensis, fratribus Conrado de Huxaria priori provinciali et Ernesto Bremis commoranti de ordine fratrum predicatorum nostris districte dederimus litteras in preceptis, ut in monasteriis tam monachorum, monialium quam canonicorum regularium necnon et in conventibus ac decanatus clericorum secularium impendant visitationis officium, vice nostra corrigentes tam in capite quam in membris, que correctionis et reformationis videbunt officio indigere, universitatem vestram monemus et exhortamur in Domino, qua fungimur vobis auctoritate in virtute obedientie et spiritus sancti precipiendo mandantes, quatinus predictos visitatores, cum ad vos venerint, tamquam nos ipsos immo nos potius recipiatis in ipsis, intendentes diligentius hiis, que ipsi vobis iniunxerint vice nostra et quecumque salubriter apud vos ordinaverint studiosius servaturi. Alioquin sententiam, quam iidem in vos rite tulerint ratam habebimus et faciemus eam auctore Domino usque ad condignam satisfactionem inviolabiliter observari. Datum Tornaci III. idus Maii ¹⁾.

Das Siegel ist abgefallen.

178.

* *Papst Gregor IX. befiehlt, den in dem Streit zwischen dem Stifte und dem Propste von Schildesche von den von ihm ernannten Richtern bestätigten Spruch, unter Androhung geistlicher Strafen zur Ausführung zu bringen. 1230 Mai 24. Lateran. — Orig. Stift Schildesche U. 10.*

Gregorius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis preposito sancte Marie ad gradus, sancti Petri et sancti Victoris decanis Maguntinensibus salutem et apostolicam benedictionem. Supplicarunt nobis dilecte in Christo filie decana et conventus Scildecensis, ut diffinitivam sententiam a preposito Maguntinensi et collegis ipsius pro eis contra H(einricum)²⁾ canonicum Padeburnensem super prepositura ecclesie Scildecensis, non ex delegatione nostra cognitae cause meritis, promulgatam et postmodum a decano sancte Marie ad gradus Maguntinensis et coniudicibus suis delegatis a nobis approbatam, iusticia exigente firmitatem faceremus debitam obtinere. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus sententiam ipsam, sicut est iusta, faciatis per censuram ecclesiasticam appellacione remota firmiter observari. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Datum Laterani VIII. Kalendas Junii pontificatus nostri anno quarto.

Die päpstliche Bulle ist wohl erhalten.

Briefe Otto's aus Tournai dem Beginne der Visitation angehören und älter sind als die fast gleichlautenden aus Bremen datirten vom 15. und 23. September, worin der Legat die Visitation aufs Neue aufnimmt. Darum ist auch die Möglichkeit, die letztern dem Jahre 1229 und nur diese dem Jahre 1230 zuzuweisen, ausgeschlossen. — ¹⁾ Von dem nämlichen Datum ist auch der Brief des Legaten an die Bischöfe von Münster, Paderborn und Osnabrück, der auch im Inhalt wesentlich mit dem vorliegenden übereinstimmt, aber in der Form milder gefasst ist. Er ist nur im Abdruck bei Schaten ad ann. 1230, in den Paderborner Archiven aber weder im Original noch in Abschriften erhalten. — ²⁾ Heinrich von Schwalenberg. Vgl. dessen Urkunde von 1241 bei Lamey C. D. S. 29, die im Archiv zu Schildesche leider auch nur in einer Abschrift vorliegt, sodann aber unsere Noten zu zwei Hardehausener Urkunden von 1219 und 1238.

179.

* *Graf Godschalk II.* ¹⁾ *von Pyrmont verkauft seine Güter in Wenden, nachdem der frühere Vasall sie ihm resignirt, an das Kloster Marienmünster. 1230 Juli 9. — Abschrift Msc. I. 129 S. 27; 130 S. 12; 131 S. 37; VII. 4512 S. 28.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Godescalcus nobilis de Perremunt etc. Pateat omnimode congregationi catholice, quod Rotcherus miles meus ministerialis bona in Winethen ²⁾ cum silva et omnia alia ad ea pertinentia, que a me in pheodo tenebat, michi proprio motu arbitrio libere resignavit. Et eadem bona cum silva decimaque et advocatia, et omnia ut erant in iure predicti militis, abbati Ricbodoni et conventui in monasterio sancte Marie virginis Paderburnensis diocesis pro triginta marcis vendidi meo ³⁾ meorumque heredum, videlicet Godescalci et Hermanni consensu voluntarie acclinante, ut ea prenominate conventui in proprietatem perpetue cederent possidenda. Ne igitur alicui super hoc innascatur diffidentia, presentem paginam sigilli nostri vera impressio corroboravit. Nomina huius rei testimonium perhibentia sunt hec: sacerdos in Ludhe Sichehardus, Conradus plebanus in Schidere, Johannes sacerdos de Collerbike; Ernestus et frater eius Eckardus de Barichhove, Ernestus Strubergh, Bruno de Vrenken, Eustachius marscalcus, Henricus Ruffus, Henricus de Sunthersen, Ernestus Lorich et frater eius et alii quamplures. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M^o.CC^o.XXX^o, VII. Ydus Julii episcopatum Paderburnensis ecclesie quarto tenente Bernhardo feliciter. Amen.

180.

Das Kloster Corvey tritt für seine sämtlichen Güter und Besitzungen in ein Schutzverhältniss zum Erzbischof Heinrich von Cöln, indem es ihm die Hälfte von Marsberg und der Burg Lichtenfels ⁴⁾ *überlässt, dagegen die Propstei Marsberg für sich behält und auch durch andere Besitzungen von ihm entschädigt wird. 1230 August. Soest. — Or. Propst. Marsberg U. 2; Abschr. Msc. I. 134 S. 22; VII. 5723 f. 36; gedr. Seibertz I. 189.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Henricus divina favente clementia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus ad quos presens pagina pervenerit in perpetuum. Ad oblivionis confusionem evitandam notum esse cupimus, tam presentibus quam futuris, quod super controversia inter nos et Herimannum abbatem Corbeygenssem super Monte Martis et aliis habita, nos tum propter pacem terre, cum propter ecclesie nostre et sue mutuam in perpetuum promotionem et familiaritatem, prudentum consilio et ecclesie nostre consensu amicabiliter cum ipso composuimus in hunc modum, quod nos videlicet et ecclesia Coloniensis retinebimus medietatem iam dicti montis cum omni iure et proventu excepto claustro in monte sito, quod abbatis et ecclesie Corbeygensis spirituali iurisdictioni et dominio solummodo subiacebit. Neuter nostrum castellanum in dicto monte locabit vel edificium aliquod construet sine alterius consensu et voluntate ⁵⁾. Si vero aliquid edificandum est, fiet de consilio amborum et com-

¹⁾ Auch dieser hatte wie sein Vater Godschalk I. zwei Söhne des Namens Godschalk und Hermann. — ²⁾ Eine Hand des 15. Jahrhunderts fügt im erstgenannten Copiar hierzu am Rande: „Wenden situm inter Vorde et Oldenborch prope Walcerdyk“. Vörden und der Oldenberg N. von Marienmünster, wo aber weder Wenden noch Walcerdyk sich erhalten haben. Vgl. Lipp. Reg. III. zu Nro. 1497. Eine andere Hand des 15. Jahrhunderts bemerkt auf dem unteren Rande noch: „Nota. Dominus Otto de Oyehusen abstulit decimam de frumentis quam ibi habuimus anno etc. 83 (1483) in messe violenter contra scripta domini nostri Paderbornensis; pretendit decimam esse suam“. — ³⁾ So die Handschriften. — ⁴⁾ Im Fr. Waldeck zwischen Fürstenberg und Sachsenberg. — ⁵⁾ Das angebliche Privileg P. Leo's III. vom 24. December 799, das Corvey sich noch im Jahre 1246 von Innocenz IV. bestätigen liess, hatte aber doch überhaupt verboten: ne quis umquam bellica in ipso monte presidia collocare . . . audeat? Vgl. meine Kaiserurkunden I. 152.

munibus expensis. Nos autem in restaurum iam dicte medietatis montis cum consilio priorum et consensu capituli ecclesie maioris curtim in Drivere ¹⁾ ecclesie Corbeygensi cum omni iure contulimus perpetuo possidendam. Ad amplioris quoque dilectionis et familiaritatis firmitatem, memoratus abbas de consilio suorum fidelium et ecclesie sue consensu castri Lichtenvils medietatem nobis et ecclesie Coloniensis assignavit et nos oppidum prope castrum idem communibus edificabimus expensis et muniemus, quod in omni proventu nobis erit commune. In castro autem nullus instituetur castellanus, nisi de consilio partis utriusque. Si vero molendina prope castrum edificata fuerint, medietas proventuum nobis et ecclesie nostre cedet. Item bona abbatis et ecclesie sue et suorum ministerialium et castrensiu tam in oppidis quam in villis et hominibus et aliis ad eum et ipsos pertinentibus ab exactionibus et quibuslibet iniuriis salva erunt et in nostra tuitione consistent, nisi forte ad proclamationem terre ad iusta iudicia contra malefactores exercenda iidem homines Corbeygenses debeant subservire. Item prenotato abbati VII dedimus fideiussores subnotatos, qui fide data promiserunt, quod si aliquis hominum nostrorum ipsum vel homines suos ad summam viginti marcarum vel infra leserit, nos commoniti infra quatuor septimanas faciemus emendari, alioquin nostri fideiussores facta sibi commonicione Mersberg intrabunt inde ante satisfactionem non exituri. Si vero nos iustum iudicium in ipsum malefactorem exercuerimus vel eum de oppidis et castris nostris et terra expulerimus, ipsi fideiussores ex eo sunt absoluti. Hii autem sunt fideiussores: Herimannus advocatus Coloniensis, Theodericus dapifer, Franco pincerna, Godefridus camerarius, Gozwinus marscalcus, Richwinus marscalcus, Johannes de Padberg, Gozwinus scultetus Susatiensis, Theodericus et Herbordus de Hildene, Hermannus Spigil, Henricus de Werle. Si vero aliquem fideiussorum predictorum decedere contigerit, loco ipsius alius substituetur. Item ministeriales et castrenses nostri et abbatis non debent in oppidis nobis communibus per iudicium detineri, nisi in manifestis excessibus, ut furto rapina et similibus, deliquerint, propter quod ibidem iudicabuntur, et si aliquis a nobis proscriptus fuerit, ille nostre servabitur iurisdictioni. Item si ministerialis noster vel castrensis vel aliquis in oppidis et castris nostris residens nostra sera firmatis et vigilibus custoditis erga ecclesiam Corbeygensem deliquerit, nos vel si absentes fuerimus a prioribus nostris ab abbate vel si ipse presens non fuerit a conventu suo commoniti infra tres menses faciemus emendari. Quod si emendare noluerit, nos eum a castris et oppidis nostris expellemus et contra eum abbati assistemus. Quod si non fecerimus, Mons Martis totaliter ecclesie Corbeygensi cedet. Ut autem inter Coloniensem et Corbeygensem ecclesias propensior perpetuo vigeat et observetur dilectio, ea inter nos intervenit confederatio, ut nos et ipse ecclesie sibi contra omnem hominem excepto imperio in suo iure assistant. Et si nos vel aliquis successorum nostrorum premoniti ad quatuor septimanas domino abbati vel alicui successorum suorum non astiterimus, Mons Martis ipsi et ecclesie sue totus cedet et ipse versa vice cum suis successoribus in simili casu pene consimili subiacebit. Ut autem hoc factum ratum permaneat et inconvulsum, presentem paginam exinde conscriptam nostri et maioris ecclesie Coloniensis sigillorum appensione fecimus communiri. Testes huius rei sunt: Conradus maior prepositus et archidiaconus Coloniensis, Johannes prepositus Bunnensis et archidiaconus, Godefridus prepositus Xantensis et archidiaconus, Arnoldus prepositus sancti Gereonis, Henricus prepositus sancti Severini, Bruno prepositus sancti Kuniberti, Henricus prepositus sancti Georgii, Albertus subdecanus, Gozwinus choriepiscopus, Bonifacius scolasticus, Godefridus prepositus Monasteriensis; Heinricus comes Seinensis, Adolfus comes de Marcha, Godefridus comes de Arnsberg, Bernardus de Lippe, Volquinus de Sualenberg et frater eius, Conradus de Itere, Bernardus de Osde, Jonatas de Ardei, Henricus Niger, Herimannus advocatus Coloniensis, Hermannus marscalcus et Gozwinus filius eius, Theodericus dapifer, Franco pincerna, Godefridus camerarius, Riquinus marscalcus, Gozwinus scultetus Susatiensis, Johannes de Padeberg, Albertus de Sturmmede, Wernerus et Bertoldus de Brakele, Theodericus et Heribordus de Hildene, Hermannus Spigil, Cunradus de Ameluns et Herbordus filius eius, Hermannus de Nienkirchen, Gerardus Hadeke, Godefridus de Godelumen, Ordemarus, Bernar-

¹⁾ Drewer NW. von Rütben Kr. Lippstadt.

des de Dalheim, Henricus de Luttardessen, Albertus dictus Vrie, Theodericus de Weten, Albero de Reclenhusin, Alardus et alii quamplures. Acta sunt hec apud Susatum, anno Domini M^o.CC^o.XXX^o. mense Augusto.

Nur vom Siegel des Erzbischofs ist ein Bruchstück erhalten.

181.

* *Der Cardinallegat Otto wiederholt seinen unter dem 12. Mai 1230 an den Abt Heinrich von Brede die Dominicaner Conrad von Höxter und Ernst von Bremen erlassenen Befehl, indem er ihrer Visitation ausser den Diöcesen Münster, Osnabrück und Paderborn auch noch die Mindensche unterwirft (1230) September 15. Bremen. — Or. Fr. Paderborn U. 128.*

Otto miseratione divina sancti Nicolai in carcere Tull. diaconus cardinalis apostolice sedis dilectis in Christo H. abbati de Breidelare ordinis Cisterciensis, fratribus Conrado de Huxaria provinciali fratrum predicatorum Teutonie et Ernesto Bremis commoranti de ordine predicatorum in Domino. Cum precipiat dominus per prophetam, ut mudentur qui ad deferenda vasa Dominantur, merito vos sollicitos reddimus et attentos, ut in civitatibus et diocesibus Monasteriensi, Osnaburgensi, Paderburnensi, Mindensi ad clericorum munditiam et eorum que ad ornatum altaris et cultum divinum pertinent reformandum (*sic!*) specialiter intendatis, nichilominus visitantes vel etiam inquit de statu et incontinentia, introitu vitioso et aliis manifestis excessibus, corrigentes et reformantes capite quam in membris, prout vestra discretio viderit faciendum, contradictores et rebelles per vim ecclesiasticam compescendo. Datum Bremis XVII. Kalendas Octobris.

Das Siegel ist abgefallen.

182.

* *Der Cardinallegat Otto beglaubigt in einem Schreiben an die Bischöfe (Ludolf) von Münster, (Conrad) von Osnabrück, (Bernhard IV.) von Paderborn und (Conrad) von Minden die obengenannten Visitatoren befehlt Ersteren, in Allem ihrer Visitation oder Inquisition Gehorsam zu leisten, trotzdem dass ihnen die Visitation ihrer Diöcesen durch den Papst übertragen sei²⁾. (1230) September 23. Bremen. — Or. Fr. Paderborn U. 129.*

Venerabilibus in Christo patribus Monasteriensi, Osnaburgensi, Paderburnensi, Mindensi et alii Otto miseratione divina sancti Nicolai in carcere Tull. diaconus cardinalis apostolice sedis salutem in Domino. Si iuxta mandatum apostolicum vobis factum in visitatione clericorum, monachorum et regularium vestre diocesis reformando disciplinam ecclesiasticam profecistis, ut speramus, vobis :

¹⁾ Dass in den Erlassen vom 12. u. 13. Mai die Diöcese Minden nicht genannt wird, ist meines Erachtens eben so wenig ein Beweis für die Priorität jener Urkunden im Vergleich mit der hier vorliegenden. — ²⁾ Der im Anfange in diesem Briefe in strengem Tone erwähnte Conrad von Minden, verglichen mit dem Schreiben des Legaten vom 13. Mai d. J. an die Bischöfe von Münster, Paderborn und Osnabrück, das Schatzen z. J. 1230 allein uns aufbewahrt hat, wozu wir aber auch betreffende Rundschreiben vom gleichen Datum an den Clerus jener drei Diöcesen geben konnten, oben U. 177, setzt die Vermuthung, dass diese drei Bischöfe nach dem ersten Schreiben Beschwerde gegen die Visitation eingelegt und vom Papste auch die Visitation ihres Welt- und Ordensclerus erlangt hatten. Trotzdem aber hat der Legat doch auch seine Visitation durch und dehnte sie selbst noch auf das in den Schreiben vom 12. u. 13. Mai nicht genannte Bisthum Minden aus. Auch dies ist ein neuer Beweis von der Priorität dieser letzteren Schreiben. — Vergleich mit den aus dem September datirten; was um so wichtiger ist, als diese Briefe des Legaten sämmtlich ohne Jahr sind und nur aus innern Gründen und den anderweitig bekannten historischen Daten chronologisch festgestellt werden konnten.

merito congaudemus. Volumus autem et qua fungimur vobis auctoritate precipiendo mandamus, quatinus visitatores nostros H. abbatem de Breidelare ordinis Cisterciensis, C. priorem provinciam Teutonie et E. ordinis predicatorum, quos pro animarum salute et reformatione ecclesiastice discipline ad vestram duximus diocesim destinandos, ad visitationis vel si necesse fuerit inquisitionis officium, non obstante quod vobis visitatio per litteras apostolicas sit commissa, recipiatis humiliter et devote, permittentes eosdem libere ac inoffense dictum officium secundum formam eis a nobis traditam exercere. Datum Bremis IX. Kal. Octobris.

Das Siegel mit der Umschrift: S. OTONIS SCI NICOLAI IN CARCERE TULL. DIACON. CAR. ist länglich rund, ziemlich klein und stellt einen Geistlichen dar, dessen Figur aber nicht näher zu erkennen ist.

183.

* Anno MCCXXX in mense *Septembri*. Henricus Dei gratia in Bredelar abbas, frater Conradus prior provincie predicatorum Teutonie, Ernestus frater eiusdem ordinis, delegati ab Ottone cardinali diacono S. Nicolai in carcere Tulliano confirmant ordinationem Nove Ecclesie ¹⁾ de combinatione quatuor puerilium stipendiorum. Datum apud novam Corbeiam. — *So der von dieser Urkunde allein vorhandene Auszug Msc. I. 242 S. 117.*

184.

* *Die drei Visitatoren gebieten, dass die Vogtei des Domcapitels, welche sie bei ihrem Besuch unbesetzt gefunden, nie, auch nicht im Wege der Vergabung als Lehen, der Kirche entfremdet werde, und lassen die einzeln und namentlich aufgeführten Mitglieder des Domcapitels Dies beschwören. 1230 November 17. im Domcapitel zu Paderborn. — Or. Fr. Paderborn U. 131.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen ²⁾. Henricus Dei gratia abbas de Breidelare, Conradus prior provincialis Teutonie ³⁾, Ernestus frater ordinis predicatorum visitatores a domino O. sancti Nicolai in carcere Tulliano diacono cardinali, apostolice sedis legato, constituti ecclesie maiori in Paderburna in perpetuum. Cum causa visitationis ad ecclesiam Paderburnensem venissemus, et advocatiam eiusdem ecclesie liberam invenissemus et vacantem, nos considerato quod exinde eidem ecclesie poterat evenire periculo, volentes etiam eiusdem ecclesie indemnitati in hac parte in perpetuum providere, de prepositi, decani et totius capituli ac ministerialium, qui tunc presentes aderant, consensu et voluntate fecimus auctoritate visitationis omnes fratres eiusdem capituli a maiore usque ad minimum tactis sacrosanctis ewangeliis iurare, quod numquam per se eandem advocatiam ab ecclesia alienabunt, nec permittent umquam iure feudali vel alio quocumque modo alienari, ad quod impediendum, si necesse fuerit, et res et corpus usque ad sanguinis effusionem et etiam usque ad mortem se sub eodem iuramento astrinxerunt. Expressum etiam fuit in eodem iuramento, quod numquam aliquem canonicum emancipabunt, nisi in emancipatione sua idem prestat iuramentum. Recepto igitur tali a singulis et universis eiusdem capituli fratribus iuramento, consequenter auctoritate visitationis sub pena excommunicationis precepimus, ne aliquis se quocumque modo de eadem advocatia intromitteret, omnes eos qui se contra nostre prohibitionis mandatum de eadem advocatia intromiserint, vel ut hoc fiat verbo vel facto, consilio et auxilio, in manifesto vel in occulto assensum et favorem prebuerint, vinculo excommunicationis innodantes. Ne igitur hanc nostram ordinationem aliquis in posterum maliciose possit revocare, nec eam a nobis tam celebriter quam salubriter gestam ex celeri et occulto lapsu temporum nubes consumat oblivionis, superscripti iuramenti formam presenti scripto, quod prefate ecclesie ad exhibendum pro se, si necesse fuerit,

¹⁾ Nigenkerken. — ²⁾ In nomine — Amen in grossen Buchstaben. — ³⁾ So ausgeschrieben.

dedimus, cum sigillorum nostrorum appensione commendare decrevimus, ut dum idem scriptum legitur vel auditur, eiusdem iuramenti memoria renovetur. Hii autem sunt qui iuraverunt: Volradus prepositus, Amelungus decanus, Volquinus de Sualenberg, Tetmarus scolasticus, Hermannus camerarius, Volbertus, Hugo, Ludolfus cellerarius, Vollandus cantor, Widekindus sanctorum apostolorum Petri et Anthonii prepositus, Bruno, Conradus plebanus, Hermannus de Ervete, Conradus custos, Henricus prepositus, Gerungus, Rabodo, Everhardus, Ludolfus, magister Johannes, Johannes de Elsen, Olricus Suetherus canonici maioris ecclesie, Albertus abbas sancti Pauli, Conradus decanus, Johannes prepositus sanctorum apostolorum Petri et Andree. Acta sunt hec in capitolio maioris ecclesie anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XXX^o, XV. Kal. Decembris presentibus ministerialibus et universitate tam clericorum quam populi civitatis eiusdem. Ut autem presens instrumentum efficacius firmitatis robur obtineat, et ipsum nostrorum sigillorum verum eciam abbatis et ecclesie beatorum apostolorum Petri et Andree in impressione communiri.

Ausser den Siegeln der drei im Eingange genannten Aussteller der Urkunde, wovon das zweite die Umschrift S. PRIORIS PROVINC. FRATRUM PREDICATORUM TEUTONIE, ist nur noch ein Siegel an derselben erhalten gewesen, aber jetzt nicht mehr erhalten.

185.

* Die drei Visitatoren vermitteln zwischen dem Dompropst, dem Domcapitel und dem Domkellner gleich über die Vertheilung der Kornfrüchte und entziehen dem letzteren die sechs Knabenpräbenden, welche Einkünfte sie zu Gunsten verschiedener Domvicarien verfügen. (1230 November 17. 1). — Or. in Ausfertigungen Fr. Paderborn U. 132 u. 133.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Henricus Dei gratia abbas de Breidelare, Conventus provincialis Teutonie, Ernestus frater ordinis predicatorum visitatores a domino O. sancti Martini in carcere Tulliano dyacono cardinali apostolice sedis legato constituti ecclesie maiori in Paderburno perpetuum. Cum causa visitationis ad ecclesiam Paderburnensem venissemus, inter cetera, que a nobis ordinata fuerunt, inter prepositum, conventum et cellerarium de ipsorum omnium conditione ordinavimus, quod prepositus debet expedire granarium dominorum cum annona cum testimoniis et minoris clavigeri, qui erunt iurati; maiorem autem clavigerum fidelem utilem et honestum prepositus presentibus cellerario et dommegere²⁾, qui preposito in institutione clavigeri non contradicere, quia, si illum minus utilem affirmarent, hoc referre ad capitulum tenerentur, et evidens contra ipsum a capitulo fuerit assignata, prepositus eum ad petitionem capituli renunciantem alium instituet, ut supra dictum est, fidelem utilem et honestum. Cum vero tanta annona de granario, quod dividi poterit, clavigeri significabunt cellerario et tunc cellerarius cum consensu prepositi dividi faciet proportionaliter primo fratribus, postea vicariis et tunc pueris et postea officii ipsi clavigeri habebunt computationem cum preposito et cellerario de hiis, que receperunt, et de quando opus est, ita tamen, quod tota illa annona, que pertinet ad panem cottidianum et reservetur, et granarium debet cum tota annona usque ad festum sanctorum apostolorum Petri et Jacobi expediri. Tota vero annona integraliter et proportionaliter fratribus et omnibus aliis, que prebendas habent, secundum ius cuiuslibet distributa, mensura que *overmate* sive *sparinke* vocatur remanet deductis omnibus prebendis, debetur preposito maiori. Est autem alia mensura, que

1) Dass diese Urkunde mit der vorhergehenden gleichzeitig ausgestellt ist, ergibt sich sowohl aus der Gleicheit der Form, als wie aus dem Umstand, dass hier noch, wie in der Urkunde 131 des Fr. Paderborn, oben drei Visitatoren handeln. Am 20. Januar 1231 war aber schon, wie wir unten sehen werden, Abt Henricus Breidelar nicht mehr unter ihnen, sondern vielmehr „legitime excusatus“. — 2) Dommeyer, während claviger, hier wohl Rentmeister bedeutet.

vocatur, continens duo *spiker'scepel*, unum ordei et unum avene, que debetur cuilibet maiori prebende. De sex autem puerilibus prebendis, quas ad querimoniam capituli exigente iusticia per sententiam diffinitivam cellerario abiudicavimus, quam sententiam ipse cellerarius a nobis requisitus approbavit, de consilio capituli ordinavimus in hunc modum. Maius altare secundum antiquam consuetudinem habebit unam et dimidiam. Ante crucem et inferioris chori altaribus prebendam et dimidiam assignamus, ita quod eorundem altarium sacerdotes illam annonam equaliter inter se parciantur et dormiant in monasterio et in omnibus horis chorum frequentent, et maiori altari deserviant cottidie nisi in septimanis duorum viciorum maiorum, qui in suis septimanis ad deservendum maiori altari remanent obligati, et predicta duo altaria cum predicta prebenda et dimidia ad prepositi maioris donationem pertinebunt. Residuas autem tres prebendas uni diacono et uni subdiacono, qui maiori altari cottidie ministrabunt, deputamus, qui similiter sub testimonio dormire et chorum in omnibus horis frequentare tenentur. Prebenda autem diaconi ad decani, prebenda autem subdiaconi ad scolastici collationem pertinebit. Et ne occasione huius ordinationis aliquid eisdem de antiqua gracia subtrahatur, statuimus, ut diaconus ebdomedarius diacono duos denarios, subdiaconus vero ebdomedarius subdiacono unum de qualibet septimana det denarium; quos denarios cellerarius de prebendis ebdomedariorum in qualibet septimana prefatis diacono et subdiacono ministrabit. Preterea antiqua consolatione, quam diaconus et subdiaconus in perceptione sacrificii hactenus consueverunt habere, ita quod sacerdos ebdomedarius mediam partem, diaconus vero et subdiaconus mediam percipiant, quolibet die nisi in summis sollempnitatibus gaudebunt. Qui autem de supradictis duobus sacerdotibus, videlicet qui ante crucem et inferioris chori altaribus fuerint deputati, per quatuordecim dies continuos sine licentia decani defuerit, prebendam suam cum altari ipso iure vacare decernimus; hoc ipsum de diacono et subdiacono, si per tantum tempus sine licentia decani defuerint, statuantes. Verum quia hiis diebus malis nichil adeo firme statuitur, ad quod dolus et calumpnia non laborent dissolvendum, ad amputandum in posterum super prescripta ordinatione omnis dubietatis scrupulum, et ne de cetero inter prepositum, conventum et cellerarium aliqua possit super eadem ordinatione questionis occasio haberi, presens instrumentum conscribi et sigillorum nostrorum ac ipsius ecclesie fecimus inpressione comuniri, districte auctoritate visitationis sub pena excommunicationis inhibentes, ne aliquis hanc nostre ordinationis formam revocare vel aliquid in ipsa presumat inmutare.

An beiden Ausfertigungen sind nur die Siegel der Visitatoren Conrad und Ernst erhalten, das des Abts Heinrich von Bredehar aber ist abgefallen.

186.

* *Die drei Visitatoren machen aus der vorhergehenden Urkunde die Bestimmung über die Knaben-Präbenden bekannt und lassen sie durch das Domcapitel besiegeln. (1230 November 17.). — Or. Fr. Paderborn U. 134.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Henricus Dei gratia abbas de Breidelare, Conradus prior provincialis Teutonie, Ernestus frater ordinis predicatorum visitatores etc. . . universis ad quos presens scriptum pervenerit, perpetuam in Domino salutem. Cum causa visitationis etc. . . Verum quia hiis diebus malis nichil adeo firme statuitur, ad quod dolus et calumpnia non laborent dissolvendum, ne prescriptam de suprascriptis sex puerilibus prebendis ordinationem aliquis in posterum valeat revocare, presens instrumentum conscribi et sigillorum nostrorum ac ipsius ecclesie fecimus inpressione comuniri, districte auctoritate visitationis sub pena excommunicationis inhibentes, ne quis hanc nostre ordinationis formam revocare vel inmutare presumat.

Die vier in der Urkunde angegebenen Siegel sind noch erhalten; das domcapitularische ist das alte mit dem Brustbilde des h. Laborius.

187.

* *Cardinallegat Otto weist die Visitatoren unter Bezugnahme auf die Bestimmung seines Vorgängers des Cardinallegaten Conrad von Porto ¹⁾ an, die Parochie von St. Ulrich in Paderborn in drei Kirchspiele zu theilen. (1230) November 27. Münster. — Transsumpt in der Urkunde vom 31. Januar 1231, unten Nro. 200.*

188.

Ein landständischer Verwaltungsrath, bestehend aus den Vertretern des Domcapitels, der Edler, Ministerialen, wird auf fünf Jahr behufs Reform der geistlichen und weltlichen Angelegenheiten Paderborn eingesetzt, dessen Beschlüssen B. Bernard IV. sich zu unterwerfen schwört. Der Edle Bernhard von Lippe wird für alle eventuell daraus entstehenden Gefahren Beistand zugesagt. ²⁾ nebst einer Abschrift aus dem Anfang des 17. Jahrh. Fr. Paderborn U. 135; gedr. S.

Diversis habitis tractatibus super reformatione Paderbornensis ecclesie, que propte in temporalibus et spiritualibus est collapsa, nos episcopus et capitulum vel maior et saniores nobiles et ministeriales ceterique homines ecclesie Paderbornensis in hunc modum conveniunt unanimi consensu et voluntate inter nos preficerentur ordinatores et consiliarii, videlicet positus maior, decanus, scolasticus, camerarius et Volbertus de Elsen et quos ipsi de principio maioris capituli et aliarum ecclesiarum civitatis et diocesis Paderbornensis assumere debiles: B. de Lippia et B. de Hosede; ministeriales ecclesie Paderbornensis: Hermannus fratres de Brakel, Albertus de Stormede, Johannes Stapel, Ludolphus de Herisia, Hermannus, Georgius, Henricus de Gummere ³⁾ dapifer, Wernerus Stapel, Wernerus de Wever, rarius, Amelungus filius comitis de Wartperc, Volbertus de Eysnen ⁴⁾, Henricus de Dyradius de Ossendorp, Conradus filius villici et Bertoldus Busse et quos ipsi de consilio dictorum assumere voluerint. Hi omnes iuraverunt et assumendi iurabunt, quod consule ad honorem et utilitatem domini episcopi et ecclesie sue, prout melius sciunt et possunt divinitus inspiratum. Nos B. episcopus iuravimus, quod ipsorum stabimus ordinationi et conditione, quidquid predicti ordinaverint vel consuluerint, pro nobis et ecclesia nostra quidquid ob hanc causam dicto nobili B. de Lippia occurrerit vel evenerit adversitatis, ecclesie et ipse econverso assistet ecclesie. Et hec obligatio durabit a proximo festo Jacobi ad Quod autem hec maiorem obtineant firmitatem et evidentiam pleniorum, apposita sunt et videlicet capituli, prepositi maioris, decani, scolastici, camerarii, Volberti de Elsen, nobili B. de Hosede et ministerialium Hermannus et Bertoldus fratrum de Brakel et hoc de cetero sigilla non habentium. Datum a. D. M^o.CC^o.XXX^o.

Nach Angabe der neueren Abschrift hingen damals, als sie gemacht wurde, noch vier Siegel an:

¹⁾ In den Jahren 1224—1226. Vgl. U.-B. III. Nro. 199, 203 u. 219. — ²⁾ Das von mir ohne Angabe sonstigen Registraturvermerk wieder aufgefunden Original ist fast ganz erloschen. Ich habe das beibehalten zu müssen, weil unsere Abschrift sowie auch ein Regest Msc. I. 243b S. 12 und der Abdruck bei Schaten dasselbe gleichlautend aufweisen. Doch bemerke ich, dass hinter MCCXXXI ursprünglich noch ein anderes, aber jetzt nicht mehr erkennbares Zeichen vorhanden gewesen ist, und Hand auf die Rückseite „1238“ geschrieben hat, was aber nicht dagestanden haben kann. — ³⁾ Summere, Schaten aber H. d. Gummer, S. dapifer. — ⁴⁾ So das O., „Eisneic“ die Abschrift, „Ei-

189.

Erstein befreit gewisse Äcker, die das Kloster Gerden von einem Freien angekauft hatte, an das Grafengericht. 1230. Im Gerichte Warburg. — Abschr. Msc. II. 71 S. 233; I. 242^b S. 34; VI. 224 S. 72; gedr. v. Spilcker Gr. v. Everstein U.-B. S. 58.

et individue Trinitatis. Amen. Utile et necessarium in rebus hominum fere dinoscitur in tempore, ne simul cum tempore dilabantur, scriptorum serie et testium metotum ergo sit universis Christi fidelibus presentibus et futuris, quod ego Conradus et fratres mei, Otto videlicet Hermannus et Lodowicus, intuitu remunerationis divine ecclesie et conventus Gerdinensis participes effici cupientes orationum fratrum et sororum adventum, super quibusdam agris, quos frater provisor curie Heckeldessen ²⁾ per nos, quia annexi erant agris curie, annuatim inde pensionem debitam persolvendo, ecclesia Gerdinensis pro octo marcis argenti a quodam Theoderico de Wurmlho libero et heredibus in eo consentientibus, comparavit, predictae ecclesie contulimus libertatem ecclesie rata et firma in perpetuum conserventur, presentem paginam super his a nostrorum impressione fecimus communiri. Cuius rei testes sunt: Gerhardus prior, Siffridus Hartwicus Wernherus Godescalcus Regenbodo, Henricus de Scherve, Henricus de Allodio, fratres conversi; Reinfridus iudex in Wartberch, Tidericus Snarin, Henricus de Wartberch milites; Henricus de Aldendorpessen, Godefridus de s Kornkaste ⁴⁾ laici et alii quamplures. Acta sunt hec in iudicio Wartberch anno s M^o.CC^o.XXX^o, regnante Romanorum imperatore Frederico et filio eius rege Henrico episcopo domino Bernhardo quarto.

190.

Bischof von Cöln, schenkt dem Kloster Gerden sechs Mansen in Luthardissen ⁵⁾, worauf und Johann von Pathberch verzichtet hatten. Zeugen sind: Gerhard plebanus in Volstesen, Conrad von Scherve, Albert von Herisia und Ludwig dessen Sohn, Bruno Andreas von Durslo, Heinrich von Brobike, Alrad, Stephan von Harehusen. 1230. — S. 34, VI. 224 S. 41.

191.

Torvey bekundet, dass er früher bei seinem Einzuge nach erfolgter Wahl ⁷⁾ unter dem ein Pfortenlehen verliehen habe. 1230. Eresburg. — Abschr. Msc. I. 127 fol. 102^a.

et individue Trinitatis. Hermannus Dei gratia abbas Corbeiensis notum esse cupimus quam futuris, quod tempore nostre prelationis cum ecclesie portam teneremus, is Hidde nobis supplicavit, quatinus ipsi decimam in Eilwardessen curie Sirixen ⁸⁾, in attinet, pertinentem, quam et sepius ut asseruit a nostris antecessoribus rece-

Mönchs- und Nonnenkloster zugleich, was auch wohl den Umstand erklärt, dass Albert im Jahre von Abdinghof und von Gerden war. Vgl. Nro. 139 u. 169. — ⁷⁾ Nicht zu constatiren, wenn hier exerberge S. von Borlinghausen zu denken ist. — ⁸⁾ D. h. wie Kindlinger hierbei bemerkt: libertate. — ⁴⁾ Nach v. Spilcker l. c. 59 liest ein anderes Copiar Bulemaste. — ⁵⁾ Bei Peckelsheim S. die Gerdener Urkunde von 1203. Nro. 8. — ⁶⁾ Völsen SW. von Gerden. — ⁷⁾ 1223. — ⁸⁾ Beim e Dalheimer Urkunde von 1225 Nro. 143.

perat, in pheodo porrigeremus. Quod et fecimus, ita ut ipse et sui heredes loco ipsius decime XXIII gravis monete denarios portario Corbiensi, a quo ipsam tenere debent, annuatim persolvant. Ne igitur etc. Testes huius rei sunt: Wilhelmus prepositus de Mersberg, Reynherus portarius, Herboldus de Amelungessen, Olricus de Westhem, Ordemarus Gripe, Eligerus de Dalewich, Gerhardus Hadike, Godefridus de Godelum et alii quamplures. Acta sunt hec apud Heresbergh a. D. M^o.CC^o.XXX, anno prelacionis nostre octavo.

192.

* Propst Friedrich von Nörten bekundet, dass seine vier Brüder, die Grafen von Everstein, sich mit dem Kloster Hardehausen verbündet haben und demselben das von ihnen lehnrübrige Gut zu Rimbeck nach dem Tode des gegenwärtigen Vasallen übergeben werden. O. J. Um 1230¹⁾. — Or. Kl. Hardehausen U. 29.

F(ridericus) Dei gratia Nortunensis prepositus universis presentem paginam inspecturis. Sciant presentes et posterii, quod comites de Everstene fratres mei, Conradus et Otto, Hermannus et Lodewicus, monasterio de Hersuithhusen in presentia nostra perpetua pace et gratia sunt confederati, ut nunquam personas eorum vel res eorum aliqua perturbent molestia, sed pro posse suo tueantur. Preterea agros quosdam in Rinbeke, quos miles Conradus de Dalhem de manu eorum, et filia militis Adolphi de Ricwardessen de manu predicti Conradi tenuit, post mortem viri in proprium irrevocabiliter eidem monasterio tradiderunt. Huius rei testes sumus vita comite, et post hanc vitam presentem paginam loco nostri relinquimus super veritate predictae rei pro nobis locuturam.

Der Siegelriemen ist abgerissen.

193.

Der Edle Wilhelm von Blankena²⁾ verkauft die Vogtei über eine Zahl im Bisthum Osnabrück belegener Güter der Abtei Herford dieser Letzteren für 1000 Mark in der Weise, dass er sechs Herforder Ministerialen damit belehnt, welche die Vogtei sodann dem Stift verpfänden, worauf der Erzbischof Heinrich von Cöln als oberster Lehnsherr diese Verpfändung entgegennimmt. O. J. 1230—1232⁴⁾. Soest. — Or. Gefürst. Abtei Herford U. 35; gedr. Mitth. des Osnabr. hist. Vereins V. 306.

Henricus Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus. Universis quibus hec pagina fuerit exhibita salutem in perpetuum. Suggestente nobis abbatissa et ecclesia Hervordensi didicimus, quo nobilis vir Wilhelmus de Blankena accepta certa pecunia vendidit omne ius advocatie quod habebat in bonis ecclesie Hervordensis, tam in prediis quam in hominibus: videlicet in ecclesia Bunethe⁵⁾ et villicatione Huendesbroke⁶⁾, in ecclesia Rothinchusen⁷⁾ et villicatione ibidem, in ecclesia Hiddenhusen⁸⁾ et villicatione ibidem et in aliis quibuslibet bonis ecclesie Hervordensi pertinentibus, in quibus advocatiam tenuit ipse et sui progenitores, hoc modo: idem Willelmus eandem advocatiam concessit feudali iure ministerialibus ecclesie Hervordensis, videlicet Henrico et Johanni Gograviis, Johanni de Patherborne, et Johanni

¹⁾ In welchem bei Spilcker Everstein II. 58 die Grafen Conrad, Hermann, Otto und Ludwig von Everstein auftreten. —

²⁾ Nörten an der Leine zwischen Göttingen und Nordheim. Vgl. v. Spilcker die Gr. von Everstein I. 108. — ³⁾ Der Sitz dieses edlen Geschlechtes war Blankena bei Holzhausen im Kspl. Buer des Osnabrück'schen Amts Grönenberg. Vgl. Mooyer Mitth. d. Osn. V. I. c. 261. Es scheint bemerkenswerth für die Geschichte der Edelvogteien, dass die Güter Herfords, über welche diese dem Osnabrücker Bisthum angehörige Familie die Vogtei inne hatte, nur im Bisthum Osnabrück lagen. — ⁴⁾ Vgl. Mooyer I. c. 289. — ⁵⁾ Bünde Kr. Herford. — ⁶⁾ Hunnebrock S. v. Bünde. — ⁷⁾ Rödinghausen NW. v. Bünde. — ⁸⁾ Hiddenhausen SO. von Bünde.

de Aldenhervorde, Gerharde de Svininchusen, Johanni de Arnholte et aliis quampluribus. Illi igitur, domino suo Willelmo presente et consentiente, obligaverunt eandem domine abbatisse et ecclesie Hervordensi pro mille marcis legalis monete. Supplicavit itaque nobis abbatissa et ecclesia memorata, ut hanc obligationem a prefatis ministerialibus manu nostra reciperemus, quod nos fecimus apud Susatum in palatio nostro, ipsis militibus ibidem eandem advocatiam nobis voluntarie obligantibus, ut talis obligatio firmior et stabilior maneret ecclesie Hervordensi, maxime cum eadem advocatia de manu nostra Coloniensi primo loco teneatur. Testes qui presentes erant, hii sunt: Henricus prepositus in Colonia, Godefridus prepositus Susatiensis, magister Peregrinus, notarius domini Colertus de Horthen¹⁾, Albertus marscallus, Mauricius de Rikelinchusen, Tidericus de Heldene, Speculum, Herbordus de Snellenberg, Wilhelmus camerarius.

Siegel ist abgefallen

194.

*von Tecklenburg entlässt einen seiner Ministerialen aus dem Dienstverhältniss. O. J. 1230—1262.
— Or. Gefürst. Abtei Herford U. 38.*

ine sancte et individue Trinitatis. Que geruntur in tempore ne labantur cum tempore, poni ce testium et litterarum testimonio perhennari. Notum igitur sit omnibus tam presentibus s, quod ego Dei gracia comes Otto de Tekeneburg cum consensu uxoris mee Mehtheldis et orum O. et Her. liberum dimisi Arnoldum de Luderinchusen, ministerialem meum ab omni) qua michi tenebatur, ita ut cuiuscunque voluerit se poterit dominio subiungere. Et ut hoc abilius perseveret, testes adhibui, quorum nomina sunt hec: Conradus miles de Brohterbeke is C., Hermannus et Johannes fratres de Langen, Bernardus miles de Bramhorn, Lutbertus cus, Johannes presentium notator, Hermannus miles de Brumestorp et ceteri quam plures et imus eandem paginam sigilli nostri munimine roborari.

Siegel fehlt.

195.

*Bernhard von Lippe tauscht mit der Abtei Herford eine Ministerialin aus. O. J. 1230—1264. —
Or. Gefürst. Abtei Herford U. 30.*

rdus nobilis vir de Lippia omnibus hoc scriptum legentibus seu audientibus salutem in eo t omnium. Notum esse volumus omnibus et presentibus litteris protestamur, quod nos quan- n ministerialem Gertrudim in consortium ministerialium Hervordensis ecclesie transtulimus, te ecclesie libere condonantes, ita tamen quod quandam pro ea eiusdem ecclesie ministerialem nomine recepimus, locum illius in nostro servicio suppleturam. Ut autem id concambium naneat, presentem paginam, que hoc declarat, sigilli nostri appensione confirmamus.

Siegel ist abgefallen.

— 2) So emendire ich die Worte der Urkunde: ab omni ab nexitate. Vgl. Ducange s. v. Obnoxatio.

196.

* *Der Edle Bernhard III. von Lippe bewilligt der Kirche zu Horn 18 Morgen Markengrundes und ein Echwort zur Bestreitung der Sendkosten, was die Bewohner der Stadt unter Hinzufügung eines Capitals von 18 Schillingen bestätigen. O. J. (1230—1264). — Or. Fr. Paderborn U. 97.*

Bernhardus nobilis de Lippia omnibus ad quorum noticiam hoc scriptum pervenerit mentis et corporis perpetua (salute) gaudere. Ne gesta mortalium labente tempore evanescant, utiliter scripture memorie commendantur. Igitur tam presentibus quam futuris tenore presentium innotescat, quod volumus et consentimus, quod decem et octo iugera, que *morgene* vulgariter nuncupantur, et que plebanus de Horne prope idem opidum¹⁾ elegerit meliora ad ecclesie sue dotem, iure proprietatis et domini ecclesie sue in Horne cum uno *achtwort* in silva et in nemore perpetuo pertinebunt; ad que iugera decem et octo solidos eidem plebano inhabitatores predicti opidi contulerunt ad emendum reditus aut pensio quam ecclesie in Horne, ut de prescriptis decem et octo iugeribus et de eo, quod cum decem solidis fuerit comparatum, debita procuracio statutis et consuetis temporibus loci archidiacono nunciis ad synodum venientibus persolvatur. Nos autem opidani et inhabitatores in Horne, qui missis omnibus interfuimus et per nos omnia facta et ordinata sunt, huic scripto domini nostri I eciam *communione* nostre sigillum duximus apponendum. Actum ibi anno Domini et cetera²⁾.

197.

Bischof Bernhard III. spricht aus Gehorsam gegen den Befehl³⁾ des Cardinallegaten Otto seine Zustin der vorzunehmenden Theilung des Kirchspiels St. Udalrich in der Stadt Paderborn aus. 1231 (Januar). — Or. Kl. Gokirchen U. 1; gedr. Schaten ad ann.

B(ernardus) Dei gracia Paderbornensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus presentibus nam inspecturis notum esse volumus, quod nos obedire volentes mandato domini O(ttonis) archidiaconi sedis legati, in divisionem ecclesie sancti Odelrici in Paderburn simpliciter consensimus et consilio habuimus, prout idem dominus Otto sancti Nicolai in carcere Tullian. diaconus cardinalis tunc in Teutonie legatus dividi mandavit eandem et hec litteris nostris sigillo nostro roboratis protestamus sunt hec anno incarnationis Domini M^o.CC^o.XXXI^o, indictione quarta, anno pontificatus nostri I Januarii⁴⁾.

Das Siegel fehlt.

198.

* *Indem die Visitatoren Conrad und Ernst die Diöcese Paderborn in sechs Archidiaconate theilen, u Archidiaconat Warburg der Domcantorei übertragen, diese zu einer Prälatur erhoben und deren Einkünfte die bisher dem Domdechanten zustand, dem Bischof verliehen. Der Domcantor bleibt aber so im Besitz der Einkünfte der Unterkellnerei, bis dass diesem Archidiaconat die ihm überwiesenen Kirchen den Tod oder die Resignation der fünf Domherren, die sie jetzt inne haben, zufallen. 1231 Januar. — Im Domcapitel. — Or. Fr. Paderborn U. 136.*

Frater Conradus prior provincialis fratrum predicatorum Theutonie et frater Ernestus eiusdem nominis, visitatores a domino Ottone in carcere Tulliano (*sic!*) diacono cardinali apostolice sedis legato per

¹⁾ „opidi“ die U. — ²⁾ So die Urkunde, welche, trotz des auffallenden den Charakter des Conceptes an sich trüßenden Schlusses, dennoch Original ist, wie der anhängende aber seines Siegels beraubte Siegelriemen beweist. — ³⁾ Urk. vom 23. Nov. 1230 in Nro. 200. — ⁴⁾ „Idus Januarii“ ist ein etwas späterer Zusatz.

burnensem diocesim dati, omnibus Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, orationes et salutem in eo, qui est salus omnium. Cum de speciali mandato domini legati super ordinatione archidiaconatum ad ecclesiam Paderburnensem accessissemus et, abbate de Bredelare collega nostro legitime excusato, sex sedes archidiaconales per episcopatum Paderburnensem de consilio venerabilis patris Bernardi quarti Paderburnensis episcopi et sanioris partis capituli distinxissemus, unam sedem, quam *Wartberich* posuimus cum ecclesiis Billinchusen, Rothen, Kulete, Wellethe, Ossendorp, Scerve, Dasburg, Lovene ¹⁾ et aliis ecclesiis et capellis ad predictas ecclesias pertinentibus et ad eandem sedem deputatis, cantorie, que prorsus nullos habuit redditus, de eorumdem consilio assignavimus in perpetuum propter speciale mandatum domini legati, qui nobis viva voce et etiam litteris suis precepit, quatinus decentes redditus, de quibus cantor sustentari posset, cantorie assignaremus. Unde ex ordinatione nostra et consilio episcopi Paderburnensis et consensu sanioris partis capituli Vollandus cantor cantoriam, quam ab Amelunco decano tenuit, in manus ipsius decani resignavit, et decanus ius conferendi cantoriam in episcopum et suos successores de cetero transtulit, et episcopus pro recompensatione cantorie ecclesiam in Wellethe decanie iure perpetuo contulit possidendam. Dominus autem episcopus nostra suffultus auctoritate eundem V. prelatum ecclesie constituens cantoriam ipsi et ius archidiaconi cum sede contulit memorata, et nos eodem iure et auctoritate, quam habet cantor in ecclesia Hildensemense, V. cantorem Paderburnensem et suos successores in Paderburnensi ecclesia privilegiamus, et cantoriam prelaturam factam et archidiaconatum predictum cum iure suo eisdem perpetuo confirmamus, cantor tamen propter hanc prelaturam, nisi quatenus suum exegerit officium, licentiam non habebit evagandi. Ordinavimus etiam, quod idem cantor redditus subcellerarie, quam de manu decani tenebat, tam diu percipiet, donec archidiaconatus supradictarum ecclesiarum predictae sedi deputati, quos adhuc quinque de capitulo tenent, videlicet Volradus maior prepositus, A. decanus, T. scolasticus, L. cellerarius, W. prepositus sanctorum apostolorum Petri et Andree, post mortem eorum vel resignationem vel quolibet alio casu ad sedem Wartberich devolvantur. Si autem predictus V. cantor decesserit, decanus maior cui volet canonicorum conferet subcellerariam. Volumus etiam, ut tempore vite sue eidem V. archidiaconatum Herisie et Natesunchen cum archidiaconatu in Wartberich liceat retinere. Ut hec autem rata et firma permaneant, presentem paginam sigillorum nostrorum appensione fecimus roborari. Acta sunt hec in capitulo maioris ecclesie Paderburnensis anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XXXI^o, XIII. Kalendas Februarii.

Die Siegel der beiden Visitatoren sind erhalten.

199.

Die Visitatoren Conrad und Ernst bekunden, dass sie, abgesehen von den zwei dem Dompropste und dem Propste von Busdorf zustehenden Archidiaconaten, das ganze Bisthum Paderborn in sechs Archidiaconate getheilt, von welchen eins seinen Sitz in Horhusen ²⁾ haben und die Hauptkirchen Corbach und Adorf ³⁾ in sich begreifen, aber dem jetzigen Inhaber, dem Dompropst, auf Lebenszeit verbleiben soll. Dem andern Archidiaconate des Dompropstes incorporiren sie zugleich drei neue Kirchen. 1231 Januar 21. —

Or. Fr. Paderborn U. 137; gedr. Schaten ad ann.

Frater Conradus prior provincialis fratrum predicatorum Theutonie et frater Ernestus eiusdem ordinis, visitatores a legato per dyocesim Paderburnensem dati, universis ad quos presens scriptum pervenerit, utriusque vite salutem. Cum officio visitationis in ecclesia Paderburnensi fungeremur, inter cetera, que ibidem auctoritate domini O. sancti Nycolai in carcere Tull. dyaconi cardinalis apostolice sedis legati

¹⁾ Scherfede und Ossendorf im NW., Welda im SW., Rhoden im Fr. Waldeck im SW., Daseburg im NO. und Löwen im N. von der Stadt Warburg; Billinghausen NO. von Marsberg, also in der Richtung auf Scherfede. Über Kulete vergl. Nro. 204 not. 9. — ²⁾ Niedermarsberg. — ³⁾ Beide im Fr. Waldeck.

ordinavimus, totum episcopatum preter duos archidiaconatus, videlicet maioris prepositure, cui has tres villas Dale, Imminchusen¹⁾ et Buke²⁾ adiunximus, et prepositure sanctorum apostolorum Petri et Andree, de venerabilis patris domini Bernhaldi quarti Paderburnensis episcopi consilio et tocuis capituli consensu, abbate de Breidelare nostro collega legitime excusato, in sex sedes distinximus, quarum unam Horhusen in ecclesia sancti Dyonisii locavimus, ecclesias Curbike et Athorp cum omnibus ecclesiis et capellis eisdem duabus ecclesiis deputatis, que tamen nonnisi post resignationem vel mortem eorum, qui nunc prefatarum ecclesiarum archidiaconi sunt, vacabunt, prefate sedi Horhusen assignantes. Verum quia maior prepositus Paderburnensis ante hanc nostram ordinationem prefatum archidiaconatum sancti Dyonisii habuit, auctoritate domini legati, qua fungimur, circa ipsum dispensamus, quatinus ei eundem, licet alium habeat prepositure annexum, liceat diebus vite sue quiete et sine contradictione possidere, districte sub pena excommunicationis sacerdotibus ac plebanis ipsis precipientes, ut cum ipsas sedes secundum nostram ordinationem, videlicet Athorp et Curbike, vacare contigerit, cum debita obedientia et (veneratione) consueta ad ipsum habeant respectum. Ne quis vero in posterum hanc nostre ordinationis formam ausu temerario valeat revocare vel aliquo modo inmutare, presens instrumentum Volrado maiori preposito Paderburnensi sigillorum nostrorum impressione dedimus ad exhibendum in posterum si necesse fuerit pro se communitum. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XXXI^o, indictione quarta, XII. Kal. Februarii.

Die beiden Siegel sind erhalten.

200.

* *Die Visitatoren Conrad und Ernst theilen auf Grund eines Befehls des Cardinallegaten Otto vom 23. *) November 1230 die Parochie der alten Pfarrkirche zu St. Ulrich in der Stadt Paderborn in drei neue Kirchspiele, von denen sie eins der Marktkirche, das zweite dem untern Chor des h. Liborius im Dome übertragen, das dritte aber der Kirche St. Ulrich belassen. Das Patronat dieser dritten Pfarre wird zugleich vom Dompropst Volrad dem von ihm an der St. Ulrichs- oder Gokirche gestifteten Cistercienser-Frauenkloster conferirt. 1231 Januar 31. — Or. Fr. Paderborn U. 138.*

Frater Conradus prior provincialis fratrum predicatorum Theutonie et frater Ernestus eiusdem ordinis visitatores a legato per Paderburnensem dyocesim dati universis, ad quos presens scriptum pervenerit, utriusque vite salutem. Mandatum domini O. legati sub hac forma recepimus:

Otto miseratione divina sancti Nicholai in carcere Tullianensi (*sic!*) dyaconus cardinalis apostolice sedis legatus dilectis in Christo abbati de Breidelare, fratri C. priori provinciali de ordine predicatorum et magistro E., visitoribus Paderburnensis episcopatus, salutem in Domino. Cum bone memorie C. Portuensis episcopus, dum in partibus Alemannie legationis officio fungeretur, parrochiam ecclesiam sancti Othelrici mandaverit dividendam⁴⁾, quia tunc propter multitudinem populi hoc necessitas requirebat et etiam nunc requirit, discrecioni vestre, qua fungimur, auctoritate mandamus, quatinus eandem ecclesiam de consilio venerabilis patris . . . episcopi Paderburnensis in tres partes provide dividatis, quarum una Rothehero pauperi sacerdoti lateri presentium assignata, duas alias personis ydoneis conferatis, contradictores per censuram ecclesiasticam conpescendo. Datum Monasterii IX. Kalendas Decembris.

Nos igitur hac accepta auctoritate, abbate de Breidelare nostro collega legitime excusato, ecclesiam sancti Othelrici in Paderburna de consilio venerabilis patris Bernhaldi quarti Paderburnensis episcopi et consensu capituli maioris in has tres divisimus partes: *Unam* que est a domo Hildebrandi Wapenrogt

¹⁾ Beide SO. von der Stadt Paderborn. Imminghausen ist nicht mehr vorhanden. Vgl. Nro. 101. und Giefers Beitr. S. 29 so wie Nro. 204 not. 2. — ²⁾ Im NO. der Stadt Paderborn. — ³⁾ Nicht 27., wie ich oben S. 117 not. 1. und Nro. 187 fälschlich gesetzt habe. — ⁴⁾ Von der Thätigkeit des Legaten Conrad 1224—1226 (U.-B. III. 199. 203. 220) im Bisthum Paderborn ist uns sonst Nichts bekannt.

usque ad curiam episcopi, que vocatur Stathelhove, et deinde ad murum civitatis et a domo iam dicti Hildebrandi usque ad domum Hartmodi de Alride et ab eadem domo usque ad molendinum episcopi et ab illo molendino usque ad pontem lapideum ¹⁾ *ecclesie sancti Pancracii* ²⁾; *Aliam* vero partem scilicet Northelvinke et Aspethere usque ad domum Cristine et ab eadem domo usque ad portam, qua itur Herisiam ³⁾ et omnes domos (et) villa(s) extra civitatem versus orientem et septemtrionem *inferiori choro sancti Liborii assignantes; Ecclesie vero sancti Othelrici* ⁴⁾ omnes domos, que intra has duas partes sunt, et omnes villas et singulares domos que extra civitatem sunt versus occidentem contulimus. Volradus vero maior prepositus ad instanciam domini Bernardi episcopi, et nostram ordinationem ac parcium assignationem a nobis factam approbando, prefatam parrochiam, videlicet ecclesiam beati Othelrici, cum omnibus suis pertinenciis dominabus in Paderburna ordinis Cysterciensis in eadem ecclesia in perpetuum mansuris auctoritate patronatus de consensu capituli maioris ecclesie, in remissionem peccaminum suorum et ut in perpetuum ipsius prepositi a prefatis dominabus, maxime quia earundem in eodem loco fundator extitit, memoria habeatur, iure contulit perpetuo possidendam. Ita tamen, quod quemcumque sacerdotem abbatissa et conventus dictarum dominarum ei suisque successoribus presentaverint, ab ipso suisque successoribus sine difficultate curam recipiat animarum, et ei suisque successoribus sicut tenetur obediunt, et ut gratiam uberiores dominabus exhiberet eisdem, ordinavit ut post [mortem prepositi] ⁵⁾ eiusdem loci dimidia marca in recognitionem subiectionis et pro iure synodatico maiori preposito persolvatur. Omnia iura parrochialia parrochia habebit, nisi quod diebus dominicis et in sollempnitatibus, sicut ante consuevit, crucem non feret, sed [in processione maioris ecclesie cum] suo erit rectore, nisi legitima fuerit necessitate prepeditus. In parasceve sepulturam crucifixi non faciet, et in nativitate Domini, in pascha, in ascensione, in pentecostes, in festo patroni et die dedicationis ipse et parrochiani sui ad ecclesiam maiorem convenient divinum officium audituri. Ne quis vero in posterum ausu temerario iam dictam divisionem et parcium assignationem infringere presumat, omnes contradictores auctoritate Dei patris omnipotentis et domni legati qua fungimur et omnes sacerdotes, qui scienter ad confessionem et ad alia sacramenta ecclesiastica parrochianos alterius sine suorum sacerdotum consensu, nisi in exceptis casibus in iure expressis, contra hanc nostram ordinationem receperint, coram domino Paderburnensi episcopo et eiusdem capituli universitate in nomine patris et filii et spiritus sancti excommunicavimus, cum ecclesia sancti Othelrici auctoritate domini legati in tres a nobis sit parrochias divisa. Ad cuius divisionis ac nostre ordinationis confirmationem presens instrumentum sigillorum nostrorum ⁶⁾ inpressione sepe dictis dominabus dedimus communitum. Actum sunt anno dominice incarnationis M^o.CC.XXXI^o, indictione quarta, II. Kal. Februarii.

Die beiden Siegel sind erhalten.

201.

* *Bischof Bernhard bestätigt obige mit seiner Genehmigung und unter Zustimmung des bisherigen Pfarrers an der St. Ulrichskirche erfolgte Theilung dieser Parchie in drei neue Kirchspiele. 1231 Januar 31. — Abschr. s. XVII. Fr. Paderborn U. 139; Or. Kl. Gokirchen U. 2.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. || Bernardus quartus Dei gracia Paderburnensis episcopus omnibus hoc scriptum inspecturis utriusque vite salutem. Venientes ad ecclesiam nostram frater

¹⁾ Ueber die Pader beim Pesthause; diese Brücke ist nicht mehr vorhanden. Bessen I. 194. — ²⁾ Diese erhielt, wie wir später sehen werden, eben der Priester Rothger, dessen der Legat in seinem Schreiben oben gedachte. Die Kirche des h. Pancratius, auch Marktkirche genannt, stand auf dem jetzigen Kettenplatz, der nun fast mitten in der Stadt liegt. Nach Gobelin VI. 52, S. 257 ist sie wahrscheinlich schon vom B. Bathurad erbaut worden. — ³⁾ Das Giersthor. Bessen I. p. 194. Vgl. Giefers Beitr. S. 29. — ⁴⁾ Die eigentliche alte Stadtpfarrkirche. — ⁵⁾ Die in Klammern eingeschlossenen Worte, in der vorliegenden Urkunde zerstört, sind aus der domcapitularischen Ausfertigung von demselben Tage, unten Nro. 203, ergänzt worden. — ⁶⁾ So schreiben wir für „nostre“.

Conradus prior provincialis fratrum predicatorum Theutonie et frater Ernestus eiusdem ordinis visitatores per Paderbornensem dyocesim a legato dati, abbate de Breidelare ipsorum collega legitime excusato, litteras domini O(ttonis) sancti Nycolai in carcere Tulliano (*sic!*) dyaconi cardinalis apostolice sedis legati nobis obtulerunt, in quibus ipsis dederat in mandatis, ut ecclesiam sancti Othelrici in Paderburna de nostro consilio dividerent in tres partes, sicut ex ipso autentico colligi poterit evidenter. Predicti vero fratres de nostro consilio, prepositi ac capituli maioris ecclesie necnon domini Conradi eiusdem ecclesie plebani consensu iam dictam ecclesiam in has tres partes diviserunt: Unam etc. ¹⁾ Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XXXI^o, indictione IIII. II. Kalendas Februarii, pontificatus nostri anno tercio ²⁾.

An rothen und gelben seidenen Fäden hängt noch ein Bruchstück des in rothem Wachs abgedruckten Siegels des Bischofs Bernhard.

202.

* *Bischof Bernhard IV., der Dompropst Volrad, der Domdechant Amelung und das Domcapitel bestätigen die Theilung der Parochie St. Ulrich in drei neue Kirchspiele, so wie die des Bisthums in die oben angeführten sechs Archidiaconate, endlich auch die Feststellung der Zahl der Dompräbenden. 1231 Januar 31³⁾. — Zwei Abschriften s. XVII. Fr. Paderborn U. 142.*

203.

Der Dompropst Volrad, der Domdechant Amelung und das Domcapitel zu Paderborn genehmigen auch ihrerseits oben genannte Theilung des Kirchspiels St. Ulrich unter Wiederholung des Inhalts der vorstehenden Urkunde des Bischofs Bernhard. 1231 Januar 31. — Orig. in zwei Ausfertigungen Fr. Paderborn U. 140⁴⁾; Kl. Gokirchen U. 3⁵⁾; gedr. Schaten ad ann.

An rothen und gelben seidenen Fäden hängen die beschädigten Siegel 1) des Paderborner Domcapitels, das Brustbild des h. Liborius darstellend, und 2) des Dompropstes Volrad, das eine stehende Figur mit einer Palme in der Rechten und dem geschlossenen Evangelienbuch in der Linken aufweist.

204.

Die Visitatoren Conrad und Ernst bekunden die hauptsächlichsten Ergebnisse ihrer Thätigkeit in Paderborn: 1) die Errichtung von drei neuen Kirchspielen aus der Parochie St. Ulrich in der Stadt Paderborn; 2) die Eintheilung des ganzen Bisthums in die sechs Archidiaconate: Horhusen (Marsberg), Warburg, Yburg (Driburg), Höxter, Steinheim, Lemgo, wobei sie die den einzelnen unterworfenen Kirchen aufführen, die ausser denselben vorhandenen zwei Archidiaconate des Dompropstes und des Stifts Busdorf als gesetzlich bestehende anerkennen, und in Betreff der Archidiaconate Herford und Schildesche eventuelle Bestimmungen treffen; 3) die Herstellung des Friedens und der Eintracht zwischen den höheren und den niederen Gliedern des Domcapitels wegen der Obedienzen und der Einkünfte⁶⁾, indem dabei zugleich der Bestand des Domcapitels aus 24 grösseren und 6 Knaben-Präbenden eidlich festgesetzt worden sei (1231 Januar 31.)⁷⁾. — Abschrift s. XVII.

Fr. Paderborn U. 141; gedr. Schaten ad ann.

Frater Conradus prior provincialis fratrum predicatorum Theutonie et frater Ernestus eiusdem ordinis visitatores a legato per Paderburnensem dyocesim dati, universis, ad quos presens scriptum perve-

¹⁾ Das Folgende ganz so wie die vorhergehende Urkunde. — ²⁾ Das Datum ist insofern von Interesse, als es streng genommen erweisen würde, dass Bischof Bernhards Amtsantritt in's Jahr 1228 fällt, während Mooyer ihn in's Jahr 1227 setzt. Vgl. indessen Nro. 248. — ³⁾ Mit dem Inhalt von Nro. 201 übereinstimmend. — ⁴⁾ Durch Brand theilweise zerstört. — ⁵⁾ Nach einer gütigen Mittheilung von Giefers existirt im Gokirchener Pfarrarchive noch eine Ausferti-

nerit, utriusque vite salutem. Ne ordinatio nostra super divisione ecclesie parrochialis sancti Othelrici in Paderburna et super aliis articulis infra annotatis processu temporis, quod sue vetustatis celeritate delere solet omnia, memoriam effugiat humanam, presenti scripto declaramus, quod nos accedentes ad ecclesiam Paderburnensem, abbate de Breidelare nostro collega legitime excusato, ecclesiam prefatam sancti Othelrici, secundum quod a domino sancti Nicolai in carcere Tulliano diacono cardinali, apostolice sedis legato, acceperamus in mandatis, de maioris prepositi et singulorum ac universorum de capitulo necnon domini Conradi eiusdem ecclesie plebani consensu, post resignationem eiusdem ecclesie a prefato plebano coram domino Bernhardo quarto Paderburnensi episcopo, Volrado preposito, Amelungo decano, Volquino de Schwalenberch et nobis factam de consilio eiusdem domini episcopi in has tres divisimus partes etc. ¹⁾).

De archidiaconatibus vero ordinantes totum episcopatum in sex sedes preter duos archidiaconatus, videlicet maioris prepositure, cui he tres ville Himminchusen ²⁾, Dale ³⁾ et Buke ⁴⁾ sunt adiuncte, et prepositure sanctorum apostolorum Petri et Andree, de domini episcopi consilio et capituli consensu distinguimus: *unam* sedem Horhusen in ecclesia sancti Dyonisii, cui duas ecclesias Curbike et Athorp ⁵⁾ cum ipsarum ecclesiis et capellis adiunximus, locantes; *secundam* sedem Wartberch, cui ecclesias Dasborch ⁶⁾, Lovene ⁷⁾, Wellethe ⁸⁾, Kulette ⁹⁾, Rothem ¹⁰⁾, Bylinchusen ¹¹⁾, Scerve ¹²⁾, Ossenthorp ¹³⁾ cum earum ecclesiis et capellis adiunximus, ipsum archidiaconatum cantorie deputantes; *terciam* sedem Iburch ¹⁴⁾, cui has ecclesias Eisnen ¹⁵⁾, Natesunken ¹⁶⁾, Brakel, Volstesen ¹⁷⁾, Herstelle ¹⁸⁾ et omnes ecclesias, quos modo habet Helmwordishusensis ecclesia, Herisiam, Wilbodisen cum ipsarum ecclesiis et capellis adiunximus, ipsam sedem camere assignantes; *quartam* sedem Huxarie cum hiis ecclesiis Corbeia, Meinbragtesen ¹⁹⁾, Brochusen, Otberch, Ercelen ²⁰⁾, Amelunkesen, Godelmen ²¹⁾, Heligenberg ²²⁾, Berninchusen ²³⁾, Bodikissen ²⁴⁾, Albagtissen ²⁵⁾, Heienhusen ²⁶⁾, Homersen ²⁷⁾, Boffesen ²⁸⁾, sanctus Egidius ²⁹⁾, Nienovere ³⁰⁾, Oldenthorp ³¹⁾, Dune ³²⁾, duo Holtesminne ³³⁾, Lugterinken ³⁴⁾ cum earum ecclesiis et capellis; *quintam* sedem Stenhem ³⁵⁾ cum hiis ecclesiis Beldersen ³⁶⁾, Oldenberge ³⁷⁾, Holthusen ³⁸⁾, Summersile ³⁹⁾, Monasterium ⁴⁰⁾, Leverinthorp ⁴¹⁾, Collerbike ⁴²⁾, Valkenhagen, Burghagen, opidum Svalenberg, Scithere, Wicbilette, Biche, capella Relikerke ⁴³⁾, Sandenebike ⁴⁴⁾, Pumesen ⁴⁵⁾, Lugethe ⁴⁶⁾ cum earum ecclesiis et capellis; *sextam* sedem Lymego cum hiis ecclesiis Scutemere ⁴⁷⁾, Orlinchusen, Hepen ⁴⁸⁾ cum earum ecclesiis et capellis, quam sedem custodie

gung dieser Urkunde durch Volrad allein, von demselben Datum. Bemerkenswerth erscheinen darin die Zeugen: Amelungus decanus, Volquinus de Sualenberg, Tetmarus de Paterberch, Hermannus Boliko camerarius, Volbertus de Elsen, Ludolfus cellerarius, Widekindus SS. apostolorum Petri et Andree prepositus, Vollandus cantor, Bruno, Conradus plebanus, Conradus custos, Rabodo, Everhardus, magister Johannes, Ludolfus de Sconenberch, Johannes de Elsen canonici maioris ecclesie Paderbornensis. — ¹⁾ Hiermit ist wohl der Vertrag Nro. 185 gemeint. — ²⁾ Das Datum ergibt sich aus den vorhergehenden und der nachfolgenden Urkunde.

- ¹⁾ Das Weitere wie in Nro. 200. — ²⁾ Lag bei Dörhagen SO. von der Stadt Paderborn. — ³⁾ Dahl desgl. — ⁴⁾ O. von Paderborn. — ⁵⁾ Korbach und Adorf im Fr. Waldeck. — ⁶⁾ Daseburg NO. — ⁷⁾ Löwen NW. — ⁸⁾ Welda SW. von Warburg. — ⁹⁾ Külte oder Cülte NO. von Arolsen im Fr. Waldeck. — ¹⁰⁾ Rhoden im Fr. Waldeck SW. — ¹¹⁾ Billinghausen desgl. W. — ¹²⁾ u. ¹³⁾ Scherfede und Ossendorf NW. von Warburg. — ¹⁴⁾ Driburg Kr. Höxter. — ¹⁵⁾ Eissen Kr. Warburg SO. von Peckelsheim. — ¹⁶⁾ Natzungen desgl. O. von Peckelsheim. — ¹⁷⁾ Völsen desgl. NW. von Peckelsheim. — ¹⁸⁾ NW. von Helmershausen. — ¹⁹⁾ Meinbrexen im Herzogthum Braunschweig auf dem rechten Weserufer N. von Beverungen. — ²⁰⁾ Bruchhausen, Otbergen und Erkeln SW. — ²¹⁾ Amelunxen u. Godelheim S. von Höxter. — ²²⁾ Zwischen Ovenhausen und Höxter. — ²³⁾ Brenkhausen N. — ²⁴⁾ Bödexen N. — ²⁵⁾ Albaxen N. — ²⁶⁾ Heinsen NO. von Höxter. — ²⁷⁾ Hummersen im Fr. Lippe O. von Schwalenberg. — ²⁸⁾ Boffzen im Braunschweigschen S. von Höxter. — ²⁹⁾ Gegenüber Höxter im Braunschweigschen. — ³⁰⁾ Nienover desgl. O. von Beverungen. — ³¹⁾ Altedorf desgl. NO. von Höxter. — ³²⁾ Duhne NO. von Holzminden, bei Everstein. — ³³⁾ Holzminden an der Weser N. von Höxter. — ³⁴⁾ Luchtringen oberhalb Holzminden. — ³⁵⁾ Steinheim im Norden des Kreises Höxter N. von Nieheim. — ³⁶⁾ Bellersen SO. von Nieheim. — ³⁷⁾ Altenbergen O. — ³⁸⁾ Holzhausen SO. — ³⁹⁾ Sommersell NO. von Nieheim. — ⁴⁰⁾ Marienmünster desgl. — ⁴¹⁾ Löwendorf NO. von Nieheim, es ist das Lieferinctorpe der vita Meinwercki. — ⁴²⁾ Kollerbeck NO. von Nieheim. — ⁴³⁾ Falkenhagen, Burghagen, Schwalenberg, Schieder, Wöbbel, Bega, Cappel, Reelkirchen im Fr. Lippe. Vgl. Preuss u. Falkmann I. 198. — ⁴⁴⁾ Sandebeck NW. — ⁴⁵⁾ Pömbesen SW. von Nieheim. — ⁴⁶⁾ Lügde NO. von Nieheim. — ⁴⁷⁾ Lemgo, Schötmar u. Örlinghausen. — ⁴⁸⁾ Hepen bei Bielefeld.

deputavimus, adicientes, quod cum archidiaconatus Scildese et Hervordie vacaverint, prepositura Scildesensi permaneant, ita si eadem prepositura capitulo remanebit; alioquin et Hervordia et Scildese ad custodiam devolventur. Que tamen sedes non nisi post mortem eorum, qui nunc ipsarum ecclesiarum archidiaconi sunt, vel nisi forte voluntarie resignaverint, vacabunt. Auctoritate etiam domini legati districte sub anathematis vinculo omnibus sacerdotibus ac plebanis prefatarum sex sedum precipiendo mandamus, quatenus cum ipsas sedes vacare contigerit, ad archidiaconos suos, curam animarum et donum altaris ab ipsis accipiendo, debitum in obedientia et procuracione eisdem faciendo, habeant respectum. Cum vero inter cetera de mandato domini legati de obedienciis sepe dicte ecclesie ordinaremus canonicis non per omnia nobis consentientibus, tandem domini Volradi maioris prepositi et nostro se commiserunt arbitrio, pena centum marcarum ipsum arbitrium vallantes. Juramento ergo ab omnibus accepto, ut nostris parerent mandatis, sub pena arbitrii videlicet centum marcarum primo precepimus, ut omnis cessaret rancor, qui erat inter maiores canonicos et minores de inequalitate bonorum et pacis osculum fuit utrinque datum et acceptum. Et postmodum divisione facta bonorum sub pena arbitrii scilicet centum marcarum precepimus, ne quis de cetero querimoniam episcopo vel preposito moveret de collatione obedientiarum, sed sit in potestate eorum, conferre obedientias suas, cui voluerint et plures uni secundum quod ipsis videbitur expedire, nisi dominus papa vel eius legatus providerit aliter ordinandum. Precepimus eciam sub eadem pena, ne quis vindictam sumat de preposito maiore pro eo, quod arbitratus est, obedientias quorundam canonicorum esse dividendas et excommunicavimus omnes, qui de cetero rancorem verbo vel facto pro illa divisione obedientiarum contra dividentes vel eos, qui bona receperunt, demonstrarent, id est, qui eos pro illo facto contumeliis et obprobriis afficerent, vel eis hoc factum improperarent. Et decernimus eos, qui hec fecerint, excommunicatos, periuros et penam centum marcarum incurrisse. De mandato etiam domini legati et nostra ordinatione omnes canonici a maiori usque ad infimum de capitulo maioris ecclesie iuraverunt, quod, cum in ipsorum ecclesia non sint nisi viginti quatuor maiores prebende et sex pueriles, nullus de cetero ad non vacans, nec duo ad unam vacans eligantur, et quod nullus canonicorum de cetero emancipabitur, quin idem iuret, ne numerus canonicorum excedet numerum prebendarum.

205.

* *Ein vom Stifte Busdorf relevirendes Amtslehen, das der Vasall Arn Id von Beken, um Mittel für seinen Zug nach Livland zu erlangen, an das Nonnenkloster Gokirchen und dessen Äbtissin Mabilia verkauft hatte, wird diesen Beiden vom Busdorfer Propst Widekind mit Vorbehalt des Obereigentums und des Wiedereinlöserechts binnen 10 Jahren übertragen. 1231 Februar 25. — Or. Stift Busdorf U. 18; Abschr.*

Msc. I. 121 f. 20; I. 123 f. 13'.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Ego Widikindus, Dei gratia sanctorum apostolorum Petri et Andree prepositus Paderburnensis, omnibus presens scriptum inspecturis annuntio, quod Arnoldus villicus in Bekene ¹⁾, cum in Livoniam esset iturus et tam pro hiis, quibus ad iter indiguit, quam pro aliis necessitatibus suis curiam nostram in Silvesethen ²⁾, quam habebat in feodo, dimittere decrevisset, domina Mabilia abbatissa sancte Marie et sancti Othelrici in Paderburn et collegium suum dederunt ei LXXVIII marcas gravium et electorum nummorum, ita quod Arnoldus ipse et uxor ipsius Elisabeth et pueri ipsorum et ceteri heredes, videlicet Wernherus et filii ipsius Conradus, Daniel et Mathias

¹⁾ Alten- und Neuen-Beken im Kreise Paderborn. — ²⁾ Da ein Güterverzeichnis des Paderborner Domcapitels aus der Mitte des XIII. Jahrh. Msc. VII. 4006 f. 7. eine obedientia Silvesethe erwähnt, spätere Urkunden a. d. J. 1386 u. 1391, Fr. Paderborn Nro. 1181 u. 1231a, den Namen dieses Orts in der Form Sylkensode oder Selkensode und unmittelbar neben dem officium in Brenken aufführen, so müssen wir hier an die letztere Localität wohl um so mehr denken, als nach P. von Hatzfeld ein Stück Landesin der Feldfur bei Brenken im Kreise Büren noch jetzt „Silkensote“ heisst.

et Albertus de Broken, liberaliter et sine ulla difficultate coram multis viris honestis curiam ipsam mihi resignaverunt et tam pro successoribus suis quam pro se ipsis omni iuri et actioni renuntiaverunt in perpetuum. Ego igitur, sicut preordinatum et premissum fuerat, toto nostro capitulo consentiente curiam ipsam cum omni iure, quod habet in agris silvis et pascuis, sola tantum proprietate retenta, assignavi inabus et Conrado plebano vice earum et in propria persona perduxi eum in corporalem eiusdem curie, hac tamen condicione premissa, quod sive ego, sive successor meus, sive efatam pecuniam totam et simul et de proprio et sub testimonio infra decem annos restituat, us dominarum exspiret et quod liberum sit mihi et capitulo, de curia nostra ordinare quod non obstante eo, quod prefati laici habuerant eam in feodo. Si vero prefata pecunia infra minimum refusa non fuerit, compromissum est, quod ego ad collegium dominarum predictarum accedam, et iam dictam curiam cum omnibus attinentiis suis conferam eis iure perpetuo, et scriptis et testibus, quod nullo unquam cassari possit ingenio. Quodsi ego preposituram casu dimisero, successor meus tenetur omnia premissa complere. Quia vero fratribus capitularem eadem curia VII solidi solvebantur annuatim in festo Nycolai, et quia contractus sine communi firmitatem habere non potuit, ex industria fuit appositum, quod pensio pristina augetur, in omni casu curiam illam habere contingat, XII solidos singulis annis in festo Nycolai solvere et si vero in prescripto contractu aliquid tempore procedente per dolum sive calumpniam possit immutari, presens instrumentum appensione sigillorum maioris ecclesie et ecclesie sancti Petri et Andree sanctorum apostolorum Petri et Andree, et nostri, ac totius civitatis tam prefate ecclesie sanctorum apostolorum Petri et Andree quam abbatisse et conventui sancte Marie et sancti Othelrici dedicatum. Acta sunt hec a. gr. M^o.CC^o.XXXI^o, indictione IIII, V. Kal. Marcii. Testes huius instrumenti Conradus plebanus, Regenhardus decanus, Werno, Johannes scolasticus, Heinricus, Gerhardus, Fridericus, Conradus, Volquinus canonici ecclesie sanctorum apostolorum Petri et Andree, Heinricus sacerdotes; laici: Johannes Spirinc, Andreas villicus, Eilbertus, Wernherus de Isherus, Johannes Vilsten, Johannes Berengeri, Conradus et Philippus, Thidericus de Wartpistor, Rabodo et alii quamplures.

Die ursprünglich angehängten fünf Siegel sind noch, aber ziemlich schlecht erhalten die Siegel der Abtei Busdorf, des Stifts Busdorf und der Stadt Paderborn.

206.

Ord. IV. überträgt dem Kloster Steterburg das Eigenthumsrecht gewisser Güter, welche dieses von den Vasallen, den Edlen von Honboke, gekauft hatte, und erhält von Letzteren andere Güter zur Entschädigung. 1231 August 31. — Or. Fr. Paderborn U. 143.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Bernhardus quartus Dei gratia Paderburnensis abbas, ad quos presens scriptum pervenerit, perpetuam in salutis auctore salutem. Cum nostre amministrationis officio ea, que in ecclesia nostra rationabiliter geruntur, predecessorum sequentes vestigia scripture, que posteris facti memoriam representet, commendare teneamus scripti tenore et presentium memorie imprimere et futurorum noticie transmittere cupimus, nos viri Conradus canonicus maioris ecclesie Hildesemensis, Olricus et Hoierus laici fratres de Stedere continentia in se quatuor mansos et dimidium, que de manu nostra iure tenuerunt, in manus nostras resignaverunt, et nos ad petitionem prefatorum fratrum, de consensu et auctoritate nostre proprietatem bonorum eorundem Bernhardo preposito et monasterio in Stedere omnibus suis pertinentiis iure contulimus perpetuo possidendam. Prefati vero fratres in con-

—
 St. S. von Braunschweig, in dessen Umgegend wohl auch die bona in Stedere gelegen haben werden.

cambium feodi, quod de manu nostra tenuerunt, proprietatem predii in Bennenhusen ¹⁾ prope Enbyke, quod continet quinque mansos, quinque *agtwort* et quatuor areas, nobis et ecclesie nostre collatam de manu nostra iure receperunt feudali. Verum quia hiis diebus malis nichil adeo firme tamque salubriter ordinatur, ad quod dolus et calumpnia non laborent dissolvendum, ne tam commutationem feodorum, quam collationem bonorum a nobis prefato monasterio factam aliquis successorum nostrorum, cum eius indemnitati sufficienter provisum sit, — nam bona Stidere, que monasterio Stiderburg contulimus, continent quatuor mansos et dimidium, quemlibet mansum de viginti quatuor iugeribus, et bona Bennenhusen continent quinque mansos integros de triginta iugeribus, quinque *agtwort* et quatuor areas cum suis pertinentiis, — possit in posterum calumpniöse revocare, presens instrumentum sigilli nostri impressione ac testium annotatione sepedicto monasterio ad exhibendum in posterum pro se, si necesse fuerit, dedimus communitum. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XXXI^o, indictione IV.²⁾ pridie Kalendas Septembris. Testes huius rei sunt: Volradus prepositus, Amelungus decanus, Hermannus camerarius, Volbertus de Elsen, Ludolfus cellerarius, Conradus custos, canonici maioris ecclesie Paderburnensis; laici vero Conradus comes de Norunken ³⁾, Rodolfus comes de Cygenhagen, Johannes Hegere, Godefridus de Nedere, Godefridus Puncler et alii quamplures.

Das Siegel ist abgefallen.

207.

* *Der Canonicus von St. Peter zu Rom, Gregorio Pier Arrighi di San Eustachio, der angeblich vom Paderborner Domcapitel zum Canonicus aufgenommen, vom Papste Gregor IX.⁴⁾ eine Prübende bei demselben übertragen erhalten hatte, die ihm aber vom Domcapitel bisher verweigert worden war⁵⁾, soll nun auf Grund einer Bulle des Papstes vom 1. September 1231, durch den Erzbischof Heinrich von Cöln in den Genuss derselben eingesetzt werden. Nachdem dieser das Domcapitel unter Androhung der Suspension aufgefordert, dem päpstlichen Befehl sich zu fügen, das Domcapitel aber bei seiner Weigerung beharrt hatte, befiehlt der Erzbischof dem Bischof Bernhard IV. von Paderborn, das Domcapitel in dem Dome und den übrigen Kirchen der Stadt Paderborn bis zur Vollziehung der päpstlichen Entscheidung für excommunicirt erklären zu lassen. 1231 November 25. Cöln. — Or. Fr. Paderborn U. 144.*

H., Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, executor a domino papa constitutus, venerabili fratri . . . episcopo Padeburnensi salutem in filio Dei. Mandatum domini pape recepimus in hunc modum:

Gregorius episcopus servus servorum Dei venerabili fratri . . . archiepiscopo Coloniensi salutem et apostolicam benedictionem. Dilectus filius G(regorius) Petri Henrici de sancto Eustachio, basilice principis apostolorum canonicus, exposuit coram nobis, quod cum decanus et capitulum Padebornense ipsum in fratrem et canonicum recepissent, ei prebendam liberaliter conferentes, et nos eis nostris litteris dederimus in mandatis, ut, non obstante consuetudine Padeburnensis ecclesie de residentia facienda, prebende sue proventus sine difficultate qualibet exhiberent, te sibi super hoc executore concesso, tu, dicto capitulo mandatum nostrum super hoc adimplere nolente, ad coactionem ipsius procedere iam elapso biennio et amplius noluisti. Cum autem te deceat mandata nostra devote suscipere ac reverenter implere, maxime pro dicto canonico, qui per se et suos, cum sint de nobilioribus urbis, tibi utilis multipliciter esse potest, fraternitati tue per apostolica scripta precipiendo manda-

¹⁾ Ist bei Einbeck nicht zu constatiren. — ²⁾ XIII. corrigirt in III, aber das *ma* aus decima ist stehen geblieben. —

³⁾ Die Grafen von Norunken und die Edlen von Honboke vermag ich anderweitig nicht nachzuweisen. — ⁴⁾ Gregor IX., früher Ugolin Graf von Segni, war zuerst Cardinal von St. Eustachius, dann Bischof von Ostia gewesen. Böhmer R. J. von 1198—1254 S. 331. — ⁵⁾ Vgl. die Urkunde von 1229, oben Nro. 173.

mus, quatinus predicta consuetudine non obstante, si sit etiam iuramento firmata, contra dictum capitulum, si ad monitionem tuam adhuc renuerit obedire, infra mensem post susceptionem presentium, iuxta formam tibi traditam procedere non postponas. Alioquin dilectis filiis scolastico sancti Stephani et Reinaldo de Puzall subdiacono nostro canonico Maguntino per litteras nostras iniungimus, ut ipsi extunc mandatum super hec apostolicum exequantur, constitutione de duabus dietis in generali consilio edita non obstante. Datum Reati Kalendis Septembris pontificatus nostri anno quinto ¹⁾.

Cum igitur huius auctoritate mandati dilectos in Christo capitulum Padeburnensis ecclesie nostris litteris monuerimus diligenter, ut Gregorio, principis apostolorum canonico, prebendam in ipsa ecclesia cum fructibus medio tempore sibi subtractis infra tempus ipsis in nostris litteris comprehensum integraliter sine difficultate qualibet assignarent, alioquin extunc auctoritate nostra suspensionis sententie subiacerent, iidem, sicut intelleximus, non solum in hac parte nostra mandata et monita contempserunt, verumetiam, ipsa suspensionis sententia vilipensa, presumpserunt in animarum suarum periculum et aliorum scandalum divina officia celebrare. Verum quia crescente contumacia crescere debet et pena, et de tanta presumptionis audacia non debent iidem commodum reportare, fraternitatem vestram rogandam duximus attentius et monendam, vobis auctoritate qua fungimur et sub pena suspensionis ab officio districte precipiendo mandantes, quatinus tam diu sepedictum capitulum auctoritate nostra denunciatis in maiori et aliis civitatis Padeburnensis ecclesiis excommunicationis sententie subiacere, quousque capitulum idem ipsi canonico assignet prebendam in ecclesia memorata et de fructibus satisfactionem plenariam exhibeat cum effectu. Datum Colonie a. D. M^o.CC^o.XXXI^o, VII. Kalendas Decembris.

208.

* *Abt Hermann von Corvey überträgt dem Propst und dem Convent seines Klosters ein von ihm lehrwürdiges Gut, das sie von den Vasallen angekauft hatten und trägt Sorge, dass das seinem Stift entfremdete Zehntrecht über dieses Gut bei dieser Gelegenheit von dem Herrn von Schöneberg zurückerworben werde.*

1231. — Abschr. Msc. I. 134 S. 73; II. 101 S. 179.

Hermannus Dei gratia Corbeiensis abbas, universis huius pagine inspectoribus, notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod Johannes dictus miles de Lutmersen et frater eius Milo tenebant

¹⁾ Diese Bulle, so wie die Urkunde vom Jahre 1229, oben Nro. 173, waren früher so gut wie unbekannt. Wenn Bessen G. d. B. Paderborn I. 204 unter Berufung auf eine bisher ungedruckte Urkunde sagt: „da sich der *Cölnische Erzbischof* noch im J. 1231 *so viel herausnahm*, dass er das Paderborn'sche Domcapitel durch Excommunication zwingen wollte, einen fremden Canonicus zum Genusse einer Präbende gelangen zu lassen“, so ist das nur als eine absichtliche und gehässige Verdrehung zu bezeichnen. Aus unserer Urkunde, die Bessen ja eben vorlag, musste er ersehen, dass Gregor IX. dem Erzbischofe darüber Vorwürfe macht, dass er gegen das Domcapitel über zwei Jahr lang nicht mit Zwangsmassregeln habe vorgehen wollen. Wir erfahren aber aus der Urkunde von 1229, dass der Erzbischof in gewissenhafter Erfüllung seines Amtes damals den Auftrag gegeben, den Einwurf des Domcapitels, dass die erste päpstliche Verleihung insofern für erschlichen erklärt werden müsse, als die Angabe des Gregorio, dass er vom Domcapitel zum Canonicus aufgenommen und ihm eine Präbende übertragen worden, unbegründet sei und das Domcapitel seiner Aufnahme immer widersprochen habe, durch Zeugenvernehmungen constatiren zu lassen. In der That war es also nicht der Erzbischof von Cöln, der sich hier gegen das Paderborner Domcapitel etwas herausnahm. Vielmehr ist es für die Anschauungsweise Gregor's IX. sehr bezeichnend, dass er dem Erzbischofe befiehlt, die Mitglieder des Domcapitels zur Collation der Präbende an den Römischen Canonicus anzuhalten, wenn dieselbe auch gegen das eidlich beschworene Gewohnheitsrecht wegen der Residenz der Domherrn verstosse. Nicht minder charakteristisch ist es für diesen Gegner Friedrichs II. wie für die Zustände am Römischen Hofe, dass er dem Erzbischofe eine getreue Erfüllung seiner Befehle auch um deswillen aufgibt, weil Gregorio und seine Angehörigen zu den edleren Familien der Stadt Rom gehören, die ihm vielfältig nützlich sein könnten, ihm dem mächtigen deutschen Reichs- und Kirchenfürsten aus dem edlen Hause Mollenark. — Es ist zugleich auch für die damals zwischen der Römischen Curie und

quosdam mansos in Bochenberch ¹⁾, circa quinque vel sex, et alter fratrum Milo scilicet quicquid mansis habuit, ipsi Johannī coram nobis reliquit absolutum. Et tunc dominus Eschewinus ecclesie prepositus ab eodem Johanne dictos mansos pro marcis quindecim comparavit in manus nostras ipso Johanne resignatos, quos et nos prefato preposito et conventui contulimus ita tamen, prepositus nobis decem quadrantes ²⁾, quinque scilicet ordeī et quinque avene, de his annuatim sicut de his predicti fratres persolvere prius consueverunt. Quando ³⁾ vero de eisdem bonis nunc dictum est, resignatis, quicquid prefatus Milo habuit, fratri suo Johanni reliquit, tunc etiam ecclesia nostra tenuit resignavit. Huiusmodi autem resignationibus testes affuerunt hii scilicet de Hildeboldeshusen, Tidericus Altcorn, Widelo de Bocvelde, Hermegerus, Arnoldus de Wihamplures alii. Item decimam super predictos mansos, quam prefati fratres a dominis et fratribus Sconenberch ⁴⁾ tenuerunt ut asserebant, licet ab antiquo nostre pertineret ecclesie, sub predicti quindecim marcarum ipsi preposito et conventui reliquerunt, ita quod ipsi coram nobis quosdam mansos nostris, videlicet Alberonem militem de Twissen et Widelonem et Conradum fratres eisdem in beneficiarunt et fide data promiserunt, ut quandocumque ipsa decima a prefatis fratribus Sconenberch absolvi poterit, eisdem ipsi cum suis heredibus eam resignabunt (*sic!*). Item quicquid Johannes in Bolthessen ⁵⁾ habuit, resignavit nobis receptis ob hoc quatuor marcis et fertone preposito, cui et nos ac conventui illud contulimus. Huic facto et promissioni et predictorum emptioni hii testes presentes erant: fratres scilicet Corbeienses Albertus prior, Eschewinus Lothewicus, Temmo camerarius, Ludolfus cellerarius, Temmo senior, Strigerus capellanus noster et testes canonici: Heinricus, qui cognominatur Stach, Bertoldus; laici: dominus Frethericus de Twissen et ministeriales hi scilicet: Conradus de Amelungessen, Hermannus de Nigenkerken, Gerhardus de Twissen, Selerus de Hildeboldeshusen, Godefridus de Godelumen, Helmicus de Osickessen, Bertoldus de Twissene, Bertrammus de Stamheim et frater eius Widelo, Heinricus dictus Conradus, Arnoldus de Megethevelde, Hereboldus de Boffessen, Conradus et Widelo fratres de Bocvelde de Porta, Hermegerus. Ut autem hec que predicta sunt firma maneant at inconvulsa, presertim nam sigilli nostri et sancti Viti sigilli appensione fecimus communiri. Acta sunt hec anno d' incarnationis millesimo ducentesimo trecesimo primo, nostre prelationis anno nono ⁶⁾.

209.

* *Der Propst und die Consulen von Marsberg bekunden die Erwerbung verschiedener Güter in Ois des Klosters Bredelar. 1231. — Or. in zwei Ausfertigungen Kl. Dalheim U. 20.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Willehelmus Dei gratia prepositus in Monte Marsberg ac burgenses eiusdem loci universis hanc paginam inspecturis imperpetuum . . . Westhem ^{b)} necdum miles, filius Elrici militis, bona in Osninctorph ^{c)} in pheodo tenebat de cati Widekyndi de Keseberg ^{a)} et quiete possedit per annos aliquot. Cum vero placuisset i

der Kirche Deutschlands obwaltenden Verhältnisse bezeichnend, dass schon in den Jahren 1221 und 1227 und 98, ein ähnlicher Fall eingetreten war, wo das Paderborner Domcapitel, das den mit einer Präbende versehenen Cleriker Ludolf nicht recipiren wollte, deswegen der Excommunication verfiel, und sich davon nur durch Zahlung einer mittelst Vertrags vom 26. Januar 1222 stipulirten Rente befreite.

¹⁾ Wohl der Bökenberg W. von Lüttmarsen. — ²⁾ Ein Viert. — ³⁾ Quando — resignavit, so das Copie dieser Worte ist nicht deutlich zu erkennen. — ⁴⁾ Schöneberg zwischen Hümme und Hofgeismar. — bei Uslar südöstlich von Höxter. — ⁵⁾ Hiernach müsste Abt Hermann sein Amt schon 1222 angefangen haben, was nach Nro. 134 nicht anzunehmen ist. Doch gewähren diese Zahlen der Pontificatsjahre in den Urkunden allzu grosse Sicherheit. — ⁶⁾ Oisdorf oder Osdorf N. von Westheim im Kr. Büren. — ⁷⁾ Prov. Herzogthum Sachsenberg im Fr. Waldeck.

Abweichungen der zweiten Ausfertigung: ^{a)} in monte Eresberg. — ^{b)} Weistheim. — ^{c)} Osninctorp.

propinquis, ut eadem bona ob causas propensioris commodi venundari debuissent, convenit cum fratribus de Breydelar ^{a)} mediantibus duobus militibus Alrado et Andrea, et acceptis centum marcis ab eisdem resignavit in manus advocati iam dicti de Keseberg totaliter, quod ab eo tenebat, et ille nichilominus contulit bona predicta cenobio integraliter cum omnibus pertinentiis suis, silvis, pratis, pascuis, agris, cultis et incultis, aquis aquarumque decursibus, viis (et) inviis, omni iuri suo in eisdem bonis habito sollemniter cedens ^{b)}, sicut scriptum super hoc datum ab abbate de Hegene ¹⁾ ad ipsius petitionem declarat. Postea uxor Elrici Mathia ²⁾ et tres germani sui Johannes, Swicherus, Burchardus omni iuri suo non solum in illis, sed etiam in aliis bonis in eadem villa sitis, que cenobium conquisierat a patre eorundem Elrico et eorum patruo Olrico, quod habere videbantur coram nobis renuntiaverunt. Preterea Burchardus de Rothen et Hermannus filius Bernardi Argentei ³⁾, qui sibi ius in eisdem bonis usurpabant, cum nullum penitus haberent ^{c)}, cesserunt. Verum etiam bona pertinentia Herisiam, que fratres tres predicti possederant in Osninctorph, transmisit abbatissa eiusdem loci per scriptum suum ecclesie Breydelarensi, sicque cenobium integraliter possedit, quicquid in Osninctorph Elricus et sui fratres habuerunt. Ut autem hec bona claustrum in Breydelar titulo emptionis legitime comparata libere et quiete in evum possideat omni scrupulo perfide machinationis radicitus amputato, presentem paginam exinde conscriptam sigillorum nostrorum appensione roboramus ^{b)}. Acta sunt hec a. gr. M^o.CC^o.XXXI, indictione III. Huius rei testes sunt: Gerlacus et Alradus, qui et vice monasterii susceperunt; Andreas de Durslon, Heinricus de Brocbike, Olricus de Westhem, Conradus de Dalhem, Adam, Johannes de Snevethe, Conradus de Walbernichusen milites; Gollandus ⁴⁾, Thidericus iudex, Alradus, Magnus et filius suus ⁵⁾, Bertoldus, Hermannus monetarius et Conradus frater suus ¹⁾, Bertoldus Mule, Ludolfus de Capella, Rabodo Rufus, Hermannus quondam iudex, consules et civium quamplures.

An der Haupturkunde hängen zwei Siegel: 1) das des Propstes von Marsberg, das Brustbild des h. Petrus darstellend mit der Umschrift: S. SCI PETRI IN MERSBERH; 2) das SIGILLUM BURGENSEM DE MONTE MARTIS, das zwei sitzende Bischöfe aufweist. An der zweiten Ausfertigung hängt ad 1) dasselbe Siegel, ad 2) ein städtisches Siegel: über einem zinnengekrönten Thore zwei Thürme aufweisend; von der Umschrift lässt sich nur CIVIUM vermuthen. Der Vergleich mit der Dalheimer Urkunde vom 18. December 1238 Nro. 278 erweist, dass auch dies ein Siegel der Marsberger Bürgerschaft war, deren Stadt also damals zwei Siegel im Gebrauch hatte.

210.

* *Der Abt von Haina bestätigt, dass der Edle Widekind, Vogt von Keseberg, das Obereigenthum der von seinem Vasallen Elricus von Westheim an das Kloster Bredelar verkauften Güter auf Letzteres übertragen habe. 1231. — Or. Kl. Dalheim U. 22.*

In nomine Domini. Amen. Ego W. Dei gracia abbas in Hegene. Universis hanc litteram inspecturis in perpetuum. Ex parte nobilis viri Widikindi advocati de Keseberg petitum fuit a nobis, ut negocium pietatis ab ipso patratum scripto sigilloque nostre firmaremus. Quod tale est. Bona quedam, in Osninctorph sita, per hereditariam successionem iure proprietario ad se devoluta erant, que a suis maioribus plerisque militibus in pheodo successive porrecta fuerant, ita ut suo iam tempore tenuisset ipsa bona miles quidam Johannes nomine, cognomento Manipulus, qui ut suo iuri integraliter cederet, summam quandam circiter XII marcas a prefato accepit advocato. Post hec eadem bona tenuit in pheodo Elricus, Elrici militis de Westhem filius, et per tempora eisdem bonis placide potitus est. Placuit vero

¹⁾ Haina, Prov. Hessen SW. vom Waldeckschen Wildungen. Siehe die folgende Urkunde. — ²⁾ So beide Ausfertigungen, ebenso wie Nro. 213. Doch ist Mathias kein Frauennamen.

^{a)} Bredelare. — ^{b)} cum omnibus — cedens fehlen. — ^{c)} Argentei fehlt. — ^{d)} cum — haberent fehlen. — ^{e)} Ut autem — roboramus fehlen. — ^{f)} Gollandus. — ^{g)} Magnus — suus fehlen. — ^{h)} Herm. monetarius, Conradus monetarius.

prefato Elrico suisque propinquis, ut ipsa bona transirent in possessionem pauperum Christi in Breidelare confratrum nostrorum requisitusque est assensus advocati, utpote illius quem proprietates contingebat. Considerans ergo advocatus, si eadem bona devenirent in possessionem predictorum fratrum, fructum ac lucrum sue anime permaximum se consecuturum, libens annuit, ac sollemni donatione cum duobus suis germanis C. et O. Deo ac beate Marie Virgini fratribusque in Breidelare super altare oratorii¹⁾ eiusdem cenobii perpetualiter obtulit, cuius uxor et filius ratam et inconvulsam ipsam oblationem esse decreverunt. Hec sic fideliter acta sunt ab advocato et secundum suam petitionem a nobis conscripta sigilloque confirmata nostro, quippe qui tunc temporis proprium sigillum non habuit, presentes et futuros de rei veritate certificamus. Testes autem sunt milites Andreas de Durslo, Alradus cum pede, Antonius de Godolovessen, Olricus de Westhem, Hermannus et quamplures alii. Acta sunt hec anno gracie M^o.CC^o.XXXI^o.

Das kleine elliptische Siegel zeigt die stehende Figur eines Geistlichen mit Baret, den Hirtenstab in der Rechten und eine geschlossene Bibel in der Linken. Von der Umschrift ist noch zu lesen: SIGILLUM ABBATI . . . AVLESBURC²⁾.

211.

Godefridus Dei gratia comes Arnesbergensis *stiftet mit Genehmigung seines Sohnes Godefrid in der Kirche zu Hersvethehusen (Hardehausen) eine Memorie, indem er ihr das Obereigenthum seines Allods in Eleren³⁾ überträgt, welches bisher Rodolfus miles de Ervete von ihm zu Lehen getragen und nun ihm resignirt hatte.* Actum apud Susatum a. D. 1231 (1232) tercio nonas Februarii (*Febr 3.*) presidente sacrosancte Romane sedi d. Gregorio papa nono, regnante invictissimo Romano imperatore domino Friderico et illustri filio eius Henrico, gubernante S. Coloniensem ecclesiam d. archiepiscopo Henrico; presentibus d. Hermanno de Arnesberg canonico Sosaciensi, d. Alberto plebano de S. Thoma; Rotgero de Borbenne, Johanne de Huvele, Tiderico de Leten, Friderico de Hovestat, Tiderico et Timmone de Sosato, Alberto velkeno⁴⁾, Conrado de Wicmerichusen; Widekindo cive Sosaciensi. — *Or. Kl. Dalheim⁵⁾ U. 19; gedr. Wigand Archiv VI. 208.*

Bis auf den obersten Theil ist das Siegel des Grafen gut erhalten und entspricht dem bei Seibertz U.-B. I. tab. I. Nro. 5 unrichtig und unschön abgebildeten.

212.

* *Die Ritter von Westheim leisten dem Kloster Hardehausen Ersatz für die von ihnen als Neuenheersesche Untervögte in den Besitzungen zu Scherfede ausgeübten Bedrückungen. 1232 December 21. — Or. Kl. Hardehausen U. 30.*

W(ilhelmus) Dei gratia prepositus in monte Eresberg, consules quoque ac opidani eiusdem loci universis hanc litteram inspecturis in perpetuum. Que in nostro gesta sunt opido, et que coram positi ipsi vidimus et audivimus, presentium ac futurorum noticia fideliter transmittimus. Olricus miles de Weisthem ac patruales sui, videlicet Elricus, Johannes, Burchardus, Svickerus, cenobium Hersvithehusense pro advocatia de bonis Herisie pertinentibus in Scerve⁶⁾ sitis, et pro duobus viris Henrico et Ecberto, in quibus sibi ius dicebant, multo tempore clamoris impeticionibus turbaverant et rapinis damnificarant. Gravia intulerant, graviora inferre disponebant. Tandem honestis viris mediantibus talis inter partes

¹⁾ Die den Mönchen reservirte Klosterkapelle. — ²⁾ Wo das Kloster 1140 gestiftet war; erst im Anfang des 13. Jahrhunderts wurde es nach Hegene (Haina) verlegt, nach welchem Ort der Abt sich im Texte nennt. Vgl. Büsching VII. 131. — ³⁾ Eilern SO. von Dalheim Kr. Büren. — ⁴⁾ Falkner. — ⁵⁾ Das diese Güter später von Hardehausen kaufte. — ⁶⁾ fede SO. von Hardehausen.

forma convenit, ut monasterium predium Olrici militis in Durpethē¹⁾ situm XII marcis redimat ac in sua possessione detineat, donec de prefato predio summam predictam recolligat, insuper et II marcas, quas in restaurum damni, quod idem O. cenobio intulit, percipiet. Preterea fratres . . .²⁾ supradicti, si monasterium expetierit, advocaciam de manu nobilium de Sconenberg³⁾ liberam rediment et absolutam, nichilque iniurie cenobio irrogabunt, quia omni iuri suo vel impetitioni, quibus monasterium hactenus turbaverunt, ad integrum coram nobis renunciaverunt. Testes huius rei sunt milites Godescalcus de Patberg⁴⁾, Andreas, Alradus, Rigerus de Dalwig, Johannes de Snevethē, Gozwinus de Wethen; consules: Vollandus, Alradus, Ludolfus et ceteri omnes consules ac alii quamplures de burgensibus. Acta sunt hec a. gr. M^o.CC^o.XXXII^o. in die sancti Thome apostoli. Et sequenti anno XXXIII de predicto predio fratres sua ceperunt recolligere.

Beide Siegel sind abgefallen.

213.

* *Die Äbtissin Gertrud von Neuenheerse tauscht mit dem Kloster Bredelar Güter aus. 1232. — Or. Kl. Dulheim U. 23.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Gerthrudis Dei gratia abbatissa Herisiensis omni-
bus presens scriptum inspicientibus salutem in omnium salvatore . . . Sciant itaque presentes et ad memoriam perveniat futurorum, quod Johannes de Westhem cum consensu fratrum et heredum suorum Elrici, Burchardi, Suickeri et domine Mathie⁵⁾ bona quedam in Osniucthorp sita, que a nobis tenuit, ecclesie nostre pertinentia in manus nostras liberaliter resignavit et ab eis cessit. Dicto vero Johanne et fratribus suis cum domina Mathia voluntarie ac libere a predictorum bonorum hereditate cedentibus, eadem bona nos supplicationibus et petitionibus Siffridi abbatis et conventus in Breidelere, quia eis sunt commodiora et utiliora, pro bonis ipsorum que in villa Tuissene sunt sita cum omni eorundem proventu, consensu nostri capituli et ministerialium nostre ecclesie⁶⁾ accedente, cum omni integritate et appendiciis universis permutavimus . . . Acta sunt hec a. d. i. M^o.CC^o.XXXII^o. Testes huius rei sunt noster conventus, Helmungus et Richardus nostri canonici; Albero dictus de Herse, Amelungus de Lippia et alii quamplures.

Die beiden Siegel sind abgefallen

214.

* *Durch Vermittelung des Corvey'schen Abts Hermann belässt das Kloster Abdinghof den bisherigen Amtmann eines Guts, gegen Zahlung der rückständigen Gefälle, bei dessen Verwaltung, behält sich jedoch den Rückfall vor, wenn diese Letzteren künftig nicht regelmässig eingehen sollten. 1232 Januar 16. Hörter. — Or. Kl. Abdinghoff U. 47.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Heremannus Dei gratia Corbegiensis abbas universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in Domino . . . Noverint igitur presentes et posteri,

¹⁾ Eingegangener Ort zwischen Westheim und Hesperinghausen. — ²⁾ Durch Feuchtigkeit unleserlich gewordene Stelle. — ³⁾ NO. von Hofgeismar. Diese Edlen waren also Obervögte des Klosters Neuen-Heerse über dessen Güter in Scherfede. — ⁴⁾ „de Patberg“ ist an der verdorbenen Stelle mit kleineren Buchstaben über die Linie geschrieben. Der Ministerial Godschalk von Padberg ist übrigens sehr bekannt. Vgl. Seibertz U.-B. III. 619. — ⁵⁾ Vgl. die Note zu Nro. 209. — ⁶⁾ Später wird der ministerialium ecclesie nostre conniventia noch einmal erwähnt, gleichsam als ob diese, ähnlich wie die später zu Landständen gewordenen Ministerialen der Hochstifter in Betreff der Landeslehen, auch an den Gütern des Klosters ein Gesamtrecht gehabt hätten.

quod cum coram nobis inter abbatem et conventum Patherburnensem ex una parte et Bernhardum militem de Dalwic ex altera controversia verteretur super villicatione in Sturebroke ¹⁾, discretorum virorum tandem mediante consilio per arbitros, quos ex utraque parte elegerunt, talis inter eos facta est compositio, quod videlicet dictus miles B. in manus nostras necnon et abbatis Patherburnensis aliorumque multorum fideliter promisit et sub obtentu predictorum bonorum, quod abbati Patherburnensi pro detentis redditibus sepedictorum bonorum III marcas restituat, XVIII solidos in media quadragesima et alios XVIII solidos in pascha, et debitum censum II videlicet marcas Patherburnensis monete in die beati Andree et V uncias ovorum in pascha singulis annis sine omni contradictionis molestia persolvat; si vero sepedictus miles B. pretaxatum censum die predicto non persolverit, omne ius villicationis tam ipse quam et heredes amittant et ad abbatem Patherburnensem et suam ecclesiam devolvatur. Ad maiorem igitur premissorum confirmationem presentem paginam ab ipsis rogati sigillo nostro fecimus roborari. Affuerunt etiam cum hec fierent: Heinricus prepositus de Schildecen, Eschwinus nostre ecclesie prepositus, Reinherus noster portarius, Herebordus decanus Nove Ecclesie ²⁾, Heinricus plebanus de Huxaria, Johannes plebanus de Natesungen, Johannes plebanus de Wilbodessen; Godescalcus Malignus Spiritus ³⁾, Bertoldus Solva clerici, Conradus de Amelungesen, Gerhardus Hadike, Hildebrandus de Veteri Monte milites et alii quamplures tam clerici quam laici. Acta sunt hec Huxarie in ecclesia beati Kiliani a. gr. M^o.CC^o.XXXII^o, XVII. Kal. Februarii.

Das ziemlich gut erhaltene Siegel weist die sitzende Figur des Abtes auf, mit der Mitra auf dem Haupte, die geschlossene Bibel in der Linken, den Hirtenstab in der Rechten und in reich verziertem Gewande. Die Umschrift lautet: HERMANNUS DEI GRACIA (CORBEIE)NSIS ECCLESIE ABBAS.

215.

* *Propst Wilhelm von Marsberg verkauft einen seinem Stifte gehörigen Garten bei Trarbach. 1232. — Or. Propstei Marsberg U. 3; Abschr. Msc. II. 101 S. 14.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Willehelmus Dei gratia sancti Petri in monte Eresberg prepositus. Sciat presens etas et cognoscat posteritas, quod Hermannus cum filiis suis ortum in Tranerbach ⁴⁾ iacentem et beato Petro in monte Eresberg pertinentem, a nobis dominorum nostrorum ⁵⁾ consensu hemendo sibi suisque successoribus comparavit, conditione tali, ut si heredes non habens, post mortem ipsius iterato cedat beato Petro. Testes huius rei sunt: Ludolphus tunc temporis in Liciaco prepositus, post ipsum Heinricus eiusdem loci prepositus ⁶⁾, Hartlevus camerarius Corbeiensis, Heinricus et Hermannus dicti loci confratres; Gerlagus Corbeiensis ecclesie ministerialis, Martinus et Wernherus Strumpel. Ut autem hec firma et inconvulsa permaneant, sigilli ecclesie communiri fecimus impressione. Acta sunt hec anno verbi incarnati M^o.CC^o.XXXII^o, temporibus domini Hermanni Corbeiensis abbatis, regnante Frederico potentissimo Romanorum imperatore.

Das Siegel ist abgefallen.

¹⁾ Stormbruch im Fr. Waldeck. Vgl. die Abdinghofer Urk. von 1217 Nro. 71. — ²⁾ Nigenkerken bei Corvey. — ³⁾ Wie heisst diese Familie deutsch, vielleicht Düvel? und ist bei dem unerklärlichen Solva Clerici wohl an Papenheim zu denken? ⁴⁾ Die Mitwirkung der Pröpste von Litzig macht es unzweifelhaft, dass hierunter Trarbach zu verstehen ist, in welchem Kirchspiel Litzig liegt, vgl. die UU. von 1212 u. 1233 Nro. 51 u. 220. Es ist bemerkenswerth, dass auch die Corvey incorporirte Propstei Marsberg in der Nähe der, Ersterem von Ludwig d. D. im J. 870 geschenkten Güter an der Mosel, Besitzungen hatte. — ⁵⁾ Des Abts und des Convents von Corvey. — ⁶⁾ Dies ist wohl so zu verstehen, dass während der Regierung Ludolfs der Kauf geschlossen und während der Heinrichs die Urkunde ausgestellt worden ist.

216.

* *Abt Hermann von Corvey genehmigt einen Gütertausch zwischen den Stiftern Gröningen und Ilsenburg.*
1232. — Abschr. Msc. II. 102 S. 114.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Hermannus Dei gracia Corbeiensis abbas omnibus huius pagine inspectoribus notum esse cupimus, quod nos propter petitionem capituli in Groningen, de consilio conventus et ministerialium nostrorum, consensimus in concambio, quod factum est inter ecclesiam Ilsenebergensem ¹⁾ et ecclesiam in Groningen super ecclesia in Walincgerothe ²⁾ (*sic!*) et dote ipsius ecclesie videlicet duobus mansis, ita quod ecclesia in Groningen duos mansos cum suis fructibus vice memorate ecclesie recipiat in villa Suanebike ³⁾. Item consensimus in eo, quod ecclesia in Groningen contulit ecclesie Ilsenebergensi in prefata villa Walincgerothe octo areas et silvam et paschua, XX marcis ab ecclesia Ilsenebergensi refusus ecclesie in Groningen. Ut autem hoc concambium nulla oblivio dealeat seu aliqua malignitatis ingenii posteritas infringat, presentem paginam tam nostro, quam ecclesie Corbeiensis et Groningensis sigillis fecimus communiri. Testes huius rei sunt: Albertus prior, Eschewinus prepositus et totus Corbeiensis conventus, Engelhardus prepositus, Bertoldus prior et conventus Groningensis (*sic!*), ministeriales vero nostri: Conradus de Amelungessen et Herboldus filius eius, Hermannus de Nienkerken, Giselbertus de Winnincehusen, Godefridus de Godelem, Gerhardus Hadik, Bertramms de Stamme, Conradus dapifer et alii plures. Acta sunt hec anno Domini M^o.CC^o.XXXII^o, indictione . . . ⁴⁾, prelationis nostre decimo anno.

217.

* *Der Paderborner Dompropst Volrad überträgt auf's Neue gewisse Güter der Dompropstei. 1233 Juli 27. —*
Or. Fr. Paderborn U. 145.

Volradus Dei gratia maior prepositus Paderburnensis universis, ad quos presens scriptum pervenerit, perpetuam in salutis auctore salutem. Quia ea que nostre amministrationis tempore circa prebendam fratrum rationabiliter ordinantur, etiam ad noticiam futurorum pervenire cupimus, presentis scripti tenore tam presentium memorie imprimendum quam futurorum noticie transmittendum duximus, quod bona a Meinrico de Henkeldere ⁵⁾ quondam comparata, que dominus Conradus plebanus ⁶⁾ concanonicus noster de prepositura nomine obedientie tenuit, idem plebanus et concanonicus noster in manus nostras resignavit et nos consequenter eadem bona tam de prefati plebani quam de tocius capituli voluntate et consensu Henrico dicto de Saltkoten, uxori sue et proli ipsorum sub ea forma contulimus, quod annuatim de eisdem bonis oblationem debitam et consuetam in pane, caseis et cervisia, sicut eam iamdictus C. dedit ac dari instituit, in anniversario Bernhardi laici sine diminutione persolvant. Verum quia hiis diebus malis nichil adeo firme statuitur, ad quod dolus et calumpnia non laborent dissolvendum, ne prescripta prefatorum bonorum collatio, in qua indemnitati ecclesie sufficienter provisum est, a quoquam in posterum possit aliquo modo infringi vel revocari, presens instrumentum tam capituli, cuius consensus accessit, quam nostri sigilli inpressione prefato Henrico et uxori sue ac proli ipsorum, ad exhibendum in posterum pro se, si necesse fuerit, dedimus communitum. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XXXIII^o, indictione V, sexto Kalendas Augusti. Testes huius rei sunt: Amelungus decanus, Volquinus, Tetmarus scolasticus, Hermannus camerarius, Volbertus, Hugo, Ludolfus cellerarius, Vollandus

¹⁾ Ilsenburg am Harze. — ²⁾ Wohl Woltingerode NO. von Goslar. — ³⁾ Schwanebeck SW. von Oschersleben. — ⁴⁾ War nach Kindlinger und dem Repertor von Gröningen auch im Originale ausgelassen. — ⁵⁾ Henglarn südlich von der Stadt Paderborn. — ⁶⁾ An der St. Ulrich- oder Gokirche.

cantor, Widekindus prepositus sancti Petri, Bruno, Henricus prepositus de Scildece, dus custos, Rabodo, Gerungus, Everhardus, magister Johannes, Ludolfus, Johann Suederus, canonici maioris ecclesie Paderburnensis.

Nur das Siegel des Dompropstes Volrad ist ziemlich vollständig erhalten.

218.

Die Äbtissin Mechtildis von Schildesche verkauft dem Grafen Ludwig von Ravensberg Bürger von Bielefeld seit Gründung dieser Stadt ¹⁾ ausgenutzt hatten. 1233 August. — 3117 III. Nro. 8; gedr. Lamey dipl. G. der Gr. v. Ravensberg. C. D. Nro

Mechtildis divina miseratione Schildescensis ecclesie humilis abbatissa omnibus tibus utriusque vite salutem. Cum oppidum Bilivelde a sui fundatione silvam palud et montem sancti Johannis ²⁾, que ecclesie pertinebant Schildescensi, lignis et pascu quasi inevitabilibus frequenter usurparet ac lites et contentiones, que super huiusmodi riis, ecclesie ipsi non modicas generarent molestias, ita ut molestiarum respectu ex aut nullus fructus ecclesie proveniret, meliora et utiliora ex concambio dicte silve et silvam ipsam et que in ipsa continentur comiti Lodewico de Ravensberc a tilia que dicitur secundum viam, que ab ipsa usque Jurewaldescamp ⁴⁾ protenditur et sec usque ad Geltardeshagen ⁵⁾ directe transitur, de communi consensu dominarum ec cambium dedimus, XL marcis ab eodem refusus ad emendum predium quod silve et in concambium date respondeat in recambicione. Et ne cuiusquam calumpniis revo per nos et dominarum ecclesie nostre unanimem assensum sollempniter noscitur esse cartam geste rei seriem continentem sigillo ecclesie nostre roboravimus. Acta su M^o.CC^o.XXXIII^o, mense Augusti.

219.

Papst Gregor IX. nimmt sämtliche Besitzungen des Klosters Corvey, insbesondere die Kogelnberg ⁶⁾ so wie die Stadt Volkmarsen unter seinen Schutz. Anagni. 1233 Sept Kl. Corvey U. 88; gedr. Schaten ad ann.

Gregorius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis, abbati et conventui m ordinis sancti Benedicti, Paderburnensis diocesis, salutem et apostolicam benedicti petitur quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis, quam ordo exigit rationis dinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecti in Domin precibus inclinati personas vestras et locum in quo divino vacatis obsequio cum om presentiarum rationabiliter possidetis, aut in futurum prestante Domino iustis modis p beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem de Mersberg et de et oppidum de Volcmerressen cum pertinentiis eorundem nec non possessiones, silva vestra, sicut ea omnia iuste ac pacifice (possidetis), vobis et per vos monasterio ve stolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino

¹⁾ Um 1221. Vgl. meinen Excurs zum U.-B. III. 173. — ²⁾ Eine Abschrift dieses Drucks finde Urkundenarchivs von Schildesche. — ³⁾ Johannisberg im Westen der Stadt Bielefeld. — ⁴⁾ S Lamey, aber wohl corrumpirt. — ⁵⁾ Gadderbaum im SW. von Bielefeld. — ⁶⁾ Bergschloss im C Provinz Hessen.

paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursum. Datum Anagnie II. Kalendas Octobres, pontificatus nostri anno septimo.

220.

* *Johann, Graf von Sponheim* ¹⁾ *sühnt die von ihm und den Seinen gegen die Corvey'schen Besitzungen zu Litzig an der Mosel verübten Vergehen dadurch, dass er für 10 Jahre auf eine ihm von dorthier zustehende Abgabe von 18 Solidi verzichtet. 1233 October 28. — Or. Fr. Corvey U. 89; Abschr. Msc. I. 134 p. 121.*

Venerabili domino H(ermann) Dei gratia abbati in Kurbeia J. comes de Spanheim tam promptum quam debitum in omnibus obsequium. Licet propter maliciam dierum modernorum, pater venerande, vestra ecclesia satis frequenter et nimis indebite lesa fuerit hactenus a nostra familia, scire tamen debet indubitanter caritas vestra, quod nos ipsam eandem ecclesiam vestram tanquam matrem et benefactricem nostram miro affectu diligimus et ipsi merito dignas gratiarum actiones referimus optime recognoscentes, quod ab ipsa sumus competenter ditati et sublimer honestati. Cum igitur pro lesione memorata per litteras vestras preces nobis fuderitis, aliquam vobis fieri sicut dignum est satisfactionem, nos iuste petitioni vestre voluntarium prebentes assensum, talem inter nos et ecclesiam vestram fecimus compositionem, quod decem et octo solidi Colonienses, quos annuatim curia vestra in Leciche ²⁾ nobis iuste persolvere consuevit, per decem annos nobis non solvantur et hanc compositionem factam esse de collateralium nostrorum consilio et nuntiorum vestrorum assensu voluntario cognoscatis. Preterea vobis quantum possumus firmissime promittimus, quod de cetero dampna vobis aliqua nullatenus inferemus, sed ducatum et defensionem debitam vobis exhibebimus temporibus opportunis. Et quoniam universa negocia obfuscare solet oblivio, si non illa firmentur stabili caractere litterarum, presentem paginam scribi fecimus et eandem precepimus sigilli nostri munimine roborari. Facta est autem hec compositio anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XXXIII^o, in die sanctorum apostolorum Symonis et Jude, presentibus viris discretis et honestis: domino Johanne comite, Cuonrado Treverense predicatore verbi Dei ³⁾, Friderico milite de Walholt, Isenbardo capellano de Starckenberch, Themone monacho, Heinrico converso et pluribus aliis. Hinc est quod ego Jo(hannes) comes de Spanheim benignitatem vestram omni diligentia quacunque possum suppliciter exoro, quatinus iniurias et dampna vobis a me et a meis hactenus illata divine mercedis et nostre servitutis ⁴⁾ intuitu libera mente et corde voluntario remittatis et mihi et uxori mee tam defuncte quam vive plenam fraternitatem et omnium bonorum, que fiunt apud vos, perfectam communionem conferatis et de hoc litteras vestras patentes sigillo vestro roboratas michi transmittere nullatenus obmittatis. Valet.

Das Siegel ist abgefallen.

¹⁾ Bei Kreuznach. — ²⁾ Litzig an der Mosel. Vgl. oben die Urkunden von 1212 u. 1232 Nro. 51 u. 215. Nicht weit von Litzig liegen die Sponheim'schen Besitzungen Senheim und Messenich. — ³⁾ Der Provinzialprior des Predigerordens in Deutschland, vgl. Böhmer R. J. 1198—1254 p. 340 Nro. 76, nicht etwa der in diesem Jahre am 30. Juli ermordete Ketzerrichter Conrad von Marburg. — ⁴⁾ Die Knechtschaft der Sünde.

221.

Die Grafen Conrad, Otto, Hermann und Ludwig von Everstein genehmigen, wie ihr verstorbener Vater Albert, die Schenkungen ihres Oheims Conrad an das Kloster Willebadessen beim Eintritte seiner Tochter Clementia in dasselbe und empfangen von diesem für eine ähnliche Überlassung der Freiheit eines schöffenbaren Mannes ihrer Freigrabschaft sieben Mark. 1233. — Regest Msc. I. 242^b. S. 62; gedruckt nach einer etwas abweichenden Ausfertigung in einem Willebadessener Copiar bei v. Spilcker Gr. v. Everstein U.-B. S. 61.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Ea que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, poni solent in lingua testium et scripti memoria perhennari. Hinc est quod nos fratres ¹⁾ de Everstene comites pia opera patris nostri Alberti et patris nostri Conradi, que circa ecclesiam Wilbodessen ab eis gesta sunt, collaudantes et per omnia rata habere volentes, tam futuris quam presentibus Christi fidelibus presentis scripti attestacione innotescere cupimus, quod predictus patruus noster dominus Conradus, cum filiam suam neptem nostram Clementiam nomine in supradictam ecclesiam Wilbodessen sub regulari districtione Domino servituras offerret, intuitu superne retributionis et amore filie libera bona in Guntersen et Albachtessen ²⁾ quorundam hominum libere conditionis, Geroldi videlicet Conradi et Brunonis fratrum, Hartmodi Helmici et Alberti fratrum et Haynrici, de consensu fratris sui domini Alberti comitis patris nostri nec non legitimorum heredum suorum, sepedicte ecclesie sine omni conditione perpetuo tradidit possidenda et hoc predictorum hominum per omnia consensu accedente, quod etiam postea regali banno stabilitum est a Hermanno Berculen iudiciali sede vice comitis presidente presentibus Theoderico Saladio, Godefrido de Pickelsen, Gerbodone gogravio et aliis quampluribus. Cum igitur eadem ecclesia suis bonis per multorum annorum circulum sine omni impedimenti molestia potita fuisset, patre nostro iam per mortis conditionem de medio facto, mansum unum in Overthe ³⁾, quem Hermannus homo libere conditionis, quod in vulgari *scepenbere* vocatur, et frater suus Hetenricus et sui heredes *iure libertatis* de manu nostra tenuerunt, sex marcis comparavit predictae ecclesie. Sed quia, warrantiam plenariam ut haberent istius mansus, dominus Henricus tunc prepositus nobis efficaciter instabat, nos pro remedio peccaminum nostrorum et parentum ipsum mansum in Overthe cum consensu fratrum nostrorum cum bonis in Guntersen et Albachtessen eidem ecclesie tradimus perpetuo possidendum. Et ut hoc factum nostrum memorie presentium et futurorum arctius imprimeretur, VII marcas a sepedicta recepimus ecclesia, cum libertatem dictorum hominum ei dimisimus ⁴⁾. Ne igitur hoc factum ab aliquo successorum nostrorum possit infringi, presens scriptum sigillo nostro signavimus. Testes huius facti nostri sunt hii: Henricus dapifer, Hermannus de Weten, Hildebrandus et Fridericus de Aldenberg, Gerinbertus de Hersete. Acta sunt hec a nobis anno dominice incarnationis M^o.CC^o. tricesimo tercio.

222.

* *Die Äbtissin Jutta von Böddecken bekundet, dass die Brüder von Altenböddecken behufs ihres Seelenheils dem Kloster Hardehausen das Obereigenthum gewisser, ihren Vasallen abgekaufter Güter abgetreten haben. 1233. — Or. Kl. Hardehausen U. 31.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Jutta Dei gratia Budicensis ecclesie abbatissa omnibus hoc scriptum inspicientibus perpetuam in Domino salutem . . Notum sit igitur omnibus Christi fide-

¹⁾ In der Msc. I. 242 registirten Ausfertigung, die v. Spilcker S. 63 aus einer Abschrift kannte, lautet der Eingang: Nos fratres de Everstene Conradus et Otto, Hermannus et Lothewicus pia opera etc. — ²⁾ Nach Giefers zwei eingegangene Orte, der erstere zwischen Peckelsheim, Willebadessen und Gehrden, der zweite S. von Peckelsheim. — ³⁾ Nach Giefers zu Nro. 65 ein eingegangener Ort W. von Peckelsheim. — ⁴⁾ Welches Recht hatten die Grafen, um die Freiheit jener schöffenbaren Leute an das Kloster abzutreten? Schon zum U.-B. III. 1792 wies ich darauf hin, wie die Freigrafen herrschaftliche Rechte über die Freien ihres Gerichtsbezirkes in Anspruch nahmen. Hier heisst es sogar, die Freien hätten ihre Güter *iure libertatis* vom Freigrafen zu Lehen.

libus tam posteris quam presentibus, quod Gozvinus miles de Grafhim coram nobis, omnibus ecclesie nostre ministerialibus presentibus, dimidietatem bonorum in Rozinchusen ¹⁾ ipsum attingentem cum heredibus suis resignavit, militibus Heinrico et Gerharo fratribus de Aldenbudiken proprietatem eorundem bonorum integram coram nobis recognoscens. Procedente autem tempore prenominati fratres H. et G. de Aldenbudiken cum omnibus heredibus suis in remissionem omnium peccatorum suorum in presentia nostra et omnium ecclesie nostre ministerialium beate virgini Marie de Hersvedhehusen iam dicta bona contulerunt. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam inpressione ecclesie nostre et nostro sigillo fecimus roborari. Acta sunt hec a. i. d. millesimo CC°.XXXIII°. Cuius rei sunt: sacerdotes Albodo plebanus, Thidericus, Conradus, Heinricus, Heidhenricus; laici Lutfridus, Bruno, Conradus de Etlen, Rotgherus de Buren, Conradus et alii quamplures.

223.

Id Convent des Klosters Corvey überlassen mit Genehmigung eines landständischen Ausschusses an das Hardehausen auf Wiederkauf die bisher von demselben pachtweise innegehabten Güter in Scherfede, so die dem Convent allein dort zustehenden Korngefälle. 1233. — Or. Kl. Hardehausen U. 32.

annus Dei gratia Corbeiensis abbas totumque ibidem collegium universis presentem paginam in salutem in salutis auctore. Ne rerum gestarum actio a fidelium transeat memoria et veritas tunc, cautum est antiquorum sollertia, scripto ipsam ac testibus confirmari. Nos igitur quapropter qualiter ex consuetudine et traditione seniorum constituimus personas X, monachos V: Albertum Escwinum prepositum, Reinherum portarium, Hartlevum camerarium, Thimmonem, ministerialium Conradum de Amelungessen, Herboldum filium eius, Ravenonem, Gerhardum Hadiken, Godefridum Thimmonem, qui *iurati* ²⁾ ecclesie nostre negotia disponent, ceteri ratam eorum haberent ordinationem. Nos igitur nostro tempore nostram ecclesiam multis ac gravibus dispendiis dilapidari, ita ut necessitate et utilitate urgente compulsi simus bona nostra in Scerve sita, de quibus annuatim pensionem ecclesie Hersvethehusensis solvit, ipsis fratribus venditione distrahere sub hac forma. Recepimus C et XX marcas, ex quibus abbas LXX marcas, Escwinus prepositus L marcas recepit. Servitium diurnale ³⁾ prius comparaverant XXXV marcis et uterque contractus simili forma celebratus. Rumenta etiam super ipso servicio data iam pridem, presenti littera revocantur eo, quod ad ibi descriptam postmodum XI marce accesserint. De servicio autem gwarrandiam sicut de nostra prestabimus eo, quod abbas propter defectus nostros ipsum nobis contulerit venditione distrahere. Stephanus de Horhusen et Burchardus de Wigbilette, si in nostram fuerint gratiam remarcas restituent cenobio pro dampnis eidem loco illatis, alioquin nos restituemus. Sciendum igitur post hec, si fortuna favente nostra ecclesia summam supra scriptam habere potuerit, benigne nobis cedit ecclesia Hersvethehusensis, ita ut non redimamus, sed potius reemamus simili videlicet predium C et XX marcis, servicium XL et VI marcis. Quia vero divisim utraque pars acquisita est, divisim ea reemere nobis conceditur. Servicium vero post reemtionem illa eccle-

durch Reagentien nicht wieder ganz lesbar gewordene Notiz fügt der Rückschrift de bonis in Rozinchusen die te prope Borgardinch hinzu. Der Strich durch h kann als heim oder husen gelesen werden, macht die Sache nicht klarer. Sowohl Rozinchusen als auch Borgardinch sind nicht mehr zu constatiren. Vielleicht ist in Bezug auf das Erstere an das auf der Reimann'schen Karte W. von Obertudorf verzeichnete Rockl(and) oder an die N. Obertudorf von der Kreiskarte angegebene Rosenbreite zu denken. Grafhim möchte wohl Graffeln S. von Obertudorf Diese Orte liegen sämmtlich im Kreise Büren N. von Böddecken und Altenböddecken. — ²⁾ Ein aus den Mönchen sowohl als auch aus den Ministerialen des Klosters gewählter landständischer Rath, vgl. Nro. 224, der eidlich verpflichtet war, das Beste des Stifts wahrzunehmen. Vgl. die Herforder Urk. von 1263. — ³⁾ Die für den täglichen Unterhalt der Mönche bestimmten Kornrenten.

sia triennio sine pensione possidebit eo, quod ante ad VI annos comparasset et non possedisset nisi tribus annis. Huius rei testes sunt X supra scripti viri reliquusque conventus noster, Herbordus decanus Nove Ecclesie, Henricus plebanus, Henricus Pecunia canonici; milites: Alradus cum pede, Andreas de Durslon, Conradus dapifer. Acta sunt hec a. gr. M^o.CC^o.XXXIII^o.

Die beiden Siegel sind abgefallen.

224.

* *Abt Hermann von Corvey trifft Bestimmungen darüber, wie die 70 Mark, die er für seinen Antheil an dem auf Wiederkauf (dem Kloster Hardehausen) ¹⁾ überlassenen Amte Scherfede erhalten, aus den Einkünften des Amtes Volkmarshausen sollen abbezahlt werden. 1233. — Or. Fr. Corvey U. 87.*

Hermannus Dei gratia Corbeiensis abbas omnibus huius pagine inspectoribus salutem. Notum esse cupimus, quod cum pro necessitate nostra et ecclesie nostre prepositus et conventus Corbeiensis obligassent redditus officii sui in Scerven pro centum et viginti marcis, quarum ad nostros usus septuaginta et ad usus prepositi et conventus quadraginta ²⁾ devenerunt, tandem convenimus in eo quod in restaurum eorundem reddituum de officio Wolcmersen ³⁾ recipiant redditus equivalentes hoc anno, et quicquid superexcreverit, cedet tam nobis quam conventui ad prefati officii solutionem. Si vero sequenti in pascha septuaginta marcas non solverimus, tunc prepositus et conventus de officio Wolcmersen percipient tam redditus de Scerven, quam redditus officii eiusdem et quicquid superexcreverit ad solutionem Scerven nobis cedet incommuni; et ita fiet deinceps donec Scerve redimatur. Adicimus preterea de manso, quem habet in pignore Thidericus Snavethel, quod post suam solutionem ad curiam Wolcmersen revertetur et ad fratrum prebende solutionem. Testes huius rei sunt: *consiliiarii ecclesie* videlicet Albertus prior, Esquinus prepositus, Hartlevus camerarius, Themo iunior. Laici: Conradus de Amelungessen et Herboldus filius eius, Rabanus de Pappenheim, Gerhardus Hadik, Godefridus de Godelhem et alii, scilicet: Herboldus Nove Ecclesie decanus, Alradus cum pede, Hermannus Speigel, Andreas de Thurslon et alii plures. Acta sunt hec anno Domini M^o.CC^o.XXXIII^o.

Das Siegel ist abgefallen.

225.

* *Gerhard, Abt von Hardehausen, geht mit Gertrud, Äbtissin von Herford, eine Gebetsverbrüderung ihrer beiderseitigen Klöster ein. 1233. — Or. Gefürst. Abtei Herford U. 39.*

Venerabili domine G. abbatisse et dilectis preposite decane totique collegio Hervordensis ecclesie, Ger. Dei gracia abbas in Hersvethehusen eiusque totale collegium pacem in eo qui est pax nostra. Quoniam, ut fideli relatione confratris nostri T. intelleximus, devote ac sollicito a nobis exegistis; uti spiritualis negocii et fraterne karitatis inter vos et nos federa perpetim necterentur es(semus)que unum par in Domino Jesu in omni exhibitione pietatis, oportunum iudicavimus vestri spirituali desiderio occurrere animo volenti et hilari. Igitur iuxta vestre petitionis pu(rum) affectum recepimus vos in consortium plenarie fraternitatis et in coniunctionem omnium bonorum, quibus Domino deservimus, ut participes sitis nobiscum in vita et in morte, paratique semper existemus et vivis vobis pietatis impendia largiri ac defunctis sicut uni ex nostris plenarie exhibere. Mutuam autem vicem nobis in Christo rependi postulamus. Datum anno graciae M^o.CC^o.XXXIII^o. Canonicos vestros nequaquam a tali munere sequestramus.

Das jetzt abgefallene Siegel hing an leinenen Fäden und wollenen Schnüren.

¹⁾ Vgl. die vorhergehende Urkunde. — ²⁾ Verschrieben statt quinquaginta, wie auch Nro. 223 hat. — ³⁾ Volkmarshausen.

226.

* *Bischof Conrad I. von Osnabrück tauscht mit der Äbtissin Ida von Herford Ministerialen aus. O. J. 1233—1238* ¹⁾. — *Or. Gefürst. Abtei Herford U. 77.*

Venerabili in Christo domne abbatisse J. in Hervordia. C. miseratione divina Osnaburgensis episcopus cum orationibus devotis promptam ad obsequia voluntatem. Presentibus litteris profiteamur, quod nos de communi consilio et voluntate capituli nostri et ministerialium nostrorum Gyslam filiam Wisceli de Stadhen militis vobis et ecclesie vestre ministerialem ecclesie nostre damus in concambium ipso iure ut Clementia ministerialis ecclesie nostre filia Gerhardi de Eckeren pertinere dinoscitur in litteris vestris patentibus.

Vom Siegel Conrad's I. ist die grössere Hälfte noch erhalten.

227.

* *Abt Hermann von Corvey bekundet, dass der Ministerial seiner Kirche Raban (von Pappenheim ²⁾) zu Gunsten des Klosters Hardehausen auf Güter in Hembsen ³⁾ und Scherfede verzichtet und demselben den Zehnten in Pappenheim verpfändet habe. 1234 März 8. Warburg. — Or. Kl. Hardehausen U. 33.*

Hermannus Dei gratia Corbeiensis abbas omnibus hoc scriptum inspecturis notum esse cupimus, quod domnus Rabanus ministerialis ecclesie nostre questionem, quam habuit contra abbatem et conventum de Hersvethusen ratione mansi unius in Hemmedessen et annue pensionis eiusdem, necnon et omni contro-

¹⁾ Diese Urkunde hatte von Hatzfeld in die Regierungszeit des Osnabrücker Bischofs Conrad II. von Rietberg 1270—1296 gesetzt und die Initiale J. beim Namen der Äbtissin auf Irmgard bezogen, wonach also das Document zwischen die Jahre 1290—1296 fallen müsste. Beim ersten Anblick schon widerspricht dieser Annahme der Charakter der Schrift, welche der ersten Hälfte, nicht dem Ende des 12. Jahrhunderts angehört. Und in der That hat auch in jener Periode ein Conrad I., angeblich aus dem Hause Veltberg, das Bisthum Osnabrück zwischen den Jahren 1227—1238 verwaltet. Dies Document ihm zuzuschreiben, scheint jedoch zunächst aus dem Grunde nicht anzugehen, weil unter seiner Regierung eine Herforder Äbtissin, deren Namen mit J beginnt, nicht gelebt, den bisherigen Annahmen nach vielmehr während seines ganzen Pontificats die Äbtissin Gertrud von Lippe, Tochter des berühmten Bernhard, des Bischofs von Selburg, der Abtei Herford vorgestanden hat und nach dem J. 1244 gestorben ist; vgl. Mooyer in der Zeitschr. VI. 105 und Onomast. 139. Prüfen wir aber die Gründe dieser Annahme, so bezeugen sie unsere Herforder Urkunden unmittelbar nicht, da sie mit ausdrücklicher Angabe des Namens die Äbtissin Gertrud zum letzten Male (Nro. 225) im J. 1233 und Ida zum ersten Male, wenigstens mit der Initiale ihres Namens, z. J. 1254 erwähnen. Im Übrigen ist für das Jahr 1244, als das letzte Lebensjahr Gertruds, offenbar die bei Gruber Orig. Livon. p. 218 abgedruckte Urkunde von ihrem Bruder, dem Erzb. Gerhard von Bremen, vom 23. Juni 1244 massgebend gewesen, vgl. Preuss und Falkmann Nro. 232, worin er seine und seiner Familie Memorie im Kloster Lilienthal gründet und unter deren Mitgliedern eben diese Äbtissin Gertrud von Herford aufzählt. Aber die Erwähnung derselben dort beweist keineswegs, dass sie im Jahre 1244 noch am Leben gewesen sei, da auch von den übrigen aufgeführten Personen der Bischof Otto von Utrecht schon im Jahre 1227 getödtet ist, und die Äbtissin Kunegunde von Freckenhorst vor dem Jahre 1241 gestorben sein muss, indem ihre Nachfolgerin Heilewigis urkundlich in jenem Jahre erwähnt wird. Westf. U.-B. III. 391.

Jeder Zweifel wird aber durch die wohlconservirten Bruchstücke des Siegels entfernt, indem dieses wirklich identisch ist mit dem an der Marienfelder Urkunde 83 von 1235, gedr. Westf. U.-B. III. 328, befindlichen und sehr gut erhaltenen Siegel Conrads I. Hiernach muss also schon zwischen 1233, wo Gertrud von Lippe zuletzt erscheint, und 1238, wo B. Conrad I. von Osnabrück stirbt, die Äbtissin Ida die Regierung des Stifts angetreten haben. Sie war, wie wir zur Urkunde vom 17. Januar 1246 (1247) sehen werden, eine Verwandte des Cölnischen Erzbischofs Conrad von Hochstaden.

²⁾ SO. von Warburg in der Provinz Hessen. — ³⁾ O. von Brakel.

versie erga eosdem renunciavit ex integro. Preterea uxor ipsius domna Cōnegundis ¹⁾ resignavit in manus nostras, quicquid iuris habebat in duobus mansis in Scerve, quorum proprietatem sub nostro ecclesieque nostre sigillis monasterio Hersvethehusensi tradidimus; mansum vero supradictum in Hemmedessen non susceperat. Filius vero domni Rabani Ludolfus ¹⁾ necdum natus fuerat tempore, quo contractus de duobus mansis celebratus est; unde et ipsius assensus requisitus non est. Verum quia monasterium Hersvethehusense ante confirmationem supradictorum trium mansorum ²⁾ perplexum erat, ita ut sine gravi dampno manus domni Rabani nequiret evadere, urgente necessitate accreditit eidem domno Rabano XXX marcas et XVIII solidos, ipseque impignoravit monasterio decimam suam in Papenheim, ita ut domnus Rabanus decimam per suos colligi faciat, et de suo granario in Wartberg monasterio L moldra annuatim exhibeat, XX siliginis, XX ordeï, X avene. Estimabitur autem annona hec secundum cursum fori ³⁾ sabbati precedentis festum Martini. Ceterum si quod impedimentum monasterium in predicta annona quocunque casu emergente pertulerit, ut summa L moldrorum minus ⁴⁾ eidem proveniat, conveniet fideiussores domni Rabani, qui manu data voverunt, sive de bonis domni Rabani seu de proprio omne dampnum se monasterio ad integrum restauraturos. Fideiussores sunt hii: domnus Bernhardus de Osethe, domnus Hermannus marscalcus ⁵⁾, domnus Hermannus Speculum, domnus Antonius de Alnhusen, domnus Tidericus de Wormelon, domnus Henricus de Thinkelburg, domnus Udo de Wethen, d. Stephanus, d. Godescalcus de Wellethe, Conradus de Wellethe. Horum fidem receperunt d. Bernhardus de Osethe, d. Hermannus Bercule, d. Hermannus marscalcus. Acta sunt hec Wartberg a. gr. M^o.CC^o.XXXIII^o, VIII. Idus Martii.

Nur die Siegelschnüre sind noch erhalten.

228.

* *Bischof Bernhard IV. überträgt dem Ministerialen seines Hochstifts Dethard von Welda die ihm von dessen Brüdern resignirte zweite Hälfte seines Lehngutes. 1234 Mai 3. — Or. Kl. Hardehausen U. 34.*

Bernhardus quartus Dei gratia Paderburnensis episcopus. Omnibus hoc scriptum inspecturis perpetuam in Domino salutem . . . Ad noticiam ergo perveniat presentium et futurorum, quod Hermannus sacerdos, Ernestus miles, Johannes, Cuonradus et Teodericus fratres de Wellethe medietatem aree in Wellethe ⁶⁾, cuius altera medietas Thethardum militem de Wellethe contingebat, eidem Thethardo pro duabus marcis vendiderunt. Predicti vero fratres ad nostram presentiam venientes, quia medietatem dicte aree de manu nostra iure ministeriali tenebant, eandem medietatem in manus nostras concorditer resignabant. Nos vero sepe dicto Thethardo de prefatorum fratrum consensu et voluntate ad ius ministeriale contulimus eandem. In huius rei testimonium hoc scriptum sigillo nostro signatum contulimus eidem. Huius rei testes sunt: Bernhardus nobilis de Osethe, Hermannus marscalcus, Gerhardus villicus, Arnoldus de Sunrike, Henricus de Thinkelburic, Folpertus de Eisnen, Udo de Weten, Mathias, Godescalcus de Wellethe, Adolfus milites et alii quamplures. Acta sunt hec a. D. M^o.CC^o.XXXIII^o. in inventione sancte crucis, pontificatus nostri anno sexto.

Ein Siegel ist nie an der Urkunde vorhanden gewesen ⁷⁾.

¹⁾ Beide Namen sind von anderer Hand, aber in nicht viel späterer Zeit in dem dafür leer gelassenen Raum nachgetragen worden. — ²⁾ Hat Hardehausen diese drei Güter überhaupt nicht erhalten, so ist der Zusammenhang nicht klar, in welchem ihre Abtretung mit der Zehntenverpfändung steht. — ³⁾ Marktpreis. Also war schon damals der Martini-Marktpreis in Geltung. — ⁴⁾ Weniger als die Summe von 50 Malter. — ⁵⁾ Marschall von Westfalen, dem von Amtswegen die Wahrnehmung der herzoglichen Rechte des Erzbischofs von Cöln in Westfalen oblag, der als solcher also eine Jurisdiction über das Bisthum Paderborn hatte. In dieser Eigenschaft erscheint Hermann ausser in der Marsberger Urkunde von 1230 Nro. 180 auch noch in der folgenden Urkunde des Paderborner Bischofs Bernhard IV. vom 3. Mai 1234. — ⁶⁾ Welda SW. von Warburg. Vgl. die Hardehausener Urkunde vom J. 1239 Nro. 288. — ⁷⁾ Das

229.

* *Erzbischof Siegfried III. von Mainz nimmt das zu Fritzlar 'belegene Haus¹⁾ des Klosters Hardehausen in seinen Schutz und befiehlt den Dignitarien des dortigen Stifts, es nöthigenfalls unter Anwendung geistlicher Strafen zu schirmen. 1234²⁾ September 11. Mainz. — Or. Kl. Hardehausen U. 35.*

S. Dei gratia Moguntine sedis archiepiscopus dilectis in Christo preposito, decano et cantori Fritsleriensi salutem in Domino. Ex parte dilectorum abbatis et conventus de Hersvedehusen nobis est oblata peticio, uti favorem nostrum propensius ipsis accomodare dignaremur, domum ipsorum in Fritsleria sitam necnon possessiones et res eorum alibi constitutas sub nostra recipiendo protectione. Quocirca discretioni vestre precipiendo mandamus, quatinus vices nostras circa prefata suscipientes bona eisdem modis omnibus assistatis, malefactores ipsorum iuxta Moguntini concilii statuta³⁾ censura ecclesiastica percellendo, loca quoque, quo ipsorum res fuerint deductæ interdicti sententie subiciendo, monitione tamen octo dierum premissa. Datum Moguntie III. Idus Septembris, pontificatus nostri anno III.

Nur die Siegelriemen sind noch vorhanden.

230.

* *Der Paderborner Dompropst Volrad bestätigt einen Vergleich zwischen der Abtei Abdinghof und den Pfarrern der Stadt Paderborn über die Begräbnisse sowohl der Abdinghofschen Ministerialen, Zinspflichtigen und Hörigen als auch anderer Einwohner der Stadt Paderborn in der Klosterkirche. 1234. — Or. Kl. Abdinghof U. 48.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Volradus, Dei gratia maior prepositus Paderburnensis etc. Unde sciant presentes et posteris, quod inter ecclesiam sanctorum apostolorum Petri et Pauli et plebanos Paderburnensis civitatis taliter ordinatum est, ut ministeriales, censuales et litones eiusdem ecclesie, cum ex hac vita migraverint, dicta missa in parochiali ecclesia, in qua usque ad interitum residentiam habuerunt, postea ad ecclesiam sanctorum apostolorum Petri et Pauli sepeliendi deportentur, ibidem in commemoratione tricesimo anniversario⁴⁾ peragendi. Sed si preter hec ipse mortuus in vita, vel parentes eius post mortem tricesimum⁵⁾ aut anniversarium vel eciam alia in parochiali ecclesia decreverint peragenda, dominus abbas et conventus non habent contradicere. Quicumque eciam fidelium, nullo iure ad predictam ecclesiam pertinentes, apud eam sepulturam elegerint, peractis exequiis cum vigiliis et missa in parochiali ecclesia ad ecclesiam sanctorum apostolorum Petri et Pauli deportentur, ita quod tricesimus et anniversarius in parochiali ecclesia, unde transportati sunt, peragatur. Sed si in ecclesia sanctorum apostolorum Petri et Pauli fideles Christi eciam commemorationem suorum in tricesimo et anniversario vel in aliis facere volunt, non sunt avertendi. Possunt eciam alias sepeliendi in civitate defuncti ad sepedictam ecclesiam deferri, ut eis ibi missa celebretur, sicut antiqua fidelium habuit consuetudo. Insuper domus pistoris⁶⁾ fratrum eiusdem ecclesie, sive sit propria vel conducta, in quacumque parochia fuerit, cum tota familia cedet eidem ecclesie, sicut relique officine. Ut hec igitur ordinatio rata et firma in posterum valeat permanere, presentem paginam conscribi, et sigilli nostri appensione fecimus communiri. Acta sunt hec a. d. i. M^o.CC^o.XXXIII^o. Testes huius rei sunt; canonici ma-

dies mit dem betreffenden Pergamentstreifen später abgeschnitten worden wäre, ist nach der Form des Pergaments nicht voranzusetzen. — ¹⁾ Vgl. die Hardehausener Urkunde vom J. 1207 Nro. 28. — ²⁾ Nach dem Pontificatsjahre Siegfrieds III. — ³⁾ Vom 10. December 1225. Vgl. Brinckmeier histor. Chronologie S. 347. — ⁴⁾ So die Urkunde. Die Folge ergibt, dass tricesimo et anniversario zu lesen ist. — ⁵⁾ D. h. wohl diem. Also 30 Tage nach dem Begräbniss soll eine neue Seelenmesse gelesen werden, wie jetzt noch in Münster dies gewöhnlich sechs Wochen nachher geschieht. — ⁶⁾ Das Bäckerhaus.

ioris ecclesie Volquinus de Sualenberc, Hermannus camerarius, Volbertus de Elsen, Ludolfus cellerarius, Johannes de Scildese, Widekindus sanctorum apostolorum Petri et Andree prepositus, Johannes eiusdem ecclesie scolasticus, Albertus abbas Paderburnensis, Henricus custos, Jordanis; laici vero Eilbertus, Albertus de Balhornen, Johannes Julsten et alii quamplures.

Vom Siegel des Propstes ist nur ein Bruckstück erhalten.

231.

* *Vor Abt Albert von Abdinghof verzichten die Edlen von Büren gegen Zahlung von 20 Mark zu Gunsten des Klosters Gokirchen auf ihre Ansprüche an Vesperthe ¹⁾ und andere Güter, was der Edle Bertold von Büren der Ältere, als Freigraf, unter Königsbann bestätigt. 1234. — Abschriften: Urk. des Stifts Gokirchen Nr. 4 und Msc. VII. 4210 S. 9; desgl. VII. 5102 IV. S. 51. u. 53.*

Albertus miseratione Dei abbas sancti Pauli in Paderburne et Volquinus dictus de Swalenberch canonicus cathedralis ecclesie in Paderburne omnibus fidelibus, ad quos cedula ista pervenerit, in salutis auctore salutem. Cum inter novellam plantationem virginum Cisterciensis ordinis in Paderburne et inter nobilem virum Bertoldum de Buren super quadam parte cuiusdam predii in villa Vesperthe, que ²⁾ Wydikindi nobilis viri fuisse dignoscitur ¹⁾, dissensio longa fuisset, prestante Domino Deo et nostro cooperante consilio, ita tandem fuit amputata, quod prepositus illius collegii ad consilium et exhortacionem nostram dedit prefato nobili viginti marcas gravis et probate monete et quod ipse in propria persona et coheres suus Bertoldus iunior, filius patrum sui Bertoldi premortui, constituti in figura iudicii coram ducentis ³⁾ viris et amplius renunciaverunt omni impedimento, quod fecerant et facere intendebant predictis dominabus. Et quicquid iuris se habere dicebant in curia Vesperthe et in octo mansis curie pertinentibus et in uno manso trans rivulum et in duabus domibus et quatuor mansis domibus illis pertinentibus et in villa Thetbaldinchusen ⁴⁾ trans silvam et quidquid iuris se habere dicebant in agris et aquis, silvis, pratis et pascuis et in uno viro et in una muliere dederunt dominabus iure perpetuo, et per Bernhardum militem ministerialem suum prefatum prepositum vice dominarum miserunt in corporalem possessionem videntibus et sequentibus multis. Et quia bona illa sita sunt in comitatu et iurisdictione ipsorum, obtentum fuit per sententiam, quod Bertoldus senior, qui eo die presedit iudicio, donationem rite et tam solemniter celebratam auctoritate regia roboravit, et de omnibus, que in contractibus exiguntur, nichil pretermisit. Acta sunt hec a. d. i. M^o.CC^o.XXXIII^o iuxta villam Vesperthe in ascensu montis ⁵⁾ adiacet. Huius rei testes sunt clerici: dominus Albertus abbas sancti Pauli, dominus Volquinus de Swalenberch, Conradus canonicus et prepositus eiusdem loci, Godefridus de Haldinchusen, H de Vesperthe, Henricus de Nygenkercken; laici: Bernhardus de Holthusen, Ricolfus, Everhardus Andreas de Vesperthe, Reinherus, Ludolfus Gast, Bruno frater eius de Sinnestorp, Hermannus Ludolfus, Helmicus, Wernherus, Regenhardus, Henricus, Henricus abbas de Berichem et alii plures ⁵⁾.

¹⁾ Vgl. die Note zur Urkunde v. 31. October 1217 Nr. 70. — ²⁾ „et“ das erste Copiar. — ³⁾ Der zahlreiche Ur weiter unten erwähnten Freigerichts. — ⁴⁾ Nach den Forschungen von H. Kampschulte, Zeitschr. XXIII. dieser Ort, etwa seit dem Jahre 1581, *Bleiwäsche*, im S. von Wünnenberg. — ⁵⁾ Dies bestätigen Bertho de Buren, vir nobilis et coheres meus Bertoldus iunior, filius Bertoldi patrum mei in einer ganz gleichen Urkunde von 1234, die nur durch einige vollständigere Angaben („in predio Vesperthe quod fuerat domini nobilis viri cognati nostri et domine Gisle uxoris sue“ und „in uno viro Herbordo et in una muliere Gert ipsius cum pueris suis“) bemerkenswerth ist. Abschr. Msc. VII. 4210 S. 7 u. 5102 IV. S. 43; gedr. in der C ration des Frey- und Edlen Herrn Moritzen zu Büren. 1657. Anlage S. 16.

Westf. Urk.-Buch. IV.

232.

* *Die edlen Gebrüder von Gudensberg* ¹⁾ *verzichten gegen Begründung der Memorie ihrer Eltern in der Kirche von Gokirchen auf ihre Ansprüche an das Gut Vesperthe. O. J. (1234). — Abschr. Msc. VII. 4210 S. 12.*

Omnibus Christi fidelibus, quibus presens scriptum fuerit exhibitum, Th. et S. nobiles de Godenberg ²⁾ salutem in Domino. Notum esse volumus universis hec scripta inspecturis, quod nos omni iuri et actioni, quod et quam in bonis Vesperthe et suis pertinenciis habuimus vel unquam habere possemus, pro nobis et pro heredibus nostris abbatisse et conventui sanctimonialium grisei ordinis in Paderborne totaliter renunciavimus, ita tamen, quod anniversarium patris nostri Th. et matris nostre Jutte et aliorum amicorum nostrorum et nostrum post diem deposicionis nostre in ecclesia sua agere procuraverint perpetuo. Verum ne quis umquam hec prescripta presumat infringere, hanc nostre attestacionis et confirmacionis paginam predicto conventui dedimus unico sigillo roboratam. Acta sunt presentibus sacerdotibus Volquino de Elsenghen et Henrico de Elsenen, Conrado de Etlen, Symone et aliis quam pluribus.

233.

* *Die edlen Brüder von Keseberg treten dem Pfarrer von Vesperthe das Obereigenthum eines Guts ab, das derselbe von einem ihrer Lehnsleute gekauft hatte. O. J. (1234³⁾). — Abschr. Msc. VII. 4210 S. 11.*

Nos Widikyndus advocatus ⁴⁾, Ottho et Conradus scholaris ⁵⁾ fratres de Keseberch, coram singulis et universis, quibus presens scriptum oblatum fuerit, eiusdem scripti tenore publice profiteamur et protestamur, quod Hermannus plebanus de Vesperthe mansum situm in eadem villa, quem Johannes dictus Wimmensge civis Paderbornensis de manu nostra iure tenuit feodali, ab eodem Johanne et uxore ac pueris suis sua pecunia comparavit, consequenter a nobis cum multa instancia et devocione petens, ut contractum inter ipsum et prefatum Johannem habitum gratum dignaremur habere et ratum. Ad cuius petitionem, pure eciam propter Deum et eternam retribucionem, prefatum mansum in manus nostras a iam dicto Johanne et suis heredibus resignatum, resignato omni iuri nostro, cum consensu et voluntate heredum nostrorum iam dicto Hermanno plebano contulimus liberaliter et absolute, dantes ei plenam libertatem conferendi eundem mansum fratribus kalendarum ⁶⁾, sive cuicumque loco in honorem Dei decreverit conferendum. Et hec protestamur, quod siquis pro sue voluntatis arbitrio ipsum plebanum super prefato manso maliciose gravare presumpserit, hoc fiet contra ius et consensum nostrum et voluntatem. Ne igitur a nobis vel ab aliquo succedentium heredum nostrorum sive ab aliis hoc factum nostrum rationabile valeat in posterum infringi vel revocari, presens instrumentum ad maiorem eiusdem facti nostri confirmacionem impressione sigillorum domini Wigandi abbatis de Hegene et G. decani de Kesterburch et nostri sigilli fecimus communiri. Testes huius rei sunt: frater Hermannus prior de Hegene, frater Einolfus monachus de Hegene, Hermannus prepositus de Berche, Ecbertus de Gesmaria, Johannes de Eleren plebani, Herdegeverus (*sic!*) advocatus in Rudene, Bruno, Ricolfus, Ludolfus, Hermannus qui dicitur Clericus ⁷⁾; milites Gerhardus de Orkena, Conradus famulus noster et alii quamplures.

¹⁾ Zwischen Cassel und Fritzlar. — ²⁾ Ich kann auch mit Hilfe von Wenck die letzte Initiale nicht deuten. Die erste ist ohne Zweifel Theodericus. Vgl. Nr. 236 und die Urkunden vom Jahre 1237. — ³⁾ Nach Massgabe von Nr. 231. — ⁴⁾ Über die Vögte von Keseberg vgl. den Index II. zu Wenck II. 12 sub voce. — ⁵⁾ So das Copiar. — ⁶⁾ Diese Stelle ist eine der ältesten Erwähnungen der Kalandsbruderschaften. Vgl. unsere Bemerkungen zur nachfolgenden Brenkhauser Urkunde. — ⁷⁾ Pape.

234.

Das von der Kalandsbrüderschaft zu Ottbergen ¹⁾ begründete Mönnerkloster wird unter deren Zustimmung vom Abt Hermann von Corvey in ein Cistercienserfrauenstift (Brenkhausen) verwandelt und Nonnen dahin (aus Eisenach) berufen. 1234. — Unvollständige Abschriften Msc. II. 72 S. 2 u. 9, etwas vollständiger aber fehlerhaft gedr. bei Paullini Syntagma S. 180; dieser Abdruck copirt Msc. I. 139 S. 797; mit dem Orig. collationirt II. 102 S. 97.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Hermannus Dei gratia Corbeiens huius pagine inspectoribus salutem in Domino. Verbum veritatis ex organo dominice vo Quoniam arbor, que inutiliter terram occupat, excindenda est et in ignem mittenda. tionis nos et fratres kalendarii non immemores arborem incurate consuetudinis erad novos inserendo surculos videlicet matronas probate et consummate religionis, que pe fructus aliquid perfectionis in ecclesia Dei possint germinare. Hinc est, quod cum eccl collecta ex elemosinis fratrum kalendariorum, diversis artaretur erroribus ²⁾, ita quod gentes propter frequentem incursionem predonum Deo quiete non possent famulari, Cor que merito illi loco ratione superpositionis providere debebat, communicato fratrum ka rumque prudentum consilio, illi loco salubriter providere disponebat. Tandem cum mul tum esset consilium, in eo convenit ecclesia Corbeiensis, ut matrone Cisterciensis ordi tur, sperantes quod propter asperitatem ordinis et rationabile obsequium, quod talis reli consuevit exhibere, locus ille merito posset sublimari. Cum enim in isto cum confrat convenisset ecclesia, cum magno desiderio et diligenti expectatione matronas talis o assignantes ipsis secundum ordinis ipsarum rigorem bona ipsius ecclesie integra, adicie redditus domus S. Egidii ultra pontem Huxarie site sub hoc pacto, ut predicte matrone huius facti singulis annis duos cereos ad altare S. Viti in vigilia sua sub pondere qu nostre ecclesie procurent. Preterea si nobis et fratribus kalendariis locus ille videbitur nos et fratres kalendarios in alium locum poterit transmutari, ita tamen ut fines sive *dominii* non excedant; quod si secus actum fuerit nobis inconsultis, omnia bona illius nobis donata sunt simul et a fratribus kalendariis, ita ex integro ad nos et ad fratres tantur. Volumus etiam, ut nos eis et ipse nobis vinculo fraternitatis aggregentur, ita bus defunctis sive sororibus fieri solet, vicissim persolvamus. Ut autem hoc factum incon vulsum permaneat et nulla oblivio deleat, presentem paginam tam ecclesie nostre, lorum appensione fecimus communiri. Testes huius rei sunt: Albertus prior, Esche Reinherus portarius et totus Corbeiensis conventus; canonici vero Nove Ecclesie: Heinricus plebanus Huxariensis, Henricus dictus Scather et fratres kalendarii; Ricbodo sterio ⁴⁾, Conradus scholasticus Ecclesie Nove; Ernestus de Brackele, Everhardus de A bertus de Godelheym plebani; laici: Conradus de Amelungessen, Hermannus de Uslari Nygemkerken, Gerhardus Hadeke, Godfridus de Godelheym et alii plures. Acta sunt incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo quarto, indictione septima, prelationis nost

¹⁾ Es ist dies die älteste urkundlich überhaupt constatirte Erwähnung der Kalandsgilden; vgl. Nr gaben unserer Urkunde gestützt, die das Bestehen einer solchen Brüderschaft in Ottbergen sel 1234 voraussetzen lassen, hat Paullini eine Urkunde derselben von 1226 fabricirt, l. c. S. 174, di auch ist, doch selbst Gieseler II. 2. 289 hat täuschen können. — ²⁾ Vielleicht sind diese fratres Vgl. Gieseler l. c. 368. Über die weiteren Schicksale dieses Stifts siehe den nachfolgenden ³⁾ D. i. Orden. — ⁴⁾ Von Marienmünster, der schon 1187 vorkommt.

235.

* *Weiterer Bericht über das zu Otbergen 1234 begründete, dann nach Höxter und endlich nach Brenckhausen* ¹⁾ *verlegte Stift. — Abschr. Msc. II. 72 S. 1; I. 175 S. 2.*

Anno Domini M^o.CC^o.XXXIV^o. Hermannus Dei gratia abbas ecclesie Corbeiensis illustratus divino spiraculo nec non accensus seraphico desiderio cum in fervore sui spiritus hoc ageret, ut cultus divini nominis amplificaretur, de Isenaco ²⁾ monasterio in Doringen situato sanctimoniales accersiri procuravit, quas ad glorificandum Dominum devotius ordinaret. Quibus, ut de bonis sibi ac suo cenobio a fidelibus ob devotionem singularem relictis Deo perfectius serviretur et dicte puelle iam vocate cunctis pulsis incommodis seu molestationibus abdicatis liberius vacarent divinis obsequiis, ecclesiam in Otbergk ³⁾ cum suis attinentiis est largitus. Que cum ibidem Deo famulantes per biennium moram contraxissent ⁴⁾ eisque locus ad habitandum displicuisset, ultra pontem Huxarie apud S. Egidium sese recipientes per undecim annos ⁵⁾ sunt morate. Quibus ibidem gratia Dei indesinenter adfuit, qui in se sperantes non relinquit; odore sanctitatis earum austeritatisque vite nonnunquam diffuso, ceperunt adolescentule nobilissimis orte natalibus post ipsas currere, eisque spretis mundanis illecebris ac carnis voluptatibus habitu vitaque coniungi, inter quas erat precipue una canonica de Heresin, que in tantum in omni perfectione profecit Dei gratia, quod earum facta est abbatissa, que ut precessit ceteras prelatione, sic easdem precessit austeritate vite et discipline. Nam virgines illas Deo sacratas et sue custodie commendatas sub arctissima tenuit custodia ac rigore regularis discipline nec non afflictione corporali et directione spirituali permaxima. Cumque ipsis soli Deo placere cupientibus, quibus nihil potest esse commune cum mundo, propter hominum secularium concursum, amicorum visitantium distentos solatium, nec non propter *ioculatorum adventantium* venenosum poculum, ille locus displiceret ad habitandum, ne pedem quem iam de mundo traxerant reponerent, use consilio amicorum devotorum, qui eis erant pro adminiculo spirituali, nec non auxilio hominum bonorum, qui eis erant pro adiutorio temporali, maluerunt pro Christo ob spirituale exercitium in paupertate fatigari quam mundanis ludibriis maculari seu bonis temporalibus prosperari. Prefatum locum deserentes et solitudinem mentali exercitationi congruam querentes, in villam que Berinhusen dicebatur sese devotionis contuitu divinis laudibus manciparunt, ibique in siti, fame et frigore Christo servientes, monasterium construxerunt nihilque habentes omnino proprium, illum imitari satagebant, qui veniens in hunc mundum, ubi caput reclinarer non habebat. Per triennium ⁶⁾ vero et amplius solo pane et potu contente, expendebant provide que habere poterant non in necessaria vite sed in libros et in alia ecclesiastica, ut possent benigne suis posteris necessaria divino cultui preparare; sed Christus Dominus amator hominum, sponsus virginum ac speciosus forma pre filiis hominum, cuius odor trahit, caritas attrahit, volens suas imitatrices ipsum perfectius imitari, noluit ipsas in hoc mundo prosperari, nempe ipse suis dicebat: Ecce ego mitto vos sicut agnos inter lupos, et iterum: sicut misit me Pater et ego mitto vos, qui non venit ministrari sed ministrare et animam suam pro multis dare, sed ipsum, sicut ipse precessit in tribulationibus huius mundi defectum penuria et paupertate perpetua imitari, sed ut mundus et eius prosperitas ipsis et ipse mundo crucifigerentur ⁷⁾, quod ut expres(se) eis insinuaret serius vel serius observandum, in ipsismet signis multiplicibus ad hoc eas instigantibus demonstravit: nam manu Domini super eas facta, que ipsas in omni perfectione immutaret in melius. Cum ad prefatum locum, scilicet Berinhusen pervenis(sent), primum per incendium fulguris omnia sunt destructa, sed non longe post per incendium infortunii universa

¹⁾ NW. von Corvey. — ²⁾ Diese Angabe war Veranlassung für Paullini, einen Brief des Abts Hermann an den Landgrafen von Thüringen zu erdichten a. d. J. 1227, von dem Msc. I. 175 S. 1 u. I. 245 fol. 333 eine Abschrift vorliegt, die aus Paullini's Chron. Otberg. S. 178 entnommen ist. — ³⁾ Otbergen SW. von Höxter. — ⁴⁾ 1234 und 1235. — ⁵⁾ 1235 bis 1246. Dass diese Zeitangaben so zu verstehen seien, erweist die unten zu gebende Urkunde des J. 1246, wonach der Frauenconvent schon damals zu Brenckhausen war. — ⁶⁾ 1247—1250. — ⁷⁾ Unklar, wie vieles Andere in dieser Urkunde.

bona sua, libri et alia multa valde necessaria, sunt concremata, postremo vero a diversis damna-
 mera, vexationes, plurimas molestias, exactiones, principibus, nobiles, predonibus, malis homi-
 ex intemperie grandinis, pluvia et siccitate et pecorum amissione sunt perpesse.

236.

* *Der Magistrat der Stadt Wulfhagen ¹⁾ entscheidet den über die Meierei zu Langela zwischen d
 Neuen-Heerse und den Edlen von Gudensberg entstandenen Streit. 1235 Februar 5. ²⁾.*

Ego Conradus dictus de Elvene officialis domini landgravii, Ernestus schultetus et consules
 hagen omnibus presens scriptum inspecturis in perpetuum. Constitutis apud nos in Wulfhagen
 toribus et nunciis domine abbatisse et conventus ecclesie Hersiensis Helmungo, Richardo, Johann
 dotibus et Alberone milite ex una parte, et domino Wilhelmo nobili viro et filiis suis Conrado, W
 Wernhero ex altera parte de Gudinburgh tractatum habentes ad invicem nobis presentibus super
 tione in Langela, tandem mediantibus viris discretis in Wulfhagen tota controversia que inter ec
 eadem villicatione vertebatur, per amicabilem compositionem sopita est in hunc modum: domin
 helmus et dicti filii sui de Gudinburgh omne ius, quod dicebant se habere in iam dicta villicatio
 gela sive ratione pignoris, sive quocunque alio titulo, libere et absolute procuratoribus et nunciis
 Hersiensis renunciarunt, ita quod in posterum neque ipsi neque heredes ipsorum aliquid iuris in
 villicatione sive in duobus mansis, quos dicebant villicationi non pertinere, possint vindicare. Ij
 procuratores et nuncii dicte ecclesie in recompensationem huiusmodi renunciationis viginti marca
 rate pecunie plene dederunt et solverunt. Acta sunt hec in Wulfhagen anno dominice incar
 M^o.CC^o.XXXV^o; testes domini Florentius plebanus in Wulfhagen, Johannes monachus, Andreas
 burgh, Conradus sacerdos in Schütteberg; laici vero: Hermannus de Blobiustene, Tidericus de
 Godescalcus de Lichin, Ludewicus de Amerhosin milites; Detmarus Scappe, Volpertus Truzel e
 alii. Datum in Wulfhagen Non. Februarii.

237.

* *Zwei geistliche Richter sprechen dem Kloster Hardehausen ein Gut zu. 1235 Mai 15. — Or.
 Hardehausen U. 37.*

G. de Novo Castro et H. camerarius Fritslariensis, iudices a domino B. preposito eiusdem
 constituti, universis, quibus hec pagina fuerit oblata, salutem in vero salutari. Auditis attesta
 in causa, que vertitur inter abbatem et conventum de Hersvithehusen ex una parte et Thegenha
 Ludewicum eorundemque sororem ex parte altera super VI iugeribus et duabus areis sitis in s
 Urphe^{*)}, et diligenter eisdem attestationibus examinatis, predicta bona abbati et conventui per
 tiam diffinitivam adiudicavimus, parti adverse super eisdem bonis perpetuum silentium imponentes.
 in claustrum ecclesie nostre a. gr. M^o.CC^o.XXXV^o, Idibus Maii. Quia sigillum proprium non habemus
 decani contenti sumus.

Das Siegel ist abgerissen.

¹⁾ Wolfhagen Prov. Hessen W. von Cassel; SO. von Wolfhagen liegt Gudensberg. — ²⁾ Diese Urkunde stammt
 Meyer'schen Abschriften der Neuen-Heerseschen Urkunden. Doch liegt das Original nicht unter den Urku
 ses Klosters oder sonst in einem unserer Archivfonds vor. Sie erregt um so mehr Bedenken, als die hier g
 Edlen von Gudensberg sich bei Wenck für diese Zeit nicht nachweisen lassen. Vgl. Nr. 232. — ³⁾ Ober- un
 Urf SWS. von Fritzlar. Doch soll es nach Wenck II. A. 250 im Hessischen Amte Felsberg (O. von
 liegen.

238.

* *Wilbrand* ¹⁾, *Erzbischof von Magdeburg, beglaubigt die Abschrift einer Bulle Papst Gregor's IX., d. d. Perugia den 9. Juli 1235, worin er den Orden der Minoriten von der Verpflichtung befreit, päpstliche Commissionen oder Sentenzexecutionen zu übernehmen. — Or. Fr. Paderborn U. 146* ²⁾.

W. Dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in vero salutari. Noverit reverenda caritas vestra, nobis fuisse presentatas domini pape litteras in hunc modum:

Gregorius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis generali ministro et universis fratribus ordinis fratrum minorum salutem et apostolicam benedictionem. Quietis vestre providere volentes, auctoritate vobis presencium indulgemus, ut commissiones causarum vel sentenciarum executiones, a sede apostolica vel delegatis eius seu a quibuslibet aliis factas vobis, sine vestra non teneamini recipere voluntate, nisi in litteris apostolicis de concessione huiusmodi mentio habeatur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursum. Datum Perusii VII. Idus Julii pontificatus nostri anno nono.

Quia igitur autenticum domini pape ad singula loca transferri non potest, idcirco hoc rescriptum, ubi nichil est additum vel diminutum, nostri sigilli munimine fecimus roborari.

Das gut erhaltene, schön ausgeführte Siegel zeigt den Erzbischof auf einem mit Thierköpfen geschmückten Sessel, in der linken Hand ein offenes Buch, auf dem sich die Buchstaben: SP . . R. M. E. noch erkennen lassen, in der Rechten den Hirtenstab mit der Umschrift: WILBRANDUS DEI GRA SCE MAGDEBURGEN ECCLIE ARCHIEPC.

239.

* *Erzbischof Siegfried III. von Mainz befreit den Fritslar'schen Hof des Klosters Hardehausen von allen Diensten mit Ausnahme der Gemeindefuhren. 1235 October 27. — Or. Kl. Hardehausen U. 38.*

Sifridus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus etc. Omnibus volumus esse notum, quod nos curtem, quam in Fritslariensi oppido habent dilecti in Christo abbas et conventus in Hersvidehusen Cisterciensis ordinis Patherburnensis diocesis, ea volumus libertate gaudere de gratia speciali, ut nobis vel nostris successoribus aut cuiquam hominum in precariarum seu exactionum iure aut quoquam alio servitio non teneatur astricta, eo excepto, quod in vecturis communibus, que tantummodo ad prefati opidi communem utilitatem spectare noscuntur, opem et auxilium non debeat denegare competens, prout decet etc. Actum apud Fritslariam a. d. i. millesimo ducentesimo XXXV^o, sexto Kalendas Novembris, pontificatus vero nostri anno quinto. Datum ibidem anno, mense et die predictis.

Das an rothen und gelben seidenen Fäden befestigt gewesene Siegel ist abgefallen.

¹⁾ Nach dem Siegel, regierte von 1235—1253 und war aus dem Hause der Grafen von Kevernburg. — ²⁾ Über die Provenienz dieser Urkunde kann ich Nichts angeben; sie gehört weder dem Paderborner Capsel- noch dem domcapitularischen Archive an. Doch entstammt sie einem Minoritenkloster, wie die gleichzeitige Aufschrift der Rückseite beweist: Vidimus quod commissiones causarum non tenemus recipere; also wahrscheinlich dem fast ganz aus der Geschichte verschwundenen Minoritenkloster zu Paderborn, das um 1235 gestiftet und bis zur Zeit der Reformation, wo es aufgehoben wurde, bestanden haben soll. Es stand 1592 schon längere Zeit leer und wurde damals dem Jesuitenorden übergeben. Vgl. Nr. 279.

240.

Erzbischof Gerhard von Bremen belohnt die vom Grafen Ludwig von Ravensberg ihm im Kriege geleisteten Dienste durch Verleihung von Stedingen und gegen den Herzog Otto von Braunschweig geleisteten Dienste durch Verleihung von Stedingen Landgütern aus den freien und den lehnbaren Gütern der Stedingen. 1235 November 10. — Or. Grafschaft Ravensberg U. 1; gedr. Lamey G. d. Gr. v. Ravensberg C. d. S. 1.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gerhardus Dei gracia sancte Bremensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domino sempiternam. Luthewicus de Ravensberge nobis et ecclesie nostre semper extiterit devotus ad repellendam hereticorum *) hereticorum et domini O(ttonis) ducis de Brunswic, qui ecclesiam nostram devastare, nos dicti comitis devocionem laborem et expensas attendentes in dampnorum, que pro ecclesia nostra contra eosdem sustinuit et adhuc, dum a nobis requisita, incessanter, de consilio et consensu familie Bremensis quindecim integras terras de liberis in terra Stedingorum sitas eidem porreximus perpetuo feodali iure possidendas. liberis bonis Stedingorum quindecim terras expeditas non possumus invenire, de aliis in terra Stedingorum ab hereticis Stedingis nobis vacantibus eidem comiti porrexisse sive de liberis sive de aliis bonis, sicut dictum est, numerum quindecim terrarum possidere. Ut autem hec nostra concessio rata et inconvulsa permaneat, presentem litteram nostram munimine duximus roborandam. Huius rei testes sunt: Heinricus maior prepositus, Johannes sancti Willehadi prepositus, Hermannus sancti Anscharii prepositus, Heinricus cellerarius, Bernardus custos, Wilbrandus archidiaconus Rustringie **), Otto clericus de Oumunde canonici Bremenses; ministeriales vero ecclesie: Wilhelmus camerarius Rutha, Albero de Stelle, Sifridus de Brema, Alardus de Brema, Erpo, Matthias, Thomas, et alii quamplures tam clerici quam laici. Datum Bremae anno dominice incarnationis M. CCCC. septimo decimo Kalendas Decembris, pontificatus nostri anno sexto decimo. Amen.

An der Urkunde hängen noch jetzt die Pergamentstreifen zu 15 zum grösseren Theil jetzt verlorenen 14 den einzelnen Gliedern des Bremer Domcapitels angehört, deren Namen und Stand in der Hand auf Pergamentstreifen geschrieben sind. Das letzte Siegel gehört einer Person des 14. Jahrhunderts an, die eine sechsblättrige Rose im Wappen führte, doch findet sich auf dem Pergamentstreifen als der in der Urkunde nicht erwähnte Name: Frederici.

241.

Abt Hermann von Corvey verleiht dem Stifte zu Arolsen ³⁾ die Kirche zu Hönscheid ⁴⁾ unter der Leitung an Augustinerfrauenkloster zu stiften, das ohne Vogt bleiben und das jeder neue Propst von Arolsen zu Lehen nehmen soll. 1235. — a) Or. im Frstl. Archive zu Arolsen; β) Abschr. im C. d. S. XV. Msc. I. 134 S. 271; gedr. nach α: Varnhagen Wald. Landesg. I. U. 67.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Hermannus Dei gratia Corbeyensis abbas scriptum intuentibus notum esse cupimus, quod nos de consensu capituli nostri et prelati

*) Der Kriegszug Erzbischof Gerhards war im Mai 1234 erfolgt. Die Bethheiligung Ludwigs Grafen von Ravensberg aber von den Geschichtsquellen mit Stillschweigen übergangen zu sein. Vgl. Böhmer R. J. 1198—12. Stedingen wohnten an der unteren Weser im Grossherzogthume Oldenburg zwischen Jade, Hunte und auch Preuss und Falkmann I. R. I. 188 not. — **) Im Norden von Oldenburg, also eben das Stedingen. — 3) Im Fr. Waldeck. — 4) Ebenda, O. von Freienhagen an der Grenze der Prov. Hessen. Im Übrigen

ad petitionem dilecti nostri prepositi Ludolfi de Aroldessen, contulimus ecclesiam in Honscethe ¹⁾ cum dote et aliis pertinentiis tam in hominibus cerecensualibus ²⁾, quam in agris, silvis, pratis et aquis ecclesie Aroldensi, ita quod ecclesia Aroldensis construet ibi cenobium dominarum sui ordinis et iste sub iugo Corbiensis ecclesie sine advocato libere remanebunt. Adicimus eciam, ut noster conventus et s mutuatim inter se plenam fraternitatem servant, et in huius recognitionem collacionis singulis vigilia sancti Viti duos cereos de quatuor talentis exrepresentent ³⁾. Siquis vero prepositus succ Aroldessen instituetur, semper ecclesiam pretaxatam, tamen ab abbate, recipiet. Ut autem hoc abile et inconvulsum permaneat, presentem paginam tam nostri, quam capituli Corbeyensis sigilpensione fecimus communiri. Testes huius rei sunt: Albertus prior, Conradus prepositus maior, lus prepositus, Tymmo prepositus Caminatensis, Ludolfus prepositus de Scaken ⁴⁾, Reinherus Tymmo et totus conventus; Herbordus decanus, Hinricus plebanus et totus conventus Nove Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M^o.CC^o.XXXV^o.

dem Originale sind noch beide Siegel erhalten. Nach der Versicherung Varnhagens l. c. S. 68 not. ii ist das in der Urkunde genannte Siegel des Corvey'schen Capitels das oben Nro. 134 zur Urkunde von 1224 beschriebene sigillum S. Viti.

E x c u r s .

Propstei Arolsen wurde um das Jahr 1131 von einer nobilis matrona Gepa in Verbindung mit ihren Luttrudis, Mechthildis und Berta gegründet. Eine genauere Zeitbestimmung kann nicht gegeben werden obwohl der im Original im Fr. Arolsen'schen Archive vorliegende Stiftungsbrief das Jahr 1131 Varnhagen I. Urk. S. 5, so wird dies doch sowohl durch die hinzugefügte Ind. III., welche dazu st, als auch durch den Umstand zweifelhaft gemacht, dass die Urkunde selbst der nach dem Tode tter durch die drei Töchter erfolgten Bestätigung dieser Stiftung erwähnt, Gepa aber andern Anfolge, Varnhagen I. Text S. 235, noch im Jahre 1132 lebte, weswegen man gewöhnlich es vorzieht, tion zu folgen und die Urkunde in's Jahr 1155 zu setzen.

sind diese Verhältnisse noch sehr dunkel. Wenn dort Arolsen eine novella plantatio sanctimogenannt wird, die Gepa sub regula S. Augustini in ecclesia S. Augustini gegründet habe, so ist auffallend, dass das um 1160 ⁴⁾ verfasste und mit Gemälden der Schutzpatrone und sonst auch künsthön ausgestattete Verzeichniss der mit Corvey in Gebetsverbrüderung stehenden Kirchen Msc. I. 133. ter dem im Medaillon befindlichen Bilde des Sanctus Jacobus apostolus zunächst die Inschrift:

omina fratrum nostrorum Haroldessensium,

ber abwechselnd Frauen- und Mannsnamen giebt, woraus also ersichtlich ist, dass das Stift von n für beide Geschlechter bestimmt gewesen ist. Diese bisher ungedruckten Namen seiner Mitglieder r hier folgen:

omnus Wibertus prepositus, reverendus vir, Gisla priorissa, Juditha, Liuthrudis, Osterlindis, Salome, Waltburgis, Adelheidis, Wendelmudis, Hermendrudis, Johanna, Juditha, Ethelindis, Mehthelt, Gerthrudis, Ava, Odelhilt, Berta, Sūthrecin, Liuthburg, Gerthrudis.

ratres: Herimannus, Hezelinus, Gerbertus, Titmarus, Thithardus.

omina defunctorum: Fridericus prepositus, Petrus prepositus, Ruothhardus, Walce, Nentherus, Loico, Reinherus sacerdos, Joierus, Ruodolfus, Thiedwinus, Thegenherus.

isla, Gerthrudis, Fretherun, Emica, Ruothildis, Richlindis, Ermengardis, Hildegardis, Odilia, Hildegardis, Encela, Gersuindis, Volcsuindis, Ida, Oda, Wendelburgis.

lisabeth, Folcquinus, Widikindus, Godescalcus, Lutgardis, Juditha, Wilbodus, Meinhardus, Gerewardus, Thidericus, Hildebrandus, Bertholdus, Wivelich. Adelheidis, Gertrudis.

schede unser Copiar. — ²⁾ So Original und Copiar. — ³⁾ Schaken das Copiar. — ⁴⁾ Vgl. meine Kaiserurk. I. 111.

Wir bemerken hierbei, dass die erste ursprüngliche, noch um 1160 schreibende Hand bis Wendelburgis geht und von Elisabeth an von einer noch dem Ende des 12. Jahrh. angehörenden aufgenommen wird, Gertrudis aber erst von einer Hand des 13. Jahrh. hinzugefügt worden ist.

Wenn die unter den um 1160 lebenden weiblichen Mitgliedern an dritter Stelle aufgeführte Liuthrudis, wie doch kaum zu bezweifeln sein möchte, die in der Stiftungsurkunde genannte Tochter der Gepa ist, so steht es mit der Vermuthung schlecht, dass diese mit der Gepa de castro Ite identisch sei, und dass durch ihre mit Wedekind von Schwalenberg vermählte Tochter Liuthrud, dieser überhaupt erst in die Waldeck'schen Lande gekommen sei, wie Varnhagen I. 235 annimmt. Denn hiernach war diese Liuthrud noch im Jahre 1160 Stiftsdame zu Arolsen, Wedekind selbst aber stirbt schon 1137. Doch harren, wie gesagt, diese Verhältnisse alle noch der Aufklärung.

Varnhagen giebt I. 86 sq. Näheres über die späteren Schicksale von Hönscheid, namentlich über die 1468 erfolgte Vereinigung mit dem Kloster Valkenhagen, was durch die von mir im Archiv des Klosters Glintfeld ¹⁾ unter Nro. 258 aufgefundenen sehr ausführlichen Urkunden und Nachrichten über Hönscheid bestätigt wird, die auch über die in Folge des Restitutionsedicts im Jahre 1630 vorübergehend bewirkte Restauration des damaligen Kreuzbrüderklosters sich ausführlich verbreiten.

Corvey's Besitz im heutigen Fürstenthum Waldeck war ein überaus grosser. An Klöstern und Stiftern hatte es dort: Schaken, Arolsen, Werbe, Hönscheid. Dieser Besitz stammt aus der ältesten Zeit. Durch die Schenkungen Ida's, der zweiten Gemahlin des Grafen Esic, erhielt es bedeutende Güter zu Imminghausen und Helmscheid, wovon die erstere Erwerbung zwischen 836—840 fällt ²⁾. Dann aber wusste es einen grossen Theil wenn nicht das ganze dort belegene Erbgut des Ludolfngischen Hauses durch Tausch an sich zu bringen. So im Jahre 888 vom Grafen Oddo das Gut Goddelsheim, was nach dem, was Corvey dafür giebt, von weitem Umfang gewesen sein muss ³⁾, und ausserdem auch Münden im Amte Lichtenfels umfasste, Erhard R. 955 C. 115. Endlich tauschte Corvey im Jahre 980 von K. Otto II. wiederum gegen thüringische Besitzungen, Erhard R. 645 C. 65, ein die Güter des königlichen Hauses „in villis Budineveldon, Brungeringhuson, Lellibechi, Rehon, Curbechi et in Halegehuson in pago Nihtherse et in comitatu Asichonis comitis, d. h. nach den heutigen Namen zu: Büddefeld (bei Goldhausen), Brinkhusen nach Grupen, oder wohl richtiger nach Varnhagen I. 38 Brüngeringhausen bei Goddelsheim, Leibach, Rhene, Corbach, Aleringhusen, letztere sämmtlich im Waldeck'schen Amte Eisenberg. Aus den Traditionen wird sich der Corvey'sche Besitz dort ohne Zweifel noch umfangreicher nachweisen lassen.

Wie der grössere Theil dieser Güter dem Stifte Corvey entfremdet und auf die Grafen von Waldeck übertragen worden, darüber giebt die Urkunde 234 des Fr. Paderborn vom 21. Juli 1267, gedr. bei Schaten ad ann., wohl genügende Auskunft, vgl. Varnhagen I. 309, in welcher nämlich von den Corvey'schen Besitzungen im Waldeck'schen das castrum Lethenfels ac duo oppida Sassenberg ac Vorstenberg . . . ab oppido Corbeke et sursum versus Lethenfels an den Grafen Adolf von Waldeck für die damals bedeutende Summe von 700 Mark verpfändet wurden. Die darin wohl für immer dem Corvey'schen Besitze entfremdeten Gebiete umfassten den Südwesten des heutigen Fürstenthums Waldeck. Die sehr dunklen Vorgänge des Jahres 1267 werden in Etwas durch die unten nachfolgende Urk. vom 24. Dec. d. J. aufgeklärt. Vgl. noch Varnhagen I. 342.

242.

* Milites, consules et burgenses in Eresberg testantur, quod dominus Andreas dictus de Durslo miles renunciavit medietati et quarte parti ⁴⁾ curtis in Wernysen ⁵⁾, quam ecclesia Gerdinensis, domino Ricbodoni abbati, Gerhardo priori, Heinrico preposito coram eis administrantibus, comparaverat. Testes

¹⁾ Die Kreuzbrüder von Hönscheid hatten sich dorthin bei Einführung der Reformation geflüchtet. Vgl. Paullini Syn- tagma S. 523. — ²⁾ Vgl. Kaiserurkunden I. S. 58—61 u. 217. — ³⁾ ib. 215. — ⁴⁾ „partis“ die Handschrift. — ⁵⁾ Zwischen Brakel und Gerden. Vgl. die Gerdener Urkunde von 1203 Nro. 9.

Conradus de Dalhem, Rodolfus de Gnethen, Arnoldus de Dorslo et Hartmannus fratres. *Um 1235. — Regest Msc. I. 242 b. S. 34.*

243.

* *Verkauf eines Guts seitens des Stifts Hilwartshausen an das Kloster Willebadessen. 1235. — Hier nach einer Abschrift im Msc. VII. 4513, verglichen mit dem Regest Msc. I. 242 b. S. 62.*

In nomine s. e. i. T. Leo divina miseratione prepositus in Hildewardeshusen et totum capitulum eiusdem ecclesie notum esse volumus . . . quod nos de communi omnium nostrum consilio et consensu bona quedam in Edelersen ¹⁾, que nos pleno iure contingebant, pensata utilitate sive necessitate nostre ecclesie non segniter sed provide, pro viginti septem marcis vendidimus conventui et ecclesie in Willebadessen, bona iam dicta cum omnibus que attinent, videlicet pascuis, agris, silvis, aquis et hominibus, pure ac simpliciter resignantes, iuris ordine in omnibus observato. Testes vero huius facti sunt: Hartmodus de Geismaria, Lothewicus de Lamerde, Erpo et Hartmannus milites de Edelersen; Joames prior. Henricus, Bertholdus fratres de Willebadessen etc. Acta sunt hec a. d. i. M^o.CC^o.XXXV^o.

244.

* *Herzog Otto von Braunschweig wechselt mit Bischof Bernhard IV. Ministerialen aus. O. J. (1235—1241)²⁾. — Or. Fr. Paderborn U. 147.*

Reverendo domino B. Padebornensi episcopo O. dux de Brunswic paratam ad eius obsequia voluntatem. Notum facimus vobis et omnibus, qui tenorem presencium inspexerint litterarum, quod nos vobis et ecclesie vestre damus et in perpetuum assignamus Konegundim filiam Thiderici de Wigenchusen ministerialem nostram, et renunciamus omni iuri, quod habuimus in eadem. Vos autem et ecclesia vestra per commutationem reddetis nobis aliam ministerialem secundum consilium fidelis nostri domni Volcquiri de Swalenbergen integritate corporis ³⁾ et genere competentem.

Das Siegel ist nicht mehr erhalten.

245.

* *B. Bernhard IV. genehmigt den Verkauf eines zu den Obedienzen des Domcapitels gehörigen Erbes zu Dudichem ⁴⁾ Seitens des Dompropstes Volrad an den bischöflichen Mundschenk, den Ritter Herbord. 1236 Februar 16. — Fr. Paderborn U. 150.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Bernhardus quartus Dei gratia Paderburnensis episcopus etc. . . . ad noticiam omnium volumus pervenire, quod dominus Volradus maior prepositus Paderburnensis de consensu capituli nostri mansum unum in Dudichem ad obedientias fratrum maioris ecclesie pertinentem Herbordo militi, pincerne nostro, pro sex marcis bonorum et legalium denariorum vendidit

¹⁾ Msc. I. 242. S. 62 „Ethelersen“. Bei der Deutung dieses Namens wäre man versucht, an das N. von Hilwartshausen auf dem rechten Weserufer liegende Ellershausen zu denken, wenn nicht die Überschrift unserer Copie lautete: „Littera de bonis in Edelersen, modo *Eltzerfeldt* sive Edelserfeldt“, die doch auf ein in der Nähe von Willebadessen liegende Localität schliessen lässt, wie Dies auch aus Nr. 282 hervorzugehen scheint. Nach Herrn Dr. Friedländer ist hierbei vielleicht an Elsen, Elserholz, Elserheide und Escherfeld NW. und dicht bei Paderborn zu denken. — ²⁾ Nach der Regierungszeit des Herzogs. — ³⁾ Für Ministerialen, die ritterbürtig waren — denn das will der Ausdruck „genere competentem“ doch sagen — eine sehr merkwürdige Bestimmung. — ⁴⁾ Nicht zu constatiren.

sibi et heredibus suis iure feudali perpetuo possidendam. Nos vero ob dilectionem predicti nostri pincerne venditionem hanc ratam habentes, sicut iuste et rationabiliter facta est, auctoritate nostri pontificalis officii confirmamus. Ne autem hanc nostre confirmationis paginam aliquis calumpniose ullo unquam adveniendi tempore valeat infringere, nos eandem in huius facti testimonium sigillo nostro iussimus communiri. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XXXVI^o, XV. Kalendas Martis, pontificatus nostri anno octavo, imperatore Friderico regnante.

Das schön erhaltene Siegel ist ein Muster der Sphragistik des XIII. Jahrhunderts. Die Umschrift lautet: BERNHARD' QVARTUS DEI GRA PADERBURNEN. ECCLE EPS.

246.

* *B. Bernhard IV. incorporirt dem Kloster Schaken zur Verbesserung der Präbenden die Pfarrkirchen zu Imminghausen und Goddelsheim* ¹⁾, unter der Bedingung jedoch, dass den sie bedienenden Priestern ein genügender Unterhalt gewährt werde. 1236 März 17. — Abschr. Msc. I. 245 S. 363; II. 101 S. 42.

Bernardus quartus Dei gratia Paderbornensium episcopus universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis salutem in eo, qui est omnium salus vera. Cum sanctarum Dei ecclesiarum sublimitatibus inservimus, non solum presentis temporis prosperitatem, verum etiam nobis eternam speramus requiem evenire, quapropter ad notitiam omnium volumus pervenire, quod nos intuitu Jesu Christi omnes fructus et emergentia in Imminchusen et Godeloveshem ecclesiarum nostre diocesis preposito et conventui Sca-ken ad emendationem prebendarum auctoritate nostri pontificatus officii concedimus utenda, diocesani et archidiaconi in omnibus salvo iure, adicientes ut plebanis dictis ecclesiis deservientibus sustentatio sufficiens assignetur. In huius vero rei testimonium, cui nostrum adhibemus consensum, hanc paginam ius-simus conscribi et sigilli nostri munimine roborari. Datum Paderborne, anno Domini M^o.CC^o.XXXVI^o, pontificatus nostri anno octavo, XVI. Kal. Aprilis.

247.

Erzbischof Gerhard von Bremen verleiht der Gemahlin des Grafen Ludwig von Ravensberg Gertrud ²⁾ *die Leibzucht in den von dem Bremischen Hochstift relevirenden Lehngütern Ludwigs.* 1236 April 17. — Or. Grafsch. Ravensberg U. 2; gedr. Lamey C. d. Nr. 22.

Gerhardus Dei gracia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus universis hanc paginam visuris eternam in Christo Jhesu salutem. Tam presentis etatis quam successure posteritatis innotescat Christi fidelibus, quod nos dilecti fidelis nostri Luthewici comitis de Ravenesberge grata ac multimoda, que nobis et ecclesie Bremensi inpendit, obsequia merito attendentes, ipsius intuitu devocionis Gerthrudi uxori sue usum fructum feodorum, que de nostra manu sive Bremensi ecclesia tenet, qui vulgariter *liftuch* dicitur, porrigendo per conscriptionem hanc nostri appensione sigilli corroboratam ipsum confirmavimus eidem. Testes sunt: Arnoldus vicedominus Bremensis, Bruno canonicus Zantensis, Hartmannus monachus sancti Pauli, comes Hermannus de Lon, Hermannus de Monasterio, Hermannus de Ludenchusen, Godefridus advocatus Stadensis, Wernerus de Rida, Burchardus de Gropelinge, Heinricus de Heyna milites et alii quamplures. Datum anno Domini M^o.CC^o.XXXVI^o, XV. Kalendas Maii.

Das Siegel ist abgefallen.

¹⁾ Beide unweit Schaken im Fürstenthum Waldeck. — ²⁾ Von der Lippe. Vgl. Lamey S. 32, 35. Doch war sie nach den begründeten Einwüfen von Preuss und Falkmann I. 209 wohl eher eine bisher unbekante Tochter Hermann's II. und nicht Bernhard's II., wie Lamey will. In diesem Falle wäre auch der Aussteller dieser Urkunde Erzbischof Gerhard ihr Bruder gewesen, was er unzweifelhaft angegeben hätte. Vgl. Nr. 249.

248.

* *Bischof Bernhard IV. nimmt eine freie Frau und deren Söhne unter der Bedingung unter die Ministerialen des h. Liborius auf, dass, welcher von den Söhnen das bei dieser Gelegenheit nach Lehnrecht vom Bischofe Gut besitze, dafür diesem jährlich den Wein vom Rheine abholen und ihm, wenn er in der Stadt ein Bad nehme, dabei aufwarten müsse. 1236. — Or. Fr. Paderborn U. 148.*

in nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Bernhardus quartus Dei gratia Paderburnensis episcopus hanc litteram inspecturis perpetuam in Domino salutem. Noscant presentes et posteris libere conditionis femina tum propter Deum, tum propter temporale subsidium cum puenatis ac postmodum nascituris se dedit beato Liborio et nobis, sub ea fide et eo iure, quo tales nostre ecclesie sunt astricti. Nos itaque ipsius et prolis sue gratuitam collationem pia sicut decuit, intuentes, contulimus ei et pueris suis aream quandam in Paderburn et mansu resignaverat in manus nostras Henricus filius Rodolfi cum collaudatione heredum suorum. Sum cum suis pertinentiis ipsis ea conditione feudali iure porreximus, ut quicumque ex dictis ictam aream et mansum eundem habuerit, ipse annuatim pergat ad Renum tempore vinde-episcopi colligenda. Et quotiens episcopus intra civitatem balneum habere voluerit, ipse hoc deputatis illud preparando, usque dum dolio infusum fuerit, comportabit. Ne vero ius actioni in posterum alicuius calumpnia valeat refragari, presentem paginam ipsis dedistore munimine roboratam. Huius donationis testes sunt: Hermannus camerarius noster, Henricus prepositus de Schildez, Conradus sacerdos dictus de Vrodenhem, Henricus et Heintes; laici: Georgius miles, Albertus de Broke, Godefridus advocatus, Hildebrandus camerardus venator, Godefridus Puttecler, Henricus de Nova Domo ¹⁾ et alii quamplures. Acta anno Domini M^o.CC^o.XXXVI^o, pontificatus nostri anno VII^o. ²⁾

der Bischof hat gelitten.

249.

ard IV. von Paderborn trennt die Capelle zu Bielefeld von der Mutterkirche zu Hepen und dem Verwandten ¹⁾, dem Grafen Ludwig von Ravensberg, das Patronat über erstere. 1236. — Abschr. Mse. VII. 3117. III. Nr. 9; gedr. Schaten ad ann.; Falke T. C. S. 324.

us Dei gratia Paderbornensis episcopus dilecto socero suo comiti Ludewico salutem et dilectiam. Sciat constanter dilectio vestra, quod nos cum dilecto nostro C. ⁴⁾ custode Paderbornonvenimus, quod quilibet inhabitator in Bilevelde mansum ad quem familia pertinet habende Hepen annis singulis in die omnium sanctorum obulum dabit pro exemptione capelle in ue ratione matricis ad ⁵⁾ Hepen pertinebat, quousque dicto plebano de Hepen condigno statuatur. Quapropter dictam capellam Bilevelde a matrice eius ecclesie publicamus libertam salvo iure diocesani et archidiaconi loci, vobis dantes liberam potestatem in eadem onam ydoneam iure patronatus statuendi et eam ad collationem spiritualium loci archidiaandi. Datum Paderburno anno Domini M^o.CC^o.XXXVI^o, pontificatus nostri anno octavo.

bei Paderborn. — ¹⁾ Ist auch mit der Annahme, dass Bischof Bernhard IV. erst 1228 sein Amt angetreten (l. Nr. 201, nicht vereinbar. — ²⁾ „Socer“ ist hier nicht in stricter Bedeutung zu nehmen. Vgl. Preuss und n L. R. L. 209, die es wahrscheinlich machen, dass Graf Ludwig von Ravensberg in erster Ehe mit einer Bischof Bernhard's IV., Gertrud, Tochter Hermann's II. von Lippe verheirathet gewesen ist. Vgl. Nr. 247. — sere Handschrift richtig, vgl. Nr. 217, statt *Ottone* der Drucke. — ³⁾ „de“ die Abschrift.

250.

* *Ritter Helfric von Rothenburg schenkt dem Kloster Hardehausen ein Gut. 1236. — Or. Kl. Hardehausen U. 39.*

Helfricus miles de Rodenberch ¹⁾ universis Christi fidelibus salutem in auctore salutis. Quoniam teste scriptura qui thesauros suos in celo reponunt et amicos sibi de mammona iniquitatis faciunt, qui eos recipiant in eterna tabernacula, soli vere sapientes sunt: ideo notum facimus tam futuris quam presentibus, quod nos eadem spe et intentione cum consensu et favore uxoris Elisabeth et heredum nostrorum mediam partem ville, que vocatur Mezcebach ²⁾, quam iure hereditario possedimus, pure et absolute absque omni conditione dedimus, cum omnibus attinentiis suis, fratribus ecclesie de Hersuithithusen Cisterciensis ordinis, quatinus eam iure perpetuo possideant, et nobis ac filiis nostris Bertoldo, Henrico et Hermanno iam defunctis atque universis liberis ac parentibus nostris ad inpetrandam Dei misericordiam suis precibus et laboribus cooperatores existant. Ut ergo hec donatio nostra pure propter (Deum) facta predictis fratribus rata et inconversa permaneat, presentium tenore eam protestamur et sub annotatione testium, qui presentes exstiterunt, quorum nomina hec sunt: Volpertus miles de Bivera, Hardradus miles, Conradus de Berlifissen cum appensione sigilli nostri perpetuo confirmamus. Anno D. M^o.CC^o.XXXVI^o. acta sunt hec.

Das Siegel ist abgefallen.

251.

* *Mit den Ersparnissen von zwei Kemnader Nonnen werden Güter für dieses Kloster angekauft, aus deren Ertrag dessen Mitglieder alle Monate 8 Schillinge empfangen und hierfür eine Totenmesse zu halten haben. 1236. — Or. Kl. Kemnade U. 3; Abschr. Msc. I. 139 p. 540.*

Hermannus Dei gracia Corbeyensis abbas omnibus huius pagine inspectoribus. Quoniam adeo crescit malicia condicionis humane et ad malum pronior est quam ad bonum, que salubriter acta sunt, ne in posterum retractari valeant vel mutari, et scripture debent munimine commendari et inscriptione testium confirmari. Notum igitur esse cupimus, quod cum dilecte filie Adhelheidis de Rotthinge et Margareta de Hupethe, sanctimoniales ecclesie Kaminatensis, de suffragio amicorum suorum et aliorum fidelium largas elemosinas collegissent, dilectus in Christo Conradus eiusdem ecclesie prepositus exinde quedam predia in villa Caminatensi a domino Bertoldo de Homburch ad prebendam dominarum ibi Deo famulantium comparavit, ut videlicet de illis prediis in communi dentur dominabus octo solidi in fine cuiuslibet mensis, et conventus vigiliis et missam cantabit in memoriam fidelium defunctorum. Preterea custodi ad luminaria et pulsationem campanarum et thus comparandum duo solidi dabuntur annuatim. Locatio autem eorundem bonorum ad prepositum eiusdem loci solummodo pertinebit. Testes huius rei sunt: Bertoldus et Henricus fratres de Homburch, Johannes Hegere, Bernhardus de Hoigen, Hartmannus et Ernestus de Novali, Arnoldus de Hupethe, Henricus de Botvelde, Henricus Stencop, Thidericus de Helen, Gernandus, Albero de Brach, Hermannus de Osterrothe, Luderus de Lotbeke ³⁾, Thidericus Lodeecke, Eckehardus de Vallonstide, Henricus de Biscopingerothe et alii quamplures. Ut igitur ex nulla

¹⁾ Rothenburg, Provinz Hessen, an der Fulda. Der Aussteller unserer Urkunde bezeugt auch ein Document des Landgrafen Conrad von Thüringen von 1233. Wanck II. B. 151. — ²⁾ Metzebach N. von Rothenburg. — ³⁾ Derselbe heisst in der Corvey'schen Urkunde von 1245: Luderus de Lobeke, und ist möglicherweise ein Vorfahr des später in Iserlohn und besonders in Dortmund auftretenden Geschlechts: Löbbeke, von dem auch jetzt noch eine Linie im Braunschweig'schen, eben in dem bei beiden Urkunden in Betracht kommenden Gebiete, angesessen ist. Sprachlich ist lot wohl gleichbedeutend mit dem niederdeutschen lade, Reis, Sprosse (Brem. Wörterb. III. 3), woher auch die Loddenheide bei Münster den Namen hat. Lotbeke würde also ungefähr mit Weidenbach zu übersetzen sein.

temporis longinquitate huic facto possit impedimentum aliquod provenire, illud presenti scripto et sigilli nostri munimine confirmamus et perpetuis ratum esse temporibus per auctoritatem beatorum apostolorum Petri et Pauli nostramque et omnium abbatum et sacerdotum mandamus et precipimus, omnem violentiam seu malignantis ingenii dolum ab eisdem bonis tamquam ecclesiasticis, eadem auctoritate sub interminatione anathematis repellentes. Acta sunt anno gracia millesimo CC^o.XXXVI^o, indictione IX^a.

Das Siegel ist abgefallen.

252.

B. Bernhard IV. gestattet dem Kloster Marienfeld die Ausrodung eines Waldes bei Stapelage¹⁾ gegen eine jährliche Abgabe von Wachs für Lichter an den Gräbern der Bischöfe Rotho (1036—1051) und Imad (1051—1076) bei Feier ihrer Anniversarien. 1237 Januar 13. — Fr. Paderborn U. 151; eine andere im Archiv des Kl. Marienfeld U. 86; daraus gedr. U.-B. III. 344²⁾.

253.

** Der Edle Bertold von Büren resignirt dem Kloster Gokirchen sein partielles Obereigenthumsrecht an einem angekauften Grundstücke. 1237 März 28. Marsberg. — Abschr. Msc. VII. 4210 S. 2. 5102 IV. S. 58.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Ego Bertoldus de Buren dictus vir nobilis presenti scripto presentibus et futuris duxi intimandum, quod in predio Wesperthe, quod ad nobilem virum dominum Widikyndum principaliter pertinebat³⁾, ego quoque sui coheres et in argumentum mei iuris allego, quod Conradus miles de Walberninchusen duos mansos in Thetboldinchusen⁴⁾ de parte illa prefati predii, que me contingebat, de me habebat in feodo et sine ullo vel valde modico obsequio potuisset habuisse, si vellet. Ipse vero, sive inspiratus a Deo sive persuasus ab homine, accepit quandam summam pecunie a dominabus Cisterciensis ordinis, que sunt Paderburne apud sanctum Olricum, que predium illud tunc comparaverant, et resignavit mihi prefatos mansos ea quidem intencione, quod fierent dominabus, sed nulla condicione premissa, quod vel dominabus vel cuiquam homini conferre tenerer⁵⁾. Verum quia de bonis bona sumi debent exempla, quod prefatus miles pie inchoaverat, ego pie conplevi et cum consensu coheredis mei Bertholdi prefatos mansos prefatis dominabus sine prece et precio et mera liberalitate donavi et donacionem⁶⁾, ubicumque necessarium fuit, debita sollempnitate firmavi. Unde si umquam aliquis prefatas dominas in prefatis mansis gravare presumpserit, in die tremendi iudicii coram omni carne cum Juda traditore condignas penas exsolvat. Acta sunt hec in monte Martis a. d. i. M^o.CC^o.XXXVII^o, V. Kal. Aprilis. Testes huius rei sunt: dominus Hermannus de Ythere, dominus Johannes de Patberg, Conradus de Dalhem, Alradus de Monte, Rickolfus de Wesperthe et Bruno, Ludolfus et Regēnbodo de Berchem, Horat de Andepe, Hermannus de Eleren, Gerlacus de Wassenbeke, Wilhelmus de Heperen, Vollandus et Bertholdus Mulo⁷⁾ de Monte, Heitenricus de Nutlot (*sic!*) et alii quamplures.

¹⁾ Im Fr. Lippe W. von Detmold. — ²⁾ Doch ist hierbei zu bemerken, dass unser Text den Zweck vollständiger und ausführlicher angiebt, und statt: ad supplementum cereorum qui ponuntur in anniversariis episcoporum nostrorum predecessorum ad eorum tumbas, liest: de quibus libris cereus de libra et media in anniversario sancti Rothonis et alius cereus equi ponderis in anniversario sancti Imadi episcoporum ponentur ad eorum tumbas. — ³⁾ Vgl. die Gokirchener Urkunde von 1217 Nr. 70. — ⁴⁾ Desgl. die von 1234 Nr. 231. — ⁵⁾ So habe ich emendirt statt „teneret“ des Copiar. — ⁶⁾ donacione das Copiar. — ⁷⁾ So das Copiar.

254.

* *Bischof Bernhard IV. überweist der Pfarrkirche in Sandebeck einige ihm zu diesem Be-
Grundstücke mit dem Bedinge, davon jährlich bestimmte Geldabgaben zu entrichten. 1237
Abschr. Msc. I. 126 fol. 44'.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Bernhardus quartus Dei gratia Paderborne universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis perpetuam in Domino salutem . . . Pre- ficamus et futuris, quod Arnoldus quondam (in) Zandenebeke ¹⁾ plebanus, Bernhardus sace- Bartholomeo et Albertus de Watervelde monachus de consensu abbatis sui et conventu Paderbornensis in nostra constituti presentia septuaginta iugera in Bodikenhaghen ²⁾ et qua- tuor vel plura in Antiqua Indagine ³⁾ iuxta Zandenebeke sita cum areis et domibus eisdem- nentibus nobis libere resignaverunt, et nos ad eorundem voluntatem eadem bona domino- beate virgini Marie et beato Dyonisio Zandenebeke contulimus, assignando eadem Conrado plebano suisque successoribus perpetuo possidenda, ut quicumque in ecclesia Zandenebeke deserviat, conventui beati Pauli in Paderborne in die omnium sanctorum quatuor solidos a Katherine peragendum, et in epiphania Domini quatuor solidos ad elemosinas pauperum d- dictis bonis sine qualibet difficultate persolvat annuatim. Qui autem in ecclesia Zandenebe- banus, in die beate Katherine tamquam unus fratrum sancti Pauli *totius consolationis* port- et ipsorum inerit fraternitati. Ut autem hec ordinatio rata sit et inconvulsa perpetuo con- paginam testimonialem conscribi iussimus et sigilli nostri et capituli maioris ecclesie et V- dyaconi in Zandenebeke munimine fecimus roborari ad ipsorum consensum ostendendum. Hi- aderant: Conradus custos, magister Johannes canonici Paderbornenses, Bertoldus vic- ecclesie Paderbornensis, Hermannus plebanus sancti Pancracii ⁴⁾, Conradus plebanus de Ste- dus plebanus de Pūmesen, Henricus plebanus in Vinsbike, Bernhardus villicus de Oyenhu- villicus de Zandenebeke, Hermannus villicus de Hame, Godfridus et Everhardus de Huetl- noldus de Palude et alii quamplures. Acta sunt hec a. D. M^o.CC^o.XXXVII^o. in die Phil- apostolorum, pontificatus nostri anno nono.

255.

* *Graf Adolf von Waldeck resignirt dem Abte Hermann von Corvey den von ihm lehnrührig-
Erkeln zu Gunsten des Klosters Hardehausen. 1237 Mai 23. — Or. Kl. Hardehausen
Abschr. s. XVI. Msc. I. 136 p. 128.*

Honorabili et predilecto domino suo Hermanno abbati de Corbeia Adolphus Dei gra- Waldeke paratum in omnibus debite fidelitatis ⁵⁾ obsequium. Quia constanter credimus, q- ceritate, quam hand dubium ab eo qui fons (et) origo tocius est virtutis pre multis mort- accepistis, religiosos quosque diligitis et eis omnem benivolentiam affectuosius impenditis, i- benignitatis affectum abbati et conventui in Herswithehusen exhibeatis, proprietatem decim- quam de manu vestra iure feodi tenemus, intuitu nostri obsequii, precipue vero respectu

¹⁾ Sandebeck Kr. Hörter W. von Nieheim. — ²⁾ Ob hieran noch Buddenbrock O. von Sandebeck erin- Sandebeck ist ein Altenhagen nicht mehr zu constatiren. — ³⁾ d. i. der Marktkirche in der Stadt- Kampschulte Kirchenpatrocinien 44. — ⁴⁾ Geht aber nur bis resignamus. Das Datum unserer Absc- Corveyer Ausfertigung in Msc. I. 136 an. — ⁵⁾ Der Graf von Waldeck war Corvey'scher Lehnsman- Kr. Hörter SO. von Brakel.

tionis eis ad ius perpetue possessionis porrigendo eandem decimam hac conditione premissa vestre gracia resignamus. Datum et actum anno incarnationis dominice M^o.CC^o. tricesimo septimo. In cuius rei testimonium, evidentiā et munimen huius resignationis, sigillum nostrum presentibus est appensum, decimo Kalendas Junii ¹⁾).

Nur die Siegelriemen sind an der Hardehausener Ausfertigung erhalten.

256.

* *Abt Hermann und der Convent von Corvey verpflichten sich, dem Kloster Hardehausen auf Verlangen jedes Obereigentumsrecht des Zehnten zu Erklen abzutreten. O. J. (1237 ²⁾). — Or. Kl. Hardehausen U. 25.*

ermannus Dei gracia abbas, Albertus prior, Strigerus prepositus, totusque conventus Corbeiensis universis hoc scriptum inspecturis salutem in Domino. Notum esse volumus tam presentibus; futuris, quod nos fratribus conventus monasterii in Herswithehusen quancumque petierint a nobis qua recompensacione tenemur dare proprietatem decime in Erclen et super ipsa privilegium sigillis firmatum. Et hoc presentibus litteris sigillorum nostrorum appensione roboratis fideliter proteget nostri successores ad hoc ipsum, si forte ad illos quacumque de causa dilatum fuerit, tenebuntur. Beide Siegel sind abgefallen.

257.

Erzbischof Heinrich von Cöln ³⁾ theilt den Herforder Ministerialen den vor ihm gefällten Rechtsspruch mit, beim Tode eines ihrer Dienstgenossen, der ein der Äbtissin als hergewede fälliges Streitross hinterlassen hat, welches jedoch von seinen Erben bereits veräußert ist, diese streitigen Falls den Erweis erbringen müsse, dass er ein solches besessen. 1237 Mai. Lechenich. — Or. Gefürst. Abtei Herford U. 40.

Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus dilectis suis ministerialibus de Hervordia salutem et omne bonum. Noverit vestra universitas coram nobis sententiatum esse, quod si aliquis comitalis vester decedens dextrarium reliquerit, qui domine abbatisse cedere debeat ratione iuris hergewede dicitur, et heredes illius alienaverint eundem et postmodum a domina sua requisiti asseveratum dextrarium nullum reliquisse et super hoc probationem suam offerant et abbatisa econtra voluerit, ipsum defunctum in morte sua habuisse dextrarium, potius eidem abbatisse quam heredes defuncti probatio incumbit. In cuius late sententie memoriam presenti cedula sigillum nostrum apponi. Datum Lechnich, anno Domini M^o.CC^o.XXXVII^o, mense Maio.

Das Siegel ist abgerissen.

258.

Stift St. Johannisberg bei Hersfeld entsagt allen Ansprüchen an ein dem Kloster Hardehausen verkauftes Gut. 1237 August 16. — Or. Kl. Hardehausen U. 41.

o Cunradus Dei gratia prepositus Montis Sancti Johannis apud Herfeld ⁴⁾). Ad noticiam singulorum devenire, quod nos de communi consensu fratrum nostrorum omni actioni, que nobis con-

¹⁾ vgl. die Urkunde vom 25. Juli 1238. — ²⁾ Nach Massgabe der vorhergehenden Urkunde. — ³⁾ Erzbischof Heinrich von Cöln den 26. März 1238. Für die Bestimmung seines Todesjahrs ist diese Urkunde nicht unwichtig, da die Annales Colon. Maximi (Godefridus Colon.) ihn in fine quadragesime 1237 sterben lassen, und hierdurch auf's Neue den Beweis liefern, dass man in Cöln das Jahr mit Ostern, 1238 den 4. April, begonnen habe. Vgl. was ich U.-B. III. 950 in dieser Beziehung gegen Ennen und Eckertz gesagt habe. — ⁴⁾ Südlich von Hersfeld in der Provinz Hessen.

petebat vel competere videbatur in ecclesiam Hirsundehusen super manso sito in Gelcenhusen ¹⁾, quem dominus Volbertus canonicus de Wrislar aliquando cum consensu heredum et coheredum suorum vendidit, renunciavimus in figura iudicii sedis Moguntine ita scilicet, ut predicta ecclesia tam a nobis quam ab omnibus successoribus nostris super iam dicto manso debeat perpetuo ab omni vexatione quocunque nomine censeatur inconcussa permanere. Testes huius sunt: Johannes Pingwensis prepositus et scolasticus maioris ecclesie Moguntine, Hugo scolasticus sancte Marie ex Campis, Gotsmannus cantor sancti Stephani, Gumbertus monachus et alii quamplures . . . Acta sunt hec a. D. millesimo CC^o.XXX^o.VII^o, XVII. Kalendas Septembris.

Das Siegel ist abgefallen.

259.

* *Bischof Bernhard IV. von Paderborn verkündigt allen Gläubigen seiner Diöcese, welche die verfallende Stiftskirche zu Schildesche am St. Michaelsfeste besuchen und mit Gaben behufs ihrer Wiederherstellung unterstützen würden, einen Ablass von 40 Tagen. 1237 September 26. — Or. Stift Schildesche U. 12.*

B. Dei gratia Paderburnensis episcopus omnibus Christi fidelibus in diocesi sua constitutis perpetuam in Domino salutem. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi prout in corpore gessimus, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente Domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam qui parce seminat parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum itaque ecclesia Scildensis in temporalibus et spiritualibus et maxime suis edificiis adeo sit collapsa, quod vix excogitari poterit qualiter resurgat, nisi per inspirationem divinam et elemosinas fidelium subveniatur eidem, universitatem vestram rogamus, monemus et exhortamur in Domino, in remissionem peccaminum vobis iniungentes, quatinus ad hoc pias elemosinas et grata caritatis subsidia erogetis, ut per vestram subventionem tanta miseria utiliter valeat relevari et vos per hec et alia bona, que Domino inspirante feceritis, possitis ad eterne felicitatis gaudia pertingere. Nos vero de omnipotentis Dei misericordia et beatorum patronorum nostrorum Liborii et Kiliani auctoritate confisi omnibus Christi fidelibus per nostram diocesim constitutis ad locum accedentibus predictum et manum porrigentibus pietatis in vigilia et in festo sancti Michaelis et per totam illam octavam, XL dies de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. Datum anno Domini M^o.CC^o.XXXVII^o, sabbato ante festum sancti Michaelis.

Das Siegel ist fast ganz zerstört.

260.

* *Memorienstiftung des Priesters Bertold aus den von ihm vermehrten Einkünften der Marien-Capelle im Dom zu Paderborn. 1237. — Or. Fr. Paderborn U. 152.*

B(ernhardus)Dei gratia quartus Paderbornensis episcopus, V(olradus) prepositus, R(abodo) decanus totumque eiusdem ecclesie capitulum omnibus hanc litteram inspecturis perpetuam in Domino salutem. Ne ea que geruntur in tempore cum tempore labantur, scripturarum convenit testimonio perhennari. Ad noticiam itaque tam presentium quam futurorum pervenire volumus, quod cum de prediis existentibus in villa Hegkerinchusen ²⁾ attinentibus capelle S. Marie infra parietes ecclesie nostre Paderbornensis XII

Der Aussteller unserer Urkunde kommt noch 1266 urkundlich bei Wenck II B. 507 als einer der Prälaten des Fürstbistums von Hersfeld vor. — ¹⁾ Nach Landau, der Hessengau 176, soll es der im Gericht Borcken S. von Borcken gelegene Gilserhof sein. — ²⁾ Eggeringsen bei Dörnhagen SO. von Paderborn.

maltra, videlicet tria tritici, tria hordei, tria siliginis et tria avene et tres carrate lignorum et sex untie ovorum de superiori curia, et de inferiori curia tantum in omnibus equaliter, et de uno manso in eadem villa sex maltra, videlicet duo siliginis, duo hordei et duo avene et tres untie ovorum et tres pulli, due carrate lignorum annis singulis sint persolvenda, Bertoldus rector eiusdem capelle, cum redditus eiusdem capelle temporibus suis aliquantulum augmentaverit, de nostro consensu et voluntate ordinavit et disposuit pro anime sue remedio, quod cuilibet fratri de capitulo et vicariis presentibus et sacerdoti tunc missam dicenti duo denarii, custodi vero tres, campanario tres obuli monete legalis per rectorem eiusdem capelle de predictis bonis in anniversario predicti Bertoldi quolibet anno persolventur. Hec autem acta sunt anno Domini M^o.CC^o.XXXVII^o, presentibus testibus ad hoc rogatis: Volrado videlicet maiore preposito, Rabodone decano, Thetmaro scolastico, Volberto canonico, Volnando cantore, Ludolfo cellerario, Conrado custode et aliis quampluribus Paderbornensis ecclesie canonicis et ad maiorem rei evidentiam predictus Bertoldus sigilla nostra petivit apponi.

Das bischöfliche und das ältere domcapitularische Siegel (mit dem Brustbilde des h. Liborius) sind ziemlich gut erhalten.

261.

* *Die Äbtissin Beatrix von Neuenheerse bestätigt den Verkauf der Güter in Schlangen seitens zweier Ministerialen ihrer Kirche an das Kloster Hardehausen. 1237. — Or. Kl. Hardehausen U. 40.*

In nomine Domini. Amen. Ego Beatrix Dei gratia abbatissa in Herisia omnibus hoc scriptum inspecturis in perpetuum. Notum facimus tam futuris quam presentibus, quod nos, quantum in nobis est, pacem et quietem fratribus de Hersuithhusen providere cupientes, contractum factum inter ipsos et nostros ministeriales Alberonem videlicet et Ludolfum filium eius milites super bonis in Ostlangen ¹⁾, que predicti fratres pro XXXV marcis comparaverant, rogatu et instantia eorundem militum ex consensu capituli nostri ratum habemus et sigilli nostri et ecclesie nostre auctoritate confirmamus. Unde etiam presentibus litteris insinuamus successoribus nostris, eisdem bonis Agnam (*sic!*) uxorem ipsius Ludolfi cum Alberone filio suo tunc unico et universis legitimis heredibus renuntiasse, et in possessionem predictae ecclesie cum omnibus attinentiis suis eadem integraliter transivisse. Acta sunt hec a. d. i. M^o.CC^o.XXXVII^o. Testes: Anna preposita, Wildrudis, Beatrix canonice, Conradus plebanus de Brakel, magister Helmungus, magister Johannes canonici et alii quamplures.

Die beiden Siegel sind nicht erhalten.

262.

* *Abt Hermann von Hasungen bestätigt, dass die Edlen von Keseberg ²⁾ mit ihren Erben, denen von Gudenberg und Scartenberg ³⁾, auf gewisse Güter zu Gunsten des Klosters Gokirchen verzichtet haben. 1237. — Abschr. Msc. VII 4210 S. 4.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Hermannus Dei gratia abbas in Hasungen universis, ad quos presens pagina pervenerit, salutem in salutis auctore . . . Tam futurorum quam presencium noticie deferimus, quod nos divine retributionis intuitu, necnon ancillarum Christi, abbatisse videlicet et sui collegii Cisterciensis ordinis novi operis in Paderburne, petitionis interventu Scarthenberc accessimus,

¹⁾ Schlangen im Fürstenthum Lippe N. von Lippspringe nach der Fürstl. Paderborner Urkunde von 1211, oben Nr. 46, welche der dortigen Besitzungen des Klosters Hardehausen gleichfalls erwähnt. — ²⁾ Provinz Hessen, NO. vom Waldeck'schen Sachsenberg, vgl. Nr. 233. — ³⁾ Im Amte Zierenberg NW. von Cassel.

Widekyndus vero advocatus et frater suus Ottho nobiles de Keseberc cum coheredibus qui dicitur Olla de Gutenberg ¹⁾ et filiis suis Theoderico, Hermanno, Conrado, necnon ger de Scarthenberc nobis ibidem occurrentes predium in Vesperthe situm cum sex mansis in sen ²⁾ et aliis bonis attinentibus ad manus nostras nostrique custodis Henrici Mindensis berti plebani de Geismaria et Henrici sacerdotis de Paderborne resignaverunt, omnemque illius sepius dicto collegio attribuerunt. Prenominatus eciam Theodericus Olla coram no testatus est, se tredecim mansos cum homine Alrado in restaurum eiusdem predii rec novem in Witmare in proprietate, duosque in eadem villa et duos in Ostheim feudali iu monstravit. Et ut hoc factum stabile et inconvulsum permaneat, presens scriptum nostr sigillis resignancium fecimus roborari. Huius autem facti testes sunt: Fridericus de Be de Scarthenberc sacerdotes et Volpertus *doctor scolarium* de Hasungen, Arnoldus Lupu Johannes de Helfenberc et Alwinus qui dicitur Vacca, milites; Theodericus filius Li Lilienberc, Conradus et Gumpertus fratres de Honvels et alii quamplures. Datum Sc M^o.CC^o.XXXVII^o, ordinacionis nostre a. VII.

263.

* *Abt Conrad von Corvey verleiht dem Stift Arolsen zu der ihm schon friher überwiesenen scheid ³⁾ auch noch das dortige Schulzenamt, unter der Bedingung jedoch, dass der Propst dieser Beziehung nur nach Schulzenrecht dem Kloster Corvey verantwortlich sei. Würd in Honscheid der Art zunehmen, dass es eines besonderen Propstes bedürfte, so solle der P das Recht der Präsentation haben. 1237. Corvey. — Abschr. Msc. I. 245 S. 364; II.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Hermannus Dei gratia Corbeiensis abbas paginam inspecturis notum esse cupimus, quod nos divina instigante gratia officium in I dominus Antonius de Alvehusen suis heredibus exclusis iure schulteti tenebat, contul Aroldessen sub hac forma, quod prepositus eiusdem loci iure schulteti censeri debet, quod si in exsolvendis redivis negligens inventus fuerit, omni alio iure postposito quosset, sicut schultetus de eodem officio ad ecclesiam Corbeiensem recursum habeat. dem prepositi propositum adeo promotum fuerit, quod idem locus in Honschede, ubi do Aroldensi (monachos) locare proponit, adeo excreverit, quod per specialem prepositum (idem prepositus de Aroldessen idoneam personam abbati exhibebit, et per ipsum inve: litones in eodem officio fuerint, prefatus prepositus pro eisdem secundum ius eiusdem o sunt hec consentiente capitulo nostro, Alberto priore, Conrado preposito, Joanne came portario, aliisque personis ecclesie nostre subscribendo et ministerialibus Conrado de An licet et Gerhardo Hadic, Bernardo de Dalwich, Joanne camerario, Stephano pincerna, (Bertoldo marschalco consentientibus. Testes huius rei sunt: Otto comes de Eversteyn, de Dassel, Ludewicus et Hermannus comites de Eversteyn, Volquinus de Schwalenberg, de Waldecke et alii quamplures. Et ut hoc scriptum inconvulsum permaneat, presens nostro et ecclesie fecimus communiri. Datum apud Corbeiam anno dominice incarnationis anno ordinationis nostre decimo quarto, Friderico serenissimo Romanum imperium guber

¹⁾ Den Beinamen Olla vermag ich nicht zu erklären. Da aber der Nämliche in einer Urkunde vor ricus Lupus de Gudensberc nennt (Wenck Hess. G. III. U.-B. S. 95), so wird das Wort nur eine sein. Unter den Zeugen erscheint aber auch hier ein Arnoldus Lupus de Gutenberg Vgl. Nr. Gokirchener Urkunde von 1234 Nr. 231. — ²⁾ Im J. 1235, vgl. Nr. 241. — ³⁾ „Scribero“ das Co

264.

* *Propst Ludolf von Schaken verkauft dem Kloster Wilbadessen ein Gut seines Stifts, ohne indessen eine Gewährleistung gegen die Ansprüche des früheren Besitzers zu übernehmen. 1237. — Or. ¹⁾ im Besitze der Paderborner Abtheilung unseres Vereins; Regest Msc. I. 242^b S. 62; Abschr. des Anfangs Msc. VII. 4514.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolfus prepositus in Scaken omnibus hoc scriptum visuris ad perpetuam pacem. Noverint omnes huius littere inspectores, quod nos preposito Gerhardo et conventui in Wilbodessen duos mansos in Veplethe, quos dominus Udo de Helmere ²⁾ ecclesie nostre contulit, ex abprobatione et consensu capituli nostri vendidimus receptis a predicto preposito et conventu tredecim marcis, sub ea videlicet forma, quod predictus Udo et heredes sui omni iuri suo super predictis bonis renunciaverunt. Nos autem volentes ecclesie nostre in posterum providere, propter habundantem cautelam hoc interseruimus, quod si predicta ecclesia a sepedicto Udone vel heredibus suis vel exactione vel quocunque gravamine in posterum molestetur, ecclesia nostra super eo nullatenus inpetatur. Ne vero hec in posterum alicuius malignantis ingenium infringere possit, presentem paginam huius facti confirmativam conscribi fecimus et sigilli nostri appensione munitam roboravimus. Acta sunt anno verbi Domini M^o.CC^o.XXXVII^o. Huius rei testes sunt: Conradus plebanus de Brakele, frater Heinricus de Valehusen, frater Bertoldus de Gundersen; dominus Bertoldus de Hindeneburg, dominus Raveno de Papenheim, Hermannus marscalcus de Osdagessen, Erpo comes de Voltesen, Udo de Hacheburgehuse, Conrat Trillewin de Flehten, Fredericus de Aldenherse, Wernerus filius Elgeri de Hacheburgehuse, Hermannus filius domini Wernheri de Brakel, Enkelhart iunior de Stenheim, Helmbragt de Natesungen, Willehem de Reno dispensator domini Bertoldi, capellanus et geruus ³⁾ nostri prepositi de Scaken, Fredericus de Osthem, Bertram de Wilbodessen et omnis familia domini Bertoldi de Brake (*sic!*) Hindeneburg.

Das noch ziemlich gut erhaltene Siegel zeigt auf einem breiten und hohen Lehnssessel die heilige Jungfrau mit dem Jesuskinde in der Linken und dem Lilienscepter in der Rechten. Die Umschrift lautet: † SIGIL. ECLE SCE MARIE IN SCHAKEN.

265.

* *Nachdem die Rathsherren und die Gemeinde der Stadt Paderborn mehrere der Domcantorei gehörige Besitzungen ⁴⁾ vielfach beschädigt, erhob der Domcantor Volland hiergegen Beschwerde beim Metropolitan von Mainz, der zur Untersuchung der Sache Richter bestellte. Als im Auftrage derselben, und gemäss dem Beschluss der Mainzer Provinzialsynode der Abt und der Prior von Hasungen ein Mandat gegen die Stadt erliessen, verhängte die Bürgerschaft auf dem Markt mit entblösten Schwertern die Acht über den Domcantor und confiscirte seine Besitzungen, so dass er die Stadt verlassen musste. Auf seine Klage nun sprechen der Abt und der Prior von Hasungen die Excommunication über die Stadt Paderborn aus, verbieten dort die Beerdigung der Todten und theilen diese Sentenz allen Geistlichen der Kirchenprovinz Mainz zur Nachachtung mit, wobei sie zugleich auch den Erzbischof von Cöln bitten, dieselbe zu bestätigen und in seiner Provinz verkündigen zu lassen. (1238) ⁵⁾ März 17. Hasungen. — Orig. in zwei Ausfertigungen Fr. Paderborn U. 154 a.*

Venerabilibus patribus et dominis omnibus episcopis, abbatibus, prepositis, decanis, archidiaconis, capitulis et aliis prelatibus plebanis sacerdotibus et universo clero et religiosis privilegio clericali gauden-

¹⁾ Aus dem Wilbadessener Archiv. — ²⁾ Helmer N. von Wilbadessen und Hohenwepel N. von Warburg. Vgl. Erhard C. 95 u. 431. — ³⁾ Nur so können wir dies ganz unerklärliche Wort lesen. In dem angeführten Regest ist dieser Zeuge ausgelassen. — ⁴⁾ Vgl. Nr. 268. — ⁵⁾ Das Jahr ergibt sich aus der folgenden Urkunde.

tibus per provinciam Moguntinam constitutis H(ermannus) Dei gratia abbas humilis et . . prior in Hasuncen executores a iudicibus sancte Moguntine sedis dati orationes in Domino devotas et pacem sancte Dei ecclesie videre in perpetuum. Negotium, quod vestre venerande universitati presentium tenore super invasione clericalis privilegii a laicis ¹⁾ humiliter duximus significandum, rogamus, quatinus pacienter propter Deum et sanctam catholicam ecclesiam, que in membris et ministris suis in civitate Paderburnensi et civibus hostiliter invaditur, patienter et attente et cum intentione defendendi privilegium ecclesiasticam libertatem audiatis et efficaciter doleatis, ne id quod ibi modo diabolo inst contra clerum agitur, id apud vos et in vobis fiat et in consuetudinem ducatur et alii. Hinc est, quod nos mandato secundum concilium Moguntinum ²⁾ a iudicibus sancte Moguntine cepto in causa, que vertitur inter V(ollandum) cantorem Paderburnensem ex una parte et cives Paderburnenses ex altera super ablatis eidem et dampnis illatis, ipsos ammonuimus, ut hiis satisfacerent. Quod ipsi non fecerunt; sed se contra nostram ammonitionem et cantorem exerunt, sicut idem cantor nobis lacrimabiliter est conquestus: quod, postquam plebanis et dotibus Paderburnensis civitatis super ablatis et dampnis sibi illatis a consulibus et civibus nensibus littere nostre ammonitionis fuerunt exhibite, predicti ei et eis comminationes terrere per quas eum ab ecclesia sua et civitate Paderburnensi fugaverunt, in quam ipse adhuc meos eos non audet intrare sine conductu speciali, et facta ammonitione a plebanis et sacerdotibus manifestantes et ad effectum ducentes, contra statuta canonum et legum imperialium et libertatem clericale privilegium invadentes, in contemptum sedis Moguntine et nostrum et totius ordinis ipsi gravem iniuriam facientes, extractis gladiis in foro civili coram iudice seculari publice proclamaverunt, ut persona sua et omnia bona sua publicarentur. Conquestus est eandem iniuriam fecerunt domino Bernhardo presbitero de sancto Bartolomeo, qui nostri causa obedivit, et quod adhuc predicti super ablatis et dampnis illatis in bonis suis ammonitionem nostram non satisfecerunt. Unde petivit a nobis, quia hec essent manifeste consules et cives Paderburnenses propter has iniurias infames iudicari et excommunicari mortuorum in parrochiis Paderburnensis civitatis interdicti. Nos autem, quia predicta ante nos famam a veracibus et multis gravibus personis et etiam a Ludvico monacho de Svalenberini B(ernardi) episcopi Paderburnensis super eodem negotio ad nos misso in figura iudicis et sunt manifesta tam in diocesi Moguntina quam Paderburnensi et alias et in nostro loco nobis plenius constaret super hiis, sufficientem a cantore super fama recepimus probationem ad instantiam cantoris predictos iudicem consules cives Paderburnenses, quod contra statuta legum et ecclesiasticam libertatem et privilegium clericale contra V. cantorem et B. presbiterum civili extractis gladiis proclamaverunt et ipsis iniuriam fecerunt, de prudentum consilio dimisimus, ipsos eis gravem iniuriam fecisse et propterea iudicamus eos infames et excommunicamus eos infames et excommunicatos, et in parrochiis Paderburnensis civitatis sepulturan mortuorum propter hec et quia sanctam obedientiam impugnaverunt. Hinc est quod singulis quibus hee nostre littere fuerint exhibite hortamur in Domino et rogamus, quatinus in cantori favorabiles exhibeatis, et mandamus vobis auctoritate sancte Moguntine sedis et nos excommunicationis, quatinus ipsos tanquam excommunicatos vitetis et in diocesi et capitulis et archidiaconatibus vestris publice excommunicatos denunciatis et faciatis eos ab omnibus dignam satisfactionem arcus evitari, hanc nostram sententiam taliter exequentes, ut meriti et ecclesia Moguntina et universali ecclesia et nobis, sub quorum tuitione et defensione id debeatis commendari et in corporibus vestris et rebus etiam vobis similia a laicis aliqua timeatis. Rogamus etiam vos, venerabilis et sancte pater archiepiscopo Coloniensis, et omnes et prelatos Coloniensis provincie, quatinus predictos privilegii clericalis invasores, quos exc

¹⁾ „laicis“ die zweite Ausfertigung. — ²⁾ Sonst meines Wissens nicht bekannt. — ³⁾ D. i. comminatio

et vobis excommunicatos denunciamus, propter Deum et privilegium clericale et sedem Moguntinam et universalem ecclesiam et nostras orationes in diocesibus vestris et ecclesiis nostram sententiam admittentis et confirmantes, predictos excommunicatos denunciatis et denunciari precipiatis et ab omnibus eosdem arcus evitari. Nos abbas et prior sigillo ecclesie nostre volumus esse contenti. Datum in Harsuncen XVI. Kalendas Aprilis.

An einer Ausfertigung ist noch das Siegel mit den Köpfen der Apostel Paulus und Petrus und der einfachen Umschrift: HASVNGVN enthalten.

266.

dem Streit zwischen dem Domcantor und der Stadt Paderborn machen die Bedingungen Erfüllung sie der letzteren auferlegt haben. 1238 April 15. Im Paderborner Domcapitel.

— *Or. in zwei Ausfertigungen Fr. Paderborn U. 154 c.*

Hersuidehusen, V(olradus) maior prepositus, R(abodo) decanus, C(onradus) custos plebanus de Withesinchen, H. de Holthusen vir nobilis omnibus Christi fidelibus is, quod in causa, que vertebatur inter V. cantorem Paderburnensem et consules et erburnensem, consules et communitas sub pena sexaginta marcarum promiserunt, quod npositionem quamcunque in hac causa inter ipsos ordinarem. Unde nos, perpetua ma, que vulgari vocabulo *thur sone* dicitur, inter ipsos a nobis ordinata et ab ipsis pacis firmata et approbata, eis sub eadem pena mandavimus, ipsam compositionem et inviolabiliter observare. Que compositio in littera, que debet esse in ecclesia Paderburnensi, ad quam nostra sigilla et sigillum civitatis Paderburnensis sunt appensa, de verbo tur. Hec autem, que a predictis consulibus et communitate ad prefixos terminos adacta sunt facienda et solvenda in hac littera posuimus et sciant cuncti, quod ipsis etiam sub eadem pena, qua hec erant in compositione statuta, ut palos, quos super agros curie occupando posuerant eos ante proximam dominicam, qua cantatur „Misericordia Domini“, ut iidem agri possent seminari. Mandavimus etiam sub predicta pena, ut annonam, que vastaverant et pisces, quos abstulerant in piscina, et pensionem molendini, quod succisione propterea cantor caruit, ante festum beati Jacobi²⁾ proximo venturum ita plenam satisfactionem percipere vellet, *iurarent in reliquiis* se ei omnia hec satisfactionem persolvisse. Promisit etiam dominus abbas de Hersuidehusen eadem vice presentibus V. cantori pro civibus iudice et consulibus, quod piscinam suam et molendinum destruxerant, suis expensis reedificaret et expensas quas in eam fecerat et dampna, que inciderunt, ipsi solveret (*sic!*) cum omni suo interesse. Et ut hec inconversa permaneant, premissorum nostrorum fecimus appensione roborari. Ego plebanus de Witesinchen, quia non habeo, aliorum sigillis sum contentus. Acta sunt hec in capitulo maiori Paderburnensi presentibus et consentientibus, anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XXXVIII^o, XVII.

fertigung hat noch drei, die andere vier von den geistlichen Siegeln; an beiden ist aber das Siegel des H. von Holthusen erhalten, das die bemerkenswerthe Umschrift: SIGILLUM HERMANNI BIRKULE gekreuzte Streitkolben, über welchen ein Stern, aufweist³⁾.

— ²⁾ 25. Juli. — ³⁾ Im Jahre 1293 nennt sich ein Johannes im Texte *dictus de Kalenberg*, im Siegel

267.

* Sühne zwischen dem Domcantor Volland und dem Rath und der Gemeinde der Stadt Paderborn. 1238 April 15. Im Paderborner Domcapitel. — Or. Fr. Paderborn U. 154 b¹⁾.

268.

* Der Abt und der Prior von Hasungen zeigen dem Bischof Bernhard IV. an, dass sie in ihrer Eigenschaft als Executoren der vom Erzbischof von Mainz bestellten Richter die eingerückte, durch die Vermittler zwischen dem Domcantor und der Stadt Paderborn abgeschlossene Sühne vom 15. April 1238 bestätigt haben. Nach Inhalt dieses Vertrags hatten der Domcantor bei Strafe von 20 Mark, die Stadt bei einer solchen von 60 Mark angelobt, sich dem Spruche der Vermittler zu unterwerfen. Dieser Spruch verpflichtete die Bürgerschaft, den in Ammenhausen und Dornethe angerichteten Schaden zu ersetzen, für die Verletzung der geistlichen Freiheiten Genugthuung zu leisten und zu versprechen, dass sie nie wieder einen Geistlichen vor das weltliche Gericht fordern, die seit längerer Zeit weggenommene Kette zwischen der Domfreiheit und der Stadt wiederherstellen und das Asylrecht der ersteren achten würden. Auf Grund dieses Vertrages heben die Executoren die über die Stadt Paderborn ausgesprochene Excommunication wieder auf unter Androhung, dieselbe zu erneuern, falls nicht alle Bedingungen von ihr würden erfüllt werden. 1238 April 17. Hasungen. — Or. in zwei Ausfertigungen Fr. Paderborn U. 154^d; Abschr. Msc. I. 118 Nr. 44.

Venerabili patri et domino B. episcopo Paderburnensi et omnibus archidiaconis, prelati, plebanis et sacerdotibus et universo clero Paderburnensis civitatis et diocesis et omnibus Christi fidelibus H. Dei gratia abbas et . . prior in Hasungen executores a iudicibus sancte Moguntine sedis dati orationes in Domino devotas et pacem sancte Dei ecclesie videre in perpetuum. Omnibus notum esse volumus, quod dominus Vollandus cantor Paderburnensis litteras tales nobis in ecclesia nostra Hasuncgen exhibuit:

Nos abbas de Hersuidehusen, V. maior prepositus Paderburnensis, R. decanus, C. custos, Jo. plebanus de Withesincen, H. miles de Holthusen vir nobilis omnibus Christi fidelibus notum esse volumus, quod in causa, que vertebatur inter V. cantorem ex una parte et consules et cives et communitatem Paderburnensem ex altera super dampnis in piscina, molendino et agris ad curiam Ammenhosen pertinentibus et aliis iniuriis ab eisdem ipsi illatis, et B. de Borige canonici Paderburnensis²⁾ super agris obedientie sue in Dornede³⁾ pertinentibus et aliis iniuriis ab ipsis ei illatis, in nos cantor et B. sub pena XX marcarum et consules et cives et communitas Paderburnenses sub pena LX marcarum compromiserunt, ut ratum haberent, quicquid super hiis inter ipsos ordinaremus. Unde nos talem in eos fecimus compositionem, quod piscinam suam in Ammenhosen, quam destruxerunt et molendinum super piscina situm, quod succiderunt, et agros curie pertinentes, quos cum messe conculcantes vastaverunt et suis usibus sibi usurpaverunt, et agros obedientie Dornethe domini B., ad ordinationem nostram voluntarie in perpetuum ecclesie Paderburnensi et curie Ammenhosen et obedientie Dornethe liberos cum piscina et molendino recognoverunt et recognoscunt, salvo antiquo censu singulis annis dando in *holthincge*⁴⁾ Thornethe eis, quibus ex antiquo solvebant. Quod autem predicti contra eos et alias ecclesiasticas personas in foro civili coram iudice seculari extractis gladiis publice proclamaverunt, ad mandatum nostrum satisfecerunt. Et ut invasio laicalis privilegii clericalis et ecclesiastice libertatis et emunitatis Paderburnensis ecclesie

¹⁾ Das Original ist so verblichen und vermodert, dass die Identität mit dem Transsumpte in der folgenden Urkunde nur mit Mühe hat constatirt werden können. — ²⁾ Zu suppliren: „in causa“. — ³⁾ Dören im N. der Stadt Paderborn. Giefers Beitr. S. 30 vermuthet, dass Ammenhusen in der Nähe gelegen habe. An Ammenhausen bei Rhoden im nördlichen Theile des Fürstenthums Waldeck wird wohl nicht zu denken sein. — ⁴⁾ Holz- und Markengericht im Dörenholz N. von Dören.

in civitate Paderburnensi in futurum penitus conquiescat, ordinavimus, quod de cetero predicti consules vel cives vel communitas nullum clericum vel ecclesiasticam personam in civili vel criminali questione ad iudicium seculare trahere presument, nisi eum antea coram suo iudice legitime conventum et ab episcopo suo canonice degradatum et curie seculari traditum secundum canonicas et imperiales sanctiones. Ordinavimus etiam, quod catena, que ex antiquo terminum emunitatis et civitatis divisit et que multis annis avulsa fuit, ad memoriale perpetuum libertatis et pacis emunitatis Paderburnensis ecclesie, usque ad ascensionem Domini proximo venturam ¹⁾ a civibus Paderburnensibus reponatur et quicumque etiam clericus vel laicus quamcunque (*sic!*) sceleratus in emunitatem profugus vel sine fuga venerit, ibidem statim pace gaudeat debita emunitatis, et si predicti pacem emunitatis violaverint, vel aliquem clericum vel ecclesiasticam personam ad iudicium seculare traxerint, vel contra eum proclamaverint ordine premissis non servato, in penam LX marcarum, qua ordinationem nostram vallaverunt, ipsos dicimus incidisse, et eos ad solutionem earundem condemnamus, preposito maiori, decano et capitulo maiori summa bonorum (*sic!*) persolvenda. Si autem unus vel duo vel plures cives Paderburnenses vel alii contra clericum vel ecclesiasticam personam temerario ausu sine consensu consulum vel civium publice proclamaverint, extunc sint excommunicati, et consules et cives ipsos in omnibus vitent tanquam excommunicatos. Quod si non fecerint, in sexaginta marcis supradictis teneantur. Et ut hec inconvulsa permaneant, presentem paginam sigillorum nostrorum appensione fecimus roborari. Ego Johannes plebanus de Withesingen, quia sigillum proprium non habeo, aliorum sigillis sum contentus. Sigillum etiam civitatis Paderburnensis fecimus apponi de consensu civium, ut hec firmiter ab ipsis in perpetuum observentur. Acta sunt hec in capitulo maioris ecclesie Paderburnensis anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XXXVIII^o, XVII. Kal. Maii.

Hanc formam compositionis cum magna intentione et diligentia perspeximus, et quia sententias a nobis in dicta causa pro cantore latas quiescere permisimus, infra terminum, quem consulibus et civibus et communitati Paderburnensi ad petitionem ipsorum ad amicabilem compositionem cum V. cantore faciendam dederamus, amicabiliter composuerunt eandemque pacem desideramus, cum gaudio approbamus, in ea honorem et utilitatem ecclesie Paderburnensis et pacem emunitatis et privilegii clericalis ammodo esse firmatam in civitate Paderburnensi sperantes et considerantes. Unde propter petitionem predicti cantoris et bonum ecclesie Paderburnensis ipsam compositionem auctoritate sedis Moguntine et nostra in nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti confirmamus et precipimus sub pena excommunicationis ipsam in perpetuum inviolabiliter et firmiter observari. Et si consules vel cives vel communitas civitatis Paderburnensis vel quicumque alii eam ibi infregerint, auctoritate Dei omnipotentis et sedis Moguntine et nostra ipsos excommunicamus et precipimus vobis, eos omnibus diebus dominicis et festivis in ecclesiis civitatis et diocesis Paderburnensis publice excommunicatos denunciare. Precipimus etiam eos sub pena excommunicationis tanquam excommunicatos usque ad condignam satisfactionem ab omnibus arcibus evitari. Nos abbas et prior sigillo ecclesie nostre volumus esse contenti. Datum in Hasuncgen anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XXXVIII^o, XV. Kal. Maii.

An einer Ausfertigung ist noch das oben Nro. 265 beschriebene Siegel des Klosters Hasungen erhalten.

269.

** Der Abt und Prior von Hasungen theilen in gleichlautender Form die von ihnen verfügte Aufhebung der Excommunication der Stadt Paderborn den Executoren mit, geben ihnen über das hierbei zu beobachtende Verfahren nähere Anweisungen und gebieten ihnen, die Zahlung der Entschädigungen der Stadt unter Androhung der Excommunication anzubefehlen. (1238) April 17. Hasungen. — Or. Fr. Paderborn U. 154^e.*

Venerabilibus dominis et discretis, domino . . . abbati de Hersuidehusen et . . . preposito maiori et . . . decano Paderburnensis ecclesie H. Dei gratia abbas et prior in Hasuncen orationes in Domino devotas.

¹⁾ Mai 13. — Auch die Zugänge zum Domplatz in Münster waren noch im Anfange dieses Jahrhunderts mit Ketten versperrbar.

Formam compositionis super invasione prediorum maioris capituli Paderburnensis et clericalis privilegii a consulibus et civibus et communitate civitatis Paderburnensis facta et super dampnis et iniuriis domino V. cantori Paderburnensi ab eisdem illatis diligenter perspeccimus et cum gaudio approbavimus, in ea honorem et utilitatem ecclesie Paderburnensis et pacem emunitatis et privilegii clericalis ammodo firmatam in civitate Paderburnensi sperantes et considerantes. Unde propter petitionem predicti cantoris et bonum ecclesie Paderburnensis ipsam compositionem auctoritate sedis Moguntine et nostra in nomine patris et filii et spiritus sancti confirmamus et precipimus sub pena excommunicationis ipsam in perpetuum inviolabiliter et firmiter observari. Et si consules vel cives vel communitas civitatis Paderburnensis vel quicumque alii eam ibi infregerint, auctoritate Dei omnipotentis et sedis Moguntine et nostra ipsos excommunicamus et denunciamus excommunicatos et precipimus omnibus plebanis, sacerdotibus Paderbornensis civitatis et diocesis eos omnibus diebus dominicis et festivis publice excommunicatos denunciare. Precipimus etiam eos sub pena excommunicationis tamquam excommunicatos usque ad condignam satisfactionem ab omnibus arcibus evitari ¹⁾. Et ea, que pro dampnis cantori ab eis illatis et propterea sustinuit expensis factis ²⁾ promissa sunt, sub eadem pena persolvi mandamus et vobis damus auctoritatem ipsos a sententiis quas contra eos tulimus sub (nomine?) ecclesie absolvendi et eos ubi voluerint absolutos denunciandi et mandata ecclesie secundum vestram discrecionem ipsis imponendi et interdictum ecclesiasticum et sepulture mortuorum, quod in civitate Paderbornensi posuimus, revocandi. Quodsi non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Nos abbas et prior sigillo ecclesie nostre volumus esse contenti. Datum in Hasuncen XV. Kal. Maii.

Von dem Siegel sind nur wenige Bruchstücke erhalten.

270.

* *Papst Gregor IX. beauftragt den Prior von Corvey und den Dechanten von Nigenkerken eine Untersuchung nach den unrechtmässiger Weise entfremdeten Gütern des Klosters Schaken anzustellen, durch Androhung der Excommunication die aufgerufenen Zeugen zur Aussage der Wahrheit zu zwingen und den Widerspruch der jetzigen Besitzer zu beseitigen. 1238 April 17. Lateran. — Abschr. Msc. I. 245 S. 369; II. 101 S. 39.*

Gregorius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis priori Corbeiensi et decano Nove Ecclesie ³⁾, Paderbornensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Dilectorum filiorum prepositi et conventus monasterii monialium in Scaken ordinis S. Benedicti Paderbornensis diocesis precibus inclinati presentium vobis auctoritate mandamus, quatenus ea, que de bonis eiusdem monasterii alienata inveneritis illicite vel distracta, ad ius et proprietatem ipsius legitime revocetis, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, testes autem, quiqui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram eandem appellatione cessante cogatis veritatis testimonium perhibere. Datum Laterani, XV. Kalendas Maii, pontificatus nostri anno duodecimo.

271.

* *Graf Otto von Tecklenburg tauscht mit Abt Hermann von Corvey die Tochter des Ritters Kyseling gegen die Schwestertochter des Ritters Dietrich von Bramhorne aus. 1238 Juni 19. — Or. Fr. Corvey U. 91; Abschr. Msc. I. 134 S. 134; II. 101 S. 190.*

Venerabili domino suo H. abbati Corbeiensi O. comes de Tekeneburg paratum cum debita fidelitate servitium. Fatemur per presens scriptum, Alheythim filiam Johannis militis Kyseling vobis et ecclesie

¹⁾ Bis hieher mit der vorigen Urkunde gleichlautend. — ²⁾ So die Urkunde, doch sollte es wohl heissen „pro dampnis cantori ab eis illatis et expensis factis que propterea sustinuit“. — ³⁾ Nigenkerken.

vestre dedisse in ministerialem; tali tamen conditione, quod nobis Lutmodis, filia sororis Thiderici militis de Bramhorne ¹⁾, per litteram vestram huic similem, in concambium dimittatur. Datum in Tekeneburg, anno gratie M^o.CC^o.XXX^o. octavo in die beatorum Gervasii et Prothasi.

Das Siegel ist abgefallen.

272.

* Die Äbtissin Jutta von Bödeken verkauft dem Stift Busdorf ein Ministerialengut ihres Klosters, das sie, weil der Inhaber es seinen Mitministerialen vergebens zum Kaufe angeboten, erstanden hatte, aber aus Geldnoth nun veräußern muss. Als Ministerialengut ist es frei von den Abgaben an den Vogt. 1238 Juni 21.

Paderborn. — Abschr. Msc. I. 121 fol. 21; 123 fol. 14'.

Jutta Dei gratia Budicensis ecclesie abbatissa universis . . . volumus innotescere, quod cum Raveno et uxor eius Ymma et ipsorum heredes ministeriales nostri mansum in Alfen ²⁾, quem de nobis in feodo tenebant, vendendum offerrent comministerialibus suis, nullo inter ipsos invento qui ipsum emeret, nos ipsum pro certa pecunie summa comparavimus. Necdum ipso ad reditus mense nostre deputato, necessitate nos urgente vendidimus ipsum capitulo sanctorum apostolorum Petri et Andree Paderburnensi pro IX marcis legalium denariorum cum omni utilitate sua, habitis ad vendicionem predictam domini episcopi Bernhardi quarti Patherburnensis et eiusdem ecclesie et Budicensis capitulorum consensibus. Cum autem supra dictus mansus fuisset Ravenonis pretaxati, eo quod ministerialis Budicensis erat, liber exstitit ab omni iure advocati, sicut et aliorum ministerialium bona Budicensium, unde et ipsum liberum venditum transtulimus ad proprietatem ecclesie beatorum apostolorum Petri et Andree Patherburnensis secundum formam vendicionis supra dictam. Nos episcopus Patherburnensis et eiusdem ecclesie et Budicensis capitula per sigillorum nostrorum appensionem consensum nostrum exprimimus et sepedictam vendicionem approbamus. Testes: Volradus maior prepositus, Rabodo decanus, Hermannus camerarius, Ludolfus cellerarius, Conradus custos, Vollandus cantor, Thetmarus scolasticus canonici Patherburnenses; Elisabeth preposita, Alheidis decana, Walderadis celleraria, Albodo plebanus, Theodericus, Conradus canonici Budicenses; Bertoldus nobilis vir de Buren, Heinricus, Gerhardus fratres, Rotgerus de Buren, Everhardus, Bruno, Lutfridus, Rotgerus, Conradus milites et alii quamplures. Actum Patherburn a. D. M^o.CC^o.XXXVIII^o, XI. Kal. Julii, indictione XI.

273.

* Graf Adolf von Waldeck bezeugt, dass das Kloster Hardehausen in aller Form Rechtens den Zehnten zu Dinkelburg von seinem Lehnsmanne Herbold von Amelunxen gekauft habe und protestirt feierlich gegen alle Ansprüche, welche sein Bruder Graf Volquin von Schwalenberg an diesen Zehnten erhebe, der ihm allein zustehe. — O. J. kurz vor 1238 ³⁾. — Or. Kl. Hardehausen U. 13.

Adolfus Dei gratia comes de Waldeke universis presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Notum facimus tam presentibus quam futuris, quod abbas et conventus de Herswithehusen decimam nostram in Tinkelburch, quam Herboldus miles et filii eius de Amelungessen de manu nostra iure feudali tenuerunt, per omnia et in omnibus iuris regulam observantes nec in aliqua parte per omnem processum

¹⁾ Die Schwester des Tecklenburgischen Ministerialen Dietrich von Bramhorne musste einen Corvey'schen Vasallen geheirathet haben, und ihre Tochter kehrt also hier wieder in's Eigenthumsverhältniss zum Abte von Corvey zurück. — ²⁾ Alfen S. von Paderborn. — ³⁾ Siehe die folgende Urkunde, durch welche das Kloster Hardehausen, zur grösseren Sicherung seines Besitzes, auch eine Verzichtleistung Volquins zu erlangen wusste.

iuste emptionis ab ea deviantes, pro certa summa pecunie comparaverunt. Sed quia nobis innotuit, quod frater noster V(olquinus) de Swalenberch omnibus dominis et amicis suis conquestus sit, quod abbas et conventus sibi iniuriati sint suam decimam emendo sine consensu suo, sciant omne fuisse decimam et non suam. Quapropter presentibus litteris nos protestamur warandiam venenostre in omni loco sepe dictis emptoribus prestituros. Insuper supplicamus omnibus dominis archiepiscopis, episcopis, abbatibus et omnibus amicis, ut fratrem nostrum ammoneant, ut abbatem et conventum non perturbet iniuste, cum parati simus, ei ubicunque voluerit, super de vendita, prout ius postulat, respondere.

Nur die Siegelriemen sind noch vorhanden.

274.

Erneute und feierliche Verzichtleistung der Grafen Volquin von Schwalenberg und Adolf von Wala vom Kloster Hardehausen angekauften, von ihnen lehnrübrigen 1) Zehnten zu Erkeln und Dink 1238 2). — Or. Kl. Hardehausen U. 42; gedr. Wigand Archiv I. 2. S. 61.

In nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti. Volquinus de Svalenberg et Atholfus de fratres, quondam 3) Heinrici filii de Svalenberg, universis Christi fidelibus in vero salutari salutem sunt omnia que geruntur, si ea scripti memoria et sigillorum munimine confirmantur. Ad noticiam gulorum Christi fidelium volumus pervenire, quod dilecti nostri in Christo conventus in Hersvithe mam in Thinkelburg et decimam in Herclen 4) ab eis, qui eas de manibus nostris iure pheodal sua pecunia comparantes emerunt eterno titulo possidendas. Ad maiorem igitur noticiam futur emptionis transactionem dignum duximus specificandam, ut quod certum est cunctis certius Decimam in Thinkelburg fratres reverendi conventus in Hersvithehusen emerunt erga dominum et Herboldum et Albertum milites et Lyppoldum fratres de Amelungessen, nulla contradictioni mediante. Mediam partem decime in Erclen emerunt erga dominum Frithericum de Istincto qui eandem partem mediam erga dominum Conradum militem de Erclen emerat eiusdem dec heredem, mediante domino Bertholdo milite de Hindeneburg et cooperante, quia et ipse eandem partem decime a nobis in pheodum receperat, ut firmiori vinculo huius emptionis transactio. Alteram vero mediam partem sepe dicte decime in Erclen conventus in Hersvithehusen erga Thegenhardum militem de Erclen et Bertholdum filium suum in possessionem perpetuam similitate bant (sic!). Quia ipsi duo tantum eandem decimam a nobis immediate iure 5) (re pheodi possidetur, ne iam dic)to conventui super hiis decimis rationabiliter comparatis calumpnia alicuius in posterum subnascatur, quicquid iuris in iam dictis decimis habere dinoscimur, prefato conventui in Hersvithehusen in eternum conferimus possidendas, Heinrico, Volquino, Widekindo, Adolfo et fratribus de Sualenberg, Volquini filiis; Heinrico et Widekindo fratribus filiis comitis Adolphi de consentientibus et compromittentibus harum decimarum emptionem ratam iure perpetuo perman

1) Dass sie selbst aber den einen Zehnten von Corvey zu Lehen getragen, erwähnen die Grafen nicht. — 2) Vgl. Ausfertigungen für Corvey und Hardehausen vorliegende Urkunde vom 23. Mai 1237 Nr. 255 und die C. v. 26. Juli 1238 Nr. 275. — 3) Um den sonst urkundlich überlieferten genealogischen Nachrichten gerecht müssen wir annehmen, dass der Schreiber der Urkunde sich hier eine sprachlich allerdings harte Invektive und eigentlich sagen will: „filii quondam Heinrici de Svalenberg“. Ich hatte diese Stelle früher anders und daraufhin Note 2 zu Nr. 79 angenommen, dass schon der Oheim Volquins III. und Adolfs I., der vor ihm als Domherr zu Paderborn bezeichnete Volquin II., Propst zu Schildesche gewesen sei. Doch ist dies nicht begründet. — 4) Dinkelburg S. von Borgentreich Kr. Warburg; Erkeln im Kr. Höxter N. von Borl. — 5) Hier war schon zu Wigands Zeiten im Original ein Loch. Die eingeklammerten Worte sind Conjectur.

geste rei ordinem conscribi fecimus et sigillorum nostrorum munimine confirmamus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducesimo tricentesimo octavo.

Beide Siegel sind abgefallen.

275.

* *Abt Hermann von Corvey überträgt mit Genehmigung des Convents und der Ministerialen des Stifts dem Kloster Hardehausen das Eigenthum des (halben) Zehnten in Erkeln, den dieses für 400 Mark von dem Unterlehnsmanne des von Corvey damit belehnten Grafen Adolf von Waldeck angekauft hatte. 1238 Juli 25. — Abschr. Msc. I. 136 S. 128.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Hermannus Dei gratia Corbiensis ecclesie abbas universis Christi fidelibus in perpetuum. Gestarum rerum memoria per lapsum temporum evanescit, nisi lingua testium et scripti munimine perhennatur ¹⁾ quod dilecti nostri in Christo abbas et conventus in Hirswidehusen emerunt decimam in Ercklen erga dominum Tegenhardum militem dictum de Ercklen, voluntate et consensu pari heredum suorum, domino Adolpho comite de Waldecke consenciente, a quo iam dictus Tegenhardus miles et sui coheredes pheodali iure predictam decimam tenuerunt, pro CCCcis marcis legalium denariorum memoratum monasterium sumptuoso ²⁾ salario comparavit ³⁾. Cum autem sepedictus Adolphus comes predictam decimam de manu nostra pheodali iure tenuerit, quitquit in ea pheodali iure habere videbatur in manus nostras per litteras suas ⁴⁾ sigillatas libere et sine retractione qualibet resignavit. Divine igitur miserationis respectu, piis petitionibus conventus et ministerialium predicti monasterii in Hirswidehusen inclinati, communi consensu et favore totius nostri conventus et ministerialium ⁵⁾ nostre ecclesie proprietatem et dominium sepedicte decime in Ercklen monasterio in Hirswidehusen conferimus in perpetuum possidendam. Huius rei testes sunt: dominus Albertus prior, Strigerus prepositus (*sic!*), Thymmo prepositus de Monte Martis, Thymmo senior, Johannes supprior, Hinricus camerarius, Hinricus cellerarius, Hinricus thesaurarius totumque capitulum ecclesie Corbiensis; dominus Hinricus decanus, Hermannus scholasticus Nove Ecclesie canonici; Herboldus, Albertus, Lippoldus fratres de Amelunxen et dominus Gerhardus de Brokhusen, milites et ministeriales ecclesie Corbiensis. Ut autem hec rata permaneant et in perpetuum illibata, presentem paginam huius geste rei ordinem continentem in memoriale sempiternum sigillo nostro et sigillo ecclesie nostre decrevimus inviolabiliter confirmari. Acta sunt hec publice anno dominice incarnationis M^o.CC^o. tricesimo octavo, ipso die beati Jacobi apostoli.

276.

* . . . Abbas de Hirswidehusen, V. maior prepositus, R. decanus, C. custos Paderbornensis, Jo. plebanus de Withesinchen, H. de Holthusen vir nobilis, welche die Beilegung des Streits zwischen dem Domcantor und der Stadt Paderborn vermittelt hatten, erheben Beschwerde über die Säumigkeit der Letzteren, die festgesetzte Entschädigung zu zahlen, wodurch sie den Verdacht erwecke, den abgeschlossenen Sühnevertrag brechen zu wollen. 1238 August 17. — Or. Fr. Paderborn U. 254 f ⁶⁾.

¹⁾ munimen und perhenniter das Copiar. — ²⁾ sumptuose das Copiar. — ³⁾ Der Schreiber der Urkunde fällt hier aus der Construction. — ⁴⁾ Vom Jahre 1237. S. oben Nr. 255. — ⁵⁾ Dies Wort hat hier schon den modernen Begriff von Landständen. — ⁶⁾ So zerstört, dass sich ihr oben angegebener Inhalt nur vermuthen lässt. Auf der Rückseite hat eine Hand des 17. Jahrhunderts den Vermerk gemacht: „Paderbornenses haben Briefe hinderhalten“. Vgl. Gehrken in Wigand's Archiv II. 57.

277.

*Bischof Bernhard von Paderborn stiftet seine Memorie im Kloster Gerden, indem er demselben das Ober-
eigenthumsrecht gewisser Güter überträgt, die es von seinem Vasallen und dessen Afterlehnsmann angekauft
hatte. 1238 October 10. Geismar. — Abschr. Msc. II. 71 S. 231; Regesten Msc. I. 242b S. 34; VI. 224
S. 43; gedr. in der Zeitschr. des Hess. Gesch. Vereins I. 2 S. 139.*

Bernhardus Dei gratia Paderbornensis episcopus omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domino. Ne ea, que aguntur in tempore, labantur cum tempore, scripturali convenit testimonio perhennari. Ad notitiam itaque tam presentium, quam futurorum volumus pervenire, quod nobiles viri Conradus et Bernhardus, fratres de Sconenbergh *) uxoresque ipsorum Sophia et Gerburgis et mater eorum Alheidis bona in Bredenbergh **), de quibus a nostra ecclesia fuerant infeodati, libera et absoluta nobis dimiserunt, renuntiantes precise et pure et sine omni conditione omni iuri et actioni, que deinceps in ipsis bonis ipsis vel ipsorum heredibus possent competere. Et Bertoldus de Bredenberch et uxor ipsius Margareta cum pueris suis, qui bona predicta a nobilibus tenebant in feodo, bona eadem ipsis secundum modum prescriptum libera et absoluta dimittebant. Nos igitur ad consilium et instantiam canonicorum et ministerialium, qui tunc presentes aderant, bona predicta ecclesie Gerdinensi pro remedio peccaminum nostrorum et ob nostri memoriam annis singulis et vigiliis et missa animarum in die obitus nostri in eadem ecclesia peragendam eidem ecclesie administrante H. preposito libera et absoluta porreximus. Acta sunt hec Geismarie in presentia nostra in die consecrationis ecclesie fratrum minorum in die Geleonis et sociorum eius, presentibus testibus ad hoc rogatis: Everhardo de Hervordia, Joanne de Elsen, magistro Mauritio de Scildece canonicis Paderbornensibus; plebanis Regenbodone de Yburch *) et Alberto de Etlén; militibus Stephano de Haldersen, Hermanno de Versler, Hermanno Spiegel, Thiderico de Thidinchusen, Olrico de Wulfersen, Bertoldo de Herstelle, Bertramo de Stamhem et fratre eius Widelone, Hildebrando, Sigehardo, Joanne de Desle, Conrado de Beverungen, Hermanno de Tilia, Burchardo de Natsungen, Ernesto Cirlgel et aliis quampluribus anno Domini M^o.CC^o.XXXVIII^o. Et ad maiorem cautelam et evidentiam plenioram hanc literam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roboravimus.

278.

* Die Rathmänner der Stadt Marsberg bekunden, dass die Söhne des Ritters Heinrich von Brabeck auf ihr Recht an den Gütern verzichtet haben, welche ihr Vater einst dem Kloster Bredelar als Entschädigung für ein ihm geliefertes Pferd geschenkt hatte. 1238 December 18. Marsberg. — Or. Kl. Dalheim U. 25.

In nomine Domini. Amen. Consules in Monte Martis notum esse cupimus universis Christi fidelibus tam presentibus quam post futuris presens scriptum inspecturis, quod dominus Henricus miles dictus de Brocliche equum quendam vili estimatione duas marcas valentem ab ecclesia Breydelarensi prestari sibi pro tempore rogavit et, cum petitioni sue firmiter inhereret, optinuit. Quem vero cum diutius ad usus suos detineret et restituere detrectaret, accidit interim, ut idem equus paulatim deficeret et postremo plaga mortis interiret. Quocirca prefatus miles H. zelo devotionis succensus impense benivolentie non immemor quosdam agros cum decima eorundem iuxta grangiam, que Mare *) dicitur, sitos circa IIII iugera ecclesie memorate proprie et libere possidendos omni iuri suo cedens in recompensationem illati dampni perpetuo delegavit. Verum processu temporis, cum predictus miles H. rebus excessisset humanis, fratres ecclesie prelibate utilitati sue in posterum consulentes filios militis H. iam defuncti, Johannem videlicet

*) Provinz Hessen zwischen Hümme und Hofgeismar. — *) Aus Wenck nicht zu constatiren. — *) Bei Driburg. — *) Meerhof S. von Dalheim.

et Conradum nondum adhuc milites, convenerunt humiliter rogantes, quatinus etiam per se factum patris stabilirent assensum prebendo. Quod et benivole fecerunt facto patris concordantes, unanimique voluntate omni iuri suo habito vel habendo renuntiaverunt, agros supradictos commode et quiete sine omni impulsatione colendos ecclesie sepedicte assignantes. Ad huius rei evidentiam, ne quis forte ausu temerario hoc rationabile factum infringere attemptet, presentem paginam exinde conscriptam sigillo burgen- sium nostrorum duximus roborari, et nominibus testium qui presentes fuerunt confirmari, videlicet: Alradus miles, Bertoldus magister consulum, Volnandus iudex, Alradus Magnus, Hermannus monetarius et Conradus fratres, Ludolfus de Capella, Theodericus de Odenhusen ceterique consules omnes et alii quamplures. Acta sunt hec a. D. M^o.CC^o.XXXVIII^o, XV. Kalendas Januarii in monte Martis.

An der Urkunde hängt ein Bruchstück des zur Dalheimer Urkunde von 1231 Nr. 209 beschriebenen zweiten Siegels der Bürger von Marsberg.

279.

* *B. Bernhard IV. schenkt den Minoriten die Hälfte einer Wortstätte in der Stadt Paderborn ¹⁾ unter der Bedingung, dass die mit dem ganzen Grundstück bisher belehnten Personen von der ihnen verbleibenden anderen Hälfte auch ferner die vollständigen Dienste leisten. Zugleich verpflichten sich die Minoriten ²⁾, wenn der Bischof ein allgemeines Interdict über die Stadt ausspricht, ihren Gottesdienst einzustellen. 1238. —*

Or. Fr. Paderborn U. 153.

Bernardus quartus Dei gratia Padherburnensis episcopus omnibus presens scriptum inspecturis salutem in Domino Jehsu Christo. Quoniam in longo temporum lapsu facta solent hominum in oblivionem transire, consuetum est et perutile, facta memorie digna scriptis autenticis commendare, ut, quod humana servare non valet agnitio, instrumentorum inspectione recolatur. Considerantes itaque, quod non minus quam ipsi Domino factum constet, quicquid suis fidelibus fieri videtur, ad frequentem instanciam dilectorum in Christo fratrum minorum, de consilio totius capituli et ministerialium nostre ecclesie, eidem fratribus, habendo principaliter respectum ad Dominum, precise pure et sine omni conditione contulimus mediam partem cuiusdam aree, que sita fuit iuxta eos, consentientibus Juthitta et aliis personis sive heredibus, que de ipsa totali area fuerant infeodate et nobis inde certum servitium solvere tenebantur, que simili modo omni actioni et iuri, si quod ad presens ipsis in dicta medietate competebat vel deinceps competere poterit, in manibus nostris renunciarunt, fideliter repromittentes et se obligantes, quod de parte retenta teneantur ad omne ministerium nobis et ecclesie nostre, sicut prius de tota facere consueverunt. Et hec rata et firma perpetuis temporibus permanebunt, si dicti fratres generalis interdicti sententias episcopi per civitatem Padherburnensem, prout in litteris ipsorum super hoc confectis continetur, observabunt, nisi idem episcopus ipsis forte suggesserit in contrarium et ipse tenor litterarum talis est:

Universis presentem paginam inspecturis. Gwardianus et omnes fratres minores de domo Paderburnensi salutem in omnium Salvatore. Quia spes illius promissionis, de qua dicit psalmista: non privabit bonis eos, qui ambulant in innocentia, adeo nos erexit, ut ad declinandam huius seculi viam lubricam et tenebrosam supra petram statuerimus pedes nostros, ut eo fiducialius in hoc mundo in nostra innocentia ambulemus, quo affectus nostri in ipsa petra id est Christo firmiter fuerint radicati, etiam illud apostoli quod dicit cum omnibus pacem habentes surda aure nolumus preterire, quia non modo, cum videremur detrahare innocentie nostre, si non pacem temporis, quantum possemus, amplecteremur, qui

¹⁾ Ueber die Lage vergleiche unsere Note zu Nr. 238. Diese Urkunde trägt die Aufschrift: Litera de area convantus. —

²⁾ Gegenüber dem vom Papste ihnen verliehenen Privilegium, auch in einer mit dem Interdict belegten Stadt in ihren Conventskirchen Gottesdienst halten zu dürfen.

per pacem pectoris ad eternitatis pacem pervenire anhelantius affectamus. Inde est, quod universitati vestre notum esse cupimus, quod pro tranquillitate pacis observanda et maiori gratia domini episcopi et canonicorum optinenda, fratres minores de domo Padherburnensi hoc fideliter observabunt, ut quando fuerit generale interdictum domini episcopi per totam civitatem, cessent cum aliis a divinis, quando hoc ab ipsis eis fuerit intimatum, nisi exclusis sive interdictis sive excommunicatis sub silentio celebrent missas suas. Datum anno gratie M^o.CC^o.XXXVIII^o.

Acta sunt hec coram testibus ad hoc rogatis domino Hermanno camerario, Conrado custode, Everhardo, Mauritio maioris ecclesie canonicis; Heynrico camerario, Georgio ecclesie ministerialibus; Theoderico iudice civitatis, Machario, Conrado civibus Padherbornensibus et aliis pluribus anno Domini M^o.CC^o.XXXVIII^o. Et ad maiorem cautelam et evidentiam plenioram, sigilli nostri appensione presentem litteram communimus. Et predicti fratres in vigilia et in missa nostrum anniversarium celebrabunt.

Das Siegel des Bischofs ist abgefallen.

280.

* In dem zwischen dem Bischofe Bernhard IV. und dem Propste von Schildesche einer- und dem Domdechanten Rabodo andererseits obschwebenden Streite wird der Besitz der Kirche zu Welda durch schiedsrichterlichen Spruch der Domdechanten überwiesen. 1238. — Or. Fr. Paderborn U. 155.

W(olradus) Dei gratia prepositus, Th. scolasticus, H(ermannus) camerarius, V(ollandus) cantor, magistri Jo(hannes) et M(auricius) canonici Paderbornenses omnibus hoc scriptum intuentibus perpetuam in Domino salutem. Universos et singulos vos scire volumus, quod orta questione inter venerabilem dominum nostrum . . episcopum et (Heinricum) prepositum Scildensem super ecclesia in Wellede ¹⁾ et eius pertinentiis ex parte una et Rabodonem decanum Paderburnensem ex altera, predictae partes tandem in nos unanimi consensu et voluntate convenerunt fide corporali hinc inde prestita promittentes, ut auditis testibus et aliis documentis super dicto negotio, quamcunque inter ipsos arbitrando secundum dicta testimonialia documenta super his habita proferremus sententiam et quidquid alias in dicto ordinarem negotio, quod ipsi hoc perpetuis temporibus inviolabiliter observarent, et quicumque de predictis tribus illud non servando quocunque modo scienter infringeret, quod idem nobis arbitris incontinenti centum marcis esset obligatus et etiam notari posset contra fidem suam minus iuste venisse. Deinde ad iussum nostrum partes predictae precise pure et sine contradictione renuntiaverunt omni rancori, qui ob hanc causam inter ipsos evenerat, et predicti . . decanus et . . prepositus Scildensis se ad osculum receperunt. Iniunximus etiam partibus sub pena predicta, ut quicumque super isto negotio haberent instrumenta vel alia documenta, quod nobis ea infra festum beati Liborii exhiberent. Hiis (autem) omnibus rite peractis dicta testimonia et alia documenta coram capitulo nostro predictis partibus presentibus publicari fecimus et habito consilio eandem ecclesiam in Wellede cum pertinentiis suis decanatu perpetuo adiudicavimus et adiudicamus, eadem arbitraria potestate de equitate decernentes, ut omnia dampna et expense hinc inde habite conquiescant, ita ut nulla partium alteram super hoc deinceps valeat inpetere, nec aliquis de partibus domini episcopum super hoc negotio vel ipsum negotium contingens de cetero molestabit. Et ne hec in posterum reduci valeant in dubium, dicta testimonia in publicam poni fecimus scripturam et sigillis tam domini nostri episcopi quam etiam nostri capituli fecimus sigillari et presentem litteram nostris sigillis fecimus communiri. Magister Mauricius, quod sigillum non habuit, nostris est contensus. Actum anno Domini M^o.CC^o.XXX^o. octavo.

Nur die Siegel des Domcantors und des Domherrn Johannes sind noch erhalten.

¹⁾ Welda S. von Warburg.

281.

* *Die Äbtissin Agnes von Geseke tauscht mit einem Pfarrer Güter aus. 1238. — Or. Kl. Dalheim U. 21; Abschr. Msc. I. 127 fol. 132.*

A(gnes) Dei gratia abbatissa in Gesike totumque eiusdem ecclesie capitulum omnibus hanc litteram inspecturis notum esse volumus, quod nos domno Conrado plebano in Nutlon ¹⁾ agrum quendam iuxta villam eandem, qui habet unum *visgerde* ²⁾, dedimus pro alio agro parum remotiori a villa, qui habet unum *sesgerde*, et unanimi consensu et collaudatione eidem concessimus, ut daret illum duobus fratribus amicis suis, quia sufficienter ipsum a nobis et laudabiliter commutavit, videlicet Hermanno et Widekindo. Et ut hec nostra et ipsius donatio maiorem firmitatem et evidentiam plenior optineat, ipsi super hoc scripti nostri et sigillorum contulimus munimenta. Acta sunt hec a. D. M^o.CC^o.XXXVIII^o. Testes huius rei sunt: Gerhardus canonicus, Godefridus de Haldynghusen plebanus; Johannes de Suthem, Johannes de Adorp, Wydekindus de Osmingen, Alhardus sacerdotus; laici: Godschalculus advocatus, Arnoldus de Sylbike, Bernhardus de Nutlon et Eike et Godfridus, Regenbodo de Berghem.

Das Siegel ist abgefallen.

282.

* *Der Convent des Klosters Willebadessen kauft von einem Ministerialen der Äbtissin Beatrix von Neuenherse ein Gut. 1238. — Reg. Msc. I. 242 S. 62.*

Littera conventus de Wilbadessen de bonis in Etherlerse ³⁾ venditis ab Hartmanno milite cum consensu liberorum Henrici, Hartmanni, Frederici, Hildegundis, Elburg, que ea a Beatrice abbatissa in Herse in pheodo tenuerat, Gerhardi prepositi in Wilbodessen pro memoria. Testes canonici Henricus, Ludovicus; Udo de Helmeren, Henricus de Wartberch milites; Gerhardus prepositus, Godefridus prior; Geroldus de Smechthen, Albertus de Veteri Herisia, Hermannus de Valehusen, Henricus eius frater ministeriales Herisienses; Conradus plebanus in Brakele. M^o.CC^o.XXXVIII^o.

283.

B. Ludolf von Münster vergleicht sich mit dem Abt (Hermann) von Corvey über ihr gemeinschaftliches Besatzungsrecht in der Burg Landegge ⁴⁾ und die Einkünfte des dortigen Markts und der dabei zu erbauenden Stadt, deren Gericht und Münze aber mit der Schiffsabgabe für Seefahrten ⁵⁾ dem Bischofe verbleiben sollen. 1238. — Or. Fr. Corvey U. 90; Abschr. Msc. I. 134 p. 46; gedr. Schaten ad ann.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis episcopus, Vilhelmus prepositus, Godefridus decanus totumque capitulum Monasteriensis ecclesie. Omnibus pagine inspectoribus notum esse cupimus, quod cum inter nos et abbatem Corbeiensem hinc inde questio moveretur super castro Landegge, composuimus in hunc modum, videlicet quod abbas Corbeiensis et sua ecclesia tres castellanos locabit in eodem castro et quarta mansio eidem remanebit et tertiam partem castri tam in vigilibus quam custodibus aliis custodiet. Item promisit, quod nec ipse nec aliquis successor suus turrem in eodem

¹⁾ Untergegangener Ort, der SW. von Wünnenberg lag. Vgl. die Urkunde von 1225 Nr. 143. — ²⁾ Von fünf Gerte, d. h. Ruthen. — ³⁾ So nur vermag ich den in der angeführten Handschrift sehr verzogenen Namen zu lesen, ohne denselben aber, wie schon zu Nr. 243 bemerkt, deuten zu können. — ⁴⁾ Im Niederstift N. von Meppen. Über die dortigen Besitzungen Corvey's ist das älteste Heberegister bei Wigand Archiv I. 2 S. 16—22 und Spancken in der Zeitschr. XXI. S. 10 sq. zu vergleichen. — ⁵⁾ Die Ems abwärts in die Nordsee.

castro construet, sed turrem edificatam pari modo cum ecclesia nostra Monasteriensi perpetuo retinebit, ita tamen quod nos et nostri successores eiusdem turris instituamus custodes et ipsi pari modo abbati iurabunt, et ne abbas vel aliquis successor suus turrem construat, nos eidem in restaurum quattuor marcas assignabimus annuatim; item portarius pari modo eidem iurabit. Item quicquid proventuum evenerit in foro, abbati equaliter cedet. Item si oppidum prope castrum edificatum fuerit, nos iudicium et monetam collocabimus, sed proventus inter nos equaliter dividetur et ita de omnibus proventibus, antiquo tamen theloneo, quod *severt* dicitur, excepto. Ut autem hoc factum stabile et inconvulsum permaneat, presentem paginam tam appensione sigilli nostri, quam capituli Monasteriensis fecimus roborari. Testes huius rei sunt: Vicholdus nobilis de Holte, burcgravius de Stromberge, Hermannus nobilis de Harstorp, Bernhardus, Frithericus, Hermannus fratres de Meinhuvele, burcgravius de Regethe et fratres sui Hermannus et Johannes, Hermannus Weremzo, Albertus dapifer et frater suus Adolfus, Suetherus tunc iudex Monasteriensis et alii quamplures. Acta sunt hec anno Domini M^o.CC^o.XXXVIII^o ¹⁾.

Beide Siegel sind verloren.

284.

* Ritter Goswin von Vechten verkauft dem Stifte Busdorf gewisse vom Bischofe von Paderborn lehnriührige Besitzungen, die er in Gegenwart B. Bernhard's IV., des Domcapitels und der Ministerialen des Fürstbisthums resignirt. 1239 Januar 4. — Abschr. Msc. I. 121 fol. 5'; 123 fol. 5.

G(oswinus) miles et uxor eius et heredes de Wechten singulis et universis presens scriptum inspecturis salutem in vero salutari. Ad amputandum imposterum omnem dubitationis errorem presenti scripto declarando protestamur et confitemur, quod nos anno Domini M^o.CC^o.XXX^o. nono predium nostrum et feodum in Yienhus et in Stenheim ²⁾ sita et medietatem iuris patronatus ecclesie in Yienhusen cum hominibus eidem ecclesie pertinentibus, que omnia de ecclesia Patherburnensi nomine feodi tenebamus, domino nostro episcopo Bernhardo quarto, capitulo maioris ecclesie necnon ministerialibus consensum suum adhibentibus ³⁾, vendidimus ecclesie sanctorum apostolorum Petri et Andree in Paderburne centum viginti quinque marcis bonorum et legalium denariorum, quam pecuniam ex integro numeratam et solutam nos recepisse protestamur, in usum et utilitatem nostram et heredum nostrorum penitus conversam. Promissimus etiam in manibus dicti domini nostri episcopi fide corporaliter prestita, quod si Widekindus comes

¹⁾ In Bezug auf Landegge findet sich noch folgende undatirte Urkunde Msc. I. 133 f. 11 von einer Hand des 14. Jahrhunderts eingetragen:

Ludolfus Dei gratia Monasteriensis episcopus huius pagine inspectoribus notum esse cupimus, quod nos et omnes successores nostri dabimus domino Corbeiensi abbati singulis annis in festo Martini 4 marcas de proventibus nostris, sicut continetur in privilegio nostro, quod dedimus ecclesie Corbeiensi super compositione que facta est inter nos et ipsam de castro Landegge et hec presenti scripto sigilli nostri appensione manifeste protestamur.

Man kann wohl fragen, welche landesherrlichen Rechte das Bisthum Münster überhaupt vor der erst 1252 (U.-B. III. 540) erfolgenden Erwerbung des Niederstifts an der in der Diöcese Osnabrück belegenen Burg Landegge hatte. Diese Rechte datiren allerdings schon von Bischof Hermann II. her, der nach dem Zeugniß des Domnekrölogs, Ficker G.-Q. I. 348, und der Bischofschronik ib. S. 27 dieselbe erbaut hat, was dann auch durch die Klage dieses Bischofs, U.-B. III. 21 in einer Urkunde von 1203, dass er variis expensis in edificatione castrorum oneratus den Zoll der Stadt Münster habe verpfänden müssen, bestätigt wird. Von Gewicht wäre nun die Nachricht der deutschen Bischofschronik, Ficker l. c. 111, dass Hermann diese Rechte von seiner Schwester, der Gemahlin eines Grafen von Vechta, übertragen erhalten hätte, wenn das Gewand, in dem diese Angabe dort auftritt, und die Beziehung zu Bouillon und Lüttich nicht gar zu fabelhaft erschienen. — ²⁾ Iggenhausen und Grundsteinheim dicht bei einander im Kr. Büren, N. von Lichtenau. — ³⁾ Es treten hier also schon neben dem Bischofe das Domcapitel und die Ritterschaft als die ständischen Vertreter des Landes und aller seiner Rechte auf.

Paderburnensis ¹⁾ vel quicumque alius sibi addicendo ius in bonis prenotatis predictos prepositum et capitulum in ipsis inquietare presumeret, nos eis plenam de ipsis prestando auctoritatem sive warandiam, eos prorsus reddentes indempnes ab omni eripiemus questione, dampna eorum sive impedimenta in dictis bonis in nostrum periculum computantes. Forma vero venditionis talis erat: In octava innocentum ²⁾ anni prenotati ego Gozwinus et heredes mei in presencia domini episcopi Bernhardi quarti et capituli maioris ecclesie necnon ministerialium Paderburnensium renunciavimus precise, pure et sine omni condicione actioni et iuri si quod ad presens in predictis bonis nobis competeat vel deinceps competere posset. De voluntate vero nostra dictus episcopus omnium bonorum prenominatorum proprietatem cum omni utilitate eorundem et pertinentiis, sive in agris sive in pascuis sive in molendinis sive in hominibus et omnibus aliis attinentiis mobilibus aut immobilibus, contulit ecclesie beatorum apostolorum Petri et Andree in manus Symonis prepositi, Regenhardi decani et totius capituli iam dicte ecclesie. Ut autem hec vendicio nostra sine calumpnia possit supra dicte ecclesie stabilis et inconvulsa permanere, presentem litteram domini nostri episcopi Bernhardi quarti, Volradi prepositi, Rabodonis decani et maioris capituli et sancti Pauli conventus necnon civitatis Paderburnensis sigillis rogavimus communiri. Testes huius facti sunt: Volradus prepositus, Rabodo decanus, Thetmarus scolasticus, Hermannus camerarius, Georgius, Johannes, Wernerus dicti Stapel, Wernerus de Wevere; cives vero Hermannus Danus, Ysherus, Hermannus Visco, Andreas Voltur, Giselerus Vateber, Bernhardus de Thelebrugge, Gerbodo, Thidericus de Wartberg, Thidericus Woldoge, Volbernus et alii quamplures.

286.

* *Bischof Bernhard IV. erlaubt dem Stifte Busdorf, ein bei der Gründung vom Bischofe Meinwerk erhaltenes Gut in Overyssel an den Edlen von Ahaus, der das Stift seit jeher in dessen Besitz beunruhigt, für 270 Mark zu verkaufen und aus dem Erlöse von einem Vasallen der Paderborner Kirche andere Besitzungen ³⁾ zu erstehen, durch deren Übertragung der Bischof dann seine Memoria in Busdorf stiftet. 1239 Januar 4.*

— *Abschrift Msc. I. 121 f. 18; I. 123 f. 13.*

Bernhardus quartus Dei gratia Paderburnensis ecclesie episcopus singulis ac universis presens scriptum intuentibus perpetuam in Domino salutem. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod cum ecclesia beatorum apostolorum Petri et Andree Paderburne predium suum in Theldene ⁴⁾ situm, sibi collatum a predecessore nostro pie memorie episcopo Meinwerko, propter iniurias, quas frequenter intulit ei nobilis vir Johannes de Ahus in dicto predio, eidem Johanni de licentia et consilio nostro vendidisset ducentis septuaginta marcis legalium denariorum, humiliter nobis supplicavit, ut ad comparandum melius predium pariter dignaremur ei providere. Symone vero preposito, Regenhardo decano et capitulo dicte ecclesie ex una parte et Gozwino cum uxore et heredibus ipsorum ex altera coram nobis comparentibus, dictus Gozwinus et heredes eius in manus nostras resignaverunt predium et feodum in Yienhusen et in

¹⁾ Die Grafschaft der Stadt Paderborn kaufte Bischof Simon I. 1247—1277 an, wie sein Testament erweist. Im Besitze der Grafschaft erscheint 1251 eine Regelhindis als comitissa Paderbornensis, als deren Gemahl Bernhard von Oesede genannt wird. Wahrscheinlich ist sie eine Tochter dieses Grafen Widekind, den wir wohl aus dem Grunde als einen Abkömmling der ältesten Grafen betrachten dürfen, weil seine Tochter einen und denselben Namen mit der Gemahlin des ersten bekannten Grafen Elferus um 1109, R. 1362 C. 179, trägt. Vgl. Nr. 287. — ²⁾ 4. Januar 1289. — ³⁾ Die in der vorhergehenden Urkunde genannten. — ⁴⁾ In der Stiftungsurkunde Busdorfs vom 25. Mai 1036, Erhard R. 993 C. 127, sagt Meinwerk: dans curtem unam in Theldem, quam ex hereditate paterna possedi. Um so bemerkenswerther erscheint es, dass auch Graf Wichmann, der Vater von Meinwerks Mutter Adela ebendort Güter besaß, Erhard R. 635, die aber mit vielen anderen Besitzungen an das von Wichmann gestiftete Kloster Elten fielen, deren Äbtissin Lutgardis am 18. December 996 zu Gunsten ihrer Schwester Adela dann auf andere Besitzungen ihres beiderseitigen Vaters verzichtete. Thelden ist das heutige Delden in der Twente NW. von Enschede und Ahaus.

Stenhem sita cum omnibus suis pertinentiis tam in hominibus et in agris, quam in pascuis et omnibus mobilibus et immobilibus eisdem bonis pertinentibus cum medietate iuris patronatus ecclesie in Yienhusen et hominibus dicte ecclesie pertinentibus, petentes a nobis, ut proprietatem dictorum honorum ecclesie sancti Petri conferremus, publice coram nobis confitentes, quod dicta bona vendidissent ecclesie iam dicte, et in pretium ipsorum centum viginti quinque marcas recepissent et super hoc publica monumenta dedissent sigillis autenticis communita. Nos autem ad preces utriusque partis inclinati et sententia dictante, quod de consensu capituli maioris et ministerialium id facere possemus, predicta bona contulimus cum omnibus suis pertinentiis in manus Symonis prepositi, Regenhardi decani et totius capituli ecclesie prenotate sub hoc tenore verborum:

In nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti. Ego Bernhardus quartus Dei gratia Paderbornensis episcopus in manus tuas, Symon preposite, Regenharde decane, et totius capituli confero ecclesie beatorum apostolorum Petri et Andree predium et feodum in Yienhusen et in Stenhem sita cum omnibus suis pertinentiis, que Gozwinus de Wechten et heredes sui in manus nostras publice resignarunt. Nos vero canonici sancti Petri spondemus, anniversarium domini nostri venerabilis episcopi Bernhardi quarti nos singulis annis secundum ecclesie nostre consuetudinem servaturos, quod per appensionem sigilli nostri profiteamur. Ut autem hec rata permaneant et inconvulsa, acta sunt coram testibus ad hoc rogatis: Volrado preposito, Rabodone decano, Thetmaro scolastico, Hermanno camerario, Volberto de Elsen, Ludolfo cellerario, Everhardo canonicis Paderbornensibus; ministerialibus: Hermanno marscalco, Henrico camerario, Georgio, Johanne et Wernero dictis Stapel, Wernero de Wevere; civibus vero: Hermanno Dano, Yshero, Hermanno Viscone, Andrea Vulture, Gyselero Vatheber et aliis quampluribus a. i. D.M^o.CC^o.XXXIX^o. Ad cautelam autem maiorem et evidentiam plenioram presentem paginam appensione nostri sigilli fecimus communiri. Pridie Non. Januarii.

286.

* *Papst Gregor IX. empfiehlt allen Erzbischöfen, Bischöfen und übrigen Geistlichen die Brüder vom Hospital zu Jerusalem, verbietet sie zu bedrücken und in dem Besitze der Güter zu stören, welche ihnen von solchen Gläubigen vermacht worden sind, die in ihren Hospitälern genasen oder starben. Datum Laterani Nonis Maii pontificatus nostri anno tertio decimo. 1239 Mai 7. — Or. 1.) St. Johanniter-Commende Herford U. 1.*

Die an rothen und gelben seidenen Fäden hängende Bulle mit der Inschrift GREGORIUS PAPA VIII. ist wohl erhalten.

287.

* *Der Paderborner Domherr Johann von Elsen verpfändet sein Haus an der Pader in Paderborn für 80 Mark, mit dem Bedinge jedoch, dass, wenn es verkauft werden sollte, er dann weitere 10 Mark erhalte. 1239 September 10. — Abschr. Msc. I. 121 f. 16; 123 fol. 11.*

Wydekindus dictus comes ²⁾ et consules et universitas civium in Paderburne omnibus presens scriptum visuris notum esse cupimus, quod dominus Johannes dictus de Elsen maioris ecclesie Paderburnensis canonicus domum suam iuxta Padheram sitam, que ipsi hereditario iure cesserat, Heinrico et Suedero pueris suis ³⁾ pro octuaginta marcis integraliter cum officinis coram nobis in iure obligavit, ita tamen

1) So zerstört, dass ein lesbarer Text sich nicht herstellen liess. — 2) Vgl. die Noten zur Urkunde vom 4. Januar d. J. Nr. 284. Es ist bemerkenswerth, den Grafen der Stadt Paderborn hier an der Spitze der städtischen Rathmänner einen Vertrag über ein städtisches Grundstück bekunden zu sehen. Unter den Zeugen erscheint auch der Bürgermeister. — 3) Es scheint mir unmöglich anzunehmen, dass ein Paderborner Domherr hier so offen von seinen Kindern spreche;

quod si predictos H. et S. contingeret eandem domum velle distrahere, et si Ludolfus de Herisia eam vellet in usus suos comparare, ipsi de solucione pecunie condescenderent in decem marcis. Quod factum ne alicui veniat in dubium et ne in posterum per alicuius calumpniam in irritum possit revocari, fecimus conscribi et per publicum instrumentum nostrum conscriptum roborari. Huic facto cum fieret astiterunt testes: Everhardus Buden magister civium; consules: Bernhardus Delebrucke, Gerbodo, Hinricus Mergus, Hermannus Griseus, Conradus de Aspedere, Philippus, Helmicus Ursus; Hermannus plebanus Forensis ecclesie, Nycolaus, Widekindus, Heinricus sacerdotes; Heinricus Molendinarius, Giselere, Godefridus de Iburch, Hedolfus, Theodericus de Wartberg, Gerebertus, Kerstianus, Johannes de Mersberge, Johannes de Metzinchusen, Heinricus, Volquinus fratres, Gerlacus Vateber, Johannes Kersegreve, Heinricus de Soltcoten, Hildebrandus Crage, Johannes de Stadelhove, Thidericus iudex, Johannes iudex, Godescalcus de Eleren, Thidericus dapifer advocati ¹⁾ de Buren, Beltoldus, Volbergus, Volbern qui iudex fuerat et alii quamplures. Acta sunt hec a. i. d. M^o.CC^o.XXXIX^o. et anno pontificatus nostri Bernardi XII. et III. Idus Septembris.

288.

* *Der Edle Bernhard von Oesede giebt einem Eigenbehörigen mit Genehmigung seines Ministerialen Godschalk von Welda, dem er denselben übertragen hatte, die Freiheit. 1239. Warburg. — Or. Kl. Hardehausen U. 43.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Bernhardus de Osethe. Notum sit tam presentibus quam futuris, quod nos Regenhardum de Osthim, conditione servili nobis addictum et cuidam nostro famulo Godescalco de Wellethe collatum, prudentum consilio virorum et petitione bonorum, per nos et Hermannum filium nostrum, Godescalcum et fratrem suum Bertoldum et eorum heredes, plene donavimus libertati, sane ipsum a nobis iam prenominitis liberum profitentes. Testes huius rei sunt: Sifridus iudex. Sifridus magister consulum, Albertus monetarius, Johannes de Ossenthorp, Conradus iuxta truncum, Helwardus, Victorius, Hermannus de Amelungessen, Johannes de Natesungen, Godescalcus de Beverungen, Hermannus de Dalhem, Conradus de Weten, Johannes de Althorpissen, consules Nove Civitatis in Wartberg; Johannes Judeus, Wernherus de Nedere, Conradus de Ossenthorp, Udo de Weten, Hartmannus Calle, Godescalcus et Ludolphus fratres de Nedere, Bertoldus (B)usse milites; Johannes de Osthem, Lutbertus Pistor, Eckehardus de Lere, Arnoldus de Althorpissen, Hunoldus, Johannes de Nedere, qui promisit sibi supplere defectum. Ut autem hec rata permaneant, sigilli nostri munimine fecimus hanc paginam insigniri. Acta sunt hec a. i. d. M^o.CC^o.XXXVIII^o. in Wartberg temporibus Bernardi tertii ²⁾ Patherbornensis episcopi.

Das Siegel fehlt.

289.

* *Der Schultheiss und die Rathmänner von Cassel bekunden, dass die Erben einer ihrer Mitbürgerinnen sich mit dem Kloster Hardehausen gütlich über eine von Letzterer dem Kloster gemachten Schenkung geeinigt haben. O. J. Um oder bald nach 1239³⁾. — Or. Kl. Hardehausen U. 11.*

Universis hoc scriptum inspecturis Robertus sculthetus consulesque de Cassele perpetuam in Domino salutem. Notum sit tam presentibus quam futuris, quod quedam fidelis matrona nostre civitatis Cune-

möglicherweise ist hinter Suedero ein Name ausgefallen, so dass der Sinn also wäre, dass Johann von Elsen das Haus verkauft habe an Heinrich und Sueder u. N. dessen Kindern. Doch bleibt in diesem Falle es auffallend, dass Heinrich nach seinem Namen und Stand nicht näher bezeichnet wird. — ¹⁾ advocatus hat Msc. I. 123 fol. 11. — ²⁾ Über die Ministerialenfamilie von Welda vergl. die Hardehausener Urkunde vom 3. Mai 1234 Nr. 228. — ³⁾ So ausgeschrieben die Urkunde, obwohl dieselbe doch unter der Regierung Bernhards IV. abgefasst worden ist. — ⁴⁾ In diesem Jahre

gundis cognomento Parva fratribus in Hersnithhusen donatione publica mansum dimidium assignavit. Huic autem donationi filio eius Erthmaro generoque illius Johanne postmodum contradicentibus, in hoc tandem cum eisdem fratribus convenerunt, fidemque suam illis Erthmarus videlicet et Johannes cum honestis viris Hermanno supra montem et Cristiano dederunt, ut post obitum predictae matrone ipsum dimidium mansum pro tribus talentis redimerent et quiete sine ulla contradictione possiderent. Horum autem fidem receperunt Lodewicus archith . . . ¹⁾ werne, Erenhardus, Wernherus et Nycolaus. Ut igitur hec donatio sive conventio inconvulsa permaneat, predictos testes subnotari et sigillo nostre civitatis presentem paginam fecimus insigniri.

Nur der schmale vom Pergament abgetrennte Siegelriemen ist erhalten.

289 a.

* *Bruchstücke eines Traditionsverzeichnisses des Cistercienser-Klosters Hardehausen* ²⁾. — *Or. aus der Mitte des 13. Jahrhunderts* ³⁾ *Msc. VII. 4509 B* ⁴⁾. *Hierbei zwei spätere Aufzeichnungen über dessen Gründung.*

Abschr. sæc. XVIII. Msc. II. 79 f. 69.

Hec sunt bona ecclesie nostre: a Bertoldo de Asekendorph et filius suis comparavimus tres mansos cum area, que Selewort vocatur, pro XXX marcis. Specialiter vero a filiis eiusdem, Conrado videlicet et Hartmodo, comparavimus unum mansum in maiori Kurbike ⁵⁾ pro V marcis. Ab ecclesia in Lippoldesberche ⁶⁾ comparavimus XV iugera III marcis. A quodam Berenwardo comparavimus XII iugera tribus marcis.

Hec sunt bona, que habemus in indagine prope Geismariam: Theodericus in Dwergen ⁷⁾ contulit ecclesie nostre ibidem III vergerde ⁸⁾, insuper unum vergerde. Giselerus senior et filius eius Amilius dederunt nobis ibidem I mansum, qui dicitur virgerde. Unum virgerde comparavimus ibidem a duobus fratribus, scilicet Gerlaco et Jecelo, XX solidis gravis monete et tribus solidis levis monete. Ab Einfrido de Wartberch comparavimus III virgerde cum omni iure attinenti VI marcis. A quodam Udone in medio Dwergen comparavimus I vergerde, id est VIII iugera, XVIII solidis, iure novellatorio ⁹⁾, quo ipse possederat, consensu advocatorum Giseleri et Johannis fratris sui cum omni iure attinenti, de quo annuatim reddimus levem solidum ad altare Dwergen. A quadam muliere, nomine Richenze, et filio eius Bruningo comparavimus III vergerde iure novellatorio V marcis et dimidia, cuius proprietatem nobis contulit Herimannus comes de Wartberg ¹⁰⁾. De advocato Geysmarie Heinrico et filio eius Theoderico com-

bestätigte Landgraf Hermann von Thüringen die städtischen Privilegien von Cassel, Gengler Codex iuris munic. I. 448, in welcher Urkunde ebenfalls noch ein villicus an der Spitze der Consulen von Cassel erscheint. — ¹⁾ Durch Moder unleserlich gewordene Stelle, deren letzte 4 Buchstaben auch durch Reagentien nicht wieder hervorgerufen werden konnten. — ²⁾ Obwohl Hardehausen in dem nachfolgenden Register nicht ausdrücklich genannt wird, so ergibt sich dessen Provenienz dorthier mit Bestimmtheit aus der darin erwähnten Urkunde Bischof Bernhards II. von Paderborn vom Jahre 1155. — ³⁾ Der vorhergehenden Urkunde wegen Erwähnung der Schöffen von Cassel angeschlossen. — ⁴⁾ Geschenk des Herrn Grafen von Landsberg-Gemen, der dies werthvolle Fragment, ein Blatt klein Folio, vom Untergange rettete, aber weitere Reste nicht zu ermitteln vermochte. — ⁵⁾ Wohl eher Cörbeke SO. von Borgentreich, als Corbach im Fr. Waldeck. ⁶⁾ Lippoldsberg, Prov. Hessen, O. von Helmershausen. — ⁷⁾ Dass dies Zwergen NW., nicht Zwehren S. von Cassel ist, wie ich oben zur Urkunde Nr. 38 v. J. 1210, die den Verkauf eines Grundstücks seitens des auch hier genannten Amilius von Zwergen betrifft, und zu Nr. 40 angenommen habe, erweist die Note 4 der folgenden Seite. Da Zwergen hier als in der Nähe von Geismar belegen angegeben wird, so dürfen wir bei Letzterem nur an Hofgeismar N. von Cassel, nicht an Geismar bei Fritzlar denken. — ⁸⁾ Brinckmeier I. 905 kennt *Gerte* im Sinne vom heutigen Ruthe als Ackermaas, wie ich denn schon oben Nr. 118, *mensuram decem virgarum* in diesem Sinne gedeutet habe. Doch kann ich dieses Wort, dessen Schreibart hier oft wechselt, sonst nicht nachweisen. Nach dem Folgenden enthielt eine virgerde acht Äcker. Vgl. dagegen Zeitschr. d. Berg. Gesch. Ver. VIII. 183; doch verdient diese Frage noch eine eingehende Untersuchung. — ⁹⁾ Das in der erwähnten Urkunde von 1210 *indaginale ius* genannt wird. — ¹⁰⁾ Dieser Graf Hermann von Warburg hat dem Ministerialenstande angehört und wird oben Nr. 39 als Zeuge in einer Urkunde von 1210 erwähnt.

paravimus I wergerte XIII solidis gravis monete, iure novellatorio, cuius proprietatem nobis contulerunt duo fratres Rotcherus et Wolmarus. A Johanne, fratre ¹⁾ advocati Heinrici, comparavimus I worlinc. Item in novali versus Dwergen comparavimus VI iugera II marcis ab eisdem fratribus Heinrico et Johanne. Frater vero eorum Theodericus dedit nobis ibidem I agrum cum omni iure attinenti. Ibidem etiam comparavimus a Giselero V iugera II marcis. A quatuor fratribus Bernhardo, Johanne, Sigehardo, Amilio ²⁾ cum promissione eorum, qui dicuntur *marckenoth* ³⁾, comparavimus XII iugera III marcis et dimidia. A Marevardo de Husen comparavimus I *actwarth* ⁴⁾ in Inferiori Dwergen III solidis gravis monete, quod stabilitum est Lovene regio banno ab illis de Scardeberg ⁴⁾.

In Adebracteshusen ⁵⁾ habemus III mansos et dimidium. Duos comparavimus a quodam Hartmodo VI marcis consensu Herimanni lantgravii cuius idem erat ministerialis. Postmodum vero, cum eiusdem filius ⁶⁾ nos indebite gravaret, pro eodem predio dedimus ei XI solidos, ut ab omni querimonia cessaret. Hec autem confirmata sunt Cassele coram scultheto ⁷⁾ et quibus(dam) ministerialibus lantgravii. Lodevicus Ullecobt et fratres sui coheredes dono et venditione dederunt nobis ibidem mansum et dimidium pro III talentis. Ibidem habemus III areas, et decima tocius ville reponetur apud nos, et nostro plastro convehetur, et victum dabimus servo, qui colligit. De cetero nihil laboris nobis incumbit, sed tempore tritue accipiemus eiusdem decime decimam partem. Quod sequitur quere in quinta pagina ad tale signum. (*Ein Kreuz mit Punkten in den vier Winkeln.*)

Hec sunt bona, que habemus in Scerve ⁸⁾: Sex mansi cum areis et molendino, quos fundator ecclesie nostre pie recordationis dominus Bernardus episcopus nobis ibidem contulit ⁹⁾. Duo mansi indecimales ibidem, quos a Gernando duobus aliis in Nhedere ⁸⁾ concambivimus. Tres mansi indecimales Hugonis de Willehusen ¹⁰⁾; I mansum, quem Luodoldus de Husdagensen nobis dedit. Agri Richardi de Masenheim additi sunt V mansi supradictis indecimabilibus, ut plene V mansi computarentur, qui vix pro III reputabantur. Agri Ersbergensium, quos ibidem comparavimus, computati pro duobus mansis. Item III mansi ibidem, qui fuerant cuiusdam Alradi. Item X iugera eiusdem Alradi et XX iugera cuiusdam Algoti, qui faciunt I mansum. Item VII iugera Osbrandi, VI iugera Hagenonis, XL iugera Wernhardi de Papenheim, qui faciunt II mansos, VII iugeribus minus. Hec omnia plenius in privilegio fundatoris nostri, quia sub eo et per eum ista accesserunt ecclesie nostre. Postmodum vero ista, que subiciuntur, comparata sunt et ex parte nobis collata. De Wernhero cognomento Uvelcruth comparavimus II mansos XXIII

¹⁾ Msc. fratris. — ²⁾ Vielleicht den Söhnen des vorerwähnten Giseler. — ³⁾ Markgenossen und Echtwort, d. i. Markenanteil. — ⁴⁾ Schardenberg im Amte Zierenberg NW. von Cassel. Nach Wenck II. 371 Not. b standen die Brüder Hermann und Stephan von Schardenberg um 1201 der comitia in Meschere Ober oder Niesser Meisser (S. von Zwergen und Liebenau) vor. — ⁵⁾ Auch mit Hilfe von Wenck und Forstemann mit Bestimmtheit nicht zu constatiren. Vielleicht möchte man aber an Abshausen, zwischen Cassel und Melsungen, auf welches Herr Dr. Ernst Friedländer mich aufmerksam machte, denken dürfen. — ⁶⁾ Nur Landgraf Hermann I. 1181—1217, nicht dessen Enkel Hermann II. †. 1242, hat Söhne hinterlassen. Es wird hier also die Rede vom Landgrafen Ludwig IV., dem Gemahl der heiligen Elisabeth sein, welcher 1227 starb. — ⁷⁾ Über Cassel vergl. die vorhergehende Urkunde. — ⁸⁾ Scherfede. Grosse-Neder Kr. Warburg. In Bezug auf die Güter in Scherfede bemerkt eine Hand aus dem Anfange des 14. Jahrhunderts auf dem untern Rande: De istis bonis in Scherve multo plura devenerunt ad ecclesiam nostram, quam hic habeantur expressa tam per supradictos venditores quam per alios quoscunque processu temporis, ita quod iam omnia sunt nostra preter pauca et extendunt se super sexaginta mansos. Vgl. oben Nr. 24 u. 212 und meine Bemerkung zu letzterer Urkunde. — ⁹⁾ Das Nachfolgende bis ecclesie nostre ist im Wesentlichen der Urkunde Bischof Bernhards I. von Paderborn vom Jahre 1155 entnommen, Erhard R. 1824, die leider nur im Abdruck bei Schaten ad ann. erhalten ist. Da Bernhard dort auch „in Hodagessen prædium quoddam ex hereditate (dem Besitz) domini Heinrici ducis, pro quo ei duos mansos in Rosbeke XX solidos persolventes restitimus“ an Hardehausen schenkt, so muss die hierauf bezügliche Urkunde Herzog Heinrichs des Löwen, Hardehausen U. 1, welche Erhard R. 1880 nach dem Druck bei Wigand Fehmg. 222 zum Jahre 1160 setzt, schon vor 1155 ausgestellt sein. Dies ergibt sich auch daraus, dass Abt Daniel von Hardehausen darin als Zeuge vorkommt, der urkundlich 1142 erscheint R. 1880 C. 242, während Volbert schon am 11. Juni 1155 ihm in dieser Würde gefolgt war. Erh. R. 1826. Hans Prutz Heinrich der Löwe S. 457 Nr. 74 hat dessen Fehler recipirt. — ¹⁰⁾ Vgl. oben Nr. 13.

marcis et poledro. Duos mansos comparavimus a tribus fratribus Johanne videlicet, Herimanno et Heinricho qui dicebantur cognomento Frigedag¹⁾. Item II mansos comparavimus a duobus fratribus de Holtesminne XVIII marcis; II vero marce date sunt comiti Alberto de Everstene, ut consensum suum adhiberet²⁾.

Duos³⁾ mansos comparavimus a Conrado de Wellethe et uxore eius Gertrude consensu comitum de Waldeke, a quibus in beneficio habebant, XXII marcis. Isti mansi fuerant Hosbrandi de Scerve. A Siboldo, filio⁴⁾ Conradi de Vrekenhusen, comparavimus III mansos pro XXX marcis. Mansum et XV iugera comparavimus IX marcis et III solidis a tribus fratribus Reimboldo, Herimanno, Olriko. A tribus fratribus Ludolfo, Ecekino, Theodorico comparavimus II mansos et IX iugera. Item a tribus fratribus Herimanno scilicet, Heriberto, Brunone comparavimus mansum I. Item a Bernhardo et Theoderico mansum et dimidium et duo iugera. A Regenhardo, qui dicitur Vriline, comparavimus XXVI iugera. A duobus fratribus Conrado et Bertoldo de Vrenkenhusen (*sic!*) cum consensu filiorum suorum et heredum comparavimus XXVI iugera. Postmodum vero, cum isdem bonis querimoniam moverent eorundem filii, licet iniustam, dati sunt prima vice III solidi, alia vice VI solidi. Item a Godefrido et fratre suo Bertrammo de Thi et sorore eorum Cunegunde comparavimus II iugera; III iugera dederunt ecclesie pro animabus patris et matris eorum. Item a Tetmaro et Herimanno de Nutlon comparavimus XII iugera. Item a Brunoldo et Helmoldo comparavimus VIII iugera. Postea, cum querimoniam moverent filii eorum Wicbernus et Lutbertus, dati sunt eis XIII solidi et III ulne grisei panni. Item duo iugera dedit Conradus miles, cognomento Sunnendach, pro anima filii sui Reimboldi. De Gozmaro comparavimus II iugera. De Bertoldo cognomento Halfpape comparavimus aream et I agrum, XVIII solidis. Item a Volcmaro et fratribus suis, cognomento Skedinge, compa⁵⁾

Da das Register auch aus der Hardehausener Stiftungsurkunde Bischof Bernhards Auszüge mittheilt, so dürfte die Mittheilung von zwei bisher ungedruckten Aufzeichnungen über die Gründung dieses Klosters hier wohl an der Stelle sein. Die erstere ist ersichtlich eine Lection⁶⁾, wie sie zum Gedächtniss des Stifters dort unzweifelhaft an seinem Todestage vorgelesen wurde. Dass sie nicht alt sein kann, geht aus dem Umstande hervor, dass sie auf die unter II. mitgetheilte Tafel-Inschrift Bezug nimmt. Aber immerhin hat das Kloster darin einige auch historisch bemerkenswerthe Überlieferungen niedergelegt. Den Paderborner Geschichtschreibern war sie schon früher bekannt. Die Monum. Pad. (Wewelsburg. Nota 5. Ausgabe von 1672 S. 228) führen aus dem Originale (codex membranaceus Ms.) eine Stelle an, die auch Schaten ad ann. 1155, ohne seine Quelle näher zu bezeichnen, in phrasenhaft erweiterter und fast gefälschter Gestalt mittheilt.

I.

Incipiunt gesta fundatoris nostri venerabilis antistitis Bernhardi primi.

Anno ab incarnatione Domini M^o.C^o.XXVIII^o, sicut in chronicis legimus, Bernhardus nobilis natione et laudabilis conversatione dictus de Osethe, canonicus maioris ecclesie Paderbornensis, loco XV catalogi episcoporum prefate ecclesie suscepit regimen eiusdem ecclesie huius nominis primus, Honorio summo pontifice Rome presidente et Ludero, qui et Lotharius, quondam Saxonum duce Romanum imperium regente. Deinde anno Domini M^o.C^o.XXXIII^o. idem futurus noster pater profectus est Romam cum supradicto rege. Cum vero idem rex pridie Nonas Junii, que tunc dominica dies extitit, Lateranis in basilica sancti Joannis baptiste in cesarem benediceretur a papa Innocentio secundo, dominus episcopus affuit

¹⁾ Hierzu macht eine spätere Hand die Bemerkung: in Willenhusen sunt. — ²⁾ Vgl. das Regest dieser Urkunde vom Jahre 1206 oben Nr. 24 aus dem Druck bei Spilcker Eversteins Urk.-Buch 83. Doch ist es bemerkenswerth, dass die Urkunde diese beiden Eversteinschen Vasallen nur mit ihren Taufnamen Heinrich und Conrad, nicht wie hier mit dem Territorialnamen de Holtesminne (Holzminden) bezeichnet. — ³⁾ Hier beginnt eine etwas jüngere Hand. ⁴⁾ Msc. filii. — ⁵⁾ Hier bricht die Schrift ab. — ⁶⁾ Dies ergiebt namentlich der Schluss.

usumque rationalis in celebrationibus missarum, statutis temporibus et in consecrationibus ecclesiarum seu ordinationibus ecclesiasticorum graduum in proprio tantum episcopatu sibi suisque successoribus obtinuit a predicto apostolico ¹⁾).

Post hec autem anno verbi incarnati M^o.C^o.XL^o. fratres Cisterciensis ordinis ab eo vocati ingressi sunt V. Kalendas Junii ad habitandum hunc locum missi de monasterio Campensi ²⁾).

Quam devotus autem et timoratus prelibatus episcopus fuerit, subsequencia demonstrant. In conventu quippe nostro fuit quidam senior et sacerdos et bone conversationis monachus, qui tale quidem de eo referebat. Fuit, inquit, in villula Borgardinchusen ³⁾ quidam sacerdos inclusus, quem dominus episcopus ob religiositatem suam elegerat sibi confessorem. Ad hunc cum quadam vice solito venisset in spiritu humilitatis et in animo contrito, effudit sicut aquam cor suum coram eo. Inter cetera vero verba confessionis sue, hec etiam quasi conquerebatur: timeo, inquit, quod Dominus Deus velit me temporaliter hic remunerare et eterna mercede privare. Nam contra potentem comitem de Arnesberg, qui infestabat ecclesiam mihi commissam, multis expensis dimicavi ⁴⁾, et in Hersvethehusen Deo me preveniente cenobium inchoavi, et ecce omnia Domino largiente prospere mihi succedunt. Ne timeatis, inquit inclusus, clarissime domine, nam omnipotens Deus quosdam electos suos non solum eternaliter, sed etiam sublimat et ditat quandoque temporaliter, ut liberius et devotius ei famulentur. Hiis et his similibus venerabilis episcopus roboratus cum gratiarum actione letus recessit. Relatione quoque cuiusdam monachi monasterii quod situm est iuxta Svalenberche ⁵⁾ audivi, quod idem episcopus cum viro nobili domino Widekindo, cognomento Nasebich ⁶⁾, de predicto castro primo prefatum cenobium inceperit, quod tamen eo cessante, nam ad istum locum omne desiderium suum transtulit, predictus nobilis Deo subministrante aliisque fidelibus adjuvantibus consummavit. Quo facto predictus pater noster illud devote dedicavit et quibusdam decimis dotavit, que sicut idem monachus fatebatur, utiliores sunt illis, quam forte omnia predia, que eis contulit predictus fundator eorum.

Hos etiam ad honorem et ad eternam ipsius cedit remunerationem, quod inter tam multas et varias expensas et eleemosynas, quas nobis precipue et nonnullis aliis fecit, etiam canonicis maioris ecclesie Paderburnensis in anniversario suo servitium annuale providit.

Igitur anno gratie M^o.CC^o.LX^o. pater noster senior XXX tribus annis in pontificali honore et labore Christi vicarius in terris existens devotus XVII. Kal. Junii ⁷⁾ merore multorum, precipue tamen fratrum nostrorum est in Christo defunctus et ante summum altare nostrum devote sepultus sub apostolico Victore ⁸⁾ et Fretherico imperatore.

Deinde anno Christi incarnationis M^o.C^o.LXV^o. id est post obitum semper nobis memorandi nostri fundatoris quinto anno, fratrum autem ingressione XX. anno, procurante illos domino Sifrido abbate viro reverendo, dedicavit altare nostrum principale totumque monasterium bone memorie dominus Evergisus episcopus successor pii patris nostri sepe iam dicti XVIII. Kalend. Decembris in nomine sancte et individue Trinitatis ad venerationem et principalem honorem beate et perpetue virginis Marie, reconditis in

¹⁾ Erhard R. 1546, C. 215, doch ist das Original vom 5., nicht vom 4. Juni datirt. — ²⁾ Alten-Kamp, Kr. Geldern in der Rheinprovinz, dessen Abt sich primas Cisterciensium per Germaniam oder auch Cistercii abbatis totiusque ordinis nostri Cisterciensis generalis in ditionibus Westphaliæ et Saxonie . . . vicarius nennt. Von Hardehausen ging die Stiftung von Marienfeld aus, das in amtlichen Erlassen Hardehusiana filia heisst. Mit Altenkamp und Bredelar gehörten beide der linea de Morimundo in Burgund, der jüngsten der vier Linien des Cistercienser-Ordens, an. Vgl. Gieseler II. 2, 312. — ³⁾ Ob Borlinghausen im Kspl. Löwen Kr. Warburg? Schaten l. c. setzt falschlich: Borgentrich. — ⁴⁾ Vgl. Scheffer-Boichorst Annales Patherbrunn. S. 147: Gobelini ex annalium continuatione excerpta: 1144 Comes de Arnesberg (Gotfried von Kuik) depredationes et incendia exercet in diocesi Paderbornensi. Doch kann Dies auch 1143 geschehen sein, vgl. Scheffers Note 1. Zur Sache selbst vergl. Seibertz Gr. von Westfalen 104. — ⁵⁾ Marienmünster. In dem Stiftungsbriefe vom 18. August 1128 Erhard C. 205 erwähnt Bischof Bernhard I., dass sein Verwandter Wedekind auf seinen Betrieb das Kloster begründet habe. — ⁶⁾ Dieser Beiname des Grafen Widekind I. von Schwalenberg war bisher unbekannt. — ⁷⁾ Dies ist entschieden falsch. Nach Erhard R. 1871 schwanken die Angaben über Bernhards Todestag zwischen den 16., 19. und 20. Juli. — ⁸⁾ IV., Gegenpapst Octavian.

eo sanctorum reliquiis, sicut in presbyterio nostro scriptum reperitur. In eadem quoque die dedicatum est altare apostolorum in ipsa basilica et altare sancti Martini.

Nunc ergo fratres charissimi in primis de illis de quibus Dominus Deus per prophetam suum terribiter comminatur dicens: peccata populi mei comedent, rependamus assidue tam dilecto patri nostro et tam sollicito provisorio spiritualia pro temporalibus, nam qui pro alio orat pro se ipso laborat, supplicantes Deo retributori bonorum omnium, ut una cum sanctis et electis suis conferat ei vitam eternam. Amen.

II.

Sequitur copia tabelle cuiusdam manuscripte olim in presbyterio templi Hardehausensis ad parietem a parte evangelii seu a parte aquilonari affixe.

Anno dominice incarnationis millesimo centesimo quadragesimo fratres ordinis Cisterciensis ingressi sunt quinto Kalend. Junii ad inhabitandum hunc locum, qui vocatur Hesswieshusen, de monasterio Veteris Campi, rogatu venerabilis Paderburnensis episcopi domini Bernardi eius nominis primi, fundatoris, qui pro servanda in ipso s. Benedicti regula Deo illum locum devotus obtulit et in medio presbyterii ¹⁾ ante summum altare sepultus in Christo requiescit. Deinde anno Christi incarnationis M^o.C^o.LXV^o, fratrum vero ingressionis anno XX (*sic!*), procurante domino Sifrido viro reverendo dedicavit hoc altare et oratorium sancte recordationis dominus Evergias episcopus Paderbornensis XVIII. Kalend. Decembris in nomine s. et individue Trinitatis ad venerationem et honorem b. virg. Marie matris Domini nostri Jesu Christi ceterorumque sanctorum, quorum in eo reliquie continentur. Sunt autem hec nomina etc. ²⁾

290.

* *Abt Hermann von Corvey genehmigt, dass Propst Thimo von Marsberg an den Propst Ludolf von Schaken einen Hof in villa Dorp-Ibtere ³⁾ und die Einkünfte der Marsbergischen Güter in Ense ⁴⁾ für 52 Mark verkauft. Unter den Siegeln des Abts, des Stifts und der Stadt Marsberg. Zeugen: Bernardus et Etgerus fratres de Dalwig, Ordemarus Grimpe, . . . , Bertoldus de Lutterbeke, Hermannus de Nienkerke, Godefridus de Godolmen. Anno MCCXXXIX, prelationis nostre sexto decimo. — Abschr. Msc. II. 101 S. 40.*

291.

* *Die Äbtissin Beatrix von Neuenhoerse tritt dem Hospital des Klosters Helmershausen eine Hausstätte zu Schachten gegen drei Stücke Ackers ab. 1239. Hofgeismar. — Or. Kl. Helmershausen U. 10. (Jetzt in Marburg.)*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Beatrix Dei gracia Herisiensis ecclesie abbatissa omnibus hoc scriptum inspecturis imperpetuum. Ne geste rei in posterum calumpnia subnascatur, poni debet in lingua testium et scripti munimine confirmari. Notum itaque esse volumus tam presentibus quam futuris, quod cum domus hospitalis in Helmwardeshuson bona et reditus in Scahten ⁵⁾ possideret nec aream aut

¹⁾ Dies drückt Schaten ad ann. 1160 so aus: in medio basilicæ choro. — ²⁾ Der angeführte Band der Kindlinger'schen Handschriften enthält dann auf fol. 70 und 71 noch die Epitaphien der Bischöfe Bernhard I. und Evergis, der ebenfalls in Hardehausen (in parte sinistra templi ante altare SS. Petri et Pauli) begraben ist, ganz ebenso wie sie bei Schaten, der ja das Original unserer Aufzeichnungen benutzte, ad ann. 1160 u. 1186 gedruckt sind. — ³⁾ Prov. Hessen S. von Korbach. — ⁴⁾ Frath. Waldeck SW. von Korbach. — ⁵⁾ Muss in der Nähe von Hofgeismar, wo diese Urkunde ausgestellt worden, gelegen haben. Doch ist es auf den Karten jetzt nicht mehr verzeichnet und wird wohl später untergegangen sein. Denn auch in Wenck's Hess. Gesch. findet es sich nicht erwähnt, mit Ausnahme eines Urkunden-excerpts II. B. S. 250 not., wonach Conrad Herr von Schonenberg (Schöneberg NO. von Hofgeismar) im Jahre 1302 den Johann von Schachten mit der Edelvogtei zu Schachten belehnt.

edificia haberet, ubi reditus collectos locaret, et ecclesia nostra in Scahten preter dotem ecclesie adhuc aliam aream, qua commode carere posset, in eadem villa haberet, ex nostra conniventia cum voluntate Gerhardi tunc temporis sacerdotis Herimannus tunc temporis provisor dicti hospitalis domus cum prefato sacerdote, mediantibus viris honestis, in id concambii convenit: assignavit namque sacerdos aream memoratam ad usus domus hospitalis in Helmwardeshuson et ipse in concambio recepit tres partes in agro, quas communi vocabulo dicimus unum *ahtegerde* ¹⁾ cum prato et unum *vorhinc* et unum *spidil*, que tres partes pro duobus iugeris et dimidio computantur. Ut autem hoc tam rationabile factum robor firmitatis imperpetuum obtineat, presentem paginam conscriptam sigillo nostre ecclesie et Helmwordensis necnon Geismariensis iussimus insigniri testibus subter annotatis: Cunegundis preposita, Beatrix decana, Suanehildis custos, Wildrudis scolastica; Helmungus, Johannes, Marchardus canonici, totumque capitulum Herisiense; Thidericus, Richardus, Heinricus Spannagel de Scahten et alii plures. Actum Geismarie anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XXXVIII^o, indictione XII.

Die drei Siegel sind abgefallen.

291 a.

Der Edle Conrad von Schonenberg bekundet, dass das Kloster Hardehausen von den Brüdern von Westheim das Amtsrecht und die von dem Aussteller lehnriührige Vogtei über die Güter des Stifts Neuenheerse²⁾ in Scherfede gekauft hat. 1239. Warburg. — Nach einer von dem jetzt verlorenen Original des Klosters Hardehausen genommenen Abschrift im Staats-Archiv zu Marburg gedruckt Wigand A. IV. 141.

In nomine Domini. Amen. Conradus vir nobilis de Sconenberg universis hoc scriptum inspecturis in perpetuum. Quia gesta mortalium facile per oblivionem a memoria dilabuntur, provide propter pacis custodiam conscribuntur. Igitur notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod Olricus et Elricus fratres de Westhem villicationem bonorum Herisiensis ecclesie in Scerve distrahentes abbati et conventui monasterii in Hersvithehusen, cum illa etiam advocatiam eorundem bonorum, quam de manu patris nostri domni Bertoldi et patris domni Bernhardi iure feudali tenuerunt, pariter vendiderunt, prius tamen illam in manus parentum nostrorum predictorum sub hac forma, ut in proprietatem et possessionem perpetuam dicto conventui traderetur, sollempniter et legitime resignantes, illi vero sibi resignatam condignis preventi muneribus sub tenore prescripto absolute et libere monasterio contulerunt. Post hec Elricus et Burchardus fratres, filii Elrici supra dicti, sue salutis immemores, eandem advocatiam sibi contra iustitiam vendicantes non destiterunt pregravare prefatum monasterium, donec accepta ab eis certa pecunia, coram multis honestis viris actioni sue renuntiantes, modo supramemorato cum uxoribus suis advocatiam unanimi voluntate parique consensu nobis iterum resignarunt. Porro nos acceptis sedecim marcis ab abbate et conventu sepredictis et donationem ante nos factam approbantes, presentem paginam veritatem geste rei continentem sigilli nostri munimine duximus roborandam. Acta sunt hec in Wartberg anno ab incarnatione domini millesimo ducentesimo tricesimo nono, presentibus testibus subnotatis videlicet: fratre Gumperto et fratre Giselero cellerario monachis, domno Meinrico plebano, Gozwino de Wethen, Bertholdo et Hildebrando fratribus de Desle militibus, Conradus de Wethen et Sifrido civibus et aliis quampluribus.

¹⁾ Vgl. Nr. 289 a not. 8. — ²⁾ Nach dem Aussterben der Edlen von Schonenberg belehnte die Äbtissin von Neuenheerse im Jahre 1438 den Landgrafen Ludwig von Hessen mit der Edelvogtei ihres Stiftes. Vgl. L. Schrader in Wigands Archiv IV. 141.

292.

* *Der Dompropst Volrad überträgt dem Kloster Gokirchen das Eigenthum gewisser von ihm lehnrübriger, vom bisherigen Vasallen dem Kloster geschenkten Güter. 1240 Januar 21. — Or. Kl. Gokirchen U. 6.*

Volradus Dei gratia prepositus Paderbornensis etc. Inde est, quod cum Johannes dictus de Brakel civis Paderburnensis abbatisse et conventui grisei ordinis ¹⁾ sancti Odelrici Paderburnensis bona ante portam Spiringi ²⁾ et bona in Aden ³⁾ conferre proponeret, eadem bona cum suis pertinenciis in manus nostras liberaliter resignavit. Que nos, venerabilis patris ac domini nostri Bernardi quarti episcopi et capituli Paderbornensis accedente consensu, ad petitionem predicti Johannis contulimus abbatisse et conventui supra dictis iure perpetuo possidenda, Hugone milite dicto Monacho, cui dicti donatoris filia exstitit matrimonio copulata ⁴⁾, ad nostram presenciam postmodum accedente ac pro se ac uxore et eius liberis in nostris manibus renunciante omni iuri et actioni . . . ac Bertoldus miles de Lipespringe rogatus a dicto Hugone cognato suo eius nomine interpositione fidei promisit, quod Hugo predictus ante festum pentecostes presentis anni ⁵⁾ uxorem suam cum pueris suis ad nostram adducet presenciam, ut facto suo personaliter connivenciam prebeant et consensum. Acta sunt hec presentibus: clericis Hermanno camerario, magistro Johanne de Scildesche, Volquino canonico sancti Petri, Henrico preposito sancti Odelrici, Hermanno plebano sancti Pancracii, Helmico plebano de Aspethere; laicis: Widekindo comite ⁶⁾, Johanne Stapelone, Bertoldo de Lipespringe, Conrade de Aspethere, Tiderico Walthoge, Henrico Dukere, Henrico de Brakel et aliis quampluribus tam clericis quam laicis a. D. millesimo ducentesimo quadragesimo, duodecimo Kalendas Februarii, indictione tertia decima.

Das anhängende Siegel des Dompropstes ist beschädigt.

293.

* *Concordia inter episcopum et clerum ex una et decanum et suos adherentes ex altera parte ist die Aufschrift einer grösseren fast ganz vermoderten Urkunde (Fr. Paderborn U. 156), deren Datum lautet: anno Domini MCCXXXX in die beati Gertrudis virg. (März 17.) und die sich wahrscheinlich mit auf den Streit wegen der Kirche zu Welda (oben Nr. 280) bezieht.*

294.

* *Bischof Bernhard IV. genehmigt den Verkauf gewisser Güter seitens des Paderborner Domcapitels an das Kloster Gokirchen. 1240 April 10. — Or. in zwei Ausfertigungen Kl. Gokirchen U. 7.*

In nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti. Anno Domini millesimo ducentesimo quadragesimo, mense Aprili quarto Idus Aprilis, indictione tertia decima, nos Bernhardus quartus Dei gratia Paderburnensis episcopus, Volradi prepositi, Rabodonis decani et capituli nostri Paderburnensis precibus inclinati, vendicionem bonorum in Arthe ⁷⁾ a dicto capitulo abbatisse et conventui grisei ordinis sancti Olrici in

¹⁾ Cistercienser-Ordens, vgl. Nr. 170. Die Bezeichnung ist auffallend, da sie dessen weisser Tracht nicht entspricht. — ²⁾ Jetzt Casseler Thor. Vgl. Giefers in den Beiträg. S. 29. — ³⁾ Im Kreise Büren. — ⁴⁾ Es ist bemerkenswerth, dass ein Ritter aus der Familie derer von Münch seine Frau aus einem bürgerlichen Geschlechte Paderborns genommen. — ⁵⁾ Dieser Verzicht erfolgte in der That am 4. April dieses Jahres vor dem Dompropst Volrad, Kl. Gokirchen U. 9, vor den nämlichen Zeugen und: Rudolpho camerario und den Rittern Georgio, Johanne Stapelone nebst den Bürgern: Johanne de Brakel, Bernhardo de Thelebrugge, Hartungo et aliis. Vom Siegel des Dompropstes ist nur ein Bruchstück erhalten. — ⁶⁾ Der Stadtgraf. Vgl. Nr. 284 u. 287. — ⁷⁾ Ist jetzt nicht mehr zu constatiren. Nach den Gokirchener Urkunden von 1293 hatten an diesen Gütern in Arthe oder Arde auch die Familien von Kalenberg (im S. des Kreises Warburg)

Paderburna pro necessitate ecclesie sue factam, septuaginta marcis denariorum in civitate Paderburnensi legalium pro precio numeratis, ratam habemus. Scimus enim, dictam pecuniam in utilitatem ecclesie fuisse conversam. Quare nos dicta bona cum pertinenciis suis predicto conventui sancti Olrici presenti pagina confirmamus. Acta sunt hec in ecclesia nostra Paderburnensi presentibus Alberto abbate sancti Pauli, Regenhardo decano, Henrico celerario, Gerhardo tesarario, Hildeboldo scolastico sancti Petri et aliis viris honestis, canonicis, clericis, laicis quampluribus ¹⁾).

An einer von den beiden Ausfertigungen ist das Siegel Bischof Bernhard's IV. schön erhalten, zeigt aber in dem Gewande eine reichere Verzierung, als die Abbildung bei Preuss und Falkmann (I. Tafel 5) sie wiedergiebt.

295.

* *Der Propst des Stifts Busdorf setzt dessen Custos wieder in den Besitz von Gütern, die ein Eigenhöriger früher erschlichen hatte. 1240 Juni 18. — Abschr. Msc. I. 121. fol. 150.*

Universis tam clericis quam laicis S(imon) Dei gratia prepositus apostolorum Petri et Andree Paderburnensis in Domino salutem. Anno Domini M^o.CC^o. quadragesimo constitutis coram nobis in capella sancte Brigide, die sibi prefixo, Gerhardo custode sanctorum apostolorum Petri et Andree ex una parte et Amelungo asscriptitio sive litone nostro ex altera, et Gerhardo petente, ut ipsum ad bona restituere-
mus custodie pertinentia, a quibus ipsum eiecerimus, et que predicto Amelungo per circumvencionem porrexeramus, nos sententia dictante exegimus a predicto custode probacionem super eo, quod fuerit in quieta possessione predictorum bonorum. Amelungo autem de Villesse non curante probacionem expectare, sed contumaciter se absentante, Gerhardus custos canonicè probavit per testes omni excepcione maiores, quod per suum antecessorem ²⁾ Fredericum custodem viginti duobus annis fuerat in quieta possessione et ipse similiter ab eo, quo cepit esse custos, predicta bona quiete possederit. Nos autem videntes probacionem ipsius, de consilio prudentum, iustitia exigente, restituimus predictum custodem ad bona, de quibus conquerebatur se fuisse eiectum, et dedimus ipsi presentem literam sigillo nostro munitam in testimonium, quo se tueri possit, si quis ei in posterum calumpniosam ceperit movere questionem. Testes huius rei sunt: Regenhardus decanus, Henricus cellerarius, Hildeboldus scolastius, Conradus de Stidere, Wolquinus, Helmicus, Wernerus, Burchardus, Ludolfus, Ludolfus canonici sanctorum apostolorum; Wernerus de Wevere miles, Godefridus de Yburch, Bertrammus, Arturus, Johannes de Vesperde et alii quamplures. Datum XIII. Kal. Julii.

und Berkulen Antheil; möglicherweise kann daher dieser Ort im Norden des Fr. Waldeck gelegen haben, wo er jetzt aber nicht mehr zu finden ist. Vielleicht sind es dieselben bona in Arthe, die Bischof Wilbrand von Paderborn im Jahre 1227 a Gozwino milite de Weten für 50 Mark gekauft und der Marienkapelle im Paderborner Dom übertragen hatte. U.-B. III. 244. Vgl. die folgende Note. — ¹⁾ Diesen Vertrag bestätigten am nämlichen Tage der Propst Volrad, der Dechant Rabodo und das ganze Paderborner Domcapitel. Or. in zwei Ausfertigungen, jede mit den mehr oder minder beschädigten Siegeln des Bischofs, des Domcapitels, des Klosters Abdinghof und des Stifts Busdorf, Kl. Gokirchen U. 8. Von diesen enthält die eine Urkunde folgende Rückschrift: „ist allem vermuthen nach dass nunmehrige Meschede Lehenguth 1765“. Doch habe ich auch bei Meschede den Namen Arthe nicht finden können. — ²⁾ So schreiben wir für „successorem“.

296.

* *Erzbischof Siegfried von Mainz tritt die dem Edlen Hartrad von Merenberg abgekauften Güter in Fritzlar an das Kloster Hardehausen ab. 1240 August 10. Mainz. — Or. in zwei Ausfertigungen Kl. Hardehausen U. 44; Transsumpt des J. 1343 U. 45.*

Sifridus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius. Cum scripture veritas optima memorie sit adiutrix, nam ex presentatione perpetua confirmationis ipsius sentitur effectus, presenti scripto notum facimus universis in Christo fidelibus hoc visuris, quod proprietatem universorum bonorum Hartradi nobilis ¹⁾ de Merenberg ¹⁾, quam sitam in Frislaria comparavimus ab eodem consentientibus uxore et liberis eiusdem, et in quieta possessione tenuimus amplius quam per decem annos ²⁾, abbati et conventui in Hirsewithusen ³⁾ cum omni plenitudine iuris, in quo tenuit et possedit ea Hartradus, dum emimus hec ab ipso, vendidimus certa pecunie quantitate et prestare volumus ipsis super eisdem bonis warandiam quam tenemur, uno tamen talento excepto, quod de bonis eisdem pro salute anime Sifridi marscalci nostri Frislariensi capitulo duximus assignandum. Et ne vel presentibus vel futuris hominibus dubium super hiis aliquid oriatur, presens scriptum *bullā nostra* munitum dandum duximus in testimonium conventui supradicto. Datum Maguntie III. Idus Augusti a. D. millesimo ducentesimo quadragésimo pontificatus vero nostri anno undecimo.

Die zweite Ausfertigung hatte zwei, die erste ein Siegel, die sämmtlich verloren sind. An der Letzteren sind aber die theils aus rothen, grünen und gelben, theils aus braunen seidenen Fäden zusammengedrehten Siegelschnüre erhalten.

297.

* *Ein Drost des Hauses Schwalenberg-Waldeck verkauft das ihm von seiner Frau in die Ehe eingebrachte Drostenamnt des Klosters Abdinghof an dies Letztere. 1240. — Or. Kl. Abdinghof U. 49.*

Henricus prepositus Paderburnensis et Adolfus comes de Waldeke fratres omnibus ad quos presens scriptum pervenerit eternam in Domino salutem. Presentium insinuatione protestamur et confitemur, quod Olricus miles dapifer noster in Rohden ⁴⁾ curiam suam in Scharhem ⁵⁾ cum omnibus suis pertinentiis, quadraginta iugera prope civitatem Paderburnensem iacentia et officium dapiferi cum redditibus ad hoc spectantibus, quod ab ecclesia sancti Pauli in Paderburn nomine uxoris sue tenebat in feodo, domino Jordano abbati et dicte ecclesie sue vendidit pro centum marcis pecunie numerate, dicta pecunia certis terminis infra annum contractus ⁶⁾ persolvenda. Ne vero super eisdem bonis et officio predicto prefate ecclesie ab aliquo heredum suorum questio moveretur in posterum, dictus Olricus et Elyzabeth uxor sua

¹⁾ So und mit Recht die erste Ausfertigung der Originalurkunde, vgl. Wenck II B. im Index unter den dynastae, während die zweite Ausfertigung und das Transsumpt „militis“ haben. Der Name entspricht nicht dem heutigen Marburg. Vgl. Wenck II. A. 455. — ²⁾ et in — annos fehlen in der ersten Ausfertigung. — ³⁾ Hirwithusen die erste Ausfertigung. — ⁴⁾ Rhoden im Norden des Fürstenthums Waldeck. In Verbindung mit dem zur Corveyer Urkunde von 1235 Nr. 241 gemachten Angaben erweist dieser Umstand, dass die Grafen von Waldeck ursprünglich im Norden des heutigen Fürstenthums begütert gewesen sind, und erst allmählig von Corvei die südlichen Theile dieses Landes zu gewinnen gewusst haben. Es liegt in dieser Bezeichnung Ulrichs, als Waldeck-Schwalenberg'scher Drost, etwas Auffallendes, da der weitere Verfolg unserer Urkunde, und namentlich die bischöfliche Bestätigung dieses Vertrages aus dem Jahre 1245, Abdinghof U. 51, beweist, dass der hier geschlossene Vertrag nur das Drostenamnt des Klosters Abdinghof betrifft. — ⁵⁾ Nach der Abdinghofer Urkunde 51 vom Jahre 1245 lag dieser Hof mit seinen 40 Morgen Landes im östlichen Theile der Stadt Paderborn, während nur diese hier als in der Nähe der Stadt liegend angegeben werden. Doch ist es zweifelhaft, ob dieser Zusatz sich auch auf Scharhem und nicht allein auf die 40 Morgen Land bezieht. — ⁶⁾ So die Urkunde; wenn richtig, würde es bedeuten: ein Jahr nach Abschluss des Vertrages.

cum pueris ceterisque ipsorum heredibus prescripta bona cum officio predicto coram venerabili domino nostro Bernhardo quarto episcopo, Rabodone decano ¹⁾, capitulo, ministerialibus et burgensibus civitatis Paderburnensis in manus dicti abbatis, conventu ipsius presente et consenciente, resignarunt ac omni iuri quod in eisdem bonis habere videbantur vel ipsis competere posset in futuro precise (*sic!*) et sine omni conditione renunciarunt, transferentes ius dictorum bonorum cum omni integritate sua et officium prescriptum cum redditibus suis ad dictos abbatem et ecclesiam suam perpetuo possidendum. Ut autem dictum factum perpetuam optineat firmitatem, ad voluntatem ad petitionem dicti Odelrici et uxoris sue presens scriptum sigillorum nostrorum appensione communivimus. Datum anno Domini M^o.CC^o.XL^o.

Das Siegel des Dompropstes ist erhalten, aber sehr abgerieben und stellt die ganze stehende Figur eines Geistlichen in faltigem Gewande und langen herunterhängenden Ärmeln dar, der in der Rechten eine Palme, in der Linken eine Bibel hält. Zu beiden Seiten findet sich der Schwalenberg-Waldeck'sche achtpitzige Stern ²⁾. Die Umschrift lautet: HENRICUS DEI GRA PP. MAIORIS ECCLE PAD. — Von dem zweiten Siegel liegt noch die grössere Hälfte vor. Es stellt einen Ritter in ganzer Figur, unbedeckten Hauptes, mit herunterwallendem Haar, in langem (gestickten?) Gewande dar, der in der Linken einen Ritterschild mit dem erwähnten Stern, mit der Umschrift: Sigillum comitis A . . . ³⁾, hält. Das Übrige ist abgebrochen.

298.

* *Bischof Bernhard IV. überträgt dem Kloster Marienmünster das Obereigenthum des ihm vom Grafen Godschalk I. ⁴⁾ von Pyrmont resignirten Zehnten zu Elbrinzen und gründet damit seine Familienmemorie in jenem Kloster. 1240 Juni 24. — Abschr. Msc. I. 129 fol. 34.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Bernhardus quartus Dei gratia Paderburnensis episcopus omnibus hanc litteram insipientibus utriusque vite salutem. Ne lapsus presentis temporis rerum gestarum noticiam auferat a futuris, solent acta modernorum in scripta redigi et annotatione testium stabiliri. Noscant igitur presentes et posterius quod nos decimam in Eilbrachtessen, ex resignatione nobilis viri domini Godescalci de Peremunt et heredum suorum nobis vacantem, contulimus Deo et sancte Marie sanctisque eius et conventui in monasterio prope Swalenberg in proprietatem et dominium, sub ea gratia, ut iidem fratres patris et matris nostre, fratrum et sororum nostrarum nostrumque nomen calendario suo annotantes ⁵⁾ memoriam nostram agant in perpetuum. Et ut hec donatio nostra robur et firmitatem debitam obtineat, presentem paginam ipsis bulle nostre testimonio fecimus communiri. Affuerunt preterea cum hec fierent: Henricus maior prepositus, Hermannus camerarius, Conradus custos, Albertus et Godescalcus presbiteri; laici vero Georgius, Henricus camerarius milites, Hildebrandus camerarius, Godefridus Puthelerus ⁶⁾, Godefridus advocatus et alii quamplures. Acta sunt autem hec anno Domini M^o.CC^o.XL^o, pontificatus nostri anno XIII. in die beati Johannis baptiste.

¹⁾ Vom Domstift. — ²⁾ Das früheste Beispiel, meines Wissens, wo ein kirchlicher Dignitar das Wappenzeichen seiner Familie in das geistliche Siegel aufgenommen hat. Auch der Fürst Karl von Hohenlohe führt in seiner Abhandlung im Anzeiger 1870 Nr. 8 und 9 S. 274 als ältestes Document in dieser Beziehung nur ein Siegel vom Jahre 1243 an. — ³⁾ Dieser Graf Adolf war in dem Jahre 1255 König Wilhelms Hofrichter. Vgl. Varnhagen I. 292 sq., der S. 295 ein ähnliches Siegel beschreibt, diese Urkunde aber nicht kennt, und Franklin das Reichshofgericht S. 70 sq. — ⁴⁾ Derselbe hatte mit diesem Zehnten 1222 seinen in's Kloster Marienmünster eintretenden Sohn ausgestattet, oben Nr. 105. Nach dieser Urkunde muss also Godschalk I., der Gemahl Kunigundens, noch bis zum Jahre 1240 gelebt haben, während Kindlinger M. B. II. U. 219 ihn nur bis 1222 regieren lässt. — ⁵⁾ Diese Form der Memorie erinnere ich mich nicht früher erwähnt gefunden zu haben. — ⁶⁾ Wie heisst dieser Name wohl deutsch?

299.

* Propst Ludolf von Schaken verleiht unter bestimmten Bedingungen den Bewohnern von Fürstenhagen das Recht, ihren Pfarrer zu erwählen. 1240. — Abschr. Msc. I. 245 S. 370.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolfus prepositus in Scaken omnibus hoc scriptum visuris in perpetuum. Ad notitiam omnium, quibus hoc scriptum fuerit exhibitum, devenire cupimus, quod nos honestorum virorum multiplici precum instantia efflagitati et ad petitionem imo ad mandatum domini nostri abbatis Corbeiensis inducti habitatoribus locum, qui dicitur *indago principis* ¹⁾, incolentibus super electione sacerdotis, tam in divinis quam in animabus eisdem provisuri, liberum indulsum arbitrium, sub ea videlicet forma, quod sacerdos electus beneficium a nobis recipiat, et in sex modis siliginis et sex avene annuatim ecclesie nostre respondeat, super quibus in granario presentandis in festo Michaelis ad sacerdotem respectum habebimus. Si vero annona predicta suo tempore, sive per negligentiam, soluta non fuerit, libertas electionis loco illi indulta cassabitur, et divinorum provisio in nostro arbitrio erit. Si sacerdos obierit, aut quacunque de causa a loco predicto recesserit et parochiales infra 14 dies in electione non concordaverint, liberum erit nobis arbitrium, eis provisorem divinorum statuere, quem decrevimus. Si vero contigerit imposterum, quod sepe dictus locus per munitionem inibi factam augmentetur, annona ecclesie nostre annuatim solvenda duplicabitur. Ne vero alicuius malignitatis ingenium hec infringere possit imposterum, presentem paginam conscribi fecimus, et ad maiorem huius facti evidentiam appensione sigillorum, videlicet domini Hermanni abbatis Corbeiensis et archidiaconi nostri et ecclesie nostre munitam corroboravimus. Acta sunt hec anno verbi Domini M^o.CC^o.XL^o. Huius rei testes sunt: dominus Hermannus abbas, Albertus prior, Conradus prepositus, Arnoldus de Corbeke, Ymannus de Ittere, Bruno de Godeloveshem, Hillebrandus de Ense plebani; laici Bernhardus et Elgerus fratres, Athelungus, Volp(er)tus de Menerinchusen, Joannes camerarius, Antonius, Godescalcus, Godescalcus, Conradus, Gyselerus fratres, Conradus Wederewe et filius suus Albertus, Henricus de Eppe et filii sui Thidericus et Conradus et alii quamplures.

300.

Die Edlen Arnold und Wilhelm von Gudensberg, Brüder, bekunden, dass sowohl der frühere Vasall als auch ihre Söhne auf das von ihnen an das Kloster Flechtdorf verkaufte Gut zu Gembeck verzichtet haben. 1240. Volcmarsen. — Abschr. Msc. VII. 6704 f. 19; gedr. Zeitschr. VIII. 72.

In nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti. Ego Arnoldus et Wylhelmus fratres de Godenborgh omnibus hanc paginam invisuris salutem in salutis auctore. Quia quosdam actus hominum, qui perpetua videntur indigere memoria, nubes oblivionis solet involvere, dignum duximus contra malignantium insidias literarum proferri remedia. Sciat igitur presens etas et cognoscat universa posteritas, quod nos quedam bona in Gembeke ²⁾, que libero iure et sine aliqua contradictione possidebamus, domino Henrico abbati et conventui in Fleitorp pro viginti marcis vendidimus. Jam dicta bona Sifridus miles dictus de Gembeke de quadam gracia possedit ad tempus, sed non aliquo iure. Ad habundantem vero cautelam Hermannus filius suus, si aliam iurisdictionem in supradictis bonis sibi posset ascribere, hinc coram viris discretis in Volcmarsen publice et absolute renunciavit. Ad evidenciam et firmitatem perpetuam huius empcionis, filii nostri, ad quos sepredicta bona possent devolvi, Johannes et Arnoldus, Conradus et Gyso consenserunt conscribi et sigilli nostri appensione muniri. Acta sunt hec in Volcmarsen anno graciae

¹⁾ Ein „Fürstenhagen“ ist im Fürstenthum Waldeck nicht bekannt. Wahrscheinlich wird es dem S. von Schaken beleghenen Fürstenberg benachbart gewesen sein, wenn es mit ihm nicht identisch ist. — ²⁾ W. von Arolsen.

millesimo CC^o.XL^o. presentibus hiis: nobili viro comite Ottone ¹⁾); militibus: domino Antonio de Allenh(usen), Hermanno de Tuiste, Alberto de Tuissene, Ambrosio de Flectorp, Constantino de Esbeke, Stephano de Benvilte; civibus: Conrado de Witmare, Henrico Sartore, Johanne pistore et aliis quampluribus. Si quis vero supradictum cenobium in hiis bonis molestaverit, ipsum indempne et sine periculo ab hac molestacione fideliter eripere compromisimus.

¹⁾ von Everstein?

WESTFÄLISCHES
U R K U N D E N - B U C H.

FORTSETZUNG VON ERHARD'S REGESTA HISTORIÆ WESTFALIÆ.

HERAUSGEGEBEN

VON DEM

VEREINE FÜR GESCHICHTE UND ALTERTHUMSKUNDE WESTFALENS.

VIERTER BAND:

Die Urkunden des Bisthums Paderborn vom J. 1201 — 1300.

Zweite Abtheilung:

Die Urkunden der Jahre 1241 — 1250.

Bearbeitet

von

Dr. Roger Wilmans,

Königlichem Staats-Archivar und Geheimen Archiv-Rathe.

M ü n s t e r,
gedruckt und in Commission bei Friedrich Regensberg.

1 8 8 0.

V o r b e r i c h t.

Die Freunde der Geschichte Westfalens erhalten in diesem Hefte das letzte Ergebniss meiner unmittelbaren Betheiligung an dem Westfälischen Urkunden-Buche.

Der Entschluss, von diesem Jahre lang mich beschäftigenden Unternehmen zu scheiden, ist mir schwer geworden. Allein der Umstand, dass neben meinen amtlichen Arbeiten noch die Vollendung zweier anderer Werke — der Kaiserurkunden Westfalens und der Geschichte der Kämpfe zwischen Cleve und Cöln im 15. Jahrhundert ¹⁾ — meine Musse in Anspruch nahm, und die Überzeugung, dass nach einer Richtung ich mich nothwendig beschränken müsse, geboten mir die Bearbeitung der für das Paderborner Urkunden-Buch bis zum Jahre 1300 noch erübrigenden circa 1500 Urkunden aufzugeben und meiner Thätigkeit hierfür mit dem Jahre 1250 ein Ziel zu setzen. — Nachdem der K. Ober-Präsident von Westfalen Herr von Kühlwetter Excellenz, so wie der Director der K. Staats-Archive Herr von Sybel meinen Entschluss genehmigt, habe ich dann am 15. Juli d. J. die umfangreichen Vorarbeiten für die Jahre 1251—1300 des Paderborner Urkunden-Buchs dem Director der hiesigen Abtheilung des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens, Herrn Professor Dr. Beckmann, übergeben. Es waren dies die unter meiner Leitung gefertigten Abschriften aller in den Quellen des Staats-Archivs zu Münster enthaltenen Urkunden in Betreff des genannten Zeitraums; unter diesen sind die Documente der Fürstenthümer Paderborn und Corvey so wie der gefürsteten Abtei Herford noch von mir bearbeitet ²⁾.

Indem nun beim Scheiden von dieser mir so werth gewordenen über zwanzigjährigen Thätigkeit es mich drängt, dem Herrn Ober-Präsidenten von Kühlwetter für das hohe und fördernde Interesse, welches er gleich seinem Vorgänger, dem verewigten Herrn etc. etc. von Duesberg, dem Westfälischen Urkunden-Buch gewidmet, den ehrerbietigsten Dank auszusprechen, ist es nicht minder meine Pflicht, sowohl den Directoren unseres Vereins, den Herren Assessor Geisberg, Gymnasial-Directoren Dr. Hölscher in Recklinghausen und Dr. Hechelmann in Warburg und Professor Dr. Beckmann, als auch meinen Mitarbeitern am Westfälischen Urkunden-Buche den Herrn Professor Dr. Nordhoff hier und Archivbeamter Dr. An der Heyden in Büdingen, desgleichen auch meinen früheren Collegen am hiesigen Staats-Archive, den Herrn Geh. Staats-Archivar Dr. Ernst Friedlaender in Berlin, den Staats-Archivaren Dr. Veltmann in Osnabrück und Dr. Sauer in Idstein, endlich dem Herrn Dr. Philippi, Archiv-Sekretair in Marburg, und meinem Collegen

¹⁾ *Dies letztere, von dem Director der K. Staats-Archive Herrn Geheimen Ober-Regierungs-Rath Dr. von Sybel in die Reihe der Publicationen aus den K. Preussischen Staats-Archiven aufgenommen, wird in zwei Bänden insbesondere die Soester und die Münstersche Fehde namentlich aus den von mir aufgefundenen diplomatischen Correspondenzen der Herzoge von Cleve zu erläutern suchen, und jeder einzelne Band neben der Darstellung, Excurse und Urkunden enthalten.*

²⁾ *Meinem Herrn Nachfolger muss ich es indessen anheimgeben, von meiner Bearbeitung dieser Urkunden den ihm gut dünkenden Gebrauch zu machen.*

Herrn Archivar Dr. Keller hier — für ihre allseitige treue Mitwirkung an dem Gedeihen des Werks meine lebhafteste Erkenntlichkeit öffentlich auszudrücken.

Was an mir ist, werde ich, soviel mein Amt und meine übrigen Arbeiten gestatten, auch den ferner erscheinenden Abtheilungen unseres Urkunden-Buchs das lebhafteste Interesse zuwenden.

Münster, im December 1879.

Dr. R. WILMANS.

Wir wissen, dass es dem Geheimen Archiv-Rathe Herrn Dr. Wilmans nicht leicht geworden ist, sich von einem Werke zu trennen, dem er so viele Jahre hindurch seine Sorge und seine Kraft gewidmet hat. Der hochverehrte Herr möge überzeugt sein, dass auch wir ihn ungern scheiden sehen. Herr Dr. Wilmans hat über zwanzig Jahre hindurch unermüdet und mit seltener Uneigennützigkeit an der Fortsetzung des Westfälischen Urkunden-Buches gearbeitet und mit seinem Vorgänger Dr. Erhard ein Werk geschaffen, dessen hohe Bedeutung für die Geschichte Westfalens so bekannt, dessen Gediegenheit und innerer Werth so oft und von so competenten Seiten her anerkannt worden ist, dass wir dem nichts hinzufügen können. Wohl aber drängt es uns, dem hochverdienten Herrn auch an dieser Stelle den wärmsten Dank des Vereins für die langjährige, uneigennützig und so gelungene Fortsetzung des W. U.-B. auszusprechen und damit den innigen Wunsch zu verbinden, dass es dem Herrn Dr. Wilmans, wenn auch noch anderen Seiten hin, noch lange vergönnt sein möge, für die Erforschung und Darstellung der Geschichte Westfalens thätig zu sein. —

Der Verein ist dem Herrn Dr. Wilmans auch zu Dank verpflichtet für die freundliche Überlassung seiner Vorarbeiten für die Geschichte Westfalens und darf sich der Hoffnung hingeben, dass der hochgeehrte Herr auch ferner sein lebhaftes Interesse und seine wirksame Hilfe einem Werke widmen wird, welches zum grossen Theil sein Werk ist.

Die Fortsetzung des Urkunden-Buches wird keine Unterbrechung erleiden und wir haben Grund zur Hoffnung, dass sich schon bald weitere Lieferungen in würdiger Weise den früheren anreihen werden.

Münster, den 16. December 1879.

Für den Vorstand der Abtheilung Münster:

Dr. BECKMANN, z. Z. Director.

DIE URKUNDEN
DES
BISTHUMS PADERBORN.
1201—1300.

301.

* *Papst Gregor IX. nimmt das Cistercienser Mönchskloster Hardehausen in seinen Schutz und bestätigt ihm alle von geistlichen und weltlichen Obrigkeiten gewährte Privilegien, Rechte und Güter. 1241 Januar 22. Lateran. — Or. Kl. Hardehausen U. 46.*

Gregorius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii de Herswidehusen Cistertiensis ordinis Padeburnensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter dilecti in Domino filii vestris iustis precibus inclinati libertates et immunitates a Romanis pontificibus, predecessoribus nostris, archiepiscopis, episcopis ac aliis ecclesiarum prelatibus monasterio vestro concessas necnon libertates et exemptiones secularium exactionum a principibus secularibus ac aliis Christi fidelibus rationabiliter vobis indultas, terras quoque, possessiones et alia bona vestra, sicut ea omnia iuste ac pacifice obtinetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communitus. Nulli ergo omnino hominum liceat etc. Datum Laterani XI. Kal. Februarii pontificatus nostri anno quartodecimo.

Die Bulle ist verloren.

302.

* *Papst Gregor IX. befiehlt auf die Klage des Abts von Hardehausen dessen Kloster dem Schutz der geistlichen Gewalten in der Erzdiocese Mainz an und veranlasst sie, über alle diejenigen, welche dasselbe im ruhigen Besitz seiner Güter stören würden, wenn dies Laien sind, die Excommunication, wenn es Geistliche sind, die Amtssuspension zu verhängen. 1241 März 7. — Hier nach einem in zwei Ausfertigungen vorliegenden Transsumpte des Bischofs Otto von Paderborn vom 28. November 1297. Kloster Hardehausen U. 48; Abschr. Msc. VII. 4509 S. 13.*

Universis hoc scriptum visuris Otto Dei gracia Paderbornensis ecclesie episcopus salutem et recognoscere veritatem. Vestra noverit universitas, nos litteras subscriptas non cancellatas, non abolitas sub vera bulla, stilo et filo vidisse ac legisse in hec verba:

Gregorius episcopus servus servorum Dei venerabilibus fratribus, suffraganeis ecclesie Maguntine et dilectis filiis abbatibus, prioribus, decanis, archidiaconis, archipresbiteris ac aliis ecclesiarum prelatibus per Maguntinam civitatem et provinciam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Non absque dolore cordis et plurima turbatione didicimus, quod ita in plerisque partibus ecclesiastica censura dissolvitur et canonicę sentencie severitas enervatur, ut viri religiosi et hii maxime, qui per sedis apostolice privilegia maiori donati sunt libertate, passim a malefactoribus suis iniurias sustineant et rapinas, dum vix invenitur, qui congrua illis protectione subveniat et pro fovenda pauperum innocencia se murum defensionis opponat. Specialiter autem dilecti filii abbas et fratres monasterii de Herswitehusen Cisterciensis ordinis Paderbornensis dyocesis tam de frequentibus iniuriis, quam de ipso cottidiano defectu iusticie conquerentes, universitatem vestram litteris pecierunt apostolicis excitari, ut ita videlicet eis in tribulationibus suis contra malefactores eorum prompta debeatis magnanimitate consurgere, quod ab angustiis, quas sustinent, et pressuris vestro possunt presidio respirare. Ideoque universitati vestre per apostolica

26 *

scripta mandamus atque precipimus, quatinus illos, qui possessiones vel res seu domos predictorum fratrum irreverenter invaserint aut ea iniuste detinuerint, que predictis fratribus ex testamento decedencium relinquuntur, seu in ipsos fratres vel eorum aliquem contra apostolice sedis indulta sententiam excommunicationis vel interdicti presumpserint promulgare, aut decimas laborum de possessionibus habitis ante concilium generale, ante quod susceperunt eiusdem ordinis instituta, quas propriis manibus aut sumptibus excolunt, seu nutrimentis animalium ipsorum, spretis apostolice sedis privilegiis extorquere, monitione premissa, si laici fuerint, publice candelis accensis singuli vestrum in ecclesiis et diocesibus vestris excommunicationis sententia percullatis. Si vero clerici vel canonici regulares seu monachi fuerint, eos appellatione remota ab officio et beneficio suspendatis, neutram relaxaturi sententiam, donec predictis fratribus plenarie satisfaciant et tam laici quam clerici seculares, qui pro violenta manuum iniectio in ipsos fratres vel ipsorum aliquem anathematis vinculo fuerint innodati, cum diocesani episcopi litteris ad sedem apostolicam venientes ab eodem vinculo mereantur absolvi. Datum Laterani Nonas Martii, pontificatus nostri anno quartodecimo.

In huius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Paderborne anno Domini M^o.CC^o.XC^o. septimo, quarto Kalendas Decembris.

303.

* *Der Ritter Ludolf von Heerse verkauft dem Capitel von Busdorf eine Kornrente aus Gütern zu Eleren¹⁾ und Vesperthe²⁾, die er bisher vom Propste desselben Stifts zu Lehen getragen. — Hier nach dem Regest in Msc. I. 121. S. 24 und einer älteren Abschrift (Kloster Dalheim U. 30) der schon im 14. Jahrhundert ganz zerstörten Urkunde, die auch jetzt Coll. Stift Busdorf U. 21 vorliegt. Actum Paderborn in pomerio prepositi Apostolorum Petri et Andree a. 1241, VI. Idus Mai. (Mai 10).*

Von den beiden Siegeln des Bischofs und des Domcapitals (S. Liborius) sind grössere, wunderbar gut erhaltene Bruchstücke vorhanden.

304.

Erzbischof Conrad von Cöln bekundet in Bezug auf die Rechtsverhältnisse zwischen dem Erzbisthum Cöln und dem Kloster Helmershausen: quod abbas et conventus de Helmworzhusen, quorum ecclesia sedi Romane subiecta est immediate, ecclesie Coloniensi, que suis fidelibus et devotis semper patrocinium consuevit impertiri, vinculo amicitie et familiaritatis indissolubili cupientes astringi, tempore d. Engelberti — Coloniensis archiepiscopi — medietatem oppidi in Helmwerzhusen et castri Crukenberg adiacentis, monete quoque et thelonei omniumque proventuum oppidi memorati liberaliter et unanimi consensu contulerunt, ut tam ipse quam sui successores et ecclesia Coloniensis eos in iuribus et libertate sua confoverent ac in necessitatibus suis consilium impenderent et iuvamen. Prefatus vero d. Engelbertus — — in recognitionem beneficii sibi et ecclesie sue — — in pensu — assensu — maioris capituli Coloniensis taliter duxerat ordinandum, ut vineas prope Wolkenburg³⁾ sitas cum nemore, area et aliis pertinentiis que propria comparavit pecunia, in restaurum — — — monasterio donaret memorato. Quia vero pium eius propositum suis temporibus nondum fuit effectui mancipatum, nos de fidelium nostrorum consilio et maioris ecclesie Coloniensis accedente — consensu, aream cum aliis suis pertinentiis libere et absolute monasterio donavimus memorato. — Actum et datum Colonie a. D. MCCXLI undecimo die Maii. — Abschr. Msc. II. 104 S. 147. Lacomblet⁴⁾ II. Nr. 253.

¹⁾ Eilern ein Vorwerk bei Fürstenberg, Kreis Büren. — ²⁾ Siehe oben Nr. 70 und die Note. — ³⁾ Einer der Berge des Siebengebirges, Bonn gegenüber. — ⁴⁾ Derselbe bemerkt hierbei, dass diese Güter von Helmershausen später an das Stift Essen abgetreten sein müssen, da in dessen Archive sich die Urkunde vorgefunden habe.

E x c u r s.

Wir knüpfen an den Auszug aus dieser Urkunde eine Erörterung der in deren Bereich einschlagenden Frage über das Subjectionsverhältniss des Klosters Helmershausen zum Hochstift Paderborn.

Bekanntlich hatte Kaiser Heinrich II. auf Bitten des Bischofs Meinwerk durch Urkunde vom 11. Juli 1017 das Kloster Helmershausen dem Bisthum Paderborn incorporirt, Erhard R. 882 C. 93. Stumpf 1688 ¹⁾). Während des Laufes des XI. und zum grösseren Theile auch des XII. Jahrhunderts scheint dies Unterthänigkeitsverhältniss vom Kloster willig getragen worden zu sein, Helmershausen auch durch die Paderborner Bischöfe manche Vermehrung an Gütern erfahren zu haben, Wenck Hess. Landesgesch. II. A. 973. Erst als Papst Cælestin III. durch Bulle vom 13. Juli 1192, Wenck II. B. S. 121, dem Kloster seine Besitzungen und Privilegien bestätigt und hierin besonders erklärt hatte: *vestigiis — predecessorum inherere* ²⁾ *volentes, monasterium ipsum ab omni episcopi, in cuius parochia situm est, perenniter absolvimus ditione brach der Streit aus. Das Kloster konnte nach diesem Ausspruch die Incorporation in's Bisthum Paderborn nicht mehr als zu Rechte bestehend anerkennen und verweigerte dessen Bischof Bernhard II. den Gehorsam. Ueber den Verlauf des hierüber bei der Römischen Curie anhängig gemachten Processes, giebt die von uns oben IV. S. 34 zu Nr. 31 und Additam. Nr. 80 erwähnte Bulle Cælestin's III. vom 29. April 1195 sehr bemerkenswerthe Aufschlüsse. Das scharfe Auge des Archiv-Assistenten Herrn Dr. Philippi hat aus diesem sehr zerstörten Document doch noch Folgendes zu entziffern vermocht:*

* Celestinus episcopus servus servorum Dei dilectis filiis — in Walkenrethe — Luttere et — de campo sancte Marie abbatibus et Magisto Bertholdo de Xanten salutem et apostolicam benedictionem. Cum ecclesia Romana venerabiles fratres nostros episcopos et alios ecclesiarum prelatos in partem sollicitudinis, non in plenitudinem assumpserit potestatis, communi credimus utilitati proficere, si causas ad nos per appellationem vel quolibet alio modo delatas, quarum veritas nobis non potest sine multo gravamine partium manifestari ad plenum, personis ecclesiasticis duxerimus committendas, de quibus eam opinionem habemus, quod . . . um iudicium debeant iudicare et veritatem gratie pretio et precibus anteferre et qui ex vicinitate loci meritum cause credantur posse melius intueri. Sane venerabilis fratris nostri — Palburnensis episcopi et dilecti filii — abbatis in Helmword[eshusen] qui de mandato nostro per (manus) venerabilis fratris nostri Al. ³⁾ Albanensis episcopi sine p(reiudici)o Palburnensis ecclesie m us heredit me tia Roman . . suscepit in nostra presentia con(stitutis) ad audiendam (questionem) que inter ipsum episcopum et — abbatem (vertebatur) memoratum ad episcopum et dilectum filium Cint. ⁴⁾ tituli sancti Laurentii in Lucina presbyterum cardinalem dimittimus, (5 Linien sind vollkommen unlesbar) nequaquam impedimento quod eadem causa primo . . . venerabili fratri nostro — archiepiscopo (Maguntino) Sabinensi episcopo, . . . secundo venerabilis fratribus — Hildensensi — Mindensi et — Verdensi episcopis, tertio H. Decano et S. scolastico sancti Cuniberti s de Gradibus sancte Marie Coloniensis fuit ab apostolica sede commissa. Quod si omnes hiis exequendis nequiveritis interesse ea nichilominus exequantur. Datum Laterani III. Kal. Maii pontificatus nostri anno quinto

Es ergiebt sich hieraus, dass vor Erlass dieser Bulle schon drei päpstliche Commissionen resp. Untercommissionen in dieser Angelegenheit thätig gewesen waren, bestehend aus: 1) dem Erzbischof Conrad von Mainz, Cardinal von S. Sabina, der aber auch später die Oberleitung der Verhandlungen behielt, 2) den Bischöfen von Minden, Hildesheim und Verden, 3) dem Dechanten Hildebrand und dem Scholasticus S. von S. Cunibert. Dass wir in dem U.-B. IV. S. 24 von uns zuerst publicirten Documente, den in dieser Angelegenheit estat-

¹⁾ Ich erwähne hierbei, dass das Original sich im Staats-Archiv zu Marburg, früher in Cassel, befindet. Stumpf hat die betreffende Notiz fälschlich zu der Urkunde vom 10. Juli 1017 gesetzt. — ²⁾ Dass frühere Päpste dem Kloster ähnliche Privilegien erteilt, ist mir doch nicht bekannt. Nach Wenck II. B. 121 enthalten die hier in Betracht kommenden Bullen von Benedict VIII. v. J. 1014 und Eugenius III. nur allgemeine Formeln und sind deswegen von ihm übergangen worden. — ³⁾ Albini. Vgl. Jaffé Regg. Pont. Rom. S. 886. — ⁴⁾ Cinthium. Jaffé I. c.

teten Bericht dieser beiden Cölnischen Geistlichen besitzen, habe ich schon *Addimenta* Nr. 80 erwiesen. Die darin gemeldeten Thatsachen, dass der Abt Thietmar von Helmershausen und seine Mönche mit einem Haufen Bewaffneter der Ausführung des vom Cardinal von Sabina, Erzbischof von Mainz, zu Gunsten des Bischofs von Paderborn erlassenen Spruchs sich widersetzt und dem zur Wiederbesitznahme des Klosters friedlich kommenden Bischofe Bernhard II. gewaltsam den Eintritt verwehrt haben und deswegen von dem Dechanten von S. Cunibert excommunicirt worden, waren von so erheblicher Art, dass Cælestin III. durch die vorstehende Bulle vom 29. April 1195 eine neue Commission, bestehend aus dem Cardinalbischofe Albinus von Albano und dem Cardinalpresbyter Cinthius von S. Laurentius in Lucina bestehend, zur Untersuchung dieser Frage einsetzte.

Doch scheint diese selbst nicht gehandelt zu haben, sondern ihr Mandat dem nach Deutschland, um den Kreuzzug zu predigen vom Papste entsendeten Legaten Johann von Salerno, Benedictiner von Monte Cassino, Cardinalpresbyter von S. Stephanus in Celio monte¹⁾ übertragen worden zu sein. Die von mir in den *Monum. Germ.* zuerst vollständig publicirten *Annales Marbacenses* SS. XVII. 166 sind die einzige Quelle, welche uns über seine auf dem Reichstag zu Gelnhausen gegen Ende Octobers 1195 gehaltene Kreuzpredigt eine Nachricht aufbewahrt haben. Aber sein Aufenthalt in Deutschland dauerte noch länger. Im Urkundenarchive des Klosters Marienfeld liegt unter Nr. 8 eine sehr merkwürdige Urkunde dieses Cardinallegaten Johann aus dem J. 1196, Erhard R. 2376 C. 556, vor, worin er dem Kloster Marienfeld den Besitz des ihm entrissenen Gutes Stoppelage bestätigt und hierbei den Edlen Heinrich von Schwalenberg, der auf seinen Befehl dem Kloster das Gut zurückgegeben hatte, von der über ihn ausgesprochenen Excommunication, im Namen des Papstes und in seinem eigenen freisprach. Da diese Urkunde zu Corvey 1196 ausgestellt ist, — wir können leider nicht feststellen in welchem Monate, — so wird unzweifelhaft der Legat Johann auch bei diesem seinen Aufenthalt in Westfalen den Frieden zwischen Paderborn und Helmershausen vermittelt haben. Diese Thatsache wird nämlich positiv überliefert durch sein an den Abt von Corvey und den Domdechanten von Hildesheim gerichtetes Schreiben, das ich unter den Urkunden des Klosters Dalheim vorgefunden, und jetzt in das Fürstenthum Paderborn unter Nr. 84c übernommen habe.

* J(ohannes) sola miseratione divina tituli sancti Stephani in Celio monte presbyter cardinalis apostolice sedis legatus karissimis in Christo fratribus suis et amicis abbati Corbeiensi et decano Hildeneshemensi salutem et dilectionis intime affectum. Divina favente clemencia causam venerabilis fratris nostri Patherbornensis episcopi in abbatem Helmwardeshusensem ad amicabilem duximus compositionem. Super aliis vero accessoriis hinc inde in manibus nostris compromiserunt, quod vestro deberent stare arbitrio. Unde mandamus vobis auctoritate legationis qua fungimur, quatinus inter eos amicabiliter componatis ita quod causa ista non possit relabi in recidive contentionis scrupulum. Verum quia ad maiorem cautelam petiit pars abbatis, postquam recepimus attestaciones episcopi, ut totidem ex parte sua testes recipere-mus, mandamus quod vos ipsos testes recipiatis et clausos sigillis vestris abbati restituatis, testes vero episcopi quos sub sigillo nostro mittimus, dempto sigillo nostro sigillis vestris signetis et episcopo restituatis.

Das Siegel des Legaten, klein und oblong, stellt einen Geistlichen in ganzer Figur mit der Mitra auf dem Haupte dar. Von der Umschrift ist noch JOHS D. SALNO TT, SCI S PBR CARDINAL. zu lesen 7).

Der Ausdruck, den der Legat hierbei gebraucht: causam ad amicabilem duximus compositionem lässt wohl auf eine definitive friedliche Beilegung der Streitfrage schliessen. Wenigstens ist von einer Fortdauer des Processes nirgends mehr die Rede und im Jahre 1208 erkennt P. Innocenz III. mit den Worten

¹⁾ Bei der Wahl Innocenz III. wurde er diesem als Gegencandidat entgegengestellt. Winkelmann, *Gesch. Philipps von Schwaben* S. 93. — 7) Auch an der vorerwähnten Marienfelder Urkunde hängt das nämliche Siegel, was aber sehr gelitten hat.

seiner Bulle vom 3. Mai 1208, U.-B. IV. 31 de monasterio Helwordeshusensi, quod ad Romanam ecclesiam nullo mediante noscitur pertinere die Freiheit und Unabhängigkeit des Klosters vom Bisthum Paderborn ausdrücklich an, wie denn auch Honorius III. in der gleich zu erwähnenden Bulle vom 26. Januar 1223 Helmershausen zu den Kirchen zählt, que ad Romanam ecclesiam immediate pertinere creduntur. U.-B. IV. 110.

Aber trotzdem hörten die Streitigkeiten nicht auf. Waren der Abt und die Mönche von Helmershausen, wie wir sahen, früher excommunicirt worden, so trifft dies Leos nun auch das Paderborner Domcapitel. Das Kloster Helmershausen hatte nämlich, wohl gestützt auf die Bestätigung in der Bulle vom 19. Juli 1192, Wenck II. B. S. 122, die Schenkung des Paderborner Bischofs Poppo 1076—1083 betreffend: arcis baronatum ¹⁾ quem habetis in eadem villa, die Burg Krukenberg dicht bei seiner Stadt wahrscheinlich kurz vor dem J. 1220 erbaut. Zwar erwähnt der in Bezug auf die Abtretung der Hälfte der Stadt mit dem Erzbischof Engelbert von Cöln abgeschlossene Vertrag des Klosters vom 16. Juli 1220, Wenck II. B. S. 140, noch nicht der Burg. Aber indem Papst Honorius III. am 23. Januar 1223 diesen Vertrag bestätigte, giebt er an, dass diese compositio handele: super munitione quadam et oppido iuxta monasterium vestrum constructis et rebus aliis. Der Ausdruck compositio hat Schaten bei seiner Veröffentlichung dieser Bulle, fälschlich z. J. 1222, zu der ganz unbegründeten Annahme veranlasst, dass Erzbischof Engelbert diese Burg zum Schutze seiner Gränzen erbaut, darüber aber mit dem Kloster in Streit gerathen und dieser dann durch einen Vergleich friedlich beendet worden sei ²⁾. Diese Annahme ist aber falsch, wie die von mir U.-B. IV. 138 zuerst veröffentlichte Bulle Honorius III. vom 27. Januar 1225 erweist, worin positiv angegeben wird, dass der Abt und die Mönche von Helmershausen die Burg erbaut hätten. Dies bestätigt auch unsere Urkunde Erzbischof Conrad's von 1241 durch ihren Bericht, dass zur Zeit Engelberts Abt und Convent, um mit dem Erzbisthum Cöln aufs Innigste verbunden zu bleiben, dem Erzbischof Engelbert die Hälfte der Stadt Helmershausen und der Burg Krukenberg, in völliger Übereinstimmung abgetreten hätten. Aber überhaupt ist ein ursprünglicher Gegensatz zwischen Helmershausen und Cöln gar nicht denkbar. Cöln that dem Kloster was es nur konnte zu Gefallen, um mit seiner Unterstützung die gegen die territoriale Unabhängigkeit Paderborns gerichteten Pläne durchzusetzen, worüber ich auf meine Note zu U.-B. IV. 69 verweise. Auch wurde es vom Papste hierin unterstützt. Denn an demselben Tage, an welchem Honorius III. den Vergleich des Klosters mit dem Erzbischof über Stadt und Burg bestätigte, am 26. Januar 1223, befiehlt er auch dem Erzbischof Engelbert an, das dem päpstlichen Stuhle unterworfenen Kloster Helmershausen gegen Jedermann in seinen Besitzungen und Rechten

¹⁾ Dies Wort kommt nur sehr selten vor, vgl. Ducange s. v.; es hat auch in den dort aufgeführten Stellen nicht den Sinn wie hier, das Recht Burgen zu bauen. Auf alle Fälle liegt hier wohl eine Täuschung vor, die die Mönche von Helmershausen sich mit Papst Celestin III. erlaubt haben. Denn es widerspricht aller Geschichte, anzunehmen, dass der Bischof von Paderborn gegen Ende des 11. Jahrhunderts dem Kloster das Recht Burgen zu bauen verliehen haben sollte, um so mehr als die Bischöfe von Paderborn dieses Recht später selbst nicht einmal besaßen, im 13. Jahrhundert vielmehr, wie unsere Urkunden ergeben, die Erzbischöfe von Cöln dasselbe als ein Attribut ihrer herzoglichen Gewalt im Bisthum Paderborn für sich in Anspruch nahmen. Vgl. unsere Note zu Nr. 890. Die Gewalt der Äbte von Helmershausen in der Villa dieses Namens war allerdings ursprünglich eine sehr große. Am 30. April 1000, Wenck, II. B. S. 40, Stumpf 1220, also vor der Incorporation verlieh Otto III. dem Abte Haulf: potestatem atque licentiam in eodem loco Halmwardeshusen . . . faciendi, habendi et constituendi mercatum, monetam constituendi, theloneum accipiendi ibique totius publice functionis negotium decrevisimus colendum, und befahl zugleich: ut omnes negotiatores ceterique mercatum excolentes, commorantes, euntes et redeuntes, talem pacem talemque iustitiam obtineant, qualem illi detinent, qui Moguntiae, Coloniae et Trutmanniae negotium exercent, talemque bannum persolvant, qui ibidem mercatum inquietare vel infringere presumaat. Diese für die Stellung Dortmund's als oberstes Handelsgericht in Norddeutschland wichtige Daten, auf die Dr. Rüböl mich aufmerksam machte, vgl. Beitr. zur Gesch. Dortmunds II. und III. S. 178, müssen meinem Excursus zu Additam. 114 S. 89 beigelegt werden. — ²⁾ Auch Ficker, Engelbert d. H. S. 77 ist ihm hierin gefolgt. Wenn er aber von der Voraussetzung ausgeht, dass schon Erzbischof Philipp von Heinsberg 1167—1191 Krukenberg erbaut habe, so ist das wohl schwerlich begründet. Im Verzeichnisse der von diesem für die Cölner Kirche gemachten Erwerbungen, Herzogth. Westfalen Lehns-Urkunden Nr. 1, am besten gedruckt Seibertz III. Nr. 1072 S. 481, ändert es sich nicht aufgeführt.

zu schützen (zuerst U.-B. IV. 110 veröffentlicht). Unzweifelhaft bezieht sich dann hierauf auch sein unter dem 7. October desselben Jahrs den Bischöfen von Hildesheim und Minden ertheilter Befehl, dem Kloster auf Verlangen des Abts und des Convents die Episcopalien (crisma, oleum sanctum, ordinationes monachorum, consecrationes) zu besorgen, welchen Befehl dann Gregor IX. am 16. December 1227 und Innocenz IV. am 22. August 1245 wiederholten (Wenck II. B. S. 143, welche drei Urkunden Potthast nicht kennt).

Das konnte aber nicht verhindern, dass auch der Bischof von Paderborn sich seines Rechts bewusst blieb und soviel er vermochte, dasselbe zu wahren suchte. Bernhard III. sprach wegen Erbauung von Krukenberg die Excommunication über Abt und Convent von Helmershausen aus. Hierauf legten diese beim Papste Appellation ein und eine der von ihm eingesetzten Commissionen verhängte dann ihrerseits die Excommunication über das Paderborner Domcapitel, was sie allerdings Honorius III. durch Bulle vom 27. Januar 1225 anwies zu widerrufen, wie es die von mir U.-B. IV. 112, 138 und 139 zuerst publicirten Urkunden darthun. Aber schliesslich, wie das von Lacomblet veröffentlichte Document von 1241 constatirt, blieb die Verbindung zwischen dem Erzbisthum Cöln und dem Kloster Helmershausen doch bestehen, wenn auch dieselbe dem Kloster fernere Kämpfe mit den Bischöfen von Paderborn nicht erspart hat ¹⁾.

305.

* Nach dem Compromissentscheid des Bischofs Bernhard IV. von Paderborn und seiner drei Mitrichter muss der Ritter Achilles ²⁾ auf alle Ansprüche an das dem Kloster Abdinghof gehörige Gut Ykenhove ³⁾ verzichten. 1241 Juli 26. — Or. Kl. Abdinghof U. 50.

Super omni dissensione mota inter abbatem et conventum sancti Pauli in Paderburna ex una parte et Achillem militem, Beatricem uxorem suam, Johannem, Conradum, Ywanum, Lodewicum filios eorundem et alios heredes ipsorum super curia in Ykenhove et eius pertinenciis ex altera, in nos Bernhardum quartum Paderburnensis ecclesie episcopum, Godefridum abbatem et Hildegerum priorem Lesbernensem, magistrum Mauritium canonicum et Hermannum plebanum sancti Pancracii Paderburnensis sub pena centum marcarum parti arbitrium observanti solvendarum extitit compromissum. Nos igitur de communi consensu partium arbitrando sub pena predicta statuimus, quod predicti A. et uxor sua et ipsorum filii predicti pro se et heredibus suis precise, pure et sine omni conditione, simpliciter et absolute penitus et in perpetuum renuntiaverunt omni actioni et iuri si quod habebant vel habere videbantur in dicta curia et eius pertinenciis, recognoscentes coram nobis, quod nichil iuris in ipsa et eius pertinentiis haberent nec aliquid . . . de cetero sibi usurparent. Ne autem hoc factum in posterum valeat calumpnari, presens scriptum conscribi fecimus et nostrorum sigillorum appensione communivimus, et de petitione

¹⁾ Vgl. Wenck II. A. S. 977 und das Folgende; Wigands Archiv IV. 20 sq. VI. 89. — ²⁾ Leider ist sein Territorialname nicht angegeben. — ³⁾ Es ist mir nicht möglich gewesen, die Lage und den heutigen Namen des Orts Ykenhove festzustellen, welchen eine neuere Rückschrift unserer Urkunde „Ikinghof“ nennt. Allerdings kommt dieser Ort schon in der Urkunde des Bischofs Evergis für Abdinghof vom Jahre 1162 vor. Wenn dieselbe nun auch zu der Zahl der von mir als formell falsch nachgewiesenen Abdinghofer Documente gehört, Zeitschr. XXXIV. S. 18. 26, so wird doch gegen die Ächtheit des Inhalts sich schwerlich ein Zweifel erheben lassen. Nach dieser Urkunde, Erhard R. 1887 C. 826, bestätigte Bischof Evergis die Schenkung des predium cum uno molendino in Ikinghove situm in comitatu Thiethardi, die ein Edler Erpo mit seiner Frau Gertrud, gleichfalls einer Edlen von Geburt, dem Kloster Abdinghof zu dem Zwecke gemacht hatte, um in demselben dem beschaulichen Leben sich widmen zu können. Dieser Graf Thiethard ist bisher völlig unbekannt gewesen. Später ist diese Schenkung durch königlichen Bann in seiner Grafschaft zuerst zu Benninghausen und dann zu Stolpa bestätigt und die Vogtei über diese Güter vom Vogte des Bisthums Folquin (von Schwalenberg) übernommen worden. Zu welchem späteren Geschlechte gehörte aber dieser Edle Erpo, der in derselben Urkunde dem Kloster auch Güter bei Worringen am Rhein schenkte? Dass Beziehungen zum Lippeschen Hause hierbei obgewaltet haben müssen, erweist die Mitbesiegelung Bernhards von Lippe. Doch geben die Lippeschen Regesten keine Auskunft.

parcium hinc inde ad maiorem cautelam et evidentiam aberiorem sigillum nobilis viri domini Bernardi de Lippe est appensum. Acta sunt hec a. D. millesimo CC^o, XLI^o. in crastino beati Jacobi apostoli.

Die Siegel des Bischofs und seines Neffen Bernhard's III. von Lippe, letzteres das Reitersiegel (vergl. Preuss und Falkmann I. Tafel 6) sind nur zum Theil erhalten.

306.

* *Erzbischof Siegfried von Mainz gestattet mit Zustimmung des Bischofs (Bernhard IV.) von Paderborn, dass der Abt von Hardehausen auf der Paderborner und auf der Mainzer Synode die Inful¹⁾ trage. 1241 August 9. — Or. Kl. Hardehausen U. 47²⁾.*

Sifridus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius dilecto in Christo . . . abbati de monasterio Paderburnensis diocesis salutem in Domino. Ad honorem tue ac Paderburnensis ecclesie, cui immediate subesse dinosceris, auctoritate presentium, accedente consensu venerabilis fratris nostri domini . . . Paderburnensis episcopi, de speciali gratia nostra tibi tuisque successoribus perpetuo indulgemus, ut usum infule habeatis, tam in consilio Maguntinensi quam in Paderburnensi synodo incedentes infulis decorati. Et ut de hac nostra gratia vobis indulta possetis habere perpetuam firmitatem, presens scriptum devotioni vestre super ea duximus concedendum. Datum Pa... burn. anno gratie millesimo ducesimo quadragesimo primo, V. Idus Augusti pontificatus nostri anno duodecimo.

Das früher an seidenen Schnüren befestigte Siegel ist abgefallen.

307.

* *Erzbischof Siegfried von Mainz, als Metropolit des Bisthums Paderborn, gewährt dem Abte von Marienmünster ein gleichlautendes Privileg. Datum Paderburne anno gratie 1241 V. Idus Augusti (August 9.) pontificatus anno duodecimo. — Abschrift Msc. VII. 4512 S. 30.*

308.

* *Der Kirche zu Etlen werden 11 Äcker Landes, die ihr Ritter Conrad von Etlen entrissen hatte, gerichtlich wieder zugesprochen. 1241 November 30. — Or. und Abschr. des 17. Jahrh. Fr. Paderborn U. 157.*

Bernhardus quartus Dei gratia Paderburnensis episcopus et capitulum Paderburnense omnibus hanc litteram inspecturis notum esse cupimus, quod, cum Albertus plebanus de Etlen³⁾ pro alienatis ab eadem ecclesia questionem moveret Conrado militi de Etlen super eo, quod Gerhardus pater ipsius Conradi et ipse Conradus quadraginta pene iugera abstulissent eidem ecclesie, utpote in campis, novalibus et areis, tandem iuris ordine servato et eis, que ad legitimam probationem competebant, rite peractis coram domino Hermanno camerario, qui iudex delegatus fuit et assessoribus eius videlicet: domino Amelungo decano, domino Volberto de Elsen, domino Ludolfo cellerario et magistro Johanne de Schildez, plene et evidenter probavit, quod ex illis quadraginta iugeribus, de quibus proposuit, undecim pertinent ecclesie sue in Etlen iure proprietatis et dominii, que secundum dicta testium pro eadem ecclesia contra dictum

¹⁾ Es ist mir zweifelhaft, ob hierunter die Mitra oder ein ausgezeichnetes Priestergewand (Casel) verstanden wird. Die Verleihung der Mitra war meines Wissens nur ein Vorrecht der Päpste. — ²⁾ Diese Urkunde befindet sich im Archiv Hardehausen, aber wohl nur irrthümlich. Wir dürfen sie um so mehr für das Or. von 307 halten, als der Name Hardehausen gar nicht darin vorkommt und das Wort „Monasterium“ allein gebraucht Marienmünster bezeichnet. —

³⁾ Ettler-Ort u. Etteler, S. v. d. Stadt Paderborn.

Conradus per sententiam fuerunt declarata et distincta in hunc modum. In pede montis Goldenberg quatuor, que probavit Reinboldum sacerdotem decessorem suum in infirmitate sua inpignerasse Gerharde militi pro tribus solidis et dimidio, tria iugera in Hagenlo, que probavit eundem Gerhardum violenter abstulisse eis, qui ex parte plebani ea *novaverant*, videlicet Alberto, qui dicebatur Judex et Widekindo, qui dicebatur Carnifex; iugus et dimidium iuxta novalia, que dicuntur Westerdale, que probavit sibi violenter ablata a Conrado milite et se ab eis cum gladiis expulsus; duo iugera de feodo domine Hildegundis, que fuit amita eiusdem Conradi, que iugera dederat ecclesie pro anima sua, et idem Conradus cognatus predictæ Hildegundis in morte eiusdem H. ea abstulit ecclesie et hec divisim iacent; habent enim tres fundos, unam aream in superiore villa, alteram in inferiori, tertiam terrulam iuxta superiorem villam ante valvam prepositi in lapide, ultra quem ascenditur mons, qui dicitur Hovenscorne. Item iam dictus Albertus plebanus probavit predictum Gerhardum abstulisse eidem ecclesie unum *tigerde* ¹⁾ iuxta dotem ultra aquam, ubi sacerdos solebat seminare estivum pabulum, quod dicitur *grascorn*, propter quod idem campus vocabatur *grascamp* dotis; de via quam Conradus se assertuit habere per dotem, sufficienter probatum est, quod non per curiam sacerdotis transire debet sed inter aquam et dotem. Hec cum probasset sepe dictus plebanus, et per sententiam restitutus fuisset undecim iugeribus, nominatim petiverunt dominus Hermannus et idem plebanus, ut ad noticiam futurorum hec pretaxata conscribere faceremus et sigillorum munimine roborari. Nos ²⁾ etiam decanus, Volbertus de Eksen, Ludolfus cellerarius, magister Johannes, quibus hec causa perlucide cognita fuit, cum ecclesia nostra et camerario iudice ipsius cause ad maiorem evidenciam presentes litteras duximus consignandas. Acta sunt hec anno Domini M^o.CC^o.XLI^o in die sancti Andree apostoli.

Die früher angehängten sieben Siegel sind verloren.

309.

* *Abt Hermann von Corvey befriedigt die Ansprüche, die Abt Ricbodo von Marienminster Namens seines Klosters an den Zehnten des Hofes von Wenethem macht, durch Kornanweisungen auf den Zehnten in Fürstenau. 1241. — Abschr. Msc. I. 134 p. 68.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ricbodo Dei gratia monasterii sancte Marie prope Swalenberch abbas totusque eiusdem ecclesie conventus omnibus huius pagine inspectoribus notum esse volumus, quod cum inter dominum Hermannum venerabilem abbatem Corbeiansem et nos quæstio vesteretur super decima curtis in Wenethem ³⁾, nos tandem mediantibus bonis et honestis viris cum prefato abbate et suo capitulo composuimus in hunc modum, videlicet quod singulis annis de decima in Vorstenowe ⁴⁾ octo quartalia siliginis, quatuor ordeï et duodecim avene memorate ecclesie Monasteriensi ipso die Martini episcopi et confessoris in perpetuum persolvantur. Ut autem hec ordinatio rata et inconvulsa permaneat tam sigillo ecclesie, quam nostro presentem paginam iussimus communiri. Testes huius rei sunt: Albertus prior, Conradus prepositus, Strigerus portenarius, totusque Corbeiensis conventus; laici: Conradus dapifer, Bertoldus marscalcus, Hermannus de Nighenkerken, Godefridus de Gosme, Albertus de Marpe. Bertrammus et Widelo de Stenheim fratres, Hildebrandus et Frithericus fratres de Oldenberghe, Ludeko de Eilwordessen, Johannes de Holthusen et alii quamplures. Acta sunt hec anno Domini M^o.CC^o.XL^o primo, prelacionis nostre anno nonodecimo.

¹⁾ Kann ich eben so wenig deuten, wie die hier vorkommenden Ortsnamen, namentlich der Berge: Goldenberg und Hovenscorne. — ²⁾ Von hier an von gleichzeitiger Hand, aber mit blässerer Tinte hinzugefügt. — ³⁾ Das Wynithun der Tradd. Corb. 91, dessen Namen noch erhalten ist im Wienenthalsberg NW. von Holzminden. — ⁴⁾ Fürstenau NW. von Höxter.

310.

Propst Heinrich von Schildesche, aus der Gräflichen Familie von Waldeck, genehmigt mit den Canonikern von Schildesche¹⁾ gegen Empfang von 24 Mark, den von Seiten der Äbtissin Mechtildis mit dem Grafen Ludwig von Ravensberg über das Gut Trebbe abgeschlossenen Vertrag. 1241. Kirchdornberg. — Neuere Abschriften a) Stift Schildesche U. 13; ß) Msc. VII. 3117, III. f. 52; gedr. Lamey, G. v. Ravensberg C. D. S. 29.

Heinricus Dei gratia prepositus Schildeccensis omnibus in perpetuum. Noveritis quod nos de voluntate et consilio Wernonis, Arnoldi, Bernhardi, Christiani et Christiani canonicorum in Schildeage acceptavimus a comite Lodowico de Ravensberg curiam Threve²⁾, quam idem comes cum omnibus suis pertinentiis ecclesie Scildeccensi libere contulit et absolute, cum ipsa recompensans bona, que quondam a domina Mechtilde, que contra³⁾ nos in abbatissam fuit electa, cum consensu capituli comparavit. Nos igitur acceptis a dicto comite viginti quatuor marcis factum iam dicte domine approbamus et ratum habemus per omnia presentium tenore protestantes, quod comiti Lodowico hec bona ab ecclesia Scildeccense in perpetuum proprietatis usum ita libere et precise collata sunt, quod ipsi super eis ex parte ecclesie nullus movere poterit questionem, sed cum omni successione sua quiete perfruetur eisdem. Adiectam est etiam de consensu comitis et nostro, quod pecora tam sua quam nostra, dummodo segetibus et pratis non noceant, in communia pascua licenter et absque omni contradictione minabuntur⁴⁾. Promisit etiam comes Lodowicus quod omnes actiones amputabit, que forte moveri possent ecclesie super bonis ei collatis ab ipso, et si aliquid pro sue voluntatis arbitrio ipsam inquietare persumpserit, ipse nobis ad eisdem protectionem et defensionem consilio et auxilio astabit; similiter et nos omnem actionem deponemus, que ex parte ecclesie Scildeccensis eidem super bonis ad ipsam ab ecclesia devolutis moveri posset. Ad huius igitur pagine robur fecimus eam nostro et fratris nostri comitis Adolphi de Waltegge⁵⁾ eiusdem ecclesie advocati⁶⁾ sigillis communiri. Actum apud Thorenberg anno M^o.CC^o.XLI^o presentibus: Arnoldo canonico, Conrado sacerdote, Winando et Johanne famulis prepositi; Winemaro, Eggenharde de Bermentlo, Gerharde de Rubo, Temone de Voswinkele, Temene de Monasterio, Heinricho Top militibus; Ladolfo, Heinricho de Vanktorp⁷⁾, Ecberto de Gaterslo scabinis.

311.

* *Erzbischof Siegfried von Mainz verheißt: curtem, quam in Frisleriensi opido habent dilecti in Christo abbas et conventus de Herswittehusen Cisterciensis ordinis Paderbornensis diocesis, ea volumus libertate gaudere de gracia speciali, ut nobis et nostris successoribus aut cuique hominum impresenciarum seu exactionum iure aut quocunque alio servicio non teneatur astricta. 1241. — Abschr. Msc. VII. 4509. S. 4.*

¹⁾ Offenbar stehen hier die Canoniker, mit dem Propste an der Spitze, im Gegensatze zu der Äbtissin und den Stiftsdamen zu Schildesche. Dies wird durch die Urkunde der Dechantin vom 11. October 1244 bestätigt, welche die vorliegende ergänzt. Vgl. Nr. 218. — ²⁾ Threven a. Das Original der Urkunde vom 11. October 1244 hat aber Threvere. Es ist wohl das Colonat Trebbe in der Bauerschaft Isingdorf, zwischen Werther und Kirchdornberg, an welchem letzterem Orte dieser Vertrag abgeschlossen ist. — ³⁾ per ß. — ⁴⁾ Das französische: mener. Siehe Ducange s. v. — ⁵⁾ König Wilhelms Hofrichter in den Jahren 1251—1255. — ⁶⁾ Die Thatsache, dass ein Graf von Waldeck Edelvogt von Schildesche gewesen, ist sonst nicht bekannt. Dieselbe beruht aber schwerlich auf alt-historischen Verhältnissen; vielmehr wird Graf Adolf die Wahl zu dieser Würde wohl dem Einflusse seines Bruders, des Propstes von Schildesche zu verdanken gehabt haben. Doch erkannte Bischof Bernhard IV. diese Wahl nicht an, und übertrug die Vogtei dem Grafen Ludwig von Ravensberg. Vgl. unten Nr. 331. — ⁷⁾ Warcktorp a.

312.

* *Der Cölnische Marschall Gottfried* ¹⁾ vermittelt einen Vergleich zwischen dem Kloster Bredelar und Conrad von Visbeck über einige Güter in Nutlon, welche das Kloster im Jahre 1225 von Gottfried von Meschede, Schwiegersohn jenes Conrad von Visbeck, gekauft hatte. 1241 (1242 vor dem 20. April). — Or. Kl. Dalheim ²⁾ U. 26; Abschr. Msc. I. 127. fol. 36.

In nomine Domini. Amen. Godefridus domini C. Coloniensis episcopi marscalcus et Bertoldus castellanus in Baren omnibus hoc scriptum intuentibus in perpetuum. Notam esse cupimus tam modernis quam post futuris, quod Conradus dictus de Visbike, gener Godefridi militis de Mescede iam pridem defuncti, ecclesiam in Bredelar ordinis Cystericiensis pro bonis quibusdam in Nutlon sitis, que abbas et conventus ecclesie memorate a predicto G. legitime comparaverat, sicut privilegium ³⁾ domini Engelberti Coloniensis episcopi super eo plenius testatur, graviter impetebat, dicens, uxorem suam hiis bonis tempore emptionis minime cessisse. Quod cum fieret, nobis in hac causa vicem domini Coloniensis episcopi gentibus, qui interim in captivitate tenebatur ⁴⁾, aliisque honestis viris dudum mediantibus, tandem pro bono pacis et concordie arbitri ex utraque parte deputantur, ex parte domini abbatis et sui conventus Johannes et Godescalcus fratres de Pathberg, Sigebodo de Ytere, Elgerus de Dalwich, milites, frater G. ecclesie prefate conversus; ex parte predicti Conradi Helmwicus de Elsepe, Godefridus de Mescede, Goswinus de Bokenvorde et Johannes Kolve, per quos decretum est, ut abbas et conventus monasterii prelibati prefato C. sex marcas darent, quod cum uxore et heredibus actioni et bonis renunciaret. Quod et Mescede coram domina abbatissa et prepositissa aliisque honestis viris ita terminatum est: abbas et sui fratres ex parte ecclesie sue sepedicto C. et uxori sue sex marcas persolverunt et insuper Florino supradicti G. filio fertonem dederunt, ut assensum preberet. Deinde iam dictus C. cum uxore et Florino heredibusque universis omni iuri, quod in bonis supradictis, in silvis, pratis, pascuis, agris cultis et incultis, aquis aquarumque decursibus habebat vel videbatur habere, totaliter renunciavit. Nos vero consilio arbitratorum superpositi, ne quis hanc compositionem infringere attemptet, presentem paginam sigillorum nostrorum et sigillo Johannis de Pathberg appensione stabilimus. Huius rei testes sunt cum arbitris: Theodericus de Vore, Andreas de Nehem, Hermannus Kolve, Johannes de Brunwordinchusen, Heinricus villicus, Herbordus de Odingen, Godescalcus iudex, Oserus, Johannes marscalcus, Hermannus Flaeh, Heithenricus campanarius, Sifridus de Remelinchusen, Harderadus villicus, Volcquinus et alii quamplures. Ceterum ego Jutta Dei gratia abbatissa in Mescede hanc compositionem coram nobis et testibus predictis stabilitam fore presenti scripto sigillo etiam nostro munito protestor. Acta sunt hec anno Domini M^o.CC^o.XLI^o, indictione XV.

Es hängen noch die sämtlichen 4 Siegel an: 1) der Äbtissin Jutta von Meschede, 2) des Marschalls von Westfalen: das Cölnische Kreuz in einem mit Kornähren bestreuten Felde und der Umschrift S. GOTFRIDI MA . . HALCI DE RUDEN ⁵⁾, 3) Bertolds von Büren mit der Rautenreihe, 4) des Ritters Johann von Padberg.

¹⁾ Es ist dies die einzige von ihm selbst ausgestellte Urkunde, die bisher bekannt geworden ist. Bei Seibertz U.-B. I. Nr. 214. 222. 225. 228 kommt er als Zeuge in Urkunden aus den Jahren 1240—1242 vor; sein Nachfolger Gerhard erscheint im Jahre 1245; Seibertz, l. c. Nr. 238. Vgl. über seinen Sohn, den Paderborner Domherrn Walter unter Nr. 392. — ²⁾ Diese Güter und hiermit auch die betreffenden Urkunden sind durch Vertrag vom 18. December 1470, Or. Dalheim U. 214 (nicht 1270 U. 225 wie oben Nr. 143 gedruckt ist) von Bredelar an das Kloster Dalheim verkauft worden. Vgl. Nr. 281. — ³⁾ Das ist die Urkunde von 1225 oben Nr. 143, wo wir constatirt haben, dass Nutlon, was jetzt untergegangen ist, im Sindfelde bei Büren lag. — ⁴⁾ Siehe den Excurs. — ⁵⁾ Über eine, der Gestalt dieses Siegels nach der Nobilität angehörige Familie von Rügen oder Rüthen liegen keine anderweitigen Nachrichten vor, wenn wir hierauf nicht vielleicht das an zwei Urkunden der Klöster Benninghausen und Bredelar aus den Jahren 1308 und 1318 hängende Siegel Gerhards de Ruden beziehen dürfen, welches den (Arnsberger?) Adler aufweist. Die späteren, häufig vorkommenden Ministerialen dieses Namens führten eine Gleve im Wappen. Vgl. unten Nr. 327. Immerhin ist es von Interesse, durch das Siegel den Familiennamen des doch auch sonst mehrfach genannten Westfälischen Marschalls Gottfried näher kennen zu lernen.

E x c u r s.

In den *Additamenta* Nr. 102 habe ich erwiesen, dass die Schlacht bei Badorf, in welcher der Erzbischof Conrad von Cöln in die Gefangenschaft des Grafen Wilhelm von Jülich fiel, in der Zeit etwa vom 15. Februar bis 15. März 1242 erfolgt ist, und dass der Erzbischof durch Vertrag vom 2. November 1242 seine Freiheit wieder erhielt, *Lacomblet* II. 240, nachdem seine Gefangenschaft, nach der Aussage von zwei Quellen, während fast neun Monate gedauert hatte. Zur Bestätigung dieser Ansicht führe ich weiter an, dass Erzbischof Conrad noch am 16. September 1241 in *stupa villici Susatensis* eine Urkunde ausstellte, *Seibertz U.-B. I.* 222, und dass der Bund seiner Gegner, Wilhelms von Jülich und der Stadt Aachen, vom 1. December 1241 datirt, *Lacombl. II.* 260.

Wenn nun in der oben gegebenen, aus dem Jahre 1241 datirten Urkunde der Marschall Gottfried von Westfalen sagt, dass er bei den hier bekundeten Verhandlungen den Erzbischof Conrad vertreten habe: qui interim in captivitate tenebatur, so ist dies anscheinend mit den oben dargelegten Thatsachen gar nicht in Uebereinstimmung zu bringen. Aber die *indictio XV* beweist, dass die Verhandlungen selbst dem Jahre 1242 angehören und dass hier wieder ein Fall vorliegt, *cfr. Additam. loc. citato*, wo die Kanzlei des Erzbischofs Conrad ihrer festen Gewohnheit gemäss, das Jahr mit Ostern, hier 1242 mit dem 20. April, anfang. Die Verhandlungen also erfolgten in der Zeit vom 1. Januar bis zum 20. April 1242, welche Zeit durch den oben erwähnten Anfangstermin der Gefangennahme des Erzbischofs noch näher beschränkt wird. Aber da aus der Wendung *tenebatur* nothwendig zu folgern ist, dass bei Ausfertigung der Urkunde der Erzbischof nicht mehr in Gefangenschaft war, so kann die Ausfertigung selbst erst nach dem 2. November 1242 erfolgt sein.

313.

* Der Edle Bertold von Büren schenkt mit Genehmigung des Cölnischen Marschalls (Gottfried) dem Pfarrer Conrad von Nutlon ein Stück Markland. 1242. — *Or. Kl. Dalheim U.* 27; *Abschr. Msc. I.* 127. fol. 132.

Universis Christi fidelibus Bertoldus nobilis de Buren salutem in eo, qui est salus omnium. Propter varias et diversas turbationes hominum sepius elabuntur, que memoriis hominum imprimuntur. Ideo testibus et scriptis illa solent iuari. Nos igitur factum nostrum in scriptis volumus observare et omnibus intuentibus illud innotescere, quod domino Conrado plebano de Nutlon¹⁾ ad ampliandam aream domus sue contulimus de agris communibus duodecim pedes in longum et in latum de consensu marscalci Coloniensis, Regenbedonis iudicis, Tiderici, Henrici de Berghem, Henrici et Johannis fratrum, Eylhardi et Johannis fratrum, Eykonis et Conradi filii sui, Bernhardi, Widoldi et Conradi villici, civium eiusdem loci. Et ne factum nostrum in posterum quis possit calumpniari, sigillo nostro presens scriptum fecimus sigillari. Datum a. D. millesimo CC^o.XLII^o 1).

Das Rautensiegel des Edlen Bertold von Büren hat gelitten.

314.

* Bischof Bernhard IV. tauscht mit der Äbtissin von Neuenheerse Güter aus. 1242 August 10. — *Abschr. Msc. VII.* 4510. S. 21; *desgl. 4510 A. Fol.* 17.

Bernhardus quartus Dei gratia Paderburnensis episcopus honorabili et dilecte in Christo filie domine abbatisse in Herisia salutem et paterne caritatis affectum. Proprietatem et dominium bonorum in Schy-

1) Auf einem an die Urkunde gehefteten Pergamentstreifen steht: *Littere Symonis archidiaconi in Oriente et Bertoldi de Buren et abbatisse et conventus in Jesike de domo in Nuthlon, quam contulit nobis Conradus sacerdos ibidem.* Hiernach hat also der Pfarrer in Nutlon das erwähnte Markland an das Kloster Bredelar geschenkt, mit dessen übrigen Besitzungen zu Nutlon es dann später in den Besitz von Dalheim gelangt ist.

renbroke vobis libere et absolute damus, tytule cambitionis recipientes a vobis iusto et equali concambio proprietatem et dominium bonorum in Berlo, super quo vos bulle nostre et litterarum testimonio communis. Acta sunt hec anno Domini millesimo CC^o.XLII^o, pontificatus nostri anno quinto decimo in die beati Laurentii.

315.

* *Graf Volquin von Schwalenberg überträgt dem Kloster Willebadessen das Eigenthum eines von einem seiner Vasallen angekauften Zehnten. 1242. — Regest Msc. I. 242 b. S. 62.*

Volquinus comes in Svalenberg ecclesie in Wilbodessen contulit decimam in villa que dicitur Medium Malrede¹⁾, quam vendiderant et resignarant Ludoldus miles de Elmerinchosen, Hildeboldus de Vinsbeke, Ludoldus miles de Hildensem, domino Gerharo tum preposito et Henrico priori, procurante Bernhardo quarto episcopo Paderbarnense. Testes Lambertus plebanus in Svalenberg etc. Anno Domini M^o.CC^o.XLII^o.

316.

* *Die Pröpstin F(elicitas) von Vreden überträgt dem Grafen Ludwig von Ravensberg ihr Erbrecht an den Gütern des Ravensbergischen Drosten Heinrich. O. J. (um 1242²⁾). — Or. Grafsch. Ravensberg U. 36.*

F. Dei gratia prepositissa in Vrethen universis ad quos presentes littere pervenerint salutem in Domino. Noverint universi, quod nos hereditatem existentem in bonis domini Henrici dapiferi de Ravensberg prope Widenbrucge, que nos de iure contingit, domino comiti L. de Ravensberg libere contulimus et absolute, ratum habentes quicquid idem dominus L. comes de ipsa hereditate duxerit ordinandum et id presentibus protestamur.

Das erhaltene Bruchstück des Siegels zeigt eine sitzende weibliche Figur in schöner Gewandung.

317.

* *Der Decan von Fritslar bekundet die Verzichtleistung des Ritters Conrad von Hebelde auf die Vogtei eines dem Kl. Hardehausen gehörigen Guts. 1243 Febr. 9. Homberg. — Or.³⁾ Kl. Hardehausen U. 49.*

L . . . Dei gracia decanus Fritslariensis vicem gerens prepositi eiusdem ecclesie uni(versis Christi fidelibus) presentem paginam inspecturis in Domino salutem. Tenore presentium (protestamur, quod dominus) Cunradus miles de Hebelde, qui questionem moverat ecclesie (Hersuidehusensi super) advocacia unius mansi in Menkereshusen renuntiavit (omni iuri, quod) videbatur habere cum uxore sua domina Lutgarda et Conrado filio suo in manso (memorato). Actum Hoenberc⁴⁾ quinto I(du)s Februarii anno gracie millesimo CC^o.XLIII^o. Presentes erant dominus Volpertus de Burcken⁵⁾ canonicus Fritslariensis, Gerlacus plebanus in Verne, Ludewicus advocatus, Ludewicus Halesadel, frater sutus Eberhardus, Henricus de Dornees et alii quamplures.

Das Siegel ist abgefallen.

¹⁾ Lag bei der Stadt Horn. Preuss u. Falkmann L. R. I. 81. Vgl. unten Nr. 318. ²⁾ Nach U.-B. III. 1719 war im Jahre 1233 Mechtild Pröpstin von Vreden; Graf Ludwig von Ravensberg starb 1249. In den unten folgenden Urkunden trägt sein Droste im Jahre 1244 den Namen Eggehard. Hiernach haben wir unter Berücksichtigung der Schrift die Urkunde dem Jahre 1242 zugeschrieben. Die Initiale F glaubten wir auf die Felicitas beziehen zu dürfen, die in den Jahren 1218 und 1225, U.-B. III. 1703. 1713. unter den Stiftsdamen von Vreden erscheint. — ³⁾ Sehr zerstört. — ⁴⁾ Mershausen SO. von Fritslar. — ⁵⁾ Homberg und Borken SO. von Fritslar.

318.

* *Bischof Bernhard IV. überträgt auch seinerseits als Landesherr dem Kloster Willebadessen den Besitz eines angekauften Zehnten 1243 Febr. 14. Paderborn im bischöflichen Pallaste. — Or. in der Urkundensammlung der Paderborner Abtheilung unseres Vereins; Abschr. Msc. VII. 4514 fol. 3; Regest Msc. I. 242b. S. 62.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Bernhardus quartus Dei gratia Paderbornensis ecclesie episcopus. Ne facta hominum, que digna memorie censentur, oblivionis nube tegantur, solent autentico scriptorum testimonio committi. Nos itaque ecclesie in Wilbodessen pacem in posterum providere volentes presentibus notificamus et futuris, quod eidem ecclesie proprietatem decime in Malride¹⁾, que media dicitur inter alias, unanimi nostri conventus consensu contulimus perpetuo possidendam et coram testibus subscriptis: Jordano abbate, Heinrico custode sancti Petri et Pauli in Paderborne, Adolfo priore de Gerdene, Gerungo canonico, Alberto capellano, Godescalco²⁾ presbitero; laicis vero: Bernhardo nobili viro de Osede, Bertoldo de Brakel, Ludolfo dapifere, Hermanno marscalco, Ludolfo da Osdagessen, Hermanno Spegel, Herbordo pincerna, Bertoldo de Bilenchusen, Alberto de Osthem, Alberone de Herstelle, Hermanno filio B. de Osede et aliis quam pluribus. Ut igitur hec nostra donatio³⁾ ecclesie pre-taxate inconvulsa permaneat et inviolata, presentem paginam sigillorum impressione, videlicet nostri fecimus insigniri, sanctarum rerum conservatoris Dei auctoritate precipientes et nostra, ne quis in posterum eam retractare audeat sive subvertare aliquo modo. Nam si quis ausu temerario huic confirmationi nostre presumpserit obviare, excommunicationis laqueum se sciat incurrisse. Acta sunt hec anno Domini incarnationis M^o.CC^o.XLIII^o, pontificatus nostri anno quintodecimo in palatio nostro Paderbornensi, in die beati Valentini.

Die beiden in der Urkunde erwähnten Siegel sind in ihrem gestickten leinenen Umschlagen allmählig zerstört worden.

319.

* *Erzbischof Conrad von Köln ertheilt Allen, welche zum Wiederaufbau des durch Feuer zerstörtem Klosters Corvey⁴⁾ den Boten des Abts Geld einhändigen werden, einen Ablass von 40 Tagen und den Erlass gewisser Sünden. 1242 (1243) März 1. — Or. Fr. Corvey. U. 92.*

C. Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie minister, Italie archycancellarius, universis prelati et ecclesiarum rectoribus per provinciam Coloniensem constitutis salutem in Domino. Quum, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi, recepturi prout in vita gessimus sive bonum sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire, ut multiplicato fructu recipiamus in celis prout seminavimus in terris, quoniam qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur ecclesia Corbeyensis, que hactenus tanta religionis floruit preeminentia, ut exinde specialem meruerit prerogativam obtinere, et ex sua opulencia egentibus frequenter et indigentibus grata sint subsidia elargita, et nunc infortunato casu monasterium ipsius ecclesie sit igne crematum et dirutum, nec absque fidelium suffragio et elemosinarum largitione non valeat reparari, maxime cum ad id ibidem Domino famulantibus non suppetant facultates, monemus et exhortamur in Domino ac in remissionem peccatorum vobis iniungimus, nichilominus in virtute precipientes obedientie, quatinus nuncios dicte ecclesie cum ad vos pro petendis fidelium elemo-

¹⁾ Bei Horn; siehe die Urkunde von 1242 oben Nr. 315, wo der specielle Lehnsherr dem Kloster den Besitz des Zehnten übertragen hatte. — ²⁾ „Godescalco“ die Urk. — ³⁾ „datio“ die Urk. — ⁴⁾ Diese Thatsache ist bisher Allen unbekannt geblieben; insbesondere auch Paulini Annal. Corb. p. 402, und den auf diesem Fabricat beruhenden handschriftlichen Annalen. Msc. I. 245. p. 373.

sinis accesserint, singuli vestrum in suis parochiis aut ecclesiis liberaliter recipientes eos remota qualibet exactione benigne admittatis, plebes quoque vestras monitis inducatis salutaribus, ut ad ipsius monasterii reparationem elemosinarum suffragia et grata karitatis subsidia largiantur aut transmittant. Nos enim de omnipotentis Dei misericordia, (et) beatorum apostolorum Petri et Pauli auctoritate confisi, omnibus qui de suis facultatibus ad reparationem dicti monasterii pie largiti fuerint aut transmiserint, quadraginta dies et unam carenam de iniunctis sibi penitentiis peccatorum, de quibus confessi fuerint ac contriti, offensas patrum et matrum sine violenta manuum iniectio, vota fracta, si ad eadem redierint, misericorditer relaxamus. Datum anno Domini M^o. ducentesimo quadragesimo secundo, dominica qua cantatur Invocavit. —

Vom Siegel ist nur ein Theil der oberen Hälfte erhalten, das als Rücksiegel ein gleichschenkliches (griechisches) Kreuz hat.

320.

* *Bischof Bernhard IV. von Paderborn entscheidet auf dem Wege des Compromisses einen Streit über Patronatrechte 1243 April 5. — Or. Kl. Hardehausen. U. 51.*

Bernhardus quartus Dei gratia Paderburnensis episcopus omnibus hanc litteram visuris notum esse cupimus, quod orta questione coram nobis inter Ottonem plebanum in Eylegehusen ¹⁾ et Gozwinum militem de Wethen super capella Urdorp pro eo, quod idem Gozwinus asseruit, quod Otto plebanus et sui successores, postquam ad ecclesiam Eylegehusen essent electi a patronis eiusdem ecclesie, postea deberent ab eo et suis successoribus cappellam in Urdorp recipere, contra id plebano asserente, quod ipse et sui successores, quos patroni Eylegehusen ad ipsam ecclesiam eligerent, deberet habere capellam in Urdorp sine speciali Gozwini et suorum successorum collatione. Et quia inter eos multe sunt exorte discordie et pericula animarum, postea conparentibus ipsis coram nobis, Volrado archidiacono eiusdem ecclesie, Hermanno camerario, Volberto de Elsen, Vollando cantore et custode nostre ecclesie, Gerhardo custode, Volquino cellerario et magistro Ludolfo canonico sancti Petri Paderburnensis nobis assidentibus, per nos ammoniti et in ipsos compromiserunt et corporali sacramento hinc inde prestito sub pena viginti marcarum arbitrium vallaverunt. Nos autem arbitrando dicimus, quod Otto plebanus et sui successores habebunt ecclesiam in Eylegehusen et capellam in Urdorp sine speciali Gozwini et suorum successorum collatione et cives in Urdorp in vigilia pentecostes annuatim ministrabunt ecclesie in Eylegehusen decem et octo denarios in signum subiectionis, sicut expressum fuerat in privilegio ipsius plebani et sicut coram iudicibus nostris per sententiam obtinuit diffinitivam. Ut autem hec compositio rata permaneat et inconvulsa, nos episcopus et Volradus archidiaconus ecclesie predictae hanc litteram sigillorum nostrorum appensione communivimus. Actum anno Domini millesimo CC^o quadragesimo tertia, nonas Aprilis.

Beide Siegel sind abgefallen.

321.

Der Dechant und das Domcapitel von Lemans schicken der Paderborner Domkirche auf ihre Bitte durch deren Domherrn Sweder einen Theil von der Schulter des h. Julian ²⁾. 1243 April. Lemans. — Or. Fr. Paderborn U. 160; gedruckt nach der Ausgabe der Bollandisten ³⁾ bei Schaten ad h. a.

Reverendo patri ac Domino Dei gratia Paderburnensi episcopo et venerabilibus viris karissimis in Christo fratribus preposito, totique eiusdem ecclesie capitulo Gaufridus divina permissione Cenomanensis

¹⁾ Eilhausen SW. von Rhoden im N. des Fr. Waldeck; nicht weit davon Udorf im Kreise Brilon. — ²⁾ Seine Lebensgeschichte hatten sie oben Nr. 17 mit Schreiben vom 30. September 1205 und mit dem Ersuchen übersandt, dessen Memorie am 27. Januar zu feiern. — ³⁾ Wohl in den Actis S. Liborii (zum 28. Juli). Zu verbessern ist im Texte

ecclesie minister humilis, R. decanus et capitulum eiusdem ecclesie salutem et sinceram in Domino caritatem. Grates Deo referimus devotionem nostram in Domino commendantes eo, quod vos societatis nostre non immemores nos per litteras et nuncium visitastis; per hoc enim vestra devotio nostrum inflammavit affectum et ad familiaritatis augmentum in posterum invitavit. Hinc est, quod petitioni vestre grato nimirum occurrentes assensu, quod a nobis petitis, denegare non possumus, sicuti nec debemus. Vestre namque et nostre ecclesie fraternitatis unitatem, quam devotis caritatis brachiis amplexamur, desiderio desideramus perpetuo mutuoque ac irrefragabiliter observari. Magnum quidem est, quod queritis, quodque ecclesiastice secularive, quantumcumque gravi persone nondum concesseramus hucusque, licet a multis magnis et authenticis pluries fuerit attentatum nec hactenus impetratum, ut videlicet de sanctissimo corpore gloriosi confessoris, patris et patroni nostri beatissimi Juliani venerandas vobis reliquias destinemus, sed caritas, cuius proprie proprium est, proprium ignorare, partes suas interposuit et multo tractatu super hoc inter nos habito tandem animos impulit ad consensum. Hec sola vobis concedere nos coëgit, quod alii minime fecissemus. Nec tandem alienari dicimus, quod per venerabilem virum, dominum videlicet Swederum concanonicum vestrum et fratrem nostrum de supradictis reliquiis vestre mittimus ecclesie, quam propriam reputamus. Hinc est, quod de sanctissimo patris nostri et patroni predicti humero vobis partem per latorem presencium presentamus, ut eum velitis venerari nobiscum, qui Christi iugo colla submittens supposuit humerum ad portandum. Ut vero tantum sanctuarium tucius et cautius mitteremus, prefatus canonicus vester in capitulo nostro sollempniter in fide sua certissime promisit, quod illud ad vos, quam cito commode poterit, cum reverentia personaliter deportabit. Vestram igitur fraternitatem rogandum duximus ex affectu, quatinus vobis oblatum munus reverenter recipiatis, diligenter et honorifice reservetis et diem festum, quo beatissimus ille patronus noster de mundo transivit ad celum, sexto videlicet Kalendas Februarii, in ecclesia vestra sollempniter celebretis et per vestram dyocesim celebrari sollempniter faciatis. Ut autem hoc possit sollempniter et melius adimpleri, responsoria vobis et antiphonas destinamus et alia ad cantum pertinentia, que penes nos in sollempnitate predicta communiter decantantur, que nequaquam sicut audivimus hactenus habuistis. Doceatis et si placet, populum vestrum et efficaciter inducatis, ut ab omni servili opere diligenter abstineant ea die indubitanter scientes, quod penes nos, ubi corporis eius reliquie requiescunt, presul hic insignis vim sacri destruit ignis¹⁾, sanat enervuminos, fovet hospitio peregrinos²⁾. Credimus sane, quod si affuerit in vestris partibus pia populi devotio, hec et maiora meritis eius suffragantibus pater piissimus supplicationibus erogabit. Duret in longum valeatque caritas vestra. Datum Cenomanis anno Domini M^o.CC^o. quadragesimo tertio, mense Aprili.

Das Siegel des Bischofs Gaufrid von Lemans führt als Rücksiegel das Lamm Gottes. Das Siegel des Domcapitels, minder gut erhalten, zeigt als Rücksiegel den heiligen Julian zu Pferde, wie er ein Ungeheuer, hier in der Gestalt einer Antilope mit langen Hörnern und Beinen, tödtet. Nach Radowitz Kunstsymbolik S. 74 zerstörte er einen Jupitertempel, bei dem ein entsetzlicher Drache hauste. Das Rücksiegel hat folgende mir unverständliche Umschrift: CAPITE NOBIS VULPES PARVULAS³⁾. Die Vorderseite, worauf Herr Dr. Philippi mich aufmerksam machte, ist wahrscheinlich identisch mit dem oben Nr. 17 zur Urkunde von 1205 erwähnten Siegel, nur dass zu beiden Seiten des Kopfes Mond und Sterne in den Stempel nachgeschnitten worden sind. Ausserdem sind, was sehr bemerkenswerth erscheint, unmittelbar nach erfolgter Siegelung während das Wachs noch warm war, zu beiden Seiten des sitzenden Heiligen, zwei kleine antike Gemmen, ein Faun mit einer Nymphe und zwei Tänzerinnen, letztere mit den Köpfen nach unten, abgedruckt worden. Vgl. die Abbildung bei Mertens l. c. auf der letzten Tafel.

Schatens die Initiale vom Namen des Dechanten zu Lemans statt N in R. Vgl. überhaupt das treffliche Buch von Conrad Mertens der h. Liborius S. 49. — ¹⁾ sacer ignis wohl das Höllenfeuer. — ²⁾ Noch in späteren französischen Dichtern findet sich die Sage, dass wer unter Anrufung des h. Julian eine Reise antritt, sicher ist, ein gutes Nachtquartier zu finden. — ³⁾ Dieselbe ist, wie Dr. W. Dickamp mir nachgewiesen, aus Cant. cant. II. 15. entnommen.

322.

* *Der Paderborner Domdechant Rabodo schlichtet mit andern Schiedsrichtern einen Streit zwischen dem Bischof Bernhard IV. und dem Dompropst Heinrich und zwischen diesem und dem Propste von Busdorf. 1243 ¹⁾. — Or. Fr. Paderborn U. 159.*

Super dissentione mota inter dominum B(ernhardum) episcopum et H(enricum) prepositum Paderbornensem super iniuriis verborum et aliis contumeliis ac deinde inter eundem H(enricum) prepositum et S(imonem) prepositum sancti Petri super bonis sive obedienciis, que habuit dominus Volquinus de Swalenberg canonicus Paderbornensis, quarum nomina sunt hec: personatus ecclesiarum in Stenheim et in Curbeke, obedientie Sulhem Brochusen Silinghosen Heingelder, et aliis articulis infra notatis in nos R(abodonem) decanum, H(enricum) camerarium (*sic!*), Volradum et V. de Elsen priores Paderbornenses, decanum et magistrum Hermannum Nove Ecclesie sub fide data et pena ducentarum marcarum tamquam in arbitros exstitit compromissum. Nos igitur arbitrio sic vallato pronunciamus, quod dominus H(enricus) maior prepositus (domino) nostro episcopo (secundum nostram) satisfaciet ordinationem et de mandato nostro dicti prepositus et magister ²⁾ Johannes cum S(imone) preposito se ad pacis osculum receperunt ³⁾. Et quicumque contra Johannem de Silinghosen, qui hactenus eorundem bonorum exstitit possessor, voluerit, prepositus S(imon) equus erit iudex, nec prepositus S(imon) eum in ipsis bonis impediet, nisi ab eo iure evincantur. Dominus etiam episcopus ad petitionem nostram omnes sententias, quas contra dominum prepositum maiorem et suos tulerat, iuris ad cautelam revocavit. Item de mandato nostro instrumenta parcium hinc inde optenta infra octo dies nobis reddentur destruenda. Et nihilominus si que supra presentes contraria sunt, . . . vacua et irrita iudicamus.

323.

* *Hermann, Abt von Corvey, schenkt dem Kloster Gerden zwei Mansen in der Villa Luthardessen ⁴⁾, welche bisher Gottfried, Ritter von Godelhem, von ihm zu Lehen trug. Zeugen sind: Albertus prior, Conradus prepositus, Otto camerarius, Strigerus portarius, sodann die Laien Arnold de Porta, Conrad Edler von Schonebergh, Bertold von Brakel, Hermann von Brakel, Arnold von Haversvorde, Hermann von Nienkerken, Albert von Marpe, Themo Sohn des Grafen von Hözter, Hugo von Suthem und Alexander von Gundelsem ⁵⁾. Datum Corbeie 1243 ohne Tag. — Regest *a)* Msc. I. 242b. S. 34 und *β)* aus dem Gerdener Copiar fol. 20. C. 12 in Msc. VI. 224. S. 45.*

324.

* *Hermann, Abt von Corvey, bestätigt, dass er dem Kloster Gerden zwei Mansen in der Villa Luthardessen ⁴⁾ geschenkt habe. Datum Corbeie 1243 in vigilia Barnabæ apostoli (Juni 10). — Regest Msc. VI. 224 S. 46. aus dem im Besitze des Herrn Grafen von Bocholtz beruhenden Copiar fol. 20. C. 13.*

¹⁾ Das Jahr geben wir nach dem Repertorium C. 85. 21, dessen Verfasser das Regest dieser schon damals sehr zerstörten und jetzt in Fett getränkter Urkunde „ex antiquo repertorio“ angiebt als: transactio super obedienciis quos habuit Volwinus de Swalenberg canonicus Paderb., sc. personatu ecclesiarum in Steinheim et Corbeke, obedienciis in Selheim, Brockhausen, Henglern. Die Streitigkeiten scheinen bis zu Realinjurien gediehen zu sein. — ²⁾ prepositi et magistri die Urkunde. Der magister Johannes ist vorher gar nicht erwähnt worden; aus dem späteren Texte ergibt sich, dass er die obedientia in Honborn besessen hatte und diese dem Dompropst Heinrich renunciiren musste. Er ist identisch mit dem Johannes de Silinghosen. — ³⁾ Das Folgende war zu sehr zerstört, als dass es hier wiedergegeben werden könnte. Der Schluss ist jedoch bemerkenswerth. — ⁴⁾ Lag bei Peckelsheim. Vgl. Nr. 8. — ⁵⁾ *a)* Gandelsem.

325.

* *Der Paderborner Domdechant Rabodo tritt einen Zehnten an das Kloster Hardehausen gegen eine Kornrente und eine Geldprästation ab. 1243. — Or. Kl. Hardehausen U. 50.*

Capitulum Paderburnense omnibus, ad quorum noticiam hoc scriptum pervenerit, eternam in Domino salutem. Tenore presencium omnibus innotescat, quod dominus Rabodo ecclesie nostre decanus venerabilis patris et domini nostri Bernhardi episcopi et nostro accedente consensu fructus decimarum in Thedehusen et Amenhusen ad ecclesiam Wellede ¹⁾ suo decanatu adherentem pertinentium, Hersedehusen monasterio contulit perpetuo eorum expensis et laboribus congregandos et in utilitate ipsius monasterii convertendos. Idem quoque abbas et sui successores in restaurum fructuum predictorum triginta Paderbornensia moltra annone, videlicet sex tritici, octo siliginis, octo ordeï, octo avene, prescripto decano eiusque successoribus ipsorum vecturis, laboribus et expensis ante festum Andree et tres solidos in domo decani Paderburnensis annis singulis perpetuo persolvent et si forte per rapinas vel incendia vel negligentiam colonorum vel alium casum fortuitum dictarum decimarum fructus minorantur, quantitas annone suprascripte cum tribus solidis in termino et loco præscriptis ipsi decano a monasterio eodem nichilominus totaliter persolvetur et monasterii Hersedehusensis tantum modo erit detrimentum. Verum si aliqua terra adiacens decimis suprascriptis nunc inculta de novo redigitur in posterum ad culturam, cuius decima ad ecclesiam Wellede pertineat, illa decima non monasterio Hersedehusensi per prescripta pacta debet accrescere, sed iuri et ordinationi decani ecclesie nostre libera relinquetur. Datum anno Domini millesimo CC^o. quadagesimo tercio.

Das Siegel ist abgefallen.

326.

Bischof Bernhard IV. von Paderborn bestätigt das von den Edlen Bertold und Bertold, Bruderssöhnen von Büren, begründete Cistercienser-Nonnenkloster Holthausen ²⁾ und erhält dafür von dessen Äbtissin das Versprechen, in 4 Klöstern ihres Ordens ausserhalb der Diöcese Paderborn seine Familienmemorie zu stiften. 1243. — Herrsch. Büren U. 6; Regest Msc. I. 242b. S. 114; mit Auslassung einiger Zeugen gedruckt Schaten ad ann.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Bernhardus quartus Dei gratia Paderbornensis episcopus omnibus hanc paginam inspicientibus utriusque vite salutem. Ne rerum gestarum memoria lapsu temporum evanescat, oportet, eas litterarum et subscriptione testium perhennari. Cum igitur nobiles de Buren Bertoldus et Bertoldus propter Deum et salutis sue remedium conventum Cisterciensium sororum adunare intenderent in oppido Buren, ut dicti nobiles consensum nostrum ad suum propositum inclinarent, cum collaudatione uxorum suarum et heredum legitimorum ecclesias utriusque oppidi in Buren, capellam ante castrum in Buren, capellam in Holthosen prope Buren cum suis pertinentiis et aream, in qua cenobium situm est, in manus nostras publice resignarunt, que omnia ad intercessionem eorundem nobilium ita dicto cenobio in dominium et proprietatem contulimus, ut plebanus earundem ecclesiarum, dominus Thetmarus, temporibus vite sue in suis proventibus non molestetur, nec detrimentum aliquod patiat. Post mortem vero dicti plebani abbatissa et conventus eligent personam ab episcopo Paderbornense spirituali et temporali regimine investiendam, que et ab archidiacono loci curam recipiet animarum, servans per omnia obedientiam et subiectionem, que ante ab eisdem ecclesiis solebat Paderbornensi episcopo et sue ecclesie exhiberi sive in interdictis sive in sententiis contra cuiuslibet tyrannidem

¹⁾ Welda bei Warburg; W. davon im Fr. Waldeck Dehausen und Amenhausen. — ²⁾ Bei Büren.

fideliter exequendis. In predicto etiam cenobio taliter a nobis fundato, hominibus, bonis, areis, agris, silvis, pratis et pascuis, viis et inviis, iam possessis et postmodum possidendis, sepe dicti nobiles et posterius eorum nullum ius aut dominium habebunt, sed erit cenobium liberum et ab omni servitute laicali absolutum secundum privilegia Cisterciensium et libertatem. Ut autem plene et lucrose caveretur indemnitati Paderbornensis ecclesie, dicti nobiles in restaurum aree claustralis, cuius dominium et proprietatem iam dicto cenobio contulimus, dederunt nobis et ecclesie nostre proprietatem trium mansorum in Wigmodeberch in parrochia Stenenhus¹⁾ et a nobis in feodo receperunt. Et ut hec nostra et ipsorum actio perpetuum robur obtineat, presentem paginam bulle nostre et scripture munivimus firmamento. Huius rei testes sunt: Conradus custos, Johannes scolasticus, Hermannus plebanus sancti Pancratii, Thetmarus plebanus in Buren, Albertus capellanus, Godescalcus presbyter. Laici: Georgius, Arnoldus de Silbike, Conradus de Andopen, Hermannus Danus, Bernhardus de Thelebrugge, Hildebrandus camerarius, Godefridus Puticlerus et alii quamplures. Preterea nos abbatissa et sepe dictum cenobium in Buren in nos recepimus, quod in aliis quatuor cenobiis extra diocesim Paderbornensem constitutis domino B. episcopo fundatori nostro plenam fraternitatem obtinebimus, in quibus annuatim sua, patris et matris, fratrum et sororum ipsius sicut in cenobio nostro Buren agetur memoria in perpetuum. In cuius rei notitiam huic scripto sigillum nostrum fecimus apponi. Nos etiam Bertoldus et Bertoldus, filii duorum fratrum, domini in Buren, quia hec omnia ad nostram supplicationem ordinata sunt, plene consentientes et subscribentes, presenti pagine sigilla nostra duximus apponenda. Acta sunt autem hec anno Domini M^o.CC^o.XLIII^o, pontificatus nostri anno XV.

Von den vier ursprünglich angehängten Siegeln sind nur Bruchstücke der beiden letzten, der der Edlen von Buren, erhalten.

327.

* *Graf Gottfried von Arnsberg bekundet, dass Abt Widekind von Bredelar die freien Erbgüter seiner Ministerialen Erpo und Amelung von Rūden für 30 Mark gekauft habe. 1243. — Or. Kl. Dalheim U. 28; Abschr. Msc. I. 127. fol. 37.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Godefridus Dei gratia comes Arnesbergensis omnibus hoc scriptum visuris in perpetuum. Causas quascunque coram nobis legitime diffinitas scripto et sigillo tenemur confirmare, et ne nubes oblivionis involvat, posterorum memorie commendare, precipue religiosorum, ut quietius Deo serviant, et ut laborum ipsorum consortes fieri mereamur, sicque mercedem eternam exinde consequamur. Noverit propterea presens etas et futura, quod duo fratres et coheredes videlicet Erpo²⁾ miles et Amelungus, adhuc non miles, dicti de Ruden ministeriales nostri bona quedam in villa Nuthlon habuerunt, quorum proprietates ex libera successione heredum suorum eos contingebat, sicut aput nos constituti publice fatebantur, et ea nostro tempore proprie et pacifice possederunt. De quibus dominum Wydekindum abbatem de Bredelar et suum conventum ordinis Cisterciensis convenerunt, cum eis hec bona pro situ suo contigua forent et commoda, ut si emere vellent, libenti animo consentirent, sicque eis ipsa bona que in villa predicta habebant cum omnibus attinentiis suis, videlicet agris cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus pro XXX marcis gravis monete vendiderunt, de qua pecunia, ne quid eorum liberis vel heredibus in hac venditione deperiret, in signum restorationis alia bona aput Ruden sita a quodam Merbodone nomine comparaverunt. Quo facto utrique fratres Er. et A. Bredelar accedentes, presente abbate et conventu prefatoque Mer., eadem bona

¹⁾ Steinhausen N. von Buren, wo ich Wigmodeberch aber nicht finden kann. — ²⁾ Ein Erp de Ruden kommt einmal als Lehnsman des Grafen von Arnsberg vor, Seibertz U.-B. I. 614, doch ist es fraglich, ob dieser nicht später gelebt hat. Amelung von Ruden wird im Register bei Seibertz III. 626 nicht erwähnt. Vgl. unsere Note zu oben Nr. 312.

conditione predicta domino Ihesu Christo et eius piissime genitrici ad altare summum devote obtulerunt, omni iure suo in eisdem bonis habito vel habendo sollempniter renuntiantes et iurisdictionem, quam in eis bonis habebant, monasterio totaliter assignantes. Hinc abbas et conventus eis et uxoribus eorum et heredibus tam defunctis quam vivis fraternitatem concesserunt omniumque bonorum communionem, in quibus Domino famulantur. Deinde eadem die predicti fratres Er. et A. cum nuntiis monasterii prefati Nuthlon venerunt, presente domino Conrado plebano ibidem et civibus warandiam eorundem bonorum eis prestantes, omneque ius, quod in ipsis bonis habebant, monasterio iam dicto recognoverunt et iudicio civili stabilierunt. Postea Raden coram iudicio et consulibus iterum omni iure suo in ipsis bonis habito una cum uxoribus eorum et liberis et heredibus publice cesserunt et unanimi consensu et voluntate monasterio prelibato bona eadem pro libero patrimonio contradiderunt, omnique iure seculari, uti moris est et ut id fieri decebat, confirmaverunt, recipientes tunc de statuta pecunia XIX marcas. Quibus habitis similiter coram nobis cum uxoribus et pueris et heredibus omni iure quod in bonis predictis habebant unanimiter renuntiaverunt, commemorantes nobis, quod eis hec bona ex libera successione, sicut prediximus, pertinerent, eodemque iure proprietario ipsa bona cum omnibus attinentiis suis monasterio memorato contulerunt libere et quiete possidenda. Post hec abbas et conventus monasterii supradicti residuas XI marcas integraliter eisdem persolverunt presentibus in omni hac conventionem et utraque pecunie solutione Conrado et Johanne fratre eius militibus de Brunwordichusen, Ernesto de Thuskena, Gerlaco magistro consulum de Raden et consulibus universis ibidem, sententia iudiciali omni in posterum occasione iuste contradictionis radicitus amputata. Ne quis igitur hoc contractum coram nobis rationabiliter terminatum et abprobatum infringere presumat, presentem paginam contra cunctorum malignantium calumpnias Deo protegente perpetuo valituram sigilli nostri impressione confirmamus; nam monasterio prefato, cui plurimum favemus, in suo iure si necessitas exegerit, deesse non possumus nec debemus. Huius rei testes sunt: Giselerus plebanus de Mescede, Henricus noster notarius, Harderadus caupo ¹⁾, Thetmarus iudex, Eycō, Godefridus et quos superius inseruimus et alii quamplures. Acta sunt hec a. gr. M^o. CC^o. XLIII^o, indictione prima.

An leinenen Schnüren hängt das Siegel des Grafen Gottfried von Arnaberg mit dem Adler ²⁾.

328.

* *Zwei Hofstätten zu Kemnade, welche bisher Ritter Gernand von Kemnade vom Abte Hermann von Corvey zu Lehen getragen, erwirbt der Corveyer Mönch Werno und lässt sie von Hermann dem Kloster Kemnade behufs Stiftung seiner Memorie übertragen. 1243 Corvey. — Or. Kl. Kemnade U. 4; Abschr.*

Msc. I. 139. p. 247.

Hermannus Dei gracia Corbeiensis abbas, omnibus huius pagine inspectoribus notum esse cupimus, quod confrater noster dominus Werno comparavit a Gernando milite de Caminata et suis heredibus duas areas pro sex marcis, quas in eadem villa prefatus miles de nobis et nostra tenuit ecclesia. Nos vero predicti confratris nostri devotionem attendentes, maxime quia redditus predictarum arearum deputavit ad peragendum suum anniversarium in ecclesia Caminatensi, cum nobis a domino Gernando et suis heredibus essent resignati, ad prefati confratris nostri desiderium ecclesie contulimus memorate. Ne autem id aliquis sive prepositus loci sive alter aliquo modo infringere presumat, sub pena excommunicationis interdicimus et presentem paginam tam ecclesie nostre quam nostri sigillorum appensione fecimus roborari in testimonium. Testes huius rei sunt: Albertus prior, Conradus prepositus, Johannes cellerarius, Strigerus portarius, Otto camerarius et totus Corbeiensis conventus. Laici: Otto comes de Eversten, Hermannus de Nienkerken, Rabanus de Papenheim, Arnoldus de Porta, Hereboldus de Boffessen, Godefridus

¹⁾ Gastwirth oder gräflicher Koch? — ²⁾ Mangelhaft abgebildet bei Seibertz U.-B. Tafel I. Nr. 5.

de Godelem, Everhardus de Brochusen, Albertus de Marpe, Bertrammus et Widelo fratres de Stamhem, Arnoldus de Haversvorde et alii plures. Datum Corbeie, anno Domini M^o.CC^o.XLIII^o feliciter. Amen.

Von den beiden Siegeln sind nur die blauweissen Schnüre erhalten.

329.

* *Der Richter und die Rathmänner der Stadt Bielefeld bekunden die schiedsrichterliche Beilegung eines Streits zwischen dem Gräflich Ravensbergschen Schlüter Luder und dem Stift Schildesche über ein Gut, auf welches der Erstere auch im Freigericht Verzicht geleistet hat. 1243. — Or. Stift Schildesche U. 14.*

Consules necnon universale oppidum Bileveldense omnibus hanc paginam inspecturis salutem in vero salutari. Cum cause, que inter partes vertitur, consensu et approbatione parcium finis legitimus inponitur, necesse est, ut sicut provida sanctorum patrum sanxit auctoritas, ne dolus vel fictio subintret, privilegiorum attestacione firmetur. Hinc est, quod scire volumus omnes Christi fideles, quod ecclesia Scildecensis ex una parte et Luderus claviger ¹⁾ domini nostri comitis Lodevici tunc temporis cum cognatis et amicis suis ex altera ad nos accedere curarunt, rogantes affectuose, quatinus amicabilem compositionem inter ipsos per arbitros elaboratam super quodam predio Blaghenhagen ²⁾, in quo ius proprietatis Luderus sibi usurpabat, et ecclesia Scildecensis e contra allegabat ipsam proprietatem predii per donationem comitis Adolphi de Scovenburg et suorum heredum ad ipsam legitime devolutam, tandem hec controversia pro quadam summa pecunie ³⁾ scilicet tribus marcis et fertone, quas dedit ecclesia Scildecensis Ludero, propter bonum pacis amicabiliter sopita est tali forma prescripta, quod Luderus, protestatus est in figura nostri iudicii omni actioni de proprietate iam dicti predii, si iusta sive iniusta fuerit, cum bona voluntate totaliter se renunciasset et ecclesiam Scildecensem in ipso predio ab ipso denuo non inquietandam. Protestatus est et aliud idem Luderus, quod in figura iudicii, quod vulgo vocatur *vrigething des vrigengreven* scilicet domini Bernardi de Osede, si quid ius proprietatis habuit in sepedicto predio, secundum iuris exientiam (*sic!*) nuntiis ecclesie Scildecensis presentibus cum bona voluntate legitime resignavit. Ut igitur hec rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam attestacione bulle ⁴⁾ nostre confirmavimus. Datum Bilevelde anno verbi gracie M^o.CC^o.XLIII. Testium nomina sunt hec: Timmo de Voswincele, frater ipsius Florencius, Henricus Top, Rolf Nagel, Bertrammus de Hedemen, Johannes Voleken hii milites; consules vero Henricus ⁵⁾ iudex, Winandus faber, Olricus Spegt ⁶⁾, Ratbertus antiquus iudex, Werno de Scildece, Hermannus prope puteum, Henricus de Lillo, Helbertus de Guterslo, Ludolfus Svaf, Henricus de Diddessen, Bernhardus Vunke, Wernherus, Gerhart Coperhollet et universitas civium.

Das Siegel der Stadt Bielefeld ist abgefallen.

330.

* *Das Paderborner Domcapitel constatirt das Gewohnheitsrecht, dass seine Archidiacone ihre Untergebenen zur Domkirche citiren und dort ihr Urtheil mündlich oder schriftlich sprechen können. 1243—1275 ⁷⁾. —*

Or. Fr. Paderborn U. 158.

H(einricus) prepositus, R(abodo) decanus et capitulum Paderbornense universis prelati et ecclesia-

¹⁾ Schlüter. — ²⁾ „Blankenhagen“ nach einer neuern Rückschrift, wohl die SW. von Bielefeld bei Gütersloh belegene Ortschaft dieses Namens. — ³⁾ Das Original hat per quendam summam — ⁴⁾ Eigenthümlicher Ausdruck für ein Stadtsiegel, der ebenso wie die gleich folgende Wendung „im Jahr des Wortes der Gnade“ und auch der gekünstelte Eingang beweisen, dass der Schreiber sich als ein Mann von gelehrter Bildung zeigen wollte. — ⁵⁾ Von hier an eine andere Hand. — ⁶⁾ Die Buchstaben *gt* sind auf dem Siegelriemen geschrieben; ein Beweis, dass die Besiegelung schon stattgefunden hatte, als die Namen der Rathmänner von anderer Hand hinzugefügt wurden. — ⁷⁾ In diesen Jahren kommt der Dompropst Heinrich vor.

rum rectoribus diocesis Paderbornensis utriusque vite salutem. Ne rationabiles ecclesie nostre consuetudines et instituta per sollerciam predecessorum nostrorum in scriptis memorie commendata, que scripti protestatur pagina, inficiari valeat mens incognita, vobis singulis et universis quosdam articulos, quibus, quia minime advertuntur, libertati et consuetudini nostre nonnunquam contrariatur ecclesie, duximus ad memoriam revocandos, ut illis iterum et iterum perspectis et repetitis hesitancium cesset dubietas et contrariancium perversitas sopiatur. Inoliti siquidem iuris est et a tempore cuius non est memoria consuetum ac exstitit approbatum et hactenus observatum, ut archidiaconi ecclesie nostre suos subditos ad nostram ecclesiam citare possint, si voluerint, Parburne et ut iidem subditi sententias ab archidiaconis sive personaliter sive litteratorie vel per nuncios, quibus dicti archidiaconi vices suas commiserint, latas exequi plenaliter non dedicant. Hanc ecclesie nostre consuetudinem auctoritate venerabilis patris et domini nostri episcopi necnon propria sub vera obediencia precipimus et volumus ab omnibus observari.

Das Siegel ist abgerissen.

331.

Bischof Bernhard IV. von Paderborn überträgt dem Grafen Ludwig von Ravensberg die Vogtei¹⁾ über das Stift Schildesche. 1244 Januar 10. — Neuere Abschr. α) Stift Schildesche U. 15. β) Msc. VII. 3117. III. Fol. 55; gedr. Lamey Gr. von Ravensberg C. D. S. 31.

Bernhardus Dei gratia Paderburnensis episcopus omnibus hanc litteram inspecturis eternam in Domino salutem. Presentibus confitemur quod nos nobili viro socero nostro comiti Ludewico de Ravensberg advocatiam ecclesie Schildecensis, communicato ecclesie nostre consilio, iure nostro et ecclesie Schildecensis contulimus. Insuper recognoscimus ei omnia bona que a nobis et ecclesia nostra iure possidet feudali. Datum anno Domini M^o.CC^o.XLIII^o, in dominica qua cantatur: In excelso throno²⁾, pontificatus nostri anno decimo septimo.

332.

* *Bischof Bernhard IV. überträgt dem Stifte Busdorf das Eigenthumsrecht an einem von dem landesherrlichen Kämmerer gekauften Lehnsgute mit dem Echworte und einem aus der Mark Elsen ausgesonderten, den Markgenossen aber noch zinspflichtigen Stücke Landes. 1244 Februar 22. — Abschr. Msc. I. 121. fol. 16; I. 123. fol. 11'.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Bernhardus quartus Dei gratia Paderburnensis episcopus . . . Noscant igitur presentes et posterii, quod cum dominus Symon apostolorum Petri et Andree in Paderburnen prepositus et suum capitulum a Henrico milite camerario nostro predium quoddam, quod dicitur minor domus in Stidene, precedente empionis titulo comparassent, idem Henricus camerarius noster cum uxore et legitimis heredibus suis eandem domum et viginti iugera eidem domui pertinentia et quoddam ius, quod habet in marcha Elsen³⁾, quod vulgariter dicitur *echtwort*, cum aliis pertinentiis, quas de nobis tenebant, in manus nostras publice resignavit. Habet enim eadem domus alia duodecim iugera quasi communitate disiuncta, que dicuntur *markelant*, de quibus *markenotis* in Elsen antiqua pensio exsolvitur. Nos vero predictam domum et omnia eiusdem domus iura ad nos pertinentia cum assensu ecclesie nostre capitulo apostolorum Petri et Andree in Paderburnen in dominium et proprietatem pleno iure contulimus imperpetuum possidendum . . . Affuerunt preterea, cum fieret donacio hec, Her-

¹⁾ Vgl. unsere Bemerkung zu oben Nr. 310. — ²⁾ D. i. der nächste Sonntag nach dem Tage der h. drei Könige. — ³⁾ NW. von der Stadt Paderborn; Stidene wohl in der Nähe.

mannus camerarius, Volbertus de Elsen, Conradus castos, Bruno de Borie et magister Mauricius canonici; Albertus et Godescalcus presbiteri; laici vero: Georgius, Johannes Stapel, Wernerus Stapel, Wernerus de Wevere milites et alii quamplures. Acta sunt autem hec a. D. M^o.CC^o.XLIII^o, in cathedra beati Petri, pontificatus nostri anno XVI.

333.

* *Bischof Bernhard IV. bekundet, dass Conrad und Siffried von Dalheim auf die an den Propst Simon von Busdorf verkauften Güter in Dalheim vor ihm Verzicht geleistet haben. Zeugen: Bertoldus de Brakel, Georgius, Johannes Stapel, Wernerus Stapel et Wernerus de Wewere, Henricus camerarius milites. 1244 in cathedra B. Petri (Febr. 22.), pontificatus nostri anno quintodecimo. — Or. Stift Busdorf U. 21a; Abschr. Msc. I. 121. fol. 6. I. 123. fol. 5'; eine ältere Copie Kl. Dalheim U. 30.*

334.

Die verwittwete Gräfin Alheithis von Ratzeburg schenkt ihrer Tochter, der Gräfin Alheithis von Ravensberg, eine Zahl von Gütern und ihren Besitz in den Ostländern. 1244 Mai 6. Hoya. — Or. Gr. Ravensberg U. 3; gedr. Lamey Gr. Ravensberg C. D. S. 33.

In nomine Domini. Amen. Alheithis Dei gracia dicta cometissa de Raceburgh omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in dominorum Domino Jhesu Christo. Ut alta legitima in suo valeant vigore persistere, necesse est, ea litterarum ac testium robore solidari. Hinc est, quod ego prenominata Alheithis maritali iam dudum auxilio viduata presenti scripto protestor bona mea temporalia, que actenus iure proprietatis possedi, dilecte filie mee Alheithi cometisse de Ravensberch libere et integraliter materno affectu contuli iure proprietatis in perpetuum possidenda, quarum nomina pro parte subdistinguo: curia Oldenthorpe, curia Thedekessen, due curie Bennenhusen, proprietatem Henethen cum curia Dunchem, Hottenhem et Stemme. Quicquid etiam proprietatis in partibus orientalibus possedi, similiter superaddo. Testium vero nomina, in quorum presencia hec facta sunt, hec sunt: comes Hinricus de Hoya, Hinricus et Ludolfus fratres de Brochusen, dominus Vulverus de Rhethen; reliquorum militum nomina sunt hec: Gerhart de Quernhem, Lutbertus de Thehem, Gerhart de Rubo, Reinbert de Mothehorst, Rolf dictus Clavus, Reinhart gogravius, Gerebort pincerna, Brun de Kelinchusen, Jacob de Nemore, Segebant, Arnolt Korlehake, Thideric Klenkoc, Rodolfus, Guntherus et duo filii sui, Bernhard et alii plures. Ut igitur omnis malignatio seu invidiosa supplantatio futurorum penitus excludatur, presentem cedula[m] sigilli mei munimine duxi roborandam. Acta sunt hec anno Domini M^o.CC^o.XLIII^o die Johannis ante portam latinam loco Hoya.

Das Siegel stellt eine Frauengestalt in ganzer Figur dar. Die Ärmel, lang herabhängend, sind mit Pelz gefüttert, der Kopf mit einer Mütze, in der Rechten eine Blume. Die Umschrift lautet: SIGILLUM COMITISSE ADELHEIDIS DE RACESBURCH.

335.

* *Erzbischof Siegfried von Mainz befreit die Güter des Klosters Hardehausen, die in seiner Diöcese liegen, von allen Diensten und Abgaben. 1244 Juni 4. Fritzlar. — Or. Kl. Hardehausen U. 53; Abschr. Msc. VII. 4509 S. 2.*

Sifridus Dei gracia sancte Maguntine sedis archyepiscopus dilectis in Christo abbati et conventui in Hyrsewidehusen Cisterciensis ordinis Patherburnensis dyocesis salutem in eo, qui est omnium vera salus.

Pro eo, quod vos et fratres vestros iugiter in fervore spiritus et multa sollicitudine Domino servientes faciamus in quantum possumus ad orandum pro nobis et nostris successoribus debitores et ad hoc opus magis expeditos, vobis et monasterio vestro de speciali favore concedimus per presentes, ut de possessionibus vestris ac bonis, que in dyocesi nostra vel alias a nobis et nostra ecclesia derivata in Fritslaria, in Geysmaria, in Kelice, in Wartberge, in Asekendorp, in Suitberg et in Westhem ac in aliis opidis nostris, locis et villis, in domibus, areis, ortis, agris, pratis, pascuis, molendinis, aquis et silvis ac aliis rebus mobilibus seu immobilibus possidetis vel alio quocunque iusto tytulo acquirere seu comparare poteritis in futurum, tamquam de bonis omnino liberis et exemptis, ad nullas precarias exactiones aut alia quevis servicia vos seu vestri coloni, dummodo non sint nostri proprii, teneamini nobis, officiatis nostris aut aliis umquam in posterum respondere. Dignum enim utique iudicamus, ut ea, que divinis fuerint mancipata serviciis, a laycalibus et importunis omnimodis releventur, nisi forsitan aliquibus ex ipsis per vos in posterum acquirendis esset speciale tributum census aut certum onus inpositum, non de mala consuetudine usucaptum, de hiis nequaquam ecclesia Maguntina sine causa carere deberet aut posset. Indulgemus insuper vobis et monasterio vestro predicto, quod omnes nostri archyepiscopatus utriusque sexus homines libere possint vobis omni tempore bona sua, possessiones et quaslibet res mobiles seu immobiles, que iuste conferri possunt aut distrahi, dare, vendere vel legare et vos eadem possitis auctoritate nostra recipere et sine contradictione cuiuslibet licite possideré virique ad monasterium vestrum conversionis gracia pertransire, hominibus nostris nobis pleno iure pertinentibus et bonis ipsorum exceptis. Ut autem hec nostra concessio permaneat inconvulsa et perpetue robur obtineat firmitatis, presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Huius rei testes sunt: Conradus maior decanus Maguntinus, Burchardus Fritslariensis prepositus, Ekehardus decanus in Ameneburg, Conradus et Richardus notarii nostri et alii quamplures. Datum Fritslarie anno gracie M^o.CC^o.XLIII^o, II nonas Junii, pontificatus nostri anno quarto decimo.

Das Siegel ist abgefallen.

336.

Graf Ludwig von Ravensberg schenkt dem Stift Schildesche das ihm gehörige Zehntrecht über den Wald Sutholt, den das Stift urbar gemacht, und verspricht demselben als Vogt Schutz und Unterstützung mit Rath und That. 1244 'October 11. — Abschr. Stift Schildesche U. 16; gedr. Lamey Gr. von Ravensberg.

C. D. S. 34.

Ludovicus Dei gratia comes in Ravensberg omnibus in perpetuum. Noveritis, quod nos ad petitionem decane, custodisse totiusque conventus ecclesie Scildezensis decimam sylve quondam Sutholt ¹⁾ vocate, nunc autem iussu dictarum dominarum succise et eradicate et in agros redacte, que nobis de iure pertinebat, dicte ecclesie ad usus dominarum et suarum augmentum prebendularum ita liberaliter et precise concedimus, quod omni iuri plane renunciavimus, quod in dicta decima habere videbamus. Ceterum autem, quia dicto conventui ratione advocatie nostre in fidelitate et in patrocinio prestando sumus obligati, fiduciam de nobis habere debent et securitatem, quod in omnibus causis, quibus indebite gravantur, ad nos confugientes consilium nostrum et auxilium prout nostre possibilitatis fuerit percipiant et ipsarum incommoda defendere tenemur tanquam nostra. Et ne dicte decime collatio a nobis vel aliquo heredum nostrorum possit revocari per calumniam, presentem ipsis litteram cum appensione nostri sigilli duximus indulgendam. Testes ex parte nostri: Eggehardus dapifer, Lutbertus de Thehem, Temo, Florentius fratres de Voswinkele, Henricus Top, Rodolphus Nagel; Tm . . . plebanus in Bileveld, Hermannus iudex, Jacobus Ell . . . , Hillebrandus, Henricus de Winktorp, Ludolphus omnes a Bileveld. Ex parte conven-

¹⁾ Im Süden von Schildesche liegt noch jetzt ein Südbrak.
Westf. Urk. - Buch. IV.

tus Bruno, Christianus, Arnoldus, Bernardus, Christianus canonici. Actum anno Domini M^o.CC^o.XLIII^o, V. Idus Octobris.

337.

Die Dechantin und der Convent von Schildesche genehmigen in Anerkennung des ihnen vom Grafen Ludwig von Ravensberg verliehenen Zehntrechts, den von diesem mit ihrem Propste geschlossenen Tauschvertrag und verzeihen das von dem Grafen Hermann von Ravensberg, seinen Söhnen und den Bürgern von Bielefeld ihnen etwa angethane Unrecht. 1244 October 11. — Or. Grfsch. Ravensberg U. 4. Abschr. Stift Schildesche U. 17., gedruckt Lamey Gr. von Ravensberg. C. D. S. 34.

Cristina decana, Reinsvindis custodissa totusque conventus dominarum in Scildezge omnibus in perpetuum. Noverint universi, quod cum silvulam nostram, que dicebatur Sutholt, extirpari quondam et eradicari faceremus et ipsius fundum in agros colendos redigi, nobilis vir dominus Lodowicus illustris comes de Ravensberg et ecclesie nostre advocatus divine remunerationis et humilium precum nostrarum intuitu, eorundem agrorum decimam, que ipsi de iure pertinebat, ita liberaliter nobis contulit et precise, quod omni iuri renunciavit quod in eadem habere videbatur. Cuius beneficii perceptionem gratulantes et prefati comitis patrocinium in futuro de ratione sperantes, nos modis omnibus gratie sue tam in communicandis orationibus quam in obsequiis exhibendis studuimus applicare. Principaliter autem et specialiter ratam et gratam habemus commutationem bonorum, quam fecit venerabilis dominus noster Henricus prepositus Scildecensis dicto comiti assignando curiam Limberg¹⁾ nomine ecclesie nostre cum quibusdam novalibus adiacentibus, et monte sancti Johannis²⁾ et recepta ab ipso ad manus ecclesie curte Threvere, quam commutationem hactenus licet a nobis dissimulatam nec approbatam, tamen nunc de communi consensu omnium et de bona voluntate singularum idem factum favorabiliter approbamus in toto et in parte, ratum et inconvulsum servare volentes per omnia sicut in ipsorum dominorum instrumentis super prefata commutatione conditis est expressum. Preterea ut omnis scrupulus et omnis causa livoris amputetur utrobique, si quid molestie, si quid gravaminis a venerabili quondam patre domino H(ermann) seu a fratribus dicti comitis nobis vel ecclesie nostre est illatum seu etiam a civibus in Bielefeld, omnibus tam vivis quam defunctis sincero corde non solum ignoscimus, imo orationum nostrarum et omnium, que apud nos ad laudem Christi fiunt, communionem ex divina gratia indulgemus. Et ne hec per successum temporis in oblivionem veniant vel per calumpniam retractari possint, presentem cedulam geste rei seriem continentem sigillo ecclesie nostre iussimus roborari. Testes huius rei: Bruno, Arnoldus, Bernhardus, Cristianus, Cristianus canonici Scildecensis; Sifridus villicus de Jerinctorp, Arnoldus de Oldensilde(ce), Engelbertus de Nuhus, Thetmarus de Halle, ministeriales ecclesie. Ex parte comitis: Eggehardus dapifer, Lutbertus de Thehem, Temo, Florentius fratres de Voswinkele, Henricus Top, Rodolfus milites; Hermannus iudex, Henricus de Winktorp, Ratbertus, Ludolfus, Hillebrandus cives in Bielefeld et alii quamplures. Acta sunt hec anno gratie M^o.CC^o.XLIII^o, V. Idus Octobris.

Das beiliegende Siegel stellt den h. Johann in ganzer Figur mit einem Heiligenscheine dar, in der Linken einen Palmenzweig, in der rechten eine runde Scheibe, worin das Lamm mit der Siegesfahne. Die Umschrift lautet: SIGILLUM SCI JOHANNIS BAPTISTE IN SCILDESZE.

¹⁾ S. von Oldendorf im Kr. Lübbecke. Dieser Ort hat dem Ravensbergischen Amte Limberg den Namen gegeben. Vgl. Büsching VI. 109. 110. — ²⁾ Ich kann nicht feststellen, ob dieser Berg bei Limberg lag, oder ob hier der Johannisberg bei Bielefeld gemeint ist, auf den sich auch die Urkunde des Stifts Schildesche, oben Nr. 218, bezieht. Die Vorgeschichte der hier bekundeten Verhandlungen betrifft die oben unter Nr. 310 gegebene Urkunde des Propstes Heinrich vom Jahre 1241.

338.

* *Abt Hermann von Corvey verkauft an das seinem Kloster incorporirte Frauenstift Schaken das Klosteramt Imminghausen für 360 Mark. 1244. — Fragment s. XV. eines Schaken'schen Copiars 1) Frst. Corvey U. 93; Abschr. Msc. I. 245. p. 374.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Hermannus Dei gracia Corbeiensis abbas totusque ecclesie eiusdem conventus omnibus huius pagine inspectoribus. Ne illa que geruntur in tempore labantur cum tempore, consuevit ea prudenter industria scripture testimonio perhennari. Notum igitur esse cupimus, quod cum cenobium ancillarum Christi in Schaken sub regimine nostro et in proprietate ecclesie nostre esset constructum 2), nos debita sollicitudine precavere cupientes ne in posterum ad tantam perveniat inopiam, quod sorores ibidem Deo servientes non possent sustentari, de communi consensu tam conventus quam ministerialium ecclesie nostre officium in Imickhusen 3) cum agris, silvis, pascuis, litionibus et omni proventu, absque decima 4), sicut nostra possidet ecclesia integraliter relinquentes (vendidimus) ecclesie Scakensi perpetualiter possidendum, recipientes tamen prius ab eadem ecclesia trecentas et sexaginta marcas gravis monete. Ut autem hoc stabile et invulsum permaneat, presentem paginam tam ecclesie nostre, quam nostri sigillorum appensione fecimus roborari. Testes huius rei sunt: Albertus prior, Conradus prepositus, Otto prepositus Kaminatensis, Dethmarus prepositus de Novali, Johannes cellerarius, Hinricus camerarius, Strigerus portarius, et totus Corbeiensis conventus; laici vero: Bertoldus marschalkus, Steffanus pincerna, Conradus dapifer, Johannes camerarius, Hermannus de Nigenkerke, Bernhardus et Elgarus fratres de Dallewich, Arnoldus de Porta, Everhardus de Brockhusen, Herboldus de Boffessen, Godefridus de Godelmen, Arnoldus de Haversvorde, Alexander de Gundelsem et alii plures. Acta sunt hec anno Domini M^o.CC^o.XLIII^o, prelationis vero nostre anno XXI.

339.

* *Der Edle Conrad von Schöneberg 5) überträgt das Eigenthum eines von ihm lehnrübrigen Guts dem Kloster Hardehausen, welches dies von seinem Vasallen angekauft hatte. 1244. — Or. Kl. Hardehausen U. 52.*

In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. Conradus quondam Bertoldi filius de Sconenberg universitati Christi fidelium notum facimus, quod Hermannus miles, quondam Rotcheri filius de Geismaria, vendidit fratribus monasterii Hersvithehusen duos agros predii nostri, qui vulgo dicuntur duo *morgen*, quos idem Hermannus miles a nobis iure tenuit pheodali, qui agri in marca Asekendorp 6) in longum iacent extensi sub uno tractu iuxta pratum predictorum claustralium ad aquilonem. Ad honorem igitur Jhesu Christi et matris sue dulcissime, pro peccatis nostris et heredum nostrorum predictorum, agrorum proprietatem, predictis heredibus nostris consentientibus, supra dicto monasterio Hersvithehusen sine retractione qualibet conferimus, conferimus in eternum. Ut autem hec rata permaneant et a posteris illibata,

1) Ein anderes, Msc. I. 177 verzeichnet, aus dem Erhard noch die Urkunden C. 546 und 575 publicirte, habe ich bei meinem Amtsantritt nicht mehr vorgefunden. — 2) Diese Thatsache war aus jenen zwei erwähnten Urkunden, die über die älteste Geschichte des ursprünglich zu Goddelsheim gegründeten, dann nach Schaken verlegten Stifts vorhanden sind, nicht zu entnehmen. — 3) Imminghausen zwischen Goddelsheim und Schaken im Frst. Waldeck. Dies Gut gehörte zum ältesten Besitz Corvey's und rührte von Ida, der zweiten Gemahlin des Grafen Esic, her. Vgl. meine Kaiserurk. I. 58—61. — 4) Im Copiar folgt noch „auri“, was dessen Verfasser nur verlesen haben kann. — 5) Zwischen Hofgeismar und Hümme. Conrad wird schon oben Nr. 277 erwähnt. — 6) Eine neuere Rückschrift: Aschendorp. Es wird wohl in der Nähe von Schöneberg gelegen haben, lässt sich auf Karten aber nicht constatiren. Der Ausdruck: marca Asekendorp klingt sehr antik; doch erwähnt die neue Ausgabe von Förstemann's Ortsnamen S. 95. 129 diesen hessischen Ort nicht. Vgl. die Hardehauser Urkunde 57 vom Jahre 1246 Nr. 376.

presentem paginam donationis nostre ordinem continentem sigilli nostri munimine confirmamus. Huius geste rei testes sunt: dominus Johannes dapifer noster, Bertoldus, Hildebrandus, Sigehard fratres de Theslen, Bruno de Dwergen milites et castellani nostri et plures alii. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XLIII^o, indictione I.

Das Siegel ist verloren.

340.

* *Der Ritter Hermann von Brakel nimmt im Auftrage der Äbtissin von Neuenheerse in Bezug auf gewisse von einem ihrer Lehnsleute dem Kloster Hardehausen verkaufte Güter die Resignation von dessen Frau und Söhnen in Brakel entgegen. O. J. (1244—1248¹⁾). — Or. Kl. Hardehausen U. 8.*

Ego Hermannus miles ac dominus de Brakel omnibus fidelibus hanc litteram inspecturis salutem in Domino. Protestor ac tenore presentium confiteor, quod dominus abbas de Hersvidehusen ex parte sue ecclesie emit duos mansos a Friderico de Ystinctorp in eadem villa²⁾ sitos cum omnibus attinenciis suis pro viginti sex marcis gravium denariorum, quos predictus Fridericus et frater suus Bruningus resignaverunt ad manus domine abbatisse de Herisia de qua tenuerunt feodali iure. Igitur idem Fridericus a predicta domina abbatisa rogavit quam intime, quoniam uxor sua oppressa fuit magna debilitate ac pueri sui ita essent parvuli, ut sine magno gravamine pro resignatione predictorum mansorum ad presentiam domine abbatisse non possent pervenire, unde constituit me predicta abbatisa vicem suam gerere ac resignationem predictorum heredum videlicet uxoris et omnium puerorum suorum ad manus domine abbatisse in oppido Brakele recipere ac verbis et promissis statuerunt ita firmum ac stabile, quatinus in presentia domine abbatisse omnia confirmata fuissent. Hoc factum ita sollempniter completum duxi sigilli nostri munimine roboratum (*sic!*). Huius rei testes sunt: Eggelhardus de Stenheim, Burchardus de Herste, Fridericus de Ymessen milites; Ernestus de Modekeressen, Hermannus de Megersen, Macharius burgenses.

Das Siegel ist abgefallen.

341.

* *B. Bernhard IV. bestätigt dem Kloster Gerden das Recht, die Pfarrer der dortigen Kirche ein- und abzusetzen. 1245 Januar 7. — Neuere Abschr. Fr. Paderborn U. 163, Regest Msc. VI. 224. S. 47.*

Bernardus Dei gratia episcopus Paderbornensis preposito, priori, priorisse et conventui cenobii in Gerdene eternam in Domino salutem. Volentes et cupientes, quantum secundum Deum et iusticiam possumus, quamlibet ecclesiam et precipue cenobia nostre diocesis in iure suo conservare, mandamus vobis et omnibus modis volumus, quod secundum privilegia et ordinationem predecessorum nostrorum de ecclesia parochiali in Gerdene ordinatis et faciatis, in ea per priorem vestrum ad utilitatem ipsius cenobii sacerdotem instituentes et pro tempore, si necesse fuerit, et utilitas ipsius cenobii requisierit removens, qui de communionibus, victualibus et expensis dicti cenobii sustentetur et remuneretur, ita quod nullum penitus ex hoc ius in dictam ecclesiam parochialem consequatur, sed in iure patronatus, dono altaris et investitura et in omnibus suis pertinentiis dicta ecclesia parochialis ad predictum cenobium pleno iure pertineat, prout in privilegiis et scriptis authenticis super hoc confectis plenius continetur. Datum anno Domini M^o.CC^o.XLV^o in crastino eiphaniae, pontificatus nostri anno decimo octavo.

¹⁾ In welchen Jahren sich Hermann von Brakel erwähnt findet. Zeitschr. XXVIII. 223 u. Seibertz I. 249. — ²⁾ Nach dem Inhalte der Urkunde muss diese in der Nähe von Brakel gelegen haben. Unzweifelhaft ist Ystinctorp daher Istrup W. von Brakel.

342.

* *Bernard IV., Bischof von Paderborn, bestätigt, dass Benedict von Rotwardessen nebst allen seinen Erben, nämlich: Alheid seiner Gemahlin, Mathias und Tegenhard seinen Söhnen, Hildeware und Alheid seinen Töchtern und Hildegund der Mutter seiner genannten Gemahlin, zum Vortheil des Jordan, Abts des Klosters St. Pauli¹⁾ in Paderborn, im Namen des Klosters Gerden, auf alle von ihnen gemachten Ansprüche an die Güter zu Luthardessen und Rothwardessen²⁾ verzichtet. Bürgen hierfür sind: die Ritter Erpo und Hermann von Ethelersen tribuni³⁾, Apollonius von Brakel und Hermann von Siddessen. Zeugen sind: Ludolph dapifer, Georg, Werner Stapel, Henrich camerarius, Apollonius de Brakel, Hermann de Sidessen, Regenbodo de Isincorp, Conrad de Eisen, Conrad de Wartberg milites; Hermann de Osede, Bertold, Conrad de Ahus, H. prep., R. decanus, Volradus, Volbertus, H. camerarius, V. cantor, B. de Borge, R. decanus S. Petri, Rodolfus prep. in Gerden. MCCXLV octavo Idus Februarii (Februar 6.), pontificatus sui 17. — *Regesten Msc. VI. 224 S. 48. aus dem Copiar. fol. 21. C. 15, und Msc. I. 242b. p. 34.**

343.

* *Erzbischof Conrad von Cöln beauftragt einen Herforder Canonicus, alle von dem Bischof (Bernhard IV.) von Paderborn gegen die Äbtissin⁴⁾ von Herford erlassenen Sentenzen für null und nichtig zu erklären, da sie ihr Stift von ihm, dem Erzbischofe, als dessen Vertheidiger und Schirmherrn⁵⁾, (zu Lehen) empfangen.*

1245 April 3. Cöln. — Abschr. Msc. VII. 3301a. S. 34.

C. Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus sacri imperii per Ytaliā archicancellarius dilecto in Christo Ludgero canonico Hervordensi salutem in Domino. Cum dilecta in Christo abbatissa Hervordensis ecclesie a nobis suam recipiat abbaciam et sic, tam racione privilegiorum Romanorum pontificum (quam) et imperatorum, dictam abbatissam et eius ecclesiam in suis defensare iuribus teneamur auctoritate non solum ordinaria, verum eciam apostolica, cum simus dati a domino papa conservatores ipsi abbatisse, nosque auctoritate mandati apostolici nuper monuerimus venerabilem fratrem nostrum episcopum Paderbornensem, ne contra indulta privilegiorum predictorum dictam molestare presumeret abbatissam, ipse vero, ut intelleximus, mandatis nostris ymmo apostolicis minime parens quasdam sententias in ipsam et clericos suos per executores et quosdam alios ab ipso datos fecerit promulgari, discrecioni tue mandamus, quatenus huiusmodi sententias nullas denunciēs, quamcumque ab ipsa abbatissa fueris requisitus. Nos enim definimus, eam aut eius clericos huiusmodi sententiis non ligari, cum fuerint contra iuris ordinem promulgate. Datum Colonie anno Domini M^o.CC^o.XLV^o, feria II. post dominicam Judica.

344.

* *Das Kloster Gerden verkauft dem Kloster Gokirchen in der Stadt Paderborn ein Gut für 29 Mark. 1245 Mai 26. Im Kloster Gokirchen. — Or. Kl. Gokirchen U. 10; Regest Msc. I. 242b. S. 59.*

Adholphus prior, Jutta priorissa et conventus ecclesie in Gerdene tam presentibus quam futuris, ad quorum noticiam hoc scriptum pervenerit . . . publice et solempniter confitemur, quod cum bona in

¹⁾ Abdinghof. — ²⁾ Nicht zu constatiren. — ³⁾ Gografen. Siehe Additamenta S. 135. — ⁴⁾ Ida. Vgl. unsere Bemerkung zur Herforder Urkunde aus d. J. 1233—1238 oben Nr. 226. — ⁵⁾ Der Erzbischof von Cöln war gegen Ende des 12. Jahrhunderts in Bezug auf Herford der Nachfolger des Abts von Corvey geworden. Mit dem, was ich hierüber Kaiserurkunden I. 303. 311. gesagt habe, ist noch ein Aufsatz von mir in der Zeitschrift XXXII. S. 111 zu vergleichen, wo ich nachgewiesen, dass Kaiser Friedrich I. an den Cölnischen Erzbischof Philipp von Heinsberg die Reichsabteien Herford und Vreden gegen Saalfeld ausgetauscht hat, welche beide, trotzdem der Tauschvertrag später zweimal

Burch cum pertinentiis suis sita prope Novam Domum ¹⁾ domini Paderburnensis episcopi, ut meliora prospiceremus, vendere proponeremus, prenominata bona in Burch cum tribus mansis, pascuis, pratis, aquis, viis et inviis ac omnibus eorum pertinentiis ecclesie nostre in Gerdene iure proprietatis et domini pertinentibus, Mabilie abbatisse et conventui grisei ordinis ²⁾ sancti Olrici in Paderburne, venerabilis patris et domini Bernardi quarti Paderburnensis episcopi et Jordanis abbatis sancti Pauli Paderburnensis, cuius cure et regimini et custodie nos subiecimus, accedente consensu, vendidimus, viginti novem marcis, duodecim solidis pro marca qualibet computatis, bonorum et legalium in civitate Paderburnensi nobis pro precio numeratis, quam summam pecunie nos confitemur a dominabus prescripti conventus simul et integre plenarie recepisse. Consensimus etiam ac a venerabili patre ac domino nostro episcopo prescripto impetravimus, ut predicto conventui bona suprascripta nomine nostro, tradat ac in possessionem mittat ac defendat inductum, et nos et ecclesia nostra eorumdem bonorum prenominato conventui warandiam debitam prestare satagemus. Acta sunt hec Paderburne in claustro prescriptarum dominarum grisei ordinis sancti Olrici Paderburnensis ab Adholpho priore nostro qui a nobis et ecclesia nostra super huiusmodi venditione plenum ac speciale mandatum habuit, presentibus Arnolde sancti Pauli thesaurario, Conrado thesaurario, magistro Johanne de Scildesche maioris ecclesie canonicis, Regenardo decano, Hildeboldo scolastico sanctorum apostolorum Petri et Andree canonicis; laicis: Johanne Stapel, Amelungo comite, militibus, Ysero, Walberto buriensibus ³⁾ civitatis Paderburnensis et aliis quampluribus. A. D. millesimo ducentesimo quadragesimo quinto, septimo Kalendas Junii indictione tertia. Nos Jordanis abbas sancti Pauli Paderburnensis, quia prescripta venditio nobis mediantibus et consentientibus facta fuit, hanc paginam etiam nostri appositione sigilli roboramus.

Die Siegel des Abts Jordan von Abdinghof und des Klosters Gerden haben gelitten ⁴⁾.

345.

* *Bischof Bernhard IV. überträgt, nach Resignation Heinrichs von Holthem, das Gut Burg dem Kloster Gokirchen. 1245 Mai 26. — Neuere Abschrift Kl. Gokirchen U. 10a; Regest Msc. I. 242b. S. 59.*

Bernardus quartus Dei gratia Paderbornensis episcopus . . . notum esse cupimus, quod nos predium in Burg, quod ex resignatione conventus in Gerdene nobis vacabat, preposito et conventui S. Ulrici in Paderborne pleno iure contulimus in proprietate et dominio perpetuo possidendum. Ad tollendam autem cuiuslibet calumnie pravitatem Henricus de Holthem, quicquid in eodem predio iuris habuit vel habere videbatur, publice in manus nostras in multorum presentia resignavit. Ne vero nostra donatio ab aliquo imposterum valeat retractari, memorato cœnobio super hoc presentem paginam dedimus bulle nostre testimonio communitam. Huius rei testes sunt: Hermannus camerarius, Regenhardus S. Petri decanus, Volmarus canonicus eiusdem, Symon, Albertus presbyteri; laici vero Herbordus pincerna, Ludolfus de Herisia dapifer, Henricus camerarius, Georgius, Florinus de Wresenhosen, Regenbodo de Ystingthorp et alii quamplures. Acta sunt hec a. D. M^o.CC^o.XLV^o, pontificatus nostri anno XVII in crastino ascensionis.

widerrufen worden ist, dennoch im Besitze Cölns geblieben sind, ebenso wie andererseits das Erzbisthum auch Saalfeld nicht wiederbekommen hat. Immerhin konnte dies Schutzverhältniss doch dem Erzbischofe nicht die Gewalt geben, geistliche Straferlasse des dem Erzsprengel von Mainz unterworfenen Bischofs von Paderborn gegen Herford umzustossen. — ¹⁾ Neuhaus NW. von der Stadt Paderborn. Ein Gut Burch lässt sich in dessen Nähe nicht mehr constatiren. — ²⁾ D. i. Cisterciensis ordinis, welchem das Kloster Gokirchen oben Nr. 231 ausdrücklich zugerechnet wird. — ³⁾ So die Urkunde statt burgensibus. — ⁴⁾ Letzteres verdiente noch eine nähere Untersuchung.

346.

* *Graf Otto von Tecklenburg erkennt das Eigenthumsrecht des Herforder Hochstifts über den Hof Uphof in Ibbenbüren unter der Bedingung an, dass ihm und seiner Familie darin erblich das Recht der Villication gegen eine bestimmte jährliche Abgabe verbleibe. 1245 Juni 28. Vlotho. — Or. Frst. Herford U. 41.*

Otto, comes de Tekeneburg, omnibus hanc litteram intuentibus salutem in vero salutari. Ne ea que geruntur in tempore in oblivionem hominum deveniant et cum tempore transeant, solent ea litterarum testimonio commendari. Noverint igitur tam singuli quam universi presentis pagine inspectores, quod nos una cum herede nostro proprietatem curie in Ibbenburen, que Uphof¹⁾ dicitur, ecclesie Hervordensi recognoscimus perpetuo pertinere. Tali videlicet conditione, quod officium villicationis iam dicte curie nobis et nostris heredibus versa vice pertineat, ut eodem iure et eadem pensione sicut solvit hactenus, exinde pensionem debitam annuatim persolvamus. Ut autem hoc a nobis et nostris heredibus in posterum inviolabiliter observetur et econtrario ab ecclesia Hervordense nobis ius nostrum nullatenus infringatur, presentem cartulam nostro volumus sigillo firmiter communiri. Acta sunt hec anno incarnationis Domini M^o.CC^o. quadragesimo quinto. Datum Vlotowe, vigilia apostolorum Petri et Pauli.

Das Siegel ist abgefallen

347.

Innocenz IV. nimmt das Cisterciensernonnenkloster Büren (Holthausen) in seinen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzungen und übrigen Güter. Lyon Juli 14. — Regest Msc. I. 242b. S. 213; gedruckt Schaten ad ann., Potthast Regest. pontif. Romanor. 11,725.

348.

* *Bischof Bernhard IV. aus dem Lippeschen Hause überträgt dem Kloster Gerden zur Sühne seiner Vergehen und behufs Stiftung einer Memorie für sich, seine Eltern und Geschwister das Eigenthum eines ihm resignirten Lehnguts. 1245 October 16. — Abschr. Msc. II. 71. S. 238; Regesten Msc. I. 242b. S. 34.*

VI. 224. S. 49.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Bernhardus quartus Dei gratia Paderbornensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum inspecturis eternam in Domino salutem. Ad tollendam cuiuslibet calumnie pravitatem statuit discretorum prudentia, ut acta hominum sigillis et subscriptione testium roborentur. Noscant igitur presentes et posterius, quod nos predium in Sidessen²⁾, quod Anthonius miles et Hadeburgis uxor sua, Hermannus et Meinerus filii ipsorum quondam a fratribus de Brakel Hermanno, Wernhero et Bertoldo in pheodo tenebant, quod ex resignatione eorundem fratrum Hermanni et Bertoldi, Hermanni de Antiquo Castro, Weneri et Johannis filiorum eiusdem Hermanni de Brakel, et heredum ipsorum nobis vacabat, Domino Deo, beate Virgini Marie ac sanctis quorum reliquie in ecclesia Gerdine continentur et conventui inibi Deo servienti pro peccatis et negligentibus nostris pleno iure contulimus in proprietatem et dominium cum suis pertinentiis perpetuo possidendum sub ea etiam gratia, ut patris et matris, fratrum et sororum nostrorum defunctorum et postmodum morientium, quorum nomina eorum kalendario annotarunt et annotabunt, in die beati Panthaleonis³⁾ in vigiliis et missa defunctorum nobis episcopo vivente ibidem solennis memoria habeatur, eodemque die de eisdem bonis conventui fiat consolatio, quanta de marca valeat ministrari. Et candeles de quatuor libris cere in divinis officiis accendantur,

¹⁾ Nach einer Urkunde von 1360 muss dieser Hof in Ibbenbüren selbst gelegen haben. Vgl. auch die Urkunde vom 10. Febr. 1290. — ²⁾ NO. von Gerden. Vgl. Nr. 4. — ³⁾ Juli 28.

post obitum vero nostrum supradicta parentum nostrorum memoria una cum nostra in anniversario obitus nostri singulis annis cum dicta consolatione permanebit. Ut autem hec donatio et nostre memorie institutio perpetuam obtineat firmitatem, dicto cenobio presentem paginam dedimus bulle nostre testimonio communitam. Huius rei testes sunt: Heinricus maior prepositus, Rabodo decanus, Hermannus camerarius, Gerungus canonicus, Jordanus abbas Paderbornensis, Heinricus prior de Wilbodessen, et Gerhardus prepositus, Heinricus Vilsten abbatis capellanus; laici vero: Hermannus et Bertoldus fratres de Brakel, Wernerus et Johannes filii eiusdem Hermanni, Hermannus de antiquo castro Brakel et Heinricus frater suus, Ludolfus de Herisia dapifer, Herbordus pincerna, Hermannus marscalcus, Heinricus camerarius, Georgius Amelungus, Johannes Stapel. Acta sunt hec anno Domini M^o.CC^o. quadragesimo quinto, pontificatus nostri anno XVIII., in die beati Galli.

349.

Bischof Ludolf von Münster vermittelt einen Streit zwischen dem Convente des Marienstifts auf dem Berge bei Herford und dem Edlen Rabodo von Blankena in Betreff der Vogtei über zwei Güter des Stifts dahin, dass Rabodo gegen Zahlung von 6 Mark, gleichwie sein Vater Wilhelm ¹⁾, darauf Verzicht leistet. 1245 November 10. Warendorf. — Or. Stift auf dem Berge bei Herford U. 5; gedr. Mitth. des Osnabrück-schen histor. Vereins V. 306.

Ludolphus Dei gracia Monasteriensis episcopus omnibus hanc paginam visuris salutem in auctore salutis. Noverit universitas vestra, quod super questione, quem Rabodo de Blankena consanguineus noster movit conventui sancte Marie in Monte Hervordensi, due de dominabus cum aliis nunciis eiusdem conventus ad nos aput Warenthorpe accesserunt, exhibentes privilegium Gerthrudis pie memorie Hervordensis quondam abbatisse, quod confectum fuerat super empicione advocaciarum, quas a Wilhelmo de Blankena dicti Rabodonis patre, idem conventus emerat in bonis, videlicet in curia Eggerinchusen et novem mansis ad eam pertinentibus et advocaciam in curia Ebbinchusen et duobus mansis ad eam pertinentibus secundum formam empicionis in eodem privilegio contentam. Quo perlecto, ne conventus prefatus a Rabodone iniustis fatigaretur vexacionibus, nos pia compassione moti dictum Rabodone induximus, quod acceptis a iam dicto conventu sex marcis Monasteriensium denariorum, in factum patris sui consensit et easdem advocacias secundum condiciones in privilegio Gertrudis quondam abbatisse expressas in feodo concessit Johanni gogravio Hervordensi, Johanni eius patruo, Johanni de Patherburnen, Gerhardo de Sunninchusen, Johanni de Aldenherevorde, Johanni de Arnholte et Godescalco Lupo, qui pro eadem in feodacione Rabodoni se hominio obligarunt, hoc adiecto, quod aliquo de prefatis deficiente, Rabodo alii qui per conventum substitutus fuerit, easdem advocacias concedet. Acta sunt hec coram nobis Warenthorpe et presentes erant hii testes, videlicet Wilhelmus Ruce, Fridericus advocatus, Albertus dapifer, Bruno de Vrekenhort, Hermannus iudex, Hermannus de Hagen, Hermannus de Veltseten, Johannes camerarius et alii quamplures, incarnationis dominice anno M^o.CC^o.XLV^o, die Martini pape et martyris. In nomine Christi feliciter. Amen.

Das Siegel ist verloren.

350.

** Die Minoriten zu Paderborn kaufen ein von der Dompropstei lehnrübriges Grundstück im Stadtheil Aspethere. 1245 December 22. — Fr. Paderborn U. 164.*

Heynricus Dei gratia prepositus Patherburnensis. Ad amputandam quamlibet ambiguitatem in po-

¹⁾ Durch Urkunde vom J. 1229, oben Nr. 172; wo die Noten die Lage der Güter angeben. Vgl. auch Nr. 52 u. 193. —
²⁾ Die schon erwähnte Urkunde oben Nr. 172.

sterum scire volumus singulos et universos, quod Lothewicus villicus noster in Lon aream quandam in Aspedere sitam, que prepositure nostre proprietatis iure pertinebat, pecunia quanta competebat a fratribus minoribus accepta, in presentia nostri a pensione annua trium videlicet denariorum, unius pulli et decime animalium quorumlibet necnon et ab omni iure, quod ipse in eadem habebat area, liberam dimisit perpetuo professione publica et solutam. Actum Padherburne coram testibus ad hoc rogatis, videlicet: Hermanno camerario, Volberto antiquo celerario, Johanne scolastico canonicis Padherburnensibus, Georgio, Wernero dicto Stapel, Andrea de Unica Domo ¹⁾ militibus, Hermanno Daco, Gerlaco dicto Vateber, Giselberto dicto Mettense civibus Padherburnensibus et aliis quampluribus anno Domini M^o.CC^o.XLV^o, sequenti die sancti Thome apostoli feria VI. Ad maiorem autem evidentiam et cautelam firmiorem presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus roborari.

Das Siegel ist nicht mehr erhalten.

351.

* *B. Bernhard IV. überweist dem Minoritenkloster in der Stadt Paderborn verschiedene dort belegene Grundstücke. 1245. — Fr. Paderborn U. 161.*

Bernardus quartus, Dei gratia Padherburnensis episcopus, omnibus presentem paginam inspecturis salutem in Domino. Ad amputandam omnem ambiguitatem, que posset processu temporum suboriri, scire volumus tam singulos quam universos, quod nos, pure et precipue respectum habentes ad Deum, aream quam Johannes dictus Spilebrot inhabitavit, que nobis et ecclesie nostre iure proprietatis pertinuit, dilectis nobis fratribus minoribus liberam contulimus et ab omni iure, quod in eadem area habuimus, penitus absolutam. Preterea a censu sex denariorum, qui Erhardo civi Padherburnensi annuatim solvebatur, ab ipso E. competenti precio redempto liberam fecimus aream memoratam. Insuper processu temporum aream quandam memoratis fratribus adiacentem, cuius proprietas similiter nobis et ecclesie nostre pertinebat, eisdem, petentibus preposito et capitulo Padherburnensi, resignavimus ab ipsis iure proprietatis habendam, ita tamen, ut dicti fratres ipsam cum omni iure suo, quod in ea habebamus, perpetuo possideant, eidem preposito de ipsa area annuatim tres denarios persolventes. Nos vero in commutationem aree memorate aliam aream in Aspedhere ²⁾ sitam a preposito et dicto capitulo recepimus eo iure, quo aliam possederamus, liberam et solutam. Actum Padherburne coram testibus ad hoc rogatis Hermanno camerario, Everhardo, Gerungo, magistro Johanne de Schildiz, magistro Mauritio canonicis maioris ecclesie Padherburnensis, Alberto et Johanne capellanis et aliis quampluribus anno Domini M^o.CC^o.XLV^o. Ad maiorem autem evidentiam et plenioram cautelam presens scriptum sigilli nostri appensione decrevimus communiri.

Das Siegel Bernhards IV. hat gelitten.

352.

* *Das Paderborner Domcapitel tauscht mit den Minoriten zu Paderborn Grundstücke aus. 1245. — Or. Fr. Paderborn U. 162.*

Heynricus, Dei gratia maior prepositus, Rabodo decanus totumque capitulum maioris ecclesie in Patherburne omnibus presens scriptum inspecturis salutem in Domino Jhesu Christo. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod cum fratres minores pro area sua amplianda laborarent, eo quod nimis artati nimias inconvenientias sustinerent, in hoc consensimus universi, quod area illa, que adiacet dictis fratribus ad orientalem plagam, que pertinuit ad officium preconis domini episcopi, cedat

¹⁾ Enhus. — ²⁾ Bezirk in der Stadt Paderborn. Vgl. Nr. 350.

Westf. Urk.-Buch. IV.

nobis, et area quedam, que sita est in Aspedhere, que fuit nostra, cedat domino episcopo pro eadem et eodem iure, quo aliam antea possidebat; similiter et nos idem ius optinebimus in area commutata, quod in alia antea habebamus, fratribus memoratis inde solventibus tres denarios annuatim. Ut autem hoc factum firmum et inviolabile perseveret, sigillorum nostrorum impressione presentem litteram fecimus communiri. Acta sunt hec anno Domini M^o.CC^o.XLV^o.

Die Siegel sind nicht erhalten.

353.

* *Zwei Schwestern so wie deren Männer und Kinder verzichten gegen Zahlung von 100 Mark an die Eine auf das Drostenamnt ¹⁾ des Klosters Abdinghof und die dazu gehörigen, im östlichen Theile der Stadt Paderborn belegenen Güter. 1245. — Or. Kl. Abdinghof U. 51.*

Bernhardus quartus Dei gratia Paderburnensis episcopus presentibus confitemur, quod Olricus miles et Elysabeth uxor eius et ipsorum pueri Ernestus, Lodewicus, Hildegundis, Cunegundis et Hadawigis, Godescalcus quoque de Burgnon ac eius uxor Cunegundis soror predictae Elysabeth cum filiabus suis Hadawigi et Elysabeth unanimiter in presentia nostra precise absolute et sine omni conditione in manibus domini Jordanis abbatis et conventus ecclesie sancti Pauli in Paderburna renunciarunt omni actioni et iuri, si quod habebant vel habere videbantur in curia Scarhem²⁾ et quadraginta iugeribus in orientali parte civitatis Paderburnensis et dapiferatu predictae ecclesie sancti Pauli, possessionem, ius et plenum dominium, si quod ipsis in predictis bonis competebat, in predictum dominum abbatem et ecclesiam suam integraliter transferendo, ita quod penitus nichil iuris sibi in bonis predictis et eorum pertinentiis retinebunt, titulo tamen emptionis precedente centum marcis pecunie legalis predicto Olrico et uxori suo et ipsorum pueris prenominatis in solutionem eorundem bonorum terminis ad hoc statutis, solutis et numeratis. Insuper predictus Olricus uxor et pueri sui prenotati specialiter renunciarunt in manus eorundem abbatis et conventus, siquid ipsis iuris competebat in bonis, que prefata Cunegundis uxor predicti Godescalci ab ecclesia sancti Pauli in feodo tenebat, firmiter promittentes et se obligantes, quod predicto abbati et ecclesie sue predictae, Godescalco et heredibus suis predictis nunquam deinceps de hoc questionem movebunt. Et quia vix aliquid adeo firmiter poterit diffiniri, ad quod malivolentia pravorum non laboret dissolvendum, predictus Olricus firmiter promisit ad hoc se obligando, quod predictis domino abbati et successoribus suis et monasterio sancti Pauli de predictis bonis et ipsorum pertinentiis plenam prestabit auctoritatem sive warandiam. Acta sunt hec in presentia nostra coram testibus a partibus hinc inde ad hoc rogatis: Henrico preposito, Rabodone decano, Hermannno camerario, Volrado, Volberto de Elsen, Ludolfo cellerario, Brunone, Johanne de Mescinhus, Gerungo, Johanne Stapel, magistro Mauricio, Walthero, canonicis maioris ecclesie; militibus: Bernhardo de Osethe, Johanne Stapel, Georgio, Olrico de Vullersen, Wernhero Stapel, Thiderico de Etlén, Andrea de Sola Domo, Alberto de Nedere, Alberto de Balehorne; burgensibus vero: Volberto iudice, Bernhardo de Delebruge, Yshero, Alberto, Gerbodone, Hermannno Viszone, Gerlaco Vateberg, Ecberto Pagano, Conrado . . ., Thethardo Pust, Godescalco et aliis quampluribus. A. D. M^o.CC^o.XL^o quinto, pontificatus nostri anno decimo octavo. Et ad maiorem cautelam et evidentiam pleniorum predictae partes hanc litteram rogarunt conscribi et cum sigillo nostro, sigillis capituli et civitatis Paderburnensis communiri.

Das Siegel Bischof Bernhards ist wohl erhalten; die beiden anderen fehlen.

¹⁾ Unsere Urkunde erhält dadurch einen besondern Werth, daas sie die bisher unbekante Existenz eines Drostenamtes am Kloster Abdinghof constatirt, dessen der Abt sich allerdings hier entledigt. Es bildet dies eine Parallele zum Frauenkloster Überwasser in Münster, das gleichfalls nach der Regel des h. Benedict lebte, wo die Familie von Dekenbroke das Drostenamnt bekleidete und davon den Namen Droste (Hülshof) annahm. Leider kennen wir nicht den Territorialnamen des hier in Betracht kommenden Vaters der beiden Frauen. — ²⁾ Vgl. meine Bemerkung zu oben Nr. 297.

354.

* Die Brüder Widekind, Bernhard und Hermann von Oesede bestätigen mit der Gemahlin Bernhards, Regelindis ¹⁾, den durch ihren Vater Bernhard bewirkten Verkauf ²⁾ des Zehnten in Upsprunge an das Kloster Abdinghof gegen eine Summe von 40 Mark, verzichten vor dem Bischof Bernhard für sich und alle ihre Erben, auch die künftigen, auf dessen Besitz, zu welchem Zwecke auch die noch im Kindesalter stehenden Töchter Bernhards die Verzichtleistung gleichfalls aussprechen. 1245. — Or. Kl. Abdinghof U. 52.

Widekindus, Bernhardus, Hermannus et Regelindis, uxor predicti Bernhardi, omnibus hoc scriptum intuentibus eternam in Domino salutem. Ad amputandum quemlibet dubitationis scrupulum in posterum presentibus publice confitemur, quod vendicionem seu ordinacionem et omnem contractam, quem nobilis vir dominus Bernhardus de Osedhe pater noster de decima in Upsprunge fecit ²⁾, ius et dominium ipsius decime per venerabilem patrem et dominum nostrum Bernhardum de Osedhe bone memorie tunc Paderbornensem episcopum in abbatem et monasterium sancti Pauli in Paderborne integraliter transferendo, tytulo tamen empcionis precedente ducentis et triginta quinque marcis in solucionem eiusdem decime sibi numeratis, sicut in litteris eiusdem domini episcopi super hoc confectis plenius continetur, ratum habemus et firmum. Et quia vix aliquid adeo firmiter poterit diffiniri, ad quod calumpnia non labore dissolvendum, ut deinceps omnis penitus cesset questio, nos predicti Widekindus, Bernhardus et Hermannus, fratres, et Regelindis, uxor predicti Bernhardi, ad firmandum contractum et empcionem predictam, solutis nobis prius et numeratis a domino Jordano abbate et fratribus monasterii predicti quadraginta marcis pecunie legalis non de iure sed pro pace comparanda et vexacione redimenda, cum fateamur, sicut diffiteri non possumus, empcionem prefatam a dicto patre nostro legitime fuisse factam, et plenum ius et dominium ipsius decime ad predictum monasterium fuisse translatum, de novo personaliter accedentes ad venerabilem patrem dominum Bernhardum de Lippa quartum Paderbornensis ecclesie episcopum in manibus ipsius predictam decimam in Upsprunge cum omnibus suis pertinentiis absolute, precise, pure et sine omni condicione resignavimus tam pro nobis quam pro omnibus coheredibus et heredibus nostris natis et nascendis, omni iuri et actioni, si quid in dicta decima habebamus vel habere videbamus, renunciantes. Et quamvis Hildeburgis et Alheidis due filie nostre, Bernhardi videlicet et Regelindis, adhuc in annis infantilibus constitute propter etatem teneram nec consentire nec dissentire possent, eas tamen ad cautelam ad manus dicti domini episcopi apportavimus, que nobiscum dicte decime et eius pertinentiis renunciarunt, et pro eis renunciavimus, plenum ius in dominium ipsius decime cum omnibus pertinentiis suis in predictum abbatem et successores suos et monasterium sancti Pauli totaliter et integraliter iterato transferentes. Promisimus eciam firmiter omnes quatuor et nobiscum dominus Hermannus de Iburgh senior ad hoc nos obligando, quod postquam predicti pueri et alii a nobis et a coheredibus nostris iam nati et adhuc nascendi ad annos legitimos pervenerint, quod modo per omnia consimili, prout superius est expressum, prememorata decime et eius pertinentiis renunciabunt, promittentes nichilominus et nos obligantes, quod predictis domino abbati et successoribus suis et monasterio sancti Pauli de ipsa decima et eius pertinentiis plenam prestamus et prestabimus auctoritatem seu warandiam, et quicumque ipsos deinceps super hoc inpetierit, vel quoquo modo molestaverit, eos nostris laboribus et expensis eripiemus et reddemus indempnes. Acta sunt hec ad nostram petitionem in presencia venerabilis domini nostri prefati Bernhardi de Lippa quarti Paderbornensis ecclesie episcopi et testibus ³⁾ infrascriptis ad hoc a nobis rogatis: Rabodone decano, Volrado, Hermannno camerario, Volberto de Elsen, Ludolfo cellerario prioribus, Vollando cantore, magistro Johanne de Schildece, magistro Mauricio canonicis; Hermannno sancti Pancracii, Alberto de Etlén plebanis; ministerialibus vero: Hermannno de Brakele, Widekindo

¹⁾ Die Tochter des letzten Grafen der Stadt Paderborn. Vgl. meine Note zur Urkunde vom 2. Juni 1250, unten Nr. 420. — ²⁾ Oben Nr. 63 vom Jahre 1217. Über die Lage der Güter vgl. meine Note daselbst. — ³⁾ testium d. U. —

comite 1), Georgio, Johanne Stapel, Wernhero Stapel, Andrea de Sola Domo, Alberto de Nedere, Theoderico de Etlén, Olríco de Vulfersén, Alberto de Balhorne, Arnol'do de Sunrike, Conrado de Ahosen, Conrado de Eisnen militibus, Lohewico Bulemast, Henrico de Wevere; consulibus autem et civibus: Hermanno Visze, Gerbodone, Gerlaco Vateber, Ishero et filiis eius Ishero et Heinrico, Andrea Vulture, Conrado Sancto, Alberto villico, Johanne de Lessedhe, Volberno iudice, Johanne de Scerve, Johanne de Monte Paderbornensibus et aliis quampluribus a. D. M^o.CC^o.quadragesimo quinto. Et ad maiorem cautelam et evidenciam plenioré hanc litteram conscribi fecimus et sigillis predicti domini nostri episcopi et capituli et civitatis Paderbornensis et domini Bernhardi de Osedhe patris nostri rogavimus communiri. Nos quoque prenomínatus episcopus, in cuius presencia et predictorum testium hec acta sunt, omnibus premissis consensum prestantes per sentenciam nostram iam latam excommunicamus omnes, qui predictos abbatem, successores suos, fratres et monasterium sancti Pauli super predicta decima et eius pertinen- ciis deinceps ullo umquam tempore strepitu iudiciorum inpetierint vel quocumque modo contra factum predictum veniendo duxerint perturbandos.

Die fünf Siegel 1) des Bischofs Bernhard IV., 2) des Abts Jordan von Abdinghof, 3) des Paderborner Domcapitels, noch das alte, ein Brustbild des heiligen Liborius, 4) der Stadt Paderborn und 5) BERNHARDI DE OSDE, ein gekrönter aufrecht stehender Löwe mit emporgerichtetem Schwanze und herausgestreckter Zunge, sind ziemlich gut erhalten.

355.

* *Abt Hermann von Corvey genehmigt, dass aus dem Ertrage der von der Priorin Cunigunde zu Kemnade angekauften Güter zu Daspe die dortigen Stiftsdamen jeden Sonntag von dem ersten in den Fasten bis zu Michaelis eine ausserordentliche Mahlzeit, aus dem Ertrage eines Guts zu Haien aber jährlich ein Hemde erhalten sollen. 1245. — Or. Fr. Corvey U. 94.*

Hermannus Dei gratia Corbeiensis abbas. Omnibus huius pagine inspectoribus notum esse cupimus, quod dilecta in Christo Cunegundis ecclesie Caminatensis priorissa temporibus Conradi, prepositi dilecti nostri, comparavit ab Olríco, milite de Derspe 2), et fratre suo Rotholfo, mansum unum in eadem villa pro novem marcis, unde de nostro consilio et consensu instituit a dominica qua cantatur Invocavit usque ad festum sancti Michaelis, qualibet die dominica ad cenam conventui consolationem 3). Huic emptioni testes subnotati interfuerunt, videlicet: Bertoldus et Henricus fratres de Homburch, Johannes Hegere, Bernhardus de Heygen, Hartmannus et Ernestus de Novali, Arnol'dus de Hupede, Henricus de Botvelde, Henricus Steincop, Thidericus de Helen, Gernandus, Albero de Brak, Hermannus de Osterrothe, Luderus de Lobeke, Thidericus Lodercke, Ekkehardus de Vallenstide, Henricus de Biscopingerothe et alii quamplures. Ceterum memorata priorissa quedam predia in Hogen 4), que ab ecclesia Caminatensi penitus fuerant alienata, per auxilium et consilium bonorum hominum et amicorum suorum recuperavit, faciens inde expensas circa viginti marcas, ita quod Johannes de Frenken, qui eadem bona de nostra tenuit ecclesia, ea nobis resignaret et nos ea libere contulimus ecclesie Caminatensi, statuens ex nostro consensu, ut quelibet dominarum de prediis eisdem camisiam 5) vel solidum unum perciperet annuatim. Ut autem hoc stabile et inconvulsum permaneat et ne aliquis infringere præsumat, presentem paginam sigilli nostri appensione fecimus roborari. Testes huius rei sunt: Johannes de Hogen, Thidericus de Helen, Gernandus de Caminata et alii quamplures. Datum Corbeie anno Domini M^o.CC^o.XLV^o.

Das Siegel ist abgefallen.

1) Wohl der Graf von Waldeck. — 2) Daspe NW. von Kemnade auf dem rechten Weserufer. — 3) Eine nach der „collatio“, d. h. dem gewöhnlichen Abendbrote, gegebene späte Abendmahlzeit, also eigentlich ein Magentrost. — 4) Haien NW. von Daspe. — 5) Frenke N. von Haien. — 6) Ein Hemde.

356.

* *Friedensschluss zwischen dem Edlen Heinrich von Homburg und dem Abt Hermann von Corvey, der ihm die Stadt Bodenwerder abtritt, dagegen die Güter Wülfigen, Forst und Bevern von ihm übertragen erhält. Heinrich von Homburg verpflichtet sich dabei zu unauflöslicher Lehnstreue gegen den Abt von Corvey.*

1245. Hörter. — Or. Fr. Corvey U. 95.

Heinricus miles de Homborch ¹⁾ omnibus huius pagine inspectoribus notum esse cupimus, quod discordia que vertebatur inter dominum Hermannum Corbeiensem abbatem ex una parte et nos ex altera super oppido Werthere ²⁾ et aliis, sopita est in hunc modum videlicet, quod dominus Corbeiensis abbas de consensu et consilio totius ecclesie sue porrexit nobis et heredibus nostris Insulam cum omni utilitate, capella et censu que pertinent ecclesie Caminatensi exceptis, et in recompensationem huius oppidi contulimus ecclesie Corbeiensi de nostra proprietate X mansos, sex in villa Vulvincgen ³⁾, et quattuor in Verdelsen, et eos cum aliis nostris beneficiis de manu domini abbatis in feodo recepimus. Item redditus trium marcarum de nostra proprietate in Bredenberge et Balderborch cum advocatiis in Vorste ⁴⁾ et Biveren ⁵⁾, ecclesie Corbeiensi contulimus et resignavimus, libere et perpetualiter possidendos. Item nos domino abbati et ecclesie Corbeiensi indissolubili tenebimur hominio et ecclesie contra quemlibet assistemus, domino duce de Brunswic et de Dasle et de Sconenberge nobilibus et omnibus de Brakel et B. de antiquo foro in Hilden exceptis. Item Insulam prefate ecclesie in omnibus suis guerris exhibebimus et sopitis guerris ipsam sicut antea recipimus absolute. Item si nos in servitio ecclesie dampnum receperimus, eo modo nobis refundetur, quod deinceps tanto devocius servire possimus. Item ecclesiam Caminatensem in eo iure et sine exactione relinquemus, sicut a nostris progenitoribus ad nos est devolutum. Item quando nos decesserimus, heredes nostri utriusque sexus, si eandem cautionem ecclesie fecerint, eadem gratia et eisdem feodis sicut nos gaudebunt. Ut autem hoc factum in posterum non possit infirmari, presentem paginam de Dasle et Sconenberge nobilium et domini B. de Brakel et nostri sigillorum appensione fecimus roborari. Acta sunt Huxarie in ecclesia sancti Petri. Anno Domini M^o.CC^o.XLV^o.

Statt der in der Urkunde angezeigten vier Siegel ist immer nur ein jetzt verlorenes daran befestigt gewesen.

357.

* *Bischof Bernhard IV. von Paderborn bekundet, dass die Brüder von Echene zu Gunsten des Klosters Hardehausen auf ihre Ansprüche an Güter in Radolveshen ⁶⁾ Verzicht geleistet haben. 1245. Hardehausen. —*

Or. Kl. Hardehausen U. 54.

B(ernhardus) Dei gracia Paderburnensis ecclesie episcopus universis presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod Helmbertus et Wernherus fratres, filii Hugonis de Echene, qui dilectos nobis in Christo filios, conventum in Hersuithehusen, pro quibusdam agris in Radolveshen ⁶⁾, in quibus sibi videbantur ius habere, iam dudum inpetebant, coram nobis super ista causa conventi iuri suo, quod pretendebant et cui contra iusticiam innitebantur, penitus renunciarunt. Igitur ne repetita iniuria predictum conventum vel ipsi vel eorum propinqui super eisdem agris possint in posterum contra iuris regulam in causam trahere et indebite fatigare, abrenunciacionem

¹⁾ Bei Stadloldendorf im Herzogthum Braunschweig SO. von Kemnade. — ²⁾ Da nach Büsching IX. 265 Bodenwerder früher den edlen Herrn von Homburg gehört und im J. 1287 von ihnen Stadtrechte erhalten hat, so ist dieser Ort, über welchen ich Additam. Nr. 95 schon gehandelt habe, unzweifelhaft hier gemeint. Die Herrschaft Homburg gelangte kurz vor 1409 an Braunschweig-Lüneburg. Büsching l. c. 340. — ³⁾ Ob Wülfigen S. von Hannover und W. von Hildesheim? — ⁴⁾ Forst bei Holzminden. Vgl. Büsching IX. 347. — ⁵⁾ Bevern NO. von Holzminden. — ⁶⁾ War unmöglich zu constatiren.

eorundem coram nobis publice patratam propter bonum pacis sigilli nostri munimine curavimus confirmare. Testes etiam huius rei sunt: Volpertus quondam cellerarius maioris ecclesie in Paderburn, Albertus capellanus noster, Hermannus marscalcus et Ludolfus filius eius, Ludolfus dapifer et Albero filius eius, Heinricus camerarius, Udo de Wethen, Volpertus de Eisene et alii quamplures. Datum anno Domini M^o.CC^o.XLV^o in Hersuithehusen.

Das Siegel ist abgefallen.

358.

* *Jordan, Abt (von Abdinghof) zu Paderborn, bestätigt, dass Ekehard, Pfarrer zu Gerden, dem Kloster Gerden zum Heil seiner Seele 5 Mark zu bestimmten Zwecken geschenkt habe. Zeugen sind: Jordan Abt, Adolph Prior zu Gerden, Jutta Priorin, Jutta von Badenstene magistra, Gertrudis de Sosatia, Alheid von Schonenberg frumentaria, Hermannus de Sidessen et tota parrochia. 1245 ohne Tag. — Regest Msc. VI. 225 S. 50. aus dem Copiar. fol. 23. C. 22 und Msc. I. 242b. p. 35.*

359.

* *Der Edle Bernhard III. von Lippe lässt dem Ritter Hermann von Odekenhosen seinen Antheil am Walde Asbroke¹⁾ anweisen und überträgt ihm den Zehnten in dem Walde als Lehen. O. J. (um 1245²⁾). — Or. Kl. Marienfeld U. 11.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Bernhardus nobilis de Lippia omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in Domino. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris hanc paginam inspecturis, quod ego B. de Lippia secundum ostensionem factam a circumsedentibus in silva que vocatur Asbroke Hermannu militi de Odekenhosen suam partem feci assignare. Ne vero aliquis scrupulus a nobis vel a nostris successoribus super nostro facto in posterum possit oriri, tam testium quam et scripturarum munimentis presens scriptum sigillo nostro fecimus insigniri. Testes vero: Ber. nobilis de Osede, Ber. de Brakele, C. de Paderbrun, Ol. de Vulfersen, Lu. de Herse, Al. gogravius, Al. dapifer cum universis consulibus et civibus de Lemego, quorum nomina non sunt scripta, decimam vero eiusdem silve eidem conferentes iure feudali.

Das noch anhängende Reitersiegel³⁾ ist sehr zerstört.

360.

* *Gottschalk und Hermann von Pymont bestätigen die von ihrem Vater Gottschalk II. zu bewirkende Übertragung gewisser Güter bei Sunrike an das Kloster Hardehausen. O. J. (1245—1247). — Or. Kl. Hardehausen U. 10.*

Nos Godescalcus et Hermannus de Perremunt notum esse volumus universis, ad quos presens scriptum pervenerit et presentibus litteris protestamur, quod dominus Adam et Temo milites bona iuxta Sunrike⁴⁾ sita, que dicuntur superior curia, quam a nobis ipsi tenuerunt hactenus in feodo, in manus patris nostri⁵⁾ presente domino abbate de Corbeia liberaliter resignabunt nullo ammodo in eisdem bonis

¹⁾ Jetzt Masbruck im Lippeschen Amt Brake. Preuss und Falkmann Lipp. Regg. II. 823. — ²⁾ Nach Massgabe der erst in dieser Zeit mit einer geregelten Verfassung auftretenden Stadt Lemgo. Vgl. Preuss. und Falkmann Lipp. Regg. I. 228. 233. 235. — ³⁾ L. c. I. tab. VI. — ⁴⁾ W. von Borgentreich, Kr. Warburg. Vgl. Addit. z. West. U.-B. Nr. 9. und meine Note dazu. — ⁵⁾ Godschalk II.

iure nitentes. Noster enim pater ex parte sua, similiter et nostra, in ipso loco conferet proprietatem eorundem bonorum conventui in Hersedehusen. Quoniam hoc ratum tenemus, presentem paginam conscribi fecimus et sigillorum nostrorum munimine roborari. Huius rei testes sunt: dominus prepositus de Beringehusen ¹⁾, Jordanus miles, Heinricus Ruffus miles, Henricus de Smidersen, Henricus de Damedinc, Otto de Grisme ²⁾, Hermannus miles de Grisme, Bertoldus miles de Grisme, Arnoldus de Ottersen, Bernardus de Ottersen, Ludolfus, Hildebrandus, Ludolfus consules in Lugede ³⁾.

Vom Siegel Gottschalks ist noch ein Stück mit dem Pymonter Kreuz erhalten.

361.

* *Die Brüder Gottschalk und Hermann von Pymont resigniren dem Bischof Bernhard IV. von Paderborn ihre Güter bei Sunrike und entschädigen den Paderborner Lehnsfiscus hierfür durch Übertragung anderer Güter. O. J. (1245—1247). — Or. Kl. Hardehausen U. 12.*

Venerabili in Christo patri ac domino Ber. Paderbornensis ecclesie episcopo G. et H. fratres de Perremunt paratum in omnibus sue possibilitatis obsequium. Miserunt ad nos dominus abbas et conventus de Hersedehusen rogantes, quod ipsis proprietatem quatuor mansorum iuxta Sunrike sitorum, qui dicuntur superior curia, conferremus, quorum proprietas vestre pertinet ecclesie. Nos vero ipsorum petitioni annuentes predium nostrum proprium, scilicet quatuor mansos in Hemenhusen maioris valoris in recompensationem eorundem bonorum vobis et ecclesie vestre resignamus, ipsos in feodo, sicut illos habuimus, recipientes, ut in omnibus ecclesia vestra indemnis et inconvulsa perseveret.

Beide Siegel sind abgefallen.

362.

* *Bischof Bernhard IV. bestätigt das von seinem Vorgänger B. Bernhard III. den Neubauern in Imminkhausen ⁵⁾ ertheilte Privileg ⁶⁾ der Freiheit von eigentlicher Dienstbarkeit und von der Vogtei und genehmigt den Verkauf (des Obereigenthums) ihrer Güter von Seiten des Domcapitels an das Kloster Gokirchen. 1246 im Monat März. Paderborn. — Hier nach dem Originale im Besitze der Paderborner Abtheilung unseres Vereins.*

Bernhardus quartus Dei gratia Paderburnensis episcopus universis hanc litteram visuris utriusque vite salutem. Ad noticiam omnium quibus hee littere fuerint recitate volumus pervenire, quod nos venerabilis patris et domini bone memorie Bernhardi tercii quondam Paderburnensis episcopi antecessoris nostri vestigiis inherentes novalia in Ymmenhusen, que auctoritate sua de infructuosa silva fuerunt olim ad culturam redacta, cum omni integritate sua volumus esse libera ab omni servicio speciali et ipsos colonos eosdem agros inhabitantes cum ipsis terris ab advocatia perpetuo immunes esse censemus. Verum cum prescripta bona cum pertinenciis suis a capitulo nostre maioris ecclesie conventui dominarum grisei ordinis sancti Olrici Paderburnensis vendita esse noscantur, eandem venditionem approbantes ipsam huius scripti patrocinio confirmamus et ad evidenciam pleniorum nostri appositione sigilli hanc nostram gratiam

¹⁾ Da dies Cistercienserfrauenkloster erst 1245 oder 1246 von Höxter nach Brenkhausen verlegt wurde, oben Nr. 235, andererseits die nachfolgende hiermit in Verbindung stehende Urkunde an den im J. 1247 sterbenden Bischof Bernhard IV. von Paderborn gerichtet ist, so muss das vorliegende Document zwischen 1245—1247 verfasst und der Vater der Aussteller der Graf Gottschalk II. von Pymont gewesen sein, der gleichwie sein eigener Vater, gleichfalls zwei Söhne Gottschalk und Hermann hatte. — ²⁾ Griessen NW. von Pymont. ³⁾ Lügde S. von Pymont. — ⁴⁾ Dass nur von den in der vorhergehenden Urkunde erwähnten jüngeren Personen dieses Namens die Rede sein kann, erweist die Gleichheit der Schrift in beiden Urkunden. — ⁵⁾ SO. von der Stadt Paderborn; ist jest nicht mehr vorhanden. Vgl. oben Nr. 199. — ⁶⁾ Vom 28. October 1222, oben Nr. 101.

roboramus. Actum Paderburne anno Domini millesimo ducesimo quadagesimo sexto, indictione quarta, mense Marcio.

An leinenen Schnüren hängt das wohl erhaltene Siegel Bischof Bernhard's IV. mit der Umschrift: BERNHARDUS QUARTUS DEI GRA PADERBURN. ECCLE EPS.

363.

* *Dompropst Simon von Paderborn (?)*¹⁾ *entsagt auf Bitten des nicht genannten Paderborner Bischofs allen seinen Ansprüchen auf die Güter in Belerdewik. 1246 April 22. — Abschr. Msc. II. 23. p. 74.*

Anno Domini millesimo ducesimo quadagesimo sexto X Kalendas Maii nos Simon Paterbornensis ecclesie prepositus hoc scripto publice confitemur, quod omni iuri et actioni, quod in bonis Belerdewick suisque pertinentiis habemus vel quoquo modo nobis in presenti competit vel possit competere in futurum, ad preces et voluntatem venerabilis domini et patris²⁾ nostri Paterburnensis episcopi precise et absolute renuntiamus presentibus testibus ad hoc rogatis, videlicet Hermanno cammerario, Conrado thesaurario, magistro Johanne et Mauricio canonicis et Bertoldo vicario Paterburnensi, Thiderico plebano in Bercethorp et Hinrico milite dicto de Widenbrucege. Et ad maiorem cautelam et evidentiam plenioram, hanc litteram conscribi fecimus et quia proprio caruimus sigillo, sigillum venerabilis domini et patris²⁾ nostri episcopi et conventualium ecclesiarum sancti Pauli et sancti Petri et predictorum canonicorum Paterburnensium rogavimus communiri.

364.

Drei Grafen von Everstein schenken dem neubegründeten Nonnenkloster Wormeln das Patronatrecht über die dortige Kirche mit dem Pfarrgut. 1246 Mai 11. Holzminden. — Or. Kl. Wormeln U. 1; Abschr.

Msc. VII. 4519. S. 9; gedr. von Spilcker Gr. von Everstein S. 85.

Dei gratia C(onradus) et O(tto), H(einricus) et L.³⁾ comites de Eberstein universis presens scriptum inspecturis salutem in eo, qui est vera salus. Nam quod humana disponit ratio, temporali labitur processu, nisi litteris vel voce testium confirmetur. Hinc est quod tam presentibus quam futuris, hanc litteram visuris, notum esse volumus, quod libera mente et pari concordia simul omnes⁴⁾ parrochiam in Wormolon ad instaurandum claustrum sanctimonialium ordinis grisei cum dote et omni suo iure in honore gloriose virginis Marie et in remissionem peccatorum nostrorum liberam contulimus predictasque sanctimonialiales sub regula beati Benedicti degentes et secundum sanctas consuetudines claustrorum, de quibus processerunt, in predicto loco Wormolon viventes sub nostram protectionem fideliter recipimus. Ut autem hec presens pagina rata et inconvulsa permaneat, munimine sigillorum nostrorum unanimiter roboravimus. Datum in Holtisminne anno incarnationis dominice M^o.CC^o.XLVI^o, V. Idus Mai.

Von den früher angehängt gewesen Siegeln ist noch das erste erhalten⁵⁾, das einen schreitenden gekrönten Löwen mit hochaufgerichtetem Schweif aufweist. Von der Umschrift sind noch die Buchstaben IGIL . . . COMITIS DE zu erkennen.

¹⁾ Als Propst ohne weitem Zusatz kommt Simon am 19. Januar 1245 (U.-B. III. 431) und in der Hardehausener Urkunde von 1246 Nr. 56 vor, unten Nr. 875, welche Preuss und Falkmann, Lippische Regesten I. Nr. 240 nach einer falschen Angabe Mooyers ins J. 1245 setzen. Nach den von Hatzfeld angelegten Sammlungen ist Simon damals nicht Dompropst zu Paderborn gewesen. Auch wird in der Abdinghofer Urkunde 51 oben Nr. 353 als Dompropst im J. 1245 Heinrich (von Schwalenberg) genannt. Es muss also in Kindlinger's Abschrift ein Fehler sein. Doch ist mir die Urkunde nach Form und Inhalt überhaupt verdächtig. — ²⁾ An beiden Stellen hat Kindlinger's Abschrift patris, was einen Sinn vielleicht haben könnte, wenn Simon Propst des Paderborner Domcapitels gewesen. Da dies aber nicht der Fall gewesen, so möchte ich patri lesen, was dem verwandtschaftlichen Verhältnisse beider entspricht. — ³⁾ Es möchte fraglich sein, ob Ludolfus oder Ludowicus zu lesen. — ⁴⁾ Spilcker liest „singulorum omnium“. — ⁵⁾ Wohl das des

365.

P. Innocenz IV. verleiht der angeblich von Leo III. (im J. 799) eingeweihten Kirche zu Marsberg einen Ablass. 1246 Mai 15. Lyon. — Or. Propstei Marsberg U. 4; gedr. Wilmans Kais.-Urk. I. 133.

Innocentius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis, preposito et capitulo ecclesie sancti Petri in monte Martis Padeburnensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Etsi quelibet loca sanctorum sint pia et prompta devocione a Christi fidelibus veneranda, cupientes tamen, ut ecclesia vestra, que in honore beatorum apostolorum Petri et Pauli, sicut asseritis, est constructa, et eius altare, decoratum plurimorum sanctorum reliquiis, per felicitis recordationis Leonem papam predecessorem nostrum in vigilia natalis Domini dedicatum estitit, congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad ecclesiam ipsam eodem dedicationis die, nec non cathedre ac ad vincula sancti Petri et ipsorum apostolorum festis cum devocione accesserint, de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi quadraginta dies de iniunctis sibi penitentiis annis singulis misericorditer relaxamus. Datum Lugduni, Idibus Maii, pontificatus nostri anno tercio.

Die Bulle ist verloren.

366.

Fragment einer Bulle des Papstes Innocenz IV., wahrscheinlich d. d. Lyon 15. Mai 1246, worin er dem Abte von Corvey das wörtlich eingerückte falsche Privileg P. Leos III. vom 24. December 799 über Eresburg bestätigt. — Fr. Corvey U. 96; gedr. Wilmans Kaiserurkunden I. 132.

367.

Urkunde des Königs Heinrich Raspe für Corvey. 1246 Mai 25. in castris ¹⁾. — Eine Fälschung Falke's T. C. 403, aus denen Gruner Opuscula II. 317. seinen Abdruck entlehnt hat.

368.

** Erzbischof Arnold von Trier entlässt, in Anerkennung der Dienste seines Notars, des Münster(-Mairfeld'schen) Dechanten Alexander ²⁾, dessen Verwandte aus ihrem Verhältniss als Triersche Ministerialin und überweist sie dem Hochstift Herford. 1246 October 18. Montabaur. — Or. Fürst-Abtei Herford U. 43; Abschr. Msc. VII. 3301. f. 83.*

Arnoldus Dei gracia Trevirorum archiepiscopus, constare volumus universis litteras has visuris, quod nos attendentes devota et grata servicia, que dilectus capellanus et notarius noster Alexander decanus Monasteriensis ²⁾ nobis dinoscitur cum indefesse fidei puritate laudabiliter impendisse, ad preces suas consanguineam suam Alheidim, uxorem Johannis de Brūcoldehusin, ministerialem nostram, de consensu nostri capituli Trevirensis ecclesie Hervordensi in ministerialem contulimus et auctoritate presencium assignamus et in huius rei evidenciam plenioram ipsi ecclesie dedimus presens scriptum, nostro roboratum

Grafen Conrad. Es unterscheidet sich wesentlich von dem zur Wormelschen U. 4 vom 14. Mai 1258 beschriebenen Siegel seines Bruders Otto. — ¹⁾ Bei Hochheim. Vgl. Böhmer Reg. Imp. 1246—1313 S. 1. — ²⁾ Möglicherweise kann er aber auch Dechant zu Münstereifel gewesen sein, das gleicherweise in der Trierschen Diöcese liegt. Schon im J. 1235 kommt derselbe als Notar des Erzbischofs Theodorich von Trier vor. Mittelrhein. UB. III. Nr. 523. Herford's nähere Beziehungen zum Erzbisthum Trier erklären sich aus seinem Besitze von Arenberg bei Ehrenbreitstein. Vgl. oben Nr. 146 die Urkunde vom 1. October 1226.

sigillo. Datum et actum Moncthabur, anno Domini M^o.CC^o.XLVI^o, XV. Kalendas Novembris, pontificatus nostri anno secundo.

Ein Bruchstück des Siegels, mit einem Theil der Figur des Erzbischofs, ist noch erhalten.

369.

Innocenz IV. verleiht dem Abte von Cîteaux, dessen Mitäbten¹⁾ und sämtlichen Conventen des Cistercienserordens das Vorrecht, dass seine Mitglieder auch im Kloster ihr Erbrecht ausüben dürfen, mit Ausnahme jedoch der Lehnsgüter. 1246 October 31. Lyon. — Abschr. s. XVII. eines Transsumpts Papst Pius II. vom 26. Juli 1459, Kl. Holthausen U. 1; Potthast Regg. PP. RR. 12335.

Innocentius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis abbati Cistercii eiusque coabbatibus et conventibus universis Cisterciensis ordinis salutem et apostolicam benedictionem. Devotionis vestre precibus inclinati auctoritate vobis presentium indulgemus, ut possessiones et alia bona mobilia et immobilia exceptis feudalibus, que personas fratrum ad monasteria vestra e seculo fugientium et professionem facientium in eisdem, si remansissent in seculo, ratione successionis vel quocunque alio iusto titulo contigissent, petere ac retinere libere valeatis, contraria consuetudine non obstante. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Lugduni II. Kalendas Novembris, pontificatus nostri anno quarto.

370.

Bischof Ludolf von Münster bekundet den vor ihm von den Münsterschen Ministerialen gefällten Rechtsspruch, dass ohne Genehmigung des Lehnsherrn die Ämter des Drostens, Kämmerers und Mundschenken von ihren Inhabern nicht veräußert werden dürfen. 1246 December 18. Wolbeck. — Or. Fürst-Abtei Herford U. 44; gedr. Zeitschr. XIX. 343.

L. Dei gracia Monasteriensis ecclesie episcopus universis ad quos presens scriptum pervenerit in Domino salutem. Lambertus miles de Vreckenhorst quesitus a nobis, de consensu et approbatione ministerialium ecclesie nostre et aliorum tunc presentium, talem tulit sententiam, quod nullus officialium nostrorum, dapifer, camerarius vel pincerna de iure nec debet nec potest officium quo a nobis inbeneficiatus est alienare, obligare vel eodem alium infeodare domino contradicente et invito. Huius sententie testes sunt: Albertus dapifer noster, Arnoldus clericus, Godefridus gogravius de Telget, Suetherus de Alvineskirchen, Johannes camerarius, Hermannus de Sudbeke, Bertramms iudex Monasteriensis et Hermannus frater suus et alii quamplures. Datum Waltbeke, anno Domini M^o.CC^o.XL^o sexto, feria tertia ante Thome.

Das Siegel ist abgefallen.

371.

** Abt Hermann von Corvey genehmigt die Memorienstiftung für die Familie des Ritters Conrad von Helminghausen, welche in der Stiftskirche zu Marsberg aus dortigen Gütern begründet worden. 1246. — Or. Propst. Marsberg U. 5.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Hermannus dignatione divina Corbeiensis ecclesie

¹⁾ von Morimond, welcher Linie die Cistercienserklöster Westfalens angehören, Clairvaux und La Ferté.

abbas. Omnibus Christi fidelibus hanc litteram contuentibus imperpetuum. Testamentum a parentibus sollempniter factum non immerito a liberis habebitur ratum, presertim dum scriptis et sigillis fuerit confirmatum. Quocirca sciant tam moderni quam futuri quod progenitores Conradi militis dicti de Hesmarinchusen ¹⁾ pro salute anime sue monasterio sancti Petri in monte Martis annuatim XV denarios gravis monete legaverit in festo Michaelis persolvendos. Quam donationem predictus C. miles ratam omnimodis habens et ad memoriam sui et carorum suorum firmiter imposterum stabiliens, sex agros proprietario iure sibi pertinentes monasterio prelibato assentiente uxore et liberis heredibusque universis in proprietate sollempniter donavit omni iuri suo cedens, quatinus ex hiis predicta pendatur pecunia. Quo facto plebanus de Hesmarinchusen agros eodem de voluntate filii nostri Thymonis id promoventis, tunc temporis montis Martis prepositi, ad firmam recepit, ita ut ab eodem plebano vel ab hiis, qui ei pro tempore legitime successerint, annuatim in festo Michaelis summa XV denariorum preposito monasterii prefati omni occasione exclusa persolvatur. Quod si indebite retenta fuerit, poterit sepe dictus prepositus agros suos sine contradictione recipere et, prout sibi utile noverit, locare. Ne igitur hanc ordinationem aliquis infringere attemptet, presens scriptam tam nostri et ecclesie nostre sigillorum, quam prepositi iam dicti Montis Martis et burgensium suorum appensione communimus. Huius rei testes sunt: Alradus et Adam milites, Fredehardus, Bertoldus, Conradus et Hermannus fratres et alii quamplures. Acta sunt hec anno gratie M^o.CC^o.XLVI^o.

Sämmtliche Siegel sind nicht mehr erhalten.

372.

- * *Godschalk, Edler von Pyrmont, überlässt dem Kloster Brenkhausen, in das zwei seiner Töchter eingetreten sind, die Vogtei über zwei Güter gegen Zahlung von 9 Mark. 1246. Hörter. — Excerpt Msc. II. 72. p. 3. — In Urkundenform, aber anscheinend sehr corrumpt Msc. I. 175 f. 4.*

Anno MCCXLVI indictione IV, Godescalcus, filius Godescalci viri nobilis de Pyrmunt, novem marcis acceptis a conventu ancillarum Christi in Valle Dei ²⁾, supra V domibus in Jerdessen ³⁾, et tribus domibus in Tenseke ⁴⁾ pensionalibus B. Marie in Valle, omnem iurisdictionem domini sui regii ⁴⁾, vel quicquid iuris in eisdem domibus habuimus, cum consensu Hermanni de Pyrmunt fratris sui conventui predicto libere confert, gratis accepti beneficii ipsi conventui gratulando, quod duas filias Alheiden et Cunegundem ab omni conventionis contagio in suum receperint consortium sancte religionis ordini mancipando, sub sigillo suo Godescalci et fratris sui Hermanni. Testes dominus Strigerus prepositus Corbeiensis, Henricus plebanus atque Hermannus de Nova Ecclesia; Godefridus de Godelheim, Herboldus de Boffsen, Everhardus de Brockhusen, Arnoldus de Porta, Albertus de Marcke, Hugo miles, Erenfridus, Albertus de Storlede, Sigfridus de Fonte, consules Huxarienses. Acta sunt hec in Huxaria solemniter coram domino Hermanno abbate Corbeiensi, anno MCCXLVI.

373.

- * *Graf Adolf von Waldeck überträgt dem Kloster Hardehausen das Eigenthum des von ihm lehnriührigen Guts Ruzzehusen oder Rozzethusen, nachdem der Untervasall dasselbe den Brüdern von Brakel und diese es ihm resignirt hatten. 1246. — Or. in zwei Ausfertigungen Kl. Hardehausen U. 55.*

Adolfus Dei gracia comes de Walthেকে universis hoc scriptum inspecturis in perpetuum. Quia caute

¹⁾ Zwei alte Rückschriften geben den Namen des Orts als Helmarinchusen an. Es ist Helminghausen NO. von Marsberg. Doch ist die damalige Form Hesm. auch durch die Marsberger U. v. 1250 constatirt. — ²⁾ Nach einem Güterverzeichnis bei Kindlinger l. c. der kirchliche Name für Brenkhausen. — ³⁾ Nicht nachzuweisen. — ⁴⁾ „Das ist ius advocatiæ“ bemerkt Kindlinger l. c.

litteris commendantur que in futurum ad gestorum noticiam reservantur, notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod Engelhardo et Hermanno fratribus de Stenhem predium nostrum in Ruzzehusen ¹⁾, quod de manu Hermanni et Wernheri filii eius de Brakele, qui illud immediate de manu nostra feudali iure tenuerunt, et ipsi eque iure feodi possederunt, pro sua necessitate distrahentibus, sub hac conditione dominis suis de Brakele legitime resignarunt, ut et illi consequenter in manus nostras hac conditione prehabita resignarent, ut eiusdem proprietatem conventui monasterii in Herswithehusen, qui illud pro certa quantitate pecunie contraxit, ad ius possessionis perpetue conferremus. Deinde prenominati quoque de Brakele Hermannus et Wernherus filius eius in manus nostras sub conditione prefata, custodito in omnibus recto iuris tramite, predictum predium resignarunt. Nos igitur secundum constitutum illud ad honorem Dei et beate Marie virginis gloriose cum consensu filiorum nostrorum Heinrici et Widekindi supra memorato conventui benigna liberalitate conferimus cum agris cultis et incultis, silvis, pratis, aquis, pascuis et omnibus aliis ad ipsum iure pertinentibus titulo perfecte proprietatis perpetuo possidendum, atque ut hec nostra donatio sine fine stabilis perseveret et inconvulsa, presens scriptum continens veritatem geste rei sigilli nostri munimine fecimus roborari. Testes autem huius facti sunt hii: Stephanus de Horhusen et duo filii eius Fridericus et Theodericus, Gozwinus de Wethen, Albero de Rekelinchusen, Olicus et Burchardus fratres de Westen, Heinricus Pancuke, Conradus de Ahusen, Olicus dapifer, Conradus de Wethen. Datum anno gracie M^o.CC^o.XLVI^o.

An der einen Ausfertigung ist noch ein grosser Theil vom Siegel ²⁾ des Grafen Adolf von Waldeck erhalten.

374.

* Auch Graf Volquin von Schwalenberg überlässt sein Recht an dem vorerwähnten Gute an das Kloster Hardehausen. 1246. — Or. Kl. Hardehausen U. 58.

Volquinus Dei gracia comes de Swalenberg universis hoc scriptum inspecturis salutem in Domino. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod quicquid iuris nostri fuit in predio Rocehusen ³⁾, quod abbas et conventus monasterii in Herswithehusen pro certa pecunia ab Engilhardo milite de Stenhem et filiis eius Engilhardo et Hermanno comparaverunt, de consensu filii nostri Widekindi et ceterorum liberorum nostrorum penitus renunciamus, ratam habentes prefati predii emptionem ex parte abbatis et conventus et venditionem ex parte venditorum. Igitur ut omnem occasionem cuiuslibet querele super ista causa a nostris posteris et heredibus prorsus excludamus, presentem paginam sigilli nostri munimine roboramus. Datum anno Domini M^o.CC^o.XLVI^o.

Das Siegel ist abgefallen.

375.

Der Edle Bernhard von Lippe überträgt dem Kloster Hardehausen das Eigenthumsrecht an zwei von ihm lehnsrübrigen Erben. 1246. — Or. Kl. Hardehausen U. 56; Regest bei Preuss u. Falkmann I. 240 ⁴⁾.

Bernhardus nobilis de Lippia universis hoc scriptum auditoris vel lecturis salutem in Domino. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod duorum mansorum in Husen ⁵⁾, quos Petronilla

¹⁾ Jetzt nicht mehr vorhanden; lag nach einer Rückschrift auf beiden Ausfertigungen an der Diemel. Auf dem einen Original, an dem das Siegel erhalten ist, heisst der Name: Rozzethusen. Vgl. die nachfolgende Urkunde des Grafen von Schwalenberg aus diesem Jahre. — ²⁾ Abgebildet in Varnhagen's Waldeck. Landes- und Regentengesch. U.-B. 67. — ³⁾ Vgl. die vorhergehende Urkunde des dem Schwalenberger Hause entstammenden Grafen von Waldeck von diesem Jahre. Die Rückschrift dieser Urkunde nennt das Gut Rozedehusen. — ⁴⁾ Mit dem falschen Jahr 1245. — ⁵⁾ Nach den Lippeschen Regesten bei der Stadt Büren.

vidua relicta Reinfridi militis cognomento Hollant et Otto filius eius de manu nostra iure feodi tenuerunt, quosque abbas et conventus monasterii in Herswithehusen ab illis comparaverunt, proprietatem dicto conventui pro remedio anime nostre necnon pro remedio parentum et successorum nostrorum contulimus iure perpetuo possidendam. Hec autem donacio facta est presente preposito ¹⁾ Symone fratre nostro, Bertoldo de Brakele, Hermanno de Brakele et Alrado Nigro et aliis quampluribus. Igitur ut inconvulsa et inviolabilis permaneat, presentem cartam sigilli nostri appensione fecimus consignari. Datum anno Domini M^o.CC^o.XLVI^o.

Das Siegel ist abgefallen.

376.

* *Der Edle Conrad von Schöneberg überträgt dem Kl. Hardehausen das Eigenthumsrecht eines von ihm lehrührigen Guts. 1246. Geismar. — Kl. Hardehausen U. 57.*

Noverint universi fideles tam futuri quam presentes, quod ego Conradus nobilis de Sconenberg tres mansos in villa Asekendorp sitos, quos Theodericus civis Geysmariensis ²⁾ cognomento Sapiens quondam a me in feodo tenuit et quos idem Theodericus cum consensu omnium heredum et coheredum suorum partim pro remedio anime sue et parentum suorum partimque pro parata pecunia ecclesie in Herswithehusen donavit, vendidit et assignavit perpetue possidendos et ipsos mansos in manus meas resignavit petens, ut proprietatem eorum dicte ecclesie Hersvythehusen conferre dignarer. Ad honorem igitur Jhesu Christi et matris sue dulcissime et pro peccatis nostris predictorum mansorum proprietatem et dominium ad prefatam ecclesiam in Hersvythehusen transtuli et transfero per presentes, dando ipsi ecclesie super hac mea libera donatione has litteras sigillo meo signatas in testimonium super eo. Acta sunt hec in Geysmaria anno gracie M^o.CC^o.XLVI^o. Testes Givehardus nobilis de Cigenberg, Bruno de Dvergen, Albertus de Calden miles; Johannes de Gandera, Wilhelmus civis et alii plures.

Das Siegel ist abgefallen.

377.

* *Mehrere Klostervorsteher geben dem Bischof ihrer Diöcese Paderborn das Zeugniß, dass er sich ihnen gegenüber stets gut verhalten, sie nie bedrückt, vielmehr ihre Interessen stets wahrgenommen habe. (1246—1256) ³⁾. Papenheim. — Or. Fr. Paderborn U. 166.*

W(idekindus) Dei gratia de Breidelare, H(einricus) de Flectorp abbates, . . de Aroldessen . . de Scaken . . de Folchardinhusen ⁴⁾ prepositi, . . prior de Gerdene omnibus hoc scriptum inspecturis salutem et orationes in Christo devotas. Presenti scripto publice confitemur et solempniter protestamur, quod venerabilis dominus noster Paderburnensis episcopus se ab electione sua usque ad presens tempus circa nos et ecclesias nobis commissas et res ecclesiarum mobiles et immobiles gessit commendabiliter et honeste, nec nobis ullo unquam tempore in rebus ecclesiarum nobis commissarum fuit oneri seu in personis. Preterea noverint omnes, quandocunque aliqui ex nobis iniurias ecclesiarum suarum coram dicto domino nostro proponere volebant vel proposuerunt, quod idem nobis in iure nunquam defuit spirituali, iniuriatores nostros citatione et monitione premissa per censuram ecclesiasticam compescendo. Datum Papenheim quarto Kalendas Martis.

¹⁾ Vgl. Nr. 363. — ²⁾ Schon 1244 verkaufte Hermannus miles quondam Rotcheri filius de Geismaria dem Kloster Hardehausen zwei Morgen Land gleichfalls in marca Asekendorp, die ebenfalls vom Edlen Conrad von Schöneberg zu Lehen gingen; oben Nr. 339. — ³⁾ Diese Jahre ergeben sich aus der Regierungszeit der Äbte Wedekind von Bredelar 1244—1256 und Heinrich von Flechtorf 1246—1269. Hiernach kann die Urkunde sich entweder auf Bernhard IV. oder Simon I. beziehen. Doch scheint für erstere Annahme der Charakter der Schrift zu sprechen. — ⁴⁾ Arolsen, Schaken und Volchardinghausen im Fr. Waldeck. Über letzteres vgl. die Urk. aus d. J. 1221 Nr. 92.

378.

* *Bischof Ludolf von Münster gründet auf Bitten eines Theils der zum Kspl. Rheine gehörigen Einwohner unter Zustimmung der Äbtissin von Herford ¹⁾, sowie ihres Stifts und des betreffenden Archidiacons, eine Filialkirche zu Südwinkel (Neuenkirchen) ²⁾. 1246 (1247) Januar 7. — Or. Fürstabt. Herford U. 42.*

In nomine Domini. Amen. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus, universis Christi fidelibus in perpetuum. Ut in pluribus locis ex officio nostro Deo dicatis vel adhuc dicandis invocari valeat nomen Domini super nos, loca novelle plantationis temporibus nostris multiplicari diligimus, et ea ut divinis habilia reddantur obsequiis per humilitatis nostre ministerium attoli gaudemus: sperantes in hiis precipue locis anime nostre certa pervenire remedia, in quibus nostris devotis laboribus incipium acceperunt divina. Noverit ergo tam presens etas quam successiva posteritas, quod ex parte quorundam parrochianorum de Rene, quorum mansiones ab ecclesia stabant a longe, supplicatum fuit nobis, ut de nostra licencia et voluntate bona liberum esset eis et licitum in eadem parrochia novam capellam erigere, ubi propter remocionem prioris ecclesie non modicam et difficultatem vie venigendi (*sic!*) ad ipsam, divinis possent frequencius interesse, ubi eciam sine minori periculo et difficultate haberent sacramenta ecclesie et funera sua non in preiudicium alicuius vel gravamen ecclesiastice traderent sepulture. Nos vero petitioni eorum satis favorabili primum prebere volentes auditum annuimus, quod pro desiderata, quam a nobis acceperunt licencia, perficerent ecclesiam Suedwinkele, que ipsis esset accomoda nulli tamen onerosa. Super cuius incohacione, quia precavendum erat ne post incohacionem operis aliquas hinc inde contenciones suscitari contigeret vel lites, de consensu Hervordensis abbatisse, que tunc pro tempore fuit, et eius ecclesie, nec non et de voluntate Bertrammi, qui rexit ecclesiam in Rene, talis ordinacio intervenit, quod beneficium ecclesie nove a matrice divisum non erit ecclesia, sed semper unitum cum ipsa, ut qui fuerit rector matricis ecclesie, sit eciam rector nove. Cui dictus Bertrammi vel successor suus providebit in divinis et omnibus ecclesie sacramentis; in eodem loco audiet confessiones, iniunget penitentias, funera eorum sepulture tradet ibidem, et eas que diem purgacionis impleverunt inducet; ad omnia eciam premissa fideliter explenda successores predicti Bertrammi sciant perpetuo se teneri. Convenit etiam in eadem ordinacione quod fundus huius ecclesie, cui hee ville Offenhem ³⁾, Harhem ⁴⁾, Suedwinkele, Suterhem ⁵⁾, Lendrikeshem ⁶⁾ et due domus Scirlo in parrochiam in evum sunt assignate ⁶⁾, matrici adhibebit ecclesie perpetuo proprietatis iure. Preter hec prenotati parrochiani pro synodo suo tempore tenenda matricem adire debent ecclesiam, sicut eorum semper erat consuetudinis servantium circa suum archidiaconum quicquid iuris fuerit et honoris ipsius, qui suis laboribus et expensis domum dotalem facient et

¹⁾ Welcher Rheine gehörte durch Schenkung K. Ludwigs des Fr. vom 7. Juli 838. Vgl. meine Kaiserurk. I. 51. — ²⁾ Obwohl Tibus Gründungsgesch. I. 259 diese Urkunde nicht kannte, so hat er aus den sonst vorhandenen Materialien scharfsinnig die Folgerung zu ziehen gewusst, dass Neuenkirchen SW. von Rheine ursprünglich Südwinkel geheissen habe. Unser Document giebt nun interessante Aufschlüsse über die Entstehung und Abzweigung dieser Pfarre von der Kirche zu Rheine, mit der sie aber immer im Personalzusammenhange stehen sollte. Doch liegt darin im Vergleich mit den früher bekannten Nachrichten immer insofern eine Schwierigkeit, als, wenn die Pfarre Südwinkel erst im Jahre 1246 (1247) gestiftet worden ist, man nicht einsieht, wie die U.-B. III. 389 gedruckte Urkunde des Jahres 1241 schon damals das Gut Puppigstede als in parrochia Suetwinclo belegen angeben konnte. Auch das ist bemerkenswerth, dass die Urkunde 16 des Klosters Gravenhorst vom 14. Februar 1268 (1269), gedr. bei Niesert U.-B. I. 11. 368 von den bonis Bernhards von Ahaus „in parochia Rene et Nienkerken“, spricht und hierbei ganz in Übereinstimmung mit unserer Urkunde nur ein Kirchspiel nennt, dann aber doch noch der domus Herbordi in Suedwynkele erwähnt, ein sicherer Beweis, dass zwar die officielle kirchliche Bezeichnung der Pfarrei schon damals Nienkerken war, dass aber für die Bauerschaft als politische Eintheilung noch immer der alte Name Suedwinkel in Gebrauch blieb. — ³⁾ Bauersch. Offium Kspl. Neuenkirchen. — ⁴⁾ Bauersch. Sutrum-Harum O. von Neuenkirchen. — ⁵⁾ Bauersch. Landersum N. von Neuenkirchen. — ⁶⁾ So die Urkunde, deren seltsame Orthographie wir hier und sonst treu wiedergeben.

ecclesiam dotabunt XII malciis siliginis et ordei sepedicto Bertramo et suis successoribus pertinere debentibus iure perhenni; ex his ¹⁾ octo malcia erunt ordei et III malcia siliginis per mensuram que Rene solet servari semper solvenda. Eo in penam statuto quod si hec annona nomine dotis semper habenda ex nunc infra III annos proximo venturos ab eisdem parochianis non conquiritur, ex tunc prefata parochia sine contradictione qualibet ad matricem ecclesiam revertetur. Igitur ut premissa permaneant in evum stabilia, presentem paginam conscribi fecimus, et ut fides scripto non desit et consensus noster, Hervordensis abbatisse, ecclesie sue, archidiaconi et sepedicti Bertrammi comprobari possit, nostro et predictorum sigillis eam roborari voluimus et muniri. Facta sunt hec anno Domini M^o.CC^o.XL^o sexto, in crastino Epyfanie Domini. Testes huius rei sunt: prepositus Gerlacus, Bertrammus rector ecclesie in Rene, Hinricus suus capellanus, Bernhardus, Wolcwinus et Johannes nostre curie capellani; Otto nobilis vir de Horstmare; Hermannus iudex de Warenthorpe, Arnoldus clericus, Temo de Bernen, Bernhardus de Klanctorpe, Bruno et Lutbertus fratres de Hornecampe et alii quamplures.

Das grosse, gut erhaltene Siegel des Bischofs aus weissem Wachse hängt an gelben und rothen seidenen Fäden. Andere Siegel sind nie daran befestigt gewesen.

379.

* *Auf die Appellation der Äbtissin (Ida) von Herford bestätigt der Erzbischof Conrad von Cöln den von dem Hofe der Cölnischen Dienstmänner gefundenen Rechtspruch, dass die Äbtissin mit ihren Ministerialen nicht blos in ihrer Kermade, sondern auf allen Besitzungen ihres Stifts gerichtlich verhandeln könne. 1246 (1247) Januar 17. Cöln. — Abschrift Msc. VII. 3301a. S. 33.*

C. Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus sacri imperii per Italiam archicancellarius universis presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Cum dilecta consanguinea ²⁾ nostra Hervordensis abbatisa cum quibusdam ministerialibus suis super quadam sententia discordaret, abbatisa predicta ad nostram audienciam appellavit. Vnde nos a Hermanno pincerna nostro in generali quesivimus sententia, utrum prefata domina suis ministerialibus alias in bonis ecclesie sue quam in caminata sua speciali locum prefigere posset placitandi. Dictus vero pincerna super hoc habito consilio sentenciavit coram nobis, quod sepedicta abbatisa tam in bonis ecclesie quam in caminata sua speciali ministerialibus suis locum prefigere posset ad placitandum. Quam sententiam a Volcoldo viro nobili de Buren, Hermanno Panario, Ulrico Boke, Gerhardo schulteto Nussiensi, Hermanno dicto Comm, Gherhardo Flaarne et aliis quampluribus approbatam ratam habemus et sigilli nostri patrocinio communimus. Datum Colonie anno Domini M^o.CC^o.XLVI^o. quarta feria proxima post octavas Epiphanye.

380.

* *Bischof Bernhard genehmigt den Verkauf eines von ihm lehnrübrigen, innerhalb der bischöflichen Mühle an der Pader in der Stadt Paderborn belegenen Grundstücks unter der Bedingung, dass davon jährlich ein halbes Pfund Wachs an den Altar seines Palastes zu entrichten sei. 1247 ³⁾. — Or. Fr. Paderborn U. 167.*

Bernhardus quartus Dei gratia Paderbornensis episcopus omnibus hoc scriptum inspecturis salutem. Accedens ad nostram presenciam Antonius famulus noster cum Alheide uxore sua recitavit coram nobis,

¹⁾ „hie“ die Urk. — ²⁾ Wie die Äbtissin Ida von Herford mit dem Cölnischen Erzbischof Conrad von Hochstaden verwandt gewesen, bleibt noch zu ermitteln. — ³⁾ Aber vor dem 14. April d. J., an welchem Tage nach dem Necrologium von Marienmünster (bei Schaten zum Jahre 1246) der Bischof starb. Wenn Schaten freilich l. c. selbst dem Zeugnis des Albert von Stade gegenüber, der B. Bernhards IV. Tod in's Jahr 1247 setzt, an seiner Meinung, dass dieser schon 1246 erfolgt sei, festhält, so wird er hierzu durch seine Unkenntniss der im Erzbisthum Cöln üblichen Datirungsweise

quod domum et aream suam infra molandinum nostrum in dextra parte supra ripam Padhre in civitate Paderbornensi sitam magistro Johanni canonico Paderburnensi vendidit, septem marcis et fertone sibi pro precio constitutis. Postquam vero idem Antonius et uxor sua pro se ac heredibus suis prescriptam domum et aream in nostris manibus resignassent, nos ad petitionem eorum et dicti magistri omne ius, quod dictus Antonius et uxor sua cum suis heredibus in prescripta domo et area habuerunt, magistro Johanni contulimus, ita quod ipse et successores eius in eadem domo et area ex collatione episcopi Paderbornensis in sancta nocte purificationis beate Marie palatii nostri altario (*sic!*) dimidiam libram cere annuatim de area solvere teneantur. Acta sunt hec Paderborne presentibus: Alberto capellano domini episcopi, Symone sacerdote, Georgio, Heinrico camerario; militibus: Friderico, Hildebrando, Iseroldo et aliis quampluribus, anno Domini M^o.CC^o.XL^o septimo.

Das Siegel ist abgerissen.

381.

* *Der Convent des Hochstifts Herford bekundet die Pflichten, welche die zu seiner Obedienz Adhelhardinedhorp¹⁾ gehörigen Leute gegenüber den Herren, deren Schutz sie anvertraut worden²⁾, zu erfüllen haben. 1247 April 22. — Or. Fürstabt. Herford U. 45.*

Universis hoc scriptum visuris E. preposita, B. decana, G. custos totusque conventus ecclesie Herfordensis in perpetuum. Cum labilis sit memoria hominum, et penitus recadant a memoria humana que geruntur in tempore, nisi scripto autentico et testimonio vivo innotescant, hinc est quod notum esse volumus tam presentibus quam posteris, homines pertinentes obedientie Adhelhardinedhorp tale habere ius, ut in contractu matrimonii ipsorum, sive vir sit sive femina, teneantur domino ipsorum, cui commissi sunt ex parte conventus, dare unum fertonem et in obitu ipsorum nec vir dabit *herewede* nec mulier dabit *radhe*, sed hereditas pertinebit ad dominum sub cuius cura et protectione sunt, sicut diversa dyocesum introducta est et inventa consuetudo³⁾. Ut autem ad ampliora et graviora non cogantur a successoribus nostris, a quorum memoria ordinatio nostra iam recessit, presenti tenore protestamur, quod ius dictorum hominum pertinentium ad hanc obedientiam sic se habet sicut diximus, omnem dubietatis scrupulum amputantes. Verum quia generationes et familie per diversa coniugia et vaga domicilia distrahuntur et elongantur a noticia dominorum suorum, occasionem damus querendi tales homines dicto officio attinentes, generationes paucas sub compendio assignantes: Arnoldus et Theodericus una generatio, Ludolfus et Conradus, Johannes et Lubertus, Gerthrudis soror ipsorum et pueri eius secunda generatio; Hermannus et uxor sua et pueri sui et sorores de Dhreken tertia generatio; Everhardus et uxor sua et pueri sui quarta generatio; Machorius et Cristina uxor sua et pueri sui quinta generatio et alii quamplures. Ne autem posteros nostros et posteros ipsorum mittamus in errorem, pro pace et utilitate ipsorum et conservatione honoris ecclesie nostre presentem cartulam sigilli nostri munimine consignamus. Datum anno Domini M^o.CC^o.XLVII^o. X. Kalendas Maii.

Auf dem vom Siegel erhaltenen Bruchstücke ist das Bild der Jungfrau Maria mit Mühe noch zu erkennen.

insofern verführt, als in der am 6. April 1247 nach Cölnischer, 1248 nach unserer Zeitrechnung datirten Urkunde Erzb. Conrads schon Bernhards Nachfolger Simon erwähnt wird. Dass diese Urkunde aber nur dem Jahre 1248 angehören kann, glauben wir in der Note zu III. 486 auf's Evidenteste erwiesen zu haben. In der vorliegenden Urkunde besitzen wir nun einen directen Beweis, dass Bernhard IV. erst 1247 gestorben sein kann. — ¹⁾ Auf der Rückseite von einer Hand des 15. Jahrhunderts: *litera super iure habitancium in Adelinctorpe*. Aller Wahrscheinlichkeit nach Allingdorf im Kr. Lübbecke, O. von Rödinghansen und N. von Bünde, welche beide Orte zu Herford gehören. — ²⁾ Vom Convente, der die Vögte ernannte und, wie wir zum Jahre 1252 sehen werden, die Obedienzen, d. i. Complexe von Hörigen und Gütern, als Lehen an sie aushat. — ³⁾ Sehr bezeichnend für ein Stift der Grafschaft Ravensberg, die theils der Paderborner, theils der Mindener, theils der Osnabrücker Diocese angehörte.

382.

* *In dem Streit über das Archidiaconat Herford und Schildesche verzichtet der Dompropst Heinrich für die Lebenszeit des jetzigen Inhabers Everhard auf sein Anrecht an dasselbe. 1247 Mai 18. Paderborn.*

— *Or. Fr. Paderborn U. 170.*

Heinricus prepositus Paderbornensis omnibus hoc scriptum visuris notum esse volumus, quod cum inter nos et dominum Everhardum confratrem nostrum super archidiaconatu Hervordensi et Scildecensi questio verteretur, quod omni actioni, quam nobis super hoc contra ipsum ex ordinatione visitorum ¹⁾ competere dicebamus, pure et absolute temporibus vite ipsius E. renunciavimus, nec ipsi super hoc, quamdiu vixerit, ullam deinceps movebimus questionem. In cuius rei noticiam et evidenciam pleniorum presens scriptum sigilli nostri testimonio necnon capituli nostri fecimus communiri. Datum Paderborne anno Domini M^o.CC^o.XLVII^o. in ²⁾ vigilia pentacostes.

Die beiden Siegel sind bis auf geringe Bruchstücke des einen abgefallen.

383.

Simon, Erwählter von Paderborn, schliesst mit Abt Hermann und dem Convente von Corvey so wie mit dem Propste Themo und dem Stifte Marsberg (Eresburg) über die Archidiaconaljurisdiction in Marsberg einen Vertrag dahin ab, dass diese, welche er auf Grund des gemeinen Rechts gefordert, sie auf Grund ihrer Privilegien und exceptionellen Stellung (præscriptione) verweigert hatten, ihm zugestanden wird. Hiernach wird der Paderborner Domherr Volrad für Ober-Marsberg in der St. Nicolaicapelle, für Horhusen oder Nieder-Marsberg in der St. Dionysiuskirche den Archidiaconal-Sendgerichten vorsitzen. Die Capitularen in Marsberg bleiben aber eximirt und in geistlichen und weltlichen Dingen dem Abt von Corvey unterworfen, ihr Propst aber wird die Seelsorge für das Stift und die in dessen Ringmauern wohnenden Personen vom Paderborner Archidiacon erhalten und ihm 6 Schillinge von der von ihm erhobenen Synodalabgabe zahlen. Die contrahierenden Parteien verpflichten sich wechselseitig zur Beobachtung des Vertrags bei Strafe von 500 Mark. 1247. September 9. Corvey. — Abschrift s. XVII. der Paderborner Ausfertigung für Corvey Fr. Paderborn U. 171, wovon das Original im Archiv der Propstei Marsberg U. 6, eine Copie auch im Corveyer Copiar Msc. I. 134 p. 195 (vgl. I. 242 p. 217; II. 101 f. 20.) vorliegt; gedr. Seibertz I. 251. Die Ausfertigung für Paderborn durch den Corveyer Abt Hermann dagegen ist in Fürstenberg's Monum. Paderborn. und bei Schaten ad ann. gedruckt ³⁾.

Symon Dei gratia Paderbornensis electus, Heinricus prepositus, Rabodo decanus et capitulum Paderburnense. Universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis eternam in Domino salutem. Super dissensione mota inter nos ex parte una et dominum Hermannum abbatem et conventum Corbegensem nec non Thymonem prepositum montis Martis et fratres suos eiusdem montis ex altera super parrochia, archidiaconatu et iurisdictione diocesani ordinaria montis Martis, quam nos ratione iuris communis petebamus et ipsi se privilegiis et prescriptione defendebant, Ottone decano Bremense et magistro Themaro canonico Monasteriensi, et Heinrico decano et Hermanno scolastico Nove Ecclesie mediantibus talis compositio intervenit, quod tenore presentium publice et sollempniter confitemur, quod ante dicti videlicet abbas et

¹⁾ Vgl. die Urkunde vom 31. Januar 1231 Nr. 204, die allerdings in Betreff dieses Archidiaconats gewisse eventuelle Bestimmungen trifft, deren Anwendbarkeit auf den vorliegenden Fall mir aber nicht klar ist. — ²⁾ Das Folgende ist von einer andern Hand hinzugefügt. — ³⁾ Das Original ist bisher nicht aufgefunden worden. Beide Ausfertigungen stimmen in der Sache überein.

capitulum Corbegense et prepositus montis Martis et sui fratres predicti nobis et ecclesie nostre ordinariam iurisdictionem et iura spiritualia diocesiano iure communi debito (*sic!*) in monte predicto secundum formam que infra scribitur recognoscunt, consentientes et eligentes quod Volradus, canonicus Paderburnensis, archidiaconus in Horhusen et sui successores qui pro tempore fuerint, habitatoribus montis eiusdem sive in monte in capella beati Nicolai sive in Horhusen in ecclesia sancti Dionisii prout ipsis placuerit presidebunt et quia prepositus et fratres predicti montis ad abbatem tantummodo et conventum Corbegensem in spiritualibus et temporalibus respectum habere debent, ipsi tam archidiaconorum quam episcoporum Paderburnensium iuribus sint exempti. Consensum est etiam inter Paderburnensem et Corbegensem ecclesias, quod illi tantummodo sint excepti a frequentatione synodi et a iuribus synodalibus, qui infra ambitum claustrum cum preposito et fratribus habitant et in emunitate existentes eorum servitiis sunt specialiter deputati. Preterea prepositus eiusdem loci nomine abbatis et conventus Corbegensis denarios synodales tantum de habitatoribus montis colliget annuatim, archidiacono contra eosdem habitatores si necesse fuerit in hoc per censuram ecclesiasticam adiuvante, de quibus denariis synodalibus prepositus idem sex solidos graves archidiacono statim dum collecti fuerint annis singulis sine qualibet difficultate persolvat. Thymo etiam nunc prepositus, qui parrochie preest in eodem monte, a domino Volrado archidiacono curam animarum et donum altaris recepit et obedientiam debitam archidiacono repromisit; et deinceps prepositi montis Martis vel alii, qui ab abbate Corbegense archidiacono in Horhusen canonico Paderburnensi fuerint presentati ad eandem parrochiam, donum altaris et curam animarum perpetuo recipient in futurum; prepositi nomine eiusdem parrochie vel alii qui parrochiam eandem habuerint in ecclesia Paderburnensi episcopales synodos frequentabunt. Quod autem ea que prescripta sunt ecclesie Corbegensi perpetuo servabimus, nos et ecclesiam nostram Paderburnensem Corbegensi ecclesie sub pena quingentarum marcarum hiis litteris obligamus. Acta et completa sunt hec in ecclesia Corbegensi. Anno Domini Millesimo ducesimo quadragesimo septimo, in crastino nativitatis beate Marie virginis.

Nur zwei Siegelschnüre, die eine aus rothen und weissen, die andere aus blauen und weissen Fäden geflochten, sind noch erhalten.

384.

* *Der Paderborner Dompropst vermittelt nebst dem Archidiacon in Horehusen (Niedermarsberg) in einem Zehntenstreit einen Vergleich zwischen einem dortigen Bürger und dem Dechanten des Stifts Busdorf. 1247.*

— *Abschrift Msc. I. 121. fol. 23; I. 123. fol. 15'.*

V. ¹⁾ Dei gratia Paderburnensis ecclesie prepositus, archidiaconus in Horehusen, omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem eternam. Dum inter decanum ecclesie sanctorum apostolorum Petri et Andree in Paderburne et Bertoldum civem Montismartis super decima Eninchosen questio verteretur, tandem post multiplices fatigationes compositio amicabile intervenit sub hac forma, quod predictus Ber. omni iuri, si quod habet vel videbatur habere in predicta decima, pro se et pro suis heredibus renuntiavit absolute et libere coram nobis interpositione facta se astringens, quod eidem decano vel ecclesie per se vel alium verbo vel facto in eadem decima nunquam impedimentum aliquod procurabit. Illam compositionem ratam habentes, ne series huius facti cassari possit a suis heredibus vel ab aliis, sigilli nostri et Montismartis prepositi civiumque universitatis Montis(martis) munimine presentem cedulam in testimonium predictorum digne duximus roborandam. Huius rei testes sunt: Henricus custos ecclesie Paderburnensis, Hermannus de Suininghosen custos, scolasticus, cellerarius ecclesie sancti Petri; Jo. miles dictus Stapel, Borchardus de Westhem. Acta sunt hec anno M^o.CC^o.XLVII^o.

¹⁾ Nur ein Schreibfehler im Copiar statt H. Henricus, aber der Archidiacon hiess Volrad.

385.

* *Die Brüder Gottschalk und Hermann von Pymont erkennen eine Güterschenkung ihres Vaters Gottschalk II. an das Kloster Hardehausen an. 1247. — Or. Kl. Hardehausen U. 61.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Godescalcus et Hermannus fratres filii Godescalci senioris viri nobilis de Peremunt universis Christi fidelibus imperpetuum. Ad noticiam singulorum Christi fidelium volumus pervenire, quod pater noster dominus Godescalcus vir nobilis de Peremunt pro salute anime sue et heredum suorum bona sua, quecunque habuit in Ponnichusen ¹⁾, beate Marie semper virgini et conventui in Hersuithehusen Deo ibi iugiter servientium contulit imperpetuum. Nos autem postmodum factum patris nostri cognoscentes et in Domino commendantes bona voluntate et prompto animo absque retractione qualibet ratum habemus, quicquid pater noster fecit. Ne autem alicuius iniquitas contra factum patris nostri sibi querat materiam malignandi, immemorale sempiternum, presentem paginam sigillorum nostrorum munimine roboratam predicto monasterio in Hersuithehusen fideliter indulgemus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XLVII^o. Huius rei testes sunt: prepositus Johannes de Valle Dei, Willehelmus plebanus in Luthen, Heinricus scriptor; laici Heinricus Rufus miles, Jordanus iudex, in Luthen, Godescalcus et alii quamplures.

Das beschädigte Siegel Gottschalks ist allein erhalten.

386.

* *Wahlcapitulation des Bischofs (Simon) von Paderborn. (1247)²⁾. Fr. Paderborn U. 168.*

Reditus episcopalis mense nunc vacantes non alienabo, sed integraliter conservabo et alienatos pro posse recuperabo.

Item prepositum, decanum et capitulum et singulos de capitulo in disciplina et in iure suo conservabo, et universa bona ad capitulum et ad singulos pertinentia conservabo et defensabo et omnes obedientias capituli infra capitulum locabo. (*Si³⁾ dubitatur de iure universitatis vel singulorum, assercionem priorum stabo, nec aliquem in preiudicium priorum et clericorum infra scholas emancipabo.*)

Item advocatiam ecclesie non infeodabo nec alienabo, sed liberam ecclesie conservabo, quam capitulum thesauro ecclesie comparavit, qui thesaurus reparandus est serviciis advocatie ⁴⁾.

Item villicos, litones prebende fratrum pertinentes in petitionibus nec in aliis exactionibus ratione advocatie numquam gravabo. (*Item in defensione exactionis quinte capitulo Paderbornensi et omnibus eis in hoc . . . confederatis astabo laboribus et expensis.*)

Item castra, munitiones et opida et omnes possessiones ecclesie non alienabo sed integraliter conservabo, et nobiles et ministeriales et homines ecclesie cum universis bonis eorum, que ab ecclesia tenent . . . ⁵⁾ adversariis nostris et eis qui ei adheserunt, in iure suo fideliter conservabo.

¹⁾ In der Gegend von Billinghamen u. Wrexen. Vgl. Varnhagen I. 56 u. d. Urk. Hardehausen 715 vom J. 1449. — ²⁾ Zwar weist die Urkunde weder das Jahr noch den Namen des betreffenden Bischofs auf, doch gehört sie der Schrift nach der Mitte des XIII. Jahrhunderts an. Dass aber wenigstens für keinen jüngeren als Bischof Simon der erste Text geschrieben worden, geht aus dem Siegel hervor, welches das ältere mit dem Brustbild des h. Liborius ist, während das jüngere (die sitzende h. Maria mit dem Jesuskinde auf dem Schoosse, zu jeder Seite einen Bischof, den einen mit einer Palme, den andern mit einem Bischofstabe) sich zuerst fragmentarisch an einer Urkunde von 1249 unten Nr. 408 und ganz erhalten an einer Urkunde von 1251 findet. — ³⁾ Die cursiv gedruckten Stellen sind von einer Hand aus dem Ende des XIII. Jahrhunderts hinzugefügt, und repräsentiren also wahrscheinlich die Zusätze, die das Domcapitel bei der Wahl Bischof Otto's von Rietberg im Jahre 1277 zu machen sich veranlasst gesehen hat. — ⁴⁾ Dieser Schatz wird in der Urkunde Simons vom 1. April 1251 in sehr bezeichnender Weise erwähnt, was die Zugehörigkeit dieser Wahlcapitulation zu Bischof Simon's I. Regierung erhärtet. Diese geht aber nicht minder aus seiner Urkunde vom 16. August 1256 über die Advocatie hervor. — ⁵⁾ Abgerissen.

(*Item obediencias et alia beneficia nulli infra scolas conferam.*) Item obedientiam Morungen uni de fratribus concedam exceptis preposito et decano.

(*Item castrum Iburhc ecclesie in suo iure conservabo.*) Item ecclesias capituli infra capitulum locabo. Item debita ecclesie in causa episcopatus contracta persolvam.

Omnia suprascripta firmiter et fideliter servabo, sic me Deus adiuvet et hec sancta ewangelia.

(*Item capitulo, cum requisitus fuero, in requisitione prebende fideliter astabo et defendam.*)

Es hängt noch ein Bruchstück des älteren domcapitularischen Siegels, auf dem das Brustbild des h. Laborius zu erkennen ist, an der Urkunde.

387.

* *Das Paderborner Domcapitel verpflichtet sich auf Bitten des neuerwählten Bischofs Simon¹⁾, das Kloster Hardehausen in den Besitz des Zehnten zu Gross-Daseburg zu setzen, sobald es 60 Mark schwere Denare zahle. 1247. Paderborn. — Or. Kl. Hardehausen U. 60.*

H(einricus)²⁾ prepositus, R(abodo) decanus totumque capitulum maioris ecclesie in Paderburn universis hoc scriptum inspecturis salutem in Domino. Presentibus litteris confitemur et fideliter protestamur nos ad petitionem venerabilis domini Simonis electi nostri fratribus de Herswithehusen ad hoc obligasse, quod eos in possessione decime in maiori Dasburch³⁾ mittere tenemur, quandocunque nobis sexaginta marcas denariorum gravium in numero presentarint. Atque ad ampliorem evidenciam huius nostre obligacionis duos de concanonis nostris, qui eos in possessionem mittant, cum eis ad prefatum locum transmittemus et si quid inpedimentum in hoc articulo quacunque occasione subortum fuerit, deponemus. Datum in Paderborne anno Domini millesimo CC^o quadragesimo septimo⁴⁾.

Das Siegel ist abgefallen.

388.

* *Simon, Erwählter von Paderborn, gebietet allen Gläubigen im Archidiaconat Warburg, die von dem Domcantor als Archidiaconen namentlich gegen Verbrecher verhängten geistlichen Strafen zu respectiren. (1247—1253)⁵⁾. — Or. Fr. Paderborn U. 169.*

S(imon) Dei gratia Paderbornensis electus omnibus Christi fidelibus per archidiaconatum sedis in Wartberch constitutis in Domino salutem. Inhibemus et volumus, ne quis magistrum M. cantorem nostre ecclesie in correctione peccatorum, precipue criminantium, veluti adulteriis, stupris, incestibus, periuriis, fidei violationibus et ceteris insticiis sinodalibus, in quibus pericula vertuntur animarum, quoquomodo impedire presumat. Alioquin sententias, quas idem in rebelles tulerit, ratas habemus et eas auctore Domino confirmabimus.

Das Siegel ist nicht erhalten.

¹⁾ Aus dem Lippeschen Hause. — ²⁾ von Schwalenberg. — ³⁾ NO. von Warburg. — ⁴⁾ Diese Urkunde ist wichtig, um einen wunderlichen Fehler, der sich in Schaten's Ann. zum Jahr 1247 eingeschlichen hat und von dort in Böhmers Reg. J. 1246—1313 p. 348 übergegangen ist, zu verbessern. Schaten giebt dort nämlich Auszüge aus einer Urkunde Bischof Simon's, worin derselbe bekennt, da er von seinem Metropolitan dem Erzbischof Siegfried und von dem Legaten Petrus, Cardinaldiacon ad velum aureum, zu einer Versammlung nach Cöln berufen worden, so habe er, um sich die nöthigen Geldmittel zur Reise ad eandem curiam pro necessitate universalis ecclesie edictum zu verschaffen, seinen bischöflichen Tafelzehnten in maiori Dasberg abbati et conventui in Herisvart zur Hälfte verkauft. Diesem ist dann die Bestätigung des Paderbornen Domcapitels vom 25. September (in crastino conceptionis Johannis B.) 1247 beigelegt. Ein Kloster Herisvart existirt aber in der Diöcese Paderborn nicht und ist nur aus dem Verlesen des in jenen Urkunden in Abkürzungen geschriebenen Namens Herswithehusen entstanden. Beide Urkunden existiren im Original nicht mehr. Die vorliegende ist die undatirte Ausführungsurkunde des von Schaten erwähnten domcapitularischen Diploms vom 25. September 1247. — ⁵⁾ In welchem letztern Jahre Simon als bestätigter Bischof erscheint.

389.

* *Abt Hermann von Corvey verkauft an den Abt Widekind und das Kloster Bredelar eine Korn- und Geldrente, welche sie an die Kirche zu Godelheim ¹⁾ zu entrichten hatten, für 80 Mark. 1248 Januar 12.*

— *Or. Kl. Dalheim U. 31.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Hermannus Dei gratia Corbeyensis ecclesie abbas, Albertus prior, Strigerus prepositus totiusque capitulum eiusdem ecclesie Noverint igitur presentes et posteri, quod nos ob multimodam ecclesie nostre necessitatem necnon et debitorum multitudinem tollendam per iniustas invasiones illatam, communicato consilio conventus nostri et ministerialium nostrorum, annuimus ratum habentes, ne maiori immergeremur dispendio, quod dominus Widekyndus Breydelarensis abbas et suus conventus ordinis Cysterciensis pensionem, quam de decima in Osninctorph et Mere ²⁾ quadraginta sex quadrantes Huxariensis mensure, videlicet decem siliginis, decem ordeï, viginti sex avene, et triginta denarios ecclesie in Godelumen, cuius ius patronatus nos contingit, annuatim solverunt, mediantibus honestis viris octoginta marcis legalium denariorum proprietatis iure a nobis legitime compararunt, quam maxime etiam de consensu Alberti iam dicte ecclesie tunc persone, qui omni iuri eiusdem pensionis percipiende coram nobis et nuntiis monasterii de Breydelar et Heinrico Nove Ecclesie decano et canonicis ibidem publice et voluntarie renuntiavit. Deinde fratres de Breydelar eandem summam creditoribus nostris in Marsberg, sicut a nobis iussi fuerant, integre persolverunt. Unde eosdem fratres monasterii prelibati a pensione iam dicte decime liberos fore decernimus et absolutos, warandiam super hac absolute prestantes eisdem, ipsamque pensionem in proprietatem veri domini eis dedimus, omni iuri nostro in ipsa habito vel habendo sollempniter cedentes, nec successoribus nostris nec eis, qui prefato Alberto dicte ecclesie tunc persone pro tempore legitime successerint, ius aliquod in ea relinquentes, unde quies fratrum eorundem aliquando possit pertubari, aut factum nostrum vel fides violari, sed libertate predicta ipsi fratres monasterii memorati omni impulsatione remota quiete et libere potiantur. Quocirca ne aliquis successorum nostrorum sive alia ecclesiastica secularisve persona hoc factum nostrum rationabile, timore Dei postposito, infringere attemptet, presentem paginam contra omnium malignantium calumpnias Domino largiente perpetuo valituram sub sigillorum tam nostri et ecclesie nostre quam prepositi nostri appensione inviolabiliter communimus. Acta sunt hec a. gr. M^o. CC^o. XLVIII^o, indictione VI, II. Id. Januarii, eo videlicet tempore, cum venerabilis dominus Symon Paderbornensis electus et nos munitionem in Roden simul edificarem ³⁾. Huius rei testes sunt: milites Alradus de Horhusen et Bodo filius suus, Adam de Aspe, Conradus, Albertus et Hereboldus fratres de Amelungessen, Theodericus de Medrike, Theodericus et Fredericus fratres de Horhusen, Elicus de Westhem, Albertus de Lutersen, Alexander de Gundelessen, Stephanus de Benvilthe; burgenses de Marsberg: Fredehardus, Hermannus monetarius et frater suus Conradus, Theodericus de Odenhusen, Ludolfus, Bertoldus et alii quamplures.

Die drei in der Urkunde genannten Siegel sind gut erhalten; das des Capitels ist der Kopf des heiligen Vitus (Gemme)*); das des Propstes stellt diesen knieend vor einem Heiligen (Vitus) dar, auf dem Grunde ein Mond und ein Stern.

¹⁾ Bei Hörter. — ²⁾ Oisdorf und Meerhof O. von Fürstenberg im Kr. Büren. Oben Nr. 20, 96 und 209. — ³⁾ Es ist bemerkenswerth, dass der Corveysche Abt die Zeit der Ausstellung näher definirt, als die wo er mit dem Elect Simon von Paderborn gemeinschaftlich die Burg Rode erbaute; wohl am Rauscheberg bei Corvey, bei der Propstei tom Rode. — Giefers denkt an Blankenrode. NO. von Oisdorf. — *) Vgl. Wiggert antike Gemmen Nr. 16.

390.

Der zwischen dem Erzbischof Conrad von Cöln und dem Erwählten von Paderborn, Simon von Lippe, über die Befestigung der Stadt Salzkotten und die Erbauung einer Burg bei derselben ausgebrochene Streit wird durch Vermittelung des Bischofs von Münster und des Abts von Corvey dahin ausgeglichen, dass Simon die Oberhoheit des Erzbischofs als Herzogs von Westfalen auch in seinen Landen anerkennt und sich verpflichtet, die genannte Stadt zu entfestigen, auch bis auf weitere Entscheidung keine neue Burgen in seinem Bisthum zu bauen; wogegen Conrad in das Bestehenbleiben der Burg bei Salzkotten willigt. 1247 (1248)¹⁾ April 6.

Salzkotten. — Or. Fr. Paderborn U. 173; gedr. bei Schaten z. J. 1247.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus sacri imperii per Ytaliā archicancelarius et S(imon) eadem gratia Paderbornensis electus, omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domino. Discordia, que inter nos super edificatione castri Vilissen²⁾ et Salcotten vertebatur, domino (Ottone) electo Monasteriensi et (Hermann) abbate Corbeiensi mediantibus sopita est amicabiliter sub hac forma, quod nos Paderbornensis electus (quoad) opidum Salcotten venerabili patri domino Cunrado Coloniensi archiepiscopo sine aliqua conditione tenebimur ad destruendam munitionem ut nulla remaneat, sicut ante, et villicationem curtis in Villisen et possessionem eius cum eius pertinentiis Alberto de Sturmede³⁾ ministeriali nostro recognoscimus eo iure, quo ipse et antecessores sui habuerunt, nobis iusticia, quam nostri antecessores habuerunt in eadem villicatione, reservata. Et si aliqui agri de villicatione predicta castro Villisse adiacentes ipsi castro necessarii visi fuerint domino Coloniensi archiepiscopo et electo Monasteriensi vel hiis, qui ab ipsis ad hoc fuerint deputati, nos secundum consilium predictorum dicto Alberto recompensationem dictorum agrorum faciemus. Ceterum dampna, que aliis extra guerram nostram existentibus, sive in vino⁴⁾ . . . abbatisse Hervordensi, curribus⁵⁾ vel alias in ducatu domini archiepiscopi Coloniensis prefati intulimus ante expeditionem suam, secundum gratiosam moderationem ipsius domini archiepiscopi et . . . Monasteriensis electi et eorum, quos ipsi sibi assumere voluerunt, persolvemus. Item nullam munitionem in ducatu domini Coloniensis archiepiscopi sine sua licentia faciemus, nisi nos in iudicio, quod *botting* appellatur, cum . . . abbate Corbeiensi et aliis nobilibus in ducatu constitutis aliud per sententiam optinere possimus. Item confitemur, quod omnis discordia, que erat inter dominum . . . Coloniensem archiepiscopum et suos coadiutores ex una parte et nos nostrosque coadiutores ex altera, ita quod quilibet remaneat in hereditate sua, est in pace amicabiliter et totaliter terminata. Nos vero Conradus Coloniensis archiepiscopus propter honorem nobis a venerabili . . . Paderbornensi electo in compositione predicta exhibitō, edificationi castri in Vilissen in ducatu nostro facte consentimus et ei damus licentiam hoc habendi. Nos vero electus Paderbornensis, ut predicta compositio rata et firma permaneat, data fide in manibus domini Coloniensis archiepiscopi, ad eius observationem nos obligamus, viginti quinque militibus subscriptis fideiussoribus a nobis constitutis, qui fide data ad observationem compositionis predictę se pro nobis domino Coloniensi archiepiscopo similiter astrinxerunt taliter, quod si eadem compositio fuerit violata, nisi hoc infra mensem emendetur, ipsi moniti infra mensem Susatum intrabunt, inde non recessuri, donec de violatione fuerit satisfactum; nisi⁶⁾ contra compositionem huiusmodi veniant munitionem construendo, tunc predicti fideiussores ex parte domini Colo-

¹⁾ Siehe unsere Bemerkung zur Urkunde 167 des Frst. Paderborn, oben Nr. 380. Da B. Bernhard IV. am 14. April 1247 starb, so muss die Befestigung Salzkottens von dem Bischof Simon gleich nach seiner Wahl vorgenommen sein. Die darüber ausbrechende Fehde fällt also in's Ende von 1247 oder in den Anfang von 1248. — ²⁾ Bei Salzkotten, Kr. Büren. Die heutigen Karten kennen jetzt noch einen Fielschen Hof südlich von Salzkotten. Nach Giefers zeigen sich eine Viertelstunde O. von Salzkotten unmittelbar am Vilsenhofe noch deutliche Spuren der alten Burg. — ³⁾ Scheint sich in der Fehde aber dem Erzbischof von Cöln angeschlossen zu haben. — ⁴⁾ So steht deutlich da in der Urkunde. Es sind die Weintransporte gemeint, welche die Äbtissin von Herford aus ihren Besitzungen bei Leutesdorf und Arenberg bezog, worüber wir in den Kaiserurkunden I. S. 165 ausführlich gehandelt haben. Schaten's Lesart „in universo“ ist falsch. — ⁵⁾ „iuribus“ Schaten. — ⁶⁾ So die Urkunde.

niensis archiepiscopi moniti statim Susatum intrabunt, inde non recessuri, donec ipsi archiepiscopo fuerit satisfactum. Nomina fideiussorum sunt hec: comes Cunradus de Ridberg, Cunradus de Schonenberg, viri nobiles; Bertoldus et Hermannus de Brakel, Raveno de Pappenheim, Albertus et Hermannus de Schar- denberg, Cunradus de Amelungessen, Ludolfus de Herissia, Cunradus Luscus ¹⁾ dapifer, Amelungus de Paderbornen, Herbordus pincerna, Gozwinus de Wetene, Burchardus de Westheim, Henricus camerarius, Cunradus de Wellede, Wernerus et Henricus de Wevere, Florinus de Frisenhosen, Henricus de Gum- mere ²⁾, Andreas de Einhus, Burchardus de Holthusen, Albertus de Nidere, Bertoldus de Neze, Cunradus et Albero de Nettelten. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi et nostris sigillis fecimus communiri. Nos etiam Monasteriensis electus . . abbas Corbiensis et B. dominus de Lippa, qui dicte compositioni etiam interfuimus, sigilla nostra rogati duximus apponenda. Acta sunt hec apud Salcotten anno Domini M^o.CC^o.XLVII^o in crastino dominice, qua cantatur Judica que fuit VIII idus Aprilis ³⁾.

Die ursprünglich vorhandenen fünf Siegel sind nicht mehr erhalten.

391.

* *Abt Hermann von Corvey überträgt auf Verwendung des Erzbischofs Conrad von Cöln dem Grafen Dietrich von Neulimburg einen Theil des nach der Hinrichtung seines Vaters, des Grafen Friedrich von Isenberg, ein- gezogenen Lehens an Wein, unter der Bedingung, dass der Graf den Ertrag der Corvey'schen Weinberge zu Kessenich von Duisburg den Rhein hinunter (über Wesel auf der Lippe) nach Mönninghausen schaffen lassen werde. 1247 (1248) April 7. Salzkotten. — Abschr. Msc. I. 134 p. 132.*

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archican- cellarius. Notum facimus universis, quod dilectus consanguineus noster ⁴⁾ abbas Corbeyensis venerabilis ad preces nostras dilecto et consanguineo et fideli nostro viro nobili Theoderico de Nuenlimburg in feodo concessit unam carratam vini, quam sibi assignavit recipendam annuatim in vino sibi apud Keste- nich ⁵⁾ crescente, cum idem abbas vinum ipsum inde deduci faciet versus Corbeam ⁶⁾. Si vero propter defectum vini contingeret familiam curtis in Kestenich redimere vinum ipsum a predicto abbate pro certa aliqua pecunie quantitate, predictus Theodericus tantum pecunie pro carrata vini predicta recipiet, quan- tum ipse abbas pro una recipiet carrata. Predictus vero Theodericus promisit, quod ipsi abbati vina sua versus Corbeiam deducenda conducet de Dusburgh usque Munichusen ⁷⁾. In cuius rei testimonium presens littera est cum nostro predictorum abbatis et Theoderici de Nuenlinburg, nec non Adolphi de Monte comitis Juliacensis virorum nobilium sigillis communita. Datum in castris apud Salcoten anno Domini M^o.CC^o.XLVII^o. ⁸⁾, VII. idus Aprilis.

¹⁾ Schele. — ²⁾ „Summere“ Schaten. — ³⁾ Dieser Vertrag ist wichtig für die mit Erfolg gekrönten Bestrebungen der Erzbischöfe von Cöln sich einzelne Gebiete des Bisthums Paderborn zur Arrondirung ihrer Westfälischen Besitzungen anzueignen, worüber wir auf die Urkunde von 1217 oben Nr. 69 verweisen. — ⁴⁾ Das nähere verwandtschaftliche Verhältniss zwischen dem Corveyer Abt Hermann von Holte und dem Cölner Erzbischof Conrad von Hochstaden einer- und andererseits zwischen diesem Letztern und dem Grafen von Isenberg-Limburg ist mir unbekannt. — ⁵⁾ Kessenich bei Bonn; über dessen Schenkung an Corvey durch den Grafen Esic um das J. 845 vgl. meine Kaiser- urkunden I. 61. 89—94. — ⁶⁾ Vgl. über dies Verhältniss auch die Urkunde vom J. 1228 oben Nr. 166 und Addita- menta S. 13 n. 3. Der darin vorhergesehene Fall, dass die Söhne des Gr. Friedrich von Isenberg dieses Kessenichsche Lehen ihres hingerichteten Vaters revindiciren würden, war also wirklich eingetreten. — ⁷⁾ Mönninghausen bei Lipp- stadt. Über ähnliche Bestimmungen für den Transport des Weins der Abtei Herford vgl. meine Kaiser-Urkunden I. 165. — ⁸⁾ So ist aller Wahrscheinlichkeit nach die Zahl des Copiaris MCCXVII zu emendiren. Eine spätere Hand (Falkes?) hat dessen Fehler noch ärger gemacht, indem sie das L vor X setzte, also 1267, wo aber weder Erzbischof Conrad von Cöln noch Abt Hermann von Corvey mehr lebten, wobei zu bemerken, dass die aus dem Anfange des 18. Jahrh. herrührenden unserm Copiar entnommenen Regesten, Msc. I. 245 p. 311 und II. 40 p. 524, noch das Jahr 1217 aufweisen. Ist aber 1247 richtig, so dürfte auch der Ausstellungsort, den das Copiar Salciten schreibt, unzwei-

392.

- * *P. Innocenz IV. ertheilt auf Bitten Erzbischof Conrads von Cöln dem Paderborner Domherrn Walter, als Sohne des getödteten Cölnischen Marschalls Gottfried, die Erlaubniss, mehrere Pröbenden zu besitzen. 1248 Juni 5. Lyon. — Or. Fr. Paderborn U. 174.*

Innocentius episcopus servus servorum Dei venerabili fratri . . archiepiscopo Coloniensi salutem et apostolicam benedictionem. Ex parte tua fuit nobis humiliter supplicatum, ut cum dilecto filio Waltero canonico Paderburnensi nato quondam G(odefridi) militis marescalci tui, qui pro ecclesie Coloniensis ac tuo servitio a quodam Dei et ecclesie predictae inimico extitit nequiter interfectus ¹⁾, super pluralitate beneficiorum dispensare de benignitate sedis apostolice curaremus. Nos igitur, qui precibus tuis, quantum cum Deo possumus, libenter annuimus, de sinceritate tua plenam in Domino fiduciam obtinentes, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus cum eo, quod preter prebendam Paderburnensem et ecclesiam de Bouderic curam animarum habentem possit alia beneficia ecclesiastica, etiam si curam similem habeant, recipere, si ei canonice offerantur, ac una cum predictis prebenda et ecclesia licite retinere, constitutione generalis concilii non obstante, usque ad summam, de qua consideratis persone sue meritis tua discretio secundum Deum anime sue viderit expedire, auctoritate nostra dispenses; proviso, quod beneficia ipsa debitis non fraudentur obsequiis et in eis animarum cura nullatenus negligatur. Datum Lugduni nonis Junii pontificatus nostri anno quinto ²⁾.

Die Bulle ist abgefallen.

393.

- * *Abt Hermann von Corvey verkauft dem Kloster Hardehausen den Zehnten von dem Hofe seines Klosters zu Erkeln, mit der Bedingung, dass Hardehausen fortan den vom Corvey'schen Amtmann entrichteten Canon an Getreide fernerhin zahle ³⁾. 1248 Juni 23. — Abschr. Msc. I. 136 p. 128.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Hermannus Dei gratia abbas, Albertus prior, Stringerus prepositus, Alfricus portarius totumque capitulum Corbeiensis ecclesie universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris hoc scriptum inspecturis salutem in omnium salvatore. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos pro necessitate ecclesie nostre decimam nostram in Ercklen, quam

felhaft nur Salcoten gelesen werden müssen, wo der Erzbischof am 6. April d. J. den Frieden mit Paderborn abschloss, oben Nr. 390. Dass damit das J. 1248 unserer Rechnung gemeint ist, habe ich im U.-B. III.A. 486 not. erwiesen. — ¹⁾ Dass sein Tod nicht in der unmittelbar vorhergegangenen Fehde zwischen Erzbischof Conrad und Bischof Simon erfolgt sein kann, erweist der Umstand, dass sein Nachfolger im Marschallamte Gerhard schon 1245 erwähnt wird, oben Nr. 312 not. 1. — ²⁾ Auf der Rückseite findet sich von gleichzeitiger Hand der Vermerk: dominus Waltherus dabit X marcas vel paulo minus, wohl in der Römischen Curie für Ausfertigung dieser Erlaubniss. — ³⁾ Der Vergleich dieser Urkunde mit den oben gegebenen Diplomen aus den Jahren 1237 und 1238 Nr. 255. 256. 274. 275. ist sehr lehrreich für die Geschichte des Zehntenwesens in Deutschland und die Gestaltung dieser Verhältnisse insbesondere in Corvey. Wir sehen aus jenen Documenten, dass dies Kloster noch aus dem 9. Jahrhundert her das bischöfliche Zehntrecht in der ganzen Mark des Kirchspiels Erkeln besass und dies dem Grafen von Waldeck verlihen, der es wiederum an einen Unterlehnsmann ausgethan hatte. Dies Recht muss erheblichen Nutzen gebracht haben, da Hardehausen bei dem Ankaufe — ausser der nichterwähnten Entschädigung die es an Corvey für dessen Obereigenthumsrecht gezahlt hatte — dafür 400 Mark an die Untervasallen entrichten musste. — Ausser diesem allgemeinen Zehntrechte hatte Corvey dann noch ein besonderes Zehntrecht an dem Ertrage seines an einen Ministerialen nach Amtsrecht verlihenen Hofes daselbst, wofür dieser einen jährlichen Canon zahlte. Ueber die mannigfach gegliederten Verhältnisse der als Lehen ausgethanen Zehnten des Klosters Corvey ist eine U. des Abts Heinrich vom 7. Juli 1284, Frst. Corvey U. 305, sehr unterrichtend.

Wernherus villicus nostre curtis eiusdem ville cum uxore sua Gertrudi et filiis suis, primogenito scilicet Wernhero, quem suscepit de uxore defuncta, et quatuor filiis: Johanne, Wernhardo, Wernhero, Bartoldo predictae uxoris sue, in manus nostras liberaliter resignavit, de qua idem villicus solvit nostre porte annuam pensionem, cum omnibus attinenciis suis ecclesie Herswidehusensi vendidimus pro nonaginta marcis gravium Warborgensium, excepto quod dictus villicus de nutrimento animalium suorum intra curtem nostram dare decimam non tenetur. Nos autem abbas et conventus Corbeiensis super ista vendicione nostra conventui de Herswidehusen prestamus perpetuo warandiam, si quis eos impecierit super decima pretaxata. Preferea Wernherus villicus curtis nostre prefate hoc sponte elegit una cum filiis suis, quod si vel ipsi vel quilibet successorum suorum, qui eandem ¹⁾ curtem iure villicationis susceperint excolendam, conventum de Herswidehusen quoquomodo super supradictam decimam molestaverint vel impecierint, cedent a iure villicationis, et ipsum ius ad manus nostras absolute et libere revertetur ²⁾, et nos debemus super quibuslibet dampnis ab eisdem pro ista decima illatis predicto conventui respondere. Ceterum idem conventus de Herswidehusen tenetur eandem pensionem, id est tria quartalia tritici et quatuor quartalia siliginis, de ipsa decima annuatim solvere porte nostre, quemadmodum villicus exsolvebat. Porro ut hoc factum nostrum sollempniter patratum incon vulsum permaneat in perpetuum, presentem paginam fecimus conscribi et sigillorum nostrorum munimine roborari. Testes huius rei sunt: Albertus prior, Stringerus prepositus, Tymmo prepositus Montis Martis, Tymmo senior, Johannes supprior, Alffricus portarius, Hinricus camerarius, Hinricus cellerarius, totumque capitulum Corbeiensis ecclesie, Henricus decanus, Hermannus scholasticus Nove Ecclesie, Hinricus plebanus, Albertus sacerdos, Arnoldus Borger et alii quamplures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XLVIII^o, in vigilia S. Johannis baptiste.

394.

* *Das Kloster Corvey verkauft dem Kloster Hardehausen auch noch den im früheren Kaufvertrage ^{a)} zurückbehaltenen Canon vom Zehnten seines Hofes Erkeln. 1248 Juli 24. — a) Or. Kl. Hardehausen U. 64; b) Corveysche Ausfertigung: Abschrift Msc. I. 136 S. 129.*

Hermannus Dei gratia abbas, Albertus prior ⁴⁾, Strigerus prepositus, Tymmo senior, Henricus cellerarius ⁵⁾, totumque capitulum Corbeiense. Universis hoc scriptum inspecturis salutem in Domino. Notum sit omnibus, quod nos unanimi consensu pensionem quam de decima curtis nostre in Erclen annuatim accepimus, id est septem quartalia annone, vendidimus abbati et conventui in Herswidehusen pro octo ⁶⁾ marcis legalium denariorum, et hoc idcirco, quia de predicta summa instante certa necessitate curavimus ecclesie nostre utilius providere. Verum ut abbati et conventui de Herswidehusen predictis in suo contractu sufficienter ab omni inquietudine indebita super ista pensione precaveatur, nos abbas et totum capitulum Corbeiensis ecclesie prenominate pensionis a nobis et per nos distracte warandiam prestamus. Insuper ut factum nostrum ratum permaneat et incon vulsum, presentem paginam continentem geste rei veritatem, sigilli nostri simul et sigilli ecclesie nostre appensione roboramus. Testes huius rei sunt: Albertus prior, Strigerus prepositus supradicti, Timmo, Johannes de Tremonia, Hinricus camerarius, Wickbertus cellerarius et totum capitulum nostrum ⁷⁾. Acta sunt hec anno Domini M^o.CC^o.XLVIII^o, in vigilia Jacobi apostoli ⁸⁾.

¹⁾ Die Abschrift hat: in eandem c. Sie ist überhaupt sehr fehlerhaft und hat an mehreren Stellen von mir verbessert werden müssen. — ²⁾ Der Besitz des Hofes verblieb also auch fortan dem Kloster Corvey, das auch ferner einem Amtmann denselben mit beschränktem Erbrecht übertrug. — ³⁾ Vom 23. Juni d. J. Nr. 393. — ⁴⁾ Albertus prior hinzugefügt aus β . — ⁵⁾ Tymmo — cellerarius hinzugefügt aus β . — ⁶⁾ duodecim β . — ⁷⁾ In Betreff des Verkaufs dieses Canons liegt noch eine von „frater G. dictus abbas in Hersvithehusen“, ausgestellte Urkunde vom Jahre 1248 Msc. I. 134 p. 209 aber in so verstümmelter Gestalt vor, dass man ihren eigentlichen Inhalt nicht erkennen kann. — ⁸⁾ Hinzugefügt aus β .

395.

*. *Der päpstliche Legat Petrus (Caputius)*¹⁾ *Cardinal titul. S. Georgii ad velum aureum bestätigt dem Kloster Gerden das ihm von dem Bischof Bernhard IV. von Paderborn*²⁾ *verliehene Patronatsrecht über die dortige Pfarrkirche. 1248 August 4.*³⁾. — *Neuere Abschr. Frst. Paderborn U. 175*⁴⁾; *Regest aus dem Gerdener Copiar Msc. VI. 224. S. 52. und I. 242 b. S. 35.*

Petrus miseratione divina sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, apostolice sedis legatus, dilectis in Christo priorisse et conventui monasterii in Gerdene ordinis sancti Benedicti Paderbornensis diocesis salutem in Domino. Justis petentium desideriis dignum est facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Cum igitur sicut exhibita vestra nobis petitio continebat bone memorie Bernardus Paderbornensis episcopus una cum consensu capituli sui parochialem ecclesiam in Gerdene ad eos pleno iure spectantem pia et provida liberalitate vobis in usus proprios duxerit concedendam, prout in litteris inde confectis plenius dicitur contineri, nos vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, quod per eundem episcopum rite ac provide factum est, in hac parte autoritate vobis presentium confirmamus et presentis scripti patrocinio communitimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hec attentare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursum. Datum in castris coram Aquisgrano II. Nonas Augusti anno Domini M^o.CC^o.XLVIII^o.

¹⁾ Es ist derselbe Legat, den Innocenz IV. auf die Nachricht vom Tode des Gegenkönigs Heinrich Raspe († 17. Februar 1247) durch Schreiben vom 15. März 1247 bei allen geistlichen und weltlichen Fürsten Deutschlands, Böhmer Reg. Imp. 1246—1313 S. 9. 314 und 348, und bei allen geistlichen Obrigkeiten in Dänemark, Polen und Pommern, so wie bei dem Grafen Thibaut von der Champagne, Potthast regg. Innocentii IV. 12,452 und 12,454, beglaubigte, auf dessen Betrieb dann Graf Wilhelm von Holland zum Könige gewählt wurde [Böhmer l. c. zum October 1247], der nach Ausweis unserer Urkunde mit diesem vor dem belagerten Aachen sich befand. — Bei dem Interesse, was die Sache erregt, bemerke ich schon hier, dass im Archive von SS. Johann und Dionys zu Herford unter Nr. 14 eine dem alten Engerschen Stifte vom Legaten ertheilte Urkunde aus Lüttich vom 18. November 1254 vorliegt, worin er sich ebenfalls apostolice sedis legatus nennt. Nach den von Potthast l. c. S. 1285 gesammelten Stellen hat er seine Legatenfunction mehrfach unterbrochen und ist zum Papst zurückgekehrt. So unterschreibt er zu Perugia am 13. April 1253 und zu Assisi am 31. Mai desselben Jahres Urkunden von Innocenz IV. und am 13. Juli 1255 zu Anagni zuerst eine U. von Alexander IV.

Die erwähnte Engersche Urkunde hat dadurch eine besondere Wichtigkeit, dass das anhangende Siegel ein schönes Product der damaligen Gravirkunst Italiens ist. Es stellt den heiligen Georg zu Pferde vor, wie er dem zu seinen Füßen auf dem Rücken liegenden geflügelten Drachen die Lanze in den Rachen stößt und trägt die Umschrift SIGILLUM PETRI CAPUTI AD VELUM AUREUM DIAC. CARD. Im Zwickel unter dem Drachen befindet sich ein Kopf en face, die Mondsichel und einen Stern zu beiden Seiten. Das Merkwürdigste ist aber das Rücksiegel. Es stellt eine mit orientalischen Hosen bekleidete menschliche Gestalt dar, nach Rechts schreitend mit 4 Flügeln und einem Fuchsschwanz, die in der erhobenen linken Hand, wie es scheint, mehrere Speere trägt. Dies ist wohl der Abdruck einer antiken Gemme mit der Abbildung einer dem orientalischen Cultus der Römischen Kaiserzeit angehörenden Götzenfigur. — Den Nachweis dieses Siegels und dessen Analyse verdanke ich dem Herrn Archiv-Assistenten Dr. Philippi. — In Betreff des Aufenthalts des Legaten zu Cöln am 25. September 1247, verweise ich auf meine Bemerkung zur Hardehausener Urkunde Nr. 60 vom J. 1247 oben Nr. 387. — ²⁾ Durch Urkunde vom 7. Januar 1245, oben Nr. 341. — ³⁾ So die beiden Regesten. — ⁴⁾ Mit dem falschen Datum 11. Augusti, wo die römische II als arabische 11 gelesen und Nonas ausgelassen ist.

396.

* *Arnold Wolf von Gudensberg überträgt dem Kloster Hardehausen zum Heil seiner Seele das Eigenthum von zwei vom Hochstift Paderborn lehnrübrigen Erben. 1248. — Kl. Hardehausen U. 65.*

In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. Ego Arnoldus dictus cognomine Lupus de Godenburg ¹⁾ universis in Christo renatis notum facimus, quod duos mansos nostros in Rode ²⁾ Moguntine diocesis, quos de ecclesia Paderburnensi iure tenuimus pheodali, consensu filiorum nostrorum Theoderici et Everhardi heredum nostrorum pro remedio animarum nostrarum et heredum nostrorum monasterio in Hersvithehusen cum omni integritate iuris sui liberaliter contulimus in perpetuum possidendos. Ne autem alicuius protervitas huic nostre donationi presumat in posterum adversari, presentem paginam in memoriale sempiternum sigilli nostri munimine confirmamus. Datum anno gracie M^o.CC^o.XLVIII^o.

397.

* *Dietrich Wolf von Gudensberg überlässt die Nutzniessung an einem von seinem Vater Arnold dem Kloster Hardehausen geschenkten Erbe dem Letzteren für 12 Mark. O. J. (nach 1248) ³⁾. — Or. Kl. Hardehausen U. 9.*

Ego Theodericus cognomento Lupus dictus de Godenburg ⁴⁾ universis in Christo renatis notum esse cupio et presenti scripto profiteor, quod cum felicis memorie pater meus Arnoldus aliquando duos mansos cum suo iure integraliter in Rode monasterio in Hersvithehusen pro spe futurorum bonorum, consensu heredum suorum, per suum privilegium perpetuasset, et ego postea de predictis mansis unum usu fructuario retinuissem, accepta summa duodecim marcarum, pro favore et fraternitate memorati monasterii cum uxore mea Hildegunde predictum mansum cum altero sepedicto monasterio perpetuo possidendum resignavi. Ne igitur etc. Testes sunt: Wernherus de Godensberg, Everhardus Lupus, Conradus de Weten, Marcwardus et alii quamplures.

Das Siegel ist abgefallen.

398.

* *Die Rathmänner und Schöffen der Stadt Fritzlar erkennen die vom Erzbischof Siegfried von Mainz dem Hofe des Klosters Hardehausen in ihrer Stadt verliehenen Vorrechte und Freiheiten an und dehnen sie auch auf einen gewissen Theil der künftigen Erwerbungen des Klosters in der Stadt aus. 1248. — Abschr. ⁵⁾ saec. XVI. Msc. VII. 4509 S. 5.*

(Nos consules et sca)bini et universi cives opidi Frislariensis. (Omnibus quibus) hoc scriptum exhibitum fuerit perpetuam in Domino salutem. Noverint cuncti pagine presentis auditores . . . (con)sensu et bona voluntate omnem libertatem, quam dominus Sifridus sancte Maguntine sedis archiepiscopus abbati et conventui monasterii Herswittehusen supra curte sua in opido nostro sita et bonis aliis ob honorem beate Dei genitricis liberaliter indulisit, ratam habentes approbamus. Preterea accepto ab eis uno talento in redditibus annuatim ad communem opidi nostri utilitatem consentimus, quod si deinceps sive per emptionem sive per fidelium donacionem redditus suos intra murum opidi Frislariensis augere poterunt usque ad decem talenta, sive sint in domibus sive in areis seu in quibuslibet rebus aliis, sub eadem liber-

¹⁾ Gudensberg NO. von Fritzlar. — ²⁾ Rauda bei Volkmarsen. GIEFERS nach einem Hardehausener Copialbuch. —

³⁾ Nach Maassgabe der vorhergehenden Urkunde. — ⁴⁾ Vgl. Wenck Hessische Geschichte II. B. 172. — ⁵⁾ Leider sehr zerstört.

tate curtis sue, que supra notata (est), eciam perpetuo permanebunt. Insuper si unum vel duos de civitate vel civibus in curia sua locare voluerint, qui publicum mercatum non exercent, eadem gaudebunt libertate, nullo penitus reclamante. Libertas autem ista in eo consistit, quod nec ad actiones nec ad vigilias pro custodia civ(ium nec) ad aliqua alia iura civilia tenebantur etc. ¹⁾. Datum a. D. M^o.CC^o.XLVIII^o.

399.

* *Graf Ludwig von Ravensberg verzichtet auf die Vogtei über gewisse dem Kloster Gerden gehörige Güter. 1248. Burg Ravensberg. — Abschr. Msc. II. 71. S. 247; Regest Msc. I. 242 b. S. 35. und VI. 224. S. 51.*

Ludewicus Dei gratia comes in Ravensberch et Alheidis uxor eius omnibus hanc litteram visuris salutem in auctore salutis. Quoniam res gesta labitur cum lapsu temporis que nullius scripti memoria perhennatur, innotescat igitur tam presentibus quam futuris, quod nos ius advocatie quod in nostra fuit quasi possessione de bonis in Brake, Reinstinchusen, Berninchusen, Tedersten ²⁾, monasterio Gerdene, ad quod dicta bona pertinent, divine retributionis intuitu contulimus absolute et renuntiavimus iuri nostro, quod nobis in dictis bonis competere videbatur. Tali tamen conditione adiecta, ut si alius vel alii ius advocatie habere voluerint de facto vel de iure, nos resumpta quasi possessione nostra ius quondam habitum in predictis bonis habeamus vel nobis legitime succedentes. Huic autem facto presentes erant Ludfridus capellanus in Ravensberch, Rotgerus sacerdos in Holthosen, Ekehardus miles de Berninclo, Sifridus de Brinke miles, Wernerus Todranck, Hermannus Matevrint, Gerhardus Düveleskop et alii quam plures. Ut autem de hoc facto nulla oriatur materia dubietatis, hoc instrumentum sigillorum nostrorum impressione roboramus. Acta sunt hec in castro Ravensberg anno Domini M^o.CC^o.quadragésimo octavo.

400.

* *Alheid, Wittwe des Grafen Ludwig von Ravensberg ³⁾, bestätigt den Verzicht ihres verstorbenen Gemahls auf die Vogtei von 4 Gütern des Klosters Gerden. 1249 Januar 29. Ravensberg. — Abschr. Msc. II. 71. S. 247; Regest Msc. I. 242 b. S. 35; VI. 224. S. 55.*

Alheidis Dei gratia comitissa relicta comitis Lodewici bone memorie de Ravensberg universis hanc litteram inspecturis salutem in Domino. Tenore presentium protestamur, quod dominus meus comes Lodowicus in lecto egritudinis constitutus adhuc plena ratione et discretionem volens providere anime sue in posterum, renunciavit liberaliter advocatie illarum quatuor domorum videlicet Theddinhusen, Berninchusen, Brak et Renstinchusen, que pertinent clastro Gerdene Paderbornensis diocesis, et prorsus dedit eam liberam et recessit ab omni iure suo, quod competebat ei in dicta advocatia, ut nullus heredum suorum aliquid ius in posterum usurparet. Super quo devotissime commisit ministerialibus suis et aliis amicis suis et nobis ut sigillo suo et nostro consensu suum pium propositum firmaretur. Unde ad robor donationis huius sigillo domini mei et nostro fecimus presentem scedulam communiri. Testes huius facti sunt milites Lutbertus, Erpo de Dheem, Alradus niger, Ekehardus dapifer et alii quamplures. Datum

¹⁾ Das Weitere ist wegen der vielen Lücken nicht wiederzugeben. — ²⁾ Es ist wohl Thedessen zu lesen. — Ueber die Lage dieser Güter haben die Forschungen von Preuss und Falkmann L. R. I. 80 das erwünschte Licht verbreitet. Hiernach liegen die drei Letzteren in der Grafschaft Ravensberg und heissen jetzt Rödinghausen, Börninghausen und Thesen; das Erstere aber ist nach Haarland's Beweis Ztschr. I. 150 die dortige Brschft. Brake. Auf diese Güter bezieht sich die Urkunde des Bischofs Evergis von Paderborn v. J. 1173, Erhard C. 362 und die demselben beigefügten Transfixe des Grafen Otto III. von Ravensberg 1249—1306, des Sohnes von dem Aussteller unserer Urkunde. — Die nachfolgende U. vom 29. Januar 1249 Nr. 401 von der Wittve des Letzteren, ergibt, dass Graf Ludwig unser Document auf dem Sterbelager ausstellte. — ³⁾ Dass er am 15. Januar 1249 gestorben ist, glaube ich U.-B. III. 499 erwiesen zu haben.

in Ravensberge anno Domini millesimo ducentesimo quadragesimo nono, quarto Kalendas Februarii, indicatione septima.

401.

Graf Otto und sein Sohn Albert von Everstene schenken zu einer Memorie für sich und Ermengardis, die verstorbene Gemahlin Otto's dem Kloster Gerden das Recht, genannt agtwort¹⁾, über den ganzen zu der Villa in Langeneyesen²⁾ gehörenden Wald. Zeugen sind Adolph Prior und Propst zu Gerden, ihr Verwandter (noster propinquus) Adolph Edler von Dassele, Arnold von Sulbike³⁾, Rodolph von Pustendale, Heinrich von Ren, Friderich von Stale. Actum in Holtesminne MCCXLIX feria quinta ante Letare (März 11). — Regest Msc. VI. 224. S. 53, nach dem Copiar fol. 18. C. 5; nach dieser Quelle gedr. bei v. Spilcker Gr. v. Everstein U.-B. S. 90.

402.

* *Abt Hermann und der Convent des Klosters Corvey verpfänden ihren Hof Kessenich bei Bonn für 200 Mark Cölnischer Denare an Hermann von Are, Erbschenken des Erzbischofs Conrad von Cöln. 1249 Juni 6. Corvey. — Or. Kl. Hardehausen U. 67.*

Hermannus Dei gracia abbas et conventus monasterii Corbeiensis. Notum facimus universis, quod nos de communi consensu et fidelium nostrorum consilio propter legitimas ecclesie nostre necessitates bona nostra in villa, que dicitur Kestenich⁴⁾ iuxta Bunnam sita, cum eorundem pertinentiis et iuribus universis, exceptis duabus carratis vini, que pertinent ad feoda viri nobilis Th. de Isenberg et Th. de Lacheim⁵⁾ militis, Hermanno de Are dicto Flekke pincerne venerabilis domini C(onradi) Coloniensis archiepiscopi et eius heredibus pro ducentis marcis denariorum Coloniensium, de quibus nobis satis factum esse et nos pagatos publice confitemur, obligavimus in pignore sub tali condicione, quod nos eadem bona, cum ea redimendi habuerimus facultatem, non nisi de denariis nostre ecclesie redimemus et cum nos redemptionem bonorum huiusmodi facere decreverimus, id presignificabimus ipsi pincerne vel eius heredibus ad quatuor septimanas ante festum nativitatis beati Johannis baptiste. Si vero nos continget vendere ipsa bona vel eciam obligare, ipsum pincernam vel eius heredes ad emptionem vel obligationem bonorum huiusmodi pre quibuslibet aliis admitemus, si ipsi tantam pecuniam pro ipsis bonis nobis obtulerint, quantam ab aliis habere possemus. Cum autem liberaverimus pro predicta summa pecunie secundum modum predictum a prefato pincerna vel eius heredibus bona nostra, ipsa ad nos et nostram ecclesiam libera revertentur et extunc prefatus pincerna vel eius heredes nichil iuris sibi vindicare poterunt in eisdem. Protestamur insuper nobis salvum esse debere in ipsis bonis unum hospicium annuatim remanere villicationis iuxta pristinam consuetudinem exhibendum. In testimonium itaque predictorum, litteram hanc conscribi et nostris sigillis fecimus communiri. Actum et datum Corbeye anno Domini M^o.(CC^o).XL nono, VIII. idus Junii.

Die Siegel sind abgefallen.

403.

* *Innocentius quartus priorisse et conventui de Buiren concessit, ut tempore generalis interdicti in*

¹⁾ Sonst Echtwort, das Recht zur Betheiligung an der Mark. — ²⁾ Zweifellos identisch mit dem Dorfe Eissen bei Peckelsheim. Vgl. Wigand Archiv VII. 42. GIEFERS. — ³⁾ v. Spilcker wohl nicht richtig Scelbike. — ⁴⁾ Kessenich, wurde im 9. Jahrhundert von Graf Esic an Corvey geschenkt. Vgl. meine Kaiserurk. I. 9. und das Register, so wie unten Nr. 414. — ⁵⁾ Lakum N. von Duisburg und Ruhrort, welches Gut Kaiser Arnulf dem Kloster schenkte. Vgl. meine Kaiserurk. I. 509 und oben Nr. 106, sodann Nr. 166 und Addit. S. 13 not. 3.

monasterio suo clausis ianuis, exclusis excommunicatis et¹⁾ non pulsatis campanis submissa voce divina officia celebrentur. Datum Lugduni anno pontificatus sui sexto, XV. Kalendas Julii (1249 Juni 17. Lyon). — *Regest Msc. I. 242b. S. 113. Fehlt bei Potthast.*

404.

Erzbischof Conrad von Cöln transsumirt eine Urkunde des Grafen Adolf von Waldeck vom 25. August 1249, worin dieser auf die Vogtei über das Kloster Flechtdorf verzichtet. 1249 September 6. Cöln. — Abschr. Msc. VII. 6704. fol. 20; gedr. Zeitschrift VIII. S. 73.

Cunradus Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, apostolice sedis legatus universis presentes literas inspecturis notum esse volumus, quod nos literas viri nobilis Adolphi domini de Waldecke non cancellatas, non abolitas, nec in aliqua parte sui viciatas vidimus sub hac forma:

Pateat universis tam presentibus quam futuris presentem literam inspecturis, quod ego Adolphus dominus de Waldecke advocaciam monasterii in Vlechtorpe venerabili domino meo Cunrado Coloniensis ecclesie archiepiscopo et eius ecclesie in universo iure libere per omnia recognovi, omni impetitioni et iuri, (quod) mihi hactenus quocunque modo fuerit in ea usurpabam habere, pro me et meis heredibus presentibus et futuris simpliciter renunciando. Ne autem in posterum aliquis successorum meorum calumpniose super premissis valeat vacillare, presens scriptum confici et venerabilium dominorum meorum, videlicet ipsius domini Coloniensis archiepiscopi, Paderburnensis electi, abbatis Corbeyensis et mei nec non et opidanorum meorum in Curbike feci sigillorum munimine roborari. Actum et datum penes montem Isenberch anno Domini M^o.CC^o.XL^o nono in crastino beati Bartholomei apostoli.

Et ne de earundem continencia literarum possit suboriri dubium, nos eas exemplari fecimus ac nostro et capituli Coloniensis sigillis communiri et venerabili Henrico abbati monasterii in Vlechtorpe Paderburnensis dyocesis assignari, literas vero ipsius nobilis prescriptas in armario²⁾ maioris ecclesie Coloniensis deponi fecimus perpetuo reservandas. Datum Colonie VIII. Idus Septembris anno Domini millesimo ducentesimo quadragésimo nono.

405.

* *Abt Hermann von Corvey verleiht die Güter zu Welda, welche der Vasall bisher vom Marschall von Corvey und dieser von ihm zu Lehn trug, jetzt unmittelbar dem Ersteren. 1249 November 8. — Or. Kl. Hardehausen U. 68.*

Hermannus Dei gracia Corbeiensis abbas. Notum esse volumus omnibus, quod nos feodum, quod Thethardus de Wellethe de Bertoldo marscalco nostro tenuerat, cum idem Bertoldus et suus filius Thidericus in manus nostras resignassent, iam dicto Thethardo inmediate porreximus libere possidendum. Et ut hec rata servantur et inconvulsa, presentem paginam sigillo nostro fecimus roborari. Testes sunt: Strigerus prepositus, Thidericus Lupus, Adthelungus et Hermannus de Scardenburg, Rabanus de Papenheim, Thimo Comes, Albertus et Herboldus de Amelungen, Guntherus de Hethemring, Hugo de Suthem et alii quamplures. Acta sunt anno Domini M^o.CC^o.XLIX^o. in octavis omnium sanctorum.

Das Siegel ist abgefallen.

¹⁾ Ein absolut nicht lesbares Wort. Herr Aander Heyden liest masculis, was möglicherweise richtig ist. — ²⁾ Archiv; exemplari bedeutet: beglaubigte Abschrift nehmen. Ducange s. v.

406.

* *Conrad, Ritter, Edler von Schonenberch* ¹⁾, bestätigt, dass *Bertold von Sylz* und seine Gemahlin *Oläke* mit Genehmigung seiner Schwestern *Hadewig* und *Christine* alle ihre Rechte, welche sie an den Gütern des *Ernst von Siddessen* ²⁾ besitzen, gegen Erlegung von $3\frac{1}{2}$ Mark Denare dem Kloster Gerden übertragen haben. Zeugen sind: *Stephan von Haldessen*, *Albert von Lutharssen*, *Enkelhard von Stenheim*, *Widkind von Huminc*, *Rotho von Rosbike*, *Ludolph der Jüngere von Humbrechtessen* Ritter; und die Knappen *Johann*, *Conrad*, *Rotcher Brüder*, genannt *Stric*, *Reinhart Ortscoke*. Datum in castro Schonenberg MCCXLIX feria III. ante *Cecilie Virg.* (November 18). — *Regest Msc. VI. 224. f. 56. und Msc. I. 242b. p. 35.*

407.

* *Simon, Erwählter von Paderborn*, nimmt zwei Söhne und zwei Töchter des verstorbenen *Paderborner Marschalls Hermann*, gegen Übertragung ihres Rechts in der Stadt *Kleinenberg*, in die *Paderbornsche Ministerialität* auf, indem er zugleich verheißt, ihren Austausch von der *Cölnischen Kirche* bewirken zu wollen und ihrer Mutter und einer dritten Tochter das schon früher besessene *Paderbornsche Ministerialenrecht* bestätigt. 1249.

Paderborn. — Or. in zwei Ausfertigungen Frst. Paderborn U. 176.

S. Dei gratia Paderbornensis electus omnibus hanc litteram visuris notum esse volumus, quod nos, capituli nostri et ministerialium accedente consilio et consensu, Ludolfum et Hermannum fratres, filios *Hermanni* ^{*)} quondam marscalci nostri nunc defuncti, *Heleburgim* et *Regelindim* sorores ipsorum recepimus in ius ministerialium ecclesie nostre, locum et ius in omnibus, sicut pater eorum possedit, ipsi concedentes, quousque ab ecclesia *Coloniensi* sub forma concambii ad ecclesiam nostram transferantur, ad huiusmodi concambii promotionem consensum nostrum impendentes eisdem. Ut autem premissis consensum adhiberemus, predicti fratres et sorores resignarunt nobis et ecclesie nostre omne ius, quod in oppido *Cleneberg* ⁴⁾ habebant iure perpetuo possidendum. *Elisabeth* vero matri ipsorum et filie ipsius *Elisabeth* iuniori recognoscimus locum et ius ministerialium ecclesie nostre, quod iam dudum sunt adepti ⁵⁾, eas in iure suo sine questione conservantes. In cuius rei noticiam presens scriptum conscribi (et) nostri et capituli nostri sigillorum testimonio fecimus communiri. Acta sunt hec Paderborne coram testibus ad hoc rogatis: *Henrico* preposito maiore, *Rabodone* decano, *Hermann* camerario, *Volrado* quondam preposito ⁶⁾, *Ludolfo* cellerario, *Hermann* de *Erfete*, *Gerungo*, *Everhardo*, magistro *Johanne*, *Johanne* scolastico, *Henrico* thesaurario, *Mauricio* cantore et aliis pluribus canonicis maioris ecclesie; laicis vero: *Hermann* de *Holthusen* ⁷⁾, *Conrado* de *Godenburg*, *Wernhero* de *Wodenesberg* nobiles viris; ministerialibus autem: *Henrico* camerario, *Conrado* dapifero, *Wernhero* *Stapel*, *Wernhero* de *Wevere* et fratre suo *Henrico*, *Hermann* *Stapel*, *Hermann* de *Lippespringe*, *Alberto* de *Nedere* ac aliis pluribus. Actum Paderborne anno Domini M^o.CC^o.XLIX^o.

Das Siegel *Simons*, des erwählten Bischofs, ist nur an einer Ausfertigung und dort auch nur fragmentarisch erhalten. Es zeigt den Bischof in sitzender Gestalt, einen Palmzweig in der Linken und, wie es scheint, ein geschlossenes Buch in der Rechten. Von der Umschrift lassen sich noch die Worte: *PARBRUN. ELECTI* erkennen. Das Rücksiegel stellt das Lamm Gottes mit der Kreuzfahne dar; von der Umschrift ist nur das Wort *SECRETU . . .* zu erkennen. — Vom domcapitularischen Siegel sind an beiden Ausfertigungen noch Bruchstücke erhalten, welche darthun, dass dies das neuere Siegel des Domcapitels war.

¹⁾ *Schöneberg* zwischen *Hümme* und *Hofgeismar*. — ²⁾ *NO. von Gerden*. Vgl. die *Gerdener Urk.* v. 16. October 1245 Nr. 348. — ³⁾ Wird auch nur so, ohne weitem Territorialnamen, in der *Urk.* oben Nr. 188 v. J. 1230 bezeichnet. — ⁴⁾ *Kleinenberg* im Kr. *Büren*. — ⁵⁾ *Marschall Hermann* war ein Herr von *Osdagessen*, vgl. oben Nr. 264. Dies Dorf, heute *Audegessen*, vgl. v. *Spilcker Everstein* 144 u. *Varnhagen* 34, liegt im Frst. *Waldeck* bei *Weten* unweit *Warburg*. *GIEFERS*. — ⁶⁾ Sehr bemerkenswerth, weil daraus hervorgeht, dass am *Paderborner Dom* die Propstwürde keine lebenslängliche war. — ⁷⁾ Oben in der *Urkunde* vom 15. April 1238 Nr. 266 und sonst führt er im Siegel den Beinamen: *Birkule*.

408.

* *Simon, Elect von Paderborn, bestätigt dem Kloster Gerden die von seinem Vorgänger Bernhard IV. zu dessen Seelenheile überwiesenen Güter und Rechte* ¹⁾. 1249. — *Abschr. Msc. II. 71. S. 231; Regest Msc. VII. 224. S. 54. und I. 242b. S. 35.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ecclesie Gerdinensi in perpetuum. Symon Dei gratia Paderbornensis electus omnibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in Domino. Ne ea, que aguntur in tempore, labantur cum tempore, scripturali convenit testimonio perhennari. Ad notitiam itaque tam presentium, quam futurorum volumus pervenire, quod nobilis vir Conradus de Sconenberch et uxor eius Agnes et filii sui Conradus et Bertholdus bona in Bredenberch et molendinum in Redere, de quibus a nostra ecclesia fuerant inphedati, libera et absoluta nobis dimiserunt, renuntiantes precise et pure et sine omni conditione omni iuri et actioni, que deinceps in dictis bonis et molendino ipsis vel ipsorum heredibus possent competere. Et dominus Bertoldus de Brakel, qui predicta bona comparaverat a Bertoldo de Bredenberch, et idem Bertoldus de Bredenberch et uxor ipsius Margareta cum filiis suis Bertoldo, Joanne, Wichardo, qui bona predicta a dicto nobili Conrado de Schonenberch tenebant in feodo, bona eadem ipsi secundum modum prescriptum libera et absoluta dimittebant. Nos igitur ad consilium et instantiam canonicorum et ministerialium, qui tunc presentes aderant, bona predicta cum molendino ecclesie Gerdensi pro remedio peccaminum nostrorum eidem ecclesie administrante Adolpho preposito libera et absoluta porreximus, ratum et gratum habentes quod a domino Bernhardo episcopo predecessore nostro super eisdem bonis et eorum attinentiis ad utilitatem ecclesie Gerdinensis, prout in literis ipsius super hec confectis continetur, extitit ordinatum. Acta sunt hec in palatio ²⁾ nostro Paderbornensi in presentia nostra, presentibus testibus ad hoc rogatis videlicet Hermanno camerario, Mauritio cantore, Henrico thesaurario canonicis maioris ecclesie, Joanne scriptore, Joanne sacerdote de Gerdine, nobili viro Conrado de Schonenberch, Bertoldo de Brakel, Conrado dapifero de Ettelen, Alrado de Bechtersen, Ulrico de Vulfersen, Henrico de Santbrincke et aliis quampluribus anno Domini M^o.CC^o.XLIX^o. Et ad maiorem cautelam et evidentiam plenioram hanc litteram conscribi fecimus et sigilli nostri et ecclesie nostre munimine roboravimus.

409.

* *Abt Hermann von Corvey erlaubt den Bürgern von Höxter, gegen eine dem Corveyer Convente zu zahlende Entschädigung für die bisher von demselben innegehabte Fährgerechtigkeit, eine Brücke über die Weser zu bauen.* 1249. — *Abschr. Msc. I. 245. p. 380* ³⁾.

In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. Hermannus Dei gratia Corbeiensis abbas omnibus presens scriptum intuentibus notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos considerato servitio et gravibus expensis circa nos et ecclesiam nostram a burgensibus Huxariensibus factis, de communi consensu ecclesie nostre licentiam eisdem (damus ad) pontem ultra Wiseram construendum, ita tamen, ut annuam pensionem videlicet unum talentum levis monete, quod dominis nostris Corbeiensibus de transitu, qui vulgo *vehr* ⁴⁾ dicitur solvebatur, persolvant, et illud talentum, cum alia pensione in marcam gravis monete redactum, de molendino burgensium super Wiseram constructo singulis annis portarius et cellerarius reci-

¹⁾ Vergl. die Urkunde vom 10. October 1238 oben Nr. 277. „Bredenberge in parochia Erkeln“ (nach einer ungedr. U. von 1335. Vgl. Zeitschr. XXVIII. 293. 302.) lag eine Stunde östlich von Rheder. GIEFERS. — ²⁾ Ist der bischöfliche Pallast in Paderborn sonst wohl bekannt? — ³⁾ Entnommen ex pervetusto quodam libro, quem coreaceum vulgo dicunt. Dieser Coreaceus dürfte noch jetzt im Stadtarchive zu Höxter beruhen. — ⁴⁾ Fähre.

piet in festo beati Viti. Si vero casus infortunatus accidet, quod propter servitium hyemis et glaciem nimiam ponti imminentem pons destrueretur, sicut prius licentiam liberam habebunt et auctoritatem ad commodum suum reedificandi. Et ne successoribus nostris occasio detur inhibendi vel factum nostrum infringendi, omnes castrenses ¹⁾ fide data promiserunt id inviolabiliter observandum, quorum hec sunt nomina: Albertus et fratres sui de Amelungessen, Hermannus de Nova Ecclesia, Arnoldus de Porta, He-reboldus de Boffensen, Albertus de Marpe, Arnoldus de Haversforde, Gyseler de Elboldinch, Alexander de Sundelsen, Hugo de Sudhem, Carolus de Nova Ecclesia et alii quamplures. Ut autem hoc factum firmum permaneat, presentem paginam tam nostri quam ecclesie sigillorum appensione fecimus roborari. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo quadragesimo nono, prelationis nostre anno vigesimo octavo.

410.

* *Abt Hermann von Corvey überträgt dem Kloster Amelungsborn gewisse der Corveyschen Propstei tom Rode gehörige Güter, indem er diese letztere mit andern Besitzungen entschädigt. 1249. — Abschr. Msc.*

II. 40. p. 531.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Hermannus Dei gratia Corbeiensis abbas, Albertus prior, Strigerus prepositus totumque Corbeiensis ecclesie capitulum . . . notum esse volumus, quod nos bona nostra in Greve ²⁾ sita, videlicet quinque mansos et dimidium cum proprietate advocatie et omnibus attinentiis, silvis, pratis, agris cultis et incultis, piscationibus, pascuis, libere et absolute contulimus ecclesie Amelungsborn, receptis ab eis LXX et VI marcis, XII solidis Huxariensis monete pro marca qualibet computatis. Quia vero redditus eorundem bonorum ecclesie nostre de Novali ³⁾ solvebantur, assignavimus eidem nostre ecclesie in restaurum bona nostre in villa Vorste ⁴⁾ sita, cum omnibus attinentiis perpetuo possidenda, contractum huius rei seu commutationem laudantibus et consentientibus domino Conrado ibidem preposito ceterisque fratribus universis. Ut hæc rata permaneant, subscriptione testium et sigillis, nostro scilicet et conventus ecclesie Corbeiensis, de Novali nec non et scholastici Hermanni de Nova Ecclesia, presentem literam duximus muniendam. Huius autem actionis testes subnotantur, ne a posteris ea que rationabiliter actitata sunt, per oblivionem aliquam in dubium revocentur; nihil enim humano pectori sic inheret, ut per oblivionem non evanescat. Testes itaque sunt: Ego Hermannus abbas Corbeiensis ecclesie, Albertus prior, Strigerus prepositus ibidem, Conradus prepositus de Novali et totus conventus ecclesie Corbeiensis. Item fratres de Amelungsborn: Conradus sacerdos et cellerarius dictus de Kaminata, Henricus sacerdos et camerarius dictus de Lavesem, Lodowicus conversus, tunc temporis magister dictus in Ellersen, Henricus Nove Ecclesie decanus, Hermannus scholasticus ibidem, Conradus dapifer de Amelungessen et alii quamplures. Actum anno gratie M^o.CC^o.XLIX^o, indictione VII.

¹⁾ Eine auffallende Bezeichnung für die Ministerialen des Stifts Corvey, da eine Burg dort sich nicht befand. — ²⁾ Wohl Grave zwischen Corvey und Kemnade am linken Weserufer. — ³⁾ Eine in den Urkunden vielgenannte, jetzt völlig verschwundene, Filialkirche von Corvey, tom Rode, deren Lage Wigand, Corv. Güterbes. p. 172 dicht bei Corvey am Fusse des Rauschebergs annimmt. Wenn er aber p. 178 unter den weiter hiermit in Beziehung stehenden Localitäten auch die Roderkirche aufzählt, so darf man diese letztere nicht bei Corvey suchen; vielmehr betreffen die Mehrzahl der über die Propstei tom Rode vorliegenden Urkunden gewisse Güter der Propstei zu Rodenkerken unter dem Grubenhagen d. h. Rotenkirchen S. von Eimbeck am Fusse des Berges Grubenhagen. Doch muss die Frage, ob Rode dicht bei Corvey gelegen, auch noch einer späteren Untersuchung vorbehalten werden, da die von Wigand beigebrachten Zeugnisse doch nicht ganz überzeugend sind, und bei Büsching IX. 348 die Notiz sich findet, dass das unweit Amelungsborn belegene Dorf Brack (Bruch) früher Novale — wie auch unsere Urkunde schreibt — geheissen. — ⁴⁾ Forst an der Weser N. von Holzminden.

411.

* *Der Pfarrer von Borken überträgt mit seinen Brüdern dem Kloster Hardehausen mehrere Äcker gegen Zahlung von 2 Schilling leichter Denare*¹⁾. 1249. — *Or. Kl. Hardehausen U. 66.*

Eckehardus Dei gracia prepositus Fritslariensis ecclesie etc. Notum esse volumus tam futuris quam presentibus, quod Hermannus plebanus de Borchin cum consensu fratrum suorum, Alberti, Friderici, Rentwici et Volberti, quosdam agros, qui ad ipsos hereditario iure devoluti erant, libera et spontanea donatione contulit fratribus monasterii de Hersuithehusen, sub hac tamen forma, ut fratres predicti pro recompensatione eorundem agrorum ecclesie in Borchin²⁾ annuatim duos solidos levium denariorum persolvant et sic prefatos agros quiete et absque omni perturbatione iure perpetuo possideant. In huius rei testimonium hanc paginam conscribi fecimus et sigilli nostri appensione roboravimus. Anno Domini M^o.CC^o.XLVIII^o.

Das Siegel ist abgefallen.

412.

* *Abt Hermann von Corvey setzt das Kloster Hardehausen in den Besitz der von ihm angekauften Güter zu Kessenich. O. J. Januar 31. (1250)*³⁾. — *Or. Kl. Hardehausen U. 36.*

Hermannus Dei gratia Corbeyensis ecclesie abbas omnibus hanc paginam visuris. Notum esse cupimus presens scriptum visuris, quod nos nomine nostro et ecclesie nostre bonis in Kastinaco tam in vineis quam in aliis ecclesie nostre pertinentibus renunciantes, octo solidos singulis annis inde excipientes, conventui in Herswedehusen proprietatem eorundem assignamus, per Albertum capellanum nostrum illos in possessionem dirigentes, hoc ipsum litteris nostris sigilli nostri et conventus nostri munimine roboratis protestantes. Datum Corbeye pridie Kalendas Februarii.

Das Siegel ist abgefallen.

413.

* *Abt Hermann von Corvey überträgt dem Kloster zu Helmershausen das Eigenthum an allen seinen dort in der Neu- und Altstadt wohnenden Leuten. 1250 Februar 10. — Or. früher im Staats-Archiv zu Münster, jetzt in dem zu Marburg.*

Hermannus Dei gracia Corbeyensis abbas omnibus hoc scriptum inspecturis imperpetuum. Titubat minorum imperitia in hiis que statuit maiorum providentia, si ea non ponantur in lingua testium et scripti munimine roborentur. Eapropter notum esse volumus universis Christi fidelibus, quod nos de communicato consilio totius capituli nostri contulimus ecclesie Helmwardeshusen, in restaurum dampnorum eidem ecclesie ab hominibus nostris per negligentiam illatorum, omnes homines ecclesie nostre tam in novo quam in veteri oppido Helmwardeshusen nunc commorantes eodem iure, quo ecclesie nostre pertinebant, perpetuo possidendos, ex nomine vero Lutbertum et omnes de cognacione (ipsius) ubicunque fuerint degentes, excepto Thiderico fratre suo. Testes huius rei sunt: Strigerus prepositus maior, Alb(ertus) prior, et totus conventus capituli nostri, item Heinricus decanus, Hermannus scolasticus, magister Thidericus, canonici Nove Ecclesie; Gerhardus Hadeke, Arnoldus de Porta, Albertus de Marpa, Albertus de Amelungesson, Frithericus de Horehuson, Reinboldus de Stamhem, milites et alii multi. Ad

¹⁾ Also 24 Denare. — ²⁾ Borken S. von Fritzlar. — ³⁾ Nach Massgabe der oben Nr. 402 gegebenen Urkunde vom 6. Juni 1249.

sufficientem autem cautelam presentem cartam ordinem huius collationis continentem fecimus conscribi et sigillo nostro et sigillo ecclesie nostre roboratam eidem ecclesie assignari. Acta sunt hec quarto Idus Februarii (anno) dominice incarnationis M^o.CC^o.L^o. Verum siqui procedenti tempore eadem oppida mansuri intraverint, predictae collationi non stabunt, sed ecclesie Corbeyensi, ut iustum est, iure suo pertinebunt.

Die Siegel fehlen.

414.

* *Das Paderborner Domcapitel beendet einen Streit, den es über der Besitz der Padermühle in der Stadt Paderborn mit dem Bürger Kersegreve geführt, durch gütlichen Vergleich, indem es ihm und seinen Söhnen eine jährliche Kornrente zusichert. 1250 März 18. — Or. Fr. Paderborn U. 177.*

Henricus Dei gratia prepositus, Rabodo decanus et capitulum Paderburnense cunctis huius scripti auditoribus perpetua mentis et corporis salute gaudere. Ad noticiam presencium ac futurorum volumus pervenire, quod discordia, que super molendino cum pertinenciis supra Padhera inter nos ex una parte et Johannem dictum Kersegreve civem Paderburnensem et Godefridum clericum et Henricum laicum filios eius vertebatur ex parte altera, sopita fuit amicabiliter in hunc modum, quod nos prepositus ac successores nostri dicto Johanni et Henrico filio suo laico decem Padermolder ¹⁾ annone, videlicet quatuor siliginis, tria ordei et tria avene annuatim in festo Martini, quamdiu vixerint, persolvemus, et alterutrius eorum morientis porcio debet accrescere superstiti viventi temporibus vite sue, ut eadem decem moltra ipsi, quam diu vivit, a nobis ac successoribus nostris integre persolvantur, et predictae annone solutio non extenderetur ad heredes. Item Godefrido clerico filio civis prescripti a nobis ac nostris successoribus quatuor Padermolder annone, scilicet duo siliginis unum ordei et unum avene, in festo Martini persolventur tam diu, donec a nobis communiter vel ab alio nostrum singulariter vel per nostram intercessionem a quocumque alio beneficium competens fuerit assecutus. Et si quolibet anno prefata annona in eodem termino dictis Johanni et filiis suis a nobis Henrico preposito et successoribus nostris non fuerit integraliter persoluta, ordinavimus communiter, quod eadem annona vel residuum persolvendum de granario capituli nostri a parte, que prepositum quocumque modo contingit, persolvatur eisdem. Actum Paderburne XV. Kalendas Aprilis anno Domini M^o.CC^o. quinquagesimo. Nos vero Bernhardus comes ²⁾ et nos consules et commune civitatis Paderburnensis, quia predictis interfuimus et prescripta compositio facta est nostro accedente consilio et consensu, etiam huic scripto sigilla nostra duximus apponenda. Amen ³⁾.

Die Siegel des Dompropstes und das neuere des Domcapitels sind bis auf geringe Bruchstücke ganz zerstört; das des Grafen der Stadt Paderborn und das der Stadt Paderborn sind, was sehr zu bedauern, von den noch vorhandenen Siegelriemen ganz abgefallen.

415.

* *Erzbischof Conrad von Cöln gewährt allen denjenigen im Deutschen Reich, welche der durch Brand und Räuber verwüsteten Kirche des Stifts Schildesche Unterstützung zur Wiederherstellung gewähren würden, eine Indulgenz von 40 Tagen, erlässt ihnen einen Fasttag, die gebrochenen Gelübde, die Beleidigungen der Eltern, mit Ausnahme jedoch der handgreiflichen, und die in der Beichte vergessenen Sünden. 1250 April 1. Cöln. — Or. Stift Schildesche U. 18.*

Conradus Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, apostolice sedis legatus universis Christi fidelibus per regnum Theutonie constitutis salutem in auctore salutis.

¹⁾ So allein ist zu lesen, der Sinn aber offenbar: Paderbornsche Malter. — ²⁾ Aus der Familie von Ösede. Vgl. die Urkunde vom 2. Juni 1250 Nr. 419, wo auch ein Bruchstück seines Siegels. — ³⁾ Auf der Rückseite steht von einer Hand des XIV. Jahrhunderts: proprietas molendini super Paderam.

Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi, recepturi prout in corpore gessimus sive bonum fuerit sive malum, oportet, nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente Domino cum multiplicato fructu, recolligere valeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam qui parce seminat, parce et metet et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur sicut dilecte in Christo decana et conventus ecclesie Schildecensis Paderburnensis diocesis nobis lacrimabiliter intimarunt, ipsa ecclesia per incendia impiorum miserabiliter sit vastata, nec ad reparationem ipsius proprie sibi suppetant facultates, universitatem vestram rogamus et hortamur in Domino in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatinus de bonis a Deo vobis collatis pias elemosinas et grata karitatis subsidia erogetis eisdem, ut per subventionem vestram ipsam ecclesiam valeant reparare, vosque per hec et alia bona, que Domino feceritis inspirante, felicitatis eterne vobis premia comparetis. Nos enim de omnipotentis Dei misericordia, beatorum quoque Petri et Pauli apostolorum eius meritis et auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui manum ad hoc eis porrexerint adiutricem, quadraginta dies pariter et karenam unam de iniuncta sibi penitentia, vota fracta si ad ea redierint, offensas patrum et matrum sine iniectioe manuum violenta, necnon peccata oblita misericorditer relaxamus, presentibus perpetuo robore duraturis. Datum Colonie anno Domini millesimo CC^o quinquagesimo Kalendas Aprilis.

Das Siegel ist abgefallen.

416.

* *Erzbischof Conrad von Cöln bestätigt dem Kloster Wormeln das ihm von den Grafen von Everstein geschenkte Patronatrecht über die dortige Pfarre* ¹⁾. 1250 März 21. Cöln. — *Abschr. Msc. VII. 4519 S. 2.*

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, apostolice sedis legatus dilectis in Christo magistro et conventui monialium monasterii in Wermlo (*sic!*) Maguntinensis diocesis . . Cum igitur sicut, dilecte in Christo filie, nobis insinuare curastis, nobiles viri Conradus et Otto comites de Eversteyn et alii fratres ipsorum ius patronatus ecclesie in Wermlo cum omnibus attinentiis, que ad eosdem comites spectabant, vestro monasterio contulerunt, ut exinde orationum vestrarum participium consequi mereantur, nos vestris ²⁾, quas favore prosequimur speciali, supplicationibus grato concurrentes assensu, vobis collationem predictam sicut et rationabiliter facta est, auctoritate qua fungimur confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus etc. Datum Colonie XII. Kalendas Aprilis anno Domini M^o.CC^o. quinquagesimo.

417.

* *Abt Hermann und der ganze Convent des Klosters Corvey verkaufen ihr Amt Scherfede* ³⁾ *nebst einigen anderen Gütern dem Kloster Hardehausen für 584 Mark.* 1250 März 21. — *Or. Kl. Hardehausen U. 71.*

Hermannus Dei gracia abbas, Albertus prior, Strigerus prepositus et conventus Corbeyensis ecclesie etc. Innotescat presentibus pariter quam futuris, quod totum officium nostrum in Scerve cum omnibus pertinentiis suis sive ad servitium abbatis sive ad iter regis seu ad quodcumque ius pertineant, nichil penitus excipientes, item omnia bona nostra in Gulse ⁴⁾ et in Syrikessen ⁵⁾ et totam decimam eiusdem ville etiam minutam, cum omnibus pertinentiis suis, aquis, nemoribus, et silvis, pratis et pascuis viis et inviis pro maiori utilitate ecclesie nostre abbati et conventui monasterii in Hersuithhusen, Cysterciensis ordinis, de

¹⁾ Vergl. die Urkunde vom 11. Mai 1246 Nr. 364. — ²⁾ Das Msc. hat nostris. — ³⁾ NW. von Warburg. — ⁴⁾ Wohl Guse, Kr. Paderborn Kspl. Elsen. — ⁵⁾ Über Sirixen vergl. oben zu Nr. 143 not. 3.

consilio et consensu ministerialium nostrorum vendidimus pro quingentis et octoginta quatuor marcis legalium denariorum per duodecim solidos numeratorum absolute et libere possidenda, translata proprietate et dominio ad eosdem. Que nimirum bona iuxta estimationem, qua secundum terre nostre consuetudinem bona vendi solent, nusquam carius potuissemus distraxisse. Prefati vero abbas et conventus de Hersuithhusen tanti comparare propter vicinitatem et commoditatem sui monasterii decreverunt. Nos autem, scilicet abbas et conventus Corbeyensis ecclesie, quia concorditer in distractione predictorum bonorum consensimus, contra quemlibet eos impulsantem quocunque gravamine vel molestia warandiam prestamus. Porro ut gesta fideliter inconvulsa permaneant, presentem paginam fecimus conscribi et sigilli nostri necnon sigilli capitali nostri munimine roborari. Testes vero gestorum sunt totus conventus Corbeyensis: Albertus prior, Strigerus prepositus, Tymmo, Theodericus, Johannes, Sifridus, Heinricus, Thetmarus, Heinricus, Wicbertus, Albertus, Bertoldus, Sifridus, Bernhardus, Ludolfus, Frithericus, Albertus, Wilhelmus, Hermannus, Borchardus, Widekindus, Hermannus, Theodericus, Conradus, Heinricus; clerici: Heinricus decanus Nove Ecclesie, Hermannus scolasticus ibidem; ministeriales: Conradus dapifer, Frithe-ricus pincerna, Bertoldus marschalcus, Theodericus camerarius, Raveno de Papenheim, Bernhardus de Dalewic, Albertus, Herboldus, Lippoldus fratres de Amelungessen, Albertus de Lutersen, Bodo de Horhusen et alii quamplures. Acta sunt hec Corbeye anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo XII. Kalendas Aprilis.

Beide Siegel sind abgefallen.

418.

* Die Äbtissin Wiltrudis von Neuenheerse bekundet, dass sie den Ritter Thethard von Welda mit einem Gute ihres Stifts zu Enchere ¹⁾ belehnt habe. Zeugen: Cunegundis preposita, Beatrix decana, Alheidis scolastica, Jutta, Metthildis canonice; Helmungus, Johannes, Bernhardus, Henricus sacerdotes; Udo, Conradus, Godescalcus, Hermannus, Bernhardus, Apollonius laici et alii quamplures. Acta sunt hec anno gracie M^o.CC^o.L^o, datum in Herse VIII. Kalendas Junii (Mai 25). — Or. Kl. Hardehausen U. 72.

Das Siegel ist abgefallen.

419.

* Der Graf von Paderborn, Bernhard Edler von Oesede ²⁾, verpfändet mit Zustimmung seiner Gemahlin und seiner Erben einen von der Dompropstei ihm als Lehen ³⁾ übertragenen Zehnten an den Dompropst Heinrich von Schwalenberg mit dem Vorbehalt der Wiedereinlösung und unter der Bedingung, dass, wenn er die von diesem Zehnten zu prästirende Kornrente dem Domcapitel nicht zahlen würde, der Dompropst dies statt seiner thun solle, um welchen Betrag dann aber die Pfandsomme wachsen werde. 1250 Juni 2. Paderborn.

— Orig. Fr. Paderborn U. 178.

Nobilis vir Bernhardus de Osedhe, comes Paderburnensis, omnibus, ad quorum noticiam hoc scriptum pervenerit, salutem in Domino. Tenore presencium litterarum mearum coram testibus ad hoc rogatis et

¹⁾ So ist nach dem Vermerk auf der Rückseite der im Original fast erloschene Name zu lesen. Den Ort selbst weiss ich nicht zu deuten. — ²⁾ Grafen der Stadt Paderborn finden sich urkundlich seit dem Anfange des 12. Jahrhunderts; zuerst Elferus mit seiner Gattin Regelindis in den J. 1109—1180, in letzterem Jahre auch dessen Sohn Heinrich; ein Enkel dieses Heinrich wird der Edle Amelung sein, der urkundlich in den Jahren 1185—1197 und dann noch im 13. Jahrhundert in den Urkunden aus den Jahren 1210 und 1213 Nr. 39 und 55 erwähnt wird. Da diese letztere Urkunde Amelungs Sohn Heinrich, der in den Jahren 1194—1197 vorkommt (vergl. über dieses Alles meinen Index zu Erhards Regg. p. 74), noch erwähnt, so vermüthe ich, dass mit diesem das Gräflich Paderbornsche Haus im Mannstamme ausstarb und die Grafschaft durch dessen, den in dieser Familie altherkömmlichen Namen Regelindis führende

subscriptis confiteor manifeste, me, Regelhindis uxoris mee, Hildeburgis, Heilewigis, Elizabeth et Regelhindis heredum nostrorum accedente consensu, muris civitatis Paderburnensis decimam adiacentem domino Henrico de Sualenberch preposito Paderburnensis ecclesie eiusque successoribus, qui pro tempore fuerint, quibus eam legaverit, pro quinquaginta marcis legalis monete in civitate Paderburnensi, titulo pignoris obligasse, eiusdem decime fructibus in sortem nullatenus computandis ¹⁾, cum semper prepositus Paderburnensis nomine ecclesie sue iam dicte decime in veritate proprietarius habeatur. Michi etiam et uxori mee nostrisque communibus heredibus redimendi pro quinquaginta marcis decimam antedictam potestatem liberam reservavi, et nulli nisi preposito, dummodo eam emere voluerit, eadem decima est vendenda, nec ad aliam personam quacumque arte vel titulo transferenda. Item si ego vel mei heredes annuatim capitulo Paderburnensi in festo beati Viti ²⁾ decem spikermolder tritici de tritico, quod dicitur sunderwete, de eadem decima debita non solverimus, tunc prepositus capitulo solvet annuatim annonam supra dictam, per quam solutionem secundum veram estimationem tempore solutionis annone capitulo faciendam summa debiti quinquaginta marcarum durante obligatione decime augmentabitur annuatim. Actum Paderburne presentibus testibus: Hermanno camerario, Ludolpho cellerario, Henrico thesaurario, Gerungo, Thiderico de Susato canonicis Paderburnensibus; Volquino cellerario sancti Petri; Wernhero de Brakel, Wernhero Stapel, Henrico camerario, Alberto de Nedere, Lodewico Bulemast, Conrado de Tyto, Alberto de Balhornen, Henrico Duvelescopmann iudice civitatis Paderburnensis, Henrico Ysheri, Henrico iudice de Aspedhere ³⁾ et aliis quampluribus, IIII^{to} Nonas Junii anno Domini M^o.CC^o. quinquagesimo.

Von dem Siegel des Paderborner Grafen Bernhard von Ösede, einen aufgerichteten gekrönten Löwen mit empor-gerecktem Schweif darstellend, hat sich noch die obere Hälfte erhalten.

420.

* *Der Dompropst Heinrich bestätigt obigen Vertrag. 1250 Juni 2. — Or. Fr. Paderborn U. 179⁴⁾.*

Schwester auf deren Gemahl den Edlen Bernard von Ösede übergang. Vergl. die U. vom 26. Mai 1257. Diese Gräfin Regelindis ist es dann ohne Zweifel, von welcher wohl nach dem Tode ihres Gemahls der jetzt regierende Bischof die Grafschaft käuflich erstand, worüber er in seinem Testamente vom 5. Juni 1277 sich so ausdrückt: *Preterea comitiase de Paterburna dabuntur a successoribus meis sexaginta marce, quas sibi adhuc non solvi de comitia Paderburnensi, ut tenebar, aut eadem comitia detinetur minus iuste.* Dieser Kauf konnte um so eher geschehen, als, wie diese Urkunde zeigt, der Ehe Bernhards v. Ösede und Regelindis nur Töchter entsprossen waren.

Das ursprünglich Osnabrücksche Geschlecht der Edlen von Ösede war wohl mit Bischof Bernhard I. 1127—1160, der diesem Hause entstammte, in's Bisthum Paderborn gekommen. Nach den im Index p. 71 gesammelten Stellen findet sich in der Zeit von 1188—1184 dessen Bruder Liudolf, und von 1178—1191 des letzteren Sohn Widekind. Als mit Bisch. Bernhard III. 1203—1223 wieder ein Mitglied des Hauses Ösede den bischöflichen Stuhl zu Paderborn bestieg, wird auch wohl Bernhard jene Ehe mit der Erbtöchter des alten Gräflichen Hauses eingegangen sein. Doch ist sein verwandtschaftliches Verhältniss zu dem Bisch. Bernhard III. und ihr beiderseitiges zu Widekind und Liudolf mir bis jetzt nicht klar. Vergl. auch oben Nr. 354 die Abdinghofer Urk. von 1245 und Nr. 414. — ¹⁾ Dies besagt deutlich die folgende Urkunde. — ¹⁾ D. i. der jährliche Ertrag des Zehnten soll auf das Pfandcapital nicht angerechnet und von ihm nicht abgeschrieben werden. — ²⁾ Juni 15. — ³⁾ Da hier neben dem Richter der Stadt Paderborn auch ein solcher für den Stadttheil Aspethere genannt wird, so muss dieser eine besondere selbstständige Verfassung gehabt haben. — ⁴⁾ Bemerkenswerth hierin ist nur folgende Stelle: *quod cum nos muris civitatis Paderburnensis adiacentem decimam nobili viro Bernhardo de Osedhe comiti Paderburnensi, Regelhindi uxori sue, Hildeburgi, Heilewigi, Elizabeth et Regelhindi heredibus suis in beneficio seu pheudo contulisse-mus, etc.*

421.

* *Innocenz IV. erlaubt dem Dechanten und dem Capitel des St. Dionys-Stifts zu Enger*¹⁾ *aus den Händen von Laien Zehnten in andern Kirchspielen unter Genehmigung der betreffenden Pfarrer und Pfarreingesessenen, und unter der Bedingung, die Zehnten ihnen zum Kaufpreise zu überlassen, anzukaufen. 1250 Juli 10.*

Lyon. — Or. Stift SS. Johann und Dionys zu Herford U. 9.

Innocentius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis decano et capitulo ecclesie Angariensis Osnaburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Devotionis vestre precibus inclinati, redimendi decimas de manibus laicorum in parrochiis alienis, rectorum ecclesiarum, in quarum parrochiis decime ipse consistunt, et diocesanorum ipsorum accedente consensu, vobis auctoritate presentium concedimus facultatem, sufficienti prius a vobis prestita cautione, quod ecclesiis ipsis eas restituere teneamini, quando-cunque vobis ab earum rectoribus fuerit de redemptionis pretio satisfactum. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Lugduni VI. Idus Julii, pontificatus nostri anno octavo.

Die Bulle hängt an einer Schnur von rothen und gelben seidenen Fäden.

422.

* *Graf Widekind von Swalenberg verkauft die Vogtei über zwei Güter des Klosters Marienmünster diesem letzteren für 9 Mark. 1250 August 9. Burg Swalenberg. — Abschr. Msc. I. 129 fol. 7 u. 26; II. 27 S. 241;*

VII. 4512 S. 31; Regest VI. 224 S. 58.

Widekindus Dei gratia comes de Swalenberg omnibus hoc scriptum videntibus salutem in eo, qui est salus omnium. Quia veritas multoties calumniam patitur, expedit ut, que coram nobis aguntur, in scripta publica redigantur. Sciant ergo presentes et posteri, quod nos una cum matre nostra Ermegarde, nec non et fratribus nostris Gunthero, Adolpho et Alberto ad instantiam Hermanni abbatis monasterii sancte Marie prope Swalenberg et sui conventus, advocatie quam habuimus in curtibus eiusdem ecclesie Heckhusen videlicet et Swinderessen²⁾ propter Deum et penuriam ipsius ecclesie pro quadam summa pecunie, videlicet novem marcaram, renuntiamus ipsamque advocatiam eidem ecclesie libere et quiete conferimus possidendam in perpetuum, bene volentes, ut ad communes usus universis ibidem Deo deservientibus et ad meliorem vite sustentationem fructus exinde augeatur prebendarum. Testes huius rei sunt: sacerdotes Lambertus plebanus de Swalenberg, Everhardus plebanus de Colrebecke; milites Theodericus et Henricus fratres dicti de Elmeringhusen, Johannes de Wigighusen; famuli Hermannus de Donepe, Amelunghus de Schitere aliique quamplures. In cuius rei robur et testimonium presentem paginam cum appensione nostri sigilli fecimus communiri. Acta sunt in castro Swalenberg anno Domini M^o.CC^o.L^o, V. Idus Augusti.

423.

*Graf Otto von Everstein schenkt dem Kloster Wormeln das Patronatrecht über die Kirche in Heddinghausen*³⁾.

1250 December 25. — Abschr. Msc. VII. 4519 S. 7; gedr. v. Spilcker Gr. v. Everstein S. 94.

Otto Dei gratia comes de Eversten hanc paginam visuris salutem et omne bonum. Omnium noticie, quorum presens scriptum oblatum fuerit, declaramus, quod anime nostre salutis intuitu ecclesiam in Hed-

¹⁾ Dasselbe wurde 1414 in die Neustädter Kirche zu Herford verlegt, und führte seitdem den Namen: Stift SS. Johann u. Dionys. — ²⁾ Eine Ausfertigung des Copiars hat Suedhessen. Die Lage beider Güter habe ich nicht zu ermitteln vermocht. — ³⁾ Bei Canstein Kr. Brilon.

dinchosen cum nostri filii Alberti omniumque nostrorum heredum consensu cenobio Wormelon contulimus perpetuo iure libere possidendam. In huius rei testes sunt: sacerdotes dominus Johannes de Westhem, dominus Hermannus de Wettete; milites dominus Ernestus de Wellede ¹⁾, Ernestus de Howethe, Berecherus et germanus suus de Wormelen. Acta sunt hec anno Domini M^o.CC^o.L^o. in die Nativitatis Domini, Conrado preposituram Wormelen, Kunegunda abbatissa et Frederine ius et curam priorisse regente.

424.

* *Albert von Scardenberg* ²⁾ entscheidet mit andern Schiedsrichtern einen Streit zwischen dem Kloster Abdinghof und einer Vasallin dahin, dass diese zwar ein Lehnsgut für 5 Mark versetzen darf, aber dafür einstehen muss, dass ein Zins von 4 Schillingen davon jährlich gezahlt werde, wo nicht, werde das Gut an das Kloster zurückfallen. 1250. — Or. Kl. Abdinghof U. 53.

In nomine sancte et individue Trinitatis . . . Sciant tam presentes quam futuri temporis homines, quod ego Albertus de Scardenberg, Gumbertus dictus Parreman, Adolphus de Budellthorp, Wernherus de Nedere, Gerhardus villicus, Thetmarus de Uflo, cum essemus arbitri super causa defectus prebende sue (*sic!*) de duobus mansis suis in parvo Messere, ordinandum in hunc modum decrevimus, quod domina Alheithis de Uflo ³⁾ consensu Henrici dicti Curtis eosdem mansos ecclesie apostolorum Petri et Pauli in Patherbornen pertinentes, quos in beneficio pheodali possedit, domino Johanni militi de Husen titulo pignoris quinque marcis obligavit conditione tali, ut iam prefatus Johannes miles annuatim hinc inde quatuor solidos graves persolvat. Quos si forte neglexerit, quinque marce prescripte cum debita pensione ecclesie debentur et domina Alheithis post insinuationem eius statute succedet pensioni. Quam si casu negligeret, eadem bona libera ad ecclesiam redibunt. Testes huius rei sunt: Arnoldus thesaurarius et Henricus Rulsten, per quos hec determinata sunt; Menfridus Novi Oppidi ⁴⁾ et Helmwicus de Holthosen plebani; Ludolphus de Nedere, Albertus monetarius, Johannes de Hildeboldissen, Nicolaus, Hinricus Nagel et alii quamplures. Ut autem ista rationalis nostra ordinatio rata et inconversa permaneat, tam nostro quam nove civitatis in Wartberg sigillo presens pagina extat communita. In cathedra Petri pensio solvetur. Acta sunt hec a. gr. M^o.CC^o. quinquagesimo temporibus domini Symonis Paderbornensis electi, regnante Willehelmo rege Romanorum.

Das Siegel des Albert von Scardenberg, ein gekröntes Haupt, aus dem zwei zuerst nach unten gehende, dann nach oben gebogene Arme mit ausgebreiteten Fingern herauspringen, ist ziemlich gut erhalten ⁵⁾.

425.

* *Das Capitel des h. Servatius zu Maestricht* ⁶⁾ bekundet, dass eine im Bisthum Paderborn lebende, ihm wachzinspflichtige Familie unter dem Schutze des Abts von Abdinghof steht. O. J. um 1250 ⁷⁾. — Or. Kl. Abdinghof U. 38.

H. Dei gratia decanus, H. custos totumque ecclesie beati Servatii Traiectensis capitulum omnibus hoc scriptum intuentibus. Universitati vestre significare dignum duximus, Cristinam et filios ipsius et

¹⁾ Wellede das Copiar. — ²⁾ Niederhessen S. von Liebenau. Vgl. Nr. 262. — ³⁾ Westuffeln SO. von Niedermeisser. Vgl. Addit. Nr. 33. — ⁴⁾ Ob von Warburg? — ⁵⁾ Es findet sich auch in der Cölnischen Ausfertigung des Friedens zwischen Cöln und Paderborn v. J. 1256. — ⁶⁾ Ich habe das Traiectensis der Urkunde auf Maestricht geglaubt beziehen zu müssen, da in Utrecht nach Büsching X. 145. 146 ausser dem dem h. Martin geweihten Dom, nur die Kapitelskirchen zu St. Salvator, St. Maria, St. Peter und St. Johann waren, auch Heda's historia episcopatus Ultraiect. keine Servatiuskirche ergiebt, dagegen in Maestricht nach Büsching l. c. 215 zwei Collegiat-Kirchen sind, von welchen er die Schutzpatrone allerdings nicht angiebt. — ⁷⁾ Nach dem Charakter der Schrift angenommen.

ffias in diocesi Paderburnensi commorantes ecclesie nostre iure cercensualium pertinere et abbatis Paderburnensis tuitioni a nobis eosdem commissos. Unde si quis ipsos aliquo indebito modo gravare preumpserit, per merita beati Servatii sibi timere poterit pro tali iniuria non inmerito iram superni vindicis imminere.

Von dem Siegel ist noch ein Bruchstück mit dem grösseren Theil von der sitzenden Figur des heiligen Servatius in künstlerisch sehr schöner Ausführung erhalten. Das Siegel ist noch jetzt auf der Rückseite der Urkunde befindlich, und mit derselben durch einen schmalen hindurch gezogenen Pergamentstreifen verbunden.

426.

Ritter Adam von Aspe schenkt der Kirche des h. Petrus zu Ober-Marsberg (Eresburg) gewisse Güter unter der Bestimmung, dass aus ihrem Ertrage bestimmte Geldzahlungen an die Stifter Marsberg, Bredelar und Arolsen, so wie an 13 Kirchen zur Beschaffung des Messweines geleistet werden sollen. 1250. — Or. Propstei Marsberg U. 6b, Abschr. Msc. II. 101. p. 23; 40 p. 539; gedr. Seibertz U.-B. I. Nr. 264.

C. In nomine sancte et individue Trinitatis. Frater Widekyndus abbas in Bredelar, Thimo prepositus Montis Martis, Bertoldus prepositus in Aroldessen, consulesque in Mersberg ¹⁾, omnibus hanc litteram visuris notum esse cupimus, quod Adam miles de Aspe ²⁾ libere conditionis homo, pronus ad omne opus bonum, aream quandam in Horhusen sitam et agros quosdam proprie sibi pertinentes ex ista parte aque, fertonem et tres obulos solventes, ecclesie sancti Petri in Monte Martis pro remedio anime sue et suorum fidelium, de consensu filie sue Sophie et mariti sui Arnoldi militis et alterius filie sue Alheydis nondum adhuc maritate, proprietario iure assignavit omni iure suo cedens. Ita tamen, ut prepositus ecclesie iam dicte perpetuo tribus vicibus in anno, videlicet in nativitate Domini, in pascha et pentecoste, monasteriis Bredelar, Aroldessen et sue ecclesie duos denarios graves de fertone ³⁾, omni excusatione remota dare non omittat, quibus vinum ad sacrificium comparetur in festis memoratis. Reliquos XVIII denarios et tres obulos adhuc superstites idem prepositus XIII ecclesiis: ecclesie sancti Magni in Horhusen ⁴⁾ et sancti Dionisii, Esnethe ⁵⁾, Westhem ⁶⁾, Dorpeth, Bilenchusen ⁷⁾, Hadebergenhusen, Hesarinchusen, Eligenhusen ⁸⁾, Urdorp ⁹⁾, Vassenbike ¹⁰⁾, Hetdinchusen ¹¹⁾, Osnyng ¹²⁾, in opus simile taliter distribuens videlicet in festo Thome apostoli, in cena Domini, in vigilia Pentecostes, semper cuilibet harum ecclesiarum nuntiis obulatam ¹³⁾ vini ad sacrificium procurabit. Hoc adiecto, quod in hiis tribus sollempnitatibus, sicut actenus fecerunt, vinum non mendicabitur. Si quis tunc non indiguerit, vel forte afferre distulerit, in sacris diebus afferre poterit; si tunc neglexerit, prepositus illa vice solutus erit. Ut igitur huius donationis ordinatio rata et inconvulsa in evum consistat, presentem paginam sigillorum nostrorum appensione communimus. Si quis vero ipsum vinarii donum irreverenter quolibet modo temerare pre-

¹⁾ Bei Seibertz fälschlich: Marsberg. — ²⁾ Ort bei Marsberg, nach Seibertz III. 560, doch schwerlich im Preussischen, da er weder auf der Karte des Kreises Brilon, noch in v. Viebahns Ortschafts-Verzeichniss des Reg.-Bez. Arnsberg sich verzeichnet findet, ebensowenig Dorpeth und Hadebergenhusen. Über Aspe vergl. die Marsberger U. v. 1278. — ³⁾ D. h. von dem Haupt-Ertrage des Guts, dem fertone, sollen diese Denare gezahlt werden. — ⁴⁾ Nieder-Marsberg; von Marsberg aus liegen: — ⁵⁾ Essentho NW. — ⁶⁾ Westheim NO. — ⁷⁾ Billinghusen NO. — ⁸⁾ Ellingsen bei Soest nach Seibertz III. 579; doch bezweifle ich, dass dies hier gemeint sei. — ⁹⁾ Udorf SO. von Marsberg. — ¹⁰⁾ Wasbeck SO. — ¹¹⁾ Heddinghausen SO. — ¹²⁾ Wohl identisch mit Osninctorp, nach Seibertz III. 618 bei Bredelar. — ¹³⁾ Diese Urkunde ist für die damaligen Münzverhältnisse nicht unwichtig. Der Geldertrag der geschenkten Güter bestand, wie oben angegeben, aus einem fertone und 3 oboli. Hiervon erhielten Bredelar, Arolsen und Marsberg jedes dreimal im Jahre je zwei Denare, also zusammen 18 Denare. Die übrigen 18 Denare und 8 Oboli wurden auf dreizehn andere Kirchen so vertheilt, dass jede 3mal im Jahre einen Obolus erhielt, von welchen 2 auf den Denar gingen. Also $18 \times 2 + 3 = 39$ Oboli. Zusammen wurden also verausgabt 36 Denare und 8 Oboli; hiernach müssten also 36 Denare = einem fertone gewesen sein, was in der That zutrifft, indem nach Grote, Münzstud. I. 196 der fertone = $\frac{1}{4}$ Mark, also gleich 3 solidis war.

sumpserit, sanguis Domini, qui ex eo confici debuit, de manibus eius requiratur, quin super reatu suo resipiscendo citius conteratur. Ceterum sciendum, quod filie Adame iam dicti et gener eius prefatus ratum etiam habent, quidquid de bonis, que in Thuissene ¹⁾ habet, idem Adam ordinare voluerit aut vendendo vel pro dono largiendo, omni iuri in eisdem bonis habito sollempniter renuntiantes. Acta sunt hec anno gratie M^o.CC^o.L^o, indictione octava. Huius rei testes sunt: Alradus miles, Fredehardus magister consulum, Hermannus monetarius et frater suus Conradus, Ludolfus de Capella, Bertoldus, Godefrius de Eleren, Albertus de Mulhusen et consules omnes et alii quamplures.

Das Siegel des Abts von Bredelar ist ziemlich gut, von dem des Propstes von Marsberg aber nur der untere Theil erhalten; die anderen zwei sind abgefallen.

427.

* *Der Edle Bernhard von Lippe entlässt einen Ministerialen aus dem Hörigkeitsverhältnisse. 1250. Quernheim. — Or. Fürst-Abtei Herford U. 46.*

Bernardus nobilis de Lippia universis hanc litteram intuentibus notum esse cupimus, quod nos Conradum ministerialem nostrum, filium Jutte ministerialis nostre, liberum dimisimus dantes eidem liberam facultatem se ad quocumque voluerit divertendi. Acta sunt hec Querenhem ²⁾ anno Domini M^o.CC^o.L^o. Gerardo de Sininchusen, R(ud)olfo de Haren, Reinhardo Gogravio, Hardrado Lupo, Rabodone de Haren, militibus et aliis quampluribus presentibus.

Das ziemlich wohl erhaltene Reitersiegel ist identisch mit dem zu III. 503 erwähnten.

428.

* *Die Klöster Hasungen und Hardehausen vergleichen sich über ein dem Letzteren geschenktes Gut. 1250. — Or. Kl. Hardehausen U. 70.*

B. Dei gracia abbas et conventus in Hasungen ³⁾ omnibus presentem paginam inspecturis salutem in Domino. Universitati vestre notum esse volumus, quod Johannes dictus de Gran tactus amore divino ecclesie in Hersentehusen (*sic!*) se et sua conferens, mansum unum ad ecclesiam nostram in villa Fridegozse ⁴⁾ situm de iure pertinentem, in quo se asserebat aliquid iuris habere, predicte ecclesie conferre intendebat. Et cum nos cum predicto conventu hinc inde super tali iure litigaremus, tandem propter bonum pacis huiusmodi litigium per arbitrum fuit decisum in hunc modum. Sepe dictus conventus in Hersentehusen, quoadusque idem Johannes vixerit, ecclesie nostre de eodem manso in festo beati Michahelis annuatim persolvit XII^o solidos nostre monete et post mortem suam duo eorum mansi et noster illis contiguus, unde prius fuit controversia, in tres eq(ua)les partes dividuntur et unam nos, duas vero predictus conventus obtinebit. Acta sunt hec anno Domini M^o.CC^o.L^o. Testes huius rei sunt: Florentius parochianus, Heinricus cellerarius, Udalricus cammerarius, Conradus custos; Willehelmus nobilis de Gudenberc, Johannes de Helfenberc, Lodewicus de Duringenberc, Hermannus de Elbene, Tidiricus villicus de Wolfhagen et alii quamplures.

Das Siegel ist abgefallen.

¹⁾ Nicht zu constatiren. — ²⁾ Der Anfang dieses Wortes war fast ganz abgeschabt, wie die Urkunde überhaupt sehr gelitten hat. — ³⁾ SO. von Arolsen in der Provinz Hessen im Gericht Wolfhagen. S. Landau Hessengau S. 207. — ⁴⁾ SO. von Volkmarsen in der Provinz Hessen.

429.

* *Die Äbtissin Wiltrud von Neuen-Heerse überlässt dem Kloster Willebadessen zwei Erben in Volkmarsen gegen eine jährliche Abgabe von einem halben Pfunde Wachs. 1250. — Regest Msc. I. 242b. S. 62.*

Wiltrudis abbatissa Herisiensis ecclesie Wilbodessensi contulit duos mansos in Volkmarsen, quos Hermannus, Henricus, Johannes fratres ministeriales ecclesie Herisiensi resignaverant, ut dimidium talentum cere singulis annis solvant. Testes: Cunegundis preposita, Beatrix decana, Alheidis scholastica, Jutta, Mechtildis, Beatrix, Kunegundis, Agnes canonice; Wernherus, Hermannus, Udo milites. Anno D. M^o.CC^o.L^o.

430.

* Wiltrudis abbatissa Herisiensis (Wilbodessensi ecclesie) contulit mansum in Himelhosen et quosdam agros in Edelersen, quos Henricus miles de Warberg resignarat. Anno Domini MCCL. — *So das Regest Msc. I. 242b. S. 62.*

431.

Papst Innocenz IV. befiehlt dem Dechanten und Scholastikus zu Enger, den Bedrückungen, welche Ritter Themo von Voswinkel und einige andere Laien der Osnabrücker, Mindener und Paderborner Diöcese gegen Kl. Levern ausüben, ein Ende zu machen. Lyon 1251 Januar 4.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Levern Nr. 66. Druck UB. V, Nr. 522. Reg. Arch. Ztschr. III, 51 Nr. 86. Themo v. Voswinkel Zeuge UB. III, 498 und 503.

432.

Papst Innocenz IV. beauftragt den Elekten (Simon) von Paderborn, dem Johann von Göttingen, für den sich Bischof (Heinrich) von Hildesheim und Herzogin Sophie von Brabant verwandt hätten, zwei Pfründen in Deutschland zu verschaffen. Lyon 1251 Februar 15.

Gedr. UB., V, 523. Reg. Berger, Les registres d'Innocent IV, II p. 259 Nr. 5414.

433.

Ritter Arnold von Gudenburg verkauft dem Kl. Volkhardinghausen für 5 Mark und ein Malter Roggen seine Güter in Strot. 1251 März 19.

Incerta presencium operacio de futuris contingentibus dubium ingerit, nisi scripturarum robore solidetur. Hinc est, quod ego Arnoldus miles de Godenborc dictus Magnus ad noticiam devenire cupio presencium et futurorum, quod de consensu et favore omnium heredum meorum omnia bona sita in Strot cum decima ecclesie sanctimonialium in Volchardinchusen pro summa V marcarum et maldro siliginis vendidi perpetuo possidenda. Verum non solum me et meos heredes contingentia et in futuro, quidquid ratione fratris mei et suorum heredum seu cognatorum meorum quorumcunque eorundem bonorum occasione¹⁾ juris feodalis aut proprietatis ad me per ipsorum discessum posset devenire, ob reverenciam beati Johannis libere resingnavi, presens scriptum in evidenciam huius nostrorum sigillo roborando. Actum anno Domini M^o.CC^o.LI, XIII. Kalendas Aprilis.

¹⁾ Or. occasione.

Or. im Fürstl. Waldeckischen Archiv zu Arolsen. An Pergamentstreifen schlecht erhaltenes dreieckiges Siegel, in dessen oberem Theil zwei mit den Schnäbeln nach auswärts gekehrte Adlerrümpfe, unten drei Balken, durch Gitter verbunden.

434.

Erzbischof Konrad von Köln, apostolischer Legat, bestätigt die seitens der Edlen Konrad und Otto von Everstein vorgenommene Schenkung des Patronates der Kirche zu Wormeln an das Kloster daselbst. Köln 1251 März 21.

XII. Kalendas Aprilis M^o.CC^o. quinquagesimo.

Or. im Pfarrarchiv zu Wormeln. Drucke v. Spilker, Everstein, 92 und UB. IV, 416 zu 1250. Letzterer aus Msc. VII. 4519 im St.-A. Münster. Darin zu korrigiren Z. 2 magistre und Wormlo (so immer), Z. 7 hinter sicut zu ergänzen juste. Cardauns, Regg. des Erzb. Konrad v. Köln in Ann. des histor. Ver. f. d. Niederrhein Bd. 35. Reg. Nr. 296 vermuthet (ob mit Recht?) Fehler im Datum wegen des für diese Zeit nicht mehr gebräuchlichen Legatentitels.

435.

Elekt Bruno von Osnabrück schenkt der Äbtissin von Herford zwei Häuser. Osnabrück 1251 März 31.

Honorabili domine et in Christo dilecte abbatisse Heruordensi B(runo) Dei gratia Osnaburgensis electus salutem et sinceram ad omnia voluntatem. Vestra sciat discretio, quod nos ad petitionem Ludolfi de Gronenberg de communi consensu totius ecclesie nostre damus vobis et ecclesie vestre proprietatem duarum domorum in Sutherberge et in Core et hoc presentibus litteris protestamur. Datum Osenburcke anno Domini M^o.C^o.L. primo, sexta feria post dominicam Letare.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fürstabtei Herford Nr. 46a. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Ob hiermit zusammenhängt Möser, Osn. Gesch. IV S. 371 ff.?

436.

Elekt Simon von Paderborn verkauft mit Zustimmung der Ritterschaft gewisse vogteifreie Besitzungen dem Domkapitel. Paderborn 1251 April 1.

Simon Dei gratia Paderburnensis electus tam presentibus quam futuris mentis et corporis salute gaudere. Ne ea, que geruntur in tempore, lapsu temporis evanescant, scripture memorie utiliter commendantur. Tenore presencium omnibus innotescat, quod nos curtum et bona in Sunriche cum hominibus, nemoribus et silvis, pratis et pascuis, aquis, viis et inviis et cum omnibus aliis pertinenciis suis a cuiuslibet advocati potestate libera et soluta capitulo nostre Paderburnensis ecclesie ministerialium nostrorum accedente consilio et consensu vendidimus duodecim marcis auri de thesauro ecclesie nobis pro precio persolutis. Quorum bonorum proprietatem et dominium eidem capitulo conferimus hiis pactis accedentibus, quod, postquam pars thesauri ecclesie propter hoc distracta fuerit de proventibus eorundem bonorum integre reparata, tunc prescripta bona cum omnibus pertinenciis, libertatibus et iusticiis suis ad meliorationem prebende capituli Paderburnensis iure perpetuo pertinebunt. Acta sunt hec Paderburne anno Domini millesimo ducentesimo¹⁾ quinquagesimo primo, indictione nona, Kalendas Aprilis.

¹⁾ Or. ducensimo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 180. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Sunriche bei Borgentreich nach Rückschrift s. XVII, ohne Zweifel dasselbe Gut, welches Bischof Bruno von Würzburg im J. 1036 an sein Stift schenkte. Vgl. Additamenta Nr. 9.

437.

Elekt Simon von Paderborn trifft Bestimmungen über einen Paderborner Kanonikern gehörenden Neubruch-Zehnten. Paderborn 1251 April 5.

Simon Dei gratia Paderbornensis electus universis, ad quorum noticiam hoc scriptum pervenerit, perpetua cupimus salute gaudere. Ne ea, que geruntur in tempore, lapsu temporis evanescant, scripture memorie utiliter commendantur. Tenore presentium omnibus decimam in villa Elnere, quam nunc habent Henricus et canoni canonici nostre majoris ecclesie, pro suo(a) plogethe habere volumus et constituimus, quod, quecunque nemora vel terra de eiusdem ville redacta fuerit noviter ad culturam eorundem novalium, decima maiorem decimam auementando pertineat canonicis antedictis, hac littera nostra non tantum de decima novalium presentis temporis set de preteriti et futuri temporis decimis novalium eiusdem ville perpetuo valitura. Datum Paderborne anno Domini M^o.C^o.L^o. primo, in Nonis Aprilis.

Or. sehr beschädigt im Kgl. St.-A. Münster Fstth. Paderborn Nr. 181. Siegel und Befestigung fehlen. Unter dem Namen „Obdiensz Eleren“ hatte das Paderborner Domkapitel aus Gütern zu Kerceleren eine Rente zu beziehen, die 27¹/₂ Malter Korn ausser Hühnern und Eiern und ausser der „settinge unde entsettinge der meigere“ — wohl Weinkauf, laudemium — betrug. Nach Urk. von 1519 war diese Rente wegen gänzlicher Zerstörung des Dorfes über Menschengedenken nicht eingegangen.

Das Domkapitel hatte aber damals endlich ausfindig gemacht, dass jene Güter theils vom Kloster Dalheim, theils von denen von Westphalen in Besitz genommen waren und schloss mit diesen einen Vergleich. Die Trümmer der Kirche zu Kerceleren sind beim Gute Eilern im Sintfelde noch jetzt sichtbar. Vergl. Zeitschr. XXXVIII, 2 S. 137. „Plogethe“ wohl gleichbedeutend mit „Pfleger“ (cura); dieses Wort wurde noch im vorigen Jahrh. vereinzelt statt „Amt“ gebraucht, wie z. B. die Vogtei Boke auch die „Pfleger“ Boke genannt wird. (Spancken). Lübben brachte in Zuschrift das Wort zusammen mit plegede, gleichbedeutend mit officium.

438.

Hermannus prep. Noue Ecclesie Z. d. Domppropstes Wilhelm für St. Mauritz zu Münster.
1251 April 9.

UB. III, 524. Hermann von Holte war zugleich Domherr in Münster.

439.

Propst Ekehard von Fritslar spricht Kl. Netze zwei Hufen zu. Fritslar 1251 April 21.

Eckehardus Dei gratia Frislariensis ecclesie prepositus. Quoniam ea, que fiunt in tempore, labuntur cum cursu temporis, nisi scriptorum vel testium munimine roborentur, presenti pagina ad noticiam futurorum duximus transferendum, quod, cum anno Domini M^o.C^o.L^o.I dominus Hermannus et Ludewicus milites et Wideroldus frater eorum dicti Maz . . prepositum et conventum de Nezce super duobus mansis ecclesie in Nezce doti pertinentibus coram nobis traxissent in causam et per testes vel instrumenta intentionem suam probare non possent, prepositus cum quatuor conversis et quibusdam servis ecclesie sue optulerunt se iuramento firmare, quod nullum ius in huiusmodi mansis competeret fratribus¹⁾ supradictis, et licet iuramentum huiusmodi primitus acceptassent, tandem ipsum voluntarie relaxarunt ducti consilio saniori. Nos igitur de rigore iuris predictos prepositum et conventum ab impetitione sepe dictorum fratrum per diffinitivam sententiam duximus absolvendos. In huius rei testimonium presentem paginam cum testium subscriptione nostri sigilli munimine duximus roborandam. Testes autem sunt: Heinricus decanus, Volpertus de Borcken, Heinricus custos, Conradus de Malzvelt, Gumpertus de Ritthe, canonici Frislarienses, Conradus Welle(rus?) et Eckehardus, vicarii ecclesie eiusdem, Conradus de Buren, Wideroldus de Hospitali, Bodo plebanus de Cenre, Theodericus plebanus de Wictorf et alii quam plures. Datum Frislarie anno incarnationis Domini supradicto, sexta feria proxima ante diem beati Georgii.

¹⁾ Doppelt, einmal unterpunktirt.

Or. im Fürstl. Wald. Arch. zu Arolsen. An Pergamentstreifen in weissem Wachs spitzovales Siegel, Figur des h. Petrus mit Heiligenschein und zwei Schlüsseln in der Rechten.

440.

Propst Friedrich und Priorin L. von Berich urkunden über Beilegung eines Güterstreites.
Fritslar 1251 April 28.

F(ridericus) prepositus, L. priorissa totusque conventus in Beriche omnibus hanc paginam intuentibus salutem in eo, qui est salus omnium. Noverint omnes, quibus hec littera recitata fuerit, quod, cum Johanne dicto de Uflon, qui ecclesiam nostram per iniustum gravamen¹⁾ impugnabat, pro quibusdam²⁾ bonis nostre ville adiacentibus et ecclesie dicte iure pertinentibus talem, sicut arbitrati fuerunt dominus comes Adholfus de Waldeke et dominus Ekehardus prepositus Friteslariensis et dominus Albertus de Scardenberg, quibus ex utraque parte commissum fuerat arbitrium, concordie peregrinus compositionem, ut eidem tres marcas et dimidiam daremus absolute. Quo facto predictus Johannes, sive fuerit iusta vel iniusta, coram comite et multis aliis probis Waldeke et coram iudicio spirituali plenius omni renunciavit

accioni. Ad hoc igitur pater eiusdem Jo(hannis) et sorores sue et earum legitimi ³⁾, unus ex his in Sconenberg constitutus et alter in Wartberg, cum earum prole et ⁴⁾ cum testimonio sufficienti actionem prenotatam legitime postposuerunt. Et quia omnia negocia tocius mundi videntur transitiva ⁵⁾, iam sepe dicti nobiles A(dolfus) comes et A(lbertus) de Scardenberg et E(kehardus) prepositus Friteslariensis huius rei facta ⁶⁾ sigillorum suorum munimine decreverunt roborandum. Datum in Friteslar anno Domini millesimo C^oC^o.LI., IIII Kalendas Maii.

¹⁾ Or. grava. ²⁾ dam über der Zeile. ³⁾ folgen ausgewischt 2 Buchst. ⁴⁾ über der Zeile. ⁵⁾ transsitiva Or. ⁶⁾ huius — facta über der Zeile.

Or. im Fürstl. Wald. Arch. zu Arolsen. An Hanfschnüren in braunem Wachs 1) dreieckiges Siegel, Mannskopf, aus dessen Mund zwei Arme mit emporgehobenen Händen herauswachsen: Schardenberg; 2) rundes Siegel des Gr. A. v. W; 3) spitzovales Siegel des Propstes in weissem Wachs, stehende Figur, in der Rechten aufgehobener Schlüssel.

441.

Die Pröpste Heinrich von Netze und Friedrich von Berich bekunden eine ihren Klöstern gemachte Mühlenschenkung. Fritzlar 1251 Mai 2.

Heinricus Dei gratia prepositus in Nezce et Fridericus prepositus in Beriche litteris presentibus recognoscimus et publice protestamur, quod, licet dominus Volpertus de Borcken canonicus Frislariensis tam possessionem quam proprietatem molendini iuxta Weldene, quod Rodewaghe dicitur, monasteriis nostris contulerit in suorum peccaminum sublevamen, pensionem, quam exinde perceperimus annuatim, solvere sibi tenemur temporibus vite sue, nisi ipsam nobis duxerit voluntarie relaxandam. Post mortem vero suam in die anniversarii sui, qui singulis annis est in nostris monasteriis celebrandus, pensio huiusmodi inter conventus nostros pro facienda eius speciali consolatione equaliter dividetur. In huius rei testimonium Presentes litteras sigillorum nostrorum munimini duximus roborandas. Datum Frislarie anno Domini M^o.C^oC^o.LI^o, in crastino apostolorum Philippi et Jacobi.

Or. im Fürstl. Wald. Arch. zu Arolsen. An Pergamentstreifen in gelbem Wachs 1) zerbrochenes, spitzovales Siegel des Propstes Heinrich, Maria sitzend mit dem Kinde; 2) spitzovales des Propstes Friedrich von Berich, Lamm Gottes mit der Fahne, darunter Lilie.

442.

Gräfin Regelinde von Paderborn verpfändet mit Genehmigung ihrer Töchter und Erben, wie dies schon früher 1250 Juni 2 von ihrem Gemahl, dem Edlen Bernard von Oesede, geschehen, einen Zehnten an den Paderborner Dompropst Heinrich von Schwalenberg. Paderborn 1251 Mai 26.

Regelhindis comitissa Paderbornensis omnibus, ad quorum noticiam hoc scriptum pervenerit, salutem in Domino. Tenore presencium litterarum mearum coram testibus ad hoc rogatis et subscriptis confiteor manifeste me Hildeburgis, Heilewigis, Elyzabet et Regelhindis heredum meorum accedente consensu muris civitatis Paderbornensis decimam adiacentem domino Henrico de Sualenberch preposito Paderburnensis ¹⁾ ecclesie eiusque successoribus, qui pro tempore fuerint, quibus eam legaverit, pro sexaginta et quinque marcis legalis monete in civitate Paderbornensi titulo pignoris obligasse, eiusdem decime fructibus in sortem nullatenus computandis. Cum semper prepositus Paderburnensis ecclesie nomine ecclesie sue iam dicte decime in veritate proprietarius habeatur, michi etiam et meis communibus heredibus redimendi pro sexaginta quinque marcis decimam antedictam potestatem liberam reservavi et nulli nisi preposito, dummodo eam emere voluerit, eadem decima est vendenda nec ad aliam personam quacumque arte vel titulo transferenda. Item si ego vel mei heredes annuatim capitulo Paderbornensi in festo beati Viti decem spikermolder tritici de tritico, quod dicitur sunderwete, de eadem decima debita non solverimus, tunc prepositus capitulo solvet annuatim annonam supradictam, per quam solutionem secundum veram

estimationem tempore solutionis faciendam annone capitulo summa debiti sexaginta quinque marcarum durante obligatione decime augmentabuntur annuatim. Actum Paderburne presentibus testibus: decano Rabodone, Volrado quondam preposito, Hermannno camerario, Ludolpho cellerario, Henrico thesaurario, Gerungo, Widekindo de Osedhe, Johanne Stapel, Henrico Lusco, Thiderico de Susato, canonicis Paderburnensibus, Volquino cellerario sancti Petri, Wernhero de Brakel, Wernhero Stapel, Henrico camerario, Conrado tunc dapifero, Horado de Brenken, Conrado de Andepen, Alberto de Nedere, Lodewico Bulemast, Conrado de Tyto, Alberto de Balhorne, Henrico Duuelescopman iudice civitatis Paderburnensis, Henrico Ysheri et aliis quam pluribus VI^o. Kalendas Junii anno Domini M^o.C^o.C. quinquagesimo primo. Et quia sigillum proprium habere non consuevi, presentem paginam sigillo capituli sanctorum apostolorum Petri et Andree pecii roborari.

²⁾ born und burn beim Namen Paderborn wechseln.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn 182. Siegel nebst Befestigung fehlen. Die bis auf den Schluss fast gleichlautende Urk. des Gemahls der Regelinde von 1250 Juni 2 UB. IV, 419.

443.

Kl. Corvey verkauft dem Kl. Bredelar Güter in Ober-Upsprunge, deren Einkünfte der Kirche in Marsberg gehörten, und schenkt letzterer dafür das Patronat in Twiste. Marsberg 1251 Juni 23.

In nomine sancte et individue trinitatis Amen. Hermannus Dei gratia Corbeyensis ecclesie abbas, Albertus prior, Strigerus prepositus totumque ejusdem loci capitulum universis Christi fidelibus hanc litteram visuris eternam in Domino salutem. Dignum credimus et divine pietati placitum, ut ea, que agimus, iuxta seniorum decreta scriptis, sigillis et testibus memorie posterorum firmiter imprimamus, quatinus eadem, que a nobis rationabiliter statuta fuerint, ab ipsis inviolabiliter teneantur. Noverint igitur presentes et posteri, quod nos communicato consilio conventus nostri et ministerialium nostrorum bona quedam in superiori Upsprunge sita, de quibus fratres monasterii in Breydelar annuam pensionem decem et octo moldra Horhusensis mensure et quatuor solidos ecclesie Montis Martis solverunt, quia proprietas eorundem bonorum ipsam ecclesiam contingebat, urgente multimoda et inevitabili necessitate ecclesie nostre, distraximus ab eadem ecclesia de pleno consensu et gratuita voluntate dilecti filii nostri Thymonis tunc temporis ibidem prepositi et fratrum suorum, redonantes eidem ecclesie in restaurum pro hac pensione collationem et patronatum ecclesie in Thuiste cum omnibus pertinentiis suis iure proprietario, sicuti nobis pertinuit, sine omni inquietatione perpetuo possidendum. Quo facto unanimi consensu et voluntate, ne maiori immergeremur dispendio, Thimone iam dicto preposito suisque fratribus benigne et favorabiliter consentientibus, dominum Widekyndum Bredelarensensem abbatem et suum conventum convenimus, ut, si proprietatem et pensionem eorundem bonorum et IIII solidorum in Upsprunge et bona in Scukereakere, de quibus annuatim ecclesie nostre XIII solidos solverunt, ad ius perpetuum et proprietatem eis emere complaceret, assensum preberemus. Tandem mediantibus probis viris et fidedignis, preposito scilicet Montis Martis Thymone prefato, Alrado et Frederico militibus dictis de Horehusen, in tantum processum est, quod eadem bona in Upsprunge et in Scukereakere cum pensionibus predictis et omnibus pertinentiis, agris cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, agris aquarumque decursibus, viis, inviis, pro centum marcis legalium denariorum proprietatis iure a nobis legitime compararunt, cum tamen pensionem bonorum in Upsprunge adhuc duobus annis et Scuckereakere septem annis libere habere deberent sine solutione. Hiis ita ordinatis nos sepedicta bona in Upsprunge et Scukereakere cum omnibus pertinentiis suis, sicut supradictum est, contulimus patribus monasterii in Breydelar proprietario iure et patronatu veri domini pacifice possidenda, ab omni pensione eorundem bonorum liberos eos fore decernentes et absolutos, warandiam super hac absolute et libertate ubique prestantes eisdem, insuper omni iuri nostro in eisdem bonis habito sollempniter cedentes nec successoribus nostris nec ulli homi-

num ius aliquod in ipsis bonis relinquentes vel recognoscentes, unde quies fratrum eorundem aliquando possit perturbari aut factum nostrum vel fides violari, set libertate predicta fratres monasterii memorati omni impulsatione penitus remota libere et quiete potiantur. Ceterum sciendum, quod hanc summam fratres monasterii prelibati Medebike, sicut a nobis iussi fuerant, integraliter presentaverunt et nos exinde proventus prebende ad gravem usuram obligatos redemimus, quia, licet ipsi creditores diu questum de bonis annuatim perciperent, nichilominus in solutione credita repeterent universa. Preterea hanc conventionem cum claustro de Bredelar fecimus, ne ad graviora dampna dilaberemur vel defectum in proventu prebende nostre diutius pateremur. Ad huius rei evidentiam, ne quis quovis unquam tempore huic conventioni legitime et rationabiliter taxate ausu temerario obviare in posterum presumat, presentem paginam exinde conscriptam sub sigillorum tam nostri et ecclesie nostre quam ecclesie Montis Martis et burgensium ibidem appensione comunimus. Acta sunt hec in Monte Martis anno gratie M^o.C^oC. quinquagesimo primo, indictione IX, vigilia nativitatis beati Johannis Baptiste. Huius rei testes sunt sacerdotes: Albertus de Godulumme, Conradus de Nuthlon, Gerhardus de Thuiste, qui ipsam ecclesiam ibidem nobis resignavit et nos eandem preposito Thimoni suisque successoribus iure perpetuo statim contulimus et ipse prepositus incontinenti predicto Gerhardo iterum porrexit eandem, Conradus de sancto Magno, Johannes de Thulon, milites; Alradus de Horh(usen), Adam de Aspe, Albertus et Lippoldus fratres de Amelungessen, Bernardus de Dalewic, Thidericus et Fredericus fratres de Horhusen, Albertus de Butersen, Gothwinus de Wethen, Giselerus de Godeloueshem; armigeri: Rodolfus de Sfnethe, Hartmannus de Durslon; burgenses Montis Martis: Conradus de Yburg, magister consulum, Bertoldus iudex, Conradus monetarius, Ludolfus de Capella et filius suus Henricus, Albertus de Mulhusen, Fredehardus, Godofridus de Eleren Hermannus de Flessenger, Johannes Wdengoth, Heinricus Morel et consules omnes alii que quam plures.

Or. im Kgl. St.-A. Münster Kl. Bredelar Nr. 45. An blauweissen geflochtenen Schnüren (mit angeheftetem Pergamentstreifen, worauf Reg. von gleichzeitiger Hand) in weissem Wachs 1) Abtssiegel: Abt auf einem mit Thierköpfen verzierten Stuhl sitzend, in der Rechten Stab, in der Linken Buch. Umschrift † Hermannus dei gracia Corbeiensis ecclesie abbas. 2) Kapitelsiegel: Westf. Sieg. I, 4 Nr. 3. 3) Kirche Marsberg: Petrus mit Schlüssel, links zur Seite Halbmond. Umschrift: S'.sancti Petri Mersberhensis (sic). 4) Stadtsiegel von Marsberg Westf. Sieg. II, 66 Nr. 3.

444.

Die Brüder Gotschalk und Hermann Edle von Pyrmont schenken dem Kl. Hardehausen neun Hufen in Ammenhausen. Geismar 1251 Juni 28.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Gotschalcus et Hermannus fratres nobiles de Permunte universis Christi fidelibus salutem in Domino. Notum esse volumus tam futuris quam presentibus, quod nos proprietatem novem mansorum in Ammenhusen, quam Bruno miles de Stendwerge a nobis in pheudo tenuit et cum consensu suorum filiorum Sigebodonis, Dytmari, Gotschalci in manus nostras absolute resignavit, pure et integre contulimus fratribus monasterii in Herdiswithusen iure perpetuo possidenda. Ne ergo contra iusticiam in prefatis bonis quisquam eos impostorum gravare aut inpedire presumat ipsam donacionem nostram presenti scripto et sigillo nostro sub multorum honestorum virorum testimonio, in presentia quorum hec gesta sunt, perpetua firmitate roboramus. Testes itaque sunt: dominus Heydenricus vicedominus, Theodericus plebanus nove civitatis in Geismaria et Gothardus sacerdos ibidem, Albertus de Calden miles, Hugo scultetus, Hermannus de Suetheym, Eckardus de Warberg et alii quam plures. Acta sunt hec in Geysmaria anno Domini M^o. ducentesimo quinquagesimo primo, in vigilia apostolorum Petri et Pauli.

Kopiar I. fol. 90 s. XVI des Kl. Arolsen auf Fürstl. Wald. Domänenkammer in Arolsen.

445.

Ritter Gerlach von Strünkede übergibt auf Bitte seines Verwandten Sweder, Propstes von Busdorf in Paderborn, eine Hörige. 1251 Juni.

Gerlacus miles de Strunkethe tam presentibus quam futuris universis Christi fidelibus salutem eternam. Ne ea, que aguntur in tempore, lapsu temporis evanescant, utiliter scripture memorie commendantur. Ideoque tenore presentium omnibus innotescat, quod nos ad petitionem et instanciam dilecti consanguinei nostri Suetheri, prepositi beatorum apostolorum Petri et Andree Paderburne, ipsi et capitulo suo Athelheidim uxorem Baldwini cum filiis et filiabus suis, quos Alberto dicto Note contuleramus in beneficio, ab ipso tunc liberos et penitus absolutos, cum omni eorundem hominum posteritate et progenie duximus conferendos, a preposito et capitulo prenominate ecclesie iure domini perpetuo retinendos. Ut autem prescripta eidem ecclesie firma perpetuo et inconvulsa permaneant, uxoris nostre et omnium nostrorum heredum accedente consensu presentem paginam sigilli nostri appositione¹⁾ duximus roborandam. Datum anno Domini millesimo ducesimo quinquagesimo primo, indictione nona, mense junio. Testes huius rei sunt . . .

¹⁾ Or. apositione.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Stift Busdorf Nr. 22. An Pergamentstreifen Reste verletzten dreieckigen Siegels in weissem Wachs, getheilter Schild, in dessen oberer Hälfte Vordertheil eines aufgerichteten Löwen, unten drei Rosen. Der Aussteller findet sich u. a. erwähnt Lacomblet UB. II, Nr. 333, 540 in Verhandlung über sein gleichnamiges Schloss — gelegen an der Strasse zwischen Herne-Bochum und Recklinghausen — mit dem Grafen Theodorich von Cleve. In Paderborner Urkk. kommt er sonst nicht vor.

446.

Berthold d. j. Edler v. Büren bekundet Gütertausch mit Stift Busdorf in Paderborn. 1251 Juli 4.

Bertoldus iunior nobilis de Buren omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in Domino. Ad notitiam omnium, quorum inspectioni presens scriptum fuerit exhibitum, devenire volumus, quod dominus Regenhardus decanus et capitulum sanctorum apostolorum Petri et Andree in Paderborne ad petitionem nostram tria iugera in inferiori Blikesen inter montem et aquam sita, ubi molendinum construere proponimus, pro tribus iugeribus in superiori Blikesen nobis in concambium conmutaverunt; pro decima vero dictorum agrorum in inferiori Blikesen aream et domum in superiori Blikesen in commutationem dicte ecclesie sanctorum apostolorum Petri et Andree consensu marchionum et totius parrochie in Ezenchusen liberaliter dimisimus iure perpetua possidendam. Acta sunt coram testibus ad hoc rogatis: Conrado plebano legitimo de Nutlon, Bertoldo vicario de Vesperthe, Worado de Ecenchusen, Ludolfo dapifero, Sigebodone de Vesperthe, Regenbodone de Berchen, Reinicone de Sinistorp, militibus; Johanne gogravio et aliis quam pluribus anno Domini M^o.CC^o.L^o.IX., indictione IX, quarta Nonas Julii. Et ut hec firma permaneant et inconvulsa, hanc nostre attestacionis et confirmacionis paginam dicto capitulo dedimus nostri sigilli inpressione roboratam.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Stift Busdorf Nr. 23. An Pergamentstreifen plattgedrückt dreieckiges Siegel Westf. Sieg. II, 36 Nr. 10. Das Kirchdorf Ezenchusen, später Edenchusen u. Edinchusen genannt, wohin Ober- und Nieder-Blikesen (vergl. Asseb. UB. I, 474) eingepfarrt waren, lag in südlicher Richtung unmittelbar vor der Oberstadt Wünnenberg. Die Stelle des Dorfes heisst noch jetzt: „bei der Edinkhauser Kirche“. Die Stadt Wünnenberg ist um die Zeit von 1300 von den Edelherrn von Büren gegründet und die umliegenden kleineren Dorfschaften sind in dieselbe aufgegangen. (Spancken.)

447.

Abt Hermann v. Corvey bekundet Vergleich des Kl. Corvey mit Kl. Flecht Dorf. Corvey 1251 Juli 8.

In nomine sancte et individue trinitatis. Hermannus Dei gratia Corbeyensis ¹⁾ ecclesie abbas totumque eiusdem loci capitulum. Sicut ²⁾ incautorum improvidencie ascribitur, si nullo certitudinis indicio posteritati sue relicto factum suum infirmum dissolubileque fecerint, ita et sagacium prudencie deputatur, si propria facta omni cautela roborata per successiones inviolandi firmaverint. Unde ut et ea, que nos statuimus, inviolabilem optineant firmitatem, noticie cunctorum Christi fidelium tam presentis quam futuri evi transmittimus de convencione, que facta est inter Corbeyensem ³⁾ et eam, que in Vlechtorp ⁴⁾ sita est, ecclesiam, scilicet pro commutatione et confirmacione decime ville in Wynemarichusen ⁵⁾ posite, quam a nobis nobiles in Waldecke in beneficio habuerunt et ab ipsis Bernhardus miles dictus de Dalewich quamque abbas et conventus predictae Vlechtorpensis ⁶⁾ ecclesie legitimo foro comparaverunt, ius predictorum nobilium cum predio, quod dicitur Hulixen, redimendo, ius vero Bernhardi predicti militis nonaginta marcis et predio in Lengeuelde ⁷⁾ comparaverunt emendo, in omnibus hiis benivolum nostrum habentes assensum. Hiis peractis accessit ad nos venerabilis Henricus abbas, qui tunc temporis ipsi loco preerat, volens indemnitati sue ecclesie in posterum precavere, sibi consuluit, nobis dampnum non attulit, nos devote conveniens obnixius rogavit una cum conventu suo, quatinus prefatam decimam in ius proprietatis sui monasterii concederemus eadem libertate, qua a nobis possessa fuerat et in concambium reciperemus predium ecclesie sue in Lengeuelde ⁷⁾ iam dictum et curiam unam, scilicet beneficium Alberti dicti de Mulehusen, nobis superaddiderunt. Nos itaque fraterne caritatis intuitu ammoniti annuimus iustis petitionibus decime usu illis concesso, concambio recepto, omni iuri nostro in eadem decima habito sollempniter renunciantes, preter quod in recognitionem huius facti et warandie eis prestande duo talenta cere in festo beati Viti ad altare ipsius annuatim persolvent. Et ne post nostrorum temporum decursum calumpnie alicuius tumultus oriatur, unde quies fratrum ecclesie memorate possit aliquando turbari aut factum nostrum vel fides violari, hanc nostre donacionis cartam conscribi fecimus et tam sigilli nostri quam ecclesie impressione communivimus ⁸⁾. Acta sunt hec anno gratie millesimo ducentesimo quinquagesimo primo, indictione IX; datum in Corbeia ⁹⁾, in die Kyliani ¹⁰⁾ martiris. Huius rei testes sunt: Albertus prior, Strygerus prepositus Corbeyenses ¹⁾, Thymo ¹¹⁾ prepositus Montis Martis, Ludolfus ¹²⁾ prepositus in Schaken; milites: Albertus, Hereboldus et Luppoldus ¹³⁾ fratres de Amelungessen, Alradus ¹⁴⁾ de Horhusen, Thydericus ¹⁵⁾ et Fredericus fratres de Horhusen, Gotwynus ¹⁶⁾ de Vrethen, Bertramus de Stamhen ¹⁷⁾, castellani in Cugelnberg ¹⁸⁾, Thydericus ¹⁹⁾ de Mederik ²⁰⁾, Allexander de Eskeberg ²¹⁾, Bodo ²²⁾ de Horhusen, Albertus de Lutirsen ²³⁾, burgenses Montis Martis: Fredehardus, Hermannus monetarius et frater suus Cunradus ²⁴⁾, Ludolfus ¹²⁾ de Capella et filius suus Henricus, Bertholdus ²⁵⁾ iudex, Cunradus ²⁴⁾ de Ybergh ²⁶⁾, Johannes Wundengoth et consules omnes alii que quam plures.

¹⁾ Corbiens. C. ²⁾ sicut B. ³⁾ Corbiens. C. ⁴⁾ Flechtorpp C. ⁵⁾ Wymarinchhusen C. ⁶⁾ Flecht. C. ⁷⁾ Lengefelde C. ⁸⁾ communimus B. ⁹⁾ Corbeia C. ¹⁰⁾ Kiliani C. ¹¹⁾ Timo C. ¹²⁾ Ludolphus C. ¹³⁾ Lupoldus C. ¹⁴⁾ Allradus C. ¹⁵⁾ Tidericus C. ¹⁶⁾ Godtwinus C. ¹⁷⁾ Stamheim C. ¹⁸⁾ Kugelnberg C. ¹⁹⁾ Theodoricus C. ²⁰⁾ Mederick C. ²¹⁾ Alexander de Esscheberg C. ²²⁾ Wodo C. ²³⁾ Lutersheim C. ²⁴⁾ Conradus C. ²⁵⁾ Bortuldus B. ²⁶⁾ Ibergh C.

Msc. VII, 6704 p. 21 (B) und Msc. 6704 A p. 18 (C) im Kgl. St.-A. Münster. Hulixen (Hulikissen, Seibertz; I, 36 zu 1101, Hulikesheym, Additamenta, 49 zu 1158) ist Hulikesheim zic. Corbach u. Berndorf. Vgl. Jahresbericht d. Gymnasiums zu Corbach 1877 S. 10.

448.

Berthold d. ä. und Berthold d. j. Edle von Büren schenken eine ihnen resignirte Hufe der Kirche zu Marsberg. 1251 Juli 22.

Bertholdus senior et Bertholdus junior nobiles de Beuren ¹⁾, filii fratrum Bertholdi et Thetmari nobilium de Beuren ¹⁾, ecclesie sanctorum apostolorum Petri et Pauli in Monte Martis praesens scriptum perpetuum valiturum. Quoniam rerum gestarum memoriam ad posteros transmittendam solius scripturae conservat vivacitas,

praesenti littera imposterum eam lecturis testamur, quod Bertholdus dominus Valgl et Thetmarus Ulega, uxores eorum et pueri, haeredes universi, mansum unum in Siynstorp situm, de quo ecclesia sanctorum apostolorum Petri et Pauli in Monte Martis annuatim fertonem in pensione percepit, in manus nostras resignaverat, nihil in eo iuris amplius habituri, receptis proinde sex marchis et dimidia a domino Thetmone Montis Martis tunc praeposito. Nos vero ob reverentiam Domini Jesu et piaae matris ejus beatae Mariae mansum eundem, quem supradicti B(ertholdus) et Th(etmarus) a nobis in pheodo habuerunt, cum omnibus pertinentibus ejusdem, silvis, pratis, pascuis, ortis ²⁾, aquis aquarumque decursibus, aedificiis liberum et exemptum ab omni jurisdictione nostra ecclesiae praefatae libere contulimus. Testes huius rei sunt: Godefridus de Meschede, Burchardus ³⁾ de Bodike, Thidericus ⁴⁾ dapifer, Helmicus de Elsepe, milites, Vredehardus magister consulum, Vollandus judex, Ludolphus de Capella et filius suus Henricus, Bertholdus, Herimannus, ⁵⁾ Hermannus, Conradus de Iberch, Weceus Westphael, Herimannus ⁶⁾ de Vlessingere, Godefridus de Eleren, Thebolt, Hinricus Liber, et alii quam plures. Ne autem tale factum ⁶⁾ aliquis successorum nostrorum ausu temerario infringere vel immutare presumat, cartulam hanc sigillorum nostrorum appensione statuimus communiri. Acta sunt anno gratiae M.CC.LI., ipso die Mariae Magdalenaee.

¹⁾ Abschr. Beuren, wie häufig in Kopieren, wo das Or. Büren aufweist. ²⁾ Abschr. arthis. ³⁾ Buohardus A.

⁴⁾ Thidicus A. ⁵⁾ Himannus A. ⁶⁾ memor fügt A. hinzu.

*Abschr. aus dem Westphalenschen Kopiar im Besitz des Grafen von Westphalen zu Laër. Die Zeu-
gen-
schaft des Weceus W. ist etwas verdächtig.*

449.

Graf Gottschalk d. j. von Pyrmont bestätigt den von seinen Eltern zur Aufbesserung der Präbende seines Bruders Widukind dem Kl. Marienmünster geschenkten, von ihm aber beanspruchten Zehnten in Eilbrexen. Corvey 1251 August 1.

Quoniam presentis temporis generatio consuetum habet vitium, quod nota vel facta seu etiam, quocumque ordinantur, infringere non pertimescat, nisi scripto et vivo testimonio confirmetur, nos ergo Godescalcus Dei gratia dictus juvenis comes Perrimont innotescimus universis Christi fidelibus, quomodo pater et mater nostra cum consensu fratris nostri scilicet comitis Hermanni et etiam nostri ipsius ecclesie, que vocatur monasterium sancte Marie virginis apud Swalenberg, pro animabus omnium nostrorum attentium, insuper ad ampliandam prebendam fratris nostri Widekindi, qui in eodem loco ad numerum servientium Deo ¹⁾ fuit receptus, decimam in Eilbrachtessen cum omnibus fructibus ipsius in perpetua proprietate valitura contulerunt. Accidit vero, ut defuncto fratre nostro Widekindo prefatam ecclesiam super predicta decima insistentes etiam impeteremus. Verumtamen dominus Hermannus abbas et ceterae columne ²⁾ eiusdem ecclesie per sigilli episcopi Paderbornensis testimonium et per honestos et discretos viros, qui hec audierant et viderant, et precipue per detestationem nostrorum sigillorum nos penitus ab hac intentione averterunt. Propterea sicut semper credere debemus de futura mercede regni perpetui, sicut quondam fecimus etiam et nunc facimus; decimam enim Elbrachtessen, et que inde provenire possunt, cum consensu uxoris nostre domine Beatricis et filii nostri Godescalci iam sepedicte ecclesie conferimus in proprietatem ab omni iure hereditario exemptam in presentia venerabilis domini Hermanni Corbeiensis abbatis nostri amici specialis. Huius facti testimonium perhibent dominus Hermannus abbas Corbeiensis, Albertus prior, Strigerus ³⁾ prepositus eiusdem ecclesie, Widekindus comes de Swalenberg, Widekindus de Greunche, Tidericus de Eblinchusen, Ludolphus ⁴⁾ de Elwordessen, Haltbake, Hermanns de Grisme, milites, Hermannus iudex de Luthe, Sifridus Tudemusche, Bernhardus Jukes et alii quam plures. Si vero, quod absit, quisquam nostro pio facto contradicere temptet, ad suum errorem demonstrandum presentem paginam sigillo nostro, insuper sigillo iam sepedicti abbatis Corbeiensis decrevimus esse roborandam. Datum in Corbeia anno Domini M.CC.LI^o, in festo ad vincula sancti Petri.

¹⁾ deo fehlt B. ²⁾ calumpne B. ³⁾ Istriger beide Kopien. ⁴⁾ Ludolfus C.

Msc. I, 129 p. 18^v (B) u. VII, 4512 p. 32 (C) im Kgl. St.-A. Münster. Die Herausgeber der Lipp. Reg. hielten I. Nr. 168 Eilbrachtessen für Elbrinzen, haben aber II., 5 u. 6 diesen Irrthum verbessert. Es bezeichnet Eilbrachen, gewöhnlich Born genannt, während Elbrinzen aus Elmerinchusen zusammengezogen ist. (Spancken.) Die etwas räthselhafte Persönlichkeit des Widekindus de Greuincge scheinen auch Lipp. Regg. nicht haben aufklären zu können. Er kommt schon i. J. 1225 (UB. III, 217) als erster Z. in Urk. Graf Volkwins von Schwalenberg für Marienfeld vor. Mit Widekindus comes, dem Paderborner Stadtgrafen, der als solcher mehrfach (UB. IV, 284, 287, 292) vorkommt, einmal (a. a. O. Nr. 354) ohne nähere Bezeichnung u. deshalb Note 1 daselbst irrig für ein Mitglied des Schwalenberger Hauses gehalten, kann er nicht identisch sein. Vielleicht ein Schwalenberger Bastard? Gedr. Mitth. d. hist. Ver. z. Osnabrück V, 114 Nr. 19 aus C. Vergl. Lipp. Regg. I, 191. Nr. 267.

450.

Ritter Hermann von Patberg urkundet über den Verkauf mehrerer ihm gehörenden Aecker an Kl. Bredelar. 1251 August 9.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Hermannus miles dictus de Pathberg universis Christi fidelibus hoc scriptum inspecturis significo, quod, cum curia mea in Berenchusen Bernardo et Thiderico filiis Conradi militis de Walbernichusen et Alberto de Mulenhusen pro XX marcis per aliquot annos impignorata foret nec haberem, unde eam redimerem, et licet redditus ipsius curie XX scilicet moldra Horhusensis mesure perciperent annuatim, nichil tamen de credita summa minuebatur usque ad restitutionem totius credite pecunie, consilio fratrum meorum Johannis, Wernheri clericorum et Godescalci militis dominum Widekyndum abbatem de Breydelar et suum conventum, ordinis Cystertiensis, in hec verba conveni, ut, si partem agrorum predicte curie claustro adiacentium et decimam non solventium emere vellent, cum uxore mea et pueris consentirem et XIII marcas pro eis acceptarem, presertim cum ipsi agri pro situ suo claustro contigui forent et commodi, decimam non solventes. Super quo cum abbas et fratres cenobii iam dicti deliberarent, quid facerent, emptioni omnino renuntiaverunt, quia nec denarios haberent nec tam precise agros tam paucos emerent. Tandem ob instantiam mei multimodam et fratrum meorum in tantum processum est, quod duodecim marcas legalium denariorum mihi dederunt pro agris quibusdam circa montem Ekesbike pertinentem, et dividit inter ipsam villam et curiam meam, et pro agris illis universis, quos habui inter ipsam villam Ekesbike et viam, que ducit de Monte Martis Pathberg sitis, prefate curie mee pertinentibus circa mansum unum et iugera aliquot in campis videlicet, cultis et incultis, pratis, pascuis, viis, inviis, aquis aquarumque decursibus, ita quod omnia, que infra predictum terminum continentur, claustro imposterum iure proprietatis pertinebunt. Hiis ita ordinatis prior dominus Henricus et frater Iohannes de Fleictorph Pathberg ad nos venerunt ex parte claustri in vigilia beati Laurentii, ubi in presentia eorum et aliorum honestorum virorum frater meus Godescalcus et ego et domina Sophia uxor mea, Godescalcus filius meus, Agnes filia mea, preterea Iohannes filius meus et Gertrudis filia mea unanimi consensu et voluntate iam dictos agros resignavimus claustro eos assignantes perhenniter sine inquietatione possidendos. Deinde eosdem agros super altare beate Marie virginis gloriose in Breydelar in presentia abbatis et conventus devote obtulimus iure veri domini claustro perpetui pertinentes, omni iuri nostro tam ego et uxor mea et pueri mei quam fratres mei et heredes universi in eisdem agris habito sollempniter renuntiantes, ita ut, si quis eosdem agros temerario de claustro auferat, anathema sit, quousque respiscat. Post hoc prefatus prior et frater Iohannes cum Godescalco fratre meo et mecum ad Montem Martis processerunt predictam summam ex integro mihi persolventes hoc modo: duas marcas, quas claustro tenebar, retinuerunt, decem marcas in presenti mihi dederunt, de quibus detentores curie mee novem marcas receperunt unam mihi ex gratia dimittentes, et dimidiam partem curie solutam. Hanc igitur conventionem legitime diffinitam, ne quis

heredum meorum eam infringere presumat, presenti publice profiteor scripto sigillo fratris mei Godescalci roborato, quo ego sum contentus, quia proprium non habeo. Ceterum quod etiam pro area in Ekesbike habita et concambio agrorum quorundam XIII solidos ipso tempore a clastro recepi, sub eodem scripto et sigillo protestor manifeste. Acta sunt hec anno gratie M^o.C^o.L^o.I^o., indictione IX, in vigilia beati Laurentii. Huius rei testes sunt: sacerdotes Iohannes de Adorp, Godefridus de Patberg, Regenhardus ibidem capellanus, Iohannes de Patberg, filius fratris mei, Constantinus miles, Hartmodus iudex, Godescalcus et Helmwicus fratres de Keldi(n)chusen, Albertus dapifer, Ambrosius, Constantinus armigeri, Iohannes braxator, Marquardus Buc, Gerlacus Rex et alii quam plures.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Kl. Bredelar 46. An geflochtenen blauweissen Hanfschnüren Siegel Gottschalks v. P. Rechtsschräger Balken mit fünf Fehstückchen besetzt; links oben, rechts unten je fünfblättrige Rose. Umschrift: Sigillum Godescalci de Phatbberg. Reg. von gleichzeitiger Hand auf Pergamentstreifen den Siegelschnüren angeheftet.

451.

Adolfus de Waldeke Z. König Wilhelms für B. Raimund v. Grasse. Blitzenhausen 1251 August 21. Gedr. Winkelmann, Act. imp. ined. s. XIII. S. 434 Nr. 534.

452.

Dietrich und Eberhard Wolf, die von Gudenberg und von Schardenberg übergeben einen Ministerialen auf Bitten des Abts Konrad dem Kl. Helmarshausen. 1251 vor September.

In nomine sancte et individue trinitatis. Tidericus et Everhardus filii domini Arnoldi dicti Lupi, Johannes et Arnoldus filii quondam domini Arnoldi dicti Maioris¹⁾ de Godenberg, Hermannus et Stephanus filii quondam domini Hermanni de Scardenberg universis Christi fidelibus in perpetuum. Gestarum rerum memoria processu temporum evanescit, nisi ponatur in lingua testimonium et scripti munimine roboretur. Notum sit igitur universis presentis pagine inspectoribus, quod ad instanciam reverendi Conradi abbatis de Helmwordeshusen et aliorum virorum nobilium et honestorum ex communi consensu nostro et concordi et amicorum nostrorum consilio Wilelmum dictum de Sylon ministerialem nostrum libera voluntate pro undecim marcis ab ipso acceptis contulimus beato Petro in Helmwordeshusen in ius ministerialium absque repetitione et absque impedimento quolibet in eternum; promissum fecimus data fide firmiter confirmantes pro sororibus nostris et avunculo nostro domino Giverhardo de Zigenberg, quod nec ipsi nec heredes eorum factum nostrum poterunt quocunque ingenio infirmare. Ut autem hec (firma)²⁾ permaneant et a posteris illibata, presentem paginam in memoriale sempiternum facti nostri conscribi fecimus et sigillorum nostrorum munimine confirmari. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o.CC^o.LI^o., indictione VIII. Huius rei testes sunt: dominus Conradus abbas de Helmwordeshusen, Heinfridus prepositus, Gerhardus Hadeke, Reinboldus de Markessen, Conradus de Erclen, Johannes de Oldorpessen, dominus Athelungus de Scardenberg, Henricus Cenral et plures alii.

¹⁾ Maiorel Abschr. ²⁾ firma fehlt A.

Abschrift aus Falckenheiner's Handschriften Bd. VIII. in Kassel, Bibl. d. Gesch.-Ver. Wegen Ind. VIII wird die Urk. vor Sept. zu datiren sein.

453.

Kardinalpriester Hugo, päpstlicher Legat, bestätigt dem Kl. Arolsen seinen Güterbesitz und nimmt es in Schutz. Köln 1251 September 25.

Frater Hugo miseratione divina tituli sancte Sabine presbyter cardinalis, apostolice sedis legatus, dilectis filiis preposito, priorisse et conventui monasterii in Arolsesen, ordinis sancti Augu-

stini, Paderbornensis diocesis, salutem in Domino. Religionis vestre dicitur promereri sinceritas, ut petitionibus vestris accomodemus auditum et eas ad gratiam exauditionis, quantum possumus, cum Deo favorabiliter admittamus. Vestris igitur devotis postulationibus grato concurrentes assensu, de Wytmare Maguntinensis, de Capelle et de Eringen, Paderbornensis diocesis, ecclesias, quas proponitis canonice vos adeptas, cum omnibus bonis vestris, que in presenciarum iuste ac pacifice possidetis, vel que in futurum iustis titulis poteritis adipisci, vobis et per vos monasterio vestro auctoritate presentium confirmamus. Nos eciam personas vestras cum ecclesiis et bonis eisdem sub beatorum Petri et Pauli apostolorum et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus, statuentes, ut ea omnia firma permaneant et quietas, salva super predictis constitutione concilii generalis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis et protectionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Colonie VI^o. Kalendas Octobris, pontificatus domini pape Innocencii quarti anno nono.

Kopiar I fol. 27 des Kl. Arolsen auf Fürstl. Wald. Domänenkammer in Arolsen. Ueber die politische Thätigkeit des Kardinallegaten Hugo vgl. A. Ulrich, Gesch. d. röm. K. Wilhelm v. Holland, 69 ff.

454.

Kardinalpriester Hugo, päpstlicher Legat, gewährt den Förderern des Klosterbaues in Marsberg 40 Tage Ablass. Köln 1251 September 26.

Universis Christi fidelibus per Alemanniam constitutis, ad quos praesentes litterae pervenerint, frater Hugo miseratione divina tituli sanctae Sabinae presbyter cardinalis, apostolicae sedis legatus, salutem in Domino. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi, prout gessimus in corpore, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extremae misericordiae operibus praevenire ac aeternorum intuitu seminare in terris, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere valeamus in coelis firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam, qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam aeternam. Cum igitur, sicut dilecti in Christo praepositi et conventus monasterii de Monte Martis, ordinis sancti Benedicti, Paderburnensis diocesis, nobis intimare curarunt, iidem monasterium ipsum aedificare caeperint opere sumptuoso nec ad consummationem ipsius propriae sibi suppetant facultates, universitatem vestram rogamus, monemus et hortamur in Domino in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatinus de bonis vobis a Deo collatis pias ad id elemosinas et grata caritatis eis subsidia¹⁾ erogetis, ut per subventionem vestram opus ipsum valeat consummari et vos per haec et alia bona, quae Domino inspirante feceritis, ad aeternae possitis felicitatis gaudia pervenire. Nos autem de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui eis ad hoc manum porrexerint adiutricem, quadraginta dies de²⁾ iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus, quas mitti per questuarios districtius prohibemus, eas, si secus actum fuerit, carere viribus decernentes. Datum Colonie VI. Kalendas Octobris, pontificatus domini Innocencii pape IV. anno nono.

¹⁾ Abschr. subsidia. ²⁾ Abschr. et.

Abschrift aus Overhams Msc. Corvey S. 216 in Wolfenbüttel. Druck Schaten und Seibertz I, 273 (unvollständig) beide zu 1252.

455.

Kardinalpriester Hugo, päpstlicher Legat, beauftragt den Dechanten (Heinrich) von Nigenkerken mit dem Schutze des Kl. Hardehausen und seiner Besitzungen. Köln 1251 October 3.

Frater Hugo miseratione divina tituli sancte Sabine presbyter cardinalis, apostolice sedis legatus, dilecto in Christo . . decano Noue Ecclesie, Paderburnensis diocesis, salutem in Domino. Etsi omnibus ex

iniuncto nobis legationis officio cupiamus nos reddere gratiosos, devotos tamen ecclesie filios, ne pravorum hominum molestiis agitentur, nostre volumus protectionis munimine confovere. Ea propter dilectorum in Christo . . . abbatis et conventus monasterii de Herswithehusen, Cisterciensis ordinis, Paderburnensis diocesis, iustis postulationibus grato concurrentes assensu, personas suas et locum, in quo sub communi vita degunt, cum omnibus bonis suis, que in presentiarum rationabiliter possident aut in futurum iustis modis prestante Domino poterunt adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscepimus. Specialiter autem terras, villas, nemora, pascua, et alia bona sua, sicut ea iuste ac pacifice possident, sibi et per se monasterio suo salva duximus confirmandum. Quocirca discretioni tue, qua fungimur, auctoritate mandamus, quatinus non permittas ipsos contra nostre protectionis et confirmationis tenorem ab aliquibus indebite molestari, molestatores huiusmodi monitione premissa per censuram ecclesiasticam compescendo, presentibus post triennium minime valituris. Datum Colonie V. Nonas Octobris, pontificatus domini Innocentii pape IIII. anno nono.

Or. im Kgl. St.-A. Münster Kl. Hardehausen Nr. 80. Siegel sammt Befestigung abgefallen. Auf der Rückseite Albus Johannes.

456.

Kardinalpriester Hugo, päpstlicher Legat, bestätigt dem Kl. Hardehausen verschiedene Besitzungen. Köln 1251 October 4.

Frater Hugo miseratione divina tituli sancte Sabine presbiter cardinalis, apostolice sedis legatus, dilecto in Christo domino abbati et conventui monasterii de Herswithehusen, Cisterciensis ordinis, Paderbornensis diocesis, salutem in Domino. Religiosam vitam eligentibus¹⁾ inter alios nos specialiter reddere gratiosos debemus ac ipsorum supplicationibus exauditionis gratiam exhibere. Nos igitur postulationibus vestris grato concurrentes assensu, possessiones vestras in Scerue, Sirexen, Loningen et in Letiaco sitas, sicut eas iuste ac pacifice²⁾ possidetis, vobis et per vos monasterio vestro salvas auctoritate presentium confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursum. Datum Colonie quarto Nonas³⁾ Octobris, pontificatus domini pape Innocentii quarti anno nono.

¹⁾ agent. Abschrift — ²⁾ pacificas Abschr. — ³⁾ nonis Abschr.

Aus Msc. II. 103 p. 69 (Abschr. vom J. 1549) im Kgl. St.-A. Münster.

457.

Kardinalpriester Hugo, päpstlicher Legat, beauftragt Genannte mit der Untersuchung eines Güterstreites zwischen Corvey und Hardehausen. Köln 1251 October 5.

Frater Hugo miseratione divina tituli sancte Sabine presbyter cardinalis, apostolice sedis legatus, dilectis filiis . . . preposito et . . . decano ecclesie Fritzlariensis, Maguntine diocesis, salutem in Domino. Causam, que inter . . . abbatem et conventum monasterii Corbeyensis, ordinis sancti Benedicti, ex una parte ac . . . abbatem et convent(um monaster)ii de Herswithehusen, Cisterciensis ordinis, Paderburnensis diocesis, super possess(ionibus, iuri)bus et rebus aliis vertitur, . . . quos partes consentire dicuntur, (damus) audiendam et fine debito terminandam. Faciatis autem, quod decreveritis, (per censuram) ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, per censuram eandem cogatis veritati testimonium perhibere. Datum Colonie III. Nonas Octobris, pontificatus domini Innocentii pape IIII. anno nono.

Or. mit zwei Löchern im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 81. Siegel von der Hanfschnur abgefallen. Auf der Rückseite albus; unten rechts iud(ices) Corbi. et Hersvi.

458.

*Graf Adolf von Waldeck verkauft den halben Zehnten zu Laterfeld an Kl. Bredelar.
Marsberg und Corbach 1251 October 8.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Adolfus comes in Waldeke, Heinricus et Widekyndus fratres filii sui, omnibus hoc scriptum visuris eternam in Domino salutem. Quia moris est et oportet, ut inviolabiliter ea servemus, que hominibus secularibus data fide spondemus, quanto magis dignum est et divine pietati consonum, quatinus ea, que cum viris spiritualibus, quorum vite defensor Deus est, agimus, fideliter effectui debito mancipemus scriptisque sigillis et testibus ob memoriam facti roboremus, ne quis imposterum ignorantie querat angulum, sicut a multis constat presumptum. Noverint idcirco moderni et postfuturi, sicuti notorium est universis in confiniis nostris degentibus, decimam ville in Lateruelde cum omni integritate sua a cunctis progenitoribus nostris hereditario iure ad nos legitime devolutam et quiete a nobis possessam. Que cum pro situ suo fratribus de Bredelar, ordinis Cystertiensis, divino cultui insistentibus contigua foret et commoda, nos unanimi consensu et voluntate et amicorum nostrorum consilio, tam ob reverentiam Domini nostri Jesu Christi eiusque pie matris Marie virginis gloriose nec non intuitu retributionis eterne quam pro subsidio temporali, mediantibus probis viris et fide dignis, videlicet Alrado milite de Horhusen, Orlrico de Berendorph dapifero nostro et Conrado monetario de Marsberg dimidiam partem eiusdem decime domino Widekyndo abbati cenobii iam dicti suoque conventui affectuose contulimus et plurimum eis favemus cum omni integritate et usufructuario perhenniter habendam, recipientes ab eisdem fratribus in restaurum multimoda necessitate et debitorum multitudine urgente centum et quinque marcas legalium denariorum, de quibus quinquaginta marcas et quinque creditoribus nostris in Susato pro nobis integre persolverunt, reliquis quinquaginta marcis ipsam dimidiam partem prefate decime ab Heinrico milite dicto de Pessinchusen, cui pro hiis ante aliquot annos a nobis impignorata fuit, redemerunt. Hinc nos omni iuri nostro in eadem dimidia parte decime iam dicte habito sollempniter renuntiantes warandiam super eo ubique locorum, cum necessitas exegerit, eisdem fratribus gratanter prestabimus, opemque contra malignantium impetitiones feremus, taliter eorum iniuriam in hac parte dolentes, tamquam si rebus propriis privaremur. Ceterum quia iam dictam decimam ab ecclesia Corbegensi in pheodo tenemus, quocumque tempore predicti fratres de Breydelar proprietatem decime ab ecclesia eadem optinere poterunt, gratum et ratum omnimodis habemus, tuncque presenti scripto sigillo nostro munito eam resignavimus ecclesie Corbegensi et nostro iuri cessimus manifeste, ut eisdem fratribus proprietario iure, sicut prefati sumus, possidenda conferatur. Deinde cum hoc ad presens fieri non possit, set post hoc forte opportunius loco suo et tempore, indempnitati fratrum eorundem et nostre fidei interim procavere cupientes, de voluntate eorum et rogatu claustrum ad habundantem cautelam et firmitatem habitationis quibusdam strenuis militibus eorum familiaribus, videlicet Godescalco de Pathberg et Hermanno filio eius, Elgero de Dalewich et Ludolfo filio eius et Johanni de Curbike ipsam decimam porreximus pheodali iure tam diu quiete habendam, quousque claustrum proprietatem consequatur et libertate veri domini potiat. Qua potita omnia, que de pheodali cautione ordinavimus, sint tunc sopita. Hoc etiam presenti scripto sigillo nostro firmato publice profiteamur promittentes insuper, quod cognati nostri, filii nostri fratris domini Volquini de Sualenberg, hoc factum nostrum similiter ratum habebunt. Ad huius rei evidentiam, quatinus hec nostra donatio et cessio rata et inconvulsa Domino largiente in evum permaneat, ne quis heredum nostrorum vel aliquis hominum ius aliquod postmodum in hac sepe dicta decima sibi usurpare valeat, unde quies fratrum possit aliquando turbari aut factum nostrum vel fides violari, presentem paginam exinde conscriptam tam sigilli nostram quam burgensium nostrorum de Curbike appensione irrefragabiliter confirmamus. Acta sunt hec in Marsberg et in Curbike anno gratie M^o.CC^o.L^o. primo, indictione VIII, concurrente VI, epacta XXVI, dominico die, in vigilia beati Dionisii martiris sociorumque eius. Huius rei testes sunt Arnoldus plebanus in Curbike, Conradus capellanus ibidem, Gerhardus in Thuiste plebanus; milites: Regenhardus de

Ytere, Sygebodo de Ytere, Conradus Bulemast, Lodewicus de Voele, Walterus de Siwordinchusen, Andreas de Nethzee, Reinboldus, Godescalcus, Waligo, Otto et Amplunius fratres de Suiderinchusen, burgenses in Curbike Regenhardus de Neirdere, Wernherus de Barstorp, Henricus de Wormlon, Wigandus et Wiroldus fratres aliique quam plures.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. An geflochtenen blauweissen Hanjschnüren (daran Streifen mit Regest von gleichzeitiger Hand) in grünem Wachs: 1) Siegel des Grafen A. v. W.; in braunrothem W. 2) der Stadt Corbach, wie Westf. Sieg. II, 78 Nr. 3.

459.

Elekt Simon von Paderborn überträgt zwei ihm resignirte Erben der Domkellnerei mit der Bedingung, sie einem Paderborner Bürger zu verleihen, der davon der Domkirche, dem Kl. Abdinghof, dem Stifte Busdorf und der Gokirche gewisse Geldrenten für Beschaffung des Messweins zu entrichten hat. 1251 October 15.

Simon Dei gratia Paderburnensis electus. Ad cunctorum notitiam volumus pervenire, quod Theodericus dictus de Oriente et sui coheredes in presentia nostra constituti duos mansos in Balhorn sitos Volcwino cellerario sanctorum apostolorum Petri et Andree in Paderburne, pro summa XXXII marcarum legalis monete vendiderunt, et omne ius, quod in predictis bonis habebant, in manus nostras, quia ea ab ecclesia nostra tenebant, integraliter resignaverunt. Nos vero predicta bona nobis vacantia ad petitionem capituli nostri et ad instantiam et voluntatem predicti Volcwini cellerarij, qui ea comparavit, cellerarie in Paderburne contulimus tali conditione, ut Johannes dictus Wagtele, civis Paderburnensis, et sui heredes predicta bona sine difficultate recipiant a cellerario Paderburnensi et ea quiete possideant, nec dictorum bonorum collatio dicto Johanni et suis heredibus, cum ab ipsis cellerarius fuerit requisitus, est aliquatenus deneganda. De predictis vero bonis dictus Johannes vel sui heredes ad comparandum vinum sacramento confectioni corporis Jhesu Christi necessarium ecclesie nostre LII denarios, ecclesie sanctorum apostolorum Petri et Andree in Paderburne XXVI denarios, ecclesie sancti Pauli in Paderburne XXVI denarios, ecclesie sancti Odelrici in Paderburne XXVI denarios solvent annuatim, nec maior pensio de ipsis bonis ab aliquo est requirenda. In cuius rei testimonium presens scriptum conscribi et sigilli nostri et sigilli capituli nostri munimine fecimus roborari. Testes autem huius rei sunt: Hermannus camerarius, Ludolfus cellerarius, magister Johannes de Scildeze, magister Mauritius, Johannes Stapel, Woltherus, Johannes de Metzenchusen, canonici; laici vero: Bertoldus de Brakel, Henricus camerarius, Andreas de Enhus, Wernherus et Henricus fratres dicti de Weuere, Hermannus Stapel, Conradus Stapel, milites; Helmwicus Bere iudex, Henricus Copmann, Erhardus, Johannes de Lessede, Hermanus Woldege, Andreas Wltur, Isherus, Henricus Dukere, Gotscalcus de Soltkoten, cives Paderburnenses, et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.L^o. primo, indictione VIII, Idus Octobris.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 183. An grünen Seidenfäden beschädigtes Siegel des Elekten wie Westf. Sieg. II, 1, 52., an rothen Seidenfäden das des Domkapitels gut erhalten. Ueber die Familie de Oriente vgl. Ztschr. 38, II. 128.

460.

Bischof Dietrich von Wierland ertheilt allen Wohlthätern des Kl. Falkenhagen 40 Tage Ablass. Höxter 1251 October 22.

Bonitate divina Theodericus episcopus Vironensis Christi fidelibus universis salutem in Dei filio Jesu Christo. Licet is, de cuius munere venit, ut a fidelibus suis digne sibi et laudabiliter serviatur, de habundancia pietatis sue, que merita supplicum excedit et vota multo maiora et meliora suis retribuatur, quam merentur, quibusdam tamen allectivis muneribus, indulgentiis videlicet et remissionibus, fideles

suos frequencius attrahit, remunerat et invitat, hinc est, quod inspecta necessitate pauperum dominarum in Monte sancte Marie degencium, qui Falkenhagen vulgariter nuncupatur, cumque altare ibidem dedicaverimus in honore prefate virginis gloriose, omnibus vere penitentibus et confessis, qui manum eisdem porrexerint adiutricem, quique per primos octo dies eundem locum cum cordis contritione et humilitate duxerint visitandum, XL dierum indulgentias, in mensualibus memoriis per primi anni circulum XXX et in anniversario dedicationis XL et karenam integram in Domino misericorditer relaxamus. Datum Huxarie anno Domini M^o.C^o.L^o.I., sequenti die sanctorum XI millium virginum.

Or. im Fürstl. Lippischen Archiv in Detmold. Siegel von rothen Seidenfäden abgefallen. Reg. Lipp. Regg. I, 189 Nr. 265. Ueber Bischof D. v. W. vgl. Mayer, Mitthl. aus Gebiete d. Gesch. Livlands IX, 30; Bunge, Livland die Wiege d. deutsch. Weibbischofe.

461.

Graf Heinrich von Sternberg belehnt Ritter Gottschalk de Went und dessen Bruder Reiner mit verschiedenen Zehnten. 1251 (!) November 11.

... Dit is gheschen vnder den iarn na Godes bort oses hern en vnde viftich iar boven dusent iar vnde twe hundert, an dem daghe des hilgen bischopes sunte Mertins.

Or. im Fürstl. Lippischen Archiv zu Detmold. Die Urk. gehört wohl zu 1351; dazu stimmen Schrift, Siegel, Aussteller; Empfänger und Zeugen passen eher zu 1251. Gedr. Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachs. 1858. S. 67. Fahne, Hövel I, 2 S. 192 Anmerk. Reg. Lipp. Regg. I, 190 Nr. 266 und Anmerk. über Ausstellungszeit.

462.

Werner von Bischofshausen stellt dem Abt Hermann und Kl. Corvey einen Lehnsrevers aus über den halben Zehnten in Sachsenberg, an dessen Stelle eventuell der Hof im Dorf Itter tritt. 1251 December 30.

In nomine sancte et individue trinitatis Amen. Ne gesta temporum simul labantur cum tempore, solent ea homines scripto fideli perhennare. Sciant presentes et noscant posteri, quod ego Wernherus de Bisscopeshusen et mei filii Henricus, Wernherus, Hermannus, ex gratia et favore domini nostri Hermannii abbatis Corbeyensis de consensu tocius capituli sui et ministerialium suorum in medietate decime illius Sassenberch ea conditione sumus infeodati: si curiam suam in Dorpytere infra spacium anni presentis libertaret, illa curia nos infeodaret, et predicta decime medietas ad dominum nostrum abbatem et ad suam ecclesiam rediret. Si autem prefata curia libertari nequeat, cum placitum fuerit ipsi domino abbati vel suo successori, LXX marcas nobis dabit et nos sub testimonio bono illam summam pro proprietatibus dabimus, et eadem decime medietas, sicut supradictum est, ad prefatam ecclesiam redibit et talia bona nostrum feodum a nostro domino prenotato et ab ecclesia recognoscemus. Item idem dominus noster sepe dictus H(ermannus) abbas sive suus successor infeodata bona, si qua contigerit quocumque eventu vacare ab hominibus de ecclesia Corbegensi infeodatis in redditibus singulis annis habencia summam IIII marcarum, nos illis omni contradictione postposita infeodabit. Preterea iam sepe memoratus dominus noster et capitulum suum et ministeriales ex dilectione speciali nobis indulserunt, ut, si nostris denariis ab hominibus de ecclesia infeodatis bona aliqua comparare valeamus, comparemus et nos domino nostro et ecclesie supradicte recognoscemus hiis et aliis bonis nos ab ecclesia fore infeodatos. Ut autem dominus noster abbas et ecclesia Corbegensis hec omnia nobis teneat rata et inconvulsa, isti data sunt nobis fideiussores: comes Otto de Euerstene, Bodo de Horhusen, Theodericus de Horhusen, Fredericus de Horhusen, Johannes de Osterhusen, Albertus de Lutersen, Gozwinus de Wetene. Testes huius facti sunt: Conradus de Eluene, Johannes de Helpenberch, Eckehardus de Helpenberch, Lodowi-

cus de Tuerne, Volcnandus de Tuerne, Warmundus Brotrump, Johannes de Weydelberg. Et ut etiam nos omnia hec suprascripta domino nostro et ecclesie cum omni constancia teneamus, sigillo nostro presens scriptum roboramus. Acta sunt hec anno Domini M^o.CC^o.L^o1^o., III. Kalendas Januarii, in ipsa vigilia Siluestri, Willehelmo rege regnante.

Or. theilweise abgeblättert im Kgl. St.-A. Münster Fstabt. Corvey Nr. 99. Vom an Pergamentstreifen angeh. Siegel Werners von Bischofshausen kleines Bruchstück erhalten; Beschreibung vgl. zu 1253 Mai 1. Reg. Spilcker II, Everstein, UB. 96 mit irrigem Datum.

463.

Der Rath von Marsberg urkundet über Zehntabgabe des Bürgers Berthold. Paderborn 1251 December.

Omnibus presentem paginam inspecturis consules et civium universitas in Monte Martis tam presenti quam futura gaudere prosperitate. Evanescent cum tempore, que in tempore geruntur, nisi voce testium et scripturarum memoria susceperint firmamentum. Hac de causa presenti tenore presentibus et futuris innotescat, quod Bertholdus civis noster et heredes sui de decima in Ouinchusen et de molendino eorumque pertinentiis, excepta decima de duobus mansis sitis in Hurdorp, dabunt pensionem annuam domino decime, videlicet uni canonicorum, qui eam de manu prepositi sancti Petri Paderbornensis pro beneficio pro tempore habuerit, scilicet unum horwescepel siliginis, unum ordei et duo avene, anserem et duos pullos, et hec in festo beati Martini difficultate qualibet exclusa in Paderborne persolvent annuatim. Ordinationis huius testes sunt: Conradus plebanus de Nuthlon, Alradus miles in Harhusen, Ludolfus, Fredehardus, Conradus, Vollandus, cives in Monte Martis et alii quam plures. Ut autem hec firma permaneant et inconvulsa presentem paginam sigilli opidi nostri impressione fecimus roborari. Datum Paderborne anno Domini M^o.CC^o.L^o1^o., indictione IX, Decembris.

Or. im Kgl. St.-A. Münster Stift Busdorf Nr. 24. An blauen geflochtenen Hanffäden in weissem Wachs verletztes Stadtsiegel von Marsberg wie Westf. Sieg. II, 66 Nr. 3.

464.

Abt Hermann von Corvey überträgt ihm resignirte Lehngüter an Bernhard von Halle. 1251.

Hermannus Dei gratia Corbeiensis abbas. Notum sit omnibus hanc paginam inspecturis, quod filii dominae Rickariae et dominae Melchidis, filiae domini Henrici de Bortfelde, in praesentia nostra constitutae¹⁾, resignaverunt in manus nostras bona, quae de manu nostra adempta tenuerunt. Et nos eadem bona, tres mansos videlicet, in villa Hegon sita, Bernhardo de Halle et uxori suae nec non haeredibus suis porreximus jure feudali²⁾. Et hoc praesentium tenore protestamur. Huius rei testes sunt: Strigerus³⁾ praepositus Corbeiensis, Hermannus scholasticus, Henricus decanus Nouae Ecclesiae; laici vero: Bertramus et Widola de Stamme et filii eorum Bertramus et Johannes. Acta sunt haec anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo primo.

¹⁾ Ob statt constituti? ²⁾ foederali Abschr. ³⁾ Rotgerus Abschr.

Kopie s. XVII. im Kgl. S.-A. Münster Fstabt. Corvey. Nr. 98.

465.

Abt Hermann von Corvey bestätigt Schenkung in Beyenrode an Kloster Fredesloh. 1251.

Hermannus Dei gratia Corbeyensis abbas omnibus hanc paginam inspecturis salutem in vero salutari. Que geruntur in tempore, ne simul fugiant cum tempore, solet ea prudentium industria scripture memorie commendare. Noverint ergo presentes et posterius, quod Frithericus de Istenthorp in presentia nostra constitutus beneficium, quod de manu nostra tenuit in villa Beyenrothe situm, videlicet quattuor mansos, cum consensu fratris sui et heredum suorum nobis resignavit et ecclesie in Fridesle cum omni integritate legitime contulit. Nos vero huiusmodi factum approbantes communicato consilio capituli nostri et mini-

sterialium nostrorum proprietatem eorundem bonorum in manus prepositi eiusdem cenobii et quarundam dominarum, qui ex parte ecclesie supradicte tunc aderant, cum omni iure contulimus perpetuo possidendam. Ne quis autem huiusmodi collationem legitime factam succedente tempore violare presumat, presentem paginam inde conscriptam sigilli nostri appensione et testium astipulatione fecimus communiri. Hii autem sunt testes: Albertus prior, Strigerus prepositus, Harthungus, Albertus, Hartmannus sacerdos in Rodenkerken; layci vero: Arnoldus de Wenethusen, Frithericus filius Fritherici maioris de Istenthorp, Wedelo de Bo(r)tfelde, Helwigus de Herebram et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducesimo quinquagesimo primo. Amen.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover, Kl. Fredelsloh Nr. 23. An Pergamentstreifen in weissem Wachs verletztes grosses ovales Siegel des Abtes Hermann. Gedr. Scheidt, Vom Adel S. 118. Mit dieser Schenkung hängt wohl folgende undatierte Aufzeichnung (Urkundenauszüge des Kl. Fredelsloh v. J. 1589 ebendasselbst Des. 7. Fredelsloh Nr. 205) zusammen: Ein brieff, drin der Abt zu Corvey dem Closter Fredelsen vier Hufe Landes zu Begebenrode überlassen, worgegen sie ime so viel und mehr hufen an Tenetingehausen wider überlassen.

466.

Abt Hermann von Corvey bestätigt Schenkung an Kl. Amelunxborn. Corvey 1251.

In nomine Domini. Hermannus Dei gratia abbas ecclesie Corbiensis universis presentem litteram inspecturis in perpetuum. Memoria hominum, que fragilis est, et iusticia, que nostro in tempore valde fictilis est, litterarum fide et testium sustentamento provide roboratur. Ideo est, quod presentes nosse cupimus et futuris constare optamur, quod dominus Heinricus de Luthardessen, sicut olim ab ipso et a bone memorie domino Conrado fratre suo fuerat ordinatum, contulit ecclesie Amelungesbornensi annuatim dimidiam marcam in villa Wanhelist de bonis, in quibus moratur Heidenricus, de pleno consensu omnium coheredum suorum, ad faciendum unum servicium cum piscibus conventui omni anno in festo sancti Michahelis, ut beneficio temporali eternam a Domino salutem et fraternitatem in ecclesia iam dicta sibi omnibusque coheredibus suis competeret in perpetuum. Verum quia predicta bona sepe dictus H(einricus) de Luthardessen a nobis in pheodo tenuit, nostrum super eo assensum peciit et optinuit, sicut presentibus sigilli nostri firmitate vallatis liquido declaramus. Acta et data in Corheia anno Domini M^o.CC^o.L primo. Testes sunt . . .

Aus Amelunxborn. Kopiar I, fol. 10 im Herzogl. Braunsch. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel.

467.

Kl. Corvey verkauft an Kl. Hardehausen seine Besitzungen in Löningen. Corvey 1251.

In nomine sancte et individue trinitatis. Hermannus Dei gratia abbas, Albertus prior, Strigerus prepositus et totus conventus Corbeyensis ecclesie omnibus Christi fidelibus salutem eternam. Ne gesta in tempore lapsu temporis oblivioni tradantur, contractus mortalium utiliter scripture commendantur. Tenore igitur presentium innotescat presentibus pariter et futuris, quod officium nostrum in Loningen cum omnibus pertinentiis suis, ecclesia, villicatione, advocacione, advocatia, theloneo et quibuslibet proventibus aliis, scilicet aquis, nemoribus, silvis, pratis, pascuis, viis, inviis, nichil penitus excipientes preter sola feoda ministerialium, pro maiori ecclesie nostre utilitate abbati et conventui monasterii in Hersuithehusen, Cysterciensis ordinis, Paderburnensis dyocesis, de consilio et consensu ministerialium nostrorum vendidimus pro ducentis marcis legalium denariorum per duodecim solidos numeratorum iure perpetuo possidendum, translata proprietate et dominio ad eosdem. Que scilicet ducente marce, ne videantur inutiliter expense, sciant omnes, quod nos cum illis predium in Sassenberg longe melius et utilius ad ampliandos redditus abbacie comparavimus. Verum volentes plenissime cavere monasterio antedicto, cum abbas et conventus

eius nos in necessitatibus nostris peroptime tractaverint, prepositum et decanum Fritzlariensis ecclesie, Moguntine diocesis, nostros communes iudices eligimus, quibus damus plenariam potestatem premissa ammonitione canonica nos per censuram ecclesiasticam compellendi ad servandum inviolabiliter in perpetuum, quicquid in hac pagina continetur. Quorum amborum vel alterius, si alter interesse nequierit, preceptis et sententiis parebimus omni contradictione et appellatione remota. Insuper geste rei veritatem fecimus conscribi et sigilli nostri et conventus munimine roborari. Acta sunt hec Corbeie anno Domini millesimo ducesimo quinquagesimo primo, presentibus testibus Engelhardo, Timmone, Theoderico, Johanne, Heinrico, Thethmaro, Heinrico, Wicherto, Alberto, Sifrido, Rudolfo, Fritherico, Alberto, Wilhelmo, Hermanno, Bernhardo, Widekindo, Hermanno, Theoderico, Conrado, Heinrico, monachis, Heinrico decano Noue Ecclesie, Hermanno scolastico, Theoderico, Bernhardo canonicis, Fritherico pincerna, Bertholdo marschalco, Conrado dapifero, Theodorico camerario, Rauenone de Papenheim, Bernhardo de Dalewic, Alberto, Herboldo, Lippoldo fratribus de Amellungesen, Alberto de Lutersen, Bodone de Horhusen, ministerialibus et aliis multis.

Or. im Domarchiv zu Osnabrück. An gelbrothen Seidenfäden Bruchstück 1) des Abts- 2) des Konventssiegels. Gedr. Osn. Mitth. III, 279.

468.

Propst Thymo von Marsberg urkundet über Schenkung des Ritters Adam von Aspe. 1251.

In nomine Domini. Thymo Dei gratia Montis Martis prepositus et sui fratres omnibus hanc litteram visuris notum esse cupimus, quod Adam miles dictus de Aspe, libere conditionis homo, pronus ad omne bonum, aream in Horhusen sitam et agros quosdam ex ista parte aque fertonem et tres obulos solventes ecclesie sancti Petri in Monte Martis pro remedio anime et suorum fidelium de consensu heredum suorum proprietario iure assignavit omni iuri suo cedens. Ita ut prepositus ecclesie nostre perpetuo tribus vicibus in anno, videlicet in nativitate Domini, in pascha et pentecosten monasteriis in Breidelar, Aroldessen et nostre ecclesie duos denarios graves ex predictis redditibus omni excusatione remota persolvat, quibus vinum ad sacrificium in prefatis festivitatibus comparetur. Reliquos XVIII denarios et tres obulos ecclesiis in rure distribuit, sicut in littera de hoc scripta continetur. Ex hiis redditibus, sicut superius dictum est, dabimus monasterio Breydelariensi annuatim sex denarios. Et hoc presenti scripto sigillo nostro munito publice profiteamur. Hec acta sunt anno gratie M^o.C^oC.L. primo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 44. Siegel von geflochtener blauweisser Hanfschnur ab; an letzterer befestigt Pergamentstreifen, darauf von gleichzeitiger, der obigen ähnlicher Hand das Reg. Die citirte Urk. gedr. UB. IV, 426.

469.

Die Gropen von Gudenberg bestätigen die Schenkung der Kirche zu Withmar seitens ihres verstorbenen Vaters an Kl. Arolsen. 1251.

Theodericus et Conradus milites et Theodericus fratres dicti Gropen de Gudenburch universis Christi fidelibus salutem in vero salutari. Hoc ab antiquo prudentum sancivit discretio, ut ea, que in tempore aguntur, ne cum tempore elabantur, scriptis autenticis ad successorum memoriam deferantur. Hinc est, quod tam presentibus quam futuris orthodoxis fidei cultoribus presenti pagina significandum duximus, quod donationem factam a patre nostro beate memorie Theodorico dicto Gropen de Gudenburch de ecclesia in Withmare conventui in Aroldessen convertenda ad omnem utilitatem ibidem Deo deserventium ratam habemus et eam a nostris iustis heredibus inconvulsam volumus permanere, volentes, ut, quicumque divina dispensatione in dicto loco Aroldessen prepositus ordinetur, recognoscat dictum beneficium in Withmare a nobis et a nostris successoribus absque ulla contradictione perpetuo habere. Huius

autem facti testes sunt: Symon electus Paderbornensis, comes Otto de Euerstene, Albertus miles de Scardenberge, Goswinus miles de Wethen, Theodericus miles de Mederike¹⁾, Bodo miles de Horehusen, Antonius de Allenhusen, Albertus de Lutersen et alii quam plures. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo primo.

¹⁾ Or. Mererike.

Or. im Fürstl. Wald. Arch. zu Arolsen. An Pergamentstreifen herzförmiges Siegel, in welchem ein Topf (Grüppen) mit drei Füßen. Umschrift: Sigillum Tiderici Grope de Godenburg. Reg. Spilcker, Everstein UB. 96.

470.

Nobilis vir A(dolfus) de Waldeke erster Z. König Wilhelms für den Deutschorden von Livland.
Köln 1252 Januar 9.

Gedr. Winkelmann, Act. imp. ined. s. XIII. S. 436 Nr. 535.

471.

König Wilhelm bestätigt den Verkauf mehrerer Güter seitens des Klosters Corvey an Kloster Hardehausen. Helmershausen 1252 Januar 23.

Willelmus Dei gracia Romanorum rex semper augustus universis imperii fidelibus presentem paginam inspecturis gratiam suam et omne bonum. Sacre religionis inducimur¹⁾, ut personas religiosas et loca benigni favoris gracie prosequentes eorum iustis postulationibus interdum benignum prebeamus auditum. Dilectorum itaque nostrorum fidelium abbatis et conventus monasterii de Herswithehusen, ordinis Cisterciensis, Padeburnensis diocesis, precibus inclinati omnia bona in Scerue, in Liciaco, in Sirkissen et in Loningen existentia, que venerabilis abbas Corbeiensis, dilectus princeps noster, sui capituli et omnium suorum ministerialium interveniente consensu, pro maiori utilitate ipsius monasterii Corbeiensis provide vendidit eisdem, prout in litteris inde confectis dicitur plenius contineri, venditionem eandem ratam habentes et gratam eisdem abbati et conventui de Herswitheshusen auctoritate regia confirmamus, presenti edicto districtius inhibentes, ne quis ipsos contra hanc nostram confirmationem impedire seu molestare presumat. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, gravem celsitudinis nostre offensam se noverit incursum. Datum Helmershusen X. Kalendas Februarii, indictione decima, anno domini M^o.C^o.L. secundo.

¹⁾ Wahrscheinlich fehlt meritis vor sacre. Vgl. Seibertz UB. I, 270.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 86. Siegel sammt Befestigung abgerissen. Gedr. Wigand, Archiv I², 66. Reg. Böhmner-Ficker, Reg. imp. V, 5057. Zu Litzig vgl. „Die Corvey-schen Besitzungen zu Litzig“ Wigand, Archiv I, 94 ff.

472.

Kardinalpriester Hugo, päpstlicher Legat, nimmt Kl. Wormeln auf dessen Bitten mit seinen Besitzungen in Schutz. Magdeburg 1252 Februar 17.

Frater Hugo miseratione divina tituli sancte Sabine presbyter cardinalis, apostolice sedis legatus, dilectis in Christo . . . abbatis et conventui monasterii in Wormlo, Cisterciensis ordinis, Maguntine diocesis, salutem in Domino. Decet nos ex iniuncto nobis legationis officio ecclesias et ecclesiasticas personas ipsius legacionis, religiosas persertim, benigno favore prosequi, et ne pravorum hominum molestiis agitentur, pie protectionis auxilio confovere. Vestris igitur devotis supplicationibus inclinati personas vestras et locum, in quo sub communi vita degitis, cum omnibus bonis, scilicet pratis, nemoribus, decimis, possessionibus et terris, que in presentiarum iuste ac pacifice possidetis aut in posterum dante Domino poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio

communimus, salva super predictis constitutione concilii generalis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis ac confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Magdeborg XIII. Kalendas Marcii, pontificatus domini Innocentii pape III. anno nono.

Or. im Kgl. St.-A. Münster Kl. Wormeln Nr. 2. Siegel von rothgelben Seidenfäden ab. Im Datum Nachtragungen; auf der Rückseite 2 Kreuze, sonst keine Kanzleinotizen. Reg. auf Rückseite von der Hand des Schreibers des Msc. VII. 4519 (Johann Nellinck v. Wiedenbrück, Confessor in Wormeln 1530) im Kgl. St.-A. Münster.

473.

Propst Ekehard von Fritzlar bekundet Beilegung eines Güterstreites zu Gunsten des Kl. Netze. 1252 Februar 22.

E(cke)hardus Dei gratia Fritzlariensis ecclesie prepositus. Conparentibus coram nobis venerabili in Christo domino Henrico preposito in Netche et Hernesto milite de Lon, pro quibusdam agris Hermannii de Hemericheshusen, qui eos contulit ecclesie in Netche, litigabant et super eo testes ex utraque parte produxerunt. Qui dum testibus ex utraque parte renunciarent, invenimus eos dixisse pro domino preposito et pro ecclesia super agris iam predictis. Ne autem a quoquam heredum militis iam predicti ecclesia posset in posterum offendi super agris memoratis indebite vel gravari, predictus miles pro abrenunciacione agrorum illorum quandam summam denariorum, videlicet duo talenta, a domino preposito accepit. Et ne presens factum a quoquam in posterum valeat irritari, presentem sibi paginam dedimus sigilli nostri munimine roboratam. Testes autem, qui presentes erant, sunt hii: dominus Wigandus de Marcdorf, canonicus Fritzlariensis, Hildegerus et Ekkehardus sacerdotes, Wederoldus scriptor, Cuno de Holzheim et Gerlacus de Grifede, milites et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M^o.CC^o.LII^o, in cathedra Petri.

Or. im Fürstl. Wald. Arch. zu Arolsen. An Pergamentstreifen Bruchstück vom Siegel des Ausstellers.

474.

Kardinalpriester Hugo verleiht allen, welche zum Kirchenbau in Berich beisteuern, einen Ablass von 40 Tagen. Hildesheim 1252 März 4.

Universis Christi fidelibus per Almanniam constitutis, ad quos presentes litere pervenerint, frater Hugo miseratione divina tituli sancte Sabine presbyter cardinalis, apostolice sedis legatus, salutem in Domino sempiternam. Quoniam, ut ait apostolus, omnes — vitam eternam. Cum igitur, sicut dilecti in Christo prepositus et conventus monialium in Beriche, ordinis sancti Augustini, Moguntine diocesis, nobis exporere curaverunt, iidem ecclesiam suam cum officinis eorum usibus oportunis ibidem edificare ceperunt opere sumptuoso — pervenire. Nos de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, omnibus vere penitentibus et confessis, qui eis ad hoc manum porrexerint adiutricem, XL dies de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. Presentes vero mitti per questuarios districtius prohibemus literas, si secus actum fuerit, carere viribus decernentes. Datum Hildensen III. Nonas Martii, pontificatus domini pape Innocentii III. anno nono.

Kopiar I. p. 58 und II. Nr. 170 des Kl. Berich im Fürstl. Wald. Arch. in Arolsen.

475.

Kardinalpriester Hugo, päpstlicher Legat, beauftragt den Dechanten (Heinrich) von Nigenkerken bei Hörter das Stift Hameln, welches den in der villa Hameln gelegenen Hof des Ritters Heinrich von Hameln gekauft hat, in diesem Besitz fernerhin zu schützen. Hildesheim 1252 März 14. Gedr. (unvollständig) Spilcker, Everstein UB. 91. Meinardus, UB. des Stiftes u. d. Stadt Hameln Nr. 39.

476.

Kardinalpriester Hugo, päpstlicher Legat, beauftragt den Elekten Simon von Paderborn, dem Paderborner Kanonikus Widukind, Sohn des Grafen von Naumburg, die Uebernahme mehrerer Beneficien zu gestatten. Braunschweig 1252 März 25. Bischof Simon kommt diesem Befehle nach. 1252 August 21.

Simon Dei gratia Paderburnensis episcopus universis presentes litteras inspecturis salutem in Domino. Mandatum reverendi patris ac domini fratris Hugonis tituli sancte Sabine presbyteri cardinalis, apostolice sedis legati, recepimus in hunc modum:

Viro venerabili Dei gratia ..electo Paderburnensi frater Hugo miseratione divina tituli sancte Sabine presbyter cardinalis, apostolice sedis legatus, salutem et sinceram in Domino caritatem. Per sincere devotionis meritum dilectus filius Widekindus, canonicus Paderburnensis, natus nobilis viri ..comitis de Nuenburg, noscitur meruisse, ut ipsum debeamus honore congruo prevenire. Nos igitur ipsius canonici precibus inclinati, providentie vestre, qua fungimur, auctoritate mandamus, quatinus cum ipso, quod beneficia ecclesiastica, si etiam curam habeant animarum, licite recipere, si sibi canonice offerantur, et cum illis, que obtinet, libere retinere valeat, constitutione generalis concilii non obstante, dispensetis auctoritate nostra usque ad summam, quam secundum Deum videritis expedire; proviso, quod ecclesie debitis non fraudentur obsequiis et in eis animarum cura nullatenus negligatur. Datum Brunswich VIII. Kalendas Aprilis, pontificatus domini Innocentii pape IIII. anno nono.

Huius igitur auctoritate mandati, qua fungimur in hac parte, cum predicto Widekindo canonico ecclesie nostre, quod preter beneficia, que obtinet in presenti, una cum obtinendis, etiam si curam habeant animarum, adhuc alia beneficia, etiam si similem curam habeant, si sibi canonice offerantur, recipere valeat, ac una cum predictis licite retinere, constitutione non obstante predicta, usque ad summam quingentarum marcarum, quia hanc consideratis persone sue meritis expedire vidimus, iuxta formam dictam in nomine Domini misericorditer dispensamus. In cuius dispensationis testimonium litteram hanc conscribi et sigillo nostro fecimus roborari. Actum et datum Paderburne, anno Domini M^o.CC^o.L^o. secundo, feria quarta post assumptionem beatissime Marie virginis.

Or. im Besitz der Paderb. Abth. des Vereins. An rothen Seidenfäden in Umschrift beschädigtes Bischofs-siegel Simons mit Rücksiegel wie Westf. Sieg. II, 49 Nr. 3 und 61 Nr. 15. Druck Schaten ad annum, der irrig Widukind v. Schaumburg nennt. Widekindus de Nuwenburc Halberstad. et Paderburn. canonicus in Urk. von 1249 Januar 19, bloss Halberstad. can. in Urk. von 1256. (Beide ungedr. im Fürstl. Archiv in Arolsen.)

477.

Ministerialen, Rath und Schöffen von Herford bekunden die Ueberlassung zweier Obedienzen an Reinhard Tribunus seitens des Stifts Herford. Herford 1252 März 26.

Ministeriales, consules et scabini Heruordenses omnibus presentes litteras inspecturis rei geste noticiam. Dignum est et consonum rationi, ut quod legitime agitur, scripture autentice roboretur munimine, ne volubilis lapsus temporis oblivionem inducat. Noverint igitur tam presentes quam posteris, quod preposita et conventus ecclesie Heruordensis ea condicione et pacto obediencias in Alardinchosen et Pauenhosen domino Reynardo Tribuno tempore vite sue in feodum concesserunt, quod censum debito tempore sine cunctacione persolvat, etiam si bona quocumque casu fuerint desolata, qui talis est: de Alardinchosen octo solidi et Pauenhosen sex usualis monete. In homines ad prefatas obediencias pertinentes exactiones non faciet et eos in omni iure, quo actenus fuerunt, conservans, quod tale est, sicut in ipsorum privilegio continetur: ut in contractu matrimonii ipsorum, sive vir sit, sive femina, teneantur domino ipsorum, cui commissi sunt ex parte conventus, dare unum fertonem, et in obitu nec vir dabit herewede nec mulier dabit rathe, set hereditas pertinebit ad dominum, sub cuius cura et protectione sunt; ab

iniuriis fideliter pro posse defendet eosdem; filii sive heredes dicti R(eynardi) in obedienciis ipsis nullum prorsus ius habebunt et ad conventum in obitu suo libere revertentur, nisi forte de gracia valeant obtinere. Omnia autem premissa memoratus R(eynardus) fide militari se servaturum promisit astantibus et idem promittentibus pro eodem: Johanne de Paderburne, Johanne Tribuno, Thiderico de Thehem, Henrico de Volmerinchosen, militibus ab ipso rogatis. Nos autem, ut nullus possit deinceps scrupulus contencionis seu dubitationis oriri, sepedicto R(eynardo) petente presentem paginam sigilli nostri impressione duximus roborandam. Datum Herevorde anno Domini M^o.CC^o. quinquagesimo secundo, proximo die post festum annunciacionis beate virginis.

Or. im Kgl. St.-A. Münster Fstabt. Herford Nr. 47. Siegel von den Pergamentstreifen abgefallen. Ueber Alardinchosen vgl. UB. IV, 381, wo dasselbe wie auch in der folgenden Nr. Adelhardinchthorp (Alardinchthorp) und in Rückschrift s. XV. Adelinctorpe genannt wird, gleich Allingdorf Kr. Lübbecke. Pauenhosen wohl Babenhausen Kr. Bielefeld. Bezüglich der Bezeichnungen Tribunus und Gograuius bei der bekannten Herforder Familie lässt sich aus den nachfolgenden Herforder Urkk., in denen beide Ausdrücke vorkommen, feststellen: 1) Tribunus und Gograuius werden dieselben Persönlichkeiten ohne erkennbaren Unterschied genannt, so dass das erste Wort als Uebersetzung des letzteren anzusehen ist; 2) in der 2. Hälfte des 13. Jahrh. wurden beide Namen (neben der Bezeichnung des Amtes) als Familiennamen gebraucht. Darum obige Schreibweise.

478.

Stift Herford bekundet Ueberlassung zweier Obediencien an Reinhard Tribunus. Herford 1252 April 4.

Preposita, decana totusque conventus ecclesie Heruordensis omnibus presentes litteras inspecturis rei geste noticiam. Noverint tam presentes quam posteri, quod nos ex condicione et pacto obediencias in Alardinchthorpe et Pauenhosen domino Reynardo Tribuno tempore vite sue in feodum concessimus, quod censum debito tempore sine cunctacione persolvat, etiam si bona quocumque casu fuerint desolata; in homines ad prefatas obediencias pertinentes exactiones non faciet et eos in omni iure, quo actenus fuerunt, relinquet, ab iniuriis pro posse fideliter defendet eosdem. Filii sive heredes dicti R(eynardi) in ipsis obedienciis nullum prorsus ius habebunt, et ad conventum in obitu suo libere revertentur, nisi forte de gratia valeant obtinere. Omnia autem premissa memoratus R(eynardus) fide militari se servaturum promisit astantibus et idem promittentibus pro eodem Johanne de Paderburne, Johanne Tribuno, Tyderico de Thehem, Henrico de Volmerinchosen, militibus ab ipso rogatis. Datum Heruorde anno Domini M^o.CC^o. quinquagesimo secundo, die Jovis infra ebdomadam paschalem.

Or. im Kgl. St.-A. Münster Fstabt. Herford Nr. 47. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Vgl. die vor. Nr.

479.

Erzbischof Konrad von Köln bekundet den vor ihm ergangenen Rechtsspruch, dass, wenn ein Vasall der Herforder Kirche ein ihm übertragenes Amtslehen verkaufen wolle, die Äbtissin das Vorkaufsrecht habe. Köln 1252 April 7.

Universis presentes litteras visuris Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Ytalie archicancellarius, cognoscere veritatem. Ex parte venerande abbatisse Heruordensis¹⁾ ecclesie fuit in generali quesitum sententia coram nobis, quod, si aliquis sue homo ecclesie, certo infeodatus officio ab eadem, feodum illud vendicioni duxerit offerendum, utrum ipsa potioris sit iuris pre ceteris quibuslibet ad dictum feodum comparandum, tanquam domina feodi memorati; fuitque talis dictata sententia, quod ipsa abbatissa domina feodi cum sui consensu capituli feodum vendicioni oblatum potiori quam alius quisquam iure emere sibi possit, et quod ipsam ad huiusmodi empcionem impedire non debeat illud²⁾ ministerium officii, quod de ipso debetur feodo, faciendum.¹ Huius dictationi sententie aderant:

H(enricus), sancti Seuerini, Henricus sanctorum apostolorum, prepositi Colonienses, Ph(iliippus) prepositus Sosaciensis, Cunradus subdecanus maioris ecclesie, . . decanus sancti Gereonis, . . decanus sancte Marie ad Gradus, . . decanus sanctorum apostolorum Coloniensium; Gerardus de Salmen vir nobilis, Henricus de Alpinhem, Hermannus Sernekinus, Godefridus sculthetus Andernacensis, Hermannus dictus Com(es), civis Coloniensis, et quamplures alii fideles nostri, qui ipsam sententiam approbarunt. Actum et datum Colonie VII^o. Idus Aprilis, anno Domini M^o.C^o.L. secundo.

¹⁾ Or. Horuorden. ²⁾ Or. illum.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstabt. Herford Nr. 48. Siegel und Befestigung fehlen. Ein Kölner Bürger Herm. dictus Comes kommt 1258 März 23 bei Lacomblet, UB. II, 463, ferner 465 vor. Derselbe Zeuge (Name in ähnlicher Abkürzung) in Urk. ähnlichen Inhalts des Erzb. Konrad für Stift Herford UB. IV, 379; dort irrig in Comm aufgelöst.

480.

Erzbischof Gerhard von Mainz überträgt dem Kl. Wormeln die Kirche in Wettesingen mit dem Patronat. Gieselwerder 1252 Mai 4.

Gerhardus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, dilectis in Christo abbatisse et conventui in Wormelo, ordinis Cisterciensis, Maguntine diocesis, salutem in Domino. Attendentes novelle plantacionis et paupertatis vestre devocionem in Domino commendandam et dilectorum patruorum nostrorum comitum de Euersten vestri monasterii fundatorum frequentem curam et firmum circa vos promocionis affectum, provida deliberacione et pio zelo inducti, ecclesiam in Witesingen¹⁾ cum omnibus suis pertinenciis et iure patronatus ipsius, quod ad nos spectare dinoscitur, ad commodum et subsidium vestri monasterii vobis et per vos vestre ecclesie liberaliter duximus conferendam, statuentes, ut curam eius prepositus vester, qui pro tempore fuerit, a nobis et a nostris successoribus archiepiscopis Maguntinis sicut hactenus recipiat et eam per se, quia vobis adiacet, vel per sacerdotem idoneum modo debito et consueto officiet in divinis, qui etiam nobis, nostris successoribus et archidiacono loci eiusdem ad obedientiam debitam et iura omnia de ipsa sicut hactenus teneatur. In cuius memoriam facti et perpetuam²⁾ firmitatem presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum Werderhe³⁾ anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo secundo, IIII^o. Nonas Maii, pontificatus nostri anno primo.

¹⁾ Widesingen B. ²⁾ debitam B. ³⁾ Werdere B.

Or. in zwei Ausfertigungen (A) im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Wormeln Nr. 3 (B) im Besitz der Paderborner Abth. d. Ver. Von dem an rothseidenen Schnüren befestigten Siegel bei beiden noch ein mittleres Bruchstück in weissem Wachs erhalten; Rücksiegel: der h. Martin zu Pferde, mit einem Armen seinen Mantel theilend. (Würdtwein Nov. Subs. IV. p. IV.) Gedr. Spilcker, Everstein UB. 96; Will, Reg. arch. Mag. XXXV, 23. Vgl. auch Falke, Trad. Corb. p. 900.

481.

Der römische König Wilhelm bestätigt Kl. Bredelar alle seine Besitzungen, besonders decimam superioris ville in Usprunge, in Mari, in Osninctorph et in Latersuelde et alia etiam bona, que tam ab ecclesia Corbeyensi quam ab ecclesia Montis Martis seu aliis propriis denariis compararunt. Waldeck 1252 Mai 9.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. An gelbrothen Seidenschnüren beschädigtes Siegel W.'s (Kopf und Umschrift fehlen fast ganz). Böhmer-Ficker, Reg. imp. V, 5085 nach Druck bei Seibert UB. I, 271, worin zu korrigiren Z. 1 Willelmus, Z. 2 Cistertiensis.

482.

Abt Hermann von Corvey bestätigt den von seinem Vorgänger Thietmar mit dem Kl. St. Johann in Halberstadt eingegangenen Ministerialentausch. Halberstadt 1252 Mai 19.

Hermanus Dei gratia Corbeiensis abbas omnibus in perpetuum. Notum esse volumus universis, quod nos tenorem privilegii a venerabili patre Tietmaro abbate, predecessore nostro, sufficienter confecti, in quo invenimus Ermendrudim quondam ministerialem ecclesie¹⁾, uxorem Bernardi de Nienhagen, libertatam et datam ecclesie sancti Johannis in Halberstad, receptumque Alexandrum in ius ministerialium Corbeiensis ecclesie loco eius, ratum et gratum habemus et, sicut decet, presentis scripti patrocinio communimus. Huius rei testes sunt: Strigerus prepositus Corbeiensis, Ricbodo canonicus sancte Marie, Albertus capellanus noster; laici vero: Arnoldus de Porta, Alexander de Gundel(s)hem, Tidericus de Croppenstide, Woltherus, Bernardus de Groningen, Conradus dapifer noster et alii quam plures. Et ut hec pueris ipsius Ermendrudis et heredibus nec non ecclesie sancti Johannis firma et salva permaneant, hanc eis paginam in testimonium validum erogamus. Datum Halberstad anno Domini M.C^oC.L^oII., XIII^o. Kalendas Junii.

¹⁾ Corb. oder nostre fehlt.

Or. im Kgl. St.-A. Magdeburg Kl. St. Johann in Halberstadt Nr. 30. An Pergamentstreifen gut erhaltenes Siegel des Abts.

483.

Erzbischof Gerhard von Mainz verzichtet zu Gunsten des Kl. Hardehausen auf einen Weinberg bei Fritzlar. Amöneburg 1252 Mai 26.

Gerhardus Dei gratia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, religiosus viris abbati totique conventui monasterii in Herswithehusen, ordinis Cisterciensis, Paderburnensis diocesis, salutem in Domino. Dignum et omnino rationi consentaneum arbitramur, ut, quanto in vobis iugiter pre aliis pluribus devotionis vestigia experimur, tanto vos ampliori favore et gratia prosequi teneamur. Ideoque, licet bone memorie quondam dominus Sifridus archiepiscopus Moguntinus, predecessor noster, vobis super vinea Galchberg et aliis terris ac possessionibus, sitis apud Fritzlarium, quas quondam Cunradus Rieso, canonicus ecclesie sancti Stephani Moguntine, tenebat, moverit questionem, et tandem receptis a vobis triginta marcis argenti tali conditione, quod, quodcumque ipse vel successores sui pecuniam ipsam vobis restituerent, ius omne, quod vel ipsi vel successoribus suis in bonis eisdem competeret, salvum hinc et inde partibus remaneret, ipsi cesserit questioni, nos tamen indagazione prehabita diligenti, quia comperimus evidenter, quod nichil iuris penitus in bonis nobis et ecclesie nostre competit supradictis, ea vobis dimittimus libera et soluta ac ea cum bonis aliis, que in presentiarum iuste et pacifice possidetis vel in posterum modis iustis auctore Domino poteritis adipisci, vobis et per vos vestro monasterio auctoritate metropolitana confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei, beatorum apostolorum Petri et Pauli, beati Martini ac nostram se noverit incursum. Datum apud Ameneburg VII. Kalendas Iunii anno Domini M^o.CC^o. quinquagesimo secundo, pontificatus nostri anno primo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster Kl. Hardehausen Nr. 89. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Rückchrift s. XIII. ex. hat Galberg.

484.

Geismarer Kanoniker vergleichen den Pfarrer Heinrich von Westheim wegen seiner Rente aus Oesdorf mit Kl. Bredelar. Geismar 1252 Mai 29.

Omnibus presentem litteram videntibus G(erhardus) et Th(eodericus), canonici Geysmarienses, iudices a domino Hugone presbitero cardinali, apostolice sedis legato, delegati, finem bonum et vitam perpetuam.

In nostra constitutus presentia Henricus plebanus in Westheim ex una parte opponens contra conventum monasterii in Breydelare pensionem sibi cedentem ex transactione quorundam agrorum in Osnictorpe aliquam partem de predicta pensione, quam suo predecessori totam dabant, subtraxisse. Verum quia, multis probis et clericis sollempnibus intervenientibus, non ad ius, sed ad amicabilem compositionem propter bonum pacis magis fuerimus admittere proniores, tali modo, quod Henricus plebanus IX solidos gravis monete a prefaço conventu recipiat pro dampnis suis et laboribus tunc factis et pensionem videlicet XII mensurarum singulis annis ut prius sibi persolvant, presentem paginam nostrorum sigillorum munimine roboramus. Testes sunt: clerici Theodericus Marquini, magister Mathias rector scholarum, Goddefridus Bestworm; milites Albertus de Colden, Conradus de Beuerungen, H Ernestus Crigel. Datum Geysmarie. Acta sunt hec anno Domini M^o.CC^o.LII^o., IIII^o. Kalendas Iunii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster Kl. Dalheim Nr. 27. Von drei angehängt gewesenen Siegeln nur an 3. Stelle an Pergamentstreifen spitzovales Siegel in weissem Wachs, eine Lilie, wo statt des Kelches derselben ein Vogel mit ausgebreiteten Flügeln. Auf der Rückseite v. Hand s. XV. Ostrop.

485.

Pfarrer Heinrich von Westheim berichtet an Bischof Simon von Paderborn und Kanonikus Werner, Archidiacon in Horhausen, über seinen Vergleich mit Kl. Bredelar. Geismar 1252 Mai 29.

Venerabili domino suo S(imoni) Paderburnensi episcopo et domino W(ernero) Paderburnensi canonico, in Horhusen archidiacono, H(inricus) rector ecclesie in Westhem cum omni subiectionis exhibitione paratam ad beneplacita voluntatem. Reverentie vestre intimandum duxi, quod, cum fratres claustrari in Bredelar quosdam agros ecclesie mee pertinentes, curie vero ipsorum in Osninctorph contiguos, ad firmam recepissent de consensu domini Bernardi predecessoris mei, XII mensuras Horhusensis mensure annuatim inde solventes ecclesie mee, quatinus ipsam transactionem confirmare dignemini, ut perhenniter permaneat inconvulsa, ratum habeo, ecclesiam meam exinde protestans indempnem, et hoc presenti scripto Gesmariensis ecclesie (sigillo)¹⁾ munito, quia proprium non habeo, profiteor manifeste. Testes Gerhardus et Theodericus, canonici in Gesmaria, Conradus plebanus de Nuthlon, Conradus de Horhusen plebanus; milites: Albertus de Kolden, Conradus de Beuerunge, Ernestus Crigel, Alradus de Horhusen, Adam de Aspe et consules omnes in Monte Martis. Datum Gesmarie. Acta sunt anno gratie M^o.CC^o.L. secundo, IIII. Kalendas Iunii.

¹⁾ Fehlt im Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster Kl. Dalheim Nr. 28. An Pergamentstreifen kleiner Rest weissen Wachses, worauf Rücksiegel mit Lamm Gottes.

486.

Der Paderborner Domkämmerer Hermann und Ritter Horad von Brenken tauschen Eigenhörige aus. Paderborn 1252 Juni 5.

Hermanuus dictus Boliko camerarius Paderburnensis notum facimus universis et presentibus protestamur litteris, quod nos Iohannem et Alheidim sororem ipsius de consensu et voluntate Iohannis dicti de Stronberg, procuratoris villicacionis in Bokeuorde,¹⁾ tradidimus Horado militi de Brenken, villicacioni sue in Alfnem iure litonum perpetuo pertinendos, recipientes pro ipsis Willehelmum et uxorem suam Megthildim sub forma concambii, locum et ius in dicta villicacione Bokeneuorde perpetualiter impleturos. Nos vero Hermannus camerarius, Horadus miles de Brenken et Iohannes villicus, accedentes ad iudicium Balhorne, quod vogetinc dicitur, huiusmodi concambii collacionem in presentia Gotfridi advocati de consensu litonum ibidem firmiter duximus muniendam. In cuius rei noticiam presens scriptum conscribi et

sigillo nostro fecimus communiri. Datum Paderburne anno Domini M^o.CC^o.L. secundo, in die beati Bonifacii.

¹⁾ So hier. Die richtige Form sogleich.

Or. im Kgl. St.-A. Münster Fstth. Paderborn Nr. 184. An dem von der Urk. eingeschnittenen Pergamentstreifen in gelbem Wachs unterer Theil eines spitzovalen Siegels, Geistlicher, stehende Gestalt, in der Linken ein Buch, die Rechte erhoben und ausgebreitet.

487.

Abt Hermann, Kellner Heinrich und Bruder Dietrich, in Wunstorp erschienene Vertreter des Kl. Marienmünster, verkaufen dem Abt Gerlach, Prior Gerold und den Priestern Gunther und Johann, Mitgliedern des Stiftes St. Mauritz zu Minden, in Gegenwart des Grafen Ludolf von Roden zehn Hufen zu Colenfeld, zwei zu Ewippe, vier zu Meringe, zwei zu Marslo und zwei zu Mardorf frei von Vogtei- und andern Lasten für 50 Mark. Schwalenberg 1252 (vor Juni 12).

Gedr. Hodenberg, Calenb. UB. 163. Datirung nach folgender Nr. Vor diesem Akte hatte höchst wahrscheinlich die Ueberlassung der Vogtei über die genannten Dörfer seitens der Grafen Heinrich von Sternberg und Widukind von Schwalenberg an Kl. Marienmünster stattgefunden. (Gedr. Gruppen, Origg. Pyrmont. p. 133 und Calenberg. UB. 161, Reg. Lipp. Regg. I, 276.) Im Datum M^o.CC^o.LII, indictione XI steckt also ein Fehler, da letztere auf Ende des Jahres weist.

488.

Graf Ludolf von Roden bekundet den Verkauf oben genannter Güter seitens des Kl. Marienmünster an Stift St. Mauritz in Minden. 1252 Juni 10.

Gedr. Gruppen, Origg. Pyrmont. p. 35. und Hodenberg, Calenb. UB. 164. Ueber Lage der genannten Dörfer vgl. Lipp. Reg. I, 276.

489.

In Schuldurkunde Bischofs Otto von Münster sein Bruder B. (Simon) v. Paderborn neben Gr. Konrad v. Rietberg als Bürge unter Versprechen des Einlagers genannt. 1252 Juni 12.

Gedr. UB. III, 539. Vgl. Lipp. Regg. I, 272.

490.

Elekt Bruno von Osnabrück überlässt der Äbtissin (Ida) von Herford eine Ministerialin. Osnabrück 1252 Juni 13.

Venerabili et in Christo dilecte domine abbatisse Heruordensis ecclesie B(runo) Dei gratia Osnaburgensis electus salutem et sinceram ad omnia voluntatem. Noverit discretio vestra et presentibus litteris protestamur, quod nos damus vobis et ecclesie vestre in concambio Elizabeth, filiam Wescheli militis dicti Wlf in ministerialem, ita videlicet, quod pro ipsa detis nobis et ecclesie nostre equale concambium, quam primum vobis ad id obtulerit se facultas. In cuius concambii evidens testimonium et robor perpetuum presentes litteras super hoc confectas vobis sigillo nostro mittimus sigillatas. Datum Osenburcke, anno Domini M^o.CC^o. quinquagesimo secundo, Idus Iunii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster Fstabt. Herford Nr. 49. An Pergamentstreifen in weissem Wachs verletztes spitzovales Siegel des Elekten Bruno wie Westf. Sieg. II, 52 Nr. 3.

491.

Abt Rudolf von Marienfeld bekundet die Beilegung eines Streites zwischen dem Kl. Marienfeld und dem Pfarrer zu Stapelage wegen Weidgerechtigkeit. Falkenberg 1252 Juni 26.

Rodolfus abbas Campi sancte Marie universis presens scriptum inspecturis notum esse cupimus, quod inter nos et conventum nostrum ex parte una et Fredericum plebanum de Stapelage ex altera-

super questione, que inter dictum plebanum et curtem nostram Stapelage super diversis articulis fuit exorta, nobili viro domino Bernhardo¹⁾ de Lippia et domino Heinrico thesaurario ecclesie Paderburnensis mediantibus, in hunc modum compositio amicabile intervenit. Omnia instrumenta, sive sint papalia sive alia, utrimque inpetrata, nullius sint valoris vel momenti et eis est renunciatum. Item septa curie Stapelage ab omni petitione dicti plebani erunt libera et absoluta; et si prefatus plebanus in aliquibus extra curiam se ius habere proponit, si non intervenerit amicabile compositio, illud coram prefato thesaurario vel suo successore terminabitur, sicut ordo iuris exostulat et antiquis incolis notum extat. De gregibus plebani custodiendis servabitur, quemadmodum antiquitus est servatum. Nos vero Bernhardus nobilis de Lippia et Heinricus thesaurarius Paderburnensis, quia predictam compositionem de consensu parcium ordinavimus, presenti scripto sigilla nostra in testimonium duximus apponenda²⁾. Datum Valkenberg, anno Domini M^o.CC^o. quinquagesimo secundo, VI. Kalendas Iulii.

¹⁾ Or. Berhardo, so immer. ²⁾ Or. apon.

Or. im Kgl. St.-A. Münster Fstth. Paderborn Nr. 185: Von den drei an Pergamentstreifen angehängt gewesenen Siegeln nur an dritter Stelle das des Theसारars erhalten, in gelbem Wachs spitzoval, stehende Figur in faltenreicher Gewandung, in der Rechten ein Schlüssel, die erhobene Linke in den Umschriftrand hinein reichend. Falkenberg wohl die in Trümmern liegende Burg bei Berlebeck unweit Detmold. Vergl. Lipp. Reg. I, Nr. 105. Ueber Streitigkeiten wegen Stapelage vgl. UB. II, Reg. 2225 u. 2376, UB. V, 207.

492.

Heinrich, Sohn des Grafen Adolf von Waldeck, genehmigt den Verkauf eines Hofes seitens seines Vaters an Kl. Hardehausen. Im Lager vor Frankfurt 1252 Iuli 9.

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis Henricus primogenitus nobilis viri Adolphi comitis de Waldecke salutem et omne bonum. Universitati vestre tenore presentium innotescat, quod nos vendicionem curtis in Vorsten factam a patre nostro religiosus viris abbati et conventui de Hersethusen, Cisterciensis ordinis, Paderburnensis diocesis, ratam habemus et gratam ac in ipsam vendicionem plenarie consentimus. Testes autem huius rei sunt: Albertus de Scardenberch, Giso de Godensberch, Hinricus de Biscopeshusen, Hermannus Speculum, Iohannes de Nedere, milites; Geruncus notarius. Datum in castris iuxta Frankinuort anno Domini M^o.CC^o. quinquagesimo secundo, VII. Idus Iulii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster Kl. Hardehausen Nr. 90. Siegel sammt Befestigung abgefallen. Das Gut Vorsten (Rückschrift s. XVI = Worste) lag bei Volkmarsen. Vgl. Varnhagen, Grundlage u. s. w. S. 45. Ausstellungsort wegen des allgemeinen Hoftages König Wilhelms, dessen Hofrichter Gr. Adolf war. Reg. Wigand, Arch. I, 2, 64.

493.

Abt Hermann von Corvey verpfändet an Ritter Dietrich von Horhausen den halben Zehnten in Fürstenberg. 1252 Iuli 13.

In nomine Dei omnipotentis. Ego Hermannus Dei gratia Corbeiensis ecclesie abbas omnibus presentem paginam inspecturis in perpetuum. Notum sit presentibus et posteris, quod de consensu prioris et prepositi et totius capituli Corbeiensis consentientibus etiam ecclesie ministerialibus mediam partem decime in Vurstenberg cum suis proventibus domino Thiderico militi de Harhusen et sue uxori et suis pueris pro LV marcis, quas cum uxore sua in sponsalibus acceperat, impignoravimus, pretaxate decime medietatem, ut conductum est, percepturus, donec summa exposita integraliter restituatur. Ut autem hec actio nostra in posterum immutari vel revocari non valeat, sepedictam decimam non solum dominus Thidericus manualiter a nobis recepit, verum etiam milites presentes mannulli fide prestita promiserunt, ut, si quis in posterum super predicta decima passurus esset iniuriatores, ipsi se et rebus opponerent et

vita. Quorum nomina sunt hec: Fridericus frater domini Thiderici, Albertus, Herboldus, Lippoldus fratres de Amelungessen, Everhardus de Brochusen, Giselerus, Gostich (?), Karolus de Noua Ecclesia, Hugo, Alexander de Gundelsheim, Herboldus de Boffessen, Gozwinus¹⁾ de Wete(n), Thidericus de Medrike, Bodo de Horhusen, Albertus de Lutersen, Iohannes de Osterhusen, Alexander de Eskeberg, Bernhardus et Elgerus fratres de Dalwich. Fuerunt etiam presentes: Thimo, Montis Martis prepositus, Gerhardus de Tuiste, Albertus de Godelem, Conradus de Nuthlon, sacerdotes alii que quam plures. Acta sunt anno gratie M^o.CC^o.LII^o, III. Idus Iulii.

¹⁾ Abschr. Wozw.

Nach Overham Coll. II. fol. 84v im Herzogl. Braunsch. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel.

494.

Bischof Simon von Paderborn bekundet Beilegung eines Streits über Güter in Vesperthe zwischen dem Edelherrn Berthold d. j. von Büren und Äbtissin und Convent von St. Ulrich (Gokirche) in Paderborn. Paderborn 1252 Iuli 16.

Symon gratia Dei Paderburnensis episcopus universis, ad quorum noticiam presens scriptum pervenerit, mentis et corporis salute gaudere. Tenore presencium innotescat tam presentibus quam futuris, quod causa, que inter dominum Bertholdum iuniorem nobilem de Buren ex una parte et abbatissam et conventum grisei ordinis sancti Olrici Paderbornensis ex parte altera super bonis in Vesperthe suisque pertinenciis vertebatur, coram nobis sopita est amicabiliter in hunc modum. Quod idem nobilis, receptis sedecim marcis in civitate Paderbornensi legalibus et bonis,¹⁾ totaliter et absolute consencientibus uxore et heredibus suis renunciavit omni iuri et actioni, si que sibi et posteritati sue super eisdem bonis competere videbatur, ratum habens et gratum, quod eadem bona iure perpetuo cum omni utilitate et profectu suo possidenda remaneant et pertineant conventui suprascripto, secundum quod in litteris domini Bertholdi senioris nobilis viri Burensis, fratruelis sui, quondam super hoc confectis invenitur expressum. Acta sunt hec Paderborne presentibus prefatis nobilibus de Buren, Henrico nobili de Itthere clerico, Ioachim de Vilese²⁾, Alexandro de Orlinchusen³⁾ et Iohanne de Warberg, plebanis, Thiderico presbitero, laicis quoque: Henrico camerario nostro, Ameluncho⁴⁾ de Iberg, Henrico de Gummere, Horado de Brencken Andrea de Enenus, Wernhero⁵⁾ dicto Stapel et aliis quam pluribus anno Domini M^o.CC^o.L^o. secundo, in crastino divisionis apostolorum. Nos vero Bertholdus iunior nobilis de Buren, quia omnia prescripta secundum voluntatem nostram et consensum ordinata sunt, eciam nostrum sigillum ad evidenciam pleniorum duximus apponendum.

¹⁾ legalium et bonorum B. ²⁾ Vileze C. ³⁾ Olinch. D. ⁴⁾ Amelunco C. ⁵⁾ Wernero B.

Msc. VII, 4210 f. 1 (B) und VII, 8102 IV p. 62 (C) im Kgl. St.-A. Münster. Abschr. aus Fürstenberger Kopiar im Besitz des Grafen Westphalen (D). Or. im Gräfl. Westphalenschen, 1848 verbrannten Archiv in Fürstenberg vorhanden gewesen. Ueber die Lage von Vesperthe vgl. Zeitschr. XXXVIII. 2. S. 129.

495.

Bischof Simon von Paderborn und Kapitel bekunden, dass Berthold d. ä. und Berthold d. j. von Büren das Patronat über die Pfarrkirche zu Büren und die Kapelle zu Holthausen dem Nonnenkloster in Büren übertragen haben. Paderborn 1252 Iuli 16.

Symon Dei gratia episcopus, Henricus eadem gratia prepositus, Rabodo decanus et capitulum Paderburnense universis, ad quorum noticiam hoc scriptum pervenerit, perpetua mentis et corporis pace gaudere. Ne per oblivionem lapsu temporis gesta mortalium annullentur, necessario ea scripture memorie commendantur. Quapropter tam presentibus quam futuris tenore presencium innotescat, quod nos ad petitionem domini Bertoldi senioris et domini Bertoldi iunioris nobilium de Buren concorditer ac unanimiter consentimus in eo, quod parrochiales ecclesie in Buren cum parrochia sua tota infra¹⁾ muros veteris et novorum opidorum consistente et capella in Holthosen .. abbatisse et conventui grisei ordinis in Buren

pertineat, et eadem abbatissa cum suo conventu ius patronatus dictarum ecclesiarum, quod erat nobilium prescriptorum, perpetuo retinebit, ita quod post mortem domini Thetmari nunc ibidem plebani, qui beneficium suum in Buren cum omnibus pertinenciis suis, sicut hactenus, quiete retinebit temporibus vite sue, prescripta abbatissa cum eius conventu personam eliget ad ecclesiam supradictam, quam domino preposito Paderbornensi, qui pro tempore fuerit, loci archidiacono presentabit. Qui, si electioni et persone electe nil obstiterit de canonicis institutis, electionem confirmabit eandem, ipsi donum altaris et curam animarum conferendo, et per se vel per alium eundem confirmatum mittet in possessionem ecclesie prefate corporalem. Omnibus prescriptis consentimus, salvo iure et iusticia prepositi Paderburnensis tam in procuracione, cum synodis per se vel per alium in Buren presederit, quam etiam in synodalibus post mortem prepositi vel procuratoris dominarum a successore eiusdem defuncti prepositi vel procuratoris seu a conventu sine diminutione seu contradictione qualibet persolvendis. Addicimus etiam, quod idem prepositus vel procurator dominarum persona ecclesie predictae in ecclesia nostra episcopales synodos frequentabit et episcopo et archidiacono et capitulo Paderburnensibus obedienciam, reverenciam et honorem sine distinctione qualibet exhibebit, ac si opidorum in Buren ac capelle in Holthusen parrochia a plebano et non a dominarum preposito regeretur. Nos vero Bertoldus senior et Bertoldus iunior fratruales, nobiles de Buren, quia omnia, que prescripta sunt, ad nostram petitionem et instanciam facta sunt, eciam huic scripto ad maiorem cautelam sigilla nostra duximus apponenda. Actum Paderburne XVII^o. Kalendas Augusti, anno Domini M^o.CC^o. quinquagesimo secundo.

¹⁾ Or. infra.

Or. im Kgl. St.-A. Münster Büren Nr. 7. Von den an Pergamentstreifen angehängten 4 Siegeln das des Bischofs abgefallen, die Siegel des Kapitels, des Berthold senior und iunior (wie Westf. Siegel II, 31 Nr. 1 und 10) stark verletzt.

496.

Äbtissin Ida und Konvent des Stiftes Herford schicken Abgeordnete an Bischof Simon von Paderborn zur Wiederherstellung des Friedens und bitten um Aufhebung der Exkommunikation.

Herford 1252 Iuli 25.

Venerabili patri ac domino S(imoni) Paderburnensi episcopo Ida Dei gratia abbatissa, conventus, plebanus et clerus ecclesie secularis Heruordensis paratum cum orationibus obsequium. Ad vos Godescalcum et Conradum dictum de Are . . . , plebanum ecclesie Heruordensis, ad tractandum de concordia et obtinendam vestram gratiam destinamus, ratum habentes et firmum, quicquid in pre duxerint faciendum. Verummodo (?) capitula et modum compositionis, in quibus fuerit concordatum, nobis intiment, et ut validius sit, quod agitur, de ad effectum conscientia precedatur. Rogamus preterea, ut omnis excommunicationis sententias per vos latas pro bono pacis et ad cautelam saltim ad certum tempus relaxare curetis, infra quod in dissensio commode terminari. Datum Heruorde anno Domini M^o.CC^o.L^o. secundo, die beati Iacobi apostoli.

Or. stark beschädigt im Kgl. St.-A. Münster Fstth. Paderborn Nr. 186. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Ueber die Ursache des Zerwürfnisses ist nichts bekannt.

497.

Kl. Gehrden bekundet, dass Genannte Wachszinsige des Klosters geworden seien. 1252 August 2.

A(dolphus) Dei gratia prepositus, M. priorissa totusque conventus sanctimonialium in Gerdene. Notum esse cupimus universis presens scriptum intuentibus, quod Iohannes et Hildeware uxor eius, Iohannes et Henricus, Ymma et Margareta, cum liberi essent, ex propria voluntate beate Marie sanctisque apostolis Petro et Paulo in Gerdene iure cerocensuali se tradiderunt tali modo, ut ipsi et liberi eorum a generatione in generationem, cum ad plenam pervenerint etatem et propriis laboribus vivunt, omni

anno, videlicet in sollempnitate beati Petri, que dicitur ad vincula ipsius, conveniant et nummum gravis monete pro censu persolvant. Et si quis horum ex hoc seculo migraverit, quicquid optimum habuerit, sive equum sive bovem sive aliud quodlibet iumentum, predicte ecclesie detur. Si vero nulla possessio iumentorum illi sit, optimum vestimentum, quod habuerit, detur, cetera autem successores eius accipiant. Si vero heredes proximos non habuerint, omnia bona sua Domino hereditabunt. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo nostre ecclesie ipsis dedimus communitam. Acta sunt hec coram testibus ad hoc rogatis: domino Hermanno plebano de Ystentorp, Henrico et Iohanne sacerdotibus in Gerdene, Rotgero sacerdote de Paderborne, Henrico sacerdote de Brakele, Henrico clerico dicto de Meschede, Hermanno de Pistrino, Henrico camerario, Iohanne de Coquino, Bertrammo, Hennikis et aliis quam pluribus. Anno Domini M^o.CC^o. quinquagesimo secundo, in crastino sollempnitatis Petri, que dicitur ad vincula ipsius.

Or. im Kgl. St.-A. Münster Kl. Gehrden Nr. 10. Siegel vom Pergamentstreifen ab. 1245 Mai 26 heisst der Prior Adolf (UB. IV, 344), 1256 März 27 kommt Propst Adolf, 1260 November 29 Adulfus prior et prepositus vor, darnach obige Ergänzung.

498.

*Bischof Simon von Paderborn vollzieht den Auftrag des Kardinallegaten Hugo. 1252 August 21.
Vgl. oben Nr. 474.*

499.

Bischof Simon von Paderborn verspricht dem Kl. Bredelar seinen Schutz für den Besitz mehrerer Zehnten. 1252 August 25.

Symon Dei gratia Paderburnensis ecclesie episcopus dilecto in Christo filio . . maioris ecclesie decano in Paderburne salutem et dilectionem. Sicut pium est et sanctum ad cultum Dei ecclesias instaurare ita dignissimum credimus earundem ministros per humanitatis impendia confovere. Accedentes itaque ad presentiam nostram dilecti in Christo religiosi abbas et conventus de Bredelar, Cysterkiensis ordinis, humilitate, qua decuit, nobis supplicaverunt, quatinus novellum monasterium ipsorum cum personis et rebus in specialem protectionem nostram assumere curaremus. Cum igitur ad id universis fide dignis et maxime religiosis semper teneri velimus, nos tamen iam dictum cenobium et personas specialius dilectionis nostre brachiis amplexantes, iuste petitioni eorum gratuito concurrentes assensu, personas, loca cum rebus ipsorum omnibus in protectionem nostram recepimus et tutelam. Bona quoque ipsis a fidelibus collata, sive titulo emptionis conquisita, videlicet decimam ville superioris in Upsprunge, in Mari, in Osninctorph et in Lateruelde cum ceteris possessionibus, quas in presentiarum possident, aut diebus nostris iuste possidere poterunt, auctoritate Dei omnipotentis nec non et beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostra ipsis confirmamus, eadem auctoritate anathematizantes et excommunicantes omnes eos, qui huic confirmationis nostre munimini ausi fuerint occasione qualibet contraire. Presentibus igitur vobis damus in mandatis, quotiens¹⁾ a predictis fratribus requisiti fueritis, huius defensionis nostre violatores, sive quoslibet eorum lesores, remota omni dilatione et personali favore, premissa amicabilem commonitione, excommunicationis gladio feriatis, eadem censura plebanis et sacerdotibus, in quorum parrochiis iniuriatores ipsorum inventi fuerint, ut et hanc vestre executionis sententias non segniter exequantur, omnibus dominicis et festivis diebus eosdem excommunicatos publice nunciando. Quod si contempserint, contra ipsos post commonitionem per censuram debitam procedatis. Datum Paderburne anno gratie M^o.CC^o.LIII^o., VIII^o. Kalendas Septembris.

¹⁾ quotiens d. Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster Kl. Bredelar Nr. 49. An rothbraunen Seidenfäden in grünem Wachs gut erhaltenes Siegel des Bischofs mit Rücksiegel.

500.

Ritter Giso von Gudenberg gibt zum Verkauf oder zur Verpfändung von Gütern seitens seines Bruders Konrad an das Kl. Volkhardinghausen seine Zustimmung. 1252 August 29.

Notum sit omnibus hanc litteram inspecturis, quod nos Gyso miles dictus de Godenburg, una cum uxore nostra Alheide ac filio nostro Iohanne et aliis liberis nostris iam natis et in posterum nascituris¹⁾ omni vendicioni sive obligacioni decimarum aut bonorum qualiumcumque, sive proprietaria aut feodalia a fratre nostro Conrado ecclesie Volchardinchusen²⁾ venditorum sive obligatorum sive eciam adhuc vendendorum aut obligandorum, acquievimus et consensimus sana mente. Preterea vendicionem aut obligacionem bonorum aut decimarum per nostros consanguineos dominum Iohannem et Arnoldum milites de Godenburg eidem ecclesie factam ratam servamus et illibatam. Huic consensui presentes erant: Iohannes et Eggehardus fratres de Helfenberg milites, Alexander³⁾ et Volradus fratres de Escheberg, dominus Waremundus miles. Actum et datum anno Domini M^o.CC^o.L^oII^o, in die decollacionis sancti Iohannis, quarto Septembris Kalendas.

¹⁾ Or. nacturis. ²⁾ Or. Vochardincusen. ³⁾ Or. Allexander.

Or. im Fürstl. Wald. Arch. zu Arolsen. An Pergamentstreifen in gelbem Wachs dreieckiges Siegel, acht schachbrettartige Reihen, mit vom rechten Obereck nach dem linken unteren laufenden Schrägbalken belegt. Umschrift: Sigillum Gisonis de Godenburch.

501.

Kardinalpriester Hugo, päpstlicher Legat, verleiht Allen, welche die Minoriten beim Bau ihrer Kirche in der Stadt Paderborn unterstützen, einen Ablass von 40 Tagen. Lüttich 1252 October 10.

Universis Christi fidelibus per regnum Alemannie constitutis presentes litteras inspecturis frater Hugo miseracione divina tituli sancte Sabine presbiter Cardinalis, apostolice sedis legatus. Quoniam — vitam eternam. Cum igitur, sicut dilecti in Christo . . gardianus et fratres Minores Paderbornenses nobis intimare curarunt, iidem ecclesiam suam edificare ceperint opere sumptuose, et ad consumacionem ipsius ac sustentacionem eorundem fidelium suffragia noscantur plurimum oportuna, universitatem vestram rogamus — pervenire. Nos enim de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, omnibus vere penitentibus et confessis, qui eis ad hec manum porrexerint adiutricem, quadraginta dies de iniuncta sibi penitencia misericorditer relaxamus, quas mitti per questuarios districtius inhibemus, eas, si secus actum fuerit, carere viribus decernentes. Datum Leodii VI. Idus Octobris, pontificatus domini Innocentii pape III. anno decimo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster Fstth. Paderborn 188. Siegel von den rothgelben Seidenfäden abgefallen. Auf der Rückseite der Urk. ein Kreuz und monasterium.

502.

Kardinalpriester Hugo, päpstlicher Legat, bestätigt dem Kl. Holthausen das ihm von den Herren von Büren übertragene Patronat über die Kirche in Büren und Kapelle in Holthausen.

Köln 1252 December 5.

Frater Hugo miseracione divina tituli sancte Sabine presbyter cardinalis, apostolice sedis legatus, dilectis in Christo . . abbatisse et conventui monasterii in Buren, Cisterciensis ordinis, Paderbornensis diocesis, salutem in Domino. Religionis vestre sinceritas dicitur promereri, ut petitionibus vestris benignum acomedemus auditum et eas, quantum cum Deo possumus, ad exauditionis gratiam favorabiliter admittamus. Vestris igitur postulationibus grato concurrentes assensu, de Buren et de Holthausen¹⁾ ecclesias, quas vos canonice proponitis assecutas, sicut eas cum pertinentiis suis iuste ac pacifice possidetis, vobis et per vos monasterio vestro auctoritate presentium confirmamus et presentis scripti patrocinio comunimus. Nulli ergo — incursum. Datum Colonie, Nonis Decembris, pontificatus domini Innocentii pape III. anno decimo-

¹⁾ Or. Holthesen.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Büren Nr. 8. Das an rothgelben Seidenfäden angehängte Siegel ist ganz zerbröckelt. Unter dem Umbug rechts: Nich. Mt. mit Abkürzungszeichen; auf der Rückseite: albos, die Zahl davor verwischt.

503.

Erzbischof Konrad von Köln erklärt über Kl. Flechtorf nie eine Vogtsgerechtigkeit besessen zu haben und verspricht es als Vater zu schützen. 1252.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus et sacri imperii per Italiam archicancellarius universis presens scriptum inspecturis in Domino salutem. Ad noticiam tam presencium quam futurorum volumus pervenire, quod nos ecclesiam in Vlechdorp¹⁾, nullius unquam defensionem²⁾ advocati nomine curavit, solo Coloniensis ecclesie patrocinio contentam³⁾, eo quod ab eadem ecclesia Coloniensi, cui priscis temporibus se cum suis ministerialibus contradidit, sicut ipsius ostendunt privilegia, liberam esse declaramus.³⁾ Et ut prefata ecclesia plena in perpetuum gaudeat libertate, ne quis successorum nostrorum vel marscallus Westfalie sive eciam iudex cuiuscunque civitatis ad nostram iurisdictionem pertinentis nomine advocati vel quasi advocati exactionem vel talliam aliquam in bonis vel hominibus predictae ecclesie in⁴⁾ Vlechdorp in posterum aliqua occasione exigere presumat, presencium tenore protestamur, nos se predictae ecclesie non advocatum set patrem et defensorem, qualem ceterarum nostre dyocesis nos esse concedet ecclesiarum, tantoque benivolentiorum et ferventiorum magisque obnoxium huic ecclesie profite-mur, quanto astrictius hanc nobis ratione prelibata constat esse devotam, hoc adicientes, quod quicun-que contra huius sepe memorate ecclesie libertatis insignia vel in personis vel in rebus eam molestaverit, Dei omnipotentis indignacionem et nostram incurret offensam. Ne autem posteris hec⁵⁾ veniant in dubium, presentem paginam nostro sigillo munivimus. Datum anno Domini M^o.CC^o.LII^o.

¹⁾ Flechtorpp C. ²⁾ defensione und contenta C. ³⁾ So der schwerfällig konstruirte Satz in B und D; C schaltet ein que hinter Vlechd. ein, dann fehlt aber ein Satzglied. ⁴⁾ de B. ⁵⁾ hec post. C.

Aus Msc. VII, 6704 p. 22 (B) und VII A, 6704 p. 149 (C) und VII, 6704 B. I. p. 9 (D = B) im Kgl. St.-A. Münster. Reg. Carbons, Regg. d. Köln. Erzb. Konrad von Hostaden, Nr. 330 in Ann. d. hist. Ver. f. d. Niederrhein. Heft 35 S. 41, aus der Alfertschen Sammlung.

504.

Bischof Simon von Paderborn ertheilt dem Kl. Mariengarten in Köln Ablass von 100 Tagen. 1252.

Symon Dei gratia Padherbornensis ecclesie episcopus universis, ad quos littere presentes pervenerint, salutem in Domino. Ad pauperum monasteriorum fabricas et sustentationem personarum religiosarum in ipsis Domino devote famulantium manum porrigere adiutricem pium et apud Deum valde meritorium reputantes, omnibus Christi fidelibus vere penitentibus et confessis, qui ad consummationem ecclesie, abbatisse et monialium de Orto, ordinis Cisterciensis, Coloniensis, incepte, sicut apparet, opere sumptuoso pias elemosinas et grata caritatis subsidia erogaverint, nos de approbatione et beneplacito venerabilis patris domini Conradi Coloniensis archiepiscopi, dyocesani, centum dies de iniuncta sibi penitentia misericorditer duximus relaxandos. Ut autem fideles Christi ad impendenda predictis pauperculis Deo devotis auxilia eo fortius animentur, quo magis ex hoc animarum suarum remedia et meritorum premia speraverint adipisci, nos omnibus, qui in die consecrationis memorate ecclesie ad eam venerabiliter accesserint usque ad octavas cotidie, deinde per singulos menses usque ad circulum anni, postremo singulis annis in anniversario dedicationis eiusdem et in singulis festivitibus beate Dei genitricis et virginis Marie ac per octavas earundem festivitatum, unum annum et karrenam secundum dicti archiepiscopi indulgentiam eisdem concessam, prout ipse approbat de speciali gratia, relaxamus. Datum anno Domini M^o.CC^o. quinquagesimo secundo.

Or. im dipl. Apparat der Universitätsbibl. in Bonn. An rothgelben Seidenfäden Siegel Bisch. Simon mit Rücksiegel. Ueber gleichzeitige Ablässe der Bischöfe von Münster und Osnabrück vgl. Mitth. aus dem Köln. Stadtarchiv Heft 9, 123 und Ann. d. hist. Ver. f. d. Niederrhein 35, 41 Nr. 331 und 38, 18.

505.

Kl. Corvey verkauft mit Genehmigung der Corveyschen Ministerialen sämtliche Besitzungen in Kessenich dem Kl. Hardehausen. 1252.

In nomine sancte et individue trinitatis. Hermannus Dei gracia abbas, Albertus prior, Strigerus prepositus et totus conventus ecclesie Corbeiensis omnibus Christi fidelibus eternam salutem. Ne gesta in tempore lapsu temporis oblivioni tradantur, contractus mortalium utiliter scripturis perpetuis commendantur. Noverint igitur universi presentis pagine auditores, quod nos de consilio et consensu nostrorum ministerialium omnia bona nostra in Kastinaco, videlicet villicationem et officium eiusdem salvo iure villici, et bona, que quondam fuerunt domine Alveradis, cum omnibus, que . . . aree, nemora, silve, prata, pascua et . . . entes pro ecclesie nostre necessitate abbati et . . . vendidimus pro trecentis marcis Colo(niensis) . . . et dominio ad eosdem. Que pecunia ad . . . (fi)rma et inconvulsa permaneat, hanc . . . Hec sunt nomina fratrum capituli nostri . . . unningen, Tymmo prepositus de Monte (Martis) . . . prepositus de Kaminatis, Tymmo infirma(rus) . . . (V)oswinkele, Heinricus custos, Heinricus . . . abbatibus, Fridericus, Hermannus, Hermannus, . . . nomina ministerialium, qui eandem vendici(onem) . . . (Rav)eno de Papenheim et Conradus dapi(fer) . . . Albertus et Herboldus et Luppoldus (de Amelungessen), . . . (L)utersen, Bodo de Horhusen, Theodericus . . . incarnationis Domini M^o.C^o.LII^o, indictione X.

Or. Bruchstück (die rechte Seite fehlt fast ganz) im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 82. Siegel und Befestigung fehlen. Bis abbati et gedr. Wigand, Archiv III¹, 97. Vgl. UB. IV, 402 u. 412.

506.

Kl. Corvey verspricht dem Kl. Hardehausen volle Gewähr für verkaufte Güter. 1252.

In nomine sancte et individue trinitatis. Hermannus Dei gratia abbas, Albertus prior, Strigerus prepositus et totus conventus Corbeyensis ecclesie omnibus Christi fidelibus salutem in salutis auctore. Noverint universi presentem paginam auditori, quod nos tenore presentium abbati et conventui in Herswethusen nostram ecclesiam et nostros successores obligamus, fideliter promittentes eisdem, ut, si aliqui de gremio ecclesie nostre, sive sint fratres capituli nostri, seu ministeriales, eos super bonis vel villicationibus, que a nobis titulo¹⁾ venditionis ad ipsorum proprietatem et dominium transiverunt, impulsaverint vel gravamen seu dampnum quodcumque in posterum eisdem intulerint, quasi non potuerimus bona nostre ecclesie in nostra necessitate alienare, vel aliqui de capitulo dixerint, se non dedisse consensum vel²⁾ assensum in venditione dictorum bonorum nisi coactos et ob hoc talem venditionem nullam debere firmitatem penitus obtinere et istos et illos de sua temeritate confisos, qui contra tam celebrem ordinationem nostre ecclesie talia presumpserint attemptare, nostra ecclesia cum auxilio et consilio nostri abbatis compescet³⁾ suis laboribus et expensis. Si vero dominus abbas damnum aliquod, quod absit abbati et conventui in Herswidehusen super aliquibus bonis a nobis emptis intulerit, nos fratres capituli illud in integrum restituemus, presertim cum etiam scripto presenti profiteamur, sententiam, quam etiam⁴⁾ rex vel imperator pro nostro abbate promulgat in susceptione bonorum, que de manu tenet imperii, debere esse libera et soluta, memoratis abbati et conventui in Herswidehusen nullatenus posse preiudicare, quominus prefata venditio suam obtineat firmitatem, cum unicuique renuntiare liceat suo iuri. Verum volentes prefatis abbati et conventui in Herswidehusen, sicut dignum est, ab omnibus gravaminibus plene cavere, quia ipsi nos in nostris necessitatibus valde fraterne ac optime tractaverunt, si aliquod predictorum incommodorum vel damnum per aliquem de gremio nostre ecclesie propter aliquam dictarum causarum, quod absit, eis evenerit, et nostra ecclesia cum auxilio et consilio nostri abbatis infra quatuor

mensium spacium a conventu⁵⁾ in Herswidehusen commonita non⁶⁾ amoverit, seu dampnum, si irrogatum fuerit, non refuderit, prepositum et decanum Frithslariensis⁷⁾ ecclesie communes nostros eligimus iudices, plenam potestatem dantes eisdem, ut ipsi nos, videlicet abbatem et ecclesiam Corbeiensem ammonicione premissa⁸⁾ canonica ad id faciendum per ecclesiasticam censuram compellant. In quorum testimonium robur et munimen nos Hermannus abbas, prior, prepositus et conventus Corbeyensis sepedicti sigilla presentibus duximus firmiter apponenda.⁹⁾ Datum anno incarnationis Domini M^o.CC.LII^o, indictione decima.

¹⁾ B. nur vendicacionis. ²⁾ cons. vel fehlt C. ³⁾ compeset B. ⁴⁾ etiam fehlt B. ⁵⁾ conventui C. ⁶⁾ unde B. ⁷⁾ Frisl. B. ⁸⁾ can prem. C. ⁹⁾ Der Satz fehlt C.

Kopie s. XV. im Sammelband Corveyer Urk. I. im Besitz der Paderb. Abth. d. Ver. (B.) und Msc. II, 103 f. 66^v im Kgl. St.-A. Münster (C.).

507.

Kl. Corvey bestätigt dem Kl. Hardehausen aus Dankbarkeit für erwiesene Dienste alle mit demselben abgeschlossenen Verträge. Corvey 1252.

Hermannus Dei gracia abbas, Albertus prior, Strigerus prepositus et totus conventus Corbeyensis ecclesie omnibus Christi fidelibus salutem eternam. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod propter caritatem, quam abbas et conventus monasterii in Hersuithehusen, Cisterciensis ordinis, Paderbornensis dyocesis, nobis in gravi necessitate positus exhibuerunt, bona nostra in Castinaco et in Lonigen ob hoc cum suo dispendio pro quingentis marcis comparando, ut per istam pecuniam in tantum utilitatem nostre ecclesie promoverunt, ut dampnum mille marcarum et amplius vitaremus, quod nisi per eos taliter adiuti evitare nullo modo poteramus, nos omnes contractus, qui inter nostram ecclesiam et ipsorum monasterium tam ante nostra tempora per antecessores nostros, quam nostris temporibus per nos celebrati sunt, non solum pro eo, quod de iure tenemur, verum eciam, quod eorum beneficiis grates referentes respondere merito debemus, toto corde diligimus, et omnes et singuli ratos habemus eisque unanimiter nunc et in perpetuum consentimus et warandiam debitam prestamus. Datum Corbeje anno Domini millesimo ducesimo quinquagesimo secundo.

Transsumpt vom Jahre 1307 feria secunda post Lucie, ausgestellt vom Paderborner Domkapitel, im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen 83. Siegel und Befestigung fehlen. Reg. Wigand, Archiv III¹, 97.

508.

Abt Hermann von Corvey verkauft zwei Häuser an Kl. Kemnade. 1252.

In nomine sancte unitatis et individue trinitatis. Hermannus Dei gratia Corbeyensis abbas omnibus hanc paginam inspecturis salutem in vero salutari. Evanescent cicius a memoria hominum res geste, nisi scripture memorie commendentur. Innotescat igitur presentibus et futuris, quod nos adhibito consensu capituli nostri incumbente necessitate vendidimus ecclesie Kaminatensi hospicia nostra, in Hogen videlicet et Thunderen, pro quattuordecim talentis in proprietate perpetuo possidenda. Ne quis igitur processu temporis hec, que prescripta sunt, ullo modo violare presumat in detrimentum ecclesie supradicte, presentem litteram inde confectam per manum Ottonis eiusdem ecclesie prepositi in testimonium dari fecimus ecclesie sepedicte sigillorum, nostri videlicet et ecclesie nostre, munimine roboratam. Huius rei testes sunt: Albertus prior, Strigerus prepositus, Albertus, Hereboldus, fratres de Amelungessen, Allexander de Gundelsen, Iohannes de Hogen, Iohannes de Stamme et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M^o.CC.LII^o. Amen.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Kemnade Nr. 5. An Pergamentstreifen Bruchstück des Abtsiegels Gedr. Osnabr. Mitth. V, 117 Nr. 222 (nach Kindlingers Abschr.).

509.

Abt Hermann von Corvey beurkundet, dass Graf Gottschalk von Pymont den Zehnten zu Elbrinren dem Kl. Marienmünster geschenkt habe und nachträglich dazu Gemahlin und Sohn zugestimmt hätten. 1252.

Omnia, que in tempore aguntur, cum tempore evanescent, si non scripti et vivi testimonii stabile accipiant firmamentum. Nos ergo Hermannus Dei prestante gratia ecclesie Corbeyensis abbas notum facimus tam presentibus quam futuris Christi fidelibus, quod nobilis comes Godescalcus de Pirmunt filium suum Wydekindum offerens super altare beate Marie virginis, habitum monachalem induens eundem in ecclesia, que vocatur monasterium prope Swalenbergh, famulis Christi ibidem commanentibus pro dilectione filii sui prefati, scilicet W(idekindi), et pro futura spe, quam anime sue cupiebat preparare, filiis suis H(ermann) et Go(descalco), nostro socero, consentientibus decimam in Elbrachtesen¹⁾ sine aliqua differentia perpetuo possidendam tradiderunt(rt). Nunc autem ventum est ad nos ex parte nostre cognate uxoris domini G(odescalci) nec non et filii sui Godescalci nostri cognati, qui etiam ad honorem Dei et beate virginis Marie sicut prenominati perpetuo contulerunt, ita et ipsi in nostra presentia ab omni iure hereditario cessantes predictam donationem confirmaverunt.²⁾ Testes, qui huic³⁾ tractatui interfuerunt: prior Albertus, prepositus Strigerus⁴⁾, prepositus Thetmarus de Nouale, Otto prepositus Kaminatensis⁵⁾; Henricus decanus Noue Ecclesie, Hermannus scolasticus Noue Ecclesie, Bertoldus plebanus Huxariensis; milites: Albertus, Herboldus, Lippoldus fratres de Amelungesen, Guntherus de Hedewigesen, Arnoldus de Porta, Albertus de Marepe, Euerhardus de Brockhusen et alii quam plures. Hanc igitur donationem ne quis infringere presumat, presentem paginam sigilli nostri munimine decrevimus esse roborandam. Acta sunt hec anno gratie M.CC. quinquagesimo secundo.

¹⁾ Eilbrachtessen C. ²⁾ confirmarunt C. ³⁾ C vivi. B ein ähnliches unleserliches Wort. ⁴⁾ B. hat St mit Lücke, Istriger C. ⁵⁾ Kemmenatensis C.

Aus Msc. I, 129 f. 34 (B) u. VII, 4512 p. 35 (C) im Kgl. St.-A. Münster. Gedr. Osn. Mitth. V, 118. Reg. Lipp. Regg. I, Nr. 277.

510.

Gottschalk und Hermann, Brüder, Grafen von Pymont, erklären alle von ihnen zu Lehen gehenden Güter, welche Kl. Volkhardinghausen bereits besitzt oder noch erwerben wird, für freies Eigentum desselben. 1252.

In nomine Domini amen. Felix anima inter transitoria circa remunerationem movetur futurorum. Hinc est, quod nos Gotscalcus et Hermannus fratres Dei gratia comites dicti de Pierrenmunt presentium testimonio recognoscimus¹⁾, ad notitiam devenire volentes futurorum, quod moti devotione speciali circa ecclesiam sancti Iohannis Baptiste in Volchardinchusen et sanctarum virginum ibidem Deo dicatarum omnia bona iure feudali nobis attinentia²⁾, que antedicta ecclesia nunc et successive seu perpetuo quocunque modo comparare potuerit, libertamus et iure proprietario perpetuo concedimus possidenda, non obstante situ aut locorum distantia. Ne autem huic nostre ordinationi quisquam audeat rebellire, presens scriptum nostro sigillo roboramus. Huius rei testes sunt: dominus Iohannes et Eberhardus fratres de Helfenberg, Conradus et Gyso frater de Godenborc, Th(eodericus) Lupus. Datum anno Domini M^o.CC^o.LII^o.

¹⁾ recongnocimus Or. ²⁾ atin. Or.

Or. im Fürstl. Waldeck. Arch. zu Arolsen. An Pergamentstreifen kleines dreieckiges Siegel mit Ankerkreuz in weissem Wachs.

511.

Berthold, Edelherr v. Büren, verpfändet die ehemals der Corveyer Kirche gehörige Vogtei in Sirikessen dem Kl. Hardehausen. Büren 1252.

Bertoldus vir nobilis de Buren universis Christi fidelibus salutem in Domino. Precavendum est¹⁾ per scripturas, ne id, quod cum viris fidedignis dicitur vel agitur, contra veritatem improbitate cuiuslibet

immutetur. Noverint igitur cuncti pagine presentis auditores, quod nos cum consensu domine Alheydis uxoris nostre et Bertoldi nepotis nostri, Bertoldi filii nostri et Gisle filie nostre, quicquid iuris habere videbamus ratione advocacie in bonis olim Corbiensis ecclesie in Sirikessen¹⁾, totum impignoravimus abbati et conventui monasterii in Hersvitehusen pro XXX marcis dativorum denariorum Sosaciensium sub hoc pacto, quod ipsa bona, quamdiu nostrum ius eis nomine pignoris fuerit obligatum, sine aliqua exactione, perturbacione, fatigacione vel dampno sibi a nobis vel nostris illato cum summa pace possideant et quiete. Preterea cum opus haberemus, quia per predictam pecuniam oportune nos iuverint, permittimus eis, quod habeant horreum suum, domum pecorum liberam ab omni exactione et molestia tam pecorum quam domum illam inhabitancium; insuper, quod eorum pecora per omne confinium ville in Sirikessen libere pascantur longe lateque, prout eis expedit, prorsus nemine prohibente. Sed et hec nostra permissio, eciam cum prefatum ius nostrum redemerimus, eis a nobis et nostris successoribus sine aliqua recompensacione vel pecunie seu alterius questus per omne tempus uberrima permanebit. Notandum vero, quod, cum sepedictum ius nostrum redimere voluerimus, totam pecuniam, quam ab ipsis accepimus, simul et semel sine contradictione aliqua refundemus. Porro ut ea, que a nobis dicta et gesta sunt, salva consistent et omnino a memoria non recedant, cartam hanc fecimus conscribi et sigilli nostri munimine roborari. Acta sunt hec in Buren, anno gracie M.CC.LII., presentibus testibus subnotatis: Gumbertus monachus, Gislerus cellerarius, magister Theodericus phisicus, Bernardus miles de Boderike, Horadus miles de Brinken, Arnoldus de Silebecke²⁾, Theodericus dapifer, Conradus de Andepe et alii quam plures.

¹⁾ Absch. precaveri est. ²⁾ Oder Sleb.

Aus Msc. I, 127 fol. 101^v im Kgl. Staatsarchiv Münster. Ueber Sirewen vgl. Ztschr. 43, II, 54.

512.

Hermann Spiegel und Sohn Hermann bekunden Güterkauf. Warburg 1252.

Hermannus Speculum et Hermannus filius. Ad oblivionis confusionem evitandam notum esse volumus, quod ego Ysherus et Henricus frater meus bona quedam in media villa Tuergen sita Bursfelde pertinentia a fratre nostro Lamberto novem marcis et dimidia comparavimus et in pheodo cum uxoribus et heredibus nostris suscepimus conditione tali, ut deinceps prefatus Lambertus nullum ad predicta bona cum suis heredibus habeat respectum, nisi forsan tota progenie privaremur. Testes huius rei sunt Thethardus de Northe, Fredericus de Thinkelburg, Volbertus Iudeus, Themo de Rinbike, Bruno de Tuergen milites, Udo de Weten, Arnoldus Iudeus, Godescalcus et Thetmarus, fratres de Tuergen, et alii quam plures. Ego Ysherus partem meam Henrico fratri meo pro quinta dimidia marca et fertone obligavi; quoad usque per me vel pueros meos pro eadem summa redimatur. Ego Hermannus et meus filius, paginam presentem sigillo nostro in testimonium tocius claustrum confirmavimus. Acta sunt Wartberg anno gratie millesimo ducentesimo quinquagesimo secundo.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover Des. 34. Nr. 17. An Pergamentstreifen in weissem Wachs am Rande abgeblättert und rundes Siegel; im gegitterten Siegelfelde ein Spiegel.

513.

Ritter Werner v. Brakel verzichtet im Streit mit Kl. Hardehausen auf mehrere Güter. Paderborn 1252.

Universis hoc scriptum audituris Wernherus miles de Brakele salutem eternam. Quod ad memoriam posteris relinquatur, ne per oblivionem aboleat, scripture utiliter commendatur. Noverint itaque tam presentes quam futuri, quod ego agebam in abbatem et conventum de Hersvitehusen super curte in Rozehusen super Dimellam et super bonis aliis in Poninchusen, eos querelis continuis cavillando, quia prefata bona, que michi de iure videbantur competere possidebant. Cum ergo lis ista inter nos

(instru)ctus ab amicis meis, qui totam causam plene noverant, quod eos contra iusticiam inpetierim et indiscrete molestias fecerim, eorundem admonitioni et consilio me submittens, ad monumentum sempiternum non solum iniuste actioni, verum etiam coram domino meo Paderburnensi episcopo et multis honestis testibus cum uxore mea Methilde et filio meo Bernhardo et duabus filiabus meis Elisabeth et Regelinde prorsus omni iuri et . . . , quod in curte supradicta et bonis aliis vendicabam. Insuper ad maius robur facti abbati et conventui memoratis fide me obligo et amici mei eisdem se obligant fide mecum, quod filius meus, qui nunc puer est, in maiori etate illius, quodocunque voluerint, iterum prompto animo ac sollempniter sine aliqua recompensatione vel precio coram domino meo episcopo renunciabit. Huius rei testes sunt: Rabodo decanus, Volradus quondam prepositus, Henricus custos, Iohannes scolasticus, magister Iohannes de Scildece, Mauricius cantor et magister Theodericus, canonici maioris ecclesie in Paderborne; milites autem testes pariter et fideiussores sunt: Bertoldus de Brakele, Hermannus de Brakele, Raueno de Papenheim, Amelungus comes, Ludolfus de Herisia, Olricus de Wlfersen. Acta sunt hec in Paderburne anno ab incarnatione Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo secundo.

Or. stark beschädigt im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 84. An Pergamentstreifen in weissem Wachs Siegel des Ausstellers, ein nach rechts aufgerichteter Löwe zur Hälfte erhalten. Der Löwe scheint mit den Brakele'schen Pfählen mit darüber gelegtem Balken belegt zu sein. (Ebenso Urk. v. 1256 St.-A. Düsseldorf Kurköln 155.) Poninchusen lag im Diemelthale an einem aus dem Warburger Walde kommenden kleinen Bache gegenüber dem Gute Billinghamen. Nach dem Grenzvergleiche zwischen Waldeck und Paderborn von 1560 Sept. 27 grenzten die Marken von Billinghamen und Ponninchausen aneinander. Im J. 1332 bestand das Dorf Poninchusen noch. Wigand, Archiv II, 103 u. III, 148. (Spancken).

514.

Bischof Simon v. Paderborn bestätigt obige Verzichtleistung Werners v. Brakele. Paderborn 1252.

In nomine sancte et individue trinitatis. Symon Dei gratia Paderburnensis ecclesie episcopus universis hoc scriptum inspecturis imperpetuum¹⁾. Quanto presentis evi fragilitas ad nocendum est proclivior, tanto prelatorum sedulitas debet esse vigilantior, ut commissis cure sue sciant a molestiis et dampnis indebitis sollicitate precavere. Igitur notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod Wernherus miles de Brakele, ministerialis ecclesie nostre, cum abbatem et conventum monasterii in Hersuithehusen²⁾, Cysterciensis ordinis, nostre diocesis, impeteret super curte in Rozehusen super Dimella et super quibusdam bonis in Puninchusen, instructus ab amicis suis et aliis viris timentibus Deum, quod contra iusticiam impulsaret et gravaret abbatem et suum conventum, errorem suum coram nobis publice confessus ab iniusta actione penitus cessavit et tam ipse quam uxor sua Mechtildis, filius eorum Bernhardus et due filie Elisabeth³⁾ et Regelindis pari consensu renunciaverunt omni iuri, quod eis in prefatis bonis competere contentiose primitus astruebant. Quapropter, ut abbas et conventus dicti monasterii curtem supra⁴⁾ memoratam et bona reliqua cum pace et tranquillitate imperpetuum possideant, presentem paginam super hiis confectam sigilli nostri munimine cum testium subnotatione duximus roborandam. Testes autem sunt hii: Rabodo⁵⁾ decanus, Volradus, Henricus⁶⁾ custos, magister Iohannes de Skildece, Iohannes scolasticus, Mauricius cantor, magister Theodericus, clerici⁷⁾; Bertoldus⁸⁾ et Hermannus de Brakele, Raueno de Papenheim, Amelungus comes, Ludolfus de Herisia, Olricus de Wlfersen milites et alii quam plures. Acta sunt hec in Paderburne anno ab incarnatione Domini M^o.CC^o.L^o. secundo.

¹⁾ inperp. B. *So noch einmal, dann inpulsaret.* ²⁾ Hersw. B. ³⁾ Elys. B. ⁴⁾ super A. ⁵⁾ clerici dec. R. B. ⁶⁾ Heinr. B. ⁷⁾ clerici fehlt B. ⁸⁾ milites B. *später fehlt mil. B.*

Or. in zwei Ausfertigungen (A. u. B.) im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 85. An beiden Exemplaren Siegel vom Pergamentstreifen ab. Auf der Rückseite gleichzeitig A: de curia Ruzhusen iuxta Dymellam, B: Rozehusen s. D.

515.

Die Gebrüder von Keseberg übereignen Güter in Gotlovessen dem Kloster Helmarshausen. 1252.

Nos Gerlacus, Widikindus, item Widikindus, Henricus fratres de Keseberg, Otto advocatus omnibus hoc scriptum inspecturis notum esse volumus, quod nos de communi consensu nostro decimam nostram in Gotlovessen sitam contulimus in feodo Heinrico monetario, Luidolfo et Iohanni civibus Helmwardensibus nomine abbatis et conventus monasterii in Helmwordeshusen acceptis ab abbate sex marcis gravium denariorum tali feodo tam diu durante, quo usque iam dictus abbas vel eius successor proprietatem eiusdem decime ab episcopo Paderbornensi, qui pro tempore fuerit, conquirere poterunt, quam tunc et nos resignabimus in manus episcopi Paderbornensis dicto monasterio perpetua proprietate conferendam. Promisi etiam ego Widikindus, ut, si aliquis heredum meorum a me vel a fratribus meis descendentium ecclesiam supradictam decimam impetivit, ego et fratres mei Wolfhagen intrabimus inde non exituri, nisi ab hac impetitione ecclesiam eximamus. Quod si eciam alia persona extranea de sepedicta decima questionem ecclesie moverit, nos fratres superius nominati cum Ottone nostro consanguineo plenam warandiam, quoties et ubicunque requisiti fuerimus, perhibebimus. Testes huius rei sunt: Hermannus de Osedhe, Gyso de Godensperg, viri nobiles, Hermannus Spegel, Ludolfus marescalcus, Conradus et Thitericus fratres de Olla, Everhardus Wolf, Conradus, Gherhardus, Helmwicus, Thethardus, milites et alii multi. Ut autem series huius facti imposterum a nullo valeat calumpniari presentem cartam fecimus conscribi et sigilla domini Gisonis de Godenperg, Everhardi dicti Wolf, Thiderici dicti Olla roborari. Acta sunt hec anno Domini M^o.CC^o. quinquagesimo secundo.

Or. im Generalvikariatsarch. zu Paderborn. Nur noch unkenntliche Reste weissen Wachses an blaulinernen Fäden an 2. Stelle; von den geflochtenen rothen Fäden an 1. und 3. Stelle sowie dem Pergamentstreifen an 4. alles abgefallen. Die Edelherrn von Keseberg (UB. IV. Nr. 233), deren Burg an der Eder bei Bringhausen an der Hessisch-Waldeckischen Grenze lag, waren Erben der Edelherrn von Vesperthe am Sintfelde. (Spancken). Ueber Gotlovessen vgl. Ztschr. 37, 2, 184.

516.

Die Ritter Konrad und Dietrich genannt Gropen von Gudenberg verzichten, nachdem Otto, Konrad, Hermann, Ludwig und ihre Brüder, Grafen von Everstein, bei Auseinandersetzung ihres Erbes mit Zustimmung der Gemahlin Ottos Ermegarde dem Kl. Arolsen das Patronatsrecht in Witmare, Volkershem und Benuilte geschenkt, zu Gunsten des Klosters, da sie die den Kirchen benachbarte Grafschaft (comecia) zu Lehen tragen, auf all ihre Anrechte an die genannten Kirchen. 1252.

Zeugen: Symon electus Paderbornensis, Albertus de Scardenberg, Goswinus de Wethen, Theodericus de Mederike, Bodo de Horehusen, Antonius de Allenhosen, Albertus de Lutersen.

Or. im Fürstl. Wald. Arch. in Arolsen. An Pergamentstreifen Bruchstück des Gudenbergschen Siegels. Gedr. Spilcker, Everstein UB. S. 100.

517.

Bischof Simon von Paderborn bestätigt einen von der Synode seines Bisthums erlassenen Beschluss über Zeugnissaussagen. (O. I. 1252—1277.)

Symon Dei gratia Paderbornensis episcopus universis in diocesi Paderbornensi constitutis, ad quos presens scriptum pervenerit, in Domino salutem. Notum esse volumus, quod in nostra synodo episcopali, prelati, plebanis, sacerdotibus et laicis approbantibus, exstitit sententiatum, quod, cum scabinus de aliquo concivio et cives interrogati ab archidiacono vel suo nuntio, scabinus sub iuramento prestito et cives sub christianitate alicuius vel aliquorum suorum concivium, de quibus gravis orta est suspitio, nolunt vel

non audent propter timorem vel favorem denunciare vel accusare, quod archidiaconus loci vel suus nuntius contra taliter diffamatos potest ex nomine procedere, ut se expurgent secundum consuetudinem synodi vel reos reddant, precipue cum in pluribus locis et maxime in oppidis offitium denuntiationis et accusationis a civibus miserrimis personis committatur et ubique tales prefitiuntur scabini, quorum iuramentis minus est credendum, scabini per ignitum ferrum et cives singulariter iuramento ad hoc prestito de dicenda veritate super eo videlicet, quod nichil sciant vel intellexerint dignum accusatione aut denuntiatione¹⁾ per archidiaconum et suum nuntium sunt compellendi. Et quia scabini et cives requisiti ab archidiacono vel suo nuntio istud nolunt facere, nos vestigiis nostrorum predecessorum, qui, sicut veraciter intelleximus, dictam sententiam approbarunt temporibus ipsorum latam, inherentes una cum nostro capitulo hoc, secundum quod exstitit sententiatum, approbamus precipientes firmiter ab omnibus observari.

¹⁾ Or. accusationi aut de — i.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 189. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen.

518.

Bischof Simon von Paderborn schlichtet Streit zwischen den Rittern Hermann und Iohann Bercule. Paderborn (O. I. 1252—1277).

Simon Dei gracia Paderbornensis episcopus et Bertoldus miles de Bracle omnibus hanc litteram inspecturis salutem in Domino sempiternam. Tenore presentium protestamur et cunctis cupimus esse notum, quod coram nobis et aliis viris nobilibus inter Hermannum et Iohannem milites dictos Bercule super duobus mansis, uno scilicet sito in Rotwardessen et alio in Holthusen, taliter est eisdem¹⁾ consentientibus ordinatum, quod dominus Iohannes cum uno milite dictos mansos, in reliquiis iuramento prestito, si voluerit, peterit obtinere, si minus, dominus Hermannus obtinebit eos prestito simili iuramento. Item de bonis sitis in Bertolderode inter prefatos milites sic est diffinitum, quod dominus Iohannes iam dictus ea sibi, iuramento facto cum tribus militibus assumptis, integraliter usurpabit. Si vero noluerit, dominus Hermannus similiter cum tribus militibus iuramento prestito dictorum bonorum partem dimidiam obtinebit. Item de bonis in Herninchusen, quod ea pater domini Iohannis ab ipsorum viro taliter comparavit, quod dominus Iohannes cum tribus militibus in reliquiis firmabit, quod dominus Hermannus nichil in eis iuris habebit, sed, si bona adeo cara ab aliquo ipsorum viro invenerit comparanda, ea poterit licite comparare, et si iterum iurare noluerit, dominus Hermannus datis quadraginta marcis dimidiam partem bonorum accipiet predictorum vel dominus Iohannes permittet, quod dominus Hermannus ab aliquibus eorum viris habebit bona in valore dictis bonis respondentia, que solummodo de suis manibus porrigentur. Actum et datum Paderborn presentibus et consentientibus domino Fritherico de Drivorde, domino Henrico scultheto de Susato, Thethardo de Rorstorp, Thiderico de Medereke, Udone de Wethen, Conrado de Godenborch, Gisone de Godenborch militibus et aliis quam pluribus. Ut autem talis ordinatio robor maioris firmitatis accipiat, presentem litteram nostris sigillis duximus roborandam.

¹⁾ Or. eidem.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 68. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Rotwardessen lag bei Kalenberg (Spilcker, Everstein UB. S. 460 f.); Zeitschr. 31, II, 198 und 37, II, 189. Es gab noch ein gleichnamiges Dorf in der Nachbarschaft von Fronhausen (Wigand, Archiv V, 440). Die Rudera von Holthusen sind unter dem Namen Holsterburg noch bekannt; es war Ansiedlung und Burg in dem Thale, das sich von Kalenberg nach der Diemel, nahe ober Warburg, herunterzieht. Bertolderode ist wahrscheinlich Dorf Barterode bei Adelebsen (Spilcker, Everstein S. 191). Dagegen ist Herninchusen ohne nähere Anhaltspunkte nicht zu bestimmen, da der Orte dieses und ähnlichen Namens zu viele. (Spancken.)

519.

Dechant und Kapitel von St. Peter und Andreas (Busdorf) in Paderborn bestätigen einen Pachtvertrag gegen eine Fruchtlieferung vom Kl. Bredelar. 1253 Januar 2.

R(egenhardus) Dei gratia decanus totumque capitulum ecclesie sanctorum Petri et Andree Paderburnensis universis, ad quos presens scriptum pervenerit, in auctore salutis salutem. Protestamur et ad noticiam cupimus universorum pervenire, quod nos locationem bonorum in Essike cum suis pertinentiis ad nostram ecclesiam spectantium, que olim Gerlacus dictus Dickeber¹⁾ et filii sui possederunt, apud abbatem et conventum in Bredelar²⁾, ordinis Cisterciensis, racionabiliter celebratam, ratam habemus et ea conditione volumus esse stabilitam, ut videlicet XXV mesure siliginis, tres tritici, una pise, que mesure Harehuseske scipel dicuntur, et XXX solidi legalis monete a prefatis abbate et conventu singulis annis ecclesie nostre pro annua pensione perpetuo persolvantur. In cuius rei memoriam presentem paginam sigilli ecclesie nostre munimine duximus roborandam. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.L^o.III. II^oII Nonas Ianuarii.

¹⁾ Dickebor Or. ²⁾ mit Abkürzungszeichen über lar.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar 51. An von der Urk. eingeschnittenem Pergamentstreifen Bruchstück des Konventsiegels in weissem Wachs. Essike (in den folg. Urkk. Esbike), eingegangener Ort in der Nähe von Bredelar. (Spancken.) Vgl. Urk. von 1206 hierüber, Seibertz, UB. I. Nr. 129.

520.

Stift Busdorf bekundet Ueberlassung seines Gutes in Esbike an Kl. Bredelar. Paderborn, Marsberg 1253 Januar 12.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Svederus Dei gratia prepositus, Regenhardus decanus et capitulum apostolorum Petri et Andree in Paderburne omnibus hanc litteram visuris eternam in Domino salutem. Dignum credimus et divine pietati placitum, ut ea, que agimus, iuxta seniorum decreta scriptis, sigillis et testibus memorie posteriorum firmiter imprimamus, quatinus eadem, que a nobis racionabiliter statuta fuerint, ab ipsis inviolabiliter serventur. Noverint idcirco presentes et posteri, quod Gerlacus et Elgerus fratres et coheredes filii Gerlaci Dikeberi, necdum adhuc milites nec pueros legitimos habentes, predium nostrum in Esbike situm, quod villicationis iure tenuerunt et possederunt, mediantibus honestis viris, videlicet Godescalco de Padhberg, Elgero de Dalwich et Alberto de Lutersen militibus, nostroque accedente favore, centum et octo marcas legalium denariorum a domino Widekyndo abbate de Bredelar et suo conventu, ordinis Cysterciensis, pro iure villicationis sue receperunt et in manus nostras una cum Bernardo clerico fratre eorum ipsam villicationem voluntarie resignarunt, omni iuri suo in ea habito publice cedentes eo modo, quatinus eandem villicationem fratribus monasterii iam dicti porrigeremus. Quapropter nos unanimi voluntate et consensu totius capituli nostri villicationem predii prefati cum omnibus pertinentiis suis, in agris videlicet cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis, aquarumque decursibus, viis, inviis iam dicto abbati et suis fratribus de Breydelare ad annuam perpetuam pensionem sollempniter porreximus in monasterio Montis Martis, ita videlicet, quod inde fratres cenobii predicti viginti et novem moldra Horhusensis mesure, viginti quinque siliginis, tria tritici, unum pise et triginta solidos legalis monete ecclesie nostre persolvent annuatim, denarios in die Galli, annonam ante festum Andree. Ut igitur conventionis huiusmodi contractus ratus perhenniter maneat et inconvulsus presentem paginam exinde confectam sub sigillorum nostrorum et ecclesie nostre appensione roboramus. Datum Paderburn. Acta sunt hec in monasterio Montis Martis anno gratie M^o.C^o.LII^o.I., indictione XI, pridie Idus Ianuarii. Testes huius rei sunt: Thymo, prepositus Montis Martis et sui fratres, Iohannes de Borken et Bertoldus de Vesperde sacerdotes, milites: Alradus de Horhusen, Adam de Aspe, Hermannus de Pathberg, Theodericus de Horhusen, Bruno de Vesperde; burgenses de Monte Martis: Albertus de Mulhusen, Conradus monetarius, Bertoldus iudex, Ludolfus de Capella, Iohannes Wndengot, cives de Paderburne: Godescalcus de Soltkoten, Iohannes Feytelin famulus noster et alii quam plures.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 52. An geflochtenen blauweissen Schnüren in weissem Wachs: 1) spitzovales Siegel des Propsts: Brustbild zweier Heiligenfiguren, darunter fünfblättrige Rose, Umschrift abgeblättert; 2) rundes des Stifts: 2 Köpfe, hh. Petrus und Andreas, Umschrift sanctus Petrus sanctus Andreas; 3) spitzovales: Gestalt mit Heiligenschein in der Linken Buch, die Rechte erhoben, Umschrift verwischt.

521.

Graf Adolf von Waldeck und sein Sohn Heinrich überlassen die Vogtei über mehrere Güter in Esbike dem Kl. Bredelar. Waldeck 1253 Ianuar 17.

In nomine Domini amen. Universis Christi fidelibus hanc litteram videntibus Adolfus comes in Waldeke et Henricus filius suus salutem et utriusque vite felicitatem. Quia omnem scrupulum obpressionis iniuste, qui ad nos vel heredes nostros spectare videtur, ita radicitus precideræ volumus¹⁾, ne in periculum salutis nostre aut honoris aliquando suscitetur, noverint idcirco presentes et posterius, quod Gerlacus, Elgerus et Bernardus fratres, filii Gerlaci Dikeberi, advocatiam, quam de manu nostra tenebant, de bonis quibusdam in Esbike sitis cum omnibus pertinentiis suis ecclesie beatorum Petri et Andree in Paderburne villicationis iure pertinentibus nobis voluntarie resignaverunt, omni iuri suo in ea habito publice cedentes, ea conditione interposita, quod ad petitionem ipsorum et amicorum eorum eandem advocatiam cenobio Bredelarensi conferremus. Quapropter nos unanimi consensu et voluntate eandem advocatiam pro reverentia Domini nostri Ihesu Christi eiusque pie matris Marie virginis gloriose libere resignamus omnique iuri nostro, quod in ea habere videbamus, manifeste renuntiamus, offerentes eam sollempniter eidem claustrum Bredelarensi, ordinis Cyst(erciensis), in honore iam dicte virginis et matris constructo, quatinus in villicatione eorundem bonorum, que fratres claustrum prefati titulo emptionis comparaverunt, nullum impedimentum patiantur. Ne igitur hanc cessionem aliquis heredum nostrorum aut persona qualiscunque nomine hereditarii iuris vel hominii irreverenter immutare presumat imposterum, presenti scripto sigillis nostris munito id, quod fecimus, publice protestamur, non cognoscentes ullum ius aliquod vel potestatem in advokatia iam dicta habere. Datum Waldeke. Acta sunt hec anno gracie M^o.CC^o.L^oIII^o., indictione XI, XV^oI. Kalendas Februarii. Testes huius rei sunt milites et armigeri: Godescalcus de Pathberg et filius suus Hermannus, Elgerus de Dalwich et filius suus Ludolfus, Iohannes de Curbike, Alradus de Horhusen, Albertus de Lutersen, Conradus Bulemast, Lodewicus de Voele, Reinboldus de Rein, Waligo de Ense, Henricus de Wormlon et alii quam plures.

¹⁾ volentes *Or.*

Or. im Kgl. St.-A. Münster Kl. Bredelar Nr. 53. An geflochtenen blauweissen Schnüren in weissem Wachs 1) rundes Siegel des Gr. Heinrich, achtstrahliger Stern, Umschrift: Secretum Henrici de Wald., 2) Siegel des Gr. Adolf.

522.

Propst Otto von Kemnade tauscht gewisse zu einem Jahresgedächtniss bestimmte Güter gegen andere ein. 1253 Februar 6.

Otto Dei gratia prepositus Caminatensis omnibus hanc litteram inspecturis salutem in Domino. Temporalis expirat actio, nisi robur accipiat a testibus et a scripto. Noverint igitur presentes et futuri, quod nos areas duas, quas dominus Werno a Gernando milite comparavit, quia vicine erant orto, pro utilitate ecclesie ipsas adiecimus orto; unde cum idem Werno ipsas areas contulerit ecclesie ad suum anniversarium peragendum, nos hoc immutare nolentes, alias duas areas in restaurum assignavimus pro predictis, unam prope cimiterium duos solidos solventem, aliam prope curiam inferiorem quatuor solidos solventem. Ne autem succedente tempore nos vel posterius nostri id aliqua mali occasione violare presumant, presentem paginam ad roborandum huiusmodi factum conscribi et sigilli nostri appensione fecimus communiri. Datum et actum anno Domini M^o.C^o.LII^oI., indictione XI, VII^oI Idus Februarii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Kemnade Nr. 6. Siegel vom Pergamentstreifen ab.

523.

Der erzbischöflich Kölnische Notar Gottschalk verzichtet zu Gunsten des Kl. Hardehausen auf sein Corveyer Lehen in Kessenich. Köln (1252) 1253 Febr. 8.

Viris venerabilibus et in Christo dilectis .. abbati et conventui monasterii in Hers(wi)dehusen, Cisterciensis ordinis, Paderbornensis dyocesis, magister Godescalcus, notarius domini Coloniensis archiepiscopi, quicquid potest obsequii, cum sincera in Domino caritate. Bonum zelum pariter et affectum, quem ad vestrum semper gessi monasterium atque gero, cupiens ostendere per effectum,¹⁾ feodum illud, quod a domino abbate et conventu Corbeyensi habui de bonis in Kestenich, que nunc vos habetis, et inde competere michi posset, vobis do libere et reporto pro anime mee remedio et parentum meorum, vestris proinde me oracionibus recommendans. Datum Colonie VI. Idus Februarii, anno Domini M^o.CC^o.LIII^o.

¹⁾ Vorher scheint ein et zu stehen, doch passt dieses nicht in die Satzkonstruktion.

Or. stark verblasst im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 88. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Gedr. Wigand, Archiv I², 65.

524.

Elekt Bruno von Osnabrück gestattet der Kirche in Enger die Verbesserung ihrer Präbenden. Osnabrück (1252) 1253 Februar 14.

B(runo) Dei gratia Osnaburgensis electus dilectis in Christo filiis decano et capitulo ecclesie Angarensis salutem in salutis auctore. Cum vos propter tenuitatem prebendarum vestrarum pensiones mansorum et domorum quarumdam ecclesie vestre auxeritis colonis invitis, nostrum ad hoc petivistis assensum. Nos igitur vos et ecclesiam vestram dilectione foventes speciali, factum vestrum gratum habemus et ratum auctoritate presencium confirmantes, discretioni vestre injungentes, ut Deo devocius et instancius, a quo et per quem subsistunt omnia, famuletis; crescentibus enim donis debent et crescere rationes donorum. Datum Osnabrug¹⁾ anno Domini M^o.CC^o.LII., XVI. Kalendas Marcii.

¹⁾ Or. Osnabf.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Stift St. Johann und Dionys zu Herford. Nr. 11. Siegel vom Pergamentstreifen ab.

525.

Elekt Bruno von Osnabrück gestattet der Kirche in Enger auf Grund päpstlichen Indults den Umtausch von Zehnten. Osnabrück (1252) 1253 Februar 15.

B(runo) Dei (gratia)¹⁾ Osnaburgensis electus dilectis in Christo filiis decano et capitulo ecclesie Angarensis salutem cum sincera in Deo caritate. Vobis et ecclesie vestre nobis specialiter dilecte auctoritate presencium indulgemus, quod secundum formam vobis a domino papa in litteris specialibus indultam redimatis decimas, quas poteritis, in nostra dyocesi de manibus laicorum, et si alicubi videritis expedire propter majorem utilitatem ecclesie vestre, bona alia pro decimis commutetis, ad que per presentes litteras nostrum habeatis consensum pariter et assensum. Ratum etiam et gratum habemus, si quas decimas a laicis recepistis in pignore seu tenetis. Datum Osnabrug²⁾ anno Domini M^o.CC^o.LII^o, XV. Kalendas Marcii.

¹⁾ gratia fehlt Or. — ²⁾ Or. Osnabf.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Stift St. Johann und Dionys zu Herford. Nr. 10. Siegel und Bejestigung ab. Vgl. UB. IV, 421 und V, 845.

526.

K. Wilhelm bestätigt dem Kl. Helmarshausen die von seinen Reichsvorfahren ertheilten Privilegien. Köln 1253 März 5.

.. Huius rei testes sunt hii: venerabiles C(onradus) Coloniensis archiepiscopus, Th(eodericus) Vironensis episcopus, (Widekindus) Mindensis electus, nobiles viri Th(eodericus) comes de Clive, A(dolfus) comes de Waldeke, A. et C. domini de Brakele, Erbordus comes Tremoniensis et alii quam plures . . .

Gedr. Winkelmann, Act. imper. ined. saec. XIII Bd. I. Nr. 546 (a. d. Or. im Staatsarchiv zu Marburg). A. et C. (bei Brakele) von anderer Hand und Dinte nachgetragen und zwar irrig, da es zu jener Zeit keine des Namens gab, es wird vielmehr Wernerus et Bertoldus oder Hermannus heissen müssen. Reg. Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. 5150.

527.

Bischof Simon von Paderborn kauft von Ritter Albero von Herstelle und seinem Bruder Berthold Vogtei- und andere Rechte in mehreren Dörfern. 1253 März 10.

Symon Dei gratia Paderburnensis ecclesie episcopus tam presentibus quam futuris perpetuam in Domino salutem. Tenore presencium omnibus innotescat, quod nos discretorum virorum et principaliter ministerialium nostrorum usi consilio ab Alberone milite de Herstelle et Bertoldo fratre suo et coheredibus ipsorum ius villicationis et advocatie in Hegenhus¹⁾ et ius locationis et conductionis, que besettinge²⁾ et entsettinge vulgariter appellantur et omnia iura, que in villicatione Herstelle, Werissen, Horbruche, Rodenbeke et in Boffessen, sive fuerint in agris, pratis, pascuis, viis et inviis, silvis et in aquis, nichil sibi vel aliquibus coheredibus suis in predictis retinendo, emimus nobis et ecclesie nostre Paderburnensi proprietatis et domini iure perpetuo retinenda sexaginta marcis pro precio constitutis, de quibus viginti marcas solvimus in presenti et de redditibus villicationis nostre in maiori Dasburg dictis Alberoni, uxori et Rikence filie sue obligavimus iure pheodali retinenda, triginta quinque moltra annis singulis persolvenda, donec ipsis a nobis vel a successore nostro quocumque quadraginta marce fuerint persolute. Habent eciam liberam potestatem predictam pecuniam, cui voluerint, conferendi. Preterea duos mansos de villicatione Hegenhus, qui dicuntur Lathoue, dicto Alberoni et uxori sue usumfructum, qui vulgariter dicitur liftugt, dimisimus tempore vite sue. Nos vero capitulum, quia prescripta omnia de voluntate et consensu nostro et ministerialium ecclesie nostre ordinata et consummata sunt, eciam sigillum ecclesie nostre duximus apponendum. Nos quoque Hermannus abbas, Strigerus prepositus, Albertus prior et conventus Corbegensis ecclesie et nos decanus et capitulum Noue Ecclesie, Paderburnensis diocesis, ab Alberone milite et Bertoldo fratre suo et uxoribus ipsorum rogati in omnium prescriptorum perpetuam memoriam sigilla nostra duximus apponenda. Acta sunt hec presentibus Conrado nobili viro de Sconenberg, Hermanno comite de Badenbug, Bertoldo, Wernhero et Hermanno dictis de Brakele, Ludolfo de Herse, Ameluncho de Paderburne, Henrico de Gummere, Udone, Bertoldo et Olrico dictis Sumercalf, Alrado de Begterdessen, Alberone de Wellethe, Henrico camerario, Olrico de Wlfersen militibus, Iohanne de Nedere, Alexandro et Conone dictis de Nedere, Arnaldo Scrapen, Conrado milite de Etlen, Gerharde et Conrado dictis de Etlen, famulis et aliis quam pluribus, anno Domini M^o.C^oC. quinquagesimo tercio, sexto Idus Marcii.

¹⁾ Hegenhosen B. ²⁾ besettinge A u. B.

Zwei Originalausfertigungen (A. u. B) im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 190, von denen die eine (B) fast ganz zerstört ist. An A an Pergamentstreifen in weissem Wachs Siegel des Bischofs. Rodenbeke lag zwischen Herstelle und dem Solling in der Dasselischen Grafschaft Nienover; der Zehnte daselbst war Eigenthum der Hersteller Kirche. (Wigand, Arch. IV, 377 u. Testament Bischof Simon 1277.)

528.

Symon Paderburnensis episcopus et A(dolfus) de Waldeke, Zeugen in Belehnungsurk. König Wilhelms für B. Otto II. von Münster mit Vechta. Köln 1253 März 23. Gedr. UB. III, 552.

529.

Pröpstin Gisla v. Böddeken überträgt das der Propstei zustehende Küchenamt Böddeken 1253 April 7. In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Gisla Budicensis preposita omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quorum inspectioni presens scriptum exhibitum fuerit, sive qui eius inter-

pretationem audierint, utriusque vite salutem. Quoniam ea, que geruntur in tempore, ne simul labantur cum tempore, scripta in memoriam perhibeantur, hinc est, quod notum esse cupimus, quod Hermanno bone memorie filio domine Elizabeth viam universe carnis ingresso matri predicte in officio coci, quod se de prepositura dicebat habiturum, nichil iuris recognoscimus vel de iure recognoscere tenebamur, sed ad petitionem et ad nimiam instanciam domini Bertoldi iuvenis de Buren et aliorum quamplurium militum et laicorum predicte domine Elizabeth dictum officium, quamdiu viveret, libere et quiete contulimus cum suis pertinentiis possidendum et ea mortua idem officium libere ad manus prepositisse rediret¹⁾ conferendum. Tali conditione adiecta, ut vir eius Elias se fideliter ad omne negocium exponeret, quod huic officio coci attineret, vel quod domina preposita talem in loco suo substitueret, qui defectum et absenciam predicti viri suppleret. Ut autem hec collatio solemniter ordinata labente tempore et similiter a memoria non labatur humana, vel in posterum ab aliquo heredum possit maliciose revocari, presens privilegium sigillo ecclesie nostre et domine Iutte abbatisse rogamus communiri. Testes huius rei sunt: Iutta abbatisa, Rikece decana, Alheidis celeraria, Hilleka custos, Ludolfus ecclesie nostre canonicus; milites vero dominus Bertoldus iuvenis de Buren et Bertoldus clericus frater suus, Ludolfus dapifer suus, Regnike de Sinestorp, Bruno de Burchlere, Conrait pincerna, Meggerus de Grafem, Conrat de Bruclere, Conrat Madeuel(t), Bernhart de Holthusen, Hermann Nacke, Thetmar pistor et alii quam plures. Datum Budiken anno Domini M^o.CC^o.L^o. tercio, feria secunda post Iudica.

¹⁾ redieret Kop.

Nach dem Böddeker Kopiar fol. CCLV^o im Besitz des Freiherrn von Brenken zu Erpernburg.

530.

Papst Innocenz IV. beauftragt den Kantor von Busdorf in Iaderborn, dem Kleriker Iohann, Sohn Ekberts von Batenhorst, für den Elekt (Bruno) von Osnabrück und Edelherr (Bernhard) von der Lippe bei ihm sich verwendet hätten, eine Pfründe in der Diöcese Münster zu verschaffen.

Perugia 1253 April 9.

Gedr. UB. V, 528.

531.

Heinricus de Driburch, Otto de Eversten, Volcwinus de Sualenberg Zeugen in Urk. Bischofs Heinrich I. von Hildesheim für Domstift. Hildesheim 1253 April 19.

Gedr. Doebner UB. der Stadt Hildesheim I, 196 Nr. 131; Ztschr. des hist. Vereins für Niedersachsen 1859 S. 71.

532.

Genannte Grafen und Ritter bekunden Güterverkauf an Kl. Berich. 1253 Mai 1.

Conradus de Hebelde, comes¹⁾ morans in Maden, A(dolfus) comes de Waldeke, C. de Elbene, H(inricus) advocatus de Glizberg et Wernherus de Byscopeshusen milites. Ne ea, que fiunt in tempore, per lapsum temporis oblivionis capiant detrimentum, ad universorum noticiam duximus litteris presentibus transferendum, quod Ditmarus et Conradus fratres et domina Benigna mater eorum et eius filia cum suis progenitis dicti de Grincenbach bona sua omnia, que in Manderen habuerunt, cum capella, hominibus, silvis, aquis, pratis, paschuis et omnibus aliis suis pertinentiis preposito et conventui monialium in Beriche, ordinis sancti Augustini, pro quadraginta duabus marcis argenti proprietatis titulo vendiderunt, in ipsos eorundem bonorum dominium transferentes et renuntiantes ipsis bonis omni iuri suo in provinciali placito Maden pure et liberaliter coram nobis. De predicta autem pecunia prefati mater et filii cum filia eidem cenobio ob reverentiam beate Katherine virginis marcas XIII relaxarunt. Nam dicti prepositus et conventus ad preces eorum sepredicte matri in monasterio eorum prebendam contulerunt liberaliter propter Deum. Et ne in posterum super hiis aliquod dubium oriatur, presentem paginam cum subscriptione testium de voluntate parcium et assensu nostris sigillis duximus muniendam.

Huius rei testes sunt: Sibodo de Ittere, Lodewicus de Vohele, Lodewicus Hyemps, Gumpertus de Kuskene, Henricus de Anreph, Gumpertus frater eius, Cuno de Holthem milites; Helewicus Undorfes, Rodolfus de Holtheim.²⁾ Sequuntur autem testes, qui protestantur, quod Gerlacus et uxor sua nec non et filii eorundem omni iuri suo in villa Willingeshusen integre renuntiarunt: Volpertus Sverzel et filii sui Volpertus et Conradus, Henricus Centherre, Devorator, Bruno Buchsorge et frater suus Renoldus³⁾, dominus Bruno de Aldendorp, Hartradus, Andreas sacerdotes et alii quam plures. Actum anno Domini M^o.CC^o.LIII^o.⁴⁾ Kal. Maii.

¹⁾ Beide Male com. ²⁾ Von hier an mit anderer Dinte. ³⁾ Renoldus? ⁴⁾ Vor Kal. ein Strich.

Or. im Fürstl. Wald. Arch. zu Arolsen. Von den 5 angehängt gewesenen Siegeln ist noch an 3. Stelle das dreieckige Werners von Bischofshausen, schrägrechts Schildeshaupt mit fünf Lappen, darunter eine Lilie, und an 5. das am Obertheil abgebrochene dreieckige Konrads von Elben, Baumstamm, an welchem links in Lilie auslaufende Aeste, erhalten.

533.

Abt Hermann von Corvey übergibt nach Resignation des Grafen Heinrich von Blankenburg und seiner Frau Engelburg die Vogtei über beide Gröningen, Kroppenstedt und Ammendorf, ausserdem Münze in Kroppenstedt, denarios cervisie und Zoll, an das Hochstift Halberstadt. Prior Albert, Propst Striger und Konvent von Corvey geben dazu ihre Einwilligung. 1253 Mai 7.

Or. im Kgl. St.-A. Magdeburg. Siegel an gelbrothen Seidenfäden 1) des Abts fehlt; 2) des Konvents sehr schön erhalten, rund, Gemmenkopf, Umschrift: Sanctus Vitus martyr. Neudruck Schmidt, Halberst. UB. II, 874. Abt Hermann von Corvey gibt dem Hochstift Halberstadt Gewähr für die in vor. Urk. erwähnte Ueberlassung. (Halberstadt 1253 Mai 7.) Or. im Kgl. St.-A. Magdeburg. Gedr. Schmidt, Halberst. UB. II, 875.

534.

Bischof Ludolf von Halberstadt gewährt Abt Hermann von Corvey und seinen Nachkommen zum Dank für die Ueberlassung der Vogtei in Gröningen, Kroppenstedt und Ammendorf u. s. w. den Genuss einer Prübende in der Domkirche zu Halberstadt, so oft sie in jene Gegend kommen, sowie einen Hof in Ammensleben. Halberstadt 1253 Mai 13.

Or. im Kgl. St.-A. Magdeburg. Von den an rothgelben Seidenfäden angehängten Siegeln nur Bruchstück des bischöflichen erhalten. Gedr. Falke, Cod. trad. Corb. 711. Neudruck Schmidt, Halberst. UB. II, 877.

535.

Kardinalpriester Hugo, päpstlicher Legat, gestattet dem Kl. Arolsen, dass es zu niemands Provision gezwungen werden kann, wenn nicht in der von ihm gewährten Benefizverleihung dieses Privileg erwähnt wird. Lüttich 1253 Mai 14.

Frater Hugo miseratione divina tituli sancte Sabine presbyter cardinalis, apostolice sedis legatus, dilectis in Christo preposito, priorisse ac conventui monialium in Aroldessen, ordinis sancti Augustini, Paderburnensis dyocesis, salutem in Domino. Cum religiosi — ea precipue perducimus ad effectum, que possunt illos a dispendio preservare. Vestris igitur devotis supplicationibus inclinati, auctoritate vobis presencium indulgenus, quod ad provisionem cuiusquam compelli aliquatenus non possitis per litteras nostras impetratas, per quas non sit ius alicui super beneficiis ad collationem nostram spectantibus acquisitum, vel eciam impetrandas, que de indulgencia presenti et toto tenore ipsius plenam et expressam non fecerint mencionem. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis — incursurum. Datum Leodii II. Idus Maii, pontificatus domini Innocentii pape IIII. anno decimo.

Or. im Fürstl. Waldeck. Archiv zu Arolsen. An rothgelben Seidenfäden in gelbem Wachs am Rande verletztes spitzovales Siegel des Legaten, stehende Gestalt, mit beiden Händen ein Buch vor der Brust haltend. Umschrift: ... fratris S. Sabine presbyteri cardinalis. Auf dem Rücken von der Hand des Urkundenschreibers Conradus.

536.

Kardinalpriester Hugo, päpstlicher Legat, bestätigt dem Kl. Arolsen das Patronatsrecht in Witmar. Lüttich 1253 Mai 27.

Frater Hugo miseratione divina tituli sancte Sabine presbyter cardinalis, apostolice sedis legatus, dilectis in Christo preposito, priorisse ac conventui monasterii in Aroldessen, ordinis sancti Augustini, Paderbornensis diocesis, salutem in Domino. Horum vota favore prosequi benigno debemus, qui spretis huius mundi vanitatibus et relictis in castris claustralibus se claudendo dignum impendunt Domino famulatum. Lecta siquidem vestra nobis petitio continebat, quod olim nobilibus viris Conrado de Eversteyn et fratribus comitibus iure patronatus ecclesie de Witmare, Moguntinensis diocesis, quod tenebant in feudo a pie memorie domino S(ifrido) archiepiscopo Moguntinensi, in manibus ipsius archiepiscopi libere cedentibus, idem archiepiscopus sui capituli accedente consensu ecclesiam ipsam cum iure patronatus huiusmodi et pertinentiis suis vobis et monasterio vestro ad sustentacionem vestram, prout spectabat ad ipsum, provida deliberatione concessit, prout in litteris super hoc confectis dicitur plenius contineri. Vestris igitur petitionibus inclinati, quod ab eodem archiepiscopo provide factum est, in hac parte gratum et ratum habentes, id auctoritate presentium confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis — incursum. Datum Leodii sexto Kalendas Iunii, pontificatus domini Innocentii pape quarti anno decimo.

Nach Transsumpt der Iudices sancte Moguntine sedis vom 23. Juni 1268 im Kopiar I. des Klosters Arolsen fol. 14v auf der Fürstl. Wald. Domänenkammer in Arolsen, und ebenda in Transsumpt von 1285 fol. 12v. Vgl. oben Nr. 469.

537.

Graf Otto von Everstein übergibt dem Erzbischof Gerhard von Mainz Güter in der Diocese Paderborn unter der Bedingung, dass er gewisse Güter bei Geismar dem Kl. Hardehausen übertrage. Fritslar 1253 Juni 28.

Otto Dei gratia comes de Euerstene universis hoc scriptum auditoris salutem in Domino. Tenore presentium protestamur et recognoscimus, quod nos venerabili domino Gerardo, Maguntine sedis archiepiscopo, dedimus duos mansos de nostro proprio apud villam Menne, Paderburnensis dyocesis, sites et eosdem ab ipso in feudo recepimus eo pacto, ut trium mansorum et duple partis decime montis Sutberg apud Gesmariense oppidum proprietatem conferret abbati et conventui in Hersuithehusen. Quos videlicet tres mansos cum duabus partibus decime montis Sutberg Albertus miles de Calden a supradicto domino nostro archiepiscopo in feudo habuit et eidem legitime resignavit; unde idem dominus noster, cooperante nobis domino Heindenrico vicedomino de Rusteberg, inclinatus nostris et iam dicti militis precibus, prefatos tres mansos et duple partis decime montis Sutberg antedicti supradicto conventui in Hersuithehusen contulit in proprietatem perpetuo possidendam, translata proprietate sua et dominio ad eosdem. In cuius facti memoriam et debitam firmitatem sigilli nostri munimine hanc paginam duximus roborandam. Datum Frithslarie anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo tercio, quarto Kalendas Iulii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 91. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Gedr. mit Auslassungen Spilcker, Everstein UB. S. 102. Vgl. Falckenheimer, Ueber die ältesten Grenzen der Diöcesen Mainz und Paderborn in Ztschr. f. hess. Gesch. I, 154; Will, Reg. archiep. Magunt. II, 32, Nr. 61.

538.

Erzbischof Gerhard von Mainz bestätigt vorerwähnte Urkunde. Fritslar 1253 Juni 28.

Gerhardus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius dilectis in Christo . . abbati et conventui in Hersuidehusen, Cisterciensis ordinis, Paderburnensis diocesis, salutem in Domino. Cum dilectus patruus noster, Otto comes de Euersten, duos mansos de suo proprio apud villam Menne, Paderburnensis diocesis, sitos nobis resignaverit et a nobis et nostra ecclesia in feodo receperit eo (pacto)¹⁾, quod nos tres mansos et duas partes decime montis Sutberg apud Gesmar nostrum oppidum, quos Albertus de Calden miles, fidelis noster, in feodo habuit, vobis et vestro monasterio in proprietatem traderemus. Nos vestris et ipsius militis precibus inclinati, prefatos tres mansos et duas partes decime montis Sutberg antedicti vobis et vestro monasterio in proprietatem perpetuam conferimus, receptis aliis duobus mansis et concessis in feodo loco decime et mansorum predictorum. In cuius facti memoriam et debitam firmitatem presens scriptum sigillo nostro vobis tradimus communitum. Datum Fritslarie anno Domini M^o.CC^o.LI^oII., III^o Kalendas Iulii, pontificatus nostri anno tercio.

¹⁾ fehlt; ergänzt aus Text vor. Urk.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 92. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Reg. Spilcker, Everstein, UB. S. 103 mit Dat. 1254 Juni 28. Reg. Will, Reg. archiep. Magunt. II, 321 Nr. 62. Nach dem Or. könnte auch LIII, III Kal. Iul. gelesen werden, aber mit Rücksicht auf vorige korrespondirende Urk. und denselben Ausstellungsort kann nur wie oben datirt werden. Darnach ist also der Amtsantritt Gerhards vor 1251 Juni 28 zu setzen. Vgl. Will a. a. O. Einleitung S. LVI.

539.

Opidum Heruordiense wird u. a. bei einem Vertrag Herzogs Albrecht von Sachsen-Lauenburg mit der Mindener Kirche wegen der Burg in Sachsenhagen von den Personen und Städten angenommen, gegen die beide einander beistehen wollen. Hitzacker 1253 Juli 24.

Neudruck Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urkk. u. Regg. II, 46.

540.

Edelherr Bernhard v. d. Lippe erneuert ein Privileg der Bürgerschaft in Lemgo, welches den Webern das ellenweise Verkaufen des Tuches verbietet. Lemgo 1253 October 21.

B(ernhardus) nobilis Dei gratia de Lippia omnibus presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Notum esse cupimus universitati vestre, quod nos burgensibus nostris in Lemego eiusdem iuris privilegium innovavimus, videlicet de pannorum lanutextorum incisionibus et aliorum textorum, que in domibus suis fieri faciunt, quo privilegio burgenses nostri in Lippia gaudere cognoscuntur, ita quod eis singulas ulnarum incisiones plenariter precipimus inhibere, cum verum pannos suos ad comparisonem eorundem valori possint transmutare. Datum Lemego anno Domini M^o.CC^o.LIII^o, decimo¹⁾ Kalendas Novembris undecim milium virginum et martyrum festivitate.

¹⁾ Verschieben statt duodecimo? Und. mil. virg. fest. = XII. Kal. Nov. So auch Druck bei Gruppen.

Or. im Besitz des Kaufmannsamts in Lemgo. An von der Urkunde abgeschnittenem Pergamentstreifen in weissem Wachs grosses rundes Reitersiegel des Edelherrn (wie Abbildung in Lipp. Regg. I, Taf. 6). Druck Gruppen, Or. Germ. III, S. 225 aus Kopie. Reg. Lipp. Regg. I. Nr. 279, wo auf die erstmalige Führung des Titels Dei gratia hingewiesen wird, und Hans. UB. I, Nr. 463.

541.

Geistlicher Iohann gen. Iude überweist eine von ihm gekaufte Rente der Iohanniskapelle bei der Stadt Paderborn. Paderborn 1253 October 23.

Noverint tam presentes quam futuri, quod ego Iohannes presbiter dictus Iudeus a Iohanne filio Philippi, fratrueli meo, de consensu uxoris sue et heredum suorum XVIII denarios in area domus

Hermanni Bennonis de meo comparavi in festo Iacobi perpetuo persolvendos, quos capelle sancti Iohannis sub urbe pro remedio anime mee assignavi. Et ne hoc aliquis ausu temerario audeat infringere, presens scriptum sigilli capituli ecclesie sanctorum Petri et Andree Paderbornensis munimine de voluntate ac consensu eorundem petivi roborari. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.LI^oII., mense Novembris, presentibus testibus ad hoc rogatis Hildeboldo scolastico, Volquino cellerario, Thiderico, Arnolde, canonicis ecclesie sanctorum Petri et Andree, Henrico Elegast, plebano in Dorslo, et aliis quam pluribus, coram quibus dictus Iohannes et uxor sua memorata prefatos denarios areales in manibus meis et dicti scolastici et celerarii et Henrici resignavit. Datum Paderborne X. Kalendas Novembris.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 191. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Auf dem Siegelstreifen Anfang einer Urk.: H. thesaurarius Pader(bornensis), archidiaconus in Natsungen, plebano in Eddesen in Domino salutem. Quia Thetmarus . . .

542.

Genannte leisten Gewähr wegen des von Eberhard Wolf von Gudenberg dem Kl. Arolsen verkauften Zehntens zu Helsen. 1253.

Adelungus de Schardenberg, Theodericus Grope de Scardenberg, Wernherus dictus de Godenburg omnibus hoc scriptum cernentibus notum fieri volumus, quod nos ad petitionem domini Euerhardi Lupi de Godenburg super collatione quarte partis¹⁾ decime sue in Helsen, quam ecclesie Aroldensi mediantibus decem marcis in vadimonio contulit, quousque ab ipso memorato E(uerhardo) vel suis heredibus a prefata ecclesia Aroldensi X marcis legalium denariorum redimatur; ne quis vero super hiis contra iamdictam ecclesiam iure ecclesiastico vel aliquo gravamine malignari presumat, fidem damus cum ipso et pro ipso.²⁾ Ut igitur hoc factum ratum sit et robore stabilitatis munitum, per litteras sigillis nostris roboratas fideliter protestamur. Actum anno Domini M^o.C^o.LI^oII. Solutio in festo Andree apostoli.

¹⁾ quarta parte Or. ²⁾ So der schwerfällig konstruirte Satz im Or.

Or. im Fürstl. Wald. Archiv zu Arolsen. An Pergamentstreifen in dunkelgelbem Wachs 1) dreieckiges Siegel mit nach rechts aufgerichtetem Wolf, Umschrift: † Sigillum Adeluntgi de Scarden. 2) dreieckiges mit einem auf drei Beinen stehenden Topf und Henkelgriff; von der Umschrift nur noch wenige Buchstaben erkenntlich; 3) dreieckiges Siegel, senkrecht getheilter Schild, rechts nach links aufgerichteter Löwe, links drei Querbalken. Umschrift: † Sigillum Werheri de Goden.

543.

Dietrich Wolf von Gudenberg bestätigt dem Kl. Arolsen den Verkauf des Zehnten in Helsen durch seinen Bruder. O. I. (1253).

Theodericus Lupus dictus de Godenburg omnibus hanc paginam inspecturis salutem. Que geruntur in tempore, ne simul labantur cum tempore, solet ea prudentum industria scripture memorie commendare. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod partem quartam decime in Helsen fratris nostri E(uerhardi) de Godenburg, que ecclesie Aroldensi ab ipso fratre nostro E(uerhardo) in vadimonio pro X marcis collata est, ratum habemus, insuper fidem cum aliis suis fideiussoribus dantes, ne aliquis super hiis ipsam ecclesiam iure ecclesiastico vel seculari gravamine possit inpetere. In cuius rei testimonium hanc litteram cum appensione sigilli nostri donavimus. Solutio huius decime erit in festo Andree apostoli.

Or. im Fürstl. Wald. Archiv zu Arolsen. An vom Pergament der Urk. eingeschnittenem Streifen in gelbem Wachs Bruchstück vom dreieckigen Siegel des Ausstellers: der Maueranker. Vgl. vor. Nr.

544.

Dem B. Simon von Paderborn wird der Zehnte in Hassvorde für Kl. Amelunxborn resignirt. 1253.

Venerabili domino suo S(imoni) Paderburnensis ecclesie episcopo L(udolfus) de Arnem paratam ac debitam ad obsequia voluntatem. Tenore presentium protestamur, quod decimam in Haversuorde, quam de

manu vestra in pheodo tenuimus, vobis resignamus, tali sane pacto, ut eandem ecclesie in Amelungesbornen porrigatis. Certissime eciam promittimus, quia hoc, quod iam scripto fecimus, manu et lingua nos facturos cum proxime copiam habere poterimus ad vestram presentiam veniendi. Datum anno Domini M^o.CC^o.LIII^o.

*Aus Amelunxborner Kopiar II. fol. 47 im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel. Gr. Ludwig d. Ä. von Everstein hatte 1252 zu Everstein namens des genannten von Arnem von dessen Lehnsman die Auflassung des Zehnten in Hassvorde zu Gunsten des Kl. Amelunxborn entgegengenommen. Reg. Spilcker, Everstein UB. S. 100. 1253 bekundet auch Ludwig d. Ä. von Everstein die Überlassung eines Zehnten in Hauersvorde seitens Ludolfs v. Herichhusen und seines Sohnes Heinrich an Kl. Amelunxborn. Zeugen: Conradus miles de Paderborn, milites Heine-
mannus et Conradus dicti Dapiferi et eorum frater Hermannus adhuc famulus. Reg. Spilcker, Everstein UB. S. 103 f.*

545.

Abt Hermann von Corvey überträgt dem Herbold von Amelunxen verschiedene früher anderweitig verpfändete, jetzt von ihm eingelöste Corveyer Lehnsgüter. 1253.

Hermannus Dei gratia Corbeyensis abbas omnibus hanc paginam inspecturis salutem in Domino. Temporalis expirat actio, nisi robur accipiat a testibus et a scripto. Noverint igitur presentes pariter et futuri, quod bona quedam ad abbatiam nostram pertinentia, scilicet diurnale servicium in Lutmarsen et curias in Sancto Monte et viginti solidos graves in Meinbergh et indaginem Rodensike cum omnibus suis pertinentiis ab antecessore nostro abbate Thetmaro, Iohanni de Paderburne¹⁾ et suis heredibus obligata, Hereboldo de Amelungessen, qui ea redemit, et suis heredibus in feodo porreximus, tali videlicet condicione, ut, si nos vel successorum nostrorum aliquis ipsa bona reemere disposuerit, ipse Hereboldus vel sui heredes liberum ad hoc suum prestabunt consensum, eorum arbitrio relinquentes, si quam nobis tunc vel successoribus nostris gratiam faciant de predictis. Que ut rata permaneant et inconvulsa, presentem paginam in testimonium conscribi fecimus sigillorum nostri et ecclesie nostre munimine roboratam. Cuius rei testes sunt: Strigerus prepositus noster, Albertus prior, Henricus decanus Noue Ecclesie, Hermannus scolasticus eiusdem ecclesie, Albertus²⁾ plebanus in Godelmen; layci: Herboldus de Boffessen, Arnoldus de Hauersuorde, Allexander de Gundelsen, Hugo de Suthem, Thimmo comes, Bertramms de Stamme, Karolus de Mengodessen, Arnoldus de Porta, Guntherus de Hethewigessen, Thidericus marscalcus et consules Huxarienses. Acta sunt hec anno Domini M^o.CC^o.LI^oII., ordinationis nostre anno X^oXX.

¹⁾ Durch p ein Strich = per. ²⁾ Abbertus Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstabt. Corvey Nr. 100. Die beiden Siegel von den angehängten Pergamentstreifen abgefallen. Thymo comes (de Huxaria) wird erst wieder erwähnt 1278 April 11, vgl. Urk. unter d. Datum u. UB. IV, 323 (1243) Themo, Sohn des Gr. v. Hörter.

546.

Abt Hermann von Corvey schenkt zu seinem Anniversar einen Novalzehnten an Kl. Schaken. 1253.

Hermannus Dei gratia Corbeiensis abbas omnibus hanc litteram inspecturis salutem in Domino. Temporalis expirat actio, nisi robur accipiat a testibus et a scripto. Notum igitur esse cupimus, quod nos affectum hunc, quem gerimus circa ecclesiam nostram in Schaken, volentes perhibere per effectum, de consensu ecclesie et ministerialium contulimus ecclesie in Schaken decimam novalium, que ruborum et lignorum extirpatione facta est in Honscheth prope Schaken, in proprietate ipsam simul cum denariis inde dandis perpetuo possidendam, ita, quod anniversarius noster inibi indesinenter et solemniter peragatur cum decima supradicta. Quod ut firmum et inviolabile maneat tempore succedente, presentem paginam in geste rei testimonium ac robur perpetuum, nostro et ecclesie nostre sigillis pariter fecimus

communiri. Cuius rei testes sunt: Albertus prior, Strigerus prepositus, Henricus camerarius, Albertus infirmarius et totus conventus Corbeiensis; laici vero: Bernhardus de Dalwig, Giselerus et Wigandus de Methebeke et plures alii. Datum et actum anno Domini M.CC.LIII.

Aus Overhams Coll. II. fol. 86^v im Herzogl. Braunsch. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel.

547.

Der Abt zu Helmwordeshusen belehnt Berthold Schuwen mit vier Hufen Landes zu Messerhausen(?). 1253.

Nach Repertorium des Gräfl. Westphalenschen im Jahre 1848 verbrannten Archivs zu Fürstenberg, wo Original vorhanden gewesen.

548.

Äbtissin Jutta von Böödeken bekundet, dass Menger v. Graffem durch Rechtsspruch aller angebotlichen Rechte auf ein Hofamt bei der Äbtissin verlustig erklärt sei. 1253.

In nomine sancte et individue trinitatis. Jutta Dei gracia Budecensis abbatissa universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in salutis auctore. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod, cum causa verteretur inter nos et Mengerum de Graffhem de officio suo, quod se dicebat in curia nostra habiturum et nos contradicendo ipsi negaremus,¹⁾ tandem eandem causam in iure terminandam per consilium discretorum virorum terminum, scilicet diem beati Thome Canthuariensis, prefiximus eidem, ad quem venire contempsit, cum idem M(engerus) presens fuit¹⁾ et predictum diem acceptasset et ei cum ministerialibus nostre ecclesie parata essem ad omne ius exhibendum, quod ministeriales nostri dicerent esse iuris. Et sepius vocatus venire contempsit. Tandem Giselbertus dominus de Mathuelde per sententiam compulsus fuit, ut definiret, quod per absentiam Mengeri nobis et ecclesie nostre iuris accresceret, qui ministerialibus nostris vocatis et eorum usus consilio dicebat nos et ecclesiam nostram a causa illa liberam et absolutam. Ut autem hec rata et inconculsa permaneant, presentem paginam impressione sigilli ecclesie nostre et nostri fecimus roborari. Acta sunt hec anno Domini M^o.CC^o.LIII^o. Testes huius rei sunt: Gisla preposita, Rikecce²⁾ decana, Alheidis celeraria, Ludolphus sacerdos; laici: Bertoldus advocatus noster, Bruno de Buriclere et Conradus filius, Giselbertus de Mathuelde et filius suus Giselbertus, Ber(n)hardus de Bodrike, Conradus de Andepe, Conradus de Büren, Conradus filius Kristine, Horadus iudex, Lambertus de Büren, Andreas de Vesperde et alii quam plures.

¹⁾ So Kop. ²⁾ Ridiecce Kop.

Aus Böödeker Kopiar fol. 32^v im Besitz des Freiherrn von Brenken zu Erpernburg.

549.

Edelherr Heinrich von Waldeck bestätigt den Verkauf des halben Zehnten in Laterfeld an Kl. Bredelar seitens des Grafen Adolf, seines Vaters. 1253.

Ego Henricus nobilis vir dominus in Waldeke. Insinuatione presentium publice protestamur, quod, cum pater noster A(dolfus) comes de Waldeke gerris et debitis coartatus cenobio in Breidelari medieta-tem decime in Latervelde pro centum et V marcis venderet, ne in patrimonio nostro iacturam maiorem pateremur, eandem venditionem ratam habuimus et nunc presenti littera ratificantes pleno iure per omnia donationem patris nostri et domini nostra etiam donatione, sicut congruit, affirmamus. Ne vero predictum monasterium ab aliquo prorsus in posterum inquietari valeat, presens scriptum sigilli nostri signaculo ipsis fratribus dedimus communitum et sigillo civitatis in Corbike consignatum. Datum anno M^o.C^o.LIIII^o.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar No. 50. An Pergamentstreifen in weissem Wachs: 1) beschädigtes Siegel des Edelherrn H. v. W., nur der achtstrahlige Stern zu erkennen, Umschrift verwischt; 2) in Umschrift beschädigtes Siegel der St. Corbach wie Westf. Siegel II, 78 Nr. 3. Verkaufsurk. des Gr. Adolf oben Nr. 458.

550.

Graf Heinrich v. Oldenburg belehnt seinen Burgmann (in Vlotho) Hermann v. Kalldorf mit einem Salzhaue in Salzuften. Vlotho 1253.

H(enricus) Dei gratia comes de Oldenburg omnibus, ad quos presentes littere pervenerint, in eo, qui salus est omnium, salutem. Noverint tam posteri quam presentes, quod nos domino Hermannno dicto de Callenthorpe nostro castellano domum unam in Scolthuflem sitam, in qua sal semper decoquitur, in feodo porreximus perpetuo possidendam. Ut autem huiusmodi nostra donatio a nobis et a nostris successoribus rata et inconvulsa¹⁾ permaneat, presentem paginam super²⁾ confectam sigilli nostri munimine fecimus annotari. Testes sunt hii: Iordanus Clavier, Alexander Berhalst et alii quam plures. Datum in castro Vlotoe anno Domini M^o.C^oC^o.L^oII^oI.

¹⁾ inconvulsa Or. ²⁾ Hier fehlt ein Wort, wahrscheinlich hoc oder eo.

Or. im Fürstl. Lipp. Archiv zu Detmold. An Pergamentstreifen Siegel: drei fünfblättrige Rosen mit zerstörter Umschrift. Reg. Lipp. Reg. 1, 197 Nr. 280.

551.

Bei Sicherstellungsurk. Konrads von Everstein für Kl. Lippoldsberg wegen Schenkungen des frühern Erzbischofs Siegfried von Mainz als Zeugen genannt: L(udouicus) comes de Dassele, dominus C(onradus) de Sconenberg, dominus abbas de Helmwordeshusen. 1253.

Or. im Kgl. St.-A. Marburg Kl. Lippoldsberg.

552.

Schultheiss und Rathmänner der Stadt Freienhagen versprechen mit Einwilligung des Grafen Adolf von Waldeck und seines Sohnes Heinrich, welche mit einem Achtel des Zehnten daselbst Kl. Volkhardinghausen belehnt haben, davon jährlich 45 Scheffel Korn zu liefern. 1253.

Sculthetus, consules universique cives opidi in Vrienhayn omnibus tam presentibus quam posteris notum facimus et presentium testimonio protestamur, quod nos de pleno consensu domini A(dolfi) comitis de Waldeke et H(enrici) filii sui de octava parte decime eorum ibidem, quam idem nobiles cenobio in Volchardinghusen pro triginta marcis infeodarunt, XLV modios annone Curbikiensis mesure singulis annis persolvere omni dolo cessante promissimus expedite, non obstante eo, quod, si comes in posterum aut filius suus, quod absit, factum tale aliqua occasione pretenta proponant immutare, nihilominus ad per-solutionem annone predictae sumus obligati. Huius rei testes sunt: Waltherus miles de Siwardi(n)ghusen, Heinricus miles, Conradus et Albertus fratres de Siwardi(n)ghusen, Thomas de Vole, Conradus de Malberg, Heinricus magister civium, Ordemarum miles, Conradus de Rickersbroke, Gerhardus de Ense et alii quam plures. Et ne talis promissio aliquo modo possit infringi, presentem litteram sigillo domini nostri comitis et civitatis nostre fecimus roborari. Datum anno Domini M^o.C^oC^o.LII^oI.

Or. im Fürstl. Wald. Archiv zu Arolsen. An Pergamentstreifen in gelbem Wachs 1) rundes Siegel des Grafen Adolf wie Abbildung Varnhagen Fig. II.; 2) rundes der Stadt Freienhagen, sitzende Gestalt, in der Rechten das erhobene Schwert, in der Linken anscheinend an einem Ringe ein achtstrahliger Stern. Gedr. Varnhagen, Grundlage u. s. w. UB. S. 94.

553.

Abt Hermann von Corvey gestattet dem Kl. Schaken die Einlösung des verpfändeten halben Zehnten in Fürstenberg und trifft Bestimmungen über Rückzahlung der übrigen Summen, welche Corvey an Schaken schuldet. 1253(?).

Hermannus Dei gratia Corbeiensis abbas universis hanc paginam inspecturis salutem in Domino. Notum esse cupimus, quod nos medietatem decime in Vorstenbergh, quam Thidericus de Horhusen fidelis

noster a nobis tenuit pro damno, quod accepit in werra, scilicet quinquaginta quinque marcarum, adhibito super eo ecclesie nostre consensu, preposito et conventui in Scaken computatis ad has quinquaginta quinque marcas decem marcis, quas quondam idem propositus dedit, assignamus et concedimus redimendam ab ipso Thederico de Harhusen, adiectis huic summe ex parte nostra quindecim marcis, ita quod prepositus et ecclesia in Scaken eiusdem decime medietatem pro universis debitis, quibus ecclesie tenebamur eidem, pro octoginta marcis teneat tamdiu, donec redimamus ab ecclesia supradicta. Si autem nos vel successores nostros eandem decimam redimere contigerit, tunc prior et prepositus Corbeienses cum preposito in Scaken, qui pro tempore fuerit, ordinabunt et statuent solutionem, quomodo secundum qualitatem vel quantitatem temporis sit ipsa decima redimenda. Quam solutionem nos vel successores nostri in festo Walburgis exhibebimus ecclesie sepedicte. Postquam autem absoluta fuerit hec ipsa decima, ipse tamen prepositus et conventus decem et octo muddos frumenti ratione capelle in Vorstenberg in ipsa decima retinebunt. Ut autem omnia hec, que prescripta sunt, firma permaneant et inconvulsa, presentem paginam in geste rei testimonium nostro et ecclesie nostre sigillis fecimus communiri. Huius rei testes sunt: Albertus prior, Strigerus prepositus, Henricus camerarius et totus conventus Corbeiensis. Laici vero: Bernardus de Dalwich, Giselerus, Wi(n)gandus de Medebike et alii quam plures. Datum anno Domini M.CC.LXIII.

Aus Overham's Coll. II. fol. 84v im Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel. Das Datum ist irrig. Abt Hermann starb 1254. Dass sein Name nicht verschrieben, bekunden die Zeugennamen Albertus prior u. s. w. Vergl. Urk. von 1252 Juli 13 (oben Nro. 493); eine längere Frist ist wohl seit der dort bekundeten Verhandlung vergangen. Wahrscheinlich ist 1253 zu lesen.

554.

*Propst Heinrich von Weissenstein bekundet Güterverkauf an Kloster Arolsen. Weissenstein 1254
Januar 2.*

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Omnibus hanc litteram visuris Henricus Dei gratia Wizensteinensis ecclesie prepositus totusque ibidem conventus in Domino salutem. Notum fore cupimus tam presentibus quam futuris, quod nos unanimi voluntate et consilio bona quedam, que habuimus in villa Durlere, que ecclesie nostre cum filiabus Ade militis dicti de Aspe erant collata et per aliquos annos quiete possedimus, eodem Adam mediante, heredibus eorundem bonorum consentientibus, claustrum in Aroldessen, cui ipsa bona pro situ suo contigua erant et commoda, pro triginta et duabus marcis legalium denariorum cum omnibus pertinentiis suis, agris videlicet cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus vendidimus, omni iuri nostro in eisdem bonis habito sollemniter renuntiantes; et cum predicta summa quedam alia bona ecclesie nostre viciniora et commodiora comparavimus perhenniter sine omni impulsione Domino largiente possidenda. Ne ergo predictum claustrum super huius emptionis legitime contractu possit quoquomodo imposterum molestari, in signum habitionis rati et warandie presentem cartam ipsi dedimus sigillo ecclesie nostre communitam. Insuper ob maiorem firmitudinem, cum predicta bona in Durlere Monti Martis sint contigua, sigillo et testimonio consulum eiusdem Montis Martis hoc etiam scriptum cupimus roborari. Acta sunt hec anno gratie M^o.CC^o.LIV^o., indictione XII. Datum Wizensteine quarto Nonas Ianuarii. Testes huius rei sunt: Alradus miles de Horhusen et Bodo filius suus, Arnoldus de Roderikessen miles, prefati Ade gener, Conradus de Yburg magister consulum Montis Martis, Bertoldus iudex, Ludolfus de Capella et Henricus filius suus, Godefridus de Eleren, Hermannus de Flessenger, Lubbrandus sartor, Wigandus et Winandus fratres de Scerve, Volnandus, Hermannus superius teatro, Henricus Cruso, Henricus et Hermannus fratres de Odenhusen, Bertoldus et Helmwicus fratres de Huxoria, Iohannes Wundengoth, Iohannes monetarius, Machorius, Gerlacus de Thwiste, Helmicus Morel, Sigenandus, Richbertus et consules omnes in Monte Martis et alii quam plures.

Aus Spilckers Handschriften im Besitz d. hist. Ver. f. Niedersachs. in Hannover. Bd. 18, S. 41. vom jetzt in Arolsen nicht auffindbaren Or. An Urk. hängen zwei Siegel aus braungelbem Wachs 1) des Klosters, Heiligenbild mit Umschrift: Sancta Maria in Wisenstein; 2) Siegel der Stadt Marsberg.

555.

Papst Innocenz IV. beauftragt den Scholaster Hermann von Nigenkerken (bei Hörter), dem Kanonikus Johann von Lübeck, Kleriker des Herzogs von Braunschweig, eine Pfründe in der Bremer Kirchenprovinz zu verschaffen. Lateran 1254 Januar 28.

Gedr. UB. V, 532.

556.

Die Bischöfe Otto von Münster und Simon von Paderborn schliessen einen Vertrag mit dem Grafen Adolf von Waldeck, wonach alle Zwistigkeiten abgethan sind und eine Ehe zwischen dem Grafen und ihrer Schwester Ethelind verabredet wird. Waldeck 1254 Februar 14.

In nomine Domini amen. Otto Dei gracia Monasteriensis, Symon eadem gracia Paderbornensis episcopi, Adolphus comes de Waldeke, Henricus et Widikindus nati eiusdem comitis, omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in eo, qui salus est omnium et solamen. Notum facimus tam presentibus quam futuris, quod hec est et erit ordinatio sive compositio super discordiam inter nos, videlicet Paderbornensem episcopum et dictos comites habita, que mediantibus personis subscriptis ad hoc iuramento constrictis, videlicet domino Bertoldo comite de Scigenhagen, Regenhardo de Ittere, Alberto de Scardenberg, Godescalco de Pathberg, Elgero de Dalewic, Lodewico de Voele, Ioahin plebano de Vilse, Gerungo notario comitis Adolphi, provide ac laudabiliter est inventa, quod nos Monasteriensis et Paderbornensis episcopi per consensum amicorum nostrorum inter dictum A(dolphum) comitem de Waldeke et Ethellendym sororem nostram contractum matrimonii faciemus et cum ipsa duo milia marcarum usualis monete in dotem statutis temporibus eidem comiti persolvemus.¹⁾ Nos vero comes A(dolphus) trecentas marchas, quas in curte Suerte nomine dotis cum uxore nostra defuncta nomine Sophia, et octingentas marcas, quas in comicia Wildunge optinemus, et sexcentas marcas, quas ego Henricus natus eiusdem comitis cum uxore mea Methelde in dotem accipio, pro iam dictis duobus milibus marcarum in communes usus absque omni differentia reponemus. Ethellendis autem predicta cum Henrico et uxore sua et heredibus eorundem medietate domini castrorum et oppidorum Waldeche, Goldenberg, Cûrbeke, nobilibus et ministerialibus ac omnibus eidem dominio pertinentibus pleno iure gaudeant et ea cum suis heredibus in perpetuum possidebit²⁾ et que auxiliante Domino et amicorum suorum adiutorio ex utraque parte poterunt in edificiis, structuris, redditibus et quibuscunque aliis comparari, ad usus equales per omnia convertentur. Si vero dictam E(thellendim) absque ullo herede mori contigerit, ipsum dominium cum omnibus supradictis ad Henricum et eius heredes sine contradictione qualibet revertetur. Si autem Henricus absque herede mortuus fuerit, pars ipsius ad Widikindum fratrem suum redibit. Item si comes Adolphus decesserit herede non habito de Ethellende predicta ipsa E(thellendis) usufructum suum et pretaxatam partem domini, quoad vixerit, libere optinebit. Item si, quod absit, Henricus et Widikindus absque heredibus decesserint, totum dominium ad Ethellendim et eius heredes per omnia convertetur. Adiectum est etiam, quod nos Monasteriensis et Paderbornensis episcopi, comes Conra'us de Retberg, Bernardus iunior de Lippia³⁾ cum duodecim militibus fide data domino A(dolpho) de Waldeke et filio suo promittere debemus, quod pro supradictis duobus milibus marcarum triginta milites fideiussores dabimus statutis temporibus persolvendis. Item quatuor obsides in locum domini Paderbornensis mittentur, quousque, ut dictum est, prenominati milites statuuntur. Item adiectum est, si nos Monasteriensis et Paderbornensis caucionem fideiussoriam per triginta milites faciendam ante festum Walburgis non expleverimus, cum duodecim militibus oppidum Kûrbeke intrare debemus, inde non exituri, nisi per triginta milites memorata caucio sit completa. Simili modo conductum est,

quod nos comes de Woldeke predium Sunrike et comiciam in Widen, que a nobis alienata fuerunt, rehabebimus. Advocatias vero, quas sub lite tenuimus, quieta pace domino Simone Paderbornensi episcopo durante possidebimus, ita quod de cetero contradictoriam non patiamur. Positis autem triginta fideiussoribus nos Monasteriensis, Paderbornensis episcopi, comes Conradus, Bernardus Lippensis et illi quatuor obsides cum duodecim militibus nobis adiunctis de iuramento et fide data erimus absoluti. Ut autem hec ordinatio rata et inconvulsa permaneat, presens scriptum sigillis nostris, videlicet Monasteriensis et Paderbornensis episcoporum, Adolphi et Henrici de Woldeke fecimus communiri. Datum et actum Woldeke anno Domini M^o.CC^o.L^oIII^oI., XVI. Kalendas Martii.

¹⁾ persalv. Or. ²⁾ So Or. ³⁾ Lippa Or.

Or. im Besitz des Regierungsraths Heitmann in Münster. Siegel und Befestigung fehlen; nur das erste und vierte scheinen angehängt gewesen zu sein. Die Einschnitte zum Anhängen des zweiten und dritten sind so klein, dass sie kaum benutzt sein können. Die Abmachungen wahrscheinlich im Hinblick auf die drohende grosse Paderborn-Kölner Fehde getroffen. Die als zweite Gemahlin Adolfs v. W. in Aussicht genommene Ethelind zur Lippe gänzlich unbekannt. Adolfs erste Gemahlin war Sophie zur Lippe. Schon Varnhagen, Grundlage u. s. w. Stammtafel spricht, allerdings irrig, von zwei Gemahlinnen Adolfs.

557.

Äbtissin Ida von Herford übereignet der Kirche in Enger ein ihr nach Meierrecht zustehendes Haus gegen eine von altersher darauf beruhende Frucht- und Honig-Abgabe. Herford 1254 April 16.

Ida Dei gratia Heruordensis ecclesie abbatissa omnibus in perpetuum. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod domum quandam in Stenbeke, quam Heinricus ministerialis ecclesie nostre, filius Henrici dicti Husman, iure villicacionis a nobis et ecclesia nostra tenuerat et decano et conventui ecclesie Angarensis pro viginti sex marcis vendidit de consensu et voluntate matris sue, fratrum suorum et omnium, quorum assensus fore utilis credebatur, qui omnes coram nobis et coram conventu nostro et ministerialibus quam pluribus, quicquid in premissa domo et eius attinenciis iuris vel commodi habere videbantur, cum dicto Heinrico in manus nostras liberaliter renunciaverunt, nos de consensu conventus nostri in conventum et ecclesiam Angarensis cum pascuis, pratis, agris et lignis et omnibus attinenciis ipsius domus perpetuo transtulimus et contulimus salva pensione, quam ex antiquo de ipsa domo ecclesia nostra recepit, ita, ut conventus ecclesie Angarensis celerarie nostri conventus perpetuo quatuor modios tritici et duas urnas mellis per mensuras consuetas, tres oves et novem denarios congruis temporibus solvat annuatim. Ut igitur hec nostra et conventus nostri donatio perpetua maneat et infracta, presentem paginam nostro et conventus nostri sigillis roboratam dedimus sepedicte ecclesie Angarensi in robur et testimonium donationis facte. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo quarto, XVI. Kalendas Maii, Godescalco, Syfrido, Hermanno, magistro Conrado, clericis, Iohanne de Pader(borne), Iohanne Gograuio, Volcmundo, Conrado de Bege, Gerardo de Sunnichusen, Iohanne camerario, militibus, et aliis quam pluribus presentibus. Datum Heruorde, anno et die predictis.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Stift St. Iohann u. Dionys in Herford Nr. 12. An Pergamentstreifen an erster Stelle spitzovales Siegel der Äbtissin: sitzende Frauengestalt mit Schleier, in der Rechten ein Buch, in der Linken ein Palmzweig; zweites Siegel abgefallen.

558.

Edelherr Bernhard zur Lippe gibt tauschweise dem Kl. Herzebrock für das Haus Heithörster (Hethoes) das Haus Spork (Sporko). Unter den Zeugen die Ritter Iohannes de Lippia und Hermannus de Lippia. 1254 Mai 4.

Or. im Fürstl. Bentheimischen Archiv zu Rheda, Herzebrock Nr. 17. Reitersiegel Bernhards; Umschrift abgebrockelt. Ausführliches Reg. Lipp. Regg. I, 198 Nr. 281. Vgl. UB. III, 573, Lipp. Regg. I, 199 Nr. 284 u. unten zu 1254 über Verkauf des Hethues.

559.

Graf Adolf von Waldeck Zeuge König Wilhelms für Bischof Widukind von Minden. Datum in castris in depopulatione Westfrisie 1254 Mai 18.

Gedr. Schaten ad annum. Reg. Böhmer-Ficker, Regg. imp. 5187.

560.

Stift Corvey übergibt dem Edelherrn Hermann von Warberg Eigenthum über die Güter in Nenstede. 1254 Iuni 1.

Hermannus Dei gracia Corbeiensis abbas, A(lbertus) prior, St(rigerus) prepositus totusque eiusdem ecclesie conventus omnibus hoc scriptum visuris salutem in eo, qui salus omnium. Notum facimus et pupplice protestamur, quod nos tocius capituli nostri fideli accedente consensu nec non et ministerialium nostrorum adhibito consilio et consensu proprietatem bonorum ecclesie nostre in Nenstede, sicut conductum et a nostris familiaribus, preposito scilicet nostro, Alberto et Herboldo fratribus de Amelungen, fide data est compromissum, domino Hermanno nobili viro de Werberge et suis heredibus transmittimus et in ipsorum resignamus manus, sicut nostra tunc temporis possedit ecclesia, et secundum quod in privilegiis nostris est conscriptum, libere in p̄petuum possidendam. Hoc igitur peracto et perfecto promisso amicos nostros supradictos pro tali data fide ab omni accione deinceps volumus et credimus esse immunos. Ut autem geste rei noticia non lateat, presens scriptum fecimus appensione sigillorum nostrorum roborari. Datum anno Domini M^o.CC^o.L^oIII^o., in die Nicomedis, amen.

Or. im Herzogl. Braunsch. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel. An Pergamentstreifen das Abts- und Konventssiegel. Nenstede wüster Ort bei Ingeleben. Da Abt Hermann hier und ferner genannt wird, ist die Angabe bei Moyer, Verzeichniss der deutschen Bischöfe S. 129 und Grote, Stammtafeln S. 504 irrig, dass Abt Hermann v. Holte 1254 April 6 (bez. März 6) gestorben sei.

561.

Bischof Simon von Paderborn tauscht mit Äbtissin Ida von Herford Ministerialen. Heerse 1254 Iuni 10.

S(imon) Dei gratia Paderbornensis episcopus dilecte in Christo domine I(de) abbatisse ecclesie Heruordensis cum sincere caritatis affectu in Domino salutem. Tenore presencium protestamur, quod nos Sophiam uxorem Iohannis militis de Busce, ecclesie nostre ministerialem, contradimus ecclesie vestre, Lutgardim uxorem Alberti filii gograui de Tetmele, que vestre fuit ecclesie ministerialis, pro ipsa in concanbium recipientes. Datum Herisie anno Domini M^o.C^o.L^o. quarto, II^oII. Idus Iunii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstabt. Herford Nr. 50. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Vergl. Gesch. der v. d. Bussche Reg. Nr. 14.

562.

Abt Hermann von Corvey schenkt dem Kl. Wennigsen auf Ersuchen des Edelherrn Moritz von Spiegelberg das Obereigenthum an acht Hufen zu Argestorf (Erchestorp) und einer halben Hufe bei Wennigsen belegen, welche die Ritter Lippold, B(asilius?) u. Iohannes von Escherde ihm resignirt haben; doch soll der Propst zur Rekognition dieser Schenkung anderthalb Talente Wachs dem h. Vitus liefern und jene Kirche das Fest des h. Vitus wie das des h. Augustinus feierlich begehen. Testes: Albertus prior, Strigerus prepositus, Henricus camerarius, Henricus cantor et totus conventus noster, Mauricius nobilis de Spegelbergh et alii quam plures. 1254 Iuni 12.

Gedr. Scheidt, Vom Adel, Mant. doc. S. 266. Hodenberg, Calenb. UB. Archiv Wennigsen, Nr. 29. S. 20 (nach dem Original).

563.

Bischof Dietrich von Wierland nennt sich in Ablassurkunde für Kl. Welver: Monasteriensis et Paderbornensis episcoporum, quorum vices gerimus. Arnsberg 1254 Iuni 29 (In die sanctorum Petri et Pauli — pont. nostri anno octavo).

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Welver Nr. 27.

564.

Elekt Bruno von Osnabrück tauscht mit Äbtissin Ida von Herford Ministerialen. Iburg 1254 Iuli 8.

B(runo) Dei gratia Osnaburgensis electus venerabili I(de) abbatisse Heruordensi salutem cum sincera in Domino caritate. Theodericum de Horegen cum tribus pueris suis ministerialibus ecclesie nostre in concambio recipimus a vobis et ecclesia vestra, in permutatione vobis et ecclesie vestre dimittentes Cristinam dictam de Lonethe cum tribus pueris eius, que prius nobis et ecclesie¹⁾ nostre cum eisdem pueris iure ministerialium fuit astricta. Et hec presentibus protestamur. Datum Yburch anno Domini M^o.C^o.LIII^o.I., die Kiliani et sociorum eius.

¹⁾ ecclesia Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstabt. Herford Nr. 51. Siegel sammt Befestigung verloren.

565.

Abt Hermann und Stift Corvey übergeben dem Edelherrn Hermann von Warberg das Amt in Nenstede und vier daselbst gelegene Hufen. Braunschweig 1254 Iuli 14.

Hermannus Dei gratia abbas, A(lbertus) prior, S(trigerus) prepositus totusque Corbeiensis¹⁾ ecclesie conventus universis Christi fidelibus, ad quos hee littere pervenerint²⁾, salutem in Domino. De negociis gestis consulte conscribimus³⁾ litteras, quia, si oblivio intervenerit, rei geste veritas recolligitur ex scriptura. Notum igitur esse cupimus tam futuris quam presentibus⁴⁾, quod nos ecclesie nostre necessitate inducti officium nostrum⁵⁾ in Nenstede⁶⁾ cum omnibus pertinentiis⁷⁾, videlicet advocatiam⁸⁾, silvis, agris et pascuis aquarumque decursibus, terris cultis et incultis, ecclesias⁹⁾ cum hominibus ad ipsum officium pertinentibus necnon omnia bona, ubicunque sita sunt, contulimus¹⁰⁾ domino Hermanno nobili viro de Wereberge et suis heredibus cum omni proprietate et dominio, utilitate ac iure, quibus nostra gaudebat ecclesia libere, perpetuo possidendum. Insuper in eadem villa quatuor mansos, quos a nobis tenebat, iure proprietario eciam eidem conferimus possidendos¹¹⁾. Ut autem factum nostrum firmum permaneat et stabile perseveret, presens scriptum sigillis nostris duximus roborandum. Recepimus autem¹²⁾ a¹³⁾ dicto domino Hermann¹⁴⁾ trecentas marcas viginti quinque minus examine pecunie ad bona alia ecclesie nostre utiliora et magis vicina et commoda collocandas. Testes huius rei sunt: Strigerus prepositus, Albertus, Herboldus¹⁵⁾, Lippoldus fratres de Amelungessen¹⁶⁾, Alexander de Gundelsem¹⁷⁾, Thidericus pincerna et frater suus Fr(edericus) de Horehusen¹⁸⁾, Conradus dapifer, Thidericus marscalcus¹⁹⁾, Arnoldus de Porta, Bernardus de Dalewig²⁰⁾, Thidericus de Mederick²¹⁾, Bodo de Horehusen²²⁾, Conradus de Dorstat, Wlradus²³⁾ de Hessenem, Bernardus²⁴⁾ de Indagine, comes Ludolfus de Wunesthorpe²⁵⁾, Wlterus de Barbüge²⁶⁾, Henricus de Homburg²⁷⁾, Ludolfus de Esbeke²⁸⁾ et frater²⁹⁾ et alii quam plures. Actum Brun(swic) anno gracie millesimo C^o.L^o.III^o.II. Idus Iulii³⁰⁾.

Or. im Herzogl. Braunschweig. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel. Siegel des Abts und Konvents an Pergamentstreifen. Eine zweite (B) und dritte (C) Ausfertigung von gleicher Hand, mit denselben Siegeln an Pergamentstreifen, haben folgende Abweichungen:

¹⁾ Corbeiensis abbas, A(lbertus) prior, S(trigerus) prepositus totusque eiusdem. ²⁾ presentem paginam inspec-
turis. ³⁾ scribimus. ⁴⁾ tam presentibus quam futuris. ⁵⁾ bona ecclesie nostre. ⁶⁾ Hinter Nenstede: vacantia, que
ipsius ville rusticorum aratris excoluntur, officium quoque nostrum in eadem villa. ⁷⁾ p. suis. ⁸⁾ advocatiam fehlt

⁹) ecclesiam. ¹⁰) mansos eciam seu quecunque bona libera, que tunc temporis nostra possedit ecclesia, ubicunque sita, que ad ipsum officium perinent. ¹) *B hat folgenden Zusatz:* Cum omni advocatia, quam a nobis tenuit, libere contulimus perpetuo possidenda, ea videlicet conditione mediante, quod dominus Bodo de Barem et Bodo filius eius, Reingardis quoque matertera ipsius, ministeriales nostri, heredibus ipsorum exclusis suo iure, quod in memorato officio a nobis hactenus habuerunt et deinceps a dicto domino H. et suis heredibus tenebunt, quoad vixerit, non priventur, hoc etiam addito, quod, si aliquis in dictis bonis, quod non speramus, eosdem ex parte ecclesie nostre inquietare temptaverit, tam nos quam successores nostri, prout iustitia dictaverit, ipsos tenebimus warandare. ¹²) enim. ¹³) a seped. ¹⁴) pro bonis memoratis. ¹⁵) Hereboldus. ¹⁶) Amelungsen. ¹⁷) Gundeshem. ¹⁸) Fridericus de Horhusen. ¹⁹) marchalcus B, marschalcus C. ²⁰) Dalewigh. ²¹) Mederike. ²²) Horhusen. ²³) Ulradus B, Volradus C. ²⁴) Bernhardus. ²⁵) Ludolfus de Wustorp A, Ludolfus de Wustorp C. ²⁶) Wlterus de Barboge. ²⁷) Hombruhg B, Honborhg C. ²⁸) Hebeke B, Esbeke C. ²⁹) eius. ³⁰) Acta sunt hec in Brusvihc (Brunsvihc C) anno Domini M^o.CC^o.L^o.I^o.I^o.I^o (quingagesimo quarto C), II. Idus Iulii feliciter amen.

Ueber andere Ueberlassung derselben Aussteller an Hermann v. Warberg vgl. oben Nr. 560. Bei der Unbestimmtheit der Ausdrücke daselbst ist schwer zu entscheiden, ob jener Akt dem vorliegenden vorangegangen oder nachfolgt. Da aber Nicomedes meist auf Juni 1, viel seltener September 15 fällt, ist ersteres angenommen worden.

566.

Bischof Simon von Paderborn fordert die Gläubigen seiner Diocese zur Unterstützung des Kl. Falkenhagen auf. 1254 August 18.

Symon Dei gratia Paderbornensis episcopus dilectis in Christo universis ecclesiarum rectoribus per diocesin Paderbornensem constitutis, quibus presens scriptum fuerit exhibitum, Domino bonis operibus complacere et ad eterne lucis pascua pervenire. Largitatis gratia signumque dilectionis et clementia gratuite bonitatis aperte per eos demonstratur, quorum consilio et auxilio necessitas indigentium sublevatur. Unde cum dilecta in Christo abbatissa et conventus sancte Marie in Valkenhagen, Paderbornensis diocesis, ordinis Cisterciensis, que merito quasi unum de potioribus membris ecclesie Paderbornensis nuncupatur, nunc propter nimiam paupertatem, quam sustinent, alias se transferre cogantur, quod utique ecclesie Paderbornensi, que predictas dominas ab aliena diocesi evocavit, nimis esset ignominiosum, si propter ipsarum recessum mater nostra, videlicet ecclesia Paderbornensis, claudicare videretur in aliquo membrorum suorum principalium, nos tribulationibus et miseriis ipsarum, sicut decet, compatiētes, nuntios predicti conventus vestre pietati duximus transmittendos, rogantes et in Domino consulentes, quatenus intuitu solius Dei, cui, sicut scitis, nocte et die sunt absque aliqua intermissione deservientes, divinam clementiam pro ecclesia universali deposcentes, ipsos apud vestros subditos omni diligentia, qua potestis, promoveatis, ut vestro auxilio et vestrorum subditorum opitulamine predictarum dominarum indigentia fulciatur, ita ut etiam quilibet eis eleemosynam suam transmittens omnium bonorum operum, que in dicto fiunt conventu, particeps efficiatur et ad contemplationem eterne vite recipi mereatur. Et ne quis consilium et auxilium ipsis impendens premio defraudetur, cum principum premia largissime sint dividenda, excepta indulgentia, quam dominus papa eisdem contulit, nos episcopus, ut indulgentia quadraginta dierum cum una carena¹⁾ ex parte ecclesie nostre nuntii dicti conventus utantur, decrevimus licentiare, precipue cum omnia inter amicos sint participanda, qui se adversitatis onere et promotionis diligentia tenentur ad invicem supportare, et utique tam clericus quam laicus adamantem in pectore gerere videretur, qui tantarum matrum tribulationibus et paupertati in nullo compateretur. Et quia rigorem iustitie excellit dulcedo misericordie, omnibus vobis sacerdotibus, qui in dicto negotio fideles fueritis et devoti, quicquid ex negligentia seu torpore contra Deum et ordinem nostrum in horis canonicis omisistis, de misericordia Domini, qui superexaltat iudicium, misericorditer duximus indulgendum. Datum anno Domini M^o.CC^o.L^o.III^o, feria III post assumptionem beate virginis.

¹⁾ carrena Abschr.

Aus Strunck's Not. crit. p. 464 auf der Theodor. Bibl. in Paderborn. Reg. Lipp. Regg. II, 15 Nr. 486.

567.

Kl. Falkenhagen stiftet eine Gebetsbruderschaft für alle Wohlthäter des neuen Klosters unter Angabe der zu diesem Zwecke verliehenen Ablässe. O. I. (Nach 1254 August 18.)

Venerabilibus dominis archiepiscopis, episcopis, prepositis, decanis, plebanis et universis ecclesiarum rectoribus, laicis quoque fidelibus, ad quos presentes littere pervenerint, prepositus, abbatissa et conventus grisei ordinis montis sancte Marie in Valkenhagen Domino bonis operibus complacere et ad eterne lucis pascua pervenire. Largitatis gratia signumque dilectionis et clemencia gratuite bonitatis aperte per eos demonstratur, quorum auxilio et consilio necessitas indigencium sublevatur; quantumque locum obtineat elemosina inter opera karitatis, docente veritate cognovimus, ubi ait: Date elemosinam et omnia vestra munda erunt, que eciam, sicut aqua ignem, ita peccatum extinguit. Unde cum ad honorem Iesu Christi et intemerate virginis matris ipsius novellam plantationem in loco deserto ceperimus edificare, nec ad officina et necessaria ibidem construenda proprie suppetant facultates, karitatem vestram ac benignitatem cum multis suspiriis imploramus suppliciter ac devote, quatinus pro reverencia Iesu Christi et ob dilectionem prefate virginis Marie matris misericordie, patrone nostre, per cuius partum Deus finem imposuit morti, cuius eciam auxilio omnes in precipicii gurgite iacentes eiusque patrocinia prestolantes ab imminentibus peccatorum periculis non dubitent liberari, que Theophilum ab ipsis faucibus diaboli liberavit, necessitatem ecclesie nostre oculo misericordie respicere curetis et nobis compassionis viscera dignemini demonstrare, nuncios nostros promovendo, cum ad vos venerint pro fidelium elemosinis colligendis, ut apud ipsum, qui afflictorum gravamina respicit oculo pietatis, eternam expectare retributionem debeatis. Innotescat eciam Iesu Christi sueque matris amatoribus, quod nos ad pleniorum circa nos karitatem vestram excitandam salubrem et, ut speramus, Domino placentem de communi consensu capituli nostri statuimus fraternitatem, videlicet ut qualibet die dominica missa salutis, sabbato de domina nostra pro vivis, qualibet secunda et quarta feria pro defunctis misse decantentur, omnibus diebus vigilie exceptis maioribus festis, bis eciam in ebdomeda cum psalmis septem et letania corporales recipiantur discipline, in quadragesima et in adventu Domini, exceptis diebus dominicis, quingenta psalteria quolibet anno perficiendo legantur, ut, si quid forte in horis debitis neglectum est, orationum assiduarum interventu pro parte suppleatur, ut salvemur pro invicem exorantes, preterea participatione bonorum omnium, que nobiscum eciam in quatuor aliis claustris nostri ordinis fiunt, omnes, qui nostram receperint fraternitatem, gaudere cupientes. Dominus itaque papa omnibus benefactoribus ecclesie nostre XL dies de iniuncta penitencia misericorditer relaxat. Dominus Hugo tituli sancte Sabine presbiter cardinalis XL, dominus Maguntinus XL, dominus Coloniensis XL, dominus Bremensis XL, dominus Paderburnensis XL, dominus Hildensemensis XL, dominus Th(eodericus) Vironensis XL, eciam integram karenam, quorum litteras ad loca diversa mittere non audemus propter multa incommoda, que sepius ambulanti in via solent evenire.

Or. im Fürstl. Lipp. Archiv zu Detmold. An rothen Seidenfäden Siegel des Klosters: Muttergottes auf dem Thron sitzend, mit Jesuskind auf dem Schoß, in der Rechten eine Lilie; Siegelfeld von grünem Wachs, eingelassen in weisses Wachs, auf welchem die schlecht erhaltene Umschrift steht. Rücksiegel: über Dreipass Muttergottes mit Kind, unterhalb knieender Bischof vor Altar mit Kelch. Reg. Lipp. Regy. I, 192 Nr. 269 zu (nach 1251). Unsere genauere Datirung ergibt sich aus folgendem: Unter den Ablassverleihern wird neben Theodericus Vironensis (vgl. Urk. von 1251 Oct. 22, oben Nr. 460) ein Bischof von Paderborn erwähnt. Es kann dies nur B. Simon, die Urk. nur die vorige sein, welche offenkundig dieser als Vorlage gedient hat. Allerdings verlieh Simon ausser 40 Tugen noch unam carenam, doch ist diese hier und in der folgenden Urk. ausgelassen, wie sich aus der Berechnung am Schluss der folgenden Urk. ergibt. Der nicht genannte Papst kann nur Innocenz IV. sein, sein Nachfolger Alexander gewährte 100 Tage. Innocenz starb 1254 December 7. Freilich kommt er UB. V, 604. in Verzeichniss saec. XV nicht vor, Simon aber

auch nicht, wenn nicht dort, wie zu vermuthen, statt Simon de Swalenberghe zu lesen ist S. de Lippia. Ueber die Anfänge des Kl. Falkenhagen vgl. Preuss in Ztschr. XL, 2, 88—97.

568.

Gebetsbruderschaft des Kl. Falkenhagen für die Wohlthäter des Klosters. O. I. (Nach 1254 Aug. 18.)

Hec est fraternitas et consolatio, que confertur benefactoribus ecclesie sancte Marie in Valkenhagen grisei ordinis. Omnibus dominicis diebus salutis bis in ebdomada misse pro defunctis, sabbato misse de domina nostra decantantur, qualibet vigilie exceptis festis maioribus, quarta et sexta feria a qualibet sorore corporales recipiuntur discipline cum letania et septem psalmis, quingenta psalteria exceptis aliis orationibus continuis omni anno proficiendo leguntur; insuper participatio omnium bonorum, que ibidem et in aliis quattuor claustris eiusdem ordinis fiunt, in perpetuum datur eisdem. Preterea dominus papa omnibus benefactoribus eiusdem ecclesie XL dies misericorditer relaxat, dominus Hugo cardinalis XL, dominus archiepiscopus Maguntinus XL, dominus Cölniensis XL, dominus Bremensis XL, dominus Monasteriensis XL, dominus Paderbornensis XL, dominus Th(eodericus) Vironensis XL. Summa huius indulgencie trecenti et viginti dies cum integra karena, et qui tanta respuit, non est aptus regno Dei.

• Or. im Fürstl. Lipp. Archiv zu Detmold, geschrieben von der Hand des Schreibers der vorherg. Urk. Siegel von weissem Wachs, gut erhalten, an Pergamentstreifen. Erwähnt Lipp. Reg. I, 193 Nr. 269 Anm. dom. Monast. wohl irrig statt Hildens. genannt. Zur Datirung vgl. vor. Urk.

569.

In Schreiben Innocenz IV. an Propst der Marienkirche in Erfurt wegen Verschaffung einer Pfründe für Dechant Wigger in Halberstadt werden als frühere Beauftragte . . decanus et . . scolasticus ecclesie Paderburnensis erwähnt. Anagni 1254 August 23.

Gedr. UB. V, 640.

570.

Schöffen in Frankenberg bekunden Güterschenkung an Kl. Berich. 1254 August 24(?).

Noverint omnes homines hoc scriptum inspicientes, quod Conradus de Rickenheim, quicquid iuris habuit in bonis in Affoldern et in Banafesitis ecclesie beate virginis et sancte Catharine in Beriche contulit. Et ne hoc factum aliqua dierum possit reclamare, presentem paginam conscribi fecimus et sigillo civitatis in Frankenberg fecimus roborari. Huius rei testes sunt R. nobilis de Helffenberg, G. de Bidevelt, Henricus villicus, Henricus Falingus, Thitmarus Besselere ceterique scabini civitatis. Acta sunt hec anno Domini M^o.CC^o.LIV., nono Kalendas Septembris, die dominica in vigilia assumptionis.

Aus Kopiar I, fol. 42 des Kl. Berich im Fürstl. Arch. zu Arolsen. In der Datirung steckt ein Fehler. Nono Kal. Sept. und die dom. in vig. ass. passen nie zusammen. 1254 war assumptio am Samstag, Vigilie also Freitag. Auch octava passt nicht. Wenn XIX statt IX gesetzt würde, wäre die Datirung nur für 1221, 1227 und 1232 richtig.

571.

Abt Hermann von Corvey überträgt dem Kl. Bredelar das Eigenthum des Zehnten zu Laterfeld. Corvey und Marsberg 1254 September 9.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Hermannus Dei gratia Corbeygensis ecclesie abbas totumque ibidem capitulum omnibus hanc litteram visuris eternam in Domino salutem. Quia homo cum tempore velut umbra pertransit, res interim geste nube oblivionis facile obumbrantur, quin scriptis, sigillis et testibus memorie posterorum firmiter imprimantur. Noverint idcirco presentes et posteri, quod nos unanimi consensu totius capituli nostri et consilio ministerialium nostrorum pro reverentia Domini nostri Iesu Christi eiusque pie matris Marie dimidietatem decime in Lateruelde cum omnibus pertinentiis suis, agris videlicet cultis et incultis, aliisque proventibus universis, cuius proprietatem ecclesiam nostram

contingebat, mediantibus honestis viris Alrado de Horhusen et Alberto de Lutersen militibus, claustro de Breydelar, ordinis Cysterciensis, dedimus in proprietatem veri domini libere et quiete proprietario iure perhenniter possidendam omni iuri nostro in ea habito sollempniter renuntiantes, recipientes ab eodem claustro quatuordecim marcas legalium denariorum, quibus quedam bona comparavimus apud Roden in restaurum predictae proprietatis. Quocirca, ut hec donatio supradictae proprietatis rata in evum permaneat et inconversa, presentem paginam sub appensione sigillorum tam nostri quam ecclesie nostre irrefragabiliter communimus. Datum Corbeyge. Acta sunt hec ibidem et in Monte Martis anno gratie M^o.CC^o.LII^o.II., indictione XI¹⁾, V. Idus Septembris. Testes huius rei sunt Albertus prior, Strigerus prepositus ecclesie nostre, Thymo prepositus Montis Martis, Albertus de Amelungessen et frater suus Hereboldus, Theodericus de Mederike, Bodo de Horhusen, Theodericus et Fredericus fratres de Horhusen, Adam de Aspe et gener suus Arnoldus, Gothwinus de Wethen milites; Wezelinus magister consulum Montis Martis, Ludolfus de Capella et suus filius Heinricus. Bertoldus iudex et consules omnes ibidem aliique quam plures.

¹⁾ So irrig Or. statt XII.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 53. Von den beiden angehängten Siegeln nur das des Konvents erhalten.

572.

Erzbischof Konrad von Köln ertheilt in Uebereinstimmung mit Abt Hermann der Stadt Helmarshausen verschiedene Privilegien. Köln 1254 September 20.

Unter den Zeugen: (Al)bertus (de Stormede) marscalcus Westfalie, Godefridus de Meskede, Hermannus dictus Speculum.

Gedr. mit mangelhafter Zeugenreihe: Wigand, Archiv IV, 21 mit der Notiz: Städtisches Archiv zu Helmarshausen. Or. jetzt nicht mehr auffindbar. Dasselbst Auszug aus deutscher Uebersetzung, woraus Zeugen zu ergänzen sind. Reg. Caradauns, Annalen d. hist. Ver. f. d. Niederrhein 35, 45 Nr. 370.

573.

Kardinaldiakon Petrus, päpstlicher Legat, bestätigt Übertragung mehrerer Kirchen durch Erzbischof (Gerhard) von Mainz an Kl. Arolsen. Antwerpen 1254 September 28.

Petrus miseratione divina sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, apostolice sedis legatus, dilectis in Christo priorisse et conventui monasterii in Aroldessen, ordinis sancti Augustini, Paderbornensis diocesis, salutem in Domino. Iustis petentium desideriis complere. Cum itaque, sicut exhibita nobis nostra petitio continebat, venerabilis pater Moguntinensis archiepiscopus tenuitate proventuum monasterii vestri provida consideratione pensata de Wytmare, Eringenn et Benuelte ecclesias sue diocesis tunc vacantes vobis et monasterio vestro pia et provida liberalitate, prout spectabat ad eum, in proprios usus concesserit iure archidiaconorum locorum, qui pro tempore fuerint, in omnibus semper salvo et reservata vicariis pro tempore deservientibus in eisdem ecclesiis de ipsarum proventibus¹⁾ congrua portione, nos vestris supplicationibus inclinati concessionem huius²⁾, sicut pie et provide facta est, vobis auctoritate presentium confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo, hominum — incursum. Datum Antwerpie IIII. Kalendas Octobris, anno Domini M^o.CC^o.LIII^o.I.

¹⁾ et über der Zeile überflüssig. ²⁾ statt huiusmodi?

Nach Transsumpt von 1285 Juni 25 in Kopiar I. fol. 12 des Kl. Arolsen auf der Fürstl. Domänenkammer in Arolsen. Bestätigung Gerhards 1253 Juni 28 oben Nr. 538.

574.

Kardinaldiakon Petrus, päpstlicher Legat, überträgt dem Paderborner Domkantor (Mauricius) den Schutz des Kl. Arolsen. Antwerpen 1254 September 28.

Petrus miseratione divina sancti Georii ad velum aureum diaconus cardinalis, apostolice sedis legatus, discreto viro cantori ecclesie Paderbornensis salutem in Domino. Cum, sicut exhibita nobis

dilectarum in Christo priorisse et conventus monasterii in Aroldessen, ordinis sancti Augustini, Paderbornensis diocesis, peticio continebat, venerabilis pater archiepiscopus Moguntinensis diocesis tenuitate proventuum monasterii eiusdem provida consideratione pensata de Witmare, Eringen et Biuangen ecclesias u. s. v, wörtlich mutatis mutandis wie vorhergehende Nr. bis eis auctoritate litterarum nostrarum duximus confirmandum. Ideoque discretioni tue presentium auctoritate mandamus, quatinus ipsas non permittas super hiis contra confirmationis nostre tenorem ab aliquibus indebite molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam compescendo. Datum Antwerpiae III. Kalendas Octobris, anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo quarto.

Nach Kopiar I fol. 28^v des Kl. Arolsen auf der Fürstl. Domänenkammer in Arolsen.

575.

Bischof Bruno v. Osnabrück gestattet dem Kapitel zu Enger, die Austheilung der Sakramente in der Aussenkirche durch Stiftsangehörige versehen zu lassen. Osnabrück 1254 September 28. Propst Wilhelm v. St. Iohann in Osnabrück, Archidiacon in Enger, bestätigt dieses. Osnabrück 1254 October 6.

Willelmus Dei gratia prepositus sancti Iohannis Osnaburgensis, archidiaconus in Angaria, . . decano et capitulo ecclesie Angarensis salutem in Christo. Cum venerabilis dominus noster Bruno Osnaburgensis electus vobis gratiam fecerit in hunc modum:

Bruno Dei gratia Osnaburgensis electus . . decano et capitulo ecclesie Angarensis salutem in Christo. Dignum est, ut precibus subditorum, que ratione nituntur, aures faciles prebeamus. Sane vestra nobis peticio declaravit, quod sacramenta parrochie vestre, cuius curam decanus vester a nobis recepit et decani vestri semper a dyocesano¹⁾ nomine capituli vestri recipere tenentur, que per ordinationem antecessorum vestrorum fuerunt divisa, ita quod quedam eorum sacramentorum per personas capituli, quedam per vicarium in forensi ecclesia, vestre ecclesie vicina, a decano et capitulo vestro institutum solebant populo ministrari, velletis libenter ad unitatis debitum revocare et in forensi ecclesia per personas capituli deservire, dummodo nostra accederet auctoritas et consensus. Nos igitur vestris precibus ratione nitentibus inclinati, consensum vobis nostram damus pariter et assensum, ut sacramenta, prout premissum est, uniatis et in ecclesia forensi ad emendacionem prebendarum vestrarum per personas vestri capituli deserviat de consensu vicarii nunc in ecclesia ipsa instituti, ita, quod animarum cura nullatenus negligatur et forensis ecclesia divinis obsequiis non fraudetur, volentes, ut unum canonicum deputetis, qui archidiaconum plebis congruis serviciis recipiat et suas sententias, cum requisitus fuerit, exequatur. Datum Osnaburg anno Domini M^o.C^o.LII^o.II., vigilia Michahelis.

Vos super premissis nostrum petivistis assensum. Presentibus igitur protestamur, quod nos pre-scriptam gratiam vobis factam gratam et ratam habemus et nostrum consensum adhibemus pariter et assensum. Datum Osnaburg anno Domini M^o.CC^o.LIII^o.I., octava Michahelis.

¹⁾ dyocesiano Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Stift St. Iohann u. Dionys in Herford Nr. 13. An Pergamentstreifen spitzovales verletztes Siegel, stehende Figur des h. Iohannes, dessen härenes Gewand sehr kenntlich, in der linken eine runde Scheibe, worauf Lamm Gottes, neben ihm knieende Gestalt mit zum Gebet erhobenen Händen. Bestätigung des Kardinaldiakons Petrus Nr. 581.

576.

In Sühneurkunde des Erzbischofs Konrad von Köln und Grafen Wilhelm von Iülich werden Bestimmungen getroffen über etwaiges Bündniss Wilhelms u. a. mit den Bischöfen (Otto) von Münster, (Simon) von Paderborn und Herrn Bernhard zur Lippe. Blatzheim 1254 Oktober 15. Gedr. Lacomblet, UB. I, 404. Regg. Lipp. Regg. I, 198 Nr. 283.

577.

Heinfridus gen. v. Eysen bekundet Versichleistung auf alle seine Rechte an der Mühle in Schwoalenstein. Warburg 1254 October 16.

Omnibus hanc litteram visuris notum sit, quod ego Heinfridus dictus de Eysen et uxor mea Iutta de unanimi consensu puerorum nostrorum publice protestamur nos ab omni iure, quod habere videbamur in molendino in Svalenstene apud inferiorem villam Upsprunge sito penitus recessisse. Et ut hec cessio nostra nulli in dubium veniat, presentem cartam sigillo burgensium de Wartberg, quia proprium non habemus, rogavimus signari. Actum est hoc anno gratie M^o.C^oC. L^oII^oII., indictione XI. Datum Wartberg in die beati Galli. Huius rei testes sunt: Bertoldus Stoltike magister consulum, Godefridus Polonus, Bernardus de Papenheim, Henricus Busse, Godescalcus de Methcenshusen, Arnoldus Guthere, Cono monetarius, Bertholdus de Rothen, Iohannes Pardan, Iohannes de Gasthus, Iohannes Puellarum et alii quam plures.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 57. An Pergamentstr. Bruchstück des Warburger St.-Siegels.

578.

Abt Hermann von Corvey und andere schlichten Streit zwischen dem Erzbischof von Magdeburg und der Wittve des Edelherrn Konrad von Schöneberg. O. I. (Vor 1254 Oktober 19.)

Nos Dei gratia Hermannus Corbeiensis abbas, Bertholdus miles de Hindeneburgh et fratres de Amelungen, Albertus et Hereboldus recognoscimus et tenore presentium protestamur, quod questio, que vertebatur inter venerabilem Magetburgensem archiepiscopum ex una parte et relictam nobilis viri de Schonebergh¹⁾ ex altera, nobis mediantibus in hunc modum sopita est. Domina de Schoneberg et pueri eius dabunt ecclesie Magburgensi centum mansos vel plus de proprietate ipsorum, quos de manu domini archiepiscopi in feodo recipient, et hii mansi siti sunt in villis et in locis subscriptis, scilicet villam Everschutte maiorem et minorem, villam Schonenhagen, villam Kesenhagen, villam Lutthenhagen. Istam ordinationem dominus prepositus de Grunenbergh et Ludolfus de Hesbike, nuntii domini Magburgensis archiepiscopi, de nostro iussu et consilio acceptarunt. Mittit etiam ad gratiam domini archiepiscopi dextrarium peroptimum. Nullus includitur isti compositioni, nisi tantum dominus Conradus, uxor sua et filii sui; dominus archiepiscopus suis nuntiis et expensis infra istud et festum Galli obtinebit, ut dominus Conradus ab excommunicatione absolvatur et sepeliatur. Quod si non fecerit, dominus prepositus de Grunenbergh et dominus Ludolfus de Hesbike Brunsvihc vel Goslarium²⁾ intrabunt, inde non exituri, quin omnia prescripta dicto modo compleantur.

¹⁾ Zweites o korr. aus i. ²⁾ Golar Or.

Or. im Kgl. St.-A. Magdeburg. Alle fünf Siegel und Pergamentstreifen fehlen. Eberschütz an der Diemel, nördlich von Hofgeismar; die anderen Orte eingegangen bei Hofgeismar und Trendelburg. Datirung nach folg. Nr. Reg. v. Mülverstedt, Regg. arch. Magdeb. II, 605 Nr. 1372.

579.

Abt Hermann von Corvey u. a. bekunden Entschädigung der Magdeburger Kirche durch die Wittve Konrads von Schöneberg. Schöneberg 1254 Oktober 19.

H(ermannus) Dei gratia abbas Corbogensis, comes Ludolfus de Dasle, Bertoldus de Brakle, fratres de Amelungen, Otto de Plesse, Bruno de Duvergen, Gerhardus Hadike, Conradus de Rekelinghusen, Bertramus de Stamen, Albertus de Calden, Widekint de Humme, Bertolt de Asikendorp, Stephanus de Haldesen, Ernest Cregel, Henricus de Holthussen, Th. plebanus nove civitatis in Gesmaria, Henricus de Holdungen, omnibus presentem paginam inspicientibus, in bonis proficere et ad Christum feliciter anhelare. Recognoscimus et tenore presentium protestamur, quod relictam domini Conradi de Sconenberg et filii ipsius pro dampnis, que dictus C(onradus) intulit domino archiepiscopo Magburgensi, contulerunt ecclesie Magburgensi de proprietate sua centum mansos in villis Ewerscutten parvo et magno, Sconehage, Keshage, Luttkehage, et quod dictis nunciis mansi domini archiepiscopi secundum ius et terre

consuetudinem sunt donati, quos post donationem rationabiliter possedunt. Ut igitur acta firma permaneant, hec, que vidimus et testamur, sigillorum nostrorum munimine roboramus. Acta sunt hec anno Domini M^o.CC^o.L^oIII^o., datum Sconenberg XIII. Kalendas Novembris.

Or. im Kgl. St.-A. Magdeburg. Fünf Siegel mit Befestigung ab, nur letzter Pergamentstreifen hängt noch an. Reg. v. Mülverstedt, Regg. arch. Magdeb. II, 603 Nr. 1366.

580.

Nikolaus de Turri (v. Torne) verkauft seinen Zehnten in Wiedenbrück an Kl. Gokirche. 1254 November 9.

Ego Nicolaus miles dictus de Turri presentibus protestor, quod decimam meam in Widenbruche, videlicet novem solidorum redditus et duorum denariorum in festo sancti Egidii annis singulis solvendorum, de consensu Hinrici fratris mei, qui eciam loco heredum meorum assensum prebuit et de voluntate uxoris mee, que eciam usufructui renunciavit, . . . abbatisse et conventui sancti Olrici Paderbornensis pro duodecim marcis denariarum legalium pignori obligavi, hac tamen conditione interiecta, quod, si quisquam heredum meorum eandem decimam redimere voluerit, iam dictis denariis ipsi cenobio persolutis ad ipsos iure hereditario revertatur. Acta sunt hec presentibus hiis, quorum nomina subnotantur. Stephano¹⁾ ecclesie Monasteriensis decano, Hinrico fratre meo eiusdem ecclesie canonico, Rodolfo eiusdem ecclesie perpetuo vicario, Conrado canonico sancti Mauricii Monasteriensis, Bernhardo predictae ecclesie sancti Olrici preposito, Iohanne et Hermanno famulis meis et aliis quam plurimis. Ut autem hec rata permaneant et inconvulsa, presens scriptum domini decani et vicedomini ecclesie Monasteriensis sigillorum munimine duxi provide roborandum. Datum anno Domini M^o.CC^o.LIII^o., V. Idus Novembris.

¹⁾ Stephano Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Stift Ss. Egid. et Car. in Wiedenbrück Nr. 1. Beide Siegel von Pergamentstreifen ab. Ueber andere Zehnten desselben Nikolaus vgl. Lipp. Regg. I, 196 Nr. 277a.

581.

Kardinaldiakon Petrus, päpstlicher Legat, bestätigt Urkunde Bischofs Bruno von Osnabrück von 1254 September 28 für Stift Enger. Lüttich 1254 November 18.

Petrus miseracione divina sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, apostolice sedis legatus, dilectis in Christo . . . decano et capitulo Angariensibus, Osnaburgensis diocesis, salutem in Domino. Lecta nobis vestra petitio continebat, quod, cum ecclesia forensis de Angaria, Osnaburgensis diocesis, vestris sit annexa prebendis eamque consueveritis per vicarium deservire, venerabilis vir . . . electus Osnaburgensis, utilitate vestra pia et provida consideracione pensata, ordinavit et statuit, ut in eadem ecclesia per ecclesie vestre canonicos deservire successive ulterius valeatis. Nos itaque vestris devotis precibus inclinati, quod ab eodem electo provide ordinatum et statutum est in hac parte, ratum et gratum habentes id auctoritate presencium confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursum. Datum Leodii XIII. Kalendas Decembris, anno Domini M^o.CC^o.LIII^oII.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Stift St. Iohann u. Dionys in Herford Nr. 14. An rother Seidenschnur in gelbem Wachs gut erhalten spitzovales Siegel des Kardinallegaten, der h. Georg zu Pferde mit der Lanze den Drachen durchstechend; frei im Siegelfelde über dem Kopfe des Pferdes eine vierblättrige Rose, unterhalb Lilie, unter dem Lindwurm ein Kopf, rechts davon Halbmond, links achtstrahliger Stern. Umschrift: S. Petri Caputii . . . ad velum aureum diaconi cardinalis. Rückwärts Gemmenabdruck. Siegel erwähnt UB. IV S. 258. Anmerk. 1. Auf der Rückseite: rosetum.

582.

Erzbischof Konrad von Köln bekundet, dass Ritter Gottfried von Meschede mit Zustimmung seiner Töchter Iutta, Adelheid und Christine sowie der Gatten der beiden ersteren, Thymo und Hermann, dem Kl. Bredelar seine Güter in Weslar geschenkt hat. Zeugen. Köln 1254 November 26.

Gedr. Seibertz UB. III, 1090 nach dem Original in seiner Sammlung. Fahne, UB. des Geschlechts Meschede nach Kopien. Reg. Cardauns, Annal. d. hist. Ver. f. d. Niederrhein 35, 46 Nr. 373, wo die Urk. wegen Häufung in der Datirung als verdächtig bezeichnet wird, wohl nicht mit genügendem Grund. Nach Seibertz befand sich eine gleiche Ausfertigung, also wohl Or., im Arch. des Kl. Bredelar; doch ist dieselbe unter den Urkk. des Kl. Bredelar in Münster nicht vorhanden, wohl aber zwei Kopien in Mac. I, 121 fol. 43 und I, 123 fol. 24v, beide mit dem Fehler des Or. bei Seibertz: Innocenz VIII. statt IV. Statt Albertus de Stormede preterea marscalcus heisst es in den Kopien postea.

583.

Bischof Widukind von Minden schenkt dem Kl. Mariensee mit Zustimmung seines Kapitels für 60 Mark, die er zur Wiedererlangung einer Meierei in Beldersen aus den Händen von Laien vom Kloster erhalten hat, Zehnten in Wulfelade und erlässt demselben zehn Schillinge, welche das Kloster statt des Zehnten an den Hof in Beldersen zu zahlen hat. 1254 November 26.

Gedr. Hodenberg, Calenb. UB. Abth. V, 50 f. Nr. 60.

584.

Kardinaldiakon Petrus, päpstlicher Legat, nimmt Kl. Schaken mit allen Besitzungen in seinen und der Römischen Kirche Schutz. Lüttich 1254 Dezember 3.

Petrus miseratione divina sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, apostolice sedis legatus, dilectis in Christo.. preposito, priorisse et conventui monasterii in Scaken, ordinis sancti Benedicti, Paderbornensis diocesis, salutem in Domino. Meritis vestre devocionis inducimur, ut, quod a nobis suppliciter petitis, ad exauditionis gratiam admittamus. Vestris itaque supplicationibus inclinati personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipati, sub ecclesie Romane et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem ecclesias, domos, terras, redditus, villas, curtes et alia bona vestra, sicut ea omnia iuste et pacifice possidetis, vobis et per vos monasterio vestro auctoritate presencium confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo — incursum. Datum Leodii III. Nonas Decembris, anno Domini M^o.C^o.LII^o.II.

Or. im Fürstl. Wald. Archiv zu Arolsen. Reste gelben Wachses an rothseidener Schnur. Auf dem Rücken der Urk. von gleichzeitiger Hand: Conradus.

585.

Kardinaldiakon Petrus, päpstlicher Legat, beauftragt den Dechanten der Soester Kirche mit Wahrung der Rechte des von ihm in seinen und der Römischen Kirche Schutz genommenen Kl. Schaken. Lüttich 1254 December 4.

Aus Overhams Coll. II. fol. 87v im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel. Gedr. Schaten ad ann.

586.

In Schreiben des Kardinaldiakons Petrus, päpstlichen Legaten, an den Soester Kanonikus Siegfried von Medebach behufs Untersuchung der Klagen des Kl. Küstelberg wird unter den Bedrängern genannt prepositus monasterii in Berche, ord. s. Augustini, et alii clerici et laici Paderbornensis diocesis. Köln 1254 December 23.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Glinfeld Nr. 4.

587.

Abt Gerhard von Hardehausen bestätigt Gütertausch in Syrikissen seitens des Pfarrers in Nutlon und Vergleich desselben mit seinen Parrochianen. 1254.

In nomine sancte et individue trinitatis. Frater Ger(hardus) dictus abbas in Herswithehusen omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Quoniam rerum gestarum memoria maxime per scripta (serva)tur, ea, que coram nobis et a nobis gesta sunt, attestacione veridica presenti pagine duximus inserenda. Noverint igitur pr(esentes) et futuri, quod dominus Conradus plebanus de Nutlon, suggerentibus sibi parrochianis suis in Syrikissen et... multa prece instantibus, ut consensum preberemus, domum dotis et aream in Syrikissen commutavit pro domo (ecclesie) nostro, que sita est prope cimiterium in eadem villa, ut ipsa deinceps in dotem perpetuo iure deputetur. Item causa, (que iam?) diu versa fuerat inter prefatum dominum C(onradum) ex parte una et parrochianos suos in Syrikissen ex altera super di(mi-dietatem) proventuum dotis eiusdem ville, quorum supplementum ipse a parrochianis exigebat, illis econtra renitentibus atque (assere)ntibus, non se debere defectum supplere, quem ipse perferret ex discessu villici sui, quem in dote locaverat, tali modo sopita et (ordi)nata est. Cum dominus C(onradus) hac de causa parrochianos suos Paderbornam citasset ad terminum prefixum, medio tempore plac(uit) utrique parti convenire in Herswithehusen in presentiam nostram, ubi, cum diu causa eorum ventilata fuisset, tandem ad comp(ositionem) negotii arbitrium admissum est. Igitur dominus C(onradus) elegit arbitros pro parte sua Adam nobilem, Euerhardum iuniorem ex villa, pars altera Euerhardum seniore, Gerhar-dum villicum in curia monachorum. Simul autem ex utraque parte addiderunt duos e fratribus nostris, fratrem Conradum de Cassele et magistrum Hermannum de Noua Ecclesia sacerdotes, (va)llantes arbi-trium sub pena quatuor marcarum, quas dabunt abbati in Herswithehusen, si quando arbitrium fuerit violatum. Habito igitur consilio hii omnes arbitrati sunt, ut habitatores ville in Syrikissen propter reformandam pacem re(fun)derent domino C(onrado) quatuor moldra avene, duo ex hiis in ipso tempore et duo sequenti festo beati Martini non annuo set semel (tantum). Deinceps autem in omne tempus annuatim et ei et successoribus suis in die dedicationis capelle ipsorum duodecim graves denarios per-solvent. Ipse vero plebanus dotem assumet eamque per se excolet, aut cui voluerit, excolendam com-mittet, ita tamen, quod habitatores sepedicte ville in Syrikissen prius ipsam domum dotis competentibus edificiis emendabunt, horreum novum facient et in presenti tantum cultorem ydoneum in dote provide-bunt. Hec (vero sub tali) forma ordinata sunt, quod plebanus in Nutlon omnibus dominicis diebus, sextis quoque feriis atque in cunctis festis, (que in Paderbornensi) episcopatu celebriter peraguntur, eis in capella ipsorum Syrikissen divina procurabit, in quadragesima . . . diebus ad recipiendam confessio-nem ibi presidebit et in omni sollempnitate paschali ibidem benedictionem car . . . perpetuo celebrabit, sicut coram nobis et fratribus nostris tam monachis quam laycis arbitratum et confirmatum est. (Testes) huius rei sunt: fratres nostri: dominus Hermannus de Susato, Egenolfus magister hospitum, Arnoldus camerarius, A. hospitalarius, sacerdotes; Henricus de Eleren, Hermannus, Henricus faber, conversi; Cūniki, Widekin(dus) . . . us, filius eius, Theodericus, layci in Syrikissen et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini millesimo (duc)entesimo quinquagesimo quarto.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 93, in der Mitte durch Mäusefrass zerstört. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Ueber Nutlon und Sirikessen zu vergl. Ztschr. XXXVIII, 2, 174. Beide, sehr häufig in Urkk. saec. XIII erwähnt, lagen zwischen Meerhof und der Domäne Dalheim. Die Rudera der Kirche von Nutlon finden sich etwa 20 Minuten von Meerhof entfernt im Forstdistrikt Andreasberg; eine schwache Quelle, die dort entspringt, fließt nach Dalheim ab. Sirikessen war nach Nutlon eingepfarrt und lag unweit der jetzigen Glashütte Systerkamp, auch Blankenrode genannt. Snevede, von dem in spätern Urkk. (von 1281 April 7 und 1284 Jan. 2) die Rede ist, heisst jetzt Gut bezw. Weiler Blankenrode; der Berg neben diesem Dörfchen hat aber noch den Namen Sneveder Berg (Spancken).

588.

Propst Ludolf von Schaken ertheilt gegen Geldabgabe eine Belehnung. 1254.

Ludolfus Dei gratia prepositus in Scaken omnibus hoc scriptum inspecturis eterne quietis beatitudinem. Quia que geruntur sine teste, malignorum consilio in posterum sepius dissolvuntur, ea, que in presenti pagina continentur, conscribi fecimus et proborum virorum testimonio roborari, tali videlicet forma, quod nos de consensu totius capituli nostri mansum unum in curiam Imminchusen pertinertem Iohanni filio Hersten nec non et uxori sue, suisque pueris heredibus omnibus tali porreximus conditione, quod ecclesie nostre singulis annis in festo beati Michaelis gravis monete quinque solidos persolvant. Scientes etiam eundem mansum predicto Hersteni filio porrectum in Elleheplatte situm, qui dicitur spectare Imminchusen, supradictum mansum vacare ecclesie nostre decernentes, si dictum pensionem statuto tempore non persolvant. Et ut hec rata permaneant et inconvulsa, sigillo nostro et sigillo civitatis Corbecensis presentem litteram fecimus communiri. Testes huius rei sunt: Wernherus plebanus in Korbike, Conradus capellanus eius; milites vero: Bernardus de Dalewig, Regenhardus de Epe, Conradus de Epe; cives autem in Corbike: Wernerus de Barstorp, Regenhardus de Northere, Arnoldus de Ren, Godfridus monetarius et ¹⁾ alii quam plures. Acta sunt hec anno verbi Domini M^o.CC^o.LIII^o.

¹⁾ et fehlt in Abschr.

Aus Overhams Coll. II fol. 77^v im Herzogl. Braunsch. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel.

589.

Graf Adolf von Waldeck bekundet Güterschenkung an Kl. Netze. 1254.

Nos A(dolfus) comes de Waldeken omnibus Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem. Ne ea, que fiunt in tempore, per lapsum temporis oblivionis capiant detrimentum, ad universorum noticiam duximus transferendum, quod Hildegundis relicta de Drunge omnia bona sua, scilicet domum cum area et alia utensilia eius domus cum sex agris sitis in campo Drunge, quos apud Albertum Magnum et eius filios Albertum et Gotfridum emptionis ¹⁾ titulo comparavit, preposito et dominabus beate Marie virginis in Nezehe contulit liberaliter propter Deum, Godfrido eius viro adhuc vivente et ceteris heredibus voluntate accedentibus et consensu. Ne tamen aliquod dubium oriatur, presentem litteram sigillo civitatis duximus muniendam. Testes sunt huius rei: Conradus Bulemastus, Ludewicus de Vohele, Andreas de Nezehe, Hermannus Brotrump, Fridericus plebanus, Albertus Parvus, Thidericus et universitas civium in Waldeken. Actum anno Domini M^o.CC^o.L^oIII^o.

¹⁾ emptio tionis Or.

Or. im Fürstl. Wald. Archiv zu Arolsen. An Pergamentstreifen Bruchstück des Waldeckschen Siegels in weissem Wachs.

590.

Graf Heinrich d. j. von Waldeck bekundet Güterkauf des Kl. Netze. 1254.

Nos Henricus iuvenis comes in Waldeke omnibus Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, in Domino salutem. Notum facimus tam presentibus quam futuris, quod dominus prepositus Henricus et conventus in Nezehe hereditatem Thetmari, qui vocatur Scinthem, et filii sui Egeboldi in Drunge sitam cum omni integritate pro summa quindecim marcarum proprietatis titulo et hoc assensu omnium coheredum pertinentium ad predictam hereditatem compararunt. Ne tamen super premissis postmodum aliquod dubium oriatur, presentem litteram sigillo civitatis in Waldeken duximus muniendam, hiis presentibus: Conrado Bulemasto, Andrea de Neze, Gotfrido de Lutterbike, Walthero de Siwardinch(usen), Hermanno Brotrump, militibus, Thetmaro Oppoldo, Reinholdo de Ren et universitate civium in Waldeken et aliis quam pluribus. Actum anno Domini M^o.C^o.L^oIII^o.

Or. im Fürstl. Wald. Archiv zu Arolsen. An Pergamentstreifen rundes Siegel: auf gegittertem Siegelfelde, bis an den Rand reichend, achtstrahliger Stern. Umschrift: Sigillum oppidanorum in Waldike.

591.

Edelherr Bernhard zur Lippe verkauft mit Einwilligung seines Sohnes Bernhard dem Kl. Marienfeld das vom Kl. Herzebrock für Spork eingetauschte Hethues. Unter den Zeugen Bernhards Brüder Bischof Otto von Münster und Simon von Paderborn. 1254.

Gedr. UB. III, 573. Vgl. oben Nr. 558.

592.

Edelherr Regenhard von Itter übereignet unter Konsens der Seinigen schon von seinem Vater dem Kl. Werbe gegebene Güter nebst Diensten und Abgaben gleichfalls diesem Kloster. Itter 1254.

Ne amicitia longo tempore celebrata aut propter morum inequalitatem aut propter inmoderatum amorem habendi valeat corrumpi, discretorum virorum providentia rationabiles actus suos consuevit aut per scriptum aut per honestorum virorum testimonium confirmare. Nos igitur, videlicet Regenhardus nobilis de Itere, notum facimus tam presentibus quam futuris, quod nostra uxore Alheidi nostrisque pueris Conrado, Heinrico, Mabilia consentientibus bona comicie in Barstorph, scilicet in allodio et in duabus areis liberis nobis attinentibus, et in iudicio rerum venalium in Werbe, sicut bone memorie pater noster Conradus quondam recognoverat, eidem ecclesie recognoscimus resignantes, ab omni honore servili et qualibet exactione in perpetuum exempta esse protestantes. Preterea¹⁾ si quid iuris vel honoris videbamus habere vel habuimus in bonis predicte ecclesie, totum ad honorem Dei et beate virginis Marie genitricis eius super altare in Werbe contulimus absolute, ut tam nos quam nostri heredes universi orationum et aliorum operum iustorum sepedicte ecclesie mereamur participes inveniri. Huius rei testes sunt: Wernherus plebanus in Corbike, Iohannes frater eius, Conradus sacerdos, Gotsclacus²⁾ miles dictus de Patberg, Albertus Wedereue, Apollonius et Otto fratres de Suiderinch(usen), Iohannes miles de Corbike, Albertus magister consulum in Corbike, Regenhardus de Nerdere, Hermannus de Berendorp et alii quam plures. Presentem etiam paginam, ne calumpniari valeat, sigillo comitis Widikindi de Battenburch et nostro proprio sigillo fecimus roborari. Datum Itere anno Domini M^o.CC^o.LII^o.II.

¹⁾ Pretera Or. ²⁾ Gotsclacus Or.

Or. im Fürstl. Wald. Archiv zu Arolsen. An Pergamentstreifen in gelbem Wachs 1) grosses rundes Siegel der Stadt Corbach; 2) dreieckiges Siegel Regenhard's von Itter, nach links aufgerichteter gekrönter Löwe. Besiegelung durch den Grafen von Battenberg hat nie stattgefunden.

593.

Schultheiss und Rathmänner von Wolfhagen befreien ein Haus ihrer Stadt von allen bürgerlichen Abgaben. 1254.

Nos Conradus de Elvene schulthetus, consules ceterique burgenses in Wolfhagen omnibus tam presentibus quam futuris hanc litteram inspecturis notum facimus et publice protestamur, quod nos honorabilis viri domini Florencii nostri plebani precibus annuentes, de unanimi consensu aream quandam, sitam in fine civitatis apud murum et apud altum propugnaculum, liberam assignavimus¹⁾ et solutam necnon omni iure exemptam, quo astringi possint nostri cives, in perpetuum. Qua libertate plenarie sibi concessa ultra tamen suo commisimus arbitrio, ut, si qui ex ipsius locatione inhabitaverint aream supra dictam, in nullo iure civitati deserviant, hoc tamen adiecto, ut inhabitantes aream vigiles excitent et die noctuque custodias perspiciant. In cuius rei testimonium dedimus sibi presentem litteram sigillis nostris munitam anno Domini M^o.CC^o.L quarto.

¹⁾ assign. Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 94. Vom Pergamentstreifen das erste Siegel ab, ein Fragment des Stadtsiegels, einen Wolf darstellend, hat sich erhalten. Conradus de Eluene bezeichnet sich in Urk. der Stadt Wolfhagen von 1235 als officialis domini landgravii; oben Nr. 236; daselbst auch schon Pleban Florentius erwähnt.

594.

Vor Richter und Rathmännern von Marsberg entsagen zwei Brüder von Bruchbeke allen Anfeindungen gegen das Kl. Hardehausen. Marsberg 1254.

Bertoldus iudex et universi consules in Monte Martis omnibus presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Ut geste rei veritas ad notitiam veniat presentium et futurorum, tenore presentium protestamur, quod germani de Bruchbeke, videlicet Iohannes et Conradus, integre et absolute nulla interposita conditione renuntiaverunt cause, quam habebant adversus ecclesiam in Herswithehusen, recognoscentes coram nobis et pluribus honestis viris, quod vim et iniuriam irrogassent eidem ecclesie. Ne igitur ipsa causa ulla occasione in redivivam transeat litem et iniuriam ad detrimentum fidei et honestatis eorum, formam renuntiationis presenti pagine inserendam et sigillo universitatis nostre duximus confirmandam. Testes huius rei sunt: Wezcelus magister burgensium, Alradus miles de Horhusen, Olricus de Weistem, Iohannes Saxo, militares; Machurius, Iohannes monetarius, Bertoldus de Huxsaria, Iohannes Scechtere, Henricus Morel, Hermannus Vleisengere, Wigandus de Scerue, Winandus frater eius, Hermannus gener Hermanni quondam monetarii, Bernhardus Welpen, Henricus de Lateruelt, consules; Ludolfus de Capella, Albertus gener eius et Henricus filius eius, Hermannus Magnus, Helwicus de Huxaria, Hermannus Slichwecke, Conradus de Yborg, Ludolfus de Nutlon, Theodericus de Geismaria, Conradus et Bernardus Negilin et alii quam plures. Anno Domini M^oC^oC^oLII^oII. in Monte Martis.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 95. Siegel vom Pergamentstreifen ab.

595.

Papst Alexander IV. beauftragt den Erzbischof (Konrad) von Köln und den Prior der Dominikaner daselbst mit Prüfung und eventuell Bestätigung der Wahl des Helmershäuser Mönchs Hermann zum Abt des Klosters. Neapel 1255 Januar 28.

Gedr. UB. V, 547. Potthast, 15654.

596.

Graf Adolf von Waldeck Zeuge König Wilhelms für Worms, Speier, Gottfried Herrn von Sulzburg. Mainz 1255 Januar 31, Speier 1255 Februar 13 und März 12.

Böhmer-Ficker, Regg. imp. V, 5216, 5221, 5238.

597.

Die Grafen von Arnsberg, Otto von Altena, Engelbert von der Mark, die Edlen Dietrich von Neuenlimburg, Berthold von Büren, Dietrich von Bilstein, Marschall Albert von Störmede, Heinrich Schultheiss von Soest, Goswin von Rodenberg, Heinrich (von Vitinghof), Albert von Hörde und ihre Verbündeten berichten Papst Alexander IV., dass Bischof Simon von Paderborn unter Missachtung des wegen der Burg Salzkotten geschlossenen Vertrags dieselbe befestigt und von ihr aus räuberische Einfälle ins Herzogthum Westfalen gemacht habe, dann mit dem Grafen von Iulich u. a. Feinden der Kölner Kirche verbündet im verflossenen Sommer mit grossem Heer in Westfalen eingefallen und in offener Feldschlacht gefangen sei; der jenseits des Rheines weilende Erzbischof (Konrad) von Köln stehe dieser Gefangennehmung fern. (1254) 1255 Februar 12.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 192. An Pergamentstreifen Reste: 1) an zweiter Stelle des Siegels A.'s v. Hörde (Rad mit übergelegtem Turnierkragen); 2) an dritter G.'s v. Rodenberg (Turnierkragen); 3) an fünfter B.'s v. Büren; 4) an siebenter H.'s v. Vitinghof wohl erhaltenes dreieckiges Siegel, rechtsschräger Balken mit drei Kugeln belegt, Siegelfeld schraffirt. Umschrift: Sigillum Henrici de Vitinghov. Nach Siegelzeichnung in Msc. II, 70 p. 208 befand sich an erster Stelle Siegel G.'s v. Arnsberg, an vierter Dietrichs v. Bilstein, an sechster H.'s v. Soest. Gedr. zuletzt UB. V, 549.

598.

Graf Adolf von Dassel bekundet Ueberlassung eines Zehnten an Kl. Lippoldsberg mit Genehmigung des Paderborner Bischofs. Nienover 1255 März 4.

In nomine Domini amen. Adolfus Dei gratia comes de Dasle omnibus huius pagine inspectoribus in perpetuum. Ordinata temporum necesse est scripto et testibus roborari. Ea propter notum esse volumus universis, quod nos consensu filiorum nostrorum simul et nepotum ac matris ipsorum decimam nostram in Helmwardessen¹⁾ ecclesie de Lippoldesberge in pignore obligavimus acceptis a domino Theoderico ipsius ecclesie preposito sex marcis argenti examinati. Tempore procedenti complacuit ecclesie ipsam decimam totam sibi in perpetuum conquirere. Ad quod gratanter nos assensum dantes rursum cum filiis et cognatis nostris acceptis item sex marcis a preposito predicto fide militari promisimus ius proprietatis ipsius decime a domino Paderburnensi episcopo elaborare. Et ut hoc factum nostrum robor firmitatis perpetue obtineat, presentem paginam nomine nostro et filiorum nostrorum nec non cognatorum nostrorum conscriptum utriusque fecimus roborari et ecclesie tradi, adhibitis viris honestis pro testibus cum litteris concessionis domini episcopi Paderburnensis. Actum dominice incarnationis anno millesimo ducesimo LV, datum in castro Nienouere quarto Nonas Marcii.

¹⁾ sben Or.

Or. im Kgl. St.-A. Marburg, Kl. Lippoldsberg. An geflochtenen Hanschnüren dreieckiges Siegel des Ausstellers: Hirschgeweih. Umschrift † S. Adolphi comitis de Nigenvere.

599.

Rathmänner von Marsberg bekunden Ueberlassung von Gütern in Ober-Esbike an Kl. Bredelar seitens Ludolfs (v. Dalwigk) für die Seelenruhe seines Vaters. (1254) 1255 März 20.

In nomine sancte et individue trinitatis. Omnibus hanc litteram visuris consules Montis Martis notum fore cupimus, sicut partim relatu veridico intelleximus, partim ipsi vidimus et audivimus, quod, cum Elgerus miles adhuc viveret, speciali quamplurimum affectu et familiaritate circa clastrum Bredelar movebatur, unde cum egrotaret, zelo eiusdem favoris et dilectionis tactus intrinsecus, sepulturam ibidem eligens decem marcas legalium denariorum pro remedio anime sue eidem claustro legavit, committens intime uxori sue domine Cunegundi et Ludolfo filio suo, quatinus interim duas marcas legalium denariorum claustro persolverent annuatim, quousque decem marcas ex integro solverent claustro eidem; presentibus fratribus claustri Bernardo filio suo et Iohanne de Fleictorph. Postea cum Domino vocante obisset, Bredelar, sicut petivit, ad sepeliendum est delatus. In qua sepultura predictus filius suus L(udolfus) et uxor commissum sibi devote adimplentes proventus duarum marcarum de decima in Rathleuinchusen vel Osninge annuatim percipiendos pro salute anime domini sui El(geri) et amici claustro iam dicto sollempniter obtulerunt, quousque decem marcas claustro persolverent. Huic oblationi presentes fuerunt defuncti El(geri) consanguinei et amici, Widekyndus abbas de Bredelar et suus conventus, Ludolfus prepositus de Scaken, Gerhardus de Thuiste plebanus, Iohannes, Wernerus, Godescalcus, Hermannus fratres dicti Pathberg, Bernardus de Dalewich frater dicti El(geri) et filii sui Bernardus et Elgerus, Iohannes de Pathberg, Hermannus gogravius de Medebike, Thidericus de Mederike, Alradus de Horhusen et Bodo filius suus, Adam de Aspe et Arnoldus gener eius, Thidericus et Fredericus fratres dicti de Horhusen, Regenhardus de Epehe, Alexander de Eskeberg, Conradus de Epehe, Iohannes de Curbike et Heyno frater suus, Waligo de Ense et fratres sui, Thidericus et Florinus de Rekerenchusen, Albertus de Lutersen, Gozwinus de Wethen, Iohannes de Osterhusen, Albertus de Brunhardessen, Gerlacus Dikeberus et Elgerus et Bernardus fratres sui, Otto de Suiderinchusen et Amplunius frater suus, Godescalcus de Mulenhusen, Albertus de Mulenhusen, Walo et Wigandus, burgenses de Medebike. Cum vero tempus solutionis advenisset, quo predictus Ludolfus illas duas marcas prefato claustro solvere deberet, quia pre diversis debitis, quibus obligatus fuerat, solvere non potuit, tunc claustro in duodecim marcis tenebatur, ex eo,

quia decem marcas debitus erat, quas pater suus pro anima sua claustrum legavit. Unde idem Ludolfus ad civitatem nostram una cum amicis suis accessit et bona quedam sua in superiori Esbike sita, que pro septem marcis Hermanno de Meinboldinchusen obligata claustrum redemit, Godescalco de Pathberg socero suo mediante, tam pro hiis septem marcis quam pro illis duodecim pro anima patris sui debitis eidem claustrum coram nobis sollempniter¹⁾ assignavit cum omnibus pertinentiis suis perhenniter habenda, omni iuri suo in eisdem bonis habito publice cedens, uxore sua et predicta domina Cunegunde vidua patris sui plenarie consentientibus. Et ut eadem bona claustrum sine impulsatione possideret, Henrico de Capella et suo sororio Ludolfo, burgensibus nostris, vice claustrum prefatus Ludolfus absolute ea in dominio porrexit, tam diu eodem dominio inviolabiliter durante, quousque claustrum proprietatem eorundem bonorum consequeretur, hoc adiecto, ut, si quandoque ante habitionem proprietatis idem Ludolfus eadem bona reemere vellet, claustrum prius decem et novem marcas legalium denariorum restitueret et in pace ea possideret. Sin autem, tunc claustrum perpetuo possessionem eorundem bonorum libere et quiete potiat. Ne igitur super possessione eorundem bonorum predicto claustrum questio alicuius adinventionis moveatur imposterum, presentem cartam in argumentum veritatis rogatu prefati Ludolfi tam sigillo nostro quam soceri sui Godescalci de Pathberg firmiter roboramus. Acta sunt hec anno gratie M^o.C^o.L^oII^oII., indictione XII., in vigilia sancti Benedicti abbatis, eo tempore domino Symone Paderbornensi episcopo a domino Conrado Coloniensi archiepiscopo in captivitate detento. Huius rei testes sunt iam dicti: Alradus de Horhusen et Bodo filius suus, Thidericus de Horhusen, Wezelus magister consulum, Bertoldus iudex, Ludolfus de Capella, Hermannus sororius monetarii, Hermannus de Flessenger, Lubbertus sartor, Conradus de Yburg, Richbertus et consules omnes et alii quam plures.

¹⁾ sollempniter Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 52. *An geflochtenen blauweissen Schnüren in weissem Wachs 1) Siegel der Stadt Marsberg; 2) Gottschalks v. Paderberg. Wegen Erwähnung der Gefangenschaft B. Simons v. Paderborn gehört die Urk. ins Jahr 1255 und ist bei ihr Kölner Datirung anzunehmen. Dass diese Erscheinung nicht vereinzelt ist, beweisen unten die Urkk. von 1255 September 22, (1255) 1256 Januar 12 und (1256) 1257 Januar 28. (Gedr. Seibertz, UB. I, 289, 291, 292). Am 22. September 1255 urkundet der um 1243 gewählte Abt Widukind von Bredelar noch; dagegen wird M^o.C^o.L^oVo pridie Idus Ianuarii schon sein Nachfolger Heinrich II. erwähnt (Seibertz I, S. 358), mithin gehört die Urk. ins Jahr 1256. Da nun M^o.C^o.L^oVI., V. Kalendas Februarii (Seibertz I, S. 364 f.) Heinrichs Nachfolger Alexander genannt wird, muss diese Urk. wohl zu 1257 gesetzt werden. Alle diese Urkk. stammen von derselben charakteristischen Schreiberhand, die ein paar Jahrzehnte hindurch die meisten Bredelarer Urkk. geschrieben hat. Wie lange und ob ohne Unterbrechung die Kölner Datirung in Bredelar massgebend gewesen, lässt sich bei dem lückenhaften Material schwer ermitteln. Während oben bei Nr. 520 und 521 (1253 Januar 12 und 17) kaum an Kölner Zeitrechnung zu denken ist, da die hierzu gehörige Nr. 519 (1253 Januar 2) eine Paderborner Hand schrieb, muss man dieselbe unten zu Nr. 603 (1255 Juni 5) wegen der begleitenden Umstände als wahrscheinlich annehmen.*

600.

König Wilhelm ernennt den Grafen Adolf von Waldeck zu seinem und des Reichs allgemeinen Iustitiar. Wetzlar 1255 März 21.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf, Kurköln Nr. 147. *Auf der Rückseite von Hand s. XIII: Commissio domini Wilhelmi regis Romanorum directa domino de Waldecgin pro defensione terre. Siegel vom angehängten Pergamentstreifen abgefallen. Vgl. Böhmer-Ficker, Regg. imp. V, 5246, (wo Drucke), über dieses Amt. Unterm selben Datum Rundschreiben Wilhelms an alle geistlichen und weltlichen Fürsten über die Ernennung Adolfs (Böhmer-Ficker, V, 5247). In dieser Eigenschaft tritt Adolf*

auf: König Wilhelm beauftragt ihn mit Entschädigung der Erben Gerhards von Eppstein aus Reichsgut; Boppard 1255 März 23 (B.-F. V, 5250). Adolf wird u. a. als Schiedsrichter im Streit zwischen K. Wilhelm und Schenk Walter von Limburg genannt; Speier 1255 März 31 (B.-F. V, 5227^a). Graf Adolf von Waldeck s. imperii procurator generalis per Germaniam constitutus fordert Gr. Peter von Savoyen zum Schutz der Reichsrechte im Königreich Burgund auf; 1255 Mai 7 (Böhmer Regg. imp. von 1246—1313, Reichssachen S. 351 Nr. 31). Gr. A. v. W. iusticiarius reipublice setzt das Kapitel von St. Gereon in Köln wieder in Besitz von Gütern in Nackenheim; Mainz 1255 Mai 23. (Gedr. Gudenus, Cod. dipl. I, p. 651.) Mehr als 70 Städte schreiben an den König, mit der Bitte um Bestätigung, über Gründung des Landfriedensbundes mediante nobili viro Adolfo de Waldecke imperialis aule iustitiario; Mainz (1255) Juni 30. (Gedr. u. a. Mon. Germ. hist. IV, 373. Ueber die Verhandlungen am Peter- und Paulstage in Gegenwart Adolfs daselbst p. 372. Vgl. Böhmer l. c. Nr. 33.) Genannte Städte bestätigen die in Gegenwart Adolfs getroffenen Beschlüsse; gedr. Weizsäcker in Löher, Arch. Ztschr. IV, 273 mit Erläuterung. König Wilhelm stellt bezüglich Handhabung des Landfriedens fest, dass Beschädigte vor ihm oder seinem Hofrichter Gr. Adolf v. W. Recht suchen sollen; Oppenheim 1255 November 10 (B.-F. V, 5282) und beauftragt ihn (iusticiarius provincialis) mit Entschädigung eines Strassburger Ritters; Maastricht 1255 November 17 (B.-F. V, 5285.) Vgl. hierzu Senckenberg, Observ. de iudicio camerali hodierno, 22 und Varnhagen, Grundlage, 304 Anm. f.

601.

Rath und Bürger der Stadt Herford versprechen dem mit Mainz und andern Städten verbündeten Köln vom Margarethentage an ein neunjähriges Landfriedensverhältniss. 1255 Mai 15.

Gedr. Ennen, Quellen zur Gesch. d. St. Köln, II, 349 Nr. 342. Verz. Korth, Mitth. aus dem Kölner Stadtarchiv I, 3, 38 Nr. 212.

602.

Berthold d. ä. von Büren bekundet, dass Herbold von Heddinghausen seine Güter in Hemmern dem Kl. Abdinghof verkauft hat. Büren 1255 Juni 5.

Venerabili domino . . abbati beati Pauli in Paderbornen B(ertholdus) senior (d)e Buren paratum pro posse suo famulatum. Intelleximus, quod Hereboldus de Eddinc(husen),¹⁾ necessitate compellente bona sua in Hethemere²⁾, que de manu vestra in pheodo habuit, vobis et vestro conventui pro quatuordecim marcis legalium denariorum vendidit, (que) bona uxor ipsius et tres pueri sui nunc nati et ipse Hereboldus³⁾ cum duobus (f)iliis s(or)oris sue, scilicet Bertrammo et Herboldo, in manus vestras cum omnibus u(til)itatibus et pertinentiis et cum illo, (quod) in vulgari dicitur scharameth, quod idem Hereboldus paulo ante (ad) dicta bona compa(r)avit, resignaverunt liber(e) et abs(o)lute. Unde nos vestre dilectionis intuitu (et ip)sius Bertrammi⁴⁾ ad maior(em huius) f(acti) eviden(ti)am et stabilitatem pr(e)sentem l(it)teram vobis conferimus (sigilli) nostri munim(i)ne communitam. Datum i(n) B(u)ren anno Domini M^o.C^oC. L^oV., in die beati Bonifacii.

¹⁾ Könnte in A Edum heissen. ²⁾ Hetheme B. ³⁾ Herboldus B. ⁴⁾ Hereboldi ad petitionem B.

Or. sehr beschädigt im diplomat. Apparat der Univ.-Bibliothek Göttingen Nr. 91 (A); Siegel mit Befestigung ab. Abdinghofer Kopiar von 1374, St.-A. Münster, Mac. VII. 4217 f. 166 (B); hiernach ergänzt. In B wird hinzugefügt: littera super bonis in Hethemere iuxta oppidum Rūden, also Hemmern bei Rūthen.

603.

Rathmannen von Marsberg bekunden, dass genannte Güter des Hermann gen. Tregel und seines Bruders Konstantin, von denen ein Theil (1253) 1254 Ianuar 29 überlassen wurde, nun ganz in Besitz des Kl. Bredelar übergegangen sind. Marsberg (1254) 1255 Juni 5.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Omnibus hanc litteram visuris consules Montis Martis de visis et auditis loqui veritatem. Notum fore cupimus tam modernis quam postfuturis, quod

duo milites fratres et coheredes Hermannus cognomento Tregel et Constantinus bona quedam habuerunt in ecclesiali villa Esbike sita superius fonte¹⁾ hereditario iure ad eos devoluta et nostro tempore quiete ea possederunt, de quibus partim bonis Constantinus iunior frater consentientibus filiis suis Hermanno et Alberto et filiabus et fratre suo Hermanno et filiis suis Constantino et Hermanno et heredibus dominum Widekindum abbatem de Breydelar, Heinricum priorem et conventum ibidem, ordinis Cysterkiensis, convenit, ut, si partem suam dimidiam eorundem bonorum emere vellent, libenti animo assentiret. Sicque mediantibus honestis viris Alberto de Lutersen socero suo, Hermanno fratre suo iam dicto, militibus, et Elgero Dikeber genero suo dimidietatem eorundem bonorum cum omnibus pertinentiis suis, agris videlicet cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus predicti claustrum fratribus pro decem et septem marcis legalium denariorum vendidit et omni iuri suo in eisdem bonis habito cum heredibus publice cessit, porrigens bona eadem una sum fratre suo predicto et heredibus Heinrico de Capella et Heinrico de Odenhusen hominii iure vice claustrum prefati tam diu in hominio habenda, quousque idem claustrum ius proprietatis eorundem bonorum elaboret. Eo tempore eiusdem Constantini senior filius Hermannus, cum in predicto claustrum religioni se redderet, promisit manifeste, quod, si vel in ordine perseveraret necne, nichilominus hunc contractum ratum haberet. Acta sunt hec anno gratie M^oC^oC.L^oII^oI. indictione XI., III^oI. Kalendas Februarii. Postea anno evoluta et dimidio fratres predicti claustrum alteram dimidiam partem eorundem bonorum cum omnibus pertinentiis suis, sicut superius dictum est, ab Hermanno Tregel fratre seniore consentientibus filiis suis Constantino et Hermanno et fratre suo Constantino prefato et heredibus pro viginti marcis legalium denariorum legitime comparaverunt, maxime ea ratione, quia partem dimidiam eorundem bonorum emerant, et ne cum habente alteram in divisione agrorum disceptarent. Predictam summam fratres claustrum prelibati utrisque militibus fratribus et coheredibus integro persolverant, et ipsi milites eandem in usus utiliores converterunt, bona sua alia diu obligata exinde redimentes. Deinde quia bona eadem iam dicti milites feudali iure a nobilibus de Waldeke tenuerunt, ob maiorem firmitudinem, ut claustrum prefatum nullum a quoquam de eisdem bonis imposterum sustineret impedimentum, bona eadem ambo fratres prenominati iterato in hoc postremo contractu unanimi voluntate et consensu puerorum suorum et heredum iam dictis Heinrico de Capella et Heinrico de Odenhusen, burgensibus nostris, hominii iure porrexerunt, tali hominio tam diu inviolabiliter durante, quousque idem claustrum proprietatem eorundem bonorum consequatur. Sic isti bona ipsa ex parte claustrum dicti susceperunt, et prefati milites omni iure suo in eisdem bonis habito penitus cesserunt promittentes adeo, ut, si alter istorum burgensium vel ambo morerentur, aliis, quibus claustrum memorato placeret, iterum ipsi milites vel eorum heredes porrigerent. Et hec tam promissio quam cessio, uti moris est, et ut id fieri decebat, iudiciali sententia est confirmata. Ut autem huius emptionis contractus firmus in evum permaneat et inconvulsus, presens scriptum sigilli nostri appensione rogatu claustrum prefati et eorundem militum in testimonium huius facti fecimus roborari, ne quis timore Dei abiecto presumat hoc rationabile factum immutare. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^oC.L^oIII^oI., indictione XII. Datum in Monte Martis Nonas Iunii. Huius rei testes sunt: Adam de Aspe et Arnoldus de Roderichessen generus, Alradus de Horhusen, Albertus gogravius de Mederike, Iohannes et Conradus fratres de Brocbike, Olicus de Westhem, Gerlacus Dikeber et Elgerus et Bernardus fratres, Albertus et Gerlacus fratres de Mulenhusen, Erpo de Esbike, Werno et Iohannes fratres de Westhem, milites et militares; Wethzelus magister consulum, Bertoldus iudex, Conradus monetarius, Ludolfus de Capella, Godefridus de Eleren, Iohannes Scathbale, Wigandus et Wideroldus et Nicolaus fratres, Lubbrandus Sartor, Heinricus Crispus, Hermannus superius theatro, Hermannus de Flessenger, Iohannes monetarius, Iohannes Wundengot, Bertoldus et Helmwicus fratres de Huxoria, Iohannes Hauesalde, Wigandus et Winandus fratres de Scerue, Heinricus Morel, Gerlacus de Thuiste, Conradus de Yburg, Heinricus de Kulethe, Sigelandus, Richbertus et consules omnes Montis Martis et alii quam plures.

¹⁾ ecclesiali, Esbike und superius fonte von Hand Ende saec. XV auf Rasur geschrieben.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 51. An geflochtenen blauweissen Leinenschnüren in gelbem Wachs Siegel der St. Marsberg. Die folg. Nr. vom 13. Juni 1255 (Indiktion 13) ist eine offizielle Beurkundung des obigen Vorganges durch Iohannes v. Padberg, eine Pause von mehr als einem Jahre also unwahrscheinlich. Darum ist in dieser oder in der folg. Nr. die Datirung irrig; wohl eher in dieser, da wir für den ersten Vorgang Kölner Datirung annehmen dürfen, und dann 1255 zu setzen ist. Dafür spricht auch folgendes: Nach Nr. 443 einerseits, 447 und 448 andererseits hat 1251 der Wechsel des magister consulum in Marsberg zwischen Juni 23 und Juli 8 (bez. 22) also wohl um Iohannis stattgefunden. Dürfen wir dies für das 13. Jh. verallgemeinern, wofür die dürftigen Angaben in den nachfolgenden und bei Seibertz gedr. Urkk. zu sprechen scheinen, (um 1270 taucht statt des magister ein proconsul auf), so passt 1255 eher als 1254: Oben Nr. 554 (1254 Januar 2) ist Conradus de Yburg magister consulum, er tritt um Ende Juni zurück, an seine Stelle bis 1255 Ende Juni erscheint Wethelus (s. o.), der auch in Nr. 599 genannt wird.

604.

Iohann von Padberg bekundet obige Güterüberlassung. Padberg 1255 Juni 13.

Omnibus hanc litteram visuris Iohannes dominus castri in Pathberg notum esse cupimus, quod Hermannus miles cognomento Tregel et Constantinus miles fratres et coheredes bona quedam in ecclesiali Essibe quiete habuerunt et ab omnibus progenitoribus suis pacifice possederunt, que, quia pro situ suo claustro in Bredelar contigua fuerunt et commoda, fratribus eiusdem claustri de pleno consensu puorum snorum Constantini, Hermanni, Alberti et Hermanni et Th(iderici) pro triginta et septem marcis legalium denariorum vendiderunt, de quibus alia bona sua diu impignorata redemerunt. Deinde predicta bona rogatu et voluntate claustri ad habundantem cautelam presentibus honestis viris in Montis Martis theatro Heinrico de Capella et Heinrico de Odenhusen feudali iure porrexerunt, ita ut, si alter illorum obiret, iterum cui claustro placeret, sine omni munere et difficultate ipsi vel heredes eorum porrigerent, quousque clastrum proprietatem consequeretur, unde omni iuri suo in eisdem bonis habito publice cesserunt. Et hec cessio sententia seculari, uti moris est, confirmata est. Hec predicti milites et filii eorum, quia omnia ita processum habuerint, coram nobis protestati sunt rogantes, quatinus hanc litteram ob maiorem firmitudinem bulla nostra signaremus, quod libenter ob honorem beate Marie et favorem claustri fecimus, pro posse nostro claustro in omnibus cooperari cupientes, ut his bonis cum omnibus pertinentiis suis legitime comparatis quiete utatur et fructuose. Huius rei testes sunt: Thetmarus in Pathberg plebanus, Hermannus de Ythere, Godescalcus et Helmwicus fratres de Keldinchusen, Bernardus de Walberinchusen, Conradus superius foro, Gerlacus Rex, Iohannes Braxator et alii quam plures. Datum Pathberg anno gratie M^o.C^oC.L^oV^o., indictione XIII., Idus Iunii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 55. An Pergamentstreifen Bruchstück des schildförmigen Siegels I. s. v. P., quergetheilt, oben zwei Fehreihen, unten schraffirt. Auf dem angehefteten gleichzeitigen Regest: Privilegium Iohannis iunioris de Patberg de cessione Hermanni Tregelonis u. s. w.

605.

Mainz macht den westfälischen Städten Mittheilung über Versammlung behufs Handhabung des Landfriedens Mainz. 1255 Juni 21.

Gedr. Ennen, Quellen zur Gesch. d. St. Köln II, 353. Daraus UB. III, 1741. Vgl. hierzu Weizsäcker, Städtebund, 74; Arch. Ztschr. IV, 278; Zurbonsen in Westdeutsche Ztschr. II, 48.

606.

Graf Gottfried von Arnsberg bekundet Ueberlassung eines Hofes in Weslar an Kl. Bredelar. 1255 Juli 6. Eversberg (1256) Februar 24.

Omnibus hanc litteram visuris, Godefridus Dei gratia comes in Arnesberg pacem et veritatem diligere. Tenore presentium modernis et futuris innotescimus, quod domnus Wydekyndus abbas de Breydelar et suus conventus, ordinis Cysterkiensis, aream quandam in Weslere retro ecclesiam sitam, curie eorum ibidem contiguam, ab Ambrosio clerico dicto de Weslere, cui eadem area proprietario iure

pertinebat et nostro tempore quiete possedit, titulo emptionis comparaverunt decem et octo solidis legalium denariorum, legitimo herede, scilicet fratre suo Frederico, consentiente et omni iuri suo in hac area habito publice renunciante cum heredibus universis. Deinde idem Ambrosius, predicta summa recepta, in iudicio nostro, quod vulgo dicitur Frigedinch, in Heppen, coram comite libertinorum Ambrosio nomine a nobis constituto et scabinis et libertinis eidem comitie pertinentibus, eandem aream fratribus predicti claustrii proprietario iure perhenniter possidendam assignavit, omni iuri suo in eadem habito sollempniter cedens, adeo promittens, quod, si de area eadem warandiam plenariam infra annum fratribus claustrii iam dicti prestare nequiverit, decem et octo solidos, quos recepit, eisdem restituere deberet. Huius rei testes sunt: Waltherus de Weslere, Henricus Bekeman, Sifridus de Dichus, Henricus de Thodinchusen, Henricus cum ferrea manu, Herbordus de ovili foro, Lubertus de Thodinchusen, Herbertus et frater suus Olricus de Drochusen, Hermannus, Albertus, Rodolfus, Hildebrandus, Almarus de Wycherinchusen, Helmwordus de Susato, huius conventionis mediator, et alii quam plures. Ne igitur aliquis super huius emptionis contractu fratribus claustrii prefati in posterum moveat questionem, ipsis in argumentum veritatis presentem cartam contulimus, sigilli nostri impressione communitam. Acta sunt hec anno gratie M^o.CC^o.L^oV., indictione XIII., in octava apostolorum. Datum Eversberg VI. Kalendas Martii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 59. An blauweissen Schnüren Siegel des Grafen wie Westf. Siegel I, 28 Nr. 6. Gedr. Wigand, Archiv VI, 229.

607.

Ulrich von Allenhausen bestätigt auf der zu Helmarshausen gehaltenen Archidiaconatssynode Verzichtleistung seines Vaters auf einen Zehnten für Kl. Hardehausen. 1255 Juli 9.

In nomine sancte et individue trinitatis. Universis Christi fidelibus Olricus filius domini Henrici de Allenhusen felicis recordationis salutem in auctore salutis. Ad habendam eorum memoriam, que a mortalibus aguntur, ipsorum gesta scriptis autenticis utiliter commendantur. Hinc est, quod omnibus notum esse desidero, quod ego renuntiationem actionis contra abbatem et conventum in Hersvithehusen super decima in Roden a patre meo H(einrico) ob reverentiam Christi Ihesu suisque sanctissime genitricis Marie ac ipsius eternam salutem salubriter factam ratam habens, quicquid michi iuris in eadem decima ratione hereditatis competeat, pro eterne remuneratione felicitatis dicti patris mei H(einrici), matris mee ac mei ei absolute ac liberaliter in sinodo in Helmwardeshusen celebrata renuntiavi. Quam renuntiationem a me fieri videbant Helenbertus archidiaconus, Henricus de Brakel, Bertoldus camerarius, Iohannes Flos, monachi in Helmwardeshusen; Herbordus canonicus in Lippolde(s)berch; Albertus, Volcwinus, Herbordus, sacerdotes; Henricus iudex, Hartmannus de Hardenberch, Bertoldus de Silo, Henricus monetarius, Theodericus de Huxaria, Iohannes de Ruden, Conradus et Iohannes de Civitate, consules et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.L^oV., septimo Idus Iulii. Verum quia proprio sigillo carui, sigillis domini abbatis et conventus in Helmwardeshusen presentem paginam roboravi.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 98. Beide Siegel von den Pergamentstreifen ab. Zu Roden vergl. unten zu 1257 Juni 15, 1266 April 25, 1287 Dezember 15. Ob von Rhoden im Fürstenthum Waldeck hier die Rede ist, scheint mehr als zweifelhaft. Nach Urk. v. 1430 überliess Kl. Hardehausen dem Erzbischof Dietrich von Köln sechs Hufen zu Roide bei Volkmarshusen, behielt sich aber den Zehnten daselbst vor. Mit Rücksicht auf die Personen, die in den betreff. Urkk. vorkommen, dürfte kaum zu zweifeln sein, dass es sich auch hier um diesen Ort handelt. (Spancken.) Vergl. Zeitschr. XXXVIII, 2, 187.

608.

Gottschalk und Hermann Edle Brüder von Pyrmont verpflichten sich gegen Erzbischof Konrad von Köln, der ihnen Pyrmont wieder einräumte, Frieden zu halten. 1255 Juli 23.

Nos Godescalcus et Hermannus, nobiles fratres de Peremunt, notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod, cum venerabilis dominus noster Conradus Coloniensis archiepiscopus nobis

mansionem nostram castrensem apud Peremunt per dominum Albertum de Stürmede marescalcum Westfalie faceret restitui et assignari eo iure, quo patres nostri eam habebant, nos fide data et iuramento corporaliter prestito promisimus, quod nunquam deinceps dictum dominum nostrum archiepiscopum aut eius ecclesiam deliberatione prehabita in captione vel deiectione dicti castri Peremunt sive in officialium suorum sive castrensiu ibidem¹⁾ captivitate vel occisione molestabimus aut offendemus nullamque turrem sive eminentem structuram in dicto castro absque archiepiscopi vel eius ecclesie consensu ullatenus erigemus. Ad observationem vero huiusmodi promissionis fideiussores dedimus dominos G(odefridum) de Arnesberg, L(udolfum) de Halremunt, C(onradum) de Wilipa et L(udolfum) de Wunstorp, comites, qui fide data se pro nobis constrinxerunt, quod, si in hiis deliquerimus, comes de Arnesberg Súsatum et alii Hamelen intrabunt, inde sine beneplacito archiepiscopi nullatenus exituri. Preterea ministeriales nostri tam milites quam famuli universi fide data et iuramento corporaliter prestito, consules et cives apud Luthe similiter iuramento emisso promiserunt et singulis annis consules electi idem iurabunt, quod, si violatores in hoc promisso inventi fuerimus, ipsi se cum opido Luthe, personis et rebus et castro Peremunt ad ecclesiam Coloniensem transferent et eidem perpetuo pertinebunt. Si vero casu fortuito alterius materia questionis inter nos et castrenses suborta fuerit, infra sex hebdomadas inter nos de ea potuerimus concordare, alioquin ad dominum archiepiscopum veniemus ab eo non recessuri, donec questio suborta in iure vel amicitia fuerit terminata. Ceterum recognoscimus²⁾, quod medietatem opidi Luthe cum molendinis, iudiciis et omnibus attinenciis infra opidum domino archiepiscopo Coloniensi et eius ecclesie donavimus libere et contradidimus, quam medietatem idem archiepiscopus pro ducentis marcis nobis pignori obligavit, ita ut tempore obligationis de dicto opido se tanquam de aliis suis munitionibus poterit adiuvare. Persolutis vero nobis dictis ducentis marcis cum medietate expensarum, quas secundum computationem legitimam de nostro fisco circa structuram opidi fecerimus, medietas opidi ad ecclesiam Coloniensem libere revertetur. In huius itaque promissionis et ordinationis testimonium presentes litteras scribi et nostris et opidanorum nostrorum in Luthe sigillis fecimus communiri. Nos autem ministeriales tam milites quam famuli universi dominorum G(odescalci) et H(ermanni) virorum nobilium fratrum de Peremunt, consules et cives apud Luthe, nos iurasse et promississe, secundum quod superius est expressum, confitemur et in testimonium sigillum nostrum opidanorum presentibus est appensum. Actum et datum anno Domini M^o.C^oC.L^o quinto, X. Kalendas Augusti.

¹⁾ ibidem Or. ²⁾ recognoscimus Or.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf, Kurköln Nr. 148. Von den drei an Pergamentstreifen angeh. Siegeln Bruchstücke der Siegel Gottschalks und Hermanns erhalten. Gedr. v. Klettenberg, Waldeck. Helden- und Regentensaal I, 621; v. Spilcker, Wölpe, 222; Lacomblet UB. II, 417. Reg. Caradauns, Annalen 35, 48 Nr. 396.

609.

König Wilhelm bestätigt den vor seinem Richterstuhl gefüllten Rechtsspruch, dass kein mit der Würde eines Reichsfürsten bekleideter Abt Lehen oder Güter seines Klosters ohne Genehmigung des betreffenden Kapitels und Zustimmung des Königs veräußern dürfe. Kloster Egmont 1255 Iuli 27.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstabt. Corvey Nr. 101. Vom angehängten Siegel nur Pergamentstreifen erhalten. Gedr. Or. Guelf. IV, 241; Mon. Germ. Leg. II, 373; Schaten ad annum; Lünig Corp. feud. I, 44; Paullini, Hist. Visb. 79. Vgl. Böhmer-Ficker, Regg. imp. V, 5266 mit Bemerkung über Datirung und Beurkundung.

610.

Propst Elger und Konvent des Kl. Arolsen bestimmen nach Erwerb des Dorlarer Zehntens über Verwendung jener Einkünfte. 1255 August 15.

In nomine sancte et individue trinitatis. Elgerus Dei gratia Arolensis ecclesie prepositus totusque ibidem sanctimonialium conventus omnibus hanc litteram visuris notum fore cupimus, quod Conradus

Monetarius et uxor sua Mechtildis zelo devotionis succensi tam pro dilectione filie sue Mechtildis apud nos in servitio Dei conversantis quam pro spe retributionis eterne dimidiam partem decime in Dorlere ecclesie nostre (ad) indumenta linea sponsis Christi exinde comparanda pro triginta marcis emerunt et in restaurum alterius dimidie partis, quam claustrum etiam pro triginta marcis emit, bona quedam in ipsa villa Dorlere sita ecclesie monialium in Wizenstein pertinentia, Adam milite dicto de Aspen mediante, pro triginta tribus marcis ecclesie nostre comparaverunt, ita quod tunc decima tota pertineat sponsis Christi ad linea indumenta. Hiis vero tribus marcis pro superrestauro additis redditus duorum solidorum in Moderike a nobis emerunt deputantes eos pertinere perpetuo ad certam candelam, que ardeat ad missam ante capsulam reliquiarum pretiosissimi sanguinis Domini nostri Iesu Christi. Si redditus isti aliquo casu deperierunt, alios duos solidos claustrum absque omni contradictione ad instauracionem eiusdem candeles procurabit annuatim in festo beati Michaelis persolvendos. Ut autem hec devota donatio ad honorem pretiosissimi sanguinis Domini et protectionem domus nostre et personarum instituta firma in evum permaneat et inconversa, presentem chartam sub appensione sigillorum tam domini Widekindi Breidelariensis abbatis quam ecclesie nostre roboramus sub anathemate et virtute sancte obedientie districte inhibentes, ne quis tam salubre statutum quovis unquam tempore presumat immutare utpote a nobis unanimi consensu et voluntate approbatum. Si quis ergo de successoribus nostris timore Dei postposito, quod non speramus, infringere attentaverit, anathema sit, et sanguis Domini de manibus eius requiratur et ultionem divinam non effugiat, quousque a tali sacrilegio penitentia ductus resipiscat, presertim quia impedivit, quod minime promovit. Preterea impediendi chani solutionem sit cum Dathan et Abiron maledictio, promoventi cum beata virgine et electis Dei benedictio. Sollicitudini deinde et fidei sacristarum committitur, ut pro reverentia sanguinis Domini et beate virginis nos redditus annuatim omni instantia requirant sibi presentari ad tanti thesauri illuminationem. Si vero adulationis vel favoris gratia requirere neglexerint, sic, ut lumen pretioso sanguini Christi deputatum segnitie earum deperit, sic veniente sponso in die examinis earum lampades ut fatuarum virginum inveniantur extincte et vinculo excommunicationis et inobedientie alias sint innodate et a corpore et vivifico sanguine Domini nostri Iesu Christi aliene et a sancte Dei ecclesie aditu separate non solum hee sed et consentientes omnes, nisi resipiscant. Que autem zelo Dei custodes bone et observatrices fideles huius sancti instituti officiantes exstiterint, in adventu iudicis lampades earum ardentes reperiantur et agnum, quocumque ibit, sequentur, stola glorie indui, in porta paradisi coronari et celestis retributionis mercedem a sponso virginum consequi mereantur. Acta sunt hec anno gratie M^o.C^oC.LV^o., indictione XIII., in assumptione beate Marie virginis gloriose.

Nach Kopialbuch saec. XVI fol. 15 auf der Fürstl. Wald. Domänenkammer in Arolsen.

611.

Ueberlassung von Gütern im Netzer Feld an Kl. Netze. 1255 August 24.

Discreto viro domino H(enrico) preposito in Nezehe H(ermannus?) miles de Wolphersh(usen), M. sua legitima ac pueri eorundem quidquid possunt obsequii et honoris. Recognoscimus et tenore presentium protestamur, quod nos ad petitionem domini Heinrici Brotrumpes et aliorum fratrum suorum vobis et ecclesie vestre supradicte ex bonis nostris in campo Nezehe tres agros, duos in campis et unum in silvis, quos a nobis iure feudali possederunt, contulimus proprietate tenendos. Testes sunt: Henricus Strecheben miles, H. filius suus, C. clericus dictus Geroldi, Henricus Brotrump, Th(idericus) frater suus et L(odewicus) frater suus, Walterus de Reingoldeshusen, Conradus de Biscopeshusen et alii plures. Datum anno Domini M^o.C^oC.LV^o., in die Bartolomei apostoli.

Or. im Fürstl. Wald. Archiv zu Arolsen. Vom Pergamentstreifen Siegel ab.

612.

Abt Hermann und Stift Corvey erlassen den armen Einwohnern der Stadt Corvey (pauperum civitatis Corbeiensis incolarum) eine jährliche Abgabe, gemäss welcher der Kellermeister zwölf und der Pfortner fünf Schillinge vom Brückenmeister empfangen. Zeugen: Albertus tunc prior, Strigerus prepositus, Heinricus cantor, Heinricus camerarius, Conradus plebanus; laici: Helmwigus iudex, Heinricus Clinchorn, Hermannus institor universique civitatis Corbeiensis consules. — Acta sunt hec a. d. M^o.C^oC.LV^o., in capella infirmorum. 1255 (vor September 17.)

Gedr. Wigand, Archiv III, 1, 74.

613.

Papst Alexander IV. beauftragt den Bischof (Widukind) von Minden mit Prüfung und eventueller Bestätigung der Wahl des Mönchs Themo zum Abt von Corvey. Anagni 1255 September 17.

Gedr. UB. V, 558.

614.

Graf Hermann von Pyrmont resignirt dem Erzbischof Gerhard von Mainz einen Zehnten behufs Uebergabe an Kl. Amelunxborn. 1255 September.

Honorabili domino suo Ger(hardo) sancte Maguntine sedis archiepiscopo H(ermannus) Dei gratia comes de Perremunt paratum in omnibus famulatum. Dominationi vestre notum esse volumus, quod decimam in Syborgehusen, quam de manu vestra tenuimus, de consensu fratris nostri comitis Godescalci in manus vestras resignamus, eo pacto, ut ipsam ecclesie in Amelungesborne conferatis, firmiter promittentes, quia, quod absentes fecimus, manu et ore faciemus, cum vestre contigerit presencie nos offerri. Datum anno Domini M^o.C^oC.LV^o., mense Septembris.

Nach dem Amelunxborner Kopiar II, fol. 111^v im Herzogl. Braunsch. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel. Gedr. Gruppen, Or. Pyrmont. 88. Reg. Harenberg, Hist. Gandersh., 1722 und Will, Regg. arch. Mag. II, 335 Nr. 153. Syborgehusen jetzt Siberhausen unweit der Malsburg in Hessen. In undatirter Urk. l. c. theilt Günther von Hardenberg seinem Lehnsherrn Gottschalk von Pyrmont seine Resignation des genannten Zehnten zu Gunsten Amelunxborns mit.

615.

Abt Widukind von Bredelar bekundet: 1) Kauf von Gütern des Ritters Ludolf genannt von Mesinghaussen (Mezenchusen) in Roesenbeck (Rosbike) seitens seines Klosters und feierliche Auflassung vor genannten Zeugen an Novizenmeister Iohann von Flechtorf und Konversen Dietrich von Heringhausen auf einem Tage zu Thülen. 1251 Mai 17; 2) Kauf von Gütern Iohanns von Piscina in Roesenbeck im selben Jahre; 3) Ueberlassung einer halben Mark Einkünfte in Hottepe an Kl. Bredelar seitens des genannten Ludolf und seines Bruders Sueder. Zeugen; 4) Legat des Ritters Hermann von Brilon aus Gütern in Thülen für die Kirchen in Flechtorf, Küstelberg, Brilon und Bredelar. 1255 September 22.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 57. An geflochtenen blaurothweissen Schnüren spitz-ovales Siegel des Abts, sitzende Figur mit Buch in der Linken, Stab in der Rechten. Umschrift verwischt, nur sigillum noch zu erkennen. Gedr. Seibertz, UB. 291 aus gleicher Vorlage. Zu korrigiren S. 362 Z. 6 et statt etiam, Z. 9 pueros st. parvos, vorl. Z. Quistelberg st. Custelberg.

616.

Papst Alexander IV. beauftragt den Kantor von Osnabrück, nöthigenfalls mit geistlichen Strafen dafür zu sorgen, dass die Güter des gefangenen Bischofs (Simon) von Paderborn und seiner Kirche von dessen Feinden nicht verwüstet werden. Anagni 1255 Oktober 7.

Gedr. UB. V, 559.

617.

Papst Alexander IV. ertheilt allen, die am Jahrestage der Einweihung die Kirche des Kl. Abdinghof besuchen, 30 Tage Ablass. Anagni 1255 Oktober 7.

Gedr. UB. V, 560.

618.

Papst Alexander IV. verleiht allen Besuchern des Paderborner Domes am Kirchweihstage und am Feste Mariä Verkündigung einen 40tägigen Ablass. Anagni 1255 Oktober 7 und 12.

Gedr. UB. V, 561 und 847.

619.

Papst Alexander IV. beauftragt Propst und Dechant der Paderborner Kirche mit Prüfung der Klagen des Stifts Fritzlar gegen genannte Laien. Anagni 1253 Oktober 13.

Alexander episcopus servus servorum Dei dilectis filiis . . preposito et . . decano ecclesie Paderburnensis salutem et apostolicam benedictionem. Querelam dilectorum filiorum . . decani et capituli ecclesie Frisleriensis recepimus continentem, quod Cunradus de Elbene¹⁾, Walterus de Manderen, Bertoldus et Hermannus dictus Mesenburge fratres, milites, et quidam alii Maguntine et Paderburnensis civitatum et diocesum super decimis, terris, debitis, possessionibus et rebus aliis iniuriantur eisdem. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audiatis causam — testimonium perhibere. Dat. Anagnie III. Idus Octobris, pontificatus nostri anno primo.

¹⁾ Cunradus de Elben Or.

Or. im Kgl. St.-A. Marburg, Stift Fritzlar. Bulle und Befestigung fehlen. Auf der Rückseite Bertoldus.

620.

Papst Alexander IV. verleiht allen Besuchern der Corveyer Kirche am Feste des h. Vitus einen Ablass von 40 Tagen. Anagni 1255 Oktober 31.

Gedr. UB. V, 562.

621.

Edler Adolf von Holte resignirt gegen Empfang von zwölf Mark auf zwei Zehnten zu Gunsten der Kirche von Enger. Osnabrück 1255 Dezember 9.

Adolfus nobilis de Holte omnibus in perpetuum. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod nos accepta summa duodecim marcarum a decano et conventu ecclesie Angarensis decimas integras Siledhe et Stenbeke in parrochia Angarensi sitas, quas Reinfridus et Theodericus fratres de Alen in feodo a nobis tenuerunt et quas nos a domino episcopo et ecclesia Osnaburgensi similiter in feodo tenuimus, in manus domini episcopi Osnaburgensis cum omni iure et utilitate earundem liberaliter resignavimus et presentibus litteris resignamus, requisito et habito consensu filii nostri domini Wilhelmi et uxoris sue et heredum suorum, qui personaliter, si quid iuris in eisdem decimis habuerunt vel habere possunt, plane et plene in manus dicti domini episcopi Osnaburgensis resignarunt. In cuius rei robur perpetuum presentem paginam sigillo nostro duximus roborandam. Et quia filius noster et uxor ipsius sigilla propria non habuerunt, sigillo nostro sunt contenti. Acta sunt hec Osnaburg anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo quinto, feria quinta post Nicolai, Gerardo de Varendhorpe, R(einfrido) et Th(eoderico) fratribus de Alen prescriptis, militibus, Engelberto decano, Ernesto scolastico, Vromoldo et Godescalco canonicis sancti Iohannis, Hermanno de Linnebeke, Heinricho scriptore, Alberto capellano domini Osnaburgensis et aliis quam pluribus presentibus. Datum Osnaburg, anno et die premissis.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Herford, Stift St. Iohann und Dionys Nr. 15. An Pergamentstreifen am Rande verletztes dreieckiges Siegel mit drei horizontalen Adlerflügeln, kleiner und ein anderes wie das Westf. Siegel I, 36 Nr. 7. gegebene. Gedr. Osnabr. Mitth. V, 123 Nr. 27.

622.

Bischof Bruno von Osnabrück übereignet die von den Edlen von Holte ihm resignirten Zehnten der Kirche zu Enger. Osnabrück 1255 Dezember 9.

Bruno Dei gracia Osnaburgensis episcopus omnibus in perpetuum. Quia labitur occulte fallitque volatilis etas, necesse est, ut, que in memoria sine lapsu oblivionis haberi debent, firmentur testibus et scriptura. Noverint igitur tam posteri quam presentes, quod dominus Adolfus et dominus Wilhelmus¹⁾ filius suus, nobiles viri dicti de Holte, Reinfridus et Theodericus fratres de Alen milites, uxores et heredes ipsorum, decimas integras Silethe et Stenbeke, in parrochia Angarensi sitas, quas dicti nobiles de manu nostra in feodo tenuerant et premissi fratres de Alen de manibus dictorum nobilium secundo similiter in feodo tenuerant, ad instanciam decani et capituli Angarensis, qui easdem decimas a dictis laycis pro octoginta et sex marcis emerat, in manus nostras libere et integraliter resignarunt, cum omni utilitate et iure, quod in eisdem decimis habebant vel habere poterant. Et nos post huiusmodi resignationem liberam factam a dictis militibus uxoribus et heredibus ipsorum ob reverentiam beate virginis Marie et sancti Dyonisi, in quorum honore dedicata est ecclesia Angarensis, et ob devotionem canonicorum in eadem ecclesia Deo servientium sepe tam nobis quam antecessoribus nostris exhibitam decimas memoratas Silethe et Stenbeke cum earum proprietate et cum omni iuris et fructuum integritate dictis canonicis et ecclesie Angarensi contulimus et assignavimus perpetuo possidendas ad augmentum prebendarum suarum, que per violentiam advocatorum tenues sunt effecte, presertim cum litteras domini pape viderimus speciales, in quibus dicto capitulo Angarensi indulset, ut, si facultatem haberent, licite redimerent a manibus laycorum decimas non solum in sua parrochia verum etiam in parrochiis alienis. Ne itaque dicta ecclesia ab aliquo in posterum super emptione ipsarum decimarum et collatione calumpniari valeat seu turbari presentem paginam huius rei seriem continentem ipsis canonicis et ecclesie Angarensi dedimus sigilli nostri munimine roboratam. Acta sunt hec Osenburg, anno Domini millesimo ducesimo quinquagesimo quinto, quinta feria post Nicolai, decano Engelberto, scolastico Ernesto, Vromoldo et Godescalco, canonicis sancti Iohannis, Hermanno de Linnebeke, Heinrico scriptore, clericis; Gerardo de Varendorpe, Hinrico et Theoderico fratribus de Haren, Hugone de Dalhem, Iohanne camerario, Gyselberto et Francone fratribus de Bissendorpe²⁾, militibus; Iohanne Twent et Aspalano, burgensibus et pluribus aliis tam laycis quam clericis presentibus. Datum Osenburg, anno et die premissis.

¹⁾ Willelmus B. ²⁾ Bissendorpe B.

Or. in zwei Ausfertigungen von derselben Hand (A u. B) im Kgl. St.-A. Münster, Herford, Stift St. Iohann und Dionys Nr. 16. An beiden Exemplaren in weissem Wachs ovales Siegel des Bischofs, sitzende Gestalt mit Stab und Buch wie Westf. Siegel 2, Taf. 51. Auf Rückseite beider von Hand s. XV: Silde. Gedr. Osn. Mith. V, 121 Nr. 26. Die citirte Papsturkunde UB. V, 845.

623.

Reginhard von Itter verzichtet im Namen seiner Familie auf alle Rechte an genannte, von Ritter Albert Wedereve an Kl. Bredelar überlassene Güter. Itter 1255 Dezember 15.

Regenhardus dominus castri in Ytter universis presentes litteras inspecturis duximus intimandum, quod Albertus miles dictus Wederene quandam curtem in Rixwidehusen cum suis pertinenciis, agris et pascuis, a nobis iure tenuit feudali; quam cum de consensu unanimi et voluntate uxoris sue Alueradis et filiorum Conradi et Godescalci et filiarum Lutgardis et Hadewigis et heredum suorum nostroque accedente favore, mediantibus honestis viris Iohanne milite de Corbyke et Regenhardo de Nerdere, et quandam parvulam decimam, quam a nobis eciam feodaliter possedit, pro viginti marcis currentis monete domino Heinrico abbati in Bredelar et conventui eiusdem monasterii vendidisset et una cum uxore sua, filiis et filiabus et heredibus supra memoratis prefatam curtem et decimam supradictam nobis liberam resignasset (et) omni iuri suo, quam habuit, renunciasset in eisdem bonis, suppliciter nos suis precibus monuit

et induxit, ut sepedictam curtem in Rixewidehusen et decimam predicto monasterio in Breidelare conferre favorabiliter curaremus. Nos igitur de consensu uxoris nostre domine Adelheydis et filiorum nostrorum Conradi et Heinrici et filie nostre Mabilie, intuitu Dei et beate Marie virginis necnon ad instanciam eiusdem Alberti Wedereuen omne ius a progenitoribus nostris ad nos devolutum prefate curtis in Rixewidehusen et decime cum omnibus suis pertinenciis, pascuis, silvis et agris contulimus perpetuo possidendum. In cuius rei testimonium presentem litteram appensione sigilli nostri duximus roborandam. Acta sunt hec anno gracie M^o.C^oC^o. quinquagesimo quinto, indictione XIII. Datum in castro Yttere XVII^o. Kalendas Ianuarii. Postremo sciendum, quod fratres claustrum memorati iam dicto Alberto Wedereuo statutam summam integre persolverunt. Testes huius rei sunt Sygebodo miles de Yttere, Arnoldus de Rein, Waltherus Comes magister consulum in Corbyke, Albertus Hilderici, Iohannes Hersteni, Iohannes et Bernherus fratres, Euerhardus Virdach et filius suus Euerhardus, Conradus de Dasberg, Hermannus de Hogehusen, Heinricus Balchorn, Iohannes Surdus, Burchardus Lampvlesch, Hermannus superius fonte, Conradus de Langele, Iohannes Listegeman et alii quam plures.

Aus Msc. VI, 125 p. 124 im Kgl. St.-A. Münster. Schon 1252 hatte Abt Hermann v. Corvey bekundet, dass obengenannte Kinder Alberts Wedereue auf ihr Anrecht an Güter und Zehnten in Rischedehusen und Wedereuenbercken zu Gunsten Bredelars verzichtet hatten. Msc. VI, 125 p. 124.

624.

Versicht Reginhards von Itter auf genannte Güter. Itter 1255 December 15.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Omnibus hanc litteram visuris Regenhartus dominus castri in Ythere pacem diligere et veritati testimonium perhibere. Quia moris est et oportet, ut inviolabiliter ea servemus, que hominibus secularibus cetera fide spondemus, quanto magis dignum est et divine pietati consonum, quatinus ea, que cum viris spiritalibus tractamus, effectui fideliter mancipemus et scriptis, sigillis et testibus roboremus, ne quis oblivionis pretextu malignetur. Noverint idcirco moderni et posterius, quod Albertus miles cognomento Wedereue quedam bona in¹⁾ Ricsuitehusen habuit et decimam de bonis nostris ibidem eciam sitis et ipsa bona et decimam eandem a nobis in feodo tenuit et nostro tempore quiete possedit. Que bona et decima cum pro situ suo claustrum in Breydelar, ordinis Cisterciensis, contigua forent et commoda, idem Albertus dominum Heinricum eiusdem claustrum abbatem et suum conventum convenit, ut, si ea emere vellent, libenti animo assensum preberet; sicque mediantibus honestis viris Iohanne milite de Curbike et Regenharto de Nerdere de voluntate uxoris sue domine Alueradis et filiorum Conradi et Godescalci et filiarum Luthgardis et Hadewigis et heredum suorum nostroque accedente consensu eadem bona et dictam decimam cum omnibus pertinenciis suis, agris videlicet cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, pro viginti marcis legalium denariorum vendidit, de quibus debita sua minoravit, ne maiori dispendio subiaceret. Post hec idem Albertus una cum uxore, filiis, filiabus et heredibus predictis eadem bona et ipsam decimam nobis resignavit, et ut ea dicto claustrum conferremus, suppliciter rogavit, omni iuri suo in eisdem bonis et decima predicta hactenus habito penitus cedens et hec cessio seculari sententia, uti moris est, et ut id fieri decebat, est affirmata. Nos vero prefata bona et eandem decimam post resignacionem de consensu uxoris nostre domine Alheydis et filiorum Conradi et Heinrici et filie nostre Mabilie et heredum pro reverencia Domini nostri Ihesu Christi eiusque pie matris Marie virginis gloriose necnon ad instanciam eiusdem Alberti Wedereui fratribus iam dicti claustrum sollempniter contulimus libere et quiete possidenda perhenniter cum omnibus pertinenciis suis, sicut superius dictum est, omni iuri nostro in eisdem bonis habito hactenus et decima memorata publice renunciantes, ut eorundem fratrum precibus apud Deum adiuvemur. Deinde quia eorundem bonorum mansus unus proprietario iure nobis pertinuit, quem iam claustrum eidem dedimus, et alteram partem ab ecclesia Corbeygensi tenuimus, dictam vero decimam a domino Lippiense, preterea ob maiorem firmitudinem rogatu fratrum claustrum prefati, ne ipsorum quies in ullo possit turbari aut factum nostrum vel fides violari, ipsa bona et decimam sepedictam eorum

familiaribus Iohanni de Curbike, Heinrico de Ense, militibus, Wigando, Waligoni et Ekehardo dictis de Ense et Heynoni de Curbike hominii iure porreximus tam diu habenda in dominio, quousque fratres eiusdem claustrum proprietatem honorum eorundem et dicte decime consequantur, qua adepti, quocumque tempore tunc sive presentes sive absentes aut vivi fuerimus vel mortui, domino abbati Corbegensi et sue ecclesie eadem bona in hominio habita et similiter dictam decimam domino Lippiensi resignavimus. Et hoc presenti scripto sigillo nostro firmato publice protestamur. Ceterum ego Albertus Wedereuus, quia omnia hec superius dicta approbo et collaudo, ea in signum habicionis rati per presentem litteram sigillis domini mei Regenhardi de Ythere et consulum de Curbeke rogatu meo communitam, nam sigillum proprium non habeo, protestor manifeste. Acta sunt hec anno gracie M^o.C^o.L^oVo., indictione XIII. Datum in castro Ythere XVIII^o. Kalendas Ianuarii. Postremo sciendum (wie Nr. 623) quam plures.

²⁾ *Doppelt im Kopiar; vorher cognomento.*

Aus Msc. VI, 125 p. 125 im Kgl. St.-A. Münster. Schluss wörtlich wie vor. Urk. nur Dasburg statt berg, Hogesh. f. Hogeh. zu setzen.

625.

Äbtissin Ida von Herford bestätigt den Herforder Bürgern Grundbesitz innerhalb des Aussengrabens und Besitz der gemeinsamen städtischen Weide. 1255.

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis Ida Dei gracia Heruordensis abbatissa, M(echtildis) preposita, B. decana totumque capitulum in vero salutari salutem. Notum esse cupimus universis, quod fideles ac dilecti nobis consules et scabini, immo cives Heruordenses universi, nobis supplicarunt humiliter et devote, quatinus iura quedam et possessiones, quas a multis retroactis temporibus ad nos usque sine interruptione tenuerant et quiete possederant a multis, que nos in ecclesia nostra antecesserant, abbatissis, eis quoque recognoscere et recognitas auctoritatem nostram et consensum nostrum apponere et appositum dignemur scripti nostri testimonio confirmare. Unde nos, communicato tocius ecclesie nostre consilio, petitiones eorum eo, quod non fuerint rationi contrarie, de sincero cordis affectu decrevimus admittendas. Sciat igitur ex hoc scripto presens auctoritas et futura etas, quod predicti cives, quicquid spacii sive terre intra fossam exteriorem incluserunt, iuste possessionis titulo possidebunt. Quicquid etiam in eisdem fossis iam dudum factis vel adhuc nostro de consilio faciendis utilitatis seu reddituum possunt facere, sive molendino constructo vel in ortis exponendis, sive quibuscumque modis fructus vel proventus in eis fecerint, hoc licebit eis pleno iure in usu redigere civitatis. Pascua vero, que woldemene vocantur, sicut libere perceperunt ab antiquo, sic deinceps absque ulla ullius impetitione commode possidebunt. Ut autem super hiis nullum in posterum dubium aut contentio oriatur, presens scriptum sigillis nostris dignum duximus roborare. Testes sunt hii: Godescalcus, Hermannus, Conradus, Regenhardus, ebdomedarii, Iohannes de Quernhem et Floriko filius suus, Iohannes Gogravius et Hermannus frater suus, Heinricus de Aldenheruorde, Heinricus de Ubbinctorp, Iohannes de Rubo, Suederus. de Odenhusen, Herbordus pincerna, Gerhardus Rufus, Gerhardus de Bernebecke, Iohan de Libbere, Heinric de Bekeseten, Liudwardus et scabini et consules universi. Datum anno M^o.C^o.LV^o.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Grafsch. Ravensberg Nr. 5. An zwei Pergamentstreifen, welche zusammengehörige Streifen eines Hebe- oder Lehns-Registers bilden, ist an erster Stelle Fragment vom runden Siegel der Äbtissin, das zweite abgefallen. Datum mit blasserer Dinte später nachgetragen. Rückschrift des 16. Jahrh.: privilegium up de waldemeyne tusschen den utersten lantweren und grefften.

626.

Abt Giseler von Altenberg verkündet die Entscheidung im Streit der Klöster Corvey und Hardehausen über Kessenich. 1255, 1263.

Universis presentem paginam inspecturis frater Giselerus dictus abbas de Veteri Monte, Cysterciensis ordinis, Coloniensis dyocesis, salutem in omnium salvatore. Universitati vestre tenore presencium inno-

tescat, quod, cum dissensio esset inter Corbeienses et Herswi(t)husense monasterium super anno debito de quibusdam bonis in Castinaco sitis Corbeiensibus persolvendo, tandem partes in hoc unanimiter consenserunt, ut, quicquid nos cum domino Hermanno scolastico Noue Ecclesie, Alberto et fratre suo Herboldo militibus de Amelungissen determinarem, ratum et gratum utrobique teneretur. Nos igitur causis et rationibus utriusque partis diligenter excussis determinavimus iustum esse, ut quocumque anno abbati et conventui de Herswithusen vinum in Castinaco a litonibus solveretur, et ipsi Herswithusenses duas carratas vini Corbeiensibus solverent. Quando vero littones vini sufficienciam non haberent et idcirco denarios solverent, ipsi quoque Herswithusenses Corbeiensibus duas marcas pro vino solvere tenerentur. Hanc autem conditionem partes admiserunt, sicut nos presentibus litteris sigillo nostro roboratis veraciter protestamur. Actum anno Domini M^o.C^o.C. quinquagesimo quinto¹⁾. Datum anno Domini M^o.C^o.LX^o. tertio.

¹⁾ quinto hat eine zweite, das Uebrige eine dritte Hand hinzugefügt.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen, Nr. 99. Siegel vom Pergamenstreifen abgefallen. Vgl. oben Nr. 505. Gedr. Wigand, Archiv IV, 125.

627.

Propst Dietrich von Lippoldsberg erhält Güter verpfändet. Lippoldsberg 1255.

Ego Theodericus Dei gratia prepositus in Lippoldesberge in perpetuum. Ne facta temporis in oblivionem cum tempore veniant, necesse est ea testibus et scripto perhennari. Hinc est, quod notum esse volumus universis ecclesie nostre fidelibus, quod nos in pignore accepimus tres decimas, videlicet Wanbike, Bernersen, Seuelde, a domino Hunoldo milite de Dasle et fratribus suis, datis ipsi viginti quatuor marcis. Et ne hoc factum ab ipsis aut heredibus ipsorum ecclesie infringi possit, presenti scripto ipsam obligationem mandari fecimus et sigillo nostro et comitis roborari. Testes huius facti sunt: dominus Adolfus comes senior et tres filii ipsius, item fratres ambo de Nienouere, Adolfus et Ludolfus, et fratres nostri conversi et alii. Actum Lippoldesberge anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo L^oV^o.

Or. im Kgl. St.-A. Marburg, Kl. Lippoldsberg. An geflochtenen Leinenjäden 1) Siegel des Grafen A. wie Nr. 598; 2) rundes Siegel des Stifts, Brustbild des h. Georg mit Palmzweig; Umschrift: Sanctus Georgius

628.

Graf Otto von Everstein gestattet dem Kl. Wormeln Kauf und Tausch eines Hofes daselbst. Kogelnberg 1255.

O(tto) Dei gratia comes de Everstene omnibus hanc paginam inspecturis salutem. Notum fieri volumus tam presentes quam futuros, quod prepositus de Vormlon totusque conventus comparaverunt sibi ab Ernesto de Wellede curiam unam in superiori Vormlon ad resignationem Ernesti et ad donationem nostram pro XXIII marcis et pro XX moldra¹⁾ siliginis et ordeï et pro soluta prebenda in eadem predicta ecclesia (.)²⁾ festo Michaelis hec omnia persolvant. Insuper unam aream in Vormlon prepositus et conventus libere resignaverunt in manus comitis Ottonis, ita ut hanc aream Ernestus reciperet et heredes sui in beneficio absolute. Testes huius facti sunt: comes Albertus iunior de Euerstene, Theodericus de Mederike, Albertus de Lutersen, Bodo de Horhusen, Conradus de Paderborne, Hernestus de Howede. Et ut hec firma aput nos et successores nostros maneat, sigillo nostro et ecclesie in Wormlon hanc paginam ad confirmatione(m) predicti facti roboravimus. Datum in Chugelenberg anno Domini M^o.CC^o. quinquagesimo quinto. Insuper Volpertus Iudeus presens fuit.

¹⁾ So Or. ²⁾ Die folgenden, schwer zu lesenden, sinnlosen Worte sind von späterer Hand auf Rasur geschrieben, wie schon Spilcker bemerkte; sie finden sich ebenso im Kopiar Msc. 4519 p. 14 im Kgl. St.-A. Münster.

Or. im Besitz der Paderb. Abth. d. Vereins. An von der Urk. abgeschnittenem Pergamentstreifen Bruchstück des angehängten Siegels: oberer Theil eines gekrönten Löwen. Gedr. Spilcker, Everstein S. 106.

629.

Graf Gerhard von Neuenahr bekundet Verzicht des Ritters Heinrich v. Dalbenden auf Güter in Wadenheim und Ahrweiler, welche der verstorbene Ritter Thomas, Burgmann in Altenahr (Are), und dessen Frau Adelheid den Klöstern Romersdorf und Bredelar geschenkt haben. 1255.

Reg. Mittelrh. UB. III, 1322. Gedr. Günther Cod. dipl. II, 271.

630.

Edelherr Volquin von Naumburg bekundet Güterkauf des Kl. Netze. 1255.

In nomine Domini amen. Ego Wolcwinus miseratione¹⁾ divina nobilis de Nouo Castro omnibus hoc scriptum visuris salutem in salutis auctore. Ne gesta temporum simul labantur cum tempore, fidei scripto commendantur. Noverit erga tam presens etas quam futura posteritas, quod Henricus prepositus et conventus dominarum in Netze de nostro consensu hereditatem ibidem sitam Theoderici, qui dicitur Nagel, Conradi fratris sui, Iohannis et puerorum suorum, sororii eorundem, cum omni integritate pro summa XVI talentorum comparaverunt. Et ne hoc factum aliquis successorum possit irritare, presens scriptum nostri sigilli munimus appensione. Huius rei testes sunt: dominus Berno sacerdos, Conradus Nagel, Odelricus de Berrendorb, Andreas de Netze, Hermannus Brohrump, milites, Henricus ther Caste, Tetmarus de Wira et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^oC.L^oV.

¹⁾ miseratione Or.

Or. im Fürstl. Wald. Archiv zu Arolsen. An Pergamentstreifen an drei Ecken verletztes dreieckiges Siegel Volquins.

631.

Die Brüder Giso und Werner von Gudensberg bekunden Güterkauf des Kl. Netze. 1255.

Nos fratres Gyso et Wernherus milites de Godensberg omnibus Christi fidelibus eternam in Domino salutem. Ne ea, que fiunt in tempore, per lapsum temporis oblivionis capiant detrimentum, ad universorum noticiam duximus transferendum, quod nos venditionem factam super quodam manso in Drunge sito, a Conrado de Bune, Thetmaro Scilnthelmo, Egeboldo filio eius, quem a nobis tenuerunt titulo feodali, proprietatem sepedicti mansus ob remunerationem divinam preposito et conventui in Neze contulimus pure et liberaliter propter Deum, voluntate et assensu omnium nostrorum coheredum accedente. Ne tamen aliquis hoc factum possit in posterum irritare, presentem litteram unius nostri sigilli munimine, quo contenti sumus, duximus roborandam. Huius rei testes sunt: dominus Iohannes de Helfenberg, dominus Conradus et Gyso fratres de Godenberg, Wolknandus et Lodewicus fratres de Tueren, Warmundus, milites, Conradus de Scardenberg, Heroldus Durebuch et alii quam plures. Actum anno Domini M^o.C^oC.L^oV^o.

Or. im Fürstl. Wald. Archiv zu Arolsen. An ungebleichten Leinenfäden, der linke obere Theil abgestossen, dreieckiges Siegel, getheilter Schild, rechts Löwe, links vier Balken. Von Umschrift steht noch: viri Gisonis de Godensbg. Ein zweites mit In nomine Domine Amen. Nos fratres Giso et Wernerus nobiles de Godensberg beginnendes und sonst gleichlautendes — nur in zwei Worten: Scihelmo und im letzten Zeugen: Heroldus de Aldenstide abweichendes — Exemplar ebenda. An weissblauen Leinenfäden dreieckiges verletztes Siegel Werners v. G., getheilter Schild, rechts Löwe, links drei Balken, etwas kleiner wie das Giso's.

632.

Eckehard von Besse verkauft seine Güter in Hadamar an Kl. Hardehausen. Rummerode 1255.

Universis presentem paginam inspecturis Eckehardus de Besse salutem in Domino. Quoniam veritas et memoria rerum gestarum maxime scriptis conservatur, tenore presentium notum facio fidelibus Christi,

quod ego et uxor mea Iuttha bona nostra in Hademare cum omnibus attinentiis suis, videlicet pratis, pascuis, rivis et silvis, cum omni iure et proprietate, qua nos eadem bona possedimus, vendidimus abbati et conventui ecclesie in Herswithehusen receptis triginta et quinque marcis, super quibus bonis warandiam eis prestamus firmam et fidelem, ut predicta bona quieta libertate possideant iure perpetuo. Verum quia perversorum infinitus est numerus et eventus futurorum incertus, ad roborandam warandie cautionem omnemque contradictionem vel molestiam, si qua ratione predictorum bonorum emergerit contra ecclesiam in Herswithehusen, sopiendam una se nobiscum obligaverunt Hermannus miles dictus Meisenbuch et Hermannus frater eius, Ekehardus quoque de Slirbach miles. Ut igitur hec rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam conscribi fecimus sub confirmatione sigillorum domini Conradi nobilis viri de Heuelde iudicis provintie et domine Adelheidis de Drivordia matris uxoris mee. Testes huius rei sunt: dominus Albertus de Rumerode, Burchardus rector ecclesie in Velsberg, Wernherus Lugelin miles, Thidmarus de Twerne, Henricus Kesselrinc, Hermannus de Aluoldeshusen et alii quam plures. Acta sunt hec in Rumerode in caminata predictae domine Adelheidis anno Domini M^o.C^oC.LV^o.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 96. Beide Siegel von den Pergamentstreifen ab. Rumerode und Trefurt (Drivordia) bei Heiligenstadt, Hadamar und Felsberg bei Fritzlar; der iudex provincie Conradus de Heuelde (vgl. Wenck, UB. III. S. 122) in Nr. 532 comes morans in Maden genannt.

633.

Ludolf Marschalk in Warburg bekundet die Beilegung eines Streites zwischen Kl. Hardehausen und Konrad von Scherfede über Zehntrecht. 1255.

Ego Ludolfus marscalcus in Warthberg notum facio universis presens scriptum inspecturis, quod, quicquid discordie fuerat inter fratres monasterii in Herswithehusen et Conradum de Scerue super decima quorundam agrorum eiusdem C(onradi), quos ipse indecimales asserebat, illis e contra renitentibus, tali modo consopitum et reformatum est. Recognoscens enim predictus Conradus iniuriam se irrogasse fratribus de Herswithehusen secundum tenorem privilegiorum suorum, in quibus habent warandiam et confirmationem super universa decima totius ville in Scerue renuntiavit integre omni actioni sue cum uxore sua Adelheide et liberis Henrico et Hermanno, quatinus ecclesia in Herswithehusen decimam omnium agrorum suorum in Scerue libere perciperet et perpetuo possideret, sicut presenti scripto protestor et sigillo. Testes huius rei: Conradus de Ahusen, Henricus de Assele, Timmo de Rimbeke, milites; Burkardus de Assele et alii quam plures. Anno Domini M^o.C^oC.LV^o.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen. Nr. 97. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Die Familie Marschalk — ein Zweig des Geschlechts von Osdagessen — (Zeitschr. XXXVII. 2, 190) besass zu Warburg ein Burglehen und die dort residirenden Mitglieder nannten sich demgemäss in oder de Wartberg. (Spancken.)

634

Rechtsversicht auf Güter zu Gunsten des Kl. Werbe. 1255.

Viro discreto et honesto preposito totique conventui in Wereue Waremundus de Millebach quicquid sit obsequii et honoris. Tenore precencium publice protestor, quod ego et uxor mea et heredes mei omni iuri, quod nos contingere debuit de bonis in Borstorf, penitus abrenunciavimus presentibus Heinrico de Aldentorf, Wernhero de Wedelberc, Conrado Nagel, Odelrico de Coufungen, Heinrico et Ortmaro, militibus. Ut autem hoc fatum stabile permaneat, presentem cartulam¹⁾ sigillo comitis Alberti de Waldenstein, quia proprium non habeo, volui communiri. Acta sunt anno gratie M^o.C^oC.LV^o.

¹⁾ coculam Or.

Or. im Fürstl. Wald. Archiv in Arolsen. An Pergamentstreifen Bruchstück vom dreieckigen Siegel des Grafen A. v. W., vier Pfähle in hellgelbem Wachs.

635.

Propst Dietrich von Lippoldsberg bekundet, dass der Streit zwischen Kl. Helmarshausen und Ritter Dethard von Nörde geschlichtet ist. (O. I. Um 1255.)

Honorandis dominis . . decano . . scolastico et thesaurario ecclesie Fritslariensis Th(eodericus) Dei gratia prepositus sanctimonialium in Liuppoldesberge cum devotis orationibus paratum semper obsequium. Cum inter . . abbatem et monasterium in Helmwardesh(usen) ex una parte et Thethardum militem de Nordhe ex altera de quadam parte decime in Nordhe causa sub iudicio a domino papa nobis commissa ventilaretur, mediantibus viris honestis et vobis consentientibus tandem est sopita et forma compositionis litteris et testibus est commendata, secundum quod in littera patet, que super hac re est conscripta et sigillis vestris et nostro et civium Geismariensium et aliorum roborata. Hoc presenti scripto protestamur et, si necesse fuerit, volumus sacramento confirmare.

Or. im Kgl. St.-A. Marburg. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Dietrich war 1255 Propst, vergl. oben Nr. 627. Die Schrift weist auf Mitte s. XIII.

636.

Lutgard von Wennigsen, Kanonissin in Neuenheerse, genehmigt den Verkauf von Gütern in Rintene (Rinteln?), Evestorf und Wennigsen an Propst Dietrich und Kl. Wennigsen seitens ihres Bruders Heinrich. Unter den Zeugen: Wiszelus Westfalus. (O. I. Um 1255.)

Gedr. Hodenberg, Calenb. UB. VII, 35.

637.

Dompropst Heinrich von Paderborn, Stellvertreter des (gefangenen) Bischofs Simon, bekundet Zehntablösung des Domherrn Heinrich Schele. Paderborn 1256 Januar 1.

Henricus Dei gratia prepositus, vicem gerens . . episcopi et ecclesie Paderburnensis, omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, notum esse volumus, quod Henricus dictus Luscus canonicus Paderburnensis, heres et possessor curie in Osedinghosen et quatuor mansorum eidem curie pertinencium, consensit et promisit coram nobis, quod domino Lodewico dicto Bulemast, villico nostre ecclesie de Lohen, pro decima sua annone et pro minuta decima sua et pro quodam apro, quem in alternis annis ratione villicationis nostre de Lohen et dicta curia in Osedinghosen et quatuor mansis prescriptis habere debebat, singulis annis in festo beati Michaelis de sepedicta curia in Osedinghosen sine qualibet difficultate quindecim solidi denariorum legalium persolventur. Et ut hec annua XV solidorum solutio dicto L(odewico) Bulemast et heredibus suis perpetuo rata et firma permaneat, presens scriptum eidem L(odewico) tradidimus sigilli nostri munimine roboratum. Ego vero H(enricus) Luscus canonicus Paderburnensis prescriptus, quia eis, que suprascripta sunt, consencio, etiam huic littere sigillum meum apposui. Acta sunt hec Paderburne presentibus Rabodone decano, Volrado canonico, Ludolpho cellerario, Iohanne scolastico, Paderburnensibus; militibus: Heinricho de Gummere, Wernhero Stapel et aliis quam pluribus. Anno Domini M^o.C^oC. quinquagesimo sexto, Kalendas Ianuarii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 198. Beide Siegel von den Pergamentstreifen abgefallen. Bezüglich der oben genannten Orte äussert sich Spancken: dass Lohen bei Borchon gelegen hat und unter Osedinghosen das in der Wewer Mark eingegangene Dorf Ostinchusen (Zeitschr. XXXV, 2, 117) zu verstehen sei, zweifle ich um so weniger, da die in der Urk. genannte Familie Luscus = Schele ihren Sitz in Borchon hatte.

638.

Die Brüder Iohann und Gottschalk von Padberg verkaufen unter Vermittlung ihres Oheims Gottschalk v. P., Hermanns von Itter und Alrads von Horhausen und mit Zustimmung ihrer Schwester Iutta und Mechthilds, Iohanns Frau, dem Abt Heinrich und Kl. Bredelar ihren nach Beringhausen hin

gelegenen Zehnten in Ekesbike. Zeugen: Thetmarus in Pathberg plebanus, Adam miles de Aspe, Helmwicus de Keldi(n)chusen, Albertus de Muluhsen, Conradus de Yburg magister consulum in Monte Martis, Bertoldus iudex, Ludolfus de Capella et Heinricus filius suus, Volnandus, Hermannus de Flessenger, Godefridus de Eleren, Bertoldus et Helmwicus fratres de Huxoria, Wigandus, Wideroldus et Nicolaus fratres, Iohannes monetarius, Heinricus de Odenhusen, Heinricus de Kulethe et consules omnes. *Mitsiegler Gottschalk v. P. und Rathmänner von Marsberg. (1255) 1256 Ianuar 12.*

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar, Nr. 56. An geflochtenen blauweissen Leinenschnüren 1) Siegel der beiden Aussteller wie oben Nr. 604. Umschrift stark verwischt: Sigillum Iohannis . . . de Patberh(?); 2) Siegel der Stadt Marsberg; 3) Gottschalks v. P. wie oben Nr. 450. Gedr. Seibertz UB. I, 289 zu 1255, Siegel-Abbildung Bd. II, Tafel 5 Nr. 10 und 11. Dasselbst zu korrigiren S. 348 Z. 4 suggillent; Z. 14 Berni(n)chusen, so stets; Z. 16 quia st. quod; Z. 27 Belderestein; Z. 35 warandyam; Z. 39 Meicthildis. Ueber Datirung vgl. Nr. 599. Reg. Beiträge zur Gesch. der Fürstenth. Waldeck und Pyrmont Bd. III, 132 Nr. 63.

639.

Iohann Herr in Padberg und Gottschalk genannt von Padberg bekunden, dass Ritter Konstantin und seine Söhne Albert und Hermann, welch letzterer in Kl. Bredelar als Novize eingetreten, dasselbe verlassen und nach Verweigerung der Wiederaufnahme die Mönche mit seinen angeblichen Ansprüchen an Güter in Upsprungen, Hamme und Esbike belästigte, durch ihre Vermittelung auf alle Rechte hieran verzichtet haben. Zeugen: Thetmarus plebanus in Pathberg, Hudo miles de Wethen, Godescalcus et Hermannus dicti de Pathberg, Constantinus iunior, Bernhardus de Walberni(n)chusen, Helmwicus de Keldi(n)chusen. *Padberg (1255) 1256 März 1.*

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 58. An geflochtenen blauweissen Leinenschnüren dreieckiges Siegel 1) Iohanns v. P.; 2) Gottschalks v. P. Vgl. vor. Nr. und 450. Gedr. Seibertz UB. I, 290. S. 360 Z. 9 v. u. zu lesen evum st. eventum; ausserdem regelmässig et statt ac. Die beiden Aussteller auf angeheftetem Pergamentstreifen als Iohannes iunior und Godescalcus patruus suus bezeichnet. Reg. Beiträge u. s. w. (vergl. o.) Nr. 64.

640.

Bernardi de Lippia maioris nobilis viri Zustimmung zur Ueberlassung eines Gutes Coninchof seitens Otto v. Ravensberg an Graf Heinrich von Hoya erwähnt. Zeugen. Sparrenberg 1256 März 5. Gedr. Hodenberg, Hoyer UB. I, 13. Lipp. Regg. I, 200 Nr. 281 a.

641.

Äbtissin Ida von Herford verspricht vier Bürgern der Stadt Herford das dortige Stadtgericht, sobald es von dem bisherigen Inhaber resignirt worden, als Lehen zu übertragen. 1256 März 9.

Ida Dei gratia Heruordensis ecclesie abbatissa dilectis in Christo scabinis et consulibus Heruordensibus salutem in Domino. Iudicium, quod urbis vulgariter dicitur, quatuor ex civibus vestris, cum resignationem ipsius a domino Thetmaro¹⁾ Bosone milite obtinere poteritis, in feudum libere porrigemus. Quibus abeuntibus aliis absque difficultate perpetuo a nobis et²⁾ eis, que nobis in dignitate succedent, porrigetur in feudum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum et ecclesie decrevimus apponendum. Datum anno Domini millesimo ducesimo quinquagesimo sexto, VII^o. Idus Marcii.

¹⁾Thetmaro fehlt C. ²⁾ et fehlt B.

Nach Transsumpt Urk. Gr. Ravensberg Nr. 147 von 1383 Mai 6 (B.); Abschrift Msc. VII, 3301 a. p. 35 (C.) im Kgl. St.-A. Münster, letztere mit der Jahreszahl M^o.C^o.LX^o.I. Dass dies falsch

und nur aus Verwechslung von V und X entstanden ist, beweist sowohl das Transsumpt, als auch die Beziehung zur nachfolgenden Urk. von gleichem Datum. Indem die Äbtissin den Bürgern das Stadtgericht überliess, übernahmen diese zugleich die Verpflichtung, sie und ihr Stift zu schirmen.

642.

Die Herforder Rathmänner und Schöffen versprechen der Äbtissin (Ida) und Stift Herford Schutz innerhalb ihrer Festungsmauern. 1256 März 9.

Consules et sca(bini) Heruordenses omnibus presentem paginam inspecturis rei geste noticiam. (No)lentes ulla occasione divina nobis officia et ecclesiastica subtrahi sacr(ament)a, reverendam dominam abbatissam, familiam suam et ecclesiam (Heruordensem) perpetua volumus pace et securitate gaudere, et nos ac communita(tem nostram) presentibus obligamus, quod predictos infra municionem nostram (ab iniu)riis et violenciis defendemus. Ut autem, que premissa sunt, fir(ma et rationa)bilia perseverent nec tractu temporis infirmentur, huic scripto (sigillu)m nostrum decrevimus apponendum. Datum anno Domini M^o.C^o.L(VI^o), septimo Idus Marcii.

Or. beschädigt im Kgl. St.-A. Münster, Fstabt. Herford Nr. 51 a. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Die eingeklammerten Stellen ergänzt nach Msc. VII, 3301 a p. 35.

643.

Eberhard von Kalenberg bekundet dem Stift Heerse, dass er die Meierei zu Mekebach in Zeitpacht besitze. Gudensberg 1256 März 17.

Reverende domine sue Hyrisiensis ecclesie abbatisse¹⁾ totique conventui ibidem Eberhardus de Calenberg²⁾ miles dictus de Sumeringen ad serviendi beneplacita se paratum. Universitatis vestre benignitati grates refero supor eo, quod precibus meis aures vestras paratas acclinare curavistis, committendo michi villicationem vestram in Mekebach³⁾ pro pensione vobis annua exsolvenda. Hinc est, quod me obligo in presenti scripto et firmiter promitto, quod in dicta villicatione nil iuris michi usurpabo vel ius hereditarium vel feudale, et quod nunquam in dicto officio . . . per me sive per meos heredes vel successores impedimentum aliquod generabo, nihilominus peramice me obligans bona fide, quod, nisi debito ac ordinato modo certis temporibus michi deputatis pensionem debitam exsolvam, collationis iure vacet villicatio memorata. Ut autem hec obligatio magis evidens permaneat, vobis hanc litteram trado sigilli mei munimine roboratam. Acta sunt hec Guthenberg anno Domini M^o.C^o.LVI., XVI. Kalendas Aprilis, presentibus Domino Ruperto de Menthe milite, Hermanno de Remgetsh(?) consanguineo meo, Friderico de Burslo cum multis aliis fide dignis.

¹⁾ Hyrisiensi abbatisse D., Hyrisiensi eccl. abb. B. ²⁾ Kallenberg B. ³⁾ Medebach C.

Nach Msc. VII, 4511 saec. XIX. pag. 290 (mit manchen Fehlern und der Notiz, dass das Siegel fehlt,) im Kgl. St.-A. Münster, (B); Regest von Tüntel im Kopiar von 1737 in Pfarrarchiv Neuenheerse, Reg. Nr. 34 (C); Msc. V, 10 f. 10 im Kgl. St.-A. Münster saec. XIX. (D).

644.

Dompropst Heinrich von Paderborn bekundet den Ankauf eines Hofes in Siddessen seitens des Klosters Gehrden. 1256 März 17.

Heinricus Dei gratia prepositus, vicem gerens episcopi Paderbornensis, omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, utriusque vite salutem in Domino Iesu Christo. Ad universorum noticiam presentem paginam intuentium pervenire cupimus, quod Adolphus prepositus et conventus ordinis sancti Benedicti in Gerdene quandam curiam in Siddessen Bernhardo et Eckberto¹⁾ fratribus pertinentem ab eisdem omni iure, quo ipsi eam possederant, cum omnibus suis compararunt pertinentiis, ita quod Alheidis tunc uxor Eckberti et eorum pueri Bernhardus, Ludolphus, Gerlacus, Elisabeth, tunc nati, Margareta, que tunc uxor Bernhardi, et eorum filia Elisabeth, tunc nata, Ethelindis eciam soror predictorum fratrum Eckberti et

Bernhardi et filia eius, Burchardus insuper et iterum Burchardus dicti de Asle emptioni prefate consentientes coram nobis de consensu priorum ecclesie nostre, nulla ab universis iam prenotatis in posterum questione frivola succrescente, manualiter ac libere resignarunt. Ad huius autem rei evidentiam presentem literam ad petitionem partium confectam desuper sigillorum presentium munimine duximus utile roborandam. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo sexto, sexto Kalendas Aprilis. Presentibus testibus ad hoc rogatis: Bertoldo, Wernero et Hermanno de Brakele, Ludolpho de Herisia, Amelungo de Yburg, Wernero Stapel, Ludewico Bulemast, Ludolpho de Dalberne, Henrico camerario, Henrico et Wernero de Wovere, Hermanno et Conrado Stapel, Bertoldo et Hermanno de Lippespringe, Bertoldo Somercalf, Regenbodone et Frederico de Ystinctorp, Thiderico de Sebeke, Henrico de Gummere, Hermanno de Siddeßen, Egelhardo et Hermanno de Stenhem, universis castellanis in Wartberg et aliis quam pluribus.

¹⁾ Eckbarto Abschr.

Nach dem Gehrdenner Kopiar fol. 22. C. 19.

645.

Dompropst Heinrich von Paderborn bekundet einen durch Propst Elger von Arolsen für sein Kloster gemachten Salzwerksankauf. Salzkotten 1256 März 31.

Henricus Dei gratia prepositus, vicem gerens episcopi et ecclesie Paderburnensis, omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, notum esse volumus, (quod)¹⁾ Elgeherus prepositus monasterii in Aroldesen, in nostra presentia constitutus opus salis et domum, que vulgariter soltwerich nuncupatur, cum plumbo ad hoc pertinente in oppido ecclesie nostre Soltkottenn ab Iohanne de Scherue cive Paderbornensi et a suis heredibus pro decem marcis et dimidia emptionis titulo nomine ecclesie sue comparavit. De quo soltwerich cum prescriptus prepositus coram Helmico iudice et coram civibus opidi antedicti ab eodem Iohanne possessionem et warandiam receperat, idem Iohannes protestatus fuit publice coram nobis se sepedicto preposito et ecclesie sue Aroldensi, sicut iuris est, de eadem emptione inviolabiliter duratura debere prestare, si necesse fuerit, coram quolibet warandiam. Actum apud Soltkotten presentibus plebano in Vilse, Florino dicto de Vernen²⁾, Wilhardo de Dhreuere militibus, Conrado antiquo iudice, Heydenrico Pingwe, Gunthero, Hermanno et Henrico soceris eiusdem Iohannis de Scherue, Andrea Vulture, Helmico Krite et Iohanne Krite et aliis quam pluribus anno Domini M^o.C^oC.L^o sexto, pridie Kalendas Aprilis.

¹⁾ fehlt. ²⁾ Ein Florinus de Vanen erwähnt in Nr. 666 Art. [16]. Ob letzteres verschrieben statt Vernen?

Kopie s. XVI im Kopiar I. fol. 36 auf der Domänenkammer in Arolsen.

646.

Dompropst Heinrich von Paderborn bekundet Vergleich des Kl. Böödeken mit den Edelherrn von Büren. 1256 April 6.

Henricus Dei gracia prepositus, vicemgerens episcopi et ecclesie Paderburnensis¹⁾, omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, notum esse volumus, quod causa dissensionis, que inter .. abbatissam et conventum ecclesie in Budiken²⁾ ex una parte et dominum B(ertoldum)³⁾ seniore nobilem de Buren et filium suum ex altera super excrescenti et inconsueta exactione villicorum et litonum ecclesie prescripte ratione advocacie hactenus facta vertebatur, sopita est in hunc modum amicabiliter, quod prescripti .. pater et .. filius nobiles de Buren fide data promiserunt, quod de festo beati⁴⁾ Michaelis nunc proximo instanti usque ad futurum festum Michaelis⁵⁾ de villicacione Tudorp⁶⁾ nichil recipient, in sequenti anno recipient XVIII solidos tantum, quos ab eadem villicacione recipient duobus annis. In quibus tribus annis in Suafern⁷⁾ et Etlen⁸⁾ et alie parve villicaciones singulis annis persolvent dictis advocatis quelibet earum tantum⁹⁾ XVIII solidos, quibus advocati erunt contenti. Quibus tribus annis transactis,¹⁰⁾ predictae parve villicaciones quelibet earum persolvet advocatis eisdem¹¹⁾ tribus annis sequentibus quolibet anno II marcas tantum, quibus advocati erunt contenti. Item advocati sepedicti anno nunc proximo recipient a magnis villicacionibus de qualibet earum II marcas tantum, secundo et tercio anno de qualibet earum

tres marcas tantum, quarto anno, quinto et sexto de qualibet earum recipient quatuor marcas tantum, quibus erunt contenti.¹²⁾ Item advocati hoc anno recipient de villicacione Atlen¹³⁾ VI solidos tantum, secundo et tercio anno quolibet eorum VIII solidos tantum. Aliis annis tribus sequentibus quolibet anno I marcam tantum, qua erunt contenti. Nos vero B(ertoldus) senior de Buren et .. filius eiusdem domini, quia¹⁴⁾ ea, que prescripta sunt, omnia inviolabiliter promissimus observanda fide data, eciam huic litere nos pariter¹⁵⁾ sigillum nostrum apposuimus¹⁶⁾ pro nobis ambobus. Actum anno Domini M^o.C^o.L^o sexto, VIII. Idus Aprilis.

¹⁾ Hinricus C und D, Paderbornensis C. ²⁾ Bodeken C. ³⁾ B fehlt C. ⁴⁾ s(ancti) C. ⁵⁾ nunc — Michaelis fehlt C.

⁶⁾ Tudorf C. ⁷⁾ Schwaffern C, Afern D. ⁸⁾ Ettelen C. ⁹⁾ fehlt C. ¹⁰⁾ etiam exactis C. ¹¹⁾ iisdem C.

¹²⁾ quibus — contente fehlt C. ¹³⁾ Attelen C. ¹⁴⁾ quum D. ¹⁵⁾ pater D, pr. B. ¹⁶⁾ adposuimus C.

Nach Böddeker Kopiar im Besitz des Frh. v. Brenken zu Erpernburg (B), Msc. VII 5102d p. 193 (C) und Mooyers Abschr. (D) mit der Angabe: e cop. Bodic. f. CCXLVb Abschr. in v. Spilcker's Msc. XIV, 96 im Kgl. St.-A. Münster.

647.

Ritter Heinrich von Homburg überträgt dem Propst Otto von Kennade das Eigentumsrecht über Güter zu Latferde. Oldendorf 1256 April 24.

In nomine sancte et individuae trinitatis Amen. Henricus miles et Dei gratia in Homburg dominus omnibus Christi fidelibus presens scriptum respicientibus gratiam in vite presentis exilio, gloriam in regni celestis palatio. Quoniam calcat iter mortis, terre generatio tota et ipsa¹⁾ pretereunt more fluentis aque, ne res gesta in tempore²⁾ simul cum tempore a memoria labatur et oblivione seu errore vel malevolentia confundatur, provide scripti testimonio perhennatur. Universitatem igitur vestram scire volumus, quod nos de pari voluntate et communi consensu omnium coheredum nostrorum in remissionem peccaminum³⁾ nostrorum bona sita in Latforde, videlicet quatuor mansos, quos Chaminatensis ecclesia comparaverat a Iohanne milite de Hoye et suis heredibus, contulimus eidem ecclesie libere perpetuo possidenda et omni iuri, quod in eis visi sumus habere, omnimodis renunciavimus⁴⁾ et domino Ottoni preposito prefate ecclesie communicata manu cum filio nostro⁵⁾ Bodone atque fratruale nostro Bodone resignavimus in perpetuam eiusdem ecclesie possessionem.⁶⁾ Et ne in posterum ecclesia vel a nobis aut nostris heredibus in eisdem bonis molestetur, presentem litteram diligentius conscriptam sigillo nostro fecimus roborari. Acta sunt hec anno Domini⁷⁾ M^o.C^o.L^o.VI., presentibus et testibus his: Ernesto de Rodhe, Lodewico de Bardeleue, Lodewico Post, Hermanno Laico,⁸⁾ Iohanne Witcop,⁹⁾ Burgardo¹⁰⁾ et Hermanno Hake, Iohanne et Ernesto de Embere, Alberto Dinge, Iohanne de Euerstorp,¹¹⁾ Arnolde Lastorf, Friderico Svengel et aliis quam pluribus. Datum in vigilia beati Marci in Aldendorp.

¹⁾ tempora Falke. ²⁾ ipse B. ³⁾ peccantium B. ⁴⁾ tentavimus B. ⁵⁾ Tito B. ⁶⁾ Ablativ B. ⁷⁾ gratie F.

⁸⁾ So F, Lateo B. ⁹⁾ Wittop B. ¹⁰⁾ Bürgardo F. ¹¹⁾ Euerstorp F.

Nach Msc. I, 139 S. 239 (B) im Kgl. St.-A. Münster. Gedr. Falke, Cod. trad. Corb. 39. Reg. Dürre, Homburg (Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachs. Jahrg. 1880) Nr. 84.

648.

Edelherr Bernhard zur Lippe und seine Gemahlin Sophia überlassen dem Kl. Lippstadt Äcker im Gebiete der Stadt Lippstadt, welche der verstorbene Andreas dictus de Curia besessen und dem Kloster resignirt hat. Zeugen: Volmundus de Weren, Gerhardus de Sunninchusen, Hinricus de Stenbeke, Helengerus de Val(ehusen),¹⁾ milites, Thidericus capellanus in Valkenberg. Falkenhurg 1256 Mai 2 (crastino Walburgis virginis).

¹⁾ Mit Abkürzungsstrich durch l. Lipp. Regg. hier Val, vgl. aber I, Nr. 294.

Or. im Stiftsarchiv zu Lippstadt. An geflochtenen Hanfschnüren 1) Siegel Bernhards, 2) Sophiens von Ravensberg (Lipp. Regg. I, Taf. 6 und 14; bei letzterm auch zur Rechten eine Lilie, fünfblättrige Rose in der ausgestreckten Hand). Reg. Lipp. II, 17 Nr. 489 mit irrigem Datum 30. April.

649.

Domkapitel, Edelherrn und Ministerialen des Hochstifts Paderborn geloben, wenn Bischof Simon, aus seiner Gefangenschaft entlassen, bis nächsten 5. Juni sich nicht zum Frieden bequeme oder in Gefangenschaft zurückgekehrt wäre, dem Erzbischof (Konrad) von Köln die Schlösser Iburg und Vilsen zu übergeben. Unna 1256 Mai 2.

Nos . . prepositus, . . decanus et capitulum ecclesie Paderburnensis, nobiles ac ministeriales eiusdem ecclesie confitemur nos in hoc concordasse et unanimiter consensisse, quod, si venerabilis pater dominus noster Simon Dei gratia Paderbornensis episcopus, postquam de vinculis et captivitate reverendi patris domini Coloniensis archiepiscopi excreditus fuerit, pacem cum ipso domino archiepiscopo non fecerit infra instans crastinum pentecostes, vel si tunc in locum et vincula pristine captivitatis redire neglexerit, statim extunc, nisi forte interim ipsum de medio tolli contigerit, castrum Yburg ecclesie nostre cum omnibus ipsius castri castrensibus, hominibus seu ministerialibus sit archiepiscopi et ecclesie Coloniensis eo modo per omnia ad ipsius archiepiscopi dominium ac proprietatem translatum, quo id ipsius nostre ecclesie Paderburnensis ante illa tempora dinoscitur existisse. Et damus talibus nostre ecclesie ministerialibus, videlicet Bertoldo de Brakele, Wernero et Hermanno consanguineis suis, Ludolfo de Herisia, Amelungo de Paderburne, Udoni Sumercalf, Rabodoni de Stormethe potestatem, ut ipsi, qui nunc ex nostra commendatione obtinent ipsum castrum, id iuxta conditiones premissas ipsi Coloniensi archiepiscopo suove successori ac sue assignent ecclesie seu presentent, quod ipsi facerent iuramentum de nostra conscientia et consensu. Item de castro Vilse similiter consentimus, ut, si prefatus dominus noster episcopus infra dictum crastinum pentecostes non fecerit pacem cum ipso archiepiscopo, aut si in vincula non redierit, ut est conductum, extunc hii quatuor ministeriales Coloniensis ecclesie: Arnolt marscalcus, Godefridus de Mesgethe, Bertoldus de Susato, Gozvinus de Menedhem, in quorum manus est traditum de nostro consensu ac coniventia ipsum castrum, id in potestate assignent archiepiscopi memorati ad hoc, quod inde suam faciat voluntatem. Nos enim ad id per hanc litteram nostram obligamus. Actum apud Unna anno Domini M^o.C^o.L^o sexto, in vigilia inventionis sancte crucis.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf, Kurköln Nr. 152, Von dem angehängten Siegel des Paderborner Domkapitels ein grosses Bruchstück erhalten. Erwähnt Lacomblet, UB. II, 427 Anm.

650.

Papst Alexander IV. ertheilt dem Abt (Thimo) und Konvent von Corvey das Privileg, dass niemand Klostergüter ohne Genehmigung des Abts und Kapitels veräußern darf. Lateran 1256 Mai 14. Gedr. UB. V, 571 mit Bemerkung über Unechtheit.

651.

Bischof Simon von Paderborn verfügt die Rechtsgleichheit für die Bewohner der Warburger Alt- und Neustadt. Warburg 1256 Mai 17.

Symon Dei gratia Paderbornensis ecclesie episcopus universis hanc litteram visuris in Domino salutem. Licet in opidis Wartberg nostre diocesis propter diversitatem et separationem munitionum hactenus iuris et consuetudinis diversitas haberetur, tamen nos considerantes hoc minus conveniens et honestum fidelibus ecclesie nostre universis opidanis in veteri opido et in vinea Wartberg indulsumus ex gratia speciali, ut uno et eodem iure sine exceptione qualibet cum opidanis novi opidi eiusdem loci perpetuo perfruantur. Ceterum quamcunque gratiam predicti opidani a nostris antecessoribus sunt adepti, auctoritate presentium confirmamus. Et quia predictam gratiam ex consensu capituli et ministerialium ecclesie nostre apud Wartberg predictis opidanis fecimus, ne ab aliquo successorum nostrorum infringi valeat, presentem paginam ipsis dandam duximus sigilli nostri et capituli ecclesie Paderbornensis muni- mine roboratam. Datum Wartberg XVI. Kalendas Iunii, anno Domini M^o.C^o.L^o sexto.

Or. im Stadtarchiv Warburg. An rothseidenen Schnüren verletztes Siegel des Bischofs, vom Kapitelsiegel ist nur die Schnur noch vorhanden. (Mittheilung des Gymnasial-Direktors Dr. Hechelmann). Die Bestimmung dieser wichtigen Urk. Bischofs Simon ist von den Bewohnern der beiden getrennt bleibenden Städte — Alt- und Neustadt Warburg —, wie die spätere Geschichte zeigt, wenig oder gar nicht beachtet. Erst im Jahre 1436 erfolgte durch die Verordnungen des s. g. Grossen Briefes die Gleichstellung und kommunale Verschmelzung der beiden Städte.

652.

Berthold d. ä. und d. j. Herren von Büren verkaufen den Zehnten zu Western-Eden an Kloster Oelinghausen. Büren 1256 Mai 31.

B(ertoldus) senior et B(ertoldus) iunior domini de Buren omnibus presens scriptum intuentibus veritatis testimonium perhibere. Tenore presentium protestamur nos decimam in occidentali Eden conventui in Olighusen cum consensu heredum nostrorum pro LXXXV marcis legalium denariorum vendidisse, quorum XLVIII marchas Vollando de Langenstrot, cui eandem decimam inpignoraveramus, pro nobis persolverunt, nos promittentes eidem conventui, quod proprietatem, que non ad nos set ad dominum archiepiscopum et priores sancti Petri Coloniensis spectat, a festo nativitatis beati Iohannis Baptiste proximo venturo infra annum procurabimus conferendam. Eandem etiam decimam Gotscalco, Fernero, Regenbodoni de Anlagen, Radolfo dicto de Foro ovium, civibus Sosatiensibus, Thome de Anlagen iure feudali contulimus tali conditione, quod, si infra predictum annum proprietatem decime predictae pre-nominato conventui conferri non procuraverimus, pre-nominati quatuor iure feudali ipsam decimam perpetuo optinebunt et XXXVII marchas, quas dictus conventus nobis pro prehabita venditione solvendas teneretur, non amplius repetemus. Quodsi non idem conventus proprietatis collationem iam sepe dicte decime a domino archiepiscopo et prioribus sancti Petri Coloniensis inpetrare poterint, sine omni difficultate, quicquid iuris habemus in ipsa, cum heredibus nostris parati erimus resignare. Testes huius rei sunt: dominus B. de Boderike, C(onradus) de Andepen, Theodericus dapifer, C. de Anlagen, Andreas de Vesperde, milites; Thetmarus monetarius, Hermannus de Stormede, Rodolfus de Foro, cives in Buren, Iohannes de Colonia, civis in Ruden. Ut autem hec rata permaneant nostris sigillis hanc litteram duximus roborandam. Datum Buren anno Domini M^o.C^oC.LV^oI., 1^oI. Kalendas Iunii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Oelinghausen Nr. 79. An Pergamentstreifen Bruchstück des Siegels B. d. ä. v. Büren, wie Westf. Sieg. I Taf. 36 Nr. 1; das zweite unkenntlich.

653.

Bruder Reimar und die Deutschordens-Kommende Ramersdorf verkaufen mit Zustimmung des Präceptors Dietrich von Gruningen ihre Güter in Kessenich für 65 Mark an Kl. Hardehausen. Zeugen: Theodericus plebanus sancti Martini in Bunna, Thederus sacerdos de Oderendorp(?), Cristianus sculthetus in Bunna, Hermannus Freso, Henricus Hac et Ecbertus fratres, Ernestus de Castinaco. 1256 Iuni 23.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 101. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Gedr. Wigand, Archiv I, 2, 67. Der Name des zweiten Zeugen lautet dort: Theodericus de Oderendorp; im Or. sind die zwei Buchstaben hinter Od stark abgeblasst, doch scheint dort nicht er gestanden zu haben.

654.

Bischof Simon von Paderborn überträgt dem Kl. Hardehausen das Eigenthumsrecht über 5 Güter. Paderborn 1256 Iuli 6.

Symon Dei gratia Paderburnensis ecclesie episcopus universis hoc scriptum visuris in perpetuum salutem in salutis auctore. Ut a presentibus dubium tollatur et futuris veritas elucescat, presentis scripti

testimonio cupimus declarare, quod nos ab Hermanno domino de Brakele et suis heredibus de bonis in Helmere, videlicet quinque mansis, quos ecclesia Herswithehusensis a Florino de Wartberg domino Hermanno predicto, a quo eos iure feudali tenerat resignatos, emptionis tytulo comparavit, libera resignatione recepta cum ipsis bonis proprietatem ipsorum bonorum et ius supradicte ecclesie contulimus iure perpetuo possidendam. Igitur ut omnis via malignantibus sit preclusa, huius facti seriem sygillii nostri munimine fecimus confirmari. Datum Paderburne anno Domini M^o.C^o.LV^o.II. Nonas Iulii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 102. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Helmern bei Peckelsheim im Kr. Warburg.

655.

Kl. Helmarshausen überlässt dem Hermann Spiegel zum Desenberg den Hof zu Willegassen auf 12 Jahre. Desenberg 1256 Iuli 29.

Nos Hermannus iunior dictus Speculum de Dessenberig notum esse volumus universis, ad quos presens scriptum pervenerit et presentibus litteris protestamur, quod ecclesia in Helmwordeshusen quandam curiam in Wilgedessen nobis a festo beati Michaelis nunc venturo ad annos duodecim contulit ea condicione, quod finitis his predictis annis duodecim prefata curia ipsi ecclesie in Helmwordeshusen libere et absolute vacabit omni occasione postposita. Respondebimus etiam quolibet anno domini eiusdem ecclesie in quinto dimidio moltro siliginis et in quinto dimidio moltro avene de curia prenominata. Huius rei testes sunt: dominus G. dictus de Beuerungen, F. miles de Damedinc, L. miles de Hesbike, prepositus Helmbertus. Ut autem hoc factum ratum maneat et inconvulsum; presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Datum Desenberg per manum Henrici plebani de Rosbike anno Domini M^o.C^o.L^o.VI^o., ipso die beatorum martirum Simplicii, Faustini et Beatricis.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 199. Siegel und Befestigung abgerissen. Wilgedessen (Rückschrift s. XV. Wilgodessen) ohne Zweifel identisch mit Willegassen zwischen Peckelsheim und Borgholz. Spancken.

656.

Rathmänner und Bürgerschaft beider Städte Warburg versprechen dem Erzbischof Konrad von Köln, dem Bischof Simon von Paderborn weder mit Hülfe noch Lebensmitteln beizustehen, falls er den mit ersterem geschlossenen Frieden brechen sollte. Warburg 1256 August 11.

Reverendo domino Conrado sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo, Ytalie archicancellario, consules ac universitas utriusque oppidi in Wartberg sue possibilitatis promptam ad obsequia voluntatem. Presentibus protestamur, quod nos dominum nostrum Symonem Paderbornensem episcopum commonitum habebimus et ad hoc bona fide dolo et fraude exclusis modis omnibus inducemus, ut compositionem vobiscum initam, acceptatam et multis assecutionibus confirmatam observet inconvulsam. Si vero contra eandem compositionem idem dominus noster venire presumpserit, sibi contra vos nec auxilio nec consilio assistemus nec victualia sibi dabimus nec vendemus. Datum Wartberge in crastino beati Laurentii, anno Domini M^o.C^o.LVI^o.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf, Kurköln Nr. 153. Siegel fehlt. Erwähnt Lacomblet UB. II, 231. Anm. Reg. Wigand, Arch. II, 304 aus Kindlingers Msc. Vergl. unten Nr. 666 Art. [17].

657.

Graf Berthold von Ziegenhain verspricht dem Erzbischof Konrad von Köln, dem Bischof Simon von Paderborn nicht beizustehen, falls letzterer den mit Köln geschlossenen Frieden bräche. Ziegenhain 1256 August 13.

Reverendo domino suo Conrado sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo, Ytalie archicancellario, B(ertoldus) comes de Cigenhagen sue possibilitatis fidelem et paratam ad obsequia voluntatem. Presentibus

protestamur, quod nos fide data et iuramento prestito vobis promissimus, quod, si venerabilis dominus noster Symon Paderbornensis episcopus formam ordinationis, compositionis et pacis vobiscum initam, acceptam et multis assestationibus confirmatam infregerit, sibi consilio vel auxilio contra vos nullatenus assistemus. Datum apud Cigenhagen in dominica post Laurentii, anno Domini M^o.C^oC.LVI^o.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf, Kurköln Nr. 153. Von dem an Pergamentstreifen anhängenden Siegel nur noch ein kleines Bruchstück erhalten, welches die Figur eines Adlers erkennen lässt. Von der Umschrift nur noch zu lesen . . . itis de. Erwähnt Lacomblet UB. II, 231. Anm. Vergl. unten Nr. 666 Art. [21]. Die Briefe der übrigen daselbst genannten Bürgen sind nicht erhalten oder nicht ausgestellt.

658.

Bischof Simon von Paderborn verpflichtet sich, die Vogtei des Paderborner Hochstifts im hergebrachten Zustande zu erhalten und die Kanoniker des Doms und der Stifter in der Stadt Paderborn bei ihren Rechten zu belassen. Paderborn 1256 August 16.

Symon Dei gratia Paderburnensis ecclesie episcopus. Tenore presentium dicimus et protestamur, quod advocatiam nostre Paderburnensis ecclesie in eo iure servabimus et custodiemus, in quo iure venerabiles antecessores nostri Paderburnenses episcopi tenuerunt et custodierunt eandem, non amplius ab advocatie villicationibus et bonis eorum cultoribus et hominibus requirentes quam ea tantummodo, que, postquam eadem advocatia Paderburnensi ecclesie pertinuit, ad iusticiam . . . episcopi determinata et constituta noscuntur, quia non solum nostre maioris ecclesie Paderburnensis capitulum et personas cum rebus et bonis eorum, sed et conventuales ecclesias Paderburnensis civitatis cum personis et bonis et pertinenciis suis in omni iure suo servabimus. Datum Paderburne anno Domini M^o.C^oC.L^oVI., in crastino assumptionis beate Marie virginis.

Zwei Or.-Ausfertigungen von derselben Hand im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 200. An beiden nur noch Bruchstücke des an Pergamentstreifen befestigten Siegels mit Rücksiegel in rothem Wachs.

659.

Rathmänner und Bürgerschaft der Stadt Paderborn versprechen dem Erzbischof Konrad von Köln, dem Bischof Simon von Paderborn weder mit Hülfe noch mit Lebensmitteln beizustehen, falls er den mit ersterem geschlossenen Frieden brechen sollte. Paderborn 1256 August 17.

Reverendo domino Conrado sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo, Ytalie archicancellario, consules ac cives universi Paderbornensis civitatis sue possibilitatis promptissimam ad obsequia voluntatem. Presentibus protestamur, quod nos dominum nostrum venerabilem Symonem Paderbornensem episcopum monebimus et ad hoc, quantum possumus, inducemus, ut formam ordinationis, compositionis et pacis vobiscum initam, acceptatam et multis assestationibus consumatam observet et teneat inconvulsam. Quam si infregerit, eidem contra vos, ecclesiam vestram vel vestros manifeste insurgere cupienti consilio, auxilio vel in victualibus vendendis vel dandis nullatenus assistemus. Datum Paderburne in octava beati Laurentii, anno Domini M^o.C^oC.LVI^o.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf, Kurköln Nr. 153. Siegel fehlt. Erwähnt Lacomblet UB. II, 231. Anm. Vergl. Nr. 666 Art. [17].

660.

Erzbischof Konrad von Köln und Bischof Simon von Paderborn einigen sich über den gemeinsamen Besitz von Salzkotten und Geseke. Essen 1256 August 20. (24.)

Notum sit omnibus presens scriptum visuris, quod inter venerabilem patrem dominum Conradum, archiepiscopum, prepositum, decanum et capitulum Coloniense ex una parte, ex alia vero parte inter venerabilem patrem dominum Symonem episcopum, prepositum, decanum et capitulum Paderburnense ita de consilio hominum, ministerialium et fidelium utriusque ecclesie est actum et convenit, quod

oppidum Saltcoten cum omni eius utilitate, pertinentiis, iuribus et proventibus universis, prout iam est vel erit in futurum in augmento cum termino, quod dicitur wicbilide, erit attinens equali dominio et pro indiviso archiepiscopo et ecclesie Coloniensi et episcopo et ecclesie Paderburnensi perpetuo. Si quid vero occurrerit emendum in oppido hoc simul¹⁾ ement et proventus ex hoc emergentes erunt communes et participabunt equaliter. Simile erit de oppido in Gysike cum molandino extra fossatum, et si molandinum adiacens extra villas Saltcoten et Gysike de novo constructum fuerit, communiter ement et equaliter participabunt. Set si dominus Symon Paderburnensis episcopus invaserit archiepiscopum dominum Conradum seu ecclesiam Coloniensem seu terram et homines suos incendiis seu rapinis et hoc fuerit manifestum eo modo, quod vulgariter openbare urloge dicitur, oppidum Saltcoten in omni reddito cum omnibus pertinentiis et iuribus et cum omni ea integritate, in qua hoc habuerunt, erit archiepiscopi et ecclesie Coloniensis in perpetuum de expresso consensu et voluntate prefatorum episcopi, prelatorum, capituli et aliorum clericorum et laicorum nobilium et ministerialium Paderburnensis ecclesie et nichilominus opidum Gysike erit archiepiscopi et ecclesie Coloniensis, sicut fuit ante ordinationem presentem conscriptam et confectam. Nos vero archiepiscopus et capitulum Coloniense et nos episcopus et capitulum ecclesie Paderburnensis, quia premissa omnia de bona nostra voluntate et consensu facta et ordinata dinoscuntur, ad maiorem rei evidenciam sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Actum apud Essende, presentibus Ottone Monasteriensi, Brunone Osnaburgensi episcopis, Gotzwino²⁾ decano, Godefrido choriepiscopo, Philippo thesaurario, Winrico de Dvllendorpe, preposito Monasteriensi, Gerlaco de Hamersten, canonicis Coloniensibus, Stephano decano, Hermanno scolastico maioris ecclesie, Volquino decano sancti Pauli Monasteriensi, Hinrico preposito, Everhardo de Hervordia, magistro Iohanne de Scildesce, prioribus, Scolastico et Hinrico Lusco, canonicis Paderburnensibus, Ioachim plebano in Saltcoten, Godefrido de Arnesberg, Adolpho de Monte, Teoderico de Isenberg, Ottone de Althena, Engelberto de Marcha, comitibus, Bernardo de Lyppia, Bertoldo et Bertoldo de Bvren, Wernero de Gvdensberg, Hermanno de Osde, viris nobilibus, Hvnoldo marescalco, Hinrico de Vitinchouen, Bertoldo et Wernero de Braclo, militibus et aliis quam pluribus tam clericis quam laicis. Datum tercio decimo³⁾ Kalendas Septembris, anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo sexto.

¹⁾ simul B. ²⁾ Gozwino B. ³⁾ nono auf Rasur B.

Zwei Originalausfertigungen (A u. B). A im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 201. An Pergamentstreifen in dunklem Wachs 1) das Siegel des Kölner Domkapitels, h. Petrus sitzend mit Buch in der Linken, Schlüssel in der Rechten mit Monogramm; 2) des Bischofs Otto v. Münster mit Rücksiegel, wie Westf. Sieg. II Taf. 44 und 45. B im Kgl. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 155, besiegelt von Bischof Otto von Paderborn und seinem Kapitel. In dieser Ausfert. im Datum nono wahrscheinlich auf Rasur des XIII. Unter den Zeugen steht: Winrico de Dullendorpe, preposito Monasteriensi . . . canonicis Colon., das soll heissen W. de D. und der Dompropst v. Münster, welcher Wilhelm v. Holte hiess, Domherrn zu Köln. Ioach. pleb. in Saltcoten wohl identisch mit Ioach. pleb. in Vilse in Nr. 666. Vergl. Ztschr. XXXV, 2, 130. Gedr. Schaten ad annum. Reg. Lipp. Regg. I, 200 Nr. 285; Cardauns, Annalen 35, 50 Nr. 412.

661.

Bischof Simon von Paderborn erklärt sich bereit, eine vom Papste oder dessen Legaten einzuholende Bestätigung des zwischen ihm und dem Erzbischof (Konrad) von Köln abgeschlossenen Vertrages anzunehmen. Essen 1256 August 21.

Symon¹⁾ Dei gratia Paderburnensis episcopus universis presens scriptum audientibus et visuris salutem in Domino. • Scire volumus universis, quod nos fide data et corporali prestito iuramento promissimus, quod, si venerabilis pater Coloniensis archiepiscopus super ordinatione, positione seu pace inter ipsum et nos habita aut hoc negocium contingente litteram a domino papa seu eius legato confirmatoriam aut aliam quamcunque impetrare voluerit per se vel per procuratorem ipsius, nec nos nec ecclesia

Paderburnensis nec aliquis nomine nostro nec aliquis ad procuracionem nostram tali impetrationi se opponent quinimmo²⁾ per litteras presentes et patentes profiteamur, quod tali impetrationi noster consensus accedit. In cuius rei testimonium presens scriptum nostro et ecclesie nostre sigillis est communitum.³⁾ Datum apud Esnede feria secunda proxima post assumptionem beate virginis Marie, anno Domini M^o.C^o.L^o sexto.

¹⁾ Simon B. ²⁾ quinemo A. ³⁾ comunitum A.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf in zwei Ausfertigungen (A u. B) Kurköln Nr. 154. An A vom Siegel des Bischofs ein Bruchstück erhalten; das Siegel des Kapitels abgefallen. Die zweite gleichlautende Ausfertigung enthält von beiden Siegeln nur kleine Bruchstücke. Erwähnt Lacomblet UB. II, Nr. 427 Anm. mit irrigem Datum August 22.

662.

Genannte Würdenträger der Kölner Kirche nebst mehreren Adligen verpflichten sich gegenüber den Bischöfen von Münster und Paderborn und dem Edlen Bernhard zur Lippe, den Erzbischof von Köln und den Bischof von Utrecht zu bewegen, dass sie das von ihnen mit jenen drei verabredete Bündniss beschwören. Essen 1256 August 22.

Nos Dei gratia G(ozwinus) decanus, Ph(ilippus) thesaurarius, .. choriepiscopus ceterique priores Colonienses presentibus protestamur, quod nos et subnotati scilicet G(odefridus) prepositus monasterii in Eifla, Winricus canonicus Coloniensis, Bertoldus et Bertoldus nobiles de Buren, Hunoldus marschalcus, Henricus de Vitinchoue, Henricus schultetus de Volmenstene, Albertus de Horthe, Gozwinus de Menethe, Godefridus de Meschede, Henricus schultetus de Susato, Bertoldus eius frater et quidam alii homines ecclesie Coloniensis fide data corporale sacramentum venerabilibus in Christo patribus Monasteriensi et Paderbornensi episcopis, domino Bernardo de Lippia et eorum hominibus super confederatione de mutuo auxilio concepta et ab ipsis et a nobis iurata, prout in instrumento exinde confecto continetur, prestimus, quod dominum nostrum Coloniensem archiepiscopum pro posse nostro bona fide movebimus et inducemus, ut ipse et dominus H(einricus) Traiectensis episcopus et duo alii ab ipso archiepiscopo nominandi hanc confederationem iurent corporaliter et observent. Quod si idem archiepiscopus nollet id implere, prefati .. Monasteriensi et Paderburnensi episcopi, dominus Bernardus de Lippia et eorum homines, prout in conditione ante iuratum confederationem adiectum extitit neque tenebuntur neque nos tenebimur ultra astricti vinculo huius iuramenti, sed erimus absoluti. Nos prefati priores contenti sumus unico sigillo dicti decani Coloniensis. Datum in Esneth, in octava assumptionis beate Marie anno Domini M^o.C^o.L^o.VI^o.

Handschriftlich weder in Münster noch in Düsseldorf vorhanden. Gedr. Schaten ad annum; Notiz Lacomblet UB. II, 427 Anm. Reg. Lipp. Regg. I, 200 Nr. 286.

663.

Bischof Simon von Paderborn bekundet den Hergang seiner Gefangennahme und entschuldigt den Erzbischof von Köln. Essen 1256 August (vor August 24).

Nos Simon Dei gratia Paderburnensis episcopus universis presens scriptum intuentibus notum esse volumus, quod, cum nos nimis inprovide et postposito consilio saniori cum nobili viro Wilhelmo comite Iuliacensi, tunc archiepiscopi et ecclesie Coloniensis inimico manifesto, societatem contraxissemus et inter cetera dictum archiepiscopum et ecclesiam Coloniensem proponeremus guerrare omnibus modis, quibus possemus, nos cum nostris hominibus cum armis et ad pugnam paratis ex una parte Reni, comes vero Iuliacensis cum suis hominibus armatis ex altera parte Reni, terminos et terram dicti archiepiscopi et ecclesie Coloniensis violenter intravimus ipsam hostiliter devastando, archiepiscopo vero memorato se preparante contra comitem prefatum ad repellendam iniuriam ab ipso sibi illatam et inferendam, homines ipsius archiepiscopi ex nostra parte Reni, archiepiscopo memorato inscio et non procurante, subito se

ad conflictum colligentes nobis in terminis et terra archiepiscopi et ecclesie Coloniensis occurrerunt et conflictum nobiscum facientes nos ceperunt et in castrum archiepiscopi ipso ignorante nos duxerunt. Cumque sepedictus archiepiscopus intelligeret de captivitate nostra timens, quod, quia gravia dampna a nobis et hominibus nostris hominibus suis forent illata, nos nimis dure in captivitate servarent vel forte in mortem nostram machinarentur, tam prece quam precio vix ab hominibus suis, qui nos ceperant, obtinuit, ut in aliud castrum deduceremur, ubi non esset timor de morte nostra et nobiscum micis ageretur, quod quidem annuentes, qui nos ceperant, et ad aliud castrum nos deducentes nos amicis et consanguineis suis custodiendos commiserunt, qui nos satis benigne procuraverunt. In hiis omnibus venerabilem patrem archiepiscopum in Deo et consciencia nostra exsusamus et litteris protestamur, ipsum de nostra captivitate seu detentione culpam non habere, set ipsum paterne et benigne tamquam patrem affectuosum, veluti nunquam ipsi vel suis hominibus dampnum intulissemus, nos ad pacem optatam et concordiam recepisse, quam sibi et ecclesie sue temporibus vite nostre servabimus et auxilium sibi et ecclesie sue contra omnes iniuriatores suos et ecclesie sue pro viribus nostris, quamdiu vivemus, impendemus et ad hoc per presentes nostras litteras obligamus. In cuius rei testimonium meum, fratris mei domini Ottonis Monasteriensis episcopi et ecclesie Paderbornensis sigilla presentibus sunt appensa. Ego Otto Monasteriensis episcopus et ecclesia Paderbornensis profitemur omnia supradicta ita esse. Datum apud Essende anno Domini M^o.C^oC.L^o sexto, mense Augusto.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf, Kurköln Nr. 156. Vom Siegel Bischofs Simon nur ein kleines Bruchstück erhalten; Siegel des Paderborner Kapitels abgefallen; Siegel des Bischofs Otto von Münster noch vollständig erhalten. Gedr. Lacomblet, UB. II, 427. Dieses Schreiben wohl als das ad omnes erlassene anzusehen, vergl. Nr. 666 Art. [8], und darum vor Aug. 24 zu setzen.

664.

Bischof Simon von Paderborn spricht in zwei gleichlautenden, an Papst Alexander IV. und das Kardinalskollegium gerichteten Schreiben, worin er den Hergang des von ihm mit dem Grafen Wilhelm von Iülich gegen Erzbischof (Konrad) von Köln unternommenen Kampfes schildert, den Erzbischof von jeder Schuld an seiner Gefangennahme frei. Essen 1256 August (vor August 24).

Gedr. UB. V, 575. Vor August 24 zu setzen, da die Briefe als bereits erlassen im Friedensinstrument erwähnt werden. Vergl. Nr. 666 Art. [8]. Hier wie in folg. Nr. Mitsiegler das Pad. Kap. und Bischof Otto v. Münster.

665.

Bischof Simon von Paderborn berichtet in zwei gleichlautenden, an Papst Alexander IV. und den demnächst nach Deutschland kommenden päpstlichen Legaten gerichteten Schreiben, dass er gebannt sein wolle, wenn er den Friedensvertrag mit dem Erzbischof (Konrad) von Köln bräche, und dass er in die Ernennung der Äbte von Heisterbach, Camp und Altenberg zu Exekutoren gewilligt habe; zugleich bittet er um diesbezügliche päpstliche Briefe. 1256 (vor August 24).

Gedr. UB. V, 576. Vor August 24 zu setzen, weil diese Schreiben schon im definitiven Friedensinstrument als abgegangen erwähnt sind. Vergl. Nr. 666 Art. [29].

666.

Vorläufiger und endgültiger Friedensvertrag zwischen Erzbischof Konrad von Köln und Bischof Simon von Paderborn. Letzterer ausgestellt Essen 1256 August 24.

Tenor ordinationis, compositionis et pacis. [1] Ante omnia castrum Vilse destruetur. Oppidum Saltcoten manebit indestructum, et cum eius omni utilitate, pertinenciis, iuribus et proventibus universis, prout iam est vel erit in futurum in aumento cum termino, quod dicitur wichelede¹⁾, erit attinens equali dominio et pro indiviso archiepiscopo et ecclesie Coloniensi et episcopo et ecclesie Paderbornensi perpetuo. Si quid vero occurrerit emendum in oppido, hoc simul ement, et proventus ex hoc emergentes

erunt communes et equaliter participabunt. Simile erit de oppido in Giske²⁾ cum molandino extra fossatum, et si molandinum adiacens extra villas Saltcoten et Geseke³⁾ de novo⁴⁾ constructum fuerit, communiter ement et equaliter participabunt. [2] De Alberto de Stormede ita est ordinatum, quod S(imon)⁵⁾ episcopus Paderbornensis faciet sibi iusticiam archiepiscopo sibi assidente, et si idem A(lbertus) de Stormede eo non fuerit contentus, C(onradus)⁵⁾ archiepiscopus Coloniensis, Otto⁵⁾ Monasteriensis et B(runo)⁵⁾ Osnaburgensis episcopi cum dicto Conrado archiepiscopo inter S(imonem)⁵⁾ Paderbornensem et dictum Albertum amicabiliter component, et si O(tto)⁵⁾ Monasteriensis cum prefatis concordare non posset, stabitur dicto archiepiscopi Conradi et B(runonis)⁵⁾ Osnaburgensis in hac parte, ita tamen, quod hoc non vergat in exheredacionem ecclesie Paderbornensis. [3] Item archiepiscopus et ecclesia Coloniensis id iuris per omnia in ecclesia Heruordensi habebunt pacifice et quiete, quod antecessores dicti archiepiscopi optinuerunt, et abbatissa Heruordensis ecclesie⁶⁾ et ipsa ecclesia in omni eo iure ac iuris possessione seu libertate permanebit, quibus sub archiepiscopi eiusdem C(onradi)⁷⁾ predecessore consistebat, nec episcopus aut prepositus Paderbornensis aliquid iuris ecclesiastici contra ipsius ecclesie libertatem antiquam seu privilegia sibi vendicabit seu usurpabit, nisi hoc per iusticiam optinuerint coram iudice superiori. [4] Item altum iudicium apud Erueche, quod gogerithe⁸⁾ dicitur, optinebit Conradus archiepiscopus eo modo per omnia, quo sui predecessores optinuerunt. [5] Item oppidum Brielon idem archiepiscopus sine omni inquietacione et contradictione ipsius episcopi S(imonis)⁵⁾ possidebit, quemadmodum sui predecessores bone memorie Engelbertus et Henricus archiepiscopi possederunt. [6] Item Vilse sine licencia archiepiscopi Coloniensis⁹⁾ nullatenus reedificabitur, et nullo unquam tempore aliqua nova municio vel castrum aliquod per ipsum episcopum Paderbornensem vel ipsius auctoritate aut promocione seu procuracione in terminis ducatus archiepiscopi Coloniensis absque ipsius licencia construatur. [7] Item nullo unquam tempore ipse episcopus S(imon)⁵⁾ aut¹⁰⁾ aliquis suo nomine, procuracione seu consensu vel auctoritate in archiepiscopum seu ecclesiam suam, terram aut homines suos violenciam aliquam seu guerram, spoliū aut rapinam faciet, sed¹¹⁾, si quid talium causetur sibi irrogari, hoc prosequatur coram Conrado archiepiscopo Coloniensi, qui sibi faciet de hoc iusticie complementum. [8] Item *dedit*¹²⁾ episcopus S(imon)⁵⁾ litteras patentes ad papam urbano modo et ad omnes, ad quos archiepiscopus *requisivit*,¹³⁾ que *continent*¹⁴⁾ excusacionem archiepiscopi super captivitate et detencione episcopi Paderbornensis, et has litteras *dedit* sub sigillo suo, ecclesie sue et fratris sui Ottonis episcopi Monasteriensis. [9] Item si que sunt super captivitate Paderbornensis episcopi vel detencione vel aliquo ipsum negocium contingente littere a domino papa vel eius legato vel curia regali optente, nulle sint nec eis utatur ipse nec ecclesia sua nec aliquis pro ipsis nulleque ullo unquam tempore impetrentur, et si fuerint impetratae, irritae sint et inanes. [10] Item si archiepiscopus C(onradus)⁵⁾ super ista ordinacione, composicione seu pace aut hoc negocium contingente litteram a domino papa vel eius legato confirmatoriam seu¹⁵⁾ conservatoriam aut aliam quamcunque impetrare voluerit per se vel per procuratorem, episcopus S(imon)⁵⁾ Paderbornensis nec per se nec ecclesia sua nec aliquis pro ipsis nec ad procuracionem eorum se opponet, quin immo episcopus S(imon) dabit litteras suas patentes, quod tali impetracioni suus consensus accedat. [11] Item si archiepiscopus Conradus⁵⁾ guerram movere voluerit alicui vel aliquis ei, Paderbornensis episcopus S(imon)⁵⁾ contra dictum archiepiscopum non iuvabit nec assistet alicui contra eundem¹⁶⁾ archiepiscopum consilio vel auxilio, ita tamen, quod, si predictus¹⁷⁾ archiepiscopus ecclesiam Paderbornensem, episcopum Monasteriensem, dominum B(ernardum) de Lippia et eius primogenitum, comitem Conradum de Rethberg et eius natum guerrare voluerit, episcopus S(imon)⁵⁾ Paderbornensis pro posse suo se interponet ad hoc sedandum. Si vero ipse infra quindenam in hoc non proecerit, Albertus de Horde, Henricus de Vitinchoue,¹⁸⁾ Hunoldus marscalcus, Godefridus de Meskede, electi a domino Paderbornensi episcopo, Bertoldus et Hermannus de Brakelo, Ludolfus de Herisia, Amelungus de Driburg, electi a domino C(onrado)⁵⁾ Coloniensi archiepiscopo, infra quindenam subsequentem component amicabiliter, si possunt. Quod si factum non fuerit, B(runo)⁵⁾ Osnaburgensis episcopus,¹⁹⁾

Albertus de Hürde²⁰⁾ et Hunoldus marscalcus, Heinricus de Vitinchoue,²¹⁾ ex parte archiepiscopi electi iurati, convenient in Susatum, inde non recessuri, quousque sub sacramento suo, quantocius poterint, dixerint, utrum prefatus²²⁾ Coloniensis iustam causam habeat guerrandi, et si dixerint eum habere iustam, prefatus S(imon) Paderbornensis episcopus²³⁾ non iuvabit; si vero iniustam, iuvabit, et stabitur tali determinacioni et²⁴⁾ dicto trium. Si quartus non concordat cum dictis tribus, idem erit observandum. Si aliquis dictorum amicorum S(imonis)⁵⁾ Paderbornensis episcopi²⁵⁾ causetur se gravari et ledi per archiepiscopum Coloniensem,²⁶⁾ ut per hoc²⁷⁾ ad guerrandum compellatur, et si predictorum quis mortuus fuerit, qui dicere debebat cum aliis, vel alias contigerit, quod interesse non poterit, vel forte noluerit, vel a domino suo recesserit, alius loco illius de consilio remanencium substituetur per archiepiscopum predictum²⁸⁾, qui iuratus cum aliis loco conducto dicet, et stabitur dicto, dummodo tres concordent, ut²⁹⁾ superius est expressum, et ante pronunciacionem istorum quatuor vel trium episcopus S(imon)⁵⁾ Paderbornensis non iuvabit. [12] Item ecclesia erit infra oppidum Saltcoten³⁰⁾ et baptisterium et sepultura, nec quid requiretur de oppidanis, attamen aream dabunt infra oppidum, in qua domus suo plebano edificabitur per oppidanos, et ad structuram ecclesie iuvabunt, salvo tamen iure patronatus episcopo Paderbornensi. [13] Item Hermanno de Hardenberge,⁵¹⁾ Alberoni de Ole, Gozwino de Rodenberg,³²⁾ Hermanno pincerne, Helmwico de Elsepe et aliis hominibus archiepiscopi, qui dixerint Paderbornensem episcopum S(imonem)⁵⁾ sibi debitorem alicuius pecunie, faciet iusticiam coram archiepiscopo C(onrado)⁵⁾ Coloniensi. [14] Item S(imon)⁵⁾ Paderbornensis episcopus requisitus cum trecentis dextrariis et ferro coopertis una vice C(onrado) archiepiscopo Coloniensi serviet.³³⁾ [15] Item inter archiepiscopum Conradum⁵⁾ ex parte una et Ottonem⁵⁾ Monasteriensem episcopum ex altera ita conventum est, quod castrum Lunen destruetur funditus nec ullo tempore in futurum erit castrum vel municio, sed³⁴⁾ erit villa sicut fuit ultra quadraginta annos sine municione.³⁵⁾ [16] Tenor assecuracionis. Episcopus Paderbornensis fidem *dedit* et iuramentum *prestavit*³⁶⁾ corporale, quod observabit supra dicta, videlicet formam ordinationis, composicionis et pacis. Prelati et capitulum maioris ecclesie Paderbornensis et alii clerici et laici, nobiles et ministeriales, qui ab archiepiscopo C(onrado)⁵⁾ nominati fuerunt et quos Paderbornensis habere potuit, fraude et dolo exclusis fidem *dederunt* et *iuraverunt*,³⁷⁾ quod ipsi dominum suum talem habebunt, quod ipse formam supradictam conservet inconvulsam, et si ipse eandem infregerit in aliqua parte, quod ipsi non assistant sibi consilio vel auxilio contra archiepiscopum Conradum et ecclesiam Coloniensem³⁸⁾ neque suos. *Iuraverunt*³⁹⁾ dominus H(einricus) de Svalenberg prepositus maior, Euerhardus de Heruordia, Iohannes de Schildezce, priores, Iohannes scolasticus, Heinricus Luscus, canonici Paderbornenses, Ioachim plebanus de Vilse. Prefati eciam fidem *dederunt* super eodem. *Item super eodem fidem dederunt et iuraverunt* Wernerus de Gudensberg, Hermannus de Osede, Albertus de Scardenberg, Bertoldus, Wernerus et Hermannus de Brakelo, Ludolfus de Herisia et eius natus Albero, Amelungus de Driburg, Udo dictus Sumercalf, Hereboldus et Albertus fratres de Amelungessen, Ludolfus marscalcus, Thethardus de Norde, Conradus sculthetus de Wartberg et eius frater Gerhardus, Heinricus camerarius, Andreas de Sola Domo, Conradus dictus Stapel et Hermannus frater eius, Alradus de Beitersen, Bertoldus dictus Sumercalf, Heinricus de Gummere, Olricus de Wlversen, Iohannes de Nedere, Conradus de Siddessen, Regenbodo dictus Busse, Iohannes de Dinckelburg, Willardus de Dreuere, Florinus de Vanen, Elyas de Asle, Wolbertus de Bikinhusen, Conradus de Eten, Ludekinus de Dalberne, Rodolfus de Stenuordia, Albero de Welethe, Heinricus de Weuere, Frethericus de Istincdorpe, Iohannes de Groten Nedere, Wlbertus de Esne. [17] Item civitas Paderbornensis et oppidani in Wartberg litteras suas patentes *dederunt*,⁴⁰⁾ quod dominum suum moneant et inducant pro posse suo, quod conservet formam prescriptam; quam si infregerit in aliqua parte, consilio vel auxilio sibi non assistant contra archiepiscopum memoratum, ecclesiam suam neque suos, neque⁴¹⁾ vidualia dabunt nec vendent eidem. [18] Dominus de Lippia frater domini Paderbornensis et eius primogenitus et homines eorum duodecim,⁴²⁾ *videlicet ex parte senioris: Gerhardus de Huneuelde, Albertus de Dranhem, Rabodo de Haren, Heinricus de Stenbeke, Hermannus de Lippespringe, Rotcherus de Bokeneuorde,*

ex parte iunioris: Godescalcus dictus Wenet, Iohannes de Rubo, Arnoldus de Odelinchusen, Sifridus de Hüffe, Euerhardus de Veithlere, Hermannus de Ledereslo fidem dederunt et iuraverunt, quod ipsi dominum Paderbornensem talem habebunt, quod formam supradictam observet, et⁴³⁾ si non fecerit, ipsi non assistant⁴⁴⁾ sibi consilio et⁴⁵⁾ auxilio contra archiepiscopum memoratum, ecclesiam suam neque suos. [19] Idem fecit⁴⁶⁾ O(tto)⁵⁾ Monasteriensis episcopus⁴⁷⁾ cum viginti quinque militibus subnotatis⁴⁸⁾: Symone de Gemene, Willelmo dicto Rusce, Godefrido burgraviio de Regchede, Heinrico et Hermanno eius natis, Fretherico de Menhüuele et Rodolfo eius nato, Alberto dapifero et Bernardo eius nato, Godefrido de Coten, Iohanne pincerna seniori, Iohanne pincerna de Mereuelde, Bernardo Werence, Gerlaco Bittero de Rethhe, Hermanno de Langene, Gerlaco de Beuere, Ludolfo de Werne, advocato de Warendorpe, Lutberto de Spansbule, Heinrico Norendin, Hermanno de Hakenez, Theoderico de Bilrebeke, Heinrico de Stromberge, Wezcelo de Lembeke, Suethero Werence. [20] Idem fecit comes de Rethberg⁴⁹⁾ cum sex, quorum⁵⁰⁾ nomina sunt hec: Albertus de Müdelere, Otto de Sindene, Ecbertus de Rokinchusen, Heinricus de Wolde, Hugo de Cleicampe, Rotherus de Sindene. [21] Dominus de Woltege, comes de Scowenburg, dominus de Hoya, Otto de Rauensberg, de Euerstene et de Cigenhagen comites, advocatus iunior de Scalkesberg⁵¹⁾ fidem dabunt et iurabunt, quod, si episcopus S(imon)⁵⁾ Paderbornensis formam prescriptam infregerit, ipsi consilio vel auxilio sibi non assistent contra archiepiscopum memoratum, ecclesiam suam neque suos, et singuli super hiis litteras suas dabunt⁵²⁾ patentes. Similiter Bremensis dabit litteras patentes sine iuramento. [22] Item Osnaburgensis, Mindensis episcopi et abbas Corbeiensis pro ipso episcopo S(imone)⁵⁾ Paderbornensi fideiubebunt, quod ipse supradicta observet, et si⁵³⁾ infregerit, ipsi erunt manifesti adiutores Coloniensis contra Paderbornensem, et illud processum habebit, si prefati voluerint facere ad petitionem Paderbornensis episcopi et ipse bona fide laborabit, quod hoc fiat. [23] Item si dominus de Lippia et eius primogenitus contra iuramentum suum venientes iuverint episcopum Paderbornensem S(imonem)⁵⁾, predicti duodecim milites fidem dederunt et iuraverunt,⁵⁴⁾ quod episcopum S(imonem)⁵⁾ Paderbornensem vel dominum Lippensem vel eius primogenitum contra archiepiscopum Coloniensem C(onradum)⁵⁾ non iuvabunt vel contra suos. [24] Item si episcopus Monasteriensis O(tto)⁵⁾ contra iuramentum suum veniens iuverit fratrem suum S(imonem)⁵⁾ Paderbornensem, viginti quinque milites ex parte archiepiscopi C(onradi)⁵⁾ supra⁵⁵⁾ nominati fidem dederunt et iuraverunt,⁵⁶⁾ quod episcopum O(ttonem)⁵⁾ Monasteriensem contra archiepiscopum C(onradum)⁵⁾ Coloniensem vel suos non iuvabunt. Idem factum est de comite C(onrado)⁵⁾ de Rethberg et de sex militibus supra notatis.⁵⁷⁾ [25] Item episcopus Monasteriensis et dominus de Lippia elegerunt,⁵⁸⁾ quod si ipsi, quod absit, peieraverint assistendo fratri suo contra formam supradictam venienti, se incidisse in penam sex milium marcarum, quas ipse archiepiscopus C(onradus)⁵⁾ recuperare poterit in redditibus eorum et insuper in personis et rebus illorum, qui coadiutores cum armis fuerint eorundem contra archiepiscopum memoratum sive suos. [26] Item ipse S(imon)⁵⁾ Paderbornensis elegit et acceptavit sub pena quinque milium marcarum, quod formam supradictam observet. Quam si non observaret, archiepiscopo C(onrado)⁵⁾ salvum erit recuperare dicta quinque milia marcarum in redditibus episcopi Paderbornensis S(imonis)⁵⁾ et insuper in personis et bonis eum coadiuvantium. [27] Item posuit⁵⁹⁾ Paderbornensis S(imon)⁵⁾ episcopus⁶⁰⁾ viginti quinque fideiussores, qui promiserunt⁶¹⁾ fide data et iuramento prestito, si episcopus S(imon)⁵⁾ infregerit, intrare Gesike a die monicionis infra quindenam ad iacendum tamdiu, donec ipse episcopus impleverit et emendaverit, quod infregerit. Et quicumque fideiussorum non servaverit, quod promisit, elegit⁶²⁾ se teneri archiepiscopo Conrado⁵⁾ in centum marcis, quas archiepiscopus C(onradus)⁵⁾ in persona et bonis suis sine offensa recuperabit, et si aliquis horum fideiussorum decesserit, episcopus S(imon)⁵⁾ requisitus infra mensem sub sacramento alium substituet, qui ei fuerit nominatus. Sunt⁶³⁾ autem hii fideiussores: Bertoldus, Wernerus et Hermannus de Brakelo, Ludolfus de Herisia et Albero eius natus, Amelungus de Drisburg, Udo Sumercalf, Hereboldus de Amelungessen, Elyas de Asle, Albertus de Scardenberg, Wernerus de Gudensberg, Hermannus de Osede, Ludolfus marscalcus, Thethardus de Norde, Conradus sculthetus de Wartberg et Gerhardus eius frater, Heinricus camerarius, Andreas de Sola Domo, Conradus et Hermannus

fratres dicti Stapel, Alradus de Beiterzen, Bertoldus dictus Sumercalf, Heinricus de Gummere, Olricus de Wluerzen, Iohannes de Nedere. [28] Item cum compositio ista fuerit consummata, ipse Paderbornensis episcopus S(imon)⁵⁾ procurabit cum archiepiscopo Conrado,⁵⁾ quod civitas Coloniensis et alie civitates per litteras patentes testificentur, quod ipse Paderbornensis S(imon)⁵⁾ talem compositionem promisit servare sub penis et assecurationibus compositioni insertis. [29] Item *dederunt*⁶⁴⁾ Monasteriensis et Paderbornensis episcopi ad dominum papam et legatum futurum patentes litteras conscientes in ipsis, quod, si episcopus Paderbornensis non observaret compositionem, quod ipse elegit, se auctoritate pape excommunicatum ipso facto, et quod dominus papa et legatus dent super hoc executores seu quascunque alias litteras, quarum auctoritate monicione premissa excommunicatus denunciatur et compellatur ad solucionem pecunie supradicte et ad observacionem omnium predictorum. Executores super eo erunt de Veteri Monte, de Hesterbaich⁶⁵⁾ et de⁶⁶⁾ Campis abbates, ordinis Cisterciensis, vel duo ex eis. [30] Item si episcopus Paderbornensis S(imon)⁵⁾ invaserit archiepiscopum C(onradum) Coloniensem⁶⁷⁾ seu terram et homines suos⁶⁸⁾ incendiis seu rapinis et hoc fuerit manifestum eo modo, quod vulgariter openbare orloge dicitur, oppidum Saltcoten de⁶⁹⁾ expresso consensu et voluntate prefatorum episcopi S(imonis)⁵⁾, prelatorum, capituli et aliorum laicorum et clericorum, nobilium et ministerialium Paderbornensium in omni reddito et cum omnibus pertinenciis et iuribus et cum omni integritate, qua⁷⁰⁾ hoc habuerunt, erit archiepiscopi C(onradi)⁵⁾ et ecclesie Coloniensis in perpetuum⁷¹⁾ et⁷²⁾ nichilominus oppidum Gesike erit archiepiscopi et ecclesie Coloniensis, sicut fuit ante ordinacionem presentem conscriptam et confectam. [31] *Ut autem hec omnia supra posita et conscripta adimpleantur et impleta firma et inconculsa perpetuo permaneant, venerabiles patres Conradus archiepiscopus Coloniensis, Otto Monasteriensis, Symon Paderbornensis episcopi, ecclesia, prepositus, prelati et clerici ecclesie Paderbornensis, Ber(nardus) de Lippia et Ber(nardus) eius natus, Conradus comes de Rethberg, Widekindus de Scalenberg, viri nobiles, milites, fideiussores et iurati supra dictorum sigilla habentes in perpetuam firmitatem et testimonium sigilla sua, que haberi poterunt, presenti instrumento apponent, sigilla vero non habentes contenti sunt sigillis appositis. Nos Dei gratia Conradus Coloniensis archiepiscopus, Otto Monasteriensis, Symon Paderbornensis episcopi, ecclesia, prepositus prelati et clerici Paderbornensis ecclesie B(ernardus) de Lippia, B(ernardus) eius natus, Conradus comes de Rethberg, Widekindus de Scalenberg, viri nobiles, milites, fideiussores et iurati supra dictorum profiteamur presentibus omnia supra posita ita esse et vera. Actum et datum apud Essende I^oX. Kalendas Septembris, anno Domini M^o.C^oC.L^o sexto.*

¹⁾ wichelede A', wibilede B. ²⁾ Geseke A', so immer; hier auch B. Das Folgende bis [2] steht am Schlusse der Urk. bei B mit Verweisungszeichen. ³⁾ Giseke B. ⁴⁾ Es folgt durchstrichen eumtum vel B. ⁵⁾ Name fehlt B. ⁶⁾ ecclesie Heruordensis B. ⁷⁾ eiusdem Conradi fehlt B. ⁸⁾ Eructe A', hogerichte B. ⁹⁾ Coloniensis fehlt B. ¹⁰⁾ vel B. ¹¹⁾ set A'. ¹²⁾ dabit B, das auch Paderbornensis hinzufügt. ¹³⁾ requisierit B. ¹⁴⁾ contineant B. ¹⁵⁾ aut B. ¹⁶⁾ eundem fehlt B. ¹⁷⁾ predictus fehlt B. ¹⁸⁾ Hvrde A, Vitinhouen B. ¹⁹⁾ episcopus Osnaburgensis B. ²⁰⁾ Horde B. ²¹⁾ Heinricus de Vitinhouen et Hunoldus marscalcus iurati (letzteres durchstrichen) B. ²²⁾ prefatus fehlt B. ²³⁾ prefatus S. und episcopus fehlt B. ²⁴⁾ et fehlt A und B. ²⁵⁾ episcopi fehlt B. ²⁶⁾ Coloniensem fehlt B. ²⁷⁾ propter B. ²⁸⁾ per archiep. substituetur B. ²⁹⁾ prout B. ³⁰⁾ Soltcoten B. ³¹⁾ Hardenberg B. ³²⁾ Rodenburg B. ³³⁾ serviet archiepiscopo Coloniensi B. ³⁴⁾ set A'. ³⁵⁾ Dieser Satz steht in B am Schlusse. Vgl. unten. ³⁶⁾ fidem dabit et iuramentum prestabit B. ³⁷⁾ postmodum fidem dabunt et iurabunt B. ³⁸⁾ Coloniensem ecclesiam suam, letzteres übergeschrieben B. ³⁹⁾ Der Abschnitt von hier bis Esne fehlt bei B. A' hat folgende Abweichungen: Scideze, Sumercalf (bei Bertoldus), Wlversen, Elias, Wlbertus de Esne. ⁴⁰⁾ dabunt B. ⁴¹⁾ nec B. ⁴²⁾ Statt des kursiv Gedruckten hat B quos dominus archiepiscopus viderit expedire, fidem dabunt et iurabunt u. s. w. A' hat folgende Abweichungen: Hünevelde, Bekeneuorde, Hufe. ⁴³⁾ quod B. ⁴⁴⁾ assistent B. ⁴⁵⁾ vel B. ⁴⁶⁾ faciet B. ⁴⁷⁾ episcopus Monasteriensis B. ⁴⁸⁾ nominandis B. Die folgenden Namen bis Werence fehlen. A' hat folgende Abweichungen: burgravio de Rechede, Menhuuele, Wernen. ⁴⁹⁾ Retberg B. ⁵⁰⁾ quorum bis Sindene fehlt B. ⁵¹⁾ Scalckesb. A'. ⁵²⁾ ecclesiam suam fehlt B, dann dabunt litteras suas B. ⁵³⁾ quod B. ⁵⁴⁾ fidem dabunt et iurabunt B. ⁵⁵⁾ supra fehlt B. ⁵⁶⁾ dabunt — iurabunt B. ⁵⁷⁾ Idem fiet de comite de Rethberg cum sex militibus als Zusatz über der Linie und am Rande geschrieben B. ⁵⁸⁾ eligent B; dann pejur.

⁶⁶) ponet B. ⁶⁷) S. episcopus fehlt B. Paderborn. ep. Simon A'. ⁶⁸) promittent B. ⁶⁹) eliget B. ⁷⁰) Sunt bis Nedere fehlt B. A' hat abweichend Aslen, Gūdensburg, Somercalf. ⁷¹) dabunt B. ⁷²) Hesterbach A' u. B. ⁷³) de fehlt B. ⁷⁴) Conradum Coloniensem fehlt B, dagegen seu ecclesiam Coloniensem hinzugefügt B. ⁷⁵) suos fehlt B. ⁷⁶) Der von de an bis Paderbornensium fehlende Theil hinter in perpetuum gesetzt. ⁷⁷) in qua B. ⁷⁸) Vergl. Anmerk. 69. ⁷⁹) et fehlt B. ⁸⁰) Statt des Nachfolgenden schliesst B mit dem Passus über Lünen, vergl. Art. [15]. Dann folgt: Nos episcopus Paderbornensis et decanus maior Coloniensis protestamur in hanc formam esse concordatum et in testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda.

Or. des vorläufigen Friedensvertrages (B), am linken Rand beschädigt, im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 202. Zahlreiche Korrekturen, das bis zum Rand beschriebene Pergament, darin ein ursprüngliches Loch, weisen auf einen minder feierlichen Charakter der Urk. hin. Die beiden Siegel des Paderborner Bischofs und Kölner Domdechanten von dem von der Urk. abgeschnittenen Pergamentstreifen abgefallen; kleine Bruchstücke liegen bei. Der definitive Friedensvertrag in zwei Original-Ausfertigungen (A und A') im Kgl. St.-A. Düsseldorf, Kurköln Nr. 155; beide wie auch B von Kölner Hand geschrieben. Nach den Einschnitten haben an A 28 Siegel gehangen; das des Domherrn Heinrich Schele wurde nachträglich eingefügt. Acht fehlen jetzt, nach den gleichzeitigen Bezeichnungen auf dem Rande: des Erzbischofs Konrad, des Paderborner Dompropstes, ein unbezeichnetes, Lippiensis, de Svalenberg, A. de Driburg, de Gemene(?), Wil. Rusce. Es hängen, theilweise verletzt, noch folgende Siegel an: 1) Bischofs Otto von Münster, wie Westf. Sieg. II Taf. 43 Nr. 4; 2) Bischofs Simon von Paderborn, wie Westf. Sieg. II Taf. 49 Nr. 3; 3) des Paderborner Kapitels; 4) Konrads von Rietberg, Adler, wie Westf. Sieg. I Taf. 29 Nr. 3; 5) sigil(l)um Werhe(ri) de Godenburich, gespaltener Schild, rechts aufsteigender Löwe, links drei Balken wie Nr. 3 an Urk. Nr. 542. 6) sigillum Alber(ti) de Scardenb(ur)ih(?), gekrönter Menschenkopf mit breitem Maul, auf zwei eingeknickte Arme gesetzt; 7) s. Godefr(idi) burcgr(avi) de Reggthe, Schräggütter; 8) sigillum Fr(e)derisci d(e) Menhuvel, Schildeshaupt; 9) s(igil)lum Ger(l)aci d(e) (Bever)en, zwei nach oben und unten eckig gezogene Balken; 10) sigi(l)lum Hermanni de L(ange)ne, fünf, davon zwei halb, schräg rechts gesetzte Rauten; 11) sigillum Lu(tberti) de Svan(esb)ule, 3(2:1) umgedrehte Steigbügel; 12) Bruchstück des Siegels Euerha(rdi)..P(a)derburn(ensis) arch(idiaconi)? (Herv)ord(e)n(sis), oval, rothes Wachs, oben Christus segnend, die rechte Hand erhebend, in der linken ein Buch(?), in der Mitte in romanischem Bogen rechts Maria mit dem Kinde, links eine Heiligenfigur, darunter der h. Liborius, vor diesem eine knieende Figur. Ueberschrift: s. Liborius; 13) s. mag(ist)ri Ioh(ann)is can(onici) Paderb(ornensis) pr(ior)is; Iohanns von Schildesche, rund, sitzende Figur, eine vor ihm knieende segnend; Umschrift fast ganz zerstört, im Siegelfeld eine zweite Umschrift; 14) s. Ioh(ann)is scolastici Pad(erbor)ne(ensis), spitzoval, Pelikan, die Brust zerhackend, davör Nest mit 3 Jungen; 15) s. Henrici thes(aurarii) (Pat)herb(urnensis), spitzoval, rothes Wachs, Petrus mit dem Schlüssel in der rechten Hand, die linke ausgestreckt; 16) s. Henrici Lusci canonici Paderbor(n)en(sis), spitzoval, stehende Figur mit Palmzweig in der rechten, Buch in der linken Hand, je eine Rose zu beiden Seiten; 17) sigillum Bertoldi de B(ra)kle, drei Pfähle mit darüber gelegtem Balken; 18) sigillum (Werner)i de Bracllo, aufsteigender Löwe; 19) sigillum Hermanni de B(rake)l, wie das Bertholds; 20) s. Hermanni de Osde, aufsteigender gekrönter Leopard; vgl. Westf. Sieg. I, 2 S. 39. An A' hingen 12 Siegel an Pergamentstreifen. Davon sind erhalten 1) Bischofs Simon v. Paderborn; 2) des Kapitels (Bruchstück); 3) stark beschädigt, Reiter-siegel Bernhards zur Lippe, wie Lipp. Regg. I Taf. 6; 4) Konrads von Rietberg; 5) Widukinds von Schwalenberg, beschädigt; dabei liegend ein zweites, wahrscheinlich von A stammendes, wohlerhaltenes Siegel W's v. Schw., achtstrahliger Stern: sigillum comiti(s) Widekindi de Svalenbe(rch?). — Der zwischen Bischof Simon und dem Kölner Domdechanten Goswin festgesetzte, undatirte Präliminarvertrag (B) unterscheidet sich vom definitiven Friedensvertrag (A) dadurch: 1) dass in B die Eides- und Bürgschaftsleistung, Absendung der von Erzbischof Konrad gefor-

derthen Briefe u. s. w. als zukünftig, in A dagegen als geschehen dargestellt wird; 2) dass in A die Namen der Bürgen eingefügt sind; 3) durch Angabe des Besiegelungsmodus am Schluss. Alle drei Abweichungen sind durch kursiven Druck hervorgehoben, die bisher noch unbekannt Fassung von A findet sich im Text, die Abweichungen in B in den Anmerkungen. Wegen Art. [17] muss die Abfassung des Präliminarvertrages spätestens vor 1256 August 11 stattgefunden haben; vergl. oben Nr. 656; die Schlussverhandlungen in Essen zwischen August 16 und 20; vergl. Nr. 657 und 660. Sämmtliche von B. Simon auszustellende Briefe sind in den vorangegangenen Nrr. erhalten, von den Schreiben der übrigen nur ein geringer Bruchtheil. Der Präliminarvertrag gedr. Schaten ad annum, im Auszug Seibertz, UB. I, 297 zu August 23. Vergl. Lacomblet, UB. II, 427 Anm. und Cardauns, Annalen 34, 50 Nr. 413; Lipp. Regg. I, 201 Nr. 287. Schaten giebt im Anhang nach Kölner Angaben, wahrscheinlich also aus unserer Quelle, auch die fideiussores. Auffälligerweise fügt er im Text die sechs fideiussores des Grafen Konrad von Rietberg hinzu, obwohl sie nicht in B stehen. Litteratur über den Kampf Simons mit Konrad und die Verträge Grauert, die Herzogsgewalt in Westfalen S. 92 ff. und Cardauns, Konrad von Hostaden S. 75 ff.

667.

Zwei Edle von Ziegenberg vertragen sich mit Bischof Simon wegen des geschuldeten Soldes für geleistete Dienste. Roden 1256 Oktober 2.

Nos B(urchardus) et H(ermannus) nobiles de Cigenberge presentibus protestamur, quod inter venerabilem dominum nostrum Symonem Paderbornensem episcopum ex parte una et nos ex altera pro omni dampno, quod in servitio ipsius venerabilis domini S(imonis) et ecclesie sue Paderbornensis pertulimus ad ipsius ecclesie subsidium invitati et pro salario quadraginta marcarum nobis promisso et etiam pro omni questione sedanda, que nobis pro prefatis dampnis contra eundem dominum S(imonem) episcopum et ecclesiam suam posset competere, taliter est conventum, quod idem dominus episcopus ducentas marcas sub hac distinctione ab hac hora in antea per quinquennium nobis solvet; videlicet in festo beati Martini proximo nunc instante dabit nobis quinquaginta marcas, si ad id faciendum obtulit se facultas. Alioquin Paderborne intrabit inde nullatenus exiturus, donec eadem quinquaginta marcarum summa fuerit persoluta. Secundi vero anni circulo devoluto prefatus dominus episcopus S(imon) quadraginta marcas in predicto festo beati Martini sub distinctione prehabita nobis solvet, de tercio et quarto anno simile faciendo. Quinto vero anno triginta marcas sepedictus dominus episcopus nobis solvet et sic consummabitur solucio pecunie supradicte. Et ne ex hoc aliqua in postmodum questio valeat suboriri, presens scriptum sigillorum nostrorum munimine duximus roborandum. Datum apud Roden anno Domini M^o.CC.L^o. sexto, V^oI. Nonas Octobris.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 203. An Pergamentstreifen, am Rande verletzt, dreieckiges Siegel mit Adlerflügel Burchards; von Umschrift noch Borch . . zu lesen. Das zweite ist bis auf zwei Bruchstücke, die aber auch den Adlerflügel haben, zerstört; von Umschrift zu lesen: et G(s)igenberg, wahrscheinlich gemeinsames Siegel des H. und eines Ungenannten, wahrscheinlich Giso. Ueber Familie und Schloss Ziegenberg zu vergl. Werck, Hess. Landesgesch. II, 778 ff.; III, UB. S. 164. Das servitium war wohl im Kampf gegen Köln geleistet.

668.

Propst Friedrich von Berich urkundet über den Erwerb von Gütern seitens seines Klosters.
Burg Waldeck 1256 October 21.

F(ridericus) Dei gratia prepositus in Beriche cum universali congregatione sua omnibus hoc scriptum aspicientibus in salutis auctore summe pacis iocundari perfruacione. Quia nonnunquam, que rationabiliter ordinantur, per curricula dierum variis eventibus adnichilantur, tam presentibus quam absentibus notum esse volumus, quod Hermannus dictus de Hancuorde, cum eum communionem plene fraternitatis mutatione

laicalis habitus ordini nostro conformavimus, pro spe remunerationis eterne contulit ecclesie nostre quartam partem de bono, quod habuit in Wenkershusen, cum omnibus attinentiis. Alteram secundam partem apud fratrem eius dictum Godefridum pro talentis IX comparavimus cum pleno consensu fratrum suorum et heredum, videlicet Heinrici Diaboli et Godefridi et Hermanni, qui et ab omni contradictionis iure, quod in hoc habebant, se totaliter excutiebant.¹⁾ Ne igitur hec post fortasse posteris nostris vento oblivionis elapsa aliquis infringere presumat, sigillo domini comitis et sigillo civitatis sue confirmavimus. Huius rei testes sunt: Hermannus Brotrump, Andreas de Nece, Remboldus de Rene, Bulemast, Bodo, Egenolfus, Hermannus de Culte, Heinricus de Buffem, Almarus Saere, Hermannus de Afful et alii quam plures, quibus presentibus hec acta sunt in castro Waltdeke, in die XI milium virginum, anno Domini M^o.C^oC.L^oVI. Datum in Waldeke.

¹⁾ Or. hat totaliter excutiebant.

Or. im Fürstl. Wald. Arch. zu Arolsen. Von Besiegelung keine Spur, auch kein Umbug, wahrscheinlich nie besiegelt gewesen.

669.

Ritter Dietrich von Helden urkundet über Abtragung einer Schuld an Kl. Bredelar. Bilstein 1256 November 17.

Omnibus hanc litteram visuris ego Theodericus miles dictus de Heldene significo, quod, cum abbas et conventus monasterii in Bredelar, ordinis Cysterciensis, pro pensione trium solidorum, quos annuatim eis solvere tenebar et per aliquot annos non solvi, me convenissent in Susato coram domino Roberto ibidem canonico, a domino Hugone sedis apostolice legato constituto, promisi in figura eiusdem iudicii de pleno consensu uxoris mee et liberorum meorum me annuatim fratribus iamdicti cenobii tres solidos legalium denariorum soluturum de curia mea in Heldene proxima die beati Martini, quousque tres marcas insimul persolvam ad redditus trium solidorum comparandorum, et publice profiteor, quod¹⁾ promissum ratum habeo et collaudo. Et ob maiorem firmitudinem in signum habitationis rati sigillo domini mei Theoderici nobilis de Bilenstene, quia proprium non habui, hoc scriptum petivi roborari. Testes huius rei sunt: Siffridus de Medelike, magister Gerlacus, canonici Susatiensis ecclesie, Erpo sacerdos ibidem, arbitri huius cause, sicut scriptum eorum super eo testatur, Theodericus custos Susatiensis, Heinricus de Ythere, Iohannes nunc plebanus in Brakele, Albertus plebanus beati Thome et socius suus Godefridus, Godescalcus de Horhusen et Helmwordus, burgenses Susatienses. Datum Bilenstene anno gratie M^o.C^oC.LV^oL, XV^o. Kalendas Decembris.

¹⁾ quia Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 60. An von der Urk. abgeschnittenem Pergamentstreifen dreieckiges Siegel Dietrichs v. Bilstein, wie Westf. Siegel I Taf. 41 Nr. 4.

670.

Dietrich Grope von Gudensberg urkundet über die Beilegung eines Zwistes zwischen Kl. Bredelar und Walther und Konrad von Listingen wegen Oesdorf und Meerhof. Gudensberg 1256 November 18.

Omnibus hanc litteram visuris ego Theodericus de Godenburg cognomento Grope notum fore cupio, quod, cum Walterus dictus de Listingen et filius suus Conradus abbatem et conventum in Breydelar, ordinis Cysterciensis, super quibusdam bonis in Osninctorp et Mari sitis impetivissent, ipsi fratres iure suo et privilegiis se defendebant, talis tandem compositio intervenit, quod idem Walterus et filius suus Conradus, zelo devotionis succensi, omni impetitioni et actioni, qua predictum claustrum impetebant, omnique iuri, quod in predictis bonis videbantur habere, pro reverentia domini nostri Ihesu Christi eiusque pie matris Marie nec non pro religione et favore eorundem fratrum in presentia mei et aliorum honestorum virorum publice cesserunt cum heredibus universis, et hanc cessionem ob maiorem firmitudinem sigillo meo, quia proprium non habuerunt, roborari petiverunt, ne ipsi vel heredes eorundem quovis

umquam tempore hanc litem temerarie suscitare attemptent. Datum Gudenberg anno gratie M^o.C^oC.L^oVI., XIIII. Kalendas Decembris.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Dalheim Nr. 24. An Pergamentstreifen verletztes dreieckiges Siegel: gekrönter Fratzenkopf, aus dessen Mund zwei Arme mit ausgestreckten Fingern herauswachsen. Auf der Rückseite von Hand s. XV: Ostrop.

671.

Die Brüder Brotrump verkaufen an Kl. Netze ihre Güter in Netze. Naumburg 1256 November 30.

In nomine sancte trinitatis amen. Omnibus presens scriptum inspecturis salutem in vero salutari. Nos fratres Henricus, Hermannus, Warmundus, milites, Lodewicus, Thidericus et Henricus, qui dicimur Brohtrumpe, presencium litterarum testimonio unanimiter recongnoscimus, quod domino preposito sanctoque conventui ac regali familie in Neze bona nostra inibi sita cum agris adiacentibus pro quadam summa pecunie communi consensu vendidimus, et ipsa bona ad manus dominorum nostrorum nobilium de Nuenburc libere resingnavimus et domino preposito conventuique prefato proprietatem donari petivimus. Quo facto in manus dominorum nostrorum nobilium de Nuenburc et aliorum proborum virorum fide data promisimus pro fratre nostro Hekehardo absente, statim, cum ad partes redierit, infra primum mensem faciat id ipsum; quod si non fecerit, nos tres fratres Henricus, Hermannus, Warmundus, milites, et Henricus de Herberge ad vocationem domini prepositi de Neze opidum Nuenburc intrabimus inde non recessuri, nisi promissum nostrum fide data firmatum a fratre nostro Hekehardo primitus impleatur. Huius rei testes sunt: nobiles domini nostri fratres V(olquinus), W(idekindus) de Nuenburc, Berno sacerdos, dominus Andreas de Neze, Wernerus de Welberc, Conradus Nagel, milites, Thimarus¹⁾ de Wira Thidericus de Gran et alii quam plures. Ne autem hec acta cum cursu temporis a memoria hominum labantur, presentem paginam fecimus conscribi. Et quia propriis sigillis caremus, dominorum nostrorum de Nuenburc et de Waldeke inpensione sigillorum petivimus muniri. Datum in Nuenburc anno M^o.C^oC.L^oVI., in die beati Andree.

¹⁾ Ditmarus in Nr. 675.

Or. im Fürstl. Wald. Archiv zu Arolsen. An Pergamentstreifen sehr zerstört 1) dreieckiges Siegel Volquins v. N., der Löwe auf Balken, vergl. unten Nr. 680; 2) dreieckiges mit spitzem achtstrahligem Stern; von der Umschrift ist noch He . . . erhalten. Vgl. Nr. 676.

672.

Graf Adolf. von Waldeck, iudex provincialis und advocatus provincie, als Mitsiegler in zwei Kompromissen von Speierer Diöcesanen genannt. 1256.

Gedr. Würdtwein, Nov. Subs. XII, 72 und 74. Vgl. Varnhagen, Grundlage S. 305 Anm. f.

673.

Abt Jordan von Abdinghof bekundet eine Memorienstiftung. 1256.

Iordanus Dei gratia Paderburnensis abbas universis presentem paginam intuentibus cupimus esse notum, quod Widekindus et Thezzeke uxor sua pro salute anime sue facultatem decem marcarum nobis presentarunt, quam summam circa bonorum domine Syderadis de Widen premortue expendimus emptio-nem, tali tamen conditione posita, ut sex maltra annone, videlicet duo siliginis, duo ordeï, duo avene, singulis annis citra festum Martini eisdem, quoad vixerint, faciamus de nostro granario presentari. Cum autem unus eorum decesserit, superviventi subtrahentur duo maltra, ita quod idem quatuor tantum maltra recipiet tempore sue vite. Cum vero secundum ordinationem superioris ambo migraverint ex hoc seculo, unum maltrum singulis annis indeficienter dabitur conventui ad predictorum hominum

memoriam cum ceteris fidelibus sollempniter peragendam. Cetera denique quinque maltra nobis dimittentur amplius absoluta. Ut autem huius rei rationabilis processus in futuro servetur inconvulsus, presentem paginam desuper conscribi fecimus sigilli nostri et ecclesie nostre munimine roboratam. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducesimo quinquagesimo sexto, presentibus testibus ad hoc rogatis: Arnaldo priore, Henrico dicto priore de Wilbodessen, Hermanno Dracone, Gerharde de Baddenhusen, Rotberto quondam cellerario, Hermanno camerario, Pelegrimo, ecclesie nostre confratribus et abbatis familia, et aliis quam plurimis.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Abdinghof Nr. 55. An Pergamentstreifen Bruchstück vom Siegel des Abts.

674.

Graf Hermann von Pyrmont verkauft u. a. mit Zustimmung seines Bruders Gottschalk dem Kl. Barsinghausen einen ihm von seiner verstorbenen Schwester Gräfin Kunigunde von Hallermund übertragenen Hof in Gestorf. Zeugen. 1256.

Gedr. Hodenberg, Calenberger UB. I, 29. Dem Verkauf eines andern Hofes daselbst an Kl. B. und einer Schenkung der Gräfin K. hatten Gottschalk von Pyrmont und seine Söhne Gottschalk und Hermann 1253 Juli 6 zugestimmt. Gedr. a. a. O. Nr. 28.

675.

Graf Heinrich d. j. von Waldeck bekundet Güterüberlassung in Netze an Kl. Netze. 1256.

Heinricus iuvenis comes de Waldeke notum esse cupimus universis tam presentibus quam futuris, quod Ditmarus et uxor eius Adelheidis dicti de Wira et filii eorundem Iohannes et Nicolaus bona sua omnia sita in Neze in nostro districtu, que proprietatis titulo possederunt,¹⁾ pro quindecim marcis argenti, tum quia prepositus et conventus monasterii in Neze filie eorum pie propter Deum prebendam unam ibidem et liberaliter contulerunt, vendiderunt et tradiderunt proprietatis titulo monasterio sepedicto, in ipsum transferentes dominium eorundem. Et ne super hiis in posterum dubium aliquod oriatur, prefati Ditmarus et uxor eius Adelheidis et filii eorundem Io(hannes) et Nicolaus nostrum sigillum appendi huic littere petierunt. Actum anno Domini M^o.C^o.L^o.VI^o., presentibus Berdoldo²⁾ presbytero, Andrea de Neze, Walthero, Olrico, Hermanno Brotrump, militibus, Ditmaro Opoldo, Reinboldo de Rein, aliisque pluribus castrensibus nostris in Waldeken.

¹⁾ possiderunt *Or.* ²⁾ *So Or.*

Or. im Fürstl. Wald. Arch. in Arolsen. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen.

676.

Graf Heinrich d. j. bekundet Güterüberlassung in der Drünge an Kl. Netze. 1256.

Heinricus iuvenis comes in Waldeke omnibus hoc scriptum visuris salutem in vero salutari. Noverit tam presens etas quam futura posteritas, quod Ditmarus dictus Opolt una cum matre sua ceterisque heredibus consencientibus decimam minutam curie in Drunge pertinentem ecclesie sancte Marie in Neze de sua bona voluntate pro remedio anime patris sui contulit ecclesie supradicte perpetuo. Et ut hoc factum firmum permaneat et stabile, scriptum presens sigilli nostri munimine appensione. Huius rei testes sunt: prepositus Frislariensis Widekindus de Waldeke, dominus Reinhardus de Ytere, Andreas de Neyce, Olricus, Waltherus, Hermannus Brotrump, milites, Reinboldus de Ren et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.L^o.VI^o.

Or. im Fürstl. Wald. Arch. zu Arolsen. An angehängtem Pergamentstreifen dreieckiges Siegel des Grafen Heinrich, spitzer achtstrahliger Stern; vgl. Nr. 671. Gedr. Varnhagen, Grundlage, UB. Nr. 40.

677.

Graf Adolf von Dassel überträgt einen Zehnten in Helmarshausen an Kl. Lippoldsberg. Nienover 1256.

In nomine Domini amen. Adolfus Dei gratia comes de Dassele universis huius pagine inspectoribus in perpetuum. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos pro remedio anime nostre decimam in Helmwordessen ecclesie in Lippoldesberge contulimus acceptis ab ecclesia sex marcis, ita ut nos proprietatem ipsius decime a Paderburnensi episcopo elaboremus. Hanc simul nobiscum omnes filii nostri et cognati Adolfus et Ludolfus fecerunt donationem. Et ut stabile et firmum permaneat, presentem paginam nomine nostro et filiorum nostrorum nec non cognatorum nostrorum conscriptam sigillo nostro fecimus roborari et ecclesie tradi cum litteris concessionis domini episcopi Paderburnensis. Actum anno Dominice incarnationis millesimo ducesimo LVI. Datum Nienouere in castro.

Or. im Kgl. St.-A. Marburg, Kl. Lippoldsberg. An Pergamentstreifen dreieckiges Siegel des Ausstellers: Hirschgeweih; zwischen den Enden sechs in Kreuzform (4:2) gestellte Kugeln, unterhalb zwei Kugeln. Umschrift: † Sigillum comi(tis) Adolphi de Dasle. Auf der Rückseite Aufschrift s. XIII. ex. oder XIV. in. de decima in Helmwardeshusen, das hu anscheinend durchstrichen.

678.

Edelherr Bernhard zur Lippe bekundet Beilegung eines Streites zwischen Hermannus de Odelinc-husen und Kl. Marienfeld wegen eines Hofes in Darphorn. Zeugen. 1256.

Gedr. UB. III, 610. Reg. Lipp. Regg. I, 201 Nr. 288.

679.

Edelherr Bernhard zur Lippe übereignet ihm resignirte und ans Lippstädter Kloster verkaufte Ländereien demselben. 1256.

Bernhardus vir nobilis de Lippia. Noverint universi tam futuri quam presentis evi fideles, quod, cum Otbertus dictus advocatus et Frederunis uxor eius, cives Lippenses, decem iugera agrorum prope oppidum Lippense sita de manu nostra iure feudali tenerent, conventionem facta inter dictos Otbertum et Frederunim ex parte una et . . priorissam et conventum Lippensem ex parte altera de certa pecunie summa iam dicta decem iugera agrorum prefati Otbertus et Friderunis libere in manus nostras resignarunt, et nos eadem de consensu et petitione ipsorum intuitu retributionis eterne dictis . . priorisse et conventui Lippensis ecclesie contulimus perpetue possidenda. Contulimus etiam eidem . . priorisse et conventui duo iugera agrorum a Ricbodone et Theoderico socero eius, civibus Lippensibus, libere nobis resignata, de quibus tres modii mesure Lippensis nobis solvebantur. Ut autem hec omnia rata et inconvulsa permaneant, paginam hanc inde conscriptam impressione sigilli nostri duximus caute roborandum. Acta sunt anno Domini M^o.C^o.L sexto.

Or. im Stiftsarchiv zu Lippstadt. Reitersiegel Bernhards an anhängendem Pergamentstreifen wie Lipp. Regg. I, Tafel 6. Reg. Lipp. Regg. II, 16 Nr. 488.

680.

Volquin und Widukind Edle von Naumburg übereignen einen angekauften Hof dem Kl. Netze. 1256.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Ego Volcwinus miseratione divina nobilis de Nuenburg omnibus hoc scriptum visuris salutem in salutis auctore. Ne gesta temporum simul labantur cum tempore, fideli scripto commendantur. Noverint universi, quod ego et frater meus dominus Widekindus, Haluerstadensis ecclesie canonicus, cum consensu ceterorum nostrorum coheredum proprietatem curie in Netze site et agrorum pertinencium, quam prepositus et conventus ecclesie sancte Marie in Netze a domino Heinrico de Aldendorb et Hermanno et Warmundo militibus et Lodewico et Theoderico et Ekehardo fratribus, qui dicuntur Brotrumpe, et eorum coheredibus pro summa XX marcarum compara-

verunt. Et quia predicta bona a nobis iure feodali possidebant, nos proprietatem ipsorum bonorum, quia ad nos pertinuit, cum omni integritate contulimus ecclesie supra dicte libere et pure propter Deum. Et ut hoc factum firmum permaneat et stabile, sigillorum nostrorum presentem paginam munimus appensione. Huius rei testes sunt: dominus Berno et Heinricus sacerdotes, Wernerus de Wedelberc, Conradus Claviclus, milites, Heinricus de Herberge, Wernerus Bintreme et Lentfridus et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.L^o.VI.

Or. im Fürstl. Wald. Arch. zu Arolsen. An Pergamentstreifen 1) dreieckiges Siegel Volquins mit zwei Balken, worauf nach rechts aufgerichteter Löwe und dieser — aber nur theilweise — von Schrägbalken belegt, so dass das Hintertheil des Löwen bedeckt ist und bis an den Schildrand geht, aber selbst von der linken Vordertatze belegt ist; 2) kleines spitzovales Siegel Widukinds, Blume an langem Stengel, an jeder Seite auf unterm Zweig ein Vogel, der nach der Blume pickt. Abbildung Schmidt, UB. des Hochstifts Halberstadt, Bd. II Taf. VIII Nr. 50.

681.

Die Brüder Konrad und Giso Edle von Gudensberg übereignen einen ihnen resignirten Hof dem Kl. Netze. 1256.

In nomine Domini amen. Ego Conradus et Ghiso frater meus nobiles de Ghodenberg omnibus hoc scriptum visuris salutem in salutis auctore. Scripti presentis testimonio notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod quandam aream in Berendroph sitam, quam Bernardus miles dictus Bitersole et filius suus Dimarus a nobis titulo possidebant feodali, quam de consensu et voluntate coheredum suorum in manus nostras resignaverunt, cuius proprietatem, quia ad nos pertinuit, ecclesie sancte Marie in Neze et conventui ibidem contulimus libere et pure propter Deum. Et ad maiorem huius facti evidentiam presens scriptum uno sigillo ambo contenti duximus roborandum. Huius rei testes sunt: de Helfenberic nobiles Iohannes et Ekehardus fratres, dominus Volradus de Heskeberic, de Thueren Ludewicus et Volcnandus, Iohannes de Welperic, Warmundus, milites, et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.L^o.V^o.I.

Or. im Fürstl. Wald. Arch. zu Arolsen. An Pergamentstreifen verletzt dreieckiges Siegel Konrads v. G., acht schachbrettartige Reihen von Schrägbalken belegt.

682.

Die von Wolfershhausen schenken dem Kl. Netze eine Hufe in Netze. 1256.

Nos Hermannus de Wolfershhusen miles, M. uxor eius et pueri eorundem et Hermannus natus quondam domini Heinrici de Wolfershhusen litteris presentibus recognovimus et publice protestamur, quod ecclesie in Neze in aliquo benefacere cupientes mansum unum situm in Neze, cuius proprietas ad nos dinoscitur pertinere, quem Heinricus, Warmundus, Hermannus, milites, Ludewicus, Theodericus, Ekehardus et Heinricus de Herberen, dicti Brotrunf, noscuntur a nobis in feodo tenuisse, prefate ecclesie sanctionialium in Neze, ordinis Cisterciensis, proprietatis titulo tradimus et donamus, in ipsam eiusdem mansi dominium transferentes. Et ne in posterum super eo dubium aliquod oriatur, presentes litteras sigillo domini Conradi de Elbene et sigillo mei Hermanni de Wolfershhusen cum subscriptis testibus in huius rei testimonium fecimus communiri. Testes sunt: Hermannus vicarius, Conradus de Buren, Wideroldus de Hospitali, clerici Fritslarienses, Gerlacus Scotpant, (?) Conradus de Besse, Conradus Geroldi clericus, comes Albertus de Waldensten, Heinricus ds Biscofeshusen, Ropertus de Mezce, Hermannus de Reingoldeshusen, Reinherus de Wictorf, Conradus de Werene, milites, Theodericus plebanus de Wictorf, Hermannus de Blumenstein, Conradus Iupan, Conradus de Hemenchusen miles et alii quam plures. Actum anno Domini M^o.C^o.L^o.V^o.I.

Or. im Fürstl. Wald. Archiv zu Arolsen. Erstes Siegel vom Pergamentstreifen ab; an 2. Stelle dreieckiges Siegel: quergetheiltes Schild, in dessen oberer Hälfte springender Wolf, in der unteren drei (2:1) Ringe.

683.

Die von Bischofshausen geben ihre Zustimmung zur Ueberlassung eines halben Zehnten in Netze an das Kloster daselbst. 1256.

Nos Wernerus, Ghederudis uxor eius, Heinricus, Wernerus et Hermannus nati eorundem, dicti de Biscofeshusen, litteris presentibus recognoscimus et publice protestamur, quod de nostra voluntate procedit et plene nostrum adhibemus consensum, ut prepositus et conventus monialium in Nezce, ordinis Cisterciensis, medietatem decime in Nezce, quam filii domini C(onradi) dicti Bulemast a nobis iure optinent feodali, in utilitatem sui monasterii convertant, quocumque modo hoc optinere poterint a filiis supradictis. Promittimus etiam bona fide, quod nunquam de illa medietate prefate decime inpetemus monasterium memoratum. Et ne super hiis in posterum dubium aliquando oriatur, presentes litteras sigillis mei Weneri et Heinrici cum subscriptis testibus fecimus communiri. Testes sunt: Hartmannus de Vrphe canonicus et Hildegherus vicarius ecclesie Fritsleriensis, Ripertus plebanus sancte Marie, Siboto de Ythere, Cuno de Holzheim, Andreas de Necehe, milites, Trotmarus et Conradus Gude, cives Fritslerienses. Actum anno Domini M^o.C^oC.L^oV^oI.

Or. im Fürstl. Wald. Arch. zu Arolsen. An Pergamentstreifen 1) dreieckiges Siegel mit nach rechts aufgerichtem Löwen. Umschrift: Sigillum Henrici de Lewenstene; 2) Fragment dreieckigen Siegels mit rechtsschrägem Schildeshaupt, woran drei Lappen.

684.

Berthold von Brakel und Rathmänner der Stadt Paderborn bekunden eine Vermögensscheidung zwischen dem Paderborner Bürger Helmicus Wolf u. seinem Sohne Iohann bei des letztern Verheirathung. 1256.

Bertoldus dictus de Bracle et consules civitatis Paderburnensis omnibus presens scriptum visuris salutem in Domino sempiternam. Universis presentem paginam inspecturis cupimus esse notum, quod, cum Iohannes filius Helmici dicti Wlpis civis Paderburnensis legitimam duceret, pater suus eidem dedit viginti quinque marcas gravium denariorum et decimam in Widinchusen (et)¹⁾ mansum ... situm in agris Bracle et Hemedessen iure hereditario ipsi et heredibus suis voluntarie ac favorabiliter assignando, ea tantum posita conditione, ut idem Io(hannes) omnibus aliis integraliter renunciaret patris bonis nec ullam deinceps patre vivente sive (post obitum eius?) super bonis predictis movere posset questionem aliquatenus, sed pater suus et mater sua dicti liberam haberent disponendi facultatem de bonis sepedictis, qualibet Io(hannis) iam dicti impetitione cessante, quicquid eisdem (videtur) ho(nestius) ac utilius Ut autem talis ordinatio in posterum firma permaneat et subsistat presentem litteram (exinde fac)tam sigillis decrevimus utile roborandam. Datum anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo sexto. Huius (ordinationis?) testes sunt: Fredericus senior, Fredericus iunior, milites dicti de Hy(stinctorp?), Thidericus gener Helmici sepedicti et alii quam plures.

¹⁾ fehlt Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, defekt und theilweise verblasst, Kl. Hardehausen Nr. 100. Die an Pergamentstreifen angehängten Siegel abgefallen. Erwähnt Ztschr. XXXVII, 2, 120.

685.

Gottschalk gen. von Padberg bekundet, dass er mit Zustimmung seiner Brüder Iohann, Kanonikus in Geseke, Werner, Kanonikus in Paderborn und Pfarrer in Körbeke, und Ritter Hermann vor einigen Jahren einen Theil ihres Zehnten in Beringhausen unter Vermittelung Elyers v. Dalwigk an Abt Widukind von Bredelar verkauft habe; jetzt überlässt er den Rest dem Abt Alexander v. B. unter Vermittelung Adams von Aspe, Alrads v. Horhusen und Heinrichs v. Odenhusen mit Zustimmung seiner Gemahlin Adelheid, seiner Kinder Hermann, Dietrich, Gottschalk, Gertrud und Kunigunde, seiner Brüder Johann und Werner, seiner Neffen Johann, Herrn der Burg und Gottschalk, Schwägerin Sophie

und ihrer Söhne Gottschalk und Johann. Zeugen: Thetmarus in Pathberg plebanus, Hermannus de Ythere, Helmicus de Keldinchusen, Constantinus, Bernardus de Walberni(n)chusen, Conradus iudex, Elwicus. Bei dem feierlichen Verzicht in Marsberg Zeugen: Ludolfus de Capella et filii sui Henricus et Iohannes, Albertus de Mulenhusen et frater suus Gerlacus, Werno de Westhem, Conradus de Yburg iudex, Hermannus superius teatro, Hermannus de Flesse(n)ger, Godefridus de Eleren, Bertoldus et Helmicus fratres, Wigandus, Wideroldus et Nicolaus fratres, Godefridus Dives. 125(6)7 Januar 28.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 61. An Pergamentstreifen die Siegel 1) Gottschalks v. P.; 2) der Stadt Marsberg; 3) Johans v. P. Gedr. Seibertz UB. I, 293 nach Kopie. Im Druck zu korrigiren: S. 363 Z. 2 v. u. litteram, Z. 1 v. u. quicquid, S. 364 Z. 7 Curbike, Z. 8 possederimus, Z. 12 Widekyndo, Bredelar, Z. 16 quid, Z. 18 probis statt pro his, Z. 24 Gerthrudis, Z. 28 benivola, Z. 29 usufructuario; S. 365 Z. 8 monumentum. Zur Datirung vergl. Nr. 599. Reg. Beiträge zur Gesch. d. Fürstenth. Waldeck und Pyrmont III, 133 Nr. 66.

686.

Papst Alexander IV. befiehlt auf die Klage des Bischofs Simon von Paderborn, dass die Klöster Helmarshausen und Corvey von seiner Gewalt exempt zu sein behaupten, die Exemptionsurkunden aber nicht vorweisen, 1) dem Dechanten und Scholaster von Wildeshausen das Unterthänigkeitsverhältniss von Helmarshausen, 2) dem Dechanten und Scholaster von Fritzlar und dem Erzpriester von Naumburg das Verhältniss Corveys zu Paderborn zu untersuchen. Lateran 1257 Februar 25.

Nr. 1) gedr. UB. V, 577; Nr. 2) Reg. das. Nr. 578; Druck der Nr. 2 bei Schaten ad annum.

687.

Bischof Bruno von Osnabrück bekundet ein Vermächtniss des Dechanten von St. Johann (in Osnabrück). Osnabrück 125(6)7 März 15.

B(runo) Dei gratia Osnaburgensis episcopus. Notum esse volumus hanc litteram intuentibus, quod dominus Engelbertus decanus sancti Iohannis coram nobis est protestatus et recognovit, quod statim die ipso sui obitus ecclesia Angarensis a pensione, qua temporibus vite sue tenetur eidem, erit libera totaliter et soluta. Unde ipsi ecclesie presentem paginam sigillo nostro et sigillo dicti decani dedimus communitam. Datum Osnaburg, anno Domini M^o.C^o.L^o.VI., Idus Marcii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Stift St. Iohann und Dionys Herford Nr. 11. An Pergamentstreifen Bruchstück vom Siegel des Bischofs.

688.

Papst Alexander IV. verwirft in einem an den Bischof und das Kapitel zu Paderborn gerichteten Schreiben den von Bischof Simon mit Erzbischof (Konrad) von Köln geschlossenen Frieden, spricht den Paderborner und s. Vasallen von den geleisteten Eiden frei und bestimmt, dass die Paderborner Kirche hinsichtlich ihrer Besitzungen in den Stand gesetzt werde, worin sie vor der Gefangenschaft des Bischofs sich befunden habe. Lateran 1257 März 16.

Gedr. UB. V, 580. Die Friedensurk. oben Nr. 666.

689.

Papst Alexander IV. theilt dem Bischof (Rudolf) von Schwerin die Gefangennahme des Bischofs (Simon) von Paderborn und die derselben folgenden Ereignisse mit und beauftragt ihn mit Wahrung der Interessen des Bischofs und seiner Kirche. Lateran 1257 März 21.

Gedr. UB. V, 581.

690.

Papst Alexander IV. ernennt den Dechanten von Deventer, den Scholaster von Wildeshausen und Magister Hüldeger, Kanonikus von St. Johann in Osnabrück, zu Richtern in der Klagesache der Paderborner Kirche gegen Erzbischof (Konrad) von Köln wegen Vorenthaltung der Stadt Brilon. Lateran 1257 März 27.

Gedr. UB. V, 582.

691.

Ritter Volbert von Borken stiftet eine Familienmemorie im Kl. Hardehausen. Fritzlar 1257 März 30.

Volpertus miles de Borken universis hoc scriptum auditoris salutem in Domino. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod ego et Bertoldus filius fratris mei, Antonia soror mea et Volpertus filius eius actioni pariter et cause, que vertebatur inter nos ex parte una et fratres de Herswithehusen ex altera super duobus mansis in Hademar, quos pro remedio anime sue frater meus dominus Volpertus, quondam Fritslariensis ecclesie canonicus, eisdem contulerat cognita facti veritate penitus renunciamus. Insuper consentientes fratris mei devocioni tam pro illius quam pro nostra memoria in loco iugiter habenda dictos mansos prefato monasterio scripto et sigillo in perpetuum confirmamus et contra quoslibet inpetentes warandiam debitam prestamus. Coheredes mei, quia sigilla propria non habent, meo contenti sunt. Ceterum ad maius robur facti nostri simul consentimus et petimus, ut sigillum domini Heinrici cognati nostri de Bissoffeshusen presentibus litteris appendatur. Testes autem (rerum)¹⁾ gestarum sunt milites subnotati: Conradus de Hebelde, Heinricus et Wernherus fratres de Bissoffeshusen, Hermannus Pencelere, Conradus Seruus de Urfa; cives vero: Herbordus filius comitis, Conradus domine Gude, Godelius, Conradus filius Engilberti, Theodericus filius Gerlaci thelonearii et alii plures. Acta sunt hec Fritslarie anno Domini M^o.C^oC.LV^oII., feria V. ante palmas.

¹⁾ Fehlt Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 105. Beide Siegel und Befestigungen fehlen.

692.

Bischof Bruno von Osnabrück gestattet den Verkauf eines Hofes durch das Kapitel in Enger. Osnabrück 125(6)7 März 31.

Bruno Dei gratia Osnaburgensis episcopus omnibus hanc litteram intuentibus salutem in vero salutari. Nos attendentes, quod capitulum ecclesie Angarensis de curte Selesburen propter sui remocionem et distanciam prebendas et iura sua commode et utiliter, prout competebat, habere non possent, vendicioni ipsius curtis, immo verius commutationi in alia bona magis capitulo adiacentia consensimus, ad petitionem capituli memorati. Unde presentibus protestamur, quod nos ratum et gratum habemus, quod dominus Herebordus de Spredowe miles et sui heredes dictam curtem Selesburen cum omni iure et utilitate et cum omnibus attinenciis emerunt a capitulo memorato. Datum Osnaburg anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo V^oI., vigilia palmarum.

Or. im Kgl. St.-A. Münster Stift St. Johann u. Dionys in Herford Nr. 18. Das ovale Siegel des Bischofs liegt, vom Pergamentstreifen ab, daneben. Datirung nach der Osterrechnung der Kölner Provinz. Wenn die Datirung in Cardauns, Annalen d. hist. Ver. f. d. Niederrhein 35, 27 Nr. 191 kein vereinzelter Fall ist, begann in Osnabrück das Jahr mit Mariä Verkündigung und gehört obige Urk. zu 1256.

693.

Everhard Wolf von Gudensberg verkauft an Kl. Arolsen all sein Recht an dem Zehnten in Helsen. Volkmarshen 1257 April 6.

In nomine sancte et individue trinitatis. Omnibus Christi fidelibus huius pagine scriptum visuris Everhardus Lupus dictus de Guodenborgh salutem. Que geruntur in tempore, ne simul fugiant cum tempore, solet ea discretorum industria scripture memorie commendare. Noverint igitur universi tam

posterius quam presentes, quod ego Everhardus Lupus dictus de Guodenburg cum assensu fratris mei Theoderici Lupi et suorum heredum, consentiente Walburge uxore mea simul et pueris cum omnibus suis iustis heredibus, partem meam decime in Helsen cum omnibus attinentiis ecclesie Aroldensi, cui ipsa decima pro situ suo contigua est et commoda, vendidi mediantibus quibusdam viris discretis pro triginta quatuor marcis legalium denariorum, omni iuri nostro in eadem decima habito sollemniter renuntiando, et ecclesia iamdicta absque omni impedimento gaudebit perpetuali et stabili frutione decima supradicta. Ne igitur predicta ecclesia super emtionis huiusmodi legitimo contractu quoquomodo possit defraudari, in signum habitionis rati et warandye presentem paginam sigillo proprio feci roborari. Testes huius rei sunt: Wernerus de Guodensberg, Conradus Grope, Theodericus Lupus, Theodericus de Medrike, Albertus gograuius, Albertus de Lutersen, Henricus de Pessenkusen, Volpertus de Brunhardessen, Luderus de Ahusen, Conradus de Epehe, Iohannes de Osterhusen, milites; Gyselerus procurator divinorum in Volcmarsen, Thetmarus de Witmare, Hermannus de Wetthere, sacerdotes; Ernestus de Houwede, Borgardus de Rodhen, Conzo Hasso, Alexander de Twiste, Heinricus de Wormlon, Albertus de Brunhardessen, Iohannes de Vesperdhe, Hermannus de Osterhusen, Heinricus Meghedevelth, Borgardus de Benvilthe, Borgardus de Lechtenvils, Arnoldus Rufus, Iohannes filius Symonis, Heynricus Berebom et alii quam plures. Acta sunt hec publice in opido Volcmarsen anno Domini M^o.C^oC.LV^oII., V^oIII. Idus Aprilis.

Or. im Fürstl. Wald. Arch. zu Arolsen. An Pergamentstreifen dreieckiges Siegel des Ausstellers in gelbem Wachs: der Maueranker. Vgl. unten Nr. 727.

694.

Die in Soest zur Berathung eines Landfriedens versammelten Vertreter westfälischer Städte, darunter Paderborn, bekunden eine Güterauflassung. Soest 1257 April 15.

Gedr. Rübel, Dortmunder UB. I, 106; erwähnt Westf. UB. III, S. 913 Anm. 1.

695.

Papst Alexander IV. beauftragt den Dechanten von Deventer, den Scholaster von Wildeshausen und Magister Hildeger, Kanonikus zu St. Johann in Osnabrück, Erzbischof (Konrad) von Köln durch Androhung der Exkommunikation zu zwingen, wegen der dem Bischof Simon von Paderborn und seiner Kirche angethanen Kränkungen und Schädigungen Genugthuung zu geben.

Lateran 1257 April 17.

Gedr. UB. V, 584.

696.

B. Simon v. Paderborn Z. Erzbischofs Gerhard v. Bremen für Kl. Lilienthal. Bremen 1257 April 23.

Gedr. Brem. UB. I, 276. Vgl. folg. Nr.

697.

Bischof Simon von Paderborn, Verweser des Erzstifts Bremen, verspricht den Bürgern zu Bremen, sie bei den von ihnen unter Erzbischof Gerhard II. besessenen Rechten und Freiheiten zu belassen. Bremen 1257 April 25.

Gedr. Brem. UB. I, 277. B. Simon war Neffe des altersschwachen Erzb. Gerhard und wahrscheinlich um diese Zeit von ihm zum Verweser bestellt. Vgl. Mon. Germ. SS. XVI, 384; Lappenberg, Brem. Geschichtsquellen S. 11; unten Nr. 715 und Nr. 716.

698.

Abt Jordan und Kapitel von Abdinghof bekunden den Erwerb einer Hufe in Steinheim für ihre Kustodie. 1257 April 27.

Iordanus Dei gratia abbas totumque capitulum ecclesie sancti Pauli in Paderborn omnibus hanc paginam visuris salutem in vero salutari. Ordinationibus rerum humanarum subreperere poterit oblivio, si

firmitatem non acceperint a testibus et a scripto. Hinc est, quod universis huius littere continentiam intuentibus cupimus esse notum, quod Arnoldus ecclesie nostre custos quendam mansum situm in villa Stenheim, quem Iohannes dictus Strepenagel ab ecclesia nostra iure tenuit pheodali, de consensu nostro et capituli nostri de denariis custodie comparavit assignans ipsum ad usus custodie nostre cum annua pensione, ita etiam, ut nec ipse nec aliquis custodum successorum suorum predictum mansum sine consensu nostro et capituli nostri a custodia possit aliquatenus elongare. Ut autem factum huiusmodi postmodum maneat inconvulsum, presentem paginam desuper conscribi fecimus nostri et capituli nostri munimine confirmatam. Datum anno Domini millesimo ducesimo quinquagesimo septimo, V. Kalendas Maii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Abdinghof Nr. 56. Beide Siegel von den Pergamentstreifen abgefallen.

699.

Ludolf, früher hochstiftisch Paderborner Marschall, und sein Bruder Hermann verpfänden der Stadt Paderborn die ihnen zustehende Pfennigabgabe. 1257 Mai 1.

Ludolphus venerabilis patris domini episcopi ac ecclesie Paderbornensis quondam marscalcus et Hermannus fratres omnibus hanc litteram inspecturis notum esse volumus, quod pensionem nobis in civitate Paderbornensi de obolis debitam eidem civitati pro triginta marcis legalium denariorum in civitate Paderbornensi titulo pignoris obligavimus et presentibus obligamus pro nobis et heredibus nostris eidem civitati prefate obligationis iustam warandiam promittentes. Pecuniam vero nobis de dicta civitate solutam in usus nostros et heredum nostrorum convertimus duos mansos unum in Masenheim et alium in Northem comparantes a nobis et heredibus nostris pro restauo possidendos. Et ut hec rata permanent, presentem paginam nobilis viri de Osedhe Hermanni, meo, ego Ludolphus pro me et fratre meo Hermanno ac opidi superioris in Wartberig sigillis duximus et petivimus in veritatis testimonium roborandam. Acta sunt hec de consensu domini Ludolphi cellerarii Paderbornensis, patruī nostri, anno domini M^o.CC^o. quinquagesimo septimo, Kalendas Maii.

Or. im Stadtarchiv zu Paderborn. An Pergamentstreifen in gelbem Wachs 1) kleines dreieckiges Siegel, Hirschgeweih mit sechs Enden, an jedem Ende mit fünfblättriger Rose belegt. Umschrift: s. Ludolfi marscalci . . .; 2) grosses dreieckiges Siegel, aufgerichteter gekrönter Löwe mit auf fallend dickem Zagel, vgl. Westf. Sieg. I, 2 S. 39; 3) grosses rundes Siegel der Stadt Warburg, wie Westf. Siegel II, Taf. 75 Nr. 5.

700.

B. (Simon) v. Paderborn u. Bernhard zur Lippe Z. K. Richard's für Aachen. Aachen 1257 Mai 22. Böhmer-Ficker, V, 5299, wo Litteratur. Reg. Lipp. Regg. I, 202 Nr. 290. Erwähnt Schaten ad annum mit irrigem Datum.

701.

Symon Paderburnensis episcopus Zeuge König Richards für Köln. Köln 1257 Mai 27. Böhmer-Ficker, V, 5304, wo Litteratur.

702.

Papst Alexander IV. gewährt denen, welche die Paderborner Kirche am Feste Mariä Verkündigung und in der Octav besuchen, einen Ablass von einem Jahr und 40 Tagen. 1257 Mai 28. Erwähnt UB. V, 848.

703.

Papst Alexander IV. ertheilt dem Bischof und Kapitel der Paderborner Kirche die erbetene Erlaubniss, auf Paderborner Gebiet Burgen und Befestigungen zu bauen trotz des Verbotes des Erzbischofs von Köln. Viterbo 1257 Mai 30.

Gedr. UB. V, 581.

704.

Papst Alexander IV. beauftragt den Bischof (Heinrich) von Hildesheim, das dem Bischof (Simon) von Paderborn ertheilte Recht, in seinem Gebiete Burgen und Befestigungen zu bauen, dem Erzbischof (Konrad) von Köln gegenüber nöthigenfalls durch Exkommunikation zu wahren.

Viterbo 1257 Mai 30.

Gedr. UB. V, 586.

705.

Gerhardus abbas de Herswiteshusen unter den Zeugen in Urk. des Grafen Borchard von Lutterberg für Kl. Walkenried. Walkenried 1257 Juni 3.

Falke, Cod. trad. Corb. p. 900. Fehlt im Walkenrieder UB.

706.

Graf Hermann von Everstein und Edelherr Bernhard zur Lippe Zeugen in Kaufurk. der Burg Ringenberg durch B. Otto von Münster. Münster 1257 Juni 6.

Gedr. UB. III, 618; vgl. daselbst Nr. 620 und 622.

707.

Papst Alexander IV. fordert u. a. die Paderborner Diöcesanen zur Unterstützung des Kl. Fröndenberg durch Verleihung eines Ablasses von 100 Tagen auf. Viterbo 1257 Juni 13.

Gedr. UB. V, 589.

708.

Richter und Rathmänner in Volkmarsen bekunden Güterverzicht eines Warburger Bürgers zu Gunsten des Kl. Hardehausen. Volkmarsen 1257 Juni 15.

Alexander iudex et consules universi in Volchmersen omnibus hoc scriptum audituris salutem in Domino. Notum facimus presentibus et futuris, quod Conradus civis in Warthberg, dictus de Weythen, proventus decime et curtis in Roden itemque proventus curtis in Vorsten, quos de consensu et voluntate abbatis et conventus monasterii in Herswithehusen per aliquos annos perceperat, eisdem coram nobis integre et absolute resignavit, recognoscens et protestans publice se et heredes suos nichil penitus iuris habuisse in bonis supradictis, nisi perceptionem proventuum sibi tantum et uxori sue Mechthildi ad tempus certum constitutam. Unde etiam pro habundanti cautela nuntios predicti abbatis et conventus, videlicet dominum Gumpertum monachum et sacerdotem, fratrem Conradum magistrum in Scerue et fratrem Arnoldum magistrum textorum idem C(onradus) induxit in possessionem bonorum predictorum, a quibus et homines colentes eadem bona susceperunt ea iure colonorum. Ut igitur hec rata maneant et inconvulsa, nos presentem paginam conscribi et sigillo nostre civitatis fecimus communiri. Testes huius rei sunt: Giselerus¹⁾ sacerdos, Luderus de Ahusen, Conradus de Eppe, milites; Albertus de Brunhardessen, Alradus de Brune, Iohannes ibidem, Thitmarus de Pathberg, Theodericus Rufus pistor, Lodewicus mercator, Henricus pellifex, Rodolfus molendinarius et alii quam plures. Acta sunt hec in Volchmersen anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo septimo, septimo decimo Kalendas Iulii.

¹⁾ Von hier an mit anderer Feder geschrieben; ibid mit Abkürzungsstrich an d.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 106. Befestigung sammt Siegel fehlen.

709

Papst Alexander IV. befiehlt in drei Schreiben dem Domkantor (Mauricius) zu Paderborn, für die Auslieferung der vom Kardinallegaten Petrus bei verschiedenen Personen der Diöcesen Bremen und Verden und beim Elekten von Lund deponirten Geldsummen Sorge zu tragen. Viterbo 1257 Juni 17.

Gedr. UB. V, 591 u. 592. Die beiden ersten Schreiben sind gleichlautend. Ueber den Paderborner Kantor Mauricius vgl. UB. V, Einleitung XXV u. unten Nr. 712. M. war damals an der Kurie.

710.

Graf Ludolf von Dassel, Schwestersohn der Grafen von Everstein, bekundet, dass er und sein damals noch lebender Bruder Adolf an Kl. Lippoldsberg einen Zehnten in Helmarshausen (Helm-uordessen) früher für 10 Mark verkauft, und dass er jetzt nach dem Tode des Inhabers Conradus de Solinhen unter Vermittlung seines Oheims Gr. Ludwig von Everstein dem Propst des Klosters denselben abgetreten hat. Zeugen: Comes Ludewicus de Euerstene, prepositus Herbordus de Lippoldesberg et frater Albertus, Otto miles de Nigenhouere, Thidericus rector ecclesie in Gotbike, Hermannus de Dasle famulus, Thidericus Rise famulus. Höxter 1257 Juli 10.

Or. im Kgl. St.-A. Marburg. An Pergamentstreifen Siegel des verstorb. Gr. Adolf wie Nr. 677. Gedr. Wigand, Archiv IV, 389 f. Z. 3 v. unten ist hinter prep. einzuschieben et conventus; S. 390 Z. 12 zu setzen imposterum.

711.

Graf Ludolf von Dassel bekundet eine Memorienstiftung seiner Mutter Clemente in Kl. Lippoldsberg. Höxter 1257 Juli 10.

Ludolfus Dei gratia de Dasle comes omnibus presentes litteras inspecturis promptam ad eorum beneplacitum voluntatem. Tenore presentium profitemur, quod Clementis mater nostra super curiam nostram Hilwoldeshusen puri argenti nobis prestitit octo marcas, et quod illos denarios in eadem curia pro anime sue remedio contulit conventui in Lippoldesberg singulis annis ad ipsius memoriam peragendam et anniversarium, sicut fratrum eorundem anniversarii agi solent. Et si forte curiam nostram redimere nobis placeat vel de nostre fuerit beneplacito voluntatis, dicti denarii in usus aliorum reddituum convertantur, unde conventui ad anniversarium matris nostre statuta consolatio ministretur. Ne igitur in posterum oriatur dubitatio de hoc facto presentem paginam ipsis dedimus sigillo fratris nostri A(dolfi) defuncti, quia eo post mortem suam usi fuimus, munimine roboratam. Datum Huxarie, anno Domini M^o.C^o.C. quinquagesimo VII., in die septem fratrum martyrum.

Or. im Kgl. St.-A. Marburg, Kl. Lippoldsberg. An Pergamentstreifen Siegel wie vor. Nr. 710. Wigand, Archiv IV, 385 heisst die Mutter Ludolfs Clementa (von Everstein).

712.

Dominus Mauricius cantor Paderburnensis in einem an der Kurie ausgestellten Notariatsinstrument als Zeuge erwähnt. Viterbo 1257 Juli 15.

Erwähnt UB. V, 849.

713.

Edelherr Bernhard zur Lippe bekundet seine Aussöhnung mit Dompropst Heinrich von Paderborn wegen Wegnahme der Ravensburg. Herford 1257 Juli 19.

Bernhardus nobilis de Lippe senior omnibus in perpetuum. Acta sollempniter delet oblivio, nisi scripturarum fulciantur testimonio. Noverint itaque tam posteri quam presentes, quod nos compositionem sincero pacis osculo firmatam, quam nobilis vir dominus Hinricus prepositus maioris ecclesie in Patherburne, Hartradus Wlf, Iohannes de Busche, Rodolfus Nagel, Sifridus de Brinke, Tidericus Matevrent,¹⁾ milites, et Wernherus et Tidericus de Karshem necnon ministeriales de Rauensberg et omnes coadiutores

ipsorum nobiscum amicorum nostrorum consilio pacifice inierunt super eo, quod castrum Rauensberg, quod sub tuitione nostra habuimus, a nobis alienarunt, presentibus litteris nostris patentibus protestamur sigilli nostri munimine roboratis, quod nunquam nec a nobis nec ab amicis nostris super eo calumpniam patientur. Preterea sub assecuratione militari et fide data ad stabilimentum memorate compositionis nos eisdem obligavimus, quod venerabiles fratres nostri dominus episcopus Otto Monasteriensis et dominus episcopus Simon Patherburnensis et nobilis vir avunculus noster comes Otto de Tekenburg, nec non filii nostri dominus Gerhardus prepositus Bremensis et dominus Ber(nhardus) nobilis de Lippa iunior et civitates nostre Lippa et Lemgo litteris suis et sigillis compositionem supradictam protestantes roborabunt. Item si aliquo casu impediendo dicta amicorum nostrorum sigilla obtinere non possumus, in reliquis affirmabimus, quod obtinere non prevaleamus, sed quanto citius semper poterimus, litteras supradictorum amicorum nostrorum eisdem erogabimus. Datum Heruordie, anno Domini M^o.C^o.L^o.VII^o, feria quinta ante festum beati Iacobi.

¹⁾ vnt mit überschrieb. e.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Grafschaft Ravensberg Nr. 7. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Gedr. Schaten ad annum. Lamey, Gesch. d. Grafsch. Ravensberg, Cod. dipl. Nr. 36. Gruppen, Orig. Germ. III, 183. Auszug, Clostermeyer, Krit. Beleuchtung u. s. w. 9. Reg. Lipp. Regg. I, 203 Nr. 291.

714.

Dompropst Gerhard von Bremen bestätigt obigen Vergleich. Sparenberg 1257 August 9.

Gerhardus Dei gracia prepositus maioris ecclesie in Brema. Omnibus presens scriptum visuris et audituris in Domino salutem. Compositionem, quam dominus Hinricus prepositus maioris ecclesie in Patherburne et kastellani et ministeriales de Rauensberg et omnes coadiutores ipsorum cum nobili viro patre nostro domino Ber(nardo) seniore de Lippa per pacis osculum inierunt super eo, quod castrum Rauensberg, quod sub tuitione sua habuit, ab ipso alienarunt, presentibus litteris nostris patentibus et sigilli nostri appensione protestamur et ratam habemus, ne super eo in posterum tam a patre nostro Ber(nardo) iam dicto et ab amicis suis quam a nobis calumpniam paciantur. Datum in Sparenberg, anno Domini M^o.C^o.L^o.V^oII., in vigilia beati Laurentii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Grafschaft Ravensberg Nr. 8. An Pergamentstreifen spitzovales Siegel, stehende Figur in langer Gewandung, in der Rechten ein in fünfblättriger Rose endender Zweig, dessen Abbildung in den Lipp. Regg. fehlt. Gedr. Lamey Gesch. d. Gr. v. Ravensb. Cod. dipl. Nr. 37. Reg. Lipp. Regg. I, 203 Nr. 292.

715.

Bischof Simon von Paderborn, Verweser der Kirchen von Bremen und Corvey, und Herzog Albrecht von Braunschweig einigen sich zu schiedsrichterlicher Beilegung ihrer jetzigen und künftigen Streitigkeiten. Elstorf 1257 August 10.

Nos Symon Dei gratia Paderburnensis episcopus, sancte Bremensis et Corbeyensis ecclesiarum tutor, et nos eadem gratia Albertus dux de Brunswike attendentes utilitatem, commodum et honorem, que nobis terris et hominibus nostris ex mutuis promocionibus et auxiliis poterunt provenire, omnem questionem vel discordiam, que super quibuscunque causis inter nos hactenus suborta fuerat, concordavimus in hac forma, quod ab invicem nos diligere et fideliter promovere studebimus cum effectu, nullum dampnum vel molestiam ab alterutra partium in posterum inferendo. Nullus eciam nostrum homines alterius vel aliquid preiudicium alterius vel gravamen manifeste vel occulte manu tenebit vel iuvabit in aliquo vel fovebit. Verum si ab ecclesiis nostris vel terris hincinde aliquid iniurie vel dampnum fuerit irrogatum, aut si super bonis vel proprietatibus aliqua questio suscitetur, hoc inter nos componi debet, amicitia vel iusticia mediante. Ad quod faciendum octo viros fide dignos ex utraque parte duximus statuendos, qui questionem motam componant, prout superius est expressum et observabitur utrobique.

quod ab eisdem in iusticia vel amicitia concorditer fuerit diffinitum. Nos Symon Paderburnensis episcopus ex parte nostra statuimus Bertoldum et Hermannum de Braklo, Albertum et Herboldum fratres de Amelungessen, nos vero Albertus dux de Brunswik ex parte nostra statuimus subnotatos: Hermannum de Oldwardeshusen, Henricum de Homburgh, Georgium de Wettesen, Hermannum de Uslaria. Si vero prefatorum quis decesserit, alius eidem etiam idoneus infra mensem substituetur, qui ad hoc fuerit requisitus, et per prefatos octo infra mensem, postquam eis intimatum fuerit, sedabitur, ut predictum est, questio suscitata. Nos eciam Symon Paderburnensis episcopus et Albertus dux de Brunswik fide corporaliter prestita promisimus ea, que prescripta sunt, perpetuo inviolabiliter observare. Huic etiam ordinationi compositionis nostre testes aderant, quorum nomina sunt subscripta: Iohannes et Gerardus comites Holtsatie, Henricus et Iohannes comites de Oldenburg, Adolfus de Dannenberg, Henricus de Lughowe, Conradus de Wernyngerothe, Henricus de Woldenberge, Hermannus, Lodwicus et Conradus de Euersteyn, comites, Guntherus nobilis de Lindove, prepositus Hildeboldus, Engelbertus, canonici Bremenses, Conradus de Dorstat, Luthardus de Meynersen, nobilis Henricus de Homborgh, Geuehardus de Bortvelde, Iohannes de Soyteneburg¹⁾ et ceteri quam plures. Ut autem omnia suprascripta in suo robore perpetualiter perseverent, presentem paginam sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam. Actum et datum in campo apud Elstorpe, anno Domini millesimo CC^o. quinquagesimo septimo, in die beati Laurentii martyris.

¹⁾ So eher als berg wie Schaten hat.

Aus Msc. I, 134 p. 82 im Kgl. St.-A. Münster. Gedr. Schaten ad annum mit 1252; so auch Reg. in Böhmer Regg. imp. von 1246—1313, Reichssachen S. 349 Nr. 18, aber irrig, wie schon aus dem Titel Simons hervorgeht. Reg. Spilcker, Everstein UB. Nr. 105; Dürre, Homburg (Ztschr. f. Niedersachsen 1880) Nr. 78. Bemerkung über Heinrich v. Homburg irrig, weil Stelle bei Schaten verderbt. Vgl. folg. Nr.

716.

Durch B. S(imon) von Paderborn, sancte Bremensis ecclesie tutorem, wird Vergleich zwischen EB. Gerhard von Bremen und Herzog Albrecht von Braunschweig vermittelt. Albertus dux de Brunswic domino S(imoni) Paderburnensi episcopo et Gerharo comiti Holzatie fidem dedit; dominus Iohannes marchio Brandenburgensis comiti Iohanni de Scowenburg fidem dedit.

Elstorf 1257 August 10.

Gedr. nach Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Sudendorf UB. der Herz. v. Braunschw. Lüneburg I, 43.

717.

B. Widukind von Minden bekundet Beilegung eines Streites wegen Zehnten von Aeckern und Hufen östlich an dem von Kalldorf nach Lemgo führenden Wege. Mitsiegler Bernhard zur Lippe. Zeugen ausser den Mindener Kanonikern: Eggelbertus gogravius, Thidericus de Ufen, Godescalcus dictus Weneth, Albertus gogravius, Tidericus de Hilbeke, Henricus de Rottorpe et Conradus de Spenthowe, milites. Kalldorf 1257 September 19.

Aus Msc. VII, 2401 p. 45 im Kgl. St.-A. Münster. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. VI Nr. 180. Reg. Lipp. Regg. I, 204 Nr. 293. Statt merita zu lesen merica; vgl. Lipp. Regg.

718.

Das Paderborner Domkapitel überlässt Ritter Werner Stapel Küche und Brauerei des Kapitels und den bischöflichen Baumgarten. 1257 November 12.

Henricus Dei gratia prepositus, Rabodo decanus et capitulum Paderbornensis ecclesie tenore presencium dicimus et confitemur, quod ad preces Wernheri Stapel militis, ministerialis ecclesie nostre, et Elisabeth uxoris eius de bona voluntate consensimus, et placet nobis, quod coquinam et braxatorium nostrum, que non solum sunt ruinosas, sed¹⁾ et edificiis propriis expensis reedificent²⁾ et dictas officinas reedificatas inhabitabunt et eis pro commodo utentur, quamdiu vixerint ambo vel alter eorum, et pomerio episcopali similiter utentur, quia in eo dominus Hermannus dictus de Sunnichusen, cuius erat,

benivole consensit. Post mortem vero amborum coquina et braxatorium cum omnibus edificiis et eciam pomerium episcopale ad ius dominorum et utilitatem nostri capituli et nullius alterius revertentur. Ut autem prescripta prefato militi et Elisabeth uxori sue, quamdiu ambo vixerint vel alter eorum, rata omnia et firma permaneant, ad evidenciam plenioram presentem paginam super hoc conscriptam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Ego Hermannus de Sunnichusen, canonicus Paderbornensis, quia omni iuri, quod in curia seu pomerio habui, cessi et capitulo dimisi, ut³⁾ prescripta gratia prefato militi ac eius uxori completeretur, in mei consensus testimonium etiam meo signaculo hanc litteram sigillavi. Ego Wernherus dictus Stapel pro me et uxore mea Elisabeth sigillum conventus sancti Pauli in Paderborne hiis litteris petivi apponi. Actum anno Domini M^o.C^oC.LV^oII., in crastino sancti Martini.

¹⁾ Hier fehlt ein Satzglied. ²⁾ So im Or. ³⁾ Folgt autem unterpunktirt.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 211. An Pergamentstreifen Siegel 1) des Paderborner Domkapitels, 2) des Kl. Abdinghof, 3) des genannten Paderborner Domherrn, spitzoval, stehende Figur mit Palmzweig und Buch, über dem Kopf eine fünfblättrige Rose, an jeder Seite ein achtstrahliger Stern. Umschrift: S. Hermanni canonici Lubicensis. Ueber ihn zu vgl. unten Urkk. von 1263 (vor März 15) und 1264 Mai 28.

719.

Graf Adolf von Dassel schenkt zum Seelengedächtniss seiner Frau Ermendrudie an Kl. Lippoldsberg einen Zehnten. 1257 December 28.

Comes Adolfus Dei gratia dictus de Dassele omnibus hoc scriptum perlustrantibus salutem. Evanescent, que in tempore geruntur, nisi apicibus litterarum cum robore testium affirmantur. Hinc est igitur, quod recognosco et publice protestor coram universis, ad quos presens scriptum pervenerit, quod, cum uxor nostra Ermendrudis apud conventum in Lippoldesberge sepulture traderetur, ego cum consensu filiorum nostrorum et heredum, videlicet Ludolfi, Adolphi, Hedenrici pro remedio anime ipsius quandam decimam in Crummenbike eidem ecclesie et conventui donavi, ut memoria eius fideliter peragatur et anniversarius. Hoc autem ut ratum et stabile permaneat, presentem litteram sigillo meo et filii mei comitis Ludolfi fecimus roborari. Testes: dominus Conradus nepos meus nobilis de Sconenberge, Adolfus et Ludolfus nepotes mei nobiles de Euerstene, dominus Bodo de Adeleuessen, dominus Hermannus de Uslaria, milites, dominus Otto miles in Nigennouere et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domino millesimo C^oC.LVI^oI., in die innocentum.

Or. im Kgl. St.-A. Marburg, Kl. Lippoldsberg. An Pergamentstreifen Siegel des Ausstellers wie Nr. 598. Gedr. Spilcker, Everstein UB. Nr. 106. Ueber diesen Gr. Adolf (II.) v. Dassel vgl. Wigand, Arch. IV, 148 und Ztschr. VIII, Stammtafel.

720.

Erzbischof Gerhard von Mainz bestätigt die inserirte, vom Erzbischof Siegfried I. 1205 September 22 konfirmirte Schenkung für Bursfelde. Geismar 1257.

In nomine sancte et individue trinitatis ipsius favente clementia Gerhardus sancte Moguntine sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius recognoscimus per presentes nos privilegium infrascriptum reverendi domini Sifridi quondam archiepiscopi Moguntini non cancellatum, non abolitum, non rasum nec in aliqua sui parte viciatum, vero ipsius Sifridi archiepiscopi predicti sigillo sigillatum, prout prima facie apparebat, vidisse, diligenter examinasse et legisse tenoris et continentie in hec verba:

In nomine sancte et individue trinitatis. Sifridus Dei gratia sancte Moguntine sedis archiepiscopus. Noverit tam presens etas Christi fidelium quam successura posteritas futurorum, qualiter Heyd(enricus) comes in Lutterberg in presentia nostra constitutus decimam in Sceden cum omni iure et utilitate, quo eam ab ecclesia Moguntina in pheodo tenebat, cum consensu heredum suorum in manus nostras absolute et libere resignavit, postulans a nobis attentius, ut eandem decimam Bursveldensi ecclesie pietatis

intuitu conferremus. Nos itaque honeste postulationi sue grato concurrentes assensu predictam decimam ob remedium anime nostre in sustentationem fratrum Deo ibidem famulantium cum omni iure titulo proprietatis contulimus. Ut autem hec nostra donatio rata et inconvulsa permaneat, paginam presentem conscribi et sigillo nostro eandem fecimus communiri sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis ei temere contraire presumat. Testes autem huius rei sunt: Adolfus comes de Dassel, Albertus comes de Euersteyn, Hermannus de Vslaria, Waltherus advocatus de Gandershem, Thidericus vicedominus de Rusteberg, Hermannus de Rodem, Iohannes de Geuere, Hugo de Willerode, Borchardus de Badingen, Herbordus frater eiusdem, Theodericus de Odera. Acta sunt hec anno incarnationis Dominice M^o.C^oC.V^o. Datum Rusteberg X^o. Kalendas Octobris.

Quam ipsius donationem et confirmationem rite et rationabiliter factam nos Gerhardus sancte Moguntine sedis archiepiscopus predictus approbavimus et eandem auctoritate nostra in Dei nomine confirmamus. Pietatis itaque affectu pro anime nostre requie ecclesie Bursveldensi predictae dedimus et contulimus proprietatis titulo decimas novalium in Sceden et in Euernhosen tam presentes quam etiam in posterum novandas cum decimis principalibus prefate ecclesie de iure pertinentibus pacifice ac libere perpetuo possidendas, piscationes etiam memorate ecclesie in Werra flumine a vado Heynbeke usque ad locum, qui vocatur Redersich, quibus a prima sui fundatione usa fuisse dinoscitur, ipsi iure proprietatis damus et privilegio sedis nostre confirmamus. Ut autem premissa rata et inconvulsa omni eva permaneant et contra ipsam in posterum nunquam aliquis venire presumat, eadem banro auctoritatis nostre communimus et inde presentem paginam sigilli nostri impressione mandavimus roborandam, testibus subternotatis, quorum nomina sunt: Otto de Euersteyn et Borchardus de Woldenberg comites, Bertoldus de Brakele et Rauen de Papenheym, Fridericus de Driurde et Albertus de Scardenberg et alii quam plures. Acta sunt hec anno incarnationis Dominice M^o.C^oC.L^oV^oII. Datum apud Geysmariam.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover, Kl. Bursfelde Nr. 18. An grünrothseidenen Fäden das plattgedrückte Siegel des Erzbischofs in weissem Wachs mit rückwärts aufgedrücktem Secret: Reiter zu Pferde. Reg. Spilcker, Everstein UB. S. 32 Nr. 25 und S. 112 Nr. 108. Darnach Böhmer-Will, Regg. arch. Mag. II, 133 Nr. 63 und 337 Nr. 171. Vgl. Knesebeck, Urkk. z. Gesch. d. Frhrn. v. Uslar-Gleichen Nr. 53. Blätter zur nähern Kunde Westfalens VIII, 14. Max, Gesch. des Fürstenthums Grubenhagen I, 91.

721.

Abt Timmo von Corvey genehmigt den Verkauf von drei Hufen Landes zu Bronhardessen seitens Dietrichs von Herberge mit Zustimmung seiner Brüder Heinrich, Otto und Werner. 1257.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. An geflochtenen blauweissen Leinenschnüren spitzovales Siegel des Abts, sitzende Figur mit Stab in der Rechten und Buch in der Linken. Gedr. Hodenberg, Calenb. UB. I, 32. Bronhardessen = Broenssen (Feldmark bei Barsinghausen. A. a. O. Nr. 7.)

722.

Vicepropst Dietrich in Geismar bekundet Beilegung eines Testamentsstreites. Geismar 1257.

Theodericus Dei gratia viceprepositus in Geismaria omnibus Christi fidelibus eternam in Domino salutem. Notum esse volumus presentibus et futuris, quod Adelheidis relicta Regenhardi cognomento Guthman, quondam concivis nostri, decem et octo solidos gravium denariorum dedit Hermanno Adelheidis filio in compositionem cause, quam idem H(ermannus) habuit adversus femimam memoratam super testamento, quod sibi asserebat delegatum a predicto R(egenhardo), marito eius, cum ageret in extremis, et hoc testibus optinebat. Accepta igitur hac pecunia et uno moldro siliginis renuntiavit omni actioni sue obligans se una cum matre sua et fratre suo Godefrido sub pena excommunicationis tali conditione, quod tam ipsi quam omnes coheredes eorum nunquam de cetero sepedictam A(delheidem) super hac re debeant molestare, et si a quoquam presumptum fuerit, is continuo sententiam excommunicationis incurrat.

Ut igitur hec rata permaneant, nos nostra auctoritate excommunicationis eorum arbitrariam obligationem et formam compositionis huic pagine insertam nostro sigillo duximus roborandam. Testes huius rei sunt: Theodericus Wilhelmi filius sacerdos, Bertoldus provisor scolarium, Ernestus Crigel miles, Hugo monetarius, Henricus de Elsingen, Henricus de Indagine, Euerhardus faber et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^oC. quinquagesimo VI^o. in Geismaria.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 104. Von Besiegelung keine Spur.

723.

Edelherr Bernhard zur Lippe schenkt seiner Ministerialin Ermentrude, Tochter des Ritters Arnold von Wiringhusen, Frau Antons v. Hule, und ihren Kindern die Freiheit. Unter den Zeugen: Henricus plebanus de Horste, Iohannes capellanus de Lipperothe, Lambertus sacerdos de Dedinchusen, Helengerus miles de Valehusen. 1257.

Gedr. Seibertz, UB. I, 308. Reg. Lipp. Regg. I, 204 Nr. 294.

724.

Berthold v. Brakel u. Graf Ludolf v. Dassel Z. Heinrichs v. Homburg für Amelunxborn. 1257.

Gedr. Or. Guelf. IV, 494 Nr. 16. Reg. Dürre, Homburg (Ztschr. f. Niedersachsen 1880) Nr. 86.

Vgl. Ztschr. XXXVII, 2, 121.

725.

Die Rathmänner der Stadt Kassel urkunden über einen Verkauf von Gütern in Kirch-Ditmold an Kl. Hardehausen. 1257.

Nos consules civitatis Cassele notum esse (volumus) omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, quod concivis noster dictus de Thetmelle(?) .. libera donatione omnia bona sua, que habet in villa The(tmelle), assignavit ecclesie et conventui (in Hersvith)ehusen post mortem suam (pro) remedio anime sue perpetue possidenda. Huius rei testes sunt: . . . (Si)fridus . . . Hermannus Hegere(?), Albertus di(ctus) . . . us . . . Thomas, Rodolfus de Heiligenrode et quam plures alii. Ad id confirmandum presentem paginam sigilli nostri appensione communitivimus. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^oC.LVII.

Or., fast ganz verblasst und defekt, im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen 104 a. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Auf der Rückseite: de bonis in Dethmelle.

726.

Die Brüder Sigebodo u. Thetmar von Itter willigen in Freilassung einer Wachszinsigen. 1257.

Sigibodo et Tethmarus fratres de Ythere omnibus Christi fidelibus salutem in Domino. Presenti scripto protestamur, quod nos libertati, qua donata est Alheidis filia Mechthildis de Brune, que cencensualis fuerat ecclesie in Brune, propter sufficiens restaurum, quod eidem providit ecclesie, unanimiter consentimus, ipsamque perpetuo ratam habentes renuntiamus omni iuri, quod nobis in ea ratione advocatie competere videbatur. Recognoscimus etiam omnem successionem sue generationis perpetuo libertatam. Verum quia proprium sigillum non habemus, hanc paginam sigillis domini Hartmanni de Vrphe vicem gerentis prepositi et domini Henrici militis de Biscopeshusen duximus confirmandam. Testes huius rei sunt: Henricus decanus Frislariensis, Hartmannus canonicus supradictus et Henricus miles de Vtershusen et alii quam plures. Datum anno Domini millesimo ducesimo quinquagesimo septimo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 103. Beide Siegel vom Pergamentstreifen ab.

727.

Everhard Wolf von Gudensberg verkauft einen Theil seines Zehntens in Helsen an Kl. Arolsen. 1257.

Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris huius pagine scriptum visuris Everhardus Lupus dictus de Godenburg salutem. Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, necessarium

videtur et utile, ut ea scriptis, quorum recens est memoria, fideliter commendentur. Noverint igitur universi, quod ego Everhardus Lupus de Gvodenborg consentiente Walburge uxore nostra simul et pueris cum omnibus nostris iustis heredibus partem decime nostre in Helsen ecclesie in Aroldessen, cui ipsa decima pro situ suo contigua est et commoda, vendidimus mediantibus quibusdam viris discretis pro viginti marcis legalium denariorum, ea videlicet conditione, ut si iam dicta ecclesia infra terminum trium annorum a circumcissione Domini non receperit viginti marcas legalium denariorum non pro redemptione, sed pro arbitraria eiusdem decime legali reemptione, omni iure nostro in eadem decima habito sollempniter in manus domini Corbeiensis resignabimus absolute et ecclesia Aroldensis absque omni impedimento iam dicta gaudebit decima perpetuali et stabili fruitione. Ceterum vero pro utilitate et ad cautelam sepedicte ecclesie a nobis iam dictam decimam Borchardus de Rodhen, Albertus de Brunhardessen et duo filii Hermanni de Osterhusen medio tempore in pheodo receperunt. Ne igitur predicta ecclesia super huius emptionis legitime contractu quoquomodo possit defraudari, in signum habitationis rati et warandie presentem paginam cum fide data sigillo proprio fecimus roborari. Testes huius rei sunt: Albertus nobilis de Eversten, Conradus dictus Grope de Godenburg, Theodericus de Mederike, Albertus de Lutersen, Theodericus de Harehusen, Bodo de Harehusen, Albertus ghograuius, Luderus de Ahusen, Henricus de Pessenkusen, milites, Borchardus de Rodhen, Albertus de Brunhardessen, Borchardus de Benvilthe et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.L^o.VI^o.I. Solutio erit in circumcissione Domini.

Or. im Fürstl. Wald. Arch. zu Arolsen. An Pergamentstreifen in gelbem Wachs das dreieckige Siegel des Ausstellers: der Maueranker. Vgl. oben Nr. 693.

728.

Herzog Otto von Braunschweig überlässt auf Bitten Geuehardi magistri Templi dem Kl. Kemnade 4¹/₂ Hufe zu Latferde. Zeugen: Ekbertus de Wilferbutle, Anno dapifer noster, Heino de Wenethen, Thidericus de Area, Geuehardus de Bottvelde¹⁾, Euerardus de Odem, Gernandus frater de Templo Domini. 1257(?).

¹⁾ So Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Kemnade Nr. 7. Siegel von dem von der Urk. abgeschnittenen Pergamentstreifen abgefallen. Im Datum M^o.C^o.LVII^o., in der V anscheinend eine Korrektur; vielleicht hat daselbst ursprünglich X gestanden. Jedenfalls ist die Datirung verderbt und die Urk. Otto d. Kinde († 1252) zuzuschreiben, da von seinem sich dem geistlichen Stande widmenden Sohne Otto um diese Zeit kein derartiger selbständiger Akt bekannt ist, oder statt Otto ist Albrecht zu setzen. Von den Zeugen kommen die meisten um diese Zeit, Thidericus de Area nach Mittheilung von Schulrath Dürre nur von 1236—1250 vor. Geuehardus magister Templi ist nach Prof. Hans Prutz unzweifelhaft Vorsteher eines Templerhauses aber bis jetzt ebenso wie sein Ordensgenosse Gernandus nicht nachzuweisen. Gedr. Asseburger UB. I, 287 zu 1257, wo zu korrigiren dilectione statt dilatione.

729.

Papst Alexander IV. bestätigt in Gegenwart genannter Zeugen die Entscheidung des frühern Kardinallegaten Hugo v. St. Sabina von 1257 November 26, wonach dem Kanonikus Widukind von Waldeck die Propstei Fritzlar abgesprochen und dem Magister Giso zugesprochen wird. Viterbo 1258 Januar 18.

Gedr. UB. V, 595. Die Bezeichnung Wid. de W. canonicus Paderbornensis bedeutet wohl nur: Widukind v. W. aus der Paderborner Diöcese, Kanonikus (in Fritzlar), im Gegensatz zu dem aus Mainz stammenden Giso. Wikudind nennt sich sonst nie Paderborner Kanonikus. Er scheint die Propstei trotz des Urtheils behalten zu haben; vgl. Urk. von 1260 und oben Nr. 676.

730.

Einigung zwischen Berthold d. ä. und d. j. von Büren und ihren gleichnamigen Söhnen. Salzkotten 1258 Februar 14. Spätere Bestimmung über Schloss Büren. Büren 1269.

Inter nobiles viros Ber(toldum) seniore[m] et Ber(toldum) filium suum ex parte una et B(ertoldum) iuniorem et Ber(toldum) filium eius ex altera, dominos de Buren, et ipsorum coadiutores compositionis hec est forma: Prefati nobiles dampnum ab alterutra partium sibi illatum de pleno sufferentes nullam super eo facient de cetero questionem. Item utraque partium in omni honore, iure ac possessione castrorum, opidi et bonorum omnium permanebit, in quo ante motam discordiam fuerat constituta. Item, si quis deinceps de partibus predictis in hac excesserit compositione per occisionem, captivitatem vel eiectionem alterius de castro suo, castrum et opidum in Buren alterius perpetuo permanebit, et ministeriales illum reputabunt pro domino, in quo fuerit compositio violata, et excedens solvet domino et sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo et domino Paderbornensi episcopo mille marcas. Prefati vero Coloniensis archiepiscopus et Paderbornensis episcopus in restaurationem dictarum mille marcarum erunt coadiutores, si necesse fuerit, illius, in quo fuerit compositio violata, vel heredum illius, si idem fuerit interfectus. Si vero alio modo quis istorum excesserit, vel auctoritate propria vel procuracione fuerit evidenter excessum, idem excessus emendabitur infra mensem, secundum quod quatuor ad hoc constituti duxerint emendandum. Duo enim milites, scilicet Hermannus dictus Coluo et Bernhardus de Boderika a parte nobilis viri Bertoldi senioris et B(ertoldi) filii sui sunt statuti, a parte vero nobilis viri B(ertoldi) iunioris Helmicus de Elsepa et Godefridus de Mescheda, milites, qui decidant¹⁾ questionem, que suscitata fuerit, statuentes, ut excessus suos excedens corrigat infra mensem. Si quis vero dictorum militum quatuor decesserit, alius eque ydoneus infra mensem substituetur eidem. Quodsi predicti quatuor nequiverint concordare, dominus Paderbornensis episcopus et marschalcus Coloniensis, qui tunc fuerint, duos viros ydoneos adaptabunt, postquam ab alterutra partium fuerint requisiti, et ratum et certum habebitur, quod maior pars istorum decreverit faciendum, et secundum ipsorum decisionem et ordinationem excessus, sicut dictum est, emendabitur infra mensem. Si autem memoratis quatuor vel sex militibus obtemperatum non fuerit, ipsi innocentiam et nocentiam partium ad dominum Paderbornensem et marschalcum, qui tunc fuerint, deferre debebunt. Prefati vero Paderbornensis episcopus et marschalcus Coloniensis rebellem, si adhuc in pertinacia sua perstiterit, condemnabunt in pena superius annotata, videlicet ut castrum et opidum in Buren et ministeriales illius, in quo compositio fuerit violata, et heredum suorum perpetuo permaneant, et excedens persolvat domino Coloniensi archiepiscopo et domino Paderbornensi episcopo mille marcas. Actum et datum in Salzkotten anno Domini M^o.C^{mo}.L^{mo}.VIII., XVI^o. Kalendas Marcii.

Porro nos iam sepedicti domini in Buren maturo habito consilio, nostro atque heredum nostrorum pleno accedente consensu, castrum in Buren, hactenus nobis commune, divisimus in hac forma, videlicet, quod cuilibet nostrum libera cedet voluntas, in partem suam omne suum commodum edificare, dummodo non cedat in preiudicium et gravamen; hoc eciam adiecto, quod ad communem necessitatem et commodum porta una et ponte eodem communiter potiemur. Hanc separationis castri nostri predictam ordinationem promisimus corporaliter fide in alterutrum prestita inviolabiliter observare, vallantes eandem omnino pena et astrictione in compositione nostra superius annotata. Nos igitur Ber(toldus) iunior dominus in Buren protestamur presentibus omnia supradicta ita esse et vera, quod per appensionem sigillorum venerabilis domini S(imonis) Paderbornensis episcopi, marschalci Coloniensis, Hermanni de Osede et Regenhardi de Ittere, nobilium, nostri necnon opidi nostri de Buren fecimus communiri. Fide autem corporaliter prestita et iuramento promisimus ea, que predicta sunt, perpetuo inviolabiliter observare. Actum et datum Buren, anno Domini M^o.C^{mo}.LXV^o.III. Si quam autem postmodum aliarum possessionum nostrarum, opidi, ministerialium seu maiorum vel minorum de communi consensu nostro et amicorum nostrorum consilio separationem facturi sumus, stabit sub pena et federe supradicto sub sigillo eciam nobilium de Patberg et de Artdeia.

¹⁾ decedant Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Büren Nr. 9. Von den an Pergamentstreifen angehängten Siegeln kleine Bruchstücke des bischöfl. Siegels und eines Reitersiegels vorhanden. Gedr. als Beilage zu der Processchrift in Sachen Paderborn gegen Büren betr. die von Moriz von Büren behauptete Reichsunmittelbarkeit der Herrschaft Büren 1658; ferner Fahne, UB. des Geschlechts Meschede, 17. Die Bemerkung über Datirung daselbst irrig.

731.

Graf Heinrich von Sternberg verbürgt sich u. a. dafür, dass der aus der Gefangenschaft entlassene Bischof Bruno von Osnabrück Urfehde halten und den Entscheidungen der Bischöfe Otto von Münster und Simon von Paderborn u. a. sich fügen werde. Münster 125(7)8 März 7.

Gedr. UB. III, 632; Kündlinger, Volmestein II, 31 und Reg. Lipp. Regg. 202 Nr. 289 zu 1257 März 5.

732.

Erzbischof Konrad von Köln bestätigt die Schenkung eines kölnischen Ministerialen an Kl. Bredelar. Köln 125(7)8 März 23.

In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, universis Christi fidelibus imperpetuum. Quia nostrum interest, tam pro favore religionis quam ex debito officii pastoralis omnium religiosorum et maxime illorum, qui contempto mundi flore ordini artiori se constrinxerunt, necessitati subvenire et eorum causas efficaciter expedire, ut tanto quietius domino famulentur et ut nostri aput ipsum iugiter suis precibus memorentur, sciat igitur presens etas et postera, quod Helmwicus miles dictus de Elsepe, ministerialis noster et castellanus in Ruden, quedam bona habuit in villa Dreuere sita, que proprietario iure ab ecclesia monialium in Frundeberg titulo emptionis legitime operavit et nostro tempore quiete possedit. Evoluta autem aliquanto temporis spatio idem Helmwicus divina inspiratione proventus eadem bona cum omnibus pertinentiis suis, agris videlicet cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis, aquarum decursibus de plenario consensu et voluntate domine Hildegundis uxoris sue, nam liberis caruit, et Godefridi dicti de Sumere consanguinei sui et heredis et uxoris sue aliorumque heredum suorum pro remedio anime sue et uxoris et carorum suorum beate Marie virgini gloriose monasterii in Bredelar, Cysterciensis ordinis, permissione nostra mediante sollempniter legavit, libere et quiete veri dominii iure perhenniter possidenda omni iuri suo in eisdem bonis hactenus habito publice cedens cum heredibus universis abbatem Alexandrum monasterii iam dicti et fratres suos in possessionem eorundem bonorum favorabiliter introduxit warandiam prestans et, quicquid ad similitudinem huius donationis pertinuit, affectuose totum adimplevit. Proinde abbas et conventus claustrum memorati Helmwici prefati et uxoris sue beneficiis devote respondententes consortium fraternitatis sue et sepulturam apud eos ipsis concesserunt omniumque bonorum, in quibus domino deserviunt, plenariam participationem. Nos vero hac pia actione et mutua familiaritate utriusque partis plurimum delectati amore Ihesu Christi eiusque pie matris Marie virginis gloriose, quia iam dictum claustrum cum rebus omnibus et personis in nostram protectionem recepimus specialem, in hac parte sibi providere cupientes prefati Helmwici et uxoris sue religiosam donationem sincere approbantes auctoritate nostra confirmamus, utpote ministeriales nostri, et in testimonium huius donationis et habitationis rati presentem paginam sigilli nostri appensione roboramus prohibentes et sub anathemate districtius inhibentes, ne quis sepe dictum claustrum in bonis prelibatis de cetero presumat inquietare vel indebite molestare. Huius rei testes sunt: Conradus subprior fratrum Predicatorum in Susato et socius suus Rothgerus, Heinricus in Bedelike prepositus; milites: Heinricus scultetus Susatiensis, tunc temporis marscalcus, Albertus de Stormede, Godefridus de Meschede, Bernardus de Boderike, Gerwinus de Bokeneuorde, Alexander, Rodolfus de Burbenne, Hermannus de Nehem, Heinricus de Aflen, Gerhardus de Lynderenbike, Suikerus et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M^o.C^o.L^o septimo, indictione XV.,

sedi apostolice presidente reverendo papa Alexandro II^oII., imperium nobili rege Richardo regente. Datum Colonie in palatio nostro X^o. Kalendas Aprilis, pontificatus nostri anno X^oVII^oII.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Patroclusstift in Soest Nr. 31. An geflochtenen blauweissrothen Leinenschnüren Siegel Konrads mit Rücksiegel (betende Figur). Bredelarer Schrift und Regest den Schnüren angeheftet.

733.

*Graf Gottschalk d. ä. von Pyrmont und seine Söhne Gottschalk und Hermann überlassen das Ober-
eigenthum an 3 Hufen zu Ahe bei Schauenburg dem Bischof Widukind von Minden; dieser nimmt
dieselben an und übereignet andere Hufen dem Kl. Wennigsen. Hannover 1258 März 30.*

Gedr. Hodenberg, Calenb. UB. VII, 39.

734.

*Bischof Simon von Paderborn schenkt dem Kl. Hardehausen einen Hof in der Neustadt Warburg.
1258 April 10.*

Symon Dei gratia Paderburnensis ecclesie episcopus universis hoc scriptum auditoris salutem in eo, qui est vera salus. Presentibus protestamur, quod nos cum consensu capituli nostri et ministerialium ecclesie nostre proprietatem aree nostre in novo oppido in Warthberg ecclesie Herswithehusensi contulimus cum omni libertate et exemptione speciali, quam eadem area in vigiliis minime faciendis vel exactionibus sive obsequiis ad usus oppidorum necessariis nullatenus prestandis ante nostra tempora retinebat et in ipsa libertate et exemptione ad nos exstitit devoluta. Ceterum cum nos quondam de consensu capituli et ministerialium ecclesie nostre eandem aream cum edificiis eiusdem Alberoni militi dicto de Welethe in pheodo contulerimus, ipsa vice dantes eidem liberam facultatem de predicta area locatione, impigneratione seu etiam venditione, quicquid eidem expedire poterat faciendi, venditionem eiusdem aree cum edificiis suis et omni libertate predicta, quam Albero prefatus miles fecit ecclesie Herswithehusensi, gratam et ratam habemus, consensu capituli et ministerialium ecclesie nostre nichilominus¹⁾ accedente. Ut autem ipsum factum nostrum et ecclesie nostre cum omni gratia Alberoni militi in eadem area quondam concessa ecclesie memorate stabile et firmum perpetualiter perseveret, presens scriptum sigilli nostri et ecclesie nostre Paderburnensis appensione duximus roborandum. Datum anno Domini millesimo C^oC.LVIII^o., mense Aprili, quarto²⁾ Ydus eiusdem mensis.

¹⁾ nichillominus *Or.* ²⁾ quanto mit überschriebenem r.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 111. Beide Siegel vom Pergamentstreifen ab.

735.

*Propst Sweder von St. Peter und Andreas in Paderborn, Domscholaster Johann von Paderborn und
Pleban Joachim von Vilsen als Mitsiegler in Sühnurkunde Gottschalks von Erwitte, Vogts von
Geseke, und seines Sohnes Rudolf mit der Stadt Geseke genannt. 1258 April 16.*

*Gedr. Seibertz, UB. I, 311 mit April 20; Fahne, UB. des Geschl. Meschede, 14. Pfarrer Joachim
von Vilsen auch Mitsiegler in Urk. desselben Vogts ähnlichen Inhalts von 125(6)7 März 5. Seibertz
I, S. 389 Anm. (Or. im Kgl. St.-A. Münster, Geseke 11 und 12. Siegel fehlen.)*

736.

*Papst Alexander IV. bestätigt den Verkauf mehrerer nicht genannter Güter seitens des Kl. Corvei
an Kl. Hardehausen. Viterbo 1258 April 30.*

*Gedr. UB. V, 598 nach Transsumpt von 1274 Febr. 5 im Domarchiv zu Osnabrück; Transsumpt von
1308 März 25 im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 113. Vgl. oben Nr. 467, 505—7.*

737.

Die Rathmänner von Brilon bekunden, dass Ludolf d. j. von Metzinchusen, Sohn des Ritters Ludolf, dem Abt Alexander und Kl. Bredelar Bürgschaft für dem Kl. überlassene Güter in Rösenbeck mit Zustimmung seiner Erben: Walters von Metzenchusen, der Brüder Suicher und Ulrich, Ludolf und Sweder geleistet; dann den Novizenmeister Magister Johann und den Konversen Ekbert in den Besitz derselben eingeführt habe. Zeugen: genannte Rathmänner. Brilon 1258 Mai 1.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 64. An geflochtenen blauweissrothen Leinenfäden beschädigtes Siegel der Stadt Brilon, wie Westf. Sieg. Taf. 66 Nr. 1. Gedr. Seibertz UB. I, 312 nach obiger Vorlage. Darin zu korrigiren: S. 390 Z. 13 deinde, Z. 19 quoque statt ergo, Z. 21 sententia statt forma, Z. 4 von u. Gime statt Gune. Reg. Philippi, Siegener UB. I, 26.

738.

Papst Alexander IV. gestattet dem Cistercienserkl. Bredelar in der Paderborner Diöcese, alle Güter, welche seinen Angehörigen, wenn sie in der Welt geblieben, zugefallen wären, mit Ausnahme der Lehengüter, zu beanspruchen und zu behalten. Viterbo 1258 Mai 7.

Gedr. UB. V, 600.

739.

Graf Otto von Everstein verkauft dem Kl. Wormeln einen Hof daselbst vorbehaltlich des Wiederkaufs. Volkmarsen 1258 Mai 14.

Otto Dei gratia comes de Eversten omnibus Christi fidelibus hoc scriptum intuentibus salutem in salutis auctore. Tenore presentium tam presentibus quam futuris notum esse cupimus, quod nos curiam nostram in Wormlo sitam conventui iam dicte ville vendidimus cum omni fructu inde proveniente, tali exceptione, si senior de Buren aut Albertus filius noster eam emere voluerit, a festo beati Michahelis nunc instantis anni facere possunt. Si autem hunc terminum neglexerint duorum annorum, deinceps emere non poterunt. Emptio autem erit summa centum marcarum. Huius facti testes sunt: Rodolfus de Stenuorde, Tethardus de Norde, Tidericus de Horehusen, Bodo de Monte, Iohannes de Nedere, Thetmarus de Uflen, Conradus de Wethen, Ernestus de Howede. Proprietatem curie superius dicte ab ecclesia Maguntina nostris expensis obtinebimus. Ad evidentiam et firmitatem huius rei Albertus filius noster consensit hanc paginam conscribi et sigillo nostro roborari. Acta sunt hec anno gratie M^o.CC^o.LVIII., in Uolcmarsen, sequenti die Servatii, presidente Maguntine ecclesie Gerhardo, regnante Righardo Romanorum rege.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Wormeln Nr. 5. An Pergamentstreifen Bruchstück des Eversteinschen Siegels. Gedr. Spilcker, Everstein Nr. 111. Berthold d. ä. von Büren war Vater der Gisla, Frau Ottos v. E. Vgl. Ztschr. XLIII, 2, 41 und Stammtafel. Rückschrift s. XV. upp den vryenhoff.

740.

Die Grafen Gottschalk und Hermann von Pymont verkaufen dem Grafen Heinrich von Hoya mit Zustimmung des Lehnsherrn, Bischofs von Minden, den Zehnten in Balge und in Renne, auch die Vogtei in Natenstedt. Unter den Zeugen Bischof Widukind von Minden und Ludolf von Dassel. Hallermund 1258 Mai 23.

Gedr. Gruppen, Orig. Pym. et Swal. 88. Hodenberg, Hoyer UB. 17 (n. d. Or. mit anhängendem Siegel).

741.

Rathmänner und Bürger der Stadt Paderborn bekunden, dass Albert gen. Plape sein Haus dem Kl. Abdinghof u. dieses dasselbe dem Heinrich Carnifex überlassen hat. 1258 Mai 31.

Consules et burgenses civitatis Paderbornensis omnibus presentem paginam inspecturis salutem in Domino. Tenore presentium protestamur, quod Albertus dictus Plape domum suam contulit ecclesie

sancti Pauli Paderbornensis libere et absolute, quam domum Henricus carnifex dictus Neppelin sibi conferri postulavit a capitulo prefate ecclesie. Quam ab eo recepit iure hereditario tali ratione, ut ipse, vel quicumque successorum suorum domum illam habuerit, eam de proprio sumptu edificet, sive ex usu sive ex vetustate fuerit collapsa, et singulis annis in cena Domini triginta denarios bonorum et legalium denariorum in civitate Paderbornensi predictae ecclesie persolvat, XII denariis, qui de area domus dabuntur, nequaquam in computationem prescripte pensionis procedentibus. Ne autem huiusmodi factum aliquo casu possit iufirmari, presentem membranam sigillo nostro duximus roborandam. Testes huius rei sunt: Andreas Wltur, Helmicus Wlpis, Yshusen¹⁾, Iohannes de Scerue, Hermannus de Ammereken, Iohannes de Tulo, Conrat Suicgard, Ludolfus sutor, Hermannus Salentin et alii quam plures. Datum anno Domini M^o.C^oC. quinquagesimo octavo, pridie Kalendas Iunii.

¹⁾ So Kopiar, statt Ysherus?

Aus Msc. VII, 4217 fol. 142v im Kgl. St.-A. Münster. Dasselbst Notiz über die späteren Besitzer des Hauses.

742.

Bischof Simon von Paderborn belehnt Raven von Papenheim mit einem Kornspeicher. 1258 Mai.

Simon Dei gratia Paderbornensis episcopus universis presens scriptum inspecturis salutem in Domino.¹⁾ Presentibus protestamur et notum facimus, quod nos aream granarii Ravenonis militis dicti de Papenheim, castellani nostri in Wartburg, in ipso castro usque ad granarium nostrum eidem contulimus ab ipso et suis heredibus iure pheodali perpetuo possidendam. Datum anno millesimo ducentesimo quinquagesimo octavo, mense Maio.

¹⁾ conspecturis sal. a Dom. Abschrift.

Nach Abschr. Falckenheiners aus dem „Copeibuch aller von Papenheim“ Bl. 103 in dessen Handschriften VII, S. 161.

743.

Ritter Conrad v. Elben bekundet, dass die Töchter Widukinds von Holzheim dem Verkauf einer Reihe Hufen an Kl. Hardehausen zugestimmt haben. Gudensberg 1258 Juni 29.

Conradus miles de Elbene universis hoc scriptum audituris salutem in Domino. Notum sit omnibus, quod neptes mee Gertrudis et Mechildis, filie domini Widekindi de Holzheim, iubente patre earum consentienteque domino Theoderico fratre meo, avo earum, me etiam presente, renunciaverunt penitus omni iuri, quod eis competebat in septem mansis et dimidio manso et cunctis pertinentiis eorum, quos W(idekindus) miles pater earum et fratres eius C(onradus) et U(nargus)¹⁾ pari consensu abbati et conventui in Hersuithhusen vendiderunt, sicut in privilegio super hoc confecto plenius continetur. Cuius rei testes sunt mecum: Rotbertus de Mezce et Conradus de Werhene, Conradus filius fratris mei Th(eoderici) supradicti, Conradus de Bertholderode, Thetmarus Bitterssole, Theodericus Iupan. Acta sunt hec anno gratie millesimo ducentesimo quinquagesimo octavo, in die apostolorum Petri et Pauli, in castro Gudensberg.

¹⁾ Ergänzt nach Urk. v. 1258; vgl. unten. Nr. 764.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen 114. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen.

744.

Auf Betreiben des Bischofs Simon von Paderborn schliessen Domkapitel u. Ministerialen der Kirche von Bremen, Graf Iohann v. Oldenburg und die Stadt Bremen eine Vereinbarung, worin sie sich gegenseitig Schutz gegen ihre Feinde, namentlich die Rustringer, und Beobachtung der Rechte eines Jeden zusagen. Wollen Ministerialen und Rathmänner von Bremen eine festere Einigung, so sollen sie es thun, wenn Bischof Simon anwesend sein kann. Bremen 1258 Juni.

Gedr. Brem. UB. I, 289.

745.

Vogt Ludwig von Homberg und seine Frau verkaufen Häuser und Höfe in Klein-Englis an Kl. Hardehausen. 1258 Juni.

Ego Lodewicus advocatus de Homberg et Conegundis uxor mea universis hoc scriptum auditoris salutem eternam. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos pari consensu vendidimus abbati et conventui de Herswithehusen, Cisterciensis ordinis, omnes domos et areas, quas habuimus in minori Engilgis pro sex marcis absolute et libere iure perpetuo possidendas. Insuper pro eadem summa consensimus et permisimus, quod Conradus filius Tammonis et Gertrudis uxor eius prefatis abbati et suo conventui omnia bona sua in predicta villa et circa villam sita, scilicet agros, domos, areas et pascua cum ceteris suis pertinentiis vendiderunt totamque proprietatem suam ibidem transtulerunt integraliter ad eosdem. Quorum plane bonorum nos una cum ipsis warandiam debitam prestamus. Notandum, quod coram nobis Gerlacus, Volcmarus et Lodewicus fratres et Iohannes, Rilindis et Hadewigis sorores eorum renunciaverunt penitus omni iuri, quod sibi in bonis eisdem competere videbatur. Igitur ut ea gesta monasterio in Herswithehusen in perpetuum inconvulsa permaneant, ego Lodewicus hanc paginam super hoc contractu confectam feci conscribi et sigilli mei munimine roborari. Acta sunt hec anno gratie millesimo ducentesimo quinquagesimo octavo, mense Iunio, coram testibus istis: Thetmaro plebano de Homberch, Alberto plebano de Diliche, fratre Iohanne, cellerario de Herswithehusen, fratre Hermanno et Timmone professis ibidem; militibus: Hermanno Meysenbuc, Roberto de Cassele et Gumperto Cristiano, sculteto de Cassele, Norperto, Sifrido de Winthusen, Bonefacio et aliis multis.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 113. Siegel und Befestigung fehlen jetzt.

746.

Bischof Simon von Paderborn vermittelt mit Erzbischof Gerhard von Mainz, den Äbten von Fulda und Hersfeld zwischen den Grafen Ludwig und Gottfried von Ziegenhain; die Einigungsbedingungen wurden in 10 Punkten festgesetzt. 1258 Juli 1.

Reg. Wenck, Hess. Landesgesch. II, UB. S. 184 Anm. Zweimaliges Reg. bei Böhmer-Will, Regg. arch. Mag. II, 343 Nr. 221 und 345 Nr. 234, das eine Mal zu Juli 1, das andere Mal zu 1258. Nach Ilgen und Vogel, Kritische Untersuchungen u. s. w. in Hess. Ztschr. Neue Folge Bd. 10, 372 fast vollständig zerstörtes Or. im Kgl. St.-A. Marburg mit Datum Juli 1.

747.

Ritter Heinrich von Homburg überlässt an Kl. Falkenhagen die von Ritter Berthold v. Brakele an dasselbe verkaufte Villa Villenhusen. Homburg 1258 Juli 1.

Omnibus presentes litteras inspecturis Henricus de Honburg¹⁾ miles promptam ac benevolam ad eorum beneplacita voluntatem. Presentibus protestamur et notum facimus universis, quod nos cum consensu et voluntate nostrorum heredum ad preces dilecti nostri Bertoldi de Brakele consanguinei et amici favorabiles inclinati, villam in Villenhusen, quam Albero miles de Herstelle a nobis in feodo tenebat, et cenobium in Ualkenhagen ab ipso milite suis denariis propriis comparavit, eidem cenobio cum agris, nemoribus, pascuis, aquis, pratis, cultis pariter et colendis, cum omnibus attinentiis ac iuribus universis contulimus libere et benigne et nobis pro huiusmodi recompensatione beneficii idem²⁾ cenobium et uxori nostre defuncte plenam fraternitatem contulit, ita quod uxoris nostre et etiam nostrum post mortem nostram anniversarium peragant, sicut eorum anniversarii agi solent. Huius rei et facti testes sunt, quorum personas subscriptis nominibus explicamus: dominus Bertoldus de Brakele, dominus scultetus de Sosato, Hartungus¹⁾ de Helze, Conradus de Gandersem, Ernestus de Rode, Fridericus de Istindorp¹⁾ Alexander de Flecten, Hermannus de Stenhem, milites; capellanus de Hindeneburg, Ludolfus de Corbyea, Fridericus de Istindorp, Conradus de Holthusen, famuli, et alii quam plures. Ut autem hec nostra

donatio rata et stabilis et inconvulsa et inviolabilis perseveret, presentem paginam sigillo nostro et sigillo domini Bertoldi de Brakele firmiter fecimus communiri. Datum Homburg anno Dominice incarnationis M^o.C^o.L^oVII^oI., Kalendas Iulii.

¹⁾ Hartunhus Or. ²⁾ iidem Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Falkenhagen Nr. 4, seit Säkularisierung im Besitz des Studienfonds in Paderborn. Von den beiden an Pergamentstreifen angehängten Siegeln ist das dreieckige Heinrichs v. Homburg, nach rechts aufsteigender Löwe, mit Fehrand, ziemlich gut erhalten; das Bertholds von Brakele fehlt sammt Befestigung. Reg. Lipp. Regg. I, 205 Nr. 296 und Dürre, Homburg Nr. 88. Ztschr. XXXVII, 2, 119 (Giefers) zu 1250 Juni 24. Dass wie oben zu datiren ist, folgt wohl aus Dürre, Homburg 86, wo ebenfalls Heinrichs verstorbenen Gemahlin gedacht wird.

748.

Hermann von Wolfershausen verzichtet auf Pfandrechte an Gütern in Holzheim, die Kl. Hardehausen kauft. 1258 Juli 7.

Hermannus de Wolfershusen universis hoc scriptum auditoris salutem in Domino. Notum sit omnibus, quod, cum fideiussor essem ad Iudeos Widekindi de Holzheim, et ipse michi bona sua in Holzheim titulo pignoris obligasset, fratres de Herswithehusen, prohibueram, ne in predicta villa bona emerent ab eodem. Verum ad petitionem¹⁾ prefati W(idekindi) consencio et concedo, ut bona, que abbas et suus conventus emere decreverunt, emant cum suis pertinenciis salva pace, et ego verbo et scripto sigillo meo signato penitus renuncio iuri meo. Huius rei testes sunt: Thetmarus plebanus de Homberg, Lodewicus de Vohele scultetus, Everhardus et Conradus Holzsadele, Ekehardus de Vilsberg, Giso Springel, Everhardus quondam scultetus et alii plures. Datum anno gratie millesimo ducentesimo quinquagesimo VII^oI., Nonas Iulii.

¹⁾ petitionem Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 116. Siegel und Befestigung aus dem Einschnitte verloren. Gedr. Wigand, Archiv I, 2 S. 68.

749.

Bischof Simon v. Paderborn tauscht mit dem Stift Herford Ministerialen. Kleinenberg 1258 Juli 12.

Symon Dei gratia Paderbornensis episcopus universis presens scriptum visuris notum facimus, quod nos Sinderammum de Scutemere et Cunegundim sororem eius, cum ministeriales ecclesie nostre essent, ipsos Heruordensi ecclesie in ministeriales tradidimus, Ludolfum et Heinricum fratres, natos Heitrici de Oldendorpe, recipientes in concambium pro eisdem, ab ipsis ecclesie Paderbornensi debite fidelitatis prestito iuramento. Datum in Clinenberge, anno Domini M^o.C^o.LVII^oI., II^oII. Idus Iulii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstabt. Herford Nr. 52. Siegel und Befestigung abgefallen.

750.

Edelherr Bernhard zur Lippe überträgt mit seinem Bruder B. Otto v. Münster behufs Stiftung einer Familienmemorie einen Zehnten aus Horst an Kl. Rengering. Wolbeck 1258 Juli 18.

Gedr. UB. III, 635. Reg. Lipp. Regg. II, 17 Nr. 490.

751.

Dem Grafen Gottschalk von Pymont und seinen Söhnen Gottschalk und Hermann resigniren die Brüder von Brüninghausen den Zehnten dreier Hufen in Eydingehusen; die Grafen Gottschalk und Hermann von Pymont resigniren denselben dem Bischof Widukind von Minden. Neustadt 1258 Juli 23 und Lügde 1258 Juli 30.

Gedr. Hodenberg, Calenb. UB. I, 35 und 36. Ueber Eydingehusen vgl. daselbst S. 2 Anm. 1.

752.

Bürger in Geismar verkaufen dem Kl. Hardehausen ihre Güter in Klein-Englis. 1258 Juli.

Ego Conradus et Gertrudis uxor mea, cives oppidi Fritslariensis, universis hoc scriptum audituris salutem in Domino. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos et liberi nostri Wilhelmus et Hildeburgis uno animo et pari consensu vendidimus abbati et conventui monasterii in Herswithehusen, Cisterciensis ordinis, omnia bona nostra in minori Engilgis tam in villa quam extra villam sita, videlicet agros, domos, areas, horrea, prata, pascua cum ceteris suis pertinentiis pro viginti marcis, translata integraliter proprietate nostra sine exceptione qualibet ad eosdem. Que nimirum bona absolute et libere iure perpetuo possidenda iam presentavimus memoratis emptoribus et quamdiu in hac vita sumus, warandiam debitam prestamus. Igitur ut, que a nobis dicta et gesta sunt, prefato monasterio inconvulsa permaneant, presentem paginam super contractu isto confectam conscribi et sigillo civium nostrorum fecimus consignari. Acta sunt hec anno gratie millesimo ducentesimo quinquagesimo octavo mense Iulio, coram testibus subnotatis: Gebenone, Trochtmaro, Alberto filio monetarii, Conrado Munin, Conrado domine Gude, Hertwico Pagano, Godelibo et aliis multis.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 115. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen.

753.

Das Paderborner Domkapitel bestätigt das Wachszinsigenrecht einer Familie. Paderborn 1258 August 2.

In nomine sancte et individue trinitatis Amen. Henricus Dei gratia prepositus, Rabodo decanus, Heinricus thesaurarius et capitulum ecclesie Paderbornensis universis presens scriptum visuris perpetuam in Domino salutem. Quia lubrica est mens hominis et ad oblivionem facilis, ea, que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, scripti solent memoria perhennari. Noverint igitur universi, quod quedam mulier Imeka nomine habens mansionem in villa Brucke ante Bileuelde, cum adhuc viveret et esset libere condicionis, pro remedio anime sue et pro commodo temporali dedit se una cum filiis et¹⁾ filiabus suis iure cerocensuali super altare sancti Liborii Paderbornensis, ita quod, quicumque eorum esset maior natu, daret annuatim in festo Liborii super altare ipsius fundum cere vel duos denarios, et quicumque eorum moreretur et esset silfmundig, daret meliorem vestem super predictum altare, et sibi ad invicem in hereditate succederent. Hec sunt nomina filiorum: Thederat mortuus, Alfart extra provinciam, Iohan conversus Campi sancte Marie, Hemminc in indagine moratur Stenhagen; filie vero predictae Emeken: Windelgart, Methelt, Gerburg mortua, Ida mortua. Predicta Windelgart habet maritum Bileuelde, Leuoldum nomine, qui habent filios et filias. Hec sunt nomina filiorum: Gerlag, qui moratur Limego et habet filiam Gerhardi de Orlinghusen, Leuolt et Echart, qui morantur Bileuelde. Filie vero: Megthelt, maritus eius, Geselbrach Bileuelde; altera filia Windelgart mortua et habet filium dictum Brun. Item Megthelt filia predictae Emeken habet pueros Helmigart, Regenwise, qui morantur in molendino Vmlo. Pueri: Regenwise, Herman, Heinric, Giselbrahc, Meinhart, Iohan, Alheit et Mechtilt. Item filia Emeken Ida nomine habet pueros Thideric et Gertrut in opido Bileuelde. Item Gerburg filia predictae Emeken habet filiam Kristinam in opido Bileuelde. Cum autem predicta progenies Emeken ius cerocensuale, sicut prescriptum est, super altare sancti Liborii recongnoscant, et casu inopinato ex incendio fulguris, quod Bileuelde olim contigit, conditionis sue perdidierint privilegium, nos precibus eorum annuentes presens scriptum sigillo capituli nostri duximus roborandum eorum privilegium innovando. Datum Paderborne anno Domino M^o.C^oC. quinquagesimo octavo, II^oII. Nonas Augusti.

¹⁾ filiis et *wiederholt Or.*

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fsth. Paderborn, Nr. 213. Brücke wahrscheinlich Bauerschaft Brok im Amte Brackwede bei Bielefeld. Ueber ältere Erwähnung Bielefelds als oppidum vgl. UB. III, S. 90.

754.

Propst Berthold von Hofgeismar, Dekan von St. Peter in Mainz, überlässt dem Kl. Hardehausen ein Drittel des Zehnten vom Südberg bei Hofgeismar. Mainz 1258 August 2.

Ber(toldus) Dei gratia prepositus Gesmariensis et decanus sancti Petri in Maguntia viro religioso G(erhardo) abbati et conventui in Herswithehusen oraciones in Christo devotas cum promptitudine¹⁾ obsequendi. Cum religiosorum petitionibus porrectis devote ac humiliter sit pie in summo pontifice annuendum, ut ipsarum meritis exauditores earundem post presens ergastulum in sinu Abrahe penitus collocentur, nos vestrarum precum interventu nobis oblato tam suppliciter²⁾ volentes ex affectu cordis intimo inclinari, tertiam partem decime in Suthberg iuxta Gesmariam nobis ratione prepositure nostre ibidem actenus pertinentem, nunc autem vacantem, vobis et monasterio vestro offerimus perpetuo possidendam. Et hoc appensione sigilli nostri firmiter protestamur. Actum Maguntie anno Domini M^o.C^oC.L^oVIII^o., mense Augusto, in crastino beati Petri.

¹⁾ promptitudine Or. ²⁾ suppliciter Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 117. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Die Bestätigung der Kanoniker unten Nr. 759. Vgl. oben Nr. 527. Sutberg war eine Flurabtheilung bei Geismar.

755.

Beilegung eines Besitzstreites zwischen Ritter Berthold von Calden und Kl. Hardehausen. Hofgeismar 1258 August 11.

Theodericus Dei gratia plebanus et viceprepositus in Geysmaria, Hermannus scul(t)hetus et consules oppidi eiusdem universis hoc scriptum auditoris salutem eternam. Notum sit omnibus, quod post decessum Alberti militis de Calden, Bertholdus miles frater eius abbatem et conventum de Herswithehusen impetiit imponens eis, quod frater suus in ultima voluntate positus aliquantam pecuniam et quasdam res alias sibi et Alberto filio suo designasset. Cui cum frater Gumpertus et frater Iohannes cellerarius et alii nuntii monasterii ex parte abbatis et conventus sui satisfacere parati essent, prout iusticia dictaret, quod nichil eis penitus assignasset, consilio amicorum suorum tam Bertholdus quam Albertus filius suus renuntiaverunt penitus actioni pariter et cause. Preterea predictus B(ertholdus) coram nobis publice recognovit, quod nec ipse nec liberi sui quicquam iuris haberent in omnibus, que fratris sui defuncti fuerant, ex quo eis de bona voluntate et gratia minime contulisset. Insuper protestatus est manifeste, quod grata et rata habet omnia, quecunque frater suus A(lbertus) monasterio et fratribus de Herswithehusen pro anime sue remedio bona fecit. Professus est etiam, sese velle tum pro fratris sui, tum pro Dei amore fratres antedicti monasterii pro suo posse in omnibus promovere. Igitur ut ea, que dicta et gesta sunt, de facili perversa improbitate non mutantur, ego Theodericus vices gerens prepositi adhibito sigillo civium presentem paginam super premissis confectam duxi sigilli mei munimine roborandam. Data in Geysmaria anno gratie millesimo ducentesimo quinquagesimo octavo, in crastino beati Laurentii martyris, coram testibus subnotatis: Theoderico filio Wilhelmi, Gerhardo de Schaten, Hildebrando de Calden, sacerdotibus; Ernesto Crigel, Theoderico de²⁾ . . . militibus; Iohanne de Calden, Theoderico de Wartberg, Lodewico filio Ordonis, Iohanne filio Marchwini et aliis multis.

¹⁾ fratri Or. ²⁾ Name abgerissen.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 118. Beide Siegel von den Pergamentstreifen ab.

756.

Bischof Iohann von Hildesheim an die Äbtissin Ida von Herford. Poppenburg 1258 Septbr. 5 (?).

Iohannes Dei gratia Hildensemensis episcopus honorabili domini sue Ide Hervordensis ecclesie abbatisse in devotis orationibus sinceram in Domino caritatem. . . . Datum Poppenburg anno Domini M^o.C^oC.LVIII^o., Nonis¹⁾ Septembris pontificatus nostri anno primo.

¹⁾ nono Abschrift.

Aus Msc. VII, 3301 pag. 99 im Kgl. St.-A. Münster aus der Storchschen Sammlung saec. XVIII mit Bemerkung, dass Authenticum vorhanden gewesen.

757.

Abt Heinrich von Hersfeld und Fulda bekundet, dass Gerold und Iohann von Calden ihre Güter in Hadebrachteshusen an Kl. Hardehausen verkauft haben vorbehaltlich einer Rente von 15 Denare für die Pfarrei von Frohnhausen (?). Zeugen: Konrad, Propst von St. Johann bei Hersfeld, Berthold, Propst von St. Michael, Gerlach, Propst von Marienberg bei Fulda. Fulda 1258 September 15.

So Hardehauser Repertorium im Kgl. St.-A. Münster aus Msc. VII, 4509^c p. 6. Vgl. zu diesem Reg. Nr. 760. von 1258 Oktober 9.

758.

Edelherr Bernhard zur Lippe und Gemahlin Sophia treffen mit Rathmännern und Konvent des Klosters in Lippstadt Verordnungen über die Klostereinkünfte. Kl. Lippstadt 1258 Septbr. 20.

Bernhardus maior vir nobilis dominus de Lippia et uxor ipsius illustris domina Sophia, consules eiusdem oppidi atque conventus sancte Marie in oppido Lipp(ensi) omnibus presentis pagine inspectoribus salutem in omnium salutis auctore. Quoniam omnium habere memoriam non est humanitatis sed divinitatis, que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, scriptis et memoriis ea solent perhennari. Ad noticiam tam presentium quam futurorum desideramus pervenire, quod nos unanimi consensu statuimus et ordinavimus, ut annona pensionaria, que ad claustrum beate Marie in Lippia videbitur pertinere, viro fideli et circumspecto, in quem convenerimus vel cui commiserimus, integraliter presentetur ad sustentationem competentem tam prepositi et sacerdotum quam dominarum convenienter per circulum anni exponendam. Denarios vero pratorum et ortorum sive de aliqua pensione emetgentes in subsidium dominarum ad lacticia sive in caseis vel butiro statuimus convertendos. Necessaria de horreo curie ad necessitatem claustrum ordinavimus exponencia. Cibaria, que offerentur ad ecclesiam beate Marie in foro, media pars prebendarum preposito et suis cedet sacerdotibus, reliqua vero pars dominabus in claustrum sepe nominatis. De oblationibus dicte ecclesie in foro argenteis prepositus, quicumque fuerit, ruinas domorum et destructiones sepium vel curie suis propriis expensis sufficienter reparabit. Ecclesia vero claustralis cum omnibus proventibus suis dictis dominabus serviat excepta secunda missa, que ad subsidium structure eiusdem ecclesie conferetur. In festivitatibus dominice nativitatis, resurrectionis, pentecostes et matris misericordiarum prepositus dictis dominabus servicia delicatissima ministrabit. Statuimus etiam ac ordinavimus, ut omni annorum circulo revoluto tempore debito tam vivorum quam mortuorum progeniei domini Lipp(ensis) memoria sollempniter peragatur. Ut autem huius ordinationis firmitas inviolabiliter observetur, presentem paginam sigillorum nostrorum appensione duximus muniendam. Acta sunt hec in claustrum Lippie anno Domini M^o.C^o.C. quinquagesimo octavo, in vigilia Mathei apostoli et evangeliste, presente domino nostro B(ernhardo) de Lippia et domina nostra comitissa de Rauensberg, domino L. camerario, domino H. preposito, domino L. sacerdote, domino Iohanni militi dicto de Lippia, consulibus Lipp(ensibus) et aliis quam pluribus, qui huius ordinationis decreto affuerunt.

Or. im Fürstl. Lipp. Arch. zu Detmold. An Pergamentstreifen das Siegel Bernhards (Abb. Gruppen, Orig. Germ. 3, 224, das kleinere Reitersiegel), Sophiens (Abb. Lipp. Regg. I, Nr. 14), des Klosters und der Stadt, in verschieden grossen Bruchstücken. Reg. Lipp. Regg. 1, 206 Nr. 299. Dasselbst in den Zeugenmamen A. statt L.

759.

Kanoniker von Hofgeismar heissen eine Schenkung ihres Propstes an Kl. Hardehausen gut. Hofgeismar 1258 September 21.

Gerhardus et Theodericus, Conradus et Cono, canonici ecclesie Gesmariensis, universis hoc scriptum auditoris salutem in Domino. Presenti scripto protestamur, quod nos omnes pariter et singuli donationem, quam fecit dominus Bertholdus, nostre Gesmariensis ecclesie prepositus, conferendo monasterio in Hersuithhusen tertiam partem decime in Suberg¹), quam de manu ipsius in feudo tenuerat Albertus

miles de Calden, ratam et gratam habentes approbamus et eidem monasterio ad ius perpetue proprietatis sigillo nostre ecclesie confirmamus. Datum in Gesmaria anno gratie M^o.C^oC.LVII^oII., in die Matthei apostoli et evangeliste.

¹⁾ *So Or.*

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen, Nr. 119. Siegel und Befestigung fehlen. Vgl. oben Nr. 754.

760.

Geismarer Geistliche bekunden, dass die Freien Gerold u. Johann von Calden ihre Besitzungen dem Kl. Hardehausen verkauft haben. Hofgeismar 1258 Oktober 9.

Gerhardus et Theodericus sacerdotes, Conradus dyaconus et Conradus subdiaconus, confratres ecclesie sancte Marie in Geysmaria, omnibus hanc paginam inspecturis in Domino salutem. Tenore presentium protestamur notumque facimus presentibus et futuris, quod Geroldus et Iohannes de Calden, homines libere conditionis, cum consensu legitimorum heredum suorum, videlicet Conegundis uxoris Geroldi, Rüdengeri, Iohannis et Geroldi filiorum, Helmburgis et Bertheidis filiarum eiusdem, Theoderici quoque, Conradi, Geroldi et Conegundis liberorum predicti Iohannis, integre vendiderunt omnia bona sua iuxta Hadebrachtishusen sita abbati et conventui monasterii in Herswithehusen, Cisterciensis ordinis, Paderbornensis dyocesis, pro novem marcis gravium et legalium denariorum iure perpetuo cum omnibus suis pertinentiis possidenda, et hec coram nobis recognoverunt, debitam eis warandiam prestantes et deinceps prestituri. Ut igitur hec rata maneant et inconvulsa, nos ad instantiam predictorum G(eroldi) et Io(hannis) presentem paginam conscribi et sigillo nostre ecclesie necnon sigillo civitatis nostre pro habundanti cautela et robore fecimus communiri. Testes huius rei sunt: Ernestus Crigel, Theodericus de Ufile, Bertoldus de Aseykindorp, Bertholdus de Calden, milites; Hermannus scultetus, Iohannes de Calden, Henricus de Nvinvuere¹⁾, consules in Geismaria; Henricus Burmester, Bernhardus Longus, Theodericus de Hengildirn, Euerwinus, rustici in Calden et alii quam plures. Actum et datum in Geysmaria anno Domini M^o.C^oC.LVII^oII., VI^oI. Idus Octobris.

¹⁾ *So Or. statt Nyennovere.*

*Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 120. Beide Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Auf der Rückseite von Hand saec. XIII. ex. Harthrath(usen); im Hardehauser Güterverzeichnis (oben Nr. 289a) Adebrachtshusen genannt, jetzt Mönchhof, eine Domäne bei Wilhelms-
thal NW. Kassel. Wahrscheinlich hat Hardehausen zu den in Nr. 289a angeführten Besitzungen noch mehr Hufen daselbst erworben und mit jenen zu einem grösseren Gute vereinigt, so dass das Dorf sich auflöste und an Stelle des Dorfnamens der des Gutes trat; Martin, Statistik von Niederhessen II, 342 (Spancken). Vgl. oben Nr. 757.*

761.

Bischof (Simon) von Paderborn (avunculus noster von den Ausstellern genannt) siegelt mit und ist erster Zeuge in der Urk. der Grafen Johann und Gerhard von Holstein für die Bürger zu Hamburg. Hamburg 1258 Oktober 10.

Gedr. Lappenberg, Hamb. UB. I, 632. Mediante Symone episcopo de Paderborne wurde am selben Tage Freundschaft zwischen den genannten Grafen und Bischof Johann von Lübeck gestiftet. Ueber diese Aufzeichnung vgl. Lüb. UB. I. S. 318 f. Nr. 290. Heilwigis, die Mutter der Grafen, war B. Simons Schwester.

762.

Ein päpstlicher Kommissar beauftragt den Paderborner Dompropst (Heinrich), den Abt (Thimo) von Corvey zur Zahlung einer mehreren italienischen Bankiers geschuldeten Summe zu veranlassen. 1258 Oktober.

1) Abbas ecclesie s(ancti) Iacobi de Pruino commissarius apostolicus subdelegat prepositum ecclesie Paderbornensis, quatenus sententiam a se latam in causa Iacobi Gisberti, Aldebrandi Brunetti et sociorum

contra abbatem et conventum Corbeyensem diocesis Paderbornensis exequatur, nimirum ut predictus abbas actoribus solvat 50 marcas et pro expensis 10 marcas. De 1258 sub sigillo.

So im Repertorium des Paderborner Kapselarchivs unter 115, 1; die Urkunde selbst ist verloren.

2) Extractus ex litteris commissarii apostolici de publica sententia contra abbatem et conventum Corbeiensem. Abbas ecclesie s. Iacobi de Priminio, Senonensis dyocesis, iudex seu executor a domino papa deputatus, dilecto sibi in Christo viro venerabili et discreto preposito ecclesie Paderbornensis vel eius vices gerenti salutem in Domino. Cum nos viros religiosos abbatem, priorem et conventum monasterii Corbeiensis, Paderbornensis diocesis, per Iohannem rectorem ecclesie de Vassenbecke procuratorem per nostram diffinitivam sententiam condemnaverimus etc. Datum anno Domini M^o.C^oC.LVII^oI., mense Octobris.

Nach Lib. Var. V. fol. 11. Wahrscheinlich hängen die Schulden des Corveyer Abts mit seiner Konfirmation im Jahre 1255 zusammen; vgl. Nr. 613. Die Kaufleute sind wohl Florentiner.

763.

Die Rathmänner von Marsberg urkunden über den Erwerb mehrerer Hufen in Esbike durch Kl. Bredelar. 1258 Dezember 5.

In nomine sancte et individue trinitatis. Universis Christi fidelibus hoc scriptum inspecturis consules Montis Martis rectum sapere et veritati inherere. Sicut merito laudatur, qui circa commissum sibi extitit fidelis et augmentavit, ita et digne culpatur, qui creditum sibi non adauxit set minoravit. Notum sit igitur tam presentibus quam posteris, quod, cum Gerlacus senior congruente Dikeber villicationem bonorum in Esbike ab ecclesia sanctorum Petri et Andree in Paderburne villicationis iure teneret, duos mansos eidem villicationi pertinentes distrahens unum Lodewico militi dicto de Esbike, alterum Regenhardo de Glindeger hominii iure porrexit, ita tamen, ut de quolibet manso fertonem perciperet annuatim. Annis vero aliquibus transactis eandem villicationem cum omnibus pertinentiis suis abbas et conventus monasterii in Bredelar, ordinis Cysterciensis, a Gerlaco iuniore et Elgero et Bernardo clerico, fratribus iam dicti Gerlaci filiis, pro quadam summa compararunt predictae ecclesie permissione. Postea Alexander prefati monasterii abbas et conventus, licet detentores eorundem mansorum impetere possent et gravare, utpote pro violenta detentione, bono tamen pacis et concordie potius intendere quam litem suscitare cupientes, alterum de distractis mansis a Theoderico de Dodinchusen, qui tunc temporis illum ad pensionem trium solidorum tenebat, mediantibus honestis viris Hermanno plebano in Esbike, Adam milite de Aspe, Lodewico de Lethe, Ludolfo de Capella, Conrado de Yburg magistro consulum, Theoderico Cnosh, datis sibi XII marcis legalis monete, redemerunt cum omnibus pertinentiis suis. Deinde idem Theodericus eundem mansum in manus abbatis claustrum iam dicti publice resignavit ipsumque et fratres suos in possessionem bonorum eiusdem mansi introduxit et tam idem Th(eodericus) et uxor et mater quam Hildegundis filia patris sui omni iuri suo, quod in eodem manso videbantur habere, sollempniter coram nobis et tota parrochia ville in Esbike renuntiaverunt. Prefate Hildegundi, quia ius hereditarium in eodem etiam manso sibi usurpabat, de predictis XII marcis, ut iuri suo cederet, due marce sunt persolute. Quapropter ut huius emptionis contractus firmus in evum permaneat et inconvulsus, presentem paginam ob maiorem firmitudinem sigilli nostri impressione rogatu utriusque partis fecimus roborari. Acta sunt hec anno gratie M^o.C^oC.L^o octavo, indictione II., Nonis Decembris. Huius (rei)¹⁾ testes sunt: Garlacus Dikeber iunior et Elgerus fratres, Hermannus Tregel et filius suus Constantinus, Hermannus Constantini filius, Albertus de Mulenhusen, Heinricus de Odenhusen, Heinricus de Capella, Bertoldus iudex, Godefridus de Eleren, Bertoldus de Huxoria et Helmwicus fratres, Wigandus et Wideroldus fratres, Hermannus de Flessenger et consules omnes. In Esbike: Erpo, Luthardus villicus et filii sui Gothwinus, Iohannes et Ludolfus, Heinricus Houeth, Arnoldus et Godefridus, fratres, Arno(l)idus Ruleder, Conradus carpentarius et parrochiales ibidem omnes tam iuvenes quam senes et alii quam plures.

¹⁾ rei fehlt Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 63. An geflochtenen grünweissrothen Leinenjäden Siegel der Stadt Marsberg. Vgl. oben Nr. 519 f.

764.

Die Brüder von Holzheim verkaufen zwei Eigenhörige dem Kl. Hardehausen. 1258 Dezember 20.

Widekindus, Conradus et Vnargus fratres de Holzheim universis hoc scriptum audituris salutem eternam. Presenti scripto protestamur, quod Degenhardum et Cristinam uxorem eius, homines nostros, pari consensu vendidimus abbati et conventui monasterii in Herswithehusen et ius proprietatis, quod nobis in eisdem competebat, transtulimus integraliter ad eosdem, ut ex hoc nunc et in omne tempus reliquum a nobis manu missi sint abbatis et sui conventus servicio mancipati. Quod factum nostrum, ut incon vulsum permaneat, ego Widekindus cum fratribus meis presentem paginam feci conscribi et sigilli mei munimine roborari. Verum fratres mei, quia sigilla propria non habent, meo contenti sunt. Insuper ad maiorem noticiam gestorum sigillum civium de Homberg duximus apponendum. Testes sunt: Thetmarus plebanus de Homberg, Lodewicus advocatus, Everhardus, Conradus et Wideroldus, qui vocantur Holzsaedele, Euerhardus quondam sculthetus et Wigandus filius eius, Bentwicus de Borken et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M^o.C^oC.LVII^oI., in vigilia Thome apostoli.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 121. Beide Siegel und Befestigungen aus den Einschnitten fort.

765.

Abt Thimo von Corvey gestattet zwei Ministerialen, Zehnten zu Hönscheid und Renten in Goddelsheim vom Kl. Schaken gegen Güter zu Radern einzutauschen. 1258.

Thymo Dei gratia Corbeyensis abbas omnibus presencium tenorem inspecturis salutem in Domino. Notum esse cupimus tam posteris quam presentibus universis, quod dominus Bernhardus de Dalwich cum consensu heredum suorum quartam partem decime in Hohensceth et, quicquid iuris in eadem habere videbatur, preposito et conventui sanctimonialium in Scaken liberam resignavit et liberaliter reliquit quiete perpetuo perfruendam; item quod dominus Fredericus de Horhusen III solidos et III denarios, quos de bonis in Gotloveshen sitis annuali pensione percepit, preposito et conventui iam dictis resignavit, iidem ministeriales nostri prescriptis possessionibus et perfruitionibus suis in restaurum resignationis in Rothèren a preposito et conventu¹⁾ facte in nostra presentia penitus renuntiantes. Ne quis autem ausu temerario prescriptos contractus valeat irritare, presentem paginam in testimonium ad evidentiam pleniorum conscribi fecimus et sigilli nostri appensione roborari. Datum anno Domini M^o.C^oC. quinquagesimo octavo.

¹⁾ Or. conventui.

Or. im Fürstl. Wald. Arch. zu Arolsen. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen.

766.

Abt Thimo von Corvey genehmigt die Resignation einer Hufe zu Spallerleben an Kl. Gröningen. Corvey 1258.

Thimmo Dei gratia Corbeiensis abbas. Notum sit presentibus et ad noticiam future perveniat etatis, quod comes Siffridus de Blankenburg per litteram patentem sigillo suo roboratam advocatiam, quam tenebat de ecclesia nostra super manso in Spalersleue ecclesie in Groningen pertinente, liberum nobis accedente consensu heredum suorum resignavit. Quem nos ad petitionem prepositi, prioris et aliorum confratrum nostrorum predictae ecclesie et eorum successoribus ab omni iure advocatie liberum dimisimus, et hoc per presentem paginam sigillo nostro roboratam protestamur. Datum Corbeye anno Domini M^o.C^oC. quinquagesimo octavo, prelacionis nostre anno quarto.

Or. im Kgl. St.-A. Magdeburg, Gröningen. Nr. 7. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Die Urk. muss in den letzten Wochen des Jahres 1258 ausgestellt sein; vgl. Nr. 613.

767.

Abt Alexander von Bredelar überlässt einen Platz in Marsberg. 1258.

Frater A(lexander) dictus abbas in Bredelare et conventus ibidem dilecte in Christo domine Mechilde¹⁾ monetarie in Monte Martis salutem et sincerum dilectorum affectum. Secundum formam petitionis²⁾ vestre concedimus vobis locum in domo nostra in Monte Martis, quam diu vobis placuerit, ubi recondatur annona decime in Dorler annuatim. Et non solum in hoc sed et in omnibus, que ad vestram salutem et honorem spectant, videre paratos nos semper invenietis, quia benivole aput nos meruistis. Et ut hec peticio vestra rata in evum permaneat, presenti scripto sigillo nostro munito roboramus.³⁾ Anno M^o.C^o.LVII^o.

¹⁾ So Abschr. ²⁾ pocionis Abschr. ³⁾ So inkorrekt die Abschr.

Nach Abschr. XV. Jahrh. auf Papier im Fürstl. Wald. Arch. zu Arolsen. Auf der Rückseite steht: missiva abbatis de Bredelere ad monialem Aroldessen.

768.

Die Grafen Hermann u. Gottschalk v. Pyrmont verzichten auf eine Hufe in Allersheim. Hörter 1258.

Hermannus comes de Perremunt ex consensu fratris Godescalci renuntiat iuri in mansum ad Ellersen. Datum Huxariae. Testes: comes Ludewicus de Eberstein, Ludolfus de Dasle, Hermannus Nove Ecclesie scholasticus 1258.

So Harenberg, Hist. Gandersh. p. 1711. Graf Ludwig von Everstein verkauft diese von den Erben des Gerbodo erworbene Hufe mit Zustimmung seiner Frau Adelheid an Kl. Amelunxborn. Mitsiegler sein Bruder Otto u. Graf Ludolf v. Dassel. 1258. Dasselbst p. 1699. Reg. Spilcker, Everstein Nr. 112.

769.

Vogt Ludwig v. Homberg verkauft seinen Wald an Kl. Hardehausen. Homberg 1258.

Lodewicus advocatus de Homberg et Conegundis uxor eius universis hoc scriptum auditoris salutem in Domino. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos pari consensu silvam nostram in monte Hundesburch et circa montem eundem sitam, que Wolfhelimischere nuncupatur, abbati et conventui in Herswithehusen vendidimus integraliter pro sex marcis absolute et libere iure perpetuo possidendam, translata proprietate nostra et dominio ad eosdem. Verum pro minori precio, quam valeat, decrevimus illam predicto monasterio dare, quia cum temporali emolumento remunerationem eternam ab omnipotente Domino volumus expectare. Igitur ut nostra vendicio prefatis abbati et conventui in Herswithehusen in perpetuum inconvulsa permaneat, ego Lodewicus hanc paginam super ea confectam feci conscribi et sigilli mei munimine roborari. Testes huius nostri facti sunt: Widekindus de Holceheim, Euerhardus, Conradus et Wideroldus fratres Holzsadele et alii plures. Acta sunt hec in Homberg anno Domini M^o.C^o.L^o.VII^o.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 107. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Rückschrift saec. XIII. ex. de rubo in Engelgis.

770.

Heinrich v. Urf überträgt drei ihm aufgelassene Äcker bei Klein-Englis an Kl. Hardehausen. Iesberg 1258.

Heinricus de Urfa omnibus hoc scriptum auditoris salutem in Domino. Notum sit tam presentibus quam futuris, quod, Conrado filio Tammonis cive Fritslariensi et Gertrude uxore eius tria iugera in campo et duas areas, in villa scilicet minori Engilgis sitas, quas de manu mea in feodo tenuerunt, ex consensu meo vendentibus, ego et Heinricus filius fratris mei proprietatem eorundem monasterio in Herswithehusen contulimus absolute et libere in perpetuum possidendam. Acta sunt hec extra portam

castrum Iagesberg anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo octavo, presentibus fratre Iohanne cellerario de Herswithehusen, fratre Timmone converso ibidem et domino Ortwinio milite de Linsingen et sigilli mei munimine roborata.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 109. Siegel vom Pergamentstreifen verloren.

771.

Graf Wulukind von Schwalenberg verzichtet auf seine lehnherrlichen Rechte an vom Kl. Falkenhagen angekaufte Güter und übergibt sie demselben. (Ohne Jahr, um 1258.)

Widekindus Dei gratia comes de Sualenberch Christi fidelibus hoc scriptum videntibus salutem in salutis auctore, qui est Christus. Certiora sunt et minori possunt perturbari calumpnia, si vigorem trahunt a testimonio litterarum. Inde est, quod ad notitiam pervenire volumus fidelium tam futurorum quam presentium, quod ecclesia et conventus sanctimonialium in monte sancte Marie de ordine Cisterciense, Paderbornensis diocesis, bona sita in Zabbenhusen, que a nobis tenuerunt Geroldus dictus Dodenbroke et Koningundis uxor¹⁾ sua emendo ab ipsis pro viginti quatuor marcis comparavit, cum universis attinenciis, hominibus, agris, pratis, pascuis et silvis et hoc de voluntate heredum suorum et consensu. Preterea duos mansos a Wluerammo filio domini Halt de Espringe sitos in eadem villa Zabbenhusen eodem iure comparavit. Nos igitur proprietatem et quicquid iuris habuimus in iam dietis fbonis, nec non et Menzenhagen cum suis attinenciis, quem de consensu matris nostre et fratrum nostrorum pro anima patris nostri eidem ecclesie contulimus, renunciamus absolute. Huius rei testes sunt: sacerdotes: Conradus de Stenem, Willhelmus de Somersele, Lambertus de Sualenberch, Euerhardus de Colrebeke, Godescalcus de Valkenhagen, milites: Amelungus de Lippa, Theodericus²⁾ de Ebelinghusen, Bertoldus de Elmeringhusen, Ekehardus de Barchoue, Iohannes de Aluerisen, cives de Sualenberch: Henricus de Wicbelethe, Henricus Lose, Rowicus de Dudenhusen et alii quam plures. Ne vero hoc actum aliqua possit involvere ambiguitatis fallatia, presentem paginam ad cautelam sigilli nostri munimine iussimus roborari.

¹⁾ Or. uxor. ²⁾ Theoderricus Or.

Or. im Besitz des Studienfonds zu Paderborn, jetzt im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Falkenhagen Nr. 20. An Pergamentstreifen in weissem Wachs das grosse runde Siegel des Grafen Wittekind mit dem achtstrahligen Stern. Vgl. Lipp. Reg. I, 208 Nr. 301 (wo die Urk. um 1258, aber wahrscheinlich in das Jahr fallend bezeichnet ist).

772.

Ritter Widukind von Holzheim befiehlt seinem Richter das Kl. Hardehausen in den Besitz des angekauften Gutes zu setzen. (Ohne Jahr, um 1258.)

Widekindus miles de Holzheim Theoderico comiti suo in Holzheim salutem et omne bonum. Mando tibi et precipio, quatinus cum fratre Humboldo professo in Hegene, quem ego et fratres mei Conradus et Vnargus ad hoc transmittimus, cellerarium de Herswithehusen et fratres, qui secum sunt, ex parte conventus sui mittas in possessionem bonorum, que nos pari consensu eidem vendidimus et denuncias publice omnibus, qui in villa sunt, prout ius exigit, quod nos venditis sex mansis recessimus penitus a nostra possessione et proprietate et illam transtulimus ad abbatem et conventum de Herswithehusen cum omnibus, que ad illos dinoscuntur veraciter pertinere.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 108. Siegel vom Pergamentstreifen verloren. Datierung nach Massgabe der Urk. von 1258 Juli 7, oben Nr. 748. Gedr. Wigand, Archiv I, 2 S. 69 mit Erläuterung.

773.

Johann u. Gottschalk v. Padberg verzichten zu Gunsten des Kl. Kappel auf alle Ansprüche an eine Hufe in Westernkotten (Cothen). Unter den Zeugen Berthold v. Büren. 1258 (1259) Januar 16. Reg. Lipp. Regg. I, 305 Nr. 295. Hier ist Kölner Datirung angenommen, da wegen der meisten kölnisch-westfälischen, besonders Soester Zeugen die Ausstellung wahrscheinlich im kölnischen Westfalen geschah. Zu Cothen vgl. Lipp. Regg. II S. 7.

774.

Graf Gottschalk von Pyrmont verkauft dem Kl. Marienmünster zwei Häuser zu Eilbrenen (Born) und vier vogteifreie Hufen daselbst. 1259 Januar 21.

Quicquid¹⁾ sincera fide promittitur, dispositio roborare debet solemnī titulo litterarum. Nos ergo Godescalcus Dei gratia comes in Perremont²⁾ notum esse volumus omnibus in Christo credentibus, quod nos cum consensu uxoris nostre et heredum nostrorum, scilicet Godescalci, Hermanni et Hildeboldi, ecclesie in monasterio sancte Marie apud Swalenberg proprietatem duarum domorum, quas in Elbrachtessen³⁾ possedimus, cum omni proventu tam in silvis quam pascuis vel piscationibus et quatuor mansis, predictis domibus pertinentibus, simul cum advocatia, que nostra fuit, libere hec omnia predicta possidenda vendidimus. Testes autem huius facti⁴⁾ sunt: dominus Wilhelmus⁵⁾ plebanus in Lugethe, dominus Iohannes prepositus in Valkenhagen⁶⁾; de militibus: Henricus⁷⁾ de Abbenhosen, Ernestus de Borchoue, Iohannes et Ernestus sui filii, quibus et ipsa pecunia pro parte data fuit, Bernhardus de Ottersen, Arnoldus de Ottersen, Bertoldus de Amerinchosen⁸⁾, Iohannes de Valebroke, Arnoldus de Almeworde, Eckehardus⁹⁾ de Barchoue¹⁰⁾, Arnoldus Crane¹¹⁾, Bertramus de Bruwen, Iohannes de Ierikessen¹²⁾, Iohannes de Huckenhosen¹³⁾, Iohannes de Dale, Iordanus de Aldendorpe¹⁴⁾, et quam plures. Ne autem in posterum¹⁵⁾ nostri facti dubium oriatur, presentem paginam sigilli nostri appensione duximus esse roborandam. Acta sunt hec anno gratie M^o.C^o.C. quinquagesimo nono, in die beati Agnetis virginis et martiris.

¹⁾ Quidquid D. ²⁾ Perremunt C. ³⁾ Eylbrachtssen C. ⁴⁾ hii B u. C. ⁵⁾ Wylhelmus C. ⁶⁾ Valckenhagen D.

⁷⁾ fehlt C. ⁸⁾ Amerynchusen C, Ameringhusen D. ⁹⁾ Eckhardus C u. D. ¹⁰⁾ Borchove D. ¹¹⁾ Krane.

¹²⁾ Ierckesen D. ¹³⁾ Huckenhusen C u. D. ¹⁴⁾ Oldendorpe C u. D. ¹⁵⁾ imposterum D.

Nach Msc. I, 129 fol. 19 (B), I, 131 p. 42 (C) und VII, 4512 p. 36 (D) im Kgl. St.-A. Münster. Reg. Lipp. Regg. I, 208 Nr. 302, II S. 5. und Ztschr. XLVI, 2, 160; darnach hat Kopiar in Detmold statt Bertoldus de Amerinchosen: B. de Elmerinchusen.

775.

Dietrich Wolf von Gudensberg verkauft seinen Antheil am Zehnten zu Helsen an Kl. Arolsen. Bei Rhoden. 1259 (um Januar 25).

In nomine sancte et individue trinitatis. Omnibus Christi fidelibus presens scriptum visuris Theodericus Lupus de Gūdenburg salutem. Quoniam facta rerum temporalium a memoriis facile labuntur hominum, nisi incongrue litterarum conscriptoribus commendantur, innotescat igitur tam futuris quam presentibus, quod ego Theodericus Lupus de Gūdenburg cum assensu fratris mei Euerhardi Lupi et suorum heredum consentiente uxore mea¹⁾ cum omnibus meis iustis heredibus partem meam decime in Helsen cum omnibus attinentiis ecclesie Arolsen, cui ipsa decima pro situ contigua est et commoda, vendidi mediantibus quibusdam viris discretis pro quadraginta marcis legalium denariorum, omni iuri nostro in iamdicta decima habito sollempniter renuntiando. Et ecclesia sepedicta absque omni impedimento gaudebit perpetuali et stabili fruitione decima suprascripta. Ne igitur predicta ecclesia super emptionis huius legitimo contractu quoquomodo possit defraudari, in signum habitionis rati et warandie presentem paginam feci conscribi et sigillo proprio roboravi. Testes huius rei sunt: Wernerus nobilis de Gūdenburg, Conradus Grope de Gūdenburg, Hermannus de Schardenberg, Arnoldus Magnus de Gūdenburg, Theodericus de Medrike, Henricus de Pessenkusen, Bodo de Horhusen, Theodericus de

Horehusen, Albertus de Luterssen, Albertus gogravius, Volpertus de Brunhardessen, Heinricus et Heinricus sacerdotes dicti de Helsinghen, Borchardus de Rodhen, Burchardus de Benvilthe, Alexander de Thwiste, Borchardus de Leghtenvils, Conradus de Sledhere, Heinricus Sartor, Theodericus Rufus, Conradus miles de Epehe, Heinricus de Metzenhusen, frater Bertoldus, frater²⁾ Thymmo et alii quam plures. Acta sunt anno Domini M^o.C^o.L^o.VII^oII., in colle quodam iuxta villam Rode.

¹⁾ Unausgefüllte Lücke für den Namen. ²⁾ Or. hat fratres.

Or. im Fürstl. Wald. Archiv zu Arolsen. An Pergamentstreifen in gelbem Wachs das Siegel des Ausstellers mit dem Maueranker. Unzweifelhaft hängt obiger Akt mit der Resignation in Nr. 777 zusammen, darum obige Datirung. Vgl. Nr. 693 und 727.

776.

Dietrich und Everhard Wolf von Gudensberg bekunden den Verkauf ihres Zehnten in Helsen an Kl. Arolsen Bei Rhoden. 1259 (um Januar 25).

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Theodericus Lupus et Everhardus Lupus fratres dicti de Gvdenburg omnibus hoc scriptum visuris salutem. Quoniam super factis modernorum oblivione superveniente a posteris calumpnia posset exoriri, necessarium videtur et utile, ut ea scriptis, quorum recens est memoria, fideliter commendentur. Unde noverint universi, quod nos cum assensu uxorum nostrarum simul et puerorum omniumque nostrorum iustorum heredum decimam nostram in Helsen cum omnibus attinenciis vendidimus ecclesie Aroldensi pro septuaginta quatuor marcis legalium denariorum. Et quia proprietatis ipsius decime ad ecclesiam spectat Corbeiensem, cum ecclesia Aroldensis ipsam proprietatem eiusdem decime consequi poterit, omni iuri nostro in eadem decima habito sollempniter renunciando in manus domini Corbeiensis, a quo iam dictam decimam pheodali iure tenemus, resignabimus absolute et ecclesia Aroldensis absque omni impedimento gaudebit perpetuali et stabili fruitione decima supradicta. Ceterum vero pro utilitate et ad cautelam sepedicte ecclesie a nobis iam dictam decimam Borchardus de Rodhen, Alexander de Thwiste, Borchardus de Benvilthe, Heinricus de Metzenhusen medio tempore in pheodo receperunt et ecclesie memorate pro ducentis marcis legalium denariorum in pignore obligaverunt. Igitur ut hoc factum ratum sit et in posterum a nostris forte successoribus non irritetur, presentem paginam nostri facti confirmativam conscribi fecimus et sigillorum nostrorum impressione roboravimus. Huius rei testes sunt: Wernerus nobilis de Gvdenberg, Conradus Grope, Hermannus de Schardenburg, Arnoldus Magnus de Gvdenburg, Theodericus de Mederike, Heinricus de Pessenkusen, Bodo de Harehusen, Theodericus de Harehusen, Albertus gogravius, Albertus de Luterssen, Volpertus de Brunhardessen, Conradus de Epehe, Heinricus et Heinricus sacerdotes dicti de Elsinghen et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.L^o.VII^oII., in colle quodam iuxta villam Rode.

Or. im Fürstl. Wald. Arch. zu Arolsen. Die an Pergamentstreifen angehängten Siegel sind abgefallen und liegen bei. Urk. von demselben Schreiber wie vorherg. Nr. Vgl. Nr. 693, 727 und 777.

777.

Dietrich und Everhard Wolf resigniren dem Abt von Corvey ihren Zehntenantheil in Helsen zu Gunsten des Kl. Arolsen. 1259 Januar 25.

Venerabili domino . . Corbeiensi abbati Theodericus Lupus, Everhardus Lupus et uxores simul cum pueris paratum sue possibilitatis obsequium. Cum nos partem nostram decime in Helsen, quam de manu vestra iure pheodali tenemus, cum omnibus attinentiis vendiderimus ecclesie Aroldensi, et quia propter diversa vie pericula rerum nostrarum et corporum dispendia timentes ad presentiam vestri venire personaliter ausi non simus, omni iuri nostro in iam dicta decima habito sollempniter renuntiendo in manus vestras litteris nostris patentibus libere resignamus et absolute supplicantes pro iam dicta ecclesia Aroldensi, ut proprietatem supradicte decime, que ecclesie vestre pertinet, consequi valeat, benigne cum

effectu promoveatis. Igitur ut hec resignatio firma sit et robore stabilitatis munita, ne vel etiam successorum nostrorum subtilitas immutet, presentem paginam nostri facti confirmativam sigillorum nostrorum impressione fecimus insigniri. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.L^oVII^oII., V^oIII. Kalendas Februarii.

Or. im Fürstl. Wald. Arch. zu Arolsen. An Pergamentstreifen die dreieckigen Siegel der beiden Aussteller, jedes mit dem Maueranker. Vgl. die beiden vorherg. Nrr. und 693 u. 727.

778.

Propst Johannes von Werbe bekundet Ankauf eines Zehntenanteils. Fritzlar 1259 Januar 28.

Ne gestarum rerum memoria successu longevi temporis evanescat, poni solet in ore testium et scripture memoria perennari. Noverint igitur universi hanc paginam inspecturi, quod ego Iohannes prepositus in Werbe de consensu communi eiusdem cenobii comparavi octavam partem decime in Giffelce apud Conradum de Giffelce civem opidi Frit(slariensis) pro sex marcis arg(enti)...is denariorum gravium sub tali forma, quod idem venditor prefatum spacium, prefatam decimam ab impe . . . vel alterius veri prepositi ecclesie Fritslariensis debeat libertare; quod si non fecerit, duo mansi in Giffe(ice) . . . comparavit a rustico dicto Scele, cedent prefato cenobio ad restaurum, quod super addita . . . rit, sicut decreverit, viri utriusque partibus equaliter faventes, quod idem venditor est mult . . . bitatus cum suis pueris et uxore. Et ne talis venditionis ordinatio successu longi temporis calumpniam paciat(ur) . . . sigillo civitatis Fritslariensis et preterea sigillo domini Henrici de Biscopeshusen fecimus roborari. Huius vero emptionis testes sunt: Hartmannus de Urfe canonicus Frit(slariensis) et Hildegerus vicarius et Iohannes de Hildewarhusen, Rotmarus, Gerlacus Minimus(?), Albertus Monetarii et quam plures alii. Acta autem sunt hec anno Domini M^o.C^o.LIX. in Fristlaria et in octava beati Agnetis.

Or. im Fürstl. Wald. Arch. zu Arolsen, durch Mäusefrass theilweise zerstört. An Pergamentstreifen:

1) das nur zur Hälfte erhaltene Siegel der Stadt Fritzlar, sitzender Bischof mit Stab; 2) gut erhaltenes dreieckiges Siegel Heinrichs von Bischofshausen, nach rechts aufgerichteter gekrönter Löwe.

779.

Elekt Balduin von Osnabrück überlässt die Nutzniessung der dem Kl. Hardehausen geschenkten Hufen in Holzheim Heinrich, dem Sohne seiner Schwester und dessen Vater, Ritter Johann von Paderborn. Osnabrück 1258 (1259) Februar 19.

Baldewinus Dei gratia electus ecclesie Osnaburgensis et capitulum ibidem universis hoc scriptum audituris salutem in Domino. Notum facimus universis, quod nos electus usufructum bonorum in Holzheim, videlicet sex mansos, quos comparavimus monasterio in Hersethehusen ad proprietatem perpetuam pro remedio anime nostre, assignavimus Hinrico filio sororis nostre, canonico maioris ecclesie nostre, et Iohanni militi, patri suo dicto de Paderburne, temporibus vite ipsorum, et hoc de bona voluntate et consensu abbatis et conventus monasterii supradicti, hoc adiecto, quod, si per incendia vel rapinas vel alios contrarios eventus ipsa bona vastata fuerint, non cedet in dampnum monasterii nec predicti Hinricus et pater suus restaurum talis dampni a monasterio poterunt extorquere. Item post obitum predictorum dicta bona ad prefatum monasterium absolute et libere revertentur. Item adiectum est, quod, si dicti Hinricus et pater suus ante festum Michahelis decesserint, fructus illius anni monasterio remanebunt. Si vero post dictum festum obierint, quicquid de fructibus illius anni ordinaverint, ratum erit. In cuius rei testimonium et fidem presens scriptum nostro et capituli nostri sigillis fecimus communiri. Datum et actum Osenbrugge, anno Domini M^o.C^o.L^oVII^oI., X^oI. Kalendas Marcii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 110. Beide Siegel von den Pergamentstreifen abgefallen. Bischof Bruno von Osnabrück starb 1258 December 20; Balduins Wahl fand also vor 1259 Februar 19 statt, während Potthast, Suppl; Grote, Stammtafeln; Gams, Series Episcop. als genauesten Termin nur „vor Juni 23“ kennen.

780.

Ritter Conrad v. Elben bekundet einen Verzicht zu Gunsten des Kl. Werbe. Niedenstein 1259 März 2.

Ego Conradus miles de Elvene presenti littera manifestum perhibeo testimonium, quod Wernherus et Gotfridus fratres dicti de Waldekke, filii quondam Arnoldi Vinitoris, coram me ab omni iure, quod in decima in Barstorp se habere dicebant, absolute renunciaverunt pro quadam summa pecunie videlicet VIII solidorum gravium denariorum, quam ab ecclesia sancte Marie in Werbe receperunt. Huius rei testes sunt: Theodericus plebanus in Wichthorp, Reinholdus sacerdos frater actorum, Wigandus miles de Kirchberech, Conradus miles de Heimerekeshusen, Heinricus de Herebergen, Temmo de Tusgenen, Conradus de Wictorh¹⁾, Teodericus¹⁾ et Lothewicus Brotrumpe, Engelhardus et Theodericus de Waldekke et alii quam plures. Ne super hoc facto aliqua dubitatio valeat in posterum suboriri, presens scriptum ad instantiam utriusque sigillo meo confirmavi. Acta sunt hec in opido Nithensten, anno Domini M^o.C^oC.L^oVII^oII., dominica Invocavit.

¹⁾ *So Or.*

Or. im Fürstl. Wald. Arch. zu Arolsen. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen.

781.

Die Brüder Johann und Gottschalk von Padberg bekunden ihren Verzicht auf Güter in beiden Esbike. 1259 März 4.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Universis Christi fidelibus hanc litteram inspecturis Iohannes et Godescalcus fratres et coheredes domini castri in Pathberg de visis et auditis veritati testimonium perhibere. Quia coram Deo est acceptabile et coram hominibus laudabile, ut ea, que cum viris religiosis tractamus, sincero corde et plena fide effectui mancipare studeamus, ut potius eorum precibus adiecti gratiam Dei proinde consequamur, quam ex eorum querela vel murmure contra nos divina ultione puniamur. Ad noticiam igitur tam presentium quam futurorum pervenire cupimus, quod quedam bona habuimus sita in altera villa Esbike ecclesia carens¹⁾ et domum et aream in altera villa Esbike ecclesiam habens¹⁾ hereditaria successione ad nos legitime devoluta et a nobis quiete possessa. De quibus concordii voluntate et consensu et amicorum nostrorum consilio dominum Alexandrum de Bredelar abbatem et suum conventum, ordinis Cysterciensis, convenimus, ut, si eadem bona et domum et aream emere vellent, assensum preberemus. Cumque multum reniterentur et inviti nimis consentirent inopiam pretendentes et ne bona nostra appetere viderentur, tandem ad instantiam nostri mediantibus probis viris et fide dignis predicta bona et domum et aream prefatum ita integre, sicut nos possedimus, cum omnibus pertinentiis suis, agris videlicet cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis, aquarumque decursibus, pro quadraginta marcis et octo legalium denariorum titulo emptionis a nobis legitime compararunt iure proprietario perhenniter habenda. Tunc nos in presentia abbatis monasterii iam dicti et totius conventus eadem bona et domum et aream cum omnibus pertinentiis suis ibidem super principale altare beate Marie virginis gloriose sollempniter obtulimus omni iuri nostro in eisdem bonis et domo et area habito tam ego Iohannes senior natu et domina Meicthildis uxor mea et Hermannus filius meus quam Godescalcus frater meus, legitima adhuc uxore carens et liberis, publice renuntiantes et eadem bona et domum et aream clastro dicto benivole assignantes libere et quiete veri domini iure possidenda. Post hoc abbas sumpta stola et baculo omnes invasores eorundem bonorum vinculo excommunicationis innodavit. Deinde ad Montem Martis venimus et ibidem similiter sepedicta bona et domum et aream prefato clastro coram consulibus et aliis honestis viris contulimus omni iuri nostro cedentes iterato et hanc cessionem sententia seculari, sicut moris est, et sigillo consulum et testimonio rogavimus confirmari, hoc adiecto, ut, si nobis vel heredibus nostris postmodum in eisdem bonis complaceret, pro predicta summa reemere possemus. Postremo ipsum abbatem et fratres clatri memorati in possessionem eorundem bonorum affectuose introduximus warandiam ipsis ubique locorum prestare cupientes. Hiis ita rite peractis predicta bona a Bernardo de Walberninchusen, apud quem pro XII marcis fuerant obligata,

redimentes de summa predicta residuum nobis integraliter persolverunt. Ad evidentiam vero huius rei uberiorem et firmitudinem, ne quis heredum nostrorum vel aliquis hominum contractum huius emptionis timore Dei postposito immutare attemptet, presentem paginam tum sigillo nostro, quo ambo contenti sumus, quam sigillo consulum Montis Martis fecimus roborari. Acta sunt hec anno gratie M^o.C^o.L^o nono, indictione II., quarto Nonas Martii. Huius rei testes sunt: Hermannus miles de Ytere, Iohannes et Conradus fratres de Brocbike, Olricus de Westhem, Constantinus, Albertus dapifer noster; in Monte Martis: Adam miles de Aspe, Conradus de Yburg, magister consulum, Bertoldus iudex, Ludolfus de Capella et Heinricus filius suus, Heinricus de Odenhusen, Wigandus et Wideroldus fratres, Hermannus de Vlesenger, Godefridus de Eleren, Bertoldus et Helmwicus fratres et consules ibidem omnes; in villa Esbike: Hermannus ibidem plebanus, Gerlacus Dikeberus et frater suus Elgerus, Lodewicus de Leten et villani omnes.

¹⁾ So Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 65. An grünreissrothen Leinenfäden Siegel 1) des J. v. P., 2) der Stadt Marsberg. Da hier wie in Urk. von 1258 December 5 (oben Nr. 763) und von 1259 April 27 und Juni 19 (vgl. unten) Conradus de Yburg als magister consulum erscheint, ist wohl nicht an Kölner Datirung zu denken, trotzdem die Urk. von derselben Hand stammt, wie die bei Nr. 599 erwähnten.

782

Schultheiss und Rathmänner in Geismar bekunden einen Vergleich zwischen Kl. Hardehausen und Adelheid, Wittve des Geismarer Bürgers Regenhard Gutman. Geismar 1259 März 7.

Hermannus sculthetus et consules in Geismaria universis hoc scriptum auditoris salutem in Domino. Notum sit omnibus, quod ordinatio quedam habita fuerat inter abbatem et conventum de Hersuithehusen ex parte una et Regenhardum cognomento Gutman concivem nostrum et Alheydim uxorem eius ex altera super bonis suis, que post obitum dicti R(egenhardi) ab A(lheyde) relicta eiusdem violata est. Unde ex litteris sibi super hac ordinatione datis didicimus dictum abbatem et suum conventum contra iusticiam dampnis gravibus pregravatos. Pro cuius dampni restitutione, cum prefatam A(lheydim) citassent, amicabilem compositio intervenit in hunc modum: Ipsa cunctis, que ex parte monasterii de Hersuithehusen possederat, simpliciter ex toto renuntians coram nobis omnia etiam abbatis et sui conventus esse publice recognoscens domum, agros et cetera tam mobilia quam immobilia nichil prorsus excipiens eidem absolute et libere resignavit. Cellerarius autem et nuntii abbatis sponponderunt se paraturos eidem competentem mansionem apud curtem suam in Gesmaria, in qua a festo beati Mychahelis et deinceps habitaret, in qua domo ligna ad ignem ei procurabunt. Item ex tunc usque ad mortem suam dabuntur ei singulis annis ex parte prefati conventus sex mudde siliginis, quatuor mudde ordei, duo mudde avene et unum quartale pise, duo calcei hyemales et duo calcei estivales, tercio anno agnine pelles, unum moltrum caseorum. Verum predicta A(lheydis) nunquam dabit quicquam alicui ex hiis, que habet, vel post habitura est, sine licentia abbatis vel sui cellerarii, quia tam ipsa quam ea, que habet, sunt monasterii supradicti. Quod si in contrarium egerit, quinque marcas abbati et quinque civibus pro pena dabit nec aliquid remittetur. Eidem pene abbas et suus conventus, si Alheydi ea, que scripta sunt, non persolverint, subiacebunt. Testes huius compositionis sunt clerici: Theodericus viceprepositus, Theodericus plebanus maioris ecclesie, Conradus de Gandera canonicus, Conradus Griseus presbiter, Bertholdus dyaconus; milites: Stephanus de Haldessen, Ernestus Crigel; consules: Bertholdus de Coribeke, Heinricus de Nyennouere, Iohannes de Calden, Iohannes fabri filius, Iohannes de Huxaria, Lodewicus Ortonis filius, Hermannus de Nothuelde, Apollonius et alii quam plures. Igitur ut hec rata et inconvulsa permaneant, sigilli nostri munimine duximus confirmanda. Acta sunt hec in Gesmaria, anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo nono, Nonas Marcii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 126. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Ueber einen andern Vergleich derselben Adelheid vgl. Nr. 722. /

783.

Werner von Bischofshausen und seine Söhne erwirkten, dass das Kl. Breitenau dem Kl. Hardehausen zwei Hufen in Zwesten überlässt. 1259 (um März 12).

Wernherus de Biscopeshusen et filii eius Heinricus, Wernherus, Hermannus et Bruno clericus universis hoc scriptum auditoris salutem in Domino. Notum facimus tam presentibus quam futuris, quod nos cum consensu uxorum nostrarum et heredum duos mansos in Lon, quos Ernestus miles nobis assignaverat, reddidimus eidem cum suis pertinentiis pro gravium denariorum viginti sex marcis, ut eos absolute et libere vendere potuisset. Item accepimus ab eodem sex marcas denariorum, quod alios duos mansos in Lon, quos a nobis in pheudo tenuerat et iam nobis rite resignavit, nos consequenter eosdem domino abbati de Breidenowe resignavimus et datis illi pro restauo duobus mansis in Tuisten obtinuimus, quod cum conventu suo proprietatem super predictis duobus mansis in Lon contulit monasterio in Hersuithhusen perpetuo possidendam. Igitur ut hec, que a nobis gesta sunt, rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam super hiis confectam sigillorum nostrorum appensione duximus roborandam. Datum anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo nono.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 123. Beide Siegel von den Pergamentstreifen ab. Vgl. die folgenden Nrr.

784.

Der Abt von Breitenau bekundet Ueberlassung zweier Hufen in Lohne an Kl. Hardehausen. 1259 März 12.

. . . (Dei) gratia abbas in Breydenowe omnibus hoc scriptum auditoris salutem eternam. Notum (sit presentibus et) futuris, quod Ernestus miles dictus de Lon duos mansos in eadem villa, quos . . . Wernheri militis de Bysscopeshusen et filiorum eius resignavit eisdem, ut ipsi ipsorum proprietatem monasterio in Hersuithhusen obtinerent. Nos igitur ad instantiam requisito et habito consensu conventus nostri, primum receptis ab eisdem in restauo Tuesten proprietatem prenominatorum mansorum in Lon, quos ipsi iam nobis legitime resignaverunt (abbati) et conventui supradicti monasterii iure perpetuo possidendam. Igitur ut hec nostra donatio a nullo possit infringi, presentem paginam conscribi et sigilli nostri et sigilli conventus nostri fecimus munimine (robora)ri. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo nono, in die sancti Gregorii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 127; an beiden Seiten sind Streifen abgerissen. Beide Siegel von den Pergamentstreifen ab. Vgl. die vorherg. Nr. und die folgende.

785.

Kapitel und Schöffen in Fritslar bekunden Güterverkauf an Kl. Hardehausen. 1259 März 14.

Nos capitulum ecclesie Frithslariensis et nos scabini oppidi eiusdem universis hoc scriptum auditoris salutem in Domino. Quod a fidelibus secundum veritatem agitur, ne lapsu temporis in oblivionem veniat, scripto et testibus precavetur. Notum itaque sit tam presentibus quam futuris, quod Ernestus miles dictus de Lon cum consensu Gertrudis uxoris sue et Lutte filie sue vendidit abbati et conventui monasterii in Hersuithhusen, Cysterciensis ordinis, Paderburnensis dyocesis, integraliter omnia bona sua in Lon, videlicet novem mansos circa eandem villam sitos, curtem suam in eadem villa, domos, areas, ortos, horrea, rubos, novalia, silvas, aquas, prata, pascua, pomeria cum universis iuribus et pertinentiis suis, nichil prorsus excipiens, pro centum et viginti septem marcis gravium denariorum absolute et libere iure perpetuo possidenda, translata proprietate sua et dominio ad eosdem. Verum quia de predictis novem mansis prefatus Ernestus unum Gerlaco Munin et Arnolde Iudei filio concivibus nostris obligaverat et duos domino Wernhero de Byscopeshusen et filiis eius assignaverat, istos tres pecunia redemit ab eisdem, ut liberos emptoribus presentaret. Item quia sex in pheudo tenuerat, illos talj premissa conditione, ut monasterio in Hersuithhusen conferrent proprietatem, suis dominis resignavit,

domino abbati de Breydenowe, mediantibus predicto W(ernhero) de Byscopeshusen et filiis eius duos mansos, domino Heinrico et domino Everhardo fratribus de Utershusen duos, domino Conrado de Hebelde duos, quorum proprietatem dominus abbas predictus cum suo conventu et milites prenominati cum suis uxoribus et heredibus prefato monasterio Hersuithehusensi, prout constitutum fuerat, absolute et libere contulerunt et cum supradicto Ernesto warandiam debitam prestant emptoribus contra quoslibet, qui eos super premissis bonis attemptaverint, impulsare. Porro ut ea, que gesta sunt, monasterio in Hersuithehusen rata in perpetuum et inconvulsa permaneant, nuntii abbatis et conventus simul cum Ernesto milite de Lon petiverunt presentem paginam super hoc contractu confectam appensione sigillorum ecclesie Frithslariensis et civium ad perhennem memoriam confirmari. Testes huius rei sunt canonici: Heinricus cantor, Wideroldus de Wlfershusen, magister Otto, Hartmannus de Urfa, Gumpertus de Ritthe, Conradus Maz, Iacobus, Heimmeradus; milites: Conradus de Hebelde, Heinricus de Bischopeshusen, Sybodo de Ithere, Bertholdus Mesenbuch, Cuno de Holzheim, Gerlacus de Griphe'de, Wideroldus Liber, Conradus de Utershusen; cives: Trochmarus, Herbordus comes, Conradus Munin, Conradus domine Gude, Iohannes, Heinricus domine Ade, Gumpertus Store et alii plures. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo nono, pridie Ydus Martii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 128. Beide Siegel von den Pergamentstreifen ab. Vgl. hierzu die Nrr. 783, 784 und 786.

786.

Schöffen in Homberg bekunden Güterüberlassung an Kl. Hardehausen seitens Everhards von Uttershausen. 1259 März 15.

Nos scabini oppidi in Homberg universis hoc scriptum auditoris salutem in Domino. Notum est omnibus, quod dominus Everhardus de Utershusen et filii eius Heinricus et Meinricus, uxor Heinrici Sophya et filii eius Meinricus et Heinricus pro triginta solidis gravium denariorum, quos dedit illis Ernestus de Lon, pari consensu contulerunt monasterio in Hersuithehusen proprietatem super duobus mansis, quos predictus R.¹⁾ miles in pheudo tenuerat ab ipsis et iam legitime resignavit, renuntiantes penitus dominio et iuri suo. Igitur ut hec, que ab illis gesta sunt, prefato monasterio rata et inconvulsa²⁾ permaneant, petiverunt presentem paginam sigilli nostri munimine confirmari. Huius rei testes sunt: Tythmarus plebanus de Homberg, Lodewicus advocatus, Everhardus et Conradus Holzadel, Volpertus de Rimegudesuelde, Unargus de Holzheim, milites; Everhardus quondam sculthetus³⁾ et Wigandus filius eius, Renwicus de Burken, cives et alii plures. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo nono, Ydus Marcii.

¹⁾ So das Or. irrig für E(rnestus). ²⁾ inconvulsa Or. ³⁾ sculthetus Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 129. Siegel und Befestigung verloren.

787.

Conrad von Gudensberg verpfändet dem Kl. Volkhardinghausen die Hälfte des Zehntens daselbst. Wolfhagen 1259 März 21.

Nos Conradus de Gūdenburgh omnibus tam presentibus quam futuris volumus esse notum, quod consentientibus uxore et filiis nostris Wilhelmo, Conrado et Bertholdo medietatem decime in Volchardinghusen et medietatem decime in Wicenrot obligavimus pro XXXI marcis ecclesie in Volchardinghusen. Huius obligationis testes sunt: Io(hannes) et E(ckehardus) fratres de Helfenberg, A(lexander) et V(olradus) fratres de Escheberg, Io(hannes) et Wer(nerus) fratres de Wedelberg, Warmundus, L(odowicus) et V. fratres de Tueruen, Her(mannus) de Blommenstein, Conradus de Buene, Albertus de Langele, Conradus gener noster. Ut autem hec obligatio firma permaneat et a posteris nostris rata servetur et inconvulsa, presentem litteram sigilli nostri munimine fecimus roborari. Actum in Wlfhaien, anno Domini M^o.C^o.LVII^oII., in die sancti Benedicti.

Or. im Fürstl. Wald. Arch. zu Arolsen. An Pergamentstreifen dreieckiges Siegel, acht schachbrettartige Reihen mit einem vom rechten Obereck nach links unten laufenden Schrägbalken belegt. Umschrift: Sigillum Conradi de Godenburc.

788.

Hermann von Padberg verzichtet auf die Vogtei in Hasselborn. 1259 März.

Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus huius littere inspectoribus, quod ego Hermannus dictus de Pathberg omni actioni sive iuri, quod michi competere videbatur in advocatia curtis in Hasleburne, penitus renuntiavi, ita quod nec ego nec aliqui de meis heredibus super predicta advocatia de cetero movebimus questionem. Ne quis autem in posterum huiusmodi factum presumat retractare, presens scriptum sigillis, videlicet domini abbatis de Bredelare¹⁾, Iohannis de Pathberg mei consanguinei, opidanorum²⁾ de Monte Martis ac mei premunire decrevi, et hec facta sunt presentibus viris idoneis videlicet duobus fratribus de Brocheke³⁾, Boemundo de Ernete, Alberto dapifero meo, Theoderico de Brilo et aliis quam plurimis fide dignis. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.L^o.IX., mense Martio.

¹⁾ Bredede mit Abkürzungszeichen. ²⁾ opidorum Or. ³⁾ Brocheke Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Dalheim Nr. 30. Von den vier an Pergamentstreifen angehängt gewesenen Siegeln nur an erster Stelle Fragment dreieckigen Siegels wie Abbild. Seibertz UB. II. Taf. 5 Nr. 11 und an vierter Stelle wie Abbild. ebenda Nr. 10, die beiden andern abgefallen. Ueber die Lage von Hasleburne vgl. Ztschr. XXXVIII, 2, 134. Ob Kölner Datirung?

789.

Graf Hermann von Pymont verkauft an Abt Heinrich und Kl. Marienmünster zwei Häuser in Eilbrexen (Born). Pymont 1259 April 15.

Nos Hermannus Dei gratia comes in¹⁾ Perremont²⁾ presentibus litteris patentibus protestamur, quod nos, cum nostre uxoris ac³⁾ aliorum heredum nostrorum consensu, duas domos proprias, quas in Elbractessen⁴⁾ possedimus, cum omni usu inde proventuro iu agris, in silvis, in piscationibus et quicquid nominari potest, domino Henrico⁵⁾ venerabili in Monasterio abbati et sue ecclesie perpetuo vendidimus possidendas⁶⁾. Testes: Henricus⁷⁾ Rufus, Meynricus de Humelde, Hermannus de Betem, Ameluncus⁸⁾ Kanne, castellani nostri: Bernhardus de Ottersen, Bertoldus de Elmerinchosen⁹⁾, Iohannes de Valebroke, Arnoldus de Almeneworde, Ernestus de Barchoue¹⁰⁾, Arnoldus Crane¹¹⁾, Bertramus¹²⁾ de Bruwen, Iohannes de Ierikessen¹³⁾ et alii quam plures. Decrevimus autem pro plena cautione predictae ecclesie tradere istam litteram, sigilli nostri munimine roboratam, ut predicta venditio facta¹⁴⁾ tam solemniter a nostris posteris nullatenus valeat retractari. Datum in Perremont, in crastino Tiburtii et Valeriani, anno Domini M^o.C^o.L nono.

¹⁾ de. D. ²⁾ Pirremont D. ³⁾ et D. ⁴⁾ Eilbractessen D. ⁵⁾ Hinrico C. ⁶⁾ possidenda B. ⁷⁾ Hinricus C. ⁸⁾ Amelungus D. ⁹⁾ Elmerynchosen C, husen D. ¹⁰⁾ Borchove D. ¹¹⁾ Krane D. ¹²⁾ Bertamus B. ¹³⁾ Ierckessen D. ¹⁴⁾ tam sol. facta D.

Nach Msc. I, 129 fol. 18 (B), I, 131 p. 40 (C) und VII, 4512 p. 38 (D) im Kgl. St.-A. Münster. Reg. Lipp. Regg. I, 209 Nr. 304; Ztschr. XLVI, 2, 161 mit Bemerkung, dass ein Detmolder Kopiar Bernhardus de Terssen (Cerssen) statt Ottersen und Kopialbuch von Grevenburg statt Meinricus Henricus de Humvelde hat. Vgl. folg. Nr.

790.

Die Brüder Gottschalk und Hermann Grafen von Pymont schenken an Heinrich, Abt des Kl. Marienmünster, vier Häuser zu Eilbrexen (Born). Lügde 1259 April 15.

Nos Godescalcus ac Hermannus fratres comites in Perremont omnibus in Domino sperantibus presens scriptum inspecturis significamus, quod nos uno ore collectaque manu nec non cum consensu

nostrarum uxorum ac reliquorum omnium heredum nostrorum venerabili domino Henrico¹⁾ abbati in monasterio apud Sualenberg²⁾ et universis eiusdem ecclesie dominis proprietatem quatuor domorum, quas in Elbractessen³⁾ possedimus cum omni, quod ex illis provenit in silvis, in pascuis, aquis, piscationibus, in novalibus, seu quicquid⁴⁾ utilitatis potest nominari, preterea advocatiam, que et nostra fuit, eidem ecclesie⁵⁾ perpetuo possidenda hec predicta vendidimus. Testes sunt: Wilhelmus⁶⁾ plebanus in Lugethe, Henricus Rufus, Meynricus de Humuelde, Hermannus de Betem, Ameluncus Kanne; castellani in Perremont⁷⁾: Henricus de Abbenhosen, Hernestus⁸⁾ de Barchoue, Iohannes de Valebroke, Arnoldus de Almeneuorde, Eckehardus de Barchoue, Arnoldus Krane, Bertramus de Bruwen, Iohannes de Gerikessen⁹⁾, Iohannes de Buckenhosen¹⁰⁾, Iordanus de Aldenthorpe et ceteri quam plures. Ut autem a nostris posteris hec venditio retractari post hac non possit, presentem litteram sigillorum nostrorum annexione roboramus. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.C. quinquagesimo nono, in crastino Tiburtii et Valeriani, in Lugethe.

¹⁾ Hinrico C. ²⁾ Swalenberg C u. D. ³⁾ Eylbractessen C; Elbractessen D. ⁴⁾ quicquid D. ⁵⁾ ecclesie eidem D. ⁶⁾ Wylhelmus C. ⁷⁾ Perremunt C. ⁸⁾ Ernestus D. ⁹⁾ Gerickessen b. ¹⁰⁾ Bockenhosen C, *korrigirt* Beckenhosen B.

Aus Msc. I, 129 fol. 42v (B), I, 131 p. 44 (C) und VII, 4512 p. 39 (D) im Kgl. St.-A. Münster. Reg. Lipp. Regg. I, 209 Nr. 303; Ztschr. XLVI, 2, 161 mit Bemerkung, dass vielleicht Huckenhosen statt Buckenhosen zu lesen. Vgl. vorherg. Nr.

791.

Graf Otto von Everstein entscheidet einen Güterstreit zwischen Kl. Hardehausen und Bürgern in Volkmarsen. 1259 April 20.

Otto Dei gratia comes de Euersten omnibus hoc scriptum auditoris salutem et pacem. De causis legitimis et diligenti examine discussis testimonium perhibentes notum facimus universis, quod abbas et conventus monasterii in Herswithehusen bona in Vorstin integre sine aliqua exceptione, hoc est, cum proprietate et omnibus pertinentiis suis a domino Adolfo comite in Waltheke comparaverunt. Postmodum vero Godescalcus et Conradus de Culthe, cives in Volchmersen, qui eadem bona colebant, nitebantur sibi aliquid iuris usurpare in ipsis bonis, tamquam in feodo eis locata forent; sicque monasterium in Herswithehusen in possessione sua aliquantulum perturbabant. Super quo sepius conventi et commoniti ex parte predicti monasterii, cum surda aure omnem ammonitionem pertransirent, tandem ab abbate eiusdem citati sunt in Paderburnen, ut ibi coram ecclesiastico iudicio suam iusticiam demonstrarent. Medio itaque tempore placuit utrisque partibus, ut causa hec coram prudentibus viris amicabiliter terminaretur. Quod et factum est hoc modo: Abbas et conventus memorati monasterii direxerunt ad nos Gumpertum et Iohannem de Sylo monachos suos, fratrem Conradum magistrum in Scerue et fratrem Bertrammum stabularium, quibus ex adverso occurrerunt supradicti G(odescalcus) et C(onradus) cum amicis suis, habitoque consilio unanimi consensu renuntiaverunt coram nobis integre omni iuri, quod in bonis in Vorstin eis competere videbatur et monasterium in Herswithehusen statuit eis dare novem marcas denariorum, ut inter eos omnis controversia sopiretur. Hoc facto per sententiam adiudicata sunt bona in Vorstin monasterio in Herswithehusen in possessionem liberam et perfectam. Ne quis ergo in posterum monasterium in Herswithehusen in predictis bonis molestare presumat, summam et processum totius rei huic pagine inscribi et nostro sigillo fecimus perpetuo communiri. Testes huius rei sunt: Gozwinus de Weithin, Theodericus de Mederike, Theodericus de Horhusen, Albertus de Luthersen, Albertus gogravius, Henricus de Pessinchusen, Luderus de Ahusen, milites; Conradus de Weithen et Gerhardus gener eius et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.L^o.IX., XII. Kalendas Maii.¹⁾

¹⁾ Maij Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 130. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Gedr. Spilcker, Everstein, UB. Nr. 114.

792.

Ritter Iohann nebst Sohn und Bruder verkaufen die Hälfte einer Villa dem Kl. Volkhardinghausen. 1259 April 23.

Universis presentem paginam inspecturis Io(hannes) miles cum filio suo Conrado et Ar(noldus) frater suus cum heredibus suis in Domino salutem. Ne gestarum rerum memoria processu temporis evanescat, discretorum industria sic providetur, ut scripturis et nominibus testium perhennetur. Hinc est, quod nos ad memoriam tam presentis evi quam futuris Christifidelium cupimus devenire, quod medietatem ville in Wizenroth pro XIII marcis ecclesie vendidimus in Volchardinghusen omni exactioni voluntarie renunciando. Ne autem a posteris nostris ecclesia in tali facto possit impediri, presentem litteram sigilli nostri munimine decrevimus roborari. Huius rei testes sunt: Conradus et Giso fratres de Godenberg, Wernherus miles de Godenberg, Everhardus Lupus, Iohannes et Rodolfus fratres de Helfenberg, Godefridus canonicus de Megedeburg, Conradus de Holthosen, Willehelmus et Conradus fratres de Gode(n)burg, Iohannes filius domini Gisonis. Acta sunt hec anno incarnationis Domini M^o.C^o.L^o.VIII^o., in festo sancti Georgii.

Or. im Fürstl. Wald. Arch. zu Arolsen. An Pergamentstreifen das sehr verletzte dreieckige Siegel: die von einander abgekehrten Adlerrümpfe in der oberen, und die durch Gitter verbundenen Balken in der untern Hälfte.

793.

Abt Alexander von Bredelar bekundet, dass Ritter Adam von Aspe mit Zustimmung seines Schwiegersohnes Arnoldus de Roderichessen und seiner Tochter Sophia gewisse Güter (octo moldra solventia) in Thuissene dem Kl. Bredelar geschenkt habe; die Hälfte des Einkommens soll verwerthet werden ad libros scribendos et emendandos. Zeugen: Conradus de Yburg, magister consulum Montis Martis, Bertoldus iudex, Heinricus de Capella, Hermannus superius teatro, Werno de Westhem, Heinricus Morel, Sigenandus et consules omnes ibidem. In Wlueshagen consules: Bertoldus magister consulum, Walthereus de Hasungen, Iordanus de Gran, Arnoldus de Doringeberg, Heinricus Rufus villicus, Lodewicus de Frislaria, Ribertus, Theodericus Gumberti, Iohannes Roberti, Heinricus molendinarius, Ernestus de Hasungen et Iohannes.

Anno gratie M^o.C^o.L^o. nono, V^o. Kalendas Maii. 1259 April 27.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Propstei Marsberg Nr. 7. An Pergamentstreifen erhalten sind nur 1) ein grösseres Bruchstück vom Marsberger Stadtsiegel, 2) ein kleineres der Rathmänner von Wolfhagen, auf dem zwei springende Wölfe noch erkennbar. Thuissine lag im Diemelthale zwischen Marsberg und Westheim; die Feldmark dieser Ansiedlung gehört jetzt theils nach Untermarsberg, theils nach Ösdorf bei Westheim (Spancken). Ausführliche Nachrichten darüber: Blätter zur näheren Kunde Westfalens“ V, 96. Warum die Urk. ins Marsb. Archiv gekommen, erwähnt ein Regest s. XVII. Haec bona una cum hisce literis probabiliter translata sunt per aliquam commutationem ad praeposituram nostram Marsperg. Gedr. Seibertz, UB. I, 315. Ueber eine andere Schenkung desselben Ritters vgl. oben Nr. 426.

794.

Die Grafen Heinrich von Sternberg u. Widukind von Schwalenberg unter d. Bürgen in Urk. der Äbtissin Margaretha von Gandersheim, die Vogtei über Gandersheim betreffend. Braunschweig 1259 Mai 3.

Gedr. Harenberg, Hist. Gandersh. p. 192. Reg. Lipp. Regg. I, 209 Nr. 304 a.

795.

Äbtissin Ida von Herford belehnt Ritter Dietrich mit einem Herforder Gute. Arnsberg 1259 Mai 19.

Ida Dei gratia Heruordensis ecclesie abbatissa omnibus presentem paginam inspecturis perpetuam et perennem rei geste memoriam. Sapit iusticiam et continet equitatem, scripturis roborari autenticis, que sunt acta legitime, ac memorie stabili propter humani generis statum instabilem commendare. Hinc est, quod paci et tranquillitati devotorum nostrorum intendere cupientes notum facimus tam presentibus quam posteris, (quod)¹⁾ de consensu et coniventia ministerialium ac tocuis ecclesie nostre, ad preces et interventum nobilis viri comitis in Arnesberg, consanguinei nostri predilecti, Theodericum filium Alexandri militis bone memorie dicti de Merninchosen, deditum libertati per nobilem virum comitem Th(eodericum) in Lympurg, sicut in ipsius litteris evidenter apparet, in ministerialem ecclesie nostre recepimus. Et curtem in Sconenholthosen, que quondam patris sui extiterat et Conradus patruus ipsius Th(eoderici) nobis de iure vacantem tenuerat in feudum, de manu nostra recepit cum omnibus attinentiis suis, uxori etiam sue, sorori Rotgeri militis de Eleren, dumtaxat porreximus usufructum, firma a dicto Th(eoderico) et sufficienti caucione recepta, quod annis singulis certis statutis temporibus censum et canonem debitum absque cunctatione²⁾ persolvat. Testes autem, qui rogati et vocati premissis affuerunt, sunt hii: Godefridus nobilis vir comes de Arnesberg et filius eius Henricus, dominus Henricus nobilis de Bilsten, Hermannus de Ehem, Herman de Ole, Udo de Elsepe, Rotger de Ellere, milites, Iohan de Ehem, Boymund notarius, Herman de Suneren, Wernner Balke, Iohan de Wichlo, Conrat de Ruthenberg, Henric Clauiger et alii quam plures. Hec autem, ut rata et inconvulsa permaneant, sigilli nostri typario decrevimus roboranda. Acta sunt superius memorata in Arnesberg, anno Domini M^o.C^o.L^o.IX., feria secunda ante ascensionem.

¹⁾ quod fehlt Or. ²⁾ cuncta Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstabt. Herford Nr. 53. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Auf der Rückseite der Urk. von Hand saec. XV. Littera infeudationis . . . super curte Schonholthusen in Surlandia. Im ältesten Herforder Güterverzeichnis des 12. Jahrhunderts (Msc. VII, 1316 c) findet sich Schönholthausen nicht, wohl aber in denen des 13. und 14. Jahrh. villicatio in Sconholte, (Msc. VII, 1316 d) Sconenholthusen (Msc. VII, 3324 A) im Kgl. St.-A. Münster.

796.

Papst Alexander IV. ertheilt denen, welche die Kirche des Kl. Falkenhagen an Mariä Himmelfahrt und Kirchweih besuchen, 100 Tage Ablass. Anagni 1259 Mai 23.

Gedr. UB. V, 604, wo Anmerkung über andere Falkenhagener Ablassbriefe.

797.

Hermann v. Wolfershausen und seine Verwandten Heinrich und Konrad v. Rengshausen (Rengoldeshusen) verzichten auf alle ihre Ansprüche auf die Vogtei über die an Kl. Hardehausen von den Brüdern von Calden verkauften Güter zu Hadebrachteshusen. Mitsiegler: Berthold v. Wulfershusen für die Brüder v. R. Zeugen Bertold v. Wulf., Bruder des Hermann und Heimerad, Kanoniker zu Fritzlar; magister Burchardus sacerdos et Wigandus de Giffelce clericus, Wernerus de Slirbach, Wernherus Lugelin et Conradus Holtsadel, Ritter. 1259 Mai 25.

So Hardehäuser Regest im Kgl. St.-A. Münster nach Msc. VII, 4509 c. 6.

798.

Papst Alexander IV. beauftragt die Bischöfe (Rudolf) von Schwerin, (Johann) von Lübeck und (Simon) von Paderborn, den König Christoph von Dänemark anzuhalten, binnen Monatsfrist den Erzbischof (Jakob), den Propst und Archidiakon von Lund freizulassen. Anagni 1259 Juni 4.

Reg. UB. V, 607.

799.

Propst Sweder von Busdorf und Johann von Padberg bekunden Beilegung eines Streites zwischen Ritter Alexander von Escheberg und Kl. Bredelar. Padberg 1259 Juni 11.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Svederus Dei gratia prepositus ecclesie sanctorum Petri et Andree in Paderborne et Iohannes dominus castri in Pathberg omnibus hanc litteram visuris paci intendere et veritati inherere. Quia pium est et Deo placitum religiosos in suis necessitatibus adiuvari, ut in suo laudabili proposito valeant perseverare; noverint idcirco presentes et futuri, quod Alexander miles dictus de Escheberg per tempus aliquot litigium habuit cum fratribus in Bredelar super quibusdam agris, qui vulgo dicuntur burhage, apud grangiam Upsprunge sitis, de quibus decimam requisivit et ipsi eo iure se defendebant, quia eosdem agros per XL annos libere et quiete possedissent. Item idem miles decimam requisivit de agris, qui etiam vulgo dicuntur burhage et pertinent curie villicationis in Esbike, que decimam non solvit; item in quadam legitima area eisdem fratribus pertinente, in qua quandoque pomerium fuerat arboribus consitum, set ab illis de Monte Martis succisum, ubi nunquam decima fuit requisita, licet sepius fuerit seminata; set cum predicti fratres quinque annis quiete eam possedissent, idem miles tunc primo decimam tolli precepit violenter et hanc violentiam sibi fieri querebantur. Item idem miles arguit ipsos fratres, quod terminos suos per quedam signa lapidum nimis dilatassent. Igitur cum super dissensione tali querimonie iurgiorum hinc et inde quam plures audirentur et cotidie augmentarentur, quidam fideles propter bonum pacis et concordie et favorem religionis se interponentes, ne forte pericula maiora orirentur, in tantum processerunt, quod ab utraque parte arbitrio se submiserunt. Sicque arbitri sunt electi viri probi et fide digni ex parte domini Alexandri monasterii iam dicti abbatis et fratrum suorum Albertus gogravius de Mederike, Adam de Aspe, milites, Bertoldus iudex Montis Martis, Godefridus de Eleren, ex parte altera sepe dicti militis Theodericus de Mederike, Hermannus de Ythere, Lubertus de Boine et Hermannus Tregel, milites. Nos vero prepositus Paderbornensis et Io(hannes) de Pathberg superius dicti super arbitrium constituti una cum prefatis arbitris consedimus in unum causas huius litis et circumstantias diu multumque discutientes, tandem consensu utrarumque partium certificati arbitrium diximus et ordinavimus, quod predictus miles de agris Upsprunge et agris curie in Esbike pertinentibus, qui ab utroque situ suo burhage dicuntur, amplius decimam non requirit nec obtinebit. In area pomerii, si circumsepta fuerit, possunt domus construi ibidem, vituli depasci, arbores et herbe diverse plantari et seminari, et hoc arbitrio fratrum relinquitur. Si autem annona ibi seminata fuerit, decima sequetur. De signis lapidum, quicquid discretiores utriusque ville in Esbike et alii, quibus de situ agrorum melius constiterit, ordinaverint, ex utraque parte ratum habebunt. Item de agris ignotis et indivisis, si seminati fuerint, et dubitatur, quo vel cui pertineant, decima solvetur. Si vero fratres predicti claustrum eosdem agros partiri in commune decreverint, predictus miles non recusabit, similiter si ipse voluerit, fratres assensum prebebunt. Item fratres claustrum prelibati eidem militi quatuor marcas gravis monete dare iussi sunt, quas infra XIII dies sibi integre persolverunt, ita ut omnis contentionis occasio inter eos mota penitus sopiatur. Deinde idem miles tam ex parte sui quam fratris sui Volradi omni actioni et impetitioni¹⁾, qua fratres impetiit claustrum memorati, publice renuntiavit, deinceps omni affectu et favore intendere cupiens circa eiusdem loci promotionem. Ego vero Iohannes de Pathberg et Theodericus de Mederike superius dicti ex parte uxoris eiusdem militis et heredum eius promissimus eos benivole in premissis omnibus consentire. Ut autem huius compositionis ordinatio rata in evum permaneat et inconvulsa presentem paginam de hac re conscriptam sub sigillorum nostrorum appensione rogatu utrarumque partium decrevimus roborare. Acta sunt hec in Pathberg, anno gratie M^o.C^o.L^o nono, indictione II., in die sancti Barnabe apostoli. Huius rei testes sunt cum arbitris: Thetmarus plebanus in Pathberg, Theodericus Vitulus, Helmwicus de Keldinchusen, Constantinus et Conradus iudex frater suus, Godefridus de Wlfethe et Albertus gener eius, Lodewicus de Lethe, Arnoldus Brothrumph, Iohannes Faytelin, Erpo, Bodo, Elwinus, Conradus carnifex, Conradus

Utdranc, Luthardus villicus in Esbike et Gozwinus filius eius, Hermannus Constantini filius, Arnoldus Ruleder, Giselerus, Conradus clericus, Isnagel et alii quam plures.

¹⁾ impetioni Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 67. An geflochtenen blauweissrothen Schnüren 1) spitz-ovales Siegel des Propstes, getheilt, oben die Köpfe der beiden Apostel, unten fünfblättrige Rose, Umschrift verwischt; 2) Siegel Iohanns von Padberg.

800.

Die Rathmänner von Marsberg bekunden eine Schenkung an Kl. Bredelar. 1259 Juni 19.

In nomine sancte et individue trinitatis. Universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis consules Montis Martis notum fore cupimus, quod Fredericus miles dictus de Horhusen divina, ut credimus, inspiratione ammonitus domum suam cum area in Monte Martis sitam cum domibus eiusdem domui pertinentibus et censu universo de unanimitate et consensu uxoris sue domine Adele et filiorum suorum Stephani et Conradi contulit sollempniter presentibus nobis beate Marie virgini gloriose monasterii in Bredelar tam pro remedio anime sue quam patris et matris sue in perpetuum ibidem pertinentem, ita ut de censu predicto et fratris sui Theoderici militis adiutorio, et quicquid processu temporis addere possent, capella, in qua lumen de nocte iugiter haberetur, in cimiterio predicti claustrum edificaretur, in qua et missa pro defunctis cottidie celebraretur et pater suus iam pridem defunctus ibidem sepulture traderetur. Huic donationi presentes fuerunt: Adam miles dictus de Aspe, Widekyndus de Froyzbach, Conradus de Yburg magister consulum, Bertoldus iudex, Albertus de Mulenhusen, Ludolfus de Capella et Henricus filius suus, Hermannus superius teatro, Godefridus de Eleren, Bertoldus de Huxoria, Iohannes Scatbalo, Henricus de Kulete, Fredericus Picus, Stephanus Caupo et consules omnes et alii quam plures. Protestabatur etiam miles iam dictus publice coram nobis, quod hec omnia, sicut superius prelibatum est, in castro Leicthenvils, in vigilia videlicet beati Viti coram castrensibus ibidem uxore sua et filiis predictis consentientibus legitime ordinasset et super eo litteram sigillo suo communitam prefato claustrum in signum habitationis rati tradidisset. Hinc nos ad maiorem firmitudinem, ne quis temerarie huic donationi et attestationi presumat in posterum contraire, presentem cartam in argumentum veritatis duximus sigilli nostri impressione roborandam. Acta sunt hec anno gratie M^o.C^o.LIX^o., XI^oII. Kalendas Iulii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 66. An Pergamentstreifen Siegel der Stadt Marsberg.

801.

Kl. Harsefeld verspricht d. Bischof Simon v. Paderborn u. dem Postulirten Gerhard v. Bremen, dem letzteren zur Erlangung der erzbischöflichen Würde behülflich zu sein. Hamburg 1259 August 6.

Nos R. Dei gratia abbas et conventus monasterii in Herseuelde, ordinis sancti Benedicti, Bremensis dyocesis, universis presenciam visuris notum facimus et presentibus publice protestamur, quod venerabilibus dominis Symoni Paderbornensi episcopo necnon Gerardo postulato Bremensi in adipiscenda pontificis dignitate in ecclesia Bremensi ac alias in promocionum et devocionum obsequiis per nos et per nostros assistere promisimus fide data, quantum possumus, cum effectu eosdem publice¹⁾ et occulte prout a nobis requisierint, fideliter promovendo. In cuius promissionis et obligacionis nostre robur et testimonium presens scriptum sigillo nostro fecimus communiri. Et nos conventus predictae ecclesie uno eodemque sigillo cum nostro abbate contenti sumus ista vice. Datum Homborg anno Domini M^o.C^o.LIX^o., VI^oII. Idus Augusti.

¹⁾ pupplice Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 214. An Pergamentstreifen vom breitovalen Siegel des Abts Bruchstück aus der Mitte erhalten. Nicht Simons Neffe Gerhard, sondern Hildebold erhielt das Erzbisthum Bremen.

802.

Graf Konrad v. Arnsberg belehnt einen Bürger in Lippstadt mit Gütern in Swinvelde. 1259 August 26.

C(onradus) comes de Arnesberg universis, ad quos presentes littere pervenerint, notum facimus et presenti scripto cum sigilli nostri attestacione protestamur, quod nos Hermannno de Benninchusen civi Lippensi et Walburgi uxori sue bona quedam in Swinvelde sita in feodum porreximus et fatemur bona eadem eosdem a nobis tenere, cupientes, quod, quicumque ipsum Hermannnum super eisdem bonis impetere sive causare decreverit, ad nos veniens suam coram nobis questionem proponat, et nos eidem iusticie exhibebimus complementum. Datum tertia feria post Bartholomei apostoli, anno Domini M^o.C^o.L^o nono.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Holthausen Nr. 2. An von der Urk. eingeschnittenem Streifen Rest vom Siegel des Ausstellers.

803.

Ritter Hermann genannt Spiegel übereignet unter gewissen Bedingungen mit seinen Brüdern Rabe und Ekbert dem Kl. Hardehausen Güter. 1259 Zeit der Ernte (August?).

Hermannus miles cognomento Speculum omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, eternam salutem. Noverint presentes et futuri, quod ego et fratres mei Raueno et Ekebertus bona nostra in Wern(ekessen?) . . . et consensu assignavimus abbati et conventui in Herswithehusen, Cisterciensis ordinis, Paderbornensis dyocesis, (cum omnibus) proventibus suis in liberam possessionem diebus vite domine Iutthe matris nostre sub tali (conditione, quod) singulis annis de bonis eisdem matri nostre decem moltra dabuntur, ad quos voluerit residuis proventibus eidem honeste necessaria ministrabunt. Post mortem au(tem) predictae Iutthe) predicti abbas et conventus integre duobus annis percipient omnes proventus bonorum eorum (nost)ram elemosinam, quatinus ex eo parentes nostri et nos animarum nostrarum salutare remedium a consequi mereamur. Super hiis omnibus nos predicti fratres H(ermannus), R(aveno) et E(kebertus) cum sororio nostro Theo(derico) ope in fide nostra simul promisimus, quod nos abbati et conventui in Herswithehusen pifatam ordinationem usque ad tempus prefinitum nullatenus infringemus aut impedimentum aliquod in bonis supradictis faciemus, sicut presenti pagina protestamur et sigillo, quo omnes contenti sumus, efficaciter confirmamus. Testes huius rei sunt: dominus Iohannes sacerdos in castro Warthberg, dominus Raueno de Papenheim, Tethardus de Northe, Conradus de Rekelinchusen, milites, et Conradus de Weithen. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.L^o.IX., tempore messionis.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 131. An beiden Seiten fehlen grössere Theile. Siegel und Befestigung verloren. Die Ergänzung Werne(kessen?) nach verblasster gleichzeitiger Rückschrift.

804.

Ritter Werner und Hermann genannt von Brakel, bestätigen den Bürgern der Stadt Brakel die ihnen in Folge eines Brandes von ihren gleichnamigen Vätern und deren Bruder Berthold erteilte Vergünstigung, wodurch die Bussen im feierlichen Gerichte, Vogtding, auf 60 Schillinge und im täglichen Gerichte auf 3 Denare erlassen werden. 1259 September 9.

. . . Presentes erant: Hermannus de Osethe et Conradus de Godenberg, nobiles, Henricus et Bertoldus de Sosato, Am(e)lungus de Paderborne, Hermannus Stapel, Udo Somercalf, Ludolfus Marscalcus, Fredericus de Ystingdorp, Engelhardus de Stenhem, Henricus de Flegthen, Tidericus de Sebeke, Hermannus de Osthem, milites, Manegoldus iudex, Everhardus de Wimelingdorp, Gotswinus de Hemedessen, Tidericus et Iohannes de Edessen, Tidericus Faber, Henricus de Tavenhusen, Henricus de Emenhusen, Bertoldus de Suthem, Alexander dictus miles, tunc temporis consules et universitas oppidi Brakele. Datum et actum anno Domini M^o.C^o.C. quinquagesimo nono, in crastino nativitatibus beate virginis Marie.

Or. im Stadtarchiv zu Brakel. An rothgrünen geflochtenen Seidenschnüren in weissem Wachs 1) das dreieckige Siegel Bertholds v. B., drei Pfähle, in der Mitte von einem Querbalken belegt:

2) dreieckiges Siegel Werners v. B., ein aufgerichteter Löwe; 3) dreieckiges Hermanns, vier in der obern Hälfte mit einem Querbalken belegte Pfähle. Gedr. Wigand, Archiv IV, 179. An der dort punktirten Stelle ist questionis zu ergänzen. Mit Ausnahme der Zeugen korrekt. Ausführliches Regest Ztschr. XXXVII, 2, 122.

805.

Ritter Eckehard von Ballenhausen willigt in Ueberlassung eines Zehnten in Hadebrachteshusen seitens seines verstorbenen Schwagers Helferic von Rothenburg an Kl. Hardehausen. 1259 September 18.

Ekkehardus de Ballenhusen miles. Licet omnibus religiosis debito affectu intendere cupiamus, tamen eos specialiter promovere volumus, quos ad velle nostrum esse congruimus promptiores. Hinc est, quod omnibus presentem litteram intuentibus cupimus esse notum, quod nos una cum Lukkarde dilecta uxore nostra et pueris nostris collationem, quam dominus Helfericus de Rothenburg dilectus socer noster pie memorie fecit in decima de Hadebrach(t)eshusen cum religiosis viris et in Christo dilectis dominis monasterii Herswithehusen, Cysterciensis ordinis, Paderburnensis dyocesis, ratam et gratam promittimus¹⁾ habituros, ipsis super ea firmam prestantes, si necesse habuerit, warandiam. Ne autem quisquam successorum nostrorum hoc in posterum infringere valeat, presentem litteram sigillo nostro duximus roborandam. Testes huius rei sunt: dominus Gumpertus frater et monachus eiusdem monasterii, dominus Iohannes plebanus in Surthenburg²⁾, dominus Albertus de Ebeleyuen, Ekkehardus de Warthberg, Heinricus dictus Thobelstein, milites; Theodericus scriptor et multi alii fide digni. Datum anno Domini M^o.C^o.L^o.IX., X^oIII. Kalendas Octobris.

¹⁾ permittimus Or. ²⁾ Schluss mit er und ur Zeichen.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen 132. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Vgl. Nr. 757 u. 760. Rückschrift saec. XVI. Über den Zehenden zum Monnichehuoue bey Cassell.

806.

Heinrich u. Christine tauschen mit Kl. Hardehausen Güter. Jesberg 1259 September 19.

Ego Heinricus et Cristina uxor mea universis hoc scriptum auditoris eternam in Domino salutem. Recognoscimus et presenti scripto protestamur, quod nos et liberi nostri Hermannus, Berta et Agnes simplici permutacione dedimus abbati et conventui in Herswithehusen, Cisterciensis ordinis, bona nostra in Hademar cum omnibus pertinenciis suis, scilicet areis, agris, pratis, pascuis, nichil penitus excipientes, pro bonis suis in minori¹⁾ Engilgis sitis, ita videlicet, ut ex parte eorum nichil etiam sit exceptum preter silvulam, que nuncupatur Wolfhemeskere, quam emerunt a Lodewico advocato de Homberg, nec ad bona predicta eatenus pertinebat. In hac autem bonorum permutacione hoc nobis addiderunt, quod mediam partem decime in eadem villa, que a nobis obligata fuerat, sua pecunia redemerunt. Verum ut ea, que a nobis et ab ipsis pari consensu gesta sunt, inconvulsa permaneant, consensimus et petivimus intencione unanimi sigillo domini Heinrici militis de Urfa, sculteti de Iagesberg, perpetuo roborari. Acta sunt hec in Iagesberg anno gratie M^o.C^o.L^o.IX., in die sancti Michahelis, coram testibus subnotatis: Iohanne cellerario de Herswithehusen, Hermanno sacerdote et monacho dicto de Borken, fratre Timone, Heinrico milite de Urfa, Conrado de Urfa, Wigando et Conrado fratribus de Gilse.

¹⁾ minori Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 133. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Ueber den Verkauf des genannten Wäldchens vgl. Nr. 769; über Hardehauser Güter in Kl. Englis vgl. Nr. 752.

807.

Bischof Simon von Paderborn bestätigt einen Tausch zwischen Ritter Berthold Schuwen und dem Pleban zu Natsungen. 1259.

Nach Repertor des Gräfl. Westphalen'schen im Jahre 1848 verbrannten Archivs zu Fürstenberg, wo Original vorhanden gewesen.

808.

Das Paderborner Domkapitel überlässt eine Hufe an Kl. Paradies. 1259.

Henricus Dei gratia prepositus, R(abodo) decanus totiusque Patherburnensis ecclesie capitulum universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis eternam in Domino salutem. Noverint tam presentes quam futuri, quod nos mansum in Biginchusen curti in Gokesberg attinentem pro pensione consueta, videlicet quatuor solidis et totidem obolorum, cenobio in Paradyso de voluntate obedienciarum domini Henrici concessimus in perpetuum in festo beati Martini persolvenda, quamdiu idem cenobium predictam valuerit solvere pensionem. Ut autem hec concessio firma permaneat, presentem litteram sigillo ecclesie nostre fecimus roborari. Datum anno Domini M^o.C^o.LIX.

Abschr. saec. XIV. im Besitz der Paderborner Abtheilung des Vereins. Vgl. Seibertz, UB. I, 300.

809.

Comes Adolfus de Waldekke Z. Ottos v. Ravensberg für Marienfeld. Halle 1259. Reg. UB. III, 651.

810.

Edelherr Bernhard zur Lippe bekundet, dass sein Ministeriale Herboldus de Dedinctorp mit Zustimmung seiner Frau Sophia und seiner Brüder Albert und Alrad dem Kl. Marienfeld eine Rente von 4 Scheffel Hafer aus seinem Hause Hiddentrup (Hiddingthorpe) vermacht hat. 1259. Gedr. UB. III, 1747.

811.

Ritter Konrad von Gudensberg verkauft und verpfändet an Kl. Volkhardinghausen Güter. 1259.

Nos Conradus miles dictus de Godenborc scire volumus presentes et futuros, quod de consensu uxoris nostre, filiorum nostrorum et omnium heredum nostrorum areas sitas in villa Volcarhudinchusen¹⁾, bona in Iunckerenhagen, novalia que dicuntur Sundere, que hereditaria sorte et legitima a nostris progenitoribus ad nos devoluta nobis libere contingebant, ecclesie sanctimonialium in Volcarhudinchusen pro summa XV marcarum legalium denariorum vendidimus perpetuo possidenda, quartam partem ville Wizenrot nichilominus eidem pro X²⁾ marcis obligantes, spirituali et seculari sublata qualibet actione, obligantes et nos persona propria sive personarum testimonio ad firmissimam prestandam warandiam causam.¹⁾ Ne quisquam nostrorum successorum vel heredum bona predicta nos foro nimis facili alleget vendidisse, sciat cum his, que nobis super talem sortem potuissent accidisse, filiam nostram Regelindem dotasse et ipsam contubernio predictarum sanctimonialium devocius assignasse. Ne autem quisquam hoc factum successive possit vel audeat irritare, presens scriptum nostro sigillo decrevimus roborandum. Huius rei testes sunt: dominus Io(hannes) de Helfenberc et E(cke)hardus frater suus, dominus Wernerus de Godensperc et alii quam plures milites. Datum anno Domini M^o.C^o.LVIII.

¹⁾ So Or. ²⁾ Der eine untere Strich des x schlecht zu erkennen; doch eher x als v.

Or. im Fürstl. Wald. Arch. zu Arolsen. An Pergamentstreifen unkenntliche Reste gelben Wachses.

812.

Gyso von Gudensberg, Richter in Maden, bekundet Ueberlassung zweier Hufen an Kl. Hardehausen. Auf dem Kirchhof zu Fritzlar. 1259.

Gyso de Gudensberg, domine ducisse iudex provincialis in Maden, universis hoc scriptum audituris salutem in Domino. Notum sit omnibus, quod Henricus miles de Hutershusen et filii Everhardi militis, fratris sui, Henricus et Meinricus, super duobus mansis in Lon, quos Ernestus miles de Lon in pseudo tenuerat ab ipsis et rite resignavit pro quinque marcis gravium denariorum, quas dedit illis, proprietatem contulerunt monasterio in Hersuithehusen absolute et libere iure perpetuo possidendam. Huius rei

testes sunt milites: Conradus de Hebelde, Hermannus de Helbene, Lodewicus de Linsincgen, Gerlacus de Grifethe, Cono de Holzheim, Everhardus Holzadel; cives: Albertus Monetarii, Herbordus Comes et alii plures. Acta sunt hec in cymiterio Frithslariensi, anno Domini millesimo ducentesimo L^o nono.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Hardehausen Nr. 124. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Vgl. Nr. 786.

813.

Ritter Konrad von Elben, Schultheiss, Rathmänner und Bürger von Wulfhagen bekunden Ueberlassung eines Hauses und Hofraumes in Wulfhagen an Kl. Hardehausen. 1259.

Ego Conradus miles de Eluene, Theodericus scultetus, consules universi et burgenses in Wulfhagin omnibus hanc inspecturis paginam eternam salutem. Quia dignum est, ut opus devotionis et caritatis transeat in exemplum et memoriam posteris, nos tenore presentium protestamur, quod dominus Florentius, rector ecclesie nostre in Wulfhagin, pietatis intuitu, domum unam et aream, quam sibi comparaverat et nostra concessione liberam possederat, cum omnibus edificiis et pertinentiis suis integre et absolute contulit abbati et conventui monasterii in Herswithehusen, Cisterciensis ordinis, Paderbornensis dyocesis, in puram elemosinam. Ipsaque domus sita est intra opidum nostrum apud altum propugnaculum, pro qua mercedem bonam se sperat a domino recepturum. Itaque precibus eius inclinati predictis abbati et conventui eandem domum et aream plene donamus libertati, ut sit exempta ab omni iure, quo cives nostri sunt astricti, et si qui eam inhabitaverint ex parte memorati abbatis et conventus, plenam ratione ipsius aree obtineant libertatem, ut nullo iure civitati nostre servire et obedire teneantur, nisi eo solo, quod nocturno tempore debent circa se vigiles clamoribus excitare. Licebit etiam eis, si voluerint, iuxta commodum suum ipsam aream in edificiis emendare. Ut igitur hec rata et inconvulsa permaneant, ego C(onradus) miles ex parte domine mee ducisse sigillo meo ea confirmavi simulque sigillo civitatis nostre volui efficaciter communiri. Testes huius rei sunt: Iohannes de Helfinberge, Conradus de Gûdinburg, Theodericus Lupus, Alexander et Volradus ¹⁾ fratres de Escheberge, milites et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^oC.LI^oX.

¹⁾ Volrradus *Or.*

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 125. Beide Siegel von den Pergamentstreifen ab. Ueber das genannte Haus vgl. Nr. 593.

814.

Die Rathmänner von Kassel bekunden Verkauf einer halben Hufe bei Mühlhausen an Kl. Hardehausen. Kassel 1259.

Universitas consulum in Cassele omnibus hoc scriptum inspecturis ete(rnam salutem). Notum facimus presentibus et futuris, quod Berthradis concivis nostra et Henricus filius eius et Berthradis filia ipsius cum consensu heredum suorum vendiderunt abbati et conventui monasterii in Herswithehusen, Cisterciensis ordinis, Paderbornensis dyocesis, dimidium mansum suum, quem proprium hereditario iure possederant, iuxta villam Molehusen, pro septem marcis et dimidia legalium denariorum. Et quia predicta B(erthradis) fratrem habet Henricum nomine et tres filios, videlicet Hermannum, Ludolfum et Cunonem, qui coheredes bonorum eius in remotis partibus multo tempore commorati sunt, nos presentibus protestamur, quod litteras eorum sigillatas et nobis directas recepimus et perspeximus, per quas providentie matris sue et fratris atque sororis suam hereditatem commiserunt, ratum se habere testantes, quicquid de ea pari consensu et consilio decernerent faciendum. Ut ergo monasterium in Herswithehusen predictum dimidium mansum, quem secundum formam hanc legitime contraxit, possideat iure perpetuo et inconvulso, nos in robur et testimonium predictorum presentem paginam conscribi et sigillo nostre civitatis fecimus communiri. Testes huius rei sunt: Sifridus de Winthusen, Sifridus Sidinswanz, Walthelmus de Thonen, Alhardus, Bonefacius, Godefridus de Besse, Gerlacus de Molehusen, Wichnandus pistor et alii quam plures. Acta sunt hec in Cassele, anno Domini M^o.C^oC.LVII^oII.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 122. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Gleichzeitige Rückschrift: de dimidio manso in Molehusen iuxta Casle.

815.

Bischof Simon von Paderborn und die Edelherrn Bernhard d. ä. und d. j. zur Lippe geben ihren Konsens zu einem Häuserverkauf Konrads v. Rietberg in Rokeslo und Winkel. O. J. (1259—60).

Gedr. UB. III, 649. Urk. Datirt nach Regierungszeit B. Wilhelms von Münster. Reg. Lipp. Regg. I, 210 Nr. 305 zu (1259), ebenso Druck in Ledebur, Allg. Archiv für die Geschichtskunde des Preuss. Staates XV, 59. Vgl. folg. Nr.

816.

Bischof Simon von Paderborn bekundet Verzichtleistung seines Verwandten Otto von Rietberg, Kanonikus von Paderborn, auf die von seinem Vater Konrad an Kl. Marienfeld verkauften Güter in Rokeslo und Winkel sowie auf den Hörigen daselbst. Rietberg 1260 (1261?) Januar 2.

Gedr. Ledebur, Allg. Archiv für die Geschichtskunde des Preuss. Staates XV, 60. Vielleicht ist 1261 nach Kölner Datirung zu setzen, da eine korrespondirende Urkunde des Münsterschen Kanonikus Konrad, ausgestellt in Münster, ebenfalls 1260 d. h. wohl 1261 Januar 7 datiert ist. Vgl. Ledebur S. 58 ff. UB. III, 649, 1746 f., 1750 und vor. Nr.

817.

Die Rathmänner der Stadt Paderborn entscheiden einen Rechtsstreit über ein Haus in Paderborn zu Gunsten des Kl. Hardehausen. Paderborn 1260 Januar 3.

Universis hoc scriptum audituris consules civitatis Paderburnensis salutem in Domino. Intelleximus, quod domnus Arnoldus miles dictus de Paderburn(e)¹⁾ inpetat abbatem et conventum de Herswithehusen super domo sita in Paderburn(e), quam vendiderat pater eius, in qua ius asserit se habere, et propter hoc turbat monasterium et molestat. Nos igitur diligenti facta inquisitione in domo, de qua questio vertitur, prefatum A(rnoldum) nichil iuris habere penitus protestamur, presertim cum longe antequam nasceretur, ab abbate et suo conventu iusta et notoria emptione comparata sit et eam plus quam quadraginta septem annis possederint, nemine prorsus iusto titulo prohibente. Denique quod predicta domus et empta sit rite et tot annis possessa iuste, multi concivium nostrorum parati sunt iuramento propter Deum et defensionem iusticie confirmare. Datum in Paderburn(e) anno Domini M^o.C^oC.LX^o, in octava Iohannis ewangeliste.

¹⁾ Paderbur̄ Or. So immer.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 134. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Gedr. Wigand, Archiv I, 2, 70 (mit der Notiz, dass die Urk. nur ein gerichtliches Attest, nicht den Urtheilsspruch enthalte, weil sonst die Zeugen beeidet worden wären).

818.

Johann, Herr der Burg in Padberg, genehmigt den Verkauf von Grundstücken in Unter-Upsprunge seitens seines Bruders Albert an Kl. Bredelar. 1260 Januar 30.

In nomine Domini Amen. Omnibus hoc scriptum visuris . . Iohannes iunior dominus castri in Pathberg veritati testimonium perhibere. Universitati fidelium notum fore cupio, quod, cum Albertus frater meus quosdam agros in inferiori villa Upsprunge sitos circa quindecim iugera de manu mea feudali iure teneret et meo tempore quiete possideret, suppliciter rogavit, ut sibi eosdem fratribus monasterii in Breydelare vendere liceret pro maiori utilitate. Cuius petitioni cum assensum preberemus, eosdem agros domino Alexandro abbati claustris iam dicti et suo conventui pro undecim marcis legalium denariorum vendidit cum omnibus pertinentiis suis de consensu uxoris sue Antonie et filie sue Frederunis offerens eosdem super altare beate virginis Marie omni iuri suo in eisdem agris habito cedens publice cum heredibus universis. Tunc predictam summam abbas et conventus integre sibi persolverunt, mihi unam marcam tribuentes. Hinc ego intuitu Dei eiusque pie matris Marie et favore religionis necnon

ad instantiam eiusdem Alberti proprietatem eorundem agrorum uxore mea domina Meicthilde et heredibus meis consentientibus jam dicto claustro libere donavi et super altare beate virginis in presentia abbatis et totius conventus sollempniter obtuli, omni iuri meo in ipsis agris habito cedens et warandiam plenariam et perpetuam de eisdem prestare cupiens, hoc adiecto, ut, si ego vel heredes mei eosdem agros quandoque emere vellemus, pro decem marcis legalium denariorum nobis venderentur. Post hec abbas omnes invasores eorundem agrorum excommunicavit. Ut igitur hec emptio et mea donatio rata in evum permaneat, in huius rei testimonium presentem cartam exinde conscriptam tradidi prefati claustri fratribus sigillo meo roboratam. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.L^o.X., indictione tertia, II^o. Kalendas Februarii. Testes huius rei sunt: Thetmarus in Pathberg plebanus, Lambertus et Godefridus in Brilon et Haldi(n)chusen plebani, Hermannus de Ythere, Helmwicus de Keldinchusen et alii quam plures.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 73. An Pergamentstreifen Siegel Johann's von P.

819.

Dompropst Heinrich v. Paderborn schenkt dem Kl. Marienmünster ein Salzwerk in Salzkotten.

1260 Februar 13.

Nos Henricus Dei gratia maioris ecclesie Paderbornensis prepositus omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino. Quia iustum est, ut, que digne et ordinabiliter semel disposita fuerint, nulla valeant subsequentium temeritate aut ignorantia divelli, et exemplo pie devotionis alii ad similia provocentur, noverint ergo tam presentes quam futuri, quod nos ob dilectionem Dei et pro salute anime nostre comparavimus ecclesie monasterii sancte Marie prope Swalenberg integrum soltwer¹⁾ a Conrado iudice in Soltkotten, annuente uxore et omnibus heredibus suis, libere perpetuo possidendum. Ne quis autem heredum suorum in posterum huius rei contradictor possit existere, vel ecclesiam in aliquo in predicto soltwer²⁾ impedire, presens scriptum sigillo nostro duximus roborari. Datum anno Domini M^o.C^o.LX^o., Ydus³⁾ Februarii. Plumbi vero quantitas XII, VII et dimidium cintene magni lapidis.

¹⁾ In den Handschriften stets soltwer^e. ²⁾ idibus C.

Aus Msc. I, 129 fol. 6 (B) und VII, 4512 p. 41 (C) im Kgl. St.-A. Münster. Reg. Ztschr. XLVI, 2, 162.

820.

Bischof Simon von Paderborn bekundet dem Kl. Marienmünster die Schenkung eines Salzwerks in Salzkotten. 1260 Februar 13.

S(imon) Dei gratia Paderbornensis episcopus abbati et conventui monasterii apud Swalberge¹⁾ eternam in Domino salutem. Presentium tenore protestamur nos ad petitionem dilecti consanguinei nostri domini Henrici prepositi Paderbornensis proprietatem vobis unius integri soltwer²⁾ in oppido³⁾ Soltkotten, quod dictus prepositus vobis a Conrado iudice emptionis titulo comparavit, contulisse. In cuius rei testimonium presens scriptum dedimus sigillo nostro roboratum. Datum anno Domini M.CC.LX. Idus⁴⁾ Februarii. Quantitas plumbi⁴⁾ XXVIII et dimidium cintene magni lapidis.

¹⁾ Swalenberg C. ²⁾ opido B. ³⁾ idibus C. ⁴⁾ plumbii B.

Aus Msc. I, 29 fol. 23 (B) und VII, 4512 p. 40 (C) im Kgl. St.-A. Münster. Reg. Ztschr. XLVI, 2, 162. In den Gewichtsangaben steckt hier oder in voriger Nr. ein Irrthum, wahrscheinlich hier, da in Msc. I, 129 die Zahl korrigirt, dimidium durchstrichen ist, cintene fehlt.

821.

Graf Widukind von Schwalenberg verzichtet zu Gunsten des Kl. Marienmünster auf die Vogtei in genannten Orten. O. J. (Vor 1260 Februar 26).

Omnia, que sub tempore aguntur, labente tempore simul labuntur, si non scripto vel vivo et idoneo testimonio premuniuntur. Nos igitur Widekindus comes in Swalenberg tam futuri quam presentis temporis Christi fidelibus notum facimus¹⁾, qualiter petentibus venerabilibus dominis de monasterio sancte

Marie advocatiam, que videbatur habere in quibusdam bonis et²⁾ prediis ipsius ecclesie vel qualem-
cumque iurisdictionem nobis pertinentem, videlicet in Coldenuele X mansus, in Ewippe³⁾ duos mansus,
in Meringen IIII mansus. in Marslo II mansus. cum consensu nostre matris et universorum heredum
nostrorum ab omni iure, quo nobis servicia modo exhiberi⁴⁾ poterant, eximentes⁵⁾ ad petitionem sicut
prefati sumus, et dilectionem predictorum dominorum totaliter largimur eisdem, ut liberam et plenam
facultatem habeant in eisdem faciendi et dimittendi, secundum quod ipsis expedire videatur, et quod
ipsorum placitum fuerit voluntati. Testes huius facti sunt clerici: Hermannus provisor cenobii Montis sancte
Marie, Willelmus⁶⁾ plebanus de Sumerselle, Euerhardus de Castro; laici: Florinus de Vresenhusen,
Thedericus de Eblinghusen⁷⁾, Widekindus de Greuinge⁸⁾, Wernherus Almengewo(r)the⁹⁾, Iohannes de
Winginghusen, Wernherus Dicberner, consules civitatis et alii quam plures. Ne vero per nos vel nostros
successores in posterum ulla possit accedere calumpnia, presentem paginam sigilli nostri appensione
iussimus communiri¹⁰⁾.

¹⁾ notum facimus fehlt B. ²⁾ vel C. ³⁾ korrumpirt Eumpe B, Eunippe am Rande und C. ⁴⁾ etiam serv. exhib. C.
⁵⁾ exemptes B. ⁶⁾ Wilhelmus C. ⁷⁾ Eblighusen B. ⁸⁾ Geriunge C und Kopialbuch von Grevenburg;
vgl. Anm. zu Nr. 449. ⁹⁾ Almengewothe C. ¹⁰⁾ Eine Hand saec. XVIII trug in B nach: Anno Domini
1260; ebenso in Spilckers Kollektaneen Bd. XII.

Aus Msc. I, 129 fol. 8v (B) und VII, 4512 p. 43 (C) im Kgl. St.-A. Münster. Reg. Ztschr. XLVI,
2, 163. In der folgenden Nr. heisst Wern. Dicberner Burgmann in Schwalenberg.

822.

*Die Brüder Heinrich Graf von Sternberg und Widukind Graf von Schwalenberg genehmigen den
Verkauf mehrerer Güter seitens des Kl. Marienmünster an das (Moritz-) Kloster auf dem Werder
bei Minden. 1260 Februar 26.*

Henricus comes de Sternbergh¹⁾ et Wedekindus comes de Swalenbergh²⁾ fratres cum ipsorum
heredibus universis omnibus hanc litteram visuris notum esse cupimus, nos venditionem bonorum Colden-
velde³⁾ et Meringhen ab ecclesia sancte Marie in monasterio iuxta Swalenbergh⁴⁾ factam, quam venera-
bilis pater abbas et conventus Insule apud Myndam⁵⁾ emptionis titulo compararunt, gratam ac ratam
habere et predicta bona ab omni iure, quod habuimus vel habere videbatur sive advocatie sive petitionis
nomine, censeantur libera dedisse ac penitus absoluta. In cuius rei testimonium presens scriptum dedi-
mus sigillorum nostrorum munimine roboratum. Huius facti testes sunt: C(onradus) de Biga, Io(hannes)
de Donepe, Luderus de Werne, Io(hannes) de Rottorp, Tidericus de Edessen, castellani de Sternbergh⁶⁾;
B(urhardus) de Holthusen, B. de Eben(?), B. de Voltessen et Wernerus Dicberner⁷⁾, castellani de Swa-
lenberge⁸⁾ et alii quam plures. Datum anno Domini M^o.C^oC.LX^o, V. Kalendas Marcii.

¹⁾ Sternbergh C. ²⁾ Swalenberg C. ³⁾ B hat im Text Coldenvede, am Rande von derselben Hand Coldenuele.
⁴⁾ h fehlt C. ⁵⁾ Mindam C. ⁶⁾ Edessum C; h fehlt C. ⁷⁾ Dicbernen C. ⁸⁾ Swalenberg C.

Aus Msc. I, 129 fol. 33v (B) und VII, 4512 p. 45 (C) im Kgl. St.-A. Münster. Gedr. Ztschr. IX, 71.
Reg. Lipp. Regg. I, 210 Nr. 306; Ztschr. XLVI, 2, 163 f. Die Form Ebn ist sicher korrumpirt.

823.

*Die Brüder Berthold und Werner von der Lippe erklären sich damit einverstanden, dass Konrad,
Amelung und Ulrich von Wulpke (Wulbeke), welche den Zehnten zu Om dem Kl. Loccum zu
verkaufen beabsichtigen, das fragliche Lehen statt ihrer dem Bischofe (Widukind) von Minden
resigniren. Lichtenfels 1260 Februar 29.*

Gedr. Hodenberg, Calenberg. UB. II, 208 (a. d. Or. im Klosterarchiv zu Loccum. Herzsiegel des
Friedrich von Horhusen, Verwandten (cognati) der Aussteller, der statt ihrer, da sie kein eigenes
haben, siegelt). Om wahrscheinlich Vorwerk im Oehmer Holz, Amt Stolzenau.

824.

Verzicht auf Ansprüche an Gütern zu Gunsten des Kl. Haina. Wildungen 1260 März 21.

Nos Hartmannus et Wilhelmus fratres, Wernherus Morthane, Deinhardus et Hartradius de Mehele. Ne gesta hominum ab eorum memoria elabantur, necesse est ea scriptis vel testibus communiri. Noverint igitur universi presencium inspectores nos omni actioni super bonis nostris in Mehele adversus ecclesiam in Hegene penitus renunciasse, et quicquid in ipsis iuris habuimus, dicte ecclesie in honore sancte Dei genitricis Marie uno ore coadunata manu libere tradidisse uxorum et puerorum nostrorum accedente voluntate unanimi et consensu. Ego quoque Rudolfus de Hadewerke omni actioni, quam adversus predictam ecclesiam in Hegene habui, una cum uxore et pueris meis profiteor me publice renunciasse. Ne igitur super predictis aliqua in posterum oriatur kalumpnia, presentem paginam conscribi et sigillo universitatis civium in Wildungen procuravimus communiri. Actum anno Domini M^o.C^o.LX^o., dominica iudica, in loco Wildungen, presentibus hiis: Ludewico sculteto, Hermanno plebano in Wildungen, plebano in Weldene, Ludewico Winter, Heinrico et Gumperto de Anref fratribus, militibus, scabinis omnibus, Gumperto et Conrado de Anref, Cunrado de Ermbretesfelde.

Or. im Grossherzogl. Hessischen Staatsarchiv zu Darmstadt. An Pergamentstreifen Siegel der Stadt Wildungen: Reitersiegel, im Schild des Ritters ein Löwe, Umschrift: Sigillum civitatis (sehr weiter Zwischenraum) in Wildungen. Auf der Rückseite von gleichzeit. Hand: De abrenuntiatione Werheri Morthane et Rudolphi de Hadewerke et eorum coheredum bonorum in Mehelen.

825.

Graf Adolf von Waldeck bekundet einen Ankauf seitens des Kl. Werbe. 1260 März 22.

Nos Adolphus Dei gratia comes in Waldeke omnibus (hanc) litteram visuris in Domino salutem. Notum facimus tam presentibus quam futuris, quod Henricus de Eringin et eius frater nostro mediante consensu decem iugera de mansu eius, qui situs est in Betthenhusen, ecclesie in Werephe contulerunt ad emendum ipsorum usui possidenda¹⁾. Ne quispiam super isto contractu possit dubitare, litteram ipsis sigilli nostri munimine tradimus roboratam. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.LX^o., XI^o. Kalendas Aprilis.

¹⁾ possidendis *Or.*

Or. im Fürstl. Wald. Arch. zu Arolsen. An Pergamentstreifen Fragment vom runden Siegel des Grafen.

826.

Das Paderborner Kapitel bestätigt die Schenkung eines Salzwerkes in Salzkotten durch Bischof Simon von Paderborn an Kl. Marienmünster. 1260 April 9.

R(abodo)¹⁾ Dei gratia decanus et capitulum ecclesie Paderbornensis honorabilibus viris confratribus suis abbati ac conventui monasterii beate Marie virginis apud Swalenbergh²⁾ eternam in Domino caritatem. Collationi proprietatis unius integri soltwerce in oppido³⁾ Soltkothen, vobis a venerabili patre ac domino nostro episcopo facte, quod vobis dominus prepositus a Conrado iudice titulo emptionis comparavit, consentimus et presentium apertione ac sigilli nostri appensione comprobamus. Datum anno Domini M^o.C^o.C. sexagesimo, quinto Idus Aprilis.

¹⁾ Nos fügt *D* hinzu. ²⁾ *C* und *D* ohne *h.* ³⁾ oppido *B.*

Aus Msc. I, 129 fol. 37 v (B), VII, 4512 p. 42 (C) im Kgl. St.-A. Münster und Grevenburger Kopiar Nr. 23 (D), letzteres mitgetheilt von Pfarrer Schrader in Natzungen. Reg. Ztschr. XLVI, 2, 164. Vgl. oben Nr. 819 und 820.

827.

Die Brüder Johann und Gottschalk von Padberg resigniren dem Abt (Thimo) von Corvey einen Zehnten zu Gunsten des Kl. Bredelar. 1260 April 16.

Venerabili domino .. abbati Corbeygensi Iohannes et Godescalcus fratres et coheredes domini castri in Pathberg cum totius fidelitatis integritate paratam ad obsequia voluntatem. Cum decima ville in

Enimunde, quam ab ecclesia vestra hominii iure tenemus, abbas et conventus de Bredelar de consensu nostro et heredum nostrorum et amicorum consilio emptionis titulo a nobis legitime comparaverint, in manus vestras ipsam decimam, quia presentie vestre copiam non habemus, presentium tenore sigillo nostro, quo ambo contenti sumus, signato tamquam viva voce sollempniter resignamus et omni iuri nostro in ea habito publice cedimus rogantes obnixè, quatinus intuitu Dei et favore religionis nostrique servitii respectu proprietatem eiusdem decime ipsis conferre dignemini, ut obtenta libertate proventibus eiusdem decime libere et quiete potiantur. Hoc apud reverentiam vestram, si exauditi fuerimus, cum gratiarum actione una cum ipsis studebimus fideliter deservire. Datum anno gratie M^o.C^o.LX., indictione III., XV^oI. Kalendas Maii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 72. An Pergamentstreifen verletztes Siegel der Aussteller, daran Pergamentstreifen mit einem vom Inhalt abweichenden Regest von Hand des Schreibers der Urkunde: Littere Iohannis et Go(descalci) fratrum de Pathberg de cessione et resignatione decime in Ekesbike et decime in Enemunde et de consensu Hermanni de Dauerenburg. Auf der andern Seite: Alie littere habentur de emptione earundem decimarum.

828.

Walther v. Rengshausen verzichtet auf Güter bei Hadeberchtshusen zu Gunsten des Kl. Hardehausen. 1260 April 16.

Ego Waltherus de Ringoldeshusen tenore presencium protestor, quod integre et absolute renunciavi omni iuri, quod mihi competere videbatur ratione advocatie in quibusdam (bonis)¹⁾ sitis iuxta Hadeberchtshusen, que abbas et conventus monasterii in Herswidehusen comparavit. Testes huius rei sunt: dominus Wideroldus, Conradus Muz²⁾ et Heinbradus, canonici Frithslarienses, Conradus de Hevelthe, Albertus Monatarius³⁾, Henricus de Wilsberg, Ciso³⁾ et alii quam plures. Quia sigillum proprium non habeo, sigillo domini Wideroldi sum contentus. Acta sunt anno Domini M^o. ducentesimo sexagesimo, XVI. Kalendas Maii.

¹⁾ bonis fehlt Abschr. ²⁾ Maz? ³⁾ So Abschr.

Nach Abschr. saec. XV. im Kgl. St.-A. Münster. Zu Hadeberchtshusen vgl. Nr. 760.

829.

Die Brüder Berthold u. Werner v. d. Lippe resigniren ihrem Lehnsherrn, dem Bischof W(idekind) von Minden zu Gunsten des Klosters Loccum den Zehnten zu Om. Lichtenfels 1260 April 30.

Huius rei testes sunt: Widekindus de Brunzbach, Gerlacus de Virminne, Olicus de Westem, Elegerus de Dalewich. . . II. Kalendas mai.

Abgedr. Hodenberg, Calenberg. UB. Abthl. III. Nr. 209 (n. d. Or., dessen Siegel abgefallen, im Klosterarchiv zu Loccum). Da die hierzu gehörende Nr. 823 am selbem Orte II. Kal. Marcii ausgestellt ist, steckt wahrscheinlich ein Irrthum in der Datirung.

830.

Bischof Simon von Paderborn bekundet Ueberlassung von Hof und Zehnten in Valehusen für Kl. Gehrden. 1260 Mai ²³/₃₀.

Nos Symon Dei gratia Paderbornensis episcopus universis presens scriptum intuentibus in Domino salutem. Presentibus publice protestamur, quod domina Helewigis uxor Ludolfi marscalci nostri, vir nobilis Hermannus de Osethe et Hermannus marscalcus noster in nostra presentia constituti, curiam et decimam in Valehusen Hermanno de Siddessen, Henrico de Howede, Tyderico de Sebeke et Frederico de Ystingdorp, militibus, famulis vero prepositi de Gerdene: Iohanni de Pistrino, Hennikiso et Hermanno de Wartberg iure feudali porrexerunt, quousque predictam curiam et decimam in Valehusen prepositus et ecclesie Gerdensis ad usus perpetuos ecclesie sue a domina abbatissa et ecclesia sua Hersiensi valeant obtinere. Pro quibus bonis, videlicet in Valehusen, prepositus et ecclesia sua Gerdensis Ludolfo

marscalco et Helewigi uxori sue et Hermannō marscalco et ipsorum heredibus sexaginta marcas denariorum in Wartborg persolverunt. Promiserunt eciam in manibus nostris et in manibus Hermannī de Siddessen, Henrici de Howede, Thiderici de Sebeke et Friderici de Ystingdorp militum, fide corporaliter prestita, quod ante festum beati Iacobi proxime venturum sigilla et consensum viri nobilis Hermannī de Osethe, Bertoldi, Wernheri et Hermannī dominorum de Brakle, Bertoldi et Henrici schultetorum de Sosato, ecclesie Gerdensi sine difficultate qualibet procurabunt, alioquin, cum requisiti fuerint, dominus Hermannus de Osethe et Hermannus marscalcus vel si ipsi, quod absit, adimplere neglexerint, fideiussores ipsorum Rodolfus de Stenvorde, Fredericus de Ystingdorp, Albero de Wellede, Volpertus de Eysnen, Iohannes de Nedere, milites et Iohannes de Northe et Ioannes de Wellede filius Thethardi opidum Wartborg intrabunt, fide militari nullatenus exituri, quousque omnia supradicta fideliter fuerint adimpleta. Presentes erant: Conradus de Ethelen, Scrape, Conradus de Siddessen, Godescalcus de Wellede, milites; burgenses vero: Siffridus, Albertus Monetarius¹⁾, Hermannus de Dalhem, Conradus de Wethem, Conradus filius Eremberti et alii quam plures. Presentem eciam literam ex utraque parte sigillo nostro petiverunt sigillari. Acta sunt anno Domini M^o.C^oC.XL., in octava Pentecostes.

¹⁾ Ob nicht Plural? Vgl. Nr. 833 Z. 8 v. u. nach dem Or.

Nach dem Gehrdener Kopiar fol. 23 D. 2. mit falscher Jahreszahl: die X muss dem L nachgestellt werden, wie sich aus den andern denselben Gegenstand behandelnden Urkk. ergibt, ausserdem dass Simon erst 1247 Bischof wird; vgl. unten Urk. zu 1260 Juni 15, Nr. 834. Valehusen eingegangener Ort zwischen Altenheerse und Gehrden; das Valhuser Feld, noch jetzt unter diesem Namen bekannt, wird theilweise von Dringenberg aus bebaut. (Spancken). Vgl. Zeitschr. XXXVIII, 2, 135.

831

Erzbischof Konrad von Köln, Abt Thimo von Corvey, Herzog Albrecht von Braunschweig und seine Brüder verbünden sich im Lager bei Kogelberg: die Braunschweiger nehmen ihren Besitz im Herzogthum Westfalen vom Erzbischof zu Lehen und verzichten auf alle Ansprüche am Herzogthum; die Verbündeten versprechen sich gegenseitig Hülfe. Unter den Zeugen: die Grafen Adolf von Waldeck, Otto und Konrad von Everstein, beide Berthold, Edelherrn von Büren, die Brüder Albert und Herbold von Amelnunxen. 1260 Mai 30.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf. Am Pergamentstreifen 1) in rothem Wachs Siegel König Richards, am Rande beschädigt; 2) am Rande stark beschädigtes Siegel Engelberts von Köln; 3) Thimos von Corvey; 4) Albrechts von Braunschweig, Umschrift verletzt. Zwischen questionis und nos igitur prenominati Lücke von 1/4 Zeile, doch fehlt nichts. Rückschrift saec. XIII. confederatio perpetua ducis de Brunswich et renuntiatio ducatus Westfalie. Gedr. Spilcker, Everstein Nr. 125, Wigand Archiv VI, 231 (beide mit irrigem Datum); Lacomblet UB. II, 489, Seibert UB. I, 317; Reg. Mittelrh. Regg. 3, 1623, Cardauns, Annalen 35, 59 Nr. 504; besprochen zuletzt Grauert, die Herzogsgewalt in Westfalen, 162 f. Im Druck Lacomblet (nach dem Or.) zu korrigiren: S. 274 Z. 3 von o. Brunswicens, so immer; Z. 15 duci ac; Z. 1 v. u. duorum; S. 275 Z. 5 exorto; Z. 7 Ytalie; Z. 14 Gozewinus, sculthetus, Z. 15 Harboldus.

832.

Papst Alexander IV. beauftragt einen Scholaster in Erfurt, die Klage des Kl. Lippoldsberg gegen den Abt von Reinhausen u. Graf Ludolf v. Dassel zu untersuchen. Anagni 1260 Juni 1. Gedr. UB. V, 851.

833.

Bischof Simon von Paderborn gestattet der Neustadt Warburg, Mauern und Befestigungen zu errichten. Warburg 1260 Juni 1.

Simon Dei gratia Paderbornensis episcopus universis presencia visuris in perpetuum salutem in eo, qui est omnium vera salus. Ut factarum rerum memoria perpetuo perseveret, expedit actus nostros

temporales per scripturas auctenticas eternari. Hinc est, quod nos novum oppidum nostrum in Wartberg, per quod ecclesia nostra Paderbornensis in omnibus suis necessitatibus est suffulta, cupientes in omnibus specialiter promovere, consulibus et universitati eiusdem oppidi, capituli nostri Paderbornensis, ministerialium et universitatis eiusdem ecclesie nostre communi accedente connivencia et consensu ex dilectione et gracia speciali duximus indulgendum, ut oppidum suum muro necessario inter se et oppidum vicinum et sibi contiguum et municionibus circumquaque necessariis muniant et circumdent. Et ut hec nostra ordinacio et gracia sibi facta a nobis et nostris successoribus et ab ecclesia nostra perpetualiter firma et inviolabilis observetur, presens scriptum nostro sigillo et ecclesie nostre Paderbornensis, Hermanni nobilis de Osede nomine omnium castellanorum in Wartberg, Bertoldi, Weneri et Hermanni dominorum de Brakelo, civitatis Paderbornensis et oppidorum in Wartberg sigillorum munimine roborari fecimus coram testibus subnotatis: Gerhardo preposito Bremensi et Widekindo de Osede canonico Paderbornensi, Adolfo comite de Woltege, Hermannno de Osede et Hermannno de Holthusen, nobilibus, Bertoldo et Wenero de Brakelo, Conrado de Etlén, Conrado de Rekelinhusen, Heinrico dicto Pancoken et Helya nato eius, Theoderico de Mederike, Iohanne de Osterhusen et castellanis nostris Fretherico de Istincdorp, Conrado et Alberone fratribus de Welede, Godescalco de Welede, Conrado et Volberto fratribus de Eisen, Thethardi de Norde, Gerhardo et Godescalco fratribus de Dinckelborg, Conrado, Gerhardo et Helmwico fratribus et sculthetis, Iohanne de Nedere et Ludolfo de Humbrahtessen, militibus, Hermannno marscalco, Iohanne de Welede, Berterammo et Fretherico, Theoderico et Theoderico de Norde, Gerhardo et Helmwico fratribus, scultheti natis, Conrado Lusco et Conrado de Etlén, famulis, Conrado de Siddessen, Regenbodone dicto Bussen, Heinrico de Howede, Iohanne de Osthem, Ernesto et Heinrico de Grimelsen, militibus; Adolfo de Butelesdorpe, Gerhardo, Alexandro et Conone de Nedere, Iohanne et Alberto fratribus de Nedere, Amelungo et Godescalco fratribus de Nedere, Iohanne de Nedere, Volberto de Rosbeke, Conrado de Ossendorpe, Godefrido de Dasborg, Iohanne de Howede et sororio eius Hermannno Rufo, Heinrico et Conrado fratribus de Rotwordessen, famulis et civibus predicti oppidi proconsulibus: Alberto et Sifrido Monetariis et consulibus pro tempore: Hermannno de Dalem, Conrado de Withen, Wenero scultheto, Conrado dicto Rant, Hermannno de Amelungessen, Conrado de Papenheim, Iohanne de Nazungen, Conrado Brunwardi nato, Heinrico sartore, Alberto de Lete, Arnoldo de Helmwordeshusen, Ecgehardo Erenberti nato, Hermannno de Hemedessen et universitate oppidorum in Wartberg, cum aliis quam pluribus. Nos enim omnes suprascripti vel ministeriales, vassalli et universitas ecclesie Paderbornensis, qui sigilla nostra presentibus non apposuimus, vel sigilla propria non habemus, sigillis appensis contenti sumus, et omnia supradicta ita dicimus esse et vera. Actum et datum Wartberg anno Domini M^o.C^o.L^o.X., in Kalendis Iunii, pontificatus nostri anno XII^oII.

Or. im Stadtarchiv zu Warburg. An rothseidenen Fäden an erster Stelle Reste des Siegels des Bischofs mit Rücksiegel, an fünfter an Hanfschnur unkenntliche Reste, die übrigen sechs Siegel nebst Befestigung fehlen. Gedr. Schaten ad annum, Wigand, Archiv III, 3, 187. Vgl. hierzu Nr. 651.

834.

Ludolf Marschalk, Gemahlin und Bruder bekennen Schulden halber dem Kl. Gehrden Hof und Zehnten in Valehusen verkauft und, um das Kloster gegen Ansprüche sicher zu stellen, ihre Verwandten veranlasst zu haben, in Gegenwart Bischof Simons von Paderborn darauf zu verzichten.

1260 Juni 15.

Nos Ludolfus marscalcus et Heylewigis uxor eius, Hermannus frater suus et ipsorum heredes universis presens scriptum intuentibus notum esse cupimus, quod, cum nos magnis et diversis debitis occupatos curiam et decimam in Valehusen vendere oporteret et eadem bona Adolphus prepositus et ecclesia sua Gerdensis ad usus suos perpetuos emptionis titulo pro sexaginta marcis denariorum legalium legitime compararent, volentes eidem ecclesie cavere, ne ab aliquo herede nostro in predictis bonis in posterum

gravaretur, de consensu et voluntate sororii nostri viri nobilis Hermanni de Osethe et consanguineorum nostrorum Bertoldi, Weneri et Hermanni dominorum de Brakele necnon Hinrici et Bertoldi fratrum de Susato schultetorum predicta bona cum omnibus suis pertinentiis ad usus ecclesie Gerdensis in presentia venerabilis domini nostri Symonis Paderbornensis episcopi libere et absolute resignavimus. Et ne aliquis nostrum hoc factum predicto preposito et ecclesie sue Gerdensi infringere presumat, hanc litteram sigillis nostris et consanguineorum nostrorum ipsis dedimus communitam. Presentes sunt: Rodolfus de Stenvorde, Fredericus de Ystingdorp, Thethardus et Tidericus fratres de Northe, Albero, et Godescalcus¹⁾ de Wellede, Conradus de Ethelen, Scrape, Henricus de Howede, Conradus de Siddessen, Hermannus de Siddessen²⁾, milites; burgenses vero: magister Sifridus, Albertus Monetarius, Conradus Rant, Hartmannus et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducesimo sexagesimo, Viti martiris.

¹⁾ Gothscalus B. ²⁾ Sidessen C.

Nach dem Gehrdener Kopiar f. 25 (B), Msc. II, 71 S. 233 (C) u. Msc. I, 252 b S. 35 (D) im Kgl. St.-A. Münster. Vgl. oben Nr. 830. Der Vorname ist bei Scrape hier sowie in Urk. von 1260 Mai 23/30, oben Nr. 830, ausgefallen und dürfte vielleicht Engelbertus oder Arnoldus gelautet haben, wenigstens kommen diese unten zu 1266 Febr. 5 vor.

835.

Detmar Bittersole und Frau verkaufen Güter an Kl. Berich. 1260 Juni 28.

Suffocari potest oblivio fidelium, quibus robur non adhibetur, vox vel vicacitas litterarum. Ea propter universis Christi fidelibus hanc litteram inspecturis cupimus esse notum, quod Deitmarus Bittersole et sua uxor cum suis heredibus duos mansus in Alderdorp cum usufructu conventui in Beriche pro quadam summa denariorum, videlicet XX marcis, vendidit iure proprietatis commodius possidendos. Nos vero adhuc cercius esse volentes de mansibus predictis, ut Hermannus sororius predicti Detmari iuri suo in mansibus sepedictis renunciaret coram Wi(dekindo) viro nobili de Nouo Castro, elaboravimus diligenter. Verum, ne quis in posterum heredum suorum hec acta valeat infringere vel irritare, presentem litteram predicto conventui in testimonium sigillo nobilis de Nouo Castro et burgensium in Wl(f)hagen et sigillo conventus in Berige duximus firmiter roborari. Testes: Widekindus de Nouo Castro, Gyso de Godenberc, Iohannes de Helfenberc et suus frater Heckehardus, Alexander de Escheberc, Waremundus Brotrub, Henricus de Herberge(huse)n, Henricus de Terre¹⁾ et suus frater Conradus, Ditmarus Winter, Lodewicus de Hertinkenhusen. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.LX^o., in vigilia apostolorum Petri et Pauli.

¹⁾ *Korrigirt, ob statt Ittere? Kopiar I hat Treren.*

Or. im Fürstl. Wald. Arch. zu Arolsen. An geflochtenen Hanffäden 1) dreieckiges Siegel Johans von Helfenberg, schräg gestellter Maueranker; 2) Reste gelben Wachses anscheinend vom Reiter-siegel der Stadt Wolfhagen; 3) abgefallen.

836.

Papst Alexander IV. gestattet dem Kl. Hardehausen Besitzungen und andere Güter von Freien, die im Kloster Profess ablegen, mit Ausnahme von Lehngütern, zu behalten. Anagni 1260 Juli 7.
Aus Msc. II, 102 p. 95 im Kgl. St.-A. Münster. Vgl. UB. V, 599, 600, 605 Urkk. gleichen Inhalts desselben Papstes für Marienfeld, Bredelar, Paradies.

837.

Hermann und Florenz von Everstein verkaufen Land an Kl. Falkenhagen. Everstein 1260 Juli 10.

Universis Christi fidelibus hanc litteram intuentibus Hermannus et Florencius de Euersten salutem in Domino. Notum facimus universis et presenti kartula protestamur, quod nos cum consensu domini

Georgi cenobio in Ualkenhagen, quod in wlgari hurlant vocatur, pro XL solidis Hoxariensis monete vendidimus liberaliter et absolute; proprietatem vero dictorum bonorum nobiles comites de Euersten eidem ecclesie contulerunt. Ne autem super hoc facto dura emergi possit calumpnia, expedit, ut, que geruntur, ne simul cum tempore labantur, lingua testium et sigillis nostrorum dominorum perhennari.¹⁾ Testes autem huius rei sunt: dominus Albertus de Aldenburg et filius suus, Hermannus et Conradus fratres, prepositus Iohannes, frater Hermannus de Homersen, frater Ludolphus, frater Hermannus, conversi illius ecclesie et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.L^oX. Datum Euersten in die VII fratrum.

¹⁾ So statt perhennentur Or.

Or. im Besitze des Studienfonds zu Paderborn, jetzt im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Falkenhagen Nr. 6. An weissen leinenen Fäden ein am Rande sehr verletztes, grosses rundes Siegel mit aufgerichtetem Löwen, von dessen Umschrift noch comitis Ludewici zu lesen ist, allein an zweiter Stelle von den vier angehängt gewesenen Siegeln noch vorhanden. Reg. Spülcker, Everstein Nr. 121 a. Lipp. Reg. I, 211 Nr. 307.

838.

Abt Heinrich von Marienmünster bekundet die Verpflichtung einer Fruchtgabe seitens des Klosters Hardehausen. 1260 Juli 23.

Henricus Dei gratia abbas et conventus monasterii iuxta Svalenberg, regule sancti Benedicti, universis hoc scriptum visuris salutem in Domino. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod abbas et conventus de Hersuithhusen de quibusdam agris in Erclen solvent nobis annuatim sex mensuras pise, que vulgo dicuntur schipel, perpetua pensione. Et ut hec rata sint et inconvulsa permaneant, sigilli nostri munimine et conventus nostri fecimus roborari. Datum anno Domini M^o.CC.LX^o, in die sancti Liborii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 135. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Reg. Ztschr. XLVI, 2, 164. Auf der Rückseite von gleichzeit. Hand: De Herclen.

839.

Graf Widukind von Swalenberg übereignet seine Güter zu Volkoldessen dem Kl. Marienmünster gegen das Recht, auf den Gründen jenes Klosters nach Gold und Silber zu graben. 1260 August 15.

Nos Widekindus Dei gratia comes de Swalenberg omnibus Christi fidelibus hanc paginam visuris salutem in Domino. Expedit ea¹⁾ que geruntur in tempore, ne simul labantur cum tempore, scripti memoria perhennari. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod venerabilis abbas Henricus²⁾ monasterii prope Swalenberg, prior totaque universitas eiusdem capituli contulit nobis, quicquid in prediis aut in proprietate ecclesie ipsorum auri vel argenti ad suffodendum de terra poterit inveniri. Nos vero e converso utilitati iam dicte ecclesie intendentes cum consensu nostre matris et uxoris et fratrum nostrorum nec non heredum nostrorum ob dilectionem genitricis Dei eidem ecclesie et congregationi bona nostra in Volkoldessen³⁾ contulimus perpetuo possidenda. Ne autem predicta donatio a nobis sive a nostris successoribus possit retractari, presentem cartulam⁴⁾ sigilli nostri munimine roboramus. Huius autem rei testes sunt milites: Bertoldus de Helmerinchusen, Conradus de Voltessen, Burchardus de Holthusen⁵⁾, Wernherus Dicberner, Henricus de Helmerinchusen, famuli: Arnoldus de Thudenhosen⁶⁾, Hermannus de Donepe, Helmbertus, Wernerus de Worden et alii quam plures. Datum et actum anno Domini M^o.C^o.LX^o, in die assumptionis beate Marie virginis.

¹⁾ B hat ut statt ea. ²⁾ Hinricus C. ³⁾ Wolkoldessen B. ⁴⁾ kartulam C. ⁵⁾ Holtusen B. ⁶⁾ Thudenhusen C.

Nach Msc. I, 129 fol. 17 (B), I, 131 p. 52 (C), VII, 4512 p. 46 (D). im Kgl. St.-A. Münster. Gedr. Wigand, Archiv I, 4. 97. Reg. Lipp. Regg. I, 285, Nr. 472; Ztschr. XLVI, 2, 165. Volkoldessen ausgegangener Ort in der Nähe von Sommersell. Ztschr. XXXVIII, 2, 135 f. sagt zwischen Marienmünster und Entrup, was obigem nicht widerstreitet; jedenfalls ist jeder Gedanke an Völsen, Lipp. Regg. a. a. O. als fraglich hingestellt, ausgeschlossen. Dudenhusen gleich Dohnsen, Gut zwischen Driburg und Herste.

840.

Graf Widukind von Swalenberg schenkt Güter in Volkoldessen dem Kl. Marienmünster.

1260 August 15.

Nos Dei gratia Wedekindus¹⁾ comes in Swalenberge notum esse volumus fidelibus Christi, quod nos cum consensu nostre matris et nostrorum fratrum ac nostre uxoris nec non universorum heredum nostrorum fratribus in monasterio sancte Marie Domino Ihesu ibidem famulantibus ad prebendam eorundem ampliandam ob reverentiam Dei genitricis et ob dilectionem venerabilis abbatis domini Henrici²⁾, nostri amici specialis: dedimus bona nostra in Volkoldessen perpetuo possidenda. Predicta vero donatio, ne a nobis sive a nostris successoribus possit retractari, presentem litteram sigilli nostri annexione³⁾ roboramus. Testes nostre donationis sunt: dominus Bertoldus de Elmeringhusen⁴⁾, Conradus de Voltessen, Burchardus⁵⁾ de Holthusen, Wernerus Dibernere⁶⁾, Heynricus⁷⁾ de Elmeringhusen⁸⁾, hii milites; nostri castellani: Arnoldus de Dudenhusen, Hermannus de Donepe, Helmbertus dapifer, Wernherus de Almeneworthe et alii quam plures. Datum et actum anno Domini M^o.C^o.LX^o., in die assumptionis beate Marie perpetue virginis.

1) Widekindus C, Swalenberg C und D. 2) Hinrici C. 3) annectione C. 4) Helmerinchosen C. 5) Borhardus de Holthosen C. 6) Diberner D. 7) Hinricus C. 8) Elmerinchosen C.

Aus Msc. I, 129 fol. 26^v (B), I, 131 p. 51 (C) und VII, 4512 p. 48 (D) im Kgl. St.-A. Münster, Reg. Ztschr. XLVI, 2, 166.

841.

Burgmänner und Rathmänner von Warburg bekunden, dass Kl. Gehrden von Ludolf Marschalk und dessen Bruder Hermann vier Hufen und einen Zehnten unter dem Beding angekauft, sie der Äbtissin von Heerse aufzutragen. 1260 September 15.

Castellani et consules in Wartborg omnibus hanc litteram visuris volumus innotescere, quod dominus Adolphus prepositus nomine et ad utilitatem ecclesie sue videlicet Gerdenensis quattuor mansos et decimam domini Ludolphi marscalci et Hermanni fratris sui pro summa sexaginta marcarum legalis monete comparavit tali conditione, quod dicti fratres predictos mansos et decimam in manus domini abbatisse Herisiensis resignabunt, et ipsa proprietatem eorundem, que ad ipsam spectare dignoscitur, conferet dicte ecclesie et conventui perpetuo iure possidendam. Fideiusserunt eciam pro dicto domino Ludolpho et fratre suo Hermanno dominus Hermannus de Osethe, dominus Wernerus de Gudenberg, dominus Rodolphus de Stenvorde, dominus Thethardus de Northe, dominus Iohannes de Nedere, dominus Ludolphus de Humbrachtsen, dominus Godescalcus de Thinkelborg, dominus Frethericus de Ystinctorp et Hermannus marscalcus fide data in manus domini Hermanni de Siddessen, domini Alberti de Lutersen et domini Tiderici de Mogherke, quod si aliquis fuerit defectus in premissis, videlicet quod dicti fratres, dominus Ludolphus marscalcus et Hermannus frater suus et ipsorum heredes dictos mansos et decimam resignare tardarent requisiti, ipsi extunc opidum Wartberg intrabunt inde more militum non exituri, donec omnes defectus integraliter suppleant. Testes huius facti sunt omnes fideiussores in hoc facto: Tidericus Olla, Raveno de Desenberg, Iohannes de Wellete, Thidiricus de Northe, Gozswinus de Wetene, dominus Conradus schultetus, Helmicus natus ipsius, dominus Albero miles de Wellete, Sygehardus de Rothe et alii quam plures. In cuius facti evidens testimonium presentem litteram sigillis nostris fecimus communiri. Datum anno Domini millesimo ducesimo sexagesimo, in crastino exaltationis sancte crucis.

Nach dem Gehrdenener Kopiar fol. 25^v D. 4. Wie schon Spancken Ztschr. XXXVIII, 2, 157 gesagt hat, sind die zu gleicher Zeit vorkommenden drei edlen Geschlechter von Gudensberg wohl auseinander zu halten, wovon das eine den Beinamen Olla führte. Hier ist ohne Zweifel, schon nach der Stellung als erster unter den Bürgen, der auch sonst öfters vorkommende Theodericus Olla de Gudenberg genannt, aber auffallender Weise ohne Geschlechtsname.

842.

*Bischof Widukind von Minden ertheilt der Petrikirche in Höxter eine Indulgenz. Höxter 1260
September 20.*

Widekindus Dei gratia sancte Mindensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus presentibus et futuris litteras has visuris aut lecturis salutem in Domino sempiternam cum sincera caritate. Universitati vestre per hoc scriptum notum facimus, quod ad instantiam et humilem petitionem civitatis Huxoriensis ad ecclesiam sancti Petri dedimus perpetuam indulgentiam, ut, quicumque in anniversario dedicationis et consecrationis istius ecclesie, in festo paschalis, pentecostes et nativitatis dominice, in festo beatorum apostolorum Petri ac Pauli et in omnibus solemnibus festibus gloriose Dei genitricis beate Marie nec non in festo patroni nostri sancti Iacobi apostoli humiliter ac devote ad prefatam sancti Petri ecclesiam beneficia spiritualia petituri per octo dies convenerint atque (ad)¹⁾ ornandam, ampliandam, reparandam et conservandam eam pias eleemosynas largiter contulerint aut miserint vel alio pio intuitu adiutrices ei manus dederint, nos de omnipotentis Dei misericordia et beati Petri ac Pauli apostolorum gloriosissimis meritis firmiter confisi omnibus iis²⁾ dies et carenam unam de iniuncta eis penitentia singulis annis in perpetuum relaxamus. Datum Huxori anno dominice incarnationis M.CC.LX., in vigilia beati apostoli Matthei.

¹⁾ ad fehlt Abschr. ²⁾ LXa überschrieben, darunter annum unum durchstrichen.

Abschr. Falke's, Koll. II, S. 349 im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarch. zu Wolfenbüttel. Ob echt?

843.

*Graf Widukind von Schwalenberg übereignet Güter in Siddessen und Eckhusen dem Kl. Gehrden.
1260 September 29.*

Nos Widekindus Dei gratia comes de Sualenberg omnibus presens scriptum visuris notum esse cupimus, quod ob amorem Domini nostri Iesu Christi et beatissime genitricis eius Marie, necnon ob petitionem et dilectionem domini Adolphi prepositi et domine Alheidis consanguinee nostre, priorisse de Schoneberg tocisque conventus ipsorum sanctimonialium in Gerdene bona in Syddessen et in Eckhusen, que Ernestus dictus Liber quondam a nobis iure feudali possederat, cum silvis, agris, pascuis et omnibus suis pertinentiis predictae ecclesie in Gerdene integraliter contulimus. Et ne hoc factum nostrum aliquis ipsis infringere presumat, presentem litteram sigillo nostro ipsis dedimus communitam. Presentes erant: dominus Henricus abbas monasterii, castellani nostri de Swalenberg: Bertoldus et Henricus de Elmeringhusen, Conradus de Voltessen, Borchardus et Helembertus fratres de Holthosen, Iohannes et Warmodus filius suus de Alvessen, Wernherus Dikberner, Hermannus de Donepe, Arnoldus de Dudenhusen et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo, in festo beati Michaelis archangeli.

Nach dem Gehrdener Kopiar fol. 26. D. 7. Eckhusen eingegangener Ort in der Gehrdener Feldmark. Ztschr. XXXVII, 2, 185 f.

844.

*Graf Engelbert von der Mark nimmt die Einwohner der Stadt Büren in seinen Schutz. Borgeln
1260 Oktober 9.*

Nos Engelbertus comes de Marcha notum facimus universis presentem paginam inspecturis, nos universos burgenses de Buren cum integritate bonorum (suorum) pro nobis et omnibus amicis nostris pro nobis facere (vo)lentibus et dimittentibus¹⁾ (in nostram) recipisse protectionem et conductum, ita videlicet, quod in terminis (nostre iurisdictionis a nobis vel ab ipsis nullum sentiant impedimentum vel (gravam)e(n), nisi aliqua inter nobiles viros dominos de Büren et nos oriatur discordia, quod absit. Tunc predictos cives de Büren ad octo dies, priusquam aliquod dampnum eis inferatur a nobis, debemus pre(veni)re²⁾ et (nostrum) conductum durante illa discordia de(ne)ga(re). Id tenore presentium litte-

rarum sub sigilli nostri munimine publice protestamur. Actum et datum in villa Borgelen in anno Domini M^o.C^oC^o. (sexagesimo), in vigilia Ge(reo)nis et V(i)ctoris martirum et sociorum eius.

¹⁾ dimicantibus *der Druck*. ²⁾ premunire *Druck*.

Or. theilweise abgeblättert und an der linken Seite zerstört im Pfarrarchiv zu Büren. Befestigung nebst Siegel abgerissen. Die Ergänzungen nach dem Druck Wigand, Archiv III, 3, 39 f.

845.

Erzbischof Konrad von Köln nimmt auf Grund einer inserirten Urk. des Papstes Honorius III. Kl. Helmarshausen in Schutz. Köln 1260 Oktober 20.

Conradus Dei gratia Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, dilecto in Christo . . . abbati et conventui monasterii Helmwordeshusen¹⁾, ordinis sancti Benedicti, Paderbornensis dyocesis, salutem et sinceram in Domino caritatem. Cum litteras habeamus apostolicas in hec verba: Honorius episcopus *u. s. w. folgt Bulle Honorius III. von 1226 Januar 26. Vgl. UB. V, 305.*

Nos vestri commendationem monasterii taliter nobis factam animo voluntario iuxta vestri votum desiderii nobis cum nostri consilio et assensu capituli assumentes vobis promittimus presentium per tenorem, quod eiusdem vestri monasterii possessiones et iura manutenere et defensare pro nostris viribus studebimus bona fide et vestris obviare molestiis et gravaminibus, que vobis contigerit irrogari. Et ut eiusdem commendationis ac defensionis respectum ad nos ac nostros successores eo fiducialius habeatis, litteram hanc exinde conscriptam nostro nostrique sigillo capituli sigillatam vobis duximus contradendam. Nos etiam capitulum protestamur, quod venerabilem patrem et dominum nostrum Conradum archiepiscopum eiusque pro tempore successores ad facienda premissa fideliter et servanda libentissime, quantum poterimus, inducemus. Datum Colonie anno Domini M^o.C^oC^o. sexagesimo, XIII. Kalendas Novembris.

¹⁾ Helmwochusen *Or.*

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fsth. Paderborn Nr. 215. Von den rothen Fäden Siegel Konrads abgefallen, vom Kapitelsiegel ein Bruchstück erhalten.

846.

Die Grafen Adolf und Heinrich von Waldeck übertragen das Eigenthum von Gütern in Esbike an Kl. Bredelar. 1260 Oktober 22.

In nomine sancte et individue trinitatis. Omnibus hanc litteram visuris Adolfus Dei gratia comes in Waldeke et Henricus filius suus recta sapere et veritatem diligere. Religiosos ordini artiori astrictos ad promerendam gratiam Dei et eorum orationes lucrandas omnimodis adiuvere debemus, quantum ad nostram iurisdictionem spectare videtur, ne iniuste obprimantur, et in angustia consolari, ut quietius Deo valeant famulari. Hinc ad noticiam presentium et futurorum volumus pervenire, quedam bona sita in ecclesiali villa Esbike superius fonte, que, cum Hermannus cognomento Tregel et Constantinus frater suus, milites, in feodo de manu nostra tenerent, abbati et conventui in Bredelar, Cysterciensis ordinis, pro statuta pecunia de consensu heredum suorum vendiderunt, quibusdam burgensibus Montis Martis vice eiusdem claustrum hominii iure ea porrigentes, eodem hominio tam diu durante, quousque proprietates eorundem bonorum iam dicto claustrum per nos largiretur. Postmodum cum defuncto prefato Constantino idem Hermannus senior frater cum Alheide coniuge sua et filiis Hermanno et Thiderico et filiabus, ministerialibus nostris, et Constantino de priore uxore eiusdem Hermannii filio heredibusque universis sex marcis legalium denariorum ab eodem claustrum receptis prenominata bona in manus nostras resignarent et ab omni iure suo in eisdem bonis habito publice cederent suppliciter rogantes, quatinus obsequii ipsorum memores proprietatem eorundem bonorum predicto claustrum conferremus, nos eorum precibus inclinati unanimi voluntate et heredum nostrorum consensu intuitu Dei eiusque pie matris Marie virginis gloriose et religionis favore pro abolitione peccaminum nostrorum et omnium carorum nostrorum pro-

prietatem eorundem bonorum cum omnibus pertinentiis suis contulimus sollempniter fratribus memorati libere et quiete cum bona pace et commoditate perhenniter possidenda; warandiam ipsa per hac libertate prestantes. Ne igitur aliquis heredum nostrorum vel aliquis de cognatione sua dicta hanc donationem nostram presumat irritare, presentem paginam sigillorum nostrorum appensior decrevimus ob maiorem firmitudinem roborare. Acta sunt hec anno gratie M^o.C^o.L^o.X., indictione III., X^oI. Kalendas Novembris. Huius rei testes sunt: Adam de Aspe, Olricus de Berendorp, milites, Heinricus Spore, Franko, Albertus de Mulenhusen magister consulum Montis Martis, Ludolfu de Capella, Conradus de Hemmi(n)chusen, Heinricus de Lateruelde, Godescalcus Hauesalde, consules Montis Martis, Heinricus de Fleictorph et alii quam plures.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 71. An geflochtenen rothweissen Hanfschnüren die verletzten Siegel der beiden Aussteller. Auf ein anderes Privileg weist der angeh. Pergamentstreifen hin Vgl. Nr. 603.

847.

Ritter Adam v. Aspe bekundet Verkauf und Tausch mit Abt Alexander v. Bredelar. 1260 November 17.

In nomine Domini amen. Omnibus hanc litteram auditoris ego Adam miles dictus de Aspe notum esse cupio, quod bona quedam, que habui in villa Vrdorph et quiete possedi, utpote proprietario iure ad me devoluta, dominus Alexander monasterii Bredelarensis abbas et suus conventus, mediantibus quibusdam fidelibus, titulo emptionis a me legitime compararunt pro triginta marcis et una legalis monete, heredibus meis legitimis, Arnolde videlicet milite dicto de Roderikessen genero meo, domina Sophia uxore sua, filia mea, Arnolde, Heinrico filiis suis et filiabus consentientibus, quia et ipsi pecuniam hanc in restaurum eorundem bonorum in partem decime in Langele apud Wlueshagen, quam emerunt de consilio meo pro maiori utilitate converterunt, unde ego et predicti heredes mei unanimi et plena voluntate iam dicta bona cum omnibus pertinentiis suis, agris videlicet cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, piscationibus, fratribus prefati cenobii sollempniter contulimus et assignavimus libere et quiete proprietario iure perhenniter possidenda, omni iure nostro in eisdem bonis hactenus habito publice renunciantes, parati insuper prestare predicto conventui de eisdem bonis plenariam et perpetuam warandiam. Ut autem huius emptionis contractus ratur in evum permaneat et inconvulsus, ad maiorem firmitudinem presentem cartam de hac re conscriptam, ego Adam sigillo burgensium meorum Montis Martis, quo contentus sum, proprium non habens, rogavi firmari et gener meus Arnoldus predictus proprio sigillo quo utitur, roboravit. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.L^o.X., indictione III., X^oV. Kalendas Decembris. Huius rei testes sunt: Elgerus prepositus in Aroldessen, Heinricus magister consulum Montis Martis dictus de Odenhusen, Albertus de Mulenhusen, Bertoldus iudex et frater suus Ludolfus, Ludolfus de Capella et filii sui Heinricus et Iohannes, Hermannus superius teatro, Hermannus de Flessenger, Bertoldus et Helmwicus fratres de Huxoria, Heinricus Morel, Ludolfus de Metzenchusen et alii quam plures.

Or. im Fürstl. Wald. Arch. zu Arolsen. An Pergamentstreifen 1) das grosse runde Marsberger Stadtsiegel, 2) dreieckiges mit Maueranker, Umschrift: + S. Arnoldi de Roderi . . . Vgl. Nr. 860.

848.

Kölner Kanoniker stellen über die bei ihnen seitens des Kl. Werbe für den päpstlichen Nuntius hinterlegten rückständigen Gelder einen Depositenschein aus. 1260 November 19.

Gedr. UB. V, 613.

849.

Kanonikus Beraldus von Adria quittirt dem Kl. Werbe die Zahlung einer seit 16 Jahren rückständigen Abgabe mit 16 Kölnischen Solidi. Köln 1260 November 29.

Gedr. UB. V, 614.

850.

Die von Tavenhusen verzichten zu Gunsten des Kl. Gehrden auf alle Ansprüche an Güter in Tavenhusen. 1260 November 29.

Nos Iohannes, Henricus et Gertrudis fratres et sorores, existentes filii Bertoldi premortui, dicti de Tavenhusen, universis presens scriptum intuentibus notum esse cupimus, quod coram honorabilibus viris et discretis castellanis, consulibus et opidanis in Wartberg ad hoc rogatis, ab omni questione et incusatione, quam ecclesie Gerdensi, Paderbornensis diocesis, super bonis et agris in villa Tavenhusen sitis movebamus, penitus cessavimus. Insuper omni iuri, quod in predictis bonis et agris ex parte patris nostri Bertoldi habuimus vel habere videbamus, libere, absolute et ex bona voluntate totaliter renunciamus. Quia igitur ad hoc factum benivoli fuimus et parati, dominus Adolphus prior et prepositus ecclesie Gerdensis triginta solidos gravium denariorum nobis tribus promisit ac integraliter tempore nobis prefixo persolvit. Et ne aliquis nostrum vel aliquis ex parte nostra prefate ecclesie Gerdensi in posterum aliquam questionem de predictis bonis movere presumat, hanc literam sigillis castellanorum et oppidanorum in Wartberg ex utraque parte petivimus sigillari. Presentes erant: Rodolphus de Stenvorde, Conradus, Gerhardus et Helmicus schulteti, Conradus et Volbertus fratres de Eissen, Conradus de Syddessen, Albero et Conradus de Wellede, Henricus de Howede, fratres de Dinkelborg, Ludolfus de Humbragtsen, milites; consules vero: Albertus Monetarius, Conradus de Wethen, Conradus Rant, Hermannus de Amelungessen, magister Siffridus, Ioannes de Nath(esungen?), Conradus Brunworder, Conradus de Papenheim et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo, in vigilia Andree.

Nach dem Gehrdenener Kopiar fol. 27. D. 8. Tavenhusen eingegangene Ortschaft zwischen Dringenberg und Gehrden beim Forstdistrikt Buchholz. Vgl. Ztschr. XXXII, 2, 110.

851.

Bischof Simon von Paderborn, Verweser von Corvey, bekundet Exemption einer Kapelle vom Kl. Schaken. 1260.

Simon Dei gratia Paderbornensis episcopus et tutor ecclesie Corbeiensis omnibus hanc paginam inspecturis salutem et omne bonum. Notum esse volumus presentibus et futuris, quod nos ad instanciam Frederici militis de Horhusen et Bernardi militis de Dalwich accedente consensu Ludolfi prepositi et totius conventus in Skaken nec non Ioannis plebani in Godelovessen et parochialium eius exemimus capellam in Roderen noviter constructam et homines eiusdem ville ab ecclesia in Godelovessen matrice sua, ita ut prepositus et conventus in Skaken et plebanus in Godelovessen ab hoc tempore in antea nihil iuris obtineant vel habeant in predicta capella et villa Roderen, sed per se pastorem habeant, quem Fredericus et Bernardus eorumque heredes archidiacono legitime presentaverint, qui predictam ecclesiam porrigent iure perpetuo, in qua plebanus eiusdem ville confessiones recipiet, mortuos sepeliet et universa sacramenta ecclesiastica more debito celebrabit. His adiicimus, quod prefati milites Fredericus et Bernardus in supradicta villa marcam unam in censum in perpetuum annuatim assignaverunt preposito et conventui in Skaken. Qui census dabitur in festo sancti Michaelis; quod si factum non fuerit, divina ibi cessabunt, quousque persolvatur. His interfuerunt Henricus abbas de Flechtorp et Gerardus plebanus in Twiste. Hanc ergo paginam sigillo nostro et conventus in Skaken nec non Volradi archidiaconi duximus confirmandam. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.LX^o.

Nach Overhams Koll. II. fol. 68 im Herzogl. Braunsch. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel.

852.

Bruder H. Abt von Citeaux fordert zur Unterstützung des Kl. Falkenhagen auf. Citeaux 1260.

Frater H. abbas Cistertii totusque conventus abbatum capituli generalis universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in Domino sempiternam. Quoniam dicente apostolo omnes stabimus

— vitam eternam. Cum igitur abbatissa totusque conventus in Valle Dei lamentabili prorsus voce nobis significasset, quatenus ab Herimanno bone memorie abbate in Corbeia Saxonica primum plantate sint Ottbergen et postmodum ob latrocinia aliasque incommoditates abhinc ad sanctum Egidium in campo Bruggenvelde translate, propter frequentiam vero secularium hominum eorumque perniciose scandala ab eodem pio abbate nuper in Vallem Dei deducte, in qua ob summam inopiam vix in posterum subsistere et cultui divino commode vacare possent, nisi liberalitate fidelium christianorum et piis eleemosynis subleventur, quapropter nos humiles sororum preces maxime attendentes universitatem vestram in Domino precamur, ut pauperulis istis consorioribus nostris pietatis et caritatis intuitu quisque de bonis a Deo sibi ex gratia collatis gratuitas eleemosynas sincero amoris affectu erogare dignetur et pro his omnibus eterna felicitatis premia a Deo certo expectet. Nos vero omnibus ac singulis, qui predictis consorioribus in Valle Dei eleemosynas dederint vel miserint seu quocumque demum modo egestatem earum sublevarint et ad structuram earundem monasterii, eiusdem instaurationem et conservationem propter Deum aliquid contulerint, eis affectuose concedimus plenariam participationem omnium charismatum spiritualium in vita pariter et morte, quotquot fiunt aut fient in universo ordine nostro per totum terrarum orbem. Datum Cistercii anno Domini M.CC.LX., in capitulo generali.

Nach Falke's Koll. II, S. 347 im Herzogl. Braunsch. Landeshauptarchiv in Wolfenbüttel. Unzweifelhaft gefälscht, wenigstens in den historischen Angaben über die Entstehung des Klosters, die zu Ehren Corvey's gemacht sind. Vgl. Preuss, zur Geschichte der Anfänge des Kl. Falkenhagen in Ztschr. XL, 2, 88 ff.

853.

Propst Widukind von Fritzlar überlässt dem Kl. Berich zwei Zehnten. 1260.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Widekindus Christi gratia Fritslariensis ecclesie prepositus tam clericis quam laycis in prepositura nostra constitutis salutem in eo, qui est omnium salus. Que evidenter, iuste et rationabiliter nostra fiunt sollicitudine, ut non possint postmodum malignorum perturbari calumpnia, bone cautionis adhiberi fomenta decrevimus in nostrarum testimonio litterarum. Declaretur ergo tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod nos devotionem et fidelitatem, quam familiaris noster prepositus Fridericus in Beriche et priorissa una cum collegio dominarum supra memorati loci gerunt erga nos et ecclesiam nostram Fritslariensem debita attendentes affectione, eis decimam in Ermenrode contulimus et similiter in Steinbach ea conditione, ut in evum a nostris successoribus, prepositis videlicet Fritslariensis ecclesie, perpetualiter teneant prepositus predicti loci sive procurator ex parte dominarum ibidem degencium in beneficio. Ut res autem ista maneat stabilis et conservetur, et ad amputandam omnem litis occasionem in hac nostra concessione, placuit presentem conscribi cartulam et sigilli nostri munimine confirmari. Acta sunt autem hec anno dominice incarnationis M^o.C^oC.L^oX., hiis presentibus testibus: domino decano Heinrico, thesaurario Heinrico, domino Th(itmaro) de Appolt, Heinrico de Yttere, canonicis Fritslariensis ecclesie, domino Wer(nero) de Biscopeshusen seniore, Henrico, Wernhero, Hermanno, militibus, Andrea de Netzee milite et Walthero, castellanis in Waldecken.

Or. im Fürstl. Wald. Archiv zu Arolsen. An Pergamentstreifen in gelbem Wachs spitzovales am oberen Theile abgebröckeltes sonst gut erhaltenes Siegel: stehende Gestalt, auf rechter Seite frei im Siegel-felde kleines dreieckiges Schild mit achtstrahligem Stern, auf linker auf den Perlenrand der Legende sich stützender Hund. Gedr. Varnhagen, Grundlage Nr. 41.

854.

Die von Kercenberg verkaufen ihr Gut an Kl. Bredelar. 1260.

Omnibus huius pagine inspectoribus Regenhardus nobilis de Ittere, Wernherus canonicus Paderbornensis, plebanus in Curbike, ac . . proconsul et . . consules eiusdem opidi de visis et auditis loqui

veritatem. Notum esse cupimus universitati fidelium et publice protestamur, quod Rodolfus et Otto fratres dicti Kercenberg ac Henricus dicti Ottonis filius nec non eorum heredes universi constituti coram nobis recognoverunt publice et constanter, quod predium in Kercenberg cum omnibus pertinenciis suis, quod iure proprietario ipsis pertinebat, mediantibus probis viris: Bodone, Frederico de Horhūsen et Ludolfo de Amelungessen, militibus, pro quadam summa ipsis tradita et soluta unanimes consensu et libera voluntate heredum suorum . . . abbati et . . . conventui cenobii in Breydelar, ordinis Cysterciensis, Paderburnensis dyocesis, legitime et rationabiliter vendidissent et ipsum predium super altare beate virginis ibidem solempniter abbate et conventu astantibus obtulissent et eidem predio cum suis integritatibus omnibus cessissent et renunciassent, coram nobis quoque cesserunt et renunciaverunt secundum cessionis et renunciacionis formam debitam et consuetam. In cuius rei testimonium presentem cartam iam dicto conventui in Breydelar ad instanciam Rodolfi et Ottonis fratrum et Henrici nati dicti Ottonis de Kercenberg et omnium heredum suorum predictorum dedimus sigillorum nostrorum impressione communitam. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^oC.L^oX., indictione III. Testes huius rei sunt: Hermannus cellerarius, Hermannus de Rixswidehusen et Henricus de Upsprunge, conversi claustrum prefati, Hermannus de Yttere, Ludolfus de Dalwich, milites; Hermannus superius fonte et alii quam plures.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 69. Von den drei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln das am Rande verletzte dreieckige Siegel R.'s v. Itter, aufsteigender Löwe, Umschrift: S. (Regenhardi) nobilis de It(there), und Bruchstücke des Korbacher Siegels wie Westf. Siegel II. Taf. 78 Nr. 3 erhalten.

855.

Die Brüder Gruppen von Gudensberg übergeben ihr Recht an einen Meier in Frohnhausen dem Kl. Gehrden. 1260.

Theodiricus, Conradus et Theodiricus milites et fratres de Godenburg, dicti Gropen, universis Christi fidelibus hanc paginam intuentibus salutem et sinceram in Christo dilectionem. Confirmari debet summis apicibus sollempnis pactio, ne perire possit prolixi temporis intervallo. Notum igitur facimus presentibus et futuris, ad quos scriptum pervenerit, quod nos per consensum et voluntatem uxorum nostrarum omniumque coheredum nostrorum, quicquid iuris habuimus in Heinric, villico in Vrodenhosen, qui dicitur Iames, integraliter resignavimus, ipsum H(einric) cum omni libertate sibi tradita beate Marie virgini sanctisque apostolis Petro et Paulo in ecclesia Gerdene perpetualiter offerentes. Nos autem hanc donationem ratam habere volentes et inconvulsam, presentem litteram munimine sigillorum nostrorum insignitam fecimus roborari testimonium perhenne super his perhibentes. Nos duo fratres seniores Th(eodericus) et C(onradus) uno sigillo contenti sumus. Huius rei testes sunt: dominus Adolfus prepositus et prior in Gerdene, Albertus et Hermannus milites de Scardenberg, Arno(l)dus Wolf et Arnoldus Magnus, milites de Godenburg, Hermannus miles de Sidessen, Israhel famulus, Hennikis et Bertoldus Stoc famuli de Gerdene et alii quam plures. Acta sunt hec anno incarnationis Domini M^o.C^oC.L^oX.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Gehrden Nr. 11. Beide Siegel von den Pergamentstreifen abgefallen. Ueber Frohnhausen vgl. Ztschrift XXXVIII, 2, 188.

856.

Die Brüder Wedereuen entsagen zu Gunsten Bredelars allen Ansprüchen an zwei Hufen und einem Zehnten. 1260.

Nos Conradus et Godescalcus, Albertus et Volpertus fratres dicti Wedereuen nati quondam Alberti Wedereuen militis omnibus hanc paginam inspecturis seu audituris cupimus esse notum, quod nos pure, simpliciter et expresse cessimus et recessimus ab omni impeticionis actionisque materia, que, ut nobis videbatur, competebat seu competere poterat qualicumque modo contra abbatem et conventum monasterii in Bredelar, ordinis Cisterciensis, ratione duarum curiarum sive duorum mansorum et cuiusdam parvule

decime, quas curias seu quos mansos progenitores nostri habuerunt in Rischedehusen et in Wedereuenbercken sitas seu sitios et predictam decimam ibidem sitam, ut nostri progenitores eisdem religiosis predictas curias et decimam eandem iusto vendicionis titulo legitime¹⁾ vendiderunt, sicut nos ex litteris eorundem religiosorum sufficienter sumus informati, quas litteras nos vidimus, palpavimus et de verbo ad verbum audivimus, quarum series fuit, quod nostri progenitores abbati et conventui monasterii in Bredelar vendiderint et assignaverint de voluntate omnium heredum suorum omnia bona sua in Rischedehusen et in Wedereuenbercken sita et suam decimam ibidem sitam perpetuis temporibus habendam et pacifice possidendam. Quibus litteris sic visis, auditis et intellectis promissimus et per presentes litteras promittimus sepredictis religiosis viris, quod nos seu nostri non debebimus nec²⁾ volumus quovis umquam tempore eosdem religiosos in possessione omnium bonorum in Rischedehusen et in Wedereuenbercken sitorum et in eorum pertinenciis singulis et universis nec non in decima ibidem in eiusque pertinenciis qualicunque modo impedire, inquietare seu perturbare sed potius nos et nostri heredes volumus et promittimus eos pietatis affectu promovere, ut predicta bona in Rischedehusen et Wedereuenbercken sita singula et universa cum suis pertinenciis et decimam ibidem eternaliter obtineant pacifice quieteque possideant nostro seu nostrorum heredum impedimento quocunque non obstante in futurum, nihil nobis et heredibus nostris in predictis bonis et decima prefata et in eorum pertinenciis quiquid iuris aut proprietatis reservantes. Ut autem predicti religiosi libertate sua in premissis bonis quiete sine inulsione nostrorum heredum pociantur, presentem paginam conscribi fecimus et sigillo veteris opidi Curbeke firmiter signari, propterea quia propriis sigillis tunc temporis caruimus. Et nos proconsul et consules predicti opidi recognoscimus, quod ad petitionem Conradi, Godescalci, Alberti et Volperti dictorum Wedereuen in signum ratihabicionis sigillum nostre civitatis presentibus litteris fecimus apponi, presertim quia omnia et singula prenotata in presencia fuerunt nostra perpetrata. Datum anno Domini M^o.CC^o.LX^o.

¹⁾ legitime Abschr. ²⁾ non Abschr.

Aus Msc. VI, 125 p. 127 im Kgl. St.-A. Münster. Vgl. oben Nr. 623 und 624.

857.

Graf Adolf von Waldeck und sein Sohn Heinrich erklären, dass Kl. Werbe seine Güter in Bettenhausen gegen eine Fruchtgabe der Stadt Sachsenhausen gegeben habe und verzichten zugleich auf einen Zehnten. Ohne Jahr (um 1260).

In nomine Domini amen. Nos comes Adolfus de Wal(de)ke¹⁾ et H(enricus) filius suus omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in Domino. Omnes scire volumus, quod Io(hannes) prepositus et Iutta priorissa cum toto collegio sancte Marie in Werbe pro bono pacis et nostra dilectione contulerunt bona sua in Bettenhusen opido nostro in Sassenhusen pro certa pensione, scilicet VIII modiis siliginis et totidem avene singulis annis in festo beati Martini, de qua scilicet annona predicta ecclesia ad nullum vult habere respectum, nisi ad consules ipsius opidi²⁾, de qua causa nos decimam decem iugerum, que comparavit ecclesia a Henrico de Eringen ibidem in Bettenhusen, que ad nos spectat, per omnia relaxamus, insuper communionem civium in pascuis et in omnibus iuribus eius opidi²⁾ in Sassenhusen ecclesie sancte Marie in Werbe et omni familie sue confirmamus. Et si aliquid iuris nostri residuum fuit in allodio in Rebrahtenchusen, ecclesie predictae per omnia relaxamus. Ne quisquam successorum nostrorum vel coheredum huic pensioni possit in posterum reclamare, presentem litteram sigillis nostris munimine duximus roborandam.

¹⁾ Or. Walke. ²⁾ opidis Or.

Or. im Fürstl. Wald. Archiv zu Arolsen. An flach geflochtenen Leinenfäden rundes verletztes Siegel des Grafen Adolf, stehende Figur, die sich mit der Rechten auf das Schwert stützt, mit der Linken den dreieckigen Schild mit dem achtstrahligen Stern hält, wie schlechte Abbildung Varnhagen, Grundlage, Figur 2; das zweite abgefallen.

858.

Arnold Wolf schenkt dem Kl. Arolsen mehrere Zehnten. O. J. (Um 1260).

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Arnoldus Lupus, Tidericus, Heverhardus filii mei de Gudenperck et Hermannus de Hosterhusen omnibus hanc paginam inspecturis salutem in Domino. Notum esse cupimus presentibus et futuris, quod ex petitione conventus Aroldessensis decimam, que nobis de curia Monchusen et de duobus allodiis in Wengorichosen in rebus mobilibus pervenire debuerat, predicto conventui unanimi consensu heredum nostrorum taliter contulimus, quod nobis et heredibus nostris duos graves solidos quolibet anno persolvat. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, testes adhibuimus dominum Theod(e)ricum Ollam et fratrem suum Ollam et Marcwardum, et sigilli nostri munimine roboramus.

Aus Kopiar II. fol. 16 im Fürstl. Wald. Archiv zu Arolsen.

859.

Gottschalk von Padberg giebt seinem Bruder Albert einen Hof in Upspringe. O. J. (Um 1260).

Noverint universi presens scriptum inspecturi, quod nos Godescalcus de Pathberg fratri nostro Alberto curtis unius site Upspringen dilectionis intuitu et sue petitionis contulimus in Monte Martis perpetuam proprietatem. Huius rei testes suut: Albertus magister consulum, Bertoldus de Hoxaria, Hermannus supra teatro, Werno dictus de Westheim, Hermannus de Vlessengere, Heinricus de Nutlon ceterique consules (Montis)¹⁾ Martis. Propter quod presens scriptum²⁾ appensione³⁾ sigilli sui duxerunt roborandum.

¹⁾ Montis fehlt Or. ²⁾ scriptum steht hinter sui, durch a und b mit presens verbunden. ³⁾ apensione Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 73. Siegel vom Pergamentstreifen ab.

860.

Die Rathmänner der Stadt Marsberg bekunden Ankauf von Gütern in Urdorf seitens des Klosters Bredelar. 1261 Februar 14.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Omnibus hanc litteram visuris consules Montis Martis recta sapere et promovere. Propter varios rei eventus, qui evenire solent, necesse est, ut ea, que ab hominibus aguntur, cuncta iuxta seniorum decreta scriptis et testibus firmentur, ne quis per ignorantiam a tramite deviet veritatis. Notitie igitur tam presentium quam futurorum, sicut audivimus et vidimus, declaramus, quod Apollonius miles dictus de Suideri(n)chusen et filii sui et consanguinei ipsius Apollonius, Florinus et Iohannes fratres quedam bona in villa Urdorph habebant, que ab Adamo milite dicto de Aspe feudali iure tenebant, nostro tempore ea quiete possidentes, de quibus cum dominum Alexandrum abbatem de Bredelar et suum conventum, ut emerent, magna precum instantia convenirent, et quia iam dictus Adamus tam pro favore religionis quam precibus ipsorum et aliorum proborum virorum inclinatus in donatione proprietatis consentiret, mediantibus honestis viris eadem bona predictus Apollonius et filii sui et consanguinei prefati in manus eiusdem Ade resignaverunt absolute, tali conditione interposita, quod proprietatem eorundem bonorum iam dicto clastro conferret, quod et fecit, donans et offerens sollempniter proprietatem eorundem bonorum beate Marie in Bredelar de consensu generi sui Arnoldi de Roderikessen et domine Sophie uxoris sue liberorumque ipsius. Deinde conventionem facta de emptione bonorum eorundem prefatus Apollonius et filii sui et consanguinei ipsius nichilominus ipsa bona cum omnibus pertinentiis suis, agris videlicet cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, piscationibus, super altare beate virginis Marie in Bredelar in presentia totius conventus devote obtulerunt et contulerunt libere et quiete a fratribus eiusdem claustrum sine omni inquietatione proprietario iure perhenniter possidenda omni iuri suo in eisdem bonis hactenus habito publice et voluntarie cedentes nominatim Apollonius sepe dictus et filii sui Apollonius, Arnoldus et Iustatius, consanguinei sui supradicti Florinus et Iohannes fratres de habitatione rati tertii fratris eorum, qui eo tempore extra partes fuit, Everhardus de Ense, sororius fratrum eorundem, filii Ottonis fratris

predicti Apollonii, Rodolfus, Otto, Heinricus, Apollonius, Hermannus et Rodolfus de Gozvelde, sororius eorundem cum heredibus universis. Hi etiam pene omnes adeo fideiusserunt, quod Apollonius frater Florini et Iohannis, si quandoque reverteretur, ratam haberet hanc conventionem. Insuper data fide promittentes se warandiam de eisdem bonis ubique locorum perpetuo prestituros. Tunc abbas sumpta stola et baculo omnes invasores eorundem bonorum vinculo excommunicationis innodavit. Postmodum omni cautione prestita et universa certitudine adimpleta Apollonius prelibatus et filii sui et consanguinei et Everhardus de Ense pro eisdem bonis viginti marcas et unam legalium denariorum a dicto abbate et suo conventu integre receperunt, quas sic partiti sunt: Ade militi unam marcam pro proprietate dederunt, fratres claustrum memorati duas, Apollonio et filiis suis quinque marce et duo solidi cesserunt, consanguineis suis Florino et Iohanni et Everhardo de Ense octo marce et decem solidi. Filii Ottonis nichil iuris in hiis bonis se habuisse protestati sunt manifeste, quia alia bona in divisione hereditatis recepissent, Everhardo itaque cognomento Felici sex marce fiebant, apud quem predicta bona erant obligata. Preterea, ut huius emptionis contractus et proprietatis donatio robor firmitatis in evum obtineant, presens scriptum in huius rei testimonium sigilli nostri impressione roboravimus rogatu utrarumque partium et voluntate. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.LX^o. primo, indictione quinta, in die beati Valentini martiris. Testes huius rei sunt: Heinricus de Odenhusen, magister consulum Montis Martis, Bertoldus iudex, Ludolfus de Capella et filius suus Heinricus, Bertoldus de Huxoria, Hermannus superius teatro, Hermannus de Flessenger, Conradus de Vassenbike, Heinricus de Kulethe, Heinricus Morel et consules omnes. Affuerunt postmodum milites et militares: Hereboldus de Amelungessen, Iohannes de Brogbike, Godescalcus de Bericoven, Gerlacus Dikeber, Gozwinus de Wethen, Ludolfus de Methzinchusen, Albertus de Mulenhusen, Albertus de Pathberg et alii quam plures.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 76. An Pergamentstreifen Siegel d. St. Marsberg. Die Indiktion passt nicht zu 1261; doch schwankt dieselbe bei dem Schreiber dieser Urk. stets. Vgl. Nr. 599.

861.

Ritter Adam von Aspe verzichtet auf das Eigenthumsrecht an Gütern in Urdorf zu Gunsten des Kl. Bredelar. 1261 Februar 14.

Noverit universitas fidelium, quibus hoc scriptum fuerit exhibitum, quod ego Adam miles dictus de Aspe de pleno consensu generi mei Arnoldi de Roderikessen et uxoris sue domine Sophye liberorumque ipsius proprietatem quorundam bonorum in Urdorp, que Apollonius de Suideri(n)chusen et filii sui consanguineique ipsius Apollonius, Florinus et Iohannes fratres de manu mea in feodo tenebant et mihi resignaverunt manifeste, beate virgini Marie in Bredelar sollempniter obtuli et dedi cum omnibus pertinentiis suis partim pro mercede eterna et partim pro trium marcarum summa, Apollonio iam dicto heredibusque universis presentibus et consentientibus, immo magna parcium instantia exorantibus, ut in hac donatione consentirem. Quam igitur donationem proprietatis, ne quis possit umquam impedire, me perpetuo ratam habere presentium tenore sigillo consulum Montis Martis signato, quo contentus sum, quia proprium non habeo, publice protestor. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.L^o.X. primo, indictione V., Valentini martiris die. Huius rei testes sunt: Ludolfus de Methzenchusen, Heinricus de Odenhusen, magister consulum Montis Martis, Bertoldus iudex, Ludolfus de Capella et filius suus Henricus, Conradus de Vassenbike et alii quam plures.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 75. An Pergamentstreifen Siegel der Stadt Marsberg.

862.

Papst Alexander IV. beauftragt den Erzbischof (Werner) von Mainz und seine Suffragane, Kl. Bredelar gegen Vergewaltigungen zu schützen. Lateran 1261 Februar 21. Auszüglich gedr. UB. V, 616.

863.

Graf Otto von Everstein schenkt mit Einwilligung seines Sohnes Albert Güter in Scherfede der Katharinenkapelle an der Hardehauser Klosterpforte. 1261 März 21.

Otto Dei gratia comes de Euerstein omnibus hanc paginam inspecturis salutem et omne bonum. Quoniam rerum gestarum memoria scriptis maxime conservatur, nos tenore presentium notum facimus presentibus et futuris, quod nos cum consensu Alberti filii nostri bona nostra in villa Scerue, que Conradi cognomento Boch appellantur, cum omnibus pertinentiis suis et iuribus contulimus capelle sancte Katherine, que est ad portam monasterii in Herswithehusen, Cisterciensis ordinis, Paderbornensis dyocesis, ut census predictorum bonorum ibidem in obsequium Dei et honorem sancte Katherine iure perpetuo deputetur. Huic facto prefatus Conradus Boch cum liberis suis consensum plenum prebuit, renuntians omne iuri, quod ipsum in supradictis bonis contingere videbatur. Ut hec rata maneant et inconvulsa, nos presentem paginam conscribi nostroque sigillo fecimus efficaciter communiri. Acta sunt hec anno Domini M^o.CC^o.LXI., XII^o. Kalendas Aprilis.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 136. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Reg. Spilcker, Everstein UB. Nr. 125. Bei dieser Urk. liegt ein Siegelstreifen beschrieben in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts: Reverendo patri ac domino abbati de Hersedehusen frater S. et ipse dictus abbas in Ozzech cum orationibus devotis sinceram in Domino karitatem . . . I. conversum vestrum nobis commorandi gratia cum litteris testimonialibus transmissum propter summam debitorum necnon et aliorum . . .

864.

Der Konvent des Stifts auf dem Berge bei Herford giebt der Kirche in Enger eine Sohlstätte in Salzuffeln zu Lehn. 1261 März 26.

Omnibus presentem paginam inspecturis preposita, decana totusque conventus Montis sancte Marie in Heruordia rei geste perhennem memoriam. Scrupulo dubitacionis noxie celeri remedio obviare volentes notum esse cupimus universis tam posteris quam presentibus, quod nos domum salis Saltuflen sitam in feodum contulimus ecclesie Angarensi, quam a domino Heinrico, canonico Osnaburgensi, comparavit de nostra voluntate, consciencia et consensu. Ut autem hec rata permaneant, presentem paginam sigillo ecclesie nostre duximus roborandam, hiis presentibus: domino Gerharde de Sunnichusen, domino Volmundo de Weringen, domino Luberto de Vorenampe, militibus; Iohanne de Libbere, Gerharde de . . . bike, Volquino dicto Cretel et aliis quam pluribus. Datum anno Domini M^o.C^o.LX^o.L, proxima die annunciacionis beate virginis.

Or. (beschädigt) im Kgl. St.-A. Münster, St. Johann u. Dionys zu Herford Nr. 19. Siegel u. Befestigung ab.

865.

Bischof Simon von Paderborn verlegt den Kirchweihstag der Minoritenkirche zu Höxter. Driburg 1261 April 13.

S(imon) Dei gratia Paderburnensis ecclesie episcopus dilecto in Christo gardiano fratrum Minorum in Huxaria ceterisque fratribus eiusdem domus necnon et omnibus Christi fidelibus hanc paginam visuris salutem et pacem in Domino sempiternam. Solet annuere pontificalis dignitas piis votis et honestis petentium desideriis favorem benevolum impertiri. Ea propter dilectorum fratrum precibus inclinati liberaliter concedimus ac auctoritate Dei et nostra statuimus, ut dedicatio ecclesie eorundem, que in die Simonis et Iude ad honorem omnipotentis Dei fuit facta, deinceps in dominica Quasimodogeniti omnibus annis solempniter celebretur, ita tamen, quod altare beati Francisci confessoris ultimo a domino Thetwardo consecratum . . .¹⁾, in quo in die Simonis et Iude „terribilis“²⁾ in mane pro memoria dedicationis antique convenientibus populis cum gaudio celebretur. Omnibus³⁾ ad hanc dedicationem Christi fidelibus

advenientibus et corde contritis annum et carenam de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. Datum in Driburg, anno Domini M^o.C^oC. sexagesimo primo, Idus Aprilis.

¹⁾ Hier folgt in der Abschr. ein dem Or. nachgebildetes korrigirtes und nicht zu deutendes Wort. Am Rand ist conservetur geschrieben. ²⁾ terribilis est locus iste Anfang des Introitus der Messe auf Kirchweih.

³⁾ Folgt qui in der inkorrekten Abschr.

Aus Msc. II, 102 p. 146 im Kgl. St.-A. Münster.

866.

Ritter Werner von Brakel entsagt zu Gunsten des Kl. Marienmünster seinem Antheil an Gütern in Gundenshem. Hörter 1261 April 14.

Omnibus presens scriptum visuris Wernherus de Bracle¹⁾ miles salutem in Domino. Notum facimus tam presentibus quam futuris, quod nos una cum uxore nostra Mechildi²⁾ et filio nostro Bernhardo et filia nostra Reilindi³⁾ parti bonorum in Gundenshem, que nos contigit, que scilicet bona Albertus et Sigehardus fratres dicti de Marephe et eorum heredes claustro beate Marie virginis in Monasterio vendiderunt, ob salutem animarum nostrarum publice renuntiamus. Et ut hoc ratum et firmum permaneat apud omnes, hoc scriptum sigilli nostri appensione fecimus roborari. Testes huius rei sunt: Iohannes de Oldenberge, Hermannus de Poppenborch, sacerdotes; Iohannes de Nedhere, Olricus Sumercaff, Udo Sumercaff, milites; Lambertus de Lucteringen⁴⁾, Henricus de antiquo foro, Conradus de Bracle, burgenses Huxarienses et alii quam plures. Datum Huxarie, anno Domini M^o.CC^o.LX^oI., quinta feria ante ramos palmarum.

¹⁾ Brakele C. ²⁾ Mechtildt C. ³⁾ Reilindt C. ⁴⁾ Lucringen C.

Nach Msc. I, 129 fol. 8 (B) und VII, 4512 p. 49 (C) im Kgl. St.-A. Münster. Reg. Spilcker, Everstein Nr. 127. Am selben Tage verzichtete in Hinneburg Ritter Berthold von Brakel mit seinen Erben Berthold von Dassel und Burchard von der Asseburg. Zeugen: Henricus plebanus in Brakle, Iohannes de Hindeneburg, Iohannes de Oldenberge, sacerdotes; uterque Fredericus de Istendorp, Fredericus de Oldenberge, Alexander de Vlectene, milites, Ludolphus de Corbeia. Gedr. Asseb. UB. I, 305 mit Bemerkungen über B. v. Dassel und Hinneburg. In Gundensheim waren begütert die von Brakel, die ihre dortigen Besitzungen den Gebrüdern von Marpe (nordwestlich von Blomberg) zu Lehn gegeben hatten, ferner die Edelherrn von der Lippe, die Grafen von Pyrmont und Schwalenberg und das Stift Corvey. Von allen diesen erwarb Kl. Marienmünster den Grundbesitz, dessen Lage also sicher dem Kloster sehr genehm und vortheilhaft war. Es scheint daher wohl richtiger Gundeshem mit den Lipp. Regg. (Regist. IV S. 479) im Amt Oldenburg zu suchen (obschon I, Nr. 308 angegeben, dass es nicht mehr bekannt sei) als in territorio Corbeyensi, wohin es eine Bemerkung zum Marienmünsterschen Kopjar verlegt (Ztschr. XXXIX, 2, 7), zumal das Ministerialengeschlecht von Gundesheim nur ausnahmsweise in Corveyer Urkt. vorkommt. (Spancken.)

867.

Berthold, Werner und Hermann von Brakel mit ihren Söhnen Berthold von Dassel, Burchard von der Asseburg, Bernhard und Werner bestätigen den Verkauf von Gütern in Eckhosen seitens der Brüder Heinrich, Johann, Helmicus und Everhard von Echosen an Kl. Gehrden und entsagen allen ihren Ansprüchen. 1261 April 25.

. . . Presentes sunt: Fredericus et Fredericus de Ystingdorp, Alexander de Flegten, Iohannes de Nedere, castellani in Hindeneborg; Engelhardus et Burghardus de Herste, castellani in Aldenborg; Tidericus de Sebeke, Apollonius, Hermannus de Osthem et Hermannus de Sidessen, milites; laici vero: Mangoldus, Henricus Pape, Bernhardus et Iohannes Kove, Iohannes de Berndorp, Hermannus Obulus, Hennikis.

Nach dem Gehrdenener Kopiar f. 276. D. 9 gedr. Asseb. UB. I, 308. Auszug Spilcker, Everstein UB. Nr. 129. Abschr. u. Auszüge Msc. II, 71 S. 239, VI, 224 fol. 66, I, 242 b p. 36, im Kgl. St.-A. Münster.

868.

Bischof Simon von Paderborn und sein Kapitel beglaubigen eine Abschrift des Privilegs Kaiser Konrads II. für Herford. 1261 Mai 23.

Nos Simon Dei gratia episcopus Paderbornensis, decanus et capitulum eiusdem ecclesie presentibus protestamur supranotatum transscriptum privilegii, quod thesaurario de Wildeshusen et magistro Thetmaro, nunciis nostris ad ecclesiam Heruordensem transmissis, ad perlegendum et transscribendum erat exhibitum a domina abbatissa, conventu et clero Heruordensi anno Domini M^o.C^o.LX^oI., feria secunda post dominicam Cantate¹⁾, et nobis est secundum tenorem suprascriptum transmissum.

¹⁾ canctate Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstabt. Herford Nr. 23. Das Privileg Konrads II., gedr. UB. II, 258, u. Kaiserurkunden II, 223; Reg. Stumpf, 354, steht oben auf dem rechts sehr ungleich geschnittenen Pergament. Darunter von anderer Hand Obiges. Siegel vom Pergamentstreifen ab.

869.

Hermann von Schardenberg verkauft für 20 Mark dem Kl. Volkhardinghausen zwei Hufen in Niederelsungen. In der Kapelle zu Schardenberg 1261 Mai.

Hermannus de Scardenberg omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, in Domino salutem. Noverint universi, quod ego et Stephanus frater meus ex consensu Richecen uxoris mee, filiorum et heredum meorum duos mansos in Nitherenelsingen sitos domino Hartmanno preposito et conventui in Volchardinchusen vendidimus, viginti marcas a dicto preposito et conventu pecunie numerate recipientes. Et ad sufficientem cautelam proprietatem dictorum mansorum dicto preposito et conventui contulimus sine contradictione vel impetitione heredum aut amicorum nostrorum perpetuo possidendam. Testes huius facti sunt: dominus Thidericus et dominus Conradus Olla fratres, dominus Wernherus de Gudensberg, dominus Everhardus et dominus Thidericus Lupus fratres, dominus Conradus de Gudenberg, dominus Iohannes de Gudenberg, dominus Iohannes de Helphenberg, dominus Conradus prepositus in Wormelon, Ernestus miles de Wetter, Bertoldus Stolte et Gerhardus de Stolte, cives in Wartberg. Et quia dominus Albertus huic facto interfuit et tam ipse quam Stephanus natus ipsius et heredes omnes in hoc consenserunt, presens scriptum ipsius, videlicet domini Alberti de Scardenberg, et domini Arnoldi de Gudenberg dicti Magni sigillis dicto preposito et conventui dandum duximus roboratum. Datum et actum in capella Scardenberg, anno Domini M^o.C^o.LX^oI., mense Maio.

Or. im Fürstl. Wald. Archiv zu Arolsen. An Pergamentstreifen die dreieckigen Siegel Alberts v. Sch. wie an Nr. 666 und Arnolds v. G. wie an Nr. 433.

870.

Abt Giseler von Altenberg urkundet über einen während der Zeit seines Kellneramtes in Hardehausen vollzogenen Verkauf von Gütern an Werner von Bischofshausen. Hardehausen 1261 Juni 2.

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis frater G(iselerus) dictus abbas de Veteri Monte salutem in omnium salvatore. Universitati vestre innotescat, quod, cum nos in Herswitehusen officium cellerarii amministraremus et dominus Wernherus nobilis de Bisschopshusen vellet a nobis emere quasdam possessiones sibi venales exhibitas, inter quas erant redditus decem solidorum, accesserunt ad nos quidam fratres germani de Gefesse, dicentes illos redditus ad ecclesiam de Herswitehusen a suis progenitoribus devenisse et ob hoc eosdem se velle de manu nostra et conventus nostri pro condigno precio comparare. Nos autem, requisito consensu domini Wernheri et obtento, pactum inivimus cum illis in hunc modum, ut, si nobis prefixo die paratam pecuniam integraliter assignarent, ipsis eosdem redditus venderemus. Cum igitur dies prefixus advenisset, dicti fratres coram nobis comparentes, dicebant partem pecunie se habere, et pro parte residuo se velle vadium exhibere; quod nos omnino

renunciantes predicto nobili totaliter bona vendidimus memorata. In huius ergo rei testimonium presentem paginam sigilli nostri munimine dignum duximus roborare. Datum in Herswithehusen, anno Domini M^o.C^o.LX^o.I., in ascensione Domini.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 137. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen.

871.

Äbtissin Ermegard und Kl. Heerse übertragen Zehnten und Hof in Valhosen an Kl. Gehrden. 1261 Juni 19.

Ermengardis Dei gratia abbatissa, Konegundis preposita, Iutha decana, Alheidis thesauraria, Iutha scolastica, Beatrix celleraria universeque domine Hersiensis, Ludoldus magister, Iohannes, Hermannus de Ystingdorp, Rodolfus de Antiqua Herisa, Herembertus et Iohannes plebanus sancti Petri in Wartberg universique canonici eiusdem ecclesie omnibus presens scriptum intuentibus salutem in auctore salutis. Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, oportet ea linguis hominum et scripture testimonio perennari. Hinc est, quod notum esse cupimus universis, quod constitutis coram nobis in ecclesia nostra domino Adolfo preposito Gerdenensi et domino Ludolfo marscalco Paderbornensi, idem Ludolfus decimam et curiam in Valhosen, quam de ecclesia nostra habuerat, pro se et omnibus suis heredibus libere et absolute in manus nostras resignavit. Nos vero circa dominum prepositum et dominam Alheidim de Schoneberg, priorissam Gerdensem, magna dilectione moti, proprietatem dictorum bonorum in Valhosen, quam pro sexaginta marcis erga Ludolphum marscalcum, et heredes suos in presentia venerabilis domini Simonis Paderbornensis episcopi nec non nobilis viri comitis Adolphi de Walthecke et universorum castellanorum et consulum in Wartberg emerant, in silvis, agris et pratis et cum omnibus suis pertinentiis tradidimus ecclesie Gerdensi in perpetuum possidendam, in hunc modum videlicet, ut exinde singulis annis in festo Michaelis pensionem triginta denariorum ecclesie nostre persolvat. Preterea curiam in Ekhsen cum suis pertinentiis, quam olim Hedenricus de Siddessen et Albertus filius suus de ecclesia nostra habuerant, Gerdensi ecclesie tradidimus in hunc modum, ut exinde singulis annis sancte Marie dimidiam libram cere et dimidiam domine abbatisse et octo denarios capelle sancti Laurentii ad lumina persolvat. Et ne hoc factum aliquis in posterum presumat infringere, presentem literam sigillis nostris ecclesie Gerdensi dedimus communitam. Presentes erant: Thethardus de Norde, Iohannes de Donepe et Luderus de Werle, milites; famuli vero: Thetmarus de Eydenhosen, Adolphus et Henricus de Sterrenberg, Lubertus de Ospringe, Erpo de Wolth(usen?), de Gerden¹⁾, Henricus de Meschede, Ioannes de Berendorp, Hennikis et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo primo, in octava Pentecostes.

¹⁾ Vorname fehlt.

Nach dem Gehrdenener Kopiar fol. 24. C. 23. Vgl. Nr. 830 und 834.

872.

Kl. Arolsen bekundet, dass eine seiner Konventualinnen Güter in Urdorf gekauft und später an den Abt von Bredelar verkauft hat. 1261 Juli 1.

In nomine sancte et individue trinitatis. Elgerus Dei gratia prepositus, A(delheidis) priorissa totumque collegium monialium ecclesie in Aroldessen universis Christi fidelibus presens scriptum visuris veritati testimonium perhibemus. Quia et nos sub religionis habitu virginum sponso deservimus, tanto magis dignum est, ut ea, que cum religiosis tractamus et diffinimus, fide et opere fixa inviolabiliter teneamus et scriptis et sigillis memoriter robaremus. Hinc est, quod tam modernis quam profuturis notum fore cupimus, quod domina Mechtildis soror nostra, Conradi Monetarii filia, quedam bona in U(r)dorpp sita ab Adamo milite dicto de Aspe et Arnolde de Rode(ri)kessen genero eius et domina Sophia uxore eiusdem et liberis eorum heredibus universis, quibus proprietario iure pertinebant, de consilio nostro et voluntate, titulo emptionis cum omnibus pertinentiis suis de rebus parentum suorum legitime¹⁾

comparavit pro triginta marcis et una legalium denariorum, summam integraliter persolvens in continenti. Et idem Adam et gener eius cum heredibus universis omni iuri suo in eisdem bonis habito publice cesserunt. Cum vero eadem domina Mechtildis pie devotionis intuitu sanctuarium ecclesie nostre de rebus parentum suorum renovare et ampliari cepisset, et quia sumptus ad perficiendum non haberet, et iam ecclesia nostra de labore eiusdem structure in equis, vectis dispendium sustinisset, decrevit iam dicta bona vendere, ut exinde quodlibet damnum restauraret et opus inceptum consumaret. Sicque prefata bona cum omnibus pertinentiis suis dominus Alexander abbas in Brodelare et suus conventus a prefata domina Mechtilde titulo emptionis pro statuta pecunia comparavit, nostro consensu mediante et permissione. Deinde nos sepedicta bona cenobio assignamus memorato libere et quiete sine omni molestia perhenniter possidenda, omni iuri nostro in eisdem bonis habito sollenniter cedentes et in possessionem ipsum abbatem claustrum prelibati et fratrem Iohannem de Flechtorp introducentes, presentibus viris honestis. Ut ergo huius emptionis contractus in evum permaneat et inconvulsum, presentem cartam in signum habitationis rati sigilli ecclesie nostre impressione duximus roborandam. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.LXI^o., Kalendas Iulii.

¹⁾ legitime Kopiar.

Aus Kopiar II, fol. 72 des Kl. Arolsen auf der Fürstl. Domänenkammer in Arolsen.

873.

Berthold d. j. von Büren bekundet Beilegung eines Streites wegen eines Hofes in Upsprunge. Auf dem Kirchhof in Haldinchusen 1261 Juli 1.

In nomine Domini amen. Omnibus hanc litteram visuris Bertoldus iunior nobilis de Buren recta sapere et efficaciter ea adimplere. Quia res geste citius a memoria labuntur, tanto magis necesse est testimonio bonorum hominum et scriptis has firmare, ut omnium malignantium versutie penitus reprimantur. Noverint idcirco moderni et posterius, quod, cum duo famuli Hereboldus et Alradus fratres et coheredes dominum abbatem de Brodelar et suum conventum impeterent super possessione curtis cuiusdam in superiori Upsprunge site, quam abbas et conventus eiusdem cenobii a Iohanne Frilingo et suis heredibus titulo emptionis legitime comparaverant et nostro tempore quiete possederunt, mediantibus honestis viris intantum processum fuit, quod arbitri ab utraque parte sunt electi; ex parte domini abbatis et sui conventus confrater eorum Helmwicus de Elsepe, Godescalcus miles de Bericouen et Albertus de Pathberg, ex parte altera Godefridus et Bertoldus de Haldi(n)chusen et Ethdi(n)chusen plebani et Conradus miles de Modikessen et Siffridus Susatiensis ecclesie cellerarius et nos super arbitrium constituti, qui considerantes una nobiscum formam compositionis sollicitate dictaverunt, tandem per multa interloquia et consilia arbitrium dixerunt et ordinarunt, quod predictus abbas et suus conventus dabunt prefatis famulis et coheredibus quatuor marcas legalium denariorum, quod et fecerunt. Deinde ipsi famuli ex parte sui et heredum universorum omni iuri suo, quod in predicta curte habere videbantur, publice renunciaverunt, obligantes se adeo promiserunt sub obtentu bonorum suorum liberorum in Blikesen cometie nostre pertinentium, ut, si vel ipsi aut aliqui de linea consanguinitatis eorum exceptis venditoribus curtis predictae abbatem et conventum cenobii iam dicti in curte prefata quovis unquam tempore molestarent, bona sua in Blikesen iam dicta penitus perdidissent, et nobis absque omni contradictione vacarent. Huic cessioni et obligationi presentes fuerunt dominus Alexander abbas claustrum iam dicti et sui fratres; Bertoldus prior, Iohannes magister novitiorum, Herebordus custos et Wigereus magister conversorum cum arbitris supra memoratis. In huius igitur rei testimonium, ut pactum hoc firmum in evum permaneat et inconvulsum, presentem cartam de hac re conscriptam sigilli nostri appensione rogatu utrarumque partium duximus roborandam. Acta sunt hec et completa in cimiterio Haldinchusen, anno Domini M^o.C^o.LX^o.I., Kalendas Iulii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 74. An Pergamentstreifen Siegel des B. v. Bären, wie Westf. Siegel Taf. XXXVI, Nr. 11. Superior Upsprunge ist aufgegangen in dem jetzigen Kirchdorf Giershagen bei Padberg. Haldinchusen lag eine halbe Stunde östlich von Alme an der Strasse nach Wünnenberg. (Spancken). Zu Ethdinchusen und Blikesen vgl. Nr. 446.

874.

Bischof Simon v. Paderborn vergleicht sich mit Kl. Hardehausen. Driburg 1261 Juli 10.

Symon Dei gratia Paderbornensis episcopus universis presens scriptum visuris notum facimus et presentibus publice protestamur, quod dilecti in Christo .. abbas et conventus in Hersuithhusen ad necessitatem ecclesie nostre quadringenta maltra annone nobis dederunt mutuo, videlicet tritici, siliginis, ordeï et avene. Ad cuius annone solutionem redditus nostros in Vilse designamus eisdem, scilicet octoginta maltra siliginis et ordeï, a festo beati Michahelis proximo nunc instante, anni circulo revoluto, prefata annona in Vilse tunc in antea persolvenda, quousque equipotentiam annone nobis credite receperint, secundum quod annona in Vartberge fuerit estimata. Predictis etiam est adiectum, quod, si quem defectum in persolutione sustinuerit ecclesia memorata, (r)espectum habebit ad curiam nostram in Vartberg et ad triticum nostrum in Paderborne, quod vulgariter sundwete nuncupatur, et ad medietatem decime in Dasborg, annis tamen ipsi ecclesie iam per publica instrumenta designatis in suo robore duraturis, antequam ipsius solutionis in sortem predictorum quadringentorum moltrorum demonstratio valeat computari. Ceterum nos a discretis viris instructi predictos abbatem et conventum a questione, quam eisdem moveramus, dicentes, quod in ceteris contractibus inter nos et ipsos prehabitis a nobis et ecclesia nostra recepissent aliquid ultra sortem, ipsos presentibus litteris dicimus et pronuntiamus liberos et solutos, protestantes eandem questionem penitus nullam esse. Preterea ius suum in medietate decime Dasborg recognoscimus ecclesie memorate. Datum Driborg, anno Domini M^o.C^o.LX^o.L, in die septem fratrum.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 138. Siegel und Befestigung aus den Einschnitten verloren. Sundwete ist wohl Sendweizen, eine Abgabe, die in einigen Ortschaften an den Synodal- oder Sendrichter zu geben war. Vgl. Zeitschr. XXXI, 2, 180.

875.

Bischof Simon von Paderborn bestätigt die Schenkung einer Hufe in Rothem seitens der von Papenheim an Kl. Hardehausen. Warburg 1261 Juli 13.

Symon Dei gratia Paderbornensis episcopus universis presens scriptum visuris in perpetuum salutem in eo, qui est omnium vera salus. Notum facimus tam presentibus quam futuris, quod Ludolfus, Raueno, Conradus et Raueno fratres, nati Rauenonis militis de Papenheim, in nostra presencia constituti, consensum et arbitrium liberum adhibebant, quod pater ipsorum predictus mansum unum in campo Rothem, quem a nobis et ecclesia nostra Paderbornensi in feodo tenuerat, ecclesie Hersuedehusensi, Cisterciensis ordinis, ad quam se secundum ipsorum religionem transtulerat, contulit perpetuo possidendum. Et nos proprietatem eiusdem mansi ex communi consensu capituli et ecclesie nostre prefate ecclesie Hersuedehusensi contulimus cum ipso manso perpetualiter possidendam. Ad maiorem etiam evidenciam huic facto testes aderant subnotati: Ludolfus marscalcus, Thethardus de Norde, Conradus, Helmwicus et Gerhardus fratres scultheti, Volbertus et Conradus fratres de Eisen, Conradus et Albero fratres de Welede, Gerhardus et Godescalcus fratres de Dinckelborg, Iohannes de Nedere, Godescalcus de Welede, milites et ceteri quam plures. Nos etiam in robur perpetuum et munimen presens scriptum nostro et capituli nostri sigillis fecimus communiri. Actum et datum Wartberg, anno Domini M^o.C^o.LX^o.L, III. Idus Iulii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 139. Beide Siegel sammt Befestigung aus den Einschnitten verloren. Rothem eingegangener Ort bei Warburg; das noch jetzt nach diesem Dorfe benannte Feld liegt westlich von Warburg zwischen Germete und der Landstrasse nach Ossendorf. Zeitschr. XXXI, 2, 198.

876.

Die Äbtissin Ida von Herford bekundet Verkauf zweier Häuser in Dissen an Kl. Marienfeld seitens der Wittwe und Söhne Eckeards von Bermetlo. 1261 Juli 17.

Zeugen: Hermannus de Elmelo, ebdomadarius Heruordensis, Iohannes rector Forensis ecclesie, Reinhardus de Bauenhusen, Iohannes dictus Socrates sacerdotis; milites: Iohannes de Paderborne, Gerhardus de Sunnichusen, Alexander de Bekeseten, Wolmundus de Verwinchusen, Ludolphus de Ubbincdorpe, Reinbertus de Busche; famuli: Fredericus de Busche, Christianus de Sylethe. *Geschrieben ist die Urk. von Sigenandus can. Heruordensis.*

Gedr. UB. III, 1751.

877.

Bischof Simon von Paderborn überträgt die der Paderborner Kirche gehörenden Güter zu Bredelage dem Kl. Loccum. Paderborn 1261 Juli 30.

Gedr. Hodenberg, Calenb. UB. III, 224 (a. d. Loccumer Kopiar).

878.

Bischof Simon von Paderborn belohnt die treuen Dienste eines Lippstädter Bürgers, indem er ihm ein Salzwasser als Lehen überträgt. Paderborn 1261 August 4.

Symon Dei gratia Paderbornensis episcopus universis presens scriptum visuris in perpetuum salutem in auctore salutis. Cum dignum sit bene meritis, pro suis beneficiis consolacionis gratiam impertiri, ut ceteri ad virtutem forcius animentur, scire cupimus universos tam presentes quam posteros, quod nos Dodelmo burgensi Lippensis oppidi pro suis obsequiis nobis et nostris ad necessitatem ecclesie nostre Paderbornensis sepius impensis volentes aliquantulam retributionem facere meritorum, aquam unam in regio puteo apud Aspe ad unam domum salis necessariam liberis quoque ipsius D(odelmi) porreximus iure pheodali perpetuo possidendam et uxori sue in ipsa aqua porreximus usufructum. Dedimus etiam eidem D(odelmo) liberam facultatem, ipsam aquam in ecclesiam, si que placuerit, donacionis, vendicionis sive alio titulo, quo decreverit, transferendi, hac tamen distinctione adiecta, quod, si ipsa aqua in aliquam ecclesiam translata fuerit perpetuo possidenda, ab eadem Paderbornensi ecclesie in recognicionem proprietatis collate sub protestacione privilegii ecclesie, ad quam transferetur, annis singulis una libra cere in vigilia purificationis beate virginis persolvetur et presentabitur thesaurario¹⁾ ecclesie memorate. Nos etiam in protestacionem et robur huius facti perpetuum presens scriptum nostro et capituli nostri sigillis ex communi consensu fecimus communiri. Actum et datum Paderborne, anno Domini M^o.C^o.LX^o.I., II. Nonas Augusti.

¹⁾ thesaurio Or.

Or. Fath. Paderborn Nr. 216. Beide Siegel von den Pergamentstreifen abgefallen. 1284 Mai 5. (vgl. u.) schenkt Elekt Otto von Paderborn einem Lippstädter Bürger aquam salinarem de puteo regis . . . in Westernkotten. Wahrscheinlich ist obiger put. reg. apud Aspe damit identisch, da der Name Aspe nach Mittheilung des Vikars Fischer in Westernkotten in der W. Feldflur noch vorkommt SO. von W. an der von Geseke nach Erwitte führenden Chaussee. Nach einer Inschrift in der Kapelle in W. soll das Dorf im 15. Jahrh. aus drei durch Krieg zerstörten Dörfern, darunter Aspe, entstanden sein.

879.

Edelherr Bernhard zur Lippe schenkt einen Hof in Gundelshem dem Kl. Marienmünster. Lemgo 1261 August 29.

In nomine sancte et individue trinitatis. Nos Bernhardus de Lippia maior notum facimus universis presentis pagine continentiam inspecturis, quod nos ob reverenciam omnipotentis Dei et pie matris ipsius Marie et ob dilectionem venerabilis viri domini Hinrici abbatis et totius¹⁾ conventus ipsius de monasterio apud Swalenberg de consensu et bona voluntate uxoris nostre Sophie nec non filiorum nostrorum

Hermanni, Egberti et Tiderici et omnium heredum nostrorum resignavimus curiam in Gundelshem et contulimus eandem predictae ecclesie monasterii cum agris, silvis, pratis, areis et cum omnibus suis attinentiis, iure proprietatis perpetuo possidendam. Et ne hoc factum nostrum aliquis in posterum, quod non speramus, infringere presumat, presentem litteram sigillo nostro prefate ecclesie dedimus communitam. Presentes erant: Ekhehardus de Borghoue, Conradus de Billerbeke, Ernestus de Odestorp, Bertoldus Nethte, Arnoldus et Hermannus de Rikelingdorp, Ludolphus de Dalberne dapifer noster et Gotscalcus capellanus noster; burgenses vero: Gerhardus de Orplinghusen, Iohannes de Swalenberg et alii quam plures. Acta sunt hec in Lemgo anno Domini M^o.C^o.LX^o primo, in die sancto decollationis Iohannis Baptiste.

¹⁾ totus B.

Aus Msc. I, 129 fol. 17 (B) und VII, 4512 p. 54 (C) im Kgl. St.-A. Münster. Reg. Lipp. Regg. I, 211 Nr. 308. Ztschr. XLVI, 2, 168. In unbedeutend veränderter Fassung liegt derselbe Akt Bernhards unter demselben Datum vor in Msc. I, 129 fol. 37. Die Kinder B.'s sind nicht genannt, statt dessen: verorum heredum nostrorum, statt Gerhardus steht Gerlacus de Orpl. Datum: quarto Kalendas Septembris in sancto die Iohannis Baptiste decollationis.

880.

Edelherr Heinrich von Sternberg bekundet, dass er und seine Söhne Hoyer und Heinrich dem Ritter Heinrich Vincke die Vogtei in Modehorst verpfändet haben. 1261 September 21.

Zeugen: Astantibus Reynhardo Gograuio, Iohanne de Quernhem, Henrico de Volmerinchusen, Henrico de Stenbeke, Gerhardo de Sunninchusen, Ludolpho de Ubbinctorp, Iordano de Sunlicke, Richardo de Snathorst, militibus, Iohanne de Hethe, iudice, Volquino Cretel, Iosep, Coberto de Rockenhusen, Iohanne de Oldenheruorde, Henricus et Gerlacus fratres de Volmerinchusen, Adolfus.

Gedr. Ztschr. IX, 73 f. mit irrigem Datum 1266.

881.

Äbtissin Ermegard von Heerse vertauscht mit dem Kl. Gehrden Güter in Tavenhusen gegen solche in Brochusen. 1261 September 30.

Ermengardis Dei gracia abbatissa, preposita, decana, custos, celleraria totusque conventus dominarum in Herisia universis presens scriptum intuentibus salutem in auctore salutis. Cum diversa gesta et constitutiones tam presentium quam preteritorum cito vilescerent et ad noticiam futurorum pervenire non possent, nisi scriptis et hominum testimonio comprehenderentur, hinc est, quod notum cupimus esse tam presentibus quam futuris, quod Hermannus miles et dominus de Brakle in curia nostra et in presentia nostra constitutus ex bona et libera voluntate omnia bona in Tavenhusen, que ab ecclesia nostra Herisiense iure feudali possederat, cum silvis, aquis, pratis, pascuis, terris, cultis et incultis et universis suis pertinentiis nobis et ecclesie nostre integraliter resignavit. Nos vero ex pleno consensu conventus nostri ob amorem beati virginis Marie et beatorum apostolorum Petri et Pauli, patronorum ecclesie in Gerdene, et dilectionem totius conventus ibidem predicta bona in Tavenhusen cum omnibus suis pertinentiis ecclesie Gerdensi contulimus iure proprietatis perpetuo possidenda. Adolphus vero prepositus et Alheidis priorissa, neptis nostra de Schonenberg, totusque eiusdem ecclesie conventus ecclesie nostre Hersiensi bona sita in Brochusen ecclesie Gerdensi pertinentia, que Gotscalcus et Conradus fratres de Smechten in feodo ab ipsa Gerdense ecclesia quondam possederant, et insuper unum mansum a prefato milite Hermannus de Brakle, situm videlicet in Smechten, cum omnibus suis pertinentiis in concambio predictorum bonorum in Tavenhusen tradiderunt, que bona nos predicto militi Hermannus de Brakle et heredibus suis iure feudali porreximus perpetuo possidenda. Et ne aliquis in posterum hoc factum nostrum infringere presumat, presentem litteram ecclesie Gerdensi sigillo nostro dedimus communitam. Preterea scire volumus universos, quod super omnia prenotata ecclesia Gerdensis predicto militi de

Brakle in isto concambio superaddidit bona sua, que habuit in Titlykessen et centum quartalia annone, que de sepultura uxoris sue ecclesie Gerdensi assignaverat, ipsi relaxavit ac insuper sex marcas denariorum legalium ipsi persolvit. Presentes erant de canonicis nostris: magister Iohannes, Ludolphus, Hermannus de Ystingdorp, Heribertus; milites vero: Hermannus et Enghelhardus fratres de Stenhem, Bernhardus de Herste, Hermannus et Henricus de Osthem, Albero de Herisia, Hermannus de Syddessen; famuli vero: Hedenricus de Ossendorp, Conradus, Wighardus et Her(mannus) de Flechten, Iohannes de Berendorp, Bernhardus camerarius, Hennikis et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.LX primo, in crastino Michaelis archangeli.

Nach dem Gehrdenener Kopiar fol. 24. C. 24. Reg. Overham's Coll. I, S. 22. Vgl. Nr. 850.

882.

Die von Gudensberg verkaufen dem Kl. Volkhardinghausen Güter. 1261 December 30 (?).

In nomine Domini amen. Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, poni solent in ore testium et scripture memoria perhennari. Noverint igitur universi hanc paginam inspecturi, quod nos Thidericus et Everhardus fratres milites de Godenburg, dicti Lupi, bona voluntate et maturo consilio omnibus nostris heredibus consentientibus vendidimus bona nostra sita in Widikindeshagen et in Aldenhagen cenobio sanctimonialium in Volchardinghusen condicione libertatis, Hartmanno preposito eiusdem loci emptionem huiusmodi procurante. Si vero aliquis summam scire huius rei voluerit, notum sit omnibus, quod nos pro hiisdem bonis quadraginta octo marcas recepimus gravium denariorum, ego Thidericus XXII marcas, ego Everhardus XXVI marcas, de quibus dedi pro Gertrude filia mea moniali eiusdem loci XVIII marcas et octo ad manus recepi. Et ut hec emptio rata permaneat, presentem paginam nostris sigillis et sigillo civitatis in Wlfhagen placuit communiri. Testes vero huius rei sunt: Conradus et Giso fratres de Godenburg, Iohannes et Arnoldus fratres de Godenburg, Iohannes et Ekehardus fratres de Helfenberg, Iohannes et Wernherus filii Iohannis de Helfenberg, Alexander et Volradus de Esceberg, Iohannes de Weidelberg miles et Warmundus miles et Conradus de Dhurinkeberg, Thidericus sculthetus in Wlfhagen et Hermannus plebanus eiusdem loci, Volmarus miles de Lankele et filius suus Albertus. Acta vero sunt hec anno Domini M^o.C^o.LX^ol., III. Kalendas Ianuarii, in die Damasi pape.

Or. im Fürstl. Wald. Archiv zu Arolsen. An Pergamentstreifen 1) dreieckiges, an den Oberecken abgerundetes Siegel mit horizontal liegendem Maueranker. Umschrift: + Sigillum Tiderici Lvpi de Godenboric; 2) ebensolches. Umschrift: Sigillum Everhardi Lvpi de Gvdenbhvg; 3) verletztes rundes Siegel der Stadt Wolfhagen, geharnischter Ritter auf ebensolchem Pferde, auf Schild und Decke ein Wolf. Im Datum steckt ein Fehler; Damasus ist am 11. December.

883.

Bischof Kuno v. Minden bekundet u. a. die früher stattgehabte Resignation eines Zehnten in Alrebeke seitens des vir nobilis Bernhardus dom. de Lyppa an Bischof Widukind v. Minden. 1261.

Reg. Lipp. Regg. I, 211 Nr. 309.

884.

Abt Thimo von Corvey schenkt Eigenthum in Gundelsem an Kl. Marienmünster. 1261.

Thymmo Dei gratia Corbeiensis abbas, H(enricus) prior, S(trigerus) prepositus et totus conventus eiusdem ecclesie omnibus hanc litteram inspecturis salutem in Domino. Temporalis expirat actio, nisi robur accipiat a testibus et a scripto. Notum igitur facimus universis tam presentibus quam futuris, quod nos pari consilio et consensu proprietatem, quam habuit hactenus ecclesia nostra in villa Gundelsem, scilicet domibus, agris cultis et incultis, decimis, terris, possessionibus, silvis, aquis, pascuis, pratis, paludibus vel aliis quibuslibet iuri(s)dictionibus ad eam pertinentibus, ecclesie Monasteriensi eo iure, quo ad nos spectabant, contulimus et assignavimus perpetuo possidendam. Et hoc nos ad id faciendum

venerabilis viri H(enrici) eiusdem loci abbatis necnon et conventus ipsius familiaritas et affectus sepe circa nos habitus reddidit faciles atque promptos. Quibus tum pro vicinitate loci tum pro suis amicitiiis iugiter esse cupimus expositi atque grati. Et ne hec omnia, que prefata sunt, in oblivionem veniaat posterorum, presentem paginam in testimonium geste rei conscriptam sigillorum nostri et ecclesie nostre appensione fecimus roborari. Testes huius facti sunt: Thidericus marscalcus, Thidericus pincerna, Conradus dapifer, Albertus et Sigehardus fratres de Marpe et alii quam plures. Datum et actum anno Domini M^o.C^o.LX primo. Amen.

Aus Msc. I, 129 fol. 40 (B) und VII, 4512 p. 53 (C) im Kgl. St.-A. Münster. Reg. Ztschr. XLV, 2, 169.

885.

Abt Jordan von Paderborn (Abdinghof) übereignet Güter seines Klosters in Bauerschaft Kesseler gegen Lieferung eines Saumthiers und des Heergewettes. 1261.

In nomine Domini amen. Iordanus Dei gratia Paderburnensis abbas omnibus hoc scriptum inspecturis perpetuam in Domino salutem. Que geruntur in tempore, evanescent cum tempore, nisi recipiant a voce et lingua testium firmamentum. Unde notum facimus tam presentibus quam futuris, quod nos ad instantiam honestorum virorum bona ecclesie nostre Ketteslere Winando porreximus salvo iure nostro, ut videlicet nobis et successoribus nostris semel in anno, cum ad partes inferiores nos ire contigerit, equus, qui vulgo somere dicitur, transmittatur. Similiter et uxori predicti W(inandi) nomine Wideloche, quoadusque vixerit, eadem bona concessimus, ita tamen ut, si sepedictus W(inandus) nobis in iure nostro, quod vulgo herewede dicitur, satisfaciatur. Additum preterea est et nobis et ecclesie nostre cautum, ut, si cui amicorum vel consanguineorum predictorum W(inandi) et W(ideloche) talis nostra collatio displicuerit, ab ipso Winando et W(ideloche) sua uxore nostra ecclesia reddatur indemnis. Alioquin ipsa bona ad ecclesiam nostram revolventur. Testes huius rei sunt: Adolfus prepositus Gerdensis, Henricus, Iohannes, sacerdotes, Albertus et Thetmarus, servi abbatis et alii quam plures. Acta sunt hec anno incarnationis Domini M^o.C^o.L^o.XI.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Abdinghof Nr. 57. An Pergamentstreifen Bruchstück des Abtssiegels. Auf der Rückseite von Hand s. XV. de bono Ketteslere prope Hoensele et de herwedde. Ketteslere ist die Bauerschaft Kesseler in der Nähe des heute dem Grafen Galen gehörigen Hauses Assen, Kreis Beckum. Die Besitzungen des Klosters Abdinghof zu Kesseler und Assen waren Zubehör des Gutes Honsele bei Lippborg (Ztschr. IV, 166), welches Kaiser Heinrich II. dem Bischof Meinwerk 1023 schenkte und von diesem im J. 1031 dem Kl. Abdinghof zur Ausstattung gegeben wurde. (Spancken.) Gedr. Kindlinger, Münstersche Beitr. III. Nr. 79.

886.

Graf Adolf von Waldeck schenkt mit seinen Söhnen Heinrich und Widukind eine Fruchtrente an Kloster Netze. 1261.

In nomine Domini amen. Ego Adolfus comes de Waldeke omnibus hoc scriptum visuris salutem in salutis auctore. Noverint universi, quod ego et filii mei Henricus et Widekindus cum ceteris nostris coheredibus ecclesie et conventui sancte Marie in Netze XX modios annone pro sua hereditate in Elferhusen sita perpetuo contulimus, X siliginis et X avene solvendam annuatim in Sassenhusen de nostris redditibus assignavimus ecclesie predictae. Et ut hoc factum maneat irrevocabile, presentem paginam munimus nostri sigilli appensione. Huius rei testes sunt: Ludevicus plebanus in Sassenhusen, Hermannus et Hinricus dicti Brotrumt, Andreas de Neze, Arnoldus de Parborne, Theodericus de Wagenbac, milites et alii quam plures. Acta sunt anno Domini M^o.C^o.LX^o.

Or. im Fürstl. Wald. Archiv zu Arolsen. An Pergamentstreifen zerbrochenes grosses rundes Siegel des Ausstellers. Gedr. Varnhagen, Grundlage UB. Nr. 42.

887.

Ritter Hermann von Brakele entsagt zu Gunsten des Kl. Marienmünster seinem Antheil an Gütern in Gundensem. Brakele 1261.

Omnibus presens scriptum visuris Hermannus de Brakele miles salutem. Notum facimus tam presentibus quam futuris, quod nos una cum heredibus nostris, videlicet Bertoldo, Wernhero, Iohanne parti bonorum in Gundenshem, que nos contingit, que scilicet bona Albertus de Marpe¹⁾ et Sigehardus fratres et heredes eorum clauastro beate Marie virginis in Monasterio vendiderunt, ob salutem animarum nostrarum publice renuntiamus. Et ut hoc ratum et firmum permaneat apud omnes, hoc scriptum sigilli nostri appensione fecimus roborari. Testes huius rei sunt: dominus Henricus plebanus in Brakele, Iohannes de Oldenberg, sacerdotes; E(n)gelhardus de Stenhem, Burchardus de Herste, Hermannus de Osthem, milites; Hermannus de Osthem et alii quam plures. Datum Brakele M^o.C^o.LX^o.

¹⁾ Marepe C.

Aus Msc. I, 129 fol. 20 (B) und VII, 4512 p. 51 (C) im Kgl. St.-A. Münster. Reg. Spilcker, Everstein, UB. Nr. 128; Ztschr. XLVI, 2, 168.

888.

Die Ritter Berthold, Werner und Hermann von Brakele verzichten mit ihren Erben Berthold (?) von der Asseburg, Bernhard, Berthold, Werner zu Gunsten des Kl. Marienmünster auf ihren Antheil an Gütern in Gundensem, welche die Brüder Albert und Sigehard von Marpe an das Kloster verkauft haben. Brakele 1261.

. . . Testes huius rei sunt: dominus Henricus plebanus in Brakele, Iohannes de Hindensborg, Iohannes de Oldenberge, sacerdotes; uterque Fredericus de Istendorp, Fredericus de Oldenberge, Alexander de Vlechtene, E(n)gelhardus de Stenhem, Borchardus de Herste, Hermannus de Osthem, milites et Ludolphus¹⁾ de Corbeia, Henricus de Osthem et alii quam plures. Datum Brakele anno Domini M^o.C^o.LX^o.

¹⁾ Ludohegus B, et fehlt C.

Aus Msc. I, 129 fol. 20 (B) und VII, 4512 p. 52 (C) im Kgl. St.-A. Münster. Gedr. Asseb. UB. I. 312 mit Bemerkung über Bertoldus statt Burchardus de Asseborg. Reg. Ztschr. XLVI, 2, 169.

889.

Edelherr Bernhard zur Lippe überweist mit Zustimmung seiner Gemahlin Sophia und seiner Söhne Hermann und Ekbert dem Kl. Segenthal in Vlotho eine Jahresrente aus der Mühle in Rehme zur Memorie für Bernhards Vater Hermann, Mutter und Sohn Gerhard. 1262 Januar 18.

Gedr. Hodenberg, Calenb. UB. III, 229. Reg. Lipp. Regg. I, 211 Nr. 310.

890.

Bischof Simon von Paderborn verbindet sich mit dem Elekten Engelbert II. von Köln gegen Jedermann, ausgenommen den Bischof Gerhard von Münster und Grafen Wilhelm von Jülich, und verspricht im Falle eines Zerwürfnisses Engelberts mit der Familie zur Lippe seine Verwandten zur Genugthuung anzuhalten, eventuell dem Elekten dazu zu verhelfen; vier Schiedsrichter Bertoldus de Buren senior, Heidenricus de Plettenbraith, Bertoldus de Brakele, Gerhardus de Norde sollen etwaige Zwiste zwischen Paderborner Ministerialen und Bürgern einerseits und den Angehörigen von Köln, Osnabrück und Corvey anderseits schlichten. Köln 1261 (1262) Januar 27.

Gedr. Lacomblet UB. II, 511. Simon wendet hier Kölner Datirung an. Am 3. Februar verbündete sich Bischof Balduin von Osnabrück mit dem Kölner; Or. in Düsseldorf.

891.

Erwählte Schiedsrichter entscheiden vorläufig den Streit wegen des Subjektionsverhältnisses des Stifts Herford zum Bisthum Paderborn; endgültige Erledigung wird der Entscheidung des Papstes vorbehalten. Paderborn 1262 Februar 28.

Anno Domini M^o.C^o.C.LX^o.II^o. feria tertia post dominicam Invocavit ad solvendam questionem exemptionis seu subiectionis ortam super statu Heruordensis ecclesie nos magister Iohannes de Scildece¹⁾ decanus Hyldesemensis²⁾, magister Mauritius cantor Paderburnensis, magister Albertus custos Wildeshusensis, frater Otto gardianus Huxariensis, frater Albero de domo Paderburnensi, ordinis fratrum Minorum, frater Burchardus supprior et frater Iohannes de Hamelen, ordinis fratrum Predicatorum, domus Myndensis³⁾, a venerabili domino Symone episcopo et capitulo Patherburnensi⁴⁾ ex parte una, et domina Ida abbatissa et conventu Heruordensis ecclesie ex parte altera communiter in arbitros amicales electi⁵⁾, pronuntiamus in nomine Domini in hunc modum, quod omnes sacerdotes Heruordenses parochiales regentes ecclesias et eorum successores ab episcopo Paderburnensi eiusque successoribus curam recipiant animarum, debitam obedientiam facientes eidem. In quos dictus episcopus vel sui successores nunquam exactionem facient specialem; ad generalem autem una cum aliis canonicis et clericis teneantur. Ebdomedarius vero, qui pro tempore fuerit, pro omnibus suis sociis episcopales synodos frequentabit; qui si prepeditus fuerit, sacerdotem alium pro se mittet. De consensu etiam partium statuimus, quod dominus episcopus et sua ecclesia et domina abbatissa cum sua ecclesia per fidelem nuntium et iuratum communibus expensis procurabunt, per consultationem⁶⁾ domino pape faciendam questionem dirimi, que vertitur inter eos. Neutra tamen ecclesiarum in consultatione⁶⁾ debet exprimi nominatim, sed impersonaliter questio proponetur. Circa festum autem nativitatis beate virginis nuntius iter arripet, nisi prius ydoneum⁷⁾ inveniri contingat. Heruordensis ecclesia sua mittet privilegia vel tenorem cum suis rationibus et Paderbornensis suas econtra dabit rationes locorum et personarum nominibus non expressis. Iurabit autem nuntius⁶⁾, quod personas et loca non exprimet, nec favorem suum plus ad unam partem, quam ad aliam⁸⁾ acclinabit. Apostolica quoque determinatio⁶⁾ ab utraque parte servabitur et robor perpetue firmitatis habebit. Hec sub pena ducentarum marcarum a parte contradicente solvendarum parti arbitrio stanti precipimus observari. Compositionis⁹⁾ autem huius occasione nec episcopus nec archidiaconus, qui pro tempore fuerint, requirent vel percipient¹⁰⁾ synodalia decedentium sacerdotum. In huius rei testimonium presentem ordinationem sigillis partium ipsam⁵⁾ approbantium fecimus communiri. Datum Paderburne anno et die premissis¹¹⁾.

¹⁾ Scildesche B. ²⁾ Hild. B. ³⁾ Mindensis B. ⁴⁾ Pader. B. ⁵⁾ Mit Umstellungszeichen bei B. ⁶⁾ Mit c B. ⁷⁾ idoneum B. ⁸⁾ alteram B. ⁹⁾ compos. B. ¹⁰⁾ recipient B. ¹¹⁾ Dieser Satz fehlt A. Die zwei letzten Sätze bei B mit blasserer Dinte.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 218. Von den an der Haupturkunde (A) an Pergamentstreifen angehängten Siegeln nur die beschädigten Siegel des Bischofs und der Äbtissin an erster und dritter Stelle erhalten; das zweite abgefallen. An der zweiten (B), auf viel kleinerem Pergament geschriebenen, nur ein Bruchstück des Siegels der Äbtissin, das hier an zweiter Stelle hängt, erhalten. Vgl. die folg. Nr.

892.

Gründe für die Privilegien der Herforder Kirche. (Um 1262 Februar 28).

Rationes pro privilegiis.

Licet in scrinio sui pectoris princeps habeat omnia iura recondita, consuevit tamen ad indagandam plenius veritatem allegationibus et rationibus parciū aurem accomodare benignam, unde prescripta privilegia rationibus hiis iuvamus, ea perpetuo valere dicentes. [1] Primo quia dicit Anacletus papa, quod privilegia ecclesiarum et sacerdotum intemerata et inviolata cunctis debent manere temporibus.¹⁾ Item Leo papa: privilegia ecclesiarum et monasteriorum sanctorum patrum auctoritate instituta nulla possunt inprobitate convelli, nulla novitate commutari, in quo opere auxiliante Deo fideliter exequendo

necesse est, huius sancte sedis pontificem perseverantem exhibere famulatum; dispensatio enim nobis credita est.²⁾ Idem Felici episcopo:³⁾ si ea destruerem, que antecessores nostri statuerunt, non constructor, set eversor esse iuste conprobarer; testante veritatis voce, que ait omne regnum in se ipsum divisum non stabit et cetera XXV. [2] Secundo, quia decet summum pontificem immediate sibi subiectam ecclesiam defensare, cum eciam principes seculares usque ad sanguinem pro retinendis sibi subiectis decertent, et abbas de Evescham contra Wigornensem episcopum subiectas sibi tueatur ecclesias, eas exemptas esse ab episcopali iurisdictione contendens; et admittitur ad hoc probandum, sive quod episcopale ius prescripserit in eisdem, et optinet horum utrolibet comprobatio, extra de prescriptionibus: auditis.⁴⁾ Ad idem extra de religiosis domibus, cum venerabilis abbas et conventus Farfensis contra Sabinensem episcopum ecclesiam quandam defendisse leguntur.⁵⁾ [3] Tercio, quia non potest alius quam summus pontifex super privilegiis apostolice sedis iudicare, ut extra de iudiciis: cum venissent.⁶⁾ Eius enim est interpretari, cuius et condere, extra de sententia excommunicationis: inter alia⁷⁾ et qui maliciose vel astute rescriptum principis interpretatur, infamis est, c. de legibus LII.⁸⁾ O quociens hanc infamiam incurrunt, qui privilegia frequenter apostolice sedis impugnant! Et quia non puniuntur ab homine, infamiam non formidant contractum a iure. [4] Quarto, quia privilegium est principis beneficium ecclesie sue spirituali concessum, unde in eo plenissima est interpretatio faciendā, ut extra de donationibus⁹⁾: cum dilecti, in fine, ubi dicitur, quod in contractibus plena, in testamentis plenior, in beneficiis quoque plenissima est interpretatio faciendā; ad idem de verborum significationibus: olim¹⁰⁾ ff., de constitutionibus principum beneficium. Si apostolice sedis in dando, quod maius est, facilis fuit caritas, sit facilior in concedendo, quod minus est sancta largitas; XVI q. II. visis¹¹⁾ circa medium. Set apostolica sedes privilegia concedendo fuit facilis, debet ergo esse facilior data sue ecclesie conservando; extra de privilegiis: quia circa.¹²⁾ Ibi privilegium super episcopalibus decimis retinendis indultum extenditur ad possessiones acquisitas et postmodum acquirendas, eo quod in beneficiis plenissima interpretatio faciendā. [5] Quinto, quia, cum privilegium sit lex privata et lex non debeat esse obscura vel captiosa set certa et manifesta nec esset privata, nisi aliquid specialiter indulgeret, profecto sic intelligenda sunt eius verba, ut res, de qua agitur, valere possit potius quam perire, unde, cum ista verba privilegio Paschalis inserta: subrogationem abbatis penes monasterium sancti Siluani apud Alciacenum iuxta preteriti temporis morem in vestra semper concedimus dispositione consistere, duobus modis possent intelligi, scilicet causaliter et conditionaliter, causaliter, quia mos preteriti temporis sic haberet, conditionaliter, si mos preteriti temporis sic se haberet, determinavit dominus papa causaliter ea esse intelligenda, ut, quociens in Alciacenum monasterio abbatis electio imminet faciendā, Alciaceni monachi de cenobio sancti Bertini personam idoneam sibi eligant in abbatem. Patet ergo eos peccare, qui malitiose privilegia interpretantur, contra huiusmodi determinationem, que est extra de verborum significationibus: abbate,¹³⁾ quia, si privilegia non valerent, sedes apostolica dando ea ecclesiis illuisset, quod nequaquam est presumendum; extra de rescriptis:¹⁴⁾ super litteris. [6] Sexto quia dominus papa Adrianus Hervordensem ecclesiam cum omnibus rebus sub apostolica et imperatorum seu regum protectione recepit, propter quod eciam, si amplius non fecisset, ipsi ecclesie merito parcendum fuisset, cum multum principes indignari soleant, cum eorum conductus et protectio violatur, unde merito essent episcoporum privilegia decurtanda, quia protectionem huiusmodi violant et obviare scriptis apostolicis non formidant, ut extra de privilegiis: dilecti filii.¹⁵⁾ [7] Septimo, quia privilegio domini Adriani pape talis clausula est inserta, que Heruordense monasterium seu ecclesiam Romane ecclesie nullo mediante subiectum esse demonstrat. Dicitur enim signanter ibidem: prohibemus autem, ut in eodem monasterio nulli episcoporum preter Romanum pontificem liceat quamlibet iurisdictionem habere, ita ut, nisi ab abbatis ipsius monasterii fuerit invitatus, nec missarum sollempnia ibidem celebrare presumat. Ecce quod solus papa ibidem iurisdictionem habet et nullus alius. Set huic clausule sic opponitur: licet episcopo negatur ibi iurisdictionem habere quamlibet, non tamen negatur ei habere ibi aliquam; set huic obiectioni facile respondetur, quia, si privilegium aliquam

episcopo tollit iurisdictionem, tollit eam, que episcopo competeret, si privilegium datum ecclesie nullum esset, set posito, quod nullum esset ei datum, tamen episcopus iurisdictionem ibi quamlibet non habet, quia, si in subiectis sibi ecclesiis episcopus habet omnem vel quamlibet, sequeretur inconveniens, scilicet quod abbatissa nullam haberet vel alie prelate, et sic canonicarum excessum punire non posset, cum ad abbatissam immediate correctio pertineat de excessibus subditorum. [8] Item (cum) dominus papa episcopos ibi iurisdictionem quamlibet habere prohibeat et inter iurisdictionem hanc vel illam non distinguat, omnem eis iurisdictionem ademit¹⁶⁾ optimum, extra de privilegiis: quia circa,¹²⁾ ubi episcopus decimas episcopales remittendo indefinite intellixisse iudicatur per interpretationem iuris remisisse decimas omnes de possessionibus acquisitis et postmodum acquirendis. [9] Item iura quasi frequenter universale signum pro particulari ponunt, ut extra de symonia: nemo¹⁷⁾ ubi dicitur: nemo presbyterorum encenium vel emolumentum quodlibet temporale, immo spirituale detrimentum a quocunque publice peccante accipiat etc., ibi ponitur et exponitur quodlibet pro aliquod, quia, si aliquod minus accipiat pro spiritualibus, licet non accipiat quodlibet, symoniacum est; simile XV. q. I.: mulier si accesserit ad omne pecus, moriatur etc.¹⁸⁾ Ad omne, id est ad aliquod ex omnibus. Et ibi q. VII: si quis omnem traditionem ecclesiasticam scriptam sel non scriptam violaverit, anathema sit,¹⁹⁾ omnem traditionem, id est aliquam ex omni. [10] Item adhuc opponitur privilegiis, quod in eis verba non ponantur exemptionis ut: eximimus tale monasterium ab omni iurisdictione episcoporum vel similia, ergo non sit exempta ecclesia; ad quod respondetur, quod ibi ponantur verba equipollentia, que idem significant, quia prohibetur in eis, quod nulli episcoporum preter Romanum pontificem liceat ibi quamlibet iurisdictionem habere, ita ut nec eciam missarum sollempnia ibi celebrare presumat; cui non licet, quod minus est, quomodo liceret id, quod maius est, ut excommunicare, suspendere et similia, nullo modo, quia, et si iudex in prolatione sententie non dicat: talem partem absolvo vel condempno, si tamen dicat: statuo et precipio, sententia bene tenet, quia non intentio verbis set verba intentioni deserviunt, extra de verborum significationibus: in hiis, que ambiguitatem continent,²⁰⁾ cum suis concordantiis. [11] Preterea Iohannes papa predecessorum suorum exponens privilegia et confirmando subscribens, expressius atque lucidius in suo privilegio Heruordense monasterium tam in capite quam in membris eximit, ita dicens: et ut plenius prosequamur, quod sanctos apostolos iam dictos intendisse sentimus atque ante eos beatum Gregorium ac reverende memorie beatum Nycolaum sanxisse de statibus monasteriorum eorundem invenimus, nos humiliter tantis auctoritatibus subscribendo confirmamus, ut nullus episcopus Paderburnensis aliquam ex eis, scilicet rebus, vel accipiat vel exposcat porcionem neque vel in hiis, que regiminis locum habent, vel in ipsis congregacionibus aut in ipsis cenobiis potestatem optineat, neque ipsorum dominatione potiatur ulla, neque in clericis, neque in famulis, aut in omnibus, quecunque ad monasteria ipsa videntur habere possessionis respectum. Sicut ab omnibus eis hactenus servatum et concessum est episcopis, in quorum parrochiis res eorundem monasteriorum coniacere videntur. Ecce plena exemptio tam in capite quam in membris, et est diligenter notandum, quod in eodem privilegio sequitur, ut nullus episcopus per se ad ipsa monasteria vel cellas eorundem, vel yconomus eius, vel archipresbyter eius, aut archidiaconus illius, seu quilibet ex eius agentibus persona potestatem habeat accedendi etc. Insuper ecclesie monasteriis ipsis subiecte, cum ad ea possessionis respectum habeant, sunt exempte. Insuper et presbyteri in eisdem ecclesiis ordinati adeo sunt privilegiati, quod nullus temptare debet eis turbationem facere, novam constituendo vel antiquam consuetudinem violando, si cetera privilegii eius verba diligencius attendantur. [12] Item non obstat nec obest narrandi diversitas, ubi eadem dicuntur. Nam ewangeliste sepe diversis verbis eandem sententiam expresserunt; nam alius de Domino dicit, quod emisit spiritum, alius, quod tradidit spiritum, et est sensus idem. Et de exemptis ecclesiis aliquando dicitur, quod specialiter beati Petri iuris existunt, ut extra de privilegiis: recepimus,²¹⁾ ubi dicitur, sicut non omnes, qui specialiter beati Petri iuris existunt, annuatim apostolice sedi censum exsolvunt, ita non omnes censuales ab episcoporum subiectione habentur immunes. Inspicienda sunt

ergo ecclesiarum privilegia etc. Aliquando dicitur, quod sint Romane ecclesie speciales, ut extra: cum olim²²⁾ in fine, aliquando quod ad Romanam ecclesiam nullo spectant mediante, ut extra: ex parte abbatisse.²³⁾ [13] Item quecumque ecclesie habent eadem seu communia privilegia, habent eandem prerogativam, idem ius sive exemptionem, quia, ubi eadem ratio ibi idem ius, extra de sententiis et re iudicata: in causis,²⁴⁾ et extra de translatione prelatorum: inter corporalia,²⁵⁾ cum idem iudicium de similibus sit habendum. Set Corbiensis ecclesia, quam exemptam decretalis expressa testatur, et Hervordense communia seu eadem habent privilegia, ergo habent idem ius, prerogativam sive exemptionem. Nam legitur extra de consuetudine: cum venerabilis,²⁶⁾ quod duo cardinales, dum in partibus Alimannie legationis officio fungerentur, invenerunt abbatem de monasterio Helmwardeshusen, quod ad Romanam ecclesiam nullo mediante noscitur pertinere, ad monasterium Corbiense, quod est eciam Romane ecclesie speciale, propria temeritate migrasse. Ecce quod Corbiensis ecclesia est exempta, quod patet ex eo, quod licenciam primum monasterium deserendi et aliud transeundi, debuit a sede apostolica vel eius legatis optinere. Sunt autem eadem privilegia Corbiensi et Heruordensi ecclesiis, sicut eorum inspectio manifestat; ergo Heruordensis similiter est exempta et fuit a prima fundatione sua, quod patet ex eo, quia nunc primum agitur, licet frustra, ad eius subiectionem. [14] Item libertati seu exemptioni non obstat, si monasterii Hervordensis (tuitio) vel procuratio abbati Corbeiensi commissa est, et quod ab imperio datus est eidem loco tutor propter invasorum maliciam archiepiscopus Coloniensis; quia procuracione et tuitione propter muliebris sexus fragilitatem abbatissa et conventus indigere noscuntur. Simile invenitur extra de privilegiis: ex ore²⁷⁾ in fine ibi: sententialiter diffinimus, quod Euasinum cenobium liberum est in capite tamquam ab episcopali iurisdictione prorsus exemptum, tutela tamen ipsius Cantuariensi archiepiscopo reservata. [15] Item cum delictum persone in dampnum ecclesie redundare non debeat, ut XV q. VI²⁸⁾ si episcopum; etiam si abbatissa dicti loci deliquisset, propter hoc ecclesia suum privilegium perdere non deberet, cum sit reale, non personale, nec apostolica sedes, cui subest immediate propter hoc ipsum monasterium amisisset, ff. quando ex facto tutoris l. ob dolum vel culpam.²⁹⁾ [16] Item cum in privilegio Adriani pape plura sint capitula sive membra, clausula illa: salva sedis apostolice auctoritate et dyocesani episcopi canonica iusticia ponitur in fine omnium, quare dicunt, ad omnia premissa clausulam huiusmodi referendam, quia ponitur in fine litterarum papalium hec clausula: appellatione remota, ad omnia pertinet premissa, et sic unico verbo dicunt totum privilegium esse destructum, ad quod respondetur, quod pocius clausulam immediate sibi iunctam determinat, in qua dicitur, quia omnia bona ecclesie integre conserventur earum, pro quarum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva apostolice sedis auctoritate et dyocesani episcopi canonica iusticia, ut, si tempore dati privilegii episcopus dyocesanus aliquid percipit de bonis, hoc ei salvum esset. Habet enim aliquid de bonis ipsius ecclesie deputatum, quasi tres marcas annuatim, quibus non contentus vult totam ecclesiam sibi subdi; argumentum ad hunc intellectum extra de donationibus: cum dilecti,³⁰⁾ ubi clausula ista de foresta ultimam donationem respicit et alias donationes, que libere et absolute fuerunt; et idem est invenire in privilegio Adriani, cum pocius interpretatio sit facienda, ut res valeat, quam, ut pereat, ut extra de verborum significationibus: abbate.³¹⁾ Si enim est inconveniens, quod quis destruat, quod antecessores sui statuerunt, multo magis esset inconveniens, quod quis in eodem instrumento et in eodem privilegio destruat, que iam ante construxit. Dicit enim Leo papa XXV q. II:³¹⁾ si ea destruerem, que antecessores mei statuerunt, non constructor set eversor esse iuste comprobaber. Ecclesiasticus: unus edificans et unus destruens, quid proficit illi nisi labor. Non est verisimile, quia dominus papa totum, quod provide concessit, unico verbo tollere velit, c. de officio te statuo, si quando; extra de electione: ecclesia vestra,³²⁾ ultra medium. Nam dicitur in capitulo de electione: quia propter diversas,³³⁾ cum data est forma, que debet in electionibus observari, aliter electio celebrata non valeat; set hec verba tantum ad ea respiciunt, que attemptantur contra formam consilii memorati, non autem ad alia, que ponuntur ibidem. Sicut est istud, quod presentibus omnibus, qui debent et volunt et possunt commode interesse, haberi debeat in electione processus, ne

cetera, que super hoc alibi statuta noscuntur, unico verbo videantur everti. Sic et in privilegio per illa verba: salva episcopi diocesani canonica iusticia, destrui totum privilegium est absurdum, unde hec clausula causa est, quare sedes apostolica de intellectu privilegii consulitur et etiam propter hoc, quia non dicitur ibi: talem ecclesiam esse volumus liberam et exemptam, an equippollentia verba sonant idem, scilicet quod nullus episcoporum preter Romanum pontificum quamlibet ibi iurisdictionem habeat, et alia verba magis expressa, ut nullus episcopus Paderburnensis vel in hiis, qui regiminis locum habent, vel in congregationibus vel in ipsis cenobiis potestatem optinea(n)t, etc., que ponit Iohannes papa, que omnimodam conferunt libertatem. [17] Item in privilegio Conradi Romanorum regis secundi dicitur: sub regie maiestatis tuitionem locum ipsum Hervordensem cum omnibus sibi tam intus quam foris pertinentibus assumimus eumque perpetua libertate donantes, etc. Ergo sequitur, quod exemptus sit, extra de integra restitutione: auditis,³⁴⁾ ubi dicitur: cognovimus evidenter ecclesias alias per privilegia Romanorum pontificum non esse ab episcopali iurisdictione subtractas, nisi forte vallis de Evescham sit ille locus, qui fuit a duobus regibus libertate donatus etc. Ecce quod reges dant privilegia libertatis et exemptionis! [18] Item ratione privilegii, unde prescribitur contra obedienciam, ut extra de privilegiis: cum olim.³⁵⁾ Et cum ultra ducentos vel CCC annos Heruordensis ecclesia ratione privilegiorum in sua libertate persistenterit, multis vicibus prescriptionis tempora iam dudum complevit, nisi tocies et tantum vel tam diu Paderbornensis ecclesia vacasset, quod tempore vacationis subducto prescriptio completa non esset, quod est impossibile infra tocies centum annos fieri potuisse, extra de prescriptionibus: auditis.³⁶⁾ [19] Item si episcopi privilegia ecclesiarum inpune infringunt, quomodo laici ea servabunt. Quod enim a prelatibus agitur, facile trahitur a subditis in exemplum; extra de voto et voti redemptione: magne.³⁷⁾ Mille libras auri optimi componere debet, qui infringit ea, secundum Iohannis pape privilegium. O utinam sic fiat, utinam attenderetur ruina! Aman, qui Mardocheum contempsit et opprimere voluit, quem rex voluit honorare. Hester. [20] Item abbatissa Heruordensis ab antiquis temporibus canonicas suas et clericos sue iurisdictioni subiectos propter eorum inobedientias et culpas ab officio beneficioque suspendit et ex longa consuetudine utitur illo iure, quod legitur extra de maiortate et obedientia: dilecta in Christo³⁸⁾ tam in textu, quam in apparatu. Preterea consuetudo quodammodo interpretatur verba privilegiorum, ut extra de sepulturis: certificari,³⁹⁾ ubi verba illa: salva iusticia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur, quandoque de media, quandoque de tertia, quandoque de quarta parte pro locorum diversitatibus exponuntur. Ad idem I q. III. quesitum⁴⁰⁾: salvo utique episcoporum censu annuo; dicitur ibi: quem de ipsis decimis seu altaribus habere soliti sunt, et talis census episcopo non negatur. [21] Item cum dominus Iohannes papa in suo privilegio determinet interpretando, quid antecessores sui senserint de statibus monasteriorum Corbiensis et Heruordensis, videlicet quod Paderbornensis episcopus ibi nullam habeat dominationem vel in hiis, que regiminis locum tenent, vel in aliis, opponi non poterit, quod fides adhibenda non sit tali instrumento, in quo fiat mencio de alia, nisi adhibeatur utrumque per legem c. de edendo autentico: si quis,⁴¹⁾ quoniam alia privilegia per interpretationem huiusmodi satis publicata noscuntur et cum exempte ecclesie suis privilegiis sine licencia domini pape renunciare non possint, ut extra de arbitris: cum tempore.⁴²⁾ Merito debet et tenetur apostolica sedes sibi subiectas ecclesias defensare. Contra quas etiam opponitur, quia monasteria dici non possunt, cum ibi non sint moniales, set canonicis secularibus. Set ad hoc facile respondetur, quod hoc non est inconveniens, cum interdum appellentur monasteria ipse ecclesie cathedrales, ut I. q. III:⁴³⁾ quesitum. Cetera supplere dignetur discretio cognitoris.

¹⁾ (Decreti secunda pars) c. 1. C. XXV. qu. 2. ²⁾ c. 2. C. XXV. qu. 2. ³⁾ c. 4. C. XXV. qu. 2. ⁴⁾ (Decretal. Greg. IX.) II. 26. 15. ⁵⁾ III. 36. 7. ⁶⁾ II. 1. 12. ⁷⁾ V. 39. 31. ⁸⁾ C. de legibus 1. 14. ⁹⁾ III. 24. 6. ¹⁰⁾ V. 40. 16; das folgende aus dem Corp. jur. civ. l. 3. D. 1. 4. ¹¹⁾ c. 1. C. XVI. qu. 2. ¹²⁾ V. 33. 22. ¹³⁾ V. 40. 25. ¹⁴⁾ I. 3. 20. Hdschr. spol. litteras. ¹⁵⁾ V. 33. 4. ¹⁶⁾ Hier folgt ein schwer deutbares Wort, vielleicht articulum. ¹⁷⁾ V. 3. 14. ¹⁸⁾ c. 4. C. XV. qu. 1. mulier que. ¹⁹⁾ c. 2. C. I. qu. 7. Also nicht ibi. ²⁰⁾ V. 40. 15. ²¹⁾ V. 33. 8. ²²⁾ V. 33. 12. ²³⁾ V. 33. 13. ²⁴⁾ II. 27. 19. ²⁵⁾ I. 7. 2. ²⁶⁾ I. 4. 7. Vgl. UB. V, 219. ²⁷⁾ V. 33. 17. ²⁸⁾ c. 3. C. XVI. qu. 6. ²⁹⁾ l. 1. D. 26. 9. ³⁰⁾ III. 24. 6.

³¹⁾ c. 4. C. XXV. qu. 2. ³²⁾ I. 6. 48. ³³⁾ I. 6. 42. ³⁴⁾ I. 41. 3. ³⁵⁾ V. 33. 12. ³⁶⁾ II. 26. 15.
³⁷⁾ III. 34. 7. ³⁸⁾ I. 33. 12. ³⁹⁾ III. 28. 9. ⁴⁰⁾ c. 4. C. I. qu. 3. ⁴¹⁾ l. 1. §. 1. D. 43. 5. ⁴²⁾ I. 43. 5.
⁴³⁾ c. 4. C. I. qu. 3. Die Stelle: c. de off. te statuo(?) vermag ich nicht nachzuweisen; sie ist wahrscheinlich verderbt, wie andere. Offenkundige Fehler sind gleich korrigirt.

Aus Msc. VII, 5208 fol. 30 bis 34 im Kgl. St.-A. Münster. Ueberschrift von anderer aber gleichzeitiger Hand. Datirung fehlt; doch ergibt sich dieselbe aus voriger Nummer, wo auf die Absendung der beiderseitigen rationes hingewiesen wird. Allerdings ist in dieser Fassung die Bestimmung, keine Namen zu nennen, unbeachtet geblieben. Den rationes folgt u. a. die Urk. Johanns XV. von 989 Juni 26 (Suppl. 534; UB. V, 20); also diese und nicht die von 1046 December 29 (UB. V, 28), wie Wilmans in Löher, Archiv. Ztschr. III, 38 angiebt, hat dem Verfasser der rationes vorgelegen. Das Privileg Hadrians IV. UB. II, 303; vgl. UB. V, 106. Die Urkunde Konrads III. (nicht II. wie Text irrig und oben Nr. 868) vgl. KU. II, 223. Wahrscheinlich hängt mit dieser Angelegenheit ihre Transsumirung, vgl. Nr. 868, zusammen. Eine Entscheidung war am 27. Januar 1269 noch nicht erfolgt; vgl. UB. III, 826; dazu unten 1271 April 24.

893.

Bischof Simon von Paderborn fordert die Kanoniker des Stifts Herford auf, seinem Archidiacon zu gehorchen. Paderborn 1262 Februar 28.

Simon Dei gratia Paderbornensis episcopus universis presens scriptum visuris imperpetuum. Notum facimus et publice protestamur, quod anno Domini M^o.C^o.LX^o.II., tercia feria post dominicam Invocavit, cum inter nos et ecclesiam nostram ex parte una, dominam Ydam abbatissam Heruordensem et ecclesiam suam ex parte altera, in ecclesia nostra Paderbornensi super questione exemptionis prefate ecclesie Heruordensis vel subiectione eiusdem composicio per arbitrium facta fuit et canonici eiusdem ecclesie sive clerici vel plebani a nobis curam reciperent animarum nobis debitam obedienciam facientes, sicut eisdem ipsa vice iniunximus per obedienciam nobis factam, eis..¹⁾, qui a nobis curam receperint animarum, sive quocunque iure nobis ad obedienciam teneantur, auctoritate presencium iniungimus, ut.. archidiacono loci, qui pro tempore fuerit, in suis sentenciis obediant, eas servando et fideliter exequendo et omnia, que ceteri plebani nostre diocesis suis exhibere solent archidiaconis, eidem tamquam legitimo archidiacono exhibendo, illis tantummodo exceptis, que in forma compositionis inter nostram et Heruordensem ecclesias sunt conscripta, videlicet de sinodalibus decedencium sacerdotum non prestandis, sunt excepta. Ad cuius rei evidenciam presens scriptum nostro et capituli nostri sigillis fecimus communiri. Datum Paderborne, anno et die predictis.

¹⁾ Ein Wort fehlt. Die Urk. ist fehlerhaft stilisirt; Or. stark verblasst.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 219. An Pergamentstreifen Reste des Siegels d. Bischofs.

894.

Graf Hermann von Pyrmont schenkt Güter in Holthusen an Kl. Falkenhagen. Hameln 1262 März 26.

Omnibus hoc scriptum visuris Hermannus comes de Perremunt salutem in Domino sempiternam. Quoniam res, que rationabiliter statuuntur, multociens processu temporis a memoriis hominum evolvuntur, necesse est ea scripto testium perhennari et eorum instrumentis publice roborari. Ideoque singulis ac universis presentem paginam inspecturis cupimus esse notum, quod nos de libera voluntate et consensu omnium heredum, nostre videlicet uxoris et puerorum, una cum pleno affectu et assensu Godescalci filii fratris nostri et sue matris bona in Holthusen in parrochia Ludhe sita, quorum nos proprietates continebat, preposito et conventui sancte Marie in Valkenhagen liberaliter contulimus cum omnibus pertinentiis, agris, silvis, pratis, pascuis, piscaturis et molandinis, iuri nostro nichilominus renuntiando dictam proprietatem prefato conventui integraliter assignavimus inviolabiliter et perpetuo possidendam et hoc presentibus protestamur. Huius rei testes sunt: Amelungus Kanne, Bernardus frater suus, Heinricus Rufus,

Heinricus de Apelderem, Bernardus iudex, Iordanus de Aldendhorpe, Heinricus de Homersen, Arnoldus de Ottersem, Ludolfus de Osen, Wernerus Honhof, Theodericus de Swalenberg et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^oC.L^oX^oII^o., in die Iudica. Ne autem in premissis ulla dubietatis questio valeat suboriri, presens scriptum super eo confectum sigilli nostri appensione communiri fecimus ad cautelam. Datum Hamelen in crastino annuntiationis dominico.

Or. im Besitze des Studienfonds zu Paderborn, jetzt im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Falkenhagen Nr. 7. An geflochtenen weisslichen Schnüren das verletzte runde Siegel des Austellers in weissem Wachs. Reg. Lipp. Regg. I, 212 Nr. 311.

895.

Johann von Padberg bekundet Verzichtleistung auf Ansprüche an Gut Meerhof zu Gunsten des Kl. Bredelar. 1262 März 28.

Omnibus hanc litteram visuris Iohannes dominus castri in Pathberg salutem. Presentium tenore sigilli mei munimine firmato publice protestor, quod Heinricus famulus dictus de Dwerege, necdum adhuc pueros habens, in presentia mei et aliorum proborum virorum cessavit penitus propter Deum et ad instantiam bonorum hominum ab omni actione et impetitione, qua predium in Mari, grangiam fratrum de Bredelar, impetebat, omni iuri suo, quod in eodem predio videbatur habere, renuntians¹⁾ sincere et manifeste. Fatebatur etiam idem²⁾ Heinricus, quod ad maiorem firmitudinem omne ius, quod in predicto predio habere videbatur, in presentia abbatis et totius conventus super altare beate Marie virginis gloriose voluntarie obtulisset, et quod conventus in recompensationem tante devotionis fraternitatem sibi et uxori sue et patri ipsius et matri benigne contulissent. Et ut hec omnia conscriberem et sigillo meo confirmarem, suppliciter rogavit, protestans publice se ab ipsis fratribus marcam legalium denariorum recepisse. Huius rei testes sunt: Hermannus de Pathberg, Thetmarus de Ythere, Helmwicus de Keldi(n)chusen, Albertus frater meus, Iohannes de Brilon, Gerlacus Rex, Gerlacus Clauier. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^oC.L^oXII^o., quinto Kalendas Aprilis.

¹⁾ renuntians *Or.* ²⁾ isdem *Or.*

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Dalheim Nr. 31. An Pergamentstreifen verletztes dreieckiges Siegel des Austellers. Im gleichzeitigen Regest heisst es Dwergen.

896.

Edelherr Bernhard zur Lippe resignirt mit seiner Gemahlin Sophia seinem Bruder Bischof Simon von Paderborn Güter zu Körbecke, welche die Brüder von Helmern zu Lehn trugen, zur Übergabe an Kl. Hardehausen. Paderborn 1262 April 4.

Bernhardus nobilis dominus in Lyppia et Sophya uxor eius universis hoc scriptum auditoris salutem eternam. Rerum gestarum veritas utiliter litteris commendatur, ne successione temporum vel etatum a noticia fidelium elabatur. Noverint tam presentes quam futuri, quod decimam et alia bona in Corbeke, que Gerlacus et Geroldus fratres de Helmere a nobis in pheudo tenuerant, cum suis heredibus in manus nostras rite ac legitime resignarunt. Nos vero sub spe perpetue Dei gratie, quam obtenturos speramus tam parentibus nostris quam nobis et liberis nostris per devotas et iuges orationes conventus in Herswitthehusen cum consensu filiorum nostrorum, videlicet Hermanni, Ekeberti et Theodorici, prefatam decimam cum bonis memoratis dilecto fratri nostro et semper honorando domino S(imoni) Paderburnensis ecclesie episcopo tali condicione iam resignavimus, ut ab ipso sine difficultate seu dilatione tam eiusdem decime quam bonorum proprietatis abbati et conventui prenominati monasterii ad possessionem perpetuam conferatur. Igitur quoniam nos hec bona fide ac pia devotione fecimus, ut conventui ab indebitis molestiis in posterum caveamus, presentem paginam super premissis confectam sigillorum nostrorum munimine roboramus. Testes horum sunt: Hermannus prepositus sancti Petri in secundaria

ecclesia Paderburnensi, Amelungus de Triborg, Heinricus de Gummere, Ludolfus de Dalberne, Helingerus de Valehusen, milites; Godechalcus capellanus, Lampertus de Sutherlage et alii plures. Acta sunt hec in Paderburne, in die Ambrosii episcopi et confessoris, anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo secundo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 142. Beide Siegel von den Pergamentstreifen abgefallen. Vgl. Lipp. Reg. I, 213 Nr. 312. Ueber Propst Hermann vgl. u. zu 1264 Mai 28. In fast wörtlich übereinstimmender undatirter Urk. resignirt Edelherr Bernhard zur Lippe d. j.; Hardehausen Nr. 69, Siegel abgefallen. Vgl. u. Nr. 924.

897.

Bischof Simon v. Paderborn übereignet Güter in Körbecke an Kl. Hardehausen. Paderborn 1262 April 5.

Symon Dei gratia Paderburnensis episcopus universis presentia (visuris salu)tem perpetuam in omnium salvatore. Ut gestarum rerum veritas a fidelium noticia non recedat, quicquid temporaliter agitur, provida discre(ione litt)eris commendatur. Noverint itaque tam presentes quam futuri, quod Gerlacus et Gerroldus fratres de Helmere in pheudo tenuerant unum mansum in Corbeke de manu nostra immediate, decimam totam eiusdem ville de manu fratris nostri Bernhardi nobilis de Lyppia senioris et duos mansos ibidem de manu Hermanni militis de Brakele, quem videlicet mansum et decimam cum aliis duobus mansis pro certa pecunia prius ab abbate et conventu suo sibi data supradicti fratres de Helmere tam nobis quam aliis dominis cum suis legitimis heredibus resignarunt; frater noster dominus Bernhardus et Hermannus miles accepto ceterum ab abbate competenti servitio et suis eandem decimam cum mansis memoratis tali conditione in manus nostras resignaverunt, ut tam decime quam duorum mansorum proprietatem Hersuithesusensi monasterio conferremus. Nos igitur ob honorem Dei et beate genitricis eius Marie tam nostrum mansum quam alia bona libera resignatione de manu layca recepta cum proprietate sua monasterio Hersuithesusensi contulimus absolute et libere iure perpetuo possidenda. Ad cuius facti nostri evidentiam presens scriptum eidem monasterio dedimus sigilli nostri munimine roborandum. Actum et datum Paderborne anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo secundo, Nonis Aprilis.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 143. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Vgl. Lipp. Regg. I, 213 Nr. 313. Vgl. u. Nr. 924.

898.

Abt Jordan von Abdinghof und Konvent des Kl. Gehrden bekunden Beilegung eines Zwiespalts zwischen Propstei und Kammeramt daselbst. 1262 April 9.

Iordanus Dei gratia abbas, A(dolphus) prepositus, A(delheidis) priorissa totusque conventus sanctimonialium in Gerdene omnibus presens scriptum visuris salutem in auctore salutis. Cum diversa gesta et ordinationes modernorum ad noticiam posterorum pervenire non possint, necesse est, ut hominum et scripturarum testimonio comprehendantur. Notum igitur esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod nos inter preposituram et cameram¹⁾ Gerdensem, cum inter hec officia multe discordie verterentur, ex pleno consensu nostro hanc ordinationem inviolabiliter decrevimus observandam, ut videlicet provisor camere¹⁾ priori Gerdensi unum pellicium, unam cucullam, IIII decim ulnas de panno lineo, duas caligas albas, duos cuturnos, duos calceos cum filtramento et duo paria calceorum estivalium singulis annis debito tempore ministret. Statuimus etiam, ne camerarius, sicut ex antiquo solebat, pelles ovinas nec lanam, quarum dimidietatem integraliter recepit, vel sal vel farinam, quod ad opus, quod betha dicitur vel equum vel pabulum equi a preposito amplius requirat. Et ne camerarius in hac ordinatione nostra aliquod detrimentum patiat, decrevimus, ut ipse pro supernotatis de granario prepositure decem quartalia triplicis annone siliginis, ordeï et avene ultra viginti quatuor quartalia, que ex antiquo, et ultra triginta duo quartalia, que de facto Arnoldi de Geysmaria recipiet, et sic in summa de granario

prepositure sexaginta sex quartalia triplicis annone, preterea quinquaginta pelles agninas pro XX pelibus, quas ex antiquo recepit, et sex vellera ovium in estate et sex in autumpno et sex smere de coquina, sicut antiquitus fecit, sine qualibet difficultate singulis annis percipiet excepto feno et straminibus, que camerario de prepositura insuper ministrentur. Ita secundum predictam ordinationem nec prepositus a camerario nec camerarius a preposito equum aliquo iure requiret, nisi sit in amicitia utriusque. Et ne hec ordinatio ab aliquo infringatur, presens scriptum sigillis nostris fecimus communiri. Presentes et consilia adhibentes erant: Iohannes et Henricus, capellani nostri, Heremannus de Sydder, Iohannes de Berendorp, Arnoldus de Geysmaria, Hermannus Obulus, Iohannes Koue, Hennikys et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.LXII^o., in festo pasche.

¹⁾ camur. Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Gehrden Nr. 12. Beide Siegel von dem Pergamentstreifen abgefallen.

899.

Kl. Corvey bekundet Verkauf von vier Hufen in Löwen seitens der Brüder von Löwen an Kloster Hardehausen. 1262 Mai 4.

Thymo Dei gratia abbas, H(einricus) prior, S(trigerus) prepositus totusque Corbeyensis ecclesie conventus universis hoc scriptum visuris imperpetuum. Rerum gestarum veritas utiliter litteris commendatur, ne successione temporum vel etatum a noticia fidelium elabatur. Noverint itaque tam presentes quam futuri, quod Theodericus et Arnoldus fratres et coheredes dicti de Louene et Hermannus iam dicti Theoderici filius unanimi consensu filiorum et heredum suorum vendiderunt domino Iohanni abbati et conventui de Hersuithehusen, ordinis Cysterciensis, quatuor mansos in villa Louene sitos cum omnibus pertinentiis suis, agris videlicet cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus et omni prorsus utilitate, que ibidem in presentiarum vel in futuro haberi poterit, nichil penitus excipientes, pro XL quinque marcis legalium denariorum, quos scilicet mansos de manibus Theoderici et Frederici fratrum de Horhusen militum iure homagii tenuerunt. Qui iam dicti fratres de Horhusen, nostri ministeriales, quia supradictorum mansorum iure ministerialium nostre ecclesie tenebant de manu nostra feodum, acceptis X marcis a prefato abbate Hersuithehusensi et suo conventu coram nobis rite ac legitime ius feodi mansorum sepedictorum de voluntate domine Gerthrudis uxoris Theoderici, prefati fratris senioris et filiorum suorum Theoderici, Frederici et filiarum Godeste et Alueradis itemque domina Adele uxore Frederici fratris iunioris et filiis eius Stephano et; Conrado et filiabus Adele, Yliana et Aluerade consentientibus cum heredibus universis publice resignarunt. Unde nos domino abbati Hersuithehusensi et suo conventui contulimus proprietatem super premissis, que ad nos pertinebat, iure perpetuo libere et quiete possidendam, translato universo dominio ad eosdem, presertim cum nos et nostra ecclesia in restaurum quatuor mansorum supradictorum, alios quatuor a predicto Theoderico duos in Hoburgehusen sitos et a Frederico fratre suo duos, unum in Listingen et alterum in Agethehusen, de ipsorum proprietatibus recepimus proprietates eorundem ab ecclesia nostra perpetuo possidendas. Ut ergo predictorum abbatis videlicet et conventus Hersuithehusensis emptio et nostra¹⁾ donatio firma permaneat et inconvulsa, presentem paginam exinde conscriptam sub sigillorum nostri et ecclesie nostre appensione ad maiorem firmitudinem fecimus communiri. Acta sunt in monte Martis hec anno Domini M^o.C^o.L^o.X secundo, indictione V., IIII. Nonas Maii. Testes huius rei sunt: Albertus et Herboldus fratres, Conradus dicti de Amelungessen, Albertus de Lutersen, Fredericus de Mederike, Luderus de Ahusen, milites, Albertus iunior de Amelungessen, Olricus de Westhem, Bertoldus, Wernerus fratres de Westhem, Gozwinus de Wethen, Albertus de Brunhardessen, Bernardus et Elgerus fratres dicti de Dalewich, Mathyas et alii quam plures.

¹⁾ nostra et Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 144. Beide Siegel von den Pergamentstreifen ab.

900.

Berthold d. j. von Büren quittirt dem Propst und Konvent des Kl. Oelinghausen über Geldempfang wegen des Zehnten in Eden. 1262 Mai 13.

Nos Bertoldus iunior dominus de Buren omnibus presentem litteram visuris cupimus esse notum, quod nos una cum cognato nostro nobile Bertoldo seniore domino de Buren a preposito et conventu Premonstratensis ordinis in Olinchusen recepimus sex marcas legalium denariorum, ut propter huiusmodi summam nostrarum procuracione expensarum proprietatem decime in Edhen, quam a nobis comparaverant, consequantur. In cuius rei testimonium presentem cedula[m] sigillis nostris statuimus roborari. Datum anno Domini M^o.C^oC.LXII^o., III. Idus Maii, Servatii episcopi.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Oelinghausen Nr. 85. An von der Urk. eingeschnittenem Pergamentstreifen Fragment der Siegel Bertholds d. j. und d. ä., wie Westf. Siegel I Taf. 36 Nr. 11 u. 10.

901.

Abt Thymo von Corvey übereignet zwei ihm von Hermann von Albaxen resignirte Hufen in Holthusen dem Kl. Falkenhagen. Corvey 1262 Mai 25.

Thymmo Dei gratia Corbeiensis abbas omnibus hanc litteram inspecturis salutem in Domino. Per presens scriptum notum facimus universis, quod nos duos mansos sites in villa Holthusen, quos Hermannus de Albatessen a nobis et ecclesia nostra in feodo possidebat, ipso petente et ad hoc nobis ipsam proprietatem resignante, contulimus ecclesie in Valkenhagen cum omni iure, scilicet domibus, campis, silvis, pascuis et ceteris attinentiis in proprietate deinceps ac perpetuo possidendos, ita tamen, quod in recognitionem proprietatis nostre in eisdem mansis duos fundos cere, duos denarios graves valentes, singulis annis in festo beati Viti ad custodiam persolvantur. Et ut hoc factum nostrum eidem ecclesie in Valkenhagen nemo infringere valeat posterorum, presentem litteram eidem assignavimus in testimonium geste rei sigilli nostri munimine roboratam. Datum Corbeye anno Domini M^o.C^oC.LX^oII., VIII. Kalendas Iunii.

Or. im Besitze des Studienfonds zu Paderborn, jetzt im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Falkenhagen Nr. 8. An Pergamentstreifen Fragment vom Siegel des Abts. Gedr. Falke, Cod. tradit. Corb. 529. Reg. Lipp. Regg. I, 213 Nr. 314 mit irriger Datirung. Dasselbst nach deutscher Uebersetzung fundus cere als bodem wasses bezeichnet.

902.

Bischof Simon von Paderborn überlässt Besitzungen in (Gross-) Daseburg an Kl. Hardehausen. Paderborn 1262 Juni 2.

. . . . Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod medietatem decime in maiori Daseburg et aream superiorem in eadem villa monasterio in Hersuith(ehusen), Cisterciensis ordinis et nostre diocesis, pro centum marcis legalium denariorum numerate pecunie et solute ob evidentem necessitatem ecclesie nostre, que nobis per tyrannidem Alberti militis de Stormede et aliorum emulorum ecclesie nostre imminabat, emptionis titulo precedente et dominio eiusdem decime cum omnibus pertinentiis suis ad ius et proprietatem eiusdem monasterii integraliter translato tradidimus et assignavimus ex omnium consilio et consensu perpetuo possidendum. Datum Paderborne anno Domini M.CC.LX secundo, IV. Nonas Iunii.

Vollständig gedr. Schaten ad annum. Ein Auszug Schatens in Msc. I, 242 p. 26 Nr. 10 im Kgl. St.-A. Münster hat die Jahreszahl 1263. Nähere Bestimmung nicht möglich. Vgl. u. zu 1277 Aug. 14.

903.

Kl. Hilwartshausen verkauft gegen eine Fruchtlieferung zwei Hufen. Hilwartshausen 1262 Mai 31.

Universis presencia visuris A. Dei gratia prepositus in Hildewordeshusen, R. priorissa totusque eiusdem loci conventus cupimus non latere, quod nos de communi consensu conventus nostri utili-

tatem ecclesie nostre attendentes duos mansos desolatos sitos in Nehen, in quos vir nobilis L(udolphus) de Dassele contra meram iusticiam sibi advocaciam usurpabat, Iohanni dicto Stolten, Yde uxori sue et certis heredibus suis pro quatuor marcis, cum quibus comparavimus tres mansos a domino Conrado de Beverungen inter bona nostra Holthusen sitos, contulimus cum omnibus suis appendiciis perpetuo possidendos tali conditione interposita, quod idem Iohannes et heredes sui nostre ecclesie de dictis bonis quattuor moltra segetis, duo siliginis et duo avene, imperpetuum tenentur ad mensuram Wartbergensem ibidem singulis annis in festo beati Martini persolvere. Protestamur eciam, quod nos nec aliquis successorum nostrorum ipsum vel heredes suos pro capite meliori vel vestimento inpetere debeat vel ab eis extorquere. Et ut hec rata permaneant et inconvulsa, presentem paginam dedimus eidem sigillis nostris communitam. Testes huius rei sunt: Conradus miles de Beverungen, Helmwicus Lupus et Iohannes, sacerdotes, Gerhardus monetarius de Munden, Henricus Luscus, Georius, Rikardus de Wartberig et Bertoldus Longus et alii quam plures. Datum et actum in Hildewordeshusen anno Domini M^o.C^o.LX^o secundo, feria quarta infra octavam Pentecostes.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover. An weissen leinenen Fäden 1) Rest vom runden Kapitelsiegel, zwei sitzende Heilige; 2) ovales Siegel des Propstes, stehende Figur mit Buch. Nehen eingegangener Ort zwischen Bühne und Körbecke. (Spancken.)

904.

Graf Ludolf von Dassel verlehnt etwaige Vogteiansprüche über zwei Hufen. 1262 Juni 4.

Universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, Ludolfus Dei gratia comes de Dassele, Reigeneithis uxor sua, Bertoldus natus suus cupimus non latere, quod nos advocaciam de duobus mansis sitis in Nehen conventui Hildewordensi pertinentibus, quos dictus conventus nomine allodii possidet ab ecclesia Paderbornensi, si quid iuris habebamus in dicta advocacia, contulimus in pheodum Iohanni dicto Stolten, Yde uxori sue et certis heredibus suis perpetuo possidendam. Protestamur eciam, quod dictus Iohannes et heredes sui memoratam advocaciam a nobis et heredibus nostris in perpetuum tenentur habere iure pheodali. Et ut hec rata maneant et inconvulsa, presentem cedulam contulimus eidem sigilli nostri munimine roboratam. Testes huius rei sunt: Gerhardus de Brochusen, Thidericus Scuwe, Conradus de Graen, Hermannus de Nedere, Bernardus camerarius de Herisia, Sigehardus de Marpe, Reinardus Otterscoke dapifer, Iohannes de Calden et Henricus Valke frater suus et alii quam plures. Datum anno Domini M^o.C^o. sexagesimo secundo, dominica in octava Pentecostes.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover. An rothen geflochtenen Schnüren das grosse dreieckige Siegel des Ausstellers, Hirschgeweih mit 8 Enden.

905.

Ritter Arnold von Roderikessen verkauft Zehnten. 1262 Juni 7.

Noverit universitas fidelium, quibus hoc scriptum fuerit exhibitum, quod ego Arnoldus miles dictus de Rod(er)ikessen decimas in Valehusen et Harderadessen habui et quiete possedi, utpote a progenitoribus meis ad me legitime devolutas, quas de pleno consensu et voluntate uxoris mee domine Sophie et liberorum meorum et heredum, mediantibus probis viris domino Heinrico consanguineo meo, plebano in Elsingen, domino Adam milite dicto de Aspe, sororio meo, et Ludolfo de Methzenchusen, Elgerus Aroldensis ecclesie prepositus et conventus sanctimonialium ibidem titulo emptionis a me legitime compararunt cum omnibus pertinentiis suis pro octoginta et quinque marcis legalium denariorum sub ea conditione, ut de eisdem decimis iam dicte ecclesie conventus talentum cere inter nativitatem Christi et purificationem beate virginis Marie mihi persolvat annuatim, quousque proprietatem earundem decimarum predictus conventus consequatur a comite Ottone de Eversteine. Et quando adipisci poterit proprietatem, mox ego et heredes mei resignabimus totaliter sine dampno claustrum prefati, quicquid iuris in eisdem decimis habuimus; et tunc idem claustrum a pensione huius cere liberum erit et absolutum.

Ceterum protestor manifeste predictam summam integre a claustro prefato me recepisse et in partem decime in Langele apud Wlveshagen, quam emi contiguam mihi et commodam, de consilio domini mei Ade iam dicti convertisse in restaurum predictarum decimarum, unde predicto conventui contra omnem hominem ego et heredes mei promissimus prestare de eisdem decimis plenariam et perpetuam warandiam. Ut igitur huius emptionis contractus raturus in evum permaneat et inconvulsus, presentem cartam de hac re conscriptam sigillis domini Alexandri abbatis de Breydelar, Montis Martis et Wulveshagen consulum et mei ad maiorem firmitudinem tam predictus conventus quam ego rogavimus roborari. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.L^o.XII., indictione quinta, VII^o. Idus Iunii. Testes huius rei sunt: Heinricus de Odenhusen, magister consulum Montis Martis, Bertoldus iudex, Hermannus superius teatro, Bertoldus de Huxoria, Conradus de Hemmi(n)chusen, Conradus Comes et consules omnes ibidem; burgenses de Wulveshagen: Thidericus de Gran scultetus, Ernestus de Hasungen, Conradus de Nortvelde, Ludovicus de Frislare.

Or. im Fürstl. Wald. Arch. zu Arolsen. An Pergamentstreifen hängen: 1) das Siegel des Abts von Bredelar; 2) das grosse runde der Stadt Marsberg; 3) das grosse runde der Stadt Wolfhagen, gepanzelter Ritter auf gepanzertem Pferde mit Fahne und Schild, auf allen ein Wolf; 4) dreieckiges mit aufrechtem Maueranker. Reg. Spilcker, Everstein Nr. 131.

906.

Provisor Johannes des Kl. Werbe erwirbt Güter. Wildungen 1262 Juni 8.

Ne gestarum rerum memoria (successu) longevi temporis evanescat, poni solet in ore testium et scripture memoria perennari. Noverint igitur universi hanc paginam inspecturi, quod ego Io(hannes) provisor ecclesie in Werbe de consensu communi eiusdem cenobii comparavi quedam bona in Barstorp apud sorores dictas de Geldershusen et de Melen, Alheidim et Hildegundim, et maritos ipsarum Everhardum et Gerlacum et pueros ipsorum Conradum, Wigandum, Alheidim, Iuttam, Bertoldum, Alheidim, Hildegundim, Adelheidim, Elezabet, Lodewicum, Thomam, Everhardum, Iohannem, Gerlacum, Rotheherum cum tribus areis et agris in campo attinentibus cum pratis et silvis et pascuis pro XVI marcis gravium denariorum. Et ne talis venditionis ordinatio successu longi temporis calumpniam paciatur, presentem paginam sigillo civitatis in Wildungen fecimus roborari. Huius vero emptionis testes sunt: Hermannus plebanus in Wildungen, sculthetus eiusdem loci, Godefridus de Berendorp, Hermannus Waz, filius suus, Lothewicus Yenis, Henricus et Gumpertus fratres de Anrephen, Gumpertus, Lothewicus, Conradus, Godescalcus fratres, consules omnes eiusdem civitatis. Acta autem sunt hec anno Domini M^o.C^o.L^o.XII., VI. Idus Iunii, in novo oppido Wildungen.

Or. im Fürstl. Wald. Arch. zu Arolsen. An Pergamentstreifen grosses rundes Stadtsiegel von Wildungen: Reiter, der einen Schild mit aufgerichtetem Löwen hält, auf gepanzertem Pferde.

907.

Die Grafen Hermann u. Gottschalk v. Pyrmont schenken dem Kl. Marienmünster Güter. 1262 Juni 20.

Hermannus comes de Pyrremunt et Godescalcus fratruelis ipsius omnibus presentes litteras inspecturis salutem in perpetuum. Que geruntur in tempore, ne simul labantur cum lapsu temporis, poni solent in lingua testium vel scripture memoria perennari. Sciant ergo presentes et futuri temporis posteritas, quod nos cum unanimi consensu et libera voluntate omnium legitimorum heredum nostrorum, videlicet uxoris nostre comitisse Hatewigis, filiis nostris Hermanno et Conrado consentientibus, necnon domine Beatrice relicte fratris nostri Godescalci comitis cum ceteris filiis ipsius Hermanno et Hildebolde annuentibus dedimus proprietatem bonorum in villis Gundensem et Heykenhusen cum mansis dictis villis de iure pertinentibus abbati et conventui monasterii prope Swalenberg, quod Monstere¹⁾ vulgariter appellatur, pleno iure ac iurisdictione perfecta, ut habeant omne ius, quod nobis competebat, liberum

atque quietum in possessionibus, mansis, terris, pascuis, in aquarum piscationibus, viis et inviis, nemonibus et pratis, cultis pariter et colendis, decimis, advocatiis et potestatem universalis iuris tam in causis civilibus quam criminalibus iudiciis presidendi. Unde ne donationem dictarum villarum cum omnibus attinentiis abbati et conventui predictis factam aliquorum impediatur calumpnia, presentem paginam cum eorum nominibus, qui donationi proprietatis, cum fieret, affuerunt, et sigillorum nostrorum firmavimus munimento. Nomina testium sunt hec: prepositus in Valkenhagen, Widekindus comes de Swalenberg, Henricus de Elmerinchusen, Arnoldus de Wicbelethe, Thidericus de Eckersen²⁾, Wernherus Dicberner³⁾, milites et castellani in Swalenberg, Henricus Rufus, Bertoldus de Grisme, Amelungus Canne, Henricus de Abbenhusen, milites in Pyrremunt. Actum et datum Pyrremunt anno Domini M^o.C^oC. sexagesimo secundo, XII. Kalendas Iulii, indictione quinta.

¹⁾ Münstere C. ²⁾ Eckstern C. ³⁾ Dicberner C *ausgeschrieben*, B n^o.

Aus Msc. I, 129 fol. 17 (B) und VII, 4512 p. 56 (C) im Kgl. St.-A. Münster. Gedr. Osn. Mitth. V, 125. Reg. Ztschr. XLVI, 2, 170.

908.

Bischof Simon von Paderborn entscheidet einen Streit zwischen Domkapitel und Dompropst von Paderborn wegen Einkünfte der beiden Parteien. Paderborn 1262 Juni 26.

Symon Dei gratia Paderbornensis episcopus omnibus hoc scriptum auditoris salutem in Domino. Noverint omnes, quod discordia, que inter decanum et capitulum ex parte una, et Henricum prepositum Paderbornensem ex altera, super prebendarum defectibus vertebatur, est determinata amicabiliter in hunc modum, quod dictus prepositus et capitulum se parere determinacioni nostre seu arbitrio interposicione fidei in nostris manibus promiserunt. Nos vero deliberato consilio arbitrando pronunciamus, quod super lite, quam inter se habebant, admisimus iuramentum capituli sub hac forma: „Prepositura capituli Paderbornensis non habet aliquos redditus, nisi soluta prebenda fratribus, sicut sepius audivimus in capitulo nostro ab antecessoribus nostris, excepta decima in Rameshusen. Sic Deus et sancta ewangelia iuvent decanum et canonicos emancipatos.“ Item ecclesie et obedientie, que hactenus fratribus capituli emancipatis conferri consueverunt, non nisi fratribus capituli emancipatis de cetero conferentur. Ad perpetuam eciam evidenciam predictorum presens scriptum nostro, prepositi, capituli et ecclesie sancti Pauli, nobilis viri domini Adolphi comitis de Woltege et Henrici decani Frislariensis sigillorum munimine fecimus communiri. Actum et datum Paderborne, anno Domini M^o.C^oC.LXII^o., VI^o. Kalendas Iulii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 221. An Pergamentstreifen angehängt Bruchstücke vom Siegel 1) des Bischofs; 2) des Dompropsts Heinrich, Figur mit Buch und Palmzweig; 3) des Domkapitels; 4) des Kapitels von Abdinghof; 5) des Grafen Adolf von Waldeck; 6) ziemlich erhaltenes spitzovales Siegel des Fritzlarer Dekans Heinrich, sitzende Gestalt, in der Rechten das erhobene Buch, in der Linken ein Schlüssel, daneben ein Halbmond.

909.

Propst, Dekan und Kapitel von St. Peter und Andreas in Paderborn bekunden, dass von den ihnen durch Bischof Meinwerk geschenkten Gütern in Esbike der Abt von Bredelar zu näher angegebener Fruchtlieferung verpflichtet sei. 1262 Juli 1.

Hermannus Dei gratia prepositus, Regenhardus decanus totumque capitulum ecclesie sanctorum Petri et Andree Paderbornensis universis hoc scriptum auditoris perpetuam in Domino salutem. Que geruntur in tempore, ne nube oblivionis facile involvantur, litteris solent testimonialibus perhennari. Noverint idcirco tam presentes quam futuri, quod de villicatione Esbike prope Pathberg sita, cuius dominium et proprietas ad ecclesiam nostram transactis centum annis et amplius pleno iure pertinuit et pertinet, abbas de Bredelar et conventus triginta solidos et viginti novem moldra annone Horhusensis

measure, videlicet viginti quinque siliginis, tria tritici, unum pise, tenentur persolvere nostre ecclesie annuatim, ita quod in festo Galli denarios et in festo beati Andree sequentis annonam in domo vel curia prepositure nostre cellerario nostre ecclesie presente et nunctio prepositi, si haberi possit, representetur, nec a preposito nostro nec a nobis in alio loco vel aliis temporibus est predicta pensio aliquatenus requirenda; quia eciam fundator ecclesie nostre, bone memorie Meinwercus, quondam Paderbornensis episcopus, per predicta bona ecclesiam nostram dotavit, prout in privilegiis nostris evidencius continetur. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^oC.LX^o secundo, indictione quinta, in Kalendis Iulii. Testes huius rei sunt: Iohannes abbas Hersuithesusensis¹⁾, Regenbodo cellerarius ibidem; canonici maioris ecclesie Paderbornensis: Iohannes Hildensemensis decanus et canonicus Paderbornensis, Ludolfus cellerarius, Waltherus thesaurarius, Iohannes scolasticus, Henricus Luscus, nobilis vir dictus de Buren Bertoldus et alii quam plures tam clerici quam layci.

¹⁾ Hersuth. Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 78. Von den an Pergamentstreifen angehängten Siegeln nur das des Busdorfer Kapitels erhalten. An Pergamentstreifen angeheftet Zettel mit gleichzeitiger Notiz: Privilegium prepositi Hermanni de Paderburne et capituli sanctorum Petri et Andree Pader(burnensis) de bonis villicationis in Esbike. Meinwerks Priv. UB. II, 127.

910.

Bischof Simon von Paderborn entschädigt die Bürger der Altstadt Warburg durch Ueberlassung der aus seinen dort belegen Gärten erzielten Rente. 1262 Juli 6.

Simon Dei gratia Paderbornensis episcopus omnibus presens scriptum visuris in perpetuum notum facimus et publice protestamur, quod nos oppidanis veteris oppidi Wartberg super dampno, quod sibi dicebant per fossatum quoddam apud novum molendinum nostro nomine irrogatum restauratum competens facere cupientes, pensionem nostram, que nobis ab ortis nostris apud vetus oppidum inter superiorem pontem et novum molendinum sitis debita fuerat annuatim, eisdem assignavimus in festo Michaelis perpetuo possidendam. Cum vero possessores eorundem ortorum in solutione predicte pensionis negligentes fuerint in termino supradicto, prefatorum ortorum possessio perpetua ex arbitrio eorum, qui nunc ipsos ortos possident, ad burgenses nostros videlicet veteris oppidi libere transfertur. Testes huius facti sunt: H(ermannus) nobilis de Osethe, Gerhardus de Northe, Albero de Wellethe, Conradus de Wellethe, Ludolphus de Humbergtsen, Freth(ericus) de Ossincdorp, Everhardus et Godescalcus fratres de Thinkelberg, Volpertus de Eisnen, milites, et Iohannes de Wellethe, castellani nostri in Wartberg et alii quam plures. In cuius facti nostri et ordinationis munimen presens scriptum eisdem dedimus sigilli nostri appensione roboratam. Datum anno Domini M^o.C^oC.LXII^o, in octava apostolorum Petri et Pauli.

Or. im Stadtarchiv zu Warburg. Vom an Pergamentstreifen angehängten Siegel Bischofs Simon nur ein Bruchstück erhalten. Mittheilung des Gymnasial-Direktors Hechelmann.

911.

Littera resignationis et infeudationis bonorum in Ebbinghusen de quarto Kalendas Augusti. 1262 Juli 29.

So (Abdingh.) Msc. VII, 4206 fol. 47 im Kgl. St.-A. Münster. Gehört wahrscheinlich zu 1264 Juli 29. Vgl. unten. Zu Ebbinghausen vgl. Ztschr. XLIII, 2, 52.

912.

Abt Thymmo von Corvey genehmigt einen Gütertausch zwischen dem Kämmerer und Marschall seines Stifts, Bernhard und Dietrich. 1262 September 1.

Thymmo Dei gratia Corbeiensis abbas omnibus hanc paginam inspecturis salutem in Domino. Temporalis expirat actio, nisi robur accipiat a testibus et a scripto. Noverint igitur tam posteri quam

presentes, quod in presencia nostra constituti Bernhardus nostre ecclesie camerarius et Thidericus marscalcus noster pro bono et utilitate partis utriusque de quadam advocacia et bonis infra notatis talem inter se nostro et ecclesie nostre accedente consensu commutationem pariter inierunt, videlicet quod idem marscalcus advocaciam in curia Lutmarsen et in duabus curiis Gerdessen et in duabus curiis Berinchusen ipsi camerario et omnibus suis successoribus pro triginta marcis gravis monete titulo pignoris obligavit et ipse camerarius versa vice duas curias in Annenhusen cum agris ad ipsam pertinentibus assignavit predicto marscalco, ita tamen, quod ipse et sui heredes quinque quadrantes siliginis et tres solidos gravis¹⁾ monete inde solvant camerario pro annua pensione et hoc statuto tempore, scilicet in festo Michaelis. Quod si marscalcus sepedictus vel sui heredes tempore supradicto persolvere neglexerint, tunc eadem bona cum omni integritate ad ius camerarii libera revertentur. Adicimus preterea, quod idem marscalcus, si forte curias vel agros supradictos²⁾ cum hominibus ecclesie locaverit, non debet camerarius ipsos cogere vel artare, sed post mortem alicuius ipsorum hereditatis iura debet ab ipsis misericorditer extorqueri, ita quod possint heredes iterum deservire. Ut autem hec omnia, que prefata sunt, rata et immutabilia perseverent, presentem paginam inde conscribi fecimus et sigillorum nostri et ecclesie nostre necnon et civitatis in Huxaria fecimus munimine roborari. Huius rei testes sunt: Strigerus prepositus, Heinricus prior, Hermannus hospitalarius, Heinricus cantor; layci vero: Alexander de Gundelsem, Frithericus de Oldenborch, Guntherus de Hethewigessen, Lambertus de Luttringen, Thidericus Pusterman, Nicolaus Biseworn, Arnoldus Biseworn et alii plures. Datum et actum anno Domini M^o.C^o.C. sexagesimo secundo, Kalendis Septembris.

¹⁾ graves *Abschr.* ²⁾ supradictas *Abschr.*

Nach Msc. I, 132 p. 202 im Kgl. St.-A. Münster. Gerdessen eingegangen zwischen Ovenhausen und Lütmarsen; vgl. Wigand, Corveyer Güterbesitz, 87. Annenhusen ist nicht zu deuten; vielleicht hat im Or. Auuenhusen = Auenhausen S. von Brakel oder = Ovenh. W. v. Höxter gestanden.

913.

Der Paderborner Domherr Otto (von Rietberg) konsentirt, Bischof Simon v. P. und Hermann III., Sohn des Edelherrn Bernhard zur Lippe, sind Zeugen bei Schenkung einer Hufe in Avenwedde seitens Konrads v. Rietberg an Kl. Marienfeld. 1262 September 20.

UB. III, 692. Ledebur, Allg. Arch. XV, 61 ff. Reg. Lipp. Regg. II, 18 Nr. 493.

914.

Äbtissin Ida von Herford bekundet Beilegung eines Streits zwischen dem Konvent des Stifts auf dem Berge und dem dortigen Pleban über ein zu entrichtendes Opfer. 1262 September 29.

Ida Dei gratia Heruordensis abbatissa universis presentem litteram inspecturis in perpetuum. Notum sit universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod discordia sive questio exorta inter dominam custodem et conventum beate Marie in Monte Heruordensi ex parte una et dominum G(erhardum) plebanum eiusdem ecclesie ex altera, super sacrificio, quod imagini beate Marie virginis super altare stanti et in truncum, qui in eadem est ecclesia, offerri solet, decisa est coram nobis et terminata, iusticia mediante. Domina custos supradicta adhibitis sibi duabus discretioribus de sua ecclesia, scilicet decana et Elisabeht maiori,¹⁾ suffragante sibi possessione et annorum, que etiam contra absentes currere videtur, prescriptione, iustis dictantibus sententiis, iuramento obtinuit, nullo penitus reclamante, quod omne sacrificium dicte imagini sive infra missam sive alio tempore sive in altari sive alias oblatum et etiam in truncum missum cedet in usus predicti conventus et custodis secundum consuetudinem in eadem ecclesia hactenus observatam, et nec sacerdos nec aliquis de parochia laicus sibi unquam aliquid iuris in eo poterit vindicare. Ut autem hec in posterum questio rationabiliter determinata resurgere non valeat, presenti scripto, quod discretorum consilio diffinitum est, declaramus nostre

et ecclesie nostre²⁾ sigillo roborato, nominibus eorum, qui huic cause intererant, pariter annotatis: magister Albertus, Godefridus novi opidi sacerdos, Arnoldus sacerdos, Sigenandus diaconus, Alradus dictus Niger, Gerhardus de Sunnighusen, Hermannus et Hermannus Gograuii, Ludolfus de Ublingethorpe, Heinricus de Aldenheruorde et Iohannes de Broclethehusen, Volmundus de Werninge, milites, Iohannes de Libbere, Richardus de Snathem³⁾ et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^oC.L^oXI^oL., in die beati Michahelis.

¹⁾ Hiernach ist ein Wort ausradirt. ²⁾ vestre Or. ³⁾ Snath. mit Abkürzungszeichen Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Herford Stift auf dem Berge Nr. 6. An Pergamentstreifen das ovale Siegel der Äbtissin und das runde des Herforder Konvents.

915.

Ritter Eckehard von Ballenhausen bekundet Verzichtleistung des Ritters Rotger von Rothenburg auf alle Ansprüche an Zehnten in Hadeberteshusen. Ballenhausen 1262 Oktober 15.

Ekkehardus de Ballenhusen dictus de Sinning miles. Quoniam actiones hominum ex facili deleri possunt, necesse est, ut firmentur robore. Sane igitur ad universorum noticiam presentem litteram intuentium cupimus pervenire, quod dominus Rudegerus miles dictus Monachus et pueri sui de Rotenburg ab omni actione, quam habere poterant vel saltem quoquomodo ipsis competere videbatur, erga religiosos viros et in Christo dilectos dominos de Herdehusen, Cisterciensis ordinis, Paderbornensis diocesis, super decima allodii de Hadeberteshusen, cesserunt nobis et aliis probis viris presentibus absolute. In huius enim rei testimonium petiverunt presentes litteras sigilli nostri munimine roborari. Datum Ballenhusen anno Domini M^o.C^oC. sexagesimo secundo, Idus Octobris.

Nach Abschr. saec. XV. im Kgl. St.-A. Münster. Zu Hadeberteshusen vgl. Nr. 760 und 805.

916.

Bischof Simon von Paderborn macht die von der Herbstsynode gefassten Beschlüsse bekannt und befiehlt den Archidiakonen, die Uebertreter derselben durch geistliche Strafen zu ihrer Beobachtung anzuhalten. 1262 Oktober 17.

Symon Dei gratia Paderbornensis episcopus universis hoc scriptum visuris in perpetuum salutem in eo, qui est salus omnium et solamen. Notum esse volumus, quod in nostra synodo nobis, prelatibus, canonicis, plebanis, sacerdotibus ac universitate cleri nostre diocesis presentibus et approbantibus, sententiatum extitit coram nobis, quod si bona aliqua a fidelibus (causa) devocionis alicui ecclesie ad emendationem ipsius vel utilitatem sub certa pensione legata fuerint perpetuo possidenda, rector ecclesie ipsius bona prefata sic legata ecclesie (in provisionem) et curam suam recipiet, si sibi videbitur expedire, et ecclesie ab ipsis bonis solvet annuam pensionem convertendam in usus ipsius ecclesie deliberato consilio discretorum, secundum quod voluntas et ordinatio exstitit conferentis; nec ab eisdem bonis ab aliquo iudice, schultheto sive alio nomine exactionis vel pensionis sive iuris ullius aliquid extorqueri poterit ullo umquam tempore, cum eidem ecclesie ipsa bona libere sint legata, nisi tempore legationis alicui predictorum aliquid iuris in dictis bonis legitime fuerit reservatum, et hoc constet per testes legitimos vel per publicum instrumentum. Et in huiusmodi provisione rectoris ecclesie contradictio parrochialium non obstat. Verumptamen si rector ecclesie vel plebanus rerum propriarum fuerit publicus dissipator, ita quod super provisione vel conservatione rerum ecclesiasticarum sit minime fide dignus, et super huiusmodi conversatione coram suo iudice legitime convictus fuerit vel confessus, extunc bona predicta alicui layco fide digno et prefate ecclesie parrochiano sub debita pensione ex consilio et ordinatione archidiaconi loci taliter committentur, ut voluntas offerentis bona sepedicta fideliter impleatur, successoribus nichilominus predicti dissipatoris iure suo per omnia reservato. Item exstitit sententiatum, quod, si in ecclesia aliqua fuerit reliquiarum visitatio specialis, oblationes ibi factas dyocesanus¹⁾, rector ecclesie et ecclesia equaliter participabunt, et ab ipsis tribus est ad easdem oblationes equalis custodia adhibenda. Item sententiatum fuit, quod, si per parrochiam aliquam temporibus debitis mediante

plebano vel suo nuntio secundum consuetudinem portantur reliquie, oblationes ibi facte debent rectori ecclesie presentari. Item de cerocensualibus ita sententiatum exstitit, quod iuris est et in omnibus ecclesiis observatur, quod, si vir cerocensualis ducat uxorem sue conditionis, dabit pellem hyrcinam aut unum solidum, et stat in arbitrio domini, quod duxerit eligendum. Si vero duxerit uxorem, que non est sue conditionis, citandus est tribus edictis, et si comparuerit, dabit quinque solidos et remanebit in iure suo. Si vero non comparuerit, iure suo sibi abiudicato perpetuo remanebit servilis conditionis illius ecclesie, cuius fuerat cerocensualis, antequam suis exigentibus meritis iure suo per sententiam privaretur, et eo defuncto dominus suus tollet hereditatem suam sicut servi. Item si vir cerocensualis proprio arbitrio tradit se in potestatem alicuius, ut sit eiusdem servilis conditionis, dominus suus repetet ipsum pro servo et eo defuncto tollet hereditatem suam, quoniam fraudem fecerat ecclesie sue et a iure suo recesserat ipso facto. Item si aliquis cerocensualis non solverit cerocensum suum per biennium et sit in patria constitutus nec propter paupertatem nimiam obmittat, et de hoc convictus fuerit legitime, deinceps remanebit proprie conditionis illius ecclesie, cuius cerocensualis exstitit, et eo defuncto dominus suus tollet hereditatem suam sicut servi. Si vero idem extra patriam constitutus fuerat per triennium sive amplius et ob causam legitimam solvere cerocensum non poterat et hoc constat, et post reditum suum absque monitione cerocensum suum solverit pro toto tempore sic neglecto, eius negligentia nullum sibi preiudicium generabit, sed in iure suo ante recessum suum prehabito remanebit. Item si vir cerocensualis, qui duxit uxorem non sue conditionis, decesserit et non est vir superstes eius consanguineus et eiusdem conditionis, dominus suus accipit suum herwede; simile est de hereditate, cum non est heres consanguineus eiusdem conditionis, dominus accipit hereditatem. Similiter si mulier cerocensualis decesserit et non est eius consanguinea eiusdem conditionis, dominus tollet exuvias et hereditatem, si residuus non est heres similis conditionis. Constat enim stricti iuris esse, quod in omnibus ecclesiis conventualibus thesaurarius sive custos, in aliis vero parrochialibus plebanus recipiet cerocensum. Item cerocensualis homo non habens heredes sue conditionis in lecto egritudinis constitutus, nichil de bonis suis legare sive alienare poterit; sed totum, quod possidet, cedit thesaurario vel plebano, si decesserit, nisi conditionaliter cerocensualis factus fuerit et hoc probare valeat per testes idoneos vel per publicum instrumentum. Preterea sententiatum exstitit, quod a laicis sive parrochialibus alicuius ecclesie irrequisito plebano sive rectore ecclesie nichil de rebus ecclesiasticis est ordinandum, quoniam idem plebanus vel rector ipsos parrochianos suos ad decorem domus Dei et obsequium Christi crebris monitionibus confovebit et ad conservationem rerum ecclesiasticarum, sicut ex officii debito tenetur, plus ceteris erit sedulus et fidelis. Nos enim Symon episcopus Paderbornensis decernentes et volentes huiusmodi sententias habere robur perpetue firmitatis, eas sub anathematis interminatione auctoritate, qua fungimur, ab omnibus precipimus perpetuo inviolabiliter observari. Et ne huiusmodi sententiis rite latis quisquam presumat de cetero temere contraire, contradictores, si qui fuerint, mandamus et presentibus iniungimus in virtute sancte obedientie ab universis archidiaconis et ecclesiarum rectoribus competenti monitione premissa per censuram ecclesiasticam districtius coherceri. Ad huius etiam facti nostri perpetuam evidentiam presens scriptum nostro sigillo fecimus communiri. Actum et datum in synodo nostra episcopali anno Domini M^o.C^o.LX secundo, in crastino Galli.

¹⁾ dyocesianus Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 222. Die defekten Stellen der rechten Seite nach beiliegender Abschrift saec. XVIII. ergänzt. Vom an Leinenfäden angehängten Siegel des Bischofs Bruchstück erhalten. Der Abschnitt über die Cerocensualen stimmt fast wörtlich mit der Verordnung Bischof Ludolfs von Münster, UB. III, 232, überein, gedruckt mit irrigem Datum Kindlinger, Beiträge II, 327. Dieser Abschnitt in vorstehender Urkunde wurde schon früh als der wichtigste angesehen, so dass die beiden Inhaltsangaben auf der Rückseite, von denen die eine beinahe gleichzeitig (privilegium de cerocensualibus), nur ihn erwähnen.

917.

Richter und Bürgerschaft in Nieheim bekunden die Schenkung zweier Hufen in Erwitzen an Kl. Falkenhagen. 1262 November 2.

Thidericus iudex, consules ac universitas in Nihem burgensium omnibus Christi fidelibus presens scriptum visuris in Domino salutem. Vobis notum esse cupimus, quod domina Thetheldis beate memorie ducta igne divino tradidit se religioni ecclesie in Walkenhagen et in auctumtum sue prebende eidem ecclesie duos mansos, quos habuit in Ermwordessen, ipsius nato Bertrammo consentiente contulit, tamen ita, quod ipse Ber(trammus) duas marcas propter suum consensum recepit. Huic facto interfuerunt: dominus Godefridus plebanus in Nihem, Iohannes de Eysen rector scole, dominus Arnoldus dictus Scrape, Paderbornensis dapifer, dominus Alradus Pallidus, dominus Bertholdus Sumerkalf, dominus Burchardus de Holt(husen), dominus Iohannes de Wiginchosen, Herboldus Holtene, Sifridus de Ermwordessen. Ut autem predictum factum post hac non valeat a quoquam infringi, presentem litteram sigillo nostri oppidi roboramus. Factum anno Domini millesimo ducentesimo LXII., in crastino omnium sanctorum.

Or. im Besitze des Studienfonds zu Paderborn, jetzt im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Falkenhagen Nr. 9. An einem von der untern Seite des Pergaments eingeschnittenen Streifen das fragmentarische Nieheimer Stadtsiegel, sitzender Bischof mit Mitra und Stab wie Westf. Siegel II. Taf. 77 Nr. 5. Reg. Lipp. Regg. III, 7 Nr. 1500 mit irrig aufgelöstem Datum.

918.

Edelherr Bernhard d. ä. zur Lippe und Gemahlin Sophia stiften mit Zustimmung ihrer Söhne Hermann und Dietrich im Kl. Lippstadt ein Jahresgedächtniss für ihre verstorbenen Söhne Gerhard und Ekbert und später für sich. 1262 November 26.

Bernhardus nobilis de Lippia maior et domina Sophia uxor eiusdem omnibus, ad quos hoc scriptum pervenerit, notum facimus ipsorum memoriis firmiter imprimi cupientes, quod nos pro nobis ac natis nostris pia recordatione defunctis in statu devotionis aliquid ordinantes Hermanno et Th(eoderico) natis nostris consentientibus quinque maltia annone conventui sanctimonialium in Lippia contulimus psis de molendino intra muros ibidem sito ad latus turris destructe singulis annis inperpetuum persolvenda. Tali quidem astante discretione, quod unum malt Gherhardi aliud Ecberti natorum nostrorum beate memorie et residuum post mortem nostram cum vigilarum ac missarum frequentacione in cenobio prenominate anno quolibet nostri memoriam reportabit. Ne autem hec nostra donatio per oblivionis introitum aut alias cuiuscumque lesionis specie sub lapsu temporis irritetur, presentem litteram sigillis nostris ipsam donationem nostram approbantibus duximus muniendam. Datum anno Domini M^o.C^oC.LX secundo, V^oI. Kalendas Decembris.

Or. im Stiftsarchiv zu Lippstadt. Reitersiegel Bernhards an abhängendem Pergamentstreifen. Reg. Lipp. Regg. 1, 214 Nr. 315 nach Abschrift saec. XV. im Fürstl. Lipp. Archiv zu Detmold.

919.

Edelherr Bernhard d. j. zur Lippe genehmigt die beim Begräbniss seines Bruders Ekbert gemachte Memorienstiftung seiner Eltern. 1262 December 3.

B(ernhardus) nobilis iunior de Lippia omnibus hanc litteram visuris salutem in Domino. Presentium tenore protestamur, quod nos ob spem proprie salutis et omnium parentum et consanguineorum nostrorum collationem illam, quam pater et mater nostra conventui ecclesie beate Marie in Lippia in exequiis Ecberti pie memorie fratris nostri pie ac laudabiliter fecerunt, ratam et inviolabilem habere decrevimus, videlicet de quinque moltis annone de molendino inferiori infra oppidum Lippense

annuatim predicto conventui persolvendis preter illa quinque molta, que ab antiquo ex eodem molendino persolvi consueverunt, ecclesie memorate, ita quod ibidem animarum memoria tocius nostre parentele in perpetuum habeatur. Datum anno Domini M^o.C^o.LX^o.I., dominica proxima post Andree (festum).

Or. im Stiftsarchiv zu Lippstadt; die ganze Urk. rescribirt (auf Rasur). An Pergamentstreifen angehängt Siegel Bernhards (Lipp. Regg. I Taf. 17) mit Rücksiegel (abweichend von dem dort abgebildeten), zum Theil zerstört. Reg. Lipp. Regg. 1, 214 Nr. 316. nach Abschrift saec. XV. im Fürstl. Lipp. Archiv zu Detmold. Vgl. oben Nr. 918 zu 1262 November 26.

920.

Abt Hermann von Helmarshausen überträgt gegen eine Fruchtgabe Güter in Nehen einem Bürger in Warburg. Helmarshausen 1262 December 6.

Nos Hermannus Dei gratia abbas in Helmwordessen, Hermannus decanus, Giselbertus camerarius, Bertoldus hospitalarius totusque eiusdem loci conventus omnibus presens scriptum intuentibus cupimus non latere, quod Werno de Bun, uxor sua, Ecchehardus frater suus et Iordanis filius dicti Ecchehardi, Bertoldus et Hecchehardus fratruales memoratorum fratrum, videlicet Wernonis et Ecchehardi, bona sua sita in Nehen ecclesie nostre et specialiter hospitali pertinencia, presentibus iudice et consulibus in Helmwordessen et aliis quam pluribus fide dignis, in manus nostras resignaverunt. Nos vero pari consensu bona prelibata cum omnibus suis appendiciis ab omni exactione precaria sive advocacia libera Iohanni dicto Stolten civi in Wartberig, Ide uxori sue et certis heredibus suis contulimus perpetua possidenda, eisdem plenum ius ministerialium nostrorum conferentes, ita tamen, quod debitam pensionem, videlicet viginti scipel siliginis vel ordeï et sex denarios gravis et legalis monete, annuatim inde persolvant expedire. Protestamur eciam, quod nos et successores nostri prenommatum Iohannem et heredes suos, ubicumque necesse fuerit, de dictis bonis tenemur warandire. Et ut hoc robur firmitatis obtineat, presentem cedula[m] dedimus ipsis sigillo nostro communitam. Testes huius rei sunt: dominus Henricus iudex, dominus Hildemarus plebanus de Bun, Ecchehardus filius Herenberti, Henricus monetarius, Iohannes socer suus de civitate, Thidericus de Huxaria, Hermannus de Budenevelde, Bertoldus de Tunnenhosen, Bertoldus Regenbodi natus, Sibertus, Gerhardus de Langendal et Henricus filius ducis, consules in Helmwordessen et alii quam plures. Datum et actum in Helmwordessen in die beati Nicolai, anno millesimo Domini ducesimo sexagesimo secundo.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover. An blau-weissen geflochtenen Schnüren verletzt das kleine ovale Siegel des Abts. Vgl. Nr. 903 u. 904.

921.

Austausch von Ministerialen zwischen dem Bischof Simon von Paderborn und der Böödeker Kirche. 1262 December 12.

Symon episcopus Paderbornensis tradidit ecclesie Budicensi Burchardum filium Alberonis militis de Etlen pro ministeriali et recepit in locum eius Ermtrudim natum Conradi de Etlen militis. Anno Domini M^o.C^o.LXII^o, II^o. Idus Decembris.

Regest nach dem Böödeker Kopiar fol. CCCXIII im Besitze des Freiherrn von Brenken zu Erpernburg unter der Ueberschrift: Hee littere invente sunt apud Henrik Mengen in Buren, quas tunc ipse sponte et libere resignavit in Bodeken anno Domini M.CCCC.LII., in die innocentium.

922.

Bischof Simon von Paderborn bekennt vom Kl. Hardehausen 50 (?) Mark erhalten und ihm dafür seinen Hof . . . bei Warburg überlassen zu haben. Paderborn 1262 December 13 (ipsa die Lucie virginis).

Or. fast ganz zerstört im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 145.

923.

Äbtissin Ermgard von Heerse schenkt dem Kl. Willebadessen mehrere Güter. 1262.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Ermegardis divina bonitate Herisiensis ecclesie abbatissa omnibus presentem paginam inspicientibus salutem in Domino sempiternam. Accedens ad nos Theodericus ecclesie Wilbodessensis prepositus petivit instanter, ut suo conventui proprietatem bonorum Iohannis in Wirdessen, Heydenrici et suorum heredum in Edelersen et in Ryckersen Conradi et Alberonis fratrum dictorum de Wellede conferremus. Cuius petitionis instanciam confidentes intuitu divine retribucionis, conventus nostri et ministerialium habito consilio, contulimus eidem ecclesie Wilbodessensi eandem proprietatem quieto dominio perpetuo possidendam. Pro recognitione huius proprietatis talem conditionem interposuimus, ut iam dictus conventus talentum cere quolibet anno transvoluto in nativitate sancte Marie ecclesie Herisiensi ad luminaria solvat et transmittat. Ne igitur nostre ordinationis beneficium processu temporis immutari possit aut infringi, presentem paginam nostri et conventus sigillorum impressione et testium subternotacione duximus roborandam. Testium vero nomina hec sunt: Cunegundis preposita, Iutta decana, Alheidis custos, Iohannes et Ludolfus et Hermannus de Istentorph, canonici; Bernhardus camerarius, Iohannes dictus de Nyhusen laici et quam plures. Acta sunt anno dominice incarnationis millesimo ducesimo sexagesimo I^o.

Aus Willebadessener Kopiar saec. XV. XVI. im Stadtarchiv Dortmund fol. 79; Regest im Kgl. St.-A. Münster Msc. I, 242^b 62. Die Ansiedlungen Wirdessen, Edelersen und Rickersen sind eingegangen in der Feldmark von Willebadessen. Wirdessen lag in der Richtung nach Altenheerse; Edelersen zwischen Willebadessen und Neuenheerse und Rickersen nach dem alten Willebadessener Lagerbuche bei dem (heute zum Gute Borlinghausen, früher zum Kloster Willebadessen gehörenden) Vorwerke Lake. (Spancken.)

924.

Graf Otto von Ravensberg bekundet den Verkauf zweier Hufen in Hörste im Kirchspiel Stapelage seitens Gerhard gen. Duuellöscop und seines Sohnes Heinrich an Kl. Marienfeld. 1262.

Zeugen: Bernardus vir nobilis de Lippia, Fredericus notarius noster, Heinricus Vinko, Reinbertus dapifer, Harderadus Vulf, Ludewicus Hake, Bernhardus Lethebur, Herbordus Vos.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Marienfeld Nr. 152. An Pergamentstreifen Reitersiegel des Ausstellers. Gedr. Ztschr, IX, 305. Reg. Lipp. Reg. II, 214 Nr. 317; UB. III, 697.

925.

Hermann von Brakel resignirt dem Bischof Simon von Paderborn zwei Hufen in Körbecke zu Gunsten des Kl. Hardehausen. 1262.

Reverendo domino suo ac venerabili Paderbornensis ecclesie S(imoni) episcopo Hermannus de Brakel debitum obsequium et devotum. Duos mansos in maiori Corbeke, quos a Paderbornensi ecclesia tenuimus iure feodali, et quos a nobis Gerlacus et Geroldus fratres dicti de Helmere feodaliter tenuerunt, nobis eos libere resignarunt. Nos igitur predictos mansos in Corbeke gratie vestre et ecclesie Paderbornensi absolute et liberaliter cum consensu uxoris nostre Clemente et filii nostri Iohannis et aliorum liberorum nostrorum resignamus, ea videlicet interposita condicione, quod eosdem mansos monasterium in Hersuithehusen in quieta possessione obtineat in eternum. Et ut hec rata permaneant in posterum, super hac nostra resignatione nostras eis litteras sigillo nostro roboratas indulgemus. Datum anno Domini M^o.C^o.LX^oII.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 141. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Vgl. oben Nr. 896 und 897.

926.

Die Brüder von Gudensberg verkaufen dem Kl. Volkhardinghausen ihr Gut in Holthusen mit zugehörigen Äckern in Twiste. Wolfhagen 1262.

In nomine Domini amen. Universis Christi fidelibus scripto presentis pagine innotescat, quod nos Conradus et Giso fratres milites dicti de Gudensberg spontanea voluntate cunctis nostris heredibus debitum assensum prebentibus vendidimus pro triginta marcis gravium denariorum et sub venditionis titulo assignamus domino preposito Hartmanno emptionem huiusmodi fideliter procuranti totique conventui sanctimonialium in Volchardinghusen allodium nostrum situm in Holthusen, quod feudali iure possedimus ab ecclesia Paderbornensi cum agris annexis in Twiste sitis, hominibus et aliis omnibus agris attinentibus iam cultis vel etiam non excultis, ita videlicet, ut prefatum cenobium bona prenotata ammodo quiete possideat et exinde fructus percipiat universos. Astiterunt etiam, cum talis venditio fieret, pro testimonio perhibendo viri idonei et probati universi castrenses in Wulfhagen, videlicet Ekehardus et Johannes milites fratres de Helfenberg et eorum filii Iohannes, Wernerus et Ekehardus, Alexander et Volradus fratres de Esseberg, Iohannes de Wedelberg et Warmundus, dominus Tidericus dictus Lupus et Tidericus de Blomenstein et quam plures alii nobiles et burgenses. Ut vero longeva temporis successio venditionem huiusmodi tam solempniter contractatam nequeat irritare, presentem paginam sigillorum nostrorum munimine placuit roborari. Acta autem sunt hec in Wolfhagen anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo secundo. Amen.

Or. im Fürstl. Wald. Archiv zu Arolsen. An Pergamentstreifen dreieckiges Siegel Konrads v. G.

927.

Die Brüder von Gudensberg resigniren dem Bischofe von Paderborn ihr Gut in Holthusen und bitten, dasselbe dem Kl. Volkhardinghausen zu Lehn zu geben. O. J. (um 1262.)

Venerabili et beatissimo domino suo episcopo Paderbornensi Conradus et Giso fratres milites dicti de Godenberg debiti sui servitii exhibitionem. Noverit vestra dominatio laudabilis et famosa, quod favorabiliter et spontanea voluntate resignamus vobis nostrum allodium situm in Holthusen, quod possedimus feudali iure ab ecclesia Paderbornensi, studiosissime et quantum possumus flagitando, ut cenobio sanctimonialium in Volchardinkusen eodem iure dignemini assignare, quo nobiscum taliter ordinarunt, quod nec ipsi percipiant vice nostra, voluntarie resignamus et tamen vestre dominationi, sicut hactenus servire paratos, nos dabimus inveniri.

Or. im Fürstl. Wald. Archiv zu Arolsen. An Pergamentstreifen dreieckiges Siegel Giso's v. G.

928.

Rath und Bürger in Marsberg bekunden, dass die Ritter Konrad und Albero von Welda ihr Gut in Dorslon einem Marsberger Bürger verpachtet haben. 1262.

Universis pagine presentis inspectoribus consules ac burgenses civitatis Montis Martis ad perhibendum testimonium veritati omnibus hoc scriptum visuris et audituris cupimus notum esse, quod nobis presentibus viri strenui Conradus et Albero milites dicti de Wellede bonum in Dorslon situm, Henrico dicto de Nutlon civi Montis Martis ac Cunegundi uxori eiusdem puerisque suis legitimis heredibus eorundem venditum accepta pecunia in feudum concesserunt absolutum iure feudali perenniter possidendum spondentes eisdem possessoribus ipsi et eorum liberi warandiam debitam prestituros se fore contra calumniam iniquorum. Ut huius feodi collatio stabilis permaneat in evum, has litteras inde conscriptas munimine sigilli Montis Martis decrevimus roborari. Actum ac datum anno dominice incarnationis M^o.C^o.LX^o secundo. Testes, qui specialiter astiterunt, sunt: Bertoldus Alradi iudex, Albertus de Mulhusen proconsul, Bertoldus de Huxaria, Hermannus super theatrum, Werno de Westhem, Conradus Can, Iohannes de Bilenchhusen, Gerhardus de Silenchhusen, Hermannus de Flessengere, Gerlacus de Tuiste, Conradus de Vesperde, Conradus de Landesberg, consules, Henricus

Morel, Hermannus de Kerecdorp, Hermannus Flicwecke, Iohannes de Nutlon, Ludico frater iudicis, Ludolfus de Capella, Henricus de Vesperde, Conradus Comes, Iohannes de Tigno, Fredericus Picus, Conradus de Adorp, Henricus de Landesberg, Nicolaus de Corbike, Henricus nepos eiusdem, Iohannes de Orpe, Iohannes monetarius, Wigandus de Clutige, Helmicus de Huxaria, Godescalcus Hauesalde, Conradus de Brilon, Sigenandus, Godefridus de Westhem, Henricus de Culete, Conradus Ludbrandi, Iohannes Scettere, Siffridus et Henricus, proconsules et alii quam plures.

Nach dem defekten Westphalenschen Kopialbuch im Besitz des Grafen von Westphalen zu Laër. Siltzinghusen (Schaten ad annum 1043), Sulsinchosen (Wigand, Archiv VI, 395 Nr. 53; vgl. VII, 300) ausgegangen, $\frac{3}{4}$ Stunde S. v. Marsberg, jetzt „Grund Sillingsen“.

929.

Rathmänner und Bürgerschaft von Marsberg bekunden Gutheissung eines Tausches in Esbike mit Kl. Bredelar. 1262.

Universis pagine presentis inspectoribus consules ac burgenses civitatis Montis Martis ad perhibendum testimonium veritati tam presentibus quam futuris innotescat, quod strennui viri Herboldus de Amelungessen, Alexander, Volradus fratres de Escheberg, Iohannes de Brobike, milites; Albertus de Mulhusen, Bertoldus de Huxaria, Heinricus Morel, Heinricus, Theodericus fratres de Oddenhusen, Constantinus de Esbike cum religiosis viris abbate et conventu de Breidelare, ordinis sancti Benedicti, a parrochia in Esbike super area custodie ville prescripte commutata factum gratum favorabiliter et ratum habent. Huius autem concambii consensum ipsorum unanimem presenti scripto publice protestamur. Ne vero inposterum ab ipsis aut eorum heredibus occasio questionis ulla valeat suboriri, de assensu et petitione virorum prescriptorum partis utriusque has litteras in testimonium concambii prescripti fecimus appensione sigilli civitatis nostre roboratas. Datum anno Domini M^o.C^oC. L^oX secundo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 77. Siegel vom Pergamentstreifen ab.

930.

Die Rathmänner von Sachsenberg verpflichten sich, dem zu Volkmarsen abgeschlossenen Bündnisse gemäss dem Abt Thymo von Corvey zu treuem Beistande und versprechen, seine Rechte in ihrer Stadt zu achten. Sachsenberg 1262.

Venerabili Domino suo Th(ymoni) abbati Corbeyensi consules nec non et universitas in Sassenberg tam voluntarium quam debitum in omnibus sue possibilitatis obsequium. Vestre dominationi regratiari non sufficimus, quod vestris salubribus consiliis et auxiliis nos pluries imbuistis et, sicut capiti omnia membra quandoque solent congaudere similiter et condolere, sic vobis de prosperitatibus gaudemus et de adversis merito condolemus; et secundum statuta federis in Volkmarsen, breviter dicendo, vobis deesse non recusamus contra iniuriatores favorabiliter assistendo et fideliter serviendo. Preterea iura in civitate nostra emergentia, ab antecessoribus vestris habita, vobis numquam cupimus amputare. Huius autem rei tractatum cum munimine sigilli nostri oppidi roboramus. Datum in Sassenberg anno Domini M^o.C^oC. sexagesimo secundo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstabt. Corvey Nr. 102. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Vgl. hierzu Urk. von 1267 Juli 21.

931.

Äbtissin Ermgard von Neuenheerse fordert Friedrich von Istrup auf, das Kl. Hardehausen in dem Besitz zweier von ihm an dasselbe verkaufter Hufen in Istrup nicht zu stören. O. J. (Um 1262.)

E(rmgardis) Dei gratia Hersensis ecclesie abbatisa dilecto ministeriali suo Frederico de Istentorp salutem cum affectu sincero. Dominus abbas et conventus in Hersuithehusen nobis sunt conquesti, quod tu et tui filii ex tua suggestione ipsos in duobus mansis, sitis in villa Istinctorp, quos a te iusto et rationabili emptionis titulo comparaverunt, inpediatis minus iuste. Et cum nobis constet, quod

dicta emptio bene et laudabiliter est contracta, rogamus et cum bono affectu desideramus, ut tu et tui filii dictam abbatem et suum conventum in possessione dictorum mansorum non inpediatis. Meminimus enim, quod tu dictos mansos nobis libere resignasti, et nos eos porreximus abbati et conventui memorato. Uxor etiam tua et tui pueri tunc geniti, quia ad nostram presentiam venire non potuerunt, ad tuam petitionem et ad nostram voluntatem in opido Brakel domino Hermanno de Brake ad manus nostras sepedictos mansos resignarunt coram pluribus testibus idoneis ad hoc rogatis, super quo nostras litteras conscribi fecimus et nostri sigilli signaculo roborari. Si vero quicquam contra prefatum abbatem et suum conventum de prefatis mansis proponere volueritis, vobis coram nobis, prout iuris sententie dictaverint, iusticiam facient expeditam.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 140. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Als Littera clausa verschickt.

932.

Heinricus de Helwardeshusen sacerdos *genannt in Verpfändungsurkunde von Zehnten in Walshausen.* 1262.

Or. im Kgl. St.-A. Marburg, Lippoldsberg.

933.

Ritter Regenhard v. Itter überlässt Kl. Bredelar ein Gut in Rixsuiethehusen. Corbach 1263 Februar 14.

In nomine sancte et individue trinitatis. Omnibus hanc litteram visuris, Regenhardus miles dominus castri in Ythere recta sapere et veritati testimonium perhibere. Quia omnis iusticia exigit et salus anime deprecatur, ut, quicquid cum viris religiosis, quorum Deus tutor est, tractemus rata inviolabiliter teneamus, sperantes exinde eorum precibus gratiam in presenti et gloriam in futuro, noverit idcirco presens etas et postera, quod nos et liberi nostri Heinricus videlicet filius noster senior et reliqui fratres sui et sorores unanimi consensu et voluntate Domino inspirante pro remedio animarum nostrarum et carorum curiam nostram in Rixsuiethehusen sitam a progenitoribus nostris proprietario iure ad nos devolutam et quiete possessam, domino Alexandro abbate de Bredelar et aliis probis viris mediantibus, contulimus sollempniter et dedimus conventui fratrum cenobii iam dicti in Bredelar, ordinis Cysterciensis, libere et quiete sine omni perturbatione proprietario iure perhenniter possidendam cum omnibus pertinentiis suis sicut nos habuimus agris videlicet cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis, aquarumque decursibus, viis, inviis, omni iuri nostro in eadem curte habito publice cedentes et ius veri domini ipsis ad omnem dispositionem eiusdem curtis, prout libuerit, recognoscentes. Insuper eisdem tenore presentium contra quemquam de predictis bonis plenariam et perpetuam prestamus warandiam, ipsos etiam omni affectu tam pro reverentia domini nostri Iesu Christi eiusque pie matris Marie quam favore religionis non solum in his bonis set et in omnibus, quibus possumus, promovere semper et tueri cupientes. Deinde abbas et conventus claustrum iam dicti vicissitudinem nobis pro huiusmodi donatione rependentes sponderunt nobis et liberis nostris post mortem nostram de proventibus ecclesie sue annuam pensionem annone se daturos omni occasione remota duodecim modia siliginis et totidem avene Corbikecensis mesure in Ythere representanda, nec aliquid ultra ab eis requiremus. Porro ne aliquis heredum nostrorum vel quis hominum hanc nostram donationem ausu temerario imposterum irritare attemptet prefatis fratribus super possessione eorundem bonorum iniuriosus existens aut molestus, unde nostra actio et fides possit violari et quies fratrum claustrum memorati turbari, presentem paginam exinde conscriptam in testimonium huius donationis sigilli nostri munimine primitus roboravimus et ad maiorem firmitudinem sub sigillorum etiam appensione nobilis de Buren domini Bertoldi iunioris familiaritate nobis coniuncti et consulum civitatis in Curbike tam ipsi fratres quam nos rogavimus communiri. Acta sunt hec in Curbike anno ab incarnatione Domini M^o.C^o.LX^o tercio, indictione VI., in die beati Valentini martyris. Huius rei

testes sunt: Hermannus plebanus in Hogeri(n)chusen, Thetmarus Oppolt, Waligo iunior de Ense, Rauen iudex in Curbike, milites; Alwordus et Iohannes fratres, Heinricus de Alrefh, Arnoldus de Alrefh, Wigandus Scerf, Bertoldus de Leicthenvils, Walterus Comes, magister consulum in Curbike, Iohannes Keinpe et frater suus Bernherus, frater Hermannus in Bredelar conversus, magister grangie tunc in Rixuidehusen.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 80. Von den drei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln nur Bruchstück des dreieckigen Siegels R.'s v. J. erhalten. Vgl. Nr. 623, 624, 856.

934.

Abt Themo von Corvey bekundet Verzichtleistung des Bernhard Dickeber auf alle seine von Corvey besessenen Güter und Uebertragung an seinen Bruder Gerlach nach Ministerialenrecht. Marsberg 1263 Februar 22.

Themo Dei gratia Corbeyensis abbas. Universis, quibus presens scriptum fuerit exhibitum, volumus esse notum, quod veniens ad nostram presentiam Bernhardus dictus Dickeber universa bona, que ab ecclesia nostra Corbeyensi tenebat, in manus nostras libere et integraliter resignavit omnibus iuribus renuntians, que habuit vel habere videbatur in eisdem. Nos vero eadem bona nobis taliter resignata Gerlaco fratri eiusdem Bernhardi ecclesie nostre ministeriali contulimus iure ministerialis quiete ac perpetuo possidenda. In cuius rei testimonium has litteras inde conscriptas sigilli nostri munimine duximus roborandas. Testes huius sunt: Swickerus et Odelricus¹⁾ fratres de Brilon, Gerlacus de Mulhusen, Rodolfus de Esnete, Heinricus de Vesperden, Bernhardus de Walberninchusen, Hartwicus de Durslon, Heinricus de Culete, Bertoldus iudex Montis Martis, Bertoldus de Huxaria, Heinricus de Capella, Ludolfus de Capella, Hermannus super theatrum et alii quam plures nostri fideles. Datum et actum in Monte Martis anno Domini M^o.C^o.LX tertio, in cathedra beati Petri.

¹⁾ Oldelricus Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 79. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen.

935.

Abt Themo, Kl. Corvey und der Paderborner Dompropst Heinrich, Vormund des Stifts, bekunden in Stiftsangelegenheiten den Entscheidungen des ständischen Raths zu folgen. 1263 März 13.

Themo Dei gratia abbas Corbeyensis et Heinricus eadem gratia Paderbornensis prepositus ipsius Corbeiensis ecclesie tutor necnon eiusdem ecclesie conventus presentium apercione litterarum publice protestamur, quod nos in universis ecclesie nostre negotiis consiliarios nostros tam prelatos quam ministeriales a nobis electos, fideles nostros, confidenter audientes de eorundem consilio cuncta faciemus. Si vero per nos ipsos ecclesie nostre sanius ac utilius consilium sit¹⁾ inventum, consiliis nostris salubribus gratanter acquiescent. In cuius evidenciam has litteras iuramento nostro et fidei datione firmiter vallatas sigillorum nostrorum munimine duximus roborandas. Datum anno Domini M^o.C^o.LX^o tercio, II^oI. Idus Martii.

¹⁾ fit Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstabt. Herford Nr. 54. Die drei an Pergamentstreifen angehängten Siegel sind abgefallen. Stift Herford wandte sich in strittigen Rechtsfällen wiederholt an Corvey um Rath; wahrscheinlich ist obiges Or. bei solcher Gelegenheit ins Herforder Archiv gekommen.

936.

Graf Adolf v. Waldeck Z. des Bischofs Gerhard v. Münster über Streitschlichtung zwischen Kapitel des alten Doms und Laien in Münster. Münster im bischöflichen Palast (1262) 1263 März 13. Gedr. UB. III, 702.

937.

Bischof Simon und die Archidiakone der Paderborner Kirche verkünden die althergebrachten Rechte der Archidiakone. Paderborn 1263 vor März 15.

Simon Dei gratia episcopus Paderbornensis, Henricus prepositus in prepositura et in Huxaria sedium archidiaconus, R(abodo) decanus archidiaconus in Detmele, prepositus Volradus archidiaconus sedis in Harhusen, E(uerhardus) archidiaconus Hervordensis, magister Iohannes decanus Hildensemensis, archidiaconus sedis in Stenhem, Mauritius cantor Paderburnensis, archidiaconus sedis in Wartberg, W(altherus) thesaurarius archidiaconus in Lemego, H(ermannus) de Sunninghusen prepositi apostolorum Petri et Andree et camerarii Paderburnensis et in archidiaconatibus ad dictam proposituram et cameram pertinentibus vices gerens, universis plebanis, ecclesiarum rectoribus et presbiteris Paderburnensis diocesis utriusque vite salutem. Noverint universi presens scriptum visuri, quod a tempore, cuius non extat memoria, et secundum canonicas sanctiones has habuit ecclesia nostra consuetudines, quas adhuc observamus, quod plebani et presbiteri in alicuius archidiaconatu constituti coram archidiacono loci sunt conveniendi, et quod archidiaconi, si volunt, ipsos possunt ad suam presentiam in ecclesiam Paderbornensem citare et super excessibus suis, si sint enormes, ab officio suspendere, interdicere et excommunicare. Idem etiam plebani et presbiteri sententias ab archidiacono personaliter sive litteratorie vel per nuntium suum, cui vices suas commiserit, latas modis omnibus exsequuntur. Has auctoritates et iurisdictiones ab antecessoribus nostris et hactenus a nobis observatas a successoribus nostris cupientes observari, quia sic ad nos sunt devolute, quod nullatenus immutare volumus vel audemus auctoritate venerabilis patris et domini nostri Paderburnensis episcopi, cuius vices nos archidiaconi gerimus, et propria precipimus sub vera obedientia dictas auctoritates et iurisdictiones inviolabiliter ab omnibus observari. Nos etiam episcopus ius et consuetudinem archidiaconorum nostrorum approbantes omnes plebanos sive ecclesiarum rectores et alios clericos nobis ad obedientiam astrictos iure predictorum archidiaconorum nostrorum, qui derogare presumpserint in premissis, auctoritate presentium ab officio decernimus esse suspensos. Datum Paderborne anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo tertio, . . . Idus Martii.

Hier nach Druck bei Schaten ad annum, wo die drei Punkte vor Idus und Angabe von acht Siegeln. Eine handschriftliche Vorlage ist nicht nachzuweisen. Ueber Hermannus de Sunninghusen lässt sich feststellen: 1257 ¹⁹/₇ (Nr. 718) ist er can. maior. eccl. und zugleich can. Lubicensis nach seinem Siegel, das über dem Kopf einer stehenden Figur die Lipp. Rose aufweist. Von 1266 an bis 1289 erscheint er als scholasticus, von 1291 bis wahrscheinlich 1303 als decanus; vgl. u. und Register zu Asseb. UB. II. S. 437. Ein Herm. de Sunninghusen erscheint nicht im UB. I. des Bisth. Lübeck, wohl aber von 1256 ¹²/₃ bis 1268 ²³/₄ ein Herm. de Lyppia als can. Lubic. (Vgl. Nr. 120 und 199; 1269 ²⁴/₉ wird ein anderer genannt; Nr. 203). Ob beide identisch sind? Vgl. auch unten zu 1264 Mai 28 und oben Nr. 380, die wahrscheinlich hierhin gehört.

938.

Die Brüder von Helfenberg theilen ihren Güterbesitz. 1263 April 1.

Nos Iohannes, Eckehardus et Rodolfus fratres de Helfenberg universis hoc scriptum audituris eternam in Domino salutem. Cum facta mortalium sepe in dubium veniant, utiliter provisum est, ut ad veram noticiam litterarum indiciis innotescantur. Noverint itaque tam presentes quam futuri, quod nos bona nostra in Fridegodessen et in Langele, que quondam fuerant Iohannis Druuen, partiti sumus in hunc modum. Nos Iohannes et Rodolfus obtinuimus bona in Fridegodessen cum pertinentiis suis, illa vero in Langele cum suis pertinentiis obtinuit Eckehardus. Verum quia bona in Langele plus valuerunt quam nostra, dictus E(ckehardus) superaddidit nobis sedecim marcas, ut in particione equalitas haberetur. Sicque nos renuntiavimus parti sue et ipse cum uxore sua et filio renuntiavit

similiter parti nostre. Porro nomina nostra, qui renuntiavimus bonis in Langele, sunt hec: Ego Iohannes et uxor mea Lutgardis, filii mei, Iohannes et Wer(n)herus, filie Iutta et Agnes, frater meus Rodolfus et filii sui Fridericus et Iohannes. Nomina illorum, qui renuntiaverunt bonis in Fridegoddessen, sunt hec: Eckehardus et Gysla uxor sua et Eckehardus filius eorundem. Testes huius rei sunt hii: Conradus, Gyso fratres de Godenburg, Allexander et Volradus fratres de Esgeberg, Iohannes de Wedelberg et Warmundus, milites, Theodericus de Blomenstene, Florentius sculthetus, Heinricus magister civium, Hermannus de Elsinghen, Ernestus de Hasungen, Conradus de Scutberg, Euerhardus de Granh et alii quam plures. Et ut hec rata et inconvulsa permaneant posteris, fecimus hanc paginam sigillorum nostrorum munimine roborari. Insuper ad maiorem cautelam futurorum sigillo civium in Wl(f)hagen eam petivimus insigniri. Datum et actum in Wl(f)hagen, anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo tercio, in festo Pasche.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 147. Die vier Siegel von den Pergamentstreifen ab.

939.

Erzbischof Werner von Mainz bestätigt dem Kl. Arolsen das Patronatsrecht der Kirche in Witmare. Mainz 1263 April 10.

Wernherus Dei gratia sancte Moguntine sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius dilectis in Christo preposito, priorisse ac conventui monasterii in Aroldessen, ordinis sancti Augustini, Paderbornensis diocesis, salutem in Domino. Officii nostri debitum nos ad hoc invitat, ut ea, que ab antecessoribus nostris intuitu Dei rationabiliter facta sunt, auctoritate nostra studeamus eadem confirmare. Hinc est, quod lecta peticio contineret, quod olim nobilibus viris Conrado de Eversteyn et fratribus suis comitibus iuri patronatus ecclesie de Wytmare, Moguntine diocesis, quod tenebant in feudum a bone memorie Sifrido archiepiscopo Moguntino quondam antecessore nostro in manibus ipsius archiepiscopi cedentibus, idem archiepiscopus pleno sui capituli accedente consensu ecclesiam ipsam cum patronatus huiusmodi iure et pertinentiis suis vobis et monasterio vestro, prout spectabat ad ipsum, provida deliberatione concessit et donavit pleno iure perpetuo possidendam, ut de ipsius bonis et proventibus eiusdem conventus inopia releveretur, ut prepositus, qui ibidem pro tempore fuerit, officiet ipsam ecclesiam, sicut pastor vel officarii faciant, congrua portione vicario ibidem reservata, iure archidiaconi per omnia sibi salvo, prout in litteris eiusdem archiepiscopi plenius continetur. Nos igitur litteris huiusmodi inspectis et diligenter examinatis vestris precibus inclinati, quod ab eodem Sifrido archiepiscopo Moguntino quondam antecessore nostro provide factum est, in hac parte ratum et gratum habere volentes, de assensu nostri capituli id auctoritate presentium confirmamus et presentis confirmationis rescriptum nostro sigillo nostrique capituli roboratum vobis tradidimus in testimonium nostri facti. Nemini ergo liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Et si quis attemptare presumpserit, offensam nostram et ecclesie nostre Maguntine se noverit incursum. Datum Moguntie incarnationis Domini anno millesimo ducentesimo sexagesimo tercio, quarto Idus Aprilis, pontificatus nostri anno quarto.

Nach Transsumt von 1286 im Kopiar I. fol. 11^b des Kl. Arolsen aus XVI. Jahrh. in Fürstl. Domänenkammer daselbst und nach Transsumt Erzb. Petrus von Mainz von 1311 Septbr. 13 ebenda fol. 12^v.

940.

Graf Hermann von Pymont verkauft dem Kl. Falkenhagen Eigenbehörige. Lügde 1263 April 19.

Hermannus Dei gratia comes in Pyrremont omnibus hoc scriptum intuentibus salutem in vero salutari. Veritas rerum gestarum ab humana mente cum cursu temporis recedit, que non litterarum memoria solidatur. Notum sit igitur universis tam presentibus quam futuris Christi fidelibus, quod

ego prenomiatus Hermannus comes in Pyrremont viduam de Zabbenosen, que dicitur Ybeke, cum filiis suis Helmico, Bertrammo, Arnolde et filia sua Lutgardi et eorum posteris et Iohannem, qui dicitur Daneman, cum filio suo Henrico et ceteris filiis et filiabus suis et eorum posteris cum bonis in Holthusen mihi pertinentibus ecclesie beate Marie in Valkenhagen et in ea Deo famulantibus vendidi pro octo marcis gravium denariorum et eorum libertati cum omni iure, quod ad me spectabat, integraliter et perpetualiter assignavi, tali tamen condicione, ne predictis hominibus ius sibi innatum depravetur ab ecclesia memorata. Huius facti testes sunt: comes Godescalcus filius fratris comitis supradicti, dominus Henricus Rufus, dominus Amelungus Kanno et frater suus Bernardus, dominus Henricus de Abbenosen, Bernardus iudex, Albertus sartor, Albertus Westfalus, Gordanis de Oldendorpe et alii quam plures. Ordinata sunt hec in Ludhe anno incarnationis Domini M^o.C^o.L^o.XIII, temporibus prepositi Frederici et Gertrudis abbatisse, XIII. Kalendas Maii. Ut autem hec facta rata semper et firma permaneant, presens privilegium sigilli mei munimine roboravi.

Or. im Besitze des Studienfonds zu Paderborn, jetzt im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Falkenhagen Nr. 10. An ungebleichten Zwirnsfäden, welche durch das Wort semper gehen, das grosse runde Siegel des Ausstellers. Reg. Lipp. Regg. I, 215 Nr. 319.

941.

Ritter Berthold, Werner und Hermann von Brakel bekunden Güterresignation in Löwen seitens Rembods von Istrup zu Gunsten des Kl. Hardehausen. 1263 Mai 6.

Nos Bertoldus, Wernherus et Hermannus milites de Brakele omnibus hoc scriptum audituris salutem in omnium salvatore. Ut ea, que ad memoriam posteris relinquuntur, semper habeant firmiter, sorciuntur per litteras fundamentum. Sciunt itaque tam presentes quam futuri, quod Rembodo miles de Ystentorp et filii sui Rembodo et Albero, curtem et alias domos sive areas in Louene necnon duos mansos adiacentes eidem ville, quos de manu nostra in feudo tenuerunt, nobis omnibus resignaverunt, sub hac forma videlicet, ut nos domine abbatisse de Herisia cum nostris heredibus dictos mansos resignaremus cum suis attinentiis eo pacto, ut monasterio de Hersuithehusen eorum proprietas perpetuo conferretur. Porro duos mansos prefatus R(embodo) et filii sui nobis in Ahusen pro restauo dederunt et in feudo receperunt, quos etiam nos cum heredibus nostris domine abbatisse de Herisia consignavimus et ab ipsa vice priorum in feudo recepimus, ut ecclesia indemnis permaneret. Igitur ut ea, que ad petitionem supradicti R(embodonis) a nobis fideliter gesta sunt, inconvulsa et omni tempore rata consistant, presentem paginam sigillorum nostrorum appensione duximus roborandam. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo tercio, in die Iohannis ante portam Latinam.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 148. Die drei Siegel von den Pergamentstreifen ab.

942.

Äbtissin Ermgard von Heerse urkundet über Auflassungen von ihrem Kloster gehörigen Gütern, Ueberlassung an Kl. Hardehausen und Entschädigung. 1263 Mai 6.

Ermengardis Dei gratia abbatissa in Herisia universis hoc scriptum¹⁾ audituris salutem in Domino. Tenore presentium protestamur et recognoscimus²⁾, quod Rembodo miles de Istinctorp cum uxore sua Mechtilde et liberis Rembodone et Alberone³⁾ curtem et alias domos sive areas in villa⁴⁾ Louene necnon duos mansos eidem ville adiacentes cum omnibus suis attinentiis in pratis, silvis, viis et inviis⁵⁾, quos de Bertoldo, Wernhero et Hermanno militibus de Brakele in feudo⁶⁾ tenuit, eisdem cum suis suprapositis⁷⁾ liberis resignavit. Et quia supradicti milites eosdem ab ecclesia nostra in feudo⁸⁾ tenuerunt, nobis rite ac legitime resignarunt. Porro prefatus R(embodo) et filii sui duos mansos in Ahusen eisdem militibus pro restauo dederunt et iterato in feudo⁹⁾ ab eis⁹⁾ receperunt, quos supra

dicti milites cum heredibus suis nobis et ecclesie nostre consignarunt et a nobis vice priorum in pheudo receperunt¹⁰⁾, ut ecclesia nostra indemnis in omnibus permaneret, ea videlicet¹¹⁾ conditione, ut proprietatem supradictorum bonorum in Louene⁴⁾ abbati et monasterio in Herswithehusen¹²⁾ conferremus, quam eisdem conferimus cum consensu capituli nostri iure perpetuo possidendam, translata proprietate nostra et dominio ad eosdem. Igitur ut hec rata et inconvulsa permaneant, hanc paginam sigillo¹³⁾ nostro et sigillo¹³⁾ capituli nostri duximus roborandam. Testes huius rei sunt: Hermannus, Ludolfus, Herebertus, canonici Herisienses; Ludolfus, Albero, Iohannes, Hermannus Speculum, milites, et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducesimo sexagesimo tercio, Iohannis ante portam Latinam.

¹⁾ scriptum fehlt B. ²⁾ protestantes recognoscimus B. ³⁾ cum — Alberone fehlt A. ⁴⁾ villa fehlt A, Lovene B.

⁵⁾ cum — inviis fehlt A. ⁶⁾ in doppelt B, pheudo A. ⁷⁾ suprapositis fehlt A. ⁸⁾ pheudo A. ⁹⁾ ab eis fehlt B. ¹⁰⁾ quos — receperunt fehlt B. ¹¹⁾ tamen für videlicet B. ¹²⁾ Herswithehusen B. ¹³⁾ sygillo B.

Or. (A und B) im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nro. 149. An beiden Exemplaren sind von den Pergamentstreifen die Siegel abgefallen.

943.

Beide Berthold von Büren übertragen die Vogtei Graffeln dem Menger von Graffeln. 1263 Mai 14.

Nos Bertoldus et filius noster Bertoldus dicti de Buren tenore presentium publice dicimus et protestamur advocaciam nostram ultra villicationem de Graffem Mengero de Graffem et suis heredibus pro XXXVI marcis titulo pignoris obligasse et eidem Mengero suisque heredibus iure pheodali contulisse, ea conditione interposita, si eandem advocaciam ante festum Penthecostes vel ante nativitatem beati Iohannis Baptiste pro dicta pecunia, videlicet triginta sex marcis¹⁾, redimere voluerimus, liberam habebimus facultatem redimendi, alioquin redimere non poterimus dictam advocaciam nisi in terminis suprascriptis. Post solutionem vero dictorum denariorum ultra tres marcas infra quatuor annos nullam petitionem vel exactionem in dicta advocacia faciemus. Adiectum est eciam, ut, quamdiu hec obligatio duraverit, Ricodonem de Tindele, Conradum dictum Cotelen, Geldradym Graffem, Iohannem dictum Magnum et molendinum in Borchlere nullis exactionibus sive petitionibus inquietemus. Testes huius rei sunt: Bernardus de Bodeke, Godefridus de Bodeke, Bernhardus de Holthusen, Reyneke de Synesdorph, Tidericus de Andepe, Andreas de Vesperde, Olricus de Kydinchusen, milites; Conradus Luscus, Conradus de Andepe, Heidenricus de Andepe. Si vero nos Bertoldus et filius noster Bertoldus aut nostri heredes contra huiusmodi contractum venire vellemus, quod absit, prefatos testes ad ferendum testimonium contra nos licenciamus et consentimus tamquam nostros homines sub nomine hominii obligatos. Hec autem omnia suprascripta rata et firma permanere promisimus fide data et sigillum nostrum, in quo Bertoldus noster filius est contentus, duximus apponendum. Datum Paderborne anno Domini M.CC.LXIII., feria secunda post ascensionem Domini.

¹⁾ marcarum B.

Nach dem Böddeker Kopiar fol. LXXVIv im Besitz des Freiherrn von Brenken zu Erpernburg (B) und Spilckers Kollekt. Bd. XIV, 100 (C); Abschrift Mooyers hieraus im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Böddeken Nr. 8. Theilweise gedr. Wigand, Archiv II, 3, 336. Vgl. über Graffeln und die Familie v. G. Wigand Archiv IV, 2, 180 ff.

944.

Abt Thymo von Corvey und Dompropst Heinrich von Paderborn als Corveyer Tutor übertragen das Obereigenthum des vom Grafen Adolf von Waldeck resignirten Zehnten in Wirminghausen dem Kl. Flechtdorf. 1263 Mai 28.

In nomine sancte et individue trinitatis. Thymo Dei gracia Corbeyensis¹⁾ ecclesie abbas, Henricus eadem gratia prepositus maioris ecclesie in Pade(r)burne²⁾ et tutor Corbeyensis¹⁾ ecclesie et capitulum Corbeyense omnibus hoc scriptum inspecturis in eo, qui salus omnium est, salutem. Que geruntur in tempore, ne nube oblivionis facile involvantur, litterarum solent testimonio perhennari,

sicque memorie posterorum inculcari, ne quis valeat de ignorancia excusari. Noverint idcirco tam moderni quam postfuturi, quod nobilis vir Adolfus de Waldeck³⁾ decimam ville in Winemari(n)ch⁴⁾usen⁴⁾, quam⁵⁾ ab ecclesia nostra in feodo tenebat, zelo devocionis succensus ad instanciam et petitionem⁵⁾ domini Henrici Flectorpensis⁶⁾ cenobii abbatis et sui conventus in manus nostras cum omnibus pertinentiis suis resignavit absolute, omni iuri suo in eadem decima habito publice cedens, ea tamen condicione interposita, quatenus eiusdem decime proprietatem abbati et conventui monasterii iam dicti liberaliter⁵⁾ conferremus. Nos itaque unanimi consensu et voluntate tocius capituli nostri necnon et consilio ministerialium nostrorum intuitu Dei eiusque pie matris Marie necnon et mutue dilectionis affectu, quo circa predictum claustrum movemur, proprietatem predictae⁷⁾ decime cum omnibus pertinentiis suis abbati et conventui cenobii memorati sollempniter⁸⁾ donavimus ac contulimus libere et quiete proprietario iure perhenniter possidenda, volentes adeo prestare⁹⁾ tenore presencium eisdem super hac proprietatis donacione plenariam ac perpetuam warandiam. Ad huius rei evidenciam pleniorum, ne quis ausu temerario quovis umquam tempore hanc nostram donacionem et iam dicti nobilis cessionem attemptet immutare et quietem fratrum claustrum predicti molestare, presentem paginam exinde conscriptam decrevimus sub sigillorum nostrorum et capituli Corbeyensis¹⁾ et ipsius sepedicti nobilis appensione firmiter roborare et conservandam perpetuo predicto claustrum presentare. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.C.LX tercio, indictione sexta, quinto Kalendas Iunii, concurrente primo, epacta nona. Huius rei testes sunt: Strygerus prepositus Corbeyensis¹⁾, Bernardus camerarius ibidem, Euerhardus prepositus Montis Martis; milites: Regenhardus de Ithere¹⁰⁾, Thytmarus dictus Oppolt¹¹⁾, Albertus et Hereboldus fratres de Amelungessen¹²⁾, Thydericus¹³⁾ et Fredericus fratres de Horehusen¹⁴⁾, Bodo de Horehusen¹⁴⁾, Iohannes et Godescalcus¹⁵⁾ fratres de Pathberg¹⁶⁾, Iohannes de Bröbeke¹⁷⁾, Gerlacus miles et fratres sui Godebertus, Godefridus, Olricus¹⁸⁾ de Westhem, Henricus de Vesperde, Hartwycus¹⁹⁾ de Dürslon²⁰⁾ et alii quam plures.

¹⁾ Corbeiensis C. ²⁾ Paderbornensis C. ³⁾ Adolphus de Waldeck C. ⁴⁾ Wyemarinckhusen C. ⁵⁾ Lücke bei C.

⁶⁾ Hinrici Flechtorpensis C. ⁷⁾ prefate C. ⁸⁾ sollempniter C. ⁹⁾ parare C. ¹⁰⁾ Itter C. ¹¹⁾ Dethmarus Opiwolt C. ¹²⁾ Amelungsen C. ¹³⁾ Thidericus C. ¹⁴⁾ Horhusen C. ¹⁵⁾ Godeschalcus C. ¹⁶⁾ Padtberg C.

¹⁷⁾ Brobicke C. ¹⁸⁾ Ulricus C. ¹⁹⁾ Hardtwicus C. ²⁰⁾ Durszlon C. In Eigennamen hat C meist i, wo B y hat.

Nach Msc. VII, 6704 fol. 23 (B) und VII, 6704 A p. 150 (C) im Kgl. St.-A. Münster. Gedr. Ztschr. VIII, 77. Winemari(n)chusen wahrscheinlich Wirminghausen im Fürst. Waldeck. Vgl. Varnhagen Grundlage, 82. Ztschr. XLIV, 2, 72 und XLII, 2, 124.

945.

Bischof Simon von Paderborn genehmigt einen zwischen Regelindis, Wittwe Bernards von Ösede und dem Kl. Abdinghof getroffenen Vergleich betreffs eines Zwistes, der wegen aneinanderstossender Gebäulichkeiten der beiden entstanden war. 1263 Juni 13.

S(imon) Dei gratia Patherbornensis episcopus omnibus, quibus presens scriptum exhibitum fuerit, eternam in Domino salutem. Cum Regelindis relicta bone memorie B(ernardi) de Osethe post obitum patris sui Lippoldi militis in ipsius domo et curia residentiam faceret personalem, dissensio erat inter abbatem et conventum sanctorum apostolorum P(etri) et P(auli) ex parte una et predictam R(egelindim) viduam ex altera super quodam foramine, quo per murum curie claustralis adiacentis sordes et superfluitates domus eiusdem fundebantur in curiam vicinam emunitatis ipsorum, asserentibus abbate et monachis tales immunditias in preiudicium et contemptum emunitatis et ecclesie sue et non absque iuris iniuria se diucius tolerare non posse. Tandem dicta R(egelindis) ad petitionem et voluntatem W(erner) de Brakele militis et B(ernardi) filii sui et aliorum amicorum suorum fecit, sicut debuit, idipsum foramen integraliter obstrui, ita ut nulla preterite immundicie vestigia remanerent datis sibi pro illius iniurie redemptione XVIII solidis legalium denariorum. Nos igitur ea, que compromissa sunt, favorabiliter approbantes districte et sub pena excommunicationis precipimus omnibus

illius domus aut curie inhabitatoribus in perpetuum, ne quis hoc, quod iam factum est, revocet aut infringat vel etiam in alio loco aliquo curie sive emunitatis ipsorum similia de cetero attemptare presumat. Testes huius rei sunt: Wernherus de Brakele, Wernherus Stapel, Lothewicus Bolemast, Andreas de Sola Domo, Wernherus Cancer, Albero frater suus, milites; burgenses vero: Andreas Wltur, Heinricus de Kerectorp, Albertus de Curia abbatis, Conradus de Andopen et alii quam plures. In huius itaque facti memoriam presentem paginam sigillo nostro et nostri capituli duximus roborandam. Datum anno Domini M^o.C^o.L^o.XIII., Idus Iunii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Abdinghof Nr. 58. An Pergamentstreifen Bruchstücke vom Siegel des Bischofs Simon mit rückwärtigem Sekret. Rückwärts steht von Hand saec. XV. Super immunditiis defluentibus per murum, ne de cetero fiant. Und: Item de foramine excessus iuxta curiam nostram. Vgl. hierzu oben Nr. 419.

946.

Edelherr Bernhard d. j. zur Lippe schenkt seinem Knappen u. Officialen Wilhelm gen. v. Herinctorpe, dessen Bruder in seinem Dienste zu Lippstadt gefangen und enthauptet worden, die Vogtei über Hentrup (Herinctorpe). Zeugen: Alradus Niger, Siffridus de Huffa, Godescalcus Slauus, Heythenricus notarius noster, Hermannus de Odelinchusen. 1263 Juni 16.

Gedr. UB. III, 711. Reg. Lipp. Regg. I, 215 Nr. 320.

947.

Abtissin Ermgard von Heerse erwirbt das Kämmeramt. 1263 Juni 24.

Ermengardis Dei gratia Hersensis ecclesie abbatissa, omnibus presens scriptum visuris salutem in salutis auctore. Ad noticiam cunctorum volumus pervenire, quod Ermendrudis et Cunegundis filie Bernhardi camerarii nostri beate memorie cum consilio et consensu fratrum suorum Ludolfi et Euerhardi sacerdotum nobis officium sive beneficium camerarii, quod ad ipsas hereditario iure erat devolutum, pro quatuor marcis vendiderunt et idem beneficium nobis resignaverunt renunciando omni iuri, quod eis in eodem competebat. Simili modo Christina uxor Bernhardi molendinarii ipsum beneficium nobis resignavit. Huius resignationis testes sunt: Cun(e)gundis decana, Cunegundis de Blankena, Iutta de Suse, Agnes, Heilewigis, Ermengardis, Elizabet,¹⁾ canonici: Ludoldus, Bernhardus, Henricus, Ludoldus, Herebertus, layci: Hermannus de Herisia, Mathias, Geroldus, Ekbertus, Ioannes Aureus, Ioannes Hasso. Datum et actum anno Domini M^o.C^o.LX^o. II^oI, in die Iohannis Baptiste. Ne vero huic facto possit calumpnia suboriri, presens scriptum nostro et Hermanni de Herisia sigillis fecimus roborari et ecclesie nostre sigillo.

¹⁾ Hier folgt eine Lücke im Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Neuenheerse Nr. 14. Drei Siegel von den Pergamentstreifen ab. Die Jahreszahl ist nicht ganz sicher, da Or. M^o.C^o.CLXC (oder O) I^oI hat; wahrscheinlich sollte C (= O) über der Zeile stehen. Gedr. in Osn. Mitth. V, 315 Nr. 18.

948.

Edelherr Berthold von Hinnenburg gen. v. Brakel überlässt dem Kl. Hardehausen freies Verfügungsrecht über einen Zehnten. 1263 Juli 22.

Bertoldus nobilis in Hindenborch, dictus de Bracle¹⁾, omnibus, quibus presens scriptum fuerit exhibitum, salutem et omne bonum. Tenore presentis²⁾ scripture notum esse volumus protestantes publice, quod nos dominis ac³⁾ fratribus in Herswidehusen de bona voluntate nostra consentimus, ut decimam in Windinckhusen, quam a Iohanne dicto Volpe compararunt, colligant et deducant, prout

eorum cenobio videatur utilius expedire. Ut autem in posterum presens scriptum a quovis non possit violari vel calumniari, fecimus sigilli nostri munimine roborari. Datum anno Domini M^o.C^o.C. 63, ipso die sancte Marie Magdalene.

¹⁾ Brackle C. ²⁾ presentium B und C. ³⁾ et C.

Nach Msc. I, 136 p. 128 (B) und II, 103 p. 59 (C) im Kgl. St.-A. Münster. Das nobilis sehr auffällig, weil sonst nie vorkommend, wohl verschrieben statt miles. Nach Asseb. UB. I, 341 nennt er sich im J. 1268 commorans in Hindeneborch. Vgl. unten. Vgl. folg. Nr.

949.

Äbtissin Ermgard von Heerse bekundet Ueberlassung eines von Helmicus W(elp) gekauften Zehnten an Kl. Hardehausen. Heerse 1263 Juli 25.

. . . . hoc salvatore Noverint tam presentes (quam futuri, quod ego) Helmicus cognomento W(elp) et filius eius Iohannes cum Helmico filio suo decimam in (Widinchusen)¹⁾. . . . Friderici militis de Istincdorpe tenuerunt, abbati et conventui in Hersuithehusen, Cystericiensis ordinis, pro viginti quatuor marcis legalium denariorum cum universis iuribus suis vendiderunt, unde et eidem militi libere et absolute resignaverunt. Et quia idem miles dictam decimam ab ecclesia nostra in feudo tenuit, cum uxore sua Hyldeburga et duobus filiis suis Conrado et Friderico nobis legitime resignavit, ea videlicet condicione, ut proprietates prefate decime, que ad nos pertinebat, monasterio in Hersuithehusen conferretur, quam benivole et devote eisdem contulimus iure perpetuo possidendam, translata proprietate nostra et dominio ad eosdem. Igitur ut hec donatio nostra rata et inconvulsa permaneat, presentem paginam sigilli nostri et sigilli capituli nostri munimine duximus roborandam. Huius rei testes sunt: Ludolfus, Hermannus, Herebertus, canonici; Fridericus de Istincdorpe, Albero et frater suus Iohannes de Herisia, Iohannes de Nedere, milites et alii quam plures. Acta sunt hec in Herisia anno Domini millesimo ducesimo sexagesimo tercio, in die Iacobi apostoli.

¹⁾ Ergänzt nach Rückschrift s. XIII.

Or. beschädigt im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 150. Beide Siegel v. d. Pergamentstreifen ab.

950.

Graf Otto von Everstein und sein Sohn Albert entscheiden Streitigkeiten über Güter in Scherfede. 1263 August 2.

Otto Dei gracia comes de Euersten et Albertus filius eius universis hoc scriptum auditoris salutem in omnium salvatore. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod Iohanne de Paderborne necnon Iohanne cognomento Pardan coram nobis astantibus et super una domo et area sita in Scerue, et super tribus iuribus in silva, que vulgo vocantur aichtwart, placitantibus, post multos tractatus super premissis habitos a nobis et a filio nostro causa utriusque taliter decisa est, quod predictus Io(hannes) Pardan acceptis a Iohanne de Paderborne duabus marcis prefatam domum cum suis pertinentiis nobis absolute resignavit et nos accepta a Iohanne de Paderborne aliquanta pecunia memoratam domum cum suis iuribus predictis monasterio de Herswithehusen dedimus liberam et exemptam perpetuo possidendam. Igitur ut hec, que a nobis gesta sunt, rata et inconvulsa permaneant, sigilli nostri munimine roboramus. Testes horum sunt: cellerarius maior in Herswedehusen dominus Rembodo et dominus Rodolfus cellerarius minor et frater Bertrammus, frater Conradus de Dalem et frater Heinricus de Nedere, dominus Timmo de Rinbeke et Alexander frater suus, Ernestus de H(o)wede et Theodericus de Wetten et Bernhardus iudex in Scerue. Datum anno incarnationis Domini M^o.C^o.C.LX^o.III., sequenti die ad vincula Petri.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 151. Von den weissen Leinenfäden ist das Siegel abgefallen. Gedr. Spilcker, Everstein UB. Nr. 132.

951.

Die Gefangenschaft Bischofs Simon von Paderborn wird in der Citation des römischen Königs Richard vor Urban IV. wegen der deutschen Thronstreitigkeiten erwähnt. Orvieto 1263 August 31. Auszug UB. V, 852. Vgl. oben Nr. 666.

952.

Papst Urban IV. nimmt Kl. Volkhardinghausen mit allen seinen Besitzungen in Schutz und bestätigt seine Rechte und Freiheiten. Orvieto 1263 September 1. Reg. UB. V, 630.

953.

Graf Gottfried von Arnsberg nimmt in seinem Schutz- und Trutzbündniss mit Erzbischof Engelbert von Köln u. a. aus: Bischof Simon von Paderborn, die Edelherrn Bernhard d. ä. und Bernhard d. j. zur Lippe und seinen Schwiegersohn Graf Heinrich von Waldeck. Erzbischof Engelbert nimmt aus u. a. Bischof Simon von Paderborn, Berthold von Büren und seinen Sohn Berthold. Mütsiegler u. a. Bischof Simon. Köln 1263 September 4. Gedr. Wigand, Archiv VI, 236; Seibertz UB. I, 327.

954.

Bischof Gerhard von Münster ertheilt denen, welche der durch Brand zerstörten Paderborner Kirche hilfreiche Hand zur Wiederherstellung leisten, Ablass von 40 Tagen. Köln 1263 September 7.

Gerhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem et eternam beatitudinem adipisci. Ut ad pietatis opus mentes fidelium divinis muneribus, indulgenciis videlicet et remissionibus, invitemus, et ut propiciacionem perpetuam facilius impetrent, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad reparacionem ecclesie Paderbornensis lamentabiliter destructe per incendium manum porrexerint adiutricem, quadraginta dies de iniuncta sibi penitencia de omnipotentis Dei confisi gratia misericorditer relaxamus. Datum Colonie anno Domini M^o.C^o.C.LX^oIII., V^oII. Idus Septembris.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 223. An rothgelben Seidenfäden Fragment vom ovalen Siegel des Bischofs mit Sekret. Gedr. Gieffers, Dom zu Paderborn S. 20.

955.

Landgräfin Sophie v. Thüringen empfängt von Mainz u. a. Patronat der Kirche in Wildungen. Wegen der Burg werden in einer zweiten Urk. Bestimmungen getroffen. Langsdorf 1262 September 10. Regg. Böhmer-Will. Regg. arch. Magunt. II, 360 f. Nr. 97 f.

956.

B. Simon v. Paderborn u. a. Schiedsrichter im Streit Dietrichs v. Limburg mit Erzb. Engelbert v. Köln. 1263 September 11. Gedr. Lacomblet, UB. II, 536.

957.

Bischof Simon v. Paderborn bestätigt die Vertauschung des bisherigen Pfarrhauses zu Bielefeld gegen ein anderes. Bielefeld 1263 September 27.

Symon Dei gratia Paderbornensis episcopus universis presens scriptum visuris salutem in eo, qui est omnium vera salus. Quoniam ab interitu mortalium vive vocis deficit probatio, necesse est, ut actus hominum litterali memoria confirmentur. Noverint igitur universi tam presentes quam posteri, quod nos attendentes personas ecclesiasticas condicionem ecclesiarum suarum posse facere meliorem,

gratum et ratum habendum duximus et presentibus litteris approbamus, quod Euerwinus rector ecclesie in Bileuelde domum suam et aream dotalem, quam habebat in oppido predicto versus cimiterium ad occidentem et minus ad honestatem ecclesiasticam competentem, pro domo Hesceli dicti Fabri et area ipsius ab eodem H(escelo), uxore sua ac heredibus suis omnibus approbantibus commutavit, ab ipso etiam H(escelo) quadam addita pecunie summa in emendationem dotis fideliter convertenda. Nos etiam videntes ipsam commutationem de consensu generi nostri Ottonis comitis de Rauensberg et approbatione burgensium omnium de Bileuelde utiliter ordinatam, predictam mansionem ad opus ecclesie commutatam omni iure dotali ac ecclesiastico duximus libertandam, domum et aream pro ipsa in commutatione receptam ad omne ius civile et burgensium in predicto oppido commorantium reformando. Et ut predictum factum perpetui roboris obtineat firmitatem, nostro, capituli nostri, Ot(tonis) comitis predicti, Waltheri, prefate ecclesie archidiaconi, et oppidi in Bilenbelde¹⁾ de communi consensu et approbatione predictorum omnium fecimus communiri. Actum et datum Bylevelde, anno Domini M^o.C^oC.LXIII., V. Kalendas Octobris, pontificatus nostri anno XV^oIII.

¹⁾ So jetzt das mehrfach korrigirte Wort zu lesen.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 224. An Pergamentstreifen 1) Bruchstück vom Siegel des Bischofs, 2) vom runden des Domkapitels; 3) (beiliegend) das Siegel des Gf. O. v. R. wie Abbildung Westf. Siegel I Taf. XXXV Nr. 7; 4) (beiliegend) Fragment vom spitzovalen Siegel des Paderborner Domherrn Walther als Archidiakon, Halbfigur mit erhobenen Fingern und Stab, darunter Spruchband und unter diesem liegende Figur; 5) halb das Bielefelder Stadtsiegel mit Thürmen und dem Ravensberger Sparrenschilde, wie Westf. Siegel II Taf. 67 Nr. 1, In der Angabe des Pontifikatsjahres steckt ein Irrthum, da Simon erst 1247 im Sommer gewählt wurde.

958.

Graf Adolf v. Waldeck überlässt das Eigenthumsrecht an anderthalb Hufen dem Kl. Hardehausen. Hardehausen 1263 September 29.

Nos Adolfus comes de Waldeke universis hoc scriptum auditoris tenore presentium protestamur ac recognoscimus, quod proprietatem unius mansi et dimidii in villa maiori Corbeke sitos cum universis pertinentiis suis conferimus abbati et monasterio in Hersuithehusen ad lumen capelle ante portam pro remedio anime nostre in honore beate virginis Katerine iure perpetuo possidendam, translata proprietate et dominio ad eosdem. Quem videlicet mansum et dimidium Bertheidis vidua cum duobus liberis suis Iohanne et Heinrico, accepta ab ipsis modica pecunia, quicquid iuris in ipsis habuerunt, nobis libere et absolute resignarunt. Igitur ne hec donatio nostra posteris in dubium proveniat, et ut rata et inconvulsa omni tempore permaneat, hanc paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Huius rei testes sunt: Teodericus de Medrike, Hermannus Speculum, Iohannes de Calenberg, Rodolfus de Steinvorde, milites, et alii quam plures. Datum in Hersuithehusen, anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo tercio, in die Mychaelis.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 152. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Von der Urkunde ist an der einen Seite ein Stück abgerissen und auf einem angeklebten Pergamentstück ist von einer Hand anscheinend s. XV das Fehlende ergänzt. Auf der Rückseite ist der Bemerkung s. XIII. de uno manso et dimidio in Corbeke maiori von Hd. s. XVI hinzugefügt: geheten de Luchtehoff.

959.

Edelherr Konrad von Schönenberg urkundet über einen Vergleich des Kl. Hardehausen mit Ritter Konrad v. Markessen. Schönenberg 1263 November 3.

Conradus nobilis de Sconenberg universis Christi fidelibus, quos presens scriptum attigerit, salutem in perpetuum. Noverint tam presentes quam futuri, quod dominus Conradus miles de Markessen

de consensu filiorum Conradi et Henrici ac Regenboldi consanguinei eorum in presentia nostra omnem actionem et discordiam adversus dominos ordinis Cisterciensis in Hersuithhusen habitam propter mansos, qui adiacent curie in Hadeberteshusen, in perpetuum relaxarunt, cedentes unanimiter omnem iurisdictionem, quam in ipsis bonis habere videbantur pro quadam summa pecunie, sicuti predicti domini ecclesie in Hersuithhusen cum prefatis domino C(onrado) milite, C(onrado) et H(enrico) filiis suis nec non R(egenboldo) consanguineo eorum poterant concordare. Ipsi vero huic facto debitam firmitatem volentes adhiberi procuraverunt presens scriptum sub testimonio nostri sigilli roborari ad maiorem cautelam adhibendam sub testimonio sigillorum opidi Geismariensis ac viri nobilis comitis Ludolphi de Dasle, nichilominus . . . Thesle, Rothero de Rosebeke, Ludolpho de Hunbrechtessen iuniore, militibus, Iohanne de Lichbike, Iohanne Scrit, Henrico de Colden, Gerharo de Engellant et aliis quam pluribus. Datum et actum Schönenberg anno Domini M^o.C^o.LXIII^o., III^o. Nonas Novembris.

Nach Abschr. suec. XV. im Kgl. St.-A. zu Münster.

960.

Papst Urban IV. beauftragt den Guardian der Minoriten in Osnabrück und den Prior der Dominikaner in Minden mit Untersuchung der Klagen, welche Pröpstin und Kapitel des Stifts Herford gegen die Äbtissin Ida wegen Verschleuderung des Stiftsgutes erhoben haben. 1263 November 9.

Gedr. UB. V, 632.

961.

Arnold v. Gudensberg verpfändet dem Kl. Volkhardinghausen $\frac{1}{2}$ Zehnten. Gudensberg 1263 December 20.

Universis presentem paginam inspecturis Arnoldus nobilis de Godenberch in presenti vita eternam gloriam promereri. Noverint tam presentes quam futuri, quod ego Arnoldus ex consensu heredum meorum per patentem cedulam protestor partem meam decime in Iuncherrenhagen, hoc est dimidiam, pro X et VIII marcis ecclesie in Volchardinchusen esse obligatam et tamdiu quiete possidebit, quoad usque a me vel a meis heredibus pro denominata summa a predicta ecclesia redimatur. Talis enim ordinatio, ut stabilis et inconvulsa permaneat, sigillo proprio decrevi roborari. Testes huius facti sunt: Wernherus miles de Godensberch, Theodericus Lupus, dominus Iohannes de Godenberch et filius suus Conradus et alii quam plures. Acta sunt hec in Godenberch, anno incarnationis Domini M^o.C^o.LXIII^o., in vigilia beati Thome apostoli.

Or. im Fürstl. Wald. Archiv zu Arolsen. An Pergamentstreifen dreieckiges an den Oberecken abgerundetes Siegel, in dessen oberer Hälfte zwei von einander abgekehrte Adlerrümpfe, in unterer drei durch Gitter verbundene Balken.

962.

Kl. Abdinghof bekundet, dass von einem Hausplatz am Markte seinem Kloster eine Jahresrente von 10 Schillingen zu entrichten sei, bei Nichtzahlung Gebäude u. Platz frei zurückfallen. 1263 December 21.

Iordanis Dei gratia abbas, R(oberus) prior totumque collegium ecclesie sanctorum apostolorum Petri et Pauli in Paderburn omnibus, quibus presens scriptum exhibitum fuerit, salutem in vero salutari. Ne ea, que aguntur in tempore, labuntur cum tempore, expedit, ut ea, que per nos fiunt, in scripta publica redigantur. Notum esse cupimus universis, quod nos aream quandam in foro Paderburnensi sitam, quam quondam Andreas filius Conradi Sancti ab ecclesia nostra tenuerat, ipso Andrea eandem resignante et consentiente, Henrico dicto Endehachte et uxori sue Cunegundi et liberis ipsorum iure perpetuo contulimus possidendam, tali conditione adiecta, quod de eadem area conventui nostro decem solidi legalium denariorum, quinque videlicet in vigilia Pasche et quinque in festo beati Michaelis persolventur annis singulis nomine pensionis. Quodsi forte, quod absit, hos decem solidos diebus prefixis non persolverint, extunc area cum suis edificiis libera ad nos redibit.

Preterea quicquid unquam in edificiis eiusdem aree vel per incendium, quod Deus avertat, vel per vetustatem vel quocunque casu destructum aut ruinosum fuerit, per possessores ipsos de suis expensis et non de nostris erit reparandum. Adiectum est insuper, quod predictis H(enrico) et uxori sue C(unegundi) et ipsorum liberis predictam aream sine conventus nostri consensu in manus alias transferre vel vendere non licebit. Ne igitur hoc factum oblivio deleat aut importunitas ingenii malignantis infringat, presentem paginam sigillo ecclesie nostre et sigillo civitatis Paderburnensis fecimus communiri. Huic facto interfuerunt: Robertus prior, Hermannus camerarius, Hermannus custos, monachi ecclesie nostre, Conradus de Tito, Isherus filius Isheri, Iohannes de Tulo, Tidericus de Amerunge, burgenses Paderburnenses, et alii quam plures. Datum anno Domini M^o.C^o.LXIII^o., XII^o. Kalendas Ianuarii.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Kl. Abdinghof Nr. 59. Beide Siegel vom Pergamentstreifen ab.

963.

Kl. Abdinghof urkundet über Verpachtung einer ihm gehörenden Mühle. Paderborn 1263 December 24.

Iordanus Dei gratia abbas, R(obertus) prior et conventus sanctorum apostolorum Petri et Pauli Paderbornensis universis presentem paginam inspecturis salutem in Domino sempiternam. Presentibus litteris protestamur, quod Machorius et Iohannes dictus de Wellede molendinum in Hustede, quod ab ecclesia nostra tenent, de quo conventui nostro octo solidi nomine pensionis annuatim et perpetualiter sunt solvendi, Gernando et Tyderico filio suo sub hac forma locaverunt, quod ipse G(ernandus) et filius suus T(ydericus) de molendino prefato pensionem predictam, quatuor videlicet solidos in die beati Georgii et quatuor solidos in die beati Galli, conventui nostro persolvant annuatim. Quam locationem nos approbantes, quamdiu iidem G(ernandus) et filius suus in solutione pensionis supradicte fideles ac perseverantes fuerint, ratificamus et presenti confirmamus cyrographo sigillorum nostrorum munimine roborato. Datum Paderborne, anno Domini M^o.C^o.LXIII^o., IX. Kalendas Ianuarii.

Aus Msc. VII, 4217 fol. 146^v im Kgl. St.-A. Münster.

964.

Bischof Gerhard v. Münster überträgt Kl. Liesborn einen Zehnten in Linzel, welchen Edelherr Bernhard zur Lippe von ihm und der Ministeriale Ritter Hermann von der Lippe von diesem zu Lehen getragen, nach Resignation seitens des letztern an Bernhard d. ä. und d. j. zur Lippe. 1263.

Gedr. UB. III, 712. Reg. Lipp. Regg. II, 19 Nr. 494.

965.

Abt Iordan von Abdinghof übergibt gegen Verpflichtung von Bau und Geldabgabe einen Hof am Markte an Arnold Kneboz. Paderborn 1263.

Iordanus Dei gratia abbas, R(obertus) prior totumque collegium cenobii sanctorum apostolorum P(etri) et P(auli) in Patherborne omnibus in perpetuum. Notum esse cupimus universis, quod nos aream nostram in foro, que adiacet domui Iutten vidue uxoris quondam Gerbodonis Arnoldo dicto Kneboz, Godefrido et Thiderico filiis suis et ipsorum heredibus iure hereditario contulimus perpetuo possidendam. Idem vero Arnoldus et filii sui domum ibidem propriis expensis construent, et si forte, quod absit, per incendium destructa fuerit aut quicquid ibi in structura opus fuerit, propriis sumptibus reparabunt. Quicunque vero domus eiusdem inhabitator fuerit, conventui nostro omni anno septem solidos legalium denariorum persolvat, in vigilia Pasche quartum dimidium solidum dabit et in festo Michahelis quartum dimidium, tali condicione adiecta, quod, si predicta pensio post diem et terminum predictum infra quatuordecim dies persoluta non fuerit, predicta area et domus extunc in perpetuum cedent ecclesie nostre nec aliquid iuris tam ipsis quam heredibus ipsorum in eadem domo remanebit. In cuius rei memoriam presentem paginam sigillo capituli nostri et sigillo civitatis duximus communiri. Datum Patherborne, anno Domini M^o.C^o.L^oXIII. Testes huius rei sunt: Andreas de

Sola Domo, Conradus Stapel, Lotheuicus Bolemast, milites; burgenses vero: Andreas Wltur, Helmicus de Hella, Ysherus et Heinricus fratres, Heinricus de Kerichthorp, Conradus de Ty(to) et alii quam plures.

Or. (beschädigt auf Papier gezogen) im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Abdinghof Nr. 58. Von den beiden an Pergamentstreifen angehängten Siegeln keins erhalten; das jetzt mit Bindfaden an Or. befestigte Kapitelsiegel stammt aus späterer Zeit. (Zweiter erst 1359 vorkommender Stempel, vgl. Westf. Siegel III S. 23.)

966.

Graf Hermann von Everstein schenkt Güter an Kl. Falkenhagen. Everstein 1263.

Hermannus Dei gratia comes in Everstene omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in eo, qui salus est vera. Veritatem rerum gestarum solet processus temporis obfuscare, que non litterarum inscriptionibus adiuvatur. Pateat ergo universis catholice fidei subiectis, quod ego Hermannus comes in Everstene et uxor mea Hadhewigis cometissa eiusdem loci bona, que dicuntur Kerchoff, sive latino vocabulo Cimiterium, cum omni iure, quod ad nos spectabat, ecclesie in Falkenhagen libere et absolute contulimus possidenda, propterea ut simus orationum in eadem ecclesia Deo famulantium participes et ut ibi fructum anime percipiamus, ubi vera sunt gaudia et beatitudo perpetua; ideoque etiam, quia filiam Ludolfi servi nostri puellam Hadhewigim ad nostram petitionem in suum plenum consortium ut cum eis sponsa Christi nominaretur et esset, receperunt prebendam conferentes. Nota sunt hec sacerdotibus: domino Sifride de Bredenvorde, domino Conrado de Collibus, domino Tyderico de Nedersen et laycis, domino Burgardo militi de Valebroch et fratri suo Detbeldo, Gheroldo Ortlevi, Lodhewico de Bredenvorde et aliis viris christianis. Ordinata sunt hec in Everstene anno dominice incarnationis M^o.C^o.L^o.XIII. Ut autem hec facta rata semper et firma permaneant, presens privilegium sigilli nostri inpressione fecimus roborari.

Or. im Besitze des Studienfonds zu Paderborn. An weiss leinenen Schnüren das dreieckige Siegel mit dem aufgerichteten Löwen. Reg. Lipp. Regg. I, 217 Nr. 322. Auszug: Spilcker, Everstein Nr. 134.

967.

Edelherr Bernhard d. j. zur Lippe befreit zwei Güter des Kl. Liesborn beim Kl. Kappel, von denen eins früher zum Hofe in Horn gehörte, von allen vogteilichen Abgaben. Rheda 1263.

Gedr. UB. III, 714. Reg. Lipp. Regg. I, 217 Nr. 323.

968.

Dietrich und Konrad Gruppen von Gudensberg bestätigen eine Schenkung ihres verstorbenen Vaters Dietrich an Kl. Arolsen. Gudensberg 1263.

Theodericus et Conradus milites fratres dicti Gropen de Godenburg universis presentem paginam inspecturis in perpetuum duraturam. Rerum gestarum veritas utiliter litteris commendatur, ne successionem temporum et etatum a noticia fidelium elabatur. Tenore igitur presentium recognoscimus et protestamur, quod donationem factam a patre nostro bone memorie Theoderico dicto Gropen de Gudenburg de ecclesia in Withmare conventui in Aroldessen convertenda ad omnem utilitatem ibidem Deo servientium unanimi consensu heredum nostrorum ratam habemus et approbamus, tali videlicet conditione, ut tres marcas legalium denariorum de ecclesia in Volckmersen et quicquid ibidem de secunda missa derivari potest nec non de redditibus porcorum dotis in Withmare iam dicti conventus sanctimoniales singulis annis recipiant et equa portione inter se distribuant et in adventu et quadragesima et in anniversario patris nostri de proventibus annone eiusdem dotis in meliori pane et potu ipse consolantur. Quod si forte in posterum alicui provisorum in Aroldessen hec ordinatio displicuerit et infringere voluerit, ne conventus de premissis defectum patiat, recipiendi et locandi ecclesiam in

Withmare liberam habebimus facultatem et tunc omnia, que prescripta sunt, a nobis et a nostris successoribus singulis annis exigentur. Acta sunt hec coram testibus: Alberto et Hermanno militibus de Scardenberg, Vernone et Hermanno fratribus et aliis quam pluribus. Datum in Gudenburg, anno Domini M^o.C^o.LXIII^o.

Or. im Fürstl. Wald. Archiv zu Arolsen. An von der Urk. abgeschnittenen Pergamentstreifen hängen
1) grosses dreieckiges Siegel, gebogener Baumast, an dessen fünf Zweigen je eine fünfblättrige Rose und an einer Seite an dem Handgriff ein Kessel (Gruppen) mit drei Füßen hängt; 2) kleineres dreieckiges Siegel, Baumast mit einzelnen mit Rosen belegten Zweigen.

969.

Ritter Heinrich von Homburg verspricht Verpfändung des halben Zehnten im Dorfe Kemnade an Bisthum Minden zu Gunsten des Kl. Kemnade. Homburg 1263.

H(einricus) miles et Dei gratia dominus in Homborch omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem. Ad notitiam omnium pervenire volumus, quod nos et heredes nostri medietatem decime in villa Kaminatis, quam ecclesia Kaminatensis emit a fratribus E(rnesto) et Io(hanne) militibus dictis de Embere, resignabimus ecclesie Mindensi, dummodo superius memorata ecclesia proprietatem eiusdem decime ab episcopo et ecclesia Mindensi valeat obtinere. Et interea quod ecclesia Kaminateensis proprietatem medietatis decime iam dicte non habet, eidem ecclesie eandem decimam liberaliter pro centum et quinquaginta marcis ad petitionem superius memoratorum militum inclinati favorabilius obligavimus. Ut autem hec, que dicta sunt, firmiter observentur, presens scriptum damus ecclesie Kaminatensi sigilli nostri munimine roboratum. Datum in Homborg, anno Domini millesimo M^o.C^o.LXIII.

Nach Msc. I, 139 fol. 249 im Kgl. St.-A. Münster. Reg. Dürre, Homburg Nr. 99 (Ztschr. für Niedersachsen) 1880 aus Overhams Koll.

970.

Bodo von Homburg verspricht bezüglich des halben Zehnten in Kemnade dasselbe wie sein Vater. Homburg 1263.

Bodo dictus de Homborch omnibus, ad quos littera pervenerit, salutem in Domino. Notum brevi volumus universis, quod nos et heredes nostri medietatem decime in villa Kaminatensi, quam¹⁾ ecclesia Kaminatensis emit a fratribus Io(hanne) et E(rnesto) vocatis de Embere, resignabimus ecclesie Mindensi tali conditione: si ecclesia superius memorata proprietatem eiusdem decime ab episcopo et ecclesia Mindensi valeat obtinere, et quamdiu ecclesia Kaminatensis medietatem proprietatis iam dicte decime non habet, eedem ecclesie eandem decimam pro centum et L marcis obligamus. Unde nos in memoriam et testimonium horum omnium superius expressorum presentem litteram damus ecclesie Kaminatensi sigilli nostri munimine roboratam. Datum in Homborgh, anno Domini M^o.C^o.LX^o.III.

¹⁾ quia Abschr.

Nach Msc. I, 139 p. 542 im Kgl. St.-A. Münster. Reg. Dürre, Homburg Nr. 100 (Ztschr. für Niedersachsen) 1880.

971.

Ritter Hermann von Brakel bestätigt dem Kl. Hardehausen alle von seiner Familie erworbenen Besitzungen. Brakel 1263.

Hermannus miles de Brakele universis hoc scriptum auditoris salutem in Domino. Tenore presentium protestamur et recognoscimus tam presentibus quam futuris, quod nos una cum uxore nostra et liberis nostris necnon cum omnibus heredibus nostris omnium contractus bonorum inter abbatem et monasterium de Hersuithehusen et progenitores nostros factos ratos habemus et approbamus et debitam warandiam prestamus, hoc adicientes, quod, quicquid possident, in quo aliquid iuris nobis competere videbatur, eisdem in perpetuum confirmamus. Igitur ne quis successorum nostrorum eos in

posterum super hiis impulsare potuerit, presentem paginam sigilli nostri munimine roboramus. Datum in Brakele anno Domini M^o.C^o.LXI^oII.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 146. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Rückschr. s. XIV. de bonis uppe der missen und uppe der brede.

972.

Konrad von Gudensberg bestätigt Verpfändung von Zehnten seitens seines Vaters Johann an Kl. Volkhardinghausen. Gudensberg 1263.

Noverint universi, ad quorum notitiam hoc scriptum pervenerit, quod ego Conradus filius domini Iohannis de Godenberg promisi data fide ratam habere venditionem honorum, quam fecit pater meus donec ad tempus istud ecclesie in Volchardinghusen, similiter impignorationem IIII decimarum, quam eidem ecclesie fecisse dinoscitur, decimam in Junckerrenhagen pro XXV marcis, decimam in Geppenhagen pro XII marcis, decimam in Widekindeshagen et quedam alia bona ibidem pro IIII marcis, decimam in Strot pro III marcis. Has predictas decimas et alia bona pignori obligata tamdiu ecclesia libere possidebit, donec quelibet decima secundum suam obligationem a me vel a meis heredibus a predicta ecclesia redimatur. Et quia proprio sigillo adhuc non utor, rogavi hanc litteram sigillis subscriptorum militum roborari, scilicet domini Wernheri de Godensberc et domini Theoderici Lupi et patru mei domini Arnoldi Magni. Acta sunt hec in Godenberg, anno Domini M^o.C^o.LX^oIII^o., presentibus viris honestis videlicet his, quorum sigilla apposita sunt, et aliis scilicet Otthone advocato, Helmungo milite de Hasu(n)gen et duobus filiis domini Wernheri de Godensberc et aliis quam pluribus.

Or. im Fürstl. Wald. Archiv zu Arolsen. An Pergamentstreifen 1) dreieckiges Siegel, in oberer Hälfte zwei von einander abgekehrte Adlerrümpfe, in unterer drei durch Gitter verbundene Balken, wie an Urk. Nr. 961; 2) dreieckiger Schild, gespalten, rechts aufgerichteter Löwe, links vier Balken. Umschrift: Sigillum Werheri de Gudenberich; 3) dreieckiger Schild mit horizontalem Maueranker. Umschrift: Sigillum Tiderici Lvpi de Godenboric.

973.

Die Rathmänner v. Brilon bekunden Verkauf von Gütern in Rösebeck an Kl. Bredelar. 1264 Januar 4.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 82. An Pergamentstreifen Siegel der Stadt Brilon, wie Westf. Siegel II Taf. 66 Nr. 1. Gedr. Seibertz, UB. I, 331. Dasselbst S. 415 Z. 1 statt pings venerit zu lesen Pinguis Uenter, die Lücke Z. 7 auszufüllen mit excepto fertone.

974.

Papst Urban IV. beauftragt Dechant und Thesaurar von Fritzlar, die Klage des Rektors der Kirche in Capele in der Paderborner Diöcese über Schädigung der Kirche zu untersuchen. Orvieto 1264 Februar 8.

Gedr. UB. V, 638 nach dem Arolsener Kopiar II. Nach der Provenienz kann nur der jetzt wüste Ort Cappel, S. v. Mengeringhausen, gemeint sein. Vgl. Ztschr. XLII, 2, 125.

975.

Heinrich Herr von Alpen tritt eine Ministerialin an Abt (Thimo) v. Corvey ab. Alpen (1263) 1264 März 21.

Universis Christi fidelibus, quibus presens scriptum exhibitum fuerit, H(enricus) dominus de Alphem eternam in Domino salutem. Noverit universitas vestra, quod Lacistiam de Walshem meam ministerialem a iure ministeriali, quo michi subdita fuerat et subiecta, resignavi atque ipsam venerabili domino Dei gratia abbati Corueyensis ecclesie tribui et assignavi, quatinus dictus abbas ecclesie memorate de fidelitate ipsius gaudeat, sicut de ceteris suis ministerialibus gaudere consuevit. Et hoc litteris

presentibus proprio sigillo sigillatis duximus protestandum. Datum in Alphem, anno Domini M^o.C^o.LX^o tertio, in die Benedicti abbatis.

Nach Abschr. Msc. I, 134 p. 176 im Kgl. St.-A. Münster. Abschr. Falke's Koll. II. S. 361 im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel fügt den Msc. I, 134 nicht genannten Namen des Corveyer Abts Thymo hinzu.

976.

Bischof Balduin von Osnabrück bekundet Verzichtleistung genannter Ritter auf die Kirche zu Visbek und deren Güter zu Gunsten des Stifts Corvey und des Dompropstes Heinrich zu Paderborn. Osnabrück (1263) 1264 März 22.

Baldewinus Dei gratia Osnaburgensis ecclesie episcopus omnibus presens scriptum visuris rei geste noticiam. Acta sollempniter delet oblivio, nisi scripturarum fulciantur testimonio. Noverint itaque tam posteri quam presentes, quod Alexander dictus Houeth et filius suus Alexander, milites, coram nobis in Osenbrugge comparuerunt et ecclesie in Visbeke et universis bonis ad eandem pertinentibus, que contra iusticiam dudum detinuerant, penitus renunciaverunt premissam ecclesiam cum prenomnatis bonis cenobio Corbeiensi nec non venerabili viro domino Hinrico Paderbornensi preposito liberaliter recognoscentes. Item iam dicti milites coram nobis protestati sunt, quod Nicholaus miles itidem dictus Houeth nunquam iam dicta bona ab ecclesia Corbeiensi vel a prefato preposito Paderbornensi nec ab alio quoquam susceperit vel in partem hereditatis paterne fuerint assignata, quod, cum requisiti fuerint, sine qualibet contradictione in omni loco, in quo salva incolumpnitate vite ipsorum pervenire poterint, per se et testes ydoneos comprobabunt. Item dotem et mansos iam sepe dicte ecclesie ab omni gravamine et vexacione suorum mancipiorum exonerabunt, nisi de voluntate prenomnati prepositi residentia eisdem concedatur. Huius rei testes sunt: Godeschalcus thesaurarius, Hinricus prepositus in Quakenbruke, magister Gerlacus de Hore, Euerhardus de Horst, maioris ecclesie canonici; item Iohannes scolasticus, Gerhardus thesaurarius ecclesie sancti Iohannis, Iohannes plebanus sancte Katerine, Albertus plebanus in Vecte et Fredericus scriptor comitis de Rauensberge nec non Gerhardus de Uarenthorpe, Giselbertus de Bissenthorpe, Iohannes camerarius, Wescelus Wlf, Ludolfus Hake, Ber(n)hardus de Beueren, Fredericus de Glanen, Iohannes Sprit, milites, et alii quam plures. Item ut in facto tam legitimo nulla in posterum possit intervenire calumpnia, ad instantiam utriusque partis presentem paginam ad omnium premissorum maiorem et uberioorem firmitudinem fecimus conscribi et nostro nec non ecclesie nostre sigillis roborari. Datum Osenbrugge, anno M^o.C^o.LXI^oII, XI. Kalendas Aprilis.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstabt. Corvey Nr. 102a. Die beiden Siegel vom Pergamentstreifen abgerissen. Visbek N. von Vechta. Ueber Corvey'schen Besitz daselbst vgl. KU. I. Register. Da hier unzweifelhaft Kölner Datirung anzunehmen ist, so starb Bischof Balduin nicht, wie bisher angenommen worden (vgl. Gams, Ser. epp. s. v.), bereits am 13. Febr. 1264.

977.

Äbtissin (Ida) v. Herford, die Brüder Edelherrn Bernhard u. Hermann zur Lippe u. Kanonikus Otto v. Paderborn Zeugen bei Schenkung Konrads v. Rietberg an Kl. Ägidii in Münster. (1263) 1264 März 25. Gedr. zuletzt UB. III, 704.

978.

Frethericus senior et iunior de Hinstinctorp, Alleradus de Vlechten unt. d. Z. in Urk. des Grafen Ludolf von Dassel für Kl. Lippoldsberg. 1264 März 28.

Or. im Kgl. St.-A. Marburg. Kl. Lippoldsberg.

979.

Widukind von Holten bekundet Gutskauf in Affoldern seitens des Kl. Berich. Fritzlar 1264 April 1.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Widekindus de Holten omnibus presentem litteram inspecturis notum esse cupio tam presentibus quam futuris, quod ecclesia ancillarum Christi in Beriche mansum unum in Affoldern situm ab Arnolde de Lutteswick de bona voluntate et consensu Ludewici, Brunonis, Gumperti filiorum suorum pro octo marcis comparavit titulo proprietatis iure perpetuo possidendum. Verum ne ea, que aguntur in tempore, labantur cum tempore, vel ne aliquis successorum suorum venditionem predictam valeat imposterum immutare vel etiam ausu temerario contraire, sigillo civium Hombergensium et ecclesie predicte communio presens scriptum. Huius rei testes sunt: Thetmarus plebanus in Homberch, milites: Wideroldus Holtsadel, Conradus frater suus, Volpertus de Borken, Bertoldus filius fratris sui, Wernerus scultetus, Hermannus de Wolphershusen, Hermannus de Suntheim, Henricus de Vossebach, Unart, scabini: Winandus filius Everhardi, Henricus frater suus, Volpertus filius patrum eorum, Conse de Orphe, Henricus Store, Rentwigus de Borken. Acta sunt hec Fritzlarie, anno Domini M^o.C^o.C.LXII^o.II., Kalendas Aprilis.

Aus Kopiar I, 42 und II, 51 des Kl. Berich im Fürstl. Wald. Archiv zu Arolsen.

980.

Die von Büren bekunden einen mit dem Erzbischof von Köln wegen des Zehnten in Eden geschlossenen Lehnstausch. 1264 April 4.

Nos Bertoldus senior dominus de Büren et Bertoldus filius noster necnon Bertoldus nobilis de Büren, patruelis noster, omnibus presentem litteram visuris cupimus esse notum, quod, sicut venerabilis dominus noster Coloniensis ecclesie archiepiscopus nobis contulit proprietatem decime in Edhen solventis singulis annis XVIII molta annone, ita nos ipsi et ecclesie sue proprietatem bonorum Olrici militis nostri ministerialis solvencium singulis annis XXIII molta annone in villa, que dicitur Kydinchusen, in concambio redonamus, quod tenore presentium cum appensione sigillorum nostrorum publice protestamur. Datum anno Domini M^o.C^o.C.LX^o quarto, pridie Nonas Aprilis.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Ölinghausen Nr. 95. An von der Urk. eingeschnittenen Pergamentstreifen an 1. Stelle Bruchstücke weissen Wachses mit dem Rautenkranz, 2. unkenntlich. Vgl. Nr. 900 und 984. Auf der Rückseite von Hand saec. XIII. ex. de concambio in Eden et Kedinchusen.

981.

Äbtissin Ermgard v. Heerse u. Konvent überlassen Genannten ihre Hufen in Wülfte. 1264 April 4.

Evanescit omnis actus temporis, nisi aut voce testium aut scripto memoria fuerit stabilita. Notum igitur sit omnibus presens scriptum intuentibus tam posteris quam modernis, quod nos Ermegardis Dei gratia abbatissa totusque conventus ecclesie in Hersse mansos et agros ad villicationem nostram in Wolfte pertinentes porreximus hiis subscriptis ac eorum heredibus perpetue possidendos, ita sane quod unusquisque ipsorum singulis annis ecclesie nostre pensionem persolvat in festo beati Martini sibi debitam et ascriptam. Iohannes Trille quinque solidos, Gotfridus de Lederike quatuor solidos et sex denarios, Herbertus de Molendino sex solidos, Gerlacus Nagel sex solidos, Hermannus Luterlinc sex solidos, Sigenandus tres solidos, Gotfridus de Wolfte novem solidos, Herpo sex solidos, Albertus de Dessebeke duos solidos, Gerhardus Stengel duos solidos, Conradus de Paderborne decem et octo denarios, Gotscalcus de Dessebeke decem et octo denarios, Iohannes Azelon decem et octo denarios, Iohannes Clingenberg unum solidum, Iohannes Helkenbach sex denarios, Gotfridus plebanus de Bia sex denarios, Gerhardus Grinop sex denarios, Henricus Bodel quatuor denarios, Iohannes Brunhart tres denarios et obulum, beggine in Brilon duos denarios et obulum, Conradus de Harhusen sex denarios, filii Berengeri sex denarios, Henricus Ketel tres solidos, in Sedelinchusen sex denarios, Wilhelmus de

Brochusen unum solidum, Winandus de Edelerenchusen sex denarios, quedam domina in Sikerbike novem denarios, in villa Iutfelde tres solidos. Has pensiones dabunt hii prenominati aut eorum heredes tempore prenominato. Si vero ipsam villicationem nostram alicui villico nos committere contingerit, dictas pensiones singulorum predictorum aut heredum suorum per ipsum villicum nostrum nolumus auumentari. In cuius rei testimonium presentem paginam exinde confectam sigillo nostro et ecclesie nostre duximus roborandam. Datum anno Domini M^o.C^o.L^o.XIII^o., feria sexta ante dominicam Iudica.

Nach Msc. VII 4510 pag. 2 (B) u. Msc. 4510 A. fol. 74v (C) im Kgl. St.-A. Münster; letzteres hat in den Namen einige Abweichungen, die offenbar Lesefehler sind.

982.

Papst Urban IV. ertheilt den Wohlthütern des Kirchenbaues in Osterrode u. a. in der Paderborner Diöcese 40 Tage Abläss. Orvieto 1264 April 7.

Gedr. UB. V, 647.

983.

Papst Urban IV. befiehlt dem Domdechanten von Faderborn, dem Kl. Arolsen die ihm entfremdeten Güter wieder zu verschaffen. Orvieto 1264 April 30.

Gedr. UB. V, 649.

984.

Erzbischof Engelbert von Köln bestätigt den Verkauf des Zehnten zu Eden und die Uebergabe desselben an Kl. Oelinghausen. Winter 1264 Mai 1.

Engelbertus Dei gratia Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, notum facimus universis et presentibus litteris publice protestamur, quod nos commutationem decime in Eden, quam a nobis et ecclesia nostra Coloniensi tenuerunt in feodo viri nobiles Bertoldus senior et Bertoldus iunior domini de Buren et eorum heredes, factam cum bonis in Kedinchusen, que ipsorum nobilium proprium allodium extiterunt, ratam et gratam habemus et proprietatem dictorum bonorum in Kedinchusen nostro et ecclesie nostre Coloniensis nomine recepimus eadem bona ipsis nobilibus in feodo concedendo, ita quod dicti nobiles et eorum heredes dicta bona a nobis et nostris successoribus teneant, debitum inde homagium faciendo; donationem vero prefate decime in Eden factam dilectis in Christo . . preposito et sanctimonialibus monasterii in Ülinchusen per dictos nobiles de Buren in nomine Domini ratificamus et confirmamus et proprietatem dicte decime in Eden cum suis pertinentiis taliter a nobis et nostra ecclesia Coloniensi per mutationem alienatam dictis preposito et sanctimonialibus conferimus in perpetuum possidendam. In cuius rei testimonium et firmitatem presentem litteram sigilli nostri munimine fecimus roborari. Huic facto intererant: Hartmannus prepositus Recessensis, frater Wolfardus de domo Theutonica, domini pape penitentiarius, dilecti avunculi nostri Hermannus et Lodewicus comites de Euersteyn, Gerardus comes de Nuwenare, Gerardus de Lanscronen, Theodericus de Kerbusg, magister coquine nostre, et alii quam plures nostri fideles. Datum Wintere Kalendis Maii anno Domini M^o.C^o.LX quarto.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Ölinghausen Nr. 96. An geflochtenen weissleinenen Schnüren in dunkelm Wachs das spitzovale Siegel des Erzbischofs, sitzend mit Stab und offenem Buch, rückwärts Brustbild, in jeder Hand eine kleine Fahne. Vgl. Nr. 900 und 980.

985.

Dompropst Heinrich v. Paderborn, Tutor v. Corvey, bekundet, dass die Wölfe von Gudenberg auf den halben Zehnten zu Helsen zu Gunsten des Kl. Arolsen resignirt haben. Mengerlinghausen 1264 Mai 8.

H(einricus) Dei gratia maior in Paderburne prepositus, tutor ecclesie Corbeyensis, universis Christi fidelibus in Domino salutem. Ab humana facilius elabuntur memoria, que nec scripto nec

voce testium perhennantur. Cognoscant ergo presentes et postfuturi, quod fideles nostri de Godenberg Everhardus et Theodericus fratres dicti Lupi, litteras suas propriis suis sigillis signatas nobis direxerunt, in quibus medietatem decime in Helsen, quam a nobis et ecclesia nostra iure tenebant feudali, libere nobis resignarunt et absolute, asserentes etiam, quod propter diversa viarum pericula et rerum suarum dispendia nos personaliter adire non possent. Insuper in eisdem litteris nobis significare curarunt, quod iam dictam decimam cum omnibus suis attinentiis, accedente pleno consensu et assensu uxorum suarum, puerorum et omnium iustorum heredum, ecclesie Aroldensi pro LXXIII marcis legalium denariorum vendidissent, quapropter nobis supplicabant, ut proprietatem sepedicte decime, que nostre pertinet ecclesie, eidem ecclesie Aroldensi conferremus. Nos vero divine miserationis intuitu et pro anime nostre remedio, sicut ad nos et ad nostram spectabat ecclesiam, tradidimus et donavimus proprietatem eiusdem decime cum omnibus suis attinentiis ecclesie Aroldensi pleno iure perpetuo possidendam. Ut ergo hec nostra donatio debitam et perpetuam optineat firmitatem, presens privilegium inde conscriptum et sigilli nostri munimine roboratum tradimus in testimonium facti nostri. Testes autem huius facti sunt: dominus Adolfus comes in Waltecke, dominus Bernhardus camerarius Corbegensis, dominus Ludolfus rector ecclesie de Cappel, dominus Oppoldus miles, Borghardus de Roden, Theodericus Stake et alii quam plures. Datum apud Mengerinchosen anno Domini M^o.C^o.LXII^oII., VIII. Idus Maii.

Or. im Fürstl. Wald. Archiv zu Arolsen. An Pergamentstreifen grosses spitzovales Siegel des Ausstellers.

986.

Berthold d. j. Herr von Büren genehmigt den Verkauf des Zehnten in Eden an Kl. Ölinghausen. Büren 1264 Mai 10.

Nos Bertoldus iunior dominus de Büren omnibus presentem litteram inspecturis cupimus esse notum, recognoscimus, profitemur et tenore presencium publice¹⁾ protestamur, quod pater noster Bertoldus senior dominus de Büren ac Bertoldus iuvenis consanguineus noster nobilis decimam in Edhen de pleno consensu nostro conventui in Ölinchusen amicorum nostrorum mediante consilio vendiderunt. Igitur super ratahabitione huiusmodi venditionis presentem litteram iam dicto conventui conscribi fecimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum in Buren anno Domini M^o.C^o.LX^o quarto, VI^o. Idus Maii.

¹⁾ publice Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Ölinghausen Nr. 97. Siegel vom Pergamentstreifen ab.

987.

Papst Urban IV. fordert den Dompropst und Dechanten von Hildesheim auf, die nach Mittheilung des Lübecker Dominikaners Heinrich gen. von Ratzeburg von Graf Ludolf von Everstein und den Bürgern von Hörter Volmar gen. von Braunschweig und Rudolf Longus dem verstorbenen Bischof Heinrich von Oesel geschuldeten Summen einzuziehen und bei den Dominikanern in Hildesheim nach seinen Wünschen zu deponiren. Orvieto 1264 Mai 22.

Gedr. zuletzt UB. V, 650.

988.

Bischof Simon von Paderborn überträgt dem Kl. Dalheim Güter daselbst unter der Bedingung einer jährlichen Wachsabgabe an die Domkirche. 1264 Mai 28.

Symon Dei gratia Paderburnensis episcopus universis presens scriptum visuris in perpetuum salutem in eo, qui est salus omnium et solamen. Quoniam ab interitu mortalium vive vocis deficit probatio, necesse est, ut actus hominum temporales litterarum memoria confirmentur. Unde noverint

omnes, quod, cum Gisla priorissa et conventus dominarum ordinis beati Augustini in Dalhem bona in Dalhem, que Iohannes filius Conradi de Amerungen, ministerialis noster, in feodo a nobis tenebat, ab eodem Iohanne emptionis titulo comparassent, viginti quatuor marcis sibi precio persolutis, idem Iohannes venditor et heredes eius in nostris manibus eadem bona communiter resignaverunt. Quorum bonorum proprietatem et dominium ad petitionem eiusdem Iohannis et suorum heredum prefate Gisle priorisse et conventui in Dalhem de consensu capituli nostri contulimus iure perpetuo possidendum, ita quod ecclesie nostre Paderburnensi de prefatis bonis annuatim in die beati Liborii pondus cere, quod vulgo pund dicitur, persolvetur. Huius facti testes sunt: prepositus Hermannus, magister Iohannes, magister Mauricius, Henricus cellerarius, Waltherus custos et Iohannes Stapel, canonici Paderburnenses, et magister Ditmarus; milites vero: dominus Bertoldus, Hermannus, Wernherus de Brakel, Hermannus Spegel, Albertus et Herboldus fratres de Amelungessen, Iohannes de Brobeke, Conradus de Etlén et alii quam plures clerici et laici. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.LX^o quarto, in vigilia ascensionis Domini.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 225. An gelb-rothen Seidenfäden die obere Hälfte vom ovalen Siegel des Bischofs. Hier erscheint an der Spitze der Kanoniker prepositus Hermannus, ein paar Wochen später prepositus Hermannus de Lippa (u. Nr. 993), ebenfalls in hervorragender Stellung. Lipp. Regg. I, 217 f. Nr. 324 und II, 7 bezeichnen diesen Propst Hermann als Dompropst und Bruder des Edelherrn Bernhard IV. zur Lippe. Ersteres ist unmöglich, da um diese Zeit Heinrich von Schwalenberg Dompropst war; letzteres unwahrscheinlich, da Hermann III. zur Lippe vor und nach dieser Zeit als Laie erscheint. Da an einen Propst von Lippstadt (auf Helmicus folgte Luttfried) und an eine Namensverwechslung nicht zu denken ist, bleibt nur die Möglichkeit der Annahme eines aus dem Ministerialengeschlecht der Lippe stammenden Propstes von Busdorf übrig. Der Busdorfer Propst heisst 1262 Hermann (vgl. Nr. 896 u. 909). Unmöglich wäre eine kurze Bekleidung dieser Würde durch Hermann III. zur Lippe allerdings nicht; 1265 übernimmt sie sein Bruder Dietrich. Hingewiesen sei auch hier auf den Nr. 937 als Stellvertreter des Busdorfer Propstes erwähnten Kanonikus Hermann von Sunninghusen, der zugleich Domherr in Lübeck war, während dort zu gleicher Zeit ein Hermannus de Lippia als Kanonikus erscheint.

989.

Bischof Simon von Paderborn bekundet, dass Ritter Amelung von Driburg bei der Aufnahme seiner Tochter Regelind als Konventualin des Kl. Willebadessen dem letztern 20 Mark geschenkt und hierfür seinen Hof in Husen angewiesen habe. Sconelo 1264 Juni 16.

S(imon) Dei gratia Paderbornensis episcopus universis hoc scriptum visuris notum facimus, quod, cum Amelungus miles de Driborg filiam suam Regelendem ad famulandum Domino ad cenobium Wilbodessen transtulisset et eadem virgo a conventu ipsius cenobii in consororem mere recepta fuisset intuitu karitatis, idem miles ipsum cenobium pro tanta dilectione et favore aliqua munificentia respicere voluit, ut tam filia sua quam conventus possent in necessariis commodius procurari; et per consilium amicorum suorum eidem cenobio viginti marcas ex liberalitate mera contulit, pro quibus curiam suam in Husen cum omnibus suis usibus quousque ipsam pro predicta summa redimat, assignavit. Quod factum idem miles et Henricus filius suus publice recognoverunt coram nobis se fecisse. Et pro ipso facto et obligatione tali warandiam facient pro omnibus omni tempore necessario, et quandocumque fuerint requisiti. Testes etiam aderant subnotati: Hermannus nobilis de Osede, Bertoldus et Hermannus domini de Brakele, Alradus de Beithersen, Arnoldus dapifer, Bertoldus et Olricus fratres dicti Sumercalf et Vdo Sumercalf, Rodolfus de Stenuordia, milites, et ceteri quam plures. Nos etiam in testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine duximus muniendum. Datum apud Sconelo anno Domini M^o.C^o.LXII^oII., XVI. Kalendas Iulii.

Or. im Besitze des Freiherrn von Wrede zu Willebadessen. Siegel in Stücken an angehängtem Pergamentstreifen. Sconelo (Schonlohe, Schonlau), eingegangener Ort in der Gemarkung von Dringenberg, ist bekannt durch den Freistuhl, der dort i. J. 1414 und auch noch im XVII. Jahrh. bestand. Vergl. Gobelin Persona, Cosmodr. VI, 92; Wigand, Archiv IV, 123; Lindner, Veme, 158. Husen im Kirchspiel Atteln, Kreis Büren.

990.

Richter, Konsuln und Bürgerschaft der Stadt Hörter bekunden, dass Paderborner Bürger vor ihrem Gerichte in Geldgeschäften Zeugniß ablegen können und sie in Paderborn. 1264 Juni 16.

Iudex, consules ac universitas civium oppidi Huxariensis universis presens scriptum intuentibus notum facimus ac presentibus protestamur, quod universitas civium civitatis Paderbornensis cum suo iudice et duobus burgensibus coram nostro iudicio Huxariensi in causa veniali sive pecuniaria possint ferre testimonium seu testificari in causis supradictis et nos in eorum civitate viceversa. In cuius rei memoriam presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum anno Domini M^o.C^o.LX quarto, in crastino beati Viti martiris.

Or. im Stadtarchiv zu Paderborn. An von der Urk. abhngendem Pergamentstreifen noch die Hälfte des Hörterschen Stadtsiegels in gelbem Wachs, eine Säulenhalle, aus deren Dach zwei Thürme, auf diesen sowie zwischen ihnen aus dem Dache wachsend auf langer Stange, je ein Kreuz. Vgl. Westf. Siegel II Taf. 98 Nr. 2 ein kleines Bruchstück dieses Siegels.

991.

Nach Urk. der Gräfin Margaretha von Berg und ihres Sohnes Adolf entsagten u. a. Hermann Spiegel zum Desenberg und Gemahlin allen Ansprüchen an Schloss Windeck. Neuss 1264 Juni 26. Gedr. Lacomblet, UB. II, 544.

992.

Papst Urban IV. beauftragt den Abt von St. Michael in Hildesheim, dem Subdiakon Johannes, Kanonikus in Herford, dessen Pfründe nur 2 Mark einträgt und für den sich die Rathmänner in Herford bei ihm verwendet haben, ein genügendes Beneficium zu verschaffen. Orvieto 1264 Juni 27. Gedr. UB. V, 655.

993.

Bischof Simon von Paderborn u. Edelherr (Bernhard) zur Lippe d. j. Zeugen und Mitsiegler, prepositus Hermannus de Lippa Zeuge beim Vergleich der Grafen Otto und Ludwig von Ravensberg mit den Brüdern von Gesmold. Münster 1264 Juni 29.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Grafsch. Ravensberg Nr. 9. Gedr. Schaten ad annum; Lamey, Ravensb. Gesch. Nr. 42 mit VI. Kalendas Iulii. Reg. Lipp. Regg. I, 217 Nr. 324.

994.

Beide Bertholde Herren von Büren resigniren zu Gunsten des Kl. Ölinghausen Güter in die Hände des Erzbischofs von Köln. 1264 Juli 4.

Universis, ad quos littere presentes pervenerint, nos Bertoldus maior et Bertoldus iunior domini de Buren notum facimus et presentis scripti munimine protestamur, quod nos considerantes attestationem dominicam, que dicit: quod uni ex minimis meis fecistis, michi fecistis, sperantes ex hoc consequi retributionis eterne premium, si ad pia loca de bonis nostris converterimus, unde persone ibidem Domino famulantes sustentationem habeant et earum suppleatur inopia, que cottidianis exercitiis in divino famulatu satagunt deservire; hinc est, quod nos huiusmodi considerationis respectu decimam in Eden, quam a venerabilibus patribus archiepiscopis Coloniensibus nos et progenitores nostri tenuimus

in feodo, iusta et rationabili commutatione facta cum bonis nostris allodialibus, que tenuimus hactenus in villa, que dicitur Kedinchusen, que quidem bona resignamus tam nos quam uxores et liberi nostri in manus venerabilis patris domini Engelberti Coloniensis archiepiscopi loco eiusdem decime ab eo et suis successoribus in perpetuum in feodo servaturi conferimus monasterio in Ulinchusen de consensu ipsius domini archiepiscopi perpetuo tamquam merum allodium possidendam, renunciantes omni iuri, quod nos et heredes nostri vel eorum successores in dicta decima possemus nobis dicere¹⁾ vel habere, dantes in testimonium eidem monasterio presentes litteras sigillorum eiusdem venerabilis patris et nostrorum munimine roboratas. Testes huius rei sunt: Euerhardus prepositus sancte Walburgis, Iohannes dictus Lupus, Conradus de Aldenrûdeⁿ, sacerdotes, Bertoldus de Buren nobilis, Theodericus dapifer, Renherus de Hare, Iohannes de Nehem, milites, Gerlacus de Dörlare. Datum quarto Nonas Iulii anno Domini M^o.CC^o.L^oX quarto.

¹⁾ dicere Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Ölinghausen Nr. 99. An rothen Wollfäden 1) das ovale Siegel des Erzbischofs mit rückwärtigem Sekret, 2) u. 3) an weissen Wollfäden das dreieckige mit dem Rautenkranz u. verletztes dreieckiges Reitersiegel des jüngern Berthold, wie Westf. Sieg. I Taf. 36 Nr. 1 und 11. Vgl. Nr. 900.

995.

In Urk. des Sifridus quondam advocatus in Lotheim et Osterlinden wegen Ueberlassung von Zehnten in Lotheim, Mengershusen und Eddinchusen an Kl. Haina erscheinen als Mitsiegler domini comites de Waldecke, Reinhardus de Ittere, Henricus de Biscopeshusen. Unter den Zeugen: Giselerus de Godeloueshem, . . . de Budenvelt frater Sifridi, Godescalcus Smelz (?), Elgerus Dickeber, Euerhardus de Ense. 1264 Juli 15.

Bruchstück des Or. im Kgl. St.-A. Marburg, Kl. Haina. Siegel von den Pergamentstreifen ab.

996.

Richter und Rathmänner von Salzkotten bekunden, dass ihr Mitbürger Gunther und seine Söhne dem Kl. Willebadessen Rückerstattung einer Schuld unter gewissen Bedingungen versprochen haben. 1264 Juli 19.

. . iudices . . consules ceterique burgenses opidi in Saltkoten omnibus presens sc(riptum visu)ris volumus de(cl)arari, quod Guntherus noster concivis et filii Euerhardus et Philippus eiusdem ex po(ss)ssores et villici Theoderici prepositi in Wilbodissen ac eiusdem ecclesie in plumbo scilicet trigint(a . . . li)brarum, quod vulgus cynthenere appellat maioris ponderis. De quo vero plumbo iam dicte e(cclesie) in Epyphania Domini nunc instante quindecim cynthenere restituent possessores memorati, quod arduus vector et Iohannes dictus Gobeyg¹⁾ burgenses nostri pro iam dictis villicis nostris et cum ipsis adimplere (fir)miter promiserunt. Huius autem ordinationis testes sunt: Hinricus sacerdos, milites vero: Conradus de E, Florinus de Uexillo, Wilhardus et Walbertus fratres; famuli: Helmicus, Wilhelmus, Heidenricus, G(erhar)dus et alii quam plures. Ut autem hec ordinatio rata permaneat, presens littera super eo confecta (conse)nsu ac petitione partis utriusque nostro sigillo est firmata. Acta sunt hec anno Domini (M^o.)C^o.C. sexagesimo II^oII., quarto decimo Kalendas Augusti.

¹⁾ Vielleicht Sobeyg Or.

Or., in einer Falte stockfleckig, im Besitze des Freiherrn von Wrede zu Willebadessen. Bruchstücke des ältesten Stadtsiegels an abhängendem Pergamentstreifen, wie Westf. Sieg. II Taf. 100 Nr. 3. Vgl. Tumbült in Westd. Ztschr. V, 166 ff.

997.

Uebertragung von Gütern in Ebbinghausen an Hermann genannt Martin. 1264 Juli 29.

Gerhardus nobilis de Huleuelt et Gerhardus natus eius universis hanc litteram visuris salutem in auctore salutis. Quoniam, ut ait apostolus, generatio preterit et generatio advenit et status seculi

ex facili dissoluntur, oportet actus hominum temporales scripturis auctenticis eternari. Notum ergo facimus et publice protestamur, quod conparentibus coram nobis Gyseke Hermannō dicto Martino ex una parte, et ministeriali nostra Cunegundi dicta¹⁾ Schardisge ex altera,²⁾ eadem Cunegundis in figura iudicii ipsius oppidi astantibus etiam consulibus ibidem necnon et pluribus personis ratione hominii nobis annexis bona in Ebbinchusen, que de manu nostra tenuit, nobis perpetualiter et libere resignavit. Cum igitur memorata bona ad manus nostras forent devoluta, Hermannō Martino et uxori sue Alheydi non iure ministeriali sed feodali porreximus cum suis heredibus perpetuo possidenda. Aderant³⁾, dum hec fierent, Ioachim plebanus in Vilse, Theodericus de Vexsillo, Hermannus de Haren, Iohannes de Stormede, sacerdotes, Rüdolphus advocatus, Bogemundus de Erue the, Haroldus⁴⁾ de Stocchem, milites, Albertus Lutgeri⁵⁾, Hermannus de Monasterio, Elyas tunc magister consulum, Lambertus, Ecbertus de Foro, Herman de Caminata, Heynrhic Scymeko, Herman Pauo, Godeschal de Herdinchusen, Grimmo, Iohan Pauo, Heynrhic de Bennenchusen, Conraht de Adenen, Godefridus de Osthem, Herman tunc iudex, Theodericus Cancer, Henricus villicus dominarum et Wernezo frater eius, Iohan Mars, Heinrihc Wardeman, Wernezo apud piscinam, Hartmannus institor, Reynfridus Vrhymman et alii quam plures. Ut autem hec pagina rata permaneat et inconvulsa, sigillo nostro et sigillo burgensium in Gyseke fecimus communiri. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.L^o.X quarto, in crastino beati Pantaleonis martiris, quarto Kalendas Augusti.

¹⁾ nostre — dicta Or. ²⁾ Hier folgt quod überflüssig wiederholt. ³⁾ adherant Or. ⁴⁾ Loch im Perg. ⁵⁾ t=c über der Zeile.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Abdinghof Nr. 60. Beide Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Das Reg. oben (Nr. 911) wahrscheinlich von dieser Urkunde. Ein Bernhardus de Huleuelde vgl. Lacomblet, UB. II, 324; ein Gerhardus de H. UB. III, 776.

998.

Bischof Simon von Paderborn vergleicht sich mit dem Osnabrücker Bürger Hermann gen. von Brochusen wegen der während seiner Gefangenschaft bei ihm kontrahirten Schuld. Paderborn 1264 August 6.

Symon Dei gratia Paderbornensis episcopus universis hoc scriptum visuris notum facimus, quod cum Hermannō cive Osnaburgensi dicto de Brochusen super debitis, quibus sibi fuimus obligati, postquam a captivitate, qua nos dominus Coloniensis tenuit, exivimus, in nongentarum marcarum summa concordavimus nomine omnium debitorum et ipsam summam infra novem annos eidem et . . uxori sue ac liberis ipsorum, si idem decesserit, persolvemus secundum distinctionem talem, quod idem Hermannus quinquaginta marcas recipiet annuatim de villicationibus nostris Hese et Barchusen et quinquaginta marcas de redditibus nostris Saltkoten apud Erue the, ut sic infra novem annos predictae summe quantitas persolvatur. Prefatus etiam Hermannus hac ordinatione contentus pro se ac . . uxore sua, liberis et heredibus libere renuntiavit omnibus instrumentis super hiis vel aliis debitis pridem confectis et omni actioni sive iuri, quod eidem et . . uxori sue, liberis vel heredibus contra nos vel ecclesiam nostram ratione debitorum ipsorum competere poterat, sive etiam competebat. Nos etiam in robur et memoriam ordinationis huiusmodi presens scriptum nostro et capituli nostri sigillis fecimus communiri; et post novem annos hoc scriptum non habebit robur aliquod firmitatis. Actum et datum Paderborne, anno Domini M^o.C^o.LXII^oII., Syxti martiris.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 227. Beide Siegel sammt Befestigung abgefallen. Die beiden Paderborner Villikationen Hese und Barchusen, worüber Lipp. Regg. nähere Nachrichten, liegen im Fürstenthum Lippe; ersteres, jetzt Heerse genannt, im Amte Schötmar, Nieder- und Ober-Barkhausen im Amte Örlinghausen.

999.

*Johannes u. Gottschalk von Padberg bekunden Schenkung von Gütern in Enemuden an Kl. Bredelar.
1264 August 17.*

Nos Io(hannes) et Go(descalcus) fratres et coheredes de Pathberg omnibus hoc scriptum visuris recta sapere et veritati testimonium perhibere. Gesta hominum, que conscribuntur tempore actionis, non poterunt imposterum absorberi nube oblivionis. Hinc est, quod tam modernis quam futuris notum fore cupimus, quod Alradus, filius Bodonis militis dicti de Horhusen, quedam bona cum area in Enemuden sita de manu nostra in hominio tenuit, que de unanimi consensu et voluntate matris sue domine Hildegundis et coheredum suorum monasterio in Bredelar sollempniter contulit cum omnibus pertinentiis suis pro anima patris sui, cum ibidem sepeliretur, conveniens nos una cum amicis suis eadem bona nobis resignando, tali conditione interposita, quatinus et nos eorundem bonorum proprietatem ad preces suas conferremus monasterio memorato. Nos itaque intuitu Dei eiusque pie matris Marie nec non ad instantiam amicorum nostrorum et predicti Alradi, presertim cum promotioni eiusdem monasterii pro posse nostro sincere intendere debeamus, proprietatem predictorum bonorum et aree libere et quiete perhenniter possidendam fratribus ipsius cenobii devote contulimus omni iuri nostro in predictis bonis et area habito totaliter cedentes, heredibus nostris consentientibus universis. Deinde pro affectu huius donationis fratres monasterii prefati marcum nobis dederunt. Et ut hec premissa rata semper permaneant, presentem cartam sigillis nostris duximus roborandam. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^oC.LX^oII^oII., XVI. Kalendas Septembris. Testes: Thidericus et Fredericus fratres de Horhusen, Olricus de Westhem, Albertus frater noster et alii quam plures.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 81. Siegel von dem von der Urk. eingeschnittenen Pergamentstreifen abgefallen. Enemuden lag wahrscheinlich in der Feldflur von Obermarsberg.

1000.

*Äbtissin Ida von Herford bekundet Beilegung eines Streites zwischen dem Stift auf dem Berge und dem Edelherrn Wilhelm von Blankena wegen der Vogtei über Eggeringhausen und Ebbinghausen.
1264 August 29.*

Ida Dei gratia Heruordensis ecclesie abbatissa omnibus presentem paginam inspecturis rei geste memoriam. Orta inter . . decanam et conventum Montis sancte Marie iuxta Heruordiam ex parte una et Willelhumum filium domini Willehelmi nobilis viri de Blankena ex altera super advocatia in curtibus Eckerinchusen et Ebbinchusen et in mansis et pertinentiis ad ipsas curtes materia questionis tandem in hunc modum inter partes, mediantibus bonis viris, amicabilis compositio intervenit. Memoratus Willelhumus precise sponte et absque coactione renunciavit omni iuri, quod habuit vel habere poterit in futurum in advocatia predicta, ita quod nunquam supradictis . . decane et conventui ipse ac heredes sui in posterum moveant questionem, et si quid unquam contra compositionem huiusmodi fecerit, sit irritum et inane. Et hec omnia se servaturum proprio iuramento astrinxit et hoc Hermannus dictus Withon rogatus ab eo fide data promisit. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro ac oppidi nostri Heruordensis cum testibus interesse rogatis: Gerhardo de Sunninchusen, Volmundo de Weruincege, Hermanno Gograuio et Gerhardo iuniore de Sunninchusen, militibus, Svedero de Odenhosen, Frederico de Arnolte, Lutwardo Barnaba, Volcquino Cretel, Gerhardo de Bernebeke, Hartmanno, qui Grubo dicitur, et Iohanne de Bileuelde et aliis pluribus decrevimus muniendum. Datum anno Domini M^o.C^oC.L^oX quarto, in die decollationis Iohannis Baptiste.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Herford Stift auf dem Berge Nr. 7. An Pergamentstreifen 1) das am Rand verletzte Siegel der Äbtissin; das zweite abgefallen. Gedr. Osn. Mitth. V, 315. Ueber Eckerinchusen (Eggeringhausen: Additamenta, 117, II) ist zu bemerken: Der Bischof von Paderborn verfügt 1287 über den Novalzehnten zu E.; der Ort gehört also zur Diöcese Paderborn. Ein Dorf dieses Namens liegt 1/2 Meile von Etteln im Kr. Büren und grenzt an die Etteler Mark.

(Item dat hervordesche güet. dat dar hefft de Tegersche halff únde de andere helfte Albert van Lippspringe, de en hebben neyn echtwort in der Etteler marke, wente darumme, dat he er eghen holt hebben: *Markenprotokoll von 1411, Wigand, Archiv IV, 162*). *Es ist wahrscheinlich das obengenannte Gut. Ebbinghausen, mit Egg. zusammen genannt, liegt 1/2 Stunde davon entfernt. Auch Mooyer hat diese Ortschaften als diejenigen bezeichnet, wo das Stift begütert war. (Vgl. oben Nr. 52 Anm. 1 u. Nr. 111 Anm. 5.) (Spancken). Vgl. Nr. 349.*

1001.

Bischof Simon von Paderborn transsumirt eine Urk. seines Vorgängers Wilbrand über Freilassung gewisser Hörige des Soester Bürgers Widukind behufs ihrer Übergabe als Wachszinsige an die Paderborner Domkirche. Paderborn 1264 August.

Symon Dei gratia Paderbornensis episcopus universis hoc scriptum visuris in perpetuum. Notum facimus et presentibus protestamur, quod nos scriptum auctenticum venerabilis patris felicis recordationis Wilbrandi, predecessoris nostri, non cancellatum non viciatum nec in ulla sui parte corruptum vidimus in hec verba:

Uuilbrandus Dei gratia Paderbornensis episcopus universis Christi fidelibus, ad quorum noticiam presens scriptum pervenerit, perpetuam in Domino salutem. Scire cupimus omnem hominem et iusticiam Dei diligentem, quod Widekindus civis Sosatiensis quosdam homines iure gentium et hereditario sibi pertinentes, videlicet Gertrudim cum prole sua tunc nata, scilicet Henrico et Elysabeth ac Windelburga, Gertrude quoque et Alheide, filiabus Elisabeth, Gerlaco eciam filio Windelburge et prole adhuc nascitura propter Deum manumisit in hunc modum, ut se ad principale altare sancte Dei genitricis Marie et sancti Lyborii in Paderborne contraderent. Qui manumissi et liberi ad predictum altare se dederunt et sibi et successoribus suis hanc legem condiderunt, quod, quicumque inter eos fuerit etate provector, unum fundum cere vel duos nummos det in die sancti Lyborii annuatim. Quo mortuo, sive vir fuerit sive femina, sua vestis optima sive lanea sive linea supradicto altari offeratur, et quicquid substantie residuum fuerit, cedat pueris suis, vel, si prole careat, legitimis heredibus conditionis eiusdem. Preterea Thethardus supradicte Gertrudis maritus, libere existens conditionis, ut uxori sue et proli esset in conditione conformis, ad idem ius cerocensualium cum uxore sua et prole predicta se tradidit ad altare prefatum. Ne autem hanc donationem victor quis temerarius per calumpniam in posterum presumat irritam facere, sub districto anathemate omnipotentis Dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli prohibemus, et exinde presentem paginam fecimus conscribi et sigilli nostri munimine roborari. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.XXVII., indictione XV., pontificatus nostri anno II^o. Testes huius rei sunt: Volradus maior prepositus, Amelungus decanus, Volquinus, Iohannes scolasticus, Volbertus cellerarius, Hugo, Ludolfus, Widekindus camerarius, Conradus thesaurarius, Gerungus, Rabodo, Euerhardus, Iohannes, Ludolfus et Iohannes, canonici Paderbornenses.

Nos etiam in predicti scripti robor perpetuum et munimen presens scriptum duximus innovandum et sigilli nostri signaculo confirmandum. Datum Paderborne anno Domini M^o.C^o.LXII^oII., mense Augusto, pontificatus nostri anno XI^oX.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 226. Siegel und Befestigung verloren. Zur Urk. Wilbrands vgl. Ztschr. XXXVIII, 2, 146. In Urk. Simons wiederum ein Fehler in Berechnung der Pontifikatsjahre.

1002.

Kl. Arolsen bekundet einen Abgabentausch mit Stift Fritslar. 1264 September 7.

Omnibus presentes litteras inspecturis . . prepositus, priorissa et conventus monasterii in Arolsen salutem in Domino. Tenore presentium protestamur, quod de pensione annua sex solidorum, quam ecclesia nostra de area Gerlindes Fritslariensis inter institores recepit et de annua pensione, quam

ecclesia Fritslariensis in curia nostra Lekerinchusen habebat, pro comodo et utilitate utriusque ecclesie permutacio intervenit, ita quod . . decanus et capitulum eiusdem ecclesie de cetero pensionem eandem de area predicta recipient et curia nostra iam dicta ad pensionem non tenebitur memoratam. Datum anno Domini M^o.C^o.C.LXII^oII., VII. Idus Septembris.

1 Or. im Kgl. St.-A. Marburg, Stift Fritslar. Siegel von dem von der Urk. eingeschnittenen Pergamentstreifen ab.

1003.

Graf Widukind von Schwalenberg schenkt dem Kl. Marienmünster seinen Hof in Rotleuessen. Schwalenberg 1264 September 27.

Widekindus Dei gratia comes in Sualenberg¹⁾ tam presentibus quam futuris hoc scriptum visuris²⁾ salutem in eo, qui est salus omnium atque vita. Contractus, qui fiunt in fuga temporis, debent vivaci litterarum memoria perennari, ne lubrica natura fugitivi temporis gestis bona fide contractis possit in posterum novercari. Noverit etas tam presens quam postera, quod nos propter perpetuam memoriam anime nostre nec non omnium parentum nostrorum curiam nostram in Rotleuessen³⁾, quam nostris propriis denariis emeramus, que non attinuerat comete Swalenberge, cum tribus mansis, cum pascuis, aquis, silvis, cum omni iure vel usu, que sibi competebant, cum consensu matris et uxoris et fratrum nostrorum et heredum legitimorum ecclesie beate virginis in monasterio prope Swalenberg quiete contulimus possidendam et fratrum usui profuturam, ita quod caritati dominorum in anniversario nostro singulis annis abinde serviatur, ut ad orandum pro nobis efficiantur promptiores. Veruntamen ne factum hoc vel per invidiam vel ignorantiam valeat obfuscari, presentem paginam appensione nostri sigilli et fratris nostri Adolphi⁴⁾ duximus eternandam. Testes huius rei sunt: prepositus Fredericus in Valkenhagen⁵⁾, Bertoldus plebanus in Sualenberg, dominus Wilhelmus in Sumersile⁶⁾, sacerdotes;⁷⁾ Heinricus de Elmerinchusen⁸⁾, Theodericus de Ekersten, Wernerus dictus Dichernere, milites; Engelhardus de Abbenhusen, Amelungus de Scidere⁹⁾, Andreas de Brockhosen, famuli, alii que quam plures, qui dum fieret, affuerunt. Anno Domini M^o.C^o.C.LXII^oII., in festo beatorum martyrum Cosme et Damiani. Datum Sualenberg per manum Bertoldi notarii⁷⁾.

¹⁾ Wydek. C, Swalenbergh B. ²⁾ decursuris B. ³⁾ Rodelshen durchstrichen in B, dann Roldessen, auch B. ⁴⁾ et — Adolphi fehlt B' u. C. ⁵⁾ Walkenhagen B' u. C.] ⁶⁾ Sumerselle B' u. C. ⁷⁾ Von Datum an bei C nachgetragen. Das folgende bis anno fehlt C. ⁸⁾ B' hat Endung hosen. ⁹⁾ Scite re B'.

Aus Msc. I, 129 fol. 26 und 39 (B u. B'), I, 131 p. 46 (C) und VII, 4512 p. 56—59 (D) im Kgl. St.-A. Münster. Reg. Ztschr. XLVI, 2, 171.

1004.

Graf Adolf von Waldeck und sein Sohn Heinrich bekunden, dass Arnold von Paderborn und seine Erben vor ihnen allen Ansprüchen an einen Hof in Lotheim zu Gunsten des Kl. Haina entsagt haben. Waldeck 1264 November 9.

Vgl. Wenck Hess. Landesgesch. II, 1016 Anm. e); Varnhagen, Grundlage, 319.

1005.

Regenhard von Itter bekundet Pachtübernahme mehrerer Äcker, Mühlenland genannt, seitens des Kl. Bredelar. 1264 November 21.

Omnibus hanc litteram visuris Regenhardus dominus castri in Itere eternam in Domino salutem. Universis Christi fidelibus tam presentibus quam postfuturis notum fore cupimus, quod dominus Alexander abbas et conventus monasterii in Bredelar, ordinis Cisterciensis, quosdam agros, qui vulgo dicuntur Mullenlant, Rixsuihehusen grangie ipsorum vicinos et contiguos, ecclesie in Hogeri(n)chusen pertinentes, cuius ecclesie ius patronatus et advocacie nos contingit, de plenario nostro consensu et filiorum nostrorum

Heinrici, Conradi et Thiderici et domini Hermanni sacerdotis, tunc temporis ibidem persone, ad annuam pensionem receperunt, ita quod ecclesie memorate quatuor tantum solidos legalis monete de eisdem agris persolvant annuatim et nichil ultra ab ipsis requiratur. Porro ut predictos agros libere et quiete sine impulsione possiderent, pro cessione advocacie eorundem agrorum tres marcas legalium denariorum nobis dederunt et nos omni iuri advocacie in predictis agris habito publice cessimus cum heredibus nostris iam dictis, volentes semper fratribus claustris prelibati de eisdem agris plenariam et perpetuam prestare warandiam. In cuius rei testimonium presentem cartam tam sigillo nostro quam burgensium de Curbike ad maiorem firmitudinem decrevimus roborare. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.L^o.XIII^o.I., XI^o. Kalendas Decembris. Testes huius rei sunt: Hermannus conversus magister grangie in Rixuitehusen, Rauen iudex in Curbike, Conradus Sclegeregen, Iohannes Keenpo, Siffridus de Barstorph et Wernherus frater suus, Hermannus superius fonte, Thidericus de Vorstenberch et alii quam plures.

Aus Msc. VI, 125 p. 129 im Kgl. St.-A. Münster. Rixuitehusen, Rischedehusen, *nachher* Rissinghusen, *schon wiederholt genannt* (vgl. Nr. 623 f. u. 5), *ehemaliges Dorf, lag zwischen Höringhausen und Meineringhausen, an dem von Strote herkommenden Wasser, im Waldeckschen. 1525 tauschten die Grafen von Waldeck die Güter zu Rischedehusen vom Kl. Bredelar ein. Vgl. Varnhagen, Grundlage S. 320 Anm. z.*

1006.

Bischof Simon von Paderborn, Edelherr Bernhard d. ä. zur Lippe sind zugegen bei Verzichtleistung des Grafen Friedrich von Rietberg auf die Vogtei des Kl. Varlar. Diestedde 1264 November 27. Gedr. Niesert UB. I S. 383; Auszug UB. III, 726; Reg. Lipp. Regg. I, 218 Nr. 325.

1007.

Heinrich von Schachten erklärt vor den Rathmännern der Stadt Wolfhagen den Verkauf der Hälfte seines Meierguts zu Langeln an Stift Heerse. Wolfhagen 1264 November 27.

Florentius sculthetus¹⁾, Conradus prefectus et consules opidi in Wolfhagen universis presens scriptum inspecturis in perpetuum. Notum esse cupimus, quod Henricus de Scagthen²⁾ nobis publice declaravit, quod domina abbatissa Herisiensis et suus conventus mediam partem villicationis in Langele, que ad ipsum hereditario iure fuerat devoluta pro summa octoginta marcarum emptionis titulo ab ipso Henrico et de consensu suorum coheredum comparasset, eandem mediam partem villicationis predictae coram nobis viva voce resignando, super quo has litteras conscribi fecimus et sigillo oppidanorum nostrorum fecimus³⁾ communiri. Testes hii sunt, qui dicte renuntiationi presentes aderant: dominus Hermannus de Blumensten⁴⁾, plebanus in Wolfhagen, milites: Giso de Godenberg⁵⁾, Iohannes, Ekehardus fratres de Helpenberg⁶⁾, Alexander, Volradus fratres⁸⁾ de Escheberg, Iohannes de Wethelberg, Waremundus, Tidericus⁷⁾ de Blumenstene, Iohannes (et Wern)herus fratres de Helpenberg, consules: Ernestus de Hasungen, Tidericus⁷⁾ villicus, Everhardus de G . . . dictus⁸⁾ Titubans, Conradus frater Richardi, Bertoldus Duvelescop⁹⁾, Bertoldus de Godesleren¹⁰⁾, Conradus de Foro, Tidericus⁷⁾ de . . . erne, Wintherus¹¹⁾ de Iste, Hartmodus Drucel. Acta sunt hec apud Wolfhagen, anno Domini M^o.C^o.LXIII^o. V. Kalendas Decembris.

¹⁾ schulthetus C. ²⁾ Schachten C. ³⁾ fehlt C. ⁴⁾ Slomenstre C. ⁵⁾ Gyso de Godenberg C. ⁶⁾ Helpenberg C. ⁷⁾ Fridericus B. ⁸⁾ . . . dictus fehlt B. ⁹⁾ Dufeleskop C. ¹⁰⁾ Godensberg B. ¹¹⁾ Winterhus, das folgende bis acta fehlt C.

Nach Msc. VII, 4511 fol. 139 im Kgl. St.-A. zu Münster (B) und Abschrift Tütels im Kopiar von 1727 im Pfarrarchiv zu Neuenheerse S. 43 Nr. 58 (C); beide aus dem Or. Nach C hing das Siegel noch an, nach B nur unkennbares Bruchstück, das Or. selbst war durchlöchert und beschmutzt. Abschriften aus B in Msc. V, 10 fol. 12 und von Mooyer im Kgl. St.-A. Münster. Gedr. Wigand, Arch. V, 334 mit falscher Datirung.

1008.

Die Burgmänner in Wolfhagen bekunden Verzichtleistung der Jutta, Gattin Heinrichs von Schachten auf ihre Ansprüche an das Meiergut in Langeln. Wolfhagen 1264 November 27.

Giso de Godenburg, Iohannes et Ekehardus fratres dicti de Helpenberg ceterique castrenses in Wlfhagen universis presens inspecturis perpetua mentis et corporis salute gaudere. Humane facilius elabuntur memorie, que nec scripto nec vocis testimonio perennantur. Noverint igitur presentes et futuri, quod Jutta uxor Henrici de Scagthen coram nobis constituta renunciavit omni iuri, quod ei competeat ex collatione Henrici predicti vel ratione dotis vel dotalicii in media parte villicationis in Langele, que ad eundem Henricum fuerat iure hereditario devoluta. Et ne eadem renuntiatio cuiquam in posterum cedat in dubium, presens scriptum sigillorum nostrorum appensione et testium subscriptione fecimus roborari. Testes hii sunt: dominus Hermannus plebanus in Wlfhagen, milites: Alexander et Volradus fratres de Escheberg, Iohannes de Wethelberg, Waremundus, Tidericus de Blumenstene, Iohannes et Wernherus fratres de Helpenberg. Acta sunt hec in castro Wolfhagen, anno Domini M^o.C^o.L^o.XII^o.II., V. Kalendas Decembris.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Stift Neuenheerse Nr. 16. Von den weissen geflochtenen Wollfäden die drei Siegel ab. Die Rückschrift ist die des Heerser Beneficiaten Tütel. Gedr. Wigand, Arch. V, 335.

1009.

Bischof Simon von Paderborn, Edelherr Bernhard d. ä. zur Lippe u. a. bekunden Verzicht des Meinnardus Amphora auf einen Zehnten bei Wluerinchusen. 1264 December 6.

Nos Dei gratia Symon Paderbornensis episcopus, Lutfridus prepositus oppidi Lippensis, Bernhardus senior Lippensis, Fredericus comes de Redberg, Arnoldus marescalcus archiepiscopi Coloniensis, Hermannus dictus de Dauerenberge miles, consules et commune oppidum Lippense presencium tenore protestamur et notum esse cupimus universis, quod, cum Meinnardus Amphora questionem movisset capitulo Sûsaciensis ecclesie super quadam decima parva apud Wluerinchusen sita, que quondam villa fuit nunc autem desolata inter oppidum Lippense et villam Ouerhagen, tandem idem Meynardus cum uxore sua Benedicta, fratre suo Alberto, pueris quoque suis et legitimis heredibus ipsius ad nostram accedens presenciam eandem decimam cum omnibus suis attinenciis resignavit in manibus domini L(utfridi) prepositi Lippensis, super qua resignatione facienda Henricus decanus ecclesie sancte Marie ad gradus in Colonia, a qua ecclesia dicta decima tenetur, ei commiserat vices suas. Renunciaverunt eciam predicti Meinnardus, uxor sua, frater suus et heredes ipsius omni actioni, omni questioni et omni iuri, si quod haberent vel habere viderentur vel habere se dicerent vel possent dicere se habere in decima memorata seu decimis quibuscunque seu agris quibuscunque vel in quacunque alia re ad capitulum Sûsaciense pertinente. Idem eciam Meinnardus et Hermannus dictus Wardeslo fide data firmiter promiserunt, quod eximent capitulum Sûsaciense ab omni questione sive inpetitione, si quam Aleydis mater ipsius Meinnardi movere vel facere vellet capitulo memorato. Ne autem super huiusmodi resignatione ac renunciatione omnium predictorum ab eodem Meinnardo, fratre suo et uxore ac heredibus suis in posterum de novo capitulo Sûsaciensi contingat questionem suboriri, presentem paginam super eo conscriptam ad petitionem parcium utrobique sigillorum nostrorum appensione fecimus communiri. Actum et datum VI^o.II. Idus Decembris, anno Domini M^o.C^o.L^o.X quarto.

Aus Msc. VII, 6109 fol. 20 im Kgl. St.-A. Münster. 1264 December 19 (feria proxima ante festum beati Thome apostoli) erklärt Benedicta uxor Meinhardi Amphore cum pueris, dass sie nie ein Recht in decima Ussene et in decima Wolferinchusen gehabt habe; daselbst fol. 45. Derselbe Verzicht noch einmal erweitert f. 53v bis 55 mit Beurkundung der Rathmänner von Lippstadt von (1264) 1265 Januar 1.

1010.

Der Paderborner Dompropst Heinrich, Vormund des Stifts Corvey, verspricht dem Erzbischof von Köln erforderlichen Falls eine Hülfe von 50 Bewaffneten. Hellersen 1264 December 19.

Nos Henricus Dei gratia prepositus Paderbornensis et Corbeiensis ecclesie tutor notum facimus universis, quod pro gratia domini Coloniensis archiepiscopi obtinenda eidem cum quinquaginta armatis obsequium nostrum fide media promisimus faciendum, postquam nobis ad quindenam fuerit intimatum, et omnem promotionem ac fidelitatem secundum formam in omnibus articulis quondam inter Coloniensem et Corbeiensem ecclesias conscriptam de communi consensu venerabilis domini abbatis Thymmonis, conventus, ministerialium ac burgensium ecclesie Corbeiensis fideliter observabimus tam in opidis quam in castris Corbeiensibus in nostra tutela constitutis et protectioni nostri fratris comitis A(dolfi) de Waldecke iam commissis in cunctis necessitatibus sive beneplacitis domini Coloniensis et ecclesie sue benigne ac favorabiliter adimplendam, quod presenti scripto nomine nostro et totius ecclesie Corbeiensis secundum fidem nostram prestitam per appensionem sigilli nostri publice protestamur. Actum et datum apud Heldersen, anno Domini M^o.C^o.C.LX^o quarto, XIII. Kalendas Ianuarii.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf, Kurköln Nr. 205. Am Pergamentstreifen angehängt ovales Siegel des Dompropstes, stehende Figur, in der Rechten einen Palmzweig, in der Linken ein Buch haltend; zu beiden Seiten ein sechsstrahliger Stern; in der theilweise verwischten Umschrift auch das tutor eccl. Corb. erwähnt. Gedr. Lacomblet UB. II, 547; Auszug Seibertz, UB. III, S. 455 Anm. Heldersen wahrscheinlich Hellersen im Kirchspiel Bellersen, Kreis Höxter.

1011.

Bischof Simon v. Paderborn bekundet, dass Erzbischof Engelbert von Köln die ihm aus der Villikation Soest verschriebenen Einkünfte für 1000 Mark jederzeit einlösen kann. Bonn 1264 December 29.

Nos Symon Dei gratia Paderbornensis episcopus presentibus protestamur pro nobis et pro ecclesia nostra, quod, quocunque anno sive tempore anni venerabilis dominus Coloniensis archiepiscopus Engelbertus aut successor eius centum et quinquaginta marcarum redditus nobis et ecclesie nostre in villikatione Susatiensi pro mille marcis denariorum legalium ibidem obligatos a nobis et ecclesia nostra pro dictis mille marcis redimere voluerit, de hoc sine contradictione nostra vel ecclesie nostre habebit liberam facultatem. Datum Bunne, anno Domini M^o.C^o.C.LXIII., in crastino Innocentium.

Or. im Kgl. St.-A. zu Düsseldorf, Kurköln Nr. 209. Von dem anhängenden Siegel des Bischofs sind nur zwei kleine Bruchstücke erhalten.

1012.

Graf Hermann von Pyrmont entsagt mit Zustimmung seiner Gemahlin Hedwig und seiner Söhne Hermann und Konrad zu Gunsten des Kl. Barsinghausen allen Ansprüchen an Güter in Bodensethen und an eine Kornrente aus der Kurie zu Gestorf und bestätigt die Schenkung seiner Schwester Kunigunde Gräfin von Hallermund für Anniversarien an das Kloster. 1264.

Gedr. Hodenberg, Calenb. UB. I, 42. Vgl. oben Nr. 674. Bodensethen lag zwischen Gestorf u. Alferde.

1013.

Berthold d. j. Herr von Büren genehmigt die Übereignung des Zehnten zu Eden an Kl. Ölinghausen und den deshalb mit dem Erzbischof von Köln getroffenen Lehnstausch. Büren 1264.

Nos Bertoldus iuvenis dominus in Büren omnibus presentem litteram inspecturis salutem in Domino. Recognoscimus, profiteamur et tenore presentium protestamur, quod pater noster B(ertoldus) senior dominus de Büren ac Bertoldus iuvenis consanguineus noster nobilis decimam in Eden cum

omnibus suis attinentiis et cum decima curtis in Caldenhouen de pleno consensu nostro et uxoris nostre Ermengardis et Burgardi filii nostri et omnium heredum meorum conventui in Ūlinchusen tanquam in eius allodium contulerunt iusta et rationabili commutatione facta cum bonis nostris alodialibus, que sita sunt in Kedinchusen, cum venerabili domino nostro archiepiscopo Coloniensi nichil iuris prorsus nobis vel heredibus nostris¹⁾ in predictis decimis reservantes, dantes eidem monasterio in testimonium presentem litteram sigilli nostri munimine roboratam. Testes aderant: dominus B(ertoldus) pater noster, prepositus²⁾ sancte Walburgis, Renero miles, dominus Teodericus dapifer, Albertus sororius noster de Eversten et alii quam plures. Datum in Būren anno Domini M^o.C^o.LXIII.

¹⁾ Or. hat heredes nostri. ²⁾ Vorher Lücke für den Namen.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Ölinghausen Nr. 94. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Von Seiten des Erzbischofs hatten Ar(noldus) eius marscalcus in Westfalia, Hedenricus de Plettenbret, Herbordus de Heldene, milites, den Tausch geprüft und gebilligt. Or. undatirt (wahrscheinlich zwischen Nr. 980 und 984 einzureihen) im Kgl. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 210.

1014.

Hermann von Brakele belehnt die von Wethen. 1264.

Notum sit universis tam presentibus quam futuris, quod ego Hermannus de Brakele, Clementia uxor mea uulshusen et Iohannes decimam in Buttelsdorf . . Conrado de Wethen, Alheidi uxori sue Conrado de Wethen natis dicte Alheide et Hermanni prenotati in feudo contulimus Testes huius facti sunt: Hermannus de Osiche (Oesede?), Engelhardus miles de Steinheim, Albertus de Welde, Gerhardus et Godeschalcus de Dinkelberg, Volkmarus et Gerhardus Schulten, Heinrick de Howede, milites, Albertus Monetarius, Godefriedus, Conradus, Iohannes de Stade, Conradus de Ossendorp, Adolphus de Butelsdorp, Iohann de Howede, Hermannus Rufus, Conradus . . . Hermannus de Dalehem, Conradus Brunwardi, Iohannes et Conradus de Amelungessen, Conrad et Burchart Forst de Wethen, Thomas, Rudolphus officialis in Calenberg, comes in Wartburg et universi . . . cives de Wartburg et alii quam plures. Et ut predicta collatio inconvulsa permaneat, predictam litteram dictis Conrado, Alheide et omnibus heredibus dandam duximus. Datum anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo quarto.

Nach dem „Copei Buch aller von Papenheim“ Bl. 104 im Besitze des Herrn von Papenheim zu Stammem.

1015.

Die Rathmänner in Wolfhagen bekunden Verzichtleistung Luthards von Ren auf seine Ansprüche an eine von Ritter Goswin von Wethen dem Kl. Hardehausen überlassene Hufe in Asseln. 1264.

Nos consules in Wlfhagen omnibus Christi fidelibus hanc paginam inspecturis salutem in Domino. Universis vobis et singulis tam presentibus quam futuris notum facimus tenore presentium protestantes, quod Lūthardus dictus de Ren omni actioni et iuri, quod sibi competere videbatur in manso sito in Aslen, quem dominus Gozwinus miles dictus de Wethen monasterio in Herswithehusen in elemosina contulit, coram militibus et castellanis nostris penitus renuntians, triginta tres solidos gravium denariorum accepit a fratribus monasterii supradicti. Igitur ut omnem in posterum in hac causa calumpniantibus viam obstruamus, seriem huius rei sigilli nostri munimine posteris reliquimus roboratam. Testes huius rei sunt: dominus Ekkehardus et dominus Iohannes fratres et milites dicti de Helpenberg, dominus Iohannes de Wedelberg, dominus Volradus et Alexander fratres de Escheberg, Bernhardus et Thetmarus dicti Bithersole, Hermannus de Elsinghen, Euerhardus de Gran, Albertus de Langele, Heinrich molendinarius et alii quam plures. Datum anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo quarto.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 153. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen.

1016.

Richter und Schöffen von Lemgo bekunden Abfindung der Brüder Hermann und Konrad genannt von der Lippe durch den Abt von Marienfeld wegen einer Hufe in Hüntrup in Gegenwart von Henricus miles de Gummere, Gerlacus de Orlinchusen, Gerlacus gener eius de Bileuelde, Iohannes de Odinchusen, Albertus, Henricus de Werthere, Bürger in Lemgo. 1264.

Gedr. UB. III, 731. Reg. Lipp. Regg. I, 218 Nr. 327.

1017.

Abt Timmo von Corvey erklärt, dass weder der Graf von Tecklenburg noch Graf Heinrich von Oldenburg Anrecht an der Vogtei in Lönningen besitzen. O. J. (Um 1264.)

Timmo Dei gratia abbas Corbeiensis ecclesie universis hoc scriptum auditoris salutem in eo, qui est omnium vera salus. Notum esse volumus cunctis Christi fidelibus, quod neque nos neque antecessores nostri ius advocatie in Lönningen umquam porreximus neque recognovimus domino . . comiti de Tekeneburg sive domino H(enrico) comiti de Aldenburg neque alicui heredum suorum neque usque in hodiernum diem recognoscimus. Sed hoc fatemur et presenti scripto publice protestamur, quod, quicquid ibi ratione advocatie consequitur, fit per violentiam nullo iure.

Or. im Osnabrücker Domarchiv G. An Pergamentstreifen Siegel des Abts wie Westf. Siegel III Taf. 123 Nr. 5. Graf H. von Oldenburg kann nur der 1270 gestorbene Graf Heinrich von Wildeshausen sein, der Schwiegersohn Otto's II. v. Tecklenburg. Ist ferner letzterer gemeint, so müsste die Urk. bereits vor 1263 ausgestellt sein. Obiger Zeitpunkt, den der Druck in Osn. Mitth. III, 281 aufweist, scheint willkürlich und ist hier nur beibehalten, weil andere Zeitbestimmung nicht gut möglich.

1018.

Propst und Kapitel der Osnabrücker Kirche tauschen mit Genehmigung des Münsterschen Bischofs (Gerhard), als geistlichen und weltlichen Vormunds des Hochstifts Osnabrück, mit der Abtei Herford Ministerialen aus. Osnabrück 1264 (1265) Januar 19.

Prepositus . . decanus totumque capitulum Osnaburgensis ecclesie omnibus presentes litteras inspecturis notum facimus, quod nos, vacante sede in ecclesia nostra, approbante domino episcopo ecclesie Monasteriensis, in spiritualibus et temporalibus nostre ecclesie provisore et tutore, Alheydim filiam Gerhardi dicti de Monte, ministerialem ecclesie nostre, damus in ministerialem ecclesie Heruordensi, recipientes Eckehardum, filium Eckehardi de Bermetlo militis, ministerialem ipsius ecclesie Heruordensis in ministerialem nostre ecclesie pari concambio pro eadem. Actum et datum Osenbrugge, anno Domini M^o.C^o.C.L^o.XII^o.II., V^oIII. Kalendas Februarii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstabt. Herford Nr. 56. Siegel von dem von der Urk. eingeschnittenen Pergamentstreifen abgefallen. Bischof Gerhard war ein Bruder des noch unter Urban IV. († 1264 October 2) zum Osnabrücker Bischof postulirten, von Clemens IV. aber nicht bestätigten Grafen Engelbert von der Mark. (Vgl. UB. V, 665). Statt Engelbert wurde Widukind von Waldeck gewählt; da dessen Wahlkapitulation bereits am 7. Mai 1265 erfolgte (Osn. Mitth. II, S. 336; UB. III, 748, wo 1265 statt 1266 zu setzen, schon sein Nachfolger Walram genannt; die Bemerkung über Widukinds Tod UB. III, 743 Anm. 3 zu streichen), so muss man in Osnabrück schon mehrere Monate vor der am 11. Juli 1265 erfolgten Entscheidung des Papstes diese gekannt haben.

1019.

Graf Hermann von Pymont übereignet ihm von denen von Abbenhusen resignirte Güter in Heikenhusen dem Kl. Marienmünster. Schwalenberg 1265 Januar 20.

Nos Dei gratia Hermannus comes de Permunt¹⁾ omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, in perpetuum. Que geruntur in tempore, ne labantur, poni solent in lingua testium et scripture memoria

perennari. Sciant ergo tam presentes quam futuri, quod dominus Henricus miles de Abbenhusen²⁾ bona in Heykenhusen³⁾, que sibi in feodo contuleramus, idem Henricus⁴⁾ et uxor sua, Enkelhardus de Abbenhusen²⁾, frater suus et uxor sua aliique heredes eorum nobis eadem bona libere resignaverunt. Nos vero cum consensu cognatorum nostrorum videlicet Godescalci⁵⁾ et fratris sui Hildeboldi aliorumque nostrorum heredum ipsa bona in Heykenhusen³⁾ ecclesie beate Marie virginis in monasterio apud Swalenberg pro sex marcis gravis monete cum advocatia et decima, cum pascuis et aquis et omni iure et usu, quod eis competeat secundario, conferimus libere possidenda. Ut igitur istud factum firmum permaneat et inconvulsum, presentem paginam sigilli nostri munimine et nostrorum cognatorum, videlicet Godescalci et Adolphi comitum⁶⁾ de Sualenberg sigillorum robore fecimus communiri. Testes huius facti sunt: dominus Willico prepositus, dominus Bertoldus⁷⁾ plebanus de Swalenberg⁸⁾, dominus Wilhelmus plebanus de Sumersile, dominus Bertoldus Sumeralf⁹⁾, dominus Henricus de Elmerinchusen¹⁰⁾, dominus Theodericus de Eckersten, dominus Wernherus¹¹⁾ Dicbernere, dominus Amelungus Kanne, dominus Henricus Rufus¹²⁾, milites, Theodericus de Rottinghen, Bernhardus Kanne, famuli. Acta autem sunt hec anno Domini M.CC.LXV^o, in castro Swalengebge, in die Fabiani et Sebastiani martyrum.

¹⁾ Permont C. ²⁾ Abbenhosen C. ³⁾ Heikenhosen C. ⁴⁾ Henricus C. ⁵⁾ Gotscalci C. ⁶⁾ Adolphi comitis C.
⁷⁾ Bartoldus B. ⁸⁾ Swalenberg B. *So inner.* ⁹⁾ Sumeralf B. ¹⁰⁾ Elmeringhosen C. ¹¹⁾ Wernerus C.
¹²⁾ Henr. Ruffus B.

Nach Msc. I, 129 fol. 27^v (B); dem Gehrdenener Kopiar fol. 48^v G. 2 (C) und Msc. VII, 4512 p. 59 (D); 1 und 3 im Kgl. St.-A. Münster. Reg. Ztschr. XLVI, 2, 171.

1020.

Graf Hermann v. Pyrmont überlässt dem Kl. Marienmünster 2 Hörige. Lügde 1265 Januar 30.

Nos Dei gratia Hermannus comes de Permont et nostri cognati, videlicet Godescalcus et Hildeboldus cum matre eorum Beatrice, omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, cupimus esse notum, quod Bertoldum, qui agnominatur Dusingh, et Iohannem fratrem suum, dictum Tatere, qui nobis iure proprietatis attinebant¹⁾, cum consensu omnium legitimorum heredum nostrorum pro tribus fertonibus ecclesie beate Marie perpetue virginis in monasterio ad Swalenberg contulimus in perpetuum. Ut igitur istud factum a nostris successoribus firmum permaneat et inconvulsum, presentem paginam cum sigillorum nostrorum munimine roboramus. Testes huius facti sunt: dominus Willico prepositus, dominus Wilhelmus (plebanus) de Ludhe et dominus Bernhardus socius suus, dominus Amelungus Kanne, dominus Hinricus dictus Rufus²⁾, milites; Bernhardus iudex de Ludhe dictus de Ottersen et alii quam plures. Factum est autem anno Domini M.CC.LXV^o, in Ludhe, III^o. Kalendas Februarii³⁾.

¹⁾ attinebamus B. ²⁾ Rufig B, Unsig C. ³⁾ C hat idus.

Aus Msc. I, 129 fol. 20^v (B) und VII, 4512 p. 62 (C) im Kgl. St.-A. Münster. Gedr. Osn. Mitth. V, 126; Reg. Ztschr. XLVI, 2, 172, beide mit Februar 11.

1021.

Stift Busdorf bekundet Beilegung von Streit zwischen ihnen einer- dem Kl. Arolsen, dem Grafen von Waldeck und Bürgern von Bivanc andererseits. 1265 Februar 1.

Nos Regenhardus decanus et capitulum sanctorum Petri et Andree Paderbornense presentibus litteris universi et singuli recognoscimus et confitemur, quod questio, que vertebatur inter nos ex una parte et prepositum et conventum Aroldensis ecclesie et nobilem virum dominum A(dolfum) de Waldecke et cives de Bivanc super novalibus predii nostri in Harderadessen nunc excultis ex altera, de consensu utriusque partis amicabiliter in hunc modum est sopita, quod predicti prepositus et conventus et A(dolfus) nobilis de Waldecke et cives de Bivanc nobis et capitulo nostro septem marcas monete legalis persolverunt et nos omni actioni et iuri, si quod in predicto novali habuimus vel habere poteramus, pure et sine omni conditione renuntiavimus, eis plenum ius in ipsis recognoscentes. In

cuius rei notitiam et evidentiam hanc litteram conscribi fecimus et sigillo nostro (et)¹⁾ ecclesie roboravimus. Anno Domini M^o.C^o.LXV^o., Kalendis Februarii.

¹⁾ Oder nostre eccl.

- Aus Msc. II. fol. 3 des Kl. Arolsen im Fürstl. Wald. Archiv in Arolsen.

1022.

Äbtissin Pinnosa v. Herford bekundet Resignation auf das Herforder Schenkenamt. 1265 Februar 3.

P(innosa) Dei gratia Heruordensis ecclesie abbatissa, . . preposita, . . decana totumque capitulum eiusdem omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, in salutis auctore salutem. Quia temporis lapsus continuus hominis conditionem debilitat, sensus hebetat et oblivionem inducit, scripturas oportet et necesse est fieri auctenticas, per quas quies paretur hominibus et revocando in memoriam iurgiorum materia¹⁾ amputetur. Hinc est, quod nosse cupimus tam presentes quam futuros, quod Iohannes miles de Brokeldehusen, Aleydis uxor eius, Aleydis filia ipsius, Io(hannes) et Cristianus maritus ipsius Aleydis officium pincernatus in nostras manus ad nostram et ecclesie Heruordensis utilitatem sponte et libere resignarunt, renunciantes expresse omni iuri, quod eis vel heredibus suis in predicto officio pincernatus cum suis attinentiis competeret vel quacunque occasione posset competere in futurum. Dicto vero Iohanni de gratia est concessum, ut garbas, semellas, mensam curie perciperet²⁾ tempore vite sue; super quibus nullo umquam tempore sua posteritas et qui nunc sunt heredes movebunt questionem³⁾, nec iuris quispiam obtinebunt. Testes autem, qui rogati et vocati affuerunt, hii sunt: Reinardus et Hermannus senior Gograuii Heruordenses, Gerhardus de Sunninchusen, Volmundus de Weruingen, Rembertus de Rodinghusen, Ludolfus de Ubbindorpe, Iohannes de Qernhem, Rembertus de Serincworden et Iohannes de Brokeldehusen et alii quam plures. In cuius perhennem memoriam hanc paginam nostris, nobilis viri domini H(enrici) de Sterrenberg, honorabilis domini . . prepositi Monasteriensis necnon et civium Heruordensium sigillis decrevimus roborari. Datum et actum anno Domini M^o.CC.,LXV., tertio Nonas Februarii.

¹⁾ in materiam Or. ²⁾ percipet Or. ³⁾ questioem Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstabt. Herford Nr. 57. Von den an rothgelben Seidenfäden angehängten Siegeln vom zweiten, des Kapitels, noch Bruchstück erhalten. Gedr. Ztschr. f. Niedersachsen 1858, 98 und Bemerkungen dazu S. 90; Reg. Harenberg, Monum. ined. II, 110; Lipp. Regg. I, 219 Nr. 328.

1023.

Graf Otto in Ravensberg belehnt Johann von dem Bussche mit der Vogtei einer zum Stift Schildesche gehörigen Hufe. Ravensberg 1265 Februar 13(?).

Otto comes in Ravensberg omnibus in perpetuum. Acta sollempniter delet oblivio, nisi scripturarum fulciantur testimonio. Noverint itaque tam posterius quam presentes, quod nos amicorum nostrorum accedente consilio domino Iohanni de Busche et heredibus suis necnon Sophie uxori sue advocatiam unius mansi in Pepingthorpe ad ecclesiam Schildesche pertinentis iure contulimus feudali, ipsa advocatia ob pignus dilectionis infeodantes eundem. Item ut in facto tam legitimo nulla in posterum possit intervenire calumpnia, presentem paginam super eo fecimus conscribi et sigilli nostri munimine roborari. Datum Rauensberg, anno Domini M^o.C^o.L^o.XV^o., XVII^o Kalendas Marcii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Stift Schildesche Nr. 19. Siegel vom Pergamentstreifen ab. XVII. Kal. Marcii bezeichnet den 13. Februar, auf den die Iden fallen. Wahrscheinlich hat der Schreiber den Monat für voll gerechnet. Reg. v. d. Bussche, Geschichte der von dem Bussche Nr. 24.

1024.

Edelherr Hermann zur Lippe gewährt der Stadt Lippstadt ein Privileg. Lippstadt 1265 Februar 23.
Reg. Lipp. Regg. I, 219 Nr. 329.

1025.

Äbtissin Ermgard von Heerse willigt in den Verkauf einer Pachthufe Landes beim Dorfe Welda. Paderborn 1265 März 1.

Ermengardis abbatissa et conventus Herisiensis ecclesie universis, quibus presens scriptum exhibitum fuerit, vias agnoscere veritatis. Noverint tam presentes quam futuri, quod Franco de Wellede et filius suus Conradus mansum quendam situm in campis citra villam Wellede, cuius proprietas ad nos spectare dinoscitur titulo pignoris, detineant obligatam salva nostra pensione, que singulis annis nobis debetur de eadem, ratum et gratum habemus permissione liberali, quia Iohannes Wagtele, civis Paderbornensis, et Conradus et Henricus fratres de Wellethe eam pro XXX marcis legalis monete ipsis obligarunt nostro accedente consensu. Ne igitur hoc factum in posterum aliqua tergiversatione celari valeat aut impugnari, presens cyrographum prefatis laicis de consensu parcium sigillorum nostrorum munimine duximus roborandum. Actum et datum Paderborne, aino Domini M^o.C^o.L^o.XV^o., Kalendis Marcii. Presentibus testibus ad hoc rogatis: preposito Paderbornensi Henrico, cellerario Ludolfo, Henrico Lusco, Ludolfo canonico Herisiensi, Hereberto presbitero, Hermanno de Istendorp plebano, Thethardo de Norde, Frederico de Istentorp, Alberone de Wellethe. Conrado scu(l)theto de Wartberg, Olrico de Westem, Hermanno de Scmegten¹⁾, Bernhardo camerario, Lutberto de Espringe et aliis quam pluribus, quorum nomina Deus scit.

¹⁾ Scēgthen Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Stift Neuenheerse Nr. 17. Beide Siegel von den Pergamentstreifen ab.

1026.

Landfrieden zwischen Bischof Simon von Paderborn und Landgraf Heinrich von Hessen. Im Lager bei Elsingen 1265 März 16.

In nomine Domini amen. Nos Simon Dei gratia Paderburnensis episcopus et nos Henricus eadem gratia lantgravius Thuringie et dominus Hassie notum facimus universis, quod attendentes utilitatem, commodum et honorem, que nobis, terris nostris et subditis universis ex virtute pacis potuerit evenire, zizaniam discordie, quam inimicus humani generis in populos seminavit, extirpare volentes, ut pullulet virtus pacis, communicato consilio nostro et nobilium terrarum nostrarum generalem pacem patrie ab hac hora in antea et Pascha proximo nunc instante per triennium fide corporaliter prestita ad invicem promisimus inviolabiliter observare. Si quid enim questionis vel discordie emergerit hinc vel inde, ad sedandam eandem questionem XII milites sunt statuti, ex parte videlicet nostri, domini Paderburnensis, Hermannus nobilis dictus Bircule, Hermannus Spigel, Ludolfus marscalcus, Rudolfus de Stenuordia, Helias de Asle et Albero de Wellede, milites; ex parte vero nostri, H(enrici) lantgravii, vir nobilis Albertus comes de Waldensten, viri nobiles Giso et Wer(nerus) fratres de Gudensberg, Iohannes de Helfenberg, Giso de Gudenburg et Henricus de Blumensten, milites, qui, postquam ipsis questio fuerit intimata, infra quindenam in die et loco competenti convenient, sedantes eandem questionem in amicicia vel in iure. Si vero dampnum sive spolium factum fuerit hinc vel inde et hii, qui dampnum sustulerint, proclamatione debita fuerint subsequuti, communicatis auxiliis ipsum dampnum sive spolium repetemus. Ad hec si quis dampnificatus bona sibi ablata obligaverit in iudiciis nostris et ius sibi fieri postulaverit, nos Henricus lantgravius secundum famam spoliatoris, que in vulgari lumunt dicitur, et nos S(imon) episcopus Paderburnensis secundum consuetudinem et jus terre nostre conquerenti faciemus plenam iusticiam exhiberi. Ceterum predicti nobiles et milites omnes questiones subortas ante consummationem huius pacis competenti loco et tempore decident in amicicia vel in iure et dictis ipsorum parabitur utrobique. Si quis autem ipsorum ex necessitate vel infirmitate absens fuerit, per alios nichilominus questio decidatur. Si autem quis decesserit, alter eque dignus substituetur eidem, quando fuerit requisitus. Nos Arnoldus marscalcus Westfalie nomine

venerabilis domini nostri Coloniensis archiepiscopi et nos Ludolfus comes de Dassele et Conradus nobilis de Seonenberg predictam pacem in omnibus articulis, secundum quod superius est predictum, fide corporaliter prestita promissimus inviolabiliter observare. Ut autem hec omnia obtineant roboris firmitatem, presens scriptum sigillis nostris fecimus communiri.¹⁾ Actum et datum in campo apud Elsingem, anno Domini millesimo C^oC.L^oXV^o., XV^oII. Kalendas Aprilis.

¹⁾ fecimus fehlt Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 228. Reste des Siegelstreifens sind noch vorhanden. B. Simon hatte sich an den andern Landfriedensbestrebungen nicht beteiligt. Einen Monat nach obigem schloss Erzbischof Werner von Mainz ein Landfriedensbündniss mit einer Reihe an Hessen grenzender Herren und Städte. Böhmer-Will, Regg. arch. Mag. II, 364 Nr. 128 u. ö. Vgl. unten den theilweise mit diesem übereinstimmenden Vertrag von 1266 Juni 6. Im folgenden Jahre erscheinen exequutores pacis in terra Hassye mit eigenem Siegel, vgl. Kopp, Hist. Nachrichten von den Herrn zu Itter S. 186 f. Landgraf Heinrich war auch mit dem Grafen Gottfried von Ziegenhain verbündet; Gottfried sagte ihm 1262 Juni 2 ausdrücklich Hülfe zu, wenn die Grafen von Waldeck auf Seiten des Erzbischofs von Mainz treten würden. Gedr. Ledderhose, Kleine Schriften IV, 279; vgl. Ilgen und Vogel, Kritische Bearbeitung u. s. w. in Ztschr. f. Hess. Gesch. N. F. X, 342.

1027.

Die Brüder von Hohenbüchen (Altafago) verkaufen an Kl. Wülfinghausen die Vogtei über Güter zu Holtensen (Holthusen), welche sie von der Kirche zu Corvey zu Lehn getragen haben. Hildesheim 1265 März 25.

Gedr. zuletzt Hodenberg, Calenb. UB. VIII, 33.

1028.

Edelherr Hermann v. Holte schenkt die vom Edelherrn Rabodo von Blankena erkaufte Vogtei über die Höfe Eggeringhausen u. Ebbinghausen dem Stift auf dem Berge bei Herford. Bielefeld 1265 April 6.

In nomine Domini amen. Hermannus nobilis vir dominus in Holte universis, ad quos presens scriptum pervenerit, rei geste noticiam. Scire cupimus tam presentes quam posteros, quod nos advocatiam in duabus curtibus Ekerinchosen et Ebinchosen et eorum mansis et attinenciis, quam advocatiam nobilis vir Rabodo de Blankena nobis vendidit, conventui ecclesie sive monasterii Montis beatissime virginis Marie extra muros Heruordenses perpetuo dedimus et contulimus sub hac forma, quod Gerardus de Sunninchosen, Hermannus Gograuius, Reynbertus de Rubo, milites, Fridericus de Rubo, Fridericus de Arnholte, Thetmarus Boso memoratam advocatiam ad manus predicti conventus a nobis titulo homagii receperunt in feodum. Nichil tamen de ea ad eorum utilitatem percipient, et cum predicti sex omnes mortui fuerint et diem extremum clauserunt, nos sive heredes nostri aut alii in eadem advocatia successores recepto herwadio uno post mortem ultimi decedentis aliis sex modo premissis conferemus absque more dispendio, et sicut nos sic et nostra posteritas firmam et sufficientem prestabit eiusdem advocatie ab omnibus impetentibus warandiam et suis litteris roborabit, herwadio, ut dictum est, post mortem vasallorum heredibus sive successoribus nostris, ut dictum est, semper salvo nec amplius requiretur. Testes autem, qui vocati et rogati ad hoc interfuerunt, hii sunt: Gerlacus de Borigbike, Reynbertus de Rubo, Reynbertus de Serincworthen, milites, Fridericus de Arnholte, vasalli nostri: Rodolfus Nagel et filius eius, Rotgerus Hathewig, Rodolfus de Blasne, milites, Iohannes, Winandus Hadewig, Heinric de Umlo, Hebertus de Roczinhosen, Heinricus de Spechtshagen, magister scabinorum et plures alii burgenses. Acta sunt hec in Bilevelde, anno Domini M^o.C^oC.LX^oV., VI^oII. Idus Aprilis.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Herford, Stift auf dem Berge Nr. 8. Siegel und Befestigung ab. Gedr. Osn. Mitth. V, 316. Vgl. Nr. 349 und 1000.

1029.

Konrad v. Schönenberg verzichtet vor Bischof Simon v. Paderborn zu Gunsten des Kl. Gehrden auf die Vogtei der von Friedrich von Istrup dem Kl. verkauften Hufen bei Siddessen. Brakele 1265 April 13.

Conradus de Schonenberch et Alheitis¹⁾ uxor sua, item Agnes mater Conradi et Bartholdi fratrum de Schonenberg omnibus, quibus presens scriptum exhibitum fuerit, salutem in perpetuum. Notum esse cupimus universis, quod, cum dominus Hermannus prepositus et prior ecclesie Gerdinensis una cum ecclesia memorata a domino Frederico de Ystingdorp²⁾ dicto Longo et a suis heredibus proprietatem trium mansuum, qui adiacent ville Siddessen³⁾ pro viginti marcis quatuor legalium denariorum emissent iure perpetuo possidendos, ego Conradus de Schonenberg cum consensu uxoris mee⁴⁾ Atheithis⁵⁾ et domine Agnetis⁶⁾ matris mee et Bertoldi clerici fratris mei ad petitionem domini Fraterici prenominati et ad voluntatem domini S(imonis) Patherbornensis episcopi advocatiam trium mansuum illorum, que iure hereditario nobis pertinebat, in presentia domini S(imonis) episcopi⁷⁾ ad usus ecclesie memorate libere et absolute resignavimus nihil iuris nobis in hac advocatia nos aut heredes nostri de cetero vendicantes. In cuius rei concambium et evidentiam pleniorum idem Fredericus⁸⁾ miles mansum unum in Weplethe⁹⁾, quem proprium possidebat, nobis, ut fieri solet, obtulit et eundem a nobis postea in feodo recepit. Acta sunt hec in presentia domini S(imonis) Patherbornensis episcopi in civitate Brakele, anno Domini M^o.CC^o.LXV., in crastino Quasimodogeniti. Huic facto interfuerunt: Otto comes de Eversten, Ludolfus comes de Dassele, Wernerus et Hermannus de Brakele, milites, Albertus de Amelungessen, Bodo de Monte Martis, Fratericus¹⁰⁾ et Thidericus¹¹⁾ fratres de Harehusen, Albertus de Luterssen¹²⁾, Bartoldus Somercalf et alii quam plures milites et¹³⁾ burgenses.

¹⁾ Alheidis D. ²⁾ Fritherico Ystingdorp D. ³⁾ Siddessen C. ⁴⁾ mei C. ⁵⁾ Alheidis D. ⁶⁾ Agnes C, Agnis D⁷⁾ et fügt C hinzu. ⁸⁾ Fridericus D. ⁹⁾ Weplithe D. ¹⁰⁾ Fredericus D. ¹¹⁾ Thidericus D¹²⁾ Luterszen D. ¹³⁾ milites et fehlt D.

Nach dem Gehrdenener Kopiar f. 27 D 10 (B); Msc. II, 71 f. 232 (C); Reg. mit Aufführung der Zeugen VI, 224 f. 67 u. Msc. I, 242^b p. 33, letztere drei im Kgl. St.-A. Münster. Abschr. Falckenheiners aus „Hof-Archiv zu Cassel“ in dessen Handschriften X p. 141 (D).

1030.

Rathmänner und Bürgerschaft der Stadt Paderborn bekunden den Ankauf einiger Höfe vom Konvent der Gokirche. Paderborn 1265 April 30.

In nomine Domini amen. Nos Conradus de Tito, Iohannes de Barichem, Heinricus Margus Henricus Clericus, Tidericus de Amerhunge, Hermannus Wltur, Fredericus de Anuorde, Hermannus Herenfridi, Henricus Crago, Hermannus Salentinus, Helmicus Ursus, Henricus de Suthem, Wicbertus, Conradus Sulteuot, Christianus de Inferno, Iohannes Retheri presenti anno consules Paderbornenses et universitas civitatis eiusdem omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domino. Litteris presentibus protestamur, quod nos quasdam areas conventui Rurensis ecclesie pertinentes comparavimus quatuor marcis denariorum paratorum, insuper iure pensionali singulis annis in festo Michahelis marcam legalium denariorum de eisdem areis predicto conventui libere persolvemus. Quia vero sepius, que in tempore minus procurantur, cum tempore labuntur, presentem paginam sigillo civitatis nostre dignum duximus roborari. Datum in Paderborne, anno Domini M^o.C^o.C.LX^oV, in vigilia Philippi et Iacobi.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Gokirche Nr. 11. An Pergamentstreifen Fragment vom Paderborner Stadtsiegel, wie Westf. Siegel II Taf. 78 Nr. 6. Auf der Rückseite von Hand s. XIV de domo consulatus Paderb. Von H. s. XVI. 1 marck ut dem Loyhuse.

1031.

Graf Adolf von Schwalenberg schenkt dem Kl. Falkenhagen Ländereien. Schwalenberg 1265 Mai 10.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Adolfus Dei gratia comes de Sualenberh omnibus hoc scriptum intuentibus salutem in eo, qui salus est vera. Sepe fides fallitur per processum tem-

poris, cum gesta non clarificat auctoritas scripturarum. Igitur scire cupimus tam presentes, quam posteros, quod nos cum consensu matris nostre et fratruelis nostri Henrici pro remedio anime fratris nostri beate memorie comitis Wedekindi et parentum nostrorum, et ut divina propiciacio pro nobis facilius possit impetrari, agros, qui siti sunt infra riwulum, qui dicitur Visbeke et agros ecclesie Falkenhagen et eciam agros trans flumen molendini usque ad signa, que possunt evidenter ostendi, eidem ecclesie et Deo in ea famulantibus cum omni iure et omnibus usibus, qui ad nos spectabant, libere et absolute contulimus perpetuo possidendos. Ut autem hec nostra donacio rata et firma permaneat, presens scriptum sigilli nostri inpressione fecimus roborari. Huius facti testes sunt: frater noster prepositus Volquinus, dominus Wilhelmus de Somersele, vicem¹⁾ gerens prepositi, dominus Bertoldus sacerdos in Sualenberh; milites: dominus Henricus dictus de Elmercosen, dominus Tydericus de Eckersten, dominus Wernerus Dichernere, Egellardus de Abbenosen, castellani eiusdem castri et alii quam plures. Datum in Sualenberh, anno dominice incarnationis M^o.C^o.C.LX^oV^o., V^oI. Idus Maii.

¹⁾ viscam Or.

Or. im Besitze des Studienfonds zu Paderborn, jetzt im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Falkenhagen Nr. 11. An Pergamentstreifen das grosse runde Siegel des Ausstellers. Auf der Rückseite von einer Hand s. XV. littera de Visbecke et clostervrede. Reg. Lipp. Regg. I, 220 Nr. 331 mit irrigem Datum.

1032.

Abt Thymmo von Corvey und der Paderborner Dompropst Heinrich als Vormund des Stifts Corvey belehnen die Herzöge Albert und Johann von Braunschweig nach Resignation der Grafen von Pyrmont mit der Vogtei über die Stadt Hörter und andere Orte. Hannover 1265 Mai 13.

Thymmo Dei gratia abbas Corbeiensis et Henricus eadem gratia Paderbornensis prepositus, tutor ecclesie antedecte, universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris hanc paginam inspecturis salutem in Domino et Domino Dei filio Iesu Christo. Recognoscimus et tenore presentium protestamur, quod ad liberam resignationem comitis Hermanni de Peromunt¹⁾ sueque coniugis ac recti²⁾ fratris sui comitis Gotscalci³⁾ bone memorie necnon puerorum utriusque ac heredum illustribus⁴⁾ principibus, dominis ducibus Alberto et Iohanni de Brunswig⁴⁾ advocatiam Huxariensis⁵⁾ civitatis infra muros porreximus eo iure, quo prefati comites de Piromont ab ecclesia nostra tenuerunt in feudo multis annis, salvo tamen eo, quod nobis nostrisque successoribus, abbatibus, prepositis et ecclesie nostre permaneant salva et integra iura nostra, que sunt hec secundum consuetudinem hactenus observatam. Cives Huxarienses ad expeditiones nostras, cum indiguerimus, tenebuntur; potest et abbas pro tempore facere petitiones pro subsidio faciendo; preposito vero super vino, pane et⁶⁾ cerevisia tale ius servabitur, sicut multis temporibus est servatum.⁷⁾ Nullus etiam⁸⁾ minister vel de abbatis familia aut conventus in civitate Huxariensi obligabitur, nisi prius coram abbate de eo querimonia deposita fuerit, sicut decet. Insuper advocatiam in Bodenfelde⁹⁾ et Hamele, quam Hermannus et Ernestus milites de Uslar¹⁰⁾ a nobis et a nostra ecclesia tenuerunt in feudo, porreximus ducibus memoratis simul cum feudo, quod Bodo, domini Bertholdi¹¹⁾ filius de Homborgh¹²⁾, a nobis tenere debebat et nunquam curabat recipere, et si etiam recepisset, propter multiplices suos excessus, quos adversus nostram perpetravit ecclesiam, ipsum suum feudum culpis suis dignoscitur merito perdidisse. Domini duces etiam iam¹³⁾ prefatum feudum domino Henrico de Homborgh nobis astantibus porrexerunt, promittentes in manus nostras, quod nunquam deinceps prefatum feudum dicto Bodoni restituent vel relinquent. Preter ista domini duces sepius nominati nos et ecclesiam nostram tueri debent contra quemlibet et in suis iuribus conservare. Ceterum cum privilegia nostra imperialia perspexerimus, cum rescriptis eorundem privilegiorum ad dictos dominos duces nostre nuncios ecclesie remitteremus,¹⁴⁾ secundum que rescripta super feudis eorum possit nova forma concipi litterarum. Desupra abundante autem gratia adicimus: si Hoxarienses¹⁵⁾ rebelles extiterint, et in quibus tenentur, non velint dominis

ducibus obedire, quod ipsis de omnibus castris ecclesie ac munitionibus contra Huxarienses astabimus pro viribus et muniale auxilium prestabimus bona fide. In predictorum siquidem omnium firmissimum argumentum et ad omnem dubietatis scrupulum de cordibus tam futurorum quam presentium penitus amovendum presentem paginam super his conscriptam sigillorum nostrorum appensione exquisito¹⁶⁾, de maturo fidelium nostrorum consilio et ipsorum consensu accedente pariter et conventus assensu duximus roborandam. Huius itaque rei testes sunt et presentes aderant: venerabilis pater dominus Theodericus Vironensis¹⁷⁾ episcopus, Henricus prior Corbeiensis, Fridericus prepositus, Burchardus cellerarius¹⁸⁾, Henricus custos, Requinus¹⁹⁾ magister caritatum, Bartoldus capellanus domini abbatis, Henricus decanus Noue Ecclesie, cantor, plebanus Corbeiensis; comes Henricus de Sterneberg, comes Ludolphus de Hallermunt²⁰⁾, Lotardus de Meinersen, Henricus de Homburg, Gebhardus de Bortfelde²¹⁾, Fridericus de Neindorff²²⁾, Baldewinus²³⁾ de Grenichen²⁴⁾, Henricus de Vorstede²⁵⁾ et alii quam plures. Actum et datum Hannouere, anno Domini M.CC.LXV., in vigilia ascensionis Domini eiusdem anni.

- 1) Pyrmunt D. 2) Godtschalci B, Godtschalci C. 3) illustrioribus A und S. 4) Brunswig B und D, Brunswig S. 5) Hoxariensis B und S immer. 6) ac C. 7) servatum est D. 8) Fehlt D und S. 9) Boddensfelde A. 10) Uszleria C, Usler D und S. 11) Barth. B und D, Balt. C. 12) Homborch C, Hamborgh D und S. 13) Fehlt D. 14) remitteremus D. 15) Hux. D. 16) So die Hdschr., S hat exquisiti, vielleicht requisiti? 17) Viconensis irrig Hdschr. und Druck. 18) cellarius Handschr. Borch B und S. 19) Requinus B u. S. 20) B, C mit dt, D mit d. 21) Bortfeldt B, C. 22) Nemdorff S. 23) Baldwinns B, C. 24) Grenigen D. 25) Voresstatt C, Vorestede D u. S.

Aus Corveyer Sammelband I in Bibliothek der Paderborner Abtheilung des Vereins (B), Msc. II, 40 p. 327 V (C) und I, 245 fol. 404 (D) im Kgl. St.-A. Münster, Druck Schaten ad annum (S). B Abschrift vom J. 1641 ist entnommen ex libro quodam pervetusto documentorum Corbeiensis ecclesie in pergamento legibilter conscripto . . . folio centesimo quadragesimo septimo, vielleicht Msc. I, 134 saec. XV. im Kgl. St.-A. Münster, worin gegenwärtig dieses Blatt fehlt. Also fehlte damals das Or. bereits. Aus derselben Quelle stammt wahrscheinlich C. Druck ausser Schaten Lünig, Spicil. eccl. I, 19, 910; Origg. Guelf. IV, 209; Wigand, Denkwürdige Beitr. f. Gesch. u. Rechtsalt. 107; Reg. Lipp. Regg. I, 220 Nr. 330; Dürre, (Homburg Ztschr. f. Niedersachsen 1880) Nr. 102.— Heinrich v. Sternberg ist am selben Tage Zeuge für Moritzkloster zu Minden. Ztschr. IX, 72. Hamelen nicht Hameln, sondern wahrscheinlich Hemeln S. Usler, W. Göttingen an der Weser.

1033.

Dechant u. Kantor der Kirche in Soest bekunden Schenkungen an Kl. Bredelar. 1265 Mai 21

Thidericus Dei gratia decanus et Heinricus cantor ecclesie Sosatiensis universis hanc litteram inspecturis salutem in Domino sempiternam. Litterarum presentium tenore publice protestantes omnibus declaramus, quod Godescalus dictus de Harhusen et filii eius, heredes ipsius, Nicolaus, Iohannes et Menricus constituti in nostra presencia curtem quandam in Velmede apud Gesyke sitam cum omni sua integritate, quam a Rodolfo advocato in Gesike se feodali iure dicebant possidere, necnon et aream quandam in eodem oppido sitam cum suis pertinentiis, quam tytulo emptionis compararunt, monasterio in Breydelar unanimi consensu et voluntate devote obtulerunt perpetuo possidendam, omni iuri suo, que in predicta curte habere dinoscebantur, pro salute sua et carorum suorum una cum eadem area renunciantes predicti monasterii fratres sui iuris successores in perpetuum statuerunt. In cuius rei testimonium presentem litteram propter preces utriusque partis sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.C.L^o.XV., XII. Kalendas Iunii. Huius rei testes sunt: Wlfhardus sacerdos, Helmwordus et Wydekyndus burgenses Susatienses et alii quam plures.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Soest, Patrokli-Stift Nr. 43. Vom Pergamentstreifen Siegel ab.

1034.

Vogt Rudolf von Geseke bekundet Ueberweisung eines Gutes bei Geseke an Kl. Bredelar. Soest Geseke u. Rüthen 1265 Mai 22.

In nomine sancte et individue trinitatis. Universis Christi fidelibus huius pagine inspectoribus Rodolfus advocatus in Gesike utriusque vite perfrui suavitate. Quia res geste citius a memoria elabuntur, quin testimonio litterarum et testium cautius roborantur, noverint idcirco tam moderni quam post futuri curtim quandam, Velmede apud Gesike sitam proprietario iure a progenitoribus meis ad me legitime devolutam, quam Godescalcus dictus de Horhusen civis Susatiensis et filii sui de manu mea feudali iure tenuerunt, monasterio Bredelarensi, ordinis Cysterciensis, pro salute sua conferre proponentes eandem, dummodo ego in donatione proprietatis consentirem. Hinc ego primitus intuitu Dei eiusque pie matris Marie, mediantibus religiosis viris domino Alexandro eiusdem monasterii abbate et fratribus suis Iohanne dicto de Fleictorph, consanguineo meo, Hermanno cellerario, Helmwico de Elsepe, et domina Agnete nepte mea canonica in Gesike, tam pro remedio anime mee et carorum meorum quam rogatu et instantia eiusdem Godescalci et filiorum suorum proprietatem eiusdem curtis de plenario consensu domine Bertradis uxoris mee, Wezeli filii mei et filiarum mearum sollempniter contuli et dedi cum omnibus pertinentiis suis monasterio iam dicto libere et quiete iure veri domini possidendam, presentibus honestis viris in castro Ruden ante capellam, Conrado videlicet et Iohanne sacerdotibus et capellanis altero in castro altero in oppido, domino Bertoldo nobili de Buren seniore et Bertoldo filio suo, Gerwino de Bokenevorde, Iohanne de Nihem, Volnando de Langenstroth, Hermanno Colue, militibus, Thiderico Rump, Hermanno de Lon et Godescalco fratre suo, Iohanne Stotere et Herebordo fratribus, Godefrido de Sumere, Thiderico de Efle, Iohanne Blote, Hermanno de Nicthe, Herebordo de Hedenchusen, militaribus. Hiis ita firmatis statim Gesike veni, ubi ad maiorem firmitudinem iudicio, quod frigidinch vulgo dicitur, presidens coram scabinis et libertinis publice protestatus sum, quia proprietatem eiusdem curtis de consensu heredum meorum monasterio iam dicto iure proprietario perhenniter habenda assignavi et eandem curtem ab omni iure advocatie mee liberam semper permanere iudicavi, protestans manifeste tunc a fratribus monasterii sepedicti integre me recepisse viginti quinque marcas legalis monete in restaurum proprietatis mihi promissas, quas in usus heredum meorum converti fructuose. Deinde prefatus Godescalcus de consensu meo eandem curtem cum omnibus pertinentiis suis, sicut ipse quiete possedit, domum quoque et aream in Gesike sitam, quam titulo emptionis proprie compararat cum omnibus sibi pertinentibus pro salute sua et carorum suorum necnon et favore religionis filiis suis, Nicolao, Iohanne et Meinrico plenarie consentientibus, conventui monasterii prelibati voluntarie, sicut dudum domino inspirante desideraverat, assignavit et dedit cum omni pace et commoditate perpetuo possidendam omni iure suo in eadem curte, domo quoque et area habito una cum filiis predictis publice cedens, et hec cessio seculari sententia confirmata est. Post hec nuntios, fratres scilicet monasterii prefati, simul ego et predictus Godescalcus in possessionem curtis eiusdem introduximus, warandiam plenariam semper prestare spondentes de eadem curte fratribus monasterii memorati. Preterea, ut huius proprietatis eiusdemque curtis religiosa donatio rata in evum permaneat et inconvulsa, presentem cartam exinde conscriptam sigilli mei impressione primitus signavi, insuper ad maiorem rei evidentiam munimine sigillorum domini Burensis senioris et filii sui, predictorum castrensiu domini Coloniensis in Ruden et burgensium in Gesike tam fratres monasterii predicti et ego quam Godescalcus prefatus rogavimus robarari. Acta sunt hec partim apud Susatum, partim Gesike et Ruden, anno Domini M^o.C^o.LX^o quinto, indictione VIII. X^oI. Kalendas Iunii. Huic itaque attestationi donationis stabilite apud Gesike presentes fuerunt eiusdem ecclesie canonici Gerhardus de Ruden, Arnoldus, Ioachim plebanus sancti Petri, Arnoldus rector scolarium, Henricus Spiker sacerdos, Henricus de Santhrincke, Lubbertus dictus Comes, Haroldus, milites, Meinricus gogravius, Wernerus Balke, Helyas magister consulum, Hermannus

iudex, Ecbertus Caluus, Albertus Luthgeri, Hermannus de Scathenhusen, Henricus Werenzo et Helmicus fratres, Ernestus pellifex, Wilbero, Ecbertus pistor et Thetmarus fratres, Merbodo et consules omnes, Henricus comes libertinorum, Iohannes de Beneni(n)chusen¹⁾, Albero de Gesike, Henricus de Rubo, Iohannes Walberti filius, Henricus Paruus, Andreas de Velmede, Bernardus de Kaldenhotte, Io(hannes) Alfen.

¹⁾ So Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 83a. An Pergamentstreifen 1) Bruchstück des dreieckigen Siegels des Vogts Rudolf, sechsmal getheiltes Schild, darauf nach rechts gerichteter gekrönter Löwe. Umschrift: Sigillum Rodolphi militis de Eruete (gut erhaltenes Exemplar befindet sich im Kgl. St.-A. Münster, Stift Geseke Nr. 14); 2) Siegel Bertholds d. ä. von Büren, wie Westf. Siegel I Taf. 36 Nr. 1; 3) Bertholds d. j. von Büren, wie Westf. Siegel I Taf. 36 Nr. 2; 4) der Burghmannschaft in Rüthen, wie Westf. Siegel II Taf. 82 Nr. 7; 5) Bruchstück des Siegels der Stadt Geseke, wie Westf. Siegel II Taf. 66 Nr. 4. Auf angehefteten Pergamentstreifen von gleichzeitiger Hand: Privilegium Rodolphi advocati de Gesike de bonis in Velmede apud Gesike, quorum proprieta sconstitit XXV marcas et fertonem. Bulle sunt appense propter firmitatem domini Bertoldi de Buren senioris et filii sui, de Ruden et Gesike burgensium. Auf der andern Seite: Testes etiam: Bernardus apud aquam, Heinricus pistor, Iohannes et Scarlaken, servi advocati Rodolphi, Conradus de Stalepe, liberi homines, Thetmarus liber vir, Rothgerus de Langenbike, Arnoldus de Volkesmer, Volquinus, Elricus de Pa . . . e, Heinricus Eruenoth, Thidericus de Hustede.

1035.

Graf Adolf von Schwalenberg überträgt dem Kl. Falkenhagen Güter zu Sabbenhausen und Winkhausen. Schwalenberg 1265 Juni 25.

In nomine sancte et individue trinitatis. Adolfus comes in Sualenberg omnibus in perpetuum. Contractus, qui fiunt in fuga temporis, debent vivaci litterarum memoria perennari, ne lubrica natura fugitivi temporis gestis bona fide contractis possit in posterum novercari. Noverit etas tam presens quam postera, quod Iohannes miles dictus de Wiginchosen, receptis septuaginta marcis a conventu sanctimonialium beate virginis in Valkenhagen, sex mansos et quatuor areas sitos Tzabbenhosen et Wigin(c)hosen cum pascuis, aquis, silvis et omni iure et usu, quo ei competebant, in manus nostras resignavit cum sue uxoris arbitrio et heredum suorum legitimorum omnium consensu. Nosque dicta iam bona supradicto conventui contulimus eternaliter obtinenda, firmam spem habentes, quod qui pauperibus Christi subvenerit, eternam mercedem accipiet secundum promissionem ewangelicam, que non fallit. Predicta eciam bona in nostram recepimus protectionem, ita ut quisquis ea maliciose presumserit invadere, nostram indignacionem se noverit incurrisse. Presens ergo scriptum muniri fecimus fide testium et sigillo, ne aliquis pro bonis supradictis ancillis Christi questionem temerariam moveat in futuro. Testes huius rei sunt: Heinricus Hageman, Wernherus Dicbernere, Theodericus de Ekersten, Conradus de Voltessen, milites, Engelhardus de Abbenhosen, Amelungus de Scidere, Andreas de Brochhosen, Amelungus et Ernestus de Buchosen, Iohannes de Biga, Bernhardus et Fredericus de Kolle(r)bike, Hermannus et Heinricus et Ludolfus et Arnoldus fratres claustrii Valkenhagen et alii quam plures qui viderunt, audierunt et, dum fieret, affuerunt, procurante domino Wilhelmo de Summersile tunc tutore. Factum est autem anno incarnationis Domini M^o.C^o.L^o.XV^o., V^o.II. Kalendas Iulii, regnante Romanorum rege Richardo. Datum Sualenberg per manum Bertholdi notarii.

Or. im Besitz des Studienfonds zu Paderborn jetzt im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Falkenhagen Nr. 12. An Pergamentstreifen das grosse runde Siegel des Ausstellers, wie Lipp. Reg. II, Taf. 20. Reg. Lipp. Regg. I, 220 Nr. 332. Auf Rückseite von Hand saec. XV. u. a. Wynchusen.

1036.

Detmar Bittersole verkauft dem Kl. Berich zwei Hufen. 1265 Juni 28.

Universis Christi fidelibus hanc litteram inspecturis cupimus esse notum, quod Deitmarus Bittersole et sua uxor cum suis heredibus duos mansos in Aldendorp cum ecclesiali usufructu conventui de Beriche pro quadam summa denariorum, videlicet XX marcis, vendidit iure proprietatis commodius possidendos. Nos vero adhuc certius esse volentes de mansibus predictis, ut Hermannus sororius predicti Deitmari iuri suo in mansibus sepedictis renunciaret coram Wi(dekindo) viro nobili de Nouo Castro (petivimus) et aboravimus diligenter. Verum ne quis in posterum heredum suorum hec acta valeat infringere vel irritare, presentem litteram predicto conventui in testimonium sigillo nobilis de Novo Castro et burgensium in Wulfhagen et sigillo conventus de Beriche duximus firmiter roborari. Testes: Widekindus de Novo Castro, Gyso de Gudenberg, Iohannes de Helfenberg et suus frater Hecke-hardus, Alexander de Escheberg, Waremundus de Brotru(m)b, Henricus de Herbergun, Henricus de Treven et suus frater Conradus, Deitmarus Winter, Lodewicus de Hertinkenhusen. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.LXV., in vigilia apostolorum Petri et Pauli.

Aus Kopiar I fol. 35 und II, 95 des Kl. Berich im Fürstl. Waldeck. Archiv. in Arolsen.

1037.

Verpfändung eines neben der Busdorfer Propstei gelegenen Hauses. Paderborn 1265 Juli 1.

Noverint universi tam posteri quam moderni, quod Alhedis dicta de Driburg et Iohannes dictus de Alfne cum uxore sua Walburge, eiusdem Al(hedis) filia, a me Henrico dicto Elegast decem et octo marcas Paderbornensis monete et legalium denariorum mutuo receperunt, pro quibus domum suam iuxta preposituram orientalis ecclesie Paderbornensis michi titulo pignoriticio unanimiter obligarunt, tali adiectione, ut ego H(enricus) prefatam domum pro tempore porrigens possessori censum abinde percipiam annualem, eisdem Al(heidi), Io(hanni) et Wal(burge) partem oblate pensionis dimidiam tribuendo et ipsam (dom)um quacunq[ue] de necessitate reparandam equali utriusque partis pecunia construamus. Preterea si aliquis michi super dicto facto forte moverit questionem, ipsi me eripient ex questione huiusmodi suis laboribus et expensis. Ut autem huius rei contractus detraherentium obiectionibus et vive probacionis interitu non cassetur, litterali memoria sigilloque Paderbornensis civitatis evidentius est munitus. Actum et datum Paderborne, anno Domini M^o.C^o.LX^o.V^o., crastino commemoracionis beati Pauli, coram domino Lodewico milite et Aspeder iudice Iohanne in foro iudice, Conrado dicto de Thi(to) et Iohanne de Barchosen, civium rectoribus, Henrico dicto Dukere, Henrico dicto Clerico, (Thi)derico de Amerungen, Hermanno Wlture, Henrico dicto Cragen, Hermanno dicto Salentin, Helmico dicto Bere, Iohanne filio Retheri, Christiano et Lutberto dictis de Inferno, Conrado dicto Sulteuoit, Henrico de Sutheim, Henrico dicto Wlture, Friderico de Anuorde et aliis quam pluribus ad hoc rogatis.

Or., stark beschädigt und auf Papier gezogen, im Kgl. St.-A. Stift Münster, Busdorf Nr. 25. An Pergamentstreifen Reste des Paderborner Stadtsiegels.

1038.

Graf Gerhard von Holstein gelobt mit seinem Oheim, dem Bischof S(imon) von Paderborn, dem Grafen Günzelin von Schwerin, und den Rittern Otto von Barmstedt, Berthold von Brakel, Albert und Herbold von Amelunxen, Hermann von Tralowe, Pape Wolf, Ludolf von Kuren, Volrad von Husberge, Marquard von Segeberg, Heinrich von Wedel und Gerbert Vogt, zwei Wochen nach Vollzug der Ehe zwischen seiner Tochter Lutgard und dem Herzog Johann von Braunschweig diesem Schloss Schaumburg als Pfand für die Mitgift abzutreten. Lüneburg 1265 Juli 15.

Gedr. Sudendorf, UB.I, 58 (n. d. Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover) und Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urkk. u. Regg. II, 303.

1039.

Die Rathmänner von Marsberg bekunden zwei Memorienstiftungen. 1265 Juli 21.

Omnibus hanc litteram visuris consules Montis Martis eternam in Domino salutem. Universitati fidelium notum fore cupimus publice presentibus protestantes, prout audivimus in parte et vidimus, quod Bodo miles, burgensis noster, dictus de Horhusen post obitum patris sui Alradi militis paterno motus affectu rogavit devote abbatem et conventum in Bredelar, quatinus propter Deum et suas preces anniversarium patris sui et matris peragerent annuatim. Quos cum ad hoc faciendum benivolos invenisset, assignavit ipsis decem solidos de bonis suis in Dodinchusen annuo percipiendos ad consolationem in eodem anniversario conventui faciendam. Postmodum autem modico elapso tempore eodem Bodone immatura morte ex hac luce subtracto et apud cenobium iam dictum sepulto relicta sua domina Hildegundis ad omne opus bonum prona una cum seniore filio suo Alrado reliquis liberis suis consentientibus donationem mariti sui approbavit et ratam tenuit. Insuper pro remedio anime eiusdem mariti sui bona quedam Enemuden sita sibi pertinentia predictis decem solidis adiunctis fratribus prefati claustrum cum omnibus pertinentiis suis in presentia clarorum virorum sollempniter contulit et dedit libere et quiete possidenda, omni iuri suo tam in eisdem bonis quam in decem solidis predictis habito cedens manifeste cum filio suo et heredibus universis sub tali conditione, ut anniversarium tam patris et matris mariti eius quam ipsius mariti sui in memoria habeatur ibidem annuatim die statuto et tunc simul ex proventibus eorundem bonorum et de predictis decem solidis nullis prorsus aliis usibus deputatis conventus eiusdem claustrum consolationem habeat competentem et defuncti eternam requiem. Preterea, ne in eisdem bonis isdem conventus aliquod impedimentum haberet, predicta domina et pueri eius eadem bona Iohanni et Godescalco fratribus de Pathberg, a quibus ea in hominio tenebant, resignaverunt rogantes, quatinus claustrum prefato proprietatem eorundem bonorum conferrent, qui et fecerunt favore religionis provocati. Hinc nos in huiusmodi rei testimonium presens scriptum sigillo nostro rogatu iam dicte domine et filii sui roboravimus. Testes: Adam de Aspe, Thidericus et Fredericus fratres de Horhusen, Albertus de Lutersen, Iohannes et Conradus fratres de Brocbike, Olricus, Swicherus de Westhem, Albertus magister consulum in Marsberg et consules omnes ibidem. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.L^o.X. quinto, indictione octava, XI^o. Kalendas Augusti.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 83. An Pergamentstreifen Siegel der Stadt Marsberg.

1040.

Die Edlen Bertholde von Büren schenken dem Kl. Holthausen bei Büren den Zehnten ihres Hofes in Holthausen. 1265 August 1.

Bertoldus senior nobilis de Buren, Bertoldus filius eius ex una parte et ex altera Bertoldus iuvenis, patruelis ipsorum, nobilis et filius eius Bertoldus testantur, quod conventui sanctimonialium. Cysterciensis ordinis, iuxta oppidum Buren contulerint decimam curie in Holthausen, in quo claustrum situm est, divine remunerationis intuitu et in recompensationem bonorum in Stenbeke. Testes: Hermannus nobilis de Osedhe, frater Albertus et con . . . eiusdem, dominus Bernhardus de Boderike et Godefridus filius suus, dominus Bernhardus de Holthausen, dominus Menricus de Andepen, dominus Heinricus de Koldinch(usen), dominus Thidericus dapifer, milites; Henricus de Budiken, Elias frater suus, Hermannus frater suus, Hermannus iudex, consules Burenses. Anno 1265, Kalendis Augusti.

Aus Msc. I, 242 p. 113 Nr. 4 im Kgl. St.-A. Münster.

1041.

Dompropst Heinrich von Paderborn, Vormund von Corvey, vertauscht Ministerialen mit dem Erzbischof Engelbert von Köln. Soest 1265 August 16.

Henricus Dei gratia prepositus Paderbornensis et Corbeiensis ecclesie tutor universis presentes litteras visuris volumus esse notum, quod nos Fridericum et Alheidim, Heinrici pueros de Widhem,

prepositure nostre predicte pertinentes contradimus venerabili domino Engelberto sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo et sue ecclesie recipientes pro eisdem Fintoriam uxorem Conradi de Scaren et Emundum eius filium in concambio a ministerialibus approbato. In cuius facti evidentiam et robur has litteras inde conscriptas sigillo nostro fecimus roborari. Actum et datum in Sosato, in crastino assumptionis beate Marie virginis anno Domini M^o.C^o.LX^o. quinto.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf, Kurköln Nr. 214 mit einem an Pergamentstreifen anhängenden Siegelrest.

1042.

Bischof Simon v. Paderborn schenkt auf Bitten seines Bruders Bernhard, Herrn zur Lippe, dem Stift auf dem Berge bei Herford gegen Wachslieferung einen Allodialzehnten. Paderborn 1265 August 29.

In nomine Domini amen. Symon Dei gratia Paderbornensis episcopus universis hoc scriptum visuris in perpetuum salutem in eo, qui est omnium vera salus. Quoniam ab interitu mortalium vive vocis deficit probatio, provide conservatur actorum¹⁾ veritas instrumentis. Igitur notum facimus tam presentibus quam posteris, quod divine retributionis intuitu et ad petitionem fratris nostri dilecti Bernhardi domini de Lyppia et aliorum plurimorum, qui nobiscum zelo pietatis moti fuerant in hac parte de communi consensu capituli et ecclesie nostre proprietatem decime allodii ecclesie beate virginis in Monte apud Heruordiam ex libera resignatione predicti fratris nostri et aliorum, qui ius habebant vel se habere dicere poterant in eadem decima, ipsi ecclesie liberaliter dedimus cum ipso allodio iure proprietatis perpetuo possidendam, ita tamen, quod²⁾ dicta ecclesia annis singulis unam liberam cere in purificatione beate virginis in memoriam donationis huius ecclesie nostre solvet. Et ad maiorem evidentiam presens scriptum prefate ecclesie dedimus nostro et ecclesie nostre sigillorum munimine roboratum. Actum et datum Paderborne, anno Domini M^o.C^o.LX quinto, in die decollationis beati³⁾ Johannis Baptiste.

¹⁾ A und B haben auctorum. ²⁾ Folgt überflüssiges de bei B. ³⁾ Fehlt bei B.

Zwei Or.-Ausfertigungen (A u. B) von derselben Hand im Kgl. St.-A. Münster, Herford, Stift auf dem Berge Nr. 9. An roth-gelben Seidenfäden 1) in weissem Wachs Bruchstück vom Siegel des Bischofs; 2) in grünem Wachs das gut erhaltene des Domkapitels; an B hängt nur noch an Pergamentstreifen an zweiter Stelle Rest des domkapitularischen Siegels. Auf Rückseite von B von Hand saec. XV up den tegheden to demme vorwerke.

1043.

Die Stadt Herford erteilt einem Bürger der Altstadt die Erlaubniss, auf seinem neben der städtischen Mühle liegenden Grundstücke Gebäude aufzuführen. 1265 October 6.

Heinricus borechmester dictus de Bekeseten, consules ac universitas veteris opidi Heruorden(sis) omnibus presentia visuris rei geste perhennem memoriam. Ad noticiam singulorum pervenire cupimus, quod nos de communi consensu . . Alberto de Molandino et uxori sue . . Gerthrudi, heredibus sive successoribus suis gratiam fecimus specialem, edificandi videlicet domum vel domos in area sua iuxta molandinum, que nunc vacat, liberam habeat facultatem cum tali pensione quam husneten¹⁾ faciunt ad quodlibet opus civitatis. Hoc eciam adjecto, ut, si dicte domus per incendia vel alios malos eventus delerentur, in voluntate ipsius . . Alberti vel successorum suorum manebit reedificandi domos cum eadem pensione, ut supra tactum est. Ne autem huic voluntarie donacioni nostre aliqua in posterum scrupulosa questio valeat suboriri, presens eis scriptum super hoc confectum sigillo nostro fecimus communitari in testimonium subnotatis cum testibus, quorum hec sunt nomina: Alexander de Bekeseten, Herbordus de Lunne, Hermannus Tribunus, Johannes de Brokeldehusen, milites; Johannes de Libberen, Svanenhals, Geruasius, Joseph, Gerhardus de Bernenbeke, Johannes de Bilevelde, Johannes dictus Claudus, Thethardus de Bilevelde, Bernhardus Westerwalt, Heinricus Rufus, Hamelungus de Groninchusen, tunc

temporis consules existentes, et alii quam plures adesse rogati. Datum Heruorde, anno Domini millesimo C^oC.L^oV quinto, in octava sancti Michahelis archangeli. Hoc ²⁾ eciam adiecto, ne aliquis iudex noster publicus³⁾ aliquam in predictas domos contra voluntatem predictorum Alberti et suorum successorum exerceat⁴⁾ iurisdictionem.

¹⁾ So Or. wohl statt husnoten. ²⁾ Von hieran von anderer Hand. ³⁾ puplicus Or. ⁴⁾ excerceat Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstabt. Herford Nr. 58. An Pergamentstreifen anhangend das plattgedrückte Siegel der Altstadt Herford. Vergl. über das Mühlengericht zu Herford Ztschr. IV, 49.

1044.

Widukind vom Naumburg überträgt eine Hufe bei Welden. Welden 1265 October 9.

Quoniam ea, que fiunt in tempore, labuntur cum tempore, expedit, ut scripti vel testium munimine roborentur. Hinc est, quod nos Widekindus dominus de Novo Castro ad noticiam transferentes futurorum presentibus recognoscimus Gerlaco et Adelheidi uxori sue et ipsorum pueris mansum situm in campo pertinenti ville Weldene, qui ad nos pertinere dinoscitur, in pheodo concessisse perpetuo possidendum. Volumus autem, ut, si prefatus Gerlacus, Adelheide uxore sua predicta mortua, aliam duxerit uxorem et ex ea pueros genuerit, ipsa et pueri eius in manso supradicto habeant nichil iuris. Ne autem huic facto suboriatur calumpnie spes alicuius, presens scriptum exinde confectum conscribi fecimus cum subscriptione testium, sigilli nostri munimine roboratum. Testes autem sunt: Heinricus de Biscofeshusen, Reinhardus de Ythere, Detmarus dictus Opolt, Walich de Ensen, Arnoldus de Padelburne, Theodericus de Wagenbach, Ludewicus Maz, Sybodo de Ythere, Heinricus de Urphe, milites, Wernherus de Wedelberg, Kericaste, Eberhardus de Wera, Hermannus Maz, Helwicus Skike et universi rustici in Weldene. Actum in cimiterio ibidem. Datum in festo beati Dyonisii et sociorum eius, anno Domini M^o.CC^o.LX^o quinto.

Or. im Fürstl. Waldeck. Archiv zu Arolsen. An Pergamentstreifen in gelbem Wachs, Umschrift abgeblättert, dreieckiges Siegel W^o.s v. N.

1045.

Hermannus de Holte prep. Noue Ecclesie Zeuge in Urk. Bischofs Gerhard von Münster für Kl. St. Aegidii. Münster 1265 October 23.

Gedr. UB. III, 748.

1046.

Graf Adolf von Schwalenberg bezeugt, dass sein Burgmann Engelhard von Abbenhusen sein Pfandrecht an Gütern zu Eykenhosen dem Kl. Marienmünster resignirt habe. 1265 November 2.

Adolphus ¹⁾ Dei gratia comes de Swalenberg omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domino. Quia veritas multotiens calumpniam patitur, expedit, ut, que coram nobis aguntur, in scripta publica redigantur. Sciant ergo presentes et posteri, quod Enkelhardus de Abbenhusen, ²⁾ noster castellanus, ad instanciam comitis Hermanni de Peremont³⁾ feodum et omne ius, quod a fratre suo in bonis Eykenhosen⁴⁾ habuit, ecclesie in monasterio beate Marie virginis prope Swalenberg libere resignaverat; proprietatem vero illorum bonorum comes Hermannus eidem ecclesie dedit in perpetuum coram nobis. Mortuo autem comite Hermanno Enkelhardus asserens eadem bona a fratre suo sibi in iure pignoraticio obligata et illud ius ecclesie predictae non contulisse. Ideo ecclesia et idem Enkelhardus convenerunt nobis presentibus iterato videlicet, quod Enkelhardus weddeschat pignoraticio supra dictorum bonorum illi ecclesie pro decem et octo solidis gravium et legalium denariorum dedit ad redimendum. Feodum vero et pignoraticio, insuper omnia iura, que in eisdem prius habuit, secundo coram nobis sepedicte ecclesie contulit et libere cum omnibus attinenciis resignavit. In cuius rei robur

et testimonium presentem paginam cum appensione nostri sigilli fecimus communiri. Testes huius rei sunt: dominus Bertoldus plebanus in⁵⁾ Swalenberg, dominus Willehelmus plebanus de Sumerselle⁶⁾, dominus Borchardus⁷⁾ et Helmbertus fratres de Holthosen, dominus Bertoldus et Olicus fratres dicti Sumerkalf⁸⁾, dominus Hermannus de Stenheim, dominus Johannes de Wiginghosen, dominus Theodericus de Eckersten, dominus Wernerus Digbernere⁹⁾, milites; Amelungus de Schidere, Sigehardus¹⁰⁾ de Marpe, Andreas officialis comitis et alii quam plures. Acta sunt hec in opido Swalenberg, in crastino omnium sanctorum, anno Domini M.CC.LXV°.

¹⁾ Adolfus C. ²⁾ Abbenhosen C. ³⁾ Permont C. ⁴⁾ Heikenhosen C. ⁵⁾ de B. ⁶⁾ Wilhelmus — Sumersile C.
⁷⁾ Burchardus C. ⁸⁾ Sumerkalf C. ⁹⁾ Dickberner C. ¹⁰⁾ Sigehardus C.

Nach Msc. I, 129 fol. 21 (B) Gehrdenener Kopiar f. 49 G. 3 (C) und VII, 4512 p. 61 (D), 1 und 3 im Kgl. St.-A. Münster. Reg. Ztschr. XLVI, 2, 173, wo andere Handschriften.

1047.

Die Brüder Ludolf Marschall und Hermann von Warburg verkaufen 16 Morgen in Westerhagen. 1265 November.

Nos Ludolphus marscalcus et Hermannus fratres de Wartberg recognoscimus, quod sedecim iugera agrorum, in campo Westerhagen sita, Borighardo Bolen et Herebordo socero suo, civibus novi opidi Wartberg, vendidimus pro sedecim marcis et ea ipsis et eorum heredibus in pheodo contulimus possidenda, ita tamen, si in festo nativitatis Domini nunc instantis ad tres annos dictis Borighardo et Herebordo vel ipsorum heredibus dictas sedecim marcas restituerimus nec dicta iugera pro summa predicta vendidimus, ea ad nos et nostros heredes revertentur. Testes sunt: Hermannus Speculum et Ecbertus fratres de Desenberg, Hinricus de Howethe, milites; Conradus de Weten, Gerhardus iudex, Hartwicus Rant, Hermannus de Dalehem, Conradus de Ossentorp, Johannes et Conradus fratres de Amelungessen et alii quam plures. In cuius etiam facti testimonium presens scriptum conscribi et nostro et opidanorum de Wartberg sigillis fecimus communiri. Datum anno Domini M°C°L°X quinto, mense Novembri.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 155. Von beiden von der Urk. eingeschnittenen Pergamentstreifen die Siegel abgefallen.

1048.

Bischof Simon von Paderborn und Graf Wilhelm von Jülich versprechen für Vollführung des zwischen dem Erzbischof Engelbert und der Stadt Köln ergangenen Schiedsspruches zu wirken und treffen deshalb mehrere Anordnungen. 1265 December 4.

Gedr. Lacomblet, UB. II, 557.

1049.

Dietrich gen. von Blumenstein, s. Frau Jutta, ihre Kinder Gertrud, Kunigunde, Jutta und Werner verkaufen ihre Güter in Sungelse für 210 Mark an Kl. Haina. Wolfhagen 1265 December 8.

Unter den Zeugen viri fidedigni Hermannus prepositus in Arolsesen, Hermannus plebanus in Wolfhayn, Arnoldus de Ruderichesen, Gysso de Gudenberg, Johannes de Helfenberg, Warmunt, Volradus et Allexander fratres de Escheberg, Johannes de Wedelberg, Hermannus de Osterhusen, milites; Wernherus de Velsberg, Luthardus de Ryen, Volradus Allexandri filius de Escheberg, Johannes de Helfenberg junior, Theodericus Jupan, Albertus de Dytmellen, Rudegerus de Lare und Rathmänner von Wolfhagen.

Or. im Kgl. St.-A. Marburg, Kl. Haina. Von den an Pergamentstreifen angehängten Siegeln erhalten dreieckiges Siegel Johanns von Helfenberg, Maueranker.

1050.

*Ritter Regenhard von Itter verkauft dem Kl. Bredelar eine ihm geschuldete jährliche Abgabe.
1265 December 28.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Omnibus hanc litteram visuris Regenhardus miles dominus castri in Ythere pacem diligere et veritatem. Acta hominum, quia cito vergunt in oblivionem et in nichilum, quin juxta decreta seniorum literarum testimonio sigillis et testibus fulciantur, ut in memoria habeantur. Presentibus igitur et futuris notum esse cupimus presencium tenore publice protestantes, quod ego et Heinricus, Conradus et Thidericus filii mei et heredes unanimi consensu et voluntate curtem nostram in Rixsuitehusen sitam jure veri domini et libertatis ab omnibus progenitoribus nostris ad nos legitime devolutam et quiete possessam domino Allexandro abbati in Bredelar et suo conventui, ordinis Cisterciensis, sollempniter contulimus et dedimus proprietario jure, sicut nos possedimus, pacifice possidendam, ita sane ut annuam exinde nobis et heredibus nostris solverent pensionem, duodecim videlicet modios siliginis et totidem avene Curbikecensis mesure. Quam pensionem quia pro majori nostra utilitate vendere decrevimus abbatem et conventum iam dicti monasterii convenimus, ut, si eam emere vellent, libenti animo assensum preberemus. Super quo ipsi habito consilio Curbike nos adierunt comparantes ibidem a nobis mediantibus probis viris eandem pensionem titulo emptionis pro triginta et tribus marcis legalium denariorum, quos integre nobis persolverunt in continenti et nos statim cum eadem summa in restaurum hujusmodi pensionis comparavimus ab Hermanno patruo nostro dicto eciam de Ythere decimam in Rikersbroc longe nobis fructuosiore quam predictam pensionem. Ea propter prefatam curtem cum pensione et omnibus pertinentiis suis, agris videlicet cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumve decursibus, piscacionibus, sicut nos antiquitus libere possedimus, iterato contulimus et dedimus favorabiliter beate Marie virgini gloriose cenobii memorati et fratribus ibidem Domino famulantibus libere et quiete proprietario jure perhenniter possidendam, plurimum ipsis de eadem faventes possessione, omni juri nostro sive advocacie, exactionis vel petitionis in eadem curte aut pensione habito cedentes absolute. Et hec cessio, uti moris est, seculari sententia fuit confirmata. Set et hoc manifestum profiteamur heredibus nostris tam feminis quam masculis consencientibus universis, quia eosdem fratres in possessione ejusdem curtis introduximus et ipsis semper prestabimus cum favore de curte sepedicta et pensione veri domini plenariam et perpetuam warandiam. Ut autem hujusmodi emptionis contractus ratus in evum et inconvulsus apud nos et heredes nostros permaneat, presens scriptum exinde conscribi fecimus et sigilli nostri impressione primitus communiri. Insuper ad majorem firmitudinem sigillis Frederici militis de Horhusen et consulum antique civitatis et nove in Curbike rogavimus confirmari. Acta sunt hec anno Domini M^o.CC^o.LX^o quinto, indictione VIII., in die Innocentum. Hujus rei testes sunt: Hermannus in Hogeri(n)chusen plebanus, Florinus de Rekerinchusen, Wigandus de Lellebike, milites, Walterus Comes, magister consulum Curbike, Johannes Keinpe et Bernerus fratres, Conradus de Langele, Albertus Wedereue, Euerhardus Virdach, Heinricus de Balehorn, Heinricus magister consulum nove civitatis, Johannes frater suus, Burchardus de Otmari(n)chusen et alii quam plures.

Aus Msc. VI, 125 p. 129. Gedr. Wenck, Hess. Landesgesch. II, UB. Nr. 178. Vergl. Nr. 932.

1051.

*Widukind von Naumburg, Halberstädter Kanonikus, und seine Neffen schenken dem Kl. Netze Güter
in Netze. 1265.*

In nomine domini amen. Widekindus Dei gratia dominus Noui Castri, canonicus Haluerstadensis, Volquinus, Lödewicus, filii fratris nostri, omnibus presens scriptum intuentibus salutem in eo, qui est salus omnium. Que geruntur (in tempore, ne) cursu temporis evanescant, cum scriptis et nominibus testium perhennentur. Hinc est, quod cunctorum tam futurorum quam presentium noticie volumus esse declaratum, quod quandam hereditatem in areis et in agris in Netze sitam, que titulo proprietatis

ad nos et ad filios fratris nostri spectabat, quam dominus Heinricus Kerickaster et sui coheredes a nobis iure feudali tenuerunt, hanc nos et Volquinus et Lōdewicus filii fratris nostri de bona nostra voluntate cum consensu domini Heinrici Kerickaster et sue uxoris Gertrudis et filiorum suorum Lentfridi et Euerhardi et privigne sue Frederunis et aliorum heredum ipsorum in honorem beati Marie virginis ad usus regalis familie sanctimonialium in Nezze cum quadam filia Kerickaster et Gertrudis nomine Enstela titulo proprietatis sue contulimus perpetuo possidendam. Ne igitur hec donatio a posteris valeat retractari, presentem litteram contulimus sigillo domini nostri in Nouo Castro et sigillo canonicatus nostri munitam. Huius rei testes sunt: dominus Wernherus de Wedelberch, dominus Lōdewicus Gastmeister, dominus Heinricus de Usdach, dominus Conradus Clauiculus, milites; dominus Berno, dominus Heinricus frater suus, dominus Johannes de Wedelberch, sacerdotes; Heinricus de Herberge (et C)onradus de Gifflice, Lentfridus, Lodewicus fratres de Eluene, Lodewicus Gastmeister, Lentfridus Clauiculus, Euerhardus de Wira, Heinricus de Ren, Theodericus de Glec... famuli, Wideboldus, Ekehardus (ca)merarius, Thetmarus Pistor, Ludolfus Flamingus, burgenses et alii quam plures. Acta enim sunt hec anno domini M^o.C^o.C^o.LX^o.V^o.

Or. (theilweise abgeblättert) im Fürstl. Waldeck. Archiv zu Arolsen. An Pergamentstreifen in weissem Wachs gut erhalten: 1) dreieckiges Siegel mit breitem gegitterten Balken, worüber drei schmale Pfähle. Umschrift: Sigillum Widekindi de Nouo castro. 2) rundes Siegel, Mutter Gottes mit dem h. Stephan wie Abbildung Schmidt, UB. d. Hochst. Halb. II, Taf. IX Nr. 63.

1052.

Edelherr Bernhard zur Lippe urkundet über Kauf einer zu seiner Vogtei gehörigen Hufe in Böntrup (Bouinchtorpe) seitens seines Ministerialen Gerhard gen. v. Waltrup vom Kl. Liesborn und über die ihm vom Kloster gewährte Entschädigung. Zeugen: Alradus et Siffridus milites, castellani nostri, Wilhelmus villicus de Herinchtorpe, officialis noster. 1265.

Gedr. UB. III, 753. Reg. Lipp. Regg. I, 221 Nr. 333.

1053.

Giso von Gudensberg verkauft dem Kl. Volkhardinghausen einen Hof. Wolfhagen 1265.

Giso dei Godenbur(g) omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, in Domino salutem. Noverint universi, quod ego ex consensu Adelheidis uxoris mee, filiorum et heredum meorum curiam minorem, sitam in Holthusen, vendidimus domino preposito Hartmanno et conventui in Volchardinhusen, viginti marcas a dicto preposito et conventu pecunie numerate recipientes. Et ad sufficientem cautelam proprietatem dicte curie iam sepedicto preposito et conventui contulimus sine contradictione vel impetitione heredum aut amicorum nostrorum perpetuo possidendam. Testes huius facti sunt: dominus Hermannus plebanus in Wulfhagen, dominus Tidericus Lupus, dominus Arnoldus de Rodericsen, dominus Iohannes de Helffenberc, dominus Alexander de Escheberc, dominus Hermannus de Hosterhusen, dominus Tidericus de Blomsten, dominus Warmundus, Iohannes de Helffenberc iuvenis, Heinricus de Hosterhusen, Iohannes Spirinch, Albertus de Langele, Hermannus rector scolarium dictus Bittersole, Heinricus de Lencgeuelt et alii quam plures. Et quia dominus Tidericus Lupus huic facto interfuit, presens scriptum ipsius, videlicet domini Tiderici, et civitatis in Wlfhagen sigillis etiam et proprio dicto preposito et conventui dandum duximus roboratum. Datum et actum in castro Wlfhagen, anno Domini M^o.C^o.C^o.LX^o.V^o.

Or. im Fürstl. Wald. Archiv zu Arolsen. An Pergamentstreifen 1) das Siegel des Ausstellers, das mit Schrägbalken belegte Schachbrett; 2) das grosse runde Siegel der Stadt, der Reiter mit den Wölfen auf Schild- und Pferddecke; 3) fehlt sammt Befestigung. Auf der Rückseite von Hand saec. XVI: littere pertinentes ad minorem curiam Hoilthusen, ad quam spectat de Coluersbreide et alia prope Twyste.

1054.

Vitzthum Heidenreich von Rusteberg verzichtet auf alle Ansprüche an Besitzungen auf dem Sutberg, die Erzbischof Gerhârd von Mainz dem Kl. Hardehausen geschenkt hat. 1265.

Ego Hedhenricus vicedomnus¹⁾ de Rusteb(erg) . . . paginam inspecturis salutem eternam. Cum nos . . . Herswithehusen supra dupla parte decime et tribus mansis in monte Suth(berg) . . . vertebatur, sic decisa est, quod ego Hedhenricus vicedomnus de Ru(steberg), . . . Theodericus, item Theodericus Hermannus et filius meus Theodericus recep(tis) . . . gravium denariorum renuntiavimus penitus omni actioni et iuri, quod nobis in premissis bonis competere videbatur, gratam et ratam habentes donationem proprietatis, quam fecit eis supra predictis bonis dominus Gerhardus archiepiscopus Moguntinus. Verum quia in plena amicicia composuimus, volentes precavere, ne in posterum aliquid molestie contra eos vel calumpnie super ista causa suboriri possit a nostris successoribus, presentem paginam ego Hedhenricus et prepositus Luppoldus frater meus sygyllis nostris duximus roborandam. Alii vero fratres nostri, quia propria sygylla non habent, nostris contenti sunt. Insuper consensimus ad efficacius munimen et testimonium, quod dominus Ludolfus comes de Dasle et cives Geismarienses, qui ad hanc compositionem laboraverunt, sygillorum suorum appensione hec gesta fidelia confirmarent. Datum anno Domini M^o.C^o.CLXV.

¹⁾ So Or.

Or. (oben ein Stück ausgerissen) im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 154. Die vier Siegel von den Pergamentstreifen ab. Ueber die Schenkung des Erzbischofs und die Theilnahme des Ausstellers vgl. Nr. 537 und 538.

1055.

Verzichtleistung des Vitzthums Heidenreich von Rüsteberg zu Gunsten des Kl. Hardehausen. O. J. (Um 1265.)

Universis presentem paginam inspecturis. Nos Hedenricus vicedominus in Rusteberg fratresque mei cupimus esse notum, quod de consensu heredum nostrorum tribus mansis in Sutberg et decima ibidem, de quibus conventui in Herswindehusen materiam questionis movere¹⁾ videbamur, abrenunciamus penitus cum iure, quod nobis in predictis mansis et decima competere videbatur, presentium (testi)monio litterarum. Ad maiorem evidentiam huius facti presentem litteram (sigillis) domini prepositi Northunensis fratris nostri ac Hedenrici vicedomini antedicti . . . duximus roborandam.

¹⁾ moveri Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 154. Die Siegel von den Pergamentstreifen ab. Vgl. vor. Nr.

1056.

Bischof Simon von Paderborn vermittelt zwischen seinen beiden Neffen Bernhard IV. u. Hermann III. zur Lippe einen Besitzvergleich. O. J. (1265—1270.)

Symon Dei gratia Paderbornensis episcopus, Engilbertus comes de Marca, H(enricus) de Hoya, Ot(to) de Rauensberg et A(dolfus) de Walhecke, comites, omnibus hoc scriptum percepturis salutem. Noverint universi, quod B(ernardus) dominus de Lippia in compositione, quam cum fratre suo per viros nobiles ordinavit, fide media promisit Hermannno domino de Lippia, Hermannno de Monasterio, Iohanne de Rechethe, Conrado de Amelungessen, Sifrido de Huffe, Alrado Nigro, Gotscalco Slauo, Reinfrido de Busche, Bernhardo dicto Wlf, militibus, et Hinrico Slauo fideiussoribus constitutis, quod omnia bona, que in parte fratris sui nunc post compositionem primam, cum pater sibi castrum Retheliquit, per ipsum fuerint vendita vel quocunque modo alienata, fratri suo ante festum beati Martini nunc instantis restituet expedita sive absoluta. Quod si non fecerit et a fratre super eo culpatus fuerit, cum fideiussoribus predictis Paderborne vel Bileuelde intrabit, non exiturus, quousque cum ipso composuerit in amicicia vel in iure. E converso vero Hermannus bona, que per ipsum vel patrem

post compositionem primam aligenata fuerint, in parte fratris senioris pro sorte obligationis fratri suo relaxabit, in parte altera obligata et de parte relaxata predictus frater senior cum fideiussoribus suis non tenetur. Ad hec de dote sororis fratrum predictorum, Heilewigis videlicet, ita condictum est, quod Bernardus frater senior cum dictis fideiussoribus fide media promisit, quod trescentas marcas puri argenti solvet de ipsa dote in temporibus, que solutioni fuerint deputata, vel cum IIII militibus Paderborne intrabit, inde non exiturus, nisi prius dos predicta fuerit persoluta.

Gleichzeitige Pergamentausfertigung ohne Besiegelungsspur im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 229. Die Datirung ergibt sich aus der Regierungszeit der verschiedenen Aussteller. Heilwig zur Lippe ist gänzlich unbekannt. Auf der Rückseite finden sich folgende Abgabe-Aufzeichnungen: Iohannes et Hebertus de Bennenhosen quatuordecim solidos, Wernherus de Susse X solidos, Heinricus et Hermannus de Hildemanninchen decem et octo solidos, Bertoldus de Hildemanninchen IIII solidos, Herman et Lubbrath decem solidos, Heinricus et Frethericus fratres decem solidos, Heinric Lutheric IIII solidos, Ludolf de Werinchen II solidos, Heinric bir(?) Lake II solidos, Heine II solidos, Herman Breuis II solidos, Ernestus de Withem¹ fertonem, Euerhardus de Withem V solidos, Arnoldus de Caterbeke sex solidos, Ecbertus Haghene IIII solidos, fratres de Westlanghen fertonem, custos de Westlanghem solidum, Alexander de Werinchen fertonem, Iohannes Magnus fertonem.

1057.

Äbtissin Pinnosa von Herford beauftragt ihren Beamten in Leutesdorf mit dem Neubau ihres verfallenen Klosterhauses daselbst. O. J. (1265—1276.)

P(innosa) Dei gratia Heruordensis ecclesie abbatissa, preposita, decana totusque conventus eiusdem speciali suo Siffrido in Ludenstorp salutem et quicquid possunt pro meritis(?) cum affectu. Domum in Ludenstorp nimia vetustate collapsam intendimus reparare propriis sumptibus et expensis. Rogamus igitur omni diligencia, qua possumus, quatinus in continenti lapidibus ac aliis necessariis preparandis te exhibeas benivolum et paratum. Nos enim omni ambiguitate postposita infra festum Pentecostes proxime venturum tibi ad hoc pecuniam (prestabimus, Tu) autem nobis omnes diligenter circumstantias rescribas, te in hiis et aliis talem exhibens, ut tuam sedulitatem teneamur merito commendare.

Or. (stark beschädigt) im Kgl. St.-A. Münster, Fstabt. Herford Nr. 59. Vom Siegel der Äbtissin noch Bruchstücke beiliegend erhalten. Datirung nach Regierungsjahren der Äbtissin.

1058.

Graf Adolf von Schwalenberg und der Rath der Stadt Lügde bekunden Verzichtleistung auf Güter in Hummersen zu Gunsten des Kl. Falkenhagen. O. J. (Um 1265.)

A(dolfus) Dei gracia comes de Sualenberg et universitas consulum opidi in Luthe omnibus hanc paginam inspecturis notum esse cupimus et presentibus publice profiteamur, quod, quando domino Wilhelmo de Sumersile plebano, domino Iohanne de Beldersen, domino Heinrico de Valkenhagen capellano, sacerdotibus, domino Bertoldo Sumerkalf milite, Bernhardo de Luthe iudice, Arnolde de Ottersen, Hermanno Haken, Ernesto de Homersen, omnibus conversis eiusdem ecclesie Valkenh(agen), et aliis quam pluribus presentibus actio, quam Heinricus dictus de Homersen, civis in Luthe, habuit contra ecclesiam Ualkenh(agen) pro quibusdam bonis Homersen sitis, quorum proprietatem dicta ecclesia Ualkenh(agen) contraxerat a patruelibus eiusdem H(enrici), ipse vero H(einricus) hoc eo minime consenciente factum esse asseruit, cassata pro una marca denariorum legalium et uno porco valente unum fertonem argenti penitus extitisset, idem H(einricus) tam pro se quam pro suis heredibus, ut supradicta firma et inconvulsa permaneant, renunciavit coram nobis omni actioni, quam de

memaratis bonis habere posset. Renunciavit etiam coram nobis omni actioni, quam habuit contra eandem ecclesiam pro duabus prebendis, quas sibi et uxori sue esse asseruit assignatas, supplicans nobis intimo ex affectu, quatinus hec supradicta firmiter munire nostrorum sigillorum robore curaremus. Data.

Or. im Fürstl. Lippischen Archiv zu Detmold. An Pergamentstreifen Siegel des Gr. Adolf (= Gruppen Orig. Germ. 3, 111) und der Stadt Lügde (Schlüssel und Pyrmonter Ankerkreuz mit grossentheils zerstörter Umschrift) vgl. Westf. Siegel II, Taf. 8 Nr. 5. Das Datum ist nicht ausgefüllt, die unterste Zeile durch die Plicatura verdeckt, das Wort Data durchschnitten bei Befestigung des ersten Siegels. Reg. Lipp. Regg. I, 222 Nr. 334.

1059.

Rathmänner von Marsberg bekunden Güterverkauf in Aspe. Kl. Bredelar 1266 Januar 8.

In nomine Domini amen. Omnibus hanc litteram visuris consules Montis Martis notum esse cupimus publice protestantes, prout audivimus et vidimus, quod Adam miles dictus de Aspe noster burgensis, libere conditionis homo, quedam bona habuit in medio ville iam dicte Aspe sita, quindecim moldra solventia, que de plenario consensu et voluntate Arnoldi militis de Roderikessen generi sui et uxoris sue domine Sophie filie iam dicte Ade et filiorum eius Arno(l)di et Heinrici et liberorum eius reliquorum heredumque omnium legitimorum domino Alexandro abbate de Bredelar plurimum, ut emerent, exhibuit, quia potius ipsis quam alicui persone seculari faveret; nam tria moldra siliginis et totidem avene ad domos fratrum et sororum in oppido nostro legaverat de eisdem bonis annuatim solvenda. Super qua emptione abbas et conventus monasterii prefati habito inter se consilio comparaverunt ab ipso milite duo moldra ordeï et dimidium, sex avene et dimidium eorundem bonorum titulo emptionis pro duodecim marcis legalium denariorum, quam summam statim integre sibi solverunt, et ipse eandem partim filiabus suis distribuit, partim religiosis et pauperibus pro remedio anime sue et carorum suorum erogavit. Postea fratres monasterii prelibati in possessionem eorundem bonorum presentibus predictæ ville civibus sollempniter introduxit necnon et ipsa bona cum omnibus pertinentiis suis, agris videlicet cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus favorabiliter assignavit proprietario iure, sicut ipse pacifice possedit, eisdem fratribus perpetuo possidenda, ita quod de eisdem bonis, sicut superius dictum est, tria moldra siliginis et totidem avene in oppido nostro persolvant annuatim in domos fratrum et sororum equaliter parcienda, hoc tamen excepto, ut, si intemperies aeris vel plaga communis, utpote prelii, incendii, vastationis seu sterilitatis emerent, que solutionem totalem eorundem bonorum minoraverit, dampnum huiusmodi defectus tam predictæ domus apud nos quam conventus claustrii prefati equaliter tolerabunt. Hiis ita ordinatis isdem miles omni iuri suo in eisdem bonis habito publice cedens warandiam etiam de eisdem se semper prestare promisit in hiis et omnibus premissis heredibus suis tam feminis quam masculis consentientibus universis. Ne igitur ordinationis huiusmodi et emptionis contractum coram nobis legitime stabilitum aliquis imposterum timore Dei postposito attemptet impedire, predictos religiosos in possessione sive perceptione eorundem bonorum molestando, quod utique tamquam propriam iniuriam doleremus, presentem cartam exinde conscriptam sigillo nostro communivimus rogatu predicti militis et favore religionis speque eterne retributionis. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.L^o.XV^o.I., indictione nona. VI. Idus Ianuarii. Huius rei testes sunt: Elgerus quondam prepositus in Aroidessen, Albertus de Mulenhusen, magister consulum Montis Martis, Bertoldus iudex et frater suus Ludolfus, Ludolfus de Capella, Heinricus et Iohannes filii sui, Heinricus de Odenhusen et frater suus Thidericus, Bertoldus de Huxaria et Helmwicus fratres, Conradus de Vesperde et Iohannes fratres, Hermannus Monetarii et Lodewicus fratres, Heinricus Morel, Hermannus de Flessenger et consules omnes, Thidericus de Horhusen, Iohannes de Brocbike, milites, Ludolfus de Mezenchusen.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 84. Von den beiden an Pergamentstreifen angehängten Siegeln Bruchstück des erstern, Arnold's v. R., mit dem Maueranker erhalten; noch ein dritter Einschnitt. Der Schwiegersohn Adam's, Arnold von Roderikessen, erwähnt in seiner Bestätigungs-urkunde Siegel von Wolfhagen, vgl. Nr. 1087.

1060.

Äbtissin Ermgard von Heerse bekundet einen Übertrag an Kl. Willebadessen seitens eines ihrer Ministerialen. Heerse 1266 Januar 21.

Ermegardis Dei gratia Herisiensis ecclesie abbatissa universis presens visuris perpetuam in Domino salutem. Presentibus protestamur, quod coram nobis et cum nostro consensu Ludolfus miles de Herisia, ministerialis noster, et filii sui, dominus Sweterus canonicus Paderbornensis, Ludolfus canonicus ecclesie nostre, Albero miles, Johannes et Theodericus¹⁾ ecclesie Wilbodessen, in recompensationem²⁾ XVI marcarum, in quibus eidem ecclesie tenebantur, bona in Wirdessen, quicquid videlicet in eis iuris habebant, et feminam quandam nomine Marburgim cum universa prole sua genita vel gignenda liberaliter contulerunt. Insuper pensionem duorum solidorum, quam predicta ecclesia ipsis solvere consuevit, eidem ecclesie resignarunt. Nos autem collacionem supradictam approbantes et ratificantes presentibus confirmamus, litteris sigilli nostri munimine roboratis. Testes hii sunt: Conegundis preposita, Mechtildis³⁾ decana, Alheidis thesauraria, Theodericus prepositus in Wilbodessen, Thetmarus plebanus ibidem, Hermannus, Herebertus, canonici ecclesie nostre, Fredericus⁴⁾ miles de Istentorp, Bernhardus camerarius, et alii quam plures. Acta sunt hec Herisie, anno domini M^o.C^o.LXV^o.I., XI^o. Kalendas Februarii.

¹⁾ Tiodericus B. ²⁾ compensationem B. ³⁾ Mechildis B. ⁴⁾ Fridericus C.

Nach Willebadessener Kopiar saec. XV./XVI. fol. 79^v im Stadtarchiv Dortmund (B) und Overham's Koll. I. fol. 55, unvollständig, im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel (C).

1061.

Bischof Simon von Paderborn bekundet Memorienstiftungen derer von Allhausen im Kl. Gehrden. Iburg 1266 Februar 7.

Symon Dei gratia Paderbornensis episcopus universis hoc scriptum visuris in perpetuum salutem in eo, qui est omnium vera salus. Noverint universi tam presentes quam posteri, quod Hugo bone memorie miles de Alle(n)husen tres solidos legalium denariorum ecclesie Gerdensi contulit in molendino suo Holthusen compos sui pro memoria sua peragenda perpetualiter persolvendos. Extunc eciam Henricus miles, filius prefati Hugonis, similiter tres solidos pro sua suorumque memoria in eodem molendino tradidit. Itaque in festo beati Michaelis annis singulis dimidia marca denariorum legalium persolvatur. Postmodum eciam Olricus de Allenhusen, qui ecclesie Gerdensi super premissis questionem movere inceperat, tandem saniore ductus consilio, prefatam ordinationem benigne, libere et favorabiliter approbavit, quousque de consilio et consensu prepositi et conventus predictae ecclesie equales redditus proprii denariis compararet perpetualiter persolvendos. Et nos ad perpetuam evidentiam huius facti presens scriptum nostro et ecclesie nostre sigillis fecimus communiri coram testibus subnotatis: Bertoldo et Olrico fratribus dictis Sommercalf, Amelungo de Driborg, Udone Summercalf, Ludewico Bulemast, Conrado Stapel, Arnaldo Scrapen, Werner de Brakelo, militibus, Henrico et Johanne fratribus de Driborg, Olrico de Ermwordessen, Engelberto dicto Scrapen, Conrado de Gerden, famulis et ceteris quam pluribus. Datum Iborg, anno Domini millesimo ducesimo sexagesimo sexto, septimo Idus Februarii.

Nach dem Gehrdenener Kopiar fol. 28 D 11. Der Ortsname Holthusen wiederholt sich im Paderborner Lande so oft, dass ohne nähere Anhaltspunkte nicht zu erkennen, von welchem Holthusen hier die Rede ist. Nach Maassgabe des Wohnorts des Schenkers kann Holthusen (Holzhausen) bei Nieheim, bei Hinnenburg, bei Istrup oder auch bei Borgentreich, letztere drei wüst, gemeint sein.

1062.

*Edelherr Konrad von Schöneberg verkauft Vogteirechte an Kl. Willebadessen. Schöneberg 1266
Februar 23.*

Conradus nobilis de Schonenberch universis presens scriptum visuris et auditoris salutem in eo, qui est omnium vera salus. Quoniam ab interitu mortalium vive vocis deficit probatio, proinde conservatur actorum veritas instrumentis. Hinc est, quod scire cupimus tam presentes quam posteros, quod domino Thiderico¹⁾ preposito Wilbodessensi ac conventui et ecclesie sue de libero consensu fratris nostri Bertoldi, Alheidis uxoris nostre ac heredum nostrorum omnium advocaciam nostram in villa Wirdissen²⁾ in duabus curiis, una videlicet, quam ecclesia Wilbodessensis ab Hermanno dicto de Dwergen emptionis titulo comparavit, et alia curia, quam Giselerus ab ecclesia Herisiensi tenet in pheodo, tam in ipsis curiis quam in omnibus ad ipsas pertinentibus pro tredecim marcis gravis monete vendidimus perpetuo possidendam, et presentibus renunciamus omni iuri, nos et heredes nostri, quod in predicta advocacia habuimus sive habere aliquomodo videbamus. Et ut presens scriptum ac factum ipsum perpetuam obtineat roboris firmitatem, testes sunt adhibiti subnotati: Ludolfus comes de Dasle³⁾, Hermannus nobilis de Osede, Wedekyndus⁴⁾ de Humme, Regenhardus de Gothardessen, Ludolfus de Humbrachtessen, Henricus de Haldunghen⁵⁾, milites; Johannes de Lubeke, Rotherus de Rosbike⁶⁾, Ludolfus de Humbrachtessen et fratres sui, Florinus de Wartberg⁷⁾, Hogerus et alii quam plures. Ad maiorem etiam evidentiam huius facti presens scriptum sigillo nostro roboravimus et sigillo venerabilis domini nostri episcopi Paderbornensis petivimus communiri in testimonium et munimen. Et nos testes suprascripti⁸⁾ recognoscimus omnia predicta esse vera et sigillis appensis contenti sumus. Actum et datum Schonenberch in castro nostro, anno M^o.C^o.LXVI^o., in vigilia beati Matthei apostoli.

¹⁾ Thiderico B. ²⁾ Wirdessen C. ³⁾ Dalle B. ⁴⁾ Wedekindus C. ⁵⁾ Haldungen C. ⁶⁾ Rothes de Rosbicks B.
⁷⁾ Warborg B. ⁸⁾ subscripti B.

Nach Willebadessener Kopiar saec. XV/XVI f. 71^v im Stadtarchiv Dortmund (B); Overhams Koll. I. fol. 55 im Herzogl. Braunsch. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel (C). Zu Wirdissen vgl. Nr. 1060. Gedr. Wigand Arch. IV, 155 mit einigen Abweichungen.

1063.

*Edelherr Berthold von Büren senior und sein Sohn Berthold Zeugen bei Streitschlichtung des
Marschalls Arnold von Westfalen wegen Güter in Schwefe. 1266 April 2.
Gedr. Seibertz UB. I, 334.*

1064.

*Edelherr Heinrich von Waldeck wird von Erzbischof Werner von Mainz in der Bestimmung, dass
die Bruderssöhne Widukinds von Naumburg in ihrem Theile der Stadt Naumburg beliebig Burg-
männer aufnehmen können, ausdrücklich ausgenommen. Mainz 1266 April 2.
Gedr. Gudenus, Cod. dipl. I, 714. Litteratur Böhmer-Will, Regg. Arch. Mag. II, 367 Nr. 153.*

1065.

*Graf Otto von Everstein übereignet dem Kl. Wormeln das Patronat der Kirche in Heddinghausen
Volkmarsen 1266 April 8.*

Otto Dei gratia comes de Eversten universis presens scriptum visuris notum esse cupimus, quod patronatum ecclesie in Heddinghosen cenobio Wormlon pure pro Dei amore contulimus, cuius proprietas ad nos spectare videtur. Ut autem hec rata et omni ambiguitate seclusa permaneant, presentem paginam munimine nostri sigilli fecimus roborari. Testes huius facti sunt: Henricus archipresbiter sedis Wilmare, Hermannus rector scholarium in Volcmersen, Ernestus miles de Howede, Helwicus sculthetus de

Wartberge, Borchardus de Legtenvils, Rodolphus et Henricus fratres dicti de Berken, Alexander de Tuiste, Borchardus de Benuilte, Gotfridus de Helsen et alii quam plures. Acta sunt hec in Volcmersen, VI. Idus Aprilis anno Domini M^o.C^o.L^o.XV^o.I.

Or. im Pfarrarchiv zu Wormeln. Vom angehängten Siegel nur ein Rest vorhanden, auf welchem gekrönter Löwenkopf mit einer Tatze. Auszüglich gedr. Spilcker, Everstein Nr. 138 und Seibertz UB. I, 335. Im Msc. VII, 4519 im Kgl. St.-A. Münster p. 7 ist dazu bemerkt: Hec collatio fraudulenter quondam sublata sub conditione tali, quod ecclesia in Germette in jus nostrum transiret pro alia ecclesia.

1066.

Graf Heinrich v. Waldeck d. j. bekundet, dass Ludwig von Züschen allen Ansprüchen auf Güter in Altendorf und Hebel zu Gunsten des Kl. Haina entsagt hat. Fritslar 1266 April 25.

Or. (sehr defekt) im Kgl. St.-A. Marburg, Kl. Haina. Siegel und Befestigung fehlen. Vgl. Wenck, Hess. Landesgesch. II, 1016 Anm. e.

1067.

Edelherr Gyso von Gudensberg bekundet Verzicht zweier Brüder auf zwei Hufen zu Gunsten des Kl. Hardehausen. Gudensberg 1266 April 25.

Gyso vir nobilis de Godenesberg universis hoc scriptum audituris salutem in Domino. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod Eilhardus et Andreas frater suus causam habebant adversus abbatem et conventum de Herswithehusen super quibusdam mansis in Roden, que, cum coram nobis ventilaretur, visum est nobis et aliis discretis viris, quod ex parte ipsorum contra viros religiosos iniuste proponeretur, unde ad consilium nostrum cedentes omnino a iure, quod existimabant sibi competere in bonis supradictis et errorem suum profitentes, publice coram nobis renuntiaverunt penitus actioni. Huius rei testes sunt: dominus Godescalcus plebanus in Godenesberg, Conradus miles de Werhene, Conradus et Theodericus fratres de Elbene, Everhardus sculthetus de Godenesberg, Gunthardus et alii quam plures. Datum in Godenesberg, anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo sexto, in die beati Marci ewangeliste.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 159. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen.

1068.

Bischof Simon von Paderborn verlegt Stift Nigenkerken nach Hörter. Paderborn 1266 April 27.

Symon Dei gratia Paderbornensis episcopus omnibus hanc paginam inspecturis salutem in vero salutari. Cum omnis etas ab adolescentia sua prona sit ad malum ideoque hominum malitia succrescente in tantum invaluerit predonum audacia, quod viri ecclesiastici maxime seculares canonici extra munitiones nequeunt cum securitate debita Domino famulari nos attendentes, quod nova conventualis ecclesia sita inter Corbeiam et Huxariam, nostre diocesis, propter predonum insultus et tribulationes varias honore in debito in divinis et in observantia religionis antique est modis omnibus destituta et canonicorum edificiis destructis incendio ipsi, necessitate urgente, nolentes et dolentes reliquerunt eandem ecclesiam desolatam et insuper perpendentes utilitatem in vario prebendarum incremento ipsam ecclesiam cum suo conventu et cum reliquiis beati Pauli et beate Luttrudis cum sepultura mortuorum et scolis nostri capituli et aliorum discretorum accedente consilio et consensu in locum alium munitum, videlicet Huxariam, in nomine patris et filii et spiritus sancti transferimus ad ecclesiam beati Petri, volentes et constituentes et in virtute sancte obedientie precipiendo mandantes, ut prepositus, decanus et capitulum sic translati a nobis disciplinam et religionem, quam ipsorum antecessores in Noua Ecclesia olim servare consueverunt, observent ac omnem honorem et justiciam, quam Corbeiensi ecclesie statutis temporibus in processionibus facere consueverunt, in Huxaria residentes ipsi Corbeiensi ecclesie faciant reverenter, ac si in Noua Ecclesia

personaliter residerent. Volumus etiam et constituimus, quod dicta ecclesia sancti Petri cum suo conventu et cum sua emunitate gaudeat, quantum ad libertatem, tam in personis quam in rebus privilegio, quo gaudet nostra Paderbornensis ecclesia secundum constitutiones canonicas et legales. Precipimus etiam quod dicta Noua Ecclesia auctoritate capituli sancti Petri Huxariensis per honestum et bone conversationis presbiterum officietur perpetuo in divinis. Ut autem hec rata et inconvulsa subsistant, presentem litteram tradidimus nostri et capituli nostri sigillorum appensionibus roboratam. Actum et datum in Paderborne anno Domini M^o.C^o.LXVI., V^o. Kalendas Maii.

Or. in zwei Ausfertigungen, die eine im Kgl. St.-A. Münster, St. Petri-Hörter, beide Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen; die zweite im Generalvikariatsarchiv in Paderborn; erstes Siegel ab, an zweiter Stelle hängt an Pergamentstreifen das am Rande verletzte grosse runde Paderborner Kapitelsiegel. Auf dem Rücken dieses Or. steht auf einem zu diesem Zwecke aufgeklebten Pergamentstreifen (anscheinend von Schatens Hand): reparata est haec charta A. 1662 sub Ferdinando epo. Paderb. Gedr. Schaten ad annum und Ztschr. d. Berg. Gesch.-Vereins, IV, 244. Ueber die ferneren Schicksale des Stifts vergl. u. Urk. von 1284 Mai 13, welche Schaten zum Jahre 1264 brachte und dadurch die Geschichte des Stifts verwirrte.

1069.

Bischof Simon von Paderborn bekundet Streitbeilegung zwischen Äbtissin des Stifts Geseke und Stadt wegen der von den Bürgern zu zahlenden Pfluggfennige in der Weise, dass die Stadt jährlich zwei Solidi zahlt. Mitsiegler Arnold, Kölnischer Marschall, und Stadt Geseke. 1266 April 27.

Gedr. Seibertz UB. I, 337.

1070.

Bischof Simon v. Paderborn überträgt dem Kl. Hardehausen das Eigenthum über die von ihm angekauften Güter gegen Wachsabgaben an die Domkirche u. deren Thesaurar. Paderborn 1266 April 28.

Symon Dei gratia Paderbornensis episcopus universis scriptum presens visuris salutem in auctore salutis. Ut a presentibus tollatur dubium et futuris veritas elucescat, presentis scripti testimonio cupimus declarari, quod circa ecclesiam Herswedehusen, quam cum universitate ecclesie nostre speciali favore prosequimur, moti affectu gratie specialis, proprietatem et dominium in parvo Dasburg et magno Corbeke, quas prefata ecclesia Herswedehusen emptionis tytulo comparavit, et que ab omnibus personis intermediis, que ius pheodale in ipsis habebant vel se habere dicebant, in nostris manibus resignarunt, libera resignatione ab ipsis recepta de communi consensu capituli et ecclesie nostre predictae ecclesie dedimus et transtulimus in ipsam perpetuo possidenda. Et in recognitionem huiusmodi donationis facte prenominata ecclesia Herswedehusen dabit ecclesie nostre Paderbornensi octo libras cere, et thesaurario, qui pro tempore, solvet et presentabit easdem octo libras cere in festo purificationis beate virginis annuatim. In cuius facti testimonium presens scriptum eidem ecclesie dedimus nostro et ecclesie nostre sigillorum munimine roboratum. Testes etiam aderant subnotati canonici maioris et secundarie ecclesiarum Paderbornensium: Rabodo decanus, Euerhardus de Heruorde, magister Iohannes decanus Hildensemensis, Widekindus de Osede, magister Mauricius cantor, Iohannes Stapel. Henricus cellerarius, Waltherus thesaurarius, Hermannus scolasticus, Godebertus, Tydericus de Sosato, Fredericus de Her(isia), Swederus de Herisia, Amelungus, Wernherus de Pathberg, Otto de Rethberg. Bernhardus de Warendorp, Tydericus prepositus orientalis ecclesie, Bertoldus de Sconenberg, Regenhardus decanus, Gerhardus custos, Hildeboldus scolasticus, Volquinus cellerarius, Ludolfus cantor, Bertoldus de Brakel, magister Arnoldus, magister Thedericus, Andreas, magister Bor(c)hardus et alii quam plures clerici et layci. Nos Iohannes divina providentia abbas et conventus ecclesie Herswedehusensis

recognoscimus, predicta, sicut scripta sunt, omnia ita esse, quod per appensionem sigilli nostri publice protestamur. Actum et datum Paderborne, anno Domini M^o.C^o.LXVI^o., II^o. Kalendas Maii, pontificatus nostri anno vicesimo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 232. An Pergamentstreifen 1) kleines Bruchstück vom Siegel des Bischofs; 2) spitzovales kleines Siegel des Abts Johann von Hardehausen, im Siegelfeld eine Hand aus weitem Ärmel hält einen Krummstab; über und unter dem Ärmel je eine Lilie, die sich auf der andern Seite des Stabes mit ober- und unterhalb befindlichen Rosen wiederholt, wie Westf. Siegel III Taf. 125 Nr. 2; 3) die Hälfte des Siegels des Paderborner Domkapitels. Schaten erwähnt die Urk. ad annum.

1071.

Edelherr Hermann zur Lippe Mitsiegler in Urk. Propst's Luttfried für Kl. Lippstadt. 1266 April. Reg. Lipp. Regg. II, 19 Nr. 496.

1072.

Landfriedensbündniss zwischen Bischof Simon von Paderborn und Heinrich, Landgrafen und Herrn von Hessen. Im Lager zu Elsingem 1266 Juni 6.

Nos Simon Dei gratia Paderbornensis episcopus et Henricus lantgravius dominus Hassye universis hoc scriptum visuris notum facimus, quod atten(dentes) utilitatem, commodum et honorem, que nobis, terris nostris et subditis universis ex mutuis promotionibus, auxiliis et ex virtute pacis provenire poterunt, hi(nc vel i)nde generalem pacem patrie nostre (et fi)dele auxilium observare promisimus fide prestita corporali contra omnes, exceptis hiis, qui inferius sunt excepti. Et si spoliium acciderit et pax facta fuerit, sine more dispendio spoliatores pro nostris viribus prosequemur, quousque consequamur plenam iusticiam ab eisdem, et si quis in aliquo iudicio . . . spolio sive iniuria obligatus fuerit in terra (domini) Paderbornensis, . . . reus iudicabitur secundum ius et consuetudinem t(erre. In ter)ra vero lantgravii secundum suam (consuetudinem ius) sumunt. Ceterum si quis motu proprio et contemptis iudicibus sive diffinitoribus ad hoc statutis pignus ullum acceperit ad restitutionem super . . . ens fuerit vel rebellis, communicato consilio et auxilio generali sicut predo publicus compelletur debitam ad (emendam); et hec emenda ce . . . terra delictum (fuerit) perpetratum. Ad hec si quis nostrum reliquum in terram suam in auxilium evocaverit, eidem . . . victualibus (provi)debit . . . vero . . . (similiter?) ipsum absque emenda alterius tolerabit. Simile erit de bonis acquisitis, que . . . casus se obtulerit (prenom?)inatus . . . autem promisso. Ex parte (domini) Paderbornensis episcopi sunt excepti venerabiles domini Maguntinus et Coloniensis archiepiscopi, comes Godefridus de Cygenhagen et ceteri sui propinqui (et consanguinei) et amici, (ex) parte vero lant(gravii) venerabiles domini Maguntinus et Coloniensis archiepiscopi, abbas Fuldensis, dux de (Bru)neswic, pueri quondam ducis (Otton)is, fratres ¹⁾ sui, lantgravius . . . , comes Hermannus de Hinnenberg et ceteri sui propinqui, consanguinei et amici. Preterea (si quis) . . . super iniuriis sive d(ampnis) . . . emerser(it), . . . (im)posterum ad decidendam ipsam questionem in amicitia vel in iure iudices sunt statuti ex parte (domini Paderbornensis) Albertus de Scardenberg, . . . nobilis (Hermannus) (Bir)cule, ex parte vero (lantgra)vii Giso de Gudensberg et Wernerus de Gudenburc fratres et Otto comes de Everstein iudex . . . , qui decident (in amicitia vel) in iure et maiori parti consentientium parebitur utrobique. Si quis etiam predictorum decesserit, alius iudex infra mensem substituetur eidem. (Ut autem) . . . optineant roboris firmitatem, fideiuss(ores) hinc et inde sunt statuti, quorum nomina subnotata . . . Ex parte domini Paderbornensis Albertus de Scardenberg, . . . de Kalenberg, Thidericus Grope, Volpertus de Eysen, Gerhardus de Dinckelburc, Godescalcus de Dinckelburc, Ernestus de Howede, Hermannus de Holthusen, Godescalcus de Wel(l)ede, Bertholdus dictus Somercalfh, ex parte vero lantgravii Giso de Gudensberg et Wernerus de Gudenburc, frater eius, Giso de (Guden)burc, Johannes de Helphenberg, Waremunt de Wulfhain, Johannes de

Wiedelberg, Echardus de Tuerne, Everardus et Thidericus de Gudenburc fratres et Hen(ricus de) Blumenstein. Actum et datum in campo apud Elsingen, VIII. Idus Junii, anno Domini M^o.C^o.L^o.X sexto.

¹⁾ Or. wohl irrig fratris.

Or. (zum Theil durch Mäusefrass zerstört) im Kgl. St.-A. Münster, Fath. Paderborn Nr. 233. Ein Pergamentstreifen, von dem Siegel ab, hängt an. Einzelnes ist nach dem frühern Bündniss der beiden Aussteller von 1265 März 16 (vgl. Nr. 1026) ergänzt, da mehrere Bestimmungen desselben mit diesem übereinstimmen. Beide Verträge sind am selben Orte geschlossen. Gedr. lückenhaft Spülcker, Everstein Nr. 139. Ueber Graf Hermann v. Hinnenberg vgl. Asseb. UB. I, 329 Anm. u. XVI.

1073.

Abt Johann von Hardehausen Z. in Verkaufsurkunde eines Grundstücks in Fritzlar seitens dortiger Kanoniker an Kl. Haina. 1266 Juni 9.

Or. (sehr defekt) im Kgl. St.-A. Marburg, Kl. Haina. Siegel und Befestigung fehlen.

1074.

Die Wittve eines Paderborner Bürgers schenkt Kl. Abdinghof zu einer Memorienstiftung Äcker. 1266 Juni 22.

Noverint universi presens scriptum visuri, quod ego Iutta relicta Gerbodonis, quondam civis Paderbornensis, pro remedio animarum mariti mei prenominati et Henrici monachi fratris mei bone recordationis et pro salute propria et pro nostra memoria annis singulis peragenda quosdam agros situs apud locum, qui dicitur Hatherbusch, quatuor videlicet iugera ecclesie sancti Pauli Paderbornensis contuli liberaliter et donavi, filio meo Iohanne consentiente et eisdem agris renuntiante coram iudice et consulibus civitatis Paderbornensis. Quare nos iudex, . . magistri consulum et consules predictam donationem coram nobis a prefata Iutta factam et a Iohanne filio eius approbatam protestantes ad petitionem ipsius vidue et filii eius Iohannis presenti scripto sigillum civitatis nostre duximus apponendum. Unde et nostra ac aliorum testium nomina presenti pagine sunt inscripta, scilicet Rotgerus iudex, Andreas Vultur senior et Isherus de Oldendorpessen magistri burgensium, Isherus maior. Helmicus Vulpes, Iohannes de Scherue, Iohannes de Lessede, Conradus de Tito, Godescalcus de Saltkoten, Albertus Paganus, Conradus de Andopen, Volbernus quondam iudex, Conradus de Vilse et alii plures. Actum anno Domini M^o.C^o.LXVI^o., X. Kalendas Iulii.

Aus Msc. VII. 4217 f. 166 v im Kgl. St.-A. Münster.

1075.

Bischof Simon von Paderborn bekundet die Uebergabe seines Kornspeichers in Warburg. Delbrück 1266 Juli 15.

Simon Dei gratia Paderbornensis episcopus universis hoc scriptum visuris notum facimus et publice protestamur, quod granarium in castro Wartburg, quod nostrum fuerat, fratribus dictis (. . . de Papenheim?) nec non castellanis nostris pro castrensi feudo cum structura et area porreximus iure hereditario perpetuo possidendum. Presentes erant advocati: H(enricus) comes de Hoya et dominus de Lippia et nobilis de Holthusen et ceteri quam plures milites et famuli. Actum et datum Dellebruggen anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo sexto, in sala (?) feria quinta divisionis apostolorum.

Aus dem „Copeibuch aller von Papenheim“ Bl. 104. 1266 fällt div. apost. auf feria quinta. Vgl. Nr. 747. Sala ist schwer zu deuten; vielleicht örtlich gleich Wohnung, vielleicht korrumpirt.

1076.

Edelherr Konrad von Schöneberg verkauft Güter an Kl. Bursfelde. Schöneberg 1266 Juli 23.

Conradus nobilis de Sconenberg universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit salutem. Noverit tam presentis quam future etatis memoria, quod nos de consensu uxoris nostre

Altheithis et aliorum heredum nostrorum quedam bona nostra in villa Halcmerthe sita, videlicet duos mansos, qui vulgariter Hoieldesgot nuncupantur, cum universis attinentiis ac proventibus eorum, sicuti nostri progenitores et nos ab antiquo iure proprietario possedimus evidenter, reverendo domino Iohanni abbati dicto de Borie ac universitati conventus ecclesie in Bursvelde vendidimus pro quadam summa denariorum, utpote ad invicem poteramus concordare. cedentes omni iuriditioni, quam in bonis predictis habere videbamus, quam ad laudem et ad honorem beato Thome apostolo in ecclesia prefata patrocinantanti pro salute fidelium nostri generis tam vivorum quam defunctorum libere possidendam contulimus in eternum, et ut nos perpetuo omnium bonorum, que ibi devote peraguntur participes efficiamur. Nos vero huic facto debitam firmitatem adhibentes sub testimonio sigillorum virorum nobilium, videlicet comitis de Dasle, domini Hermanni de Osede tum et nostro sigillo presencia fecimus roborari. Huius rei testes sunt: dominus Ludolfus de Humbrachtessen, Henricus de Holdungen, milites; Iohannes de Lehtbike, Rotherus et Thetmarus fratres de Rosbike, Bertoldus de Beverungen et alii quam plures. Datum Sconenberg, anno Domini M^o.C^o.LX^o.VI^o., in crastino beate Marie Magdalene, feria sexta.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Das erste Siegel sammt Befestigung abgefallen, an Pergamentstreifen an zweiter Stelle sehr verletztes dreieckiges Siegel, quergetheilter Schild, oben halber Löwe, unten gegittert (Schonenberg); an dritter Stelle sehr verletzte Fragmente, anscheinend auch aufrechter Löwe.

1077.

B. Simon v. Paderborn bekundet Schenkung einer Fruchtabgabe an Kl. Hardehausen. 1266 August 5.

Symon Dei gratia Paderbornensis episcopus universis hoc scriptum visuris imperpetuum. Notum vobis facimus et publice protestamur, quod Conradus dictus de Garden salubri ductus consilio pro remedio patris sui ac matris, sui ipsius et suorum consanguineorum pensionem quandam, videlicet viginti moldrorum annone in Syrikessen, quam ecclesia Herswithusensis eidem solvere consueverat annuatim, de consensu et libera approbatione matris sue Cunegundis et heredum suorum, videlicet Amelungi de Driborg et filiorum suorum Heinrici et Iohannis, Alexandri de Gondelsen, Ode uxoris sue et filiorum suorum Heinrici, Amelungi, Tymonis et Amelungi, Iohannis camerarii, Heinrici fratris sui ac sororis et mariti ipsius Bertoldi dicti Scyldere ac ipsorum heredum omnium predictae ecclesie legavit legitime coram nobis et relaxavit eidem ecclesie iure perpetuo possidenda. Et nos proprietatem et ius ipsius pensionis de consensu et petitione predictorum omnium donavimus ecclesie memorate. Memoria enim Amelungi senioris de Garden et uxoris ipsius Cunigundis predictae in die beati Viti martyris, Conradi vero iunioris in vigilia sancti Iacobi cum consolatione conventus in meliore pane et potu cum piscibus perpetualiter peragetur in ecclesia memorata. Huic facto testes aderant subnotati: Theodericus prepositus sancti Petri, O(tto) de Rethberg, Bertoldus, Wernherus et Hermannus domini de Brakele, Hermannus dictus Byrcule, Albertus de Scardenberg et Conradus de Scardenberg, Herboldus et Conradus de Amelungessen, Lvdolfus de Herisia et Albero filius eius, Bertoldus et Olricus fratres dicti Somercalf, Arnoldus Scarpo, Iohannes de Nedere, Theodericus de Sebeke, Conradus de Rekelinchusen, Frethericus de Isdendorpe, Helmicus sculthetus de Warthberg et Albero de Welede, Gerhardus de Dinckelborg, Alradus dictus de Beithersen, milites; Bernhardus de Brakele, Regenbodo et Fredericus de Istendorp et alii quam plures milites et famuli. Datum anno Domini myllesimo ducentesimo sexagesimo sexto, tercio Nonas Augusti.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 160. Siegel vom Pergamentstreifen ab.

1078.

Konrad genannt Pullus und Frau Ditheldis verzichten zu Gunsten des Kl. Haina auf Güter in Dodenhausen und Swinefe. Waldeck 1266 August 22.

Conradus dictus Pullus et Ditheldis legitima ejusdem notum fieri cupimus presentem paginam inspecturis, nos omni actioni, quam habuimus adversus ecclesiam in Hegene super bonis in

Thudenhusen et in Swinefe sitis omni dolo excluso abrenuncciasse una cum pueris nostris, videlicet Remboldo, Conrado, Alberto et Henrico liberaliter et expresse. Actum in Waldeken, anno Domini M^o.C^o.L^o.X sexto, dominica post assumptionem beate virginis Marie. Hujus rei testes sunt: Ditmarus scultetus, dominus Hermannus dictus Brotrumph, dominus Andreas de Nezehe, milites, Wilhelmus Faber, Drabodo junior, Johannes, Conradus de Foro, Arnoldus sutor, Gozmarus, Egelolfus et alii quam plures. Ut autem hec abrenuncciatio nostra firma permaneat et inconvulsa, presentem litteram dedimus eisdem sigilli domini nostri comitis Adolphi de Waldeken munimine roboratam necnon sigillo universitatis ibidem.

Or. im St.-A. Marburg, Depositum des Kl. Haina. Von den beiden an von der Urk. eingeschnittenen Pergamentstreifen angehängten Siegeln nur das zweite, der Stadt Waldeck, 8strahliger Stern, Umschrift: sigillum opidi de Waldeke, erhalten. Swinefe Wüstung NW. Altenhaina in Hessen.

1079.

Bischof Simon von Paderborn wird zum Vormund des Stiftes Corvey erwählt. Corvey 1266 August 25.

Anno 1266 in crastino S. Bartholomei littere Simonis episcopi Paderbrunnensis et Thymonis abbatis Corbeiensis de electione Simonis in tutorem Corbeiensem. Fideiussores Simonis consanguinei eius Bernhardus, dominus de Lippia et Fridericus, comes de Redbergk. Datum Corbeye.

So Reg. im Msc. I, 242 p. 117 Nr. 9. Ob Datum richtig? Schon 1257 August 10 (oben Nr. 715) erscheint B. Simon als Brem. et Corb. ecclesiarum tutor; später für letzteres, wohl als Stellvertreter, der Paderborner Dompropst Heinrich und 1267 Juli 21 auch der Kölner Erzbischof.

1080.

Bischof Simon von Paderborn bestätigt Verpfändung von Zehnten durch seinen Marschall Ludolf an Kl. Hardehausen. 1266 September 14.

Symon Dei gratia Paderbornensis ecclesie episcopus viris religiosus domino abbati et conventui in Herswithehusen salutem in auctore salutis. Ne quod ex consensu mutuo rationabiliter agitur, inter partes successu temporis oblivione surrepente vel alias machinatione spontanea revocetur in dubium, contractum scripti fidelis perhennitati credere laudabilis est cautela, cum ex hoc altercationis amputata materia societas humani federis et concordia facilius conserventur. Hinc est, quod impigneracionem seu ypotecam vobis a Lödolfo marscalco nostro cum suorum consciencia et assensu coheredum factam seu constitutam in decima curtis Ruzhusen C et X marcis denariorum gravis monete legalis et usualis sibi per vos numeratis ratam habemus et gratam. Et ne de hoc in posterum questionis aliquid a cavillosis hominibus pertimescere debeatis, presentis scripti patrocinio sigilli nostri appensione suffulti vobis eandem duximus roborandam. Datum anno Domini M^o.C^o.LXVI., in die exaltationis sancte crucis.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 161. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Auf der Rückseite von verschiedenen Händen saec. XV. de decima Rozehusen et Bunessen et de Lutwardessen et Radoluessen. Ueber diese Orte vgl. unten zu 1297 Juli 21.

1081.

Graf Albert von Schwalenberg verzichtet zu Gunsten des Kl. Marienmünster auf alle Ansprüche an die Höfe zu Hekhusen und Swidersen. Burg Schwalenberg 1266 September 14.

Nos Albertus Dei gratia comes de Swalenberg notum facimus universis, quod ad dilectionem et petitionem Heynrici¹⁾ venerabilis abbatis monasterii prope Swalenberg advocatie exactionibus seu petitionibus omnibusque aliis gravaminibus, que in curtibus Heckhusen²⁾ et Swyderzen³⁾ habere possumus, renunciamus et ecclesie sancte Marie perpetue virginis prope Swalenberg libere conferimus et damus perpetuo possidenda. In cuius rei robur et testimonium presentem paginam cum appensione nostri sigilli fecimus communiri. Testes huius rei sunt: Bertoldus plebanus de Swalenberg; hii sunt milites: Conradus de Roden⁴⁾, Wernerus Digbernere, Helmbertus de Holthusen; hii sunt famuli:

Fredericus de Historp⁵⁾, Amelungus de Schydere, Enckelbertus, Andreas et Arnoldus officiales comitis. Acta sunt hec in castro Swalenberg, in sancto die exaltationis sancte crucis, anno Domini M^o.C^o.LXVI^o.

¹⁾ Henrici D. C hat stets i, wo B y, ebenso einfach c oder k, wo B ck hat. ²⁾ curtis B; Hechusen C. ³⁾ Swidersen C. ⁴⁾ Rode C. ⁵⁾ Ystorpt C.

Nach Msc. I. 129 f. 22 (C); dem Gehrdenener Kopiar fol. 49^v G 6 (B); VII, 4512 p. 64 (D), 1 und 3 im Kgl. St.-A. Münster. Overhams Koll. V, 115 hat 1265. Im Kopialbuch zu Detmold ist das sexto von späterer Hand. Hek- oder Ekhusen eingegangener Ort in der Feldmark von Gehrden (Ztschr. XXXVIII, 2, 196 u. Nr. 843); Swidersen, in Urk. von 1330, nach welcher der Ort damals eine villa desolata war, Swederdessen genannt; nach Urk. v. 1401 verkauft Abtei Heerse ein Gut zu Swidersen, welches zu jener Zeit ein Bauer zu Niesen bebaute. Doch ist es schwerlich gleich Schweckhausen zwischen Peckelsheim und Niesen. Reg. Ztschr. XLVI, 2, 173 f.

1082.

Bischof Simon von Paderborn entscheidet einen Rechtsstreit zwischen Kl. Gehrden und den Söhnen Rabe's von Papenheim über Güter in Rothen zu Gunsten des ersteren. Löwen 1266 September 15.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Symon Dei gratia Paderbornensis episcopus universis hoc scriptum visuris in perpetuum salutem in eo, qui est salus omnium. Ut a presentibus tollatur dubium et futuris veritas elucescat, presentis scripti testimonio cupimus declarari, quod, cum inter virum dilectum in Christo Hermannum prepositum Gerdensem et ecclesiam suam ex parte una, et filios fratris Ravenonis de Papenheim super bonis in Rothen coram nobis questio moveretur, prefatus frater Raveno in nostra presentia constitutus de predictis bonis prefato preposito et ecclesie sue fecit viva voce et assertione fide digna firmam warandiam coram nobis asserens et demonstrans, quod ipse predicta bona, de quibus questio movebatur, quondam salubri ductus spiritu dudum ante nativitatem puerorum suorum predicte ecclesie in Gerdine cum omni iure, quod in ipsis habebat, contulerat libere iure perpetuo possidenda. Filii vero ipsius fratris Ravenonis e converso dicebant, quod per assertionem predictam et confessionem patris sui in hoc casu nullum sibi deberet vel posset preiudicium generari, cum iidem essent sui heredes et legitimi successores. Nos enim¹⁾ auditis hinc inde propositis ab universis et singulis militibus, ministerialibus et fidelibus nostris coram nobis astantibus petivimus istam sententiam nobis dari. Qui prehabito concordi consilio communiter asserebant sententiando coram nobis, quod, cum prefatus frater Raveno per confessionem et assertionem fide dignam, tamquam vir religiosus fuisset, publice protestatur, donationem predictorum bonorum ab ipso ante nativitatem puerorum suorum factam fuisse, sicut superius est expressum, filios suos et heredes nullam posse de ipsis bonis prefate ecclesie movere de cetero questionem. Sententia enim¹⁾ predicta a subscriptis militibus data fuit et firmiter approbata, videlicet Hermannno nobili dicto Bercule, Hermannno de Brakelo, Frederico de Harehusen, Ioanne de Bro(c)beke, Herboldo de Amelungessen, Alberto de Luthersen, Alberto de Schardenberg, Alberone de Wellede, Helmico schulteto. Nos etiam videntes predictam sententiam rite latam et ab omnibus approbatam ipsam approbavimus et presentibus litteris approbamus volentes nihilominus exinde excipere premium eternale, nisi videntes ecclesie nostre grave preiudicium in hoc esse ius et proprietatem ipsorum bonorum sepedicte ecclesie Gerdensi ad petitionem dilecti in Christo Hermanni, ipsius ecclesie prepositi, contulimus et donavimus de consensu capituli nostri iure perpetuo possidendum. Et in perpetuam evidentiam huius facti presens scriptum nostro et capituli nostri sigillis fecimus communiri. Preterea testes aderant subnotati: venerabilis dominus Themo abbas Corbeiensis, Hermannus hospitalarius, Bertoldus portanarius, Albertus comes de Everstene, Ioannes de Kalenberg, Goscalcus et Gerhardus de Dingkelborg, Udo de Wethen, Ernestus de Howede, Olicus de Westhem, milites; Conradus Luscus, Tidericus de Norde, Hermannus de Dalhem, Hermannus et Iohannes de Pathberg, Regenbodo de Ystingdorp et ceteri quam plures. Actum et datum apud Lovene, in octava nativitatis sancte Marie, anno Domini M^o.C^o. sexagesimo sexto.

¹⁾ So die Abschriften.

Nach dem Gehrdenener Kopiar fol. 28 D 12 (B); Msc. II, 71 p. 227 (C); Regest mit Namen Msc. I, 242 p. 38 (D); VI, 224 fol. 71 (E); letztere drei im Kgl. St.-A. Münster. Frater Raueno de Papenheim war Deutschordensritter, gestorben vor 1295 Juni 14. (Vgl. Wyss, Hess. UB. I, 600 und unten.) Unter Rothen ist wahrscheinlich das in der Warburger Feldmark eingegangene Rothen (Ztschr. XXXI, 2, 198) zu verstehen, mit Sicherheit lässt sich dies jedoch nicht bestimmen. Das in der Pfarre Titelsen heute bestehende Dorf Rothe und auch das bei Wrexen eingegangene Dorf Rothen waren beide eben auch für Kl. Gehrden nicht abgelegen. (Spancken.) Reg. der Urk. mit Zeugennamen bei Schaten ad annum; ungenau Beiträge zur Gesch. v. Waldeck III, 135 Nr. 72.

1083.

Edelherr Berthold von Büren Z. und Mitsiegler in Verpflichtungsurkunde Adolfs gen. Allant gegenüber dem Soester Kapitel wegen der Villikation in Calle. Soest 1266 September 21.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Soest, Stijt St. Patroklus Nr. 46.

1084.

Edelherr Heinrich von Sternberg verpfändet an Ritter Heinrich Vincke die Vogtei in Müdehorst. 1266 September 22.

Henricus nobilis de Sterenberg omnibus in perpetuum. Notum esse cupimus universis, quod nos, Hoyerus et Henricus, filii nostri, Henrico militi dicto Vinken, uxori et pueris suis ac hereditariis successoribus suis advocaciam villicacionis in Modehorst obligavimus¹⁾ in pignore pro quinquaginta marcis legalis monete et talium denariorum, qui solvuntur²⁾ in moneta Heruordensi; quam cum redimere voluerint³⁾, infra festum nativitatis beate Marie virginis et sancti archangeli Michaelis cum denariis supradictis. Ut autem hec rata permaneant, presentem litteram sigilli nostri munimine dedimus roboratam. Actum et datum anno Domini M^o.C^o.LXVI., in die beati Mauricij. Astantibus hiis: Reynhardo Gograuio, Johanne de Quernhem, Henrico de Volmerinchusen, Henrico de Stenbeke, Gerhardo de Sunninchusen, Ludolfo de Ubbinctorp, Jordan de Sernlike (?), Richardo de Snathorst, militibus, Johanne de Hethe iudice, Volquino Cretel, Josep, Roberto⁴⁾ de Rockinchosen, Johanne de Oldenheruorde, Henricus et Gerlacus fratres⁵⁾ de Volmerinchusen, Adolfus et alii quam plures.

¹⁾ obligavit Or. ²⁾ solvantur Or. ³⁾ voluerit Or. *Verbum d. Hauptsatzes fehlt.* ⁴⁾ Vielleicht Coberto. ⁵⁾ So Or.
Or. im Kgl. St.-A. Münster, Grafschaft Ravensberg Nr. 10a. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Müdehorst, Bauernhof zum Dorfe Niederdornberg bei Schildesche gehörig. Gedr. Zeitschr. IX, 73 nach fehlerhafter Kopie. Reg. Lipp. Regg. I, 222 Nr. 335.

1085.

Abt Johann von Hardehausen bestimmt den Zahlungsmodus der Schuldsomme, welche Konrad von Emenhus für Bischof Simon von Paderborn an Hardehausen zahlen muss. 1266 October 9.

Universis hoc scriptum auditoris frater Jo(hannes) dictus abbas in Herswithehusen salutem in Domino. Notum sit omnibus, quod Conradus de Sola Domo pecuniam, quam pro domino episcopo solvere tenetur ecclesie nostre annis singulis, quoadusque tota summa debiti persolvatur ex integro, sic solvet, videlicet: si dominus episcopus defunctus fuerit vel ad alium episcopatum assumptus ante tempus solutionis prefate pecunie, ad eiusdem pecunie solutionem non erit deinceps obligatus. Si vero tempus persolvendi pecunie precesserit defunctionem vel assumptionem domini episcopi ad locum alium, pro illo anno ab ipso ex integro persolvetur pecunia sibi ab ipso domino episcopo constituta. Porro si dominus episcopus supervixerit et in loco suo remanserit, in solutione annos sibi deputatos propter pactum interpositum fideliter observabit. Datum anno Domini M^o.C^o.LXVI., in die beati Dyonisii martyris.

Or. im Besitz der Paderborner Abth. des Vereins. Siegel vom Pergamentstreifen ab.

1086.

Graf Ludolf von Dassel übereignet ihm resignirte Güter dem Kl. Hilwartshausen. Schöneberg 1266 October 29.

Nos Ludolfus nobilis comes de Dasle recognoscimus, quod Conradus de Bertolderod, filius Conradi de Bertolderod militis premortui, coram nobis constitutus villam Matzikenrod, quam pater suus et ipse a nobis in pheodo tenuerant, ad manus nostras libere resignavit rogando instanter, ut proprietatem eiusdem ville ecclesie Hildewardeshusen et conventui donaremus. Nos itaque predicti Conradi precibus inclinati ipsam villam Matzikenrod titulo proprietatis cum omni iure et universo fructu ad eandem villam iuste pertinente iam dicte ecclesie Hildewardeshusen et conventui cum villa Holthosen dicta simul et pariter cum advocacia et omni iure contulimus et conferimus in hiis scriptis libere et quiete perpetuo possidendas. Protestamur eciam presenti littera, quod iam dictas villas a nullo principum spiritualium vel secularium hactenus in pheodo habuimus, sed sicut patres nostri premortui vero titulo proprietatis iam dudum possederant, ipso iure prefate ecclesie in Hildewardeshusen donavimus liberas et solutas. Testes huius rei sunt: Stephanus de Haldessen, Stephanus cognatus suus, Widekindus de Stokh(usen?), Bertoldus de Mense, Reinhardus de Gothardessen, milites, Johannes Stric, Johannes de Ledbike et alii fide digni. Datum apud Schonenberch, anno Domini M^o.CC^o.LXVI^o., IIII. Kalendas Novembris.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. An Pergamentstreifen in dunkelbraunem Wachs dreieckiges sehr gut-erhaltenes Siegel, Hirschgeweih mit Achtender im Siegelfelde.

1087.

Ritter Arnold von Roderikessen sammt Frau und Kindern. genehmigt den Verkauf von Gütern in Aspe seitens seines Schwiegervaters Adams von Aspe an Kl. Bredelar. 1266 November 11.

Omnibus hanc litteram visuris Arnoldus miles dictus de Roderikessen notum fore cupio publice protestans, quod ego et uxor mea domina Sophia et filii mei Arnoldus, Heinricus et Adam conventionem illam de bonis quibusdam in medio ville Aspe sitis, qua inter se dominus abbas de Bredelar et suus conventus ex una parte et gener meus dominus Adam de Aspe ex altera concorditer convenerunt, omnimodis ratam habemus et eidem conventui de possessione eorundem bonorum plurimum favemus, privilegium adeo super eisdem bonis primitus datum de consensu nostro sigillis consulum de Monte Martis et Wlueshagen signatum ratificantes, heredibus nostris in premissis consentientibus universis omnique juri suo in eisdem bonis habito cedentibus manifeste. In cuius rei testimonium et firmitatem presens scriptum proprio sigillo, quo utor, decrevi ex parte omnium nostrum roborare. Acta sunt hec anno domini M^o.C^o.L^o.X^o sexto, indictione nona, in die beati Martini episcopi et confessoris.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 85. An Pergamentstreifen dreieckiges Siegel des Arnold v. R., Maueranker. Vgl. Nr. 1059.

1088.

Graf Otto von Ravensberg bezeugt, dass die Gebrüder Vridach den von Hermann von Brakel zu Lehn getragenen Zehnten zu Donowe an Kl. Üsede verkauft haben. Bielefeld 1266 November 14.

Otto comes in Ravensberg omnibus in perpetuum. Acta sollempniter delet oblivio, nisi scripturarum fulciantur testimonio. Noverint itaque tam posteri quam presentes, quod Otto et Helmicus et Engelbertus fratres dicti Vrigedach, nostri ministeriales, amicorum suorum accedente consilio decimam in Donowe, in parochia Rothinghusen sitam, quam de manu domini Hermanni de Bracle jure tenent feudali, cenobio Osethen pro octoginta marcis et sex marcis cum consensu domine Sophie matris ipsorum vendiderunt, domino Hinrico ibidem preposito existente, Johannem de Busche, militem, Hinricum Budel et Johannem Brusere cum dicta decima ad manus premissae ecclesie infeodantes. Item dicti fratres et mater ipsorum coram nobis promiserunt, quod, cum sepedicta ecclesia a domino H(ermann) de Brakele

ius feudale obtinere poterit, ipsi in propriis expensis ad sepedictum Hermannum transibunt et sepedictam decimam resignabunt, nichil iuris sibi ipsis et posteris suis in ea reservantes, et quamdiu hoc officium non mancipabitur tot personis, quot sepedicta ecclesia nominaverit vel habere voluerit, premissam decimam jure conferent feudali. Item ad hoc fide data promiserunt Johannes de Busche miles, Sifridus Ruffus de Runnesbeke¹⁾, Robertus de Rokinghosen, Johannes Claudus de Hervordia et sepedicti fratres et per fidem datam se invicem obligantes, quod, si in omnibus premissis aliquis defectus accideret, oppidum Bileveldense intrabunt, inde non exituri, donec omnia fuerint adimpleta. Horum fidem receperunt Rodolfus Nagel, Rotgerus Hathewich, Johannes de Busche, milites, Johannes Brusere, Hinricus Budel, Arnoldus Grip. Item huius facti testes sunt: Johannes de Kersebroke, Rodolfus de Blasne, Regenbode Top, Reinbertus de Busche, Gerlacus de Burgbeke, milites, Johannes Doleken, Willehelmus de Wevelingthorpe, Giselbertus Venator et alii quam plures. Item ut in facto tam legitimo nulla in posterum possit intervenire calumpnia, presentem paginam ad instanciam utriusque partis super eo fecimus conscribi et sigilli nostri munimine roborari. Acta sunt hec coram nobis in oppido nostro Bilevelde, anno Domini M^o.C^o.LX^o.VI^o., XVII^o.I. Kalendas Decembris.

¹⁾ Oder Rumnesbeke.

Or. im Kgl. St.-A. zu Osnabrück, Kl. Ösede. An Pergamentstreifen anhängend Siegel Graf Otto's mit Rücksiegel wie Westf. Siegel I Tafel 35 Nr. 7.

1089.

Die Rathmänner von Corbach bekunden Verzicht des Hermann Godebuz auf seine Güter in Laterfeld zu Gunsten des Kl. Bredelar. 1266 November 22.

Universis presentem paginam visuris consules nove civitatis in Korbike notum esse volumus, quod Hermannus cognomine Godebuz, filius domini Conradi Sehtesellen, mediantibus viris discretis et honestis omni iuri suo, si quod habere videbatur in bonis sitis in Latervelde, super quibus ecclesiam in Breydelar instanter impetebat, publice renunciavit. Insuper fide data spondentibus¹⁾ et compromittentibus secum domino Wigando de Lellebyke milite et Johanne de Luterbike cognomento Kellereshals promisit, quod ab impetitione, qua filius suus, quem se habere superstitem fatebatur, et aliorum legitimorum heredum suorum, si quos adhuc habiturus esset, liberam iam dictam ecclesiam reddere vellet et quietam. Et hoc presenti pagina sigillo nostro munita publice protestamur. Huius renunciacionis testes sunt: Ludolfus de Dalewich, Wigandus de Lellebike, Florinus de Rekerenchusen, milites, Henricus magister consulum et Johannes frater suus, filii domini Christiani, magister Conradus rector scolarium²⁾ in Korbike, Gozwinus de Bowenhusen, Gotfridus Wromoth, Wernerus, Arnoldus et Gotfridus, filii domini Wernheri Spyesogen, patris iam dicti Hermannus, Thomas de Lellebyke, Waltherus Greyue, Hermannus iudex et Gotfridus frater suus, Johannes Şurdus et alii quam plures. Acta sunt anno Domini M^o.C^o.LX^o.VI^o., in festo sancte Cecilye virginis et martyris.

¹⁾ spondentibus *Or.* ²⁾ scoliarum *Or.*

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 86. An von der Urkunde abgeschnittenem Pergamentstreifen beschädigtes Siegel der Stadt Corbach.

1090.

Vicepropst Hildeger von Fritzlar verkauft eine Hufe an Kl. Hardehausen. 1266 December 7.

In nomine Domini amen. Ego Hildegerus vicarius . . . universis hoc scriptum audituris salutem in Domino. Noverint tam presentes quam f(uturi, quod) ego mansum in Sungelsen . . . iure pertinentibus vendidi abbati et conventui in Hegene pro octo marcis argenti ponderati. Verum quia eundem mansum (l)egaveram causa . . . tis abbati et conventui in Herswindehusen pro servicio . . . in meo anniversario iugiter faciendo, abbas et conventus consensum in ista dist(ributi)one requisivi et habui requisitum. Unde ut ea, que a me gesta sunt, inconvulsa permaneant in perpetuum, presentem paginam

feci conscribi et sigilli abbatis de Herswindehusen super consensu adhibito nec non mei sigilli procuravi munimine roborari. Datum anno Domini M^o.C^o.LXV^oI., in crastino beati Nicholai.

Or. (sehr defekt) im Kgl. St.-A. Marburg, Kl. Haina. Von den beiden Siegeln fehlt das erste sammt Befestigung; das zweite an rothweissgrauer Seidenschnur, spitzoval, Petrus mit Schlüssel, Umschrift: S. Hildegeri vice prepositi Frisl. . . ., oben ist also wohl zu ergänzen vicarius prepositi.

1091.

Bodo von Homburg verzichtet auf seine Ansprüche an Gütern in Wilkenhosen zu Gunsten des Kl. Falkenhagen. 1266 December 17.

Necesse est ea conscribi, que fiunt in labenti tempore, ne cum tempore pariter evanescant. Ego Bodo dictus de Ho(m)borg omnibus hanc inspecturis litteram notum facio, quod actionem nec non inpetitionem, quam contra claustrum in Walkenhagen habui ratione bonorum sitorum in Wilhenhosen, penitus relaxavi ad instantiam Hernesti civis Embeccensis civitatis dicti de novo foro aliorumque suorum amicorum pro postpositione actionis petitionum prenarrate et ratione cuiusdam pecunie, cuius quantitas mihi potius in littera obmittitur quam tangatur, maxime tamen propter communicationem orationum, que claustro fiunt in eodem, quarum ratione postposite actionis participem me fecerunt. Ut autem istud incon vulsum maneat ac peroptime firmatum, hanc kartam inde confectam sigilli mei munimine roboravi. Testes huius facti sunt: Ludolfus nobilis homo de Plesse, He(n)ricus Grubo, Tidiricus de Ceuendalle, Rodolfus a(d)vocatus, consules plerique cives prefate civitatis et ceteri. Datum anno Domini M^o.C^o.L^o.XV^oI., XV^oI. Kalendas Ianuarii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Falkenhagen Nr. 12^a. An Pergamentstreifen dreieckiges Siegel Bodo's v. Homburg, Helm mit Pfauenwedel. Reg. mit korrumpirtem ersten Zeugennamen Ludolfus nobilis, Honto de Plene u. s. w. Lipp. Reg. I, 222 Nr. 336. Dürre, Homburg Nr. 106 (Ztschr. für Niedersachsen, 1880). Wilhenhosen eingegangener Ort im Gericht Polle am Silbersiek in der Herrsch. Everstein. Lipp. Regg. a. a. O. und Dürre, Homburg 88.

1092.

Graf Ludolf von Dassel bekundet eine Verpfändung an Kl. Hilwartshausen. 1266.

Ludolphus comes dictus de Dassele. Sciant universi, quod Conradus dictus de Bertolderothe necessitate compulsus quedam bona in Mascekenrothe sita, que tenet a nobis in feodo, nobis consentientibus pro summa sex et viginti marcarum preposito et conventui in Hildewordeshusen inpignoravit. Ne ergo hoc aliquis heredum nostrorum in posterum contradicere vel infringere valeat, presentem litteram sigillo nostro communitam in testimonium ei damus. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.LXVI^o., presentibus militibus Widekindo de Humme, Reinhardo de Gothardesen, Stephano de Haldesen et Theoderico cognato suo, Ludolpho de Humbragtesen et Iohanne de Litbike et aliis quam pluribus.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Des. 38 Nr. 186. An Pergamentstreifen am Rande verletztes dreieckiges Siegel des Grafen B. v. D. Vgl. Nr. 1087.

1093.

Graf Otto von Everstein vertauscht mit dem Kl. Hardehausen einen Hof in Scherfede. 1266.

Otto Dei gratia comes de Euersten universis hanc paginam inspecturis salutem in Domino. Notum sit omnibus, quod abbas et conventus de Herswithehusen commutatione facta aream unam suam in medio ville Scerve sitam ad instanciam et petitionem nostram nobis pro domo et area, quam Iohannes Niger inhabitat, ad usus eidem ville necessarios et comodum reliquerunt. Ad cuius rei perpetuam firmitatem presens scriptum sygilli nostri munimine fecimus roborari. Datum anno Domini M^o.C^o.LXVI.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 156. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Reg. Spülcker, Everstein UB. Nr. 143.

1094.

Graf Heinrich von Sternberg schenkt nach Verzichtleistung der Ritter Luderus gen. von Werl und Albert gen. von Glisse die Güter Koldenhof und Vehlage an Kl. Levern. Sternberg 1266. Gedr. Ztschr. IX, 74. Reg. Lipp. Regg. I, 223 Nr. 337. Vgl. Ztschr. XLVI, 2, 177 über Vorverhandlungen.

1095.

Graf Adolf v. Waldeck Z. in zwei Urkk. der Bischöfe Widukind von Osnabrück und Gerhard von Münster für Kl. Marienfeld. 1266. Gedr. UB. III, 776 und 777.

1096.

Berthold v. Brakel u. Hinnenburg bezeugt, dass Ritter Berthold gen. von der Lippe u. seine Geschwister Werner, Hermann, Amelung und Elisabeth Schenkungen und Verkäufe an Kl. Barsinghausen in Barsinghausen, Grove und Elzenhusen, u. a. seitens der Ritter Heinrich u. Amelung von der Lippe anerkennen. Unter den Zeugen: Tidericus de Sibeke, Iohannes de Nedere, Borchardus de Herste, Amelungus Canne, Henricus Ruffus, milites, Borichardus de Asseborg. Hinnenburg 1266. Gedr. Ztschr. f. Niedersachsen, 1858, 115; Assab. UB. I, 329.

1097.

Ritter Gerlach von Griffede schenkt dem Kl. Hardehausen 26 Morgen im Fritslarischen Gebiete. Fritslar 1266.

In nomine Domini amen. Notum est omnibus presentibus et futuris, quod ego Gerlacus miles de Griffede cum consensu Cunegundis uxoris mee et heredum meorum donavi Deo et ecclesie Herswidehusen pro remedio anime Heinrici Ubelworim et pro duodecim marcis, quas eidem ecclesie pro eodem Heinrico solvere tenebar, viginti sex iugera agrorum in territorio Fritslariensi perpetuo iure possidenda; de qua donatione, si quis hominum predictam ecclesiam fratresque ibidem Deo servientes inquietare voluerit, ego Gerlacus et heredes mei ipsis fratribus warandiam prestabimus. Hiis testibus: domino Hildegero tunc vicepreposito Fritslariensi et domino Gisone de Godensperg, qui ambo sua sigilla presenti scripto appenderunt, presentibus etiam Ernesto de Lon, Reinhero de Witthorp, militibus; Trotmaro. Herebordo comite et Conrado Gode, civibus Fritslariensis opidi multisque aliis. Facta est autem hec donatio in manus domini Iohannis tunc abbatis in Herswidehusen, pluriumque fratrum suorum anno Domini M^o.C^o.C.L^oX sexto, in domo domini Hildegeri Fritslarie.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 157. Beide Siegel von den Pergamentstreifen ab.

1098.

Ritter Hermann von Witten übergibt dem Bischof Simon von Paderborn Ministerialen. 1266.

Nos Hermannus miles de Wittene universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, in perpetuum. Vestre notum esse cupimus universitati, quod nos ac heredes nostri Iohannem et Unicornem fratres ad petitionem venerabilis domini episcopi Paderbornensis ipsi domino episcopo tradidimus ministeriales et hoc presenti littera nostra bulla roborata publice protestamur. Actum anno Domini M^o.C^o.C.LX^o sexto.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 231. An von der Urk. eingeschnittenem Pergamentstreifen Bruchstücke eines dreieckigen Siegels, schraffirter Schild, im Schildeshaupt ein Balken, auf dem noch ein Würfel, erhalten.

1099.

Der Rath der Stadt Hörter bekundet, dass Frau Adelheid Hellekopsch und ihre Erben allen Ansprüchen am Zehnten zu Hesingehusen und andern Gütern entsagt haben. Hörter 1266. Nach Urk.-Auszügen des 16. Jahrh. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Des. 7. Gen. Nr. 3. fol. 118.

1100.

Rathmänner und Bürgerschaft in Warburg bezeugen, dass Heinrich von Brakele Kl. Hardehausen wegen eines Güterverkaufs seines Bruders Hermann nicht belästigen wolle. 1266.

Universis Christi fidelibus, ad quos hoc scriptum pervenerit, consules et universitas civium in Warthberg salutem in Domino. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod dominus Heinrichus frater domini Hermannii de Brakele coram nobis est voce publica protestatus, quod dominum abbatem et conventum de Herswithehusen ratione emptionis honorum, que ipse dominus H(ermannus) frater suus vendidit eisdem, quocumque modo posset, nollet umquam aliquatenus inpetere, vel etiam impedire, set gratum et ratum habere. quicquid ordinavit cum fratribus eisdem vel ad hoc decreverit rationabiliter ordinare. Testes huius rei sunt: Rembodo de Dalhem, Conradus de Sydessen, Rapheno Speculum, Iohannes de Ostem et sui filii, milites; Geroldus Comes, Gerhardus iudex, Conradus de Weten, Lödolfus de Osdagessen, Heinricus Iudeus, Wedele, Conradus filius Osbern, Godescalcus de Dinkelborg, Euerhardus de Talpenhusen. Conradus de Ossendorp, Godefridus de Sylhem, Helmicus de Tithmanneshusen et alii quam plures. Datum anno Domini M^o.C^o.LX^o.VI.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 158. Siegel vom Pergamentstreifen ab.

1101.

Ritter Hermann von Brakele erklärt dem Grafen Otto von Bentheim seinen Verzicht auf den Zehnten zu Donowe zu Gunsten des Kl. Ösede. 1267 Januar 13.

Nobili viro ac domino suo O(ttoni) comiti de Benethem Her(mannus) miles dictus de Brakele paratum et voluntarium in omnibus sue possibilitatis obsequium. Dominationi vestre consensu heredum meorum nec non consilio aliorum amicorum meorum decimam de villa Donowe, quam de manu vestra tenebam, cum omnibus attinentiis resigno liberam cum ipsa, quicquid ordinaveritis, habentes obtionem. Nichilominus¹⁾ de aliis bonis meis, que de manu vestra teneo, vobis, sicuti actenus fui, homayo sum astrictus. Presentes erant: Bertoldus miles de Brakele, Her(mannus) plebanus de Brakele, Th(idericus) de Seybike, Jo(hannes) de Busche, milites, C. Sapiens et alii quam plures. Hec ut verius credantur, sigilli mei munimine protestor. Datum anno Domini M^o.C^o.L^o.XVI^o.I., in octava Ephyphanie.

¹⁾ nichilominus *Or.*

Or. im Kgl. St.-A. Osnabrück, Kl. Ösede. Siegel des Ausstellers: sechsmal gespaltener Schild mit darüber liegendem schmalen Querbalken. Die tieferliegenden Theile des Felde sind gitterartig schraffirt. Inhaltlich stimmt mit dieser Urk. folgende undatirte überein:

Dilecto ac diligendo domino suo¹⁾ comiti de Benethem H(ermannus) de Bracle promptam ad obsequia voluntatem. Nobilitati vestre decimam in Donowe, quam de vestra manu tenuimus, tenore presentium resignamus proinde quam intime postulantes, quod²⁾ cenobium in Osede vestre pietatis oculo respicere velitis misericorditer promovendo. Pro ceteris autem bonis, que adhuc a vobis tenemus, jure hominii vobis esse volumus obligati.

¹⁾ Absichtlich für den Anfangsbuchstaben des Vornamens gelassener Raum. ²⁾ quot *Or.*

Or. im Kgl. St.-A. Osnabrück, Kl. Ösede. Siegel H.'s v. B. an v. d. Urk. abgeschnittenem Pergamentstreifen.

1102.

Ritter Bertold von Brakele bekundet Verzichtleistung seines Neffen Hermann auf den Zehnten zu Donowe. 1267 Januar 13.

Bertoldus miles dictus de Brakele omnibus presens scriptum visuris testimonium veritatis acceptare. Noverint ergo universi, quod Hermannus miles de Brakele, filius fratris nostri, constitutus coram nobis in castro nostro Hyndeneborch, comiti O(ttoni) de Benethem decimam¹⁾ de villa Donowe per litteras suas cum omnibus attinentiis resignavit. Hec ut verius credantur, sigilli nostri munimine protestamur, Datum anno Domini M^o.C^o.LXVI^o.I., in octava Epyphanie.

¹⁾ decimam *doppelt im Or.*

Or. im Kgl. St.-A. Osnabrück, Kl. Ösede. An Pergamentstreifen dreieckiges Siegel, drei gitterartig schraffierte Pfähle, im oberen Drittel mit Querbalken belegt, erhalten.

1103.

Richter u. Rath von Brakel bekunden Ritter Hermanns von Brakel Resignation auf den Zehnten in Donowe. 1267 Januar 13.

Henricus iudex ceterique consules Braklenses omnibus presens scriptum visuris notum esse volumus, quod dominus noster Hermannus miles dictus de Brakele decimam suam de villa Donowe cum omnibus attinentiis nobili viro O(ttoni) comiti de Benethem per litteras suas libere resignavit. Et hoc presentibus litteris protestamur nostris. Datum anno Domini M^o.C^o.L^o.XVI^o.I., in octava Epyphanie.

Or. im Kgl. St.-A. Osnabrück. Kl. Ösede. An Pergamentstreifen Stadtsiegel, wie Abbildung Westj. Siegel II Taf. 67 Nr. 4.

1104.

Verzichtleistung auf Güter beim Hof Leveringhausen. Wolfhagen 1267 Januar 22.

Operacio quevis oblivioni traditur corruptione subiectorum, si scripture testimonio memorie non defertur futurorum. Noverint omnes huius littere inspectores, quod ego Manegoldus de Engelbrachten habens actionem adversus claustrum¹⁾ sanctimonialium in Aroldessen²⁾ causa per arbitros ydoneos sopita composicioni amicali benivolus³⁾ acquievi, ita quod ipsa bona, pro quibus actionem habui, que⁴⁾ sita sunt apud curiam Lieferenchusen, ecclesie predicte resingnavi, eidem libere conferendo. Ceterum licet⁵⁾ Hermannus frater meus nichil haberet iuris in eisdem, tamen quia ex debito nature in qualibet causa meus non inmerito coe(m)parator existit, bonis sepe dictis renunciavit propter cautelam habundantem. Ne autem successu temporis quis hanc causam possit infringere, presens scriptum (sigillo) domini venerabilis abbatis Brunonis in Hasungen firmiter extat roboratum. Huius rei testes sunt: dominus plebanus in Wolf(h)agen dictus de Blumenstein, Iohannes miles de Helffenberc, Iohannes de Wedelberc, Arnoldus de Roderikessen⁶⁾, Hermannus de Osterhusen, custos de Hasungen, dominus Rotherus, Hermannus Bittersole et quam plures laici et clerici. Datum Wolf(h)agen anno Domini M^o.C^o.LXVII., XI^o. Kalendas Februarii.

¹⁾ clastrum *Or.* ²⁾ Aroldessen *Or.* ³⁾ benivolus *Or.* ⁴⁾ Folgt et Zeichen. ⁵⁾ liceret *Or.* ⁶⁾ Roderihessen *Or.*

Or. im Fürstl. Wald. Arch. zu Arolsen. An Pergamentstreifen kleiner Siegelrest einer sitzenden Gestalt.

1105.

Bischof Simon von Paderborn verbietet, den Edelherrn Regenhard von Itter im Besitz des Burglehns zu Fürstenberg zu belästigen. 1267 Februar 14.

S(imon) Dei gracia Paderbornensis episcopus omnibus presens scriptum visuris cupimus, notum fiat, quod feodum castrense quatuor marcarum, nobili viro Regenhardo de Ytthere ab abbate Hermanno collatum, de censu et proventibus in Vorstenberg debitum, adhuc presentium recognoscimus in tenore. volentes et mandantes districtius, ne quis attinencium nostrorum ipsum in prescripto censu presumat contra iusticiam aliquid molestare. Datum anno Domini M^o.C^o.LXVII., in salinis in die Valentini.

Gedr. Kopp, Hist. Nachr. v. d. Herren zu Itter S. 55. Vgl. Nr. 439. Der Abt ist Hermann v. Corvey.

1106.

Die schon durch ein früheres Bündniss geeinten Erzbischof Engelbert von Köln und Bischof Simon von Paderborn verbünden sich zur Abwehr der Angriffe auf das von den Nachbarn vielfach geschädigte Stift Corvey; Burgen und Befestigungen werden sie auf eigene Kosten unterhalten; nach dem Tode des einen soll der andere das Stift schützen und erst nach ihm das Recht der Vormundschaft an das Stift zurückfallen. Beide Kirchenfürsten treffen ferner Bestimmungen über Marsberg und die Vogtei in Hörter, welche sie gemeinsam vom Herzog von Braunschweig zurückkaufen wollen. Bonn (1266) 1267 Februar 20.

Gedr. Lacomblet, UB. II, 568; Seibert UB. III, 1093.

1107.

Die Herzöge Albrecht und Johann von Braunschweig einigen sich über Theilung ihrer Güter. Braunschweig 1267 März 31.

Unter anderen: Insulam, que dicitur Ghyslenwerder, et omnem actionem, quam habent ad Huxariam et Hamelen civitates, retinebunt pariter indivisam.

Gedr. Sudendorf, UB. I, 64 u. ö.

1108.

Abt Johann von Hardehausen bekundet eine Wachsabgabe aus Helmern an Heerse. 1267 April 4.

Frater Iohannes abbas monasterii Herswedehusensis, Cystericiensis ordinis, universis hoc scriptum visuris salutem in Domino. Ut a presentibus tollatur dubium et futuris veritas elucescat, presentis scripti testimonio cupimus declarari, quod de quatuor mansis in Helmere, quos ab Engelhardo et Hermanno de Stenhem fratribus et militibus emptionis tytulo ecclesie nostre comparavimus, et quorum proprietatem venerabilis domina Ermengardis, abbatissa Herisiensis, de communi consensu conventus et ecclesie sue nobis et ecclesie nostre contulit perpetuo possidendam, duo talenta cere in memoriam proprietatis supradicte nobis collate annis singulis in die beati Mychahelis ex hoc nunc et in omne tempus Herisiensi ecclesie persolvemus. Ceterum conductum et promissum fuit inter ista, quod ecclesia nostra Herswedehusensis pro restauo sex denariorum, quos annis singulis in pensione Herisiensi ecclesie solvere tenebatur, oblatas ad divinum officium necessarias in posterum omni tempore ministrabit. Igitur ut ea, que per veritatem gesta sunt, rata et inconvulsa perseverent, presentem paginam super hiis confectam sigillo venerabilis domini nostri Paderbornensis episcopi et sigillo nostro fecimus roborari in perpetuum testimonium et munimen. Datum in Herswedehusen, anno Domini M^o.C^o.LXV^oII., II. Nonas Aprilis.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Stift Neuenheerse Nr. 18. Beide Siegel von den Pergamentstreifen ab.

1109.

Propst Gerhard von Fritslar schenkt seinem Stift einen seinem Official verkauften Viertelszehnten in Wildungen. Mainz 1267 April 17.

Viris honorabilibus et discretis . . decano totique capitulo ecclesie Frislariensis Gerhardus dictus de Bolandia Dei gratia eiusdem ecclesie prepositus salutem et sinceram in Domino caritatem. Cum Hermannus de Wildungen dictus Mæze una cum filiis suis Hermanno et Ludewico quartam decimarum eiusdem ville Wildungen, quam a nobis feodi iure tenebant, in manus . . officialis nostri Frislariensis nostro recipientis nomine de consensu coheredum suorum liberam resignavit recepta propter hoc a magistro Conrado scolastico Frislariensi certa pecunie quantitate, ecce nos receptionem resignationis huiusmodi gratam habentes et ratam ac predictos olim nostros vasallos a fidelitate nobis prestita testimonio presentium absolventes pefatam quartam, quinimmo tres partes residuas, si quando eas absolveritis, aut etiam aliquis vicariorum ecclesie vestre de manibus laycorum, qui sub iure feodi predicto ipsas de manibus vestris tenent, ad preces et instantiam dilecti nobis magistri Conradi dicti de Michelmbach, ecclesie vestre scolastici in proprietatam perpetuam vobis cedimus et donamus, ita quod iuxta ordinationem ipsius scolastici seu aliorum, per quorum expensas et operas fuerint absolute, ecclesie vestre utilitas et commodum procuretur de ipsis. In cuius nostre donationis seu concessionis testimonium damus vobis presentes litteras sigilli nostri munimine roboratas. Datum Maguntie XV. Kalendas Maii anno Domini M^o.C^o.LXVII.

Or. im Kgl. St.-A. Marburg, Stift Fritslar. An röhlicher Schmur spitzovales Siegel des Propstes, stehende Figur mit Buch und Palmzweig. Umschrift: S. Gerhardi . . . ecclesie Fritslariensis.

1110.

Edelherr Bernhard zur Lippe schenkt dem Kl. Marienfeld die von Ritter Berthold gen. von der Lippe, seinem Bruder Werner und ihren Oheimen Hermann und Konrad früher beanspruchten, jetzt resignirten Güter zu Beesen (Bersen) und Hüntrup (Huncinctorpe). Mitsiegler die Stadt Horn und die dort wohnenden Ritter: Albertus gogravius, Burgardus de Holthosen et Rolandus de Holthosen, Bertoldus de Lippespringe, Vuluerammus de Vreserenhosen. 1267 Mai 1.

Gedr. UB. III, 789; Reg. Lipp. Regg. I, 223 Nr. 337a.

1111.

Der Schultheiss von Wildungen bekundet Streitbeilegung zu Gunsten des Kl. Haina. Wildungen 1267 Mai 2 und 3.

Godescalcus scultetus in Wildungen, dictus de Mulenhusen, cunctis Christi fidelibus tenore presentium innotescat, quod Denhardus de Mehele, Henricus dictus Kobolt filius suus et Henricus gener eiusdem omni actioni, quam habebant adversus ecclesiam de Hegene super bonis in Mehele sitis, omni dolo excluso renunciaverunt coram me liberaliter et expresse. Hec autem abrenunciatio facta est in crastino sancte Walburgis in Wildungen in presentia subscriptorum, videlicet fratris Ludewici cellerarii in Hegene, fratris Bertrami sacerdotis et monachi, fratris Henrici dicti de Bufheym, domini Henrici de Anref militis, Iohannis dicti Dorrebuch, Vdonis de Corbeke, Conradi de Nezehe et Ysfridi¹⁾. Postmodum vero dominico die post Walburgis renunciaverunt in Mehele consensu unanimi predictus Denhardus cum sua legitima Cunegunde, Conradus filius ipsorum, Iuttha adhuc virgo existens et Bertradis filie eorundem necnon Werendrudis filia Henrici et Bertradis. Actum anno Domini M^o.C^o.LX^o.VII., diebus et locis suprascriptis. Huius rei testes sunf: Ditmarus, Conradus, Volcmarus, Volcmandus, Bertoldus, Conradus, Ludewicus, Hermannus, Iohannes, Conradus, Henricus, Wilhelmus et alii quam plures. Ut autem hoc factum firmum permaneat et inconvulsum, presentem litteram ad petitionem utriusque partis sigilli domini mei comitis de Waldeken feci munimine roborari.

¹⁾ Vielleicht Yffridi.

Or. im Grossherzogl. Hessischen St.-A. zu Darmstadt. An Pergamentstreifen Siegel des Grafen Adolf wie Varnhagen, Grundlage, Fig. 2; Umschrift stark verletzt.

1112.

Edelherr Konrad von Schönenberg überlässt das Eigenthum der von ihm zu Lehen gehenden, dem Kl. Gehrden verkauften Äcker bei Haus Esneberch diesem Kloster. Schönenberg 1267 Mai 22.

Conradus nobilis de Schonenberg¹⁾ et Agnes mater eiusdem omnibus, quibus presens scriptum exhibitum fuerit, salutem in perpetuum. Tenore presentium protestamur, quod, cum dilectus noster dominus Hermannus prepositus Gerdensis agros quosdam, qui adjacent domui Esneberch, numero triginta et octo iugera a fratribus Wichardo, Bertoldo et Ioanne nomine ecclesie pro octo marcis denariorum emisset et postmodum dicti²⁾ fratres eosdem agros in manus domini Gerhardi de Eddissen³⁾ militis, qui eosdem a nobis in pheodo tenuit, resignassent, nos proprietatem agrorum eorundem ex petitione et voluntate dicti militis et nostro consensu unanimi contulimus ecclesie memorate in perpetuum possidendas. Huic facto interfuerunt: Ludolfus de Humbragtesen miles, Ioannes de Lidbeke. Rotherus de Rosbeke, Henincus de Engelant, castellani nostri, Thetmarus de Rosebeke⁴⁾, Heithenricus de Ethelersen et alii quam plures. In huius rei memoriam presentem⁵⁾ litteram sigillis nostris duximus muniendam. Datum Schoneberg, anno Domini M^o.C^o.LXVII., in dominica ante ascensionem Domini, per manum Alberonis capellani et notarii in Schonenberch.

¹⁾ Schonenberch C. ²⁾ dicti fehlt C. ³⁾ Edissen C. ⁴⁾ Rosbeke C. ⁵⁾ presentem fehlt C.

Nach dem Gehrdenener Kopiar f. 28 D. 13 (B); Msc. II, 71 p. 232 (C), I, 242 p. 37 (D), VI, 224 f. 73 (E), letztere im Kgl. St.-A. Münster. Haus Esneberg ist wohl bei Dalhausen oder bei der

Kapelle Eddessen zu suchen, denn hier war Kl. Gehrden begütert und hatte Interesse, die Äcker, von denen in der Urk. die Rede ist, zu erwerben. Uebrigens besass diese Äcker vorher Ritter Gerhard von Edissen. Das Dorf Eddessen ist im J. 1447 auf dem Rückzuge der Hussiten von diesen zerstört worden. (Spancken.)

1113.

Das Paderborner Domkapitel erklärt, dass ein Höriger seiner Kirche nur gegen eine gleich werthvolle Person veräußert werden darf. 1267 Juni 6.

Nos Hinricus prepositus, Rabodo decanus ceterique prelati ac totum capitulum ecclesie Paderbornensis omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod in hoc omnium et singulorum nostrorum unanimis et communis residet et sentencialiter resedit sententia, quod nullus nostrum ecclesie nostre mancipium sive hominem alienare poterit cum effectu, nisi recepta permutacione ydonea pro eodem de consensu capituli, quod presentibus protestamur. Datum anno Domini M^o.C^o.LX^o septimo, in crastino Pentecostes.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstabt. Herford Nr. 60. Das Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Ueber den Grund, warum diese Urk. ins Herforder Archiv gekommen, vgl. Nr. 935.

1114.

Papst Clemens IV. nimmt Personen und Güter des Kl. Bredelar in Schutz und bestätigt dem Kloster besonders den Besitz seiner Ländereien, Weinberge und Gärten. Viterbo 1267 Juni 17.

Reg. zuletzt UB. V, 669.

1115.

Edelherr Berthold v. Büren bekundet eine Hofverpfändung an Böddeker Konventualinnen. 1267 Juni 28.

Bertoldus nobilis de Buren omnibus hoc scriptum visuris eternam in Domino salutem. Ad omnium noticiam pervenire volo, quod Conradus filius Cristine, in presencia mea constitutus, cum suis heredibus curtim suam in Bodeken sitam in foro et dictam Steltemans guet cum suis pertinentiis dominabus in Bodeken, videlicet domine Alheydi cel(1)erarie Budicensi, Benedicte, Elyse in Gheseke pro quinquaginta marcis titulo pignoris obligavit. Acta sunt hec presentibus quam pluribus: preposita Gysla, Rykeza decana, Cunegunde, Alheyde, Tyderico canoniko et Ludolfo, domino Reinbero milite, Horado gogravio, Ludolpho de Bodeken, Conrado pincerna, Henrico filio Ermendrudis, Bodemaro, Ecberto dicto Vurhake. Datum anno domini M^o.CC^o.LXVII^o., in vigilia apostolorum Petri et Pauli.

Nach dem Böddeker Kopiar fol. XXII. im Besitz des Freiherrn von Brenken zu Erpernburg.

1116.

Äbtissin Hedwig von Böddeken bestätigt einen Hofankauf. 1267 (um Juni 28).

Hadewigis Dei gracia abbatissa in Budeken omnibus presentem litteram inspecturis salutem in eo, qui est salus omnium. Ne ea, que geruntur in tempore, evanescant cum tempore, necesse est, ut litterarum testimonio roborentur. Notum ergo esse cupimus universis tam presentibus quam futuris, quod domina Aleidis cel(1)eraria in Budeken, Benedicta et soror eius Eliza canonica in Gesike, curtim in foro sitam ville predicte, quam Conradus filius Cristine de manu nostra tenebat, pro quadam summa pecunie comparaverunt heredibus ipsius consentientibus ac predicta bona resignantibus libera voluntate. Nos vero prefatam emptionem ratam habentes iam dicta bona dominabus concessimus memoratis. Ut autem iste contractus a nemine valeat irritari, presentem litteram sigillo fecimus nostro fideliter communiri. Testes huius rei runt: conventus Budicensis, Tidericus, Ludolfus, canonici, Henricus, Ermenrudis, Godefridus Berstrate. Datum anno Domini MCCLXVII.

Nach dem Böddeker Kopiar fol. XXII im Besitz des Freiherrn von Brenken zu Erpernburg.

1117.

Die Rathmänner von Corbach bekunden Verzicht des Conrad Nothe und Johannes von Nelach auf ihre Güter in Laterfeld zu Gunsten des Kl. Bredelar. 1267 Juli 8.

Universis presentem paginam visuris consules nove civitatis in Korbike notum esse volumus, quod Conradus Nothe et Johannes filius fratris sui Herdegeni dicti de Nelach mediantibus viris discretis et honestis omni iure suo, si quod habere videbantur in bonis quibusdam sitis in Lateruelde, super quibus abbatem monasterii de Breydelar et suum conventum, ordinis Cystericiensis instanter impetierunt, publice renunciaverunt. Ut autem hec renunciatio rata et inconversa¹⁾ in evum permaneat, presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Huius vero rei testes sunt: Thetmarus nobilis de Waldecke²⁾ cognomento Oppolt, Arnoldus de Paderborne dapifer, Reymboldus de Ryen, Thidericus de Wagenbach, Gyselerus Smelte, milites, Godescalcus³⁾ de Mulenhusen, Elgerus de Dalewich, Hedenricus de Nerdere et frater suus Regenhardus, Heinricus filius domini Christiani magister consulum et Johannes frater suus et alii quam plures. Actum et datum anno Domini M^o.C^o.C. sexagesimo septimo, in die sancti Kyliani martyris.

¹⁾ inconversa Or. ²⁾ So Or. ³⁾ Godescalcus Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 89. Siegel von dem von der Urkunde abgeschnittenen Pergamentstreifen abgefallen.

1118.

Bischof Simon von Paderborn genehmigt eine Güterresignation. 1267 Juli 14.

Symon Dei gratia Paderbornensis episcopus universis hoc scriptum visuris in perpetuum salutem in Domino. Presentibus publice protestamur, quod gratum et ratum habemus, quicquid per Ioachim capellanum nostrum dilectum et dapiferum nostrum Arnoldum et Balconem officialem nostrum nomine nostro inter monasterium Bennikinhusen et virum nostrum Iohannem de Vuinch(usen) uxorem suam et liberos extitit ordinatum, in eo videlicet, quod predicti Iohannes, uxor eius et liberi omni iuri renunciabant libere, quod se habere dicebant in bonis Vuinch(usen), que excolebant tempore questionis. Testes huic facto aderant subnotati: Ioachim plebanus de Vilse, Arnoldus monachus Campensis, Arnoldus dapifer, Hermannus dictus Bolico, Godefridus de Hesnen, Thydericus de Scorlinemere, Arnoldus dictus Credo, milites, Wernerus Balco, Hermannus de Brochusen, Lambertus de Suderlage, Henricus Credo, Gotwarus, Hermannus, cives Sosatienses, Conradus de Holthusen, Wilhelmus de Herinchtorp. Conradus de Heruelde, Sintrammus de Hagen, Hermannus iudex de Salinis, Ravem de Gesike, Hermannus et Henricus de Godinchtorp, Conradus de Vuinchusen, Hartmannus custos noster, Conradus et Iohannes villici de Bochem, Fridericus de Ekenber. Presentes etiam fuerunt conversi nostri: frater Henricus, Theodericus, Bruno, frater Gerhardus de Molendino, frater Henricus de Vuinch(usen) et alii quam plures tam clerici quam laici. Ad maiorem etiam evidentiam huius facti presens scriptum sigillo nostro fecimus communiri. Actum et datum anno Domini M^o.C^o.L^o.XVI^o.I., pridie Idus Iulii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Benninghausen Nr. 28. An Pergamentstreifen Siegel d. B.'s mit Rückriegel.

1119.

Erbischof Engelbert von Köln und Bischof Simon von Paderborn verpfänden als Vormünder des Stifts Corvey dem Grafen Adolf von Waldeck Burg Lichtenfels mit Sachsenberg und Fürstenberg und allen Corvey'schen Besitzungen und Rechten aufwärts von Corbach vorbehaltlich der Wiederlöse. Diestedde 1267 Juli 21.

In nomine Domini amen. Nos Engelbertus Dei gratia¹⁾ Coloniensis ecclesie archiepiscopus²⁾, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius, et Symon³⁾ eadem gratia Paderbornensis episcopus recognoscimus et tenere presentium protestamur, quod discordia, que inter nos et amicos nostros ex parte una, et

nobilem virum A(dolfum) comitem de Woltecke⁴⁾ et amicos suos ex parte altera, dudum extitit, sopita est amicabiliter sub hac forma, quod nos, qui nunc Corbeiensis⁵⁾ ecclesie tutores existimus, de consensu abbatis et capituli dicto comiti de Woltecke et heredibus suis⁶⁾ castrum Lichthenvils⁷⁾ et duo opida⁸⁾, Sassenberg videlicet et⁹⁾ Vorstenberg, dicte ecclesie pertinentia¹⁰⁾, cum hominibus, terris, possessionibus et omnibus iuribus suis ab opido¹¹⁾ Corbeke et sursum versus Lichthenvils⁷⁾ pro septingentis marcis denariorum apud Corbeke et Medebeke legalium, ecclesiasticis beneficiis et ministerialibus dumtaxat exceptis, obligamus, que in vigilia vel in sancto die aut in crastino beate Walburgis et non in alio anni termino annis singulis pecunia integraliter persolvenda infra opidum¹²⁾ Corbeke, dum volumus et poterimus, redimemus; et qui pecuniam Corbeke adduxerint, firmum conductum habebunt illic¹³⁾ veniendi et ad propria redeundi. In cuius rei robur et testimonium nos dicte ecclesie abbatem et capitulum cum effectu inducimus, ut prefatam obligationem gratam et ratam¹⁴⁾ habeant et eam suis patentibus litteris approbent et confirment. Promissum est etiam¹⁵⁾, quod dicta ecclesia ad redimendum castrum et opida⁸⁾ prefata cum omnibus suis iuribus¹⁶⁾ quocumque modo nobis ab ecclesie tuicione cedentibus liberam habeant¹⁷⁾ facultatem in annis et terminis prenotatis. Si vero dictas litteras abbatis et capituli procurare non poterimus, nos prefatum comitem et heredes suos ab omni actione tam spirituali quam seculari, que contra ipsos ratione dicte obligationis et bonorum a quibuslibet moveri poterit, penitus absolvemus ipsis insuper contra omnes in dictis castro et opidis¹⁸⁾ iniuriam seu violenciam ex parte ecclesie Corbeiensis facere volentes, ratione dicte obligationis¹⁹⁾ tam spirituali quam seculari brachio pro nostris viribus, consilio et auxilio favorabiliter²⁰⁾ succurremus, salvo omni iure omnium dictos terminos inhabitantium ita, quod quelibet bona hactenus et nunc obligata per memoratum comitem et heredes suos redimi non poterunt, nisi de possidencium vel ecclesie fuerit voluntate. Preterea sepedictus comes cum decem militibus, comes de Arnesberg et filius suus cum sex militibus firmam prestabunt cautionem²¹⁾, ut, cum memorata pecunia integraliter persoluta fuerit, prout superius est expressum, castrum, opida⁸⁾ et bona prenotata cum integritate iurium suorum Corbeiensis⁵⁾ restituantur²²⁾ ecclesie et inhabitatores eorum iurabunt, quod eidem pertineant, ut tenentur. Nos Dei gratia Coloniensis archiepiscopus, S(ymon) Paderbornensis. G(erhardus) Monasteriensis eadem gratia episcopi et W(idekindus) Osnaburgensis electus, E(verhardus) de Marcha²³⁾ et F(redericus) de Retberg comites, Her(mannus)²⁴⁾ dominus de Lippia, H(einricus) burcgravius²⁵⁾ de Stromberg et²⁶⁾ H(edenricus) marscalcus Westfalie, Her(mannus) de Monasterio, Hugo Ursus, Bernardus de Beueren, Wezzelus de Lembeke, Henricus²⁷⁾ et Bertoldus fratres de Susato, G(erwinus)²⁸⁾ de Rinkenrode, G(odefridus) de Houele²⁹⁾, Th(idericus) dictus Vlenspit³⁰⁾, Her(mannus) de Mereuelde, N(icolaus)³¹⁾ de Beueren, Albertus dapifer, Albero dictus Creuet³²⁾, R(odolfus)³³⁾ de Horne, Hereboldus³⁴⁾ de Amelungessen, Iohannes de Brocbeke, C(onradus)³⁵⁾ de Etlen dicimus publice³⁶⁾ omnia supradicta per nos fuisse amicabiliter³⁷⁾ et concorditer ordinata, quod nos, qui sigilla habemus, per appensionem eorum protestamur, et nos, qui sigilla non habemus, sigillis appensis contenti sumus. Actum et datum in campo apud Distede³⁸⁾, anno Domini M^o.C^o.LXVI^o.I^o.³⁹⁾, in vigilia beate Marie Magdalene.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 234. Von 9 Pergamentstreifen Siegel ab, noch ein 10. Einschnitt. Ein zweites im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel befindl. Original (Miscell.), dessen 9 Siegel fehlen, hat folgende Abweichungen:

- 1) sancte. 2) ac. 3) Simon. 4) Waltecke. 5) Corbeiensis. 6) comiti et heredibus suis de Waltecke. 7) Lechtenvils. 8) oppida. 9) Sassenberg ac. 10) pertinentia. 11) oppido. 12) oppidum. 13) illac. 14) ratam et gratam. 15) etiam. 16) iuribus suis. 17) habebunt. 18) oppidio. 19) ratione d. o. fac. volentes. 20) fac. c. et auxilio. 21) cautionem. 22) restituentur. 23) Marka. 24) H. 25) burchgravius. 26) et fehlt. 27) Wezzelus de Lembeke, Hugo Ursus, Bernhardus de Beveren, Hinricus u. s. w. 28) Gerwinus. 29) Godefridus de Huvele. 30) Thidericus dictus Vlenspit. 31) Nicolaus. 32) Criveth. 33) Rodolfus. 34) Herboldus. 35) et Conradus. 36) publice. 37) amicabiliter fuisse. 38) Distide. 39) LX^o septimo.

Gedr. Schaten ad annum.

1120.

Abt und Kapitel des Kl. Helmarshausen bekunden die Schlichtung eines Güterstreites zwischen dem Edelherrn Konrad v. Schöneberg u. a. mit Johannes gen. Strit. Auf dem Kirchhofe in Humme 1267 August 5.

. . . (abb)as et universitas capituli in Helmwordeshusen omnibus hoc scriptum visuris imperpetuum. Notum esse cupimus omnibus huius temporis et futuri fidelibus . . . (a Conrado) viro nobile de Sconenberg cum aliis viris honestis et fide dignis litem et controversiam cum Iohanne cognomento Strit pro quibusdam bonis et redditibus . . . (ort)am hac lege et condicione fuisse sopitam. Promittente nimirum prenominato Io(hanne) in manus domini Conradi viri nobilis omne pactum huius negocii fideliter . . . entibus statuit et ordinavit idem vir C(onradus) nobilis habito suorum consilio. ut singulis annis predictus Io(hannes) a bonis, de quibus lis fuit, a tribus scilicet mansis . . . et dimidium cum duobus porcis persolveret, ita ut quilibet fratrum suorum alter alteri succederet, priore propter inopiam fortassis deficiente. De duobus autem . . . (mansis?), qui quinque mudde et dimidium solvebant, fratribus suis nichil iuris in eis possidentibus, quatuor mudde annuali pensione cum pingui porco persolvat. (Statutum est etiam a)b huius pacti ordinatoribus, ut, si quid predictae pensionis aliquando subtractum fuerit, quia eorum voluntati in omnibus consensimus, predictus Iohannes et sui . . . fiant et nichil omnino iuris in eis ultra se habere confidant. Sub eiusdem quoque pacti serie iam sepredictus Iohannes cum fratribus suis, . . . quod usque ad id temporis in bonis, in tribus videlicet mansis in Thesle, se habuisse dicebant, licet iniuste, renunciaverunt, et dominus de Sconenburc . . . or eadem protestatus et huius seriem ordinationis aliis litteris sigillo proprio et sigillo viri nobilis L(udolfi) comitis de Dassele munientes robora(tam monasterio Helm)wordensi traderunt ad munimen. Huius rei testes sunt: Hermannus decanus, Bertoldus hospitalarius, Remboldus cellerarius, Gerhardus Hadeke, . . . Ludolf de Humbretessen, Widikindus de Humme, Conradus de Markessen, Heinricus de Holdungen, milites; Bertoldus de Adeleuessen, Thidericus (de G?)eledbike, Rodes, Theitmarus, Conradus de Humme, Arnoldus de Wlfinhosen, Conradus de Ellenhosen, Arnoldus Hurlere, Drutleuus, Iohannes et . . . fratres et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini millesimo C^o.L^oX septimo, in die beati Oswaldi regis et martiris, in cimiterio Humme . . . fratres de Desenburc dicti Speculi significamus omnibus, quod ratam habemus ordinationem et compositionem, quam ecclesia Helmw(ordensis) cum Iohanne Strit et suis fratribus habuerunt. Idem tota civitas protestatur.

Or. (dessen vorderer Rand abgeschnitten ist) im Kgl. St.-A. Marburg. Die drei Siegel von den abhängenden Pergamentstreifen abgefallen. Der Zusatz von fratres de Desenburc an nach der Besiegelung von anderer, aber sehr ähnlicher Hand nachgetragen. Eins der Siegel wird ein Spiegelsches gewesen sein. In dorso saec. XV.: Humme III mansos Holdungen.

1121.

Bischof Simon von Paderborn bekundet Ueberlassung mehrerer Hörige an Kl. Benninghausen. 1267 August 13.

S(imon) Dei gratia Paderburnensis ecclesie episcopus universis presentem litteram inspecturis salutem in Domino. Presentium tenore protestamur et notum esse cupimus, quod abbatissa et conventus in Benikinchusen quosdam homines pertinentes ad curtem, que dicitur Westhof, super quibus inter nos et ipsos lis vertebatur, videlicet Arnoldum, Helmicum, Mechtheldim, Lutgardim, Alheydim, Walburgam et Cristinam sacramento interposito obtinuit et confirmavit, quod predicti homines pociori iure ad ecclesiam in Benikinchusen quam ad nostram pertinerent, super quo factum nostrum consensum et ratihabitionem adhibemus. Et ne predicta ecclesia per nos vel successores nostros aliquam paciatur impulsationem vel molestationem, presentem litteram sigillo nostro decrevimus communire. Datum et actum anno Domini M^o.C^o.LX^oVII., die Ypoliti martyris.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Benninghausen Nr. 29. An Pergamentstreifen Siegel d. B.'s mit Rückriegel.

1122.

Der in der Fehde zwischen dem Bischof Simon und dem Abte Thymo von Corvey einer- und dem Grafen von Waldeck und dessen Sohn Widukind Elekten von Osnabrück andererseits in die Gefangenschaft der ersteren gerathene Ritter Werner von Bischofshausen wird daraus unter gewissen Bedingungen entlassen. Volkmarsen 1267 September 7.

Noverint universi tam presentes quam posteri, quod Wernherus miles dictus de Biscopeshusen fuit emancipatus a vinculis sub hec forma. Ego Wernherus de Biscopeshusen protestor et publice¹⁾ recognosco, quod iuravi et fide vallavi me et meos fratres Paderbornensi et Corbeyensi ecclesiis perpetuo servituum, serviendo tempore werre inter dominum Paderbornensem ex una et dominum electum Osnaburgensem et patrem suum comitem Adolfum et eorum amicos ex parte altera, cum duodecim viris armatis et totidem dextrariis valeratis. Tribus etiam annis ex nunc inantea serviam quolibet anno semel contra quemlibet in expeditione domini Paderbornensis, exceptis domino Moguntino et langgravio²⁾ domino Hassie, fideliter in sumptibus et dampnis Paderbornensis ecclesie et Corbeyensis. Insuper si prescripta, quod absit, fuerint per me aliquo modo infirmata, pars mea et fratrum meorum castri de Ythere cedet cum orburis suis omnibus ad proprietatem ecclesie Corbeyensis quam per nobilem virum Regenhardum de Ythere dicte ecclesie Corbeyensi iussi una cum consensu³⁾ meorum fratrum sine contradictione qualibet presentari. Ne autem prescripta omnia valeant infirmari, Heinricus et Hermannus et Bruno fratres mei et Regenhardus nobilis de Ythere et Heinricus suus filius ad observantiam predictorum fideiussionibus manualibus se domino Paderbornensi episcopo obligarunt, sicut singuli prenotati suis sigillis presentibus ap(p)ositis recognoscunt. Datum et actum Volkmarsen, anno Domini M^o.C^o.LXVI^ol., in vigilia nativitatibus Domine nostre.

¹⁾ publice Or. ²⁾ langgravio Or. ³⁾ unam cum consensu Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 235. Von den fünf Pergamentstreifen die Siegel ab. Der Vertrag vom 21. Juli 1267 scheint den Krieg nur momentan sistirt zu haben. Wahrscheinlich ist dieses die Einleitung des grossen Kampfes, der zur Gefangennahme des Erzbischofs von Köln und des Bischofs von Paderborn führte. Schaten erwähnt ad annum mit verderbtem Datum: pridie natalis virginibus inhaltlich diese Urk., nennt aber als Gefangene nobilis de Itteren ac ceteros perfidos Corbeiensium clientes. Wahrscheinlich liegt hier ein Versehen vor, da die Edelherrn von Itter oben als Bürgen erscheinen; vielleicht war aber auch Regenhard von Itter, seit 1264 Februar 14 mit Adolf und Heinrich von Waldeck verbündet (vgl. Kopp, Histor. Nachr. v. d. Herren zu Itter S. 56; Varnhagen, Grundlage S. 309 Anm.), gefangen und hat einen gleichlautenden verlorren Revers ausgestellt.

1123.

Graf Ludolf von Dassel vergibt Vogteirecht an einen der Kirche in Hilwartshausen gehörigen Hof in Wettelingen. Warburg 1267 September 21.

Ludolfus comes de Dasle, Regelindis uxor ipsius et heredes ipsorum omnibus hanc litteram inspecturis sincerum in omnibus affectum. Notum esse cupimus universis, quod nos Conrado de Wethen civi in Wartberg et domino Conrado militi, genero suo, Alheidi filie sue et ceteris heredibus ipsorum omne ius, quod habebamus in advocatia curtis unius site in Wittesinge, ecclesie in Hildewardeshusen pertinentis, bona porreximus voluntate scriptis presentibus protestantes, quod nos ipsis huius iuris et pheodi, si necesse fuerit, loco et tempore debeamus prestare certam omnibus warandiam et quod ea in perpetuum a nobis et heredibus nostris iure tenere debeant pheodali. Huius rei testes sunt: Hermannus de Osethe et Conradus de Sconenberg, nobiles, Conradus de Rekenechosen, Mei(n)-rardus de Dinkelburch, milites, Conradus de Gran, Iohannes Stolte et plures alii. Quod ut firmum

et stabile perseveret, presentem litteram sigillo nostro fecimus roborari. Actum Wartberge, anno Domini M^o.C^o.L^o.XVI^o.I., in die beati Mathei apostoli et evangeliste.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Kl. Hilwartshausen Nr. 54. Siegel vom Pergamentstreifen ab.

1124.

Der durch Fürbitte des h. Liborius von Steinschmerzen befreite Erzbischof Werner von Mainz gewährt zum Dank allen zum Bau der Paderborner Domkirche Beisteuernden einen vierzigstägigen Ablass. 1267.

Vgl. Meibom, SS. rer. Germ. I, 282; Mertens, Der h. Liborius 127 und 169; Böhmer-Will, Regg. arch. Mag. II, 370 Nr. 181.

1125.

Die Edelherren Bernhard und Hermann zur Lippe resigniren dem Bischof von Minden den ihnen zuvor von Richard Voss überlassenen Zehnten in Alrebeke zu Gunsten des Kl. Loccum. 1267.

Gedr. Hodenberg, Calenb. UB. III, 274 und 275. Lipp. Regg. I, 224 Nr. 339 und 340. Vgl. oben Nr. 883.

1126.

Propst Dietrich von St. Peter in Paderborn meldet dem Bischof von Minden, dass er die Resignation seiner Brüder Bernhard und Hermann (zur Lippe) auf den Zehnten zu Alrebeke zu Gunsten des Kl. Loccum genehmige u. thut dasselbe. 1267.

Gedr. Hodenberg, Calenb. UB. III, 276. Alrebeke lag in der Feldmark von Rehbürg. Vgl. daselbst Nr. 221.

1127.

Sygebodo von Itter bekundet den Verkauf seines Gutes in Höringhausen an Kl. Bredelar. 1267.

In nomine Domini amen. Omnibus hanc litteram visuris Sygebodo de Yttere pacem et veritatem diligere. Acta hominum cito vergunt in oblivionem et in nichilum, nisi juxta decreta seniorum litterarum testimonio fulciantur, ut in memoria habeantur. Presentibus igitur et futuris notum esse cupio tenore presentium publice protestans, quod ego tunc temporis uxore carens et liberis unanimi tamen consensu et voluntate ceterorum heredum meorum curtem meam in Hoyryngchusen sitam, jure veri domini et libertatis ab omnibus progenitoribus meis ad me libere devolutam et quiete possessam, domino Alexandro abbati de Breydelar et suo conventui, ordinis Cystertiensis, a me comparandam exhibui affectuose. Super quo ipsi habito consilio Korbike me adierunt comparantes ibidem a me mediantibus probis viris eandem curtem¹⁾ tytulo emptionis septem marcas legalis monete michi persolventes; reliquam vero pecuniam, si quam habiturus eram, tam pro salute anime fratris mei Thetmari jam pridem defuncti, apud ipsos fraternitatem habentis, quam ceterorum carorum meorum fratribus jam dicti monasterii in elemosinam decrevi largiendam. Eapropter prefatam curtem cum pensione et omnibus pertinentiis suis, agris videlicet cultis et incultis, silvis, pratis, paschuis, aquis aquarumque decursibus, sicut ego et progenitores mei antiquitus libere possedimus, contuli sollempniter et dedi beate Marie virgini gloriose cenobii memorati et fratribus ibidem Domino famulantibus libere et quiete proprietario jure perhenniter possidendam, plurimum ipsis favens de eadem possessione, omni juri meo sive advocatie vel petitionis in eadem curte habito cedens absolute. Et hec cessio, uti moris, seculari sententia fuit confirmata. Set et hoc manifestius profiteor heredibus meis consentientibus²⁾ universis, quia eosdem fratres in possessionem ejusdem curtis introduxi et ipsis semper prestabo cum favore de curte sepedacta veri domini plenam et perpetuam warandiam. Et quia sigillum proprium non habeo, presentem paginam sigillorum domini Regenhardi de Yttere nobilis viri, cognati mei, et civitatis in Korbike munimine feci roborari.

Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.C. sexagesimo septimo. Hujus rei testes sunt: Hermannus de Sonnenchusen scolasticus maioris ecclesie in Paderborne, Wernherus de Pathberg, plebanus in Korbike, Conradus et Conradus sacerdotes et capellani ibidem, Wernherus de Heyly(gen)berg sacerdos, Gyso magister consulum antique civitatis, Bernherus et Johannes Keinpe^{*)} fratres, Heinricus Balehorn, Everhardus Uirdach, Albertus Diues, Hermannus Waltman, Heinricus filius domini Christiani, magister consulum nove civitatis et Johannes frater suus et alii quam plures.

¹⁾ cutem Or. ²⁾ consentibus Or. ³⁾ Kempe Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar, Nr. 88. Von den drei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln Bruchstück des letzten, R.'s von Itter erhalten. Auf der Rückseite v. Hand s. XV. Horrinchusen.

1128.

Die Bürgerschaft in Marsberg bekundet Geldabgabe an Kl. Hasungen. 1267.

Universis presens scriptum inspecturis universitas civium in Monte Martis imperpetuum valere. Actio quevis hominum a memoria nunquam elabatur, que scriptis et dictis testium commendatur. Quapropter notum sit tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod venerabilis dominus abbas in Hasungen cum consensu sui conventus decrevit statuere: de parentela Ertmodis et Gertrudis in Monte Martis et earum posteritate masculus in obitu suo quatuor solidos gravium denariorum ecclesie dicte persolvendos assignabit, femina vero duos solidos eiusdem monete deputabit. Ne igitur super hoc in posterum dubitationis possit exoriri scrupulus, presentem literam nostro sigillo fecimus roborari. Huius rei testes sunt: Hermannus prepositus de Aroldessen, Elgerus quondam ibidem prepositus, Hermannus plebanus in Wi(t)mare, Gerlacus de Twiste, Conradus de Hemmenchusen et alii quam plures. Actum et datum anno Domini M^o.C^o.C.L^oX septimo.

Gedr. Ztschr. d. Ver. f. Hessische Gesch. u. Landesk. II, 123 anscheinend nach dem Or.

1129.

Elekt Widukind von Osnabrück bekundet Memorienstiftung der Wittve seines Bruders Heinrich von Waldeck im Kl. Netze. 1267(?).

Widekin(d)us miseratione divina Osnabrugensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum visuris salutem in vero salutari. Ne gesta temporum simul labantur cum tempore, fideli scripto commendantur. Noverit tam presens etas quam futura posteritas, quod domina Methildis, relicta fratris mei Heinrici comitis de Waldeke, felicis memorie, cum filiis suis Adolfo, Gotfrido, Ottone pro remedio anime predicti fratris mei ecclesie et conventui vallis domine nostre in Netze VIII moldera annone contulit perpetuo ibidem, quia ibi expectabit resurrectionem iustorum. Et ne hoc factum successores possint revocare, presens scriptum sigillorum nostrorum munimus appensione. Facta sunt hec in presentia domini Adolphi comitis de Waldeke et domini Gotfridi comitis de Arnesberg. Huius rei testes sunt: Io(hannes) prepositus de Werbe, Lodewicus plebanus de Sassenhusen, Hermannus Brotrump, Andreas de Netze, Thydericus de Wagenbach, Reiboldus de Rien, Arnoldus de Paderborne, milites, et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.C.LXX^oVII^o.

Or. im Fürstl. Waldeck. Arch. zu Arolsen. An weiss-schwarzen Leinenfäden in weissem Wachs 1) spitzovales Elektensiegel des Bischofs mit Rad als rückwärtigem Sekret, wie Westf. Sieg. I Taf. 52 Nr. 5 und 62 Nr. 12; 2) spitzovales kleines Siegel der Gräfin zu Pferde, Falken auf der Hand, neben dem Kopf und oberhalb je ein sechsstrahliger Stern (verletzt), wie Abbildung Varnhagen, Grundlage Fig. 6. Das Datum ist irrig; Widukind starb 1269 Nov. 18, Graf Heinrich v. W. 1267: also ist wahrscheinlich ein X zu viel. (Der Todestag W.'s ergibt sich aus Domneurolog, Osn. Mitth. IV, 192 und Nekrolog von St. Johann; 1269 Januar 27, vgl. UB. III, 826, lebte W. noch, 1270 Januar 18 heisst er quondam electus. Mittheilung des Staatsarchivars.

Philippi.) Stüves Angabe, Gesch. d. Hochst. Osn. S. 189, dass W. geweiht worden, ist falsch. Der Ausdruck episcopus hier u. UB. III, 822 ist ungenau. Vgl. Varnhagen, Grundl. S. 321 Anm. f, wo Zeugen.

1130.

Alrad von Horhusen u. seine Mutter Hildegundis bekunden Überlassung von Zehnten an Kl. Bredelar. 1268 Januar 8(?).

In nomine sancte et individue trinitatis. Omnibus hanc litteram visuris Alradus dictus de Horhusen necdum adhuc miles et Hildegundis mater sua et coheredes sui universi pacem diligere et veritati semper inherere. Cum homo brevi vivat tempore, cautum est, ut ea, que nostris aguntur temporibus, ne a memoria excidant posterorum, annotatione testium confirmari et testimonio litterarum perhennari. Hinc nos presentium tenore publice protestamur, ad noticiam presentium et futurorum pervenire cupientes, quod, cum nos debitorum multitudine nimis gravaremur et pro hiis a creditoribus nostris plurimum artaremur debita die statuto solvere, sicut fide data a nobis fuit promissum, sicut honorem nostrum diligeremus, ultioribus indutiis nobis omnino denegatis amicorum nostrorum usi consilio et mei, Alradi predicti, uxoris Regelindis nomine et Bodonis unici filii mei et matris mee, Ludolfi et Bodonis fratrum meorum et sororum et coheredum nostrorum omnium unanimi accedente consensu et voluntate decrevimus unam potius partem hereditatis nostre consulte dimittere quam rupto federe honoris et fidei detrimento subiacere. Proinde Thiderico de Mederike et Alberto de Lutersen, militibus, consanguineis nostris, mutue consanguinitatis et debite fidelitatis intuitu circa profectum nostrum et honorem nostrum conservandum satis perplexis, in anxietate nostra cooperantibus nobis affectuose vicem nostram ipsis solis dolentibus rogatuque nostro mediantibus, dimidiam partem decime in Lateruelde hereditaria successione ad nos devolutam et quiete possessam domino Alexandro abbati in Breydelar et suo conventui, ordinis Cystericiensis, tam per nos quam per iam dictos milites, consanguineos nostros, benivole exhibuimus titulo emptionis comparandam, utpote ipsis contiguam et commodam, presertim cum alteram partem eiusdem decime in Lateruelde iam pridem pacifice possedissent nostra etiam parte dimidia eiusdem decime, ex quo carere decrevimus, potius ipsis quam aliis aliquibus faveremus ob antiquam familiaritatis dilectionem. Super quo idem abbas et conventus habito consilio instantiam nostram et favorem cum vidissent, in hac emptione consenserunt. Nosque pro dimidia parte nostra eiusdem decime in Lateruelde acceptantes ab eis centum marcas et triginta legalium denariorum, quos nobis et debitoribus nostris integre, sicut inferius est diligenter notatum, persolverunt, et nos eandem dimidiam partem nostram decime in Lateruelde cum minuta decima et omnibus pertinentiis suis assignavimus iam dicto abbati et conventui monasterii prefati sollempniter et dedimus libere et quiete perhenniter possidendam, heredibus nostris presentibus et consentientibus immo, ut ita fieret, orantibus universis. Postea ego Alradus et fratres mei et coheredes nostri in manus domini abbatis iam dicti et fratrum, qui cum eo erant, in Monte Martis in domo monachorum et in manus avi nostri domini Ludolfi de Herisia et Thiderici filii sui, Thiderici de Mederike et Alberti de Lutersen predictorum militum vera fide spondimus, quod hunc contractum omni fraude et dolo penitus excluso firmum semper et ratum teneremus. Deinde idem avus noster et filius suus et predicti milites Thidericus et Albertus ex parte omnium nostrum et rogatu abbati etiam et suis fratribus in manus suas fide militari promiserunt, quod hec omnia, que supradicta sunt, rata in evum teneremus et inconvulsa. Insuper promisimus, quod eisdem abbati et suis fratribus de eadem dimidia parte decime prestabimus semper contra omnem hominem perpetuam et plenariam warandiam. Ceterum quia hanc dimidiam decimam a comite de Waldeke in feodo tenuimus, ad habundantem cautelam et firmitudinem maiorem abbatis et conventus monasterii dicti, ne impedimentum aliquod vel iniuriam paterentur, probi milites et militares: Thidericus et Fredericus fratres de Horhusen, Hermannus de Pathberg, Olricus de Westhem et Fredericus Picus, qui omnes pro amore Dei eiusque pie matris Marie

et rogatu abbatis predicti et conventus hominio se humiliter subdiderunt nobis, et nos eandem dimidiam partem nostram decime in Lateruelde ipsis porreximus tamdiu hominii iure vice claustrum habendam, quousque idem abbas et conventus benivolentiam dicti comitis vel heredum suorum super hoc contractu valeant adipisci. Qua adepta tunc, sive presentes sumus vel absentes, ius, quod in eadem dimidia decima ville prefate habuimus, eidem comiti vel heredibus suis presentium tenore nos resignasse et predictos milites ab hominio nostro absolutos profiteamur. Hiis ita patris nos omni iuri nostro in hac dimidia decima in Lateruelde habito publice cessimus, ipsum ius, quod habuimus, predictis abbati et conventui voluntarie recognoscentes. Et hec cessio, uti moris est, fuit confirmata sententia seculari. Postremo in memoriam huius facti presenti cedula duximus inserendum, qualiter predicta summa pecunie ex parte nostri et iussu nobis et creditoribus nostris et in locatione sororis nostre aput claustrum Gerdene locate integre sit persoluta, Sigenando itaque burgensi Montis Martis quinquaginta et sex marcas et dimidiam, pro quibus aput ipsum hec dimidia pars decime fuit obligata, persolverunt, Heinrico Morello decem solidos et octo, Thetmaro de Lateruelde duas marcas, Iohanni genero Sigenandi predicti quinque marcas, Godefrido de Westhem septem marcas, Iohanni de Capella sex marcas, Alberto de Muluhsen quatuor marcas, Bertoldo de Huxoria tres marcas et Helmico fratri suo quatuor, Heinrico de Culethe totidem, Udoni pro vadiis matris nostre quadraginta solidos et ipsi matri nostre octo solidos, avo nostro Ludolfo de Herisia decem marcas Paderborne expensas, Conrado Landesberg marcam, Godefrido Rauene marcam, Wigando de Scerue marcam, Nicolao marcam, Frederico Pico marcam, Heinrico de Odenhusen, magistro consulum Montis Martis, triginta solidos, Iohanni Hildewordi tringinta II solidos, Heinrico de Nutlon sedecim solidos, Iohanni de Nutlon quindecim solidos, Rotgero Natan viginti solidos, Ludolfo de Westhem decem solidos, Hermanno Prouen tredecim solidos, Thiderico de Mederike et Alberto de Lutersen supradictis sex marcas et octo solidos. Igitur ne aliquis heredum nostrorum vel ullus hominum abbatem et conventum monasterii memorati super dimidia parte huius decime a nobis legitime comparate imposterum irreverenter inquietare presumat vel impedire, unde possit fides nostra et promissio violari et quies eorundem abbatis et fratrum suorum turbari, presentem cartam exinde conscriptam in argumentum veritatis sigillo burgensium nostrorum Montis Martis, quia proprium non habemus, rogavimus primitus communiri. Deinde sigillis Iohannis et Godescalci fratrum dominorum in Pathberg, Hermanni de Pathberg et Frederici de Horhusen ad maiorem firmitudinem hoc scriptum rogavimus roborari, ut nec ipsi vel heredes eorum abbatem et conventum in contractu prelibato sinant umquam contra iusticiam molestari. Nos vero de Mederike Thidericus et de Lutersen Albertus huic facto consanguineorum nostrorum subscripsimus, quia in hac conventionem mediatores fuimus, omnia veraciter sic legitime fore adimpleta, rite promissa, firmiter stabilita, sicut superius prelibatum est, presentes viva voce absentes presentium tenore sigillo domini abbatis de Fleictorp ex parte nostri et rogatu signato, quia proprium non habemus, publice et constanter protestamur. Acta sunt hec anno gratie M^o.C^o.LX^o.VI^o.II., indictione XI., sexto Nonas Ianuarii. Adam de Aspe, Stephanus de Horhusen, milites; Albertus de Mul(en)husen, Heinricus de Capella, Hermannus superius teatro, Helmicus de Huxoria, Heinricus de Culethe, Heinricus de Nuthlon, Iohannes de Bilinhusen, Thidericus de Odenhusen, Hermannus de Wartberg, Stephanus Vinitor, Sigenandus, consules Montis Martis, Heinricus de Odenhusen, magister consulum ibidem, Bertoldus iudex et qui infra titulati sunt et alii quam plures huius rei sunt testes.¹⁾

¹⁾ Huius rei sunt testes steht in der letzten durch den Umbug verdeckten Zeile, beginnt mit grossen Anfangsbuchstaben und gehört wahrscheinlich vor Adam de Aspe.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 90. An Pergamentstreifen die Siegel 1) des Abts von Flechtorf; 2) Johans von Padberg; 3) der Stadt Marsberg; 4) dreieckiges Siegel Hermanns von Padberg, Schild, Gepräge verwischt. Im Datum sexto Nonas Ianuarii steckt ein Fehler; entweder ist sexto Kalendas oder Idus, vielleicht aber auch statt sexto eine andere Zahl zu setzen.

1131.

Die Brüder Adolf und Albert Grafen von Schwalenberg bekunden Verzicht ihrer Blutsverwandten, der Brüder Bernhard und Friedrich von Collebeck auf drei Höfe in Gestorf zu Gunsten des Kl. Barsinghausen. Schwalenberg 1268 Februar 22.

. . . Hujus rei testes sunt nostri castellani: Theodericus de Ekersten, Wernherus Dicbernere, Johannes de Alphwinessen, Heinricus Rufus, milites, Heinricus de Elmerinchosen, Johannes, Wernherus fratres Dicbernere, Wastmodus de Alfwinessen, Luderus de Disbere, servi . . . Procurante preposito Ottone, dante Bertoldo capellano, tunc in Schwalenberg notario.

Gedr. Scheidt, Vom Adel S. 456; Hodenberg, Calenberg. U.-B. 1, 47; Reg. Lipp. Regg. I, 225 Nr. 340a. Bei letztern genealogische Erläuterungen. Vgl. unten Nr. 1142.

1132.

Ritter Konrad v. Siddessen verpfändet Zehnten bei Siddessen an Kl. Gehrden. Warburg 1268 März 4.

Ego Conradus miles dictus de Siddessen et Conradus filius meus tenore presentium protestamur, quod nos ex consensu unanimi domino Hermanno preposito Gerdensi et ecclesie sue decimam nostram super tres mansos, qui adiacent ville Siddessen, pro octo marcis legalium denariorum presentibus multis in civitate Wartburg titulo pignoris obligavimus. Et ad omnem dubietatis sive falsitatis nebulam, que suboriri posset in posterum, precavendam, posuimus ecclesie fideiussores idoneos dominum Heliam de Asle militem, Heinricum de Epen et Conradum de Ossentorp, ut, si forte, quod absit, prefatam ecclesiam aliquis post hec quoquomodo inquietare presumpserit, dicti fideiussores plenam warandiam prestabunt de predictis et ecclesiam omnino conservabunt indemnem. Adiiicientes eciam hoc, quod prefatam decimam non nisi infra terminum unius diei, hoc est in dominica Letare, anno revoluto nobis redimere licebit. In huius rei testimonium presentem literam sigillo nobilis viri Hermanni de Osethe et sigillo civitatis Wartberch duximus roborandam. Testes huius rei sunt: Hermannus de Osethe, Heinricus de Howethe, Albero de Wellethe milites; burgenses vero: Conradus Rant, Henricus de Horehusen, Joan Stolte, Johan Pardan, Helmicus de Norte et alii quam plures. Acta sunt hec in civitate Wartberch anno Domini M^o.C^o.LXVIII., in dominica Reminiscere.

Nach dem Gehrdenener Kopiar fol. 29 D 14.

1133.

Bischof Simon von Paderborn bekundet Güterverkauf seitens der Brüder von Natingen an Kl. Gehrden. Warburg 1268 März 18.

Symon Dei gratia Paderbornensis episcopus universis hoc scriptum visuris in perpetuum salutem in Domino sempiternam. Quoniam ab interitu mortalium vive vocis deficit probatio, provide conservantur actorem veritas instrumentis. Hinc est, quod scire cupimus tam presentes quam posteros universos, quod Tidericus et Elgerus fratres dicti de Nathge omnia bona sua, que habebant et iure hereditario possidebant Nathge, in aquis, silvis, pratis, pascuis, agris cultis et incultis pro nonaginta et quinque marcis Hermanno preposito, conventui et ecclesie Gerdensi vendiderunt, a dicta ecclesia perpetualiter possidenda. Predicti eciam fratres renunciaverunt omni exceptioni. Et ne frater predictorum tercius, qui in patria non extitit tempore contractus predicti, sive eciam ullus heres predictorum omnium ulla in posterum predictae ecclesie de ipsis bonis movere valeat questionem, predicti fratres et ipsorum fideiussores subscripti, videlicet Conradus miles de Rykelinghusen, Tidericus de Norde iuvenis et frater suus, Tidiricus ipsorum patruus, Joannes Rufus, Joannes de Meschede, Gozwinus socer ipsorum, fide corporaliter prestita promiserunt, quod predicta ecclesia nunquam de cetero impetatur sive molestetur a predicto fratre tercio sive heredibus predictorum. Si vero eidem ecclesie ulla unquam questio ratione predictorum honorum ab ullo fuerit suscitata, prenominati fideiussores infra octo dies, postquam moniti

fuerint, oppidum Wartberg intrabunt sub fide militari nullatenus exituri, quousque questio predicta sedata fuerit et omnino indemnis reddatur ab ipsis ecclesia memorata. Considerandum est eciam, quod fideiussores predicti nomine fratris tercii absentis, sortem ipsi competentem, de pecunia persoluta receperunt in usus ipsius, ac si presens esset, utiliter convertendam. Ad hec supradicti fratres et fideiussores re(n)uncci(ave)runt omni iuri, sive legis auxilio vel exceptioni, quod sibi unquam deinceps competere videretur de pecunia non recepta sive eciam sibi non soluta ab ecclesia supradicta. Preterea ut omnia predicta inviolabiliter perpetuo perseverent, Hermannus prepositus predictae ecclesie et cum ipso Conradus de Schardenberg, Tidiricus de Mederike, Albertus de Lutersen, Regenbodo Busse, Gerhardus et Goscalcus de Dinkelborg, milites, Conradus et Raveno fratres, Geroldus Comes, Joannes Busse, Henricus de Epen, Henricus Judeus, Hermannus de Dalhem, Joannes de Amelungessen, Goscalcus de Eisnen, Joannes Pardam, nomine ecclesie supradicte receperunt fidei promissum a predictis fratribus et fideiussoribus eorundem. Ut autem omnia prefata secundum ordinationem predictam in suo robore perseverent, testes cum predictis aderant subnotati: Albertus monetarius et Arnoldus Gugthere proconsules et ceteri consules singuli et universi oppidorum in Wartberg. Ad maiorem eciam evidentiam et testimonium predictorum presens scriptum nostro, ecclesie nostre et virorum nobilium, Hermannii de Osede, Hermannii dicti Berkulen et oppidorum in Wartberg extitit roboratum. Actum et datum Wartberg, anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo octavo, in dominica qua cantatur Letare.

Nach dem Gehrden'er Kopiar fol. 26 v D 6. Nathge = Dorf Natingen bei Borgholz; vgl. Ztschr. XLVI, 2, 24 ff. Kl. Gehrden war dort bis in die neuere Zeit begütert. Vgl. Nr. 1139.

1134.

Kl. Gehrden verkauft dem Kl. Hardehausen seinen Hof in Heckeldessen. 1268 März 18.

Hermannus Dei gratia prepositus totusque conventus sanctimonialium in Gerdene universis hoc scriptum audituris salutem in eo, qui est omnium vera salus. Quicquid a mortalibus in tempore geritur, provide in scriptis redigitur, ut et a presentium memoria per oblivionem non excidat et posteris sine dubitatione aliqua notum fiat. Sciant igitur tam presentes quam futuri, quod nos de consensu domini abbatis sancti Pauli in Paderborne et de consilio amicorum nostrorum pro maiori utilitate nostre ecclesie vendidimus abbati et conventui in Hersuithhusen, Cysterciensis ordinis, Paderbornensis dyocesis, curtem nostram in Heckeldessen cum tota decima cumque omnibus suis pertinenciis, campis, silvis, pratis, pascuis, aquis, viis et inviis, nichil penitus excipientes, pro centum et viginti marcis gravium denariorum per XII solidos numeratorum, quam pecuniam abbas et conventus predicti nobis ex integro persolverunt, unde nos proprietatem nostram et dominium perpetuo possidendum transtulimus ad eosdem. Verum ne fortasse dicatur aliquando a quoquam hominum prenominata pecunia inutiliter a nobis expensa, noverint omnes, quod nos de eadem comparavimus longe melius et utilius predium in villa, que Natenchen nuncupatur, cum omnibus suis pertinenciis et nemore adiacente. Porro quoniam amicis nostris visum est, quod nostre ecclesie in isto facto melius sit provisum, nos et conventus noster non solum emptoribus prefatis super premissis bonis varandiam perpetuam prestabimus, verum etiam nos et successores nostros ad hoc obligamus, quod, si quis eos pretextu alicuius iuris super curte in Heckeldessen impulsaverit, nos expensis nostris et laboribus deponemus. Preterea ut ea, que a nobis bona fide gesta sunt, inviolabiliter observentur, ut etiam omnes occasiones cavillationum penitus amputentur, presentem paginam stilo fideli fecimus conscribi et appensione sigilli nostre Gerdensis ecclesie roborari. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo octavo, in dominica qua cantatur Letare.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 162. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Die Lage von Heckeldessen lässt sich annähernd schon daraus erkennen, dass im 13. Jahrh. zur Verhandlung eines Gütertausches die Vorsteher der Klöster Hardehausen und Gehrden mit zahlreichem Gefolge von Geistlichen und Laien vor der Pforte des dortigen Gehrden'er Klosterhofs

zusammenkamen (UB. II Nr. 362 S. 121). Einen fernerer Anhaltspunkt gewährt der Umstand, dass das Dorf zum Komitat der Grafen von Everstein gehörte (Spilcker, Everstein UB. Nr. 47). Dieser erstreckte sich nämlich von Dringenberg über Peckelsheim und Eissen nach Ossendorf etc. und umfasste das westlich von dieser Linie gelegene Territorium bis an die Egge oder den Osning. In diesem Bezirke hat sich denn auch der Ortsname Heckeldessen, in Heldessen abgekürzt, erhalten. Nach dem alten Lagerbuch des Dorfes Helmern besitzen die dortigen Einwohner Ackerländer zu Heldessen, am Heldesser Berge und bei den Heldesser Büschen in der Richtung nach Borlinghausen. Hiernach hat das Dorf Heckeldessen zwischen Helmern und Borlinghausen an dem Bache, die Helmede genannt, gelegen. (Spancken.) Vgl. Ztschr. XXXVIII,2, 153.

1135.

Äbtissin Pinnosa von Herford schlichtet einen Streit zweier Geistlichen über die Einkünfte der St. Michaelskapelle auf dem Berge bei Herford. 1268 April 3.

Pinnosa Dei gratia abbatissa . . preposita, decana totusque conventus ecclesie Heruordensis . . universis, ad quos presens pagina pervenerit, perhennem rei geste memoriam. Scriptura autentica suscitatas sopit discordias, ignorantiam ammovet et suggerit veritatem. Hinc est, quod tam presentibus quam futuris tenore declaramus presentium, quod orta questione inter Iohannem dictum Kisilinc, rectorem cappelle Noui Operis Heruordensis, ex parte una et Reynardum dictum de Ebingenhusen ex altera super redivitibus quondam cappelle sancti Michaelis in monte iuxta Heruordiam, talis inter partes nobis mediantibus et consentientibus amicabilem compositio intervenit, quod quocumque casu dicto Iohanne cedente de memorata rectoria Noui Operis vel decedente redditus predictae cappelle sancti Michaelis, scilicet una domus in Bec, agri iuxta montem, qui duo campi vulgariter appellantur, et quicquid ad eandem cappellam a parentibus Reynardi cum iure rationabiliter est collatum, ad beneficium rectoris monasterii Montis sancte Marie perpetuo pertinebunt, et dictus rector missas singulis septimanis ad remedium animarum illorum, quorum bona fuerunt, faciet celebrari. Testes autem, qui interfuerunt, hii sunt: Hermannus, Conradus et Arnoldus, ebdomedarii Heruordenses, Reynardus, Herman(n)us et Hermannus Tribuni, Gerhardus de Suninchusen, Iohannes et Florentius de Q(u)ernhem, milites. In cuius rei testimonium sigillis nostris hoc scriptum dedimus roboratum. Datum anno Domini M^o.C^o.LX octavo, III Nonas Aprilis.

Pergamentausfertigung im Kgl. St.-A. Münster, Herford 61. Die Schrift macht den Eindruck einer später entstandenen Fälschung. Auf der Rückseite Reg. aus Anfang saec. XVI. Beide Siegel sammt Befestigung abgefallen. Gedr. Falke, Cod. trad. Corb. 749.

1136.

Stadt Bielefeld untersiegelt Urk. des Grafen Otto von Ravensberg für Beckum. 1268 April 12. Gedr. UB. III, 809.

1137.

Abt Jordan von St. Peter u. Paul in Paderborn vertauscht den der Kustodie des Klosters gehörenden Hof in Kirchborchen gegen die Abtsbreite und andere zehn Morgen bei Paderborn. 1268 Mai 21.

Iordanus Dei gratia abbas ecclesie sanctorum apostolorum Petri et Pauli in Paderborne omnibus hanc litteram inspecturis notum esse volumus, quod nos de bona voluntate Hermanni, tunc custodis ecclesie nostre, et de consilio et de consensu totius conventus nostri curiam unam sitam in Kericborchenn custodi seu officio custodie attinentem assumpsimus nobis, ut pertineat nobis et omnibus successoribus nostris dominis abbatibus cum omnibus utilitatibus et commodis, que exinde poterunt provenire. Nos autem pro restauo dicte curie assignavimus et dedimus custodi ad officium custodie predictae agrum quendam, situm prope civitatem Paderbornensem, qui in vulgari Abbedesbrede vocatur,

et continet in quantitate sua viginti iugera mensurata, ut pertineat ad officium dicte custodie cum omnibus utilitatibus et commodis perpetuo a custode ecclesie nostre, quicumque fuerit, pacifice possidendus. Preterea dictus Hermannus custos emit a nobis quendam agrum situm similiter iuxta civitatem Paderbornensem decem iugera continentem et pro precio eius nobis persolvit de officio dicte custodie et de fidelium oblationibus quindecim marcas pecunie numerate, quem agrum a nobis emptum hoc modo cum dictis decem iugeribus et cum omnibus utilitatibus ex eo provenientius custos ecclesie nostre, quicumque fuerit, ad officium custodie perpetuo volumus similiter pertinere. Istum agrum decem iugerum nos paulo ante ab heredibus, ad quos pertinuit, pro quindecim marcis emeramus et iterum predictam pecuniam, quam a dicto Hermanno custode accepimus, videlicet quindecim marcas pro precio dicti agri expendimus¹⁾ in quibusdam bonis in villa Widen a nobis nostro monasterio comparatis. Ut autem predictum factum laudabiliter utrobique et utiliter ordinatum nullus possit calumpniose infirmare vel iniquo permutatione confundere, presentem paginam seriem facti huiusmodi continentem sigillo nostro et sigillo conventus nostri ad perpetuam firmitatem duximus roborandam. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.LXVIII^o., XII. Kalendas Iunii.

¹⁾ expendibus B.

Zwei Originalausfertigungen (A und B), von verschiedener Hand geschrieben, im Kgl. St. A. Münster, Kl. Abdinghof Nr. 61. Von beiden Exemplaren beide Siegel vom Pergamentstreifen ab. Die Abtbreite in der westlichen Feldmark der Stadt Paderborn.

1138.

Päpstliche Richter verurtheilen in einem Process zwischen dem Paderborner Domkapitel und Gottschalk von Beken den letztern wegen seiner Appellation an eine niedere Instanz in contumaciam. Paderborn 1268 Juni 13.

Jo(hannes) Dei gratia prepositus sancti Odelrici et H(ermannus) scolasticus sanctorum apostolorum Petri et Andree Paderburnensis, iudices a sede apostolica delegati, plebanis, vicariis, cappellanis et sacerdotibus Paderburnensibus, quibus hec littere fuerint exhibite, salutem. Quia in causa, quam decanus et capitulum maioris ecclesie Paderburnensis habet contra Godescalcum de Bekene super annua pensione dimidie marce, quam de domo quondam Johannis dicti Spilebrot apud Valvam Vulturis requirunt, contumaciter a iudicio nostro recessit ad inferiorem iudicem frivole appellando, nos ipsum iudicavimus contumacem, et dominum Theodericum prepositum sancti Petri, cellerarium Heinricum, Waltherum custodem, Theodericum de Sosato, Fredericum de Heruordia, Amelungum de Driburch, Bernhardum de Warendorp, canonicos Paderburnenses, procuratores et nuntios decani et capituli prenotati misimus in possessionem domus predictae causa rei servande et etiam pro modo debiti declarati, scilicet pro retentione annue pensionis preteritorum annorum, et facta est hec missio pro contumacia ex primo decreto, ut, si infra annum venerit contumax et de parendo iuri prestiterit cautionem, possessionem recuperet, expensis contumacie restitutis. Datum et actum Paderburne, anno Domini M^o.CC^o.LXVIII^o., feria quarta post Barnabe apostoli.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 236. An Pergamentstreifen nur noch an erster Stelle der obere Theil vom spitzovalen Siegel des Propstes Johann: Maria mit dem Kinde. Valva vulturis das heutige Giersthor.

1139.

Graf Adolf von Waldeck überlässt das Eigenthum der von ihm lehrnührigen von den Brüdern von Natingen dem Kl. Gehrden verkauften Güter dem Kloster. Waldeck 1268 Juni 21.

In nomine Domini amen. Atholfus¹⁾ Dei gratia comes in Walteke universis hoc scriptum visuris in perpetuum salutem in Domino Jesu Christo. Quoniam ab interitu mortalium vive vocis deficit pro-

batio, provide conservatur actorum veritas instrumentis. Noverint²⁾ igitur universi tam presentes quam posteri, quod Thidericus, Thethardus et Elengerus fratres de Natge una cum Elisabeth, uxore iam dicti Thiderici, et legitimis heredibus suis, reliqui eius fratres uxores legitimas et liberos non habebant, in nostra presentia constituti omnia bona sua in Natge, que de manu nostra in pheodo tenuerunt, in nostris manibus libere resignarunt, et nos resignatione recepta eadem bona Hermanno preposito et conventui in Gerdene, qui eadem bona pro nonaginta et quinque marcis a dictis fratribus et heredibus suis numerate pecunie emptionis titulo compararunt cum omnibus suis iuribus et proprietate de consensu et voluntate domini Widekindi, filii nostri Osnaburgensis electi, accedente etiam voluntate Machtildis³⁾, relicte Heinrici quondam filii nostri, et omnium heredum suorum, videlicet Adolphi, Godefridi, Ottonis et Alheithis, contulimus iure perpetuo possidenda. Et ne idem factum unquam in posterum infringi valeat sive etiam violari, presens scriptum predicte ecclesie Gerdene dedimus sigilli nostri et sigillo domini Widekindi Osnaburgensis electi et domine Machtildis munimine roboratum. Presentes aderant: Hermannus scholasticus Patherbornensis, Remboldus de Ren, Arnoldus de Patherborne, Thidericus de Mederike, Ludolfus, Elgerus, Bernhardus, milites dicti de Dalwich, item Johannes et Hermannus de Patberch et alii quam plures. Datum in castro Woltekke, anno Domini M^o.CC^o.LXVIII^o., undecimo Kalendas Iulii.

¹⁾ Adolfus C. ²⁾ noverit C. ³⁾ Mathildis C.

Nach dem Gehrdener Kopiar f. 26 D 5 (B); Msc. II, 71 p. 245 (C), I, 242^b p. 37 (D), VI, 224 fol. 74 (E), letztere im Kgl. St.-A. Münster. Reg. in Spilckers Handschr. Bd. 17 S. 84 in Bibl. d. Hist. Ver. f. Niedersachsen in Hannover zu 1264. Erwähnt Schaten ad annum. Vgl. Nr. 1133.

1140.

*Erzbischof Werner von Mainz bestätigt Zehnterwerbung der Fritzlarer Kirche in Wildungen.
1268 Juni 26.*

Wernherus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, dilectis in Christo . . decano totique capitulo ecclesie Frislariensis salutem in Domino. Cum dilectus in Christo Gerhardus ecclesie nostre prepositus quartam decimarum ville Wildungen in . . officialis sui recipientis ejus nomine manibus resignatam a quibusdam laycis nostri confinii, qui eam ab ipso preposito feudi jure tenebant, ad preces magistri Conradi dicti de Michelbach, ecclesie nostre scolastici, qui certa pecunie quantitate resignationem hujusmodi obtinuit a laycis memoratis, vobis et ecclesie vestre cesserit et donarit, data vobis nichilominus facultate, quod residuas tres partes pro ecclesie vestre utilitate¹⁾ et commodo procurandis, si quando potueritis, de manibus laycorum, qui eas ab ipso preposito simili jure tenent, absolvere valeatis, sicut hoc in litteris ipsius prepositi vobis datis plenius dicitur contineri, ecce nos devotionis vestre intuitu donationem et permissionem predictas gratas habentes et ratas in ipsas presentium litterarum nostro et ecclesie nostre capitulo munitarum sigillis testimonio consentimus. Nos . . prepositus . . decanus totumque capitulum Maguntinum predictis nostrum eciam adhibemus consensum. Actum et datum VI. Kalendas Iulii, anno Domini M^o.C^o.LXVII^o.

¹⁾ Wiederholt Or.

Or. im Kgl. St.-A. Marburg, Stift Fritzlar. An grünen Seidenschnüren Bruchstück vom Siegel des Erzbischofs, an rothen des Kapitels. Vgl. oben Nr. 1110.

1141.

Güterüberlassung in Sungelsen an Kl. Haina. Bringhausen 1268 Juli 1.

Rukerus dictus de . . n . . usen et Mech(thildis legi)ttima eiusdem notum fieri cupimus universis presentem paginam inspecturis, nos quedam bona nostra in Sungelsen sita . . (Gu)mperto, . . Wernhero

fratribus dictis Lugelin iure feudali renuimus manibus adunatis et consilio prehabito . . . ecclesie in Hegene et fratribus ibidem Domino famulantibus . . . (possidenda . . . proprietatis titulo vendid(isse) et eisdem una cum pueris nostris, videlicet Hermanni et Henrici necnon Gerdrudis, Hildegundis et Alheydis filiarum nostrarum consensu unanimi accedente, omni dolo excluso abrenunciassse liberaliter et expresse. Actum in Bruni(n)chusen, anno Domini M^o.C^o.L^o.X octavo, in octava sancti Iohannis Baptiste. Testes huius rei sunt: Dominus Bertoldus viceplebanus ibidem, frater Henricus de Giffelce, frater Gerhardus grangarius de Banefe, Godefridus Szele scultetus in Waldeken, Traybodo monetarius ibidem, Godefridus de Ancforthe, Henricus dictus Cofman, Rukerus sub indagine, Ditmarus filius Widerold(i), Conradus dictus Bosz, Renbernus, Denhardus et alii quam plures. Ut autem hec donatio et abrenunc(iacio) nostra firma permaneat et inconvulsa, presentem paginam dedimus eisdem conscriptam, sigill(i) domini com)itis Adolphi de Waldeken munimine roboratam.

Or. (theilweise abgeblättert) im Kgl. St.-A. Marburg, Kl. Haina. Siegel und Befestigung fehlen.

1142.

Die Brüder Adolf und Albert Grafen zu Schwalenberg bekunden, dass die Edelherrn Bernhard und Friedrich von Collerbeck mit ihrer, der Brüder Gottschalk, Hermann und Hildebold und Konrad, Hermanns Sohn, Grafen von Pymont, Zustimmung zu Gunsten des Kl. Barsinghausen auf drei Hufen in Gestorf verzichtet haben, von welchen eine die verstorbene Gräfin Kunigunde von Hallermund dem Kloster geschenkt, die beiden andern Graf Hermann von Pymont demselben verkauft hat. Schwalenberg 1268 August 1.

. . . Testes sunt: Bertoldus sacerdos in Sualenberge, Theodericus de Eckersten, Wernherus Dicberner, Iohannes de Alphwinessen, Heinricus Rufus, milites, Heinricus de Helmerinchusen, Iohannes, Wernherus fratres Dicberner, Wastmodus de Alphwinessen, Luderus de Disbere, servi . . . Procurante preposito Ottone, dante Bertoldo capellano tunc in Sualenberge notario.

Gedr. Hodenberg, Calenberg. UB. I, 48. Reg. Lipp. Regg. I, 225 Nr. 340 a.

1143.

Abt Hermann von Helmarshausen schenkt dem Kl. Holthausen unter Konsens seines Kapitels das Eigenthum des Gutes in Swinuelda. Büren 1268 August 2.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Cum memoria hominum labilis sit et in ambiguo constituta, cautum est, ut sollempnis actio voce testium et testimonio litterarum confirmetur, ne prolixitas¹⁾ temporis ipsam valeat oblinire. Nos igitur Hermannus Dei gratia abbas in Helmwordeshusen notum esse cupimus universis presentem paginam inspecturis, quod nos, pleno ac unanimi consensu capituli nostri et fidelium ecclesie nostre adhibito, conventui sanctimonialium Cysterciensis ordinis iuxta oppidum Buren die noctuque Deo servienti proprietatem bonorum in Swinuelda cum omnibus attinentiis suis in aquis, silvis, pascuis et pratis in perpetuum libere contulimus et solute, pro cuius proprietatis tam libera et soluta resignatione nobis et ecclesie nostre in summa XXIII marcarum responderunt. Ad tranquillioem et securiorem predictorum bonorum fruitionem spondemus et nos obligamus ipsas sanctimoniales ab inpetitione quorumlibet in iam sepredictis bonis tueri et indempnes omnimode permanere. Ne autem libera et spontanea nostra resignatio, quod absit, a nobis sive successoribus nostris aliquatenus possit contra equitatem iusticie retractari, presentem paginam super hiis confectam, sigillorum nostri et ecclesie nostre appensione munitam ipsis tradimus in perpetuum valituram. Presentes aderant: dominus Bertoldus senior, Bertoldus²⁾ patruelis eiusdem, filii eorundem eiusdem nominis, nobiles domini in Buren, Theodericus dapifer, Bernhardus de Boderika, Iohannes et Herbordus fratres dicti Trusores³⁾, Bernhardus de Holthusen, Godefridus de Boderika, milites, Hedenricus et alius Hedenricus de Andepen, Willikinus de Verneda, Hermannus iudex, Theodericus et Bertrammus fratres dicti

Villici, Thitmarus monetarius, Henricus, Elyas, Ludolfus de Budeka, Theodericus Tiuola et alii quam plures. Datum in Buren, II^oII. Nonas Augusti, anno incarnationis Domini M^o.C^o.C^o.LXVI^oII.

¹⁾ prolixitas Or. ²⁾ Bertodus Or. ³⁾ Am Ende corrigirt.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Holthausen Nr. 3. An grün-gelben Seidenfäden in grünem Wachs das spitzovale Siegel des Helmarshausener Abts, sitzende Gestalt mit Stab und Buch; an roth-grünen Seidenfäden in grünem Wachs das runde Kapitelsiegel, sitzende Gestalt des h. Petrus, die Rechte zum Schwur erhoben, in der Linken zwei mit den Bärten nach oben erhobene Schlüssel.

1144.

Magister Bernardus von Castaneto, päpstlicher Nuntius, fordert u. a. den Klerus der Diocese Paderborn auf, die erneuerte Aussprechung des Bannes gegen Bischof (Gerhard) von Münster propter captionem et detentionem sacrilegam venerabilis patris . . Paderburnensis episcopi, quem detinet carcerali custodia mancipatum, zu verkündigen. Bonn 1268 August 26.

Gedr. Lacomblet, UB. II, 582. Auszug UB. III, 814. Vgl. unten Nr. 1156.

1145.

Gräfin Beatrix von Pymont und ihre Söhne verkaufen ein Haus zu Elbractessen (= Born) dem Kl. Marienmünster. 1268 August 29.

Nos Beatrice cometissa de Perremunt¹⁾ cum universis natis eius, scilicet Gotschalcho²⁾, Hermannno, Hildeboldo Conradoque cognato eorum consentiente universis Christi fidelibus duximus declarandum, quod Henricus³⁾ miles dictus de Abbenhusen quandam domum cum duobus mansis ceterisque attinentiis in Elbractessen⁴⁾ sitam a nobis in pheodo dinoscitur possedisse, quam quondam a domino Borchardo⁵⁾ et Helmberto militibus et fratribus dictis de Holthusen pignore⁶⁾ detentam, sed nunc plenaliter ab eis exemptam notorium extat cunctis. Nos vero predicta cometissa cum universis meis natis sive heredibus nec non cum predicto milite H(inrico) dicto de Abbenbusen supra dictam domum cum duobus mansis in Elbractessen sitam ceterisque attinentiis, scilicet agris, ortis, pratis⁷⁾, pascuis, silvis, advocatia, proprietate, insuper quicquid iuris in iam dicta domo ceterisque prenominate habuimus communi consensu pro summa pecunie decem marcarum vendidimus ecclesie sancte Marie prope Swalenberg perpetualiter possidendam. Huius rei testes sunt: dominus Wilhelmus⁸⁾ plebanus in Luden, dominus Bertoldus miles dictus⁹⁾ Sumerkalf, dominus Albertus de Antiquo Castro, dominus Helmbertus miles de Holthusen, Engelhardus miles dictus de Abbenhusen, Wernerus miles dictus Digberner, Thidericus miles dictus de Ecchersten, Menricus¹⁰⁾ miles dictus de Humuelde, Hermannus miles dictus Grisme et alii quam plures. Ne igitur hec venditio alicui dubium generet, hanc nostri sigilli munimine duximus roborandam. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.C^o.LXVI^oII., IIII Kalendas Septembris.

¹⁾ Biatische, Permunt B. ²⁾ Goschalcko C. ³⁾ Hinricus C. ⁴⁾ Elbractessen C. ⁵⁾ Burchardo C. ⁶⁾ pignere B. u. C. ⁷⁾ pratis fehlt C. ⁸⁾ Wylhelmus C. ⁹⁾ de fügt D hinzu. ¹⁰⁾ Wernerus D.

Nach Msc. I, 129 fol. 42^v (B), I, 131 p. 44 (C) und VII, 4512 p. 65 (D) im Kgl. St.-A. Münster. Reg. I, 242, 18 Nr. 2 zu 1258 Aug. 29. Gedr. Osnabr. Mitth. V, 128. Reg. Lipp. Regg. I, 206 Nr. 298 zu 1258 und I, 226 Nr. 341 zu obigem Datum; Ztschr. XLVI, 2, 174.

1146.

Notia über Resignation des Zehnten in Donowe seitens Hermanns v. Brakele. 1268 Oktober 18.

Dominus Hermannus de Brakele resignavit domino Ottoni comiti de Benthem decimam de Donowe cum omnibus attinenciis coram castellanis in Benthem Everhardo de Kuendorpe, Bernardo de Sebelinge, Werenboldo de Vecht, Ecberto fratre comitis, Frederico de Ignen, domino Wedekindo de Wester-

winkele, Hinrico preposito de Osedhe, Alberto capellano de Benthem et aliis pluribus. Anno Domini M^o.C^o.LX^o.VI^o.II., in die Luce evangeliste.

Or. im Kgl. St.-A. Osnabrück. Notiz ohne Siegel auf einem schmalen Pergamentstreifen. Vgl. die Nrr. 1101 bis 1103.

1147.

Graf Adolf von Waldeck verzichtet zu Gunsten des Kl. Berich auf alle Rechte an Gütern in Affoldern. 1268 November 29.

A(dolfus) Dei gratia comes de Waldecke omnibus presens scriptum visuris salutem in Domino. Universis hoc scriptum visuris cupimus esse notum, quod ad honorem beate Katherine virginis et martyris, in cenobio Beriche patrone, et instancia Conradi prepositi, priorisse et conventus eiusdem loci, quicquid iuris habuimus, si quod habere videbamus, in bonis in Affolderem sitis, que possederunt Iohannes et uxor sua, de quibus etiam Gotfridus Luzelwic cum ipso cenobio litem habuit, nobis pertinentes, nos cum heredibus pure et liberaliter propter Deum et, ut ante diximus, ad honorem beate Kalerine renunciamus. Ne etiam aliquis heredum nostrorum hoc violare presumat, litteram presentem sepe dicto tradidimus sigilli nostri munimine roboratam. Acta sunt autem hec anno Domini M^o.C^o.LX^o.VI^o.II., in vigilia Andree.

Or. im Fürstl. Waldeck. Archiv zu Arolsen. An Pergamentstreifen in gelbem Wachs am Rande abgeblättert das runde Siegel des Grafen wie schlechte Abbildung Varnhagen, Grundlage, Fig. II.

1148.

Die Edelherrn von Büren bekunden Beilegung eines Streites mit der Stadt Büren. 1268 November.

In nomine Domini amen. Nos nobiles domini de Buren, Bertoldus et Bertoldus seniores cum filiis nostris, domino Bertoldo et Bertoldo, omnibus fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in eo, qui salvat omnes sperantes in se. Quoniam, que aguntur in tempore, simul evanescent cum tempore, nisi firmentur testimonio litterarum, hinc est, quod tenore presencium protestamur et notum facimus universis Christi fidelibus, quod nos de bona voluntate et pleno consensu heredum nostrorum dissensionem et discordiam inter nos et opidanos nostros de Buren ortam super denariis de excessu braxando sneringc animo libero relaxamus et penitus adnichilamus, committentes vero ipsorum arbitrio et conscientie ordinationem cervisie et eiusdem excessum, secundum quod visum fuerit eorum profectui civitatis expedire. Preterea conferimus eisdem, quod, quemcunque excessum quis eorum inciderit, infra opidum vel infra ambitum reliquiarum ipsorum, qui Burer marke dicitur, neque a nobis neque ab aliquo de familia nostra extra opidum ad aliquod placitum vel iudicium, quod ghoding, woghetding vel wrigding in vulgari nuncupatur, aliquo modo vocetur, sed actor coram iudice et consulibus civitatis plenam iusticiam consequetur, nisi forsitan eorum quis incideret in eis, que ad nostram spectant advocatiam vel ad bona nostra propria vel nostrorum libertinorum videantur¹⁾ pertinere. Ne quis vero huiusmodi factum ex posteris nostris aliqua malignitate possit in irritum revocare, nostrorum appensione sigillorum munimine duximus roborandum. Acta sunt hec coram viris honestis dapifero Theodorico, Meynrico de Andype, Bernharde de Hol(t)hosen, Gotfrido de Boderke, militibus, iudice civitatis Hermanno, consulibus et opidanis et aliis, quam pluribus. Datum anno Domini M^o.C^o.L^o.XVI^o.II., mense Novembris.

¹⁾ videantur Or.

Or. im Pfarrarchiv zu Büren; in der Mitte ein langer Riss. An rothen Seidenschnüren angehängt drei Siegel, wie Westf. Siegel I Taf. 36 Nr. 1 u. 2 und Taf. 14 Nr. 6. Gedr. Wigand, Arch. III, 3, 40. Ueber das Vorkommen von libertinus vgl. Lindner, Veme, 395.

1149.

Ritter Ulrich von Wolfersen und Frau Hildeburg und Kl. Gokirche einigen sich über den letzterem von jenen verpfändeten Antheil an dem Zehnten der Stadt Paderborn. 1268 December 1.

Iohannes prepositus, M. abbatissa totusque conventus cenobii sancti Olrici Paderbornensis omnibus presens scriptum visuris utriusque vite salutem. Notum facimus et publice protestamur, quod Olricus

miles de Wolfersen et Hildeburgis uxor sua cum consensu Regelendis sororis sue et coheredum ipsius et cum approbatione domini . . . prepositi et capituli Paderbornensis decimam civitatis Paderbornensis, quicquid videlicet in ea iuris habebant, ecclesie nostre liberaliter contulerunt, ita quod nos ipsis annuatim triginta sex maltra annone, quamdiu ambo viverent, altero vero defuncto XXIII maltra superstiti, annis singulis solveremus. Nunc igitur cum bone memorie miles predictus viam sit universe carnis ingressus, relicte sue prenominatae XX quatuor maltra annone, octo videlicet siliginis, octo ordeï et octo avene, annis singulis, quamdiu vixerit, a nobis recognoscimus persolvenda. Est etiam talis adiecta condicio, quod, si quisquam legitimorum heredum pro eadem decima ecclesie nostre sexaginta sex marcas persolverit, decimam obtineat memoratam. Canonicis vero maioris ecclesie nos pensionem annuam de eadem decima, videlicet decem maltra tritici, persolvemus. Actum presentibus viris honestis: Godeberto, Wernhero de Patberich maioris ecclesie, Volquino cellerario, Ludolfo cantore et Bertoldo de Brakel, orientalis ecclesie canonicis, Bernhardo et Hermanno presbiteris; Wernhero Stapel, Amelungo de Driburch, Lodewico Bolemast, Andrea de Sola Domo, militibus; Conrado de Sola Domo, Hermanno . . . Ishero Paruo, Hermanno Salentin et aliis quam pluribus. Ad pleniorum igitur huius rei evidentiam et . . . firmiorem presentem paginam nostro ac civitatis Paderbornensis sigillis duximus roborandam. Datum anno Domini M . . . Kalendas Decembris.

Or. (theilweise zerstört) im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 237. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Auf der Rückseite ist das Jahr 1268 Dec. 1 angegeben. Vgl. oben Nr. 419 u. 442.

1150.

Abt Jordan von Paderborn (Abdinghof) bezeugt, dass ein Paderborner Bürger dem Kl. Willebadessen einen Hof übergeben und bestimmt hat, die Einkünfte desselben zur Erneuerung der Mäntel und zu Memorien zu verwenden. 1268.

In nomine Domini amen. Iordanis dictus abbas in Paderborne universis Christi fidelibus, quibus hec scripta claruerint, geste rei noticiam. Erga eos, qui divine vacant speculationi, pronam voluntatem et bonum haberi convenit affectum, quatinus ipsi sua oratione et perfectione aliorum adiuvent imperfectum. Notum igitur esse cupimus modernis et futuris, quod dominus Albertus civis Paderbornensis quandam curtis, quam pro quadraginta marcis denariorum legitime comparavit, assignavit ecclesie in Wilbodessen in perpetuum ab eadem ecclesia possidendam, tali videlicet conditione, ut proventus annui predictae curtis cedant in usus officii camerarie ad mantellos monialium innovandos sive reparandos, ut ex hoc iamdicti viri memoria et uxoris sue domine Mechthildis in eodem loco apud Dominum in benedictione iugiter habentur. Et quoniam ad nos predictae ecclesie visitatio specialiter pertinet. presens factum pie et laudabiliter ordinatum auctoritate nostra, ut dignum est, merito confirmamus et ne quis ei ausu temerario in posterum obviet, modis omnibus inhibemus. Insuper hoc scriptum de ordine geste rei fideliter exaratum sigillo nostro et domini Iohannis in Campo sancte Marie abbatis, qui sepe dicti viri amicissimus exstitit, nec non et predictae ecclesie sigillis pro testimonio cautum duximus roborandum. Actum anno Domini M^o.C^o.L^o.XVI^o.II.

Or. im Besitze der Paderborner Abtheilung des Vereins. Von den drei an rothseidenen Fäden angehängten Siegeln nur das beschädigte erste des Abts Jordan, oval, sitzende Gestalt mit Stab in der Rechten und ein offenes Buch in der Linken, erhalten.

1151.

Die Brüder Adolf und Albert Grafen von Schwalenberg übergeben ihnen resignirte Güter an Kl. Falkenhagen. Burg Schwalenberg 1268.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Adolfus et Albertus fratres Dei gratia comites in Sualenberg omnibus hanc litteram visuris in perpetuum. Que geruntur in tempore, ne labantur

cum tempore, litterarum solent memorie commendari. Ea propter notum universis esse cupimus, quod Heinricus et Conradus et Albertus fratres, nati domini Arnoldi de Winchusen militis bone memorie, et Ludolfus de Immetteshusen sororius ipsorum cum arbitrio uxoris eiusdem L(udolfi) et cum consensu omnium heredum ipsorum receperunt centum et triginta marcas, ita vero, quod dabantur eis pro qualibet marca duodecim solidi graves denariorum in Huxaria legalium a conventu sanctimonialium beate virginis in Ualkenhagen, Paderbornensis dyocesis, pro villa, que dicitur Ouerenhomersen, et Wezzelingelde et Suthhagen et Northhagen cum omnibus pertinentiis, agris et iuribus in silvis, aquis et pascuis ad ipsa bona pertinentibus et in manus nostras cum bona voluntate et libero arbitrio resignarunt. Promiserunt etiam fide data in manus nostras et in manus omnium castellanorum urbis nostre in Sualenberg se velle deponere sive sedare sive compescere omnes, qui contra ancillas Christi presumerent¹⁾ de supradictis bonis facere questionem. Nos itaque ad instantiam dilecte matris nostre et sororis nostre, domine Cunegundis eiusdem cenobii abbatisse, et pro remedio animarum patris et fratris carorum nostrorum divinam pietatem sive remunerationem providentes proprietatem iam dictorum bonorum, et quicquid iuris in ipsis bonis habuimus, supradicto conventui dedimus libere et quiete perpetuo possidenda et eisdem bonis renunciavimus absolute. Ne autem huic facto possit aliquis scrupulum dubitationis inponere, presentem litteram fecimus sigillari. Testes: Iohannes de Winginghus, Tidericus de Ekkersten, Iohannes de Alfwinessen, milites; Wilhelmus de Sumersile, Bertoldus cappellanus, sacerdotes; Ernestus de Bukkenhus, Wasmodus de Alfwinessen, Amelungus iudex et omnes consules oppidi in Sualenberg et alii quam plures. Acta sunt hec in castro Sualenberg, anno Domini M^o.C^o.C.LXVI^o.II.

¹⁾ presummerent Or.

Or. im Besitze des Studienfonds zu Paderborn, jetzt im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Falkenhagen Nr. 13. In demselben Einschnitt an einem Pergamentstreifen 1) grosses rundes Siegel des Grafen Adolf; 2) dreieckige Siegel des Grafen Albert, der Stern allein. Reg. Lipp. Regg. I, 226 Nr. 343, wo Deutung der Ortsnamen.

1152.

Gottschalk von Patberg bestätigt dem Kl. Bredelar den Besitz mehrerer Güter. Bredelar und Marsberg 1268.

In nomine Domini amen. Universis Christi fidelibus hanc litteram inspecturis vel auditoris ego Gotscalcus de Patberg salutem et prosperitatem perpetuam in Domino Ihesu Christo. Ut omnis tollatur ambiguitas sive dubietas et postfuturis veritas elucescat, tenore presentium litterarum cupio ad notitiam omnium pervenire, quod, cum super quibusdam agris et possessionibus cum abbate et conventu in Breydelare aliquamdiu litigarem, quas ad me iure hereditario dicerem evolutas, licet idem abbas et dictus conventus easdem possessiones et agros bona fide et iusto titulo emptionis proponerent se quiete aliquamdiu possedissee, et super eo litteras patris mei domini Iohannis et fratris mei Iohannis de Patberg nec non et patris mei domini Gotscalci militis et burgensium Montis Martis sigillis signatas et testibus exhiberent. Virorum honestorum amicorum meorum, videlicet Bertoldi nobilis de Buren et fratris mei Iohannis de Patberg et soceri mei domini Frederici de Horhusen, Gotfridi de Hesne, Bernhardi de Dauerenborg, Odelrici de Westheim, Hermanni de Lon precibus ammonitus et consilio inductus salubriter cum consensu uxoris mee Ilyane et unice filie mee Ermendrudis omni juri, quod in supradictis agris michi ascripti, vel me habere putabam, et omnibus possessionibus sive in agris sive decimis vel silvis supra vel infra monasterium ipsorum vel ubicunque positus vel situs, que a patre meo domino Iohanne de Patberg et fratre meo Iohanne quocumque iusto titulo possident, in presentia multorum virorum et consulum Montis Martis penitus renunciavi, ita ut sepedictas possessiones sive in agris sive decimis vel silvis quiete et libere possideant, sicut longo tempore possederunt. Insuper et manu mea posita super altare beate virginis in Breydelare publice protestabar tali pollicitatione, ut

nullum ius mihi velim vel debeam in dictis possessionibus de cetero vindicare, vel etiam heredes mei postfuturi in eisdem abbatem et conventum sepe dicti monasterii jure aliquo valeant molestare, abbas vero et conventus jam dictus ex eorum liberalitate gratiam facientes decem marcas currentis monete in solutionem debitorum meorum michi favorabiliter obtulerunt, que pecunia integralis compositionis et amoris inter ipsos et me debet esse iuge testimonium et perpetuum monumentum. Ne ergo ulla evolutio temporis pacti aut facti mei oblivionem inducat aut quisquam postmodum irrumpere valeat, sigillo meo duxi presentem litteram roborandam. Insuper et ad majorem cautelam predictorum, videlicet Bertoldi nobilis viri de Buren et fratris mei Iohannis de Patberg, Frederici de Horhusen soceri mei, nec non et burgensium Montis Martis sigillorum rogavi munimine sigillari. Acta sunt hec anno Domini C°.CC°. sexagesimo octavo, in Breydelare et in Monte Martis. Testes huius rei: Bertoldus nobilis vir de Buren et milites supradicti; Thetmarus plebanus in Patberg, Ecbertus de Sinstorp, Fredericus Picus, Conradus dictus de Hadeborgehusen, consules Montis Martis: Henricus de Oddenhusen, magister consulum ibidem, Bertoldus iudex, Albertus de Mulenhusen, Henricus de Capella, Henricus de Culthe, Hermannus superius teatro, Helmicus de Huxaria, Henricus de Nuthlon, Iohannes de Bilinchusen, Theodericus de Oddenhusen, Hermannus de Wartberg, Stephanus Caupo, Sigenandus et alii quam plures.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 91. Von den 5 an Pergamentstreifen angehängten Siegeln sind 4 beschädigt erhalten: 1) Johans v. Padberg; 2) Bertholds d. j. von Büren Reiter-siegel, wie Westf. Siegel I Taf. 14 Nr. 6; 3) Stadtsiegel von Marsberg; 4) dreieckiges Siegel Friedrichs von Horhusen, zwei zweireihig geschachte Rechtbalken. Umschrift: S. Friderici militis de Horehusen. Ausführliches Reg. Beiträge z. Gesch. Waldeck's u.s.w. III, 135 f.

1153.

Johannes von Padberg schenkt sein Gut in Enemuden dem Kl. Bredelar. 1268.

Universis Christi fidelibus hoc scriptum contuentibus ego Iohannes dominus castri in Patberch notum fore cupio publice protestans, quod ego de pleno consensu domine Meichthildis uxoris mee, Hermanni filii mei, Gotscalci fratris mei et omnium heredum meorum ad ammoniationem et instantiam domini abbatis de Breydelare et sui conventus et Hermanni patruelis mei de Patberg omni iuri meo, quod videbar habere in silvis et novalibus ville Enemuden pertinentibus, que vulgo communis marke dicuntur, sollempniter intuitu Dei eiusque pie matris Marie renunciavi, nullum penitus ius vel iusticiam in eisdem silvis vel novalibus me habere recognoscens nec ulli hominum deinceps licentiam de successione eorundem lignorum dabo. Et si quis ex nomine meo eadem ligna succidere vel novalia excolere presumpserit, nullam penitus prestabo warandiam, set hoc factum irritum approbo et iniquum et contra meam presumpsum voluntatem. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo meo roboravi, insuper ad maiorem firmitudinem, ut hec cessio mea et protestatio rata in evum permaneat et incon- vulsa, sigillo burgensium Montis Martis et Hermanni iam dicti idem scriptum rogavi communiri. Acta sunt hec anno Domini M°.C°.C.LX° octavo. Testes: Henricus de Oddenhusen, magister consulum Montis Martis, Alradus de Horhusen, Albertus de Mulenhusen, Henricus de Capella, Hermannus superius teatro, Helmicus de Huxaria, Hermannus monetarius, Sigenandus, Iohannes de Bilinchusen, Hermannus de Wartberg, Gerhardus Elyke, Henricus de Nutlon.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 93. Von den drei an Pergamentstreifen befestigten Siegeln ist das erste, J.'s v. P., beschädigt erhalten; das dritte (S. Hermanns) ganz verwiecht; das zweite abgefallen. Ueber die Enemuder Mark heisst es in einer Uebersetzung dieser Urk. aus dem 16. Jahrh. in Msc. VI, 125 p. 257: De vor angetoegede Enemuder marcke myt ereme egendome nest demme berge get an an Packswesze de Manckke hervedder, wente to der langenbrugge unde vort van der langenbrugge up dat stenen cruce, de Wynbeke hen an wente vor den Pystenberch up dat velt.

1154.

Ritter Hermann von Brakel bekundet die Resignation der Brüder Vridach auf den Zehnten zu Donowe und die eigene an den Grafen v. Bentheim zu Gunsten des Kl. Ösede. 1268.

Ego Hermannus miles de Brakel notum esse cupio universis et singulis, ad quos presens scriptum pervenerit, quod Engelbertus, Otto et Hemicus fratres dicti Vrigedag et Sophia mater eorundem et heredes ipsorum, quicquid in decima Donowe iuris habere videbantur, in manus nostras resignaverunt. Nos quoque eandem decimam domino comiti de Benethem resignavimus sancte ecclesie¹⁾ monialium in Osethe perpetuo possidendam. Et hoc scripto presenti publice protestamur. Actum anno Domini M^o.C^o.LX^o.VI^o.II.

¹⁾ in folgt Or.

Or. im Kgl. St.-A. Osnabrück, Kl. Ösede. An Pergamentstreifen Siegel des Ausstellers. Vgl. Nr. 1146.

1155.

Die Ritter Berthold, Werner und Hermann von Brakel gestatten dem Kl. Gehrden eine Wasserleitung durch die von ihnen lehnrübrigen Äcker in Wernessen. 1268.

Bertoldus commorans in Hindeneborch, Wernerus in Triborch, Hermannus in Urbe Veteri milites dicti de Brakele cum suis heredibus universis omnibus, ad quos hec pagina pervenerit, in perpetuum. Noverint tam posteri quam presentes, quod nos necessitatibus et utilitatibus ecclesie de Gerdene et conventus inibi Deo servientis digna meditatione pensatis precibus honorabilis viri domini Hermanni prepositi loci eiusdem nec non religiose domine Alheitis priorisse de Schonenberch ceterarumque sanctimonialium precibus inducti ob spem retributionis eterne et remissionis peccaminum nostrorum ipsis per fundum vel fundos agrorum, quos Hermannus, Gotscalcus et Sophia cum heredibus suis in villa et circa villam¹⁾ Wernesen de manibus nostris in feodo²⁾ tenent, aquam ducere ad claustrum suum liberaliter permisimus, secundum quod pro tempore viderint expedire, ita sane, quod dicti heredes per viros idoneos damni quantitate considerata tantum de agris ecclesie recipiant³⁾ et sic ipsi conserventur indemnes; quodque in villa Wernesen multis presentibus partibus consentientibus et approbantibus laudabiliter terminatum est. Ne autem a quoquam in posterum hec nostra permissio sive concessio imminui valeat vel infringi, presentem cartam sigillis omnium nostrorum, qui sigillis propriis uti solent, fecimus communiri. Presentes aderant: Heinricus plebanus in Brakele, Engelhardus miles de Stenhem, Geroldus de Helmeren, Bernardus de Koven, in quorum manibus a partibus utrobique de causa predicta in bono pacis terminanda fuit compromissum. Item Iohannes plebanus, Hennekis, Heithenricus, Arnoldus familia domini prepositi et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.L^o.XVIII.

¹⁾ in fügt C hinzu. ²⁾ pheodo C. ³⁾ recipiat C.

Nach dem Gehrdenener Kopiar f. 29 D 15 (B); II, 71 p. 245 (C), I, 242 p. 37 (D), VI, 224 f. 77 (E), letztere drei im Kgl. St.-A. Münster. Ueber das in der Feldmark von Gehrden eingegangene Wernessen vgl. Ztschr. XXXVII, 2, 185.

1156.

Bischof Simon von Paderborn verspricht bei seiner Entlassung aus der Gefangenschaft im Friedensvertrage mit Bischof Gerhard von Münster: 1) für Lösung desselben aus dem Banne wegen seiner, des Abts von Abdinghof u. a. Gefangenschaft sich zu bemühen unter Verpflichtung des Einlagers; 2) innerhalb 14 Tagen nach seiner Loslassung diesen Vertrag mit seinen und des Kapitels Briefen zu bekräftigen; 3) niemanden gegen den Bischof Gerhard von Münster beizustehen; gegen den Elekten Widukind von Osnabrück und die Grafen Adolf von Waldeck und Engelbert von der Mark nur zu helfen den Grafen Otto von Ravensberg, Heinrich von Hoya u. Friedrich von Rietberg, den Edelherrn Bernhard u. Hermann zur Lippe, dem Herrn Ludolf von Steinfurt und Vogt Heinrich von

Berg, wenn der Krieg sie principaliter angeht; 4) in der Paderborner Diöcese keine Verkündigung irgend welcher Sentenzen gegen den Münsterschen Bischof zu gestatten; 5) letstern 1500 Mark Entschädigung zu zahlen; 6) die Äbtissin von Herford vor Ausgang des Streites in Rom nicht zu behelligen; 7) den Streit der beiden Diöcesen und Friedrichs von Rietberg wegen des Waldes Wibelere Schiedsrichtern zu überlassen; 8) stets selbst diese Artikel zu halten und auch für den Fall seines Todes sein Kapitel zu verpflichten; 9) die Rückgabe der Villa Rischenau seitens des Paderborner Domkapitels an Widukind von Schwalenberg zu genehmigen. Warendorf 1269 Januar 27.

Bürgen ad 1: Otto de Ravensberg, Godefrydus (de) Czygenhagen, Frethericus de Retberg et Ludolfus de Dasle, comites; Bernhardus et Hermannus fratres domini de Lippia, Ludolfus dominus de Stenuorde, Hinricus advocatus de Monte et Conradus dominus de Sconenberg; item sex canonici ecclesie Paderbornensis: Hinricus prepositus, Thidericus prepositus sancti Petri, Otto camerarius, Wernerus de Patberg, Waltherus thesaurarius et Hermannus scolasticus; item duodecim milites et ministeriales Paderbornensis et Corbeyensis ecclesiarum, scilicet: nobilis vir Bertoldus junior filius Bertoldi de Buren, Bertoldus, Wernerus et Hermannus de Braclo, Amelungus et Hinricus de Driburg, Iohannes filius Lothewici Bulemast, Florinus de Vanen, Volmarus de Brenken, Conradus de Eten, Wernerus Creuet et Arnoldus dictus Scrape. — *Unter den Bürgen ad 5 u. a.:* dominus Bernhardus maior de Lippia et cum ipso Hinricus Wenet et Hinricus de Gummere; *dann ausser schon Genannten* alii viginti milites ministeriales Paderbornensis et Corbeyensis ecclesiarum: Herboldus, Albertus et Conradus de Amelungeshem, Udo de Weten, Volpertus de Eysnen, Frethericus de Horehusen, Olricus de Westhem, Conradus de Eten, Gerhardus de Sunninchusen, item nobilis vir Hermannus de Holthusen, Eleyas de Aslen, Fredericus Longus de Ystinthorpe, Iohannes de Nethere, Gotscalcus Wenet, Bertoldus junior Sommerkalf, Meinricus Budel, Wilhardus de Drevere, Wilhelmus de Vernethe, Udo et Olricus dicti Sommercalf, militibus.

Gedr. zuletzt UB. III, 826. Vgl. daselbst Nr. 796 und 828; zu Art. 6 oben Nr. 892 Reg. Lipp. Regg. I, 228 Nr. 345.

1157.

Graf Friedrich von Rietberg nimmt in seiner u. a. dem Grafen Adolf von Waldeck geleisteten Urfehde aus u. a. Bischof Simon von Paderborn und seine Verwandten die Edelherrn Bernhard und Hermann zur Lippe. (1268) 1269 Januar 27.

Gedr. zuletzt UB. III, 825. Reg. Lipp. Regg. I, 227 Nr. 344.

1158.

Graf Otto von Everstein und sein Sohn Albert vertauschen mit Kl. Hardehausen einige Höfe und Häuser. 1269 Januar 28. (Dominica Exurge, ante purificationem s. Marie.)

Reg. Spilcker, Everstein UB. Nr. 153 nach jetzt nicht auffindbarem Or.

1159.

Die Edelherrn Bernhard und Hermann zur Lippe verzichten auf ihre Ansprüche an Zehnten in Usnen und Bökenförde. 1269 Februar 6.

Nos Bernhardus et Hermannus fratres nobiles de Lippia universis et singulis has litteras visuris notum facimus et publice protestamur tenore presencium litterarum, quod omni iuri, si quod habuimus vel habere videbamus in decimis Vsnen et Bokenevorde et earum attinenciis, una cum nostris liberis et legitimis heredibus absolute renunciamus. Ad cuius rei firmitatem et robur perpetuum presentem litteram super eo conscriptam sigillorum nostrorum impressione fecimus communiri. Datum feria quarta post festum purificationis beate virginis, anno Domini M^o.C^o.L^o.X nono.

Aus Msc. VII, 6103 im Kgl. St.-A. Münster. Reg. Lipp. Regg. I, 228 Nr. 346.

1160.

Bischof Simon von Paderborn verpflichtet sich nach seiner Rückkehr in sein Bisthum nochmals zur Beobachtung des am 27. Januar mit Bischof Gerhard von Münster geschlossenen Friedensvertrages. Paderborn 1269 Februar 11.

Gedr. UB. III, 827.

1161.

Graf Otto von Ravensberg bekundet Verzichtleistung des Ritters Johann von dem Bussche und seiner Gemahlin auf alle Rechte an dem Hofe in Schelpmilse. Ravensberg 1269 Febr. 27.

Otto comes in Rauensberg omnibus presens scriptum visuris rei geste noticiam. Tenore presencium protestamur, quod dominus Io(hannes) de Busche coram nobis recongnovit, quod in curia Schelepmilse et in omnibus proventibus ad ipsam pertinentibus nec sibi nec uxori sue nec heredibus suis aliquid iuris reservaret, sed de (gracia) domine decane et tocuis conventus sancte Marie in Monte apud oppidum Her(uorde), quamdiu predicti conventus placeret voluntati, ipsam cum integritate fr(uctuum) inde emergencium graciose observaret. Huius recongnicionis sive professionis test(es sunt): Hugo Ursus de Stochem, Hugo de Theem, Herbordus Vos, Hinricus Vin(ke), Hinricus de Aspelcampe, Wernerus Tothranc, Regenbode Top, milites; Fridericus scriptor, Tidericus de Cleue, Ecbertus thin(c)grauius, Conradus advocatus de Bileuelde, Hinricus Clauiger et alii quam plures. Item ut premissa recongnicio sive professio inviolabiliter observetur, presentem paginam super premissis fecimus conscribi et sigilli nostri munimine roborari. Datum Rauensberg, anno Domini M°.C°.LX°VII°II., II°. Kalendas Marcii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Herford, Stift auf dem Berge Nr. 10. An von der Urk. eingeschnittenem Pergamentstreifen Rest vom Siegel des Grafen Otto, wie Abbildung Westf. Siegel I, Taf. 35 Nr. 7. In das Pergament ist in der Mitte ein ovales Loch geschnitten, doch liegt Abschr. saec. XIV. bei, woraus Ergänzung ermöglicht. Schelpmilse in der Pfarre Heepen ö. von Bielefeld. Vgl. Ztschr. XXXVIII, 2, 79. Reg. v. dem Bussche, Gesch. v. d. Bussche Nr. 29 mit Bemerkung über das Loch.

1162.

Edelherr Hermann zur Lippe untersiegelt Urk. der Edelherrn Ludolf und Balduin von Steinfurt über Verzicht von Gütern in Overhagen. Münster (1268) 1269 März 3.

Gedr. UB. III, 830. Reg. Lipp. Regg. I, 228 Nr. 347 mit irrigem Datum.

1163.

Das Paderborner Kapitel überweist dem Kl. Loccum das Obereigenthum eines von den Gebrüdern von Neustadt erkauften Hofes in Bredelage gegen eine jährliche Wachsabgabe. (Paderborn) 1269 März 21.

H(enricus) Dei gracia prepositus, R(abodo) decanus et capitulum Paderbornensis ecclesie universis hoc scriptum visuris imperpetuum salutem in eo, qui est omnium (salus) et solamen. Quoniam ab interitu mortalium vive vocis deficit probacio, primum conservatur auctorum veritas instrumentis. Hinc est, quod scire cupimus tam presentes quam posteros universos, quod propter specialem dileccionem, quam circa ordinem Cisterciensem hactenus habuimus et habemus proprietatem curie in Bredelage et mansorum sibi attinencium cum ceteris suis attinenciis, silvis, pratis, pascuis, agris, cultis et incultis et cum ceteris suis iuribus universis, quam abbas et conventus in Lucka empcionis tytulo compararunt a Io(hanne) et Daniele fratribus de Nova Civitate contulimus iure perpetuo possidendam. Predicti enim abbas et conventus in signum et memoriam huius proprietatis collate dabunt ecclesie nostre annuatim in purificatione beate virginis duas lybras cere. Ut autem hoc factum nostrum inviolabile optineat robur perpetue firmitatis, presens scriptum sigillo ecclesie nostre fecimus communiri. Actum et datum in ecclesia nostra anno Domini M°.C°.LXI°X., in cena Domini.

Nach dem Kopialbuch des Kl. Loccum saec. XIV. im Kgl. St.-A. Hannover III, 130 p. 61. Erwähnt Hodenberg, Calenb. UB. III, 393 mit falscher Jahresangabe. Ueber Bredelage daselbst Nr. 224.

1164.

Edelherr Hermann zur Lippe verspricht mit Zustimmung Bischofs Simon u. seiner Brüder Bernhard u. Dietrich Kl. Lippstadt zu schützen und keine andere Ordensleute zuzulassen. Lippstadt 1269 April 5.

Nos Hermannus nobilis et dominus de Lippia omnibus presencia visuris salutem in dominorum Domino Dei filio Iesu Christo. Licet nonnullarum religionum personis opera divine maiestati placita diversimode peragantur, tamen sola religio in sua devocione perseverans pluribus ob rerum inopiam dissolvendis Deo acceptior comprobatur. Hinc est, quod presencium tenore publice protestamur, quod ex venerabilis domini Symonis Paderbornensis episcopi, patris nostri dilecti, et dilectorum fratrum nostrorum Bernardi nobilis de Lippia et Theoderici prepositi Mindensis ecclesie consilio, consensu et cooperatione taliter duximus ordinandum, quod ecclesiam sanctimonialium in Lippia a nostris progenitoribus fundatam in omnibus iuribus suis eidem ab ipsis traditis et per litteras apostolicas sancitis integram conservare volentes in eodem opido nostro Lippensi et fundo monachas sive monachas seu cuiuscunque religionis personas nullatenus admittemus. Ne igitur huius ordinationis ritu facte dubietas suboleat in futuris, presens scriptum nostro sigillo et debite confirmationis patrocinio duximus munendum. Nos vero Symon Dei gratia Paderbornensis episcopus, Bernardus et Theodericus fratres nominati ob evidentiam dicte ordinationis pleniorum et sincere dilectionis affectum hanc paginam stabilivimus nostrorum robore sigillorum. Datum Lippie, anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo nono, Nonis Aprilis.

Or. im Fürstl. Lippischen Archiv zu Detmold. An Pergamentstreifen 1) Siegel Bischofs Simon mit Rücksigel, schlecht erhalten; 2) Hermanns (Abb. Lipp. Regg. I, Nr. 15); 3) Dietrichs mit Rücksigel (Abb. ebenda Nr. 16). Reg. Lipp. Regg. I, 229 u. 348.

1165.

Adelheid, Wittve des Konrad Rant in Warburg, schenkt die von ihrem Manne eingelösten Höfe in Klein-Daseburg dem Kl. Bursfelde. Warburg 1269 April 14.

Ego Alheidis in Wartberg relicta Conradi Rant omnibus hanc litteram visuris cupio innotescere, quod, cum villicationes ecclesie in Bursvelde de duobus curiis sitis in minori Dasburch pro quadam summa pecunie iam dudum a predecessoribus domini abbatis Iohannis et conventus ecclesie Bursveldensis in grave dampnum ipsius fuissent titulo pignoris¹⁾ obligate, prefatus bone memorie Conradus Rant maritus meus cupiens propter Deum ipsam ecclesiam per eius adiutorium in posterum reformari, villicationes ipsas a domino Hermanno Speigele et fratribus suis de Desenberg ad preces et instantiam prefati domini abbatis et conventus pro septuaginta marcis numerate pecunie redemit cum omnibus suis attinentiis sue et mee vite temporibus possidendas libere et quiete. Sed quia idem Conradus meus maritus persolvit carnis debitum moriendo, sicut eo vivente fuerat placitatum, terciam partem dictarum villicationum tantummodo vite mee temporibus retinebo et due partes libere vacant ecclesie supradicte, sed post obitum meum ipsa tertia pars sine omni contradictione meorum heredum, qualescunque fuerint, similiter ad eandem ecclesiam revertetur. Preterea prefatus dominus abbas et conventus advocatiam dictarum villicationum domino Hermanno Speigele a domino Corvo de Papenem pro duodecim marcis titulo pignoris¹⁾ qualitercunque obligatam pro summa predicta redemit, sed ego Alheidis de illa summa ipso conventui restitui octo marcas et terciam partem eiusdem summe, videlicet quatuor marcas vite mee temporibus obtinebo et post mortem meam heredes mei, quicumque fuerint, illas quatuor marcas reddent ecclesie memorate. Testes huius facti sunt: fratres de Desenberg, Conradus et Albero fratres de Wellede, Gerardus²⁾ Sculthetus, milites, Conradus de Wethen, Albertus Monetarius, Hermannus de Dalem, Iohannes Stolto, Iohannes Almanni, Iohannes de Amelungessen, Widelo, Hilbrandus Vos, Wernerus Villicus, Gotfridus de Dasburch et Hartwicus, hoc tempore consules in Wartberg et alii plures. Ne autem aliquis heredum meorum, si quos habuero vel habere me con-

tingat, hoc factum infringere valeat aut presumat, consules in Wartberg et dominus Hermannus Spiegel presentem litteram sigillis suis de mea prece in testimonium munierunt. Datum Wartberge, anno Domini M^o.C^o.C.LX^oVII^oII., Tiburcii et Valeriani.

¹⁾ pigneris Or. ²⁾ Gerrardus Or.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover, Kl. Bursfelde. An Pergamentstreifen hängt, sehr beschädigt, das Stadtsiegel von Warburg, das erste Siegel ab.

1166.

Geismarer Geistliche bekunden Übereignung einer von Heerse lehrührigen Hufe in Helmern an Kl. Hardehausen. 1269 Mai 19.

Theodericus viceprepositus, Gerhardus sacerdos et Conradus dictus de Gandera, confratres ecclesie sancte Marie in Geysmaria, omnibus hanc paginam inspecturis salutem in Domino. Tenore presentium protestamur notumque facimus presentibus et futuris, quod Geroldus, Bruno, Wern(erus) et Gerlacus fratres de Duergen mansum unum in Helmere situm, quem de manu abbatisse et ecclesia Herisiensi in feodo tenuerant, domino abbati de Herswithehusen et suis fratribus venditum domino Hermanno sacerdoti de Istendorp ad manus domine abbatisse in civitate nostra et in cimiterio sancte Marie resignaverunt predictis domino abbati et suis fratribus ad proprietatem perpetuam conferendum. Ut igitur hec rata permaneant et inconvulsa, nos ad instantiam predictorum G(eroldi), B(runonis), W(erner) et G(erlaci) presentem paginam conscribi et sygillo ecclesie nostre nec non sygillo civitatis nostre pro habundanti cautela et robore fecimus communiri. Testes huius rei sunt: Hermannus plebanus de Nova Civitate, Bertoldus de Stovorde¹⁾, Gerhardus de Scachten, Hermannus de Menbrechtessen, plebani; Hermannus Sculthetus, Engelhardus de Stenem, Conradus de Helmere, Lotwicus Ortonis, Herenbertus de Dasburch, Io(hannes) Everhardi, cives Geysmarie. Datum anno Domini M^o.C^o.C.LXI^oX., in die Potentiane virginis.

¹⁾ Or. Stvorde mit o über t.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Stift Neuenheerse Nr. 19. Nur an 2. Stelle noch Pergamentstreifen.

1167.

Die Rathmänner in Brilon bekunden, dass sie dem Kl. Bredelar wegen der Tödtung Gottfrieds von Huckarde und Frankos so lange jährlich zu ihrem Anniversar eine Mark zahlen werden, bis sie dem Kloster eine gleich grosse andere Rente verschafft haben. 1269 Mai 26.

. . . Cum hec ordinatio fieret, affuerunt in testimonium hii subscripti: Symon Paderbornensis episcopus, Bertoldus senior et filius suus Bertoldus, nobiles de Buren, Yoachym plebanus in Vylse, Robertus marscalcus Westphalye, Thydericus de Vytynchoue, Heydenricus et Hunoldus de Plettenbracht, Fredericus de Harhusen, Herboldus de Amelungessen, Conradus de Ethlen, Volmarus de Brenken, Menricus Budel, milites.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 70. Von den drei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln beschädigt erhalten: 1) spitzovales des Pfarrers u. Soester Thesaurars, stehende Figur mit Schlüssel in der Rechten, Buch (?) in der Linken; Umschrift S. God . . . rar. Susat. 2) der Stadt Brilon. Gedr. Seibertz, UB. I, 347. Dasselbst zu korrigiren: Z. 2 cum zu streichen; Z. 11 u. 14: Or. hat retributonis und prelylabato; S. 431 Z. 4 Ethlen statt Othlen.

1168.

Der Rath zu Lügde (Luthensis) bekundet, dass Heinrich Bungolf zu Gunsten des Kl. Loccum auf seine Ansprüche an den 6. Theil des Zehnten zu Hüpede verzichtet hat. Lügde 1269 Juni 6.

. . . Testes autem sunt: Heinricus miles dictus de Abbenhusen, Winandus sacerdos de Odestorpe, Bernhardus Kanne, Bertoldus de Elmeringhusen, Gerlacus de Vespere, Arnoldus Krane et alii quam plures . .

Gedr. Hodenberg, Calenb. UB. III, 304.

1169.

Das Paderborner Domkapitel fordert Bernhard den Sohn des Ritters Ludger von Werle auf, seine Ansprüche in einem ihm gesetzten Termine gerichtlich zu erweisen und legt ihm im Fall des Nichterscheinens ewiges Schweigen auf. Paderborn 1269 Juni 19.

H(enricus) Dei gratia prepositus, decanus et capitulum Paderbornensis ecclesie Bernhardo filio Ludgeri militis de Werle salutem et dilectionem. Cum decima Svauedessen, capitulo nostro pertineat ad annuam pensionem, de qua dilecto nostro concanónico domino Euerhardo de Heruordia plenam warandiam facimus, et omni tempore necessario faciemus, quoniam idem ipsam decimam a Volrado bone memorie quondam preposito recepit et nomine ecclesie nostre plenum ius habeat in eadem, nec aliquis preter concanónicos nostros ipsam debeat habere sive etiam possidere, rogamus te attentius et monemus, ne de ipsa decima te aliquatenus intromittas. Si vero te aliquid iuris habere dixeris in eadem, ad hoc legitime probandum terminum tibi prefigimus quartam feriam proximam post Margarete in ecclesia Paderbornensi, et scire debes certissime, quod, si in ipsa die non comparueris coram nobis ad probandum ius, si quod dixeris te habere, nos prepositus, ad quem ipsius decime collatio pertinet, super ipsa tibi extunc inponemus perpetuum silencium iusticia exigente, ad restitutionem perceptorum te nichilominus per iusticiam compellendo. Datum Paderborne, anno Domini M^o.C^o.LXIX., XII^o.I. Kalendas Iulii.

Or. in zwei Ausfertigungen (A u. B), die eine fast ganz abgeblättert, im Kgl. St.-A. Münster, Fsth. Paderborn Nr. 239. An beiden Siegel von Pergamentstreifen ab. Diese sowie die Urk. vom 20. Okt. (Nr. 1181) ergeben, dass es sich um einen Zehnten handelt, der als Obediens dem Domherrn Everhard von Herford überwiesen, der zugleich Archidiakon in Herford war. Mit Rücksicht hierauf ist es wohl sicher, dass unter Svauedessen der Hof Schwabedissen in der Bauerschaft Unterwüsten Amts Schötmar (Vgl. Lipp. Reg. II, 702), und nicht etwa Schwanei bei Paderborn zu verstehen ist, zumal das Dörfchen Werle, von welchem der in den Urkk. genannte Ritter den Namen führt, nahe dabei in demselben Lippischen Amte liegt (Spancken).

1170.

Die Brüder von Escheberg verkaufen einen Zehnten an Kl. Bredelar. Wolfhagen 1269 Juni 29.

Universis presentem litteram visuris Alexander miles et Volradus fratres de Escheberg iusticie inherere et veritati testimonium perhibere. A prudentibus decretum esse dinoscitur, ut ea, que aguntur in tempore, ne simul cum tempore dilabantur, scriptis, sigillis et testibus memorie tam futurorum quam presentium inprimantur. Noverint igitur presentes et futuri, quod nos unanimi consensu ac voluntate domine Alheydis matris nostre et fratrum nostrorum, videlicet Odelrici, Wernheri, Conradi, Hermanni aliorumque coheredum nostrorum propter inevitabilem necessitatem, quam tunc subterfugere nequivimus, mediantibus Thyderico de Medrike, Alberto de Lutersen et Olrico de Westheym avunculo nostro, militibus, dominum Alexandrum abbatem de Breydelar, Cysterciensis ordinis, et conventum eiusdem monasterii convenimus, ut pensionem duarum marcarum et viginti pullorum, quam Alexandro militi patri nostro iam pridem defuncto et nobis pro omni iusticia minute decime et pro omni proventu, qui de areis decimalibus potest provenire, in villa Esbike, in qua ecclesia et curtis iam dictorum abbatis et conventus sita est, annis singulis solvere tenebantur, a nobis compararent ad profectum et utilitatem fratrum monasterii memorati. Iam dicti vero abbas et conventus communicato discretorum consilio propter bonum pacis et concordie eandem pensionem, data summa triginta marcarum legalis monete, a nobis compararunt. Nosque sepe dictam pensionem super altare beate Marie virginis gloriose supradicti monasterii sollempniter abbate et conventu presentibus obtulimus nec nos nec heredes nostri sepe dictum abbatem et conventum quavis occasione super aliquo iure iam dicte minute decime sive pensionis de cetero poterimus molestare, et quam cito ipsi proprietatem consequi poterunt, nos eam in manus comitis de Waldeke, a quo ipsam hactenus feudali iure tenuimus, resignare non cunctabimur¹⁾,

ipsique eandem, omni scrupulo contradictionis sive impetitionis²⁾ excluso, libere et quiete perpetuo iure possidebunt. Ut autem iste contractus tam rationabilis ratus et inconvulsus in evum permaneat, quia proprium sigillum non habemus, sigillis oppydanorum Montis Martis et Wlfhagen et Iohannis de Helphenberch, Arnoldi de Roderikessen et Gysonis de Gudenborch, militum et castellanorum in Wlfhagen, presentem litteram rogavimus communiri. Acta sunt hec in Wlfhagen, ubi predictae triginta marce integraliter persolute sunt, anno Domini M^o.C^o.LX nono, in festo apostolorum Petri et Pauli. Huius rei testes sunt: Hermannus de Blomensteyn plebanus in Wlfhagen et Rotherus capellanus ipsius, sacerdotes, Ekkehardus de Helphenberg, Iohannes de Wedelberg, Gyso de Chygenberch, Henricus Bulemast, Iohannes iunior de Helphenberg, milites, Wernherus de Helphenberg, Thyd(er)icus de Blomensteyn, militares, Lodewicus de Frythslaria³⁾ proconsul in Wlfhagen, Iohannes de Reynleuessen, Henricus de Rytte, Conradus in Foro et consules in⁴⁾ Wlfhagen omnes, Henricus proconsul Montis Martis et Thyd(er)icus de Oddenhusen fratres, Henricus et Iohannes de Capella fratres, Albertus de Mulenhusen, Bertoldus et Helmicus de Huxaria fratres, consules Montis Martis omnes et alii quam plures.

¹⁾ cuntabimur Or. ²⁾ impetitionis Or. ³⁾ Frythslatia Or. ⁴⁾ et Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 95. An Pergamentstreifen Siegel 1) der Stadt Marsberg; 2) der Stadt Wolfhagen; 3) dreieckiges Arnolds v. Roderikessen; 4) dreieckiges Gisos v. Gudensberg; 5) dreieckiges Johanns von Helfenberg, Maueranker, kräftiger wie bei 3, Umschrift: Sigillum Iohannis de Helfenb . . g.

1171.

Bischof Simon v. Paderborn bekundet Verkauf von Zehnten an Kl. Hardehausen. Paderborn 1269 Juli 6.

In nomine Domini amen. Nos Symon Dei gratia Paderbornensis episcopus totumque eiusdem ecclesie capitulum. Tenore presentium litterarum recognoscimus, quod Hermannus marscalcus noster de Osdagesen, consensu liberorum suorum, heredum et coheredum accedente, vendidit abbati et conventui monasterii Herswedehusen decimam in maiore Northen centum viginti quatuor marcis legalium denariorum sibi pro ipsa persolutis, quam decimam in manus nostras legitime resignatam prefato monasterio cum proprietate possidendam unanimi assensu contulimus, de qua videlicet decima capitulum Paderbornense unam marcam legalium denariorum per manus predicti abbatis et conventus annuatim recipiet in vigilia beat; Iacobi apostoli. Et ut hec rata et inconvulsa permaneant, presens scriptum tam nostro quam capituli nostri sigillis duximus roborandum. Actum et datum in ecclesia Paderbornensi, in octava apostolorum, anno Domini M^o.C^o.LX nono.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 165. Beide Siegel von den Pergamentstreifen ab.

1172.

Edelherr Hermann zur Lippe vertauscht mit seinem Bruder Bernhard von Valkenberg die Vogtei eines an Kl. Welver verkauften Hauses in Lippborg mit einer andern bei Untrup. 1269 Juli 25.

In nomine Domini amen. Nos Hermannus de Lippia universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem. Tenore presentium protestamur et notum facimus presentibus et futuris, quod, cum Hinricus miles dictus Scredere, gogravius in Alen, de pleno consensu Elysabet uxoris sue, Hermanni filii sui ac omnium heredum suorum domum in Libborg situm ultra rivum et casam iuxta Libborg cum omnibus suis attinentiis in pratis, agris, rubetis et piscatura, were, pro certa summa pecunie vendidisset ecclesie et conventui in Weluere, ordinis Cysterciensis, prefatus H(inricus) Scredere cum suis heredibus advocatiam predictorum bonorum nobis, a quo hanc in pheodo tenuerat, reddidit resignando. Nos itaque circa prefatam ecclesiam et conventum in Weluere et sanctimoniales ibidem Deo famulantes pium gerentes affectum advocatiam, et quicquid iuris in prefatis bonis habuimus, de consensu fratris nostri domini Bernhardi de Valkenberg ac omnium heredum nostrorum liberaliter et integraliter sibi contulimus pleno iure in perpetuum possidenda. Pro cuius quidem recompensatione

advocatie advocatiam cuiusdam domus site in Wiselderen iuxta Unkintorp a dicto H(inrico) Scredere et suis heredibus recepimus et ipsi eiusdem domus advocatiam in pheodo duximus concedendam et exinde ipse H(inricus) et sui heredes nobis erant in perpetuum homagio fidelitatis astricti. In cuius venditionis, resignationis et nostre collationis testimonium hanc litteram super hiis confectam sigilli nostri iussimus munimine roborari. Petivimus insuper ad maiorem omnium predictorum evidentiam presenti littere sigillum dilecti fratris nostri domini Bernardi de Valkenberg apponi. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.L^o.XIX^o., circa festum beati Iacobi apostoli.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Welver Nr. 70. An Pergamentstreifen 1) dreieckiges Siegel Bernhards zur Lippe (hier auffälliger Weise nach der Falkenburg benannt); 2) rundes Siegel Hermanns zur Lippe, wie Lipp. Regg. I Taf. 17 u. 15. Ueber Heinrich Schröder vgl. UB. III, Nr. 995.

1173.

Kl. Abdinghof bekundet Kauf eines Hofes des Ritters Ludolf von Heerse und seiner Frau Agnes von Elsen für sein Hospital. Paderborn 1269 Juli 29.

Hermannus Dei gratia abbas, Rotbertus¹⁾ prior et conventus monasterii sanctorum apostolorum Petri et Pauli in Paderborne omnibus hanc litteram visuris oraciones in Domino Iesu Christo. Presentibus dicimus et protestamus, quod nos curiam, que quondam erat Suetheri militis de Elsen, feudali nobis iure pertinentem ad sex denarios nobis annuatim tributariam existentem de pecunia quorundam fidelium Christi comparavimus nobis a Ludolpho²⁾ milite et uxore sua Agnete cum consensu heredum suorum pro viginti quatuor³⁾ marcis tali condicione, quod dicta curia pertineat hospitali nostro cum omni commodo et utilitate et sit ibi domus hospitalis. Et quidquid⁴⁾ in redditibus antique domui hospitalis hactenus⁵⁾ attinebat, nunc pertineat isti. Et eciam ipsa domus antiqui hospitalis⁶⁾ cum omni utilitate deserviat predictae curie ad usus pauperum peregrinorum et infirmorum cum omnibus fructibus et commodis, que exinde poterunt provenire. Dicimus preterea, quod fideles illi, de quorum pecunia predicta curia extitit comparata, tali condicione pecuniam suam expenderunt pro empzione tali, ut ibi fieret et maneret domus perpetua hospitalis. Et dictus Ludolfus de Herisia cum uxore sua Agneta, quidquid⁴⁾ predicta curia ultra viginti quatuor marcas valisset, totum dederunt pro hac condicione, ut ibi esset perpetuum hospitale. Adiectum⁷⁾ tamen extitit, quod in anniversario dicti Ludolfi et uxoris sue Agnetis et in anniversario Suetheri militis et Mechildis, qui pater et mater extiterunt predictae uxoris Ludolfi²⁾, duos solidos, item duo solidi dentur annuatim de curia suprascripta, Et ne quis successorum nostrorum tam piium factum et rationabile confundat vel infirmet, presentem paginam sigillo nostro et conventus nostri duximus roborandam. Huius rei testes sunt: dominus Albero canonicus orientalis, Conradus plebanus ecclesie Forensis, Hermannus plebanus inferioris chori, dominus Conradus de Etlen senior, Andreas de Sola Domo, Conradus de Etlen iunior, Conradus Enhus, Conradus Luscus, milites; Iohannes de Barichusen⁸⁾ magister burgensium, Iohannes de Lessethe, Isherus⁹⁾ Longus, Albertus de Curia, Isherus de Aldorpsen, Thidericus de Valle, Gherhardus¹⁰⁾ monetarius, Albertus Paganus, consules et burgenses et alii quam plures. Datum Paderborne, anno Domini millesimo CC^o. sexagesimo nono, IIII^o. Kalendas Augusti.

¹⁾ Rotgherus C. ²⁾ Ludolfo C. ³⁾ quatuor fehlt C. ⁴⁾ quidquid B. ⁵⁾ hactenus fehlt B. ⁶⁾ hosp. ant. C.
⁷⁾ adicum B, C undeutlich. ⁸⁾ Barinch C. ⁹⁾ Ysherus C. ¹⁰⁾ Gerhardus B.

Aus Msc. VII, 4217 f. 200 (B) und I, 126 fol. 40 (C) im Kgl. St.-A. Münster. In beiden Hd Schr. ist hinzugefügt: Et notandum, quod hospitale ab istis pensionibus via commutationis pro aliis redditibus et pensionibus totaliter est deliberatum et solutum. In B folgt: prout etiam patet in privilegio separacionis offitiorum ab invicem, quod invenies in sexto folio post. Am Rande steht Hinweis von späterer Hand auf fol. 136a. Dort steht das citirte Privileg

von 1373 Aug. 25. In C folgt nur allgemeiner Hinweis auf dieses Privileg. Oben Nr. 287 wird Suether von Elsen Sohn des Kanonikus Johann von Elsen genannt. Das dort erwähnte, an der Pader gelegene Haus ist mit dem hier genannten Lehnhof identisch. Vgl. unten Nr. 1175.

1174.

Abt Heinrich und Kl. Flechtorf überlassen Güter in Esbike an Kl. Bredelar. 1269 August 5.

Heinricus Dei gratia Fleychtorpensis ecclesie abbas totusque eiusdem ecclesie conventus universis has litteras inspecturis imperpetuum. Quia res gestas plerumque nubes oblivionis solet involvere, voluit ea discretorum sollercia litteris et sigillis perhennari. Noverint igitur presentes et futuri, quod bona in villa Esbike, in qua ecclesia est sita, que cum iure proprietario nobis ab antiquis temporibus pertinebant, et que sine honore advocatie ad nos devoluta libere possedimus et quiete, abbati et conventui de Breydelar cum omni integritate et ipso iure proprietario unanimi consensu et voluntate contulimus imperpetuum possidenda, ita sane, ut nulla nobis et nostris successoribus de eisdem bonis competat repetitio facienda. Predicti vero abbas et conventus Breydelarensis in reconpensationem eorundem bonorum septem moldra annone, tria siliginis et quatuor avene singulis annis imperpetuum nobis persolvent eandemque annonam nobis in Fleychtorph sive in Monte Martis, si voluerimus, omni scrupulo excusationis excluso ante festum beati Martini in propriis laboribus et expensis presentabunt. Ut autem iste contractus durabilis permaneat nec a nostris valeat violari, ad maiorem firmitatem presentem litteram sigillo nostro et sigillo ecclesie nostre duximus roborandam. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.C. sexagesimo nono, Nonas Augusti.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 94. An Pergamentstreifen spitzovales Siegel des Abts, stehende Figur mit Buch in der Linken, Stab in der Rechten. Umschrift verletzt.

1175.

Bischof Simon und Domkapitel von Paderborn bekunden, dass Kl. Gokirche an Kl. Abdinghof einen seinem Pfarrverbande gehörigen Hof überwiesen habe. Paderborn 1269 August 10.

Symon Dei gratia (episcopus)¹⁾, H(enricus) prepositus, R(abodo) decanus totumque capitulum ecclesie Paderbornensis omnibus hanc litteram visuris perpetuam in Domino salutem. Tenore presentium dicimus et protestamur, quod de voluntate nostra et consensu abbatis, prepositus et moniales Rurensis ecclesie ex communi consensu curiam quondam Swetheri militis de Elsen sue parrochie pertinentem dederunt ecclesie sancti Pauli Paderbornensis, ut ad illam pertineat iure parrochiali cum omni utilitate et commodo perpetuo possidenda, tali conditione, ut custos predictae ecclesie sancti Pauli septem denarios legales in Paderborne preposito dicte Rurensis ecclesie tribuat annuatim in festo paschali in restaurum curie supradicte. Et ne hoc factum aliquis possit infirmare vel iniqua permutatione confundere, presentem litteram huius facti seriem continentem sigillis nostris fecimus roborari. Datum Paderborne, anno Domini M^o.C^o.LXV^o.IIII., quarto Idus Augusti.

¹⁾ Fehlt Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Abdinghof Nr. 61a. Die vier Siegel von Pergamentstreifen abgefallen. Vgl. oben Nr. 1173.

1176.

Dompropst Heinrich und Domkapitel von Paderborn verkünden den Bürgern von Herford Anwendung strenger Massregeln gegen Ehebrecher und Wucherer. Paderborn 1269 September 12.

H(einricus) Dei gratia prepositus et capitulum Paderbornensis ecclesie consulibus et universitati burgensium in Heruordia salutem et omne bonum. Universitas vestra scire¹⁾ debet, quod dominus Euerhardus archidiaconus vester nobis graviter est conquestus, quod nonnulli archidiaconatus sui ipsum contra iusticiam inpedire nituntur, ne iurisdictione²⁾ sua utatur in adulteros et usurarios manifestos, ut sic per

iniuriam reclamantium excessus³⁾ eorum remaneant incorrecti. Quia vero, quanto majora sunt peccata, tanto maiori sunt animadversione plectenda, et quia crimen usurarum in tantum invaluit, quod eius negocia⁴⁾ quasi licita reputantur inter christianos; scire¹⁾ debetis, quod crimen usurarum tam in veteri quam in nova lege detestabile reputatur. Ideoque Iudeus a Iudeo usuram contra legem suam recipere pertimescit⁵⁾. Si christianus a christiano ipsam recepit, sue salutis inmemor et in scandalum fidei christiane. Hinc est, quod, cum facilitas venie incentivum tribuat delinquendi et (ferro) assidenda sint vulnera, quod fomentorum(?) non sentiunt nutrimenta et quia facientes et consencientes⁶⁾ par pena constringit et quia non caret scrupulo societatis occulte⁷⁾, qui manifeste facinora desinit obviare et quoniam archidiaconi episcoporum sunt oculi, pro suis subditis in die districti iudicii responsuri, idcirco ad extirpandum predictum crimen, quod in dyocesi Paderbornensi nimis invaluit, ita concordavimus in hoc casu, quod auxilio sedis apostolice ac ecclesie Maguntine ac auctoritate domini episcopi et propria communicato consilio contra usurarios taliter procedemus, ne sanguis eorum ibi de nostris manibus requiratur, ubi debemus de singulis reddere rationem, ut, quos timor Dei a malo non revocat, saltem coherceat veritas ecclesiastice discipline. Datum Paderborne, anno Domini M^o.C^o.LX^o.IX., II. Idus Septembris.

¹⁾ sire *Or.* ²⁾ iuridicione *Or.* ³⁾ excessus *Or.* ⁴⁾ negocio *Or.* ⁵⁾ pertimescit *Or.* ⁶⁾ consens *Or.* ⁷⁾ occulte *Or.*
Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 240. Siegel vom Pergamentstreifen ab.

1177.

Dompropst Heinrich von Paderborn bestätigt mit dem Busdorfer Kapitel den Übertrag eines Kirchenguts des Ekbert Vetteneve an den Bürger Bernhard von Anvorde mit Vorbehalt ihrer Prästationen.

1269 September 17.

Henricus Dei gratia prepositus Paderburnensis omnibus presens scriptum visuris in vero salutari salutem. Notum esse volumus inspectoribus presentium universis, quod nos officium¹⁾, quod a nobis tenebat Ekbertus dictus Vetteneue²⁾, ab eodem et suis heredibus pro quinquaginta marcis a nobis emptum et in manibus nostris libere resignatum, habito consensu prepositi, decani et capituli sanctorum apostolorum Petri et Andree Paderburnensis, contulimus Bernhardo dicto de Anuorde, civi Paderburnensi, et Hildegundi sue uxori et eorum heredibus cum omnibus ipsi offitio pertinentibus quiete et integraliter possidendum, ita tamen, ut iidem B(ernhardus) vel sui heredes tam nobis quam nostris successoribus, prepositis Paderburnensibus et capitulo nostro faciant omne debitum, quod de predicto officio nobis fuerit faciendum, Widikindo canonico sanctorum apostolorum predictorum dicto de Scildesce tria Padermoldra siliginis, tria avene et duo ordei de predictis bonis solvant annuatim. Post obitum vero dicti W(idekindi) prefati Bernhardus et sui heredes capitulo sanctorum Petri et Adree prenotato solvent prescriptam pensionem. Huic vero nostre ordinationi testes aderant: Ludowicus dictus Bulemast, Andreas Wltur, Iordanus de Euersen, Conradus Pellere, Iohannes Blumenrich, Lippus, Conradus Woldeig, Iohannes Pistor, Iohannes de Hestene, Eiko, Hermannus de Foro, Iohannes scriptor noster et alii quam plures. Ut autem hec firma permaneant, presentes litteras sepredictis Bern(hardo) et suis heredibus sigillo nostro dedimus roboratas. Nos vero prepositus decanus et capitulum sanctorum apostolorum Petri et Andree predictum huic facto honorabilis viri domini Henrici prepositi prefati rationabilem assensum (prebentes)³⁾ unanimi consensu presenti scripto inde confecto in testimonium et robur sigillum ecclesie nostre duximus appendentem. Datum et actum anno Domini M.CC.LXIX^o., in die Lamberti martiris.

¹⁾ officio *Abschr.* ²⁾ Vetteneve *Abschr.* *Doch vergl. Nr. 1226.* ³⁾ Fehlt *Abschr.*

Aus Msc. I, 121 fol. 23^v im Kgl. St.-A. Münster. Am Rande der Handschrift: de officio cocammet.

1178.

Die Edelherrn Bernhard und Hermann zur Lippe bekunden, dass sie dem Herrn von Itter wegen des Zehnten in Mengerinhausen volle Gewähr geleistet haben. Geismar 1269 September 27.

Gedr. Kopp, Histor. Nachr. v. d. Herrn zu Itter S. 221. Reg. Lipp. Regg. I, 230 Nr. 350.

1179.

Rathmänner und Schöffen beider Städte Herford bekunden die Schenkung einer auf einen Garten zu legenden Wachsabgabe seitens eines ihrer Mitbürger an das Stift auf dem Berge bei Herford. Herford 1269 September 28.

In nomine Domini amen. Omnibus, ad quos scriptum hoc pervenerit, . . consules et scabini tam veteris quam novi opidi Heruordensis perpetuam rei geste memoriam. Veritas scripture fulcitur et roboratur munimine, ut errorem ambiguitatis exterminet et ne oblivio mater litium et materia iurgiorum novas dissensionis questiones inducat. Nosse igitur cupimus tam presentes quam posteros, quod Gerhardus dictus Rufus senior, burgensis noster, divine retributionis intuitu de expresso consensu et voluntate Henrici, Gerhardi, Theoderici, filiorum ac aliorum heredum suorum, nobis et universitate burgensium coram honorabile domino E(uerhardo) archidiacono Heruordensi in ecclesia forensi et prenominationis heredibus astantibus, in orto suo sito extra portam, que Sculenporte vulgariter nuncupatur, ecclesie sancte Marie Montis apud Heruorde libram cere sponte et liberaliter contulit et donavit in die parasceve annis singulis deinceps perpetuo persolvendam, ita ut, ad quemcunque vel quoscunque ortus prenominationis emptione, donatione vel alio quocunque modo heredes vel extraneos pervenerit, ipsi orto pensio prelibata, scilicet unius libre cere, perpetuo sit annexa. Ne tam pia donatio aliquibus pravis machinationibus valeat irritari, in cuius testimonium fidem et memoriam rogati ab ipso Gerardo donatore et heredibus volentibus et petentibus sigillum universitatis nostre tenori presentium decrevimus apponendum. Datum Heruorde, anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo nono, quarto Kalendas Octobris.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Herford, Stift auf dem Berge, Nr. 11. Rest vom Stadtsiegel an Pergamentstreifen.

1180.

Die Äbte von Reinhardsbrunn, Petersberg bei Erfurt u. Gernrode beauftragen als päpstliche Provisoren die Äbte von Abdinghof, Breitenau und Flechtorf mit der Revision der Klöster Helmarshausen und Marienmünster. Fulda 1269 Oktober 16.

. . Dei gratia Reinherisburnensis, Montis sancti Petri Erfordie et Gerrode monasteriorum abbates, auctoritate sedis apostolice et constitutionis super hoc edite dati capituli provisores, viris honestis Paderburnensis, Breitenowe et Flichdorf monasteriorum abbatibus in Domino salutem. Tenore presentium vobis iniungimus districte precipientes, quatinus personaliter accedatis ad monasterium Helmswordishusen et monasterium prope Sualimberch diligenter ibidem auctoritate et vice nostra de statu dictorum locorum inquirentes et corrigentes, que ibidem tam in capite quam in membris inveneritis corrigenda, facientes, que decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Datum Fulde anno Domini millesimo C^oC.LXVIII., in die Galli.

Or. im Kgl. St.-A. Marburg. Die drei Siegel von dem abhängenden Pergamentstreifen abgefallen.

1181.

Bischof Simon von Paderborn verkauft mit Zustimmung des Domkapitels dem Kl. Holthausen bei Büren einen Hof daselbst für 60 Mark. Paderborn 1269 Oktober 20.

. . . Acta sunt hec coram Hinrico preposito, Rabodone decano, Everhardo de Hervordia, magistro Iohanne de Scildesce cantore, Widekindo de Osethe, Iohanne de Messinchusen, Hinrico dicto Lusco cellerario, Walthero thesaurario, Hermanno de Sunninchusen scolastico, Thiderico de Susato, Ottone de Retberg camerario, Wernero de Patberg, Fretherico, Amelungo, Bernardo de Warendorp, Thiderico de Lippia preposito orientali, magistro Conrado de Bovinclo, Bertoldo de Assenburg, magistro Thetmaro . . . Ottone comite de Ravensberg et nobilibus viris fratribus dominis de Lippia, scilicet Bernardo et Hermanno.

Gedr. (nach dem Or. im Freiherrl. v. Brenkenschen Archiv zu Erpernburg) Asseb. UB. I, 344; Schaten ad annum ungenau. Reg. Lipp. Regg. I, 230 Nr. 351 mit irrigem Datum.

1182.

Das Paderborner Domkapitel bekundet, dass Bernhard, Sohn Ritters Ludger von Werle, sein Recht an der Obediens Schwabedissen nicht habe erweisen können und es deshalb dieselbe dem Kanonikus Everhard (Archidiakon) von Herford übertragen und dem Bernhard ewiges Stillschweigen auferlegt habe. Paderborn 1269 Oktober 20.

H(einricus) Dei gratia prepositus, decanus et capitulum Paderbornensis ecclesie universis hoc scriptum visuris salutem in Domino. Presentibus protestamur, quod, cum nos Bernardo filio Ludgeri militis dicti de Werle, qui obedientiam ecclesie nostre in Suauedessen occupat violenter, quam dominus Euerhardus de Heruordia, concanonicus noster, iam multis annis elapsis a preposito Volrado receperat, de ipsa solvens annuam pensionem prefixerimus terminum ad probandum ius suum, si quod haberet in ipsa obediencia, et idem Ber(nardus), licet comparuerit, nichil tamen de intencione sua probaverit, verba tantum frivola pretendendo, predictus dominus Euerhardus ius suum et ecclesie nostre plene et legitime probavit, iusticia exigente et nos Bernardo prefato perpetuum silencium imposuimus de ipsa obediencia iuris ordine in omnibus observato et eandem obedienciam domino Euerhardo sepe dicto adiudicavimus iusticia mediante, volentes ipsi plenam warandiam facere de ipsis bonis sive obediencia omni tempore opportuno. Datum Paderborne, anno Domini M^o.C^o.LX^o.IX., XI^o.II. Kalendas Novembris. Et nos capitulum predictum sigillum nostrum simul cum sigillo prepositi Hinrici scripto in testimonium duximus apponendum. Datum Paderborne anno et die predictis.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fsth. Paderborn Nr. 241. Von beiden Siegeln nur kleine Reste an Pergamentstreifen erhalten. Suauedissen nicht = „Schwanney“ wie Rückschrift s. XVII. hat; vgl. Nr. 1169.

1183.

Graf (Ludolf) von Dassel, Edelherr Hermann zur Lippe, (Berthold) d. ä. von Büren, Propst Dietrich von Busdorf u. a. Paderborner Geistliche u. Laien sind Zeugen bei Verkauf der Herrschaft Horstmar an Bischof Gerhard von Münster. Diestedde 1269 November 3 u. 11.

Gedr. zuletzt UB. III, 840. Reg. Lipp. Regg. I, 230 Nr. 352 mit irrigem Datum; korrigirt Bd. II S. 7.

1184.

Propst Dietrich von St. Peter (Busdorf) in Paderborn, Otto Kämmerer daselbst, Graf Ludolf von Dassel, Herr Hermann zur Lippe und Berthold d. ä. von Büren Zeugen bei Verpfändung münsterscher Güter an Graf Friedrich von Rietberg. Diestedde 1269 November 3 und 11.

Gedr. zuletzt UB. III, 841. Reg. Lipp. Regg. wie vor. Nr.

1185.

Kl. Abdinghof bekundet, dass einer seiner Dienstmänner gegen eine Official-Präbende nebst Fruchtleistung seine Güter ihm übertragen habe. Heslingen 1269 November 4.

Hermannus Dei gratia abbas, Rotbertus prior et conventus monasterii beatorum apostolorum Petri et Pauli in Paderburne omnibus hanc litteram visuris notum esse volumus, quod Godefridus de Heslinge, ministerialis ecclesie nostre, bona sua apud dictam villam Heslingen sita, que de manu nostra iure ministerialium tenebat, pio zelo et debita fidelitate ductus, cum heredem non haberet, sanus mente et corpore, contulit ecclesie nostre cum omnibus fructibus eorundem, tali conditione, ut eidem ad dies vite sue prebendam ministraremus, qualem solent habere officiales ecclesie seu ministri, et quatuor moltra frumenti ad supplementum prebende annis singulis adderemus. Facta est hec¹⁾ donatio et dictorum bonorum a dicto G(odefrido) ad manus nostras resingnatio primo apud villam Heslingen, presentibus civibus eiusdem ville et multis civibus de Widhen, secundo in ecclesia nostra Paderburnensi, presentibus magistro Iohanne de Schildesche, canonico Paderburnensi, Amelungo de Yburg, Lodewico Bolemast, Andrea de Enhus, militibus, Conrado de Enhus, Iohanne de Barichosen, Alberto de Curia, Alberto

Pagano, Thetmaro de Volbachtinchosen, ministerialibus nostris, et multis aliis fide dignis. Ut autem huiusmodi factum maneat inconvulsum et ad notitiam veniat futurorum, presentem paginam duximus roborandam sigillis nostris. Acta sunt hec²⁾ apud villam Heslinge pridie Nonas Novembris et in ecclesia nostra, quinto³⁾ Kalendas Ianuarii anno Domini millesimo C°.C°.LX° nono.

¹⁾ hec fehlt B. ²⁾ hec fehlt A. ³⁾ quinta A.

Or. in zwei Ausfertigungen (A und B) im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Abdinghof Nr. 62. An beiden das spitzovale Siegel des Abts, sitzende Gestalt mit Stab und Buch, an Pergamentstreifen hängend leidlich erhalten, wie Westf. Siegel II Taf. 124 Nr. 22; das zweite abgefallen.

1186.

Bischof Simon von Paderborn bekundet, dass Landgraf Heinrich von Hessen ihm die Hälfte der Burg Fürstenstein abgetreten habe, und dass zugleich Festsetzungen bezüglich Neubauten in der dortigen Gerichtsbarkeit getroffen seien. Wolfhagen 1269 November 15.

Symon Dei gratia Paderburnensis episcopus¹⁾ universis presens scriptum visuris salutem in omnium creatore. Notum facimus et presentibus publice protestamur, quod dominus Hinricus lantgravius Hassie de consensu uxoris sue et heredum suorum nobis et ecclesie nostre medietatem castri sui Vorstenstene donavit perpetuo possidendam, ita quod castellani dicti castri fidelitatem et custodiam ipsius nobis utrisque iurabunt, et edificia eiusdem castri communi consensu faciemus, ita quod edificia partis unius edificiis partis alterius nullatenus preferantur. Si vero processu temporis nos in eadem comitia, in qua castrum situm est, oppidum, molendina vel alias structuras edificare contigerit, proventus ipsorum equaliter dividemus. In comicia vero Scardenberg nos et successor noster sine contradictione domini lantgravii vel heredum suorum edificare poterimus pro nostra libera voluntate. Si autem, quod absit, nos vel nostrum successorem cum ipso discordare evenerit, castellani ibidem neutrum nostrum ad dampnum alterius intromittent nec etiam adiuvabunt, nec aliquis nostrum alterum eiciet, set, cum concordies facti fuerimus, iidem castellani nobis ambobus obedient sicut ante. Si vero nos cum aliquo alio guerram habere contigerit, pars nostra nobis sine contradictione alterius serviet in omnibus, quibus potest. Ut autem hec rata permaneant, presens scriptum nostro et ecclesie nostre sigillis fecimus roborari. Nos etiam comes Otto de Rauensberg, Bernardus nobilis vir dominus de Lippia rogati sigilla nostra²⁾ huic scripto apposuimus in testimonium huius facti. Actum et datum Wlfhagen, anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo nono, XV°II. Kalendas Decembris.

¹⁾ epo Or. ²⁾ nostro Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 242. An Pergamentstreifen 1) verletztes ovales Siegel des Bischofs; 2) verletztes rundes des Domkapitels; 3) das dreieckige Ravensbergische wie Abbildung Westfäl. Siegel I Taf. 35 Nr. 7, mit rückwärtigem Sekret, dessen Abbildung dort nichts gegeben, aber dem auf Taf. 16 Nr. 7 sehr ähnlich ist; 4) die obere Hälfte vom dreieckigen Siegel Bernhards zur L. wie Abbildung Lipp. Regg. I Taf. 17, mit Sekret. Die Rudera der Burgl Scharenberg finden sich in der Nähe des hessischen Städtchens Zierenberg, N. von demselben. In der Nachbarschaft wird auch Vorstenstene (Rückschrift s XIV. u. XVI. Vorstene, Forstei ne zu suchen sein; aus einer solchen Lage erklärte sich am einfachsten das Interesse des Bischofs am Mitbesitze der Burg. Ueber eine hessische Burg, welche 1380 Furstinegke genannt wird, vgl. Varnhagen, Grundlage UB. S. 187; ein Dorf Fürstemoald grenzt unmittelbar an Scharenberg.

1187.

Abt Hermann und Konvent von Peter und Paul in Paderborn kaufen Güter von den Töchtern ihres Ministerialen Schele. Widen 1269 November 18.

Hermannus Dei gratia abbas ecclesie sanctorum apostolorum Petri et Pauli in Paderborne omnibus hanc litteram intuentibus perpetuam in Domino salutem. Tenore presentium dicimus et publice pro-

testamur, quod Bertradis et Ermendruidis, ministeriales nostre, filie Bertrammi dicti Lusci, nostri ministerialis, de consensu heredum suorum, consentientibus quoque filiis et filiabus ipsarum, vendiderunt nobis bona, que de manu nostra iure ministeriali tenebant, videlicet molendinum ad rivum Alipe prope villa(m) Welsede et domum unam et agros ad ipsam pertinentes . . . villa et campo Welsede cum omnibus utilitatibus pertinentibus ad molendinum, domum et agros supradictos facta in manus nostras resignatione manuali a Bertrade et Ermendrude et earum pueris supradictis. Dicimus preterea, quod Volquinus, Henricus et Conradus fratres de Welsede similiter in manus nostras resignaverunt, quicquid in ipsis bonis iuris habebant, receptis a nobis pro pretio tribus marcis. Predictis etiam Bertradi et Ermendrudi pro emptione predicta dedimus denariorum legalium septem marcas. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillo nostro et sigillo castellanorum in Scowenborch, (in) quorum presentia dicta emptio facta est, duximus roborari. Testes huius rei sunt: Waltherus vicem gerens advocati in Scowenburch, dominus Wilhelmus de Holte, dominus Ludewicus Post, dominus Woltherus Post, dominus H(einricus) de Welsede, dominus Wernherus Pollex, dominus Euerhardus Ouelgest, dominus Arnoldus Pollex et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.LXVII^oII., in Wida, octava Martini.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Abdinghof Nr. 63. An Pergamentstreifen an erster Stelle dreieckiges plattgedrücktes unkenntliches Siegel; an zweiter Rest vom Siegel des Abts. Welsede nicht Wessede, wie Or. einmal hat, (vgl. villa Widhem unten Urk. von 1272 Dec. 18) lag zwischen Hessen-Oldendorf und der Schaumburg und eine halbe Stunde von Welsede entfernt findet sich an der Weser Gross- und Klein-Widen. Abdinghof hatte aus der väterlichen Erbschaft seines Stifters Meinwerk sehr bedeutende Grundgüter in der Grafschaft Schaumburg. Das Kloster wusste sich die Gunst der dortigen Grafen zu erhalten und blieb bis zu seiner Aufhebung im Besitz derselben. In der ersten Hälfte des 15. Jahrh. hatte der Abt Johann Brockhusen die Ehre, von der gräflichen Familie zur Kindtaufe als Mitpathe auf die Schaumburg eingeladen zu werden; sein Pathengeschenk bestand u. A. in der Fischerei im Amt Widen, namentlich auch auf der Elpe = Alipe. (Abdingh. Chron. Msc. Spancken.)

1188.

Edelherr Bernhard zur Lippe und seine Gemahlin Agnes verzichten auf alle Rechte am Zehnten des Hofes Vorwerk bei Herford. Valkenberg 1269 November 23 (?).

Bernhardus nobilis vir de Lippia et nobilis domina Agnes uxor eius omnibus, ad quos presens pagina pervenerit, geste rei noticiam. Ad hoc scripta fiunt autentica, ut retroacta elucident et in posterum lites et contenciones extirpent. Hac igitur serie literarum notum facimus universis, quod nos ad honorem virginis gloriose genitricis Dei et ob salutem et remedium animarum nostrarum omne ius, quod ex successione hereditaria vel aliascunquo modo habuimus in presenti vel ullo unquam tempore habere potuimus in futuro in decima curtis Vorweric site in pede Montis sancte Marie iuxta Heruordiam, decane et conventui monasterii sancte Marie montis eiusdem una cum liberis et heredibus nostris pure et libere nulla prorsus adiecta condicione donavimus perpetuo et donamus, ita ut nec nos nec maritalis posteritas ullam unquam eisdem moveamus questionem nec in aliqua super ipsa decima turbemus aut molestemus, quod eidem decime renunciavimus et renunciamus et eam resignamus conventui et absolute et voluntarie resignamus donationem pretactam proprietatis decime memorate in Voreweric per venerabilem patrem et dominum Simonem Paderbornensem episcopum et honorabiles viros prepositum, decanum et capitulum ecclesie Paderbornensis post spontaneam resignationem et renuntiationem felicis recordationis B(ernhardi) patris nostri ac¹⁾ S(ophie) matris nostre dilecte et heredum suorum rite et laudabiliter factam, sicut in instrumentis et litteris inde confectis plenius continetur, ratam, gratam et firmam habemus et ipsi donationi nostrum et heredum nostrorum plenarium impertimur assensum valiture. Testes autem, qui interfuerunt, hii sunt: venerabilis dominus Parbornensis episcopus, nobilis vir Otto comes in Rauensberg, Reinardus et Hermannus Gograuii Heruordenses²⁾, Henricus dictus de Gummere,

Godescalcus et Henricus dicti Slavi, milites, et alii quam plures vasalli et ministeriales nostri vocati ad hoc et interesse rogati. Et ut premissa debitum robur obtineant et tenaci memorie commendentur, sigilla nostra presentibus decrevimus annectenda. Datum Valkenburge, anno Domini M^o.C^o.C^o.XLVII^o.II., in die Clementis pape et martyris.

¹⁾ hac Abschr. ²⁾ Heruordensis Abschr.

Aus einer Processschrift „die Junfern auf dem Berge von Hervorde tegen hern Corde Wycht deken der kerken sunte Johannis to Hervorde und kerkheren der kerken unser leven frowen up dem Berge vor Hervorde“ von 1494. Die Jahreszahl 1249 wahrscheinlich verschrieben statt 1269, da Bernhard d. ä. zur Lippe erst 1264 starb.

1189.

Die Brüder von Haldessen bekunden Verkauf von drei ihnen aufgelassenen Hufen in Westheim bei Geismar an Kl. Hardehausen. Geismar 1269 December 13.

Ego Theodericus dictus de Haldessen et fratres mei Iohannes, Stephanus et Regenbodo omnibus hoc scriptum audituris salutem eternam. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod Henricus et Iohannes cives Geysmarienses, filii Werenzen, tres mansos in Westhem apud Geysmariam de manu nostra in pheodo tenuerunt, quos ea conditione nobis resignaverunt, ut eorum proprietatem monasterio Herswythehusen absolute et libere conferremus. Nos vero sub spe remunerationis divine tam pro nostris progenitoribus quam pro nobis receptis nichilominus VII marcis a fratribus prefati monasterii proprietatem predictorum trium mansorum cum omnibus suis pertinentiis unanimi consensu dedimus prefato monasterio perpetuo possidendam et contra quoslibet eos impulsantes supra premissis bonis warandiam debitam prestabimus fratribus eisdem. Verum ut hoc factum nostrum robur habeat perpetuum, presens scriptum sigillis nobilis domini Conradi de Sconenberg et civium Geysmariensis oppidi, sigillis propriis nondum nobis habentibus, petivimus confirmari. Datum Geysmarie, anno Domini M^o.C^o.C^o.LXI^o.X., Lucie virginis, coram testibus subnotatis: Theoderico vicepreposito et Bertholdo cognato suo, clericis; Heinrico vicedomino, Conrado de Schardenberg et Stephano de Haldessen, militibus; Hermanno scultheto, Alberto de Duergen, Theoderico de Wartberg, Hermanno de Nothvelt, civibus, et aliis multis.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 164. Beide Siegel von den Pergamentstreifen ab.

1190.

Thitmar von Waldeck, genannt Oppolt, überlässt 1268 Juli 12 mit Zustimmung seiner Gemahlin Agnes das Patronatsrecht zu Helden dem Ritter Herbord, Vogt von Helden. Unter den Zeugen Regenhard von Itter. Ferner bekundet er, dass Ritter Herbord genannte Zehnten und Güter (im Herzogthum Westfalen) von ihm zu Lehn trage und übergibt ihm das Patronatsrecht der Kirche in Elspe. Attendorn 1269 December 31.

Gedr. Varnhagen, Grundlage UB. Nr. 44; hiernach auszüglich Seibertz, UB. I, 348.

1191.

Dompropst Heinrich von Paderborn bekundet Beilegung eines Streites zwischen dompropsteilichen Amtleuten von Lon und Borchen. 1269.

Henricus Dei gratia prepositus Paderbornensis omnibus hoc scriptum visuris volumus esse notum, quod coram nobis probis viris mediantibus questio, que super pensione quadam avene scilicet inter dominum Lodewicum villicum curtis nostre in Lon et suos heredes ex parte una et Ludolfum de Herisia villicum curie in Bvirchnen et suos heredes vertebatur ex altera, de consensu parcium taliter et amicabilem est sopita, quod omnibus hactenus retentis simpliciter renunciatis prefatus Ludolfus et sui

heredes dabunt ex nunc in antea L(odewico) villico¹⁾ in Lon et suis heredibus perpetuo triginta et quinque moldra avene singulis annis persolvenda. In cuius (rei) testimonium has litteras conscribi fecimus et sigillo nostro confirmari. Testes etiam aderant: Bertoldus cellerarius et Albero de Eten, canonici sancti Andree; Amelungus de Driburg et Andreas de Enhus, milites; Conradus de Enhus, Helwicus de Haxwidehusen, Bernhardus de Aslen, Heinricus dictus Corubo et alii quam plures. Datum et actum anno Domini M^o.C^o.LXIX^o.

¹⁾ villico *Or.*

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 238. Siegel vom Pergamentstreifen ab. In Bulle Papst Eugens III. für Kl. Abdinghof von 1146 (Schaten ad ann., UB. V, 54) werden die beiden Dörfer als Burgnon cum ecclesia u. Northurgnon unterschieden (letzteres auch UB. II, 39); einige Urkk. des 13. Jahrh. nennen Burgnon ohne nähere Bezeichnung; im 14. Jahrh. (auch 1268 kommt Keriborchnen schon vor; vgl. oben Nr. 1137) war die Unterscheidung Kerk- und Northorchen allgemein gebräuchlich. Eine Ansiedlung bei Borchen unter dem Namen Lon begegnet in Urkk. nicht; zu bemerken ist aber, dass nahe unterhalb Nordborchen die Alme sich in zwei Arme theilt, von welchen der westliche den Namen Alme behält, der östliche dagegen, der sich unterhalb Wever mit dem ersteren wieder vereinigt, die „Lohn“ heisst. Die Uebereinstimmung mit dem in der Urk. genannten Lon deutet darauf hin, dass in dem fruchtbaren Thale zwischen Nordborchen und Wever eine Ansiedlung dieses Namens gelegen haben mag, die dann wohl später in Nordborchen aufgegangen sein wird. (Spancken.) Ausser in der Bulle P. Innocenz III. für Busdorf (oben Nr. 22) von 1206, wo der Hof Hasvuthehusin genannt ist, kommt der Name Haxhausen hier zum ersten Mal in Paderborner Urkk. vor. Ob der Helmwicus als der ältest nachweisbare Ahnherr dieses später im Paderborner Land zu grossem Ansehen und Besitz gelangten Geschlechts anzusprechen ist? Der Stellung in der Zeugenreihe nach scheint er fast zu den villici zu gehören; sollte vielleicht hier der später erst im 15. Jahrh. erscheinende, ausser drei andern, auch diesem Geschlechte beigelegte Titel: „nobilis villicus et columna ecclesie cathedralis“ anzuknüpfen sein? Der Name Helmwig kömmt übrigens im v. Haxhausen'schen Geschlecht später absolut nicht vor.

1192.

Propst Heinrich von Paderborn bekundet Auflassung einer Hufe seitens des Ritters Rudolf gen. Nagel und seines Sohnes Thimo. 1269.

H(enricus) Dei gratia¹⁾ prepositus Paderbornensis notum facimus universis, quod venientes ad nostram presentiam Rodolfus miles dictus Nagel et Thimmo suus filius mansum unum in Sikere situm, quem a nobis tenebant, quia nos eundem ab ipsis nostris comparavimus denariis, in manus nostras libere cum pertinentiis universis resignaverunt. Cuius rei testes sunt: Fredericus de Heruordia, Amelungus de Driburg, canonici nostri Paderbornenses, magister Th(idericus) canonicus sancti Petri Paderbornensis, magister Io(hannes) scriptor noster, Bertoldus sacerdos de Scile, Eckbertus de Rokinghosen. Otto dictus Friedach et alii quam plures. Datum anno Domini M^o.C^o.LXIX^o.

¹⁾ Fehlt im *Or.*

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Stift Schaldesche Nr. 20. An Pergamentstreifen der obere Theil vom spitzovalen Siegel des Paderborner Dompropstes Heinrich.

1193.

Abt Thimo von Corvey überlässt zwei Hufen in Nörde dem Sohne Ravenos von Pappenheim. 1269.

Nos Thimo¹⁾ Dei gratia abbas ecclesie Corbeiensis omnibus hoc scriptum visuris salutem in eo, qui est salus omnium. In communem notitiam volumus devenire nos duos mansos in Vorden²⁾, quos dominus Gerhardus dictus Hadeke possidet, post eius obitum filiis domini Rauenonis libere porrexisse.

Et ne ipsis ex hinc in posterum oriatur calumnia, presens scriptum sibi³⁾ sigilli nostri munimine corroboramus. Datum anno Domini millesimo ducesimo sexagesimo nono.

¹⁾ Thilemannus Abschr. ²⁾ Eine Randbemerkung hat alias Nörden; wohl Nörde NW. von Warburg. ³⁾ And. Abschr. ibi. Aus dem „Copeybuch aller von Papenheim“ Bl. 105.

1194.

Abt Heinrich von Flechtorf, Johann und Gottschalk Brüder von Padberg und die Rathmänner von Marsberg bekunden, dass Gerlach Dickeber, Sohn Gerlachs, die ihm bei der väterlichen Erbtheilung zugefallenen Güter zu Esbike mit Einwilligung seiner Brüder Elger und Bernhard und seiner Söhne Albert und Hermann dem Kl. Bredelar verkauft hat. 1269.

. . . Testes: Hermannus prepositus in Aroidessen, Theodericus de Mederike, Albertus de Lutersen, milites et mediatores, Fredericus de Horehusen, Ludolfus, Bernhardus et (*Druck de*) Elecherus de Dalewich et Olricus de Westhem, milites.

Gedr. Seibertz, UB. I, 349.

1195.

Berthold, einst Propst von Schaken, bekundet die Abgaben eines Neubruchs bei Fürstenberg. 1269.

Bertoldus quondam prepositus sanctimonialium in Scaken presentibus protestamur, quod nos quosdam agros novales extirpandos et colendos apud Vorstenberg sitos capientes tres modios seminis Iohanni Theisterre presentium latori ratione ecclesie nostre Scakensis ad quinque annos sub annua pensione locavimus excolendos, ita ut anno primo decimam, secundo vero septimum manipulum, tertio sextum, quarto quintum, quinto autem quintum manipulum cum decima persolvat ecclesie memorate. Ut hec rata permaneant, eidem assensu successoris nostri litteram hanc in testimonium conscribi fecimus. Et quia proprio caremus sigillo, domini prepositi Montis Martis sumus usi. Datum anno Domini M^o.C^o.LX nono, tali pensione inchoante.

Or. im Fürstl. Waldeck. Archiv zu Arolsen. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen.

1196.

Die Edelherrn von Büren treffen fernere Bestimmung über Schloss Büren. Büren 1269.

Gedr. oben Nr. 730 als Anhang zu Urk. von 1258 Februar 14.

1197.

Die beiden Gottschalk, Hermann und Hildebold Edle von Pyrmont verzichten, nachdem ihr Oheim, der verstorbene Graf Hermann, gewisse Güter zu Holzhausen mit Leuten an das Kl. Falkenhagen verkauft habe, von ihnen aber dieser Kauf angefochten sei, nunmehr auf alle Ansprüche. 1269.

. . . Zeugen: Ritter Ameluncus Kanno, Hermannus de Osen, Hermannus de Becoue, Hinricus de Aberenshusen; famuli: Arnoldus de Dudenhusen, Ernestus Struchger, Marquardus de Lugde.

Reg. Lipp. Regg. I, 231 Nr. 353.

1198.

Ritter Arnold von Paderborn übernimmt gegen einen Jahrzins eine bei Wildungen gelegene Mühlenstätte von Kl. Werbe. 1269.

Nos A(dolfus) comes de Waltege, R(egenhardus) de Ittere, W(idekindus) de Nuwenborch et H(einricus) de Bischopeshusen, nobiles, universis hoc scriptum visuris notum facimus ac publice profiteamur Arnoldum militem de Paderborne aream quondam molandini Wildungen siti [ecclesie beate Marie in Werue pertinentem tali convenisse conditione, ut, cum dictam aream molandinicis prestruxerit edificiis, singulis annis eo vivente pensionem sex solidorum levis videlicet monete persolyet ecclesie memorate. Ut autem dictus Ar(noldus) miles in solam anime sue salutem hec egisse videatur, debito carnis

eiusdem soluto nullus heredum suorum in area seu molandino prefato quicquam iuris presumet obtinere sepe dicto molandino vel area libere vacante in Werue conventui prenotato. Aderant autem, dum hec fierent: H(enricus) prepositus in Scaken, Oppoldus de Waltege nobilis, H. plebanus in Hoyerinchusen, Theodericus de Wagenberch¹⁾ miles, Henricus de Giffleze, Conradus de Meinhardeshusen, conversi, Iohannes iudex, Conradus de Giffleze, Conradus de Sederinchusen, famuli, et alii quam plures huius rei ydonei professores. Ut igitur hec rata maneant et perfecta, presentem paginam munimine sigillorum nostrorum concessimus roborari. Acta sunt hec anno Domini M^o.CC^o.LX^o.IX^o.

¹⁾ So Or. statt bach.

Or. im Fürstl. Waldeck. Archiv zu Arolsen. An Pergamentstreifen die runden Siegel 1) des Grafen von Waldeck, stehende Figur, mit der Rechten sich auf das Schwert, mit der Linken auf den dreieckigen Schild mit dem 8strahligen Stern stützend, wie Abbildung Varnhagen, Grundlage; 2) des Kanonikus von Halberstadt, Widukind von Naumburg, wie Abbildung Schmidt, UB. des Hochst. Halb. II Taf. IX Nr. 83; 3) dreieckiges Siegel mit nach rechts aufgerichtetem gekrönten Löwen. Umschrift: S. Heinrici de Bischofeshusen; das vierte fehlte sammt Befestigung schon zu Varnhagens Zeit. Gedr. Varnhagen, Grundlage UB. Nr. 45.

1199.

Dem Ritter Heinrich Wendt wird ein Hof zu Babbenhausen und ein Höriger verkauft. O. J. (Um 1269.)

Nos fratres dicti de Ekessen Franco necnon Tydericus et Henricus universis presentia visuris vel auditoris volumus esse notum, quod cum pleno consensu vendidimus domino Henrico militi dicto Went curiam sitam¹⁾ in Babbenhusen cum omnibus proventibus eidem in pascuis et in silvis et undique attinentibus²⁾ ac eciam Helmicum cum uxore et omnibus filiis suis pro triginta³⁾ marcis Bremensis argenti sub talibus conditionibus iniunctis, quod, quandocumque prefatam domum pro tanta pecunia reemere poterimus et voluerimus, predictus Henricus nulla occasione interposita nobis denegabit. Similiter et ipse suam pecuniam a prefata curia, si rehabere voluerit, cuicumque voluerit, poterit licite obligare, ac etiam predictum Helmicum cum uxore et filiis, quemcumque⁴⁾ voluerit, secundum suam voluntatem potest dispensare.

¹⁾ scitam Or. ²⁾ attenentibus Or. ³⁾ triginti Or. ⁴⁾ quescunque Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Busdorf Nr. 9. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Schrift zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts. Ein Heinrich Wendt nachweisbar als Lippischer Ministeriale von 1269—1290. Vgl. Lipp. Regg. s. v. Wend. Babbenhausen wird das Dorf gleichen Namens im Kreise Minden zwischen Rehme und Vlotho sein; Kl. Abdinghof hatte dort ebenfalls Besitzungen. (Spancken.) Auch unter den Gütern, die Bischof Bernhard I. von Paderborn dem Stift auf dem Berge bei Herford 1151 März 10 bestätigte (Additam. 117, II) findet sich ebenso wie in den Hebe-registern jenes Stifts Bavenhusen. Nach Lipp. Regg. Nr. 837 lag ein Ort dieses Namens im Amte Varenholz, nach Nr. 1440 ein anderer im Amte Hohenhausen.

1200.

Kl. Hönscheid bekundet eine Schuld gegenüber einem Wolfhagener Bürger. Hönscheid 1270 Januar 13.

Nos Ekehardus prepositus, priorissa totusque conventus sanctimonialium monasterii in Hoenscheid omnibus hoc scriptum intuentibus notum esse volumus, nos et successores nostros Theodorico dicto de Lemego, burgensi in Wolf(h)agen, et heredibus suis ad solutionem IIII solidorum levis monete IIII denariis minus presentibus obligari singulis annis in festo sancti Michahelis persolvendorum tempore successivo, quos ydem Th(eodoricus) ab Helwico dicto de Huppinchusen comparavit nostro favore et consensu accedente, presentibus L. de Fritslaria, Io(hanne) de Renlewessen, H. de Ritta, consulibus, Wolperto de Fredegodessen, Hartmodo Drucel, C. fratre Richardi, Th. de Balehorn, Sifrido Anselmi et aliis multis. Ut autem Helwici venditio et prefati Theoderici emptio et nostri conventus rathabitio stabilis et firma

permaneat, presens scriptum prefato Th(eodorico) et heredibus suis ad evidentem cautelam tradimus conscriptum sigillo nostro et sigillo burgensium oppidi in Wolfhagen publice confirmatum. Datum in Hoenscheit, anno Domini M^o.CC^o.LX^oX^o., Idus Ianuarii.

Or. im Fürstl. Waldeck. Archiv zu Arolsen. Vom Pergamentstreifen erstes Siegel abgefallen; am zweiten Reste vom runden Stadtsiegel von Wolfhagen, die den Reiter mit den Wölfen auf Schild und Decke erkennen lassen.

1201.

König Richard gestattet dem Grafen Ludolf von Dassel die Hälfte des Waldes Solling, des Gebietes von Adelebsen nach Hörter und von Münden nach Hameln, den Zoll zu Wahmbeck und die Hälfte des Zolles zu Bodenfelde jenseits der Weser an Herzog Albrecht von Braunschweig zu verkaufen.

Berkemstede 1270 Januar 20.

Gedr. zuletzt Sudendorf UB. I, 70. Reg. Böhmer-Ficker, Regg. Imp. V, 1022 Nr. 5468.

1202.

Ritter Amelung von Driburg und seine Söhne übertragen ihre Rechte an Gütern zu Holthusen dem Kl. Volkhardinghausen. 1270 Januar 25.

Nos Amelungus miles de Driburg, Henricus, Amelungus, Iohannes, Hermannus, filii, Lefgardis uxor et filiorum mater nec non heredes nostri presentibus universis inspectoribus volumus esse notum, quod nos unanimi consensu pro remedio animarum nostrarum contulimus universum ius, quod in bonis Holthusen sitis habuimus vel habere videbamus, ecclesie et conventui Volchardeshusensi. Dicimus et recognoscimus, quod, quandocumque ipsius ecclesie prepositus et conventus proprietatem honorum prescriptorum a venerabili patre ac domino nostro episcopo Paderbornensi, a quo prescripta bona tenuimus in feodo, habere vel comparare potuerint, nos sepedicta bona sive ius bonorum resignabimus ad predicti prepositi et conventus voluntatem. Testes huius (rei) sunt: Iohannes plebanus ecclesie in Vassenbike, Lodewicus Bulemast, Iohannes suus filius, Gerhardus Monetarius et alii quam plures. Datum anno Domini M^o.C^o.LXX., in conversione beati Pauli.

Or. im Fürstl. Waldeck. Archiv zu Arolsen. An Pergamentstreifen in dunkelgelbem Wachs das nur etwas verletzte dreieckige Siegel des Ausstellers: aus 2 parallelen Querbändern fallen 3 resp. 4 schraffierte Lätze herab. Umschrift: Sigillum Amelungi de Triburch.

1203.

Die Edelherrn von Büren bekunden Beendigung ihrer Feindseligkeiten mit der Stadt Büren. 1270 Februar 2.

Bertoldus iuvenis, Bertoldus filius suus, nobiles in Buren, Dideractis uxor sua legitima ceterique liberi heredes eorum tam presentibus quam posteris presentium litterarum seriem visuris perpetuam salutem in eo, qui est omnium vera salus. Que geruntur in tempore, ne cum lapsu temporis pereant, ea, que a nobis acta sunt, conscribi fecimus, ne cum memoriis hominum evanescent. Hinc est, quod nos Bertoldus iunior et Bertoldus noster filius, nobiles de Buren, Dideractis nostra uxor legitima ceterique nostri liberi heredes, sive sint nati seu nascendi, una cum dilectis nostris nepotibus Bertoldo seniore et Bertoldo filio suo nobilibus de Buren tenore presentium litterarum recognoscimus, quod dissensio seu werra, que inter nos ex parte una et opidanos nostros in Buren ex altera hactenus vertebatur, quibuscumque causis et quorumcumque meritis etiam orta fuerat, de consilio nobilium quorundam provintie nostre, quod libere voluntatis arbitrio est, in unitatem pacis et amicitie constantiam reformata hoc compositionis videlicet articulo, quem nos omnes predicti nobiles de Buren unanimiter et sane sumus arbitrati, adiecto, quod a munitione castri nostri in Buren siti vel a nobis ipsis aut a nostris in posterum successoribus aut a nostris castellanis idem castrum inhabitantibus muri oppidi nostri Buren predicti aut ipsum opidum et e contrario castrum nostrum sepedictum ab opidanis

prenotatis in nullis eorum partibus infra vel extra muros debeant infestari aliquantulum aut turbari. Preterea nos Bertoldus senior et Bertoldus filius noster predicti de Buren nobiles recognoscimus cum nostris heredibus, quod contumeliam per werram prenotatam in nostre libertatis preiudicium et gravamen factam in loco ante castrum nostrum sito, qui vriheit vulgariter¹⁾ appellatur, aut quibuscumque aliis in locis ob favorem dictorum opidanorum seu dilectionem eisdem libere perpetuo indulimus et absolute. Ne igitur huiusmodi reformatio seu compositio a nobis vel ab aliquibus nostris successoribus in posterum infringatur, magnastrarum precum instantia petivimus a venerabili patre nostro et domino Symone Paderbornensi episcopo et a reverendo domino Conrado Osnaburgensi electo et a nobilibus viris comite Friderico de Reithberige, domino Hermanno de Lippa, domino Regenhardo de Ittere et domino Hermanno de Osede presentes litteras super hoc facto confectas suorum et nostrorum omnium nobilium de Buren sigillorum firmitatibus roborari. Actum et datum in die purificationis beate Marie virginis, anno Domini M^o.C^o.C. septuagesimo.

¹⁾ wlgaliter Or.

Or. im Pfarrarchiv zu Buren, an der linken Seite defekt. Von den an rothen und gelben Seidenfäden angehängten acht Siegeln ist nur ein grösseres Bruchstück des Siegels Bertholds I. von Buren ältere Linie und Bertholds II. von Buren ä. L. erhalten wie Westf. Sieg. Taf. 36 Nr. 1 u. 2. Eine Hand des 15. Jahrh., die die Siegel verzeichnete, hat über ersteres irrig Osede gesetzt. Gedr. Wigand, Archiv III, 3, 41. Reg. Lipp. Regg. I, 231 Nr. 355.

1204.

Henricus et Volcwinus fratres de Paderborn, *Gandersheimer Kanoniker, unter den Z. einer Urk. des Grafen Heinrich von Woldenberg. Woldenberg 1270 Februar 5. Gedr. Harenberg, Hist. Gandersh. p. 425. Dieselben werden daselbst auch in einer Urkunde der Äbtissin Margareta von Gandersheim v. J. 1273 März 25 unter den Zeugen aufgeführt.*

1205.

Bekundung eines Güterverkaufs in Lefrinkhausen an Kl. Arolsen. Freienhagen 1270 Februar 11.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Quia vita hominis cum tempore velut umbra pertransit, res interim geste nube oblivionis facile obumbrantur, quin scriptis, sigillis et testibus memorie posterorum firmiter imprimantur. Noverint idcirco moderni et postfuturi, quod ego Albertus dictus de Rodhem et filii mei Hermannus, Bertoldus et Iohannes ceterique mei iusti heredes bona, que habuimus in villa Leverynhusen ab ecclesia Aroldensi iure pheodali, vendidimus ipsi ecclesie cum omnibus attinentiis, agris, pratis, areis, silvis, aquis aquarumve decursibus pro quatuor marcis legalium denariorum et insuper libere et quiete imperpetuum possidenda. Ut autem hoc factum stabile sit et in posterum a nostris forte successoribus non revocetur, presentem litteram cum appensione sigilli oppidanorum in Frygenhagen in testimonium dedimus ecclesie supradicte. Acta sunt hec publice in opido Frygenhagen, anno gratie M^o.C^o.C.LXX^o., in crastino Scholastice virginis. Testes huius rei sunt: Elgherus quondam prepositus Aroldensis, Bernhardus, Godefridus, conversi eiusdem ecclesie, Iohannes rector ecclesie in Frygenhagen, Conradus iudex, Arnoldus magister consulum, Volradus Floyghe, Arnoldus frater ipsius et alii quam plures.

Or. im Fürstl. Waldeck. Archiv zu Arolsen. An Pergamentstreifen in gelbem Wachs Fragment grösseren runden Siegels, sitzende Gestalt, in der Rechten ein Schwert, auf der Linken ein achtstrahliger Stern.

1206.

Edelherr Konrad von Schöneberg verpfändet dem Kl. Gehrden ein Salzwerk aus seinem Salzhaus in Salzkotten. Schöneberg 1270 März 2.

C(onradus) miles nobilis de Schonenberg omnibus, quibus hoc scriptum exhibitum fuerit, salutem in Domino. Tenore presentium profitemur, quod ad instantiam et petitionem nostram dominus H(ermannus)

prepositus Gerdensis viginti octo solidos legalium denariorum ad octo plumbi cintenarios comparandos in domo salis, quam de manu domini Paderbornensis in villa Saltkoten iure hereditario possidemus, sub tali conditione locavit, ut dicta ecclesia Gerdensis hoc anno sedecim mensuras salis de domo predicta absque ulla conditione percipiat; anno transacto, si ita decreverimus, infra nativitatem Domini et purificationem beate virginis, si prefatos denarios ecclesie predictae reddere voluerimus, bona predicta integraliter nobis vacabunt. Sin autem ecclesia sepedicta salis mensuras, prout dictum est, omni anno tempore congruo recipiet, et nobis bona prefata, non nisi tempore predicto, scilicet infra nativitatem et purificationem, redimere licebit. Unde presens scriptum in huius rei testimonium sigillo nostro duximus roborandum. Datum Schonenberg, anno Domini M^o.C^o.LXX., in dominica Invocavit.

Nach dem Gehrdenner Kopiar fol. 29^o D. 17.

1207.

Stift Corvey trifft Bestimmungen über den Klosterhof in Litzig. Corvey 1270 März 2.

Thimmo Dei gracia Corbeyensis abbas, Bernardus prior, Henricus prepositus totumque capitulum¹⁾ eiusdem ecclesie omnibus hanc litteram visuris notum esse volumus, quod nos regratiamur domino Henrico comiti de Spainheim, qui nos remisit in corporalem possessionem nostre curtis in Liciacho posite, in qua ius habebat et habet, recongnoscentes eiam eidem H(enrico) comiti et suis heredibus ius, quod pater suus et ipse ex antiquo obtinuerunt et habent. Preterea renunciamus de bona voluntate et unanimi consensu omnibus nobis factis in curia nostra Litzege per virum nobilem predictum Henricum comitem de Spainheim et suos et liberaliter indulgemus gratiam suam et promocionem in hoc promeruisse sperantes. Adicimus eiam obligantes nos, quod predictam curtim nostram in Letzege cum suis attinenciis non alienabimus a nobis vendentes vel obligantes alicui persone nisi de scitu, voluntate et sententia sepedicti H(enrici) comitis de Spainheim et suorum heredum. Datum in Corbeya, anno Domini M^o.C^o.LX^o.X^o., prima dominica qua cantatur Invocavit.

¹⁾ capp. Or.

Or. im Kgl. St.-A. Koblenz, Grafsch. Sponheim. An Pergamentstreifen 1) in braunem Wachs gut erhaltenes spitzovales Siegel des Abts, sitzend mit Stab und Buch; 2) rundes beschädigtes des Corveyer Kapitels in gelbem Wachs, wie Abbild. Westf. Siegl. III. Taf. 102 Nr. 7.

1208.

Rathmänner in Sachsenhausen bekunden einen Zehntenverzicht zu Gunsten des Kl. Werbe. 1270 März 5.

Nos consules in Sassenhusen universis hoc scriptum visuris notum facimus ac publice profiteamur Cunigundim dictam Winmeneschen, Godefridum Luscum filium eiusdem reliquosque fratres ipsius nobis Sassenhusen presentibus ab omni actione ad monasterium in Werve sive in decima Barstorp hactenus habita libera totaliter pro quadam summula cessasse voluntate. Aderant autem, dum hec fierent, testes ydonei, quorum nomina subsequuntur: Henricus iudex, Antonius, Conradus de Selbach, Conradus de Bocmaren, Henricus de Alreph, Gerlacus Pistor, Conradus famulus prepositi monasterii prefati, L. plebanus de Sassenhusen supradicta. Ut autem hec rata maneant et perfecta, presentem paginam munimine nostri sigilli concessimus roborari. Acta sunt hec anno Domini M^o.CC^o. septuagesimo, feria quarta post Invocavit.

Or. im Fürstl. Waldeck. Archiv zu Arolsen. An Pergamentstreifen in gelbem Wachs kleines rundes Siegel der Stadt, Figur mit Schwert und Schild, worauf ein Stern, daneben an jeder Seite Lilie.

1209.

Güterschenkung in Lefrinkhausen für Kl. Arolsen wird bekundet. Gudensberg 1270 März 6.

Noverint universi presentium inspectores, quod nos fratres Gunthardus, Godfridus, Arnoldus, Heynricus, Eberhardus una cum sororibus nostris Kyrstina, Sophia abrenuntiavimus bonis sitis in villa Lyfrinchusen conferendo eadem ecclesie sanctimonialium in Arolde(s)en iure proprietario perpetuo possi-

denda. Promisimus etiam fide data, quod de bonis eisdem prefate ecclesie pro sororio nostro Arnaldo, pro Ysengarde uxore Guntha(r)di fratris nostri senioris et pro puero sororis nostre, qui similiter nuncupatur Ysengardis, erimus warandi, ubicunque et quodocunque fuerimus requisiti, et etiam pro quocunque. Hiis autem interfuerunt testes ydonei: Bertrammus prepositus de Merkershusen, Reynboldus de Merlowa, canonicus Fritslariensis, dominus Gyso de Gud(e)nsberg iudex provincialis, Th(idericus) de Elbene, Gunthardus de Vennehe, milites, item G. plebanus in Gudensberg et B. in Beldericheshusen plebanus, item cives in Gudensberg: Walterus, Heinricus, Frideburgis, Virnegersto, preterea Conradus de Elbene et Thymmo et plures alii. Et in huius facti evidenciam et munimen sigilla proborum domini Gysonis scilicet, domini R(eynboldi) de Merlowa et civium in Gudensberg petivimus his apponi. Datum in Gudensberg, pridie Nonas Marci anno Domini M^o.C^o.LXX^o.

Or. im Fürstl. Waldeck. Archiv zu Arolsen. An Pergamentstreifen hängen übereinander 1) rundes Siegel, gezimmte Mauer, in deren Mitte ein Thor, hinter derselben zwei Thürme. Umschrift: S. civium in Gudensberg. 2) spitzovales, Gestalt mit Buch und Palmzweig. Umschrift: S. Reynboldi... Fritslarien. 3) dreieckiges, Kopf mit langem Haar, in den drei Ecken je ein Dreiblatt. Umschr.: S. Gisonis ... odensberg.

1210.

Bischof Simon von Paderborn bekundet Resignation des Ritters Helmbert von Holthusen auf eine Hufe zu Krummensiek zu Gunsten des Mindener Moritzklosters. Nieheim 1270 März 25.

Simon Dei gratia Padeburnensis episcopus omnibus hoc scriptum visuris salutem in perpetuum. Notum facimus, quod constituti in presentia nostra Helembertus miles dictus de Holthusen et Bertradis uxor sua cum heredibus ipsorum mansum unum, qui Krummensiek dicitur, in Abbedeshaghen situm, qui vulgariter Heghereshoue dicitur, quem de manu dilecti in Christo abbatis Gerlaci sancti Mauricii in Insula prope Mindam tenebant, in manus eiusdem abbatis libere et publice resignarunt. Et idem miles cum heredibus suis eundem abbatem, quod sibi promiserat, fatebatur totaliter adimplisse. Testes huius rei sunt: Plebanus de Nihem magister Henricus, plebanus de Ossendorp Heidenricus, notarius domini Bernhardi nobilis de Lippia, clerici, dilectus noster cognatus Bernhardus dominus de Lippia, Hildemarus advocatus de Scowenborch, Henricus de Gummer, Iohannes de Rechede, Bertoldus de Lichtenvils, Olricus Sumercalf et Iohannes de Neder, milites, Lippoldus holtgravius et Conradus de Nihem, famuli, et alii quam plures. In huius rei testimonium presens scriptum ad petitionem partium sigillo nostro duximus roborandum. Actum et datum Nihem, anno Domini millesimo ducesimo septuagesimo, ipso die annunciationis beate Marie virginis.

Aus Msc. I, 115 p. 11 im Kgl. St.-A. Münster. Am Rande von derselben Hand: de bonis in Krummensiek prope Ufelen. Gedr. Ztschr. f. Niedersachsen, Jahrg. 1850 S. 323.

1211.

Bischof Simon von Paderborn verpfändet die Vogtei zu Grosseneder. Paderborn 1270 Mai 8.

S(imon) Dei gratia Paderburnensis episcopus omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino. Presentibus publice protestamur, quod nos advocaciam nostram in Nedere curtis videlicet, quam Amelungus, Godescalcus et Ludolfus fratres dicti de Nedere ab abbate et ecclesia sancti Pauli tenent in feodo, eisdem fratribus pro quinquaginta marcis denariorum gravium in oppido Wartberg dativorum obligavimus et ipsorum uxoribus et heredibus a nobis vel nostris successoribus, cum placuerit, redimendam. Renunciavimus eciam omni questioni sive eciam actioni, que nobis ratione iuris canonici vel civilis contra ipsos competere potuerit de predictis. Et ut supradicta omnia a nobis et nostris successoribus inviolabiliter observentur, presens scriptum nostro et ecclesie nostre sigillis fecimus communiri. Datum Paderborne, anno Domini M^o.C^o.LXX^o, Idus Maii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 243. Vom Siegel d. B. Bruchstück an Pergamentstreifen

1212.

Edelherr Bernhard zur Lippe resignirt einen früher von ihm und seinem Bruder Hermann in der Pfarrei Beckum besessenen Zehnten an Bischof Gerhard von Münster. Beckum 1270 Mai 15. Gedr. UB. III, 854. Reg. Lipp. Regg. II, 21 Nr. 500.

1213.

Edelherr Bernhard zur Lippe bekundet, dass der Ritter Berthold von der Lippe und sein Bruder Werner und die Brüder Hermann und Konrad von der Lippe auf ihre Ansprüche an den Hof Bantorf zu Gunsten des Kl. Wennigsen verzichtet haben. 1270 Mai 21.

. . . Presentibus subnotatis: Hinrico de Gummere, Gotscalco et Hinrico fratribus dictis Sclaus, Euerhardo de Brede, Hermanno de Callenthorpe, militibus; Alberto plebano de Lemego, Apollonio de Sattessen, sacerdotibus; Lutberto Sclauo, Friderico de Callenthorpe, Volmaro de Offleten, Hinrico dicto Crul.

Gedr. Scheidt, Nachr. v. Adel p. 17; Hodenberg, Calenb. UB. VII, 57. Reg. Clostermeier, kritische Beleucht. Anm. p. 20; Lipp. Regg. I, 231 Nr. 356.

1214.

Abt Yvo u. Konvent von Cluny schliessen mit Abt Hermann u. Kl. Abdinghof eine Gebetsverbrüderung. Clugny 1270 Juni 14.

Venerabili in Christo patri Hermanno Dei gratia abbati ac viris venerabilibus et religiosis nobisque in Christo karissimis . . . priori et conventui monasterii beatorum apostolorum Petri et Pauli Paderbornensis frater Yvo miseratione divina Cluniacensis ecclesie minister humilis eiusque loci conventus salutem et sinceram in Domino caritatem. Quoniam hostis humani generis in lapsu hominum dampnabili gloriam suam querit eiusque dolosa calliditas tot deceptionum laqueos parat hominibus, quod humana fragilitas, quantacumque scientia premineat aut virtute, non sufficit ad cavendum, idcirco contra lapsus predictos fratrum adiutoria sunt querenda, et quanto fratres sunt in adiutorio ampliores, tanto sunt contra lapsus huiusmodi fortiores. Hinc est, quod cum vos Haermannus abbas predictus ob devotionis magnitudinem, quam vos et dictum conventum vestrum habuisse et habere erga nostram Cluniacensem ecclesiam et ordinem retulistis eo maxime, quod in dicto monasterio vestro ab ipsius foundationis initio ad serviendum inibi altissimo monachi Cluniacenses ab ipsius monasterii fundatoribus fuisse dicuntur primitus instituti, ipsam Cluniacensem ecclesiam veneritis de longinquo personaliter visitare ac ex aliquantula conversatione nostra in dicta Cluniacensi ecclesia, ipsam devotionem vestram erga ecclesiam et ordinem Cluniacensem nunciantes fore per Dei gratiam non modicum ampliatam, devote et humiliter supplicastis inter monasterium vestrum iam dictum et nostram Cluniacensem ecclesiam ac ordinem eorumque personas mutue et perpetue societatis et fraternitatis fedus inire indissolubiliter et firmari, ut contra temptationum insultus sit hinc inde securitas firmior atque maior. Nos vero devotionem vestram sanctam videntes et supplicationem pretactam attendentes nobis et nostris fore vobisque et vestris fratribus salutarem, nostram et ordinis nostri societatem et fraternitatem vobis abbati, vobisque priori et conventui dicti monasterii beatorum apostolorum Petri et Pauli Paderbornensis ac vestris successoribus perpetuo concedimus et donamus dictumque vestrum monasterium Paderbornense et ecclesiam nostram Cluniacensem predictae societatis et fraternitatis vinculo indissolubili coniungentes, vos et personas dicti vestri monasterii omnium bonorum, que fiunt et fient deinceps Domino concedente spiritualiter et temporaliter in toto ordine nostro, tam in capite quam in membris participes, quantum cum Deo possumus, facimus et consortes. Vobis etiam et personis vestri monasterii sex missarum, que pro vivis, et septem missarum, que pro defunctis de fraternitate et societate nostra specialiter annis singulis in ecclesia Cluniacensi et domibus nostris ordinis conventualibus celebrantur, participationem concedimus specialem ac pro personis dicti vestri monasterii defunctis in dicta ecclesia nostra Cluniacensi singulis

annis Idus Iunii plenum officium mortuorum promittimus facere sollempniter celebrari. Insuper quando-
cunque et quociescunque vos Haermannus abbas et successores vestri prenominati monasterii vestri ab-
bates aliquos de monachis vestris unum vel plures in regularibus traditionibus instruendos apud Clu-
niacenses ad tempus, prout bonum vobis videbitur, vestitos regulariter miseritis moraturos, recipientur
ibidem et fraterna tractabuntur in Domino caritate, que omnia et singula supradicta pro nobis et
successoribus nostris concedimus et facimus, si vos vice versa ad consimilia in omnibus et per omnia
modo, quo premissum est, facienda pro nobis successoribus nostris et personis nostri ordinis presentibus
et futuris teneamini nobisque super hiis vestras patentes litteras transmittatis. Datum Cluniaci, XVIII.
Kalendas Iulii, anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo.

*Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Abdinghof Nr. 64. Das erste Siegel sammt Befestigung abgefallen;
an 2. Stelle an Pergamentstreifen Reste braunen Wachses, worin Brustbild eines Mannes gut erhalten.*

1215.

*Abt Yvo von Cluny theilt den Abschluss der Gebetsverbrüderung zwischen Cluny und Abdinghof mit.
Cluny 1270 Juni 16.*

Universis presentes litteras inspecturis. Frater Yvo miseratione divina Clunianensis ecclesie
minister humilis salutem in Domino. Noverit universitas vestra, quod venerabilis vir et religiosus Er-
mannus abbas Paderbornensis nobis humiliter supplicavit, ut bonorum, que fiunt in nostro ordine
Cluniacensi, sibi participationem concedere dignaremur. Nos vero ipsius . . . abbatis devotionem, quam erga
nostrum Cluniacensem ordinem habere disnoscitur, plenius attendentes, suis devotis supplicationibus
benigne duximus annuendum, concedentes eidem participationem plenariam omnium bonorum, que fiunt
et fient deinceps Domino concedente in nostro ordine Cluniacensi, tam in capite quam in menbris,
in vigiliis, ieiuniis, missis, orationibus, elemosinis, disciplinis et aliis quibuscumque, volentes insuper,
ut, quandocumque dicti abbatis obitus nobis nunciatus fuerit, tantum pro ipso fiat, quantum pro uno
de fratribus nostris monachis Clunianensis ordinis fieri consuevit. Promisit autem nobis idem abbas,
quod in ecclesia sua pro cunctis fratribus defunctis Cluniacensis ordinis, mense quolibet missam unam
faciet celebrare. Datum Cluniaci, XVI. Kalendas Iulii, anno Domini M^o.C^o.C. septuagesimo.

*Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Abdinghof Nr. 64. An von dem Pergament der Urk. abgeschnittenem
Streifen in dunklem Wachs spitzovales Siegel des Abts mit rückwärts aufgedr. kleinern Siegel:
Siegelbild beidemal gleich, stehende Figur, Stab in der Linken, die Rechte segnend erhoben; Um-
schrift bei 1: S. fratris Yvonis mis. div. abbatis Clun. bei 2: Yvo abbas Clun. gratia Domini
sum id, quod sum. Auf der Rückseite steht von gleichzeit. Hand V. Idus Iunii obiit pie memorie
dominus Hermannus abbas ecclesie sanctorum apostolorum Petri et Pauli in Paderborne;
eine jüngere Hand fügt hinzu nimirum a. 1273. Abt Hermann urkundet zuletzt 1273 Januar 21.*

1216.

Äbtissin Hedwig v. Böddecken übergibt ihr resignirte Güter an Bürger in Salskotten. 1270 Juni 24.

Hadewygis Dei gracia abbatisa totusque conventus ecclesie Budecensis omnibus, ad quorum
noticiam hoc scriptum pervenerit, salutem in Domino. Tenore presentium protestamur et notum
facimus universis, quod Hermannus, Wasmodus, Lodewicus et Godeschalcus fratres in nostra presentia
constituti omne ius, quod ipsis in bonis sitis in Haligotinchusen competebat, ore et manu libere resigna-
verunt et nos eadem bona de consilio ministerialium nostrorum Hermannus de Paderborne, civi Solt-
kotensi, Wyndelburgi uxori sue ac ipsorum pueris iure censuali contulimus perpetuo possidenda, ita
videlicet, quod idem Hermannus vel sui heredes post eum dimidiam marcam legalis monete singulis
annis nobis abbatisse persolvent, tres solidos in nativitate Iohannis Baptiste et tres solidos in die beati

Maynulf. Ut autem hec firma permaneant, nos dicto H(ermann) et suis heredibus hanc literam dedimus sigillorum nostrorum robore communitam. Actum et datum in ecclesia nostra Budecensi, presentibus: domino Theoderico presbitero, Conrado de Etlen, Volmaro de Brenken, militibus; Mengero de Graphem, Conrado de Borchlere, Henrico de Budeke, Conrado de Budeken, Ludolpho Merbodone, Wylliko de Vernde, Andrea Volture, Heyndenrico de Andepe et aliis quam pluribus fide dignis. Anno Domini M^o.C^o.LX^oX., in die nativitatis sancti Iohannis Baptiste.

Nach dem Böödeker Kopiar fol. LII im Besitz des Freiherrn von Brenken zu Erpernburg. Haligotinchusen, auch Algotinchusen und Haltinchusen genannt, ist eingegangen in der Feldmark von Salzkotten. Vergl. Zeitschr. XXXVIII, 2, 138, XXXI, 2, 180 u. XXXV, 2, 143, wo angegeben, dass „Haltinger Sonder“ sowie „Haltinger Trift“ noch vorhanden sind. Spilcker Msc. XIV, 104 bemerkt: Nach der Ueberschrift heisst der obige Ort Galgotinchusen, der nach einer Urk. Conradi de Grafhem von 1302 bei Salzkotten lag.

1217.

Zwei Ritter von Quernheim schenken der Johanneskirche in Neustadt Herford eine Rente von zwei Schillingen zu Messwein. 1270 Juli 1.

Omnibus presentis pagine inspectoribus Iohannes et Florentius filius eius dicti de Quernhem, milites, stabilem et firmam geste rei memoriam. Quoniam hominum status instabilis et lapsu continuo temporis memoria labitur, expedit et necesse est, ut, que pie et rite acta sunt, scripture auctentice robore muniantur. Notum igitur esse cupimus tam presentibus quam posteris, quod nos de consensu heredum nostrorum in pomerio¹⁾, sito iuxta montem Luttenberg, cuius proprietas ad nos pertinere dinoscitur, ob salutem animarum nostrarum et parentum nostrorum ac divine retributionis intuitu ad vinum in sacramento eucharistie duos solidos usualis monete donavimus perpetuo et contulimus communi voluntate et consensu ecclesie sancti Iohannis Baptiste in novo opido Heruordensi annis singulis persolvendos, nolentes, ut census²⁾ predictus duorum solidorum ad usus alios quam ad vinum convertatur, aut ut ab aliquo quam a conservatoribus rerum ecclesie reservetur. Ego etiam Bertradis uxor predicti Iohannis militis et mater Florentii memorati necnon et ego Petronilla uxor ipsius Florentii cum heredibus nostris nostrum adhibuimus huic donationi consensum. Testes, qui rogati et ad hec vocati interfuerunt, hii sunt: Rey(n)ardus, Hermannus senior et iunior Gograuii, Ge(r)ardus de Sunninchosen senior et iunior, Conradus de Bige, Richart de Snathorst, milites, scabini et consules, Rotcherus de Quernhem, Arnoldus de Quernhem, Iohannes de Haghen, Fridericus de Riuro et alii quam plures. In cuius rei testimonium fidem et memoriam et indeficiens munimentum ego Iohannes de Quernhem meo et religiosarum dominarum decane et conventus monasterii sancte Marie in Monte iuxta Heruordiam sigillis hoc scriptum petivimus et fecimus roborari. Actum Heruorde, anno Domini M^o.C^o.LX^oX., Kalendas Iulii.

¹⁾ pomerio Or. ²⁾ census Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Herford, Stift St. Johannis und Dionys Nr. 20. Beide Siegel von den Pergamentstreifen abgefallen. In Urkundenschrift (auch Ende des 13. Jahrh.) ist diese Urk. nicht geschrieben; es ist Buchschrift und in der ganzen Provenienz keine dieser Art.

1218.

Rathmänner, Richter und Bürgerschaft von Sachsenhausen versprechen mit Zustimmung des Grafen Adolf von Waldeck dem Edelherrn Regenhard von Itter, keinen seiner Leute als Bürger oder sonstwie ohne seinen Willen aufzunehmen. 1270 Juli 25.

Gedr. Kopp, Nachr. v. d. Herren zu Itter S. 90. Varnhagen, Grundlage S. 311 bezeichnet diese Urk. als letztes Lebenszeichen des Grafen Adolf, aber irrig; vgl. unten zu 1270 Oktober 28, Nr. 1221.

1219.

Die Rathmänner in Geismar bekunden, dass Werenzos Sohn Johann dem Vertrage seines Bruders Heinrich mit Kl. Hardehausen zugestimmt hat. 1270 September 5.

Nos Hermannus sculthetus, Io(hannes) de Vorsthe, Det(marus) de Notvalde, Detmarus de Lip-poldesberge, Corwus, Herebertus proconsul, Io(hannes) de Corbike, Albertus de Korbike, Hermannus de Area, Her(mannus) Vaginator, Th(eodericus) Everhardi filius, consules Geysmarienses, tenore presentium protestamur, quod Iohannes Werenzonis filius coram nobis constitutus reconnovit, quod, quicquid Henricus suus frater composuit et ordinavit mediantibus viris probis cum dilectis in Christo abbate et conventu de Herswidehusen super suis mobilibus quibuscunque, ipse ratum observaret. Item reconnovimus, quod conventus de Herswidehusen totam pecuniam, quam dare promiserant, ad manus ipsius Iohannis filii Werenzonis cum consensu fratris Henrici et sororum suarum integraliter persolverunt coram nobis. Et ne de huiusmodi ordinatione dubium oriatur aut dolus, istud scriptum nostre civitatis sigillo signatum damus super ea, anno Domini M^o.C^o.LX^o.X., Nonas Septembris.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 165. Siegel vom Pergamentstreifen ab.

1220.

Richter, Ritter, Bürgermeister und Rath von Lemgo bekunden Beilegung eines Streites zwischen einem ihrer Mitbürger und dem Kl. Falkenhagen. 1270 September 20.

Iudex, milites, consules totaque universitas Lemegogensis omnibus, quibus presentes littere fuerint exhibite, salutem in filio Dei vivi. Quoniam labilitas temporum oblivionem parit et oblivio suscitatur calumpniam, necesse est, ut, que quis habere voluerit duratura, scriptis et testibus roboraret et confirmet. Hinc est, quod tenore presentium publice protestamur, quod Conradus de Huxaria noster concivis voluntate heredum suorum omnium mediante cessavit a causa et impetitione, quas habuit erga moniales cenobii in Valkenhaghen super quibusdam bonis, in villa Holthusen apud Wiginhusen sitis, voluntarie et totaliter in hunc modum, quod dominus Henricus quondam plebanus in Retberghe, tunc temporis prepositus monialium predictarum, dedit eidem Conrado unam marcam denariorum pro causa et impetitione huiusmodi sic sedatis¹⁾. Ne autem super hiis aliqua dubietas utriuslibet in posterum suscitetur, presentes litteras ipsis dedimus nostro sigillo in manifestum testimonium firmiter roboratas. Acta sunt hec in presentia domini Gots(c)alci Slavi iudicis, Gerhardi de Orlinchusen et Ludolfi filii sui, Iohannis de Hodinctorp et Hildebrandi de Melle, Gerwici de Hombornen et Besticonis, Alberti de Ludhe et Bertrammi²⁾ filii sui, Euerhardi de Bileuelde et Gotfridi de Scaytelbike, Hildebrandi de Rentelen et Henrici dicti Welkere, tunc temporis consulum, Reghenbodonis minoris iudicis et Arnoldi pre-conis et aliorum plurium. Anno Domini M^o.C^o.C. septuagesimo, in vigilia Mathei apostoli et ewangeliste.

¹⁾ cedatis Or. ²⁾ Bertāmi Or.

Or. im Besitze des Studienfonds zu Paderborn, jetzt im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Falkenhagen Nr. 14. An Pergamentstreifen das an einer Seite abgebröckelte Stadtsiegel von Lemgo etwas anders wie Westf. Siegel II Taf. 68 Nr. 1.

1221.

Graf Adolf von Waldeck bekundet Abtretung des Zehnten in Esbike seitens Alexanders und Volrads von Escheberg an Bredelar. 1270 Oktober 28.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Adolfus Dei gratia comes in Waldecke universis Christi fidelibus pacem diligere et veritati testimonium perhibere. Noverint presentes et sciant posterius, quod Alexander miles et Volradus fratres de Escheberg omne ius suum, quod habebant seu eorum heredes in futurum habere possent in minuta decima, que vulgo uchte dicitur, curie in Esbike abbatis et conventus claustrum in Bredelar apud ecclesiam site et ville ibidem site, pro qua minuta

decima et pro omni proventu, qui de areis decimalibus potest provenire, abbas et conventus claustrum iam dicti pensionem duarum marcarum et viginti pullorum ipsis annis singulis solvere tenebantur, ad manus nostras libere et absolute resignarunt et transtulerunt, suppliciter rogantes, ut et nos eisdem religiosis iam dicti claustrum prefatam minutam decimam et pensionem duarum marcarum et viginti pullorum conferre dignaremur¹⁾ et appropriare. Nos vero super hoc communicato consilio nostrorum ministerialium ob honorem Ihesu Christi et genitricis eiusdem gloriose virginis Marie contulimus et appropriavimus prefatis viris religiosis domino abbati et conventui in Breydelar, ordinis Cisterciensis²⁾, eandem minutam decimam prefate curie et ville et pensionem duarum marcarum et viginti³⁾ pullorum iure hereditario habendas et absque omni scrupulo contradictionis perhenniter possidendas. Ceterum notificamus universis quod idem Alexander⁴⁾ miles et Volradus frater eius de Escheberg coram nobis constituti astantibus multis honestis viris recognoscebant abbatem et conventum claustrum in Breydelar habere in campetis Esbike quatuordecim mansos indecimals undique sitos, de quibus decima non est danda nec eiam requirenda, sicut circumpositio lapidum ibidem demonstrat. Ut autem hec omnia rata permaneant et inconversa, presentem litteram sub appensione nostri sigilli dedimus firmiter roboratam. Testes, qui aderant: nobilis vir dominus Regenhardus de Yttre, Thidericus de Mederike, Albertus de Lutersen, Olricus de Westhem, milites; Wernherus de Helfenberg, Iohannes de Wedelberg, Tydericus de Blomensteyn, militares. Datum et actum anno dominice incarnationis millesimo ducentissimo septuagesimo, ipso die beatorum apostolorum Symonis et Iude.

¹⁾ Folgt noch einmal conferre. ²⁾ Cisteciens. Or. ³⁾ viginti Cr. ⁴⁾ Alex. Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 96. An von der Urkunde abgeschnittenem Pergamentstreifen beschädigtes Siegel A.'s v. W.

1222.

Die Rathmänner in Sachsenhausen bekunden Fruchtschenkung an Kl. Netze. 1270 November 22.

Nos consules in Sassenhusen univervis hoc scriptum visuris salutem in auctore salutis. Ne per temporis mobilitatem acta temporalia causis sinistris supervenientibus evanescant, litterarum testimonio commendantur. Hinc est, quod presencium insinuacione omnibus notum facimus ac publice profiteremur Lodewicum de Clingen iuniorem singulis annis conventui Netze de beneficio suo dimidium modium siliginis et dimidium modium avene in salutem anime sue perpetuo contulisse, ita videlicet, ut predicta pensio quolibet anno in vigilia Martini episcopi prefato conventui libere presentetur. Igitur ad infirmariam sepedicta pensio est deputanda, anniversarius vero eius in die Cecilie erit peragendus. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.LX^o.X., in die Cecilie virginis.

Or. im Fürstl. Waldeck. Archiv zu Arolsen. An von der Urk. abgeschnittenem Pergamentstreifen rundes Siegel der Bürgerschaft v. S., wie Nr. 1208 u. folg. Nr. Umschrift: S. burgensium de Sassenhusen.

1223.

Rathmänner in Sachsenhausen bekunden Schenkung einer Fruchtrente an Kl. Werbe. 1270 November 22.

Nos consules in Sassenhusen universis hoc scriptum visuris salutem perpetuam. Cum ea, que in tempore geruntur, ne per lapsum temporis evanescant, litterarum testimonio solent commendari, hinc est, quod presentibus notum facimus ac publice profiteremur Lodewicum de Clingen iuniorem de beneficio suo conventui in Werue dimidium modium siliginis et dimidium modium avene in salutem anime sue libere contulisse singulis annis in vigilia Martini episcopi dictam pensionem prefato cenobio presentandam. Anniversarius vero eius in die Cecilie peragetur. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.LX^o.X., in die Cecilie virginis venerande.

Or. im Fürstl. Waldeck. Archiv in Arolsen. An abgeschnittenem Pergamentstreifen kleines rundes Siegel der Bürgerschaft von Sachsenhausen.

1224.

Regenhard von Itter resignirt sein Recht am Osthof. Geseke 1270 November 27.

Noverint universi tenorem presentium intuentes et publice protestamur, quod nos Regen(h)ardus nobilis de Ittere ex mera filiorum nostrorum Henrici et Theoderici voluntate et venerabilis viri domini¹⁾ Hermanni de Lippia petitione mediante omni iuri, quod in curte Osthoff habuimus, renunciamus coram honestis viris nobili viro domino Hermanno de Lippia et domino Bertoldo de Buren medio, Godefrido de Heyssene et Bertoldo de Sosato, militibus, Hermanno sacerdote de Benninchusen et Friderico dicto Boleke famulo et aliis fide dignis. Ut autem hec firma permaneant et ne in posterum a nostris heredibus valeant impugnari, presens scriptum nostri sigilli robore fecimus stabiliri. Datum Giseke, anno Domini M^o.C^o.LX^o.X., quinta feria ante festum Andree. Nos vero filii supradicti prefatam ordinationem una cum dilecto patre nostro firmiter observare obligamus in hiis scriptis.

¹⁾ dom. über der Zeile zwischen ven. und viri.

Aus Msc. VII, 5724 fol. 15^v im Kgl. St.-A. Münster. Auffällig ist die Bezeichnung venerabilis vir bei Hermann zur Lippe. Ob er thatsächlich einige Zeit im geistlichen Stande gewesen? Vgl. oben Nr. 988.

1225.

Edelherr Hermann z. Lippe transsumirt eine Urk. Bischof Simons, worin dieser ihm eine Rente von 48 Mark aus den Salzwerken bei Westernkotten u. einen Hof verpfändet, als Zinsen eines Kapitals von 500 Mark, für welche Hermann Dienstmann des Hochstiftes Paderborn geworden. 1270 December 6.

Nos Hermannus n(obilis) dominus de Lippia presentibus protestamur, nos litteras venerabilis domini Symonis Paderbornensis episcopi cum sigillo sui capituli recepisse in hunc modum:

Symon Dei gratia Paderbornensis episcopus omnibus tenorem presencium intuentibus salutem in auctore salutis. Ut scripturarum testimonio veritas effulgeat, ignorantia decidat et discordia sopiatur, scire cupimus universos presentis pagine inspectores et publice protestamur, quod nos cum consilio et consensu nostri capituli quadraginta et octo marcas in villa Coten de pensione salinaria annis singulis persolvendas et curtem Rulueslo cum mancipiis et omnibus suis attinenciis et proventibus nobili viro Hermanno domino de Lippia suisque heredibus pro quingentis marcis legalium denariorum, in quibus idem nobilis in nostre ecclesie (priv)atus¹⁾ extitit obsequiis, obligavimus, fructibus in sortem nullatenus computandis. In cuius facti robur et firmitatis augmentum presens scriptum nostri sigilli karactere fecimus stabiliri. Nos vero Paderbornensis ecclesie capitulum predictam ordinationem nostri sigilli appensione duximus approbandam. Testes huius rei sunt ad hoc rogati: Hermannus de Osede et Hermannus dictus Beircule, nobiles, Albertus et Herboldus fratres de Amelungessen, Ludolfus Marscalcus, Fridericus de Horhusen, Albertus de Bodenhusen, Henricus de Osterhusen, Wernerus Cancer, Rodolfus de Horne, Bernardus de Dalewic et Hedenricus de Tune, milites; Bertoldus dictus Schilder et Hermannus de Stormede, famuli; Isherus de Aldorpsen, Iohannes de Barchosen, Iohannes Reter et Gerardus monetarius, cives Paderbornenses, et alii fide digni. Datum Paderborne, anno Domini M^o.C^o.LX^o.X., in festo beati Nycolay.

Datum loco, anno et die predictis.

¹⁾ Loch im Pergament.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 244. An Pergamentstreifen Siegel Hermanns, wie Abbildung Lipp. Reg. I. Taf. 15. Da Salzkotten schon im Frieden von 1256 zwischen Köln und Paderborn als oppidum anerkannt wird, so wird hier villa Coten nicht auf Salzkotten — auch sonst nie so genannt — bezogen werden dürfen. Dagegen erscheint Westernkotten (1258) 1259 u. ff. als villa Coten (vgl. oben Nr. 773 und Lipp. Reg. 295, 380, 390, 469, woselbst auch II S. 7 der Irrthum als sei Salzkotten gemeint, verbessert ist) und in seiner Nähe findet sich auch Rolveslo (Lipp. Regg. 1801).

1226.

Dompropst Heinrich von Paderborn vermacht dem Kl. Busdorf ein Legat aus seinen Besitzungen. 1270.

(Henr)icus Dei gratia prepositus Paderbornensis universis hoc scriptum intuentibus volumus esse notum, quod in bonis, que a nobis (Ecbertus dictus) Vetteneue tenebat, que Kokenlein dicuntur et sunt ¹⁾, pro quinquaginta marcis legalium denariorum (Paderbornensium assigna)vimus et legavimus capitulo sanctorum apostolorum Petri et Andree Paderbornensi eandem summam emptionis, videlicet marcas quinquaginta, ea videlicet conditione, ut Bernardus dictus de Anuorde civis Paderbornensis et sui heredes prescripta bona possideant et (quiete) et iura coquine per omnia faciendo solvant octo padermaldra annone singulis annis Wedekindo de Schildece, canonico sanctorum apostolorum predictorum. Post mortem vero ipsius Wi(dekindi) prescripta bonorum pensio capitulo cedet memorato. Ad hec assignavimus capitulo memorato domum in curia nostra sitam, sicut nunc est, a curia nostra infra emunitatem sitam separatam, ut (predicte domus idem capitulum) habeat possessionem, cuius cellerarius tollet pensionem, de qua in anniversario nostro in vigilia Mathei pro memoria (Henrici) comitis de Sualenberg et Hazzeken patris et matris mee peragenda idem cellerarius dabit quatuor solidos ad maiorem ecclesiam, prout in anniversario nostro ibidem ordinato conscriptum est, dividendos. Residuum vero ipsius (domus pensionis in ipso anniversario nostro) dividet inter fratres capituli apostolorum predictorum. Ut autem hec ordinatio nostra inconvulsa (et rata permaneat, presens scriptum) nostro et ecclesie apostolorum predictorum sigillis extat communitum. Datum anno Domini millesimo (ducentesimo) septuagesimo.

¹⁾ a nobis wiederholt Or.

Or., (beschädigt, auf Papier aufgezogen) im Kgl. St.-A. Münster, Stift Busdorf Nr. 27. Ergänzungen nach Msc. I, 121 fol. 130 und I, 123 fol. 37. Die beiden an Pergamentstreifen angehängten Siegel fehlen. Vgl. Nr. 1177.

1227.

Soester Geistliche u. s. w. bekunden Schenkung von 8 Morgen Landes bei Soest an Kl. Bredelar. Soest 1270.

Nos Ludewicus sacerdos ecclesie Susatiensis, Wolfhardus vicarius nove ecclesie et Henricus de Winda ci(vis?) ibidem presencium tenore protestamur Uedelheldim relictam Theoderici dicti Leth, constitutam in domo consulum opidi Susatiensis coram magistratibus et consulibus ibidem, presente viro discreto domino . . abbate de Breydelare, Cysterciensis ordinis, octo iugera agrorum sita extra muros Susatienses pro remedio anime sue, mariti sui ac parentum suorum dicto . . abbati et conventui in Breydelare libere sine contradictione suorum heredum contulisse vel etiam pecuniam inde perceptam, si venderentur. Adiecit etiam dicta Uedelheidis, quod, si Walbertus de Bochem, suus cognatus, apud dictum monasterium et conventum in Bredelare manere recusaret, de bonis predictis nichil penitus reciperet, set in memoriam ipsius et suorum parentum dicta bona in usus cederent monasterii supradicti. In cuius eciam rei testimonium presentibus litteris sigilla nostra duximus apponenda. Ego etiam W(olfhardus) vicarius nove ecclesie predictus, quia sigillum non habeo, sigillo domini L(udewici) sacerdotis predicti sum contentus. Datum et actum Susati, anno Domini M^o.C^oC.LXX^o.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, St. Patroklus Soest Nr. 49. Siegel und Befestigung abgerissen.

1228.

Dom. Iohannes rector ecclesie in Bileuelde Zeuge Ottos von Ravensberg betrifft Güterverkauf an Kl. Marienfeld. Bielefeld 1270.

Gedr. UB. III, 873.

1229.

Graf Adolf von Waldeck gestattet Verkauf von Gütern an die Brüder (Spiegel) von Desenberg. 1270.

Adolphus Dei gratia comes in Woltegge omnibus presens scriptum visuris salutem cum affectu sincero. Cum ad petitionem dominorum de Desenberg, domini Hermannii, Eckberti, Ravenonis fratrum libera resignavimus bona in Wilgodissen sita, que pro eo acceptavimus, que vulgariter boregsate nuncupatur, eadem pensione nobis in bonis eorum Ostbune sitis pro pensionibus assignata presentibus protestamur nos eis predicta bona fratribus de Papenem vendendi facultatem liberam concessisse. Ut ne heredes nostri Spegel super antedictis in posterum praesumant inpetere, honestis viris sepedictis fratribus de Papenem presentem paginam sigilli nostri munimine contulimus roboratam. Datum anno Domini M^o.C^o.LX^o.X.

Nach Abschrift saec. XVIII. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 244 a.

1230.

Graf Otto von Ravensberg bekundet Verzicht der Wittwe Margaretha des Bielefelder Bürgers Bernhard Vunke und ihrer Kinder Hermann, Hartwig, Bernhard und Gerlach auf einen Zehnten (hagenlo genannt) bei Uhrentrup. 1270.

Gedr. UB. III, 874.

1231.

Hermann Spiegel von Desenberg bekundet Rückgabe dreier Hufen in Windelsen an den Kustos (in Helmarshausen) unter gewissen Bedingungen. 1270.

Nos Hermannus de Desenberg dictus Spegel istud breve visuris notum esse volumus, quod mediantibus domino abbate, Conrado de Recklinkhosen et nobis Henricus noster familiaris dictus de Osthem tres mansos in Windelsen sitos, quos a custode habebat, ipsi remisit et per manus ipsius licentiauit eosdem colono collocandos. Quorum proventus sic distributi sunt, ut per sex annos usibus suis medietatem de hiis percipiat, et quicquid supervenerit, custos sex mudde in tertia parte percipiat, et quicquid supercreverit, Hinricus eisdem sex annis tollat usibus suis vendicando. Hiis autem sex annis sub hac forma completis, si Henricus in ipsis bonis pro se residenciam facere velit, custodi firmam sponsonem faciat, ut pensionem libera mente et sine contencione annuatim persolvat et hoc optentu bonorum ipsorum promittat. Si vero pro se presidere non possit nec velit, omnia libere ad custodem redibunt, que ipse H(enricus) nec in locatione bonorum nec in pacto nec in illo documento, qui . . . sex mudde sex annis preteritis sibi indultum fuerat, quamquam de cetero poterit vendicare. Acta sunt hec anno Domini M^o.C^o.LX^o.X. In huius facti testimonium presentem litteram sigilli nostri appensione duximus roborandam pro contencione utriusque partis removenda.

Nach Abschr. Falckenheimers aus dem (seüdem) verlornen Helmarshausener Kopialbuche in dessen Handschriften Bd. VIII. Windelsen eingegangen im Amte Trendelburg. Vgl. Landau, die Hessischen Wüstungen.

1232.

Bürgerschaft von Marsberg bezeugt, dass Graf Otto von Everstein die Güter in Dorlar ihren Mitbürgern zu Lehn gegeben. 1270.

Omnibus pagine presentis inspectoribus consules ac burgenses Montis Martis ad perhibendum testimonium veritatis notum esse cupimus, quod comes Otto de Eversteine bona in Dorlere sita cum omnibus suis pertinentiis Hermannno monetario et Lodewico fratribus civibus Montis Martis et uxoribus eorum et heredibus suis legitimis in pheodo concessit absolutum. Ad cuius rei noticiam evidentem presentes litteras in testimonium inde conscriptas sigillo civitatis Montis Martis fecimus communiri. Acta sunt hec anno Domini M^o.CC^o.LXX. Testes vero, qui specialiter huius pheodi collationi astiterunt, hii sunt: dominus Fredericus de Harhusen, dominus Iohannes de Brobicke, dominus Theodoricus de Harhusen, Hermannus iudex, Henricus de Odenhusen, Hermannus superius teatro, Ludolphus de Cappella et Henricus filius suus, Ludolphus gener suus, Bertholdus iudex, Bertholdus de Hoxaria et

Helwicus fratres, Henricus Morell, Theodericus de Odenhusen, Conradus Comes, Conradus Luthbrandi, Henricus de Eleren, Henricus de Scerue et alii quam plures.

Nach Kopiar s. XVI. fol. 66 im Fürstl. Waldeck. Archiv zu Arolsen. Spilcker, Everstein UB. S. 140 nach dem jetzt nicht auffindbaren Or. mit der (falschen?) Jahreszahl 1265. Vgl. unten zu 1277 April 1 und 5.

1233.

Corvey schreibt an Magister Sigenand in Herford über die Rechte des Kämmerers beim Tode des Abts und über die camerlingi. Ohne Datum (um 1270).

Super negocio venerabilis domine abbatisse Heruordensis ecclesie a viris discretis priore ac quibusdam monachis Corbeyensibus et a domino Alberto seniore de Amelungessen milite, ministeriale Corbyensis ecclesie, est quesitum, quid iuris habeat camerarius in rebus ad personam domini abbatis Corbyensis spectantibus, cum ipsum viam carnis ingredi universe contigerit, quid etiam iuris habeat dominus abbas in homines, qui dicuntur ecclesie camerlingi. Ad primam est questionem responsum, quod camerarius, cum contingat abbatem decedere, nichil iuris in rebus defuncti aliquibus poterit vindicare. Quidam tamen camerarius vice quadam equum at alia persone abbatis defuncti attinentia impetivit, qui ratione tam valida est repulsus, quod ab impetitione huiusmodi cessavit omnino, nec postea super consimili questio est audita. Secunde autem est questioni responsum, quod camerlingi sunt medii inter ministeriales et homines conditionis servilis ecclesie attinentes, et in huiusmodi camerlingos nec advocatus nec aliquis quicquam iuris habere dinoscitur nec potest de iure aliquas exactiones facere in eisdem. Set abbas solummodo ius habet in illos, et cum eos contingat decedere, equum vel vestem meliorem, si equum non habeant pro eo, quod hergewade dicitur in vulgari, abbas requirit ab illis. Secundum predicta poteritis expediri, cum ecclesia Corbyensis et ecclesia Heruordensis eodem iure ac simili libertate, ut dicitur, ab imperio sint munite. A quo questiones predictae sint mote, non scribitur, nec vos mentionem faciatis de illo, ne murmur contra eundem alicui generetur. Valet in Christo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstabt. Herford Nr. 61; als littera clausa verschickt. Auf der Rückseite steht die Adresse: Magistro Sygenando in Heruordia commoranti. Es gab zwei Kanoniker Sigenand in Herford; der eine war Magister, doch wird der Titel nicht immer beigefügt. 1261 schreibt der eine eine Urk. der Äbtissin Ida. Vergl. UB. III, 1751 u. unten zu 1276 März 6 und 13. 1273 wird Albert d. j. von Amelungen erwähnt. Auf der Rückseite der Urk. steht von gleichzeitiger Hand: Iste sunt domus speciales: Edessen, Arnolte . . molt avene VI spikermate, Pedelen IIII molt avene, curia Aschen pertinens monialibus in Quernhem unum molt siliginis mesure Heruordensis, molendinum de Quernhem X modios siliginis, X orde, X avene mesure Osnaburgensis, Reynhart gogravius, Iohan gogravius, dominus Willekinus de Hege de bonis in villa Hager II solidos, Uflen mola domine abbatisse in novo opido XIII solidos et unum molt avene. Rechts neben der Aufschrift: Isti sunt ministeriales ecclesie Heruordensis et morantur apud Wiseram: Detmarus, Henricus, Detlef, Alheydis, Hadewigis et Wennelgart, pueri Alheydis filie Detmari de Helderhagen. Unter der Aufschrift: Isti homines sunt cencensuales ecclesie Heruordensis et annum censum solvent capelle domine abbatisse: Eckerbert, Henric, Detmar, Eckerbert, Iohan, Wendelheyt, Detburg, Teceke, Margareta, Osbrun, Gereburg, Karstian, Unarge(?), Henricus, Iohan et Alhey, Margrete filii, Elizabet, Hildegunt, Kristine(?), Alhey durchstrichen, Hadewig, Iohan et Volman.

1234.

Die Äbtissin A. und Kl. Gokirche nehmen den Domthesaurar R(einbold) in die Bruderschaft des Klosters auf. 1271 Januar 1.

Honorabili viro et in Christo dilecto domino R(einboldo), maioris ecclesie thesaurario in Paderborne, A. dicta abbatissa cum universo collegio suo apud sanctum Othelricum eiusdem loci tam affec-

tuose quam debite dilectionis obsequium cum oracionum devotione bone voluntatis nostre affectum. Sincere vestre operationis affectum circa dilectas filias et consoroeres nostras a vobis exhibite non immemores vestram benivolentiam commendamus et gratiarum actione indesinenter referimus. Igitur quia preteriti ratio scire futura facit, caritatem vestram circa eas in posterum cessare nullatenus ambigimus, huius beneficii porcio sit in terra viventium. Et nos beneficium, quod rependere valemus, devote vobis impendentes in plenam fraternitatem auctore Deo vos colligimus, in huius rei testimonium hanc notulam memorialem vobis porrigentes. Datum anno Domini M^o.CC^o.LX^oXI., in circumcissione Domini.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 245. An roth-weiss-blauen Leinenfäden kleines Bruchstück vom Siegel der Äbtissin.

1235.

Gräfin Hedwig von Ravensberg bekundet Ueberlassung eines Zehnten seitens des Kl. Schildesche an Vogt Konrad in Bielefeld. 1271 Januar 24.

H(adewigis) cometissa in Rauensberg omnibus Christi fidelibus presentia visuris salutem in Domino sempiternam. Ne acta in tempore cum temporis mutabilitate evanescent, presentibus protestamur, quod Henricus venerabilis prepositus ecclesie Schildesce cum conniventia conventus eiusdem ecclesie decimam in Ubbenlo Conrado advocato in Bileuelde cum omni utilitate ad ipsam decimam pertinente contulit pro tempore sue vite, hoc adiecto, quod prenominatus Conradus dabit singulis annis preposito pretaxate ecclesie fertonem pro pensione sepedicte decime. Hec decima post obitum Conradi sine aliqua conditione ecclesie Schildesce cum omnibus pertinentiis devolvetur. In huius facti confirmationem presentem paginam inde conscriptam sigillorum nostrorum scilicet domini comitis et nostre cometisse in Rauensberg munimine roboramus. Datum anno Domini M^o.C^o.LX^oXI., sabbato ante septuagesimam.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Schildesche Nr. 21. Ein Streifen vom Pergament der Urk. eingeschnitten, woran kein Siegelrest.

1236.

Edler Hermann von Ösede macht eine Schenkung an Kl. Willebadessen. 1271 Januar 24.

Hermannus nobilis¹⁾ de Osethe omnibus presens scriptum visuris salutem in Domino sempiternam. Tenore presencium dicimus et publice protestamur, quod Gotscalcus de Dinchkelburg miles, uxor sua Christina, Gerhardus miles frater dicti G(otscalci), uxor Gerhardi Bertha²⁾ et filii ipsorum Gotscalcus³⁾ et Hinricus de consensu heredum unam curiam sitam in Ouerde quam a nobis iure tenebant hominii, domino Thiderico preposito et monasterio Wilbodessen vendiderunt cum omnibus attinenciis in villa, campis⁴⁾, silvis, pratis, paschuis et aquis dictis militibus, uxoribus suis et pueris heredibus supradictis, triginta marcis legalium denariorum a dicto⁵⁾ preposito et monasterio Wilbodessen pro precio persolutis. Nos quoque, uxor nostra nobis in Christo carissima Gerbergis dicta⁶⁾, filii nostri Bernhardus, Hermannus, Conradus et Wernherus proprietatem et dominium dicte curie cum pertinenciis supradictis pro remedio anime nostre preposito et monasterio Wilbod(essen) predicto devote contulimus, donavimus libere et absolute proprietatem et dominium dicte curie ad manus prepositi et monasterii supradicti oretenus et manualiter resignantes. Testes huius rei sunt: dominus Hermannus abbas Paderbornensis, Thetmarus plebanus, Thidericus conversus in Wilbodessen, dominus Hinricus de Howede, Volbertus de Eisnen, milites; Hinricus Iudeus, Amelungus et Gotscalcus de Nedere⁷⁾, Iohannes de Ahosen, Helmicus schulthetus, Gotswinus de Wethen, Gotscalcus de Dinchkelburg, Conradus de Scherue, Rodolfus de Thitmannessen et alii quam plures. Nos vero in testimonium predictorum presentem paginam sigillo nostro duximus roborandam. Acta sunt hec in vigilia conversionis sancti Pauli, anno Domini M^o.C^o.LX^oX primo.

¹⁾ dictus de B. ²⁾ Berta B. ³⁾ Gotscalcus B. ⁴⁾ in campis B. ⁵⁾ domino B. ⁶⁾ Auf Lücke nachgetragen A, B. ⁷⁾ fratres setzt hinzu B.

Or. in zwei Ausfertigungen von einer Hand mit verschiedener Feder und Dinte, im Besitze des Frhrn. von Wrede zu Willebadessen (A, B); Siegel an A Bruchstücke von an der Urk. abgeschnittenem, an B von anhängendem Pergamentstreifen abgefallen; in beiden Schrift vor Besiegelung. Abschr. auf Papierblatt saec. XV. ebenda (C); Willeb. Kopiar saec. XV./XVI. im Stadtarchiv Dortmund f. 56, 88 (D, D¹ von verschiedenen Händen); Overhams Collect. I f. 56 im Herz. Braunsch. Landeshauptarchiv in Wolfenbüttel (O); C, D, D¹, O alle aus B. Ouerde eingegangener Ort in der Feldmark von Löwen unweit Peckelsheim.

1237.

Sühnevertrag zwischen Erzbischof (Werner) von Mainz und Bischof Simon von Paderborn. Bingen 1271 Januar 27.

Symon Dei gratia Paderbornensis episcopus. Recognoscimus et tenore presencium publice protestamur, quod omnis questionis materia inter reverendum patrem et dominum Maguntinum archiepiscopum, suam ecclesiam et nos et nostram ecclesiam suborta amicabiliter est sopita, et nos ipsi domino archiepiscopo bona fide promisimus, quod nos, successores nostri et ecclesia nostra ei, successoribus suis et ecclesie sue contra omnem hominem de mundo sibi et ecclesie sue Maguntine iniuriari volentem, venerabili domino Coloniensi archiepiscopo excepto, perpetuo prestabimus auxilium et iuvamen. Medietatem vero castri nostri Schardenberg, quod nos a Thiderico milite dicto Gropen noscitur comparasse, cuius proprietates dependet ab ecclesia Maguntina, necnon medietatem bonorum ipsius Th(iderici) militis, que nos similiter comparavimus et iam tenemus, ipsi domino Maguntino, ecclesie sue et successoribus suis deputavimus iure perpetuo possidenda. Ipse quoque dominus archiepiscopus Maguntinus proprietatem sive dominium alie medietatis tam castri quam bonorum ipsorum contulit nobis, ecclesie nostre et successoribus nostris perpetuo possidenda. Quia vero nos quadraginta marcarum redditus dicto Th(iderico) militi et uxori sue, quoad vixerint, assignavimus, dominus archiepiscopus Maguntinus et ecclesia sua, ut nobis medietatem eiusdem pecunie recompenset, viginti marcarum redditus in opido suo Geysmaria a festo pasche proximo nunc instante infra annum procurabit assignari, deinceps annis singulis persolvendos, post obitum eorundem Th(iderici) militis et uxoris sue ad Maguntinam ecclesiam libere reversuros. Maius vero castrum Schardenberg, quod iam violenter a lantgravio (ob)tinetur, si per nos vel successores nostros captum fuerit, vel quocumque modo nos illud contigerit adipisci, sicut et minus castrum equaliter divid(emus), indemnitati Iohannis et fratrum suorum de Schardenberg, prout honestatem nostram decuerit, provisuri. Item comicie illius, quam nos a comite Ludolfo de Dasle cum hominibus, iuribus et pertinenciis suis comparavimus, cuius etiam proprietates ad Maguntinam ecclesiam noscitur pertinere, medietatem ipsi domino archiepiscopo Maguntino et ecclesie sue tradidimus et relinquimus, quam videlicet medietatem ipse et ecclesia sua nobis pro centum marcis usualis monete obligavit infra quatuor annos nullatenus redimendam. Alie vero medietatis proprietates, sicut comes Ludolfus de Dasle comiciam ipsam integraliter tenuit ab ecclesia Maguntina, contulit nobis, ecclesie nostre et successoribus nostris perpetuo possidendam. Si vero de bonis comicie predictae plura nos contigerit emere, vel de bonis Th(iderici) militis Gropen aliqua redimere, medietate precii a domino Maguntino archiepiscopo recepta bona ipsa equaliter dividemus. Castrum vero Malesburg, quocumque modo in potestatem nostram et domini Maguntini archiepiscopi devenerit, destruetur, cuius reedificationem pro viribus defendemus. Idem etiam sepedictus dominus archiepiscopus Maguntinus et ecclesia sua in castro suo Hardenberg mansionem sive domicilium castellani, quod vulgariter borgsate dicitur, nobis ecclesie nostre et successoribus nostris donavit iure castrensi perpetuo possidendam. Unde cum ipse et ecclesia sua Maguntina in confinio illo gwerram habuerit, serviemus ei cum decem dextrariis faleratis. Hec omnia et singula ordinavimus et fecimus ex approbatione nostri capituli et consensu, obligantes nos, ecclesiam nostram et successores nostros ad observantiam premissorum fide

data et iuramento prestito corporali. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro fecimus roborari. Nos etiam . . prepositus, . . decanus et capitulum Paderbornense in testimonium consensus nostri sigillum nostrum appendimus huic scripto. Actum et datum Pinguie, anno Domini M^o.C^o.LX^o.XI., VI^o. Kalendas Februarii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 248. Beide Siegel von den Pergamentstreifen ab. Vergl. hierzu Nr. 1186. Zwischen den langjährigen Verbündeten Bischof Simon und dem Landgrafen scheint eine Entfremdung eingetreten zu sein. Ueber den Kauf der Güter des Dietrich Groppe liegt keine Nachricht vor.

1238.

Rathmänner und Geistliche in Geismar bekunden ein Vermächtniss für Kl. Hardehausen. 1271 Februar 5.

Nos Ludewicus, Gotfridus fratres, Io(hannes) et Th(eodericus) Euerhardi filii, Lodewicus Holceti. Heyno, Conradus Faber, Albertus Haldonis, Albertus de Corbike, Hermannus de Asikendorp, Hermannus de Notualde, consules, Theodericus viceprepositus, Bertoldus Euerhardi, clerici, Hermannus scultetus, Geismarienses cives, profiteamur, quod Albertus Cator cor¹⁾ noster civis coram nobis in loco consilii constitutus dimidiam domum, dimidium mansum circa civitatem situm et omnes suas reliquias²⁾ post mortem suam pro anime sue salute conventui de Herswidehusen absque contradictione qualibet donavit absolute propter Deum iuribus, contributionibus et debitis salvis manentibus civitati, qualia de similibus debebunt exsolvi. Ad ipsius Alberti Coriatoris preces damus id scriptum nostre civitatis sigillo signatum. Anno Domini M^o.C^o.LXX^o.I., Aghate virginis et martiris.

¹⁾ Das erste r undeutlich. ²⁾ reliquias Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 166. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen.

1239.

Erzbischof Werner von Mainz verkündet den Bewohnern der Diocese Paderborn die demnächstige Abhaltung der lange versäumten Visitation durch den Mainzer Domherrn Arnold von Solms und den Dechanten Hermann von St. Victor. Mainz 1271 Februar 7.

Wernherus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, venerabili in Christo fratri domino . . Paderburnensi episcopo, viris quoque honorabilibus prepositis, decanis, capitulis, conventibus tam regularibus quam secularibus totique clero civitatis et diocesis Paderburnensis salutem et sinceram in Domino karitatem. Licet ex officii nostri debito teneamur annis singulis circa nostram provinciam visitationis officium exercere, fratrum tamen et coepiscoporum nostrorum necnon cleri nobis et eis subditi non absque lese conscientie scrupulo pepercimus usque modo laboribus et expensis. Verum quoniam nunc demum commisso nobis officio decrevimus adiuvante Domino operam impendere aliqualem, aliquas provincie nostre dioceses, ubi commode fieri poterat, per nos ipsos, quasdam etiam per discretos viros ecclesie nostre canonicos curavimus visitare. Hinc est igitur, quod universitatem vestram requirimus et in Domino diligentius exhortamur, nichilominus metropolitana vobis auctoritate in virtute sancte obedientie districte precipiendo mandantes, quatinus, cum propter statum terre multipliciter inaequalem ad vestra non possimus ad presens confinia personaliter nos conferre, discretos viros Arnoldum de Solmesse ecclesie nostre canonicum et magistrum Hermannum decanum ecclesie sancti Victoris Maguntine pro exequendo huiusmodi visitationis et correctionis officio a latere nostro missos cum reverentia debita admittatis; ipsi siquidem ex causa huiusmodi ad vos venient proxima feria secunda post dominicam Letare proximo nunc instantem. Datum Maguntie, anno Domini millesimo CC.LXX primo, VII. Idus Februarii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 247. An Pergamentstreifen (in neuerer Zeit wieder befestigt) in hellgelbem Wachs verletztes grosses ovales Siegel des Erzbischofs. Gedr. Schaten ad annum, Reg. Böhmer-Will, Regg. Arch. Magunt. II, 379 Nr. 251, wo Litteratur.

1240.

Edelherr Bernhard zur Lippe bekundet Tausch von Geld u. Fruchtlieferungen. Lemgo 1271 Februar 24.

Nos Bernhardus nobilis de Lippia recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod nos in restaurum pensionis de decima in Wilbodesen, videlicet quinque quartalium siliginis et decem avene, assignamus et damus domino abbati et sue ecclesie Paderbornensi duo moltra siliginis et totidem avene et tres solidos denariorum de manso de Barghusen sito apud Lemego, quem nunc colit Gerlacus de Bileuelde, civis in Lemego, annonam in festo Michahelis, denarios in festo Walburgis solvendo. Si autem predictus Gerlacus predictum mansum resignaverit, quicumque eum colendum susceperit, dabit predictam pensionem denariorum et frumenti tempore prescripto ecclesie (supradicte) et hec pensio abbati et ecclesie a nobis et nostris heredibus firma stabit perpetuis temporibus duratura. Datum Lemego ipso die Mathie apostoli, anno Domini millesimo C^oC.LX^oX primo.

Or. (theilweise verblasst) im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Abdinghof Nr. 65. An Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers verletzt wie Abbildung Lipp. Regg. I Taf. 17. Wilbodesen bezeichnet wohl sicher Wilbasen bei Blomberg. Der Zehnte daselbst wird schon in den Urkk. von 1146 (Lipp. Reg. I Nr. 59) und von 1182 (UB. II, 431) dem Kl. bestätigt und ist wohl derselbe, welcher 1048 (UB. II, 142) vom Bischof Rotho dem Kloster geschenkt wurde. (Spancken.)

1241.

Erzbischof Werner von Mainz theilt dem Bischof von Paderborn und seiner Geistlichkeit die Absendung der zu Visitatoren ernannten Domherrn Arnold von Solms und des Dechanten Hermann von St. Victor mit. Mainz 1271 März 8.

Wernherus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, venerabili fratri domino . . episcopo et dilectis in Christo abbatibus, prepositis, archidiaconis, decanis ceterisque prelatiis, capitulis, conventibus regularibus et secularibus, rectoribus et ecclesiarum capellariis universis et clero civitatis et diocesis Paderbornensis salutem et plenitudinem omnis boni. Pastoralis officii sollicitudo nos ammonet et inducit, ut gregi nobis credito studeamus cura adeo pervigili providere, quod tam persone ecclesiastice quam etiam loca divino cultui deputata nostre diocesis et provincie auctore Domino per nostre provisionis industriam robur honestatis accipiant et decoris. Sane nos de prelatorum nostrorum et aliorum discretorum consilio visitavimus nostram civitatem et diocesim Maguntinam et illa visitatione nunc per Dei auxilium salubriter terminata proponimus per consequens omnes nostras suffraganeas ecclesias, quarum iam plures visitavimus, prout ad nostrum spectat officium, auctoritate metropolitana visitare. Cum igitur pro generali pace terre fovenda et communi utilitate rei publice conservanda contra predonum et perversorum maliciam, qui cottidianis insultibus pauperes impugnant et opprimunt, nos oporteat circa partes Reni personaliter immorari, ut eorum maliciis auctore Domino possimus cottidie resistere manu forti, et propter hoc ac multa alia ardua negocia, que nos tenent, ad singulas dioceses metropolitana lege nobis subiectas per partes Alemannie longe lateque diffusas non possimus personaliter nos conferre, nos considerantes sollicite, quod licet Heli summus sacerdos in se bonus existeret, quia tamen filiorum excessus non corripuit, ut debebat, ipse de sella corruens fractis cervicibus expiravit, ne illius iudicio, qui unicuique secundum opera sua reddit, sanguis subditorum propter nostram negligentiam de nostris manibus requiratur, nos prelatorum nostrorum ministerium in partem nostre sollicitudinis necessario evocantes, honorabiles viros Arnoldum de Solmese canonicum maioris et magistrum Hermannum decanum sancti Victoris ecclesiarum Maguntinarum in spiritualibus et temporalibus circumspectos, de quorum fide et industria fiduciam gerimus singularem, ad vos de latere nostro duximus transmittendos, ut vice et auctoritate nostra per se vel per alios, si forsitan ipsos casu fortuito loca adire singula non contigerit, faciant et disponant omnia super visitatione huiusmodi, que possemus facere et disponere per nos, ipsos visitent nichilominus corrigant et reforment tam in capite quam in membris, que correctionis

et reformationis officio viderint indigere. Rogamus itaque vos et hortamur in Domino presentium vobis auctoritate mandantes, quatinus ipsos recipientes benigne exhibeatis eisdem super hoc obedienciam debitam et honorem. Nos enim sententias, si quas iidem tulerint in rebelles, ratas et gratas habebimus et faciemus eas auctore Domino inviolabiliter observari. Datum Maguntie, VIII. Idus Marcii, anno Domini M^o.C^o.LX^o.XI.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 248. Das rundovale Siegel Werners in hellgelbem Wachs nur zum Theil erhalten an Pergamentstreifen. Eine nur theilweise mehr lesbare Rückschrift aus gleicher Zeit gibt anscheinend ein Verzeichniss der Urkk. in der Visitationsangelegenheit, darunter auch de sortilegio.

1242.

Graf Otto von Everstein und sein Sohn Albert übertragen dem Kl. Arolsen alle ihre Rechte an Gütern in Dorlere, welche Alrad von Horhusen, sein Sohn Bodo und Alrads Brüder Ludolf und Bodo von ihnen zu Lehen hatte. Holzminden 1271 März 15.

Zeugen: Ludewicus comes iunior de Euersteine, Arnoldus Vulpes, Cono dapifer, Albertus de Lutersen, Conradus de Amelungessen, milites.

Gedr. Spilcker, Everstein UB. Nr. 155. Auffällig ist die fast wörtliche Wiederholung dieser Urk. ein Jahr später am selben Tage. Vgl. unten zu 1272 März 15 Nr. 1273.

1243.

Die Brüder von Horhusen übertragen dem Kl. Arolsen ihre Güter in Dorlar. Marsberg 1271 März 16.

. . . Declaretur igitur presentibus et futuris presens scriptum intuentibus, quod nos Ludolfus et Bodo fratres Alradi defuncti de Harehusen ac natus eius Bodo nostrorum amicorum mediante consilio et assensu bona in villa Dorlere sita cum suis pertinentiis, agris etc.¹⁾ vendidimus ecclesie sanctionialium in Aroldessen et eadem patronis resignata donavimus eidem libera possessione perhenniter perfruenda; presentibus viris fide dignis Alberto de Luthersen, Thiderico et Friderico et suo nato Stephano de Harehusen et Olrico de Westhem, militibus; Volrado de Escheberg, Iohanne de Bilinchusen iudice, Alberto de Mulehusen proconsule, Hermannno de Wartberg, Henrico Morel, Thiderico de Oddenhusen, Gerlaco de Twiste et Helmico, consulibus; Bertoldo et Helwico fratribus de Hoxaria, Bertoldo quondam iudice, Heinricho de Nutlon, Henrico de Culete, Godefrido de Wigerdinchusen, Frederico Specht, Henrico Detgardi, Conrado Lodegen, Sifrido et Alberone Preconibus, aliis quam pluribus burgensibus Montis Martis. Ut autem emptionis sue et nostre et venditionis contractus ratus a nostris posteris in evum permaneat et inconvulsus, ne questio calumpnie super premissorum bonorum donatione memorato cenobio moveatur, presentes litteras super eo confectas ipsi dedimus in testimonium, Verum propriis carentes sigillis eas sigillo civitatis Montis Martis ad maiorem evidentiam postulavimus communiri. Acta sunt hec in Monte Martis, datum anno Domini M^o.C^o.LX^o.X primo, XVII. Kalendas Aprilis.

¹⁾ *So Abschrift.*

Nach Spilckers Handschriften Bd. 18 p. 70 in der Bibl. des histor. Ver. in Hannover mit der Bemerkung: Ex orig. in arch. Wald. An der Urk. auf Perg. hängt das Siegel der Stadt Marsberg. Or. zur Zeit nicht auffindbar.

1244.

Die vom Erzbischof Werner von Mainz ernannten Visitatoren des Paderborner Sprengels übertragen in Betreff der Herforder Kirche ihre Gewalt dem Archidiakon von Herford und einem Paderborner Domherrn. Paderborn 1271 März 19.

Arnoldus de Solmese canonicus maioris et magister Hermannus decanus sancti Victoris ecclesiarum Maguntinarum, visitatores a reverendo domino Maguntine ecclesie archiepiscopo per civitatem et dyocesim

Paderbornensem constituti, dilectis in Christo E(uerhardo) archidiacono in Heruordia et magistro Th(eoderico) canonico Paderbornensi in Domino salutem. Cum nos in ecclesia et in civitate Paderbornensi visitationis officium nobis iniunctum exercuerimus tam in capite quam in membris et tam propter viarum pericula quam ardua negotia, que nos retardant et impediunt, ista vice non possimus ad exequendum visitationis officium ad singula loca ipsius diocesis nos transferre, vobis exequende de vestris subditis, domine E(verharde), visitationis officium plenariam potestatem tribuimus in hoc scripto et sententias, si quas tuleritis in rebelles, ipsas tam ratione visitationis quam procurationis auctoritate, qua fungimur, decrevimus esse ratas et ab omnibus inviolabiliter observandas. Datum Paderborne, anno Domini M^o.C^o.C.LX^oX primo, XIII. Kalendas Aprilis. Si ambo interesse non poteritis, unus vestrum nichilominus exequatur. Datum ut ante.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 244. Siegel sammt Befestigung abgerissen.

1245.

Streitschlichtung zwischen Ritter Walther von Lewen und Kl. Abdinghof. 1271 März 22.

H. Dei gratia maior in Traiecto decanus, . . abbas sancti Pauli et Walterus de Stultenberg miles, iudex et consules totaque universitas in Arnem universis presentia visuris notum facimus, quod dominus Walterus de Lewen miles in presentia nostra publice et clara voce fuit protestatus, quod iniustam litem hactenus moverat domino abbati Paderburnensi super modio siliginis, quod dicebat sibi ab . . . abbate singulis annis persolvendum recognovitque similiter dicto abbati deberi de bonis sive manso in Lewen, quem possidet idem dominus W(alterus), modium siliginis, sex scepel ordei et quatuor solidos usualis monete; et ut evidentius presumatur dictum W(alterum) usum sana conscientia contra dictum abbatem fuisse in petitione sua, videlicet modio siliginis, sex scepel ordei et quatuor solidis usualis monete ratione census prenotati, iurabit idem dominus W(alterus) septima manu militari, quod ad hoc ex malicia non processit, sed sana instancia usus fuit, utpote . . . credidit . . . iustam litem movisse, cuius postmodum contrarium evidentius persensit, unde dicta bona cum suis pertinentiis manibus domini abbatis Paderburnensis (libere) et absolute resignavit nec ius aliquod ratione census predicti in ipso manso et eius pertinentiis se habere est publice protestatus. Verum tamen idem dominus . . abbas Paderburnensis precibus nostris inclinatus dicta bona in Lewen commisit simpliciter domino W(altero) militi supradicto, ita videlicet, quod singulis annis dicto domino . . abbati exhibeat vel faciat exhiberi censum, videlicet modium siliginis, sex scepel ordei et quatuor solidos usualis monete veluti usus curie in Radinghem optinuit ex antiquo donec vi . . . deliberaverit, cui dicta bona duxerit porrigenda. In cuius facti memoriam presentem paginam sigillorum nostrorum munimine duximus consignare. Anno Domini M^o.C^o.C. septuagesimo primo, dominica qua cantatur Iudica.

Or. (beschädigt) im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Abdinghof Nr. 66. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Gedr. Sloet, Oorkondenboek u. s. w. Nr. 929 van Spaen, Repert. Gclr. II, nach Stukken, Nr. 31 by den Hoogen Raad van Adel te sGravenhage nach dem Or. Dort dieselben Lücken.

1246.

Ritter Albert von Amelungessen bestätigt die Verpfändung des Zehnten von drei Hufen in Siddessen an Kl. Gehrden und schenkt für den Fall des Ankaufs denselben dem Kloster. Brunsberg 1271 März 27.

A(lbertus) miles de Amelungessen, E. uxor eiusdem et heredes ipsorum universi omnibus, quibus presens scriptum exhibitum fuerit, salutem. Tenore presentium protestamur, quod decimam trium mansuum in villa Siddessen¹⁾, quam Conradus dictus Schathe de manu nostra tenet, quamque domino H(ermann) preposito et ecclesie Gerdensi idem C(onradus) pro octo marcis titulo pignoris legalium denariorum obligavit, eandem²⁾ impignorationem sive obligationem ratam tenemus et gratam, illud sane adicientes, quod, si ex consensu Conradi dicta ecclesia eandem decimam postmodum titulo

emptionis comparaverit, nos proprietatem eiusdem decime ecclesie memorate perpetuo contulimus possidendam. Et ne hoc factum nostrum nos aut quisquam heredum nostrorum imposterum irritare presumat, presentem litteram nostro sigillo duximus roborandam. Datum Brunsberch, anno Domini M^o.C^o.LXXI., feria sexta ante dominicam palmarum.

¹⁾ Sidessen C. ²⁾ eamdem C.

Nach dem Gehrdenener Kopiar f. 30 D 18 (B); Msc. II, 71 p. 224 mit der Randbemerkung orig. adest (C); Regest Msc. I, 242 p. 37 (C) urd Msc. VI, 224 f. 79 (E), letztere drei im Kgl. St.-A. Münster. In der Burg Brunsberg befand der Aussteller sich als Burgmann des Abts von Corvey.

1247.

Die Grafen Adolf, Gottfried und Otto von Waldeck einigen sich eidlich dahin, dass, wer von ihnen die Tochter (Sophie) des Landgrafen Heinrich von Hessen heirathet, allein Herr in Waldeck sein solle. Den Bürgern von Corbach gewähren sie dieselben Rechte, welche sie zu Zeiten ihres verstorbenen Vaters und Grossvaters genossen haben. Mitsiegler ist ihre Mutter. Zeugen ihr Grossvater der Graf von Arnsberg, ihr Oheim Dompropst Heinrich von Itter und alle Burgmänner von Waldeck. 1271 März 31.

Gedr. zuerst in: Der Stadt Corbach Gegenbericht wieder Abdruck der Geschicht u. s. w. (1622) Beil. I, 137 f.; dann Kuchenbecker, Anal. Hassiac. VIII, 383 f., der, anscheinend ohne den ersten Druck zu kennen, die Urk. von dem Hess. Historiker Schmincks erhielt. Weitere Litteratur bei Varnhagen, Grundlage, 330 Anm. d. Ist es schon neben dem ganzen Inhalt auffällig, dass sich von diesem wichtigen Staatsvertrag keine ältere Ueberlieferung erhalten hat, so erregt gegen die Echtheit besonders grosses Bedenken, dass die 3 jungen Grafen hier vollständig selbständig auftreten, während sie in den nächsten Jahren sonst nur mit ihrer Mutter zusammen erscheinen. Einmal kommt Adolf als Zeuge allein vor, wird aber da domicellus genannt (Vgl. u. Urk. von 1273 Mai 17). Von Corbach wurde die Urk. ans Licht gezogen; sollte nicht darin ein Fingerzeig für die Entstehung gegeben sein?

1248.

Edelherr Hermann zur Lippe Zeuge in Urk. Bischofs Gerhard von Münster für Kl. Marienfeld. Beckum 1271 April 6.

Gedr. UB. III, 881. Reg. Lipp. Regg. I, 232 Nr. 358.

1249.

Bischof Simon von Paderborn ernennt den Abt von Abdinghof und den Domkantor zu Richtern im Prozess des Herforder Archidiacons gegen den Klerus von Herford wegen verweigerter Obediens bei der beabsichtigten Visitation ihrer Kirche. Nieheim 1271 April 24.

S(imon) Dei gratia Paderbornensis episcopus dilectis in Christo abbati ecclesie sancti Pauli et magistro Io(hanni) cantori ecclesie Paderbornensis salutem in Domino. Cum ebdomedarii et clerus Herwordensis visitationem reverendi domini nostri Maguntini archiepiscopi et nunciorum suorum dene-gaverint admittere et procuracionem visitationis solvere contumaciter contradicant, venientes contra compositionem inter nos et ecclesiam nostram et Herwordensem ecclesiam factam et etiam immemores obediencie nobis facte, questionem ipsam, quam E(uerhardus) archidiaconus ecclesie Herwordensis ipsis super predictis movere intendit, auctoritate domini Maguntini et nunciorum suorum et nostra ac propria vobis committimus audiendam, quia ad presens non possumus personaliter interesse, et super ipsa questione diffinitivam nobis sententiam reservamus. Si vero ambo hiis exequendis interesse non poteritis, unus vestrum ea nichilominus exequatur. Datum Nyhem, anno Domini M^o.C^o.LX^o.X primo, in die beati Georgii martiris.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 250. Siegel und Befestigung abgerissen.

1250.

Edelherr Berthold von Büren verkauft Kl. Hardehausen seine Rechte an Vogtei und Gütern in Syrexen. Paderborn 1271 April 23.

Bertoldus vir nobilis dominus in Buren universis hoc scriptum auditoris salutem in Domino sempiternam. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos et filius noster Bertoldus cum consensu uxoris sue Yrmegardis et liberorum suorum, filii sui Burchardi et filiarum Agnetis, Luithgardis, Irmegardis et Alheydis, vendidimus abbati et conventui monasterii in Herswithehusen pro quadraginta et quinque marcis dativorum denariorum gravis monete pro XII solidis numeratorum, quidquid iuris habuimus in advocacia seu in lucris vel utilitatibus aliis in bonis in Sirikessen, que fuerunt olim ecclesie Corbiensis et ad ipsorum, prefati scilicet abbatis et conventus, proprietatem et dominium iuste empconis titulo translata sunt, transferentes etiam ad ipsos et resignantes tamquam veris dominis predictorum bonorum totum ius nostrum, quod nobis competere quacunque ratione videbatur, absolute et libere perpetuo possidendum. Igitur ut hoc, quod a nobis factum est, inconvulsum permaneat, rei veritatem fecimus conscribi et sigillorum nostrorum appensione roborari. Testes sunt: magister Dethmarus, magister Arnoldus plebanus de Vesperde, Arnoldus dapifer, Renyke de Synnestorp, Godescalcus de Perremunt, Horadus de Brenken. Datum in Paderborne, anno Domini M.CC.LXXI^o, Georgii.

Aus Msc. I, 127 S. 102 im Kgl. St.-A. Münster. Vgl. dazu unten Urk. Kl. Hardehausen von 1284 Mai 13/14 und Ztschr. XLIII, 2, 42.

1251.

Die Rathmänner von Naumburg bekunden eine Abgabe ihrer Stadt an Kl. Netze. 1271 Mai 1.

Nos consules in Nouo Castro universis hoc scriptum visuris salutem in auctore salutis. Cum ea, que in tempore geruntur, ne per lapsum temporis evanescant et oblivioni tradantur, litterarum testimonio solent commendari, hinc est, quod insinuacione presencium omnibus notum facimus ac publice profitemur consules prefati opidi sive presentis sive futuri evi de quodam manso in Kolhagen sito, monasterio Netze pertinente, quolibet anno pensionem quinque solidorum, levis videlicet monete, festo beati Michaelis memorato Netze monasterio perpetuo soluturos¹⁾. Ut autem hec rata maneant et perfecta, presentem paginam munimine nostri sigilli roboravimus. Aderant autem, dum hec fieret ordinacio, testes ydonei, quorum nomina subsequuntur: Berno plebanus, Lodewicus Gastmester, Wernherus et Iohannes fratres milites de Weidelburch, Wernherus de Trischena, Henricus villicus, Conradus faber, Bertoldus carnifex et alii quam plures rei huius auditores. Acta sunt hec et data anno Domini M^o.CC^o. septuagesimo I^o, in die Philippi et Iacobi apostolorum.

¹⁾ solvituros Or.

Or. im Fürstl. Waldeck. Archiv zu Arolsen. An Pergamentstreifen in weissem Wachs mittleres Bruchstück eines Stadtsiegels, Thurm mit Mauern, oberhalb ein Kopf. Auf der Rückseite von Hand s. XV: Kolhagen, s. XVI aus der huben zum Kolhagen.

1252.

Abt Hermann von Abdinghof und Domkantor Johannes exkommuniciren die beiden Herforder Wochenpriester und den Pfarrer der dortigen Neustadt nebst andern Klerikern. 1271 Mai 16.

Hermannus Dei gratia abbas beatorum apostolorum Petri et Pauli et Io(hannes) cantor Paderbornensis abbatibus, prepositis decanis archydiaconis, plebanis, vicariis ceterisque sacerdotibus Paderbornensis dyocesis, ad quorum noticiam hee pervenerint (littere), perpetuam in Domino salutem. Cum auctoritate visitorum et domini nostri episcopi Hermannum de Elmelo, Arnoldum ebdomedarium, Gotfridum plebanum novi opidi, Iohannem sacerdotem dictum Sortes, Herwordenses, pro querimonia Ewerhardi archidiaconi Herwordensis in nostram citassemus presenciam crastinum ascensionis preflidentes eisdem, quia nec in termino venerint nec aliquem procuratorem miserint et simplicem nuncium

ad excusandam eorum absentiam mittere contempserint, nos exigent ipsos iudicavimus contumaces et in his scriptis . . . (contumaces?) excommunicamus. Vobis universis et singulis auctoritate premissa, qua fungimur, precipientes mandamus, quatinus omnes alios missam eorum audientes et baptismum et alia sacramenta recipientes ab eisdem aut singulis diebus dominicis et festivis denunciatis excommunicatos tamdiu, donec se nostris litteris secundum formam ecclesie probaverint absolutos. Si quis vero vestrum in premissis fuerit inobediens, hunc ad quindenam ad nostram Paderborne citamus presenciam . . . Datum anno Domini M^o.C^o.LX^oX primo, XVII. Kalendas Iunii.

Or. (zum grössten Theil verblasst) im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 251. Siegel und Befestigung fehlen.

1253.

Die Herzöge Albert und Johann von Braunschweig belehnen die Edelherrn Bernhard und Hermann zur Lippe mit den Gütern in Schwinhorst und Möllenbeck im Stift Münster. 1271 Mai 31.

Nos Albertus et Iohannes fratres Dei gracia duces Brunswicenses universis tenorem presencium visuris notum facimus et publice protestamur, quod nobilibus viris Bernardo et Hermanno fratribus et dominis de Lippia bona in Svinhurst et Molenbeke in dyocesi Monasteriensi sita, prout ipsorum progenitores a nostris tenuerunt, iure pheodali manualiter porreximus et porrigimus in hiis scriptis prestantes eisdem super huiusmodi legitima porrecta plenam loco et tempore warandiam sigillorum nostrorum robore stabilita. Datum anno Domini M^o.C^o.LX^oX primo, pridie Kalendas Iunii.

Or. im Fürstl. Lipp. Archiv zu Detmold. Siegel von den anhängenden Pergamentstreifen abgefallen; Worte der letzten Zeile durch die Schnitte getroffen; auf dem ersten Pergamentstreifen die Worte: LXX III., feria secunda proxima post dominicam Esto mihi, kann nur 1273, nicht 1173 sein; also Datirung einer Urk. von 1273 Februar 20 benutzt als Siegelstreifen für eine Urk. von 1271 Mai 31. Vgl. UB. III S. 734 Anm.; Lipp. Regg. 1, 233 Nr. 459.

1254.

Propst Johann in Cappel verpachtet einem Marsberger Bürger den Klosterhof in Hasselborn. Bei Marsberg 1271 Juni 1.

Nos Iohannes Dei paciencia prepositus Cappellensis universis Christi fidelibus presens scriptum intuentibus tam posteris quam modernis volumus declarari, quod nos ecclesie nostre curiam nostram in Hasselborne cum suis appendiciis et omni integritate Everhardo dicto de Esnethe concivi Montis Martis suisque successoribus iure emphitheotico locavimus ad duodecim annos sub pensione annua excolendam, ita tamen, ut exinde nobis et ecclesie nostre singulis annis tria maltia avene Lypensis mensure solvens sine nostris expensis deducendo in Lippiam representet expedite ante Domini nati- vitem. Ceterum quecunque debita de eadem curia contigerint expedienda, videlicet in solutione decime ipsius ac iuribus plebano, gogravio ac campanario necnon quibuslibet aliis faciendis, dictus Everhardus sive sui heredes prescripto tempore sine nostris inpendiis erogabunt. In cuius locacionis testimonium, ne calumpnia valeat suboriri, presentibus litteris nostrum sigillum et honorabilis viri prepositi et civitatis Montis Martis sigilla cum appensionibus duximus inprimenda. Testes autem huic contractui specialiter affuerunt: dominus Everhardus prepositus Montis Martis, Heinricus de Odenhusen, Heinricus de Capella, Bertoldus de Huxaria, Godescalcus Hauesalde et eius filius Heinricus, Wigandus de Esbike, Wernherus de Eleren, consules et cives Montis Martis, et alii quam plures. Actum et datum apud Montem Martis, anno Domini M^o.C^o.LX^oXI, in Kalendis Iunii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Dalheim Nr. 32. Von den Pergamentstreifen erstes Siegel abgefallen, an zweiter Stelle Bruchstücke eines ovalen Siegels, unten Gestalt eines Vogels, an dritter verletztes rundes Marsberger Stadtsiegel.

1255.

Ludolf gen. von Osdagessen verzichtet auf seine Ansprüche an die Mühle an der steinernen Brücke bei Fritzlar. Volkmarsen 1271 Juni 25.

Pateat universis hoc scriptum visuris, quod ego Ludolfus dictus de Osdagessen una cum uxore mea ac heredibus iustis omni iuri sive impetitioni¹⁾, quam habere videbar in molendino iuxta lapideam²⁾ pontem Vrislariensem sito, omnimodis renunciavi dominis capituli Vrislariensis libere resignando. Quod ut ratum habeatur, presens scriptum prefatis dominis ecclesie videlicet Vrislariensis dedi sigilli oppidanorum in Volcmersen munimine roboratum. Huius rei testes sunt: dominus Hermannus plebanus in Wolfhagen, dominus Gyso de Godenberg, dominus Iohannes de Helfenberc, dominus Henricus de Ost(er)husen³⁾, Henricus de Megdeuelt. Preterea consules oppidi Volcmersen predictis interfuerunt. Acta sunt hec in oppido Volcmersen, anno Domini M^o.C^o.C.LX^o.XI., in crastino nativitatis beati Iohannis Baptiste.

¹⁾ impetitioni Or. ²⁾ lapideam Or. ³⁾ Korrigirt und undeutlich.

Or. im Kgl. St.-A. Marburg, Stift Fritzlar. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Gleichzeitige Rückschrift: ren. illius de Osdasse s. mol. ap. pontem lapideum.

1256.

Bischof Simon von Paderborn bestätigt die Exkommunikation mehrerer Geistlichen der Stadt Herford. Paderborn 1271 Juli 14.

S(imon) Dei gratia Paderbornensis episcopus viris honestis ministerialibus, consulibus, burgensibus et universitati Heruordensi salutem in Domino. Cum dominus archiepiscopus Maguntinus auctoritate metropolitana et nuncii sui, qui nomine suo fungebantur visitationis officio, et abbas sancti Pauli et magister Iohannes cantor Paderbornensis inquisitores sive iudices a nobis constituti et archidiaconus loci vestri Hermannum de Emelo et Arnoldum ebdomadarios, Iohannem sacerdotem, qui dicitur Sortes, et Godefridum novi oppidi plebanum et quosdam alios clericos Heruordenses, qui iuri communi tocus cleri nostre dyocesis inobedienter et contumaciter contradicunt, visitationis et correctionis executionem recusantes et procuracionem visitationis solvere non curantes, propter inobedientiam denunciaverint excommunicatos, nos sententias contra ipsos latas presentibus approbamus et auctoritate, qua fungimur, confirmamus, denunciantes vobis ipsos inobedientes et excommunicatos et omnes, qui missam ipsorum audierint et ab ipsis receperint aliqua ecclesiastica sacramenta, donec ostenderit per nostras litteras se secundum formam ecclesie absolutos. Datum Paderborne, anno Domini M^o.C^o.C.LX^o.XI., in crastino Margarete.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fsth. Paderborn Nr. 252. Siegel und Befestigung abgerissen.

1257.

Stift Busdorf u. Ritter Ludwig gen. Bulemast bekunden Verzicht des Plebans Beringer auf Gütereinkünfte in Holthausen sowie eine neue Messstiftung des Letztgenannten. Paderborn 1271 August 14.

Universis hoc scriptum visuris Thidericus prepositus, Regenhardus decanus et capitulum ecclesie sanctorum apostolorum Petri et Andree in Paderborne et Lodeuicus miles dictus Bulemast salutem in Domino Jhesu Christo. Noverit universitas vestra, quod nos Lodewicus predictus, filius noster Iohannes et heredes nostri bona sita in Holthausen cum pertinentiis et iuribus suis nobis libere pertinentia, per nos olim plebano et parrochiali altari dicte ecclesie collata, que Berincherus¹⁾ plebanus nobis resignavit, cum non posset nec vellet divinum obsequium de eisdem bonis debitum adimplere, et quatuor moltra annone ex bonis in Selminchosen ante alios redditus annis singulis persolvenda, quousque alia quatuor in recompensationem illorum conferantur, necnon et triginta sex denarios areales cum ipsis areis, videlicet duodecim denarios de domo cuiusdam, qui vocatur Hotbant, sex de domo Gotfridi dicti Gaudine, sex de domo dicti Barekat, sex de domo Henrici dicti Kalfherde et sex de domo Henrici dicti de Hosterholte, annis singulis extollendos, altari versus aquilonem posito in ecclesia

sepedicta in dotem contulimus, ita ut in ipso altari missa de gloriosa virgine Maria diebus singulis celebretur per presbiterum a nobis vel nostris heredibus presentandum, quem per decanum multociens dicte ecclesie, qui pro tempore fuerit, volumus investiri. Nos prepositus et capitulum predictum factum huiusmodi approbantes in signum dotationis predictae ius presentandi presbiterum idoneum ad altare prefatum apud eundem Lodewicum et heredes suos, prout est expressum, volumus liberum remanere. In cuius rei testimonium presens scriptum conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Nos etiam Lodewicus et filius noster predictus, quia sigillum non habemus, sigillo honorabilis viri domini Henrici Paderbornensis ecclesie prepositi usi sumus, quod apponi petivimus huic scripto ad perpetuum robur et in testimonium predictorum. Datum Paderborne, anno Domini M^o.C^o.LX^o.XI., in vigilia assumptionis virginis supradicte.

¹⁾ Bintherus mit er Zeichen über i.

Or. aus dem ehemaligen Busdorfer Propsteiarchiv im Besitze der Paderborn. Abtheil. An Pergamentstreifen Fragmente zweier Siegel: 1) rund, lässt fünfblättrige Rose frei im Siegelfelde oben erkennen, mit unkenntlichem Rücksiegel, ähnlich wie Lipp. Regg. Abb. 16; 2) Busdorfer Konventsiegel.

1258.

Domkämmerer Otto von Paderborn ist unter den Eideshelfern des Elekten Konrad von Osnabrück in seinem Bündniss mit Erzbischof Engelbert von Köln. 1271 August 22.

Gedr. Lacomblet, II, 615.

1259.

Paderborner Domherrn als bischöfliche Richter tragen dem Dompfarrer auf, den Ritter Amelung v. Driburg zum Verhöre wegen seiner Streitigkeiten mit Kl. Gokirche vorzuladen. Paderborn 1271 September 5.

W(altherus) thesaurarius et Wer(nerus) de Patberg, canonici Paderbornensis ecclesie, iudices a venerabili patre domino S(imone) Paderbornensi episcopo dati viro discreto H. inferioris chori plebano salutem in Domino. Auctoritate domini nostri episcopi, qua fungimur, vobis precipiendo mandamus, quatinus ad dominum Amelungum militem dictum de Driburch personaliter accedentes ipsum ad nostram citetis presenciam, querimoniis abbatisse et conventus sanctimonialium monasterii sancti Odelrici Paderbornensis ac Hildegundis relicte advocati legitime responsurum abbatisse et conventui super eo, quod, ut asserunt, ipsas decima undecim agrorum ad decimam quondam comitis ex antiquo pertinente postposito iuris ordine spoliavit, item quod, cum filia sua idem miles predicto monasterio promisit singulis annis de suis redditibus dare novem moltra annone tam diu, donec bona tantum eidem monasterio perpetuo solvencia suis denariis compararet, quorum adhuc neutrum, ut conqueruntur, adimplevit, vidue vero, quod ipsam quibusdam agris sitis apud civitatem Paderbornensem, ut conqueritur, spoliavit, locum eidem in ecclesia Paderbornensi terminum, vero crastinum beati Mathei apostoli nunc proximum prefigentes. Reddite litteras execucione facta cum testimonio. Datum Paderborne, anno Domini M^o.C^o.LXX^o.I., in die sanctorum Taurini et Hertuliani martyrum.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Gokirche Nr. 11. Beide Siegel von den Pergamentstreifen abgefallen. Die Sache zog sich hin bis 1274 Dezember 14; vgl. unten. Ueber den niedern Chor vergl. Everts Abhandl. in Ztschr. XXXIX, 2, 55 ff.

1260.

Bischof Simon von Paderborn ladet die exkommunicirten Geistlichen der Stadt Herford zum 16. Oktober vor die bischöfliche Synode in Paderborn zur Verantwortung. 1271 September 17.

S(imon) Dei gratia Paderbornensis episcopus Her(manno) et Ar(noldo) ebdomadariis Heruordensis ecclesie, G(odefrido) plebano novi opidi et Io(hanni) sacerdoti dicto Sortes Dei gratiam adipisci. Cum vos iam dudum divina officia excommunicati prophanaveritis Dei amore postposito et in scandalum

plurimorum, vos ad nostram synodum episcopalem Paderborne ad diem Galli citamus, super irregularitate sic contracta et super proponendis aliis responsuros, vobis prestantes securum conductum ad uostram ecclesiam veniendi et ad vestram revertendi. Datum Paderborne, anno Domini M^o.C^o.LX^o.XI., in die Lamberti.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 253. Siegel vom Pergamentstreifen ab.

1261.

Everhard und Dietrich Wolf von Gudensberg übertragen das Eigentumsrecht von Gütern des Gerlach Dickeber in Esbike an Kl. Bredelar. Gudensberg 1271 Oktober 5.

In nomine Domini amen. Nos Euerhardus et Theodericus fratres nobiles de Gudenburg dicti Wlf universis presentes litteras visuris vel audituris imperpetuum. Cum sit opus pietatis et sollicitudo salutaris eorum profectibus intendere et commodis, qui se iugo Christi manciparunt, et pio prosequi effectu eos, quorum apud Deum speramus meritis adiuvari, inde est, quod ad notitiam omnium volumus pervenire, quod quedam bona sita sunt in villa Esbike, que ecclesiam habet, que Gerlacus dictus Dickeber, filius Gerlaci militis, a nobis in feodo possidebat, quorum, cum iuri suo idem Gerlacus et filii sui Hermannus et Albertus et ceteri heredes coram nobis cederent et cessissent, proprietatem ad nos iure hereditario pertinentem venerabilibus viris abbati et conventui in Bredelare acceptis ab ipsis sex marcis cum voluntate uxorum nostrarum necnon et consensu et affectu filiorum nostrorum Arnoldi, Lodewici, Conradi, Everhardi, Theoderici, Arnoldi et Theoderici et ceterorum heredum nostrorum contulimus perpetuo pacifice possidendam. Protestantes etiam presenti scripto, quod predicti abbas et eius conventus in Bredelare tam proprietatem quam possessionem et]redditus prenominatorum honorum cum omnibus suis pertinentiis tam bona fide, tam iusto possident titulo, ut a nullo homine super predictis bonis turbationem sustinere debeant vel gravamen. Et ne postmodum a nostris heredibus molestari valeant, presentem litteram ad evidentiam facti nostri in perpetuum testimonium sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam. Datum et actum Gudenburg, anno Domini M^o.C^o.LXX. primo, II^o. Nonas Octobris. Testes sunt: dominus Hermannus plebanus in Wlfhagen, dominus Gysso de Gudenburg, Iohannes de Elfenberg, Theodericus de Mederike, Albertus de Lutersen, milites, Conradus de Nottfelt, Conradus, opidani in Wlfhagen et alii quam plures.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 97. An ungebleichten Leinenfäden verletztes dreieckiges Siegel Everhards, Maueranker, das Siegelfeld besät mit dreiblättrigen stiellosen Blumen; zweites Siegel von den rothgefärbten Leinenfäden abgefallen.

1262.

Bischöfliche Richter entscheiden über den Zehnten in Bodinctorp. Paderborn 1271 Oktober 10.

Henricus abbas in Abdinghoff et Regenhardus decanus in Bussdorf, uti iudices a Simone episcopo delegati, decernunt decimam in Bodindorpe adherere villicationi Reddinghosen et spectare ad capitulum ecclesie cathedralis Paderbornensis 1271 (VI Idus Octobris)¹⁾.

¹⁾ So auf dem Rücken der Urk. von einer Hand s. XVII.

Or. (fast ganz zerstört) beginnend In nomini Domini amen, im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 254. Siegel und Befestigung fehlen. Die Urk. war schon zur Zeit, wo das Repertorium des Kapselarchivs verfasst wurde, illegibilis et tota corrupta; der Verfasser desselben entnahm das obige Regest aus einem alten Repertore. Vielleicht war der Spruch gegen Amelungus miles de Driburg gerichtet, dessen Name ebenso wie Dat. Paderborne VI. Idus Octobris noch zu entziffern ist. Bodinctorp ist wohl identisch mit dem bei Sandebeck eingegangenen Boventorp (Lipp. Reg. Nr. 2327) oder Bodentorp (ebenda Nr. 1070), und wenn dies der Fall, dann bezeichnet Reddinchusen ohne Zweifel den jetzigen Redinger Hof. Es gab aber auch noch ein Bodinctorp bei Lemgo (Lipp. Reg. Nr. 1094). (Spancken.)

1263.

Die Edlen Hermann, Konrad und Hildebold von Pyrmont resigniren zwei Hufen in Grene dem Kl. Amelunxborn. Lügde 1271 November 24.

In nomine sancte et individue trinitatis. Nos nobiles Hermannus, Conradus et Hildeboldus de Pirremont omnibus, quibus presentes litere fuerint exhibite, salutem in vero salutari. Quoniam omnium hominum memoria labilis est, ea, que geruntur in tempore, ne simul labantur cum tempore, consuevit prudentum hominum scripti testimonio perpetuare, hinc est, quod tam presentes quam posteros scire cupimus universos, quod nos Hermannus, Conradus et Hildeboldus duos mansos sites Grenen adiacentes abbati totique conventui in Amelungsborne linguis et manibus resignavimus absolutos. Ne autem hanc resignationem nostram in posterum alicuius impediatur calumpnia, presentem paginam sigilli nostri appensione fecimus premuniri. Huius resignationis testes sunt: dominus Bernhardus Kanne, dominus Henricus Ruffus, dominus Henricus de Abbenhusen, Iohannes de Huckenhusen, Albertus, Hermannus fratres de Dodenbroke, Bernhardus iudex. Datum in Lude, anno Domini M^o.CC^o.LXXI^o., in die Crisogoni martyris.

Nach dem Amelunxborner Kopiar II fol. 52 im Herzogl. Braunsch. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel. Grene an der Leine unweit Gandersheim.

1264.

Die Grafen Hermann, Hildebold und Konrad von Pyrmont theilen der Äbtissin Margarethe von Gandersheim ihre Resignation auf zwei Hufen in Grene mit und bitten dieselben dem Kl. Amelunxborn zu übertragen. O. J. (um 1271 November 24).

Honorabili domine sue Mar(garete) Gandersemensis ecclesie abbatisse Hermannus et Hildeboldus fratres de Pernemunt ac Conradus cognatus ipsorum paratam ad quecunque beneplacita voluntatem. Honestati vestre presentibus cupimus esse notum, quod duos mansos in Grene sites, quos de manu vestra tenuimus, vestre gratie resignamus conditione tali, quod proprietatem ipsorum Amelungesbornensi ecclesie conferatis in perpetuum libere possidendam, scientes, quod, cum ad vos accessum habuerimus oportunum, idem manu et lingua faciemus. Et hoc tenore presencium protestamur.

Nach dem Amelunxborner Kopiar II fol. 41^v im Herzogl. Braunsch. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel. Gedr. Harenberg, Hist. Gandersh. S. 1687.

1265.

Edler Arnold von Gudensberg überlässt dem Kl. Bredelar das Eigenthumsrecht an Dickebirschen Gütern in Esbike. Wolfhagen 1271 Dezember 1.

Nos Arnoldus miles nobilis de Gudenburg dictus Magnus universis has litteras inspecturis imperpetuum. Cum ex pietate profectibus omnium intendere debeamus, maxime tamen eorum, qui se iugo Christi manciparunt et quorum nobis apud Deum poterunt merita suffragari, inde est, quod omnibus tam presentibus quam futuris duximus intimandum, quod quedam bona sita sunt in villa Esbyke, que ecclesiam habet, que Elgerus et Gerlacus fratres filii Gerlaci militis dicti Dickebir a nobis in feodo possederunt, quorum, cum dicti fratres et ipsorum heredes et specialiter filii Gerlaci, Albertus et Iohannes in eisdem bonis coram nobis suo iuri cederent et cessissent, ius et dominum proprietatis, quod ad nos iure hereditario pertinebat, venerabilibus viris abbati et conventui in Breydelare una cum voluntate uxoris nostre Hildeburgis et consensu filiorum nostrorum Arnoldi, Everhardi et Iohannis acceptis tribus marcis contulimus perpetuo et pacifice possidendum. Protestantes etiam, quod tam proprietatem quam redditus predictorum bonorum cum omnibus suis pertinentiis tam iusto titulo emptionis possident, ut nullus prorsus ipsis super predictis bonis inferre debeat molestiam vel gravamen; et nos ad prestandam warandiam, ubicunque requisiti fuerimus, de proprietate predictorum bonorum constanter et fideliter

obligamus. Et ut hec donatio et rata permaneat nec quisquam heredum nostrorum postmodum infringere valeat vel mutare, presentem litteram in perpetuum testimonium sigilli nostri munimine duximus roborandam. Insuper et ad maiorem evidentiam cognatorum nostrorum domini Gysonis de Gudenburg et Iohannis de Helfenberg (sigillis)¹⁾ rogavimus communiri. Acta sunt hec²⁾ in Wlfhagen, anno Domini M^o.C^o.LX^oX primo, in crastino beati Andree apostoli. Testes huius rei sunt: Hermannus plebanus in Wlfhagen, Hermannus de Gudensperg, Wernherus et Ekhardus de Helfenberg, magister consulum Hinricus, Herboldus, Conradus de Nothuelt et consules omnes in Wlfhagen et alii quam plures.

¹⁾ Fehlt. ²⁾ Vorher steht überflüssig in.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 98. Von den drei Siegeln erhalten 1) an zweiter Stelle an weissen Leinenfäden verletztes J. v. Helfenbergs, dreieckig, getheilt, in der obern Hälfte 2 nach Aussen gekehrte Adlerköpfe nebst Hals, die untere Hälfte 6mal getheilt, Umschrift abgebröckelt; 2) an dritter Stelle an blaugefärbten Leinenfäden beschädigtes dreieckiges Siegel Gisos v. G.; das 1. von den rothgefärbten Fäden abgefallen.

1266.

Elekt Konrad von Osnabrück übereignet der Kirche in Enger zur Aufbesserung ihrer Präbenden einen von der vorgenannten Kirche erkauften Zehnten. Osnabrück 1271 Dezember 3.

In nomine Domini amen. Conradus Dei gratia electus ecclesie Osnaburgensis omnibus presens scriptum visuris in salutis auctore salutem. Quia labitur occulte fallitque volubilis etas, necesse est, ut, que in memoria sine lapsu oblivionis haberi debent, firmentur testibus et scriptura. Noverint igitur tam posteri quam presentes, quod Albero dictus Bune, ministerialis noster, decimam Leningeren et Übbinchusen integram, quam de manu nostra in feodo tenuit, ad instanciam . . decani et capituli ecclesie Angarensis, qui eandem decimam a dicto Alberone pro ducentis marcis emerant, in manus nostras libere et integraliter resignavit cum omni utilitate et iure, quod in eadem decima habebat vel habere poterat, Alberone et Gerhardo fratribus ac aliis coheredibus suis coram nobis libere sponte et voluntarie renunciatis, si quid iuris in prefata decima haberent vel habere contingeret in futurum. Et nos post huiusmodi resignationem et renunciationem liberam a dictis Alberone et suis heredibus ob reverenciam beate virginis Marie et sancti Dyonisii, in quorum honore dedicata est ecclesia Angarensis, et ob devocionem canonicorum in eadem ecclesia Deo famulancium nobis et predecessoribus nostris exhibitam decimam memoratam cum eius proprietate et cum omni iuris et fructuum integritate, consensu . . prepositi et capituli ecclesie nostre ad hoc specialiter accedente, dictis canonicis et ecclesie Angarensi contulimus et assignavimus perpetuo possidendam ad augmentum prebendarum suarum, que per violenciam advocatorum tenues sunt effecte. Ne itaque dicta ecclesia ab aliquo in posterum super empcione ipsius decime et collacione calumpniari valeat seu turbari, presentem paginam huiusmodi rei seriem continentem ipsis canonicis et ecclesie Angarensi sigillis nostro et ecclesie nostre dedimus roboratam. Testes huius rei aderant: nobilir vir . . advocatus de Monte, socer noster, Iohannes de Rüdénberg, Iohannes Ursus, Hugo frater suus, Hugo filius suus, Suederus dapifer noster, Theodericus Stempel, Hugo de Wede, Bernardns de Beueren, Henricus de Aspelecampe, Otto Proyt et Ludewicus Uncus, milites; Iohannes iudex dictus Tuent, Henricus de Dissene, Iohannes Brant, Engelbertus Flos, Nicolaus de Dissene et alii quam plures adesse rogati. Acta sunt hec coram nobis in domo . . cantoris in civitate Osnaburgensi, presentibus dominis nostris, videlicet Lutgero preposito, Ernesto cantore, Alfrimmo, Conrado Unco, Euerardo de Horst, magistro Iordano, Henrico de Monte, Lutberto Wepe, Henrico preposito ecclesie Quaken(brugensis) et Rolando thesaurario ecclesie nostre. Datum Osembrücke, anno Domini M^o.C^o. septuagesimo primo, tercio Nonas Decembris.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Herford Stift St. Johann und Dionys Nr. 21. An Pergamentstreifen das ovale Elektensiegel Konrads: Brustbild des h. Petrus und darunter die knieend betende Gestalt des Elekten mit Rücksiegel, wie Westf. Siegel II, Taf. 52 Nr. 4 u. Taf. 62 Nr. 10; das zweite Siegel ab.

1267.

Bischof Simon von Paderborn bekundet, dass Hildeburg, des Ritters Ulrich von Wulfersen Wittve, Haus und Hof in Nieheim dem Kl. Hardehausen übereignet habe. 1271 Dezember 6.

Symon Dei gratia Paderbornensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus presentem paginam audituris salutem in Domino. Recognoscimus et hoc presenti scripto protestamur, quod nobis presentibus et consentientibus Hildeburgis vidua, relicta Olrici militis de Wölfersen, domum suam et aream in Nihem pro remedio anime sue et viri sui monasterio in Hersuithehusei contulit, sub hac forma videlicet, ut ipsam eandem domum libere et quiete possideat, quoad vivit, post mortem vero ipsius abbas et conventus prefati monasterii de ipsa domo et area ordinare poterunt sine contradictione aliqua, quicquid volunt. Huic donationi interfuerunt abbas de Hersuithehusen et Rodolfus cantor, qui eam receperunt, Iohannes plebanus de Stockem, germanus eiusdem vidue, Hunoldus sacerdos et Hermannus scriptor noster. Datum anno Domini M^o.C^o.LX^o.XI., in die sancti Nicolai.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Marienmünster Nr. 1. Siegel von dem von der Urk. eingeschnittenen Pergamentstreifen abgefallen. Ueber Hildeburg vgl. Nr. 1149.

1268.

Kl. Amelunxborn befriedigt die von den Verwandten der Frau eines seiner Donatoren erhobenen Ansprüche an deren Nachlass. 1271.

Fridericus advocatus ducis de Brunshwig, consules et communitio civitatis Uslarie universis tam presentibus quam futuris presentem literam inspecturis notum esse volumus et constare, quod, cum bone memorie dominus Lodewicus de Uslaria et domina Alheidis uxor sua se et sua mobilia et immobilia infra vel extra muros civitatis Huxarie coram iustitia civitatis sue in Huxaria beate Marie virgini in Amelungesbornen¹⁾ obtulissent, domina Alheide laborante in extremis, fratres eius Ioannes Episcopus, Reinherus et Godebertus sororque eorum Margareta inquietaverant ecclesiam de Amelungesborn, dicentes ad se domum sororis sue et ea, que infra continebantur, iure hereditario devolutam. Que questio cum esset proposita et discussa intervenientibus viris prudentibus et honestis favorem utriusque partis habentibus, fratres domine Alheidis predicti cum sorore eorum, receptis XXIX marcis, marca pro X solidis computata, voluntarie et finaliter, sive aliquid vel nihil iuris haberent in querimonia supradicta; cum Sifrido et Godelberto filiis Ioannis Episcopi et Ioanne et Hermanno filiis Margarete, et Ludolfo filio fratris domine Alheidis, qui pro fratre suo Hermanno absente promisit, omnesque heredes, quorum consensus requirendus fuerat, renuntiaverunt fideliter et constanter, promittentes pro omnibus nepotibus et coheredibus eorum, quod curabunt amovere, si quis in posterum ecclesiam predictam voluerit perturbare, presertim cum nihil iuris eos habere in hereditate domine Alheidis sit a prudentibus iudicatum. Ut autem hec actio nulli veniat in dubium, presentem literam sigillo nostro et civitatis Uslarie fecimus communiri. Acta sunt hec anno domini M.CC.LXXI. Testes sunt: Fridericus et Ioannes monachi in Amelungesborn, Henricus plebanus de Insula, consules de Uslaria: Hermannus Friderici, Ludolfus de Foro, frater eius Bertoldus, Hermannus Godelberti, Anna, Sifridus filius Episcopi, Ernestus subadvocatus, Robertus de Huxaria, Henricus Holle et cum plebanis²⁾ Conrado et Thetlevo et alii quam plures.

¹⁾ Amelungesbornen Abschr. ²⁾ Eher zu lesen plebano.

Aus Msc. II, 40 p. 532 im Kgl. St.-A. Münster. Eine mit dieser völlig übereinstimmende Ausfertigung, worin Graf Ludolf von Dassel Aussteller ist, in Falke, Koll. II p. 287 im Herzogl. Braunschweig. Landeshauptarchiv in Wolfenbüttel.

1269.

Graf Adolf von Waldeck giebt dem Kl. Berich einige Äcker zurück. 1271.

Adolfus Dei gratia comes de Waldecken universis fidelibus hanc chartam inspecturis salutem in eo, qui est vera et perpetua salus in ipso degentium. Noverint universi tam moderni quam futuri, quod

nos Dominum Ihesum et beatam virginem ac matrem eius¹⁾, Katherinam in famulis ac famulabus suis agnoscentes dilectis nobis preposito et conventui in Beriche, ordinis sancti Augustini, agros quosdam²⁾ tam in nemoribus quam in campis planis, qui dicuntur eiusdem ecclesie marcha, in quibus iniuriabantur eis nostri de Werbe et de Sassenhusen rustici, reddidimus et restitui fecimus pro parte, sicut expediti sumus per ipsos rusticos de Werbe inferiori, quia differentia non habebatur inter marcham predictae ville et cenobii memorati. Est autem hec expeditio facta anno incarnationis dominice M^o.C^o.LX^o.XI., presentibus hiis, quorum nomina sunt subscripta: Conrado preposito de Beriche, Reynboldo de Ryen³⁾, milite, villico nostro, Gotfrido Lusco, Conrado de Meynharthusen⁴⁾, Wernhero de Bemen, Conrado de Gensingen, Gerardo, Lodewico, Tymone, conversis ibidem, Hinrico Tygenstinder⁵⁾, Iohanne Genedigegot et fratre suo Lodewico, Burchardo, Wolcmaro, Hartmudo et fratre suo ceterisque de inferiori Werbe rusticis, quibus constabat de expeditione memorata. Ut autem hec firma maneant nec aliquis nostrorum successorum ista violare presumat, presentem cartam dedimus eis sub testimonio nostri sigilli consignatam. Datum anno Domini supradicto.

¹⁾ So beide Kopiare. ²⁾ quosd. agros C. ³⁾ Reinb. de Rien C. ⁴⁾ Meinh. C. ⁵⁾ Tigenst.

Nach den Kopiare I, fol. 47, II Nr. 136 (B u. C) des Kl. Berich im Fürstl. Waldeck. Archiv in Arolsen. Ist die Urk. oben Nr. 1247 echt, so ist diese vor 1271 März 31 zu setzen, da hier unzweifelhaft nur von dem alten Grafen Adolf die Rede sein kann. Jedenfalls ist Adolf nicht schon Ende 1270 gestorben, wie vielfach angenommen wird.

1270.

Die Ritter Werner und Bernhard von Brakel theilen dem Kl. Kappenberg mit, dass durch ihre Vermittlung ein Streit beigelegt ist. Driburg 1272 Januar 3.

E(rico) preposito totique conventui in Cappenberg Wer(nerus) et B(ernhardus) milites de Brakel, quicquid possunt promotionis et obsequii. Omnibus presens scriptum visuris declaramus, quod discordia que versabatur inter Heinricum de Wernen et Franconem nostra promotione mediante amicabiliter est decisa. Nos enim Wer(nerus) et Ber(nhardus) promittimus, ut dictus Franco conventui pro predicta causa nullum dampnationis gravamen inferre presumat. Huius rei testes sunt, qui interfuerunt in castro Driburg, videlicet dominus Wernherus, dominus Bernhardus de Brakel, dominus Olricus Sumercalph, dominus Bertoldus Sumercalph, Gotscalcus Sumercalph, Henricus Brewo, Heidenricus de Ossenthorp, Conradus Slippo et ceteri multi. Datum in Driburg, anno Domini M^o.C^o.LXX^o.II., in octava Iohannis evangeliste.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Kappenberg (Depositum) Nr. 122. Ein Bruchstück vom Siegel Werners mit rechts schreitendem Löwen an von der Urk. eingeschnittenem Pergamentstreifen. Erich erscheint nur in diesem Jahre als Propst, während er 1271 Prior ist. Da nach dem Tode Arnolds (1271) noch im selben Jahre Bruno als Propst genannt wird und dann wieder 1272 (ohne näheres Datum) und später, so ist vielleicht statt E zu lesen B; vielleicht ist, wofür auch sonst Beispiele vorliegen, Bruno zweimal Propst gewesen.

1271.

Bischof Simon von Paderborn bekundet Güterverpfändung an Kl. Berich. Deensen 1272 Januar 5.

Simon Dei gratia Paderbornensis episcopus omnibus hoc scriptum visuris salutem in omnium salvatore. Notum esse cupimus presentibus publice protestantes, quod Godescalus civis in Corbecke, dictus de Molehusen, consensu nostro et consilio requisito bona sua in Molenhusen claustro in Beriche sine preiudicio heredum suorum pro XXII marcis obligavit¹⁾ sibi et heredibus suis potestate redimendi, quandocumque placuerit, libere reservata, medio tempore inde preceptis in sortem minime computandis iure proprietatis ipsorum bonorum nobis et ecclesie nostre, ut convenit, reservato. In

testimonium vero consensus nostri presens scriptum nostro sigillo fecimus roborari. Datum Dhedhusen anno Domini M^o.C^o.LXX^oII., in vigilia epiphanie Domini.

¹⁾ obligabit Abschr.

Aus Kopiar II Nr. 129 des Kl. Berich im Fürstl. Waldeck. Archiv in Arolsen.

1272.

Bischof Simon von Paderborn schenkt der Böddeker Kirche das Eigenthum des ihr von denen von Büren übereigneten Hofes in Helmern. Paderborn 1272 Februar 11.

Symon Dei gratia episcopus Paderbornensis universis hoc scriptum visuris salutem in Domino sempiternam. Universitati vestre notum facimus, quod dilectus nobis Bertoldus nobilis senior dominus de Buren et filius suus in nostra presencia constituti usufructum sive ius, quod in curtem Helmeren, quam a nobis in pheodo tenuerant, habebant, pro remedio anime sue Budicensi ecclesie donaverunt. Et nos proprietatem ipsius curtis pure donavimus cum omnibus suis pertinenciis et iuribus perpetuo possidendam. In huius rei testimonium presens scriptum nostro et predictorum nobilium de Buren sigillorum extitit roboratum. Actum et datum Paderborne, anno Domini M^o.C^o. septuagesimo secundo, III. Idus Februarii.

Nach dem Böddeker Kopiar fol. XXI. in Besitz des Freiherrn von Brenken zu Erpernburg.

1273.

Die Grafen Otto und Albert von Everstein übertragen dem Kl. Arolsen das Patronatsrecht über Dorlar. Holzminden 1272 März 15.

Fast wörtlich, auch in den Zeugen, übereinstimmend mit Urk. von 1271 März 15, vgl. oben Nr. 1242. Erwähnt Spilcker, Everstein S. 154 Anm. nach dem Or., hier nach Kopiar saec. XVI fol. 67 im Fürstl. Waldeck. Archiv zu Arolsen.

1274.

Güterverzicht derer von Escheberg zu Gunsten des Kl. Netze. Volkmarsen 1272 März 27.

Omnibus hoc scriptum visuris nos Io(hannes) plebanus in Volcmersen, Henricus officialis domini episcopi Paderbornensis necnon consules et universi oppidani Volcmersen notum esse volumus et presentibus liquide protestamur Alexandrum militem de Escheberg, Volradum, Olricum, Wernherum et Hermannum fratres eiusdem simul et matrem una cum universis heredibus eorundem ab omni actione sive iusta sive iniusta, qua ecclesiam Netze super uno manso in Holthufen sito et sex areis in villa Netze sitis inpetebant, pro summa quinque marcarum nobis videntibus et audientibus perpetuo cessavisse nec amplius dictam ecclesiam super eodem manso et memoratis areis inpetere attemptabunt, set in quantum poterunt, promovebunt. Aderant autem, dum hec fierent, dominus Arnoldus prepositus in Aroldessen, dominus Hartmannus prepositus in Volchardinchusen, Henricus archipresbiter sedis Witmarie, Conradus dyaconus dictus de Huxaria. Insuper presentes erant milites: dominus Thidericus de Medrike, dominus Hermannus, Conradus de Nedere, Hermannus de Medrike et alii quam plures huius rei auditores. Acta sunt hec in oppido Volcmersen, anno incarnationis Domini M^o.CC^o.L^o.XXII^o., in dominica Oculi mei, Alberto de Brunhardessen iudicium tenente et Arnoldo Rufo proconsul¹⁾ existente.

¹⁾ So Or.

Or. im Fürstl. Waldeck. Archiv zu Arolsen. An Pergamentstreifen guterhalten in gelbem Wachs grosses rundes Siegel der Bürger von Volkmarsen, Laie mit Schwert und Geistlicher mit Buch, Mitra und Stab nebeneinander auf einer Mauer sitzend. Area = kotenstede nach Rückschrift saec. XVI.

1275.

Ein Bürger in Fritslar schenkt dem Kl. Hardehausen seinen Besitz in Hadamar. Fritslar 1272 April 8.

In nomine Domini amen. Notum sit Christi fidelibus universis, quod ego Conradus lapicida civis Fritslariensis et Hildeburgis mea uxor unanimi de consensu et voluntate bona et sincera contulimus

ecclesie sancte Marie in Hersvidehusen, quicquid possessionis habuimus et habemus in villa et extra villam Hademar, in agris, in prediis, in redditibus, in silvis, in pascuis, in aquis et in silvis¹⁾ et aliis commodis communibus et privatis pro remedio animarum nostrarum et pro anima dilecte filie nostre Isentrudis ac aliorum progenitorum nostrorum, ita quod ego Conradus et predicta mea uxor, quoad vixerimus, percipiemus ad usus nostros bonorum eorundem redditus et proventus. Ut autem hec donatio robor firmitatis habeat in futurum, sigillo civium Fritslariensium presens scriptum fecimus et petivimus roborari. Datum et actum Fritslarie, anno Domini M^o.C^o.LX^o.X secundo, VI^o. Idus Aprilis.

¹⁾ So wiederholt Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 167. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen.

1276.

Papst Gregor X. beauftragt den Thesaurar der Soester Kirche, die Klagen des Paderborner Domkämmerers Otto von Rietberg über den Rath von Paderborn wegen der ihm streitig gemachten Jurisdiktion über die Verkäufer von Brod und Bier zu entscheiden. Lateran 1272 April 12. Gedr. UB. V, 684.

1277.

Hermann v. Öse überträgt ein ihm resignirtes Lehen zu Grosseneder einem andern. 1272 April 25.

Hermannus de Osethe omnibus hanc litteram visuris in Domino salutem. Noverint universi, quod duos mansos in magno Nedere sitos, quos Conradus miles de Siddessen et Conradus natus ipsius a me in pheodo tenuerunt, ex resignatione dicti Conradi mihi vacantes, Hinrico de Epe et Conrado suo fratri ex consensu uxoris mee, filiorum et heredum et usufructum dictorum mansorum uxori predicti Hinrici in pheodo contuli, ipsis et eorum heredibus perpetuo possidendos; nec ego vel mei heredes vel successores in pheodo vel dominio dictorum mansorum unquam ullo tempore poterimus vel debemus ...¹⁾ usurpare. Testes huius facti sunt: marscalcus et dominus Hermannus Marscalcus, Albero de Wellethe, Gotscalcus de Thinkelburg, milites, Raueno et Conradus de Papenheim, Thidericus et Iohannes fratres de Northe, Iohannes de Well(ethe), Iohannes de Aldentorpsen, Helmicus sculthetus, Iohannes Busse, Hinricus de Triburg et alii quam plures. In cuius eciam facti testimonium hanc litteram dictis Hinrico, Conrado, uxori Hinrici et eorum heredibus dandam duxi, sigilli mei appensione roboratam. Datum anno Domini M^o.C^o.LX^o.X secundo, in crastino pasce.

¹⁾ Ausgewischt im Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nr. 256. An von der Urk. eingeschnittenem Pergamentstreifen dreieckiges Siegel mit nach rechts aufgerichtetem Löwen. Vgl. Westf. Siegel I Taf. 37 Nr. 8 u. S. 39. Die Wiederholung des Namens marscalcus beweist, dass an zweiter Stelle aus der Amtsbezeichnung ein Familienname geworden ist. Vgl. unten Urk. v. 1291. u. Ztschr. XXXVII, 2, 190.

1278.

Ritter Hermann v. Brakel, Ludolf Marschall des Bisthums Paderborn und sein Bruder Hermann verkaufen ihnen aufgelassenen Güter. Kl. Hardehausen 1272 Juni 2.

Nos Hermannus miles de Brakel, Ludolphus marscalcus domini Paderbornensis episcopi et Hermannus frater eius omnibus hoc scriptum auditoris salutem in Domino sempiternam. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod Geroldus et Engelhardus fratres filii Wolperti cognomento Cath bona, que pesserant in Ouerde, in agris, areis et pascuis cum aliis omnibus suis pertinentiis, que a nobis in pheodo tenuerunt et legitime, secundum quod moris est, nobis resignaverunt ea conditione, quod proprietatem bonorum eorundem Hersvidehusensi monasterio conferremus, vendiderunt concorditer abbati et conventui dicti monasterii pro certa pecunie quantitate et nos proprietatem predictorum bonorum contulimus prefato monasterio, quemadmodum fuimus requisiti; pecunia eciam prenominata a prefatis fratribus ad integrum est soluta. Ipsi quoque coram multis honestis viris omni actioni et questioni, quam moverunt super decima in Dinkelborch, in qua nichil iuris habuerunt, sicut

a viris fidedignis instructi sunt, penitus renunciaverunt. Testes horum, que prescripta sunt, isti sunt: Gerhardus dictus Hadike, Alexander de Gundelsem et Fridericus de Isentdorph, Engelhardus de Stenheim et Hermannus frater eius, Borchardus de Herste, milites, et alii quam plures burgenses¹⁾ oppidi de Brakel. Ut autem hec rata permaneant et inconvulsa, presentem paginam fecimus conscribi et sigillorum nostrorum appensione roborari. Datum anno Domini M^o.CC^o.LXXI^o., in ascensione Domini.

¹⁾ burgences Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 168. Die drei Siegel von den Pergamentstreifen abgefallen. Vgl. unten Urk. von 1295 März 23.

1279.

Konrad von Schöneberg resignirt den von Heerse zu Lehn gehenden Zehnten in Istrup zur Übergabe an Kl. Hardehausen. Geismar 1272 Juni 26.

Ne nostri temporis acta cum tempore labantur et in oblivionem veniant, necesse est, ut, que posteris cupimus constare, litteris perhennentur. Hinc nos Conradus de Sconenberg presentibus profitemur, quod decimam ville Istentorph, quam Fridericus et Bruninghus fratres de eadem villa dicti a nobis tenuerunt pro pheodo resignatam, nobis simpliciter ab eisdem honorabili domine nostre Herisiensi abbatisse, a qua nos ipsam decimam tenuimus in pheodo, una cum omnibus eis, quorum intererat, nostris heredibus toto iure resignamus ad hoc, ut ad dilectos Dei servos et amicos cenobii Hersuithusensis eiusdem decime proprietates simpliciter et liberaliter transferatur. Actum apud opidum Geysmarie, anno Domini M^o.CC^o.LXXII^o., die beatorum Iohannis et Pauli, Theoderico vicepreposito, Bertoldo Euerhardi filio, clericis; Stephano de Haldessen milite, Gyuehardo de Cigenberg, Hermanno scultheto Geysmarie, Iohanne de Litbeke, Iohanne Strith, Conrado de Nitelbeke, Wernhero, Olrico fratribus dictis Coruis, civibus de Geysmaria presentibus ad hoc rogatis specialiter et vocatis.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 169. Siegel von dem von der Urk. eingeschnittenen Pergamentstreifen abgefallen. Vgl. oben Nr. 931.

1280.

Bischof Simon von Paderborn gestattet Abhaltung des Gottesdienstes auf dem Hof Risschedehusen. 1272 Juli 2.

S(imon) Dei gratia Paderbornensis episcopus universis hoc scriptum visuris salutem in Domino. Notum esse cupimus, quod nos in curia Risschedehusen nostre dyocesis divina officia licenciamus fieri, dummodo consensus sui plebani accedat et sine ipsius preiudicio fiat, sicut decet. Datum anno Domini M^o.C^o.LXX^o secundo, sabbato ante Odelrici.

Aus Msc. VI. 125 p. 130 im Kgl. St.-A. Münster.

1281.

Bischof Simon von Paderborn belehnt den Grafen Friedrich von Rietberg mit dem Hof in Ostheim. Örlinghausen 1272 Juli 14.

Simon Dei gratia Paderbornensis ecclesie episcopus universis presens scriptum visuris notum facimus et recognoscimus in hiis scriptis, quod nos non solum propter prestanda sed etiam prestita nobis et ecclesie nostre plurima obsequia nobili viro Frederico comiti de Reyberge et heredibus suis curiam in Ostheim cum mansis et aliis pertinenciis et iuribus contulimus in feodo perpetuo possidendam. In cuius rei testimonium presens scriptum eidem dedimus sigilli nostri munimine roboratum. Actum et datum Örlinghusen, anno Domini M^o.C^o.LXX^oII., feria quinta post Margarete. Presentibus venerabili domino Conrado Osnabrugensis ecclesie electo, Ottone Paderbornensis ecclesie preposito, Alexandro de Örlinghusen plebano, Conrado de Avenstorf milite, Henrico thesaurario ecclesie sancti Petri in Paderborn, notario nostro, et aliis ad hoc rogatis testibus et vocatis.

Or. im Gräfl. Rietberger Archiv im Besitz des Herrn Tenge zu Rietberg. An Pergamentstreifen das Siegel des Bischofs. Der prep. Paderb. eccl. ist Propst Otto von Busdorf.

1282.

*Propst Hermann von Nigenkerken Z. bei Güterverpfändung an Kl. Marienfeld. 1272 August 5.
Gedr. UB. III, 924.*

1283.

*Abt Thimo von Corvey überträgt das Eigenthumsrecht mehrerer Güter bei Fürstenberg an Kl. Schaken
zur Beschaffung der Lichter. Marsberg 1272 September 29.*

Thimo Dei gratia Corbeiensis ecclesie abbas omnibus hoc scriptum intuentibus gratiam Iesu Christi perpetuam cum salute. Tam futuris quam presentibus cupimus notum fieri, quod nos dilectorum in Christo Henrici prepositi ac conventus sanctimonialium ecclesie nostre Scakensis precibus inclinati ad resignationem Henrici de Imminchusen de bonis apud¹⁾ Vorstenberg sitis, que vulgariter Hegeretgut²⁾ nuncupantur, a venerando domino Hermanno abbate nostro antecessore collatis eidem in manus nostras factam proprietatem eorundem bonorum cum pensione annuali nobis exinde profutura ecclesie memorate ad usus luminarium cum iure perpetuo duximus conferendam. Hanc autem collationem, ne a posteris possit irritari, presentis scripti testimonio et nostri et ecclesie nostre Corbeiensis sigillorum impressionibus decrevimus confirmari. Datum apud Montem Martis, anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo secundo, III. Kalendas Octobris³⁾.

¹⁾ ante D. ²⁾ Hegeretzguth D. ³⁾ B hat in Kalendis Oct.

*Aus Overhams Coll. II, fol. 85v (B), Falke Koll. II, p. 401 (C) im Herzogl. Braunschw. Landes-
hauptarchiv in Wolfenbüttel; Msc. I, 245 p. 417 (D) im Kgl. St.-A. Münster.*

1284.

*Gräfin Beatrix von Pymont resignirt dem Abte Thimo von Corvey den ihr zur Leibzucht über-
wiesenen halben Zehnten zu Höxter. 1272 Oktober 1.*

Universis presentes litteras inspecturis Beatrix vidua relicta Godescalci nobilis de Perremunt notum esse volumus et presenti scripto protestamur, quod medietatem decime in Huxeri¹⁾, que ad vite nostre tempora deputata nobis fuerat, nos cum bona voluntate presentibus et consentientibus filiis nostris in presentia conventus Corbeyensis venerabili domino²⁾ Thymmoni³⁾ eiusdem ecclesie abbati resignavimus et sigillo communi⁴⁾ filiorum nostrorum ac nostro presentem paginam super eo conscrip- tam fecimus communiri. Datum Corbeye⁵⁾, anno gratie M^o.C^o.LX^o.XII., in die beati Remigii episcopi et confessoris⁶⁾.

¹⁾ Huxaria C. ²⁾ Fehlt D. ³⁾ Thymoni D. ⁴⁾ omnium D. ⁵⁾ Corbeie C. ⁶⁾ ep. et conf. fehlt C.

*Aus Msc. I, 133 p. 380 (B), I, 134 p. 247 (C) und Abschr. Mooyers (D) im Kgl. St.-A. Münster.
Gedr. Osn. Mitth. V, 132.*

1285.

*Johann und Gottschalk von Padberg bekunden Verzicht der von Escheberg zu Gunsten Bredelars.
Marsberg 1272 Oktober 9.*

Nos Iohannes et Godescalcus fratres de Pathberg, Iohannes iudex, Heinricus magister consulum et universitas oppidi Montis Martis ad cunctorum tam presentium quam futurorum volumus noticiam per- venire, quod Alexander miles necnon et fratres sui Volradus, Odelricus, Wernherus et Hermannus de Escheberg, unanimi voluntate actioni¹⁾ sive questioni penitus renuntiaverunt, quam habebant contra abbatem et conventum in Breydelare super quibusdam agris, quos idem fratres dicebant sue curti in Esbyke pertinere et predicti abbas et conventus protestabantur econtra a Godescalco milite comparasse et emptionis titulo quiete longo tempore possedissee. Insuper et duo iugera²⁾ sita iuxta Kytelbyke dicti fratres addiderunt supradictis abbati et conventui perpetuo possidenda et decimam agrorum, super quibus vertebatur questio, et predictorum iugerum³⁾ pro memoria sui et suorum liberam perpetuo donaverunt, ita ut predicti agri et ipsa duo iugera²⁾ non essent de cetero decimanda. Abbas vero et conventus sepe

nominati septem marcas currentis monete prenominate fratibus pro compositione et amicitia contulerunt de consilio prudentum virorum, qui mediatores huius compositionis fideliter extiterunt. Preterea ne litis materia vel occasio oriatur vel oriri possit inter ipsos, ordinatum est et statutum ipsis fratribus consentientibus et promittentibus vera fide, ne pecora curtis sue de Opsprunche de cetero non arceant vel prohibeant a pascuis in Esbyke vel aliqua occasione debeant vel presumant in ipsis pascuis molestare. Et ut hec compositio et pacis ordinatio inter ipsos iugis permaneat et stabilis, utriusque partis precibus presentes litteras sigillorum nostrorum appensione^{*)} in perpetuum testimonium duximus roborandas. Acta sunt hec in Monte Martis, anno Domini M^o.C^o.C^o. septuagesimo secundo, in festo beati Dionisii. Testes sunt: Odelricus miles de Westhem, Lodewicus Longus.

^{*)} actioni Or. ^{*)} iuggera Or. ^{*)} appensione Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 99. An Pergamentstreifen die Siegel 1) Johanns von Padberg, 2) der Stadt Marsberg, verletzt.

1286.

Genannte Schiedsrichter bekunden Streitbeilegung wegen Güter in Helmern zu Gunsten des Kl. Hardehausen. 1272 Oktober 28.

In nomine Domini amen. Nos Albertus dictus de Bodenhusen officialis domini episcopi Paderbornensis in Wartberg, et Ludolfus marscalcus eiusdem, milites, et Conradus de Wethen, civis in Wartberg, universis hoc scriptum auditoris salutem in Domino. Presentibus recognoscimus et publice protestamur, quod super uno manso in Helmere, super quo dominus Gerhardus miles dictus Sculthetus impedivit conventum in Hersuithehusen, Geroldus de Helmere venit in presentiam nostri et coram nobis et multis honestis viris warandyam debitam prestitit monasterio et fratribus de Hersuithehusen secundum omnem iusticiam, quam debebat. Unde nos et omnes, qui astabant, presenti facto iudicavimus per veritatem, quod dictus G(erhardus) Sculthetus¹⁾ super predicto manso fratres dicti monasterii iniuste et indebite impulsaret; quam ob rem rogavimus et monuimus eundem, quatinus ob reverentiam domini episcopi ab inquietatione monasterii desisteret et suum warandum videlicet Geroldum predictum impeteret, prout deposceret ius commune, quia monasterium in hoc casu in nullo sibi teneretur penitus respondere. Igitur quia hec omnia coram nobis dicta et gesta sunt, presentem cartam continentem rei veritatem fecimus conscribi et sigillorum nostrorum appensione communiri. Testes eciam, qui nobiscum aderant, sunt hii: Reymbodo prior in Hersuithehusen, Liborius magister hospitum, Rodolfus, sacerdos et monachi, frater Conradus de Scerue, frater Conradus de Dalhem et frater Conradus sutor, conversi et professi ibidem, Engelhardus de Stenhem, Godescalcus et Gerhardus fratres dicti de Dinckelborch, milites, Bernhardus filius domini Hermani de Osede, Henricus de Epen et Helmicus iuvenis Sculthetus servi et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M^o.CC^o.LXX^o secundo, in die sanctorum apostolorum Symonis et Iude.

¹⁾ sculthetus Or.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 170. Die drei Siegel von den Pergamentstreifen abgefallen. Reg. und Erläuterung Wigand, Archiv I, 3, 91.

1287.

Ein Bürger der Neustadt Herford stiftet in der Kirche auf dem Berge daselbst seine Memorie. 1272 November 2.

Omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, Io(hannes) dictus de Hagen, burgensis novi opidi Heruordensis, in salutis auctore salutem. Noverint universi tam presentes quam posteri, quod nos de consensu uxoris nostre et omnium heredum nostrorum ecclesie Montis sancte Marie iuxta Heruordiam in agris nostris situs iuxta montem Luttenberg annum et perpetuum censum dedimus et contulimus pro anime nostre remedio libere in hunc modum. Tempore vite nostre mediam cere libram tantum-

modo dabimus. Cumque diem extremum clausurimus heredes nostri, qui agros predictos habuerint, decane et conventui et rectori ipsius ecclesie quindecim denarios et mediam libram cere in festo Michaelis¹⁾ absque omni contradictione persolvent, ita ut in anniversario nostro nostri et uxoris nostre perhennis memoria habeatur. Ne autem dictus census minui valeat vel augeri absque nostro et heredum nostrorum mandato, et ne, quod pie fecimus et benigne, maligne et impie dissolvatur, seriem huius pagine sigillo opidi nostri astantibus consulibus, quos universos et singulos pro testibus acceptamus, fecimus et rogavimus roborari. Actum anno Domini M^o.C^o.C.LX^o.X secundo, proximo die omnium sanctorum.

¹⁾ Michealis A.

Or. in zwei Ausfertigungen im Kgl. St.-A. Münster, Herford Stift auf dem Berge Nr. 12 (A); an Pergamentstreifen das plattgedrückte Stadtsiegel; Herford, Fürstabtei Nr. 62, in sehr defektem Zustande (B); Siegel vom Pergamentstreifen ab.

1288.

Dompropst Heinrich von Paderborn schenkt dem Kapitel von St. Peter und Andreas in Paderborn ein Haus zu einer Memorie für seine Eltern. Paderborn 1272 November 10.

Henricus Dei gratia prepositus Paderbornensis ecclesie omnibus presens scriptum visuris salutem in Domino, Universitas vestra scire debet, quod nos domum nostram apud curiam nostram sitam cum area et pertinentiis suis et iuribus capitulo sive ecclesie sanctorum apostolorum Petri et Andree Paderburnensis libere donavimus, ut nostra, patris et matris nostre memoria in eadem ecclesia in vigilia Mathei apostoli perpetuo peragatur. Celerarius vero dicte ecclesie pensionem dicte domus percipiet et solvet maiori ecclesie quatuor solidos in termino memorato, ut et ibidem nostra et parentum nostrorum, videlicet Heinrici comitis et Haziken, memoria peragatur¹⁾. In cuius rei testimonium presens sigillo nostro fecimus roborari. Datum Paderborne, anno Domini M^o.C^o.C.LX^o.XII., in vigilia Martini.

¹⁾ peragantur Abschr.

Aus Masc. I, 121 fol. 20 im Kgl. St.-A. Münster.

1289.

Richter, Rathmänner und Bürger von Corbach bekunden Uebereinkommen des Kl. Berich mit Gottschalk von Mölnhausen. 1272 November 12.

Nos iudices, consules ceterique burgenses in Curbece tenore presentium protestamur conventum ecclesie Beriche et Gotscalcum de Molnhausen convenisse in hunc modum, videlicet, quod idem conventus accipiet quatuor annis viginti modios siliginis et totidem avene de curte in Alueringhausen in recompensationem decime in Elueringhausen, quam prefatus Gotscalcus de sue uxoris consensu vendidit conventui ecclesie supradicte, tali siquidem conditione imposita, quod, si de predicta annona quid defecerit, de redditibus curtis in Lengeuelt, qui ad eundem Gotscalcum pertinent, fiat supplementum. In cuius evidentiam rei presens scriptum sigillo nostro fecimus roborari. Datum anno Domini M^o.C^o.C.LX^o.X secundo, vigilia beati Martini. Presentibus: Florino, Heinone, militibus, H. Beitzel, Wernerero, Alberto, et aliis compluribus.

Nach Bericher Kopiar III fol. 4^v u. fol. 16 im Fürstl. Waldeck. Archiv zu Arolsen.

1290.

Dompropst Heinrich von Paderborn verleiht an Dechant und Kapitel von Busdorf den von diesen vom Ritter Andreas von Enenhus in Asseln erkauften Zehnten. Paderborn 1272 November 18.

Universis hoc scriptum visuris Henricus Dei gratia prepositus maioris ecclesie Paderburnensis salutem in Domino sempiternam. Universitati vestre notum facimus per hoc scriptum, quod in nostra presentia constituti Regenhardus decanus et capitulum ecclesie sanctorum apostolorum Petri et Andree Paderburnensis ex una parte et Andrea milite dicto de Enhus, Hadewige uxore sua, liberis et heredibus suis ex parte altera dicti R(egenhardus) decanus et capitulum decimam ville Aslen in parrochia Keric-

torpe site cum suis pertinentiis et iuribus a prefato milite, uxore sua, liberis et heredibus suis emptionis titulo compararunt. Qui, postquam eis de precio fuerat satisfactum, eandem decimam cum pertinentiis in manus nostras omnes et singuli libere resignarunt, renunciantes omni iuri, si quod ipsis vel eorum alicui competere posset in eadem decima, liberaliter coram nobis. Promiserunt nichilominus dicti Andreas, liberi et heredes sui sepe dictis R(egenhardo) decano et capitulo plenam dicte decime warandiam. Nos vero post huiusmodi resignationem nobis factam eandem decimam cum suis pertinentiis et iuribus multotiens dictis R(egenhardo) decano et capitulo contulimus perpetuo possidendam vel etiam retinendam. In cuius rei testimonium presens scriptum ad petitionem partium nostro et civitatis Paderburnensis sigillis extitit sigillatum. Actum Paderburne¹⁾, anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo secundo, in octava Martini. Presentibus: magistro Iohanne de Scildesce cantore, Thiderico dicto de Susato, Bernardo de Warendorpe, Ludolfo filio marscalci, magistro Thetmaro, Ludolfo dicto de Susato, canonicis maioris ecclesie Paderburnensis; Amelungo de Driburg, Lodewico dicto Bulemast, Alberone dicto Criuet militibus; Iohanne filio domini Amelungi de Driburg, Iohanne filio domini Lodewici dicti Bulemast, Suedero dicto de Elsen, Godefrido gogravio, ministerialibus Paderburnensibus; Iohanne de Barchusen, Henrico de Platea Regis civibus Paderburnensibus et aliis quam pluribus clericis et laicis testibus²⁾ ad hoc rogatis. Datum loco,³⁾ tempore et anno suprascriptis.

¹⁾ Paderborne B. ²⁾ Fehlt B. ³⁾ B. fügt et hinzu.

Or. in zwei Ausfertigungen (A u. B, beschädigt) im Kgl. St.-A. Münster, Stift Busdorf Nr. 28. Von beiden Exemplaren beide Siegel von den Pergamentstreifen abgefallen. Asseln ist erst 1660 eine selbständige Pfarre geworden und war bis zu den ersten Decennien des 14. Jahrh. nach Kerktorp, demnächst aber nach Lichtenau eingepfarrt. (Spancken.) Vergl. unten Urk. von 1275 Mai 31 u. 1295 März 29. Ztschr. XXXVIII, 2, 139.

1291.

Richter, Ritter und Bürgerschaft von Lemgo bekunden Beilegung eines Streites zwischen Abt Hermann (Abdinghof) und einer Frau über den Osterhof in Widen. Lemgo 1272 Dezember 18.

Nos iudex, milites, consules totaque universitas Lemegogensis omnibus presens scriptum visuris publice protestamur, quod dominus Hermannus abbas Padebornensis et Ermendrudis filia Conradi de Svalenberg super contentione habita pro quadam curte de Osterhof sita in villa Widen in nostra presentia taliter concordarunt, videlicet, quod prenominate abbas dat quatuor marcas legalium denariorum femine prenotate et ipsa omni iuri suo, quod in ipsa curte habere videbatur, renuntians manualiter in manus ipsius abbatis libere resignavit, presentibus domino Henrico de Gummere et domino Gotscalco Slauo et domino Henrico fratre suo, militibus; Arnolde de Ebbestorp iudice et Euerhardo de Bileuelde proconsule, Alberto Besticone et Hildebrando de Rentelen, Hildebrando de Melle et Henrico dicto Welkere, Gerwino de Hombornen et Gotfrido de Scaytelbike, Ludolfo de Orlinchosen et Borchardo de Hodinctorpe, Borchardo de Barichosen et Henrico de Tencinctorpe, consulibus et aliis conburgensibus nostris, qui ordinationi huiusmodi affuerunt. Ne autem super hiis aliqua calumpnia utrilibet in posterum suscitetur, ad petitionem partis utriusque ipsum scriptum contulimus ipsis in testimonium posteris appensione nostri signaculi firmiter roboratum. Actum et datum Lemego, anno Domini M^o.C^o.LX^o.X secundo, quintodecimo Kalendas Ianuarii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Abdinghof 67. Au Pergamentstreifen Bruchstück des Siegels der Altstadt Lemgo, wie Westf. Siegel II, Taf. 68 Nr. 1. Zu Widen vgl. oben Nr. 1187.

1292.

Propst Heinrich von Paderborn belehnt als Vormund des Kl. Corvey den Andreas von Bentlage mit Gütern (in Lönningen). Paderborn 1272.

Heinricus Dei gratia prepositus Paderbornensis. Notum facimus tam presentibus quam futuris, quod nobis existentibus tutore ecclesie Conbeiensis Andree de Bentlage ac Beatrici uxori sue contulimus

bona, que de manu nostra tenere debuit et ecclesie Corbeiensi, bona vero, que abbas et conventus ecclesie Herswithehusensis ab ecclesia Corbeiensi legitime pro sua pecunia comparaverant, in predictorum abbatis et conventus preiudicium et gravamen ipsis A(ndree) et B(eatrici) minime conferentes, quod presentibus cum appensione sigilli nostri publice profiteamur. Datum Paderborne, anno Domine M^o.C^o.LX^o.XII.

Or. als Transf. zu Nr. 467 (oben zum J. 1251) im Domarchiv zu Osnabrück. Vom Siegel ein geringes Bruchstück an Pergamentstreifen erhalten. Dass es sich um Güter in Lönningen handelt, ergibt sich aus Nr. 467 und der gleichzeitigen Rückschrift de bonis in Lönningen. Gedr. Osn. Mitth. III, 282.

1293.

Abt Dietrich und Konvent von Bredelar geben das von Propst Elger von Arolsen ihnen geschenkte Besitzrecht an einen Hof in Urdorf diesem zurück. 1272.

Frater Th(eodericus) dictus abbas totusque conventus in Bredelare, ordinis Cystericiensis, universis presentes litteras inspecturis duximus intimandum, quod curtim in Urdorpp, quam dominus Elberus prepositus in Aroldessen nobis et nostre ecclesie post mortem suam assignavit perpetuo possidendam cum ipsa proprietate, que ad nos specialiter pertinebat, et cum omnibus pertinentiis suis ipsi ob reverentiam suam et dilectionem liberam donamus et restituimus nichil iuris nobis nunc in ipsa curte et postmodum ass(cri)bentes, ita ut ipse tam in vita quam in morte ordinare possit, quicquid de ea statuerit vel duxerit ordinandum. Ad cuius rei evidentiam presentem litteram sigillo ecclesie nostre tradidimus sigillatam. Datum et actum anno Domini M^o.CC^o.LXX^o. secundo.

Aus Kopiar II fol. 72v des Kl. Arolsen im Fürstl. Waldeck. Archiv in Arolsen.

1294.

Die Grafen Ludwig von Everstein und Ludolf von Dassel bekunden Beilegung eines Streites ihres Verwandten Otto von Everstein mit Kl. Amelunxborn wegen eines Zehnten in Goldbeck. Hörter 1272.

U. d. Zeugen: Henricus decanus Huxariensis, Henricus de Paterborne miles; Henricus Monetarius, Bertoldus de Antiquo Foro, Conradus Biseworm, Iohannes de Lucheringen, Robertus Monetarius et filius eius Giselbertus, cives Huxarienses. . . . In civitate Huxariensi in porticu s. Kiliani.

Gedr. (unvollständig) Spilcker, Everstein UB. Nr. 159. Reg. Falke, Cod. trad. Corb. 594 Anm. v.

1295.

Die Edelherrn Willikin und Adolf von Holte verpflichten sich, das Obereigenthum der dem Abte Dietrich und Konvent zu Loccum von Jordan von Eckere verkauften Güter zu Thatwardestorpe der Kirche zu Corvey baldigst zu resigniren. 1272.

Gedr. v. Hodenberg, Calenberg UB. III, 324. Ueber Thatwardestorpe vgl. daselbst Nr. 7.

1296.

Die Schöffen in Kassel bekunden Beilegung eines Besitzstreites zwischen einem ihrer Mitbürger und dem Kl. Hardehausen. Cassel 1272.

Nos scabini oppidi in Cassele universi omnibus hoc scriptum auditoris salutem in Domino sempiternam. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod cum abbas de Herswithehusen moveret causam et movere intenderet Alberto sacerdote filio Lodewici de Haroldeshusen quondam concivis nostri et iam eum citasset pro iniuriis et dampnis sibi et suo monasterio ab eodem irrogatis, videlicet quod bona, que conventui in Herswithehusen in elemosinam contulerat coram multis et etiam ipsam possessionem in manus abbatis et nunciorum suorum resignaverat, temere et presumptuose invaserat, aliquam partem honorum in Elgereshusen sine scitu abbatis et fratrum suorum distrahendo domum suam incendiando moltrum siliginis quasi rapiendo, equum unum subtrahendo, honesti viri partes suas in Cassele interponentes abbatem et A(lbertum) sacerdotem in hunc modum concordaverunt, quod predictus A(lbertus)

monasterio pro agris venditis duos agros in Haroldeshusen pro recompensacione restituit, cetera abbas pro pietate et nostra petitione relaxavit eo pacto, quod, si prefatus A(lbertus) umquam de cetero ageret, aliquid in prefatis bonis contra voluntatem abbatis, omnem utilitatem et gratiam quam in ipsis bonis percipere consueverat, penitus perdidisset. Acta sunt in Cassele, anno Domini M^o.CC^o.LXXII., coram testibus subnotatis, scilicet Ekehardo milite de Tuern, Conrado de Ramershusen, Conrado Hedenrici filio, Reinhardo, Winando, Hermanno de Stochusen, Conrado et Sifrido fratribus.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen Nr. 171. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen.

1297.

Papst Gregor X. spricht den Bischof Gerhard, Kapitel und Klerus von Münster los von der über sie verhängten Exkommunikation wegen Gefangennahme des Bischofs Simon von Paderborn. O. J. (Um 1272.)

Vergl. UB. V, 683.

1298.

Die Rathmänner von Marsberg und Corbach bekunden Besitzverzicht zu Gunsten des Kl. Bredelar.

Marsberg und Corbach 1273 Januar 5.

Nos consules Montis Martis et de Corbyke universis presentes litteras inspecturis vel auditoris duximus intimandum, quod Theodericus et Hermannus filii Hermanni dicti Tregel, Hermannus et Albertus filii Constantini militum de Esbyke in presentia nostra constituti omni actioni et questioni, quam habebant et movebant contra abbatem et conventum in Breydelar occasione paterne hereditatis super agris, possessionibus et debitis penitus renunciaverunt, hac interposita conditione, ut frutices dumtaxat seu rubi loci illius, qui vulgariter dicitur Arneslyth, in parvo districtu, ubi in presenti spelunce habentur, et utilitas, que in metallo sub terra provenire poterit, ad ipsos consanguineos debeat pertinere. Nec tamen hac occasione de pascuis causari debent set transitum iumentorum et pecorum et quicquid commoditatis illius loci super terram existit, sine preiudicio et impedimento predicti abbas et conventus perpetuo retinebunt, ipsis tantum lignis et utilitate subterranea iam dictis consanguineis deputata. Predicti etiam fratres et consanguinei firma pollicitatione sponponderunt, ut nullis de cetero inpulsionibus personas vel monasterium predictum gravarent vel aliquibus perturbationibus molestarent set ad promotionem ipsorum omni tempore darent operam studiosam. Prenominati vero abbas et conventus sepe dictis fratribus de consilio prudentum virorum, Elcheri videlicet et Gerlaci dictorum Dyckebyer et Lodewici Longi, qui mediatores extiterunt, duas marcas contulerunt, ut sic esset omnis litis occasio vel materia inter ipsos penitus amputata. Nos vero super huiusmodi renuntiatione facta coram nobis presentes litteras conscriptas tam abbatis et conventus in Breydelar quam predictorum fratrum precibus in testimonium et perpetuam noticiam sigillorum nostrorum munimine duximus roborandas. Presentes etiam fuerunt huic renuntiationi et compositioni: Plebanus de Esbyke Heinricus, magister consulum Iohannes de Bylinchusen, iudex Gerlacus de Tuiste, Iohannes de Querenkerken, Helmicus de Huxaria, Hyldebern, Gerhardus Eylyken, Hermannus super teatro, Bertoldus de Huxaria, Fridericus Specht, de Corbyke: Conradus plebanus, Hermannus super fonte, Henricus Teddesalt, Conradus Slegeregen, Theodericus de Vorstenberg, Iohannes Keinpe, Iohannes Surdus et alii quam plures. Datum in Monte Martis et in Corbike, anno Domini M^o.C^o.C. septuagesimo tercio, in vigila epyphanie Domini.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 102. Von den zwei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln das verletzte der Stadt Corbach erhalten. Gedr. Seibertz, UB. I, 358 ungenau nach Kopie.

1299.

Abt Johannes v. Helmarshausen übereignet dem Kl. Gehrden einen Hof in Frohnhausen. 1273 Januar 12.

Iohannes Dei gratia Helmwordeshusensis abbas omnibus in perpetuum. Noverint universi, quod, cum Ioannes dictus de Odenhusen bona in Vrodenhusen, que de ecclesia nostra in pheodo tenuit,

domino Hermanno preposito et conventui Gerdensis ecclesie pro viginti quattuor marcis legalium denariorum vendidisset, relaxata sibi insuper annona, octo videlicet quartalia, que memorate ecclesie de curia Odenhusen in pensione annuatim persolvere tenebatur, idemque Iohannes dicta bona cum uxore sua Engelrade nec non et heredibus suis Rotchero et Iohanne, Goden et Alborch in manus nostras resignando dedisset, nos postmodum dicta bona, curiam videlicet in Vrodenhusen cum duabus areis, pratis, pascuis, silvis, nemoribus, agris cultis et incultis cum omnibus suis pertinentiis ad petitionem venerabilis domini Simonis Patherbornensis episcopi necnon ob dilectionem H(ermanni) prepositi et ecclesie nominate proprietatis titulo Gerdensi ecclesie contulimus perpetuo possidenda. Ne igitur hoc factum nostrum oblivio deleat aut importunitas ingenii malignantis infringat, presentem literam sigillo nostro et ecclesie nostre dedimus communitam. Presentes aderant: Iohan de Osekese, Herman de Mengersen, Iohan de Koven, item familia nostra: Iohan capellanus noster, Hennekis, Hoyer, Arnolt de Hemenhosen, Lothewigh et alii quam plures. Datum anno Domini M^oC^oLX^oXIII., feria quinta post epiphaniis.

Nach dem Gehrdeener Kopiar fol. 30. D. 19.

1300.

Abt Hermann von Abdinghof trifft Bestimmungen bezüglich des der Ministerialin Jutta von Widen zukommenden Osterhofes in Widen. 1273 Januar 21.

Hermannus Dei gratia abbas ecclesie beatorum apostolorum Petri et Pauli in Palborne omnibus hanc litteram visuris notum esse volumus, quod Iutta de Widhen ministerialis nostra, filia Thancmari villici quondam in Widhen¹⁾, constituta coram nobis in domo nostra Palborne, vocatis, qui vocandi erant, iure ministerialium evicit, quod eam iure hereditario contingere²⁾ deberet curia in Widhen¹⁾, que vocatur Osterhof, que vacabat ex morte Fredheholdi, qui Fredheholdus³⁾ filius exstiterat Iohannis ministerialis nostri, patris dicte Iutte. Verum cum predicta curia Osterhof propter varias inpetitiones multis esset questionibus involuta, nec dicta Iutta ab inpetitionibus⁴⁾ absolvere posset eam, nobis humiliter supplicavit, ut nos curiam sepedictam expensis nostris absolveremus ab inpetitionibus, quibus confusa fuerat et perplexa⁵⁾. Nos igitur attendentes nostra interesse, ut nostris bonis ministerialibus caveremus et pensioni unius marce et trium porcorum, que nobis annuatim de dicta curia debebantur, recepimus curiam predictam de manibus dicte Iutte in titulo pignoris X marcarum, quam pecuniam expendimus circa recuperacionem curie supradicte tali condicione, quod de proventibus curie nihil procedere deberet in sortem seu minucionem dicte summe X marcarum, pro quibus nobis exstitit obligata. Preterea singulis annis dari constituimus dicte Iutte de granario nostro Widhen unum molt siliginis, unum molt ordei Hamelensis (mensure), VI solidos usuales Widhen, hoc est leves, et unum iuger de agris dicte curie ad tempus tantummodo vite sue, et hec predicta annona, denarii et proventus fructuum iugeris supradicti secundum estimacionem precii sui computari debeant et apponi ad summam X marcarum, de quibus exstitit supradictum. Verum cum obierit dicta Iutta, quemcumque suorum heredum contigerit iure hereditario predicta curia, redimetur ab eo pro integris X marcis et pro tanta summa frumenti, denariorum et fructuum iugeris predictorum, quantum predictam I(uttam)⁶⁾ temporibus vite sue constiterit percepisse. Testes huius rei sunt: vir nobilis dominus Wilhelmus de Holthe⁷⁾, Woltherus⁸⁾ advocatus de Scowenburg⁹⁾, Hermannus camerarius ecclesie nostri¹⁰⁾, Sifridus plebanus in Widhen, dominus Albero Cancer miles, Thimmo de Widhen, Adolfus filius dicti nobilis Wilhelmi⁷⁾, Hermannus Somercorn¹¹⁾, Andreas de Nedere, servi nostri, et tota familia curtis Widhen. Ut autem predicta rata maneant atque firma et ad noticiam veniant futurorum, presentem paginam sigillo nostro, sigillo castellanorum de¹²⁾ Scowenburg et sigillo predicti nobilis de Holthe⁸⁾ duximus roborandam. Acta sunt hec anno Domini M^oC^oLXX^oIII^o, ipso die Agnetis.

¹⁾ Widehen B. ²⁾ contingere fehlt A. ³⁾ Fredeboldus A. ⁴⁾ inpetitionibus A. ⁵⁾ perplexa A, später beide expendimus. ⁶⁾ Iuttam B. ⁷⁾ Willehelmus de Holte B. ⁸⁾ Woltherus B. ⁹⁾ in Scowenburg B. ¹⁰⁾ nostre fehlt A.

¹¹⁾ Somerkorn B. ¹²⁾ in B.

Or. in zwei Ausfertigungen (A und B) im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Abdinghof 68. An der einen Ausfertigung an Pergamentstreifen 1) verletztes ovales Siegel des Abts; 2) stark verletztes dreieckiges des Edlen von Holte, drei Adlerflügel 2 : 1 in horizontaler Lage; 3) dreieckiges der Schaumburger Burgmänner. Am zweiten Exemplar nur noch das verletzte Holtesche.

1301.

Abt Thimo v. Corvey bestätigt einen Verkauf seitens des Kl. Gröningen. Marsberg 1873 Februar 1.

Thymmo Dei gratia Corbeiensis ecclesie abbas universis presentia visuris salutem in Domino sempiternam. Significavit nobis magister Conradus canonicus ecclesie sancti Bonifacii Halberstadensis, dictus de Aldendorp, quod dilecti in Christo Burchardus prepositus, Conradus prior, Arnoldus hospitalarius totusque conventus monasterii in Groninge, Halberstadensis dyocesis, urgente legitima necessitate hospitalis monasterii prelibati sibi unum mansum situm in campis orientalis Groninge et Monekendorp de dicti hospitalis curia vendiderunt dictum mansum de sua voluntate prefate ecclesie sancti Bonifacii conferendo, prout in instrumentis predictorum prepositi et conventus inde confectis plenius continetur. Quare petebat dictus Conradus venditionem et collationem prefatas per nostram ratihabitationem confirmari. Nos itaque ipsius precibus inclinati venditionem et collationem superius nominatas ratas habentes presentibus litteris, quibus nostrum sigillum est appensum, in perpetuum roboramus. Datum apud Montem Martis, anno Domini M^o.C^o.C. septuagesimo tertio, in Kalendis Februarii.

Or. im Kgl. St.-A. Magdeburg, Stift S. Bonifacii Nr. 48. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Vgl. hierzu Schmidt, UB. d. Collegiatstift. S. Bonifacii u. S. Pauli in Halberstadt Nr. 60 Anm.

1302.

Die Grafen Albert und Adolf von Schwalenberg resigniren dem Bischof Simon von Paderborn den Zehnten in Negenborn behufs Übergabe an Kl. Amelunxborn. Schwalenberg 1273 Februar 1.

Venerabili in Christo domino S(ymoni) Paderbornensis ecclesie episcopo Adolfus et Albertus comites de Swalenberghe obsequium suum ad omnia tam voluntarium quam paratum. Tenore presentium publice recognoscimus protestantes, quod decimam in Nigenborn, quam de ecclesia vestra hactenus habuimus, collatum nobis in pheodo, ad manus vestras scripto presenti et patenti resignamus liberam abrenunciantes eidem penitus, tamen in hunc modum, quod proprietatem eiusdem decime ecclesie beate Marie virginis in Amelungesborne, Cisterciensis ordinis, cum ipsa decima conferatis, iuste libertalis titulo perpetuo possidendam. Et fideliter vobis eodem scripto promittimus, cum primum vestri copiam habere poterimus, nos hoc manu et ore sive lingua facturos, quod ad presens fecimus testimonio litterarum. In cuius resignationis sub conditione prescripta ad presens in hoc scripto facte et, cum oportunum fuerit, a nobis manu et ore faciende evidens testimonium ipsum presens scriptum sigillis nostris munitum vobis duximus destinandum. Actum et datum in Swalenberch, anno Domini M^o.CC^o.LXXIII., Kalendis Februarii.

Nach dem Amelunxborner Kop. II fol. 101 im Herzogl. Braunsch. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel. Reg. Falke, Cod. trad. Corb. 893. Da der Zehnte Lehn der Paderborner Kirche war, so ist hier ohne Zweifel von dem bei der Burg Eoverstein eingegangenen Dorfe Negenborn die Rede. (Spancken.)

1303.

Auseinandersetzung zwischen dem Propste von Volkardinghausen und Kl. Schaken. 1273 Februar 2.

Ego Conradus plebanus ecclesie in Imminchusen dictus prepositus in Volchardinchusen presentibus litteris publice recognosco, quod inter prepositum et conventum de Scaken ex una parte et me ex alia parte quidam super ecclesia mea ordinatio extitit celebrata et utrimque comprobata, taliter videlicet, quod iam dicti prepositus et conventus meam ab ecclesia mea absentiam per biennium sustinentes prefatam ecclesiam meam in divinis officiis et luminaribus interea procurabunt, exactiones, procuraciones, si que requisite fuerint, nichilominus ministrantes, oblationes quoque ipsius ecclesie mee cum omni usu altaris tollentes et in suum commodum convertentes preter dotem, quam meis usibus integre reservavi. Dabo insuper ipsis in recompensationem laborum suorum duobus annis quolibet anno octo modios

siliginis et septem modios avene, quos in die beati Mychaelis sine contradictione qualibet presentabo. Preterea si post biennium ad dictam ecclesiam meam non rediero, extunc ipsam predictis preposito et conventui vacare concedo renuntians omnibus, que mihi in eadem ecclesia competere videbantur. Si tamen ad eandem redire decrevero, hoc prepositus et conventus supradicti nullatenus reclamabunt; ex tunc mihi salva erunt omnia, que mihi prius in eadem ecclesia salva erant. Tunc etiam dabo ipsis per sex annos singulis annis dimidiam marcam pro familiaritate et amicitia speciali. Postquam autem prenotati duo anni fuerint elapsi, si in Volchardinchusen prepositus remansero, ultra in Imminchusen non reversurus in die beati Walburgis proxime subsequenti dabo tres marcas preposito et conventui prelibatis. Ceterum si infra eosdem duos annos mortuus fuero, conventus in Volchardinchusen de rebus hiis, que ad dictum conventum detuli, dabit quatuor marcas preposito et conventui sepius memoratis. Qui econverso plenam anime mee conferent fraternitatem et omnium beneficiorum suorum karitativam communionem. Hec autem universa et singula, sicut hinc inde sunt statuta, nos priorissa totusque conventus in Volchardinchusen cum preposito nostro antedicto ratificamus et promittimus inviolabiliter observare, presentem paginam super hiis confectam nostri sigilli munimine firmiter roborando. Nos etiam scolasticus Paderbornensis et archidiaconus sedis in Harhusen premissis annuentes hec eadem sigilli nostri inpressione fecimus communiri. Actum et datum anno Domini M^o.CC^o.LXXIII^o., in die purificationis beate virginis, presentibus: Ber(toldo) preposito Montis Martis, C. plebano de Korbike, Io(hanne) plebano de Derinchusen et aliis quam pluribus.

Or. im Fürstl. Waldeck. Archiv zu Arolsen. Beide Siegel von den Pergamentstreifen abgefallen.

1304.

Ritter Berthold von der Lippe resignirt Güter zu Winkhusen und den Zehnten zu Dane in die Hände des Abts Thimo von Corvey zur Übergabe an Kl. Falkenhagen. 1273 Februar 7.

Notum sit universis presens visuris, quod ego Bertoldus miles de Lippia cum fratre meo Wernhero bona in Wienchusen et decimam in Dane domino meo Themmoni venerabili abbati Corbeyensi nec non et conventui eiusdem, de cuius manu hec habui, libere resignavi. Quam resignationem, quia eam pre necessitate corporis in dicti domini mei venerabilis presencia facere non potui, me fecisse per presencia recognosco. Que bona supradicta Arnoldus de Haversvorde gratia Dei prepositus sanctimonialium in Valkenhagen sibi cum ipso collegio comparavit. Cuius rei testes sunt: Bertoldus de Netze, Herboldus de Mingodessen, milites; Volmarus de Brunswik, Henricus de Brunswik, Conradus Bisewormi, Godefridus Carnifex, Sifridus de Nouali, Henricus de Haversvorde et alii quam plures. Ut autem revolutio temporis huius facti oblivionem non inducat, presens scriptum meo sigillo in predictorum evidenciam roboravi. Datum anno Domini M^o.C^o.LX^o.XI^o.II., VII. Idus Februarii.

Or. im Besitz des Studienfonds zu Paderborn, jetzt im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Falkenhagen Nr. 15. An Pergamentstreifen dreieckiges Siegel Bertolds v. d. Lippe: zwei über einander liegende Turnierkragen, der obere mit fünf, der untere mit drei Lappen. Aus diesem Siegel, einem andern Stempel als dem runden an Urk. von 1280 (Asseburg. UB. I, 394) desselben Sieglers, erweist sich eine, schon in Lipp. Regg. I, 234 Nr. 361 Anmerk. vermuthete Fälschung Falke's im Cod. trad. Corb. Tab. V, 5, wo er demselben Aussteller ein Siegel mit der Rose, als an dieser Urk. hängend, zutheilt. Die hierauf gebauten Annahmen Ledebur's, Archiv für deutsche Adelsgesch. I. S. 176 f. sind irrig. Gedr. Falke p. 531; Reg. und Ortserklärung Lipp. Regg. l. c. Vgl. Nr. 1308.

1305.

Abt Thimo und der Konvent von Corvey bekunden, dass Propst Heinrich die Einkünfte der Propstei aus dem Amte Münden auf acht Jahre dem Kl. Schaken verkauft hat. Corvey 1273 Februar 10.

Thymmo Dei gratia Corbeyensis ecclesie abbas, Bernardus prior, Henricus prepositus et conventus totus loci eiusdem. Notum esse volumus et presenti scripto protestamur, quod Henricus nostre

Corbeyensis ecclesie prepositus requisito consilio et consensu nostro totam pensionem proventuum prepositure de officio in Munden preposito et ecclesie Scakensis per octo annos a receptione presentium integraliter et cum omni usu percipiendam vendidit et dimisit. Nos igitur ad presentem paginam super eo conscriptam cum sigillo supradicti prepositi nostra quoque sigilla duximus apponenda. Huius rei testes sunt: Bernardus tunc temporis prior Corbeiensis, Henricus custos, Bertoldus portarius et prepositus Montis Martis, Rikvinus prepositus Novalis et plures alii fide digni, qui prelati ecclesie nostre tunc temporis extiterunt; layci quoque presentes fuerunt hii, videlicet: Thydericus miles dictus de Medherek, Elgherus miles dictus de Dalewich, Rabanus de Papenheim, Sifridus officialis prepositi Corbeyensis. Datum Corbeye, anno gratie M^o.C^o.C. septuagesimo tercio, in die beate Scolastice.

Or. im Fürstl. Waldeck. Archiv zu Arolsen. Die drei Siegel von den Pergamentstreifen abgefallen. Auf der Rückseite: nunc Dreck — Gemeinde. In Overhams Coll. II, fol. 69 wird dieser Urk. beigefügt: Munden situm est prope Lichtenfels, castrum ad fluvium, qui se exonerat in Ederam, non longe a Medebach.

1306.

Der subdelegirte Richter im Paderborner Brod- und Bierstreit, Scholastikus der Soester Kirche, ladet unter Einfügung der päpstlichen Bulle von 1272 April 12, der Klageschrift des Paderborner Domkammerers und des Prokuratoriums der Paderborner von (1272) 1273 Februar 26, die Parteien zum 20. März vor sich. Soest (1272) 1273 Februar 28.

Scolasticus Sosatiensis ecclesie iudex a thesaurario eiusdem ecclesie iudice unico a sede apostolica delegato subdelegatus in hunc modum: Thesaurarius ecclesie Susatiensis unicus iudex a sede apostolica delegatus scolastico eiusdem ecclesie salutem in domino. Noveritis nos mandatum apostolicum recepisse in hec verba: Gregorius episcopus servus servorum Dei dilecto filio thesaurario Susatiensis ecclesie, Coloniensis dyocesis, salutem et apostolicam benedictionem etc., sicut ex inspectione autentici liquere poterit, quod vobis precipimus exhiberi. Huius igitur mandati auctoritate vobis mandamus, quatinus in causa, que vertitur inter camerarium Paderbornensis ecclesie ex una parte et quosdam cives dicte civitatis ex altera procedatis, sicut de iure fuerit procedendum, secunda feria post Invocavit, quia ad eundem terminum vel ad eius continuationem vobis tantam committimus vices nostras. Datum Sosato anno Domini M^o.C^o.C.LX^o.XII., ipso die Mathye apostoli, sigillo ecclesie Sosatiensis . . . tans¹) sum contentus. Partibus igitur in nostra presentia constitutis et nobis iuridicionem recognoscentibus, Iohanne Retheri cive Paderbornensi et procuratore pro suis consortibus admissis, idem Io(hannes) petivit transscriptum autentici et copiam ipsius, quod sibi dari iussimus in hec verba: Gregorius episcopus servus servorum Dei dilecto filio thesaurario ecclesie Sosatiensis *u. s. w.* *Vgl. oben Nr. 1276, gedr. UB. V, 684.* Datum Laterani, secundo Idus Aprilis, pontificatus nostri anno primo. Petivit etiam libellum conventionalem, quem sibi (dar)i iussimus in hec verba: Vobis, domine iudex, conqueritur dominus Otto de Retberg, canonicus et camerarius ecclesie Paderbornensis, quod, licet ipse in eos, qui panes et cervisiam vendunt in civitate Paderbornensi, iuridicionem temporalem de antiquo et comprobata consuetudine exercere noscatur, tamen Ysherus de Oldendorpesen, Iohannes Retheri, Iohannes dictus Vos et Iohannes de Barichusen, cum essent consules sive magistri civium dicte civitatis Paderbornensis cum suis complicibus, quominus idem camerarius huiusmodi iuridicionem exercere valeat in tales, contra iusticiam impedire presumpserint et (ad)huc presumunt. Quare petit idem camerarius per vos, domine iudex, possessionem vel quasi iuridicionis huiusmodi plane sibi restitui seu ipsos compelli, ut ipsum permittant iuridicionem eandem exercere in tales plene et integraliter, sicut predecessores sui et ipse eam exercebant, antequam ea privaretur ab eisdem. Petit etiam dampna et interesse, que estimat centum marcas, protestando, si plus probaverit, plus habeat, si vero minus, minus. Hec petit salvo sibi iure addendi, minuendi, mutandi, corrigendi, et si necesse fuerit, declarandi, salva etiam sibi repetitione expensarum facturarum in lite et extra et protestatur faciendas. Nos vero iudex de consensu parcium prefiximus

terminum, videlicet secundam feriam post Letare, ad faciendum, quod dictaverit ordo iuris, et ad respondendum libello. Actum et datum Sosati, anno Domini M^o.C^o.LXXI^o., tertia feria post Invocavit. Tenor procuratorii nobis ex parte citatorum exhibiti talis est: Honorabili viro Sosatiensis ecclesie thesaurario iudici, ut dicitur, a sede apostolica delegato Ysherus de Oldendorpesen, Iohannes de Barichusen et Iohannes dictus Vos, cives Paderbornenses, obsequium et honorem. In causa, quam dominus Otto prepositus sancti Petri et Paderbornensis ecclesie camerarius nobis coram vobis movet vel movere intendit, Iohannem filium Retheri nostrum concivem, exhibitorem presencium, procuratorem nostrum constituimus, quantum ad hunc diem, videlicet secundam feriam post Invocavit, vel eius continuacionem, si necesse fuerit, ad defendendum, excipiendum et ad petendum libellum conventionalem et rescriptum autentici et inducias deliberandi et ad appellandum, si in premissis non fuerit exauditus, necnon ad omnia faciendum, que potest vel debet facere verus et legitimus procurator, ratum habentes, quicquid idem in premissis citra litis contestacionem nomine nostro duxerit faciendum. Spondemus etiam sub ypoteka rerum nostrarum iudicatum solvi. Et hoc parti adverse, si qua fuerit, intimetis. Datum Paderborne, anno prescripto, dominica qua cantatur Invocavit. Quia sigilla propria habere non consuevimus, sigillo civitatis nostre Paderbornensis usi sumus. Datum etc.

¹⁾ Vorher fehlen drei Buchstaben; vielleicht (ad) causas. c und t wechseln.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Fstth. Paderborn Nk. 258. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Das anno prescripto am Schluss ist inkorrekt, weil in Paderborn keine Kölner Datirung gebräuchlich. Wahrscheinlich ist es eine redaktionelle Änderung des Ausstellers statt des eigentlichen Datums. Zur Bezeichnung autenticum für das päpstl. Schreiben vgl. Bresslau, Urkundenlehre, 80 Anm. 1.

1307.

Die Gebrüder von Papenheim gestatten dem Konrad von Menne, sich in der Altstadt Warburg niederzulassen, unter der Bedingung, dass er auch dort in dem bisherigen Dienstverhältnisse verbleibe.

Warburg 1273 März 13.

Nos Raveno, Conradus et Raveno fratres dicti de Papenheim per scripta presentia recognoscimus et fatemur et constare cupimus universis, quod Conradus de Menne, qui cum uxore et pueris suis de servili conditione nobis proprie obligatus esse dinoscitur et astrictus, a nobis attinuit, quod sibi liceat in veteri oppido Wartburg consortium civium acquisiisse, residentiam inibi faciundo. Quod sibi concessimus tali modo, ut in eodem oppido conuersatus, sicut ipse nobis fuerat de foris obligatus, ita et ibidem in hereditate danda et dispensanda et pueris locandis nobis iuxta servilem conditionem cum suis posteris ad quamlibet iustitiam in perpetuum teneatur. Huius facti testes sunt: dominus Albertus dictus de Bodenhausen, officialis in Wartburg tunc temporis, Bertoldus Post magister consulum, Alradus de Brane, Hermannus de Echosen, Meinfriedus de Nedere, Iohannes de Scherve, Hartmannus de Sacco, Almarus, Helwicus, Clinco, Brunius et Wernherus de Rõthem, Iohannes de Holte, Arnoldus Suchtere, consules veteris oppidi tunc temporis. Quod ut firmum et stabile perseveret, quia sigilla propria non habemus, presentem literam sigillo civitatis Wartburg et sigillo domini Alberti dicti de Bodenhausen in testimonium huius facti permissimus roborari. Actum Wartburg, anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo tertio, tertio Idus Martii.

Aus dem „Copeibuch aller von Papenheim“ Bl. 35 p. 1. Gedr. Ztsch. f. hess. Gesch. II, 121.

1308.

Abt Thimo von Corvey übereignet gegen eine Wachsabgabe dem Kl. Falkenhagen die von diesem von denen von der Lippe erkauften Güter in Winkhusen und den Zehnten in Dane. Marsberg

1273 März 19.

Thymmo Dei gratia Corbeyensis ecclesie abbas. Notum esse volumus et presenti scripto protestamur, quod nos requisito et habito consensu capituli nostri Corbeyensis bona in Wienchusen et decimam in Dane claustro et preposito in Valckenhagen contulimus tali pacto, quod eiusdem claustrum

prepositus singulis annis unum talentum cere dabit ecclesie Corbeiensi. Supradicta enim bona et decimam predictam Bertholdus miles dictus de Lyppia cum Wenero fratre suo de manu nostra tenuerant et cum ea preposito Arnolde dicto de Hauersphorde et collegio supradicti claustrum vendidissent et hac ratione nobis ea libere resignassent, nos ipsorum proprietatem eidem preposito et eiusdem claustrum collegio sub predicto pacto contulimus et hoc nostri sigilli appensione cum sigillo capituli nostri Corbeyensis in presenti pagina protestamur. Datum in Monte Martis, anno gratie M^o.C^o.LXX^o.III., in medio quadragesime.

Or. im Besitz des Studienfonds in Paderborn, jetzt im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Falkenhagen Nr. 16. Das erste Siegel abgefallen; am zweiten Pergamentstreifen das sehr verletzte runde Corveyer Kapitelsiegel, wie Westf. Siegel III Taf. 102 Nr. 7. Vergl. Lipp. Regg. I, 234 Nr. 361 und oben Nr. 1304.

1309.

Ritter Dietrich Olla macht Schenkung an Kl. Arolsen. 1273 März 20.

Universis hoc scriptum visuris ego Theodericus miles dictus Olla constare volo, quod ob Dei reverentiam et anime mee salutem partem, quam in ecclesia Siborgehosen ac ipsa villa habere videbar, consensu et favore iustorum heredum meorum contuli ecclesie Aroldensi perpetuo libere possidendam, que prefata pars dicte ecclesie et ville, dum domino meo episcopo Paderbornensi bona mea vendidi, nominatim fuit exclusa. Ad excludendam autem omnem vacillationem hinc inde oriundam presens scriptum sigilli mei appensione feci roborari. Datum anno Domini M^o.C^o.LX^o.XI^o.II., feria secunda post Letare.

Aus Kopiar II, fol. 13 des Kl. Arolsen auf der Fürstl. Domänenkammer in Arolsen.

1310.

Ritter Berthold v. Brakel u. sein Sohn (sic) Burchard überlassen dem Propst Hermann des Klosters Gehrden zwei Hufen bei Wernessen, welche Hermann gen. v. Wernessen von dem Aussteller, seinem Verwandten Werner und dessen Sohn Bernhard zu Lehn getragen. 1273 März 23.

. . . Presentes aderant: Fredericus de Ymessen, Alexander de Flechten, milites; Bertoldus de Lippia et Burchardus de Stenheim et familia dicti prepositi: Hennekis, Hoyer et alii quam plures.

Gedr. Aseeb. UB. I, 363. Burchard war nicht der Sohn, sondern Enkel Bertholds. Die oblatio geschah post inclusionem claustralem Berte, der Tochter Burchards; Msc. II, 71 p. 240 im Kgl. St.-A. Münster hat filie sue und bezeichnet, wohl irrig, B. als Tochter H.'s v. W.

1311.

Edelherr Hermann zur Lippe bekundet Verzicht des Hermann u. Friedrich Bolike zu Gunsten des Kl. Brenkhausen. 1273 März 27.

H(ermannus) vir nobilis et dominus Lyppensis omnibus hoc scriptum visuris in Domino salutem. Protestamur et ad noticiam cunctorum cupimus pervenire, quod Hermannus et Fredericus filius suus Boliken in nostra presentia constituti ab omni impetitione et iure, si quid ipsis competeat in monte Lenberg iuxta castrum Brunenberg, Paderbornensis dyocesis, recesserunt liberaliter resignantes absolute in manus nostras ius suum et nichilominus petentes in testimonium sue renunciationis sigillum nostrum presentibus apponi. Nos vero dictorum patris et filii petitioni acquiescentes et indemnitati conventus sanctimonialium ordinis Cysterciensis in Beregehosen pro modulo nostro accedentes, quibus nos proprietatem contulimus ex mera liberalitate, presens scriptum duximus sigillo nostro roborandum. Actum et datum anno Domini M^o.C^o.LX^o.XI^o.II., in crastino Iudica.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Corvey Nr. 104. Siegel Hermanns vom Pergamentstreifen fast ganz abgefallen. Vgl. die folgende Nr.

1312.

Edelherr Hermann zur Lippe schenkt dem Kl. Brenkhausen den ihm gehörigen Langenberg bei der Burg Brunsberg. 1273 März 27.

Hermannus vir nobilis et dominus Lyppensis omnibus hoc scriptum visuris in Domino salutem. Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, oportet ea linguis hominum et scripture testimonio perhennari. Hinc est, quod scire cupimus universos et presentibus publice protestamur, quod nos ob amorem Dei et anime nostre salutem proprietatem montis iuxta castrum Brunenberg iacentem, qui in vulgari Lenberg dicitur, nobis pertinentem cum suis attinenciis ecclesie et conventui in Beregehosen contulimus perpetuo iure possidendam. Presentes erant: venerandus pater et dominus Symon episcopus Paderbornensis et soror sua domina de Walthecke, Rodolfus et Gerhardus fratres de Hornen et duo conversi Hermannus dictus Reding et Albero et alii quam plures. Et ne aliquis successorum nostrorum in posterum, quod non speramus, hoc factum nostrum infringere presumat, presentem litteram sigillo nostro ipsis dedimus communitam. Datum anno Domini M^o.C^o.LX^o.XI^o.II., in crastino dominice, qua cantatur Iudica me Deus.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Corvey Nr. 103. An Pergamentstreifen anhängend Siegel Hermanns. Auf der Rückseite von Hand s. XV. Lenghenbergh. Es ist der heute Langenberg genannte bewaldete Bergrücken W. von Maygadessen, während der Brunsberg auf der andern Seite Ö. liegt. Ueber die bisher unbekannte Schwester des Bischofs Simon, Ethelind v. Waldeck, vgl. oben Nr. 556. Reg. Spilcker, Everstein S. 321 Anm. a.; Wigand, Corv. Güterbes. S. 53 Anm.; Lipp. Reg. I, 234 Nr. 363.

1313.

Die Ritter Berthold, Werner u. Hermann v. Brakel übertragen anderthalb Hufen in Helmern, welche Ritter Engelhard von Steinheim und seine Söhne Burchard, Widukind, Dietrich, Hermann Engelhard und Heinrich von Epe von ihnen zu Lehen haben, dem Kl. Hardehausen. Mit ihnen resigniren ihre Erben Burchard (Enkel Bertholds), Ritter Bernhard, Sohn Werners, und die Söhne Hermanns Berthold und Johann. 1273 März 29.

Gedr. Asseb. UB. I, 364. Vgl. hierzu die Bemerkung Gieffers, Ztschr. XXXVII, 2, 132.

1314.

Ritter Johann von Frenken resignirt den von Corvey lehnrübrigen Zehnten zu Holthusen behufs Übergabe an Kl. Falkenhagen. Kemnade 1273 April 2.

Notum sit universis presens scriptum visuris, quod ego Iohannes miles dictus de Frenken decimam in Holthusen domino meo Themmoni venerabili abbati Corbeiensi, nec non et conventui ¹⁾ eiusdem, a cuius manu hanc titulo feodali habui, libere resignavi. Quam resignationem quia eam pre necessitate corporis in dicti domini mei venerabilis presencia facere non potui, me fecisse per presencia recongnosco. Quam decimam supradictam Arnoldus dictus de Haversvorde, gratia Dei prepositus sanctimonialium in Valkenhagen, sibi cum, ipso collegio comparavit. Cuius rei testes sunt: honorabilis dominus prepositus Otto in Kamenatis, qui memoratam resignationem, cum per me sigillum non habeo, per appensionem sigilli eiusdem ecclesie publice protestatur, item Bernhardus gener advocati ²⁾, Henricus et Bernhardus fratres dicti de Halle ceterique quam plures. Datum Kamenatis, anno Domini M^o.C^o.LX^o.X^o.II^o.I., ipso die Palmarum.

¹⁾ conventui Or. ²⁾ advocate Or.

Or. im Besitz des Studienfonds zu Paderborn, jetzt im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Falkenhagen Nr. 17. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Gedr. Falke, Cod. trad. Corb. p. 529. Reg. Lipp. Reg. I, 234 Nr. 362.

1315.

Rathmänner und Bürgerschaft in Hameln bekunden, dass Elekt Johann und Konvent v. Helmarshausen einem ihrer Mitbürger auf 10 Jahre ihre 15 Hufen in Graven verkauft haben. 1273 April 14.

Quod sincera fide penditur esse dispositum, ne transeat ad oblivionis ignaviam, opere precium est, ut fidelium solers adhibeatur testimonium et competens memoria litterarum. Nos igitur sculthetus,

consules ac universitas civium in Hamelen notum esse volumus universis, quibus presens scriptum fuerit exhibitum, quod dominus Iohannes electus totusque conventus ecclesie Helmwardensis Wernhero viro discreto et honesto, civi nostro in Hamelen, et Bertradi uxori sue bona eorum, videlicet quindecim mansos in Grauen, cum omnibus suis pertinentiis ad annos decem pro quatuordecim marcis vendiderunt liberaliter et solute ratum habentes, si memoratum Wernherum et Bertradim suam uxorem durantibus hiis decem annis mori contigerit¹⁾, quod absit, quod eadem bona secundum placitum suum et ipsorum velle in usus convertantur consanguineorum aut aliorum sibi placentium amicorum. Insuper recongnoscunt predictus electus et conventus memoratis Wer(nhero) et B(ertradi) eorundem bonorum in omnibus locis promississe, si necesse habuerint, prestare debitam et plenariam warandiam. Ut autem hoc factum ratum maneat et inconvulsum ad preces ipsius B(ertradis) et W(ernheri) cives nostri presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Actum et datum in Walkenhagen, presentibus: domino Arnaldo preposito in Walkenhagen dicto de Haversvorde, domino Sifrido plebano in Bredenvorde, domino Hernesto cappellano electi memorati et quam pluribus aliis viris veridicis et honestis. Anno Domini M^o.C^o.LXXI^oII., ipso die Tiburtii et Valeriani martirum.

¹⁾ contigerit Or.

Or. im Generalvikariatsarchiv zu Paderborn. An Pergamentstreifen einige Reste weissen Wachses. Graven, schon um 1120 eine Villikation von Helmarshausen (Wenck, Hess. Landesgesch. II. UB. S. 73), mag in die seit 1279 urkundlich erscheinende Burg und Stadt Grävenstein aufgegangen sein. (Spancken.)

1316.

Ritter Hermann von Brakel und sein Sohn Berthold verkaufen den ihnen in Wernessen von Hermann gen. von Wernessen überlassenen dritten Theil seiner Güter in Gegenwart des Paderborner Scholastikus Hermann an Propst Hermann und Kl. Gehrden. 1273 April 16.

. . . Presentes aderant: Burchardus consanguineus noster, Hermannus de Mengersen, Sifridus dictus Sapiens, Iohannes de Koven, item familia prepositi: Iohannes capellanus, Hennekis, Hoyer, Luthowicus et alii quam plures.

Gedr. Asseb. UB. I, 365.

1317.

Bischof Simon von Paderborn bekundet, dass in seiner Gegenwart Ritter Engelhard von Steinheim, seine Söhne Burchard, Hermann und Engelhard, ihre Güter in Dalhausen (Dallessen) den Untergebenen des Propstes Hermann von Gehrden Hennikis, Hoier und Ludwig für Kl. Gehrden verpfändet haben; bei irgend welchem Defekt kann sich Gehrden an den Hufen Engelhards in Nihusen schaillos halten. Brakel 1273 April 21.

. . . Testes aderant subnotati: Herboldus de Amelungessen, Bertoldus el filius suus Bertoldus Summercalf, Engelhardus de Abbenhusen, milites; Borichardus de Asseborch, Lambertus Holtgreve, Hermannus de Mengerssen, Iohannes de Coven et alii burgenses in Bracle.

Gedr. Asseb. UB. I, 366.

1318.

Friedrich von Horhusen überträgt seinen Hof zu Enemuden dem Kl. Bredelar. 1273 April 23.

Universis presentes litteras inspecturis vel audituris Fredericus miles dictus de Horhusen utriusque vite salutem in Domino Iesu Christo. Merita in sacre religionis professione Deo obsequentium expostulant, ut ad ipsorum profectum et incrementum quisque operam exhibeat studiosam. Igitur ego Fredericus miles dictus de Horhusen inductus devotione religiosarum personarum in monasterio Bredelare, ordinis Cysterciensis, Deo deservientium et sanctam conversationem in paupertate ducentium, ut orationum ipsarum ceterarumque devotionum me facerem participem et consortem de consensu uxoris mee domine Adelen, et filiorum meorum Stephani et Conradi nec non et filiarum mearum Adelen et Hyliane pollicitatione et omnium heredum meorum plenissima voluntate curtem meam in Enemude¹⁾, cum suis

pertinentiis in agris, pascuis et silvis cum ipsa proprietate et integritate conventui predicti monasterii in Bredelare contuli iure perpetuo possidendam, ut mei memoria et meorum ibidem cum ceteris benefactoribus iugiter habeatur. Ordinatione autem mea et filiorum meorum huiusmodi pacti interposita est conditio temporalis, ut predicti filii mei Stephanus et Conradus ratione eiusdem curtis de manu abbatis et conventus prefati monasterii octo moldra annone, quatuor siliginis et totidem avene accipiant, quamdiu vixerint, annuatim. Cum vero alter ipsorum obierit, cum ipso media pars huiusmodi pensionis morietur, et superstes filius tantummodo quatuor maldra, duo siliginis et duo avene, percipiet temporibus vite sue. Post cuius mortem nullus heredum meorum vel ipsorum prorsus nichil iuris in predicta curte sibi poterit vendicare, set predicta pensio, que ipsis tantummodo filiis meis debetur, post mortem amborum ad conventum supradictum soluta et libera revertetur. Ut vero huiusmodi donationis et conditionis tam presentibus quam futuris veritas innotescat, hanc litteram conscribendam duxi et sigilli mei munimine muniendam. Iusuper et ad maiorem evidentiam et firmitatem domini Regenhardi de Yttere, Iohannis et Godescalci dominorum de Pathberg et Alberti militis de Amelungesen sigillis supplicavi in perpetuam memoriam roborari. Testes vero huius rei sunt: dominus abbas de Flechtorp, Bertoldus prepositus Montis Martis, Albertus comes de Eversten, Bertoldus et Bertoldus consanguinei nobiles de Buren, Teodericus de Mederike, Theodericus de Horhusen, Iohannes de Brobike, Olricus de Westhem, milites; Hermannus de Pathberg, Ludolfus de Meitsinchusen, Conradus dictus Bliuar, Fredericus Picus, Henricus de Capella, Iohannes de Billinchusen, Bertoldus de Huxaria et Helmicus frater eius, Montis Martis burgenses et alii quam plures. Datum anno Domini M^o.C^o.LXX^o. tercio, dominica qua cantatur Misericordia Domini.

¹⁾ *Enemude auf Rasur, vielleicht von späterer Hand; Rückschrift s. XIV. Edenmuden.*

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 102. Von den an Pergamentstreifen angehängten fünf Siegeln nur noch drei erhalten: 1) R.'s v. Itter; 2) das Padberger Siegel; 3) F.'s. v. Horhusen.

1319.

Rathmänner und Bürgerschaft der Stadt Wolfhagen versprechen Zahlung einer jährlichen Abgabe an Kl. Arolsen. 1273 April 24.

Nos Amelius dictus Belon proconsul, Conradus Richardi, Tydericus de Yste, Hermannus Gerlaci, Tydericus dictus Hageborne, Goswinus filius Iohannis Goswini dictus Balhorn de Ritte, Hermannus dictus Huls dictus Boseworm, Iohannes Goswini de Elersen et Iohannes de Kerperg, consules totaque universitas opidanorum in Wulfhagen presentium et posteriorum tenore huius sigillate carte pari et unanimitate ¹⁾ voto fide data promittimus et cavemus, quod venerabili domino preposito totique conventui sanctimonialium cenobii in Aroldessen infra Michaelis et sancti Martini festa annuam pensionem viginti maldrorum ²⁾ annone equepartim siliginis et avene Volckmarsensis mesure ratione et occasione curtis in Leckerinhusen usuque fructuum suorum in comitatu domini Waldeksensis officii cenobii Honschet cum omnibus attinentiis et appendiciis, cultis et incultis, iacenti, quam ab ipsis iure locacionis titulo recepimus atque possidemus insolidum, omni excepcione atque dampno semotis indilate pagare, ut tene-mur(?), volumus et debemus ac ipsam insuper ad dictorum Aroldensium prefatorum prepositi et conventus requisitionem ³⁾ seu interpellationem, cum id ad usum prememorati cenobii in Honschet utputa veris principalibus dominabus postulaverint, prelibatam curtim in Leckerinchusen, sicuti ipsam in singulis atque omnibus appendiciis, cultis et incultis, mansis iugeribus, pratis, pascuis unacum certa circiter media parte rubeti inibi eiusdem siti pro id istud ⁴⁾ sub singnis diferencialibus ⁵⁾ prope minam signanter in arboribus et lapidibus sub crucis signaculo a fimbria dorsi seu acie trans et adversus campum huiusmodi curtis in Leckerinchusen schulptis et siccatis cuiuslibet nostrarum parcium contrahencium usum et proprietatem dicti seu antefati rubeti hinc inde pro utraque parte reservata representantes atque iudicantes recepimus libere et integraliter, nobis tamen et posteris melioracionis pingwedinem in morem patrie in huiusmodi ⁶⁾ reservata, prout tenemur dimittere atque restituere volumus. In quorum

omnium et singulorum rätihabitionem, et quod omnis cavillatio tam a nobis quam ad ipsis, et quicquid obesse in posterum possit, destruat, sigillis domini B. de Gudenberg et maioris nostre civitatis Wulfhagenn⁴⁾ fecimus hanc paginam de omnium nostrorum consensu evidenter appensione roborari seu communiri. Huius rei testes sunt: dominus Hermannus plebanus in Wulfhagen, dominus Io(hannes) de Helffenberch, dominus Warmundus, milites, Luthardus et C. de Schuttenborch. Datum et actum anno Domini M^o.CC. septuagesimo tercio, altera die incliti sanctique martiris Georgii.

¹⁾ unanime Ausf. ²⁾ maldroum Ausf. ³⁾ folgt et. ⁴⁾ So die Ausf. ⁵⁾ differensialibus die Ausf.

Fälschung auf Pergament saec. XV. ex. im Fürstl. Waldeck. Archiv zu Arolsen. Das Pergament ist schmutzig dunkel und fühlt sich auf der Innenseite rauh an, die alterthümliche Schrift steht wahrscheinlich auf Rasur. Daraus erklärt sich, dass die an von der Urk. eingeschnittenen Pergamentstreifen angehängten beiden Siegel echt sind und ihre Befestigung aller Wahrscheinlichkeit nach ursprünglich ist. Es sind: 1) dreieckiges Giso's von Gudenberg (und nicht wie der Text hat B.'s v. G.), Schachbrett mit Schrägbalken belegt; 2) grosses rundes der Stadt Wolfhagen, Reiter mit Wolf auf Pferddecken und Schild. Das Latein ist zum Theil unverständlich und ungeübt. Die Rückschriften stammen aus saec. XVI. Es liegt noch ein besiegeltes Notariatsinstrument vor von Daniel Grünen, Vicearchidiakon des Sitzes Horhausen, residens in Corbecke, 1498 Oktober 22 ausgestellt, worin dieser bekundet, dass ihm in der Pfarrkirche des h. Kilian in der Altstadt Corbach Bruder Hermann, Prior der Brüder in Hönscheid, vom Orden der Kreuzträger, das Original mit genau beschriebenen Siegeln, dessen Wortlaut inserirt wird, vorgelegt habe und dass preinserte copie tanta sit facienda fides indubia, quanta eius originali merito esset adhibenda. Ferner Abschrift und deutsche Übersetzung aus dem Anfang des XVI. Jahrh. Sollte mit dem Orig. das obige, wie zu vermuthen, gemeint sein, so ist das ein Irrthum.

1320.

Abt Thimo von Corvey und Propst Berthold von Marsberg bekunden Verzicht Genannter auf zwei Hufen in Rixsuietheusen zu Gunsten des Kl. Bredelar. Marsberg 1273 April 26.

Thimo Dei gratia abbas Corbeyensis et Bertoldus prepositus Montis Martis universis presentes litteras inspecturis et auditoris duximus intimandum, quod Ludolfus de Meitsinchusen, Mathias de Adene, Hildegundis et Luthgardis sorores, uxores ipsorum, Henricus, Margareta, liberi Mathie, et Luthgardis actioni sive questionem, quam movebant contra abbatem et conventum in Bredelare, super duobus mansis in Rixsuietheuseu sitis et pertinenciis, quos predicti abbas et conventus protestabantur se comparasse ab Alberto milite dicto Wedereuen, quos idem Albertus a domino Regenharde nobili viro de Yttere se dicebat in feodo possidere, pro quadam summa pecunie coram nobis penitus renunciaverunt et omni iuri suo cesserunt, ita ut nec ipsi nec heredes ipsorum super predictis mansis causari possint vel aliquam movere debeant de cetero questionem, super qua renunciacione sive cessione precibus tam abbatis et conventus in Bredelare quam Ludolfi et Mathie et predictarum sororum H(ildegundis) et L(uthgardis) presens scriptum in perpetuum testimonium et memoriam sigillorum nostrorum munimine tradimus sigillatum. Actum et datum apud Montem Martis, anno Domini M^o.C^o.LXX^o tercio, in crastino Marci ewangeliste.

Aus Mec. VI, 125 p. 130 im Kgl. St.-A. Münster.

1321.

Adolfus domicellus de Waldicke Z. bei Güterverkauf seitens der Kirche von Meschede an Kloster Paradies. 1273 Mai 17.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, Kl. Paradies Nr. 25. Gedr. Fahne, UB. d. Geschl. Meschede, 21.

**WESTFÄLISCHES
URKUNDEN - BUCH.**

FORTSETZUNG VON ERHARDS REGESTA HISTORIAE WESTFALIAE.

HERAUSGEGEBEN

VON DEM

VEREINE FÜR GESCHICHTE UND ALTERTHUMSKUNDE WESTFALENS.

VIERTER BAND:

Die Urkunden des Bisthums Paderborn vom J. 1201—1300.

Dritte Abtheilung:

Die Urkunden der Jahre 1251—1300.

Zweites Heft,

bearbeitet

von

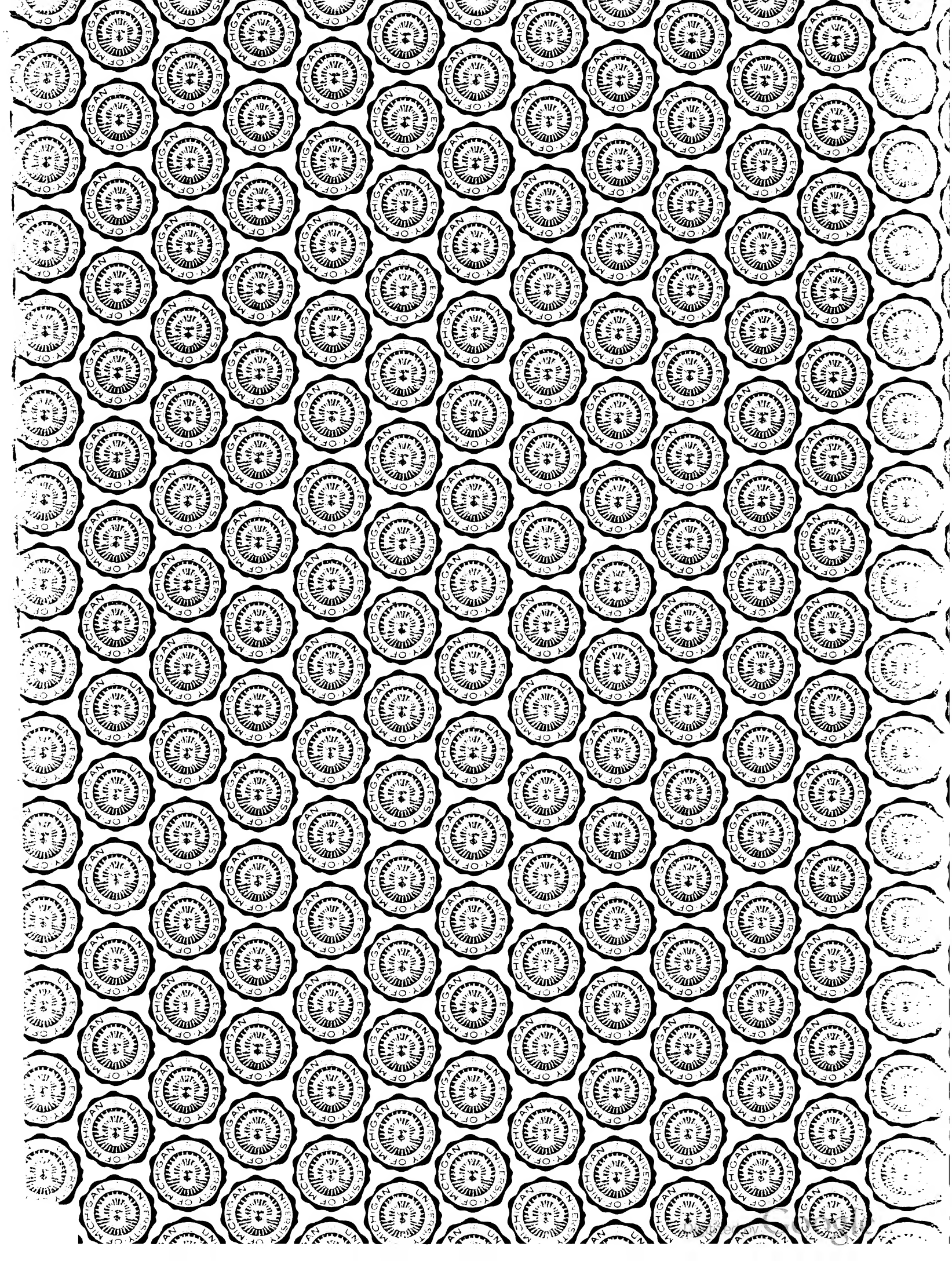
Dr. Heinrich Finke,

Privatdocenten an der Königl. Akademie zu Münster.

Münster, 1890.

In Commission der Regensberg'schen Buchhandlung.

(B. Theissing.)



UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 03970 4682

